Rigaſche
Stadtblätter

für

das Jahr 1878.

(69. Jahrgang.)

Herausgegeben

im Auftrage der

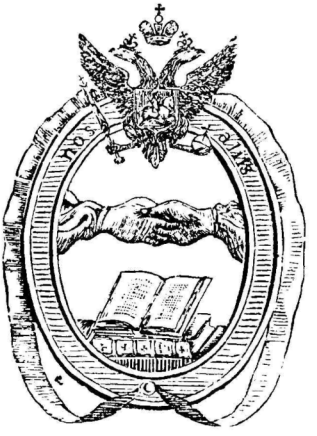
literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung

von

N. Asmuß

und

Alexander Buchholtz.



Riga,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1879.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 29. Mai 1879.

Inhalt.

Aufsätze und Mittheilungen von größerem Umfange.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit.

Erinnerungstage für das Jahr 1878 1.

Gelegentliches: Ein geborener Rigenser 2; Georg Michael Telemann 84; Rigasche Rathsprotokolle in Upsala 112.

Nekrologe: 75 (Dr. med. Leonhard Girgensohn; Kaufmann Wilhelm Meyenn); 275 (Franz Löbmann; Dr. Theodor Beise); 305 (N. Asmuß); 361 (Friedrich Theodor Angelbeck).

Ueber die Benennung Chudley 83.

Notizen zur Statistik Riga's: Verein für Unterstützung hilfsbedürftiger Jungfrauen 10; — Riga-städtischer Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer 93; — Sterbekasse „Krankenpflege" 93; — St. Johannis-Kirchenschule 194; — Lettische St. Johannis-Armenschule 195; — Bestand der Rigaschen Steuergemeinde 233; — Riga-vorstädtische Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr 299; — Lettischer Verein 299; — Russischer Nicolai-Verein 300; — Die Beerdigungskasse „Der gute Wille" 330; — Naturforscher-Verein 365; — Gesellschaft praktischer Aerzte 365; — Vernichtung von Raubthieren in den Stadtwäldern 365; — Bauerlandverkauf auf den Stadtgütern 365; — Aufnahme Rigascher Bürger 365; — Convent zum heil. Geist 402; — Nystädtischer Wittwen-Convent 402; — Eck's Wittwen-Convent 402; — Campenhausen's Elend 402; — Kunstverein 413.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart: 19) Der Rath, resp. die Stadt Riga im Jahre 1673 Schiffrheder; — 20) Vergleich der Hanfwracker wegen Vertheilung der Wrackgebühren 126; — 21) Ein Unterschlagungsproceß aus dem Jahre 1675 191; — 22) Ein Brief J. F. v. Wilpert's an K. G. Sonntag aus dem Jahre 1797 219; — 23) Eine Pfortenbesichtigung im Jahre 1675 234; — 24) Händel auf der Heringswrake 291; — 25) Einführung eines doppelten Kerbstockes beim Salzloschen 291; — 26) Ein Weinküpergesell 321; — 27) Vorbereitungen zu einer vornehmen Hochzeit 329; — 28) Brief des Commandanten von Osten an den Rath 412; — 29) Die Huldigungsfeier in Riga 1651 446; — 30) Intoleranz gegen Reformirte 448.

Eine seltene Jubelfeier (J. L. Likberg) 101.

Brandschäden im Stadtpatrimonialgebiet im Jahre 1877 117.

Communalbauten des Jahres 1877 124.

Das Stadtgefängnißwesen im Jahre 1877 133, 145.

Die städtischen administrativen und gerichtlichen Institutionen Betreffendes 143.

Die städtische Kranken- und Armenverpflegung im Jahre 1877 151.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen der Stadt Riga pro 1877 159, 177, 183.

Ableistung der Militairpflicht in Riga im Jahre 1877 241.

Ueber die neue St. Trinitatis-Kirche bei Alexandershöhe 243.

Bericht des permanenten Sanitäts-Comité der Stadt Riga über seine Wirksamkeit im Jahre 1877. Beilage zu Nr. 27.

Eingang und Verausgabung der städtischen Gemeindesteuer in Riga im Jahre 1877 249.

Die Nebenkassen der Rigaschen Steuerverwaltung im Jahre 1877 257.

Die Erhebung der Abgaben von Kaufleuten und Kleinhändlern zum Besten der Stadtkasse 258.

Die Erhebung der Handelsabgaben zum Besten der Krone im Jahre 1877 258.

Erhebung der Krons-Immobilienſteuer pro 1877 259.
Die Ausreichung von Päſſen, Legitimationen ſeitens der Steuerverwaltung im Jahre 1877 259.
Die Leiſtungen des Rigaſchen Gas- und Waſſerwerks während der 16 Jahre ſeines Beſtehens 260.
Die Einnahmen des Rigaſchen Stadttheaters von 1863—1878 261.
Die Krons-Immobilien- und die Militairſteuer im Jahre 1878 267.
Aus dem Rechenſchaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1877 273, 283, 289.
Zur Erinnerung an N. Asmuß 306.
Die Wappenſchilder in unſeren Kirchen 314.
Ein intereſſantes Actenſtück aus dem Jahre 1840 321, 341.
Riga und der Friede von 1721 337, 364.
Der projektirte Neubau des Geſellſchaftshauſes in Dubbeln 340.
Die Steuer von Tracteuranſtalten, Einfahrten und Victualienläden 353.
Die Deputation der Stadt Riga bei dem Leichenbegängniß Peters des Großen 361, 385, 401.
Aemterbeſetzung bei E. WE. Rathe der Stadt Riga 369.
Das Jubelfeſt der Bornhauptſchen Lehranſtalt 386.
Die Entſtehungszeit der Kronszölle in Riga 394.
Auszug aus dem Einnahme- und Ausgabe-Budget der Stadt Riga für das Jahr 1878 409.
Die Rigaſche Bierträgergilde 431.
Zur Erinnerung an Ferdinand Caspari 443.
Der ſtatiſtiſche Comité der Stadt Riga im Jahre 1877 466.
Aufruf zur Errichtung eines Standbildes für Karl Ernſt von Baer 470.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthſchaftliches und Gemeinnütziges.

Die Rhederei Riga's am 1. Januar 1878 9.
Volkswirthſchaftliches und Gemeinnütziges: Verein deutſcher Lehrerinnen und Erzieherinnen 11; — Mäſten des Geflügels 11; — Oelgemälde von Schmutz und Staub zu reinigen 12; — Nähmaſchinenweſen 95; — Bier im Krug und in der Flaſche 113; — Ventilator 119; — Berliner Volksküchen 153; — Deutſcher Reichs-Telegraphendienſt 153; — Elektricität 153; — Verbrecher-Album 162; — Papierinduſtrie-Ausſtellung 186; — Leite-Verein in Berlin 202; — Chromleim als beſter Glaskitt und ſeine ſonſtige Verwendung 236; — Hilfsmittel zur Unterſcheidung der hellblauen von der grünen Farbe am Abend 245; — Salicylſäure 251; — Bereitung des Kautſchuk-Bindelacks 252; — Flora-Ausſtellung in Dresden 269.
Döring, Der Befrachter 107.
Das Rigaer Handelsarchiv 108.
Tecklenburg, Unſere Handelsſchifffahrt und die Rechte und Pflichten der Neutralen 123.
Zwei Gartenbauausſtellungen (in Gent und in Berlin) 147.
Bericht über den Wollmarkt in Riga 328.
Ueber die Begründung eines Ammen-Inſtituts in Riga 417.

III. Gelehrte und gemeinnützige Geſellſchaften und Vereine, Kirchen-, Schul- und Armenweſen.

Verein zur Unterſtützung hilfsbedürftiger Jungfrauen 10.
Kurze Chronik der von der lit.-prakt. Bürger-Verbindung von 1802—1877 in's Leben gerufenen Inſtitute ꝛc. 17.
Jahres- und Sitzungsberichte der lit.-prakt. Bürger-Verbindung 27, 47, 63, 167, 174, 345, 377, 433, 438, 459.
Gartenbauverein 71, 111, 135, 136, 145, 178, 228, 311, 322, 348.
Das Rigaſche Stadtwaiſenhaus 199.
Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blindeninſtitut zu Riga 207.
Ueberſicht über den Beſtand der unter dem Stadtſchulcollegium ſtehenden ſtädtiſchen Unterrichtsanſtalten im Januar 1878 217, 224.

Die Commilitonenſtiftung 313.
Die Frequenzbewegung der polytechniſchen Schule zu Riga 389.
Bitte an ſämmtliche Mitglieder der lit.-prakt. Bürgerverbindung 392.

IV. Literatur, Kunſt und Theater.

Theater in Riga 2, 43, 76.
Unſer komiſches Trifolium 118.
Die Stiftungsfeier des Gewerbevereins und des 1. Muſikinſtituts 127.
Die Hauptprüfung im erſten Rigaer Muſikinſtitut 134.
Bericht des Hausfleißvereins in Dorpat 154.
Das Promenadenconcert mit Pflanzenvertheilung 200.
Muſik- und Vereinsweſen 201.
Concert Ruthardt 214.
Muſik (Aus unſerer Schweſterſtadt) 229.
Ueber das ſtändiſche Theater in Riga 235.
Schwarz' Concerthaus 244.
Muſikaliſches 349.

V. Poeſien.

Nachhall in die Gruft unſeres allgeliebten Freundes Napoleon Asmuß, von J. L. L. 309.

Alphabetiſches Regiſter.

A.

Actiengeſellſchaft für Sprit- u. Hefenfabrikation 138.
Actiengeſellſchaft zur Errichtung von römiſchen Bädern 214.
Aeltermannswahl der großen Gilde 97.
Aemterbeſetzung im Rath 369.
Alexander-Gymnaſium 237.
Ammeninſtitut, über die Begründung eines, 417, 436.
Andrejanoff, Generalmajor A. v., 391.
Armenärzte 151.
Armenaſyl, proviſoriſches, 152.
„ Einweihung des, 431.
Armen-Directorium 151, 273.
Armenhaus, ruſſiſches, 152, 274.
Armenkrankenhaus 151, 283, 451.
Arreſtantenzählung 78.
Asmuß, N., † 305, 306, 345.
Aſyl für arme Hebräer 381.
Augenheil-Anſtalt 152, 290.
Ausſtellung, landwirthſchaftliche, 121, 333, 380.
Ausſtellung, Betheiligung Rigaer Induſtrieller an der Pariſer, 180, 407.
Ausſtellung, Kunſt-, 342.

B.

Bachverein 114, 180.
Bädeker, Dr., Vorträge des, 24.
Baer-Denkmal 470.
Baggerarbeiten 109.
Baklewsky, Obriſt, † 162.
Ball zum Beſten des Rothen Kreuzes 88.
Baptiſten-Capelle 399.
Baſſin für Holzböte im Stadtcanal 125.
Bauamt, Wahlen für das, 454, 455.
Bauerlandverkauf auf den Stadtgütern 365.
Bauerrentenbank, livländiſche, 81.
Bauunternehmen, W. T. Sproſt'ſches, 30, 57.
Beiſe, Dr. Th., 162, 275.
Belagerungs-Ingenieur-Park 310, 316.
Berkholz, Arend, weltl. Glied des General-Conſiſtoriums 324.
Berkholz, Arend, Bürgermeiſter 334.
Blindenbildungs-Verein 48, 168, 196, 206, 334, 347, 391.
Blindenſchule 29, 68, 169.
Börſenbank 142.
Börſencomité 103, 111.
Bornhaupt, Dr. Karl, 120, 386, 433.
Brevern, Geſchichte der Familie v., 323.
Buchholtz, Anton, Secretair des Vogteigerichts 14.
Buchholtz, Auguſt, II. Stadtſecretair 476.
Budget der Stadtcaſſe pro 1878: 397, 405, 409; — pro 1879: 332.
Bürger Riga's, Aufnahme als, 365.
Bürgerſchaft gr. Gilde, Beſchlüſſe der, 13, 103, 179, 324, 350, 406, 441.

Bürgerſchaft kl. Gilde, Beſchlüſſe der, 13, 103.
Bürger-Verbindung, lit.-prakt., Kurze Chronik der, 17; — Art der Erſtattung der Jahresrechenſchaften 378; — Auflöſung des Sammelcomité's 379: — Jahres- und Sitzungsberichte 27, 47, 63, 167, 174, 345, 377, 433, 438, 459.
Büttner, A., zum Director des Goldinger Gymnaſiums ernannt 316, 334.
Burſprake, letzte Verleſung der, 341.
Butter- und Schmandpreiſe 323.

C.

Campenhauſen's Elend 402.
Cementfabrik, Rigaer, 280.
Centralverwaltungen des Miniſteriums des Innern, Beitrag zur Unterhaltung der, 452.
Centralwaaren-Depots, Actiengeſellſchaft der, 124.
Chudley, über die Benennung, 83.
Citadell-Terrain, Herſtellung des ehemaligen, 126.
Clauſſen-Kaas, Vorträge des Herrn von, 24.
Comité, ſtatiſt., der Stadt Riga 466.
Comité, livländiſches, zur Pflege verwundeter Krieger 78.
Commerzbank, Rigaer, 130.
Commilitonenſtiftung 171, 313.
Commiſſion zur Ermittelung von Localen für die Communalverwaltung 267.
Communalbeamte, Bedingungen der Anſtellung 455.
Competenzen, Scheidung der, zwiſchen den alten und neuen Organen der Communalverwaltung 414.
Conceſſionen zu gewerblichen Anſtalten 90, 138, 180, 188, 205, 237, 247, 270, 284, 294.
Concurſe, gerichtliche, 7, 82, 124, 264.
Conſulate, ausländiſche, in Rußland 7, 81, 124, 232, 248, 256, 264, 280, 288.
Convent der livl. Ritterſchaft 171, 187, 475.
Convent zum heil. Geiſt 402.
Courtage für Vermittelung von Schiffsverfrachtungen 281.
Criminal-Deputation, Erhöhung des Gagenetats der, 399.
Cruſe, Makler, Jubiläum 400.
Curatorium zur Unterſtützung nothleidender Familien der Krieger 77, 86, 121, 149, 163, 214.

D.

Darbringungen zum Beſten der Bürger-Verbindung 47, 170, 376.
Deeters, Aelteſter Friedr., † 475.
Dehn, Generaladjutant v., † 163.
Dellingshauſen, Generallieutenant Baron, 301, 333.
Dienſtbelohnungen und Rangbeförderungen 4, 137, 276.
Dienſtboten-Alters-Verſorgungsanſtalt 60.
Dienſtboten-Aſyl 29, 58.
„ Büreau 29, 58.
„ Unterſtützungskaſſe 29, 59.
Disconto-bank 142.
Dubbeln, Einweihung der griech.-orth. Kirche 237.
Dubbeln, Geſellſchaftshaus 340, 407.
Dünafloßbrücke 126, 163.
Dünaregulirungsarbeiten 405, 471.

E.

Eck's Wittwen-Convent 402.
Eichenholzwraker-Amt, Taxe des, 332.
Einberufung beurlaubter Untermilitairs 144.
Eisbrecher „Simſon" 114, 121.
Eiſenbahn, Riga-Bolderaaer, 114.
Eisgang 144.
Eisgangs- u. Witterungsbericht 130.
Eparchialtag griech.-orthod. Geiſtlicher 229.
Expeditoren-Verein 111.

F.

Feuerland, feuerſpeiende Inſel auf, 7.
Feuerſchäden 90, 138, 180, 238, 285, 302, 317, 475.
Feuerſchäden im Patrimonialgebiet 117.
Feuerverſicherungs-Geſellſchaft, Rigavorſtädtiſche, 113, 299.
Feuerwehr, freiwillige, 88, 196.
„ Ordnungsmannſchaft der, 89.
Flußfahrzeug in Altona 157.
Forſtverein, baltiſcher, 333.
Fortbildungsunterricht, weiblicher, 168.
Foſſard, Hofrath C. F., Amtsjubiläum 24.
Frauenverein 171.
Friede mit der Türkei 86.

G.

Gartenbauverein in Riga 71, 111, 135, 136, 145, 178, 180, 196, 228, 246, 311, 322.
Gas- und Waſſerwerk 260.

Gehewe, Dr. Wilfr., † 474.
Gemeindesteuern 248.
Georgen-Hospital 152, 273.
Gerichtshaus in Pinkenhof 145.
Gesellschaft, Baseler, zur Beförderung d. Guten u. Gemeinnützigen 30.
Gesellschaft des Rothen Kreuzes 171.
Gesellschaft gegenseitigen Credits, zweite, 138.
Gesellschaft gegenseitigen Credits, dritte, 221.
Gesellschaft zur Förderung religiösen Lebenswandels, lettische evangelische, 284.
Gesellschaft praktischer Aerzte 334, 365.
Gesellschaft, lettisch-literärische, 474.
Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde 475.
Gewerbeschule 171.
Gewerbeverein 114, 127, 154, 366.
Girard, Lootsencommandeur E., † 311.
Girgensohn, Dr. med. L., † 75.
Gouvernementsbehörde für städt. Angelegenheiten, Geschäftsführung in der, 266, 282.
Gouvernements-Gymnasium 230, 476.

H.

Hach, Dr. Th., Instruction f. Schiffer 82.
Hackel, Notair G., Jubiläum 351.
Hafenbauanleihe 81.
Hafenbauten 109.
Handelsamt, Wahlen für das, 454, 455.
Handelsabgaben 258.
Handels- und Gewerbescheine, städtische Zuschlagsteuer von, 372.
Handelsgilden: Zahl der Steuernden 118.
Handwerkerverein, lettischer, 246, 270, 278, 301.
Hartmann, Pastor, zum Schulrath erwählt 415.
Hausarmenpflege 152, 290.
Havarie-grosse-Regeln 7.
Herweg, Hofräthin, 49.
Hilfsverein der Handlungs-Commis 104, 114.
Hofgericht, livländisches, 114.
Hollander, Bürgermeister Ed., zum Consistorialpräses ernannt 407.
Holtei-Feier 14.
Hülsen, Dr. W., † 474.

J.

Jacobstadt, Collecte für die Abgebrannten in, 229.
Jahn-Feier 278.
Jasykow, Generallieutenant, † 104.
Idioten-Anstalt 30, 167, 174.
Ilgezeemer Bierbrauerei 232.
Immobilienschätzung, Instruction für die, 332, 375.
Immobiliensteuer 171.
Immobiliensteuer, Krons-, 259, 267.
Instruction für Schiffer von Th. Hach 82.
Irmer, Dr. jur. Th., † 222.
Irrenanstalt Rothenberg und Irrenverpflegung 151, 289.
Jungfrauenverein 121.

K.

Katharinenkirche in Wilkenhof 125.
Kathedrale, griech.-orthodoxe, 188, 333.
Kaufleute erster Gilde, Besteuerung fremdstädtischer, 403.
Kemmern 152, 163, 290.
Kinderasyl 152, 274.
Kinder und Kinderleichen gefunden 97, 139, 181.
Kirchen: St. Petri 159; — Dom 160; — St. Johannis 160; — Jesus 177; — Trinitatis 177, 196, 243; — St. Gertrud 182; — Martin 184; — im Patrimonialgebiet 184.
Kirchenlisten: jede Nummer.
Kirchhofswege, Administration der, 52.
Kleinkinderschule in Ilgezeem 188, 301, 311.
Kochsalzgewinnung in Rußland 141.
Kohl, Dr. J. G., † 381.
Krämer-Compagnie-Stiftung, 100jähr. Jubiläum 415.
Krannhals, Director, 204.
Kriegsgefangene, türkische, 342.
Krüdener, Vicegouverneur Baron Ed., † 164.
Kunstausstellung, baltische, 342.
Kunstverein 413.

L.

Lacks, Obrist, 472.
Landesgymnasium, II. livländ., 87.
Landhebammeninstitut 301.
Landtag, livländischer, 87, 104, 137, 163.
Landpolizei, Local der, 454.
Lebensrettung 149.
Lehrer-Seminar, griech.-orthod., 237, 294.
Lehrer-Seminar, Dorpater, 294.
Lehrer-Versammlung, baltische, 294, 301.
Lekarew, Protohierei, † 310.
Leuchtthurm in Backofen 81.
Libau's Ausfuhr 16.
Liggerami, Gebührentaxe für das, 439.
Likberg, J. L., Jubiläum 101.
Literatensteuer 299, 380, 472.
Löbmann, Franz, † 275.
Lomonossow-Gymnasium, weibl., 301.

Lübeck's Rhederei 82.
Lutherſonntagsſchule 27, 33.

M.

Mädchen-Gewerbeſchule des Jungfrauenvereins 317.
Magdalenen-Aſyl 29, 53.
Martinskirchen-Freiſchule 311, 316.
Maſchinenfabrik in Bolderaa 109.
Maßnahmen zur Sicherſtellung gegen durch Hausthiere drohende Gefahren 264.
Maturitätsprüfungen im balt. Gymnaſium 87, 284.
Meſſeramt, Gebührentaxe für das, 440.
Meyenn, Kfm. Wilh., † 75.
Militairpflichtigkeit 241, 341.
Militairſteuer 267.
Mineralwaſſeranſtalt 254.
Minus, J. G., Vermächtniß 47.
Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche 76, 112, 148, 171, 204, 245, 276, 315.
Molien, Aeltermann G., † 270, 277, 281, 346.
Mühlgraben, Verkauf von Grundſtücken in, 88.
Mühlgraben, Hafen 110.
Muſik-Inſtitut, erſtes Rigaer, 114, 121, 127, 134, 202, 349.
Muſſe, Geſellſchaft der, 88.

N.

Nadeſhda, Verſicherungs-Compagnie, 158.
Naturforſcher-Verein 365.
Naturheilanſtalt in Saſſenhof 262.
Navigationseröffnung 148.
Navigationsſchulen in Kurland 174.
Navigationsſchule in Riga 110.
Neeſe, Gebrüder, 200jähr. Jubiläum des Reepſchlägergeſchäfts der, 253.
Neujahrs-Viſiten-Ablöſung 48.
Nikolai-Armen- u. Arbeitshaus 152, 274.
Nikolai-Verein, ruſſiſcher, 300.
Nyſtädtiſcher Wittwen-Convent 402.

O.

Oeconomieamt, Wahlen für das, 453, 455.
Organiſation der neuen communalen Verwaltungsorgane 381, 396.

P.

Paris, Austauſch von ſtädtiſchen Veröffentlichungen mit der Stadt, 230.
Paſſionsgottesdienſte 105.
Patente für Rußland 119, 245, 261, 269, 399.
Patent-Slip-Dock 109.
Pferde-Eiſenbahn in Riga 298, 333.
Philaret, zum Biſchof von Riga ernannt 13, 78, 86.
Pickardt, Aſſeſſor C. v., zum Rathsherrn erwählt 341.
Polizei-Verwaltung, Erhöhung des Gagenetats der, 399.
Polizeiverwaltung des Mitauer Stadttheils, Neubau für die, 125.
Polytechnikum in Riga 149, 154, 196, 215, 389.
Poorten, Secr. A., † 407.
Probeentnahme von Saat- u. Getreideladungen, Gebühr für, 375.

Q.

Quartieramt, Wahlen für das, 456, 471.
Quartierſteuer 171.

R.

Raskolniken 143.
Rathhaus, die Localitäten im, 331.
Realbürgerſchule 144, 224.
Rechtsbewahrung gegen den Gebrauch der ruſſiſchen Sprache in der Correſpondenz des Gouverneurs mit dem Stadthaupt 266.
Rechtstage, offenbare, 94, 163, 278.
Reißner, Prof. Dr. E., † 325.
Reſerviſten, Unterſtützung einberufener, 153.
Reutern, Adreſſe an den Finanzminiſter, 276.
Reviſion der Schulen 120.
Rhederei Riga's 9, 232.

S.

Sadownikow'ſches Armenhaus 144.
Samencontrolſtation 5.
Sanitäts-Comité, Beilage zu Nr. 27.
Sanitäts-Commiſſion, Wahlen für die, 457, 471.
Sanitätszug 138.
Sappeure, Rückkehr der, 381, 472.
Schenkereigelder 153, 291.
Schifferwittwen-Unterſtützungskaſſe 110.
Schiffsverkehr in baltiſchen Häfen 7, 26, 82, 108, 142, 174, 232, 248, 288.
Schlau, Dr. K., Ordination 89.
Schneidemann'ſchen Tuchfabrik, Jubiläum der, 476.
Schule, Rigaer geiſtliche, Grundplatz für die, 399.
Schützenverein 230, 334.
Schwanebach, Generalmajor v., 171, 283.
Schweinfurth, Dr. Georg, 188, 413.

Schwenn, J. C., Juſtirer-Jubiläum 474.
Seehoſpital 110.
Seemannskaſſe 110.
Seemannsſchule zu Magnushof 180.
Seeverluſte 26, 82, 108, 142, 174, 232, 248.
Selbſtmorde 98, 139, 181, 238, 285, 317.
Skating-Rink 155.
Societät, pharmaceutiſch-chemiſche, 75jähr. Jubiläum 88.
Stadtamt 405, 406, 407, 448, 449, 450, 453.
Stadtbehörde für die Militairpflicht 375.
Stadtbibliothek 145.
Stadtblätter 347, 378, 433.
Stadtelementarſchulen 144.
Stadtgefängnißweſen 133, 145.
Stadtgymnaſium 145, 196, 227, 230, 246, 477.
Stadtgüterverwaltung, Wahlen für die, 457, 471.
Stadthauptwahl 137, 171.
Stadthaupt-Collegen-Wahl 137, 296.
Stadthaupt, Antrag auf Erſetzung der Bezeichnung, durch eine andere, 283.
Stadthaus, proviſoriſches, 297.
Stadtſchuldentilgungs-Commiſſion 195.
Stadtſchulen, Beſtand der, 217, 225.
Stadtſchul-Verwaltung, Organiſation der, 331, 397.
Stadtſecretair, Wahl u. Anſtellungsbedingungen 195,
Stadttöchterſchule 144, 179, 226.
Stadtverordneten-Wahlen 14, 44, 45, 60, 72, 77, 86, 96, 104; — -Vereidigung 129; — Geſchäftsordnung der, 195, 331; — -Verſammlung, Sitzungen der, 136, 179, 195, 253, 265, 281, 297, 331, 372, 380, 396, 403, 405, 414, 439, 448, 450, 454, 470; — Verificirung der Beſchlüſſe der, 298; — Veröffentlichung der Beſchlüſſe der, 264, 282.
Stadtwaiſenhaus 198.
Sterbekaſſen 93, 330.
Stipendien beim Alexander-Gymnaſium 137.
Stipendien beim Lomonoſſow-Gymnaſium 14.
Straßenpflaſterungs-Commiſſion 126, 137.
Struſen 158, 256.
Stückgutswage 205.
Synode, Rigaer Prediger-, 474.

T.

Tabacksbanderolen 81.
Tabacksproduction in Rußland 270.
Taube, C. W., zum Dockmann erwählt 341.
Taubſtummenanſtalt 28, 38, 50, 97, 380.
Telegraph, Bolderaaſcher, 110.
Telemann, G. M., 84.
Termine: jede Nummer.
Theater in Riga: 2, 43, 76, 88, 121, 172, 205, 222, 235, 261, 284; — Ruſſiſches 89.
Thierſchutzverein 138.
Tobieſen, Vicegouverneur v., 187, 221.
Tracteuranſtalten, Steuer von, 353, 372.
Trauergottesdienſt für Papſt Pius IX. 89.
Turnfahrten der Gymnaſiaſten 205.

U.

Uexküll, Obriſt Baron, 237.
Unglücksfälle 98, 237, 284, 302, 317.
Unterſtützungsfond der Börſenkaufmannſchaft 111.

V.

Vajen-Stiftung 30.
Vegeſacksholm, Verkauf des Gutes, 262.
Verein gegen den Bettel 324.
Verein, lettiſcher, 86, 299.
Verein, Riga-ſtädtiſcher, zur gegenſeitigen Verſicherung von Gebäuden gegen Feuer 93.
Verein, Strebſamer, 88.
Verein, Techniſcher, 24, 78.
Verein zur Unterſtützung hilfsbedürftiger Jungfrauen 10.
Volksküchen 29, 63, 196.
Vorſchußkaſſe 121.

W.

Wagner-Verein, Rigaſcher, 137.
Wagner, Dr. Herm., Jubiläum 204.
Wahlverhandlungen: ſiehe Stadtverordneten-Wahlen.
Waiſenſchulen 27, 35.
Wanderausſtellung ruſſiſcher Künſtler 407.
Wappenſchilder in den Kirchen 314.
Waſſerunternehmen am Weidendamm 161.
Weber, Prof., Vorträge des, 89.
Werner, Generalmajor, 293.
Winterhafen 109.
Witterungs- u. Hafenberichte 138, 149.
Wöhrmann'ſcher Park 171; — Eröffnung der Muſikhalle 270.

Wohlthätigkeits-Verein, katholiſcher, 86, 222.
Wohlthätigkeits-Verein, lettiſcher, 114.
Wollmarkt in Riga 328.
Worms, Dr. Fr., † 293.

Z.

Zander, C., zum Stadtältermann erwählt 324.
Zeitung, Jubiläum der Rigaſchen, 4.
Ziehungsliſten diverſer ruſſiſcher Werthpapiere 130, 180.
Zollkreuzerflotille, baltiſche, 342.
Zollquai, Uebergabe des, 288.
Zwangsarbeitshaus 52, 290.
Zwingmann, Aſſeſſor V., zum Rathsherrn erwählt 341.

Rigasche Stadtblätter.

№ 1. Donnerstag, den 5. Januar. 1878.
(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem nunmehr beginnenden 69. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2	Rbl.	—	Kop.,	mit Zusendung	2	Rbl.	35	Kop.
halbjährlich .	1	„	—	„	„	„	1	„	20	„
vierteljährlich	—	„	50	„	„	„	—	„	60	„

Ueber die Post:

jährlich	2	Rbl.	60	Kop.
halbjährlich . .	1	„	35	„
vierteljährlich . .	—	„	85	„

Bestellungen nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker, die Buchhandlung von N. Kymmel und die Redaction, Altstadt Nr. 11, 2 Tr.

Mit einem ergebensten Glückwunsch an unsere werthen Leser unseren 69. Jahrgang beginnend, ersuchen wir alle Freunde der „Stadtblätter“, für die Förderung ihrer Interessen durch Wort und That sorgen zu wollen.

Erinnerungstage für das Jahr 1878.

Am 1. Januar c. waren 75 Jahre seit dem Bestehen des Hauses Stieglitz verflossen. Am 2. Februar c. feiert die Bürgerschaft den 525jährigen dauernden Besitz ihrer Versammlungslocale. An demselben Tage wird die rigasche pharmaceutische Gesellschaft ihr 75jähriges Bestehen feiern. Am 1. März begeht der Hilfsverein der hiesigen Handlungscommis sein 50jähriges Jubiläum. Am 16. März 1853 wurde in den untern Sälen des Schlosses die 3. Kunstausstellung eröffnet. Am 18. Mai 1853 wurde mittelst Allerhöchsten Befehls dem rigaschen Börsencomité die Bildung einer Actiengesellschaft zum Bau und Betrieb einer Riga-Dünaburger Eisenbahn gestattet. Am 21. Mai c. werden 25 Jahre seit der Legung des Grundsteins zu der neuen Pinkenhofschen St. Annen-Kirche ver-

floſſen ſein. Am 2. October 1853 wurde die Gouvernements-Typographie im Schloſſe eröffnet. Am 10. Nov. 1853 wurde in der am Ranckſchen Damm neuerbauten Handelsſchifffahrtsſchule Sr. kaiſerl. Hoheit des Großfürſten Nicolai Alexandrowitſch der Lehrkurſus eröffnet. Am 16. November 1853 wurde in Riga eine Ausſtellung landwirthſchaftlicher Erzeugniſſe und Fabrikate eröffnet.

Gelegentliches.

Man iſt gar zu freigebig mit der Benennung: Ein geborener Rigenſer. Bei manchen Geiſtlichen und Gelehrten in Riga, St. Petersburg u. ſ. w. wird dieſer Ausdruck als Bezeichnung für ihre Hingehörigkeit gebraucht, wenn ſie auch auf dem Lande außerhalb Riga's oder ſelbſt im Innern des Reichs geboren ſein ſollten. Bald iſt es die Hingehörigkeit zur Frat. Rig., bald die Abſtammung von aus Riga gebürtig geweſenen Aeltern oder die ſpätere Lebensſtellung, welche den bezeichnenden Ausdruck bedingt. Ein geborener Rigenſer kann doch eigentlich nur ſein, wer in der alten Stadt Riga, deren verſchiedenen Vorſtädten oder auf dem durch Landtagsſchluß um die beiden Kirchſpiele Dünamünde und Steenholm zu erweiternden Patrimonialgebiete zur Welt gekommen iſt. Ebenſo unbeſtimmt iſt die Bezeichnung Ausländer. Es leben in Livland ſchon ſeit Generationen die zahlreichen Nachkommen von Kriegsgefangenen aus dem Jahre 1812, z. B. Franzoſen, denen zwei Kaiſerreiche, drei verſchiedene Königthümer und mehrfache Republiken ſpurlos entgangen ſind; Däniſche Unterthanen, welche von den Düppeler Schanzen, der Vereinigung Schleswig-Holſteins mit Preußen, der Gründung des Norddeutſchen Bundes und ſpäter des Deutſchen Reichs keine Ahnung haben; Hannoveraner in ſüßer Gewohnheit des Daſeins, Lübecker Bürger ohne jedes Heimathsrecht, Reuß-Schleiz-Greiz und Lobenſteinſche Staatsangehörige mit fortdauerndem Paßwechſel oder ſtillſchweigender Reſignation, Schweizer Cantonalglieder mit einheimiſchen Rechten, hieſige Patentmeiſter, Zunftvorſtände und Ortsbürger ohne Communallaſten, Familien-, Militairpflichtigkeit und Verantwortlichkeit nach anderer Seite hin, überhaupt eine Menge von idnellen Nicht-Unterthanen ohne Hingehörigkeit zu einem beſtimmten Staatsverbande. Schließlich wird das Unterthänigkeitsverhältniß zum Utilitätsprincip, der Begriff einer Heimath zur Illuſion und die Ablöſung der Menſchenpflichten zum Weltbürgerthum. Kommen nun noch gar Standesvorzüge, Vortheile oder Vorrechte in Betracht, ſo hilft die fremde Bezeichnung darüber hinweg, während die inländiſchen Rechte nöthigenfalls für das Ausland benutzt werden. Im Allgemeinen herrſcht hier die größte Toleranz und umgekehrt jenſeits der Grenze der geringſte Grad der Reciprocität.

Theater.

Rückblick auf den December 1877.

Der letzte Monat des alten Jahres brachte 6 Novitäten, auf die wir unten zurückkommen. — Die Oper brachte: „Undine;“ das

Drama: „Paraſcha“ (2 Mal), „Adelaide,“ „Weihnachten“ (3 Mal); „Mathilde;“ das Luſtſpiel: „Der Geizige.“ — Benefize hatten die Regiſſeure, Herren: Treller, v. Alsdorf, Butterweck und der Invalidenfonds; das Abonnement war an 15 Abenden aufgehoben und 26 Wiederholungen fanden ſtatt.

Die Novitäten: „Fatinitza,“ Operette von Suppé (5 Mal), „Harald, der letzte Sachſenkönig,“ Drama von Treller (2 Mal), „Graupenmüller,“ Geſangpoſſe von Salingré, „Knecht Ruprecht,“ Märchen von Linderer (3 Mal), „Bibi,“ von Braun (2 Mal), „Die Frömmler,“ von Sardou (2 Mal), haben ſehr zweifelhaften Werth. — Der Caſſe hat „Fatinitza“ die beſten Dienſte geleiſtet. Hierzu trugen wohl die Trägerin der Titelrolle, Frl. Eichberger, der General, Herr v. Alsdorf, der eine geradezu überwältigende Komik für den Zuſchauer entwickelte, und Herr Markwordt das Meiſte bei. An einem Abende wurde nicht geſpielt und am Sylveſterabende die gewöhnliche Redoute gegeben.

Das neue Jahr wurde mit Schiller's „Jungfrau von Orleans“ in würdiger Weiſe eröffnet. Frl. Lorenz hat das Publikum mit einer höchſt ſinnigen Wiedergabe der Johanna erfreut. Möge die junge Künſtlerin fortfahren, ſo gewiſſenhaft, fleißig und raſtlos auf ihrer Bahn fortzuſchreiten! Frl. Haffner gab ganz das liebende, hingebende, aufopfernde Weib, wie es der Dichter in der Sorel gezeichnet. Herr Ahlvers gab, ſehr richtig! nicht einen gallſüchtigen Denuncianten, ſondern einen tief bekümmerten, troſtloſen Vater. Möge dieſer Darſteller doch häufiger in größeren Rollen vorgeführt werden! —r—

Literatur.

Die Sammlung „Deutſche Zeit- und Streitfragen“ bringt Jahrg. VI, Nr. 95: „Unſere Münzreform“ von Dr. Ad. Wagner, und Nr. 96: „Eigenthum und Erbrecht“ von Dr. H. v. Scheel. — Die „Sammlung gemeinverſtändlicher wiſſenſchaftlicher Vorträge“ XII. Serie, Nr. 286 u. 287: „Der Rhein, der Strom der Cultur im Mittelalter.“ Mit Karte des Rheinthals von Dr. C. Mehlis; — Nr. 288: „Ueber die Wandlungen des Arbeitsvermögens im Haushalt der Natur und der Gewerbe.“ Von Dr. J. Grashoff.

Neue empfehlenswerthe Romane und Novellen. „Der gordiſche Knoten.“ Roman von Johannes v. Dewall. Stuttgart, Hallberger 1878. 2 Rbl. 40 Kop. — „Homo sum.“ Roman von Georg Ebers. Stuttg. u. Leipzig, Hallberger 1878. 3 Rbl. 60 Kop. — „Stufenjahre eines Glücklichen,“ von Louiſe v. François. 2 Thle., 2. Aufl. 1877. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 5 Rbl. 40 Kop. — „Der Hausgeiſt der Frau von Eſtobal.“ Roman von Ad. Glaſer. 2 Bde. Berlin, Janke 1878. 5 Rbl. 40 Kop. — Novellen von Hieronymus Lorm. 2. Aufl. Leipzig, R. Eckſtein 1878. 1 R. 80 K. — „Ritter oder Dame.“ Hiſtoriſche Novelle von Gregor Samarow. Stuttgart u. Leipzig, Hallberger 1878. 2 Rbl. 70 Kop. — „Die neue Loreley.“ Roman von H. Wachenhuſen. 2 Bde.

Stuttgart, Hallberger 1877. 3 R. 15 K. — „Geſprengte Feſſeln." Roman von E. Werner. 2 Bde. Leipzig, Keil 1875. 3 R. 15 K.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden **„Namenloſen Blätter"** enthalten Jahrgang 1878, Nr. 1: „Neujahrsgruß." — „Ein verderblicher Dämon." Novellette von Helene von Hülſen. — Zick-Zack. — „Richard Wagner" (mit Portrait). — „Pariſer Ausſtellungs-Briefe." — „Aus Zeit und Leben." — Bücherſchau. — Nekrologie. — Beilage: Kunſt und Literatur.

Zur Tages-Chronik.

Dem livländiſchen Gouverneur, Sr. Excellenz dem Herrn Kammerherrn und Ritter Baron A. v. Uexküll-Güldenbandt iſt der Stanislaus-Orden erſter Klaſſe Allergnädigſt verliehen worden. Der Regierungsrath Staatsrath v. Haken iſt zum wirkl. Staatsrath befördert worden, desgleichen der bei dem livländiſchen Gouverneur ſtehende Beamte des Miniſteriums des Innern, Staatsrath v. Schwanenberg; dem Gouvernements-Architekten Staatsrath v. Hagen iſt der Wladimir-Orden 4. Klaſſe und dem Akademiker und Architekten Titulairrath Pflug der Stanislaus-Orden 2. Klaſſe verliehen worden.

Am Neujahrstage beging die hieſige Müllerſche Buchdruckerei die Feier des hundertjährigen Beſtehens der in ihrem Verlage erſcheinenden „Rigaſchen Zeitung." Als ein Gedenkblatt hatte die Buchdruckerei zur Feier des Tages einen genauen Abdruck der erſten vor 100 Jahren am 2. Jan. ausgegebenen Nummer „der Rigiſchen politiſchen Zeitung" erſcheinen laſſen. Dieſen Abdruck begleitete im Hauptblatt der Zeitung eine kurze Ueberſicht über die Geſchichte des Blattes und ſeiner im Laufe der Zeit durchgemachten Wandlungen. Wie wir dieſen Mittheilungen entnehmen, wurde die „Rigiſche politiſche Zeitung" von dem Notarius publ. Georg Ludwig Friedrich Zachariae gegründet und erſchien wöchentlich zweimal im Druck der Stadtbuchdruckerei von Gottlob Chriſtian Frölich. Sein Amtsnachfolger ſeit 1789, Julius Conrad Daniel Müller, verlegte 1806 den Druck und das Erſcheinen der Zeitung in die von ihm gegründete Kronsbuchdruckerei an der Stiftspforte. Im Jahre 1826 trat Heinrich Steffenhagen ſeinem Schwiegervater Müller in Leitung des Blattes zur Seite. Im Jahre 1843 wurde die Rigiſche Zeitung ein Tagesblatt und erhielt 1845 in Carl Alt einen ſtändigen Redacteur. Ihm folgten in der Redaction: Dr. Wilhelm Geertz 1858—1860, Dr. Beckhaus bis Oct. 1861, Julius Eckardt und Dr. John Bärens und ſeit 1869 der gegenwärtige Redacteur Herr Leopold Pezold. — Das Eigenthumsrecht an der Zeitung und der geſammten Müllerſchen Typographie, welches bereits in den ſechsziger Jahren auf Adolph Müller, der ſeinem Onkel Steffenhagen ſeit 1857 in der Leitung der Geſchäfte zur Seite geſtanden hatte, übergegangen war, befindet ſich gegenwärtig in den Händen eines Conſortiums. — Am Jubiläumstage waren den Leitern und Redacteuren der Zeitung mehrfache ehrende Ueberraſchungen zu Theil geworden, darunter namentlich die Adreſſen ſeitens des Rigaſchen Raths, ſeitens des Rigaſchen Börſencomité, vom Verwaltungsrath der freiwilligen Feuer-

wehr, vom Gewerbeverein, dem technischen Verein, dem Kunstverein u. s. w.

Mit dem 1. Januar 1878 ist im Anschluß an die landwirthschaftlich-chemische Versuchsstation des Polytechnikums auch eine Samen-Controlstation unter Leitung des Herrn Docent G. Thoms errichtet worden.

Die Concessionen sind ertheilt worden: dem Ebräer David Falk Abramowitsch Reitbrat zur Eröffnung einer photographischen Anstalt an der Moskauschen Straße Nr. 97; — den Herren: Ernst v. Mensenkampff, Max v. Oettingen und August Deubner zur Fortführung der von ihnen käuflich erstandenen Buchdruckerei und Lithographie von Alexander Stahl, gr. Mönchenstr. 13, unter der Firma: „Alexander Stahl."

Termine.

7. Jan. Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von M. S. Kusnezow, beim Vogteigericht.
9. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von L. M. Scheinesson und W. E. Bäseler, beim Waisengericht; — Verkauf von 4 Obligationen in Concurssachen von Gustav Baron Krüdener, beim Hofgericht.
10. „ Ablauf des Proclams in General-Concurssachen von Peter Kornet, beim Wohlershoffschen Gemeindegericht.
12., 19., 26. Jan.: Verpachtung von Graenhof, beim Cassa-Collegium, 12 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Therese Meribow.

Dom-K.: Albert Joseph Albrecht Branislaw Jeblicka. Natalie Wilh. Begrandt, gen. Rachomel. Ludwig Lübtow.

Jacobi-K.: Olga Marie Antonie v. Villebois. Marie Polz. Eduard Karl Steinert. Friedr. Theod. Christoph Borchert. Hans Theodor Kleinberg.

Gertrud-K.: Matthias Emil Geihl. Robert Eduard Duje. Anna Nat. Krehslin. Martin Pike. Georg Heinr. Ktawin. Selma Paul. Pluhm. Christine Alwine Behrsin. Eduard Bernh. Sellgalw. Eva Elis. Bormann. Nikolai Alex. Markau. Karol. Marie Louise Krieger. Reinhold Andreas Albert Dietz.

Jesus-K.: Karl Heinrich Egle, Zwilling. August Piwing. Karl Krischus. Julianna Grünberg. Wilhelmine Bihring. Elis. Amalie Sprizzis. Johann Robert Dselskaln. Louis Wilh. August Zabel. Juliane Rosalie Neumann. Anna Trallis. Anna Marie Jehnert. Joh. Georg Barbel. Louise Helene Treumann. Alwine Dohre Muhrneck. Ella Amalie Dor. Purriht. Fritz Adolf Freiberg. Jahn Ernst Feldmann. Joh. Friedrich Nikolai Tresselt. Percy Ewald Ernst Kerkovius. Karl Eduard Masik.

Johannis-K.: Dor. Leontine Pillmann. Hans Heinr. Neumann. Louise Math. Fritzon. Anna Neumann. Olga Kath. Abramsohn. Alma Pauline Emilie Zabel. Anna Math. Bullis. Anna Amalie Bertha Glück. Martin Wilhelm Engel. Friedrich Hecht. Wilhelm Alfred Rutkis. Lina Amalie Emma Rekke. Jessy Helene Trimde. Karl Robert Weinberg. Fritz Joh. Skuje. Jahn Karl

Petrowitſch. Hans Muzzeneek. Kath. Emilie Kruhming. Karl Reinh. Kilp. Amalie Anna Ottilie Needra. Peter Miſſing. Eugen Friedr. Straſding. Joh. Wilhelm Schmidt. Eduard Julius Weyde. Peter Seidenberg. Joh. Andreas Dimſe. Mathilde Eliſ. Taube. Fritz Wilhelm Deutſch.

Martins-K.: Hermann Andreas Birſeneek. Adolf Bärnhoff. Fritz Kleinberg. Friedrich Trösſter. Karl Ludwig Kalning. Eliſ. Charl. Louiſe Neſewsky. Auguſte Johanna Babenowsky. Leopold Matthis Karl Willmann. Karl Heinrich Karhoff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Drechsler Heinrich Karlſohn mit Karol. Paulmann (auch Jeſus-K.). Schiffer Heinrich Kronberg mit Katharina Löſch. Schaffner an der Dünaburg-Witebsker Eiſenbahn Friedr. Wold. Kleemann mit Klara Agnes Buſch, geb. Mauerhoff.

Johannis-K.: Beurl. Sold. Reinhold Frey mit Emilie Kath. Alex. Silling. Telegraphiſt in St. Petersburg Edgar Julius Hugo Roſenberg mit Anna Emilie Behrſing. Bäcker Johann Heinrich Schachner mit Lihſe Anderſohn. Comptoirdiener Karl Johſting mit Emilie Juliane Dorothea Wiſla.

Begraben.

Jacobi-K.: Schloſſer Conſtantin Kehrt, 19 J. Anna Sophie Wendelbrück, geb. Nieburg, 77 J.

Gertrud-K.: Michael Auguſt Hepel, 3 M. Anna Mathilde Tuhtan, 10 W. Tiſchlersfrau Emilie Kath. Birjahn, geb. Schiff, 26 J. Rudolf Peter Theodor Mantineek, 6 M. Joh. Kath. Hermine Pitkewitz, 7 J. Knochenhauer Heinrich Alex. Harras, 37 J. Otto Reinh. Spihrin, 2 M. Zimmergeſell Martin Alex. Neuberg, 42 J. Johann Jakob Plauzin, 8 M. Martin Pike, ½ St.

Jeſus-K.: Karl Heinr. Egle, 5 T., u. deſſen todtgeb. Zwillingsbruder. Marie Sophie Schwanenfeldt, 10 M. Böttchergeſell Chriſt. Thomſohn, 51 J. Albertine Klawing, 7 M. Apotheker Arnold Buſchmann, 45 J. Tiſchler Auguſt Anderſohn, 65 J.

Johannis-K.: Emilie Charlotte Neiland, im 4. J. Wirthin Agneſe Juliane Innus, geb. Ohſol, 83 J. Klara Wilh. Neumann, im 4. J. Amalie Dorothea Gramatneek, 11 M. Thekla Pauline Arvide Appen, 1 J. — Thorensberg: Anna Marie Wiſchker, 10 M. Joh. Eugen Melkert, im 2. J. — Hagensberg: Wirth Jahn Kimmen, 81 J. Marie Emilie Kraſtin, 1 M.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Chriſtian Grünberg, 68 J. Jurris Pamm, 51 J. Lihſe Tiltin, 60 J. Karl Baſtian, 6 M. Ein todtgeb. Kind.

Reform. K.: Robert Ludwig Nicolai Streiff, im 1. J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

In der Nähe des Feuerlandes iſt kürzlich eine feuerſpeiende Inſel auf der Oberfläche des Meeres erſchienen und dann nach einiger Zeit wieder in den Wogen verſchwunden. Der Kapitän

des däniſchen Segelſchiffes „Lutterfeld", J. O. Lunginers, hat, wie man der „Köln. Ztg." ſchreibt, in Valparaiſo darüber folgende Erklärung abgegeben. Gegen Mitte December 1876 kam er an die Feuerlandsküſte, 140 Seemeilen von der Magellansſtraße, an der Seite des Stillen Oceans. Das Schiff war nach Valparaiſo beſtimmt; als es ſich unter 65° 15′ 10″ ſüdl. Breite und 75° 12′ 10″ weſtl. Länge befand, bemerkte der wachthabende Matroſe 3½ Uhr Morgens am 10. December in geringer Entfernung ein beträchtliches Stück Erde oberhalb der Waſſerfläche, in Geſtalt eines etwa 30m hohen Hügels. Unter der Gefahr, mit dieſer Maſſe zuſammenzuſtoßen, gelang es dem Steuermann mit genauer Noth, das Fahrzeug zu wenden, während der Kapitän ſich nur vorſichtig weiterbewegte, und ſorgſam die Seekarten ſtudirte, um nicht vom rechten Wege abzukommen, indeſſen fand er auf keiner das neugefundene Land verzeichnet und beſchloß daher, das Tageslicht abzuwarten, um genauer die Entdeckung zu unterſuchen. Gegen 5½ Uhr Morgens erſchien die Maſſe bereits bedeutend geſchmälert; nichtsdeſtoweniger ließ er ein Boot ausſetzen und fuhr mit dem Piloten und vier Matroſen nach dem Eilande. Bei näherer Forſchung ergab ſich, daß ſeine Geſtalt kegelförmig war und die Seitenflächen in etwas ſteiler Steigung ſich ſenkten; einer der Matroſen ſprang auf einen Ausſchnitt des Kegels, um das Schiffstau an einer Felsſpitze zu befeſtigen, mußte ſich jedoch ſchleunigſt zurückziehen, da der Boden unter ſeinen Füßen eine unerträgliche Gluth ausſtrömte, ohne Rauch auszulaſſen. Daraus erklärte ſich auch das Brodeln und Ziſchen an den Rändern des Kegels, die mit dem Meerwaſſer in Berührung kamen; allmählich begann dann die Maſſe zu ſinken, bis gegen 8 Uhr Morgens ihre letzte Spur verſchwand. Eine Stunde ſpäter fuhr das Schiff ohne irgend welche Gefahr durch die Waſſerſtrecke, welche das vulkaniſche Eiland eingenommen hatte. Man bringt dieſes Phänomen mit den zahlreichen Erdbeben in Verbindung, welche die Weſtküſte kürzlich ſo hart mitgenommen haben.

In Betreff der in Nr. 46 des vorigen Jahrganges unſerer Blätter in deutſcher Ueberſetzung gebrachten York-Antwerpener internationalen Havarie-groſſe-Regeln hat der deutſche Zweigverein für Reform und Codification des Völkerrechts von Bremen aus unter dem 30./18. October v. J. ein Geſuch an den Kanzler des deutſchen Reichs gerichtet, in welchem er nach Darlegung der näheren Umſtände Se. Durchlaucht den Fürſten von Bismarck bittet, „mit den verſchiedenen Seeſtaaten und vornehmlich mit England Verhandlungen anzuknüpfen zu dem Zweck, eine internationale Regelung der Havarie-groſſe — etwa im Wege der Berufung von Sachverſtändigen der verſchiedenen Seeſtaaten behufs nochmaliger Vorprüfung und Ergänzung der angenommenen Grundſätze — herbeizuführen; falls eine ſolche in genereller Weiſe aber ſcheitern ſollte, wenigſtens für die Aufnahme in die einzelnen Geſetzgebungen zu wirken."

Concurſe ſind in Riga eröffnet worden: über das Vermögen des Bäckers Gottl. Mau bei der 1. Section des Landvogteigerichts, des Buchbinders A. E. Löwenſtein, des Kaufmanns Karl Emil

Brieghel in Firma: „Lunde Brieghel & Co.," und des Kaufmanns Max Schweitzer, beim Vogteigericht.

Schiffsverkehr in den baltiſchen Häfen bis ult. December 1877:

Riga	bis 27. Dec.	angekommen	3576,	abgegangen	3606	Schiffe.
Reval	„ 28. „	„	753,	„	726	„
Libau	„ 30. „	„	899,	„	913	„

Conſulate. Das Exequatur haben erhalten: als portugieſiſcher Generalconſul in St. Petersburg Herr Otto Meden und als portugieſiſcher Conſul in Moskau Herr Karl Bauer.

Eingeſandte Anzeige.

Einladung zum Abonnement auf das erſte Quartal 1878 der

„Namenloſe Blätter,"

Illuſtrirte Zeitung für die elegante Welt.

(2. Jahrgang.)

Die illuſtrirte Wochenſchrift: „Namenloſe Blätter" erſcheint in Berlin jeden Sonnabend.

Tendenz und Charakter derſelben ſprechen ſich in ihrem Nebentitel aus: ſie will fein und iſt eine „Illuſtrirte Zeitung für die elegante Welt." Ihr Publikum iſt das der eleganten Kreiſe, das Publikum der Salons, die erſte Geſellſchaft. — Die „Namenloſe Blätter" dürfen ſich rühmen, zu ihren Gönnern und Leſern zu zählen: Deutſche Souveraine und Fürſtlichkeiten, an ihrer Spitze Se. Maj. Kaiſer Wilhelm, die Maj. von Baiern und Sachſen, den Kronprinzen des Deutſchen Reiches Kaiſ. Hoh., die K. Hoh. Großherzog von Baden, Prinz Friedr. Carl, Prinz Georg von Preußen, Herzöge von Coburg und Meiningen — ferner viele Angehörige des hohen Adels, die tonangebenden Perſönlichkeiten von Diſtinction, ſowie die Vertreter der geiſtigen Intereſſen, Gelehrte wie Künſtler.

Abonnements- und Inſerations-Bedingungen

für die an jedem Sonnabend erſcheinende illuſtrirte Zeitſchrift: „Namenloſe Blätter."

Abonnements loco Berlin und im Buchhandel vierteljährlich praenum. **3 Mark**, für auswärts durch die Poſt **3 Mark 50 Pf.** Außerhalb des Poſtvereins-Gebietes **4 Mark.**

Abonnements werden entgegengenommen in der **Expedition** in Leipzig: E. Schlömp's Verlag, und in Berlin N. W., Friedrichſtr. 94, ſowie durch alle Poſtanſtalten und Buchhandlungen.

Inſerate werden entgegengenommen in der **Expedition** ſowie bei ſämmtlichen **Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Probenummern jederzeit gratis.**

Einzelverkauf bei allen Spediteuren und Zeitungshändlern pro Nummer **25 Pf.** **Inſerate** berechnen wir mit **30 Pf.** für die 4 mal geſpaltene Petitzeile. Wir erlauben uns hiermit zum Abonnement höflichſt einzuladen und das Blatt für Inſerate empfohlen zu halten.

Berlin, N. W., Friedrichſtr. 94.

Die Redaction und Expedition der „Namenloſe Blätter."

Im Auftrage der litterariſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 5. Januar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 2. Donnerstag, den 12. Januar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bestand der Rhederei Riga's am 1. Januar 1878.

Schiffe.	1) Segelschiffe.	Pferdekraft.	Zoll-Lasten.
42	Bestand am 1. Januar 1877		5953
	Dazu kamen 1877:		
2	durch Ankauf		179
	„ Ummessung		66
			245
44			6198
	Dagegen gingen ab:		
2	durch Verkauf		234
42	Bestand der Segelschiffe zu Anfang 1878		5964

2) Dampfschiffe.

a. Seedampfer:

12	Bestand zu Anfang 1877	1312	2172
	Dazu kamen:		
1	durch Ankauf	45	140
	durch Umbau	—	23
13		1357	2335
	Dagegen gingen ab:		
1	Kurland	150	114
12	Bestand der Seedampfer zu Anfang 1878	1207	2221

b. Fluß- und Bugsirdampfer:

33	Bestand zu Anfang 1877	1192		587½	
2	durch Ankauf „Pfeil" und Neubau „Simson" hinzugekommen . .	170		114½	
35	Bestand der Fluß- u. Bugsird. zu A. 1878		1362		702
47	Bestand der Dampfschiffe zu Anf. 1878		2569		2923
89	Schiffe Totalbestand der Rhederei Riga's zu Anfang 1878	Pferdekraft	2569.	Zoll-L.	8887
	gegen:				
87	„ zu Anfang 1877	„	2504.	„	8712½
2	Schiffe mehr	Pferdekraft +	65.	Zoll-L. +	174½

Veränderungen in der Rigaer Rhederei i. J. 1877.

1) Durch Ankauf wurden neu erworben:

Rheder.	Bauart.	Schiffsname.	Pferdekraft.	Zoll-Lasten.
		a. Dampfschiffe.		
A. G. Sengbusch u. Comp.	Schrauben D.	Undine.	45	140
C. Beythien . . .	Fluß D.	Pfeil.	50	60
Börsencomité . .	Eisbrecher.	Simson.	120	54½
			215	254½
		b. Segelschiffe.		
J. Behrsing . . .	Gaffelschoner.	Clara Maria.		103
J. Janson . . .	dito.	Catharina.		76
				179
			Summa Zoll-Lasten	433½

2) Durch Ummessung sind größer geworden:

Barkschiff	Paul.	Kap. Lilienthal,	jetzt 200 Last.
dito.	Golgatha.	„ Matzkait,	„ 237 „
Dampfschiff	Möve	(ex Nadeshda umgebaut)	„ 138 „

3) Die Rhederei haben gewechselt:

Schiffsname.	Bauart.	Früherer Rheder.	Jetziger Rheder.
Anna.	Barkschiff.	G. W. Schröder u. Co.	Th. Renny u. Comp.
Elisa.	dito.	dieselben	Kapt. A. Ehlerdt.
Geyser.	Briggschiff.	„	derf.
Cath. Regina.	dito.	„	„ W. Linde.
Urho.	dito.	„	Carl Löwenberg.
Ranger.	Fluß D.	„	Ankerneeken-Amt.
Maria.	3m. Schoner.	Höpker u. Comp.	G. W. Sperling.
Fortsetzung.	Schoner.	J. A. Schmidt u. Comp.	Kapt. L. Schneider.
Nikolinka.	See D.	P. Bornholdt.	E. G. Bornhaupt.

4) Aus der Rhederei schieden:

Rheder.	Bauart.	Schiffsname.	Verbleib.	Pfkr.	Z.-L.
		a. Durch Verkauf:			
G. W. Schröder u. Co.	Barkschiff.	Windau.	nach Haynasch .	—	129
dito.	Schon.-Bark.	Medea.	„ Leith . . .	—	105

Außerdem ist vorläufig aus der Rhederei geschieden als noch im Bau begriffen: der Dampfer Kurland mit 150 Pfdk. und 114 Last. In Mühlgraben befindet sich im Bau durch den Baumeister A. Ferle ein 3m. Schoner von ca. 180 Zollasten für Rechnung des Herrn Jacob Dombrowsky. C. M.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1876.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Jung-

frauen aus den gebildeten Ständen verzeichnete in ſeiner Caſſa-abrechnung zu October 1875/76: 1876/77:

unter Einnahmen:

Renten von Werthpapieren u. ſ. w.	Rbl.	1512. 87.	1736. 31.
Jährliche Beiträge	„	41. —	41. —
Aufgeld beim Ankauf v. Werthpapieren	„	— —	27. —
	Rbl.	1553. 87.	1804. 31.

unter Ausgaben:

Unterſtützung von 20 Jungfrauen .	Rbl.	780. —	800. —
Laut Teſtament des Frl. C. Kneg an 6 Damen	„	430. —	430. —
„ Teſtament des Frl. Lautier an Frl. H.	„	50. —	50. —
„ ſchriftlicher Verfügung an Frl. J. P.	„	150. —	150. —
Für ſtattgehabte Unkoſten	„	15. 40.	15. 65.
„ Zinſen auf angekaufte Werthpapiere	„	— —	3. 12.
	Rbl.	1425. 40.	1448. 77.

Der Kapitalbeſtand des Vereins, welcher am 20. October 1875 30,362 Rbl. 87 Kop. betragen hatte, ſchloß am 20. October 1876 mit 30,544 Rbln. 71 Kop. und am 21. October 1877 mit 30,900 Rbln. 25 Kop.

Volkswirthſchaftliches und Gemeinnütziges.

Die Beſtrebungen des „Vereins Deutſcher Lehrerinnen und Erzieherinnen" für die geiſtige und materielle Förderung ſeiner Mitglieder haben ſich in Berlin allſeitig der erſprießlichſten Theilnahme auch im verfloſſenen Jahre zu erfreuen gehabt. Die auf Veranlaſſung dieſes Vereins von dem dortigen Oberlehrer Dr. Rauch verfaßte kleine Schrift: „Die höhere Mädchenbildung und die Weiterbildung der Lehrerinnen" hat in den maßgebenden Kreiſen Zuſtimmung gefunden, und die Kronprinzeſſin von Preußen hat die Widmung angenommen; ebenſo hat kürzlich die deutſche Kaiſerin, in Anerkennung und zur Förderung der Zwecke des Vereins, demſelben ein Geſchenk von 150 Mark überwieſen. — In Folge des allſeitigen warmen Intereſſes für das ſeitens des Vereins zu errichtende „Feierabendhaus", das zunächſt zur Aufnahme von 35 emeritirten Lehrerinnen eingerichtet werden ſoll, iſt in verhältnißmäßig kurzer Zeit der Fonds bereits auf 100,000 Mk. angewachſen. Die Vorarbeiten zur Errichtung des Hauſes ſind bereits ſo weit gediehen, daß demnächſt bei günſtiger Witterung mit den Fundamentirungsarbeiten in Lichterfelde begonnen werden ſoll.

— Als eine neue Erfindung im Bereich des Buchdruckereibetriebes wird von Paris aus die Herſtellung der Buchdruckertypen von gehärtetem und unzerbrechlichem Glas empfohlen.

(Mäſten des Geflügels.) Alles Geflügel mäſtet ſich beſſer und wird ſchmackhafter, wenn man dem Futter geſtoßene Holzkohle beimiſcht. Durch Anwendung dieſes längſt bekannten einfachen Mit-

tels wird man auch nicht leicht in den Fall kommen, die Thiere zu überſchoppen, wodurch alle Jahre ſo viele Gänſe zu Grunde gehen, denn die Holzkohle iſt ein verdauungsbeförderndes Mittel. Aehnlich wirkt Kaffeeſatz, unter das Futter gemengt. (Fdgrbe.)

Oelgemälde von Schmutz und Staub zu reinigen. Man nimmt das Gemälde aus dem Rahmen und deckt ein Tuch darüber, das man ſo lange beſtändig feucht erhält, bis es allen Schmutz aus dem Gemälde ausgezogen hat. Dann überführt man das Bild behutſam und ſanft mit Leinöl, das lange in der Sonne geſtanden hat und auf dieſe Weiſe gereinigt worden iſt. So behandelt, wird das Bild wie neu. Durch das Abwaſchen werden die Bilder leicht ruinirt. Seife darf gar nicht dazu genommen werden, weil ſie die Farbe auflöſt. Höchſtens darf man dem Waſſer einige Tropfen Salmiakgeiſt zuſetzen. (Fdgrbe.)

Literatur.

Zeitſchriftenrevue. Der „Globus" bringt XXXIII. Bd., Nr. 2: „Ein amtliches Werk über die ruſſiſchen Skopzen" (Mittheilungen aus und über E. Pelikan's gerichtlich-mediciniſche Unterſuchungen über das Skopzenthum in Rußland, nebſt hiſtoriſchen Notizen. Aus dem Ruſſiſchen von Dr. N. Iwanoff. Gießen, 1876); — Nr. 3: „Miklucho-Maclay: Die Inſel Weap." (Mit einem Portrait.)

Die „Ruſſiſche Revue" bringt 1877, Heft 12: „Das ruſſiſche Eiſenbahnnetz und die wichtigſten Betriebsreſultate der ruſſ. Eiſenbahnen." Von S. Jaſtrſhemski; — „Areal und Bevölkerung von Oſt-Sibirien." III. Das Gebiet Jakutsk; — „Zur Geſchichte des diplomatiſchen Verkehrs in Rußland im 18. Jahrhundert." Von Otto Eichelmann; — „Ueber die Ausführung des Reichs-Budgets vom Jahre 1876." Nach dem Rechenſchaftsbericht des Reichs-Controlleurs. Von Dr. Alfred Schmidt; — Revue Ruſſiſcher Zeitſchriften.

Die von dem Dramaturgen des „St. Petersburger Herold," W. Goldſchmidt, im vorigen Jahre bei Bichtaler u. Comp. in Berlin erſchienenen „Dramaturgiſchen Blätter" finden in Nr. 2 der „Blätter für literariſche Unterhaltung" eine anerkennende Beſprechung. Weniger günſtig lautet das Urtheil der „Saturday Review" über dieſelben.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden „Namenloſen Blätter" enthalten Jahrgang 1878, Nr. 2: „Ein verderblicher Dämon." Novellette von Helene von Hülſen. — Zick-Zack. — „Rudolf von Bennigſen" (mit Portrait). — „Das Märchen vom Thränenkrug" (mit Illuſtration). — Eduard v. Hartmann, der „Philoſoph des Unbewußten." — „Die Kunſt im Hauſe." — Bücherſchau. — Ein neues Stück von Paul Lindau. — Der Toilette-Tiſch. — Beilage: Kunſt und Literatur.

Zur Tages-Chronik.

Se. hohe Eminenz, der Erzbiſchof von Riga und Mitau, Serafim, iſt zum Erzbiſchof der Sſamaraſchen Eparchie ernannt und

an ſeiner Stelle der Biſchof von Uman, Philaret, zum Erzbiſchof von Riga und Mitau ernannt worden.

In den Weihnachtsverſammlungen der Aelteſtenbänke und Bürgerſchaften der großen und der St. Johannisgilde am 9. Decbr. 1877 ſind erwählt worden und haben die Beſtätigung des Raths erhalten: für die Direction der Stadt-Discontobank: Aelteſter gr. G. O. Jakſch und Aelteſter gr. G. C. Ments als Suppleant; — für die Verwaltung der Augenheilanſtalt: Aelt. gr. G. W. Hartmann und Aelt. C. F. Schultz; — für den Theater-Verwaltungs-Comité: Aelt. gr. G. J. C. Koch und Aelt. H. Müller als Suppleant, Bürger gr. G. A. Kählbrandt und Dr. jur. Heinr. Gürgens als Suppleant; — für die Adminiſtration der Handlungskaſſe: an Stelle des Bürgers gr. G. F. W. Herrmann der Bürger gr. G. J. F. Reß; — für das Gas- und Waſſerwerk: Bürger gr. G. Karl Buſch und G. Kuntzendorff als Suppleant.

Zu Revidenten ſind erwählt worden: für die Stadtkaſſa und die Schuldentilgungs-Commiſſion: die Aelteſten gr. G. C. Rücker und Th. Löber, und die Aelteſten kl. G. J. Stegmann und C. F. Schmidt; — für die Quartierexpedition: die Aelteſten gr. G. A. Mentzendorff und A. Janſen und die Aelteſten kl. G. J. Stegmann und J. G. Wandeberg; — für die Stadt-Discontobank: Aelteſter gr. G. H. Stieda und Aelteſter kl. G. G. W. Oſtwald; — für die Handlungskaſſe: Aelt. gr. G. H. Nipp und die Bürger gr. G. N. Meltzer, und Rob. Beck als Suppleant; — für die Sparkaſſe: Aelt. gr. G. B. E. Schnakenburg, Dockmann R. Bierich, und Bürger Ernſt Schmidt als Suppleant, Aelt. kl. G. E. Beyermann und Bürger kl. G. Kupferſchmied W. Minuth; — für die Steuerverwaltung: Aelteſter gr. G. E. Bornhaupt, Aeltermann kl. G. W. J. Taube und Aelt. kl. G. E. Beyermann; — für das Armen-Directorium: Aelt. gr. G. H. Nipp, Dockmann gr. G. A. Buſch, und Bürger gr. G. Karl Seezen als Suppleant, Aelt. kl. G. M. B. Heede und Bürger kl. G. H. Beyermann; — für den Armenfonds: Aelt. gr. G. H. Nipp, Dockmann A. Buſch, und Bürger Karl Seezen als Suppleant, emer. Aeltermann kl. G. F. Meinhardt und Aelteſter kl. G. E. Beyermann; — für den Theater-Verwaltungs-Comité: Aelt. gr. G. Th. Loeber, Bürger gr. G. C. W. Taube, und Bürger gr. G. Conradi als Suppl., Aelteſter kl. G. J. Stegmann u. K. Pfeiffer; — der Schenkereikaſſe: Aelt. gr. G. H. P. Schwabe, Bürger gr. G. W. Petri, und Bürger gr. G. L. Ovander als Suppleant, Aelt. kl. G. G. Schröder u. Bürger kl. G. Schneider P. D. Reimers; — der Dienſtboten-Unterſtützungskaſſe: Aelt. gr. G. J. G. Fahrbach u. Aelt. kl. G. H. A. Brieger; — des Gas- und Waſſerwerks: Aelt. gr. G. C. Janſen und die Bürger gr. G. L. Ovander, und C. Beck als Suppleant, Aelt. kl. G. J. H Lucht und Bürger kl. G. J. E. Hidde; — der Verwaltung der Real-Bürgerſchule: Aelt. gr. G. J. W. Mündel und Aelt. kl. G. M. B. Heede.

Unter dem 4. Januar iſt vom Rigaſchen Rath der bisherige zweite Notär des Vogteigerichts Cand. jur. Anton Buchholtz an

Stelle des von ſeinem Amte zurückgetretenen Herrn R. Behling zum Sekretär und der Cand. jur. Eduard Holländer zum zweiten Notär des Vogteigerichts erwählt worden. (Rig. Ztg.)

Laut Bekanntmachung der livl. Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Wahlangelegenheiten in Nr. 3 der „Gouv.-Ztg." werden in der Zeit vom 23. Januar bis zum 4. Febr. in den unteren Räumen des großen Gildenhauſes die Eintrittskarten für das Wahllocal zu den Wahltagen, ſowie abgeſtempelte Blanquets zu Wahlzetteln ausgereicht werden. Die Wahlen ſelbſt erfolgen für die Wähler 3. Klaſſe in den Tagen vom 6. bis 10. Febr. und die etwa erforderlichen Nachwahlen vom 15. bis 17. Febr., für die Wähler 2. Klaſſe am 27. Febr. und am 2. März die etwa erforderlichen Nachwahlen; für die Wähler 1. Klaſſe am 7. März. Die Wahlverſammlungen werden im obern Saale des Hauſes der großen Gilde von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags abgehalten.

Das von der Frau Pelagea Feodorowna Dolbiſchew auf den Namen ihres verſtorbenen Vaters Fed. Andr. Lawrow durch acht Interimsſcheine der 5proc. Orientanleihe im Nominalwerthe von 800 Rbln. beim Lomonoſſowſchen Mädchengymnaſium in Riga geſtiftete Stipendium hat die Allerhöchſte Beſtätigung erhalten.

Zur Feier des 80jährigen Geburtstages Karl v. Holtei's findet heute, wie auf andern deutſchen Bühnen, auch auf der Rigaer Bühne eine Feſtvorſtellung ſtatt, in der als neu einſtudirt ſein „Lorbeerbaum und Bettelſtab" und „Wiener in Berlin" zur Aufführung kommen. Ein Theil der Einnahme iſt für die in Breslau zu gründende Holteiſtiftung zur Unterſtützung hülfsbedürftiger Schriftſteller beſtimmt.

Termine.

14. Jan. Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen von Frau O. Koncewitſch, beim Vogteigericht; — Amts-Verſammlung der Müllermeiſter, 10 Uhr.
15. „ General-Verſammlung der Selbſthilfe, 10 Uhr.
17. „ Verſammlung der Mitglieder des Börſenvereins, 11 Uhr.
17. u. 19. Jan.: Ausbotstermine wegen Erbauung eines Obſervationsthurmes bei der neuen Siege der St. Petersburger und der Moskauer Vorſtadt, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.
18. „ Gen.-Verſammlung des Schützenvereins, 8½ Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bertha Elvire Pepol. Robert Max Otto Tiſchbein. Ludwig Joh. Karl Freymann. Ernſt Heinrich Schirmann. Elſa Marie Amalie Stößinger. Harald v. Denffer. Betty Emilie Selinda Henckel. Sylvia Suſanna Kath. Roſenthal.

Dom-K.: Wally Emilie Beck. Alex. Georg Joh. Schwartz. Florentine Erneſtine Franzow. Eliſ. Chriſtine Bowien. Eleonore Louiſe Bertha Schepski. Karl Alex. Paul Konradi. Alide Ida Jochumſon. Anna Wilh. Trautmann. Karl Heinrich Kluge.

Jacobi-K.: Alide Kath. Frieder. Pohl. Herm. Karl Scheubler. Olga Emilie Göttling. Martha Alide Rudat. Adolf Leopold Jachmann. Adelheid Alwine Koch.

Gertrud-K.: Ottilie Karol. Elwire Goldberg. Alma Juliane Joh. Andersohn. Alwine Math. Sturmann. Joh. Alex. Zihrul. Karol. Emilie Behrsin. Joh. Friedr. Rudsiht. Emilie Mary Dille. Karl Wold. Eikler. Rob. Christian Ludwig Steinberg.

Jesus-K.: Greete Karol. Pehrkon. Jakob Karl Alksne. Wilh. Adolf Spurre. Alex. Georg Karl Balting. Minna Pauline Ligger. Kath. Elis. Woronetzky. Alwine Lucie Dor. Mohr. Joh. Andreas Samsohn. Ottilie Anna Marie Grauberg. Elise Amalie Laudinsky. Martin Alfred Bennausch. Katrin Klekkis. Robert Jakob Schnikker. Martha Louise Jakobsohn. Anna u. Friedrich Rosenbaum, Zwill.

Johannis-K.: Julius Konst. Alex. Waldmann. Rudolf Janson. Fritz Jahnis Sukmann. Anna Emilie Kirilow. Joh. Richard Janson. Minna Emilie Ehrde. Lihbe Lawise Lihbert. Heinrich Kallin. Edde Thomson. Heinr. Adolf Kaufmann. Marg. Pauline Aßmin. Alma Joh. Tunte. Andrei Rudolf Kohde. Jakob Kamper. Joh. Friedrich Busch. Andreas Leopold Hugo Eglit. Joh. Lisette Berg. Eduard Kristoph Peeting. Johann Wold. Pihke.

Martins-K.: Aurora Elis. Kern. Auguste Wilh. Dettmann. Marie Hedwig Treumann. Elis. Kath. Zelm. Jakob Berkmann. Emilie Karol. Bertha Stock. Andreas Eduard Thalberg.

Trinit.-K.: Karl Friedrich Wilhelm Rohrpasser. Jakob Ed. Kruhming.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Zollbeamter Gouv.-Secr. Michael Petrowitsch Mertow mit Math. Emilie Bergfried, geb. Blau. Kaufmann Ludwig Elias Büjänhoff mit Olga Katharina Wissor, geb. Silfest. Schlosser Michael Liedemann mit Auguste Margarethe Friedrichsohn. Schuhmacherpatentmeister Julius Georg Kencke mit Pauline Sophie Strecker. Werkführer Gustav Jego mit Emilie Dor. Martinson. Handl.-Commis, erbl. Ehrenbürger Richard Chomse mit Alex. Wilh. Dorothea Hannemann.

Jacobi-K.: Handl.-Commis Karl Julius Becker mit Math. Elisabeth Balert.

Gertrud-K.: Malergesell Gustav Herm. Nikolai Behrens mit Olga Frieder. Emilie Rose, gen. Neßler. Verabsch. Sold. Mikkel Elzer mit Anna Josephine Kaufmann. Friseur Robert Seemisch mit Anna Antonie Dorothea Schlinck (auch Jesus-K.).

Johannis-K.: Lootse Michael Hofmann mit Anna Kath. Breede (auch Mart.-K.). Arb. Konst. Pawlow Dunse mit Anna Kath. Trehter. Kutscher Krischjahn Schwager mit Anna Meesis (Sihrup). Schlossergesell Wilh. Ferd. Gotthard Großmann mit Juhle Jannsohn. Fabrikarb. Eugen Wold. Hartmann mit Joh. Math. Walter. Typographen-Maschinenmeister Robert Christian Haak mit Aug. Wihtol (auch Martins-K.). Kassirer Joh. Reinh. Wihtol mit Lydia Jul. Hermann (auch Mart.-K.). Zimmermann Jurris Ohsol mit Louise

Blum (auch Mart.-K.). Fuhrmannswirth Jakob Sutte mit Juhle verw. Klawing, geb. Resgalw.

Martins-K.: Zimmermann Otto Bitter mit Louise Sellis.

Reform. K.: Buchhändler Wilhelm Enke mit Maria Elisabeth Klara verw. Fluthwedel, geb. Fischer.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Claudine Marie Julie Franck, 50 J. Wwe. Anna Dor. Rohl, geb. Sellmer, 75 J. Frl. Emilie Gertrud Prehn, 78 J. Emilie Juliane Lindenberg, 9 T. Elis. Erna Evermann, im 2. J. Prakt. Arzt Friedrich Wilh. Schnakenburg, im 64. J. Buchbinder Joh. Herm. Klever, 65 J. Eduard Wilh. Rietscher, 4 M. Edmund Gustav Friedr. Reimann, im 11. M.

Dom-K.: Hofrath Arthur Heinr. Trey, 42 J. Emeritirter Stadt-Wraker Hermann Reichel, im 83. J. Schuhmacher Karl Friedr. Schönberg, 69 J. Karoline Anna Stolte, 5 M.

Jacobi-K.: Feldscheer Karl Meyer, 23 J. Wwe. Leopoldine Götz, geb. Gesenger, 63 J.

Gertrud-K.: Frl. Aurora Louise Zimmermann, im 22. J. Jenny Aug. Emilie Lorentz, 9 J. Anna Marie Ohschin, im 8. J. Schuhmachergesell Adolf Blume, 25 J. Heinr. Theodor Dreslawsky, 1 J. Anna Helene Gallin, geb. Zihrul, 53 J. Kath. Pike, geb. Willinsky, 34 J. Eva Elis. Bormann, 13 T. Frau Ottilie Eva Regina Goldberg, geb. Buttler, 25 J. Ein todtgeb. Knabe.

Jesus-K.: Wittwe Anna Uppeneck, 60 J. Johann Goldmann, im 5. M. Fuhrmannswirth Johann Baumann, 45 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß vom 27. Dec. 1877 bis 10. Jan. 1878 35 Leichen.

Thorensberg: Margarethe Kruhmin, 3 W. Wilh. Elisabeth Werner, 3 J.

Trinit.-K.: Karol. Wilh. Kath. Rosinsky, im 2. J. Anna Rosalie Schneppe, 3 M. Schmied Karl Gromold, 50 J. Sold. Heinrich Bartz, 23 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Libau's Ausfuhr bezifferte sich im Jahre 1877 im Totalwerth auf 13,338,055 Rbl., davon namentlich nach brittischen Häfen 6,966,428 Rbl. und nach deutschen Häfen 1,942,564 Rbl. Die Hauptausfuhrartikel bildeten Hafer, Gerste, Roggen und Waizen, in Summa 1,391,723 Tschetwert, Flachs 386,515 Pud, Spiritus 43,021 Wedro. Die Zahl der ausgegangenen Schiffe betrug überhaupt 903.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12. Januar 1878

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 3. Donnerstag, den 19. Januar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Kurze Chronik

der von der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung vom 12. December 1802 bis zum 12. December 1877 in's Leben gerufenen und angeregten Institute, Anstalten, Vereine und Unternehmungen,

zusammengestellt von dem derzeitigen Secretär Robert Baum.

Anmerkung. Die ganz fett gedruckten Unternehmungen stehen gegenwärtig unter Leitung der B.-V.; die halbfett gedruckten bestehen unabhängig von der B.-V.; die mit einem * bezeichneten sind noch nicht erledigt.

1) 1810, **Die Rigaschen Stadtblätter,** begründet vom 4. Jan. Gen.-Superintendenten Sonntag. Redacteure: Sonntag, Keußler, Grave, Grindel, Pastor Wendt, Dr. Merkel, N. Asmuß.

2) 1815. Versorgung der Stadt mit gutem Trinkwasser, propon. von Dr. Grindel, 1819 von einem Privaten ausgeführt.

3) „ Schnurbücher über die geschehene Reinigung der Schornsteine, proponirt vom Director Albanus, von der Polizei eingeführt.

4) 1816. Verbesserung und Erweiterung der **Anstalten für im Wasser Verunglückte,** seit 1833 der Stadtverwaltung überlassen.

5) 1817, 19. Oct. **Luthersonntagsschule für Handwerkslehrlinge,** proponirt von Oberlehrer Keußler 1812, 1872 reorganisirt, bildete die L.-S. die gewerbliche Vorschule des Gewerbevereins bis zur Bestätigung der Gewerbeschule 1876, seit dem Januar 1877 wiederum als Abendschule in der Moskauer Vorstadt eröffnet. Zur Zeit 18 Schüler. Kapital 3925 Rbl., dessen Renten bis Ende des Jahres 1881 der Gewerbeschule bewilligt worden sind. Gegenwärtiges Budget 350 Rbl.

6) 1818. Handwerkerschule für Gesellen — nicht ausgeführt.

7) 1820. Feuersicherer Anstrich als probat erwiesen von Kunst- und Handelsgärtner Zigra.

8) „ Anfertigung verschiedenfarbiger Signaturen für innerliche und äußerliche Arzneimittel, um Verwechselungen vorzubeugen, prop. von Dr. v. Zöckell, ausgeführt vom pharmaceutischen Verein.

9) 1821. Einsammlung von Beiträgen zum Besten des Armen-Directoriums durch Mitglieder der Bürger-Verbindung, von Secretär Bröcker prop.; fortgeführt bis 1830.

10) 1823. Verwendung von Straßenbrunnen zu Feuerspritzen durch Anlegung von Schläuchen und Druckwerken, proponirt von Lehrer Schidun, acceptirt von der Polizei.

11) „ Verbesserung des Straßenpflasters, prop. von Lehrer Schidun, seit 1844 von der Stadt in Berathung gezogen.

12) 1824. **Anlage und Bepflanzung eines Weges zu den Kirchhöfen,** propon. von Pastor Thiel. 1877 Kapital 3867 Rbl. 32 Kop. Einnahme 950 Rbl. 52 Kop., Ausgabe 164 Rbl. 20 Kop.

13) „ **Sparkasse,** prop. von Pastor Thiel, seit 1832 von den Ständen der Stadt übernommen.

14) „ Errichtung eines Holzcomptoirs, prop. von Sonntag; nicht ausgeführt.

15) „ Entwurf einer Gesindeordnung für Riga von Secretär v. Stahl und

16) 1825. Entwurf zur Errichtung eines Gesindeamtes zur Anstellung eines Gesindemaklers, ausgearbeitet von einem Comité der Bürger-Verbindung; dem Gouverneur unterlegt.

17) „ Einrichtung von Leichenhäusern und der Todtenschau, prop. von Dr. Strahsen; erstere seit 1832 durch das Kirchengesetz eingeführt.

18) „ Geländer an der Dünafloßbrücke; von der Stadt ausgeführt.

19) „ Barrière oberhalb des Philosophenganges (bei der Martins-Kirche) errichtet.

20) 1831, 1. Jan. **Ablösung der Neujahrsvisiten** durch milde Beiträge, prop. von Secretär v. Stahl, schon 1818 vom Secretär Bröcker angeregt. Jahresertrag pro 1877: 1724 Rbl.

21) 1829. Steuermannsschule, proponirt von Pastor Bergmann, gleichzeitig von der Kaufmannschaft angeregt und als Navigationsschule in's Leben gerufen.

22) 1830. Gewerbe- und Kunstausstellung, prop. von v. Rennenkampff, später wiederholt ausgeführt.

23) 1831. Erster Artesischer Brunnen vom Mechaniker Steuwer angelegt.

24) „ Metallene Schnellwaagen von demselben angefertigt.

25) „ Brandcommando und Rettungscorps von der Rig. Bürgerwache gebildet, prop. von Bröcker 1818 und Ulmann 1824; durch die freiwillige Feuerwehr abgelöst.

26) 1833. Bau- und Reißschule für Handwerker, prop. von Pastor Wendt; nicht ausgeführt.

27) 1836, 19. Oct. **Waisenschule,** prop. von Pastor Wendt und Reepschläger Reese 1828 und 1829, 1836 eröffnet nach dem Plane Dr. Poelchau's. Seit 1872 hat dieselbe ein eigenes Immobil auf Cummingshof. Gegenwärtig 92 Schüler,

52 Knaben und 40 Mädchen, von denen 17 Penſionaire der Anſtalt. Kapital am 31. December 1877: 44,187 Rbl. 63 Kop. Budget pro 1878: Einnahme 4490 Rbl., Ausgabe 6215 Rbl., Kurzſchuß 1725 Rbl.

28) 1836. Lombard, projectirt von Paſtor Wendt, bisher nicht ausgeführt. (Zu gleichem Zweck liegt bei dem Rig. Waiſengericht ein vom Bürgermeiſter Streſow im Decbr. 1805 geſtiftetes Kapital, das durch Schenkungen und Renten gegenwärtig auf 65,272 Rbl. 71 Kop. angewachſen iſt.)

29) 1837. Koſtenanſchlag über die Straßenbeleuchtung mit portativem Gaſe; als zu theuer bei Seite gelegt.

30) „ Mäßigkeits-Vereine, auf Paſtor Taube's Antrag eine lett. Schrift des Paſtor Döbner in 500 Exempl. vertheilt.

31) 1838. Zſchokke's „Branntweins-Peſt" in lett. Ueberſetzung von Paſtor Berent zu Sunzel in 500 Exemplaren und die Libetrut'ſche Schrift über denſelben Gegenſtand in 300 Exemplaren vertheilt.

32) 1839. **Mädchen-Nebenklaſſe** der Waiſenſchule, prop. von der Wittwe Paul, geb. Käblbrandt, ſeit 1877 umbenannt **„Städtiſche Mädchenklaſſe der Waiſenſchule."** Gegenwärtig 79 Schülerinnen. Aus dem Kapital der Waiſenſchule erhalten.

33) „ Brunnen bei der Jeſus-Kirche, prop. von Reepſchläger-meiſter Neeſe, unterhalten vom Börſencomité, ſeit 1841 der Stadt übergeben.

34) „ **Taubſtummenanſtalt,** projectirt von Paſtor Bergmann. Gegenwärtig 23 Schüler: 7 Knaben und 16 Mädchen, darunter 5 Penſionäre. Der Hauptlehrer der Anſtalt revidirt alljährlich die 3 Taubſtummenanſtalten auf dem Lande: in Fennern, Weidenhöhe bei Wolmar und Carolinenhof bei Mitau, und bildet die Lehrer für dieſe Anſtalten aus. Kapital 16,598 Rbl. 32 Kop. Budget pro 1878: Einnahme und Ausgabe 2632 Rbl. 50 Kop.

35) 1841. Arbeitsſchule, proj. von Paſtor Wendt; 1842 geſchloſſen.

36) „ Anlegung eines Blutegelteiches, proj. von Oberpaſtor Trey und Controleur Ulmann; ſpäter von Privatperſonen ausgeführt.

37) „ Kuhpockenimpfung, von denſelben projectirt.

38) „ Stadtpoſt, projectirt vom Apotheker Frederking, viel ſpäter von der Poſtverwaltung ausgeführt.

39) 1842. Ausſtellung von Gemälden.

40) „ Verſuche mit Karbolein als Heizmittel angeſtellt.

41) 1843. Etabliſſement zum Graben und zur Bereitung von Torf, proj. von Paſtor Taube, vom Caſſa-Collegio gleichzeitig in Ausſicht genommen.

42) „ **Induſtrieſchule** für Mädchen, proj. von der Wittwe Paul, geb. Kählbrandt, von der B.-V. begutachtet und außerhalb derſelben in's Leben gerufen.

43) 1844. Rettungstreppe für Feuerſchäden, angefertigt vom Mechaniker Steuwer.

44) 1844. Nebenklasse der Lutherschule, projectirt von Coll.-Rath Braunschweig, nicht ausgeführt.

45) 1845. Suppenanstalt für Arme, angeregt 1835 von Pastor Wendt, 1844 ausgeführt auf Antrag des Consulenten Büngner, wirkte segensreich bis 1850.

46) 1846. Liedtke'sche Sparlade und Spargesellschaft, proj. von Pastor Taube; Bestätigung nicht erfolgt.

47) „ Dienstbotenbuch und Dienstbotenordnung, proj. von Oberpastor Trey; Comité erwählt cf. Nr. 58.

48) 1848. **Freischule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen,** proj. von Oberpastor Trey 1845, in's Leben gerufen von Bischof Ulmann 1848. Seit dem Bestehen der Schule sind 441 Schülerinnen aufgenommen und 337 entlassen worden; davon haben 61 das Gouvernantenexamen gemacht. Gegenwärtig 104 Schülerinnen in 3 Klassen. Kapital 8391 Rbl. 9 Kop. Budget pro 1878: Einnahme und Ausgabe 3500 Rbl.

49) 1850. Armencolonieen, proj. von Lehrer Ferd. Müller, dem Rigaschen Rathe zur Realisirung übergeben.

50) 1851. Einführung einer geregelten Torfwirthschaft, proj. von Lehrer Fittschen, von Privaten ausgeführt.

51) 1852. Unentgeltliche Vorträge zur Bildung des Gewerbestandes veranstaltet.

52) 1853. Statuten zur Umwandelung der Waisenschule in ein Luther-Waisenhaus vorgestellt, nicht bestätigt.

53) „ Freibad und Schwimmunterricht, proj. von Oberpastor Taube; 1854 geschlossen.

54) 1854. Fürsorge für entlassene Strafgefangene, auf Anregung des Oberpastors Taube erörtert; später außerhalb der Bürger-Verbindung im Project der Staatsregierung vorgestellt, dessen Bestätigung noch aussteht.

55) „ Cultivirung der Sandberge Riga's und Ansiedelung von Strafgefangenen auf denselben erörtert.

56) „ **Gartenbaugesellschaft** und **Blumenausstellung** proj. von Dr. Buhse; 1876 von demselben außerhalb der Bürger-Verbindung in's Leben gerufen.

57) „ Unterstützung des Magdalenen-Asyls durch ein Darlehn von 3000 Rbln.

58) 1855. Dienstbotenunterstützungskasse, von der Bürger-Verbindung ausgearbeitet 1847, eröffnet 1855 unter ständischer Verwaltung.

59) „ Normal-Rahmen zum Messen des Brennholzes, proj. von Apotheker Frederking, vom Wettgericht eingeführt.

60) „ Barrièren an den Brücken über den Stadtgraben, proj. von Seezen; wegen Ausführung die Polizei ersucht.

61) 1856. Erweiterung der Stadt Riga nach Abtragung der Festungswälle. Betheiligung der Bürger-Verbindung bei den Berathungen darüber, proj. von R. Schilling.

62) 1857. Obdach für zeitweilig ſtellenloſe Dienſtmädchen im Hauſe der Suppenanſtalt, proj. von Oberpaſtor Hillner; wegen Verkauf des Immobils nicht ausgeführt.
63) „ Holztaxe auf Wunſch des Rigaſchen Raths ausgearbeitet.
64) 1858. Erbau eines Muſeums, proj. von Dr. Merkel; nicht ausgeführt.
65) 1859. Centralſchule für Handel und Gewerbe, Aufforderung des Börſencomité zur Mitwirkung an der Begründung derſelben.
66) „ Betheiligung an dem Comité zur Schillerfeier.
67) 1860. Maßregeln gegen Sonntagsentheiligung, Vortrag von Lehrer Herweg.
68) 1861. **Thierſchutzverein**, proj. von Coll.-Rath L. Walter 1859; beſteht ſelbſtſtändig.
69) „ Verſuche mit den Bucherſchen Feuerlöſchdoſen angeſtellt, proj. von Bürgermeiſter Otto Müller.
70) „ Sterbekaſſe, proj. von Dr. Merkel. ?
71) „ **Städtiſcher Credit-Verein**, Broſchüre von Rathsherr Hermarck; von den Ständen Riga's in's Leben gerufen.
72) „ Conſum-Verein, Vortrag von Secr. Eduard Hollander, außerhalb der Bürger-Verbindung eröffnet und 1873 eingegangen.
73) „ Aſſociationsweſen, Vortrag von Secr. Ed. Hollander. Außerhalb der Bürger-Verbindung entſtand in Folge deſſen die Aſſociation der Buchbinder und 1862 das **Aſſociations-Möbel-Magazin.**
74) 1862. **Beheizung der Stadtkirchen**, proj. von Secr. Hollander; Plan des techniſchen Vereins dem Rathe vorgeſtellt.
75)* 1863. Findelhaus, proj. von Coll.-Rath L. Walter; aſſervirtes Kapital von 1100 Rbln.
76) „ Die erſten Briefkaſten angeſchafft.
77) „ Sonntagslehranſtalt für Handwerkslehrlinge, proj. von Lehrer Fromm; nicht ausgeführt.
78) 1864. **Freiwillige Feuerwehr**, Vortrag von Dr. jur. John Bärens; ſpäter außerhalb der Bürger-Verbindung in's Leben getreten.
79)* 1865. Dr. Schwartz'ſches Kinder-Hoſpital, auf Antrag Dr. Cruſe's Statuten vorgeſtellt und beſtätigt; aſſervirtes Kapital, welches 1866 ca. 5000 Rbl. betrug, von der Geſellſchaft prakt. Aerzte zu Riga verwaltet.
80) „ **Gewerbe-Verein**, angeregt durch Secr. Ed. Hollander 1860; ſelbſtſtändig conſtituirt.
81) 1866. **Wittwen- und Waiſen-Verſorgungs-Anſtalt**, proj. 1865 von Kaufmann Eugen Burchard; beſteht ſelbſtſtändig.
82) „ **Städtiſches ſtatiſtiſches Büreau**, proj. von Ed. Hollander 1865; ſtädtiſches Inſtitut.
83) „ **Magdalenen-Aſyl**, 1851 von Paſtor Löſewitz begründet, 1866 unter die Anſtalten der Bürger Verbindung aufgenommen. Gegenwärtig 12 Zöglinge. Das Kapital

besteht in einem Hause und dem baaren Kassensaldo von 508 Rbln. 53 Kop. Einnahme pro 1877: 2538 Rbl. 95 Kop., Ausgabe: 2030 Rbl. 42 Kop.

84) 1867. **Central-Verein für die städtische Armenpflege,** 1865 von Ed. Hollander angeregt, 1866 vom gegenwärtigen Director Alfred Hillner auf's Neue empfohlen; selbstständig constituirt.

85) „ **Das gemeinnützige Bauunternehmen,** angeregt vom Secr. A. Bulmerincq 1853, Statut bestätigt 1860, 1867 von Wilh. Th. Sproſt mit 10,000 Rbln. subventionirt und 1868 auf Antrag des derzeitigen Directors Hillner Arbeiterwohnungen erbaut, 1875 die letzteren verkauft; das in der Hauptkasse asservirte Kapital beträgt z. Z. 17,701 Rbl. 50 Kop.

86) „ Kindergärten von Director Krannhals proponirt; außerhalb der Bürger-Verbindung ausgeführt; zur Zeit bestehen 3.

87) „ **Vorschußkasse,** I. gegenseitiger Creditverein, proj. 1865 von Ed. Hollander; selbstständig.

88) 1868. **W. Th. Sproſt'sche Dienstbotenstiftung,** welche folgende nach Maßgabe der vorhandenen Mittel successive zu eröffnende Anstalten umfassen soll:

1. eine **Dienstboten-Altersversorgungsanstalt.** Für die künftige Eröffnung derselben befindet sich seit dem Jahre 1872 bei der Rig. Börsenbank ein von den Fräul. Emma und Auguste Sproſt dargebrachtes Kapital von 20,000 Rbln., welches am 1. Februar 1885 im Betrage von 40,000 Rbln. rückzahlbar ist;
2. **ein Asyl für zeitweilig stellenlose weibliche Dienstboten,** seit 1869 eröffnet aus den Mitteln des von dem weil. Rigaschen Kaufmann W. Th. Sproſt dargebrachten Grundkapitals der Stiftung von 10,000 Rbln.; 1877 fanden 190 weibl. Dienstboten in demselben Aufnahme und Verpflegung. Gegenwärtiges Kapital: 11,429 Rbl. 40 Kop. Einnahme 1877: 1973 Rbl. 58 Kop., Ausgabe: 1512 Rbl. 64 Kop.;
3. ein **Dienstboten-Büreau** zur Nachweisung von Dienstboten, wie Dienststellen, gleichzeitig mit 2 eröffnet und verwaltet. 1877 wurden 660 Dienststellen nachgewiesen und gingen von 2600 Personen Aufträge zur Nachweisung von Dienstleuten ein;
4. eine **Dienstboten-Unterstützungskasse,** begründet von den Frl. Emma und Auguste Sproſt durch Darbringung eines Kapitals von 10,000 Rbln. im Jahre 1871. Gegenwärtig 12 Nießlinge und 8 zahlende Mitglieder. Das Vermögen beträgt gegenwärtig 13,943 Rbl. 50 K. Einnahme und Ausgabe 1877: 1928 Rbl. 8 Kop.;
5. eine **Dienstboten-Sparkasse,** noch nicht eröffnet.

89) 1869. **Verein gegen den Bettel,** proj. von Dr. Nauck, Rathsherr Ed. Hollander, Waisenvater Komprecht, Oberpastor Weyrich, Redacteur Keuchel und Cand. Alfred Hillner; selbstständig constituirt.

90) „ **Zwangsarbeitshaus,** 1853 angeregt von Rathsherr Schaar, 1865 auf's Neue projectirt von Lehrer Karl Herweg; vom Armen-Directorium übernommen.

91) 1870. **Volksküche,** 1868 von Dr. Brauser projectirt, von Frl. Emma Brauser geleitet. 1877 wurden 71,385 Portionen verabfolgt. Einnahme: 4770 Rbl. 12 Kop., Ausgabe: 4648 Rbl. 34 Kop.

92) „ **Kunstverein,** 1842 von Pastor Taube projectirt, auf's Neue projectirt von Rathsherr August Hollander; selbstständig.

93) * 1872. Volksbibliothek, proj. vom wortführenden Bürgermeister Ed. Hollander; noch nicht realisirt.

94) 1873. **Platz' Idiotenanstalt,** von der Bürger-Verbindung subventionirt und durch Delegirte inspicirt.

95) 1875. **Blindenschule,** seit 1871 subventionirt, 1875 unter die Anstalten der Bürger-Verbindung aufgenommen.

96) „ **Kranken-Freibäder in Kemmern,** 5000 Rbl. gestiftet vom Kaufmann Ferdinand Vajen und von der Bürger-Verbindung verwaltet; das Kapital beträgt gegenwärtig 5161 Rbl. 1 Kop.

97) 1876. **Oeffentlicher Brunnen bei dem Jacobi-Kirchhof** errichtet, proj. von Kunstgärtner H. Göggінger sen.

98) „ Zweite Volksküche auf Hagensberg eröffnet, 1877 geschlossen.

99) * „ Weibliches Fortbildungswesen, auf Antrag des Directors Hillner einer Commission überwiesen, deren Bericht noch aussteht.

100) 1877. **Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga,** projectirt von Dr. C. Waldhauer und dem d. Z. Director Alfred Hillner; soll demnächst in's Leben treten.

Literatur.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland" bringen November- und Decemberheft 1877: „Geschichte der lettischen Bibel-Emendation," von A. Bielenstein. — „Der Beweis für die Inspiration der heil. Schrift," von Dr. W. Volck. — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus: Livland, Mitau und Jerusalem. — Literarisches. — Personal-Nachrichten. — Berichtigungen.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erscheinenden „Namenlosen Blätter" enthalten Jahrgang 1878, Nr. 3: „Ein verderblicher Dämon." Novellette von Helene von Hülsen. — Zick-Zack. — „Margarethe von Savoyen, Königin von Italien" (mit Portrait). — Eduard v. Hartmann, der „Philosoph des Unbewußten." — „Die Pantoffel des Abu-Casem." — Wissenschaften und Künste.

Zur Tages-Chronik.

Wie gestern den 18. Jan., so wird auch heute den 19. Jan., Abends 7 Uhr, Herr Rittmeister Clauſſen-Kaas in der Aula des Polytechnikums einen Vortrag über „Arbeitsſchulen und Hausfleiß" halten. Der Preis der Eintrittskarten zu den einzelnen Vorträgen beträgt 50 Kop. — Die Uebertragbarkeit derartiger in Dänemark und Schweden beſtehenden Arbeitsſchulen auf die Arbeiterklaſſen unſerer lokalen Bevölkerung verdient um ſo mehr einer reiflichen Inbetrachtnahme, als dieſelbe in neuerer Zeit eine ſich immer ſchärfer nach Nationalität und Sprache abgrenzende zu werden beginnt.

Am 14. Jan. beging der Lector der franzöſiſchen Sprache am Gouvernements-Gymnaſium, Herr Hofrath Foſſard, ſein 25jähriges Amtsjubiläum. Seitens des Gymnaſiums war zur Feier des Tages ein Feſtact veranſtaltet worden, bei welchem der Herr Gouv.-Schulendirector Krannhals in anerkennender Weiſe die Verdienſte hervorhob, welche ſich der Herr Jubilar als Lehrer nicht nur der franzöſiſchen, ſondern auch der lateiniſchen Sprache und der Geſchichte um das Gedeihen der Anſtalt erworben hat.

Am 13. Januar eröffnete der Herr Dr. phil. Bädeker aus England in der Mineralwaſſerhalle des Wöhrmannſchen Parks eine Reihe von chriſtlichen Vorträgen, zu denen der freie Zutritt Jedermann geſtattet. Sein erſter Vortrag handelte von der „Macht des Glaubens", an dieſen ſchloß ſich am 15. Jan. ein zweiter: „Ueber Leben und Tod." Ein dritter auf heute Abend angeſetzter Vortrag handelt über „die Freiheit des Chriſtenthums."

Am 17. Januar wurde zum Beſten der hinterbliebenen nothleidenden Familien der in den Krieg einberufenen hebräiſchen Untermilitairs in der großen Synagoge ein von dem Obercantor Herrn B. Raſowsky und ſeinem Chor ausgeführtes „Geiſtliches Concert" veranſtaltet.

Am 14. Januar beging der hieſige techniſche Verein unter ſeinem derzeitigen Präſes, Herrn Oberingenieur Pander, im Saale des Gewerbevereins die Feier ſeines zwanzigſten Stiftungstages. Der bei dieſer Feier von dem Herrn Prof. Wolff gehaltene Vortrag hatte den Proceß der alkoholiſchen Gährung zum Gegenſtande.

Termine.

21. Jan. Verpachtung von Gränhof, beim Caſſa-Coll., 12 Uhr; — Stiftungsfeier des Strebſamen Vereins, 9 Uhr; — Gen.-Verſammlung der freiwilligen Feuerwehr, 8 Uhr.
23. „ Auction in Concursſachen von O. Dietze, Bauſk. Str. 1, 11 Uhr.
24. „ Verkauf des Immobils von O. Dietze auf Thorensberg, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
26. „ Verkauf des Immobils von H. W. Kugelang, beim Hofgericht; — desgleichen von A. Rabtſchikow, bei der 2. Section des Landvogteiger.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Amalie Louiſe Pfeiffer. Ernſt Eug. u. Adolf Paul Kreutzmann, Zwill. Aug. Emma Biebenberger. Alex. Gottl.

Albert Schiekedanz. Emilie Dor. Elisabeth Lindahl. Anna Amalie Olschewsky. Victor Ernst Robert Marschütz. Reinhold Gustav Johannes Buchardt.

Dom-K.: Sophie Charlotte Luger. Erica Mary Gröger. Dorothea Wilhelmine Florentine Reinberg. Marie Mathilde Louise Frischenbruder. Alexandra Kath. Meta Germann.

Jacobi-K.: Alfred Ed. Schultz. Meta Dor. Louise Eberhardt. Stephan Karl Johann Röwen.

Gertrud-K.: Wilh. Sophie Dor. Rakowsky. Adolf Alex. Goldberg. Alex. Joh. Mekkis. Joh. August Million. Joh. Karl Julius Rademischka. Kahrl Ahbolin. Ida Olga Auguste Purwiht. Christian Rudolph Woldemar Luckmann.

Jesus-K.: Andreas Tihrumneek. Karl Joh. Dreher. Ernst Grünthal. August Duhming. Joh. Alfred Ohsis. Joh. Heinrich Ed. Tomsohn. Arthur Joh. Zinn. Jahn Andrei Krijup. Minna Marie Neuland. Martin Heinrich Zimding. Anna Amalie Ahrgull. Elise Marie Gehring-Neumann. Martin Bahrds. Minna Marie Krehger. Anna Math. Skuije. Marie Schults. Arthur Karl Friedr. Bong. Lisette Minna Rudewitz. Dor. Malwine Preimann.

Johannis-K.: Friedr. Jakob Kaspar Weber. Alwine Tennberg. Anna Rosalie Freymann. Emma Louise Alwine Kreewing. Eduard Herm. Grundberg. Nicolai Joh. Krehsling. Karl Johann Nekke. Betty Silling. Karl Heinr. Ernst Paul. Karoline Sepp. Karoline Elis. Silling. Eduard Hübschmann. Martin Michelsohn.

Martins-K.: Antonie Constanze Maria Böttcher. Margarethe Bertha Faffraht. Johann Christoph Adolf Jansohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsbesitzer Paul Eduard Kröger mit Frieder. Luise Kröger. Aelt. Feldscheer am Krankenhause in Porchow Serjey Suschkow mit Salome Kuschke. Handl.-Commis Hans Stahlberg mit Eveline Alex. Elis. Becker.

Jacobi-K.: Tischlergesell Ernst Georg Günther mit Emilie Kath. Annemann (auch Gertrud-K.). Eisenbahnbeamter Ernst Joh. Hümüller mit Joh. Antonie Rönnmann. Schneider Alex. Friedrich Berg mit Fanny Jenny Bergmann, geb. Freyberg.

Gertrud-K.: Schmierer b. d. Eisenb. Geerts Danneleit mit Karoline Baltin (auch Jesus-K.). Verabsch. Soldat Peter Grikke mit Anne Safiht.

Jesus-K.: Fabrikarb. Jahn Bruse mit Karoline Daniel. Bahnbediensteter Jahn Immak mit Lahwise Schulz. Sold. Franz Mikschis mit Elis. Aksne (auch kath. K.). Arb. Andrei Mizzpop mit Anna Schkilsts. Schlosser Jewjeni Suchotzki mit Helene Elis. Grehda. Hausbes. Geddert Schluhka mit Anna Drohbin (auch Joh.-K.). Maschinist Mikkel Ahbel mit Anna Peikste (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Maschinist Jakob Wahzeetis mit Lihse Reekste. Ankerneeken-Wirth Hans Nik. Kahrkling mit Math. Marg. Wahwer. Arb. Jakob Zelle mit Eveline Marg. Smilga. Verabsch. Unteroffizier Martin Zihz mit Lawihse Neuberg. Buchdrucker Gustav Punding mit Helene Wihbe. Beurl. Unteroffizier Wikentii Konstantinowitsch

mit Prohne Seemel. Goldſchmiedemſtr. Ernſt Reinh. Bierauer mit Greete Driksner. Schloſſergeſell Eduard Karl Peters mit Anna Gertrud Steppen. Comptoirdiener Janne Schiglewitz mit Anna Rehpin. Diener Karl Sattler mit Lihſe Rungain. Beurl. Soldat Fritz Steinberg mit Lehne Kondrat. Budenknecht Dahw Freymann mit Anna Großtakle. Beſucher Matwei Rankowsky mit Eva Dmitri, geb. Bredig.

Begraben.

Petri-K.: Johann Chriſtoph Sablowsky, im 2. J. Selma Karol. Horn, im 2. J. Ehem. Kaufm. Alex. Rob. Wittkowsky, 50 J.

Dom-K.: Miniſterial Ernſt Gottl. Fritſch, 81 J. Feldſcheergehilfe Edgar Eugen Hanke, 22 J. Ehem. Tiſchlermeiſter Ulrich Theodor Carlſonn, 57 J. Frau Charl. Louiſe Wabſt, geb. Traumann, 69 J. Frau Alice Dmitrijew, geb. Mehſit, 37 J.

Jacobi-K.: Graf William v. Dunten, 78 J.

Gertrud-K.: Karl Wilhelm Demetrius Thieme, im 28. J. Stadtwäger Eduard Chriſtian Frieſendorff, 66 J. Hotelier Karl Chriſtian Friedr. Süß, 45 J. Kath. Emilie Agnes Anderſohn, im 2. J. Fuhrmannswirth Spranz Kalnin, 52 J. Arbeiter Andreas Streuge, 59 J. Eliſ. Martha Dor. Emrich, im 5. M. Alexander Kurt Julius Kadner, 4 J.

Jeſus-K.: Zimmermannsfrau Liſette Wahrt, geb. Wunderlich, 47 J. Karl Sehbelin, im 9. J. Adele Schwanenfeldt, 3 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 10. bis 17. Jan. 14 Leichen.

Johannis-K.: Kutſcher Karl Freudenberg, 57 J. Hausmann Matſch Silling, 71 J. Verabſch. Unteroffiz. Mikkel Spahre, 51 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Am 7. Januar langte das erſte Schiff, der norwegiſche Dampfer „Prima" mit Heringen, in Bolderaa an.

Seeverluſte im Monat November 1877: Segelſchiffe: 77 engliſche, 21 deutſche, 20 amerikaniſche, 14 franzöſiſche, 14 norwegiſche, 7 holländiſche, 7 portugieſiſche, 6 ſchwediſche, 5 däniſche, 5 italieniſche, 3 öſterreichiſche, 1 argentiniſches, 1 belgiſches, 1 ruſſiſches und 8 mit unbekannter Nationalität, in Summa 190, davon 4 vermißte. — Dampfer: 10 engliſche, 2 deutſche, 1 amerikaniſcher, 1 italieniſcher, 1 norwegiſcher und 1 ſpaniſcher, in Summa 16, davon 3 vermißte.

Schiffsverkehr in den baltiſchen Häfen bis 12. Januar 1877:

Riga .	1—11. Jan.	angekommen	2,	abgegangen	4	Schiffe.
Reval .	1—12. „	„	23,	„	10	„
Libau .	1—12. „	„	37,	„	13	„

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 19. Januar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 4. Donnerstag, den 26. Januar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresbericht

über das 75. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung zu Riga vom 12. December 1876 bis zum 12. December 1877,

aus den Protocollen der Gesellschaft und den Jahresberichten der Anstalten der B.-V. zusammengestellt von dem derzeitigen Secretair Robert Baum.

Die älteste der 6 von der B.-V. geleiteten Schulen, die Luther-Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge, ist seit dem Anfang dieses Jahres aus dem System der Schulen des Gewerbevereins, welche im v. J. obrigkeitlich bestätigt worden, ausgeschieden und als Abendschule mit 3 Unterrichtsabenden in dem von dem Stadtschul-Collegium hiezu freundlichst bewilligten Local der Jesus-Knabenschule am 14. Februar 1877 mit 9 Schülern eröffnet worden. Daß die B.-V. damit einem vorhandenen Bedürfniß entgegengekommen ist beweist die im zweiten Semester schon auf 18 gestiegene Schülerzahl. Wie wir der Schule, welche nun bereits 60 Jahre hindurch ihre Arbeit der Bildung jugendlicher Handwerker gewidmet hat, ein frisches, fröhliches Gedeihen wünschen, so hoffen wir, daß es uns nie an Männern fehlen wird, welche ihr in Liebe und Treue ihre Arbeit widmen.

Die Sorge um unsere Waisenschule, welche schon seit mehreren Jahren bedeutende Zuschüsse aus der Hauptkasse erheischte, ist durch das zur 75jährigen Jubelfeier der B.-V. von den Ständen der Stadt Riga dargebrachte und sofort der Waisenschule überwiesene Geschenk von 5000 Rbln., sowie das von dem Sammel-Comité zur Jubelfeier zusammengebrachte, dem gleichen Zweck bestimmte Kapital von 3224 Rbln. 93 Kop., erheblich gemildert worden. Reichen auch die ca. 400 Rbl. betragenden Renten der obigen Kapitalien zur Deckung des für das künftige Jahr bevorstehenden Deficits von 1725 Rbln. lange nicht aus, und kann an die dringend wünschenswerthe Erweiterung der beiden Waisenschulen zur Zeit noch nicht gedacht werden, so läßt sich doch erhoffen, daß die zur Jubelfeier

in Aussicht genommenen, mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse aufgeschobenen Sammlungen die Verwirklichung dieser für die Bildung der armen Jugend Rigas hochwichtigen Pläne ermöglichen werden.

Unsere Waisenschule hat in diesem Jahre einen herben Verlust zu beklagen, da ihr langjähriger, bewährter und vielbetrauerter Director, der Hofrath Carl Herweg, am 21. September 1877 aus dem Leben geschieden ist. An seine Stelle tritt mit dem neuen Jahre der bisherige Director des Jasmannschen Waisenhauses, Hans Justus Aereboe. Die Zahl der gegenwärtig in 2 Klassen unterrichteten Schüler beträgt 92, nämlich 52 Knaben und 40 Mädchen, von denen 17 Pensionaire der Anstalt sind, und zwar 7 Knaben und 10 Mädchen.

Der bisherigen städtischen Nebenklasse der Waisenschule für Mädchen, welche seit der Uebersiedelung der Waisenschule nach Cummingshof im Jahre 1872 nur durch das gemeinsame Kapital und dasselbe Curatorium mit der letzteren in Verbindung blieb, an der jedoch andere Lehrkräfte wirkten, und die seit dem 31. Januar 1875 von einem besonderen Inspector geleitet wird, ist in Anerkennung ihrer Selbständigkeit gegenüber der Hauptanstalt am 28. Januar dieses Jahres die Bezeichnung: „Städtische Mädchenklasse der Waisenschule“ verliehen worden. Ich glaube, daß die obigen Gründe den von dem Curatorium schon früher verlautbarten Wunsch, die Anstalt als „Städtische Mädchen-Waisenschule der B.-B.“ zu bezeichnen, rechtfertigen dürften, zumal dieselbe fast ebenso viele Schülerinnen zählt, als die Hauptanstalt, nämlich 79 am Schluß dieses Jahres. Der Schule ist in diesem Jahre das Local der Domschule, welches sie früher mit einer andern Schule theilen mußte, durch die Freundlichkeit der Administration der Dom-Kirche zur alleinigen Benutzung überlassen worden.

Die Zahl der Mitglieder des Curatoriums beider Waisenschulen hat mit Rücksicht darauf, daß die Thätigkeit der Mitglieder durch die Trennung beider Anstalten erheblich gesteigert worden, eine Vermehrung um 2 Mitglieder nöthig gemacht und beträgt seit dem 28. Januar 1877, mit Hinzuzählung des regelmäßig zum Curatorium gehörigen jedesmaligen Oberpastors am Dom, 7.

Die Taubstummenanstalt wird gegenwärtig von 23 Schülern besucht, nämlich 7 Knaben und 16 Mädchen, von denen 5 Pensionaire der Anstalt sind, und zwar 4 Mädchen und 1 Knabe. Der Cursus ist auf 8 Jahre in 4 Klassen angelegt, von welchen letzteren die oberste zur Zeit keine Schüler hat. Seit dem Juli hat die Anstalt ein neues passendes Miethlocal auf dem Kurmanowdamm bezogen, doch wäre die — allerdings noch in weiter Ferne liegende — Unterbringung der Anstalt in einem eigenen Hause im Interesse der Anstalt sehr wünschenswerth. Im Laufe der 10 Jahre, während welcher Herr Stünzi an der Anstalt segensreich gewirkt hat, haben in derselben 9 Männer und 2 Frauen Anleitung im Taubstummen-Unterricht erhalten. Die Taubstummenanstalten auf dem Lande, und zwar in Fennern, in Weidenhöhe bei Wolmar und in Carolinenhof bei Mitau, sind auch in diesem Jahre von Herrn Stünzi revidirt worden.

In der Töchterfreischule werden gegenwärtig 104 Schülerinnen in 3 Klassen unterrichtet. Seit dem Bestehen der Schule sind im Ganzen 441 Schülerinnen aufgenommen und 337 entlassen worden, von denen 61 das Gouvernantenexamen bestanden haben. Bis zum 1. December 1877 waren 66 Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule eingelaufen.

Die Blindenschule wird nach wie vor von Frl. Valentinowitsch geleitet, bedarf aber dringend ausreichende Subsistenzmittel, da sie ohne die freundliche Unterstützung des Cassaführers des Curatoriums, des Herrn Aeltesten Sellmer, hätte geschlossen werden müssen. Die in den nächsten Monaten bevorstehende Constituirung des am 14. Mai 1877 bestätigten Blinden-Bildungsvereins wird hoffentlich die Schule auf eine gesunde Basis der Entwickelung stellen.

Der Bericht über die Thätigkeit des Magdalenen-Asyls, in welchem sich gegenwärtig 17 Zöglinge befinden, spricht sich über die in der Anstalt erzielten Resultate günstig aus. Freilich ist die Zahl der Zöglinge verschwindend klein gegenüber der Ziffer der berufsmäßigen Prostituirten, von denen zur Zeit allein 383 sich in öffentlichen Häusern befinden. Die Anstalt ist aber immerhin eine Zufluchtsstätte für diejenigen, welche den Weg der Sittenlosigkeit verlassen und zu einem ehrbaren Lebenswandel sich bekehren wollen, und sie ist zugleich ein lebendiger Protest gegen die Unsittlichkeit selbst. Der Bericht betont die Mangelhaftigkeit der hierselbst bestehenden, auf die Prostitution bezüglichen Verordnungen und Einrichtungen. Und in der That, eine eingehende Erörterung dieser Frage in nächster Zeit erscheint im Interesse des Gemeinwohls dringend geboten.

Die Anstalten der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung gewinnen immer festeren Boden im Vertrauen des Publikums. Das Dienstboten-Asyl hat in diesem, wie im vorigen Jahre, 190 zeitweilig stellenlose weibliche Dienstboten beherbergt. — Das Dienstboten-Büreau hat 660 Dienstboten Stellen nachgewiesen (gegen 626 im Vorjahre), während die Zahl der Nachfragen sich auf 2600 Personen (gegen 2655 im Vorjahre) belaufen hat. — Die Dienstboten-Unterstützungskasse war in diesem Jahre in voller, ungestörter Thätigkeit. Die Unterstützungsquoten wurden in der I. Kategorie an 2 und in der II. Kategorie an 10 Pensionaire vertheilt, während die Zahl der beitragenden Mitglieder III. Kategorie 19 betrug.

Von unsern beiden Volksküchen hat diejenige auf Hagensberg am 1. September 1877 leider geschlossen werden müssen, nachdem sie nur $1^1/_4$ Jahre bestanden. Wiewohl nach Ansicht des Verwaltungsraths derselben ein Bedürfniß nach einer Volksküche in jener Gegend vorhanden ist, so haben es doch die betheiligten Kreise theils aus Unverstand, theils in Folge böswilliger Umtriebe gegen die Volksküche, verschmäht, sich in derselben mit einer gesunden und kräftigen Nahrung zu versorgen, so daß das zur Deckung der Unkosten er-

forderliche Tagesmittel nur in einigen Monaten erreicht wurde. Die B.-V. hat bei dieſem Verſuch ein Kapital von ca. 400 Rbln. verloren.

Dagegen iſt die erſte Volksküche in der Stadt entſchieden im Aufſchwunge begriffen. In derſelben ſind 20,995 ganze, 36,364 halbe Portionen Suppe und 14,026 Portionen Braten, zuſammen 73,385 Mahlzeiten, vertheilt worden, und zwar 10,000 Mahlzeiten mehr als im Vorjahre. Das Tagesmittel betrug durchſchnittlich 195 Mahlzeiten täglich, und zwar 22 mehr als 1876. Auch das Saldo iſt in dieſem Jahre geſtiegen, es beträgt 91 Rbl. 78 Kop. gegen 42 Rbl. 69 Kop. pro 1876.

Die Adminiſtration des W. Th. Sproſt'ſchen Bauunternehmens iſt in dieſem Jahre gar nicht in Thätigkeit getreten, da die hohen Bodenpreiſe und Arbeitslöhne, ſowie die Theuerung des Baumaterials, den Erwerb eines Grundſtückes und die Errichtung von Arbeiterwohnungen zur Zeit nicht opportun erſcheinen ließen. Das in der Hauptkaſſe verwaltete Kapital des Unternehmens beträgt jetzt 17,701 Rbl. 50 Kop.

Die Arbeiten der Adminiſtration der Kirchhofswege haben ihren regelmäßigen Fortgang genommen.

Aus den Zinſen der Vajen-Stiftung haben auf Vorſchlag der B.-V. 2 Kranke Freibäder in Kemmern genoſſen.

Die ſeit 1876 von der B.-V. ſubventionirte Idiotenanſtalt der Frau Platz iſt auch in dieſem Jahre von den Delegirten unſerer Geſellſchaft inſpicirt und von dieſen darüber ein günſtiger Bericht erſtattet worden, in Folge deſſen die B.-V. die bisherige Subvention auf ein weiteres Jahr bewilligt hat.

An Darbringungen ſind der B.-V. zugegangen im Ganzen 5300 Rbl., und zwar gelegentlich ihrer 75jährigen Jubelfeier. Des Geſchenkes der Stände Riga's im Betrage von 5000 Rbln. wurde bereits oben erwähnt; 300 Rbl. wurden von dem Ehrenmitgliede Herrn Buchhalter Lickberg mit der Beſtimmung der B.-V. überwieſen, daß 100 der Lutherſonntagsſchule und 200 Rbl. der Waiſenſchule zugewandt werden ſollen.

Nicht unerwähnt darf ich laſſen, daß die B.-V. in dieſem Jahre mit der Baſeler Geſellſchaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Verbindung getreten iſt, welche an das Directorium eine Einladung zur Betheiligung an ihrer 100jährigen Jubelfeier gelangen ließ. Dieſer Einladung konnte leider bei der großen Entfernung Baſels von Riga und den bedeutenden Reiſekoſten nicht Folge gegeben werden; indeß wurden die Glückwünſche der B.-V. in einem Schreiben und per Telegramm der genannten Geſellſchaft übermittelt. In der Folge ſind die beiderſeitigen Jahresberichte ausgetauſcht worden. Mögen dieſe Beziehungen zu Nutz und Frommen beider Geſellſchaften in Zukunft gepflegt werden!

Zur Erledigung der Geſchäfte der B.-V. haben in dieſem Jahre 4 allgemeine Verſammlungen und 7 Sitzungen des engeren Kreiſes ſtattgefunden. An den erſteren betheiligten ſich durchſchnittlich 23 Mitglieder, oder 6% derſelben.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 401, von denen

19 in dieſem Jahre aufgenommen ſind. Ausgeſchieden ſind im Ganzen 22, und zwar 5 durch Todesfall, nämlich die Herren: Architekt F. W. Heß, Kaufleute E. R. Lange und Julius Sturtz, Advocat Reinhold Stoffregen und Buchdruckereibeſitzer F. E. Häcker; in Folge ihrer Abreiſe aus Riga 4, nämlich die Herren: Buchhändler Heinrich Brutzer, Buchdruckereibeſitzer Adolph Müller, Oberlehrer Hugo Lieven und Particulier David Frank; ohne Angabe von Gründen 14, nämlich die Herren: Lehrer Robert Antonius, Apotheker F. E. Deringer, Notär Alexander Deubner, Bankbeamter Carl Goltz, Hofgerichts-Advocat Th. v. Helmerſen, F. W. Hermann, Protonotär W. v. Jarmerſted, Advocat Heinrich Meyer, Muſikdirector Moritz Rudolph, Kaufmann Carl Ramberg, Zimmermeiſter Joh. Heinr. Wietzenhauſen, Secretair Julius Walter, Zimmermeiſter Martin Wiſchker und Bibliothekar Alexander Zimmermann.

Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt, wie im Vorjahre, 12, indem der Redacteur der Stadtblätter, Herr Napoleon Asmuß, in dankbarer Anerkennung der Verdienſte, welche er ſich durch die mühevolle und ſelbſtverläugnende 25jährige Arbeit als Redacteur der genannten Zeitſchrift und durch mannigfache andere werthvolle Arbeit um die B.-V. und das Gemeinwohl Riga's erworben, zum Ehrenmitgliede ernannt wurde, während das bisherige Ehrenmitglied, Herr Hofrath Carl Herweg, deſſen oben bereits gedacht wurde, durch den Tod ausſchied.

Es iſt hier der Ort, auch derjenigen Mitglieder unſerer Anſtaltsvorſtände zu gedenken, welche nach langjähriger dankenswerther Arbeit in den reſp. Curatorien aus denſelben ausgeſchieden ſind. Aus dem Curatorium der Luther-Sonntagsſchule trat Herr Schulvorſteher Rudolph Wallis aus, welcher demſelben ſeit 1866 angehört hatte. Herr Staatsrath Ludwig Walter legte ſeine Aemter im Curatorium der Taubſtummenanſtalt und im engern Kreiſe nieder, in welchen er 26 und reſp. 25 Jahre thätig geweſen war. Die Töchterfreiſchule verlor ihren Kaſſaführer in Herrn Rathsherr Theodor Hartmann, der ſeit 1859 dieſes Amt verwaltet hatte.

Allen dieſen Männern gebührt für ihre treue Arbeit, für ihr Wirken mit Rath und That im Dienſte des Gemeinwohls, der Dank der B.-V. und ein Ehrenplatz unter denjenigen Namen, welche in der Geſchichte der B.-V. fortleben.

Jahresbericht über den Beſtand der Hauptcaſſe der Bürger-Verbindung,

abgeſtattet auf der Jahresverſammlung am 12. December 1877 von dem derzeitigen Caſſaführer Rathsherrn Eugen Burchard.

Das Capital der liter.-pract. B.-V. betrug am 12. December 1876 Rbl. 12,312. 29.

Es wurden im Laufe des Geschäftsjahres vom 12. December 1876 bis 12. December 1877

vereinnahmt:

an Beiträgen	Rbl.	5562. —	
„ Renten	„	862. 57.	
„ Agio beim Ankauf von Werthpapieren	„	1425. —	
			Rbl. 7849. 57.

Verausgabt:

für Unkosten	Rbl.	541. 41.	
Subvention der Waisenschule .	„	2600. —	
Herweg's Pensionair	„	120. —	
Subvention der Volksküche . .	„	175. —	
Abschreibung von dem der Volksküche gemachten Darlehn . .	„	400. —	
Subvention d. Magdalenen-Asyls	„	300. —	
„ der Blind.-Unt.-Anst.	„	150. —	
„ der Platz'schen Lehranst.	„	100. —	
„ der Taubstummensch.	„	400. —	
„ der Töchterfreischule	„	1300. —	
„ der Stadtblätter .	„	220. —	
			„ 6306. 41.

so daß ein Ueberschuß von Rbl. 1543. 16. zu verzeichnen war und das Capital gegenwärtig nominell Rbl. 13,855. 45 Kop. beträgt.

Die aus dem Agio-Conto hervorgehende Summe von Rbln. 1425 dürfte nun allerdings nicht als wirklich realisirter Gewinn anzusehen sein, jedoch wenn auch von diesem Betrage gänzlich abgesehen wird, so erweist der Abschluß noch immer ein kleines Plus der Einnahmen über die Ausgaben.

Außer dem eigenen Capital der liter.-pract. B.-V. werden in der Hauptcassa aufbewahrt und verwaltet:

1) das Capital der Sammel-Commission; dasselbe vergrößerte sich durch Darbringungen und Renten um Rbl. 1488. 42 Kop. und beträgt heute	Rbl.	3,234. 93.
2) das Capital der Sprost'schen Arbeiterwohnungen; dasselbe vergrößerte sich durch Renten um Rbl. 842. 92 Kop. und beträgt heute	„	17,701. 50.
3) das Capital des projectirten Waisenhauses; dasselbe vergrößerte sich durch eingegangene Renten um 57 Kop. und beträgt heute .	„	11. 98.
4) das Capital der Blinden-Unterrichts-Anstalt; dasselbe vergrößerte sich durch Renten um Rbl. 141. 36 Kop. und beträgt heute . .	„	2,968. 54.
5) das Capital des Consum-Vereins; die Renten dieses Capitals werden der Hauptcassa der liter.-pract. B.-V. gutgebracht. Das Capital verblieb wie im Vorjahre	„	458. 39.

6) das Capital des projectirten Findelhauſes; daſſelbe vergrößerte ſich durch Darbringungen und Eingang von Renten um Rbl. 69. 17 Kop. und beträgt . . . . . Rbl. 1,118. 29.

7) das Capital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern; die Renten dieſes Capitals ſind vom Darbringer zu feſten Beiträgen an den Verein gegen den Bettel und an das Marien-Hoſpiz in Kemmern beſtimmt. Ueberſchüſſig waren Rbl. 8. 40 Kop., um die das Capital ſich vergrößerte, und demnach heute beträgt . . . . . „ 5,161. 06.

Der Ertrag der Neujahrsviſiten-Ablöſung betrug Rbl. 1724. 90 Kop. Dieſe Summe bildete nur einen durchgehenden Poſten im Caſſabuch, da ſie vollſtändig an verſchiedene Anſtalten der B.-V. vertheilt wurde.

Das eigene Capital, nebſt den unter anderen Titeln verwalteten Summen, beziffert ſich auf Rbl. 44,510. 14 Kop. und iſt wie folgt angelegt:

Unverzinsl.	Mobiliar-Conto	Rbl.	1. —
	Magdalenen-Aſyl, Schuldſcheine	„	1,500. —
	„ Obligationen	„	2,000. —
	Volksküche, Schuldſchein	„	50. —
	Caſſa-Conto	„	284. 14.
Sproſt's Dienſtboten-Aſyl, Schuldſchein . . .		„	500. —
Werthpapier-Conto		„	40,175. —
		Rbl.	44,510. 14.

I. Die Luther-Sonntagsſchule für Handwerkslehrlinge,
begründet 1817,

Referent Director der Gewerbeſchule Oskar Poelchau.

Nachdem die Luther-Sonntagsſchule durch Begründung der Gewerbeſchule im Jahre 1872 als ſolche zu exiſtiren aufgehört und in dieſelbe aufgegangen war, hatte die Bürgerverbindung auf ihrer Generalverſammlung im Vorjahre die Wiedereröffnung der Lutherſchule und Verlegung derſelben in die Moskauſche Vorſtadt beſchloſſen, um den in dieſem Stadttheile zahlreich wohnenden Handwerkslehrlingen die erleichterte Gelegenheit zur Fortbildung zu bieten. Die von der Verbindung neu eingeſetzte Adminiſtration, beſtehend aus den Herren Wallis, Löber und Poelchau, glaubte am Beſten für die Anſtalt zu ſorgen, indem ſie dieſelbe in directen Anſchluß an die Gewerbevereinsſchule brachte und während ſie den obrigkeitlich beſtätigten Lehrplan der Gewerbeſchule dem Unterrichtsgange in der Lutherſchule zu Grunde legte, dieſer die Aufgabe ſtellte, ihre Schüler für die mittleren Claſſen der Gewerbeſchule vorzubereiten. Die Ueberfüllung der unteren Claſſen der Gewerbeſchule wies auf die Nothwendigkeit hin, eine neue Stätte für Aneignung der elemen-

tarſten Kenntniſſe zu eröffnen, ſowie die ſpärlichen Mittel der Lutherſchule dazu aufforderten, auf eng begrenztem Gebiete die Arbeit zu beginnen.

Nachdem die ſtädtiſche Schulverwaltung die Räumlichkeiten der Jeſus-Knabenſchule bei der Jeſuskirche der Bürgerverbindung unentgeltlich zur Verfügung geſtellt und der Lehrer an dieſer Schule, Herr Krumin, den Unterricht in der Lutherſchule übernommen, wurde dieſelbe am 14. Februar c. mit 9 Schülern eröffnet und führte die Lehrſtunden am Montag, Mittwoch und Freitag, Abends von 7—10 Uhr, bis zum Beginn der Sommerferien am 1. Mai fort.

Während des Sommers ſchied Herr Wallis, der ein Menſchenalter hindurch in treuer Hingebung und reicher Liebe an der Lutherſchule gearbeitet und deſſen Leitung die Entwickelung derſelben viel zu verdanken hat, aus der Adminiſtration der Lutherſchule aus und es wurde Herr Lehrer Fromm an ſeine Stelle von der Bürgerverbindung in die Adminiſtration delegirt.

Beim Wiederanfange der, mit dieſem Herbſte das ſechszigſte Jahr ihres Beſtehens abſchließenden Lutherſchule waren von den im Februar Aufgenommenen nur 3, dagegen 15 Neueingetretene, alſo in Summa 18 Zöglinge, anweſend. Zwei derſelben blieben im Laufe der Schulzeit vom Unterricht fort, die nachgebliebenen 16 haben bei ziemlich regelmäßigem Schulbeſuche befriedigende Fortſchritte gemacht und laſſen hoffen, daß die Schule guten Fortgang nehmen und, wenn auch langſam, die Aufgabe erfüllen wird, welche ihr zum Segen der heimiſchen Handwerksjugend geſtellt iſt.

Die 9 Schüler des 1. Halbjahres waren, bis auf einen Geſellen, ſämmtlich Lehrlinge und ihrem Berufe nach: Bader 2, Tiſchler 1, Schuhmacher 1, Maurer 2 und Uhrmacher 3. Sie hatten ein Durchſchnittsalter von 17 Jahren, während der älteſte 22, der jüngſte 12 Jahre zählte.

Die 18 Schüler des 2. Halbjahres waren, bis auf 2 Diener und einen ſelbſtſtändigen Handwerker, Lehrlinge und ihrem Berufe nach: Tiſchler 4, Diener 2, Schuhmacher 4, Uhrmacher 5, Graveur 1 und Maler 2. Dieſelben hatten ein Durchſchnittsalter von 16,7 Jahren, während der älteſte 27, der jüngſte 10 Jahr zählte.

Caſſabericht. Referent Aelteſter Theodor Löber.

Einnahmen.

An Bilanz vom 11. December 1876 in Effecten	Rbl. 3925. —		
„ Beiträge für eingegangene		Rbl.	19. —
„ Schulgeld für eingegangenes		„	250. —
„ Zinſen für eingegangene		„	193. 54.
	Rbl. 3925. —	Rbl.	462. 54.

Ausgaben.

Per Gagen für gezahlte			Rbl. 270. —
„ Unkoſten für gezahlte			„ 52. 95.
„ Bilanz für Effecten	R. 3925. —		
für Baar in Caſſa	„ 139. 59.		
	R. 4064. 59.	Rbl. 3925. —	„ 139. 59.
		Rbl. 3925. —	Rbl. 462. 54.

II. Die Waiſenſchulen.

Referent Waiſenvater E. F. Komprecht.

1. Die Waiſenſchule und das Waiſenpenſionat auf Cummingshof, begründet 1836.

Durch unſeres Herweg's Ableben, der jährlich einen umſtändlichen Bericht über das Waiſenpenſionat und die mit demſelben verbundene Schule für auswärtige Kinder abgelegt, jedoch für den diesjährigen keine beſondere Notizen hinterlaſſen hat, können wir uns bei unſerm heutigen nur auf die weſentlichen Veränderungen in der Anſtalt beſchränken und müſſen eine detaillirte Schilderung der Thätigkeit derſelben unberückſichtigt laſſen.

An Stelle des bewährten und verdienſtvollen Directors der Anſtalt, der in ſeltener uneigennütziger Liebe um das Wohl der ihm anvertrauten Zöglinge beſorgt geweſen, wird in den erſten Tagen des neuen Jahres der derzeitige Waiſenvater am Jasmannſchen Waiſenhauſe in Mitau, Herr Aereboe, treten, unter deſſen Leitung die Anſtalt einem ſegensreichen Fortgang entgegenſehen darf, da ihm durch langjährige pädagogiſche Thätigkeit reiche Erfahrung zu Gebote ſteht und auch ſeine Frau ſich als tüchtige und umſichtige Hausmutter bewährt hat. — Gott wolle die neue Arbeit ſegnen!

Zu beſonderem Danke fühlen wir uns gegen unſeres dahingeſchiedenen Freundes Gattin, Frau Hofräthin Herweg, verpflichtet, indem ſie in Aſſiſtenz ihres Sohnes, des Herrn Literat Carl Herweg, die Leitung der Anſtalt bis zum Eintritt des neuen Directors bereitwilligſt fortſetzte und demzufolge Alles ſeinen gewohnten Gang nehmen konnte.

In dem Perſonale der Lehrenden war mit dem Beginn des Jahres ein Wechſel nothwendig geworden. — Nach dem Zurücktritt des Fräuleins Friedrichſohn, welche zwei Jahre hindurch mit Hingebung und ſichtbarem Erfolge in der Anſtalt gewirkt hatte, gelang es in dem Fräulein Juliane Wittſchewsky eine tüchtige Gehülfin zu gewinnen. Desgleichen war die Stelle des Lehrers wieder vacant geworden, da Herr Aereboe, Neffe des neuen Directors der Anſtalt, ſich durch Verhältniſſe genöthigt ſah, dem Rufe an eine andere Anſtalt Folge zu leiſten. — Der bisherige Parochiallehrer Carl Reinhold iſt gegenwärtig als Lehrer und Miterzieher ſeit dem 2. Auguſt an der Anſtalt thätig.

Die Zahl der Lernenden belief ſich im Anfange dieſes Jahres auf 62 Knaben und 44 Mädchen. Am Schluß des 1. Semeſters gingen 18 Knaben und 14 Mädchen ab. Es traten 8 Knaben und 10 Mädchen hinzu, ſo daß ſich gegenwärtig der Beſtand der Lernenden auf 52 Knaben und 40 Mädchen, zuſammen 92 Lernende, beläuft. Unter dieſen ſind 7 Knaben und 10 Mädchen Zöglinge des Penſionats.

Wünſchenswerth iſt es, daß das Penſionat für Waiſen erweitert, dagegen die Aufnahme von auswärtigen Lernenden allmälig beſchränkt werde und endlich gänzlich aufhöre, da es ja in der umliegenden Gegend nicht an Schulen mangelt.

2. Städtiſche Mädchen-Waiſenſchule, begründet 1839.

Hinſichtlich der früheren Nebenklaſſe der Waiſenſchule, welche gegenwärtig unter dem Namen „ſtädtiſche Mädchen-Waiſenſchule" als eine ſelbſtſtändige Schule fortbeſteht, haben wir heute zu berichten, daß unſer für die Schule längſt gehegter Wunſch, ein von derſelben allein zu benutzendes Local zu gewinnen, ſeit dem 2. Semeſter dieſes Jahres erfüllt worden iſt, indem uns durch das wohlwollende Entgegenkommen der Adminiſtration der Dom-Kirche die bisher benutzte Räumlichkeit auch für fernere Zeit zur alleinigen Benutzung zuerkannt worden iſt. Nun wird es möglich, die erforderliche Ordnung und Reinlichkeit, welche unter den früheren Verhältniſſen ſehr erſchwert ward, einzuhalten und um ſo mehr, da auch die Wohnung der Hauptlehrerin mit dem Schullocale in nächſter Verbindung ſteht. — Nicht gering ſind die durch Renovation und neue Einrichtung des Locals verurſachten Ausgaben, jedoch können dieſe im Hinblick auf den im Intereſſe der Schule erzielten Nutzen nur wenig in Betracht kommen.

Möge auch in der ferneren Zeit das Fortbeſtehen der Schule mehr und mehr geſichert werden, — möge ſie fort und fort gedeihen zum Segen vieler hilfsbedürftigen Kinder!

In dem Perſonale der Lehrenden iſt keine Veränderung nöthig geworden, — nur in letzterer Zeit ſah ſich der Lehrer Herr Bienert durch anhaltendes Unwohlſein verhindert, ſeinen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Beſtand der Lernenden belief ſich zum Jahre 1877 auf 68 Schülerinnen, im Laufe des Jahres kamen 26 hinzu, dagegen wurden 15 entlaſſen, welche ſich theils zu ihrem weiteren Fortkommen in den Dienſt begeben haben, theils ſich in ihren häuslichen Verhältniſſen als Gehülfinnen im Hausweſen nützlich erweiſen wollen. — Zum Jahre 1878 verblieben 79 Schülerinnen.

Auch in dieſem Jahre wird eine Weihnachtsbeſcheerung ſtattfinden, zu welcher Liebesgaben bereits eingegangen ſind, — und noch geſammelt werden.

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche ſich durch gute Führung und Fleiß ausgezeichnet haben, werden bei der Vertheilung der Gaben beſonders bedacht werden.

Cassabericht. Referent Kaufmann Theodor Angelbeck.

Einnahmen:

Beiträge:			
Von den Ständen Riga's . .	Rbl.	1500. —	
Aus der Gesellschaftskasse jährlich	„	100. —	
dto. Zuschuß pro 1877 . . .	„	1000. —	
Aus der Ablösung d. Visitenkarten	„	448. 10.	
Aus den Sparbüchsen . . .	„	94. 15.	
Aus der Subscriptionsliste . .	„	44. —	
Von Privatpersonen	„	185. —	
			Rbl. 3371. 25.
Zinsen			„ 1164. 77.
Aus dem Reserve-Conto für Remonte zur Bestreitung der Reparaturen an dem Hause . . .			„ 21. 16.
			Rbl. 4557. 18.

Ausgaben:

Gagen			Rbl. 1397. 50.
Schul-Conto:			
16 Pensionaire à 120 Rbl. .	Rbl.	1920. —	
Schulutensilien u. Reparaturen	„	124. 73.	
	Rbl.	2044. 73.	
ab: Für Pensionaire sind eingegangen R. 1139. 75. von den Schülern zu Schulbedürfnissen „ 231. —	„	1370. 75.	
			„ 673. 98.
Nebenklasse:			
Gagen	Rbl.	660. —	
Schulutensilien	„	76. 68.	
Beaufsichtigung und Vereinigung des Locals	„	51. —	
Beheizung	„	30. 60.	
	Rbl.	818. 28.	
ab: von den Schülerinnen gingen zu Schulbedürfnissen ein .	„	203. —	
			„ 615. 28.
Oeconomie:			
Unterhalt des Pferdes und der Equipage	Rbl.	311. 31.	
Beheizung	„	84. 23.	
Arznei, Eisanfuhr u. Reparaturen	„	95. 50.	
Assecuranz, Stempelpapier, Depot	„	151. 53.	
Löhne und Gratificationen . .	„	271. 50.	
Trauerkleider für die Pensionaire bei Beerdigung Herweg's .	„	26. —	
Beköstigung der 16 Pensionaire vom 24. Dec. bis 3. Jan. 9 Tage	„	48. —	
Transport	Rbl.	988. 7.	Rbl. 2686. 76.

Transport	Rbl. 988. 7.	Rbl. 2686. 76.	
Abnutzung des Inventars . .	„ 110. —		
Reservirt für unerledigte Abrechnung mit Herweg	„ 250. —		
		„ 1348. 7.	
Remonte des Hauses verausgabt pro 1877 . . .		„ 521. 16.	
		Rbl. 4555. 99.	
Die Einnahme pro 1877		Rbl. 4557. 18.	
Die Ausgabe pro 1877		„ 4555. 99.	
	Ueberschuß	Rbl. 1. 19.	
Ferner kam hinzu eine Schenkung durch Hrn. Hillner		„ 400. —	
		Rbl. 401. 19.	

Das Capital der Waisenschule betrug beim Schluß 1877 . .	Rbl. 42,239. 78.	
mit dem Cours-Unterschiede auf umgewechselte Werthpapiere . .	„ 1,546. 66.	
Nominalwerth	Rbl. 43,786. 44.	
Der Ueberschuß von 1877	„ 401. 19.	
Bestand ult. December 1877	„ 44,187. 63.	
Derselbe wird repräsentirt durch		
das Immobil	Rbl. 17,845. 33.	
Inventarium	„ 1,991. 28.	
Werthpapiere	„ 23,600. —	
baar in Cassa	„ 751. 2.	
	Rbl. 44,187. 63.	

Zur Bekleidung der ärmeren Kinder der Schule und für den Weihnachtsbaum waren am 12. December 1876 in Cassa verblieben: Rbl. 21. 68.

Dazu kamen aus der Collecte zu Weihnachten 1876	„ 198. 50.
Durch Herrn Joh. Ad. Kröger	„ 100. —
Aus den Neujahrsvisiten-Geldern 1877	„ 45. —
Summa	Rbl. 365. 18.
Davon wurden verausgabt	„ 288. 99.
Saldo	Rbl. 76. 19.

III. Die Taubstummen-Anstalt, begründet 1839. Referent Schul-Inspector Ferdinand Berg.

Der heutigen Jahres-Versammlung hat das Curatorium der Taubstummen-Anstalt zunächst zu berichten, daß seit der Gründung der Schule im Verlaufe von 38 Jahren sie nie gleichzeitig so viele bildungsfähige Kinder als gegegenwärtig zu unterrichten gehabt hat. Nach dem letzten Berichte befanden sich in der Anstalt . . . . . 3 Knab. u. 12 Mädch.,
1 „ „ 1 „
haben seitdem die Schule vor Beendigung des Cursus verlassen.

Transport 2 Knab. u. 11 Mädch.

Transport	2 Knab. u. 11 Mädch.
In der 2. Hälfte des Jahres ſind aufgenommen worden	5 „ „ 5 „
Hiernach beſuchen gegenwärtig die Schule .	7 Knab. u. 16 Mädch.

Für die Schule war noch ein 6½ jähriger Knabe angemeldet, der aber auf den Rath des Anſtaltsarztes Dr. Kröger ſeiner zurückgebliebenen körperlichen Entwickelung wegen zum nächſten Aufnahme-Termin im Jahre 1879 zurückgeſtellt werden mußte. Die Aufnahme geſchah in dieſem Jahre mehrere Wochen ſpäter als gewöhnlich, da im Auguſt-Monat unſer Anſtaltslehrer erkrankte. Während dieſer Zeit wurden die Schüler und Schülerinnen, welche ſchon zur Schule gehörten, von der Lehrerin Fräulein Hahn beſchäftigt, welche mit Liebe und Eifer unterrichtet.

Die 23 Kinder, welche zur Zeit die Schule beſuchen, erhalten in 3 Abtheilungen Unterricht, und es befinden ſich 2 in der II., 10 in der III. und 11 in der IV. Abtheilung. Die oberſte Abtheilung beſteht gegenwärtig nicht, doch hofft das Curatorium, daß in nicht allzulanger Zeit auch dieſe wird eröffnet werden können.

Viele Eltern nehmen zum Theil der Armuth wegen ihre Kinder ſchon nach einigen Jahren wieder aus der Schule, um ſie bei den häuslichen Arbeiten zu benutzen. Dadurch geht den armen Kindern viel verloren, da nur durch einen 8jährigen Schulbeſuch rechter Erfolg für das Leben gewonnen werden kann.

Von den Kindern, welche gegenwärtig den Unterricht in der Anſtalt genießen und welche faſt alle aus unſeren ſtädtiſchen Gemeinden ſind, gehören 16 zur lutheriſchen, — nämlich 1 zur St. Petri-, 1 zur Dom-, 4 zur Jacobi-, 3 zur Johannis-, 3 zur Jeſus-, 1 zur Gertrud-, 1 zur Trinitatis-, 1 zur Dünamündſchen Kirchengemeinde und 1 Kind iſt aus dem Kirchſpiel Papendorf, — 1 zur reformirten, 4 zur griechiſchen, 1 zur katholiſchen Kirche und 1 Kind iſt moſaiſchen Glaubens. Drei der Kinder ſind Freiſchüler, für 17 wird ein ermäßigtes und für 2 das volle Schulgeld gezahlt.

Der Schulbeſuch der Kinder der unterſten Abtheilung iſt leider in Folge von Krankheiten ſehr unregelmäßig geweſen.

In Penſion beim Lehrer Stünzi befinden ſich 4 Mädchen und 1 Knabe. 2 dieſer Kinder ſind vom Lande und für dieſe bezahlen die Eltern das Penſions- und Schulgeld, für die übrigen 3 wird anderweitig geſorgt. Eine Erweiterung des Penſionats iſt wünſchenswerth, aber dazu gehören Mittel, welche der Anſtalt nicht zu Gebote ſtehen.

Das Local für Schule und Penſionat hat in dieſem Jahre verändert werden müſſen, da das alte ſehr nothwendigen Anſprüchen nicht genügte und die Miethe erhöht werden ſollte. Dem Curatorium iſt es gelungen, ein für die gegenwärtigen Verhältniſſe paſſendes Local auf dem Kurmanow's Damm Nr. 7 bei der Wittwe Bührmann zu finden, für welches jährlich 600 Rbl. zu zahlen iſt und in welchem ſeit dem Juli die Anſtalt ſich befindet.

Hiermit hat das Curatorium der Jahres-Verſammlung über den Zuſtand der Taubſtummenſchule berichtet, aber es liegt demſelben

auch noch die Pflicht ob, über die Thätigkeit der Anstalt nach außen hin Bericht zu erstatten, da vor 10 Jahren den lettischen Taubstummen-Anstalten gegenüber Verpflichtungen übernommen sind.

Wie in früheren Jahren, so hat auch in diesem unser Anstaltslehrer die beiden lettischen Anstalten zu Carolinenhof und Fennern inspicirt und die Berichte gehörigen Ortes eingereicht. Dasselbe ist auch im Mai-Monat, aber zum 1. Male, mit der im Jahre 1875 eröffneten lettischen Anstalt zu Weidenhöhe bei Wolmar geschehen.

Der Lehrer Fedder, welcher im vorigen Jahre vom Wolmarschen Curatorio uns zur Ausbildung für den Taubstummen-Unterricht zugewiesen war, hat am 7. Juni d. J. in unserer Anstalt durch ein Examen, welches in Gegenwart des Herrn Director der Stadtschulen und des Directors der Wolmarschen Anstalt, Herrn Pastor Moltrecht zu St. Mathiae, abgehalten wurde, seine Befähigung für solchen Unterricht nachgewiesen und ist bereits seit dem August an der Wolmarschen Anstalt in Thätigkeit. Auch sind in diesem Jahre die Herren Rosenbrück und Bächmann, welche vom September 1875 bis Ostern resp. bis Johanni 1876 ihre Vorbildung in unserer Anstalt erhalten haben, von Herrn Stünzi in Gegenwart von Gliedern des Carolinenhofschen Curatoriums in der dortigen Anstalt examinirt und als befähigt für den Taubstummen-Unterricht befunden worden.

Seit dem Beginn des 2. Semesters d. J. ist kein Präparand in unserer Anstalt, während vom Frühjahr 1873 an ununterbrochen 1 bis 2 Präparanden in ihr sich befunden haben. Unter der Leitung unseres bewährten und stets pflichttreuen Anstaltslehrers, der bis zum Mai 1874 allein an der Schule gearbeitet hat, in welchem Jahre es erst dem Curatorio möglich war, eine Hilfslehrerin anzustellen, haben in unserer Anstalt vom Jahre 1867 an 9 Männer und 2 Damen Anleitung im Unterrichten taubstummer Kinder erhalten.

Das Curatorium schließt diesen Jahresbericht mit dem Wunsche, es möge die Anstalt, welche die älteste und zugleich einzige deutsche in unseren baltischen Provinzen ist, unter der Obhut und Fürsorge der liter.-prakt. B.-V. sich immer mehr entwickeln zum Segen für Stadt und Land!

Cassabericht. Referent Kaufmann Theodor Angelbeck.

Einnahmen:

Beiträge:

Von der Livländ. Ritterschaft	Rbl.	600. —
„ den Ständen d. Stadt Riga	„	300. —
„ der Sparcasse	„	200. —
„ der Gesellschaftscasse .	„	100. —
Aus der Ablösung der Visitenkarten	„	275. —
Vom Armendirectorium . .	„	32. 50.
„ Hrn. Pristav Wahrhusen	„	50. —
Aus den Sparbüchsen . . .	„	89. 32.
Transport	Rbl.	1,646. 82.

	Transport	Rbl.	1,646. 82.
Zinsen	Rbl. 791. 43.		
Schulgeld	„ 558. 50.		
		„	1,349. 93.
		Rbl.	2,996. 75.

Ausgaben:

Gagen	Rbl. 1,290. —		
Unkosten	„ 734. 96.		
Pensionaire	„ 97. 50.		
Weibliche Handarbeit . . .	„ 40. —		
		Rbl.	2,162. 46.
	Ueberschuß	Rbl.	834. 29.
	Agio-Gewinn pro 1877	„	17. 40.
		Rbl.	851. 69.

Das Capital der Taubstummenschule betrug am 12. Decbr. 1876:

Capital-Conto	Rbl. 15,323. 55.		
Cours-Unterschied auf umgewechselte Werthpapiere .	„ 423. 08.		
		Rbl.	15,746. 63.

und beträgt heute, den 12. December 1877, mit dem diesjährigen Ueberschuß . . . . . Rbl. 16,598. 32.

Dasselbe ist repräsentirt durch:

Werthpapiere	Rbl.	16,100. —
Cassabestand	„	498. 32.
	Rbl.	16,598. 32.

IV. Die Töchter-Freischule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen, begründet 1848.

Referent General-Superintendent Dr. A. Christiani.

Die Schule hat das ganze verflossene Jahr ihren geregelten Gang ungestört verfolgen können. Sie ist am 28. Februar vom Herrn Stadtschulendirector und am 26. April vom Herrn Curatorsgehilfen revidirt worden.

Aus dem Curatorium trat Herr Rathsherr Hartmann aus, der seit dem December 1859 mit großer Hingebung und Treue für das Wohl der Anstalt mit Rath und That gewirkt hat; in seine Stelle trat ein Herr Rathsherr Löseviz, der die Cassaführung der Schule freundlichst übernahm.

Im Lehrerpersonal haben keinerlei Veränderungen stattgefunden.

Im Laufe des Jahres konnten versetzt werden:

aus der dritten in die zweite Klasse 15 Schülerinnen,
aus der zweiten in die erste Klasse 15 Schülerinnen.

Der Bestand der Schule beim letzten Berichte umfaßte 103 Schülerinnen; von diesen traten im Laufe des Jahres aus: vor Beendigung des Cursus 8, nach Beendigung desselben 13, im Ganzen 21; dagegen wurden neu aufgenommen 22, so daß die jetzige Zahl

der Schülerinnen 104 ist; 4 von diesen konnten wegen gänzlicher Mittellosigkeit auch das geringe Schulgeld nicht bezahlen.

Im Ganzen sind seit dem Bestehen der Schule 441 Schülerinnen aufgenommen und 337 entlassen worden.

Zwei Schülerinnen haben im Laufe dieses Jahres die Prüfung für Hauslehrerinnen bestanden, so daß bis jetzt 61 Zöglinge der Schule diese Würde erlangt haben.

Bis zum 1. December waren 66 Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule eingelaufen.

An Lehrmitteln wurde in diesem Jahre nichts angeschafft; dagegen wurde an den Sitzbänken eine Veränderung vorgenommen, welche den Schülerinnen eine bessere und bequemere Lage beim Sitzen gestattet.

Cassabericht. Referent Rathsherr G. Löseviz.

Einnahmen:	Effecten.	Baar.
An Saldo vom vorigen Jahr .	Rbl. 8263. 9.	Rbl. 13. 71.
„ Beitrag von Diversen . .		„ 1649. 50.
„ Zinsen eingegangen . . .		„ 441. 84.
„ Schulgeld „		„ 1537. 50.
„ Erlös von 13 Discontobank-Scheinen		„ 1600. —
„ angeschafft 7 Discontobank-Scheine	„ 850. —	„ — —
	Rbl. 9113. 9	Rbl. 5242. 55.

Ausgabe:	Effecten.	Baar.
Per gezahlte Gagen		Rbl. 2465. —
„ „ Holz		„ 77. 35.
„ „ Beleuchtung, Schulbedürfnisse . . .		„ 141. 88.
„ „ diverse Kosten: Häcker . R. 12. — Miethe . „750. — kl. Kosten „ 68. 32.		„ 830. 32.
„ „ für 7 Discontobank-Scheine		„ 850. —
„ eingelöst 13 Discontobank-Scheine	Rbl. 1600. —	„ — —
„ Saldo	„ 7513. 9	„ 878. —
	Rbl. 9113. 9	Rbl. 5242. 55.

Capitalbestand:

Werthpapiere	Rbl. 7513. 9.
Cassenbestand	„ 878. —
Summa	Rbl. 8391. 9.

(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Wir erfüllen mit Freuden die Bitte einiger älteren Theaterfreunde, die in Anlaß der Aufführung des „Lorbeerbaum" auch andere Stücke unſeres alten Holtei gern wieder einmal ſehen möchten, — dieſe für die verehrliche Theaterleitung namhaft zu machen: „Shakeſpeare in der Heimath," „Lenore," „Der Brunnenarzt," „Erich der Geizhals," „Robert der Teufel." — Da Shakeſpeare ſeit mehr als 10 Jahren von verſchiedenen Directionen mit großer Sorgfalt dem hieſigen Publikum wiederholt vorgeführt worden, ſo iſt das Intereſſe für den großen Britten viel lebhafter, als damals zu Holtei's Zeit, wo etwa 6 Stücke von Shakeſpeare auf dem Repertoir waren. Holtei's Künſtlerdrama würde jetzt alſo gewiß Sympathie erregen; ebenſo aber auch die anderen Dramen, die unſeren tüchtigen Schauſpielkräften, ſowol männlichen als auch weiblichen, ſehr dankbare Aufgaben bieten. — Vielleicht iſt nachſtehende erſte Beſetzung des „Lorbeerbaum" manchen Theaterfreunden nicht unwillkommen: Geheimerath—Boſard, Eduard—Wolmany, Amſel—Wohlbrück, Agnes—Frl. Felſenheim, Chevalier—Stölzel, Freundlich—v. Lehmann, Alles—Petrick, Director—Ohmann, Balzer—Günther, 1., 2., 3. Dame—Fr. Wohlbrück, Frl. Leſeur, Fr. Brandt, Heinrich—Holtei, Mathilde—Fr. Dietz, Ernſt, Theodor, Leopold—Sammt, Schnur, Mende, Diener des Geh.-Raths—Schenk, Diener bei Amſel—Rehbrandt. Nachſpiel: Präſident—Wolmany, Agnes—Frl. Felſenheim, Henriette—Fr. v. Holtei, William—Müller, Chevalier—Stölzel, Hauswirth—Grimmert, Bettler—Holtei. —r—

Miscelle.

— Wie das allgemeine Stimmrecht in Texas ausgeübt wird, darüber giebt der „St. Louis-Anzeiger des Weſtens" folgende Schilderung: Bei Wahlen wird mit den Stimmen der Bürger Mexikaniſcher Abkunft ein offener Handel getrieben. Wer am meiſten bietet, hat ſie. Die ſo gekauften Stimmgeber werden am Abend vor der Wahl in einen Corral, eine Umzäunung, getrieben und ſtreng bewacht. Am nächſten Morgen werden ſie im Gänſemarſch, mit Stimmzetteln wohlverſehen, nach dem Stimmplatz geführt, um ſich ihrer Bürgerpflicht zu entledigen. Dabei ereignete ſich bei der letzten Bürgermeiſterwahl folgende Geſchichte: Ein bei den Mexikanern gut angeſehener Wühlhuber, ein Amerikaner, hatte am Abend vor der Wahl ungefähr 50 Mexikaner in ſeinem Corral geſammelt und dem Wächter angezeigt, daß er ſie Morgens um neun Uhr holen laſſen werde, da er ſelbſt nicht kommen könne. Ein Deutſcher, welcher bei den Mexikanern ebenfalls einen Stein im Brett hatte, weil er mit einer Mexikanerin verheirathet iſt, hatte von dieſem Arrangement Wind bekommen und ging eine Viertelſtunde vor 9 Uhr nach dem Corral. Er gab an, daß er von dem Amerikaner geſchickt worden ſei, und die Stimmgeber folgten ihm und gaben die ihnen eingehändigten Stimmzettel, welche zu Gunſten des Oppoſitionscandidaten waren, ab. Als der Streich bekannt wurde, wurde darüber gelacht und der

angeführte Amerikaner brauchte für den Spott nicht zu ſorgen. Dieſer Streich aber ſicherte dem Oppoſitionscandidaten die Wahl. So wird man in Texas Beamter.

Zur Tages-Chronik.

Für die auf den 6. bis 10. Febr. angeſetzten Wahlen zu den Stadtverordneten durch die Wähler III. Klaſſe ſind nunmehr ſowohl ſeitens des I. Wahlcomité, als auch ſeitens des II. und III. Wahlcomité die von ihnen aufgeſtellten Candidatenliſten bekannt gegeben worden. Denſelben zufolge werden als Candidaten für die III. Klaſſe empfohlen: 1) vom I. Wahlcomité: Eugen Alt, Rathsherr (1782), Bernhard Becker, Betriebsdirector der Riga-Dünab. Bahn (1789), Conrad Bornhaupt, Advokat (1804), Gregor Brutzer, Dr. med. (1806), Awerian Deniſſow Chruſtalew, Kfm., Hb. (1098), Carl Deubner, General-Conſul, Kfm. (1267), Georg Fahrbach, Kfm., Hb. (74), Wilhelm Feldt, Kfm., Hb. (611), Ed. Grade, Kfm., Hb. (439), Martin Burchard Heede, Buchbindermſtr., Hb. (828), Alfred Hillner, Secretair (1864), Eduard Hollander, wortführender Bürgermeiſter, Hb. (248), Moritz Kallmeyer, Kfm., Hb. (210), Ludwig Kerkovius, Rathsherr, Kfm., Hb. (69), J. H. Lucht, Zimmermſtr., Hb. (95), Albert Andr. Minuth, Schloſſermſtr., Hb. (833), Guſtav Molien, Aeltermann der gr. Gilde, Kfm. (1326), Auguſt v. Oettingen, ehem. Gouverneur (1929), Gottfried Wilhelm Oſtwald, Böttchermſtr., Hb. (1026), Nicolai Plawneek, ehemal. Ligger-Aeltermann, Hb. (1133), Paul Tim. Scheluchin, Kfm., Hb. (934), A. Strauch, Ankerneeken-Aeltermann, Hb. (863), Wilh. Jacob Taube, Aeltermann der St. Johannis-Gilde, Hb. (1387), Conſtantin Zander, Kfm. (1371); 2) vom II. u. III. Wahlcomité: G. W. Angelbeck, Kfm. (2506), J. F. Baumann, Architekt, Hb. (13), Chr. Berg, Kfm., Hb. (22), C. F. Bettac, Kfm. (1251), A. D. Chruſtalew, Kfm., Hb. (1098), B. Dihrik, Redacteur (3688), L. A. Dowskurd, Malermſtr., Hb. (3347), J. Einberg, Advokat (1824), C. Itzmann, Schuhmachermeiſter (3782), C. Kalning, Advokat, Hb. (138), C. W. Koßkowsky, Malermeiſter, Hb. (480), K. G. Makarow, Kfm., Hb. (371), W. P. Pimenow, Hb. (231), C. F. Pfeiffer, Zeugſchmiedemeiſter, Hb. (1599), E. A. Plates, Buchdruckereibeſitzer, Hb. (338), N. Plawneek, ehem. Aeltermann des Liggeramtes (1133), P. T. Scheluchin, Kfm., Hb. (934), A. Schier, Zimmermſtr., Hb. (598), F. A. R. Schleicher, Kfm., Hb. (692), J. A. Schutow, Kfm., Hb. (549), A. Strauch, Ankerneeken-Aeltermann, Hb. (863), C. R. Thomſon, Kfm., Hb. (1070), E. W. Tſchetſchichin, Redacteur (1987), J. R. Zwetkow, Hb. (536).

Vom livländiſchen Gouverneur iſt der Gemahlin des Generalmajor Koſen, Alexandra Alexejewna, geb. Fürſtin Kurakin, dem livländiſchen Gouvernements-Militairchef Generalmajor Simonow, dem verabſchiedeten Generalmajor v. Heſſelberg, dem Chef der Artillerie des 3. Armeecorps Generalmajor Koſtogorow, dem Commandeur der 29. Artilleriebrigade Generalmajor v. Drenteln und dem Aeltermann gr. Gilde Guſtav Molien die Gründung eines

Curatoriums für den rigaschen Kreis zur Unterstützung nothleidender Familien der Krieger und die Einsammlung von Darbringungen zu diesem Zwecke genehmigt worden. (Livl. Gouv.-Ztg. v. 16. Jan.)

Seit Montag, den 23. Januar, werden in der Brautkammer des großen Gildenhauses täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 10—3 Uhr die Eintrittskarten zum Wahllocal, sowie die Wahlblanquets für die Wähler aller 3 Klassen ausgereicht. Die Ausreichung wird, wie wir das schon früher mitgetheilt haben, bis zum 4. Februar fortgesetzt werden.

Termine.

27. Jan.: Versammlung der Interessenten des Janke-Zwenger'schen Familienlegats, Elisabethstr. 38, 7 Uhr.

30. „ Ausgebot wegen Erbauung eines hölzernen Asylgebäudes für Arme an der Ecke der Lager- und Färberstraße, beim Armen-Directorium, 7 Uhr; — Sitzung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft Südlivlands, 7½ Uhr.

31. „ Ablauf des Proclams in Erbschaftssachen der weil. Katharine v. Bäckmann, beim Hofgericht.

2. Febr.: Eröffnung des deliberirenden Adelsconvents; — Jahresversammlung der Joh. Abraham v. Jacobs'schen Familienstiftung, beim dim. Rathsherrn v. Jacobs, 3 Uhr.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 27. Januar 1878, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Die Budgete der Taubstummen-Anstalt und der Töchterfreischule. — Antrag, betreffend Bewilligung eines Darlehns. — Bevollmächtigung für die Stadtverordnetenwahl. — Wahlen für die Vorstände mehrerer Anstalten. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K. Irma Jul. Vajen. Karl David Heinr. u. Arthur Nikolai Kaspar Friedberg, Zwill. Elsa Wilh. Marie Lementy. Konst. Heinrich Koch. Wilh. Thekla Ohsoling. Hugo Wilh. Osenn.

Dom-K.: Ludwig Karl Martin Schmidt. Eugenie Marg. Amalie Beerne. Ottilie Konstanze Hensel. Juliane Justine Wilh. Klenert. Wilh. Arthur Louis Pusch.

Jacobi-K.: Franz Aug. Wahrusch. Alex. Robert Biebert. Louise Aug. Will. Henriette Ritzel. Spiridon Georg Hartmann. Adelheid Friederike Julie Langfang.

Gertrud-K.: Ernst Robert Jndulehn. Bertha Anies. Theod. Woldemar Schwan. Gotthard Adolf Jakob Tschakkar. Wilh. Karl Michelsohn. Justine Joh. Elis. Seidler.

Jesus-K.: Peter Paul Wold. Lilienfeld. Christof Karl Alex. Knubbe. Louise Marie Magnus. Paul. Anna Birger. Kath. Emilie

Talent. Katrin Balkiht. Joh. Gottlieb Eugen Briggemann. Kath. Wilh. Karol. Luhle. Wilh. Nikolai Juſchkewitz. Heinr. Wilh. Ferd. Legſding. Eliſ. Marie Agneſe Zehſnalks. Joh. Friedr. Wolzewitſch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Grobſchmied Adolf Theodor Koppel mit Anna Karol. Dindeneeks. Malergeſell Wilh. David Sprohje mit Anna Karol. Henr. Kronmann. Expeditor Eduard Heinr. Schwarz mit Emmely Anderſon.

Jacobi-K.: Gärtner Peter Gruber mit Wilh. Emilie Michelſohn. Löthmeiſter Heinrich Wilh. Schürmann mit Kath. Wilh. Sinnberg. Maler Karl Jankowsky mit der Wittwe Marie Eckert, geb. Keßler. Arb. Ferd. Karl Heinr. Rehberg mit Roſalie Langmann.

Jeſus-K.: Unteroffiz. Jakob Berg mit Lihſe Taube. Kutſcher Ans Jordan mit Anna Ohſol. Schulmeiſtersgehilfe Martin Stuhrmann mit Hel. Eliſ. Albert. Hausbeſ. Jak. Berg mit Greete Lauzineek.

Johannis-K.: Getränkehändler Michael Pohpe (Pehpe) mit Glaphyro Nowikow. Eiſengußformer Chriſtoph Aug. Freyberg mit Kath. Bär. Fabrikarbeiter Peter Rohne mit Madde Wehwer, geb. Ferda. Fabrikarb. Peter Appanowsky mit Dor. Ertner, geb. Kahrklin. Beurl. Sold. Martin Bundſcha mit Dor. Julie Olga Dalberg. Arb. Jakob Weeful mit Kath. Tſchernawski (auch Mart.-K.).

Begraben.

Petri-K.: Bruno Herm. Schneider, 5 M. Ehem. Kaufmann Aug. Oskar Poorten, im 44. J. Frau Henriette Andres, 41 J. Eiſenbahnbeamter Friedrich Schulz, 36 J.

Jacobi-K.: Frau Karol. Gottliebe Hafferberg, geb. Schmidt, 78 J. Staatsrath u. Ritter Wilhelm v. Grote, 80 J. Küſter der ehſtn. Gemeinde zu St. Jacob, Chriſtian Danneberg, 59 J. Ingenieur Friedrich Zwingmann, 59 J. Johann Thomſon, 13 T.

Gertrud-K.: Frau Karol. Louiſe Sophie Supplies, geb. Friſchgeſell, 40 J. Frau Marie Reps, 78 J. Joh. Georg Wilh. Ernſt Leepin-Linde, 7 M. Wilh. Sophie Dor. Rakowsky, 3 W.

Jeſus-K.: Alfred Berngrön, im 2. J. Marie Emilie Waiting, im 2. J. Emma Amalie Henſel, im 2. J. Expeditor Joh. Friedrich Bencken, 73 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 17. bis 24. Jan. 15 Leichen.

Johannis-K.: Arbeitersfrau Marie Egliht, 62 J. Lihſe Math. Behrſing, 3 J. Guſtav Ludwig Swihk, im 4. J. Arb. Martin Paul Leeping, 46 J. Michael Arved Korf, 1 M. — Thorensberg: Liſette Behrſing, im 2. J. Schuhmachergeſell Martin Straupe, 42 J. Marg. Amalie Marie Hartmann, im 4. M. Arbeitersfrau Lawihſe Bohl, geb. Dobel, 35 J. Karol. Eliſ. Spurkowsky, 20 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 26. Januar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 5. Donnerstag, den 2. Februar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 27. Januar 1878.

Anwesend 21 Mitglieder.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Allgemeinen Versammlung vom 18. October 1877 und der Jahresversammlung vom 12. December 1877 referirte der Director, daß folgende Schriften eingegangen seien:

a) der 88. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck über das Jahr 1876;
b) die Geschichte der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel, hundertstes Jahr, 1876.

Beschlossen: obige Schriften im Archiv aufzubewahren.

Hierauf verlas der Director ein an ihn gerichtetes und „Ein Vereinsglied" unterzeichnetes Schreiben, bei welchem als nachträgliche Festgabe zum 75jährigen Jubiläum der B.-V. ihm am 14. December 1877 2000 Pfund Sterling der 5% consolidirten Anleihe vom Jahre 1871 und 500 Pfund Sterling derselben Anleihe vom Jahre 1872, zusammen ca. 20,000 Rbl., übersandt worden sind. Hinsichtlich der Verwendung des Kapitals giebt der Herr Darbringer den Wunsch zu erkennen, daß „das Dargebrachte oder doch ein namhafterer Theil desselben in Art eines eisernen Fonds" angelegt werde.

Die Versammlung stimmte dem Wunsche des Herrn Darbringers zu, und beschloß auf Antrag des engern Kreises:

das dargebrachte Kapital von 2500 £ als eisernen, besonders zu buchenden Fonds der Hauptkasse einzuverleiben und nur die Zinsen desselben für die von der Hauptkasse zu bestreitenden Zwecke zu verwenden, dem hochherzigen ungenannten Geber dieses wahrhaft großartigen Geschenkes aber durch Veröffentlichung dieses Protokolles den wärmsten Dank der B.-V. auszusprechen.

Ferner waren an Geschenken eingegangen: von Herrn H. zum Besten der Waisenschule 100 Rbl. und von dem Rigaschen Stadt-Waisengericht bei dem Schreiben vom 31. December 1877, Nr. 845, ein Legat des weil. hies. Kaufmanns Johann Gotthard Minus im Betrage von 50 Rbln., welche Summe bei Uebersendung einer

Empfangsbenachrichtigung an das Waisengericht ebenfalls der Waisenschule überwiesen worden.

Beschlossen: dem Herrn H. für die Darbringung durch Veröffentlichung dieses Protokolls zu danken und die Ueberweisung des Legats des weil. Herrn Minus an die Waisenschule zu verschreiben.

Der Director referirte sodann über den Erfolg der diesjährigen Neujahrsvisitenablösung.

Die Brutto-Einnahme betrug		Rbl. 1766. 95.
(gegen 1724 Rbl. 90 Kop. im Jahre 1877.)		
Davon gehen ab:		
Erhebungskosten an das Expreßbüreau	R. 57. 40.	
Druckkosten	„ 60. —	
Zum Besten d. Buchdrucker-Invalidenkasse der Müllerschen u. Häckerschen Buchdruckereien	„ 150. —	
		„ 267. 40.
so daß als Nettoertrag verbleibt		Rbl. 1499. 55.
(1877: 1456 Rbl. 10 Kop.)		
Davon sind speciell bestimmt:		
für die Buchdruckerkasse	Rbl. 2. —	
für ein projectirtes Findelhaus .	„ 9. —	
für das Magdalenen-Asyl . . .	„ 1. —	
		„ 12. —
Somit bleiben zur Vertheilung an die Anstalten der Bürger-Verbindung übrig		Rbl. 1487. 55.

(1877: 1433 Rbl. 10 Kop.), über welche Summe der engere Kreis in folgender Weise disponirt hat:

	1877:	1878:
An die Lutherſonntagsschule .	(Rbl. 250. —)	Rbl. 275. —
„ „ Waisenschule	(„ 425. —)	„ 425. —
„ „ Taubstummen-Anstalt .	(„ 275. —)	„ 300. —
„ „ Töchterfreischule . . .	(„ 200. —)	„ 200. —
„ das Magdalenen-Asyl . .	(„ 215. —)	„ 215. —
		Rbl. 1415. —
Zur Bekleidung armer Waisenschüler	(„ 68. 10.)	„ 72. 55.
davon für die Schule auf Cummingshof 42 Rbl. 55 Kop., an die städt. Mädchenklasse 30 Rbl.		
		Rbl. 1487. 55.

Die Versammlung genehmigte die obige Vertheilung.

Zufolge Beschlusses des engern Kreises vom 24. Januar d. J. ist der Herr Advocat Conrad Bornhaupt zum Stellvertreter des Directors für das laufende Jahr ernannt worden.

In Betreff des im Mai 1877 in seinen Statuten bestätigten „Vereins zur Bildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga" wies der Director darauf hin, daß seitens der Stifter des Vereins ein Aufruf zum Beitritt mit der Rigaschen Zeitung veröffentlicht worden und der Verein im Mai dieses Jahres sich constituiren wolle. Der Director forderte die Mitglieder auf, dem ge-

nannten Verein beizutreten und das Interesse für denselben in ihren Bekanntenkreisen anzuregen.

Am 3. Januar d. J. hat der neue Director der Waisenschule auf Cummingshof, Herr Hans Justus Aereboe sein Amt angetreten und ist von dem Curatorium in die Anstalt eingeführt worden. Frau Hofräthin Herweg, die Gattin des verewigten Directors der Anstalt, des weil. Herrn Hofrath Carl Herweg, hat in Folge dessen die Anstalt verlassen, nachdem sie eine lange Reihe von Jahren hindurch an der Seite ihres Gatten mit aufopfernder Hingebung und Treue den ihrer Obhut anvertrauten Kindern eine liebevolle Waisenmutter gewesen und seit dem Tode Herweg's, unter getreulicher Beihilfe ihres Sohnes, des Herrn Candidaten der Rechtswissenschaft, Carl Herweg, die Anstalt selbstständig geleitet hat. Für solche, unsern Waisenkindern erwiesene Liebe und Treue votirte die Versammlung der Frau Hofräthin Herweg ihren wärmsten Dank und beauftragte das Directorium, ihr denselben schriftlich zu übermitteln.

Die Budgete der Hauptkasse, der Taubstummen-Anstalt und der Töchterfreischule pro 1878, welche bereits am 18. Novbr. 1877 vom engeren Kreise genehmigt, der Allgemeinen Versammlung aber darum nicht früher vorgelegt worden, weil für eine solche kein anderweites Material vorlag und dieselben auch kein Deficit in Aussicht stellten, — wurden in den unten angegebenen Positionen genehmigt und dem Directorium für die verspätete Vorlegung derselben Indemnität ertheilt. (Das Budget der Waisenschule war in Anlaß der Anstellung eines neuen Directors bereits am 18. October 1877 votirt worden.)

I. Das Budget der Haupt-Cassa.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	Rbl. 2400. —		
Beitrag der Stände	„ 3000. —		
		Rbl.	5400. —
Renten von . . .	Rbl. 12312. 99 Kapital,		
ab	„ 2451. — unverzinslich		
à 5%	Rbl. 9861. 99.	„	493. 10.
Neujahrsvisiten		„	1700. —
Rückzahlung der 2. Volksküche		„	100. —
		Rbl.	7693. 10.

Ausgaben:

Waisenschule:			
Beitrag der Stände . . .	Rbl. 1500. —		
ord. Beitrag	„ 100. —		
extraord. Beitrag	„ 1000. —		
		Rbl.	2600. —
Taubstummen-Anstalt:			
Beitrag der Stände . . .	Rbl. 300. —		
ord. Beitrag	„ 100. —		
		„	400. —
	Transport	Rbl.	3000. —

	Transport	Rbl.	3000. —
Töchterfreiſchule:			
Beitrag der Stände . . .	Rbl. 1200. —		
ord. Beitrag	„ 100. —		
	„		1300. —
Neujahrsviſitengelder verſchiedenen Anſtalten . .	„		1700. —
Magdalenen-Aſyl:			
ord. Beitrag	„		300. —
Blindenſchule:			
ord. Beitrag	„		150. —
Herweg's Penſionair:			
ord. Beitrag	„		120. —
Stadtblätter:			
ord. Beitrag (bisher 200 Rbl., für Extrabeilagen zu den Stadtblättern 20 Rbl.) . . .	„		220. —
Platz' Idiotenanſtalt:			
ord. Beitrag	„		100. —
Unkoſten-Conto	„		493. 10.
	Rbl.		7383. 10.
Vajen-Stiftung:			
die Renten des eigenen Capitals	„		— —
Ueberſchuß	„		310. —
Summa	Rbl.		7693. 10.

II. Das Budget der Taubſtummen-Anſtalt.

Einnahmen:

Zinſen	Rbl. 750. —		
Schulgeld	„ 400. —		
Aus den Sparbüchſen	„ 50. —		
		Rbl.	1200. —
Durch die Haupt-Caſſa:			
Beiträge:			
Von d. Livl. Ritterſch. R. 600. —			
„ „ Rig. Ständen . „ 300. —			
„ der Hauptcaſſe . „ 100. —			
Ablöſ. d. Viſitenkarten „ 200. —			
	Rbl. 1200. —		
Von der Stadt-Sparcaſſe . .	„ 200. —		
„ dem Armen-Directorium .	„ 32. 50.		
		„	1432. 50.
	Summa	Rbl.	2632. 50.

Ausgaben:

Gagen:			
Hauptlehrer Stünzi	Rbl. 1100. —		
Lehrerin	„ 200. —		
Weibliche Handarbeitsſtunden	„ 40. —		
Weihnachtsgeſchenke an den Lehrer und die Lehrerin . .	„ 60. —		
		Rbl.	1400. —
	Transport	Rbl.	1400. —

	Transport	Rbl. 1400. —
Penſionaire		„ 300. —
Oeconomie:		
Miethe	Rbl. 600. —	
Beheizung und Beleuchtung . .	„ 160. —	
Aſſecuranz für das Mobiliar und gegen Amortiſation der Prämienanleihe	„ 30. —	
		„ 790. —
Schulutenſilien, Stoffe zu den Handarbeiten und kleine Reparaturen		„ 115. —
	Muthmaßlicher Ueberſchuß	„ 27. 50.
	Summa	Rbl. 2632. 50.

NB. Die Gage des Lehrers Stünzi iſt mit Rückſicht auf die von ihm vorzunehmenden Reiſen zur Inſpection der landiſchen Taubſtummen-Anſtalten um 100 Rbl. erhöht worden.

III. Das Budget der Töchterfreiſchule.

Einnahmen:

Renten	Rbl. 415. —	
Schulgeld	„ 1425. —	
		Rbl. 1840. —
Beiträge:		
Einmalige	Rbl. 210. —	
Jährliche	„ 150. —	
Durch die Hauptcaſſe:		
Beitrag der Stände R. 1200. —		
„ d. Hauptcaſſe „ 100. —		
	„ 1300. —	
		„ 1660. —
	Summa	Rbl. 3500. —

Ausgaben:

Gagen . . . . R. 2390. —		
Gratificationen . . „ 75. —		
	Rbl. 2465. —	
Miethe . . . . R. 750. —		
Holz . . . . . „ 80. —		
	„ 830. —	
Schulbedarf	„ 130. —	
Diverſe Unkoſten	„ 75. —	
	Summa	Rbl. 3500. —

Der Director referirte, daß die lit.-prakt. B.-V. auf Grund der Wählerliſte pro 1877 die sub Nr. 1453 daſelbſt verzeichnete Stimme bei den bevorſtehenden Stadtverordneten-Wahlen auszuüben habe und forderte die Verſammlung auf, einen Vertreter der B.-V. zu dieſem Zweck zu ernennen.

Auf Antrag des Herrn Staatsraths Ludwig Walter wurde beſchloſſen: den Director der B.-V. Herrn Secretair Alfred Hillner

zu ermächtigen, Namens derſelben die in der Wählerliſte sub Nr. 1453 verzeichnete Wahlſtimme auszuüben und dem genannten Herrn zu ſolchem Zweck eine Abſchrift dieſes Protocolls auszufertigen.

Sodann wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen folgende Herren: Geheimrath C. v. Rudnicki, Robert v. Bulmerincq, Lehrer John Wood, Kaufleute Wilhelm Vajen, Johann Wohlberg, Karl Auguſt Konter und Karl Heinrich Alexander Kulikowsky, Gymnaſiallehrer Oskar Kühn, Advokat Hermann Skerſt, Dr. jur. Theodor Irmer, Cand. jur. Nikolai Röpenack, Otto Müller sen. und Otto Müller jun.

Der Director referirte, daß die Herren Obernotar A. Plato und Dr. jur. J. C. Schwartz ihm die Anzeige gemacht hätten, daß ſie ſich durch Geſchäftsüberhäufung genöthigt ſehen, ihr Amt als Delegirte der B.-V. zur Adminiſtration des Zwangs-Arbeitshauſes niederzulegen, welches Amt Herr Plato ſeit dem Jahre 1872 und Herr Schwartz ſeit dem Jahre 1873 verwaltet hat.

Die Verſammlung erwählte zu Delegirten in die Adminiſtration des Zwangs-Arbeitshauſes die Herren Aſſeſſor Auguſt v. Knieriem und Cand. jur. Nikolai Röpenack, und beſchloß: den aus der Adminiſtration ſcheidenden Herren Plato und Schwartz für ihre gewiſſenhafte und erfolgreiche Thätigkeit den Dank der B.-V. in einem Schreiben auszuſprechen.

Ferner wurde an Stelle des Herrn Staatsraths L. Walter, welcher bereits am Schluß des v. J. ſein Amt als Mitglied des Curatoriums der Taubſtummen-Anſtalt niedergelegt hatte, Herr Prof. Wilhelm Ritter neuerwählt und endlich die ſtatutenmäßig aus der Adminiſtration der W. Th. Sproſtſchen Dienſtboten-Stiftung austretenden Herren wirkl. Staatsrath C. v. Kieter, Schloſſermeiſter C. A. Minuth und Directorgehilfe Ernſt Frieſendorff wieder erwählt.

Im Hinblick darauf, daß die Herren Rathsherr Theodor Hartmann und Schulvorſteher Rudolph Wallis, von denen der Erſtere ſeit 1859 dem Curatorium der Töchter-Freiſchule, der Letztere ſeit 1866 dem Curatorium der Luther-Sonntagsſchule angehört, im Laufe des v. J. aus den genannten Curatorien ausgeſchieden ſeien, wurde beſchloſſen: den genannten Herren für ihre langjährige treue Arbeit im Dienſte des Gemeinwohls in einem Schreiben den Dank der B.-V. zu übermitteln.

Jahresberichte der einzelnen Anſtalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortſetzung.)

V. Caſſabericht der Adminiſtration zur Unterhaltung des Kirchhofsweges, begründet 1824.

Referent Kaufmann Eduard Wiederſperger.

Einnahmen:

Caſſen-Saldo am 12. December 1876	Rbl.	98.	8.
Wegegelder, Beiträge der Kirchen und Collecten in der Stadt und den Vorſtädten pro 1877 . .	„	684.	1.
Transport	Rbl.	782.	9.

Transport		Rbl.	782. 9.
Renten und Agio-Gewinn pro 1877		„	168. 43.
Betrag einer amortiſirten Riga-Dünaburger Eiſenb.-Obligation 4. Emiſſ.		„	100. —
		Rbl.	1050. 52.

Ausgaben:

Für Unterhaltungs-Unkoſten . .	Rbl. 164. 20.		
Für einen angekauften Rigaer Hypothekenverein-Pfandbrief . .	„ 500. —		
		„	664. 20.
Baarer Caſſenbeſtand		Rbl.	386. 32.
Dazu: Vermögensbeſtand in Werthpapieren am 12. December 1876	Rbl. 3081. —		
plus obigen angekauften Hypothekenverein-Pfandbrief . .	„ 500. —		
	Rbl. 3581. —		
ab: oben bezeichnete amortiſirte Riga-Dünab. Eiſenb.-Oblig. .	„ 100. —		
		„	3481. —
Zuſammen Vermögensbeſtand am 12. Decbr. 1877		Rbl.	3867. 32.

gegen Rbl. 3179. 8 Kop. am 12. December 1876.

VI. **Das Magdalenen-Aſyl,** begründet 1851, unter die Anſtalten der B.-V. aufgenommen im Jahre 1866.

Referent General-Superintendent Dr. A. Chriſtiani.

Die Wirkſamkeit des Magdalenen-Aſyls während des verfloſſenen Jahresabſchnitts kann inſofern als eine beſonders günſtige bezeichnet werden, als die Zahl der Zöglinge, welche das Aſyl nach kurzer Aufenthaltsdauer bereits wieder ungebeſſert verließen, nur eine ſehr geringe war; nicht blos die im Anfange des laufenden Jahres eingetretenen, ſondern auch die meiſten aus dem Vorjahre im Aſyl verbliebenen Zöglinge befinden ſich gegenwärtig noch freiwillig in demſelben; je länger aber der Segen des Lebens im Aſyl den Zöglingen zu Gute kommt, deſto mehr Ausſicht iſt dafür vorhanden, daß dieſelben das Aſyl wirklich gebeſſert verlaſſen. Der Zuſpruch, den das Aſyl im vorigen Jahre gefunden, war numeriſch ungefähr derſelbe, wie im Vorjahre; groß kann er nicht genannt werden, zumal wenn man berückſichtigt, daß am hieſigen Orte mit dem Anwachſen der Bevölkerung leider auch die öffentliche Sittenloſigkeit in ſtetem Zunehmen begriffen iſt. Beträgt doch allein die Zahl der zur Zeit unter der Controle des Rigaſchen mediciniſch-polizeilichen Comité's ſtehenden Proſtituirten, mit Einſchluß der in den öffentlichen Häuſern befindlichen Mädchen, 383 (ca. 30 mehr als am 1. Januar 1877); erheblich größer iſt aber die Zahl derjenigen Frauenzimmer, welche ebenfalls berufsmäßig das Proſtitutionsgewerbe betreiben, ſich aber der ärztlichen Controle zu entziehen wiſſen. Berückſichtigt man ferner, wie viel Individuen noch ſonſt, ſei es aus eigener Verirrung und

Leichtſinn, ſei es mehr durch die Schuld Anderer, auch im letztverfloſſenen Jahre dem ſittlichen Elend verfallen geweſen, ſo hat von der großen Zahl Gefallenen, wie unten gezeigt werden wird, nur ein ganz geringer Bruchtheil dem Mahnrufe des Gewiſſens Gehör gegeben und ſeine Zuflucht zu unſerem Aſyl genommen, um ſich dem gänzlichen Verderben zu entwinden, an deſſen Rand er bereits gelangt war; immerhin hat auch das verfloſſene Jahr auf's Neue gezeigt, daß das hieſige Magdalenen-Aſyl keineswegs, wie einzelne Stimmen unter Verkennung der Grundſätze wahrhaft chriſtlicher Humanität noch immer meinen, ein unnützes Inſtitut ſei, auf welches ganz erfolglos beträchtliche Summen verwandt würden. Daß dem nicht ſo iſt, beweiſen folgende ſtatiſtiſche Data:

Es waren verblieben im Aſyl bis zum 12. Dec. 1876	9 Zöglinge.
Es kamen hinzu bis zum 12. Dec. 1877	8 „
mithin befanden ſich im Aſyl während des letztverfloſſenen Jahres im Ganzen	17 Zöglinge.
Von dieſen ſchieden im Laufe des Jahres bis zum 12. December 1877 aus	5 „
ſo daß zum 12. Dec. 1877 im Aſyl verblieben . .	12 Zöglinge.

Ihrer Hingehörigkeit nach kommen von den neu aufgenommenen 8 Zöglingen:

auf Riga und Livland . .	3 Zöglinge,
„ Kurland	2 „
„ das Ausland	3 „

Von dieſen 8 Zöglingen ſtanden:

im Alter von 15 Jahren .	1 Zögling,
„ „ „ 17 „ .	2 Zöglinge,
„ „ „ 20 „ .	1 Zögling,
„ „ zwiſchen 20 u. 30 J.	4 Zöglinge.

5 Zöglinge waren lutheriſcher, 3 katholiſcher Confeſſion.

Von den Lutheranerinnen war ein Mädchen unconfirmirt.

In öffentlichen Häuſern hatten ſich bis zu ihrem Eintritt in's Aſyl 2 Mädchen befunden.

In's Aſyl aufgenommen wurden:

in Folge eigener directer Meldung	5 Zöglinge,
auf Bitte einer Anverwandten	1 Zögling,
durch Vermittelung der Verwaltung der Anſtalten zu Alexandershöhe	1 Zögling,
durch Vermittelung eines hieſigen Predigers . . .	1 Zögling.
	8 Zöglinge.

Von den im Laufe des Jahres ausgeſchiedenen 5 Zöglingen wurden als gebeſſert entlaſſen und mit Dienſtſtellen verſorgt 3 Zöglinge, wurde wegen unheilbarer Krankheit (Epilepſie) ſeinen Verwandten übergeben 1 Zögling, wurde als unverbeſſerlich der Polizei überſandt 1 Zögling. Ueber zwei der im Januar 1877 als gebeſſert entlaſſenen Zöglinge ſind im Laufe des Jahres wiederholt günſtig lautende Nachrichten eingegangen.

Im Perſonalbeſtande des Curatoriums trat zum Beginn des

laufenden Jahres die Aenderung ein, daß an Stelle des Dr. Hampeln, welcher wegen Ueberhäufung mit anderen Arbeiten um ſeine Entlaſſung aus dem Curatorium gebeten hatte, nach der auf der allgemeinen Verſammlung der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung vom 28. Januar 1877 vollzogenen Wahl der Dr. med. Moritz Hellmann Glied des Curatoriums wurde und gleich ſeinem Vorgänger die ſanitäre Fürſorge für die Zöglinge des Aſyls übernahm.

Im Aſyl ſelbſt ging die unmittelbare Aufſicht über die Zöglinge im Laufe des verfloſſenen Jahres auf 2 von der Diakoniſſenanſtalt zu Dresden uns hergeſandte Diakoniſſinnen über. Am 2. März 1877 trat die Diakoniſſenſchweſter Marie Buchrucker als Gehülfin der Oberin ein und ward ſodann am 31. Auguſt 1877, als die Diakoniſſin Thereſe Hubrich Krankheit halber nach Dresden zurückkehrte, ſelbſt zur Oberin ernannt, während ihre bisherige Function von der am 28. September 1877 in Riga eingetroffenen Dresdner Diakoniſſenſchweſter Eleonore Berger übernommen wurde. Das Curatorium kann nicht umhin, der aus dem Aſyl geſchiedenen früheren Oberin Thereſe Hubrich für die Liebe und Hingebung, mit welcher dieſelbe ihrem Amte während des langen Zeitraumes von 6 Jahren in der ſelbſtloſeſten Weiſe vorgeſtanden, auch an dieſer Stelle ſeine volle Anerkennung und ſeinen aufrichtigen Dank auszuſprechen. Ihre Arbeit war eine geſegnete und die guten Früchte, die ſie getragen, ſichern ihrem Namen in der Geſchichte unſeres Magdalenums ein bleibendes Andenken.

Bald nach dem Eintritt der Diakoniſſin Marie Buchrucker übernahm dieſelbe auch den bis dahin von einer beſonders engagirten Lehrerin geleiteten Elementarunterricht der Zöglinge; der Religionsunterricht wurde nach wie vor vom Seelſorger der Anſtalt, Herrn Paſtor Moltrecht, zwei Mal wöchentlich ertheilt und zwar dergeſtalt, daß mit demſelben für die unconfirmirten Zöglinge gleichzeitig auch der erſte Confirmandenunterricht verbunden wurde. Die außer den Schulſtunden von den Zöglingen bewerkſtelligten Arbeiten erlitten leider theils durch den zweifachen Wechſel der dieſe Arbeiten leitenden Diakoniſſenſchweſtern, theils durch andere hiervon unabhängige ungünſtige Umſtände im vorigen Jahre eine zeitweilige Störung und Unterbrechung, weshalb auch der aus dieſen Arbeiten erzielte pecuniäre Gewinn ca. 100 Rbl. weniger als im Vorjahre ergeben hat. Die Arbeiten ſelbſt beſtanden, wie früher, hauptſächlich in der Anfertigung von Decken, Matratzen und einfachen Kleidungsſtücken, ſowie im Waſchen von Wäſche. Außer dieſem Ausfall in dem Erlös gelieferter Arbeiten erlitten die Einnahmen des Magdalenen-Aſyls im vorigen Jahre auch noch eine Einbuße durch den Ausfall einer Kirchencollecte; indeſſen iſt Ausſicht vorhanden, daß dieſelbe noch nachträglich, und zwar noch vor Schluß dieſes Jahres veranſtaltet werden ſoll. Andererſeits erforderten die laufenden Ausgaben in Folge der im Aſyl gleichzeitig anweſenden größeren Anzahl Zöglinge, ſowie der in dieſem Jahre herrſchenden Theuerung, der hohen Preiſe faſt aller Nahrungsbedürfniſſe und endlich auch in Folge des ungünſtigen Curſes der inländiſchen Valuta, dem das Curatorium

bei Remittirung der Beträge für die von der Dresdner Anſtalt entſandten Diakoniſſinnen nicht ausweichen konnte, eine größere Summe als im Vorjahre, ſo daß ſich im Ganzen für das abgelaufene Jahr eine Mindereinnahme von 336 Rbln. 54 Kop. ergeben hat, zu deren Deckung das zum 12. Dec. 1876 verbliebene Saldo von 845 Rbln. 7 Kop. angegriffen werden mußte. Das zum 12. Dec. 1877 verbliebene Saldo beträgt ſomit nur noch 508 Rbl. 53 Kop.

Im Uebrigen ſei auch in dieſem Bericht dem, dem Curatorium ſeit mehreren Jahren zur Seite ſtehenden Damenhilfsverein aufrichtig Dank geſagt für all' die Fürſorge, die derſelbe auch im vorigen Jahre dem Magdalenen-Aſyl hat zu Theil werden laſſen.

Hiermit unſern Bericht ſchließend, ſei es im Hinblick auf den Zuſammenhang der Magdalenenſache mit der Frage des Proſtitutionsweſens nur noch geſtattet, darauf hinzuweiſen, daß bei der gegenwärtigen Ausdehnung Riga's und all' den ſchlimmen Auswüchſen, die dem Leben in einer großen Stadt in ſocialer und ſittlicher Beziehung überhaupt anzuhaften pflegen und von denen daher auch unſere Stadt nicht verſchont geblieben, die in Bezug auf die Proſtitution und was dem anhängig hierſelbſt zur Zeit beſtehenden Verordnungen und Einrichtungen wohl kaum als ausreichend anzuſehen ſein dürften. Hat doch dieſe für die Entwickelung des Volkswohls ſo hochwichtige Frage in neuerer Zeit im Auslande ſowohl ſtaatliche und kirchliche Organe, wie auch private Vereine ſehr lebhaft beſchäftigt und iſt dieſe Frage in Städten wie Hamburg und Berlin noch gegenwärtig nicht ganz von der Tagesordnung abgeſetzt. Wie in andern das Gemeinwohl betreffenden Dingen dürfte daher Riga auch in dieſer Beziehung nicht zurückbleiben.

Mag es auch ſeine Bedenken haben, daß die Bürger-Verbindung als ſolche die Initiative in dieſer Sache ergreife, immerhin möge Jeder von uns, dem es anſteht, es ſich angelegen ſein laſſen, dieſe Frage einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, ſodann aber, ſoweit es in ſeinen Kräften ſteht, dahin zu wirken ſuchen, daß dieſelbe in nicht allzu ferner Zeit in richtiger und erfolgreicher Weiſe geregelt werde!

Caſſabericht. Referent Rathsherr Carl Bergengrün.

Einnahmen:

An Saldo vom vorigen Jahre			Rbl. 845. 7.
Beiträge-Conto:			
Von Ihrer Kaiſerl. Hoh. der Großfürſtin Katharina Herzogin von Mecklenburg	Rbl.	25. —	
Von dem Damen-Hilfsverein .	„	190. 58.	
Reinertrag der Subſcription . .	„	671. 86.	
Von der lit.-prakt. B.-V. aus der Viſitenkartenablöſung R. 222.— durch baaren Zuſchuß „ 300.—			
	„	522. —	
			„ 1409. 44.
Transport			Rbl. 2254. 51.

	Transport	Rbl. 2254. 51.
Handarbeiten-Conto:		
Für im Aſyl angefertigte Arbeiten	Rbl. 445. 91.	
ab: für verwendetes Material . .	R. 149. 84.	
für Tantième den Zöglingen . .	„ 54. 25.	
	„ 204. 9.	
	„	241. 82.
Renten auf zeitweilig zinstragend angelegte Baarcaſſe gewonnen	„	42. 62.
	Rbl.	2538. 95.

Ausgaben:

Pr. Wirthſchafts-Conto: Für die Beköſtigung	Rbl.	724. 85.
„ Inventariums-Conto: Ergänzung und Reparatur des Inventars.	„	71. 64.
„ Gagen-Conto: Honorar für 2 Diakoniſſinnen und 1 zeitweilige Gehilfin	„	319. 61.
„ Hausunkoſten-Conto: Reparaturen, Abgaben, Vereinigung, Obligations-Zinſen, Aſſecuranz ꝛc.	„	341. 63.
„ Conto pro diverſe Unkoſten: Reiſekoſten für heimgekehrte Diakoniſſin, Druckkoſten, Paßkoſten und Diverſe . .	„	258. 71.
„ Holz-Conto: Für die Beheizung des Hauſes, der Waſchküche und der Bäckerei	„	173. 75.
„ Kleidungs-Conto: Für die Bekleidung der Zöglinge . . .	„	140. 23.
	Rbl.	2030. 42.
„ Saldo	„	508. 53.
	Rbl.	2538. 95.

VII. Das W. Th. Sproſt'ſche gemeinnützige Bauunternehmen, begründet 1867.

Die Adminiſtration des Bauunternehmens iſt, wie in dem Jahresbericht des Secretairs der B.-V. bereits erwähnt, in dieſem Jahre gar nicht in Thätigkeit getreten, da die hohen Bodenpreiſe und Arbeitslöhne, ſowie die Theuerung des Baumaterials den Erwerb eines Grundſtückes und die Errichtung von Arbeiterwohnungen zur Zeit nicht opportun erſcheinen ließen.

Das in der Hauptkaſſe verwaltete Kapital des Unternehmens beträgt jetzt 17,701 Rbl. 50 Kop. und iſt gegen das Vorjahr um 842 Rbl. 92 Kop. gewachſen.

VIII. Die W. Th. Sproſt'ſche Dienſtboten-Stiftung, begründet 1868.

1) Das Dienſtboten-Aſyl und das Dienſtboten-Büreau, eröffnet 1869.

Referent wirklicher Staatsrath C. v. Kieter.

In der Anzahl der Bewohnerinnen des Aſyls findet ſich eine vollkommene Uebereinſtimmung dieſes Jahres mit dem vorhergehenden. Hier wie dort waren es 190, die verpflegt und mit Stellen verſorgt wurden. Dagegen iſt in der Rückkehr ausgeſchiedener Bewohnerinnen ins Aſyl eine geringe Steigerung zu bemerken, da 27 Mädchen zweimal, 13 dreimal, 5 viermal und 1 fünfmal abermalige Aufnahme ſuchten und fanden. Die größte Frequenz hat im Mai und September, die geringſte im December und November ſtattgefunden. Außerdem ſind 660 Externen Stellen nachgewieſen worden und von 2600 Perſonen Aufträge zur Nachweiſung von Dienſtleuten eingegangen.

In der Beſetzung der Aemter iſt dadurch eine Aenderung eingetreten, daß Herr J. Burchard, nach mehrjährigem treuen Wirken, auf ſeinen Wunſch am 24. Febr. d. J. von der Führung der Kaſſe entbunden und zu derſelben Herr Bertels delegirt worden iſt.

Die finanzielle Lage des Aſyls geſtaltet ſich ſo günſtig, daß, wie der Caſſabericht nachweiſen wird, ein Ueberſchuß von 470 Rbln. ſich herausgeſtellt hat, von welchem ein Theil zur theilweiſen Deckung des von der liter.-prakt. B.-V. erhaltenen Darlehns von 500 Rbln. wird verwendet werden können.

Klagen über Unordnungen oder Störung des häuslichen Friedens ſind unter der ſorgſamen Leitung der Oberin nicht vorgekommen.

Schließlich die Anzeige, daß ſtatutenmäßig 3 Glieder der Verwaltung ausſcheiden, jedoch wieder gewählt werden können; es ſind dies die Herren: C. v. Kieter, Minuth und Frieſendorff.

Caſſabericht. Referent Kaufmann Emil Bertels.

Einnahmen:

An Saldo vom 1. December 1876	Rbl.	9.	74.
„ Vermiethungen	„	420.	50.
„ Koſtgeld der Bewohnerinnen	„	644.	5.
„ Renten	„	609.	3.
„ 1 Discontobankſchein verkauft	„	300.	—
	Rbl.	1983.	32.

Ausgaben:

Per Haushaltung:				
Beköſtigung	Rbl.	641.	70.	
Gagen	„	204.	—	
Holz	„	60.	20.	
Diverſe	„	92.	84.	
			Rbl.	998. 74.
„ Miethe			„	400. —
		Transport	Rbl.	1398. 74.

Transport	Rbl.	1398. 74.
Per Geschäftspapiere	„	57. 86.
„ Diverse Unkosten	„	31. 4.
„ Renten	„	25. —
	Rbl.	1512. 64.
Saldo	„	470. 68.
	Rbl.	1983. 32.

Bilance.

Activa:		
Rigaer Börsenbank	Rbl.	40,100. —
Inventar-Conto	„	260. 80.
Miethe-Conto	„	33. 33.
Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen	„	11,100. —
Cassa-Conto	„	470. 68.
	Rbl.	51,964. 81.
Passiva:		
Miethe-Conto	Rbl.	31. 25.
Renten-Conto	„	4. 16.
Conto di tempo	„	40,500. —
Capital-Conto	„	11,429. 40.
	Rbl.	51,964. 81.

2) Die Dienstboten-Unterstützungskasse, begründet 1871.

Referent Advocat Conrad Bornhaupt.

In Anleitung des § 5 des Statuts der Unterstützungskasse der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung beehrt sich das Curatorium dieser Kasse über die Wirksamkeit derselben im Jahre 1877, wie folgt, zu berichten:

Die Kasse war in diesem, dem 7. Jahr ihres Bestehens, in voller, ungestörter Thätigkeit. Aus dem Curatorium dieser Kasse schied auf seinen Wunsch wegen Ueberlastung mit andern Communalarbeiten am 7. März 1877 Herr J. Burchard, welchem seit dem 18. Juni 1871, dem Tage der Constituirung dieses Curatoriums, unausgesetzt die Mühwaltung der Cassaführung obgelegen hatte. An seine Stelle wurde von der Administration der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung in das Curatorium der Unterstützungskasse Herr Emil Bertels delegirt und übernahm in demselben die Cassaführung.

Von den beiden Nutznießerinnen der I. Kategorie verstarb gegen Ende des Jahres die eine, Marie Iwanowska; die Vacanz wird von den beiden Stifterinnen, Fräulein A. und E. Sprost bis zum December-Termin 1877 ausgefüllt sein. Von den Nutznießerinnen der II. Kategorie verstarb gleichfalls eine, Marie Schnabel, und trat an deren Stelle durch Wahl des Curatoriums die 66jährige Wittwe Anna Teitz. Von den zur III. Kategorie zahlenden Personen wurde laut § 17 der Statuten eine ausgeschlossen, weil sie zwei Halbjahrsquoten schuldig geblieben war, und die Vacanz vom Curatorium durch Neuwahl ausgefüllt.

Ueber den Stand der Kasse giebt der beifolgende Cassabericht nebst Bilanz pro ultimo November 1877 den nöthigen Ueberblick. Schließlich ersucht das Curatorium die liter.-prakt. B.-V., nach § 5 des Statuts dieser Kasse ein Glied zur Revision dieser Kasse abzudelegiren.

Cassabericht. Referent Kaufmann Emil Bertels.

Einnahmen:

An Saldo vom 1. December 1876	Rbl.	391.	49.
„ Renten	„	476.	59.
„ Beiträge von 19 Mitgliedern III. Kategorie .	„	60.	—
„ verkaufte Werthpapiere	„	1000.	—
	Rbl.	1928.	8.

Ausgaben:

Pr. Unterstützungen an 12 Mitglied. I. u. II. Kateg.	Rbl.	460.	—
„ Anleihe eines Mitgliedes III. Kateg. laut § 76 des Statuts	„	5.	—
„ Inserate und diverse Unkosten	„	13.	59.
„ gekaufte Werthpapiere	„	1099.	20.
„ Renten daran klebend	„	7.	67.
„ Saldo	„	342.	62.
	Rbl.	1928.	8.

Bilance.

Activa:

Cassa-Conto: Baar und Giro	Rbl.	342.	62.
Geschwister Sprost, laut Quittung	„	5,000.	—
Werthpapiere im Nominalwerthe von 9400 Rbln.	„	8,605.	45.
	Rbl.	13,948.	7.

Passiva:

Capital-Conto	Rbl.	13,943.	50.
Unterstützungs-Fonds	„	4.	57.
	Rbl.	13,948.	7.

3) Die Dienstboten-Altersversorgungs-Anstalt.

Für die künftige Eröffnung derselben befindet sich auf der Rigaer Börsenbank ein von den Fräulein Auguste und Emma Sprost im Jahre 1872 dargebrachtes Capital von 20,000 Rbln., welches am 1. Februar 1885 im Betrage von 40,000 Rbln. rückzahlbar ist.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Tages-Chronik.

Morgen den 3. und übermorgen den 4. Februar sind die letzten Tage, an welchen im großen Gildenhause von 10—3 Uhr die Eintrittskarten für das Wahllokal zu den Wahltagen, sowie abgestempelte Blanquets zu Wahlzetteln ausgereicht werden. Wer von unsern wahlberechtigten Lesern es bisher versäumt hat, sich mit der zur Theilnahme an den Wahlen nöthigen Legitimation zu versehen, benutze die noch übrigen zwei Tage, sich sein Wahlrecht zu sichern. —

Die Wahlzeiten für die Wähler III. Klaſſe beginnen mit dem Montage den 6. Februar und dauern bis zum 10. Februar täglich von 9—2 Uhr, und zwar am 6. Februar für die Wähler unter den Nummern 801 bis 1800 der Wählerliſte; am Dienstage den 7. Febr. für die unter den Nummern 1801—2800; am Mittwoch den 8. Februar für die unter den Nummern 2801—3800; am Donnerstag den 9. Februar für die unter den Nummern 3801—4800 und am Freitag den 10. Februar für die übrigen Wähler der 3. Klaſſe. Die Eintrittskarten geben jedem Wähler genau den Tag an, wann er ſein Wahlrecht durch Einreichung ſeines Wahlzettels geltend zu machen hat. — Wir haben bereits in unſerer vorigen Nummer 4 die Namen der Candidaten mitgetheilt, welche einerſeits vom I. Wahlcomité und andererſeits von dem II. und III. Wahlcomité empfohlen werden. Es ſteht zwar jedem Wähler frei, ſich nach ſeinem eigenen Ermeſſen, unabhängig von den aufgeſtellten Candidatenliſten, die ihm für die Stadtverordnetenwürde geeignet erſcheinenden Perſönlichkeiten auszuwählen, aber bei den lebhaften Agitationen, welche ſich in Betreff der vorſtehenden Wahlen bemerklich gemacht haben, gebietet es das gemeinſame Intereſſe, ſeine ſpeciellen Wünſche dem Beſten des Allgemeinen zu opfern und den Denkſpruch unſerer Stadtblätter nos aliis im Auge zu behalten. Alſo einmüthig das Beſte nicht unſerer Partei, ſondern das unſerer treuen Pflegerin und Beſchützerin der alten Stadt Riga im Auge behalten! — Die Wahl aber zwiſchen den aufgeſtellten Candidatenliſten wird jedem unſerer Leſer ebenſowenig ſchwer werden, als unſern Stadtblättern ſelbſt, welche unter den 24 Candidaten der erſten Liſte nicht weniger als 11 ihrer Abonnenten zählen, während die zweite Liſte deren nur 1 nachweiſt, deſſen Name aber gleichfalls auf der erſten Liſte ſteht. Alſo hoffen wir von dem Ergebniß der Wahlen für die alte Dünaſtadt, deren Gedeihen unſere Vorväter ſeit bald 7 Jahrhunderten ſtets ihre beſten Kräfte geweiht haben, einen geſegneten Erfolg!

Termine.

4. Febr.: Ablauf der Proclamen in Nachlaßſachen von Matth. Ludw. George und von Alex. Jannſohn, beim Waiſengericht.
6. „ Gen.-Verſammlung der Ordnungsmannſchaft der freiwilligen Feuerwehr in der St. Johannisgilde, 8 Uhr.
7. u. 9. Febr.: Ausbotstermine wegen Verpachtung der reſp. Marktplätze am Dünaufer und in den Vorſtädten, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.
8. „ Gen.-Verſammlung des ſtädtiſchen Brand-Verſicherungs-Vereins im Local der Quartierverwaltung, 6 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K. Arvid Hans Friedr. Zietemann. Rud. Erich Sylveſter Zimmermann. Chriſtoph Nik. Berg. Alice Leonore Müller. Eugen Edgar Breede. Wilhelmine Chriſt. Ohſoling. Peter Rob. Kencke.

Dom-K.: Paul Karl Schwede. Alex. Karl Cummerow. Wilh. Amalie Drewing.

Jacobi-K.: Nanny Florentine Genſen. Emma Marie Karol. Stamm. Albert Reinh. Urſanowitſch. Joh. Heinrich Wenslowsky.

Gertrud-K.: Kahrl Egliht. Johannes Georg Roſe. Fanny Thekla Emma Zehger. Anna Math. Julie Mednis. Kath. Eliſ. Kleinfeld. Alex. Ferd. Friedr. Schümann. Konſt. Theod. Jul. Zepp.

Jeſus-K.: Ida Emilie Glöckner. Julius Robert Dſeedatais. Ernſt Erdmann. Friedrich Ed. Klimpe. Karl Ed. Kirſchblum. Emil Wilh. Skulte. Anna Alex. Auſing. Genevra Meta Brigadeer. Alma Eugenie u. Louiſe Kath. Strohberg, Zwill. Emanuel Karl Friedwald. Ida Joh. Lagsding. Louiſe Natalie Wihk. Eduard Heinrich Roſenberg. Karl Rudolf Reekſting. Otto Aug. Tihtmann. Alfred Alexander Kayſer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Civil-Ingenieur Karl Friedr. Burchard Diedrich mit Alex. Regina Bockroth. Sattlermſtr. Guſtav Karl Joh. Moldenhauer mit Marie Marg. Dannenberg. Handl.-Commis Joh. Kleinhoff mit Anna Barbara Dumpf. Hutmacher Karl Kleinheinz mit Wilh. Louiſe Emilie Eckſtein. Tiſchler Friedrich Wilh. Rehwald mit Eliſabeth Kanſchewsky.

Jacobi-K.: Schloſſermſtr. Karl Friedrich Theodor Findeklee mit Bertha Eliſa Ida Roſette Wilh. Jungmann.

Gertrud-K.: Schneidermeiſter David Gotthilf Weichler mit Anna Emilie Schönjahnn, geb. Heubel (auch Dom-K.). Major a. D. Nikander Poljakow mit Eliſe Marie Weſſi.

Jeſus-K.: Maſchinenſchloſſer Georg Jetkowsky mit Chriſtine Leſewitz. Fleiſcher Martin Hoffmann mit Anna Mikkelſohn. Gorodowoi Peter Juhra mit Lawihſe Baltwende. Entl. Soldat Jahn Kraſting mit Marie Inzis, geb. Beckmann. Schornſteinfeger Ernſt Reinhold Kemnitz mit Eliſe Jordan.

Johannis-K.: Arb. Gehrts Silling mit Kath. Durbe. Locomotivführer Ludwig Grünberg mit Eliſe Treulieb (auch Petri-K.). Schreiber Schanne Brauer mit Kath. Kowalew. Arbeiter Andſche Stern mit Karol. Müller, geb. Schloß.

Trinit.-K.: Arb. Adam Puttning mit Kath. Muskar. Arb. Georg Schultz mit Marri Purring.

Begraben.

Petri-K.: Kaufm. Auguſt Porſch, 51 J. Handl.-Commis Karl Friedr. Bäckmann, 88 J. Frau Emma Philippine Siebert, geb. Baumann, 37 J. Chriſtian Jakob Eiſele, im 2. J. Kaſimir Adolph Hugo Baer, im 2. J.

Jacobi-K.: Frau Anna Emilie de Lainel, geb. Keßler-Reyher, im 64. J. Karl Aug. Rautenkranz, im 2. J. Emma Noah, geb. Neumann, 27 J.

Reform. K.: Eiſenbahnbeamter Auguſt Theod. Vielroſe, 59 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 2. Februar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 6. Donnerstag, den 9. Februar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortsetzung.)

IX. Die Volksküchen.

Referent Dr. phil. Ernst Brutzer.

Die erste Volksküche in der Stadt, begründet 1870.

Einnahmen:

An Saldo vom vorigen Jahre			Rbl.	42. 69.
„ für 71,385 Portionen Speisen à 10, 6 und 4 Kop. . .	Rbl.	4170. 93.		
„ 41,987 Portionen Brod à 1 K.	„	419. 87.		
„ Abfälle	„	10. 50.		
„ Geschenke	„	25. 70.		
„ Fleisch und Victualien .	„	70. 43.		
			„	4697. 43.
			Rbl.	4740. 12.

Ausgaben:

Pr. Miethezahlung	Rbl.	500. —		
„ Gagen und Beköstigung . .	„	503. —		
„ Holz und Beleuchtung . .	„	168. 70.		
„ Fleisch	„	1873. 70.		
„ Victualien	„	921. 45.		
„ Brod	„	421. 1.		
„ diverse Unkosten	„	133. 65.		
„ angeschafftes Inventar . .	„	126. 83.		
			„	4648. 34.
			Saldo Rbl.	91. 78.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Gewinn.

Einnahme-Conto:				
für Speisen	Rbl.	4170. 93.		
„ Abfälle	„	10. 50.		
„ Geschenke	„	25. 70.		
			Rbl.	4207. 13.

Verlust.

Speisematerial-Conto:			
für Fleisch und Victualien . .	Rbl.	2762. 30.	
„ Brod	„	21. 65.	
Unkosten-Conto:			
für Miethe	„	500. —	
„ Holz und Beleuchtung . .	„	168. 70.	
„ Lohn und Beköstigung .	„	503. —	
„ diverse Ausgaben . . .	„	133. 65.	
Inventarium-Conto:			
für verbrauchtes Inventar 6%	„	43. 8.	
Lit.-prakt. Bürger-Verbindung			
für den Gewinn	„	74. 75.	
			Rbl. 4207. 13.

Bilance.

Activa:			
Inventarium-Conto	Rbl.	675. 2.	
Speisematerial-Conto . . .	„	307. 45.	
Cassa-Conto	„	91. 78.	
			Rbl. 1074. 25.
Passiva:			
Conto pro Diverse:			
Jerochum, Fleischer . . .	Rbl.	197. 88.	
Hanschkinewitz für Brod . .	„	60. —	
			Rbl. 257. 88.
Lit.-prakt. Bürger-Verbindung			„ 816. 37.
			Rbl. 1074. 25.

	Verkaufte Portionen:				Im Werthe:	
Im	Ganze Port. zu 6 Kop.	½ Port. zu 4 Kop.	Braten zu 10 Kop.	Summa.	pro Monat. Rbl. Kop.	Tagesmitt. Rbl. Kop.
Dec. 1876	1542.	2235.	858.	4635.	267. 72.	8. 63.
Jan. 1877	1336.	2235.	932.	4503.	262. 76.	8. 47.
Februar .	1285.	2270.	852.	4407.	253. 10.	9. 3.
März . .	1301.	2388.	930.	4619.	266. 58.	8. 59.
April . .	1522.	2976.	1056.	5554.	315. 96.	10. 53.
Mai . .	1544.	3086.	1382.	6012.	354. 28.	11. 42.
Juni . .	2265.	3543.	1856.	7664.	463. 22.	15. 44.
Juli . .	2535.	3710.	1789.	8034.	479. 40.	15. 46.
August .	1943.	3207.	1199.	6349.	364. 76.	11. 76.
September	2076.	3536.	1072.	6684.	373. 20.	12. 44.
October .	1839.	3648.	1008.	6495.	357. 06.	11. 55.
November	1807.	3530.	1092.	6429.	358. 82.	11. 96.
Summa	20995.	36364.	14026.	71385.	4116. 86.	11. 27.

Im Ganzen wurden 20,995 ganze, 36,364 halbe Portionen, 14,026 Braten, zusammen 73,385 Mahlzeiten verabfolgt.

Das Tagesmittel schwankte zwischen 145 und 259 Mahlzeiten, durchschnittlich 195 Mahlzeiten täglich.

Die zweite Volksküche auf Hagensberg, eröffnet am 16. Mai 1876, geschlossen am 1. September 1877.

Die zweite Volksküche der lit.-prakt. B.-V., die am 16. Mai 1876 jenseits der Düna in Hagensberg eröffnet wurde, ist auf Beschluß der allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. B.-V. vom 29. April 1877 am 1. Sept. 1877 wieder geschlossen worden. — Zur Erklärung dieses bedauerlichen Ereignisses diene Folgendes: Auf einer Sitzung des Verwaltungsraths der Volksküchen am 1. April 1877 theilte der Cassaführende mit, daß die mittlere Tageseinnahme in der zweiten Volksküche sich für den Januar des laufenden Jahres auf 3 Rbl. 86 Kop., für den Februar auf 3 Rbl. und für den März auf 2 Rbl. 65 Kop. belaufe. — Da nun zum selbstständigen Bestand der zweiten Volksküche eine mittlere Tageseinnahme von wenigstens 6 Rbl. 50 Kop. erforderlich ist und durch die bisherigen schlechten Einnahmen der Küche sich schon eine Schuld von 408 Rbln. 29 Kop. angesammelt hatte, beschloß der Verwaltungsrath, diese Sachlage der lit.-prakt. B.-V. vorzustellen und einen Beschluß der Gesellschaft zu exportiren, ob die zweite Volksküche weiter geführt oder geschlossen werden sollte.

Auf der oben erwähnten allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. B.-V. vom 29. April 1877 entschied sich die Gesellschaft dahin, daß die zweite Volksküche am 1. Sept. 1877 zu schließen sei, falls nicht der Verwaltungsrath, bewogen durch günstigere Einnahmen in den Sommermonaten, eine Fortführung der Anstalt beantrage.

Zur Erledigung dieser Frage versammelte sich der Verwaltungsrath am 21. Juli 1877. Da sich als mittlere Tageseinnahme für den April 3 Rbl. 58 Kop., Mai 5 Rbl. 49 Kop., Juni 6 Rbl. 55 Kop., Juli 5 Rbl. 76 Kop. ergaben, also nur ein Monat die erforderliche Durchschnittssumme von 6 Rbln. 50 Kop. erreichte, entschied sich der Verwaltungsrath dafür, von einer Fortführung der Küche abzusehen und dieselbe am 1. Sept. 1877 zu schließen, wobei er hoffte, durch Verkauf des Inventars die Schulden der Küche ohne Hilfe der lit.-prakt. B.-V. decken zu können.

Diese Hoffnung hat sich nachträglich bei der Liquidation auch erfüllt und der lit.-prakt. B.-V. wird noch ein Rest von ca. 100 Rbln. zurückgezahlt werden können; die Summe läßt sich noch nicht genau fixiren, da noch nicht alles Inventar verkauft ist.

Der Verwaltungsrath kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit zu constatiren, daß die Hauptursache dieses Mißerfolges nicht etwa in der Lage des Locals der zweiten Volksküche oder in anderen Ursachen zu suchen ist, sondern einzig und allein darin, daß diejenigen Volksschichten, denen die Volksküche dienen will, wir meinen die Tages-Arbeiter, bei uns noch auf einer zu niedrigen Culturstufe stehen, um die wirthschaftlichen Vortheile, die ihnen die Volksküche bietet, sich zu Nutzen zu machen. Das bestätigen auch vollauf die Erfahrungen, die an der ersten Volksküche in der Stadt gemacht worden sind; auch da sind die Hauptbesucher der Küche nicht die Arbeiter. Bei einer günstigen materiellen Lage der Volksküche, also namentlich bei dem Vorhandensein eines Reservefonds, wie ihn die meisten

Volksküchen anderer Städte des In- und Auslandes haben, hätte man die nun geschlossene Küche noch einige Jahre über Wasser halten können, bis sie Boden gefaßt; da aber diese Bedingungen bei uns fehlten, mußte sie geschlossen werden.

Cassabericht. Vom 1. December 1876 bis 1. September 1877.

Einnahmen:

An Saldo vom vorigen Jahre			Rbl. 32. 28.
für Localmarken	Rbl.	1137. 20.	
„ Abonnementsmarken .	„	45. 25.	
„ Abfälle	„	7. 45.	
„ Geschenke	„	2. —	
„ Fleisch und Victualien .	„	16. 13.	
„ Brod	„	36. 76.	
„ Conto pro Diverse:			
von Dr. J. Brauser . .	„	100. —	
„ A. Sellmer	„	100. —	
„ J. Lerche	„	52. 35.	
„ für verkauftes Inventar .	„	295. 57.	
			„ 1792. 71.
			Rbl. 1824. 99.

Ausgaben:

Pr. für Victualien	Rbl.	433. 94½.	
„ Fleisch	„	595. 65½.	
„ Brod	„	61. —	
„ Holz und Beleuchtung .	„	72. 15.	
„ Lohn und Beköstigung .	„	228. 75.	
„ diverse Ausgaben . .	„	42. 51.	
Conto pro Diverse:			
Dr. J. Brauser .	„	100. —	
Ad. Sellmer . . .	„	100. —	
Minuth	„	121. 72.	
J. Lerche	„	52. 35.	
für angeschafftes Inventar .	„	1. —	
			„ 1809. 8.
		Saldo . . .	Rbl. 15. 91.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Gewinn.

Einnahme-Conto:			
für Speisen	Rbl.	1182. 45.	
„ Abfälle	„	7. 45.	
„ Geschenke	„	2. —	
			Rbl. 1191. 90.

Verlust.

Speisematerial-Conto:			
für Fleisch	Rbl.	497. —½.	
„ Victualien	„	470. 19½.	
„ Brod	„	21. 53.	
Transport	Rbl.	988. 73.	

Transport	Rbl.	988. 73.	
Unkosten-Conto:			
für Miethe	„	175. —	
„ Holz und Beleuchtung . .	„	72. 15.	
„ Lohn und Beköstigung . .	„	228. 75.	
„ diverse Ausgaben . . .	„	42. 51.	
Inventarium-Conto:			
beim Verkauf verloren . . .	„	316. 92.	
			Rbl. 1824. 6.
Mithin hat die lit.-prakt. Bürger-Verbindung verloren			Rbl. 632. 16.

Bilance.

Activa:			
Inventarium-Conto:			
für das vorhandene Inventar	Rbl.	108. 90.	
Cassa-Conto, baar in Cassa .	„	15. 91.	
			Rbl. 124. 81.
Passiva:			
Lit.-prakt. Bürger-Verbindung:			
am 1. December Vortrag .	Rbl.	581. 97.	
Miethe für das halbe Jahr	„	175. —	
	Rbl.	756. 97.	
Verlust v. 1. Dec. 1876 bis 1. Sept. 1877	„	632. 16.	
			Rbl. 124. 81.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Vom 16. Mai 1876 bis 1. September 1877.

Gewinn.

Einnahme-Conto:			
für Speisen	Rbl.	2578. 18.	
„ Abfälle	„	13. 30.	
„ Geschenke	„	388. 95.	
			Rbl. 2980. 43.

Verlust.

Speisematerial-Conto:			
an Fleisch	Rbl.	1199. 92½.	
„ Victualien	„	1023. 96½.	
„ Brod	„	24. 5.	
			Rbl. 2247. 94.
Unkosten-Conto:			
an Miethe	Rbl.	437. 50.	
„ Holz	„	115. —	
„ Lohn und Beköstigung . .	„	400. 25.	
„ diversen Ausgaben . . .	„	82. 18.	
			„ 1034. 93.
		Transport	Rbl. 3282. 87.

	Transport	Rbl. 3282. 87.
Inventarium-Conto:		
an Abnutzung 6% und beim Verkauf	„	361. 50.
Renten-Conto:		
an Zinsen von 450 Rbln. gezahlt	„	11. 25.
	Rbl.	3655. 62.

Die Lit.-prakt. Bürger-Verbindung:		
an Anlage-Capital . . . . Rbl.	450. —	
„ für Miethe . . . . . „	350. —	
	Rbl.	800. —
Laut obigem Gewinn- und Verlust-Conto . .	„	675. 81.
Bleiben	Rbl.	124. 81.
Bestehend in Inventar . . . Rbl.	108. 90.	
Baar in Cassa „	15. 91.	
Rbl.	124. 81.	

Im	Verkaufte Portionen: Ganze Port. zu 6 Kop.	½ Port. zu 4 K.	Braten zu 10 K.	Summa.	Im Werthe: pr. Monat Rbl. K.	Tagesm. Rbl. K.
Decbr. 1876 .	1063.	452.	286.	1801.	110. 46.	3. 56.
Januar 1877 .	1140.	416.	349.	1905.	119. 94.	3. 86.
Februar . .	956.	286.	242.	1484.	93. —	3. —
März . . .	733.	336.	248.	1317.	82. 22.	2. 65.
April . . .	1055.	444.	266.	1765.	107. 66.	3. 58.
Mai . . .	1706.	615.	434.	2755.	170. 36.	5. 49.
Juni . . .	2105.	554.	481.	3140.	196. 56.	6. 55.
Juli . . .	1903.	592.	408.	2903.	178. 66.	5. 76.
August . . .	1091.	472.	313.	1876.	115. 64.	3. 73.
Summa	11752.	4167.	3027.	18946.	1174. 50.	4. 28.

Im Ganzen wurden somit 11,752 ganze, 4167 halbe Portionen, 3027 Braten, zusammen 18,946 Mahlzeiten verabfolgt.

Das Tagesmittel schwankte zwischen 42 und 104 Mahlzeiten, durchschnittlich 52 Mahlzeiten täglich.

X. **Die Blindenschule,** begründet 1870, unter die Anstalten der Bürger-Verbindung aufgenommen im J. 1875.

Referent Dr. med. C. Waldhauer.

Das Jahr 1877 begann für unsere Blindenschule unter den trübsten Aussichten. Ein schwerer Typhus, der von auswärts eingeschleppt war, hatte die Lehrerin Frl. v. Walentinowicz ergriffen. Bald darauf erkrankte ihre Mutter, welche als Vorsteherin die Anstalt leitete, und starb nach kurzem Krankenlager. Die blinde Hülfslehrerin Frl. Seeger wurde auch angesteckt.

Die Zöglinge waren ohne Aufsicht und Niemand vorhanden, der für ihre Nahrung sorgen konnte, und schon zeigten sich auch bei einzelnen unter ihnen beunruhigende Symptome. Bei den engen Räumen, welche bei den engbemessenen Geldmitteln nur hatten geboten werden können, war es nicht möglich, die Zöglinge in denselben zu belassen; sie mußten sofort entfernt werden.

Bei dieſem Nothſtand fand man aber auch das freundlichſte Entgegenkommen bei den Vorſtehern des Diakoniſſenhauſes, namentlich dem Herrn Paſtor Moltrecht und Herrn Dr. Kröger. Die armen, zum Theil bereits erkrankten Kinder fanden die freundlichſte Aufnahme daſelbſt und die liebreichſte Pflege in ihrer Krankheit, welche 4 von ihnen durchmachten, die ſämmtlich genaſen.

Einzig und allein dieſem hülfsbereiten Entgegenkommen iſt es zu danken, daß die Schule noch fortbeſtanden hat und die Zöglinge ſich blühender Geſundheit erfreuen. Allen bei dieſem Liebeswerke Betheiligten, dem Vorſtand, den Pflegern und Aerzten, ſei der wärmſte Dank hiemit öffentlich ausgeſprochen!

Zum Frühling wurde es dann möglich, die Schule wiederum neu zu organiſiren und in Gang zu bringen. An Stelle der Verſtorbenen traten Frau Bucholz, geb. Alabuſchew, als Erzieherin bereits erprobt, und ihre Tochter ein; auch nahmen die beiden völlig wiedergeneſenen Lehrerinnen ihre Thätigkeit mit erneutem Eifer und voller Hingebung wieder auf.

Dieſe temporäre Unterbrechung der Schule iſt auch der Grund geweſen, daß in dieſem Jahre keine öffentliche Prüfung der Zöglinge ſtattgefunden hat. Die rege und herzliche Theilnahme, welche bei ſolchen Gelegenheiten ſowohl die anweſenden Pädagogen dieſer Stadt, als auch ein größeres gebildetes Publikum kundgegeben haben, iſt ſtets für den Vorſtand ein Sporn geweſen, trotz aller ihm entgegentretenden Schwierigkeiten, das einmal begonnene Werk nicht ſinken zu laſſen und es aufrecht zu erhalten, ſo ſpärlich die Geldmittel auch waren. Nicht ohne größere Opfer Einzelner iſt dies erreicht worden, namentlich in dem in Rede ſtehenden Jahre, wo nur ſehr wenig eingekommen iſt.

Die Beſtätigung der Statuten des „Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blindeninſtitut zu Riga" iſt, nachdem ein Paar Jahre lang die Verhandlungen geſchwebt hatten, endlich durch das Miniſterium des Innern erfolgt, und gelangten die beſtätigten Statuten im Juni in die Hand der Gründer und des Vorſtandes.

Bekanntlich ſollte dieſer Verein dazu dienen, die jetzige Blindenſchule auf feſteren Boden, als den einer ſchwankenden Collecte, zu ſtellen und dieſelbe einer umfangreichern, dem Bedürfniß wirklich entſprechenden Entwickelung zuzuführen. In frühern Berichten und Reden bei Gelegenheit der öffentlichen Prüfungen iſt ſeinerzeit eingehend von demſelben die Rede geweſen. Nach den Sommerferien begannen die Verhandlungen über die Begründung dieſes Vereins, leider aber ſind die Vorarbeiten aus verſchiedenen Urſachen in die Länge gezogen worden, ſo daß es nicht mehr möglich war, vor Jahresſchluß, wie das urſprünglich beabſichtigt, die Aufforderungen zum Eintritt in den Verein ergehen zu laſſen und die nöthigen Sammlungen zu veranſtalten; die letzteren mußten vielmehr auf das neue Jahr verſchoben werden.

Trotz der Ungunſt der gegenwärtigen Verhältniſſe beſitzt die literäriſch-praktiſche Bürger-Verbindung, aus welcher der Gründer-

verein hervorgegangen war, auf eine günstige Fortentwickelung und einen gedeihlichen Fortgang dieses Unternehmens, das bisher mit vieler Sorge und Mühe aufrecht erhalten worden ist.

Die lit.-prakt. B.-V. hat bis hiezu immer das Glück gehabt, daß die öffentliche Meinung und die Gunst des Publikums sich stets den von ihr geplanten Unternehmungen zugewendet hat, daß ihr dazu auch die nöthigen Mittel zu Gebote gestellt worden sind. Die Blindenschule, oder vielmehr das angebahnte Blindeninstitut, steht wahrlich keiner der bisher in's Leben gerufenen Anstalten an Werth und Bedeutung nach.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden: Es handelt sich hier nicht lediglich um einen Act der Menschenliebe und Humanität, es handelt sich ebensowohl und vielleicht in noch höherem Maße um ein nothwendiges, zeitgemäßes Culturinstitut im Dienste der allgemeinen Wohlfahrt, um ein unentbehrliches Glied in der Kette der Volksbildungs- und Erziehungsanstalten, um eine Arbeitsschule im vollsten Sinne des Wortes, nach der hier zu Lande ein großes Bedürfniß entschieden vorliegt.

Der Schwierigkeiten, mit denen man bisher stets auf's Neue zu kämpfen gehabt hat, sind nicht wenige gewesen. Bisher hat man sie leidlich überwunden; möge die Zukunft sich besser gestalten!

Die Zahl der Schüler hat sich im Laufe des Jahres nicht vermehrt, es sind noch immer die bisherigen 8 Zöglinge. Neue Zöglinge wurden nicht aufgenommen und ebensowenig konnte eine Entlassung stattfinden, da die Erziehung noch nicht als vollendet anzusehen ist. Das Lehrpersonal ist dasselbe geblieben und an Stelle der Frau Walentinowicz sind, wie erwähnt, Frau Bucholz, geb. Alabuschew, und ihre Tochter getreten.

Cassabericht. Referent Aeltester C. A. Sellmer.

Einnahmen:

An Beiträgen	Rbl.	798.	60.
„ Renten von 1 Prämienschein 1. Anl. für 1 Jahr	„	5.	—
„ Frau N. Bucholz für zurückempfangenen Vorschuß	„	150.	—
„ Vorschuß des Vorstehers A. Sellmer . . .	„	1064.	72.
	Rbl.	2018.	32.

Ausgaben:

Für Kleider, Stiefel, Wäsche, Noten, Clavierstimmen, Schreibmaterialien, Nadeln, Reparaturen ꝛc.	Rbl.	152.	67.
„ Pension für die Zöglinge bis 1. Dec. 1877.	„	1013.	16.
„ Salair für Frl. v. Walentinowicz bis 1. Januar 1878 . Rbl. 150. —			
„ Salair für die Gesanglehrerin bis 1. Januar 1878 . . „ 37. 50.			
	„	187.	50.
Transport	Rbl.	1353.	33.

	Transport	Rbl. 1353. 33.
Für Miethe des Locals bis 15. Dec. 1877 R. 250. —		
und ½ Antheil an Malerarbeit „ 34. 5.		
	„	284. 5.
„ Holz bis 1. Januar 1878	„	84. 5.
„ Beleuchtung „ „	„	39. 4.
„ Wirthschaftsgeräthe, Bett- u. Tischwäsche ꝛc.	„	107. 85.
„ gezahlten Vorschuß an Frau N. Bucholz . .	„	150. —
	Rbl.	2018. 32.

Bilance.

Activa:

An Inventarium für vorhandene Meubles, Matratzen, Wirthschaftsgeräthe, Bett- u. Tischwäsche, 1 Clavier, Schulutensilien u. Lehrmittel vom 12. Dec. 1876 R. 596. 88.		
nach Abzug 5% für Abnutzung „ 29. 84.		
	Rbl.	564. 4.
in 1877 hinzugekommen . . „ 107. 85.		
	Rbl.	674. 89.
„ 1 Prämienschein 1. Anleihe	„	100. —
„ Frau v. Walentinowicz für den Rest d. Vorschusses	„	40. —
	Rbl.	814. 89.
An Gewinn- und Verlust-Conto: für den nach Abschreibung des ganzen Capitals noch fehlenden Rest	„	486. 55.
	Rbl.	1301. 44.

Passiva:

Per Stiftungsfonds	Rbl.	100. —
„ C. A. Sellmer für Vorschuß	„	1201. 44.
	Rbl.	1301. 44.

(Fortsetzung folgt.)

Referat aus den Protokollen des Rigaschen Gartenbauvereins pro Januar 1878.

Der Gartenbauverein hat diejenigen Bedingungen, unter welchen er die Instandhaltung des Schützengartens zu übernehmen bereit ist, mit dem Schützenverein vereinbart. Nachdem er wiederum einen erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern erfahren, glaubt er erwarten zu können, daß er nicht allein hier am Orte in Folge des nunmehr für eine praktische Thätigkeit geschaffenen Wirkungsfeldes, sondern auch außerhalb durch die in's Leben getretene pomologische Section zahlreiche Interessenten gewinnen wird.

In der Versammlung vom 13. Jan. hielt Herr Jacobi den zweiten Theil seines im vorigen Jahre begonnenen Vortrages über die

Ernährung der Pflanzen. — Nachdem mehrere auf dieſen Vortrag bezügliche Fragen einer eingehenden Discuſſion unterzogen worden waren, referirte Herr Prof. J. v. Sivers über die Verſuche eines Gärtners in Stuttgart, das Abfallen der Aepfel zu verhindern. — Herr Hoff gab intereſſante Notizen über vorhanden geweſene und noch vorhandene Rieſen-Weinſtöcke, ferner über die in Karnack (in Aegypten) aufgefundenen Abbildungen von Pflanzen des vor etwa 3500 Jahren von Thotmes III. auf einem Kriegszuge in Syrien geſammelten Herbariums, und endlich über die alljährlich in London wiederkehrenden Ausſtellungen ſolcher Blumen, welche in den ärmſten Quartieren an den Fenſtern in Töpfen gezogen und von den Kindern der Arbeiterklaſſe ausgeſtellt werden (Windsor gardering exhibition).

Herr Dr. F. Buhſe lieferte intereſſante Mittheilungen über das Gedeihen ſubtropiſcher Pflanzenformen in England, namentlich auf der Inſel Wight und im Botterſea-Park bei London, und über das Reifwerden von Datteln in Südeuropa, namentlich in Cannes.

Proben von getrocknetem Gemüſe, welche die Frau J. Anſchütz in Tormahof für die Gartenbau-Ausſtellung beſtimmt hatte, welche aber verſpätet eingegangen waren, wurden unter die Verſammelten zu Gebrauchsverſuchen vertheilt. Die Herren Schoch, Schlicht und Gögginger jun. hatten Pflanzen zur Anſicht ausgeſtellt.

Zur Tages-Chronik.

Am 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr, wurde die Ausgabe der Eintrittskarten zur Theilnahme an den Stadtverordnetenwahlen geſchloſſen. Es ſollen überhaupt 3570 Wahlkarten ausgenommen worden ſein, davon 2895 von den Wählern 3. Klaſſe.

Nachdem am 6. Febr., mit welchem Tage die Stadtverordnetenwahlen für Riga begannen, Morgens 9 Uhr die Wahlverſammlung von dem Präſes, Se. Magnificenz dem Herrn wortführenden Bürgermeiſter Ed. Hollander eröffnet worden war und die verſammelten Wähler durch Acclamation die Herren: Karl Helmſing, Hermann Müller, A. Chruſtalew und R. Thomſon zu Wahlaſſiſtenten erwählt hatten, gaben von den zur Ausübung ihres Wahlrechts für den erſten Wahltag berufenen 1000 Wählern 3. Klaſſe überhaupt 707 ihre Stimme ab. Am 7. Februar, dem zweiten Wahltage, an welchem das 2. Tauſend der Wähler 3. Klaſſe ihre Wahlzettel einzureichen hatte, wurden zu Wahlaſſiſtenten durch Acclamation die Herren: Advokat Aug. Kählbrandt, Guſt. v. Sengbuſch, J. Malmberg und Architekt J. Baumann erwählt. Ihr Wahlrecht ſollen an dieſem Tage 765 Wähler ausgeübt haben.

Termine.

10. Febr.: Letzter Termin für Anmeldungen zur Aufnahme in die Mitgliedſchaft des Hilfsvereins der Handlungscommis, beim Rathsherrn E. Burchard, Baſteiboulevard 7; — Verſammlung des Börſenvereins, 11 Uhr; — Gen.-Verſammlung der vorſtädtiſchen Feuerverſicherungsgeſellſchaft im großen Gildenhauſe, 6 Uhr; — Verſammlung des Gartenbauvereins, 7 Uhr, im Schützenhauſe.

11. Febr.: Verkauf des Immobils von Heinr. Schneebach bei Alexandershöhe, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
13. „ Sitzung der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland, im Polytechnikum, 7½ Uhr.
14. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von weil. Coll.-Ass. W. Deringer und weil. Coll.-Ass. W. N. Stümer, beim Hofgericht; — Letzte Ausbotstermine wegen Brückenreparaturen und wegen Vermiethung der Stadtbude Nr. 2 an der Kämmereistraße, beim Cassa-Collegium, 12 Uhr.
14. u. 16. Febr.: Ausbotstermine wegen Bau eines Polizeiverwaltungs- und Gefängnißgebäudes im Mitauer Stadttheil und wegen Leinwandlieferung, beim Cassa-Collegium, 12 Uhr.
16. „ Eröffnung des ordentlichen livländischen Landtags; — Verkauf des Immobils von A. V. Sobolowsky auf Kojenholm, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfred Franz Monseler. Louise Aug. Klara Borsdorff. Thekla Louise Gärtner. Joh. Joseph Walenschus. Hans Theodor Irschick.

Dom-K.: Elis. Louise Agnes Kath. Liebreich. Ferno Tiedemann. Alex. Johannes Lukin. Elis. Charl. Wünsch. Charl. Louise Aug. Sulke. Mathilde Eva Elisabeth v. Rutowz. Arthur Eugen Andreas Backis.

Jacobi-K.: Alex. Ernst Wilh. Busch. Erna Wilh. Charlotte Heiblig. Joh. Adolf Grigalowsky. Olga Bertha Elis. Schneberg.

Gertrud-K.: Karol. Alex. Balgalla. Jahn Lahzis. Bertha Ida Dor. Sihrup. Peter Grünberg. Ernst Brauske. Anna Dor. Alwine Damschkaln. Elis. Amalie Ella Schilling. Ida Dor. Joh. Gedrat. Malwine Kath. Burken.

Jesus-K.: Anna Math. Kandat. Wilh. Greete Albert. Paul Nikolai Heinrich Zimmer, gen. Dukowsky. Emilie Rosalie Ilse Dumbrausky. Heinrich Leberecht Siegmund. Amalie Rosenthal. Gottliebe Emilie Meschal. Marie Alex. Lauer. Peter Wold. Ennik. Math. Karol. Kapping. Julie Edde Elis. Jakobsohn. Jahn Dahl. Olga Ottilie Lindenberg. Julius Ernst Wilh. Glaeser. Nik. Georg Koch. Marie Elis. Kahrklin. Johann Wold. Pussel. Leonhard Arthur Reimann.

Johannis-K.: Christoph Wilh. Wold. Tschubbe. Wilh. Ed. Widse. Jurre Karl Slink. Lihbe Julie Marie Grünberg. Peter Paul Penning. Joh. Pauline Rosenberg. Karl Eduard Ahbolin. Elvire Kath. Franziska Linde. Alex. Andreas Lindenberg. Lisette Alide Braunberg. Kath. Elisabeth Blau. Dohre Charl. Wahwer. Gertrud Graff. Alma Louise Birkmann. Rudolf Theodor Limbe. Eleonore Adolphine Dor. Link. Marie Louise Benke. Anna Wilh. Ujewitzky. Anna Konst. Kuhlit. Marie Elis. Witte. Karol. Emilie Schmidt. Anna Marie Lehpel. Olga Marie Emilie Zihrul. Kath. Lapping. Anna Elis. Gudowitz. Juliane Elis. Müller. Charlotte Florentine Elis. Stohke. Kath. Amalie u. Karol. Elis. Eglit, Zwill. Greete Becker. Ed. Adolf Tehraud. Aug. Jakob Bahrd. Herm. Graudin. Ottilie Hel. Salkowsky. Wold. Friedrich Sacharewsky.

Kath. Juliane Kahlit. Samuel Joh. Theodor Pehrkon. Auguſte Marie Zenter. Eva Kath. Marie Kapohſt. Simon Rob. Feldmann. Klara Maria Oppermann. Joh. Rob. Friedr. Nikolai Peterſohn. Theodor Chriſtian u. Emma Pauline Reekſtin, Zwill. Karl Grikke. Anna Chriſtine Eliſ. Zurriſohn. Peter Paul Peterſohn. Marie Emilie Hedw. Pumping. Anna Dor. Emilie Auſeklis. Karl Jak. Erich Roggenbaum. Karl Anton Rinkis. Emil Leop. Strasding.

Reform. K.: Hugo Oskar Papendick. Friedr. Adolph Aſchhof.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Civil-Ingenieur Karl Friedebert Burchard Diedrich mit Alex. Regina Bockrodt. Kleinhändler Jakob Sehle mit Wilh. Katharina Bowien.

Jacobi-K.: Handl.-Commis Karl Julius Klein mit Dorothea Adolphine Kiehn.

Gertrud-K.: Ladendiener Ernſt Eikert mit Emma Pelsberg.

Jeſus-K.: Fuhrmann Samuel Hinni mit Henriette Martinow. Arb. Mathis Schepto mit Lihſe Swirbul. Peter Kallep mit Maie Breede. Stellmacher Martin Legsding mit Sappe Martinſohn.

Johannis-K.: Maurergeſell Andrei Lapa mit Juhle Kuplais. Ankerneekenarb. Jakob Bruchſtein mit Marg. Folk. Fabrikarb. Jannis Roſe mit Juhle Seglin. Schmiedegeſell Joh. Chriſtoph Wilh. Ludw. Freymann mit Marri Maggohn.

Martins-K.: Klempnergeſell Joh. Ed. Erich Gerding mit Kath. Charl. Leontine Stahlberg. Fabrikarb. Hans Strautmann mit Marg. Buks. Arb. Joh. Janſohn mit Lihſe Ermann. Maurer David Ruppul mit Greete Duhming.

Begraben.

Petri-K.: Apotheker Karl Aug. Ede, 40 J. Adeline Gottl. Dragheim, im 2. J. Karl Kalweit, 12 J.

Dom-K.: Handlungscommis Ernſt Friedrich Brandt, 40 J. Capitain des 17. Schützen-Bataillons Wilhelm Arthur Vollberg, 39 J. Polytechniker Alexander Schönfeld, 18 J. Oscar Carl Aug. Lehmann, 1 J. Marie Bormann, im 2. J. Paul Leppert, im 3. J.

Jacobi-K.: Steinhauer Gideon Salzmann, 72 J. Buchhalter Joh. Wilh. Klein, 65 J. Dr. med. Leonhard Girgenſohn, 31 J. Friedrich Andreas Rausleben, 10 M.

Gertrud-K.: Eugenie Louiſe Alide Neumann, 7 M. Frau Amalie Singelmann, geb. Plath, 55 J. Frau Anna Klawis, 77 J. Expeditorsfrau Alex. Wendeline v. Orlowsky, geb. Krauſe, im 42. J. John Heinr. Friedr. Freilieb, im 2. J. Verpflegte im St. Georgen-Hoſpitale Chriſtine Gertrud Helmboldt, 72 J. Karol. Erna Luhmann, 3 M. Ein todtgeb. Knabe. Friedrich Joh. Albert, 4 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 9. Februar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 7. Donnerstag, den 16. Februar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Nekrologe.

Am 4. Febr. starb hieselbst in Folge seiner Erkrankung am Typhus der Dr. med. Leo Girgensohn, im 31. Lebensjahre. Geboren am 30. März 1847 zu Riga, hatte der Verstorbene in den Jahren 1866 bis 1871 seinen medicinischen Cursus auf der Universität Dorpat absolvirt und sich nach Erlangung des Doctorgrades daselbst in Riga als praktischer Arzt niedergelassen. Als solcher und seit dem März 1875 auch als erster Ordinator am Stadtkrankenhause erwarb er sich rasch den Ruf eines ebenso geschickten als menschenfreundlichen Ehrenmannes.

Am 6. Febr. Nachmittags entschlief nach längerem Leiden im 82. Lebensjahre, betrauert von zahlreichen Kindern und Enkeln, der Kaufmann Wilhelm Meyenn. Geboren den 24. Sept. 1796 neuen Styls zu Lübeck und daselbst im älterlichen Hause erzogen, verließ der Verstorbene, kaum zum Jüngling herangewachsen, bereits im Jahre 1813 die Heimath und wandte sich zunächst nach Rostock, von wo er dann im Jahre 1816 nach Riga übersiedelte. Durch seine Kenntnisse sowohl, als durch seinen umsichtsvollen kaufmännischen Geist gewann er hier schon nach einigen Jahren eine höchst geachtete Stellung in dem damals bedeutenden Handelshause von Jacob Brandenburg. Während seiner langjährigen Thätigkeit als Geschäftsführer dieser Firma und später als Inhaber des namhaften Colonialwaarengeschäfts von Peter Busch & Co. erfreute er sich sowohl bei unserer hiesigen Kaufmannschaft, als wie auch auswärts einer wohlverdienten Hochachtung und Werthschätzung, bis ihn Gesundheitsrücksichten veranlaßten, sich mehr und mehr in das Stillleben des häuslichen Herdes zurückzuziehen. Vermählt seit dem 29. März 1824 mit Annette Schwartz, der Tochter des Aeltesten Valentin Schwartz, war es ihm im Jahre 1874 vergönnt, an ihrer Seite und umringt von Kindern und Enkeln das goldene Hochzeitsfest zu feiern. — Den Verlust seiner treuen Lebensgefährtin, welche ihm der Tod am 21. October 1875 für dieses Leben entführte, sollte er nicht lange überleben. Am 10. Febr. d. J. betteten die trauernden Angehörigen und Freunde seine irdischen Ueberreste ihr zur Seite zur ewigen Ruhe. Das Andenken Beider wird im Kreise ihrer Lieben ein gesegnetes bleiben.

N. A.

Fellin.

In unser livländisches Landesgymnasium sind mit dem Beginn des laufenden Semesters 34 Schüler neu aufgenommen. Gegenwärtig zählt die Anstalt in 7 Hauptklassen, von denen die 4. in 2 Abtheilungen zerfällt, überhaupt also in 8 Abtheilungen, 164 Schüler, im Durchschnitt also jede Abtheilung 20 Schüler. Von den 164 Schülern gehören zum Alumnat 109, die übrigen 55 sind Externe. — In Folge einer von den hiesigen Herren: Pastor L. Krüger, Dr. Lang und Assessor von zur Mühlen erlassenen Aufforderung zur Bildung eines Zweigvereins des Rigaer Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga wurde am 6. Februar, nachdem bereits 35 Personen ihre Theilnahme zugesagt hatten, in einer zur nähern Besprechung des Gegenstandes berufenen Versammlung beschlossen, die erforderlichen Schritte zu thun, um die Bestätigung des Zweigvereins zu erlangen.

Literatur.

Das Januarheft der „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland" bringt: „Die moderne Cultur und das Christenthum in ihren gegenseitigen Beziehungen," von C. R. Auning; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Oesel, Reval, Berlin und Dorpat; — Gotteskasten und Personalnachrichten.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erscheinenden „**Namenlosen Blätter**" enthalten Jahrgang 1878, Nr. 4 u. 5: „Ein verderblicher Dämon." Novellette von Helene von Hülsen. — Zick-Zack. — „Achtzig Jahr — schneeweiß" (mit Portrait Carl von Holtei). — „Die neueste Schöpfung von Gabriel Max." — „Papst Pius IX." (mit Portrait). — „Eduard v. Hartmann, der Philosoph des Unbewußten." — Bücherschau. — Nekrologie. — Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Theater. — „Der Toilette-Tisch." — „Aus Zeit und Leben." — Bildende Kunst. — Original-Modenbericht.

Theater.

Die Leistungen im Januar 1878.

Das serieuse Drama war am thätigsten; es lieferte: „Die Jungfrau von Orleans" (2 Mal), „Othello," „Lorbeerbaum und Bettelstab" (2 Mal), „Deborah" und „Don Carlos;" das Lustspiel: „Die Journalisten" (3 Mal) und: „Viel Lärm um Nichts;" die Oper: „Postillon von Longjumeau" und das Liederspiel: „Die Wiener in Berlin" (2 Mal). Nur ein Benefiz und zwar für die Holteistiftung wurde gegeben, an 7 Abenden war das Abonnement aufgehoben und 27 Wiederholungen fanden statt.

Die erste Novität: „Ein zweiter Talleyrand," Lustspiel nach einem älteren Sujet von Zell (3 Mal), erinnert an mehre ältere Stücke, so z. B. an den „Gesandten" — irren wir nicht, von Deinhardtstein, der hier übrigens nicht gegeben worden ist. Die Aufführung, namentlich von Seiten der Herren v. Alsdorf, Treller, C. Galster und Frl. Castelli war sehr gelungen. Daß Herr Goebel nicht Herr seiner Rolle war, bestreiten wir entschieden; vielleicht wußte er nicht recht, was er damit anfangen sollte. — Der gleich-

falls 3 Mal gegebene Schwank Moſer's: „Hector," wurde luſtig und friſch dargeſtellt. — Die dritte Novität, Wagner's Erſtlingswerk: „Rienzi, der letzte der Tribunen," in 5 Aufzügen, hätte wol eine günſtigere Ein- und Aufnahme verdient. Wir kommen auf dieſe Oper, die uns nicht ganz fremd war — Ouverture, Gebet und Friedenschor haben wir öfter gehört — nächſtens zurück. —r—

Zur Tages-Chronik.

Am 8. Febr., dem 3. Wahltage für die Wähler der 3. Klaſſe, aſſiſtirten dem Wahlact die Herren: Kaufmann A. Feldmann, Kunſtgärtner Ferd. Reim, Iwan Mich. Remnew und Kaufmann Ch. Berg und wurden 615 Stimmen abgegeben. — Am 9. Febr., dem 4. Wahltage, fungirten als Wahlaſſiſtenten die Herren: Buchhändler R. Kymmel jun., Stellmacher Roſenberg, Kaufmann Putilow und Gaſtwirth P. Schilling. Die Zahl der erſchienenen Wähler ſoll 556 betragen haben. — Am 10. Febr., dem letzten Wahltage, wurden als Wahlaſſiſtenten die Herren: Aelteſter Deubner, Auguſt Ruetz, Malermeiſter Dowscurd und Kleinhändler Krewing erbeten. Es gaben von den noch übrigen Wahlberechtigten der 3. Klaſſe 200 ihre Stimmen ab. — Als Reſultat aller 5 Wahltage hat ſich ſchließlich herausgeſtellt, daß von den 2927 Perſonen der wahlberechtigten Bewohner Riga's 3. Klaſſe, welche ſich mit Eintrittskarten zum Wahllokal verſehen hatten, nur 2843 ihr Wahlrecht ausgeübt, 84 Perſonen dagegen ſich ihres Stimmrechts begeben hatten. — Die am 11. und 12. Febr. erfolgte Zuſammenſtellung der Wahlprotokolle ergab als Reſultat, daß die von dem I. Wahlcomité proponirten Wahlcandidaten ſämmtlich die Mehrheit der Wählerſtimmen erhalten hatten. In Folge deſſen wurden am 14. Febr. von dem Herrn wortführenden Bürgermeiſter Ed. Hollander beim Unterzeichnen der Wahlprotokolle folgende Herren als Stadtverordnete, die von den Wählern 3. Klaſſe erwählt, proclamirt: Rathsherr Eugen Alt (mit 1592 Stimmen), Betriebsdirector Bernh. Becker (mit 1596), Advokat Conr. Bornhaupt (mit 1581), Dr. med. Gregor Brutzer (mit 1550), Kfm. A. D. Chruſtalew (mit 2550), Gen.-Conſul Karl Deubner (mit 1628), Kfm. Georg Fahrbach (mit 1633), Kfm. Wilh. Feldt (mit 1652), Kfm. Ed. Grade (mit 1611), Buchbindermeiſter Martin Burchard Heede (mit 1596), Secretair Alfred Hillner (mit 1599), wortführender Bürgermeiſter Ed. Hollander (mit 1652), Kfm. Moritz Kallmeyer (mit 1571), Rathsherr Ludw. Kerkovius (mit 1599), Zimmermeiſter J. H. Lucht (mit 1624), Schloſſermeiſter Alb. Andr. Minuth (mit 1568), Aeltermann der gr. Gilde Guſt. Molien (mit 1671), ehemaliger Gouverneur Aug. v. Oettingen (mit 1661), Böttchermeiſter Gottfr. Wilh. Oſtwald (mit 1564), ehem. Liggeräl termann Nic. Plawneek (mit 2533), Kfm. Paul Tim. Scheluchin (mit 2561), Ankerneekenältermann A. Strauch (mit 2575), Aeltermann der St. Johannisgilde Wilh. Taube (mit 1613), Kfm. Conſtantin Zander (mit 1627).

Auf Grund der Allerhöchſt am 9. Juli 1877 beſtätigten temporairen Regeln über Errichtung von Curatorien unter dem erhabenen

Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin, behufs Unterstützung nothleidender Familien der Krieger, haben der Präses der livländischen Localverwaltung der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes", Gouverneur Baron Uexküll-Güldenbandt, und die Glieder dieser Institution, die Herren: James Armitstead, Landmarschall v. Bock, Staatsrath v. Doppelmair, Landrath v. Hagemeister, Coll.-Rath Dr. Haken, Medicinalinspector Dr. Heß, wortführender Bürgermeister E. Hollander, Landrath Baron Richard Wolff, die Präsidentin des rigaschen Damencomité's der Gesellschaft des „Rothen Kreuzes", Baronin Uexküll-Güldenbandt, Generalsuperintendent Christiani, Protohierei Knäsew, Landrath v. Richter, wirkl. Staatsrath Schwanenberg und Generallieutenant Swetschin, in Gemeinschaft mit dem Präses des rigaschen Comité's zur Unterstützung nothleidender Familien der Krieger, Protohierei Drechsler, der Präsidentin des rigaschen Kreiscuratoriums zur Unterstützung dieser Familien, Gemahlin des Generalmajors Kosen, dem Polizeimeister Obristen Reichardt, dem Gouvernements-Militairchef Generalmajor Simonow und dem Präses des rigaschen Börsencomite's, Zander, ein livländisches Gouvernements-Curatorium zur Unterstützung nothleidender Familien der Krieger gegründet.

(Liv. Gouv.-Ztg.)

Bei dem livländischen Comité im Ritterhause gingen an Spenden für die verwundeten und kranken Krieger vom 17. Dec. 1877 bis 20. Jan. 1878, außer vielfachen Gaben in natura, in baarem Gelde 198 Rbl. 43 Kop. ein, zusammen mit den früheren Summen 17,641 Rbl. 63 Kop. — Bei der livländischen Localverwaltung des Vereins zur Pflege verwundeter und kranker Krieger gingen im Januarmonat an baarem Gelde 2819 Rbl. 11 Kop. ein, darunter 2629 Rbl. 42 Kop. von den Pernauschen Handlungshäusern: Hans Diedr. Schmidt, Jacob Jacke & Co., W. L. Sternberg, E. G. Barlehn, R. Barlehn und A. Lange & Co. Seit dem 1. Octbr. 1876 sind bei der Localverwaltung in Summa 26,934 Rbl. 53 Kop. eingegangen.

Am 14. Februar Mittags traf Se. Eminenz der neuernannte Herr griechisch-orthodoxe Bischof von Riga und Mitau, Philaret, mit dem Eisenbahnzuge in Riga ein.

Von der am 10. Jan. abgehaltenen Generalversammlung des „Technischen Vereins" wurden für das laufende Jahr zu Vorstandsmitgliedern erwählt: zum Präses Pander, zum Vicepräses Bing, zum Secretair Malcher, zum Kassirer Stegmann, zum Redacteur Ritter, zu Protokollführern Burmeister, Hartmann, Pabst, Schmidt, Schwartz und Spohr.

Die für den 15. Jan. vom Herrn Justizminister angeordnete Zählung sämmtlicher Arrestanten im europäischen Rußland ergab für Riga überhaupt 690 Arrestanten, von denen sich der Zeit im Stadtgefängniß, in der Hilfskaserne und in den Stadttheilsverwaltungen 370 und im Kronsgefängniß in der ehemaligen Citadelle 320 befanden.

Termine.

18. Febr.: Verkauf des Immobils von G. Palm an der Petersburger Straße, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
20. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von B. Burkewitſch, al. Bortkewitſch, beim Waiſengericht; — Jahresſitzung des von Groteſchen Familienlegats, Kirchenſtr. 1, 6 Uhr.
21.—23. Febr.: Verkauf des Gutes Neu-Bilskenshof im Smiltenſchen Kirchſpiel, beim Hofgericht.
22. „ 1. Sitzung der Commiſſion zur Vertheilung der Kronsimmobiliensteuer in der Quartierverwaltung, 9 Uhr Vorm.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Georg Joh. Plath. Felix Joh. Paul Eckmann.

Dom-K.: Olga Emma Gutmann. Johann Auguſt Lorenz. Auguſte Chriſt. Droll. Joh. Anton Malinowsky. Ernſt Alex. Schröder. George Friedr. William Beckmann. Roſalie Ella Alwine Kauffeldt.

Jacobi-K.: Marie Malw. v. Renngarten. Wera Fanny Stella v. Sagorsky. Adolphine Emilie Wilh. Mühlenberg. Hugo Reinh. Ohmann. Wally Pauline Krah. Eduard Alfred Lenz. Alfred Almus Julius Wilh. v. Sehrwald.

Gertrud-K.: Ed. Thomſon. Math. Roſalie Appin. Karol. Eliſ. Schreiber. Anna Eliſ. Pleismann. Julie Wilh. Ahbolin. Karl Ed. Dokter. Theodor Hermann Trespe. Anna Eliſe u. Lina Emilie Grohbin, Zwillinge.

Jeſus-K.: Anna Marie Eliſ. Daubert.

Johannis-K.: Friedrich Wilh. Koch. Marie Eskof. Ernſt Joh. Zihrup. Rob. Julius Rohſe. Kath. Alex. Alma Zenberg. Georg Julius Valentin Ruge. Eva Maria Karol. Brandt. Marie Magd. Paſer. Jahn Alfred Grawelſohn. Alexandrine Joh. Eleonore Tſchernewsky. Chriſtian Neuland. Anna Marie Peterſohn. Charl. Emilie Sollok. Kath. Emilie Zhwants. Joh. Adolf Bruhsbahrd.

Martins-K.: Alex. Leopold Richard Heinſohn. Karl Friedr. Alex. Ohſoling. Joh. Ferd. Kalnin. Jakob Herm. Alex. Bruhn. Eliſe Alwine Marie Kleinberg. Joh. Ludw. Gluhds. Adam Chriſt. Grickmann. Anna Karoline Seibe. Anna Louiſe Teewais. Fritz Aug. Graeſe. Janne Aug. Ohſol. Anton Bernh. Böttcher. Auguſt Bleſſe. Diedrich Miſſing. Jakob Joſeph Upmann. Eva Anna Lotte Kringel. Wilhelm Kronberg. Friedr. Niklas Georg Jürgenſohn. Olga Berg. Auguſt Robert Trautmann. Andreas Nikolai Roſenberg. Joh. Karl Eduard Rietinger. Karl Alex. Wallmann. Amalie Roller. Pauline Dor. Stellbach. Andr. Nikolai Roſenberg. Anna Pehde.

Trinit.-K.: Karl Emanuel Lindenberg. Anna Wilh. Wittenberg. Minna Math. Bayard. Simon Aug. Indulehn. Wilh. Kath. Anna Sillgalw. Alexander Michel.

Reform. K.: Bertha Flora Chriſtine Molloth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Garde-Artillerie-Lieutenant Alex. Emil Tunzelmann von Adlerflug in Kiew mit Wilh. Louiſe de la Valle-Wölk. Canzelleibeamter der Criminal-Deputation Peter Gotthard Herrmann mit Malwine Theophile Rumbowsky. Buchhalter Karl Aug. Beber mit Louiſe Amalie Math. Sodoffsky (auch Jacobi-K.).

Jacobi-K.: Vergolder Joſeph Willibald Menſchel mit Amalie Louiſe Karol. Herrmann. Schuhmachergeſell Martin Weikmann mit Karoline Dor. Gottſchalk.

Jeſus-K.: Arb. Jak. Plozzan mit Trihne Berg (auch Joh.-K.). Arb. Karl Mellgail mit Dahrte Berkmann. Drechslergeſell Heinr. Chriſtoph Günther mit Juhle Danzke.

Johannis-K.: Schloſſermſtr. Joh. Friedrich Berg mit Hel. Paul. Olga Laping. Sattlergeſell Joh. Theod. Neuland mit Olga Grünert. Arb. Jahns Grünberg mit Lihſe Junkar. Arb. Jakob Sihle mit Anna Mattisſohn. Fuhrmannswirth Jahn Sihlis mit Anna Legsdin (auch Mart.-K.).

Martins-K.: Kutſcher Rud. Stellbach mit Lotte Bandſchus. Reſtaurant Joh. Roſe mit Charl. Joh. Straube. Bürſtenmacher Karl Aug. Sterling mit Lihſe Jakobſon. Arbeiter Fritz Amſter mit Katharina Kannberg.

Reform. K.: Architect Karl David Neuburger mit Theodora Fiſcher.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Wilhelm Meyenn, 82 J. Fräul. Kath. Wilhelmine Babſt, im 51. J. Frau Alma v. Sehrwaldt, geb. Spliet, im 26. J. Schuhmachermeiſter Carl Friedr. Marquard, 56 J.

Jacobi-K.: Schuhmachergeſell Friedr. Schmidt, 52 J. Henr. Schützler, 57 J.

Gertrud-K.: Eduard Herm. Schnee, im 5. M. Gerbermſtr. Georg Gebh. Spengel, 68 J. Auguſt Müller, 3 M. Karl Joachim Brandt Paulſen, im 4. J. Eugen Michael Pitkewitz, 2 M.

Jeſus-K.: Johann Kaſſowsky, 8 M. Johann Schauring, im 2. J. Ernſt Georg Weber, 5 M. Chriſtian Knubbe, 12 T. Handl.-Commis Magnus Treyer, 37 J. Gorodowoi Aus Bitte, 36 J. Frau Marie Eliſ. Teichmann, geb. Wendt, 48 J. Fräul. Emilie Dor. Bührmann, 68 J. Bernhard Joh. Purgail, 4 M. Diener Indrik Hellmuth, 44 J. Aug. Eduard Berg, 2 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 24. Jan. bis 14. Febr. 31 Leichen.

Johannis-K.: Ottilie Karol. Lihz, im 2. J. Wittwe Anna Mikkus, 70 J. Eiſendreher Heinrich Johannſohn, 37 J. Fabrikmeiſter Jahn Lappin, 34 J. Wirth Jurris Anderſohn, 71 J. Arbeitersfrau Greete Libert, 55 J. Jahn Eduard Diſchler, im 4. M. Wittwe Marie Peters, 67 J. Minna Paul. Ohſolin, 7 M. Marie Eskof 4 W. — Thorensberg: Anna Sawitzky, 8 M. Emma Zihrul, im 2. J. Dor. Chriſtine Karlſohn, im 4. J. Eliſ. Bertha Skuje, im 2. J. Adolf Alex. Aug. Kuſik, 2 M. Leontine Emilie Kopfſtahl, im 2. J. Arb. Kriſpar Buſch, 49 J. Julie Strautin, 11 T. Leocadie Pauline Pinkul, 2 M. Jahn Puhpol, im 2. J. Arb. u. Wirth Kasper Wahwer, 45 J. Dor. Kath. Legsding, im 2. J. Emmeline Jul. Einart, 3 J. Mikkel Stube, 2 J. Karol. Charl. Wende, 3 J. Dor. Karol. Vorſchuh, 5 M. Anna Chriſt. Stein, im 4. J. Ein todtgeb. Knabe. — Hagensberg: Wächter Kaspar Ohß, 56 J. Weinkellerknecht Jahn Thomſon, 39 J. Joh. Hermann Gottfried Huff, 3 M. Wirth Peter Ohſoling, 56 J.

Joh. Nikolai David Sandersohn, 8 M. Marie Gail, im 5. M. Jndrik Kristoph Rogge, 9 M. Anna Wilh. Mentz, im 2. J. Karl Ernst Schulz, 1 J. Klara Marie Oppermann, 1 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Christoph Aug. Kempe, im 4. J. Anna Bergmann, 60 J. Peter Ohsoling, 56 J. Jahn Silling, 2 M. Martin Ulpe, 2 J. Johann Kaspar Rosenfeldt, 25 J. Heinrich Schroeder, 23 J. Hugo Nelius, 7 M. Gustav Klahwe, 2 J. Johann Kalning, 3 W. Friederike Olstein, 2 J. Johann Schröder, 9 M. Marie Paetzel, 18 J. Diedrich Missing, 1 M. Ludwig Saldeneek, 2 J. Olga Berg, 3 W. Ein todtgeb. Kind. Annette Wihting, 4 J. Paul Sahmel, 2 J. Wilh Robert Herrmannsohn, 1 T. Anna Herrmann, geb. Thau, 40 J.

Trinit.-K.: Anna Sophie Alide Freymann, im 2. J. Elis. Leinweber, im 10. J. Eva Emilie Selting, 1 J. Marie Eva Kalning, 3 J. Alex. Eduard Gabriel Sepp, 1 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Einem Schreiben des Directors der Leuchtthürme und des Lootsenwesens auf dem baltischen Meere an den Rigaschen Börsencomité vom 11. Januar 1878 zufolge wird, nachdem der Bau eines Leuchtthurms auf der Jnsel Runoe im vorigen Jahre beendet worden, im laufenden Jahre 1878 zur Errichtung eines Leuchtthurms auf Backofen und im nächsten Jahre 1879 zum Bau eines solchen auf Paternoster geschritten werden. Außerdem ist projectirt worden, auf der Domesneesschen Jnsel einen starken Schallapparat aufzustellen.

Von den Rigaschen Tabacksfabriken wurden im J. 1877 an Tabacksbanderolen überhaupt für 473,086 Rbl. 63 Kop. angekauft und zwar:

von K. Kuchczynski & Co. für	Rbl.	229,922. —	oder	48,6%
„ Leo Wissor	„	101,227. 85	„	21,4%
„ Mündel & Co.	„	83,323. 10	„	17,6%
„ Koffsky u. Goebel	„	25,071. 58	„	5,3%
„ Gebr. Mey & Co. (F. Kroß)	„	16,908. 90	„	3,6%
„ C. Gley & Co.	„	16,633. 20	„	3,5%
	Rbl.	473,086. 63	oder	100 %

Von der livländischen Bauerrentenbank wurden im Jahre 1877 für 2000 Rbl. neue Rentenbriefe emittirt und fanden sich am Schluß des Jahres 1877 überhaupt Rentenbriefe für 309,600 Rbl. im Umlauf. Außerdem ist noch von Seiten 13 Grundstücke die Bauerrentenbank um Credit angesprochen worden, in der Summe von 14,800 Rbln.

Bei der am 6. Febr. d. J. stattgehabten Auslooſung der Obligationen der 3. Hafenbau-Particular-Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden: NNr. 18, 22, 23, 80, 165, 195, 202, 206, 264, 277, 348, 375, 376, 388, 392, 393, 394, 404, 410, 428, 462, 478, 540. Jhre Einlösung erfolgt beim Rigaschen Börsencomite am 1. Juli 1878.

Consulate, russische im Auslande: Zum Consul in Memel an Stelle des verstorbenen Staatsrath Alexander Trentovius ist der Titulairrath Alex. Schibel ernannt worden, und zum außer-

etatmäßigen Viceconsul in Manilla Herr Julius Heimann. — Das Exequatur hat erhalten Herr Michael Teljatjow als dänischer Viceconsul in Onega.

Concurse sind eröffnet worden: beim Vogteigericht über das Vermögen des Kaufmanns Naphtali Schloßberg (in Firma: Arronet & Co.) und des weil. Kaufmanns Alex. Conrad Scheinpflug; bei der 1. Section des Landvogteigerichts über das Vermögen des Böttchermeisters Jacob F. Ramberg und über das von Otto Schwedler.

Die Rhederei Lübecks zählte im Januar dieses Jahres überhaupt 50 Schiffe, und zwar 32 Dampfschiffe mit ca. 6760 Registertons und 18 Segelschiffe mit ca. 3660 Registertons. Auf den Werften liegen zur Zeit noch im Bau 1 Schiff von ca. 920, 1 Bark von ca. 540 und 1 Dreimastschoner von ca. 370 Registertons.

Seeverluste im Monat December 1877: Segelschiffe: 46 englische, 21 deutsche, 17 amerikanische, 11 norwegische, 8 französische, 8 holländische, 5 italienische, 5 schwedische, 4 dänische, 1 spanisches, 1 griechisches, 1 Republik Guatemala, 1 portugiesisches und 3 mit unbekannter Nationalität, in Summa 132, davon 3 vermißte. — Dampfer: 14 englische, 1 deutscher, 1 spanischer, 1 holländischer, 1 norwegischer und 1 schwedischer, in Summa 19, davon 1 vermißter.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Januar 1878:

Riga	angekommen	4,	abgegangen	6	Schiffe.
Reval	„	36,	„	37	„
Baltischport . . .	„	3,	„	—	„
Libau	„	100,	„	68	„

In Folge der anhaltend milden Witterung ist seit dem 10. Februar in Bolderaa das Seegatt und die Flußmündung bis zur Lootsenstation wieder offen und der Hafen für die Schifffahrt wieder zugänglich geworden.

Im Commissionsverlag von C. Schünemann in Bremen ist soeben erschienen:

„Instruction für Schiffer deutscher, nach bremischen Bedingungen versicherter Schiffe in Havariefällen von H. Theod. Hach, Dispacheur." 55 S. gr. 8. Preis 2 Reichsmark.

Da die bremischen Versicherungsbedingungen wesentlich auf den „Allgemeinen Versicherungsbedingungen von 1867 beruhen, diese aber wieder meistentheils die Normen für unser inländisches Seeassecuranzwesen abgeben: so möchte sich die Instruction auch für die Schiffscapitaine unserer baltischen Küsten zur Anschaffung empfehlen und das um so mehr, als sie nicht nur mit großer Umsicht, sondern auch in leicht verständlicher Sprachfassung zusammengestellt ist.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16. Februar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hierzu als Beilage: Uebersicht über den Vermögensstand der lit.-prakt. Bürger-Verbindung etc. pro 1877.

XI. Uebersicht

über den Vermögensstand der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung und ihrer Anstalten

für das Jahr 1877.

	Saldo am 12. December 1876.				Im Laufe des Jahres 1877.				Saldo am 12. December 1877.			
	Activ.		Passiv.		Einnahme.		Ausgabe.		Activ.		Passiv.	
	Baar.	Werthpapiere incl. Immobilien.	Baar.	Werthpapiere.	Baar.	Werthpapiere.	Baar.	Werthpapiere.	Baar.	Werthpapiere incl. Immobilien.	Baar.	Werthpapiere.
A. Die Schulen:	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
1. Die Sonntagsschule . . .	— —	3925. —	—	—	462. 54	— —	322. 95	—	139. 59	3925. —	—	—
2. Die Waisenschulen	349. 83	42239. 78	—	—	4957. 18	1196. 83	4555. 99	—	751. 2	43436. 61	—	—
3. Die Taubstummenschule . . .	723. 55	14600. —	—	—	3014. 15	1500. —	2162. 46	—	498. 32	16100. —	—	—
4. Die Töchterfreischule	13. 71	8263. 9	—	—	5228. 84	850. —	4364. 55	1600. —	878. —	9113. 9	—	—
5. Die Blindenschule	— —	100. —	136. 72	—	803. 60	— —	1868. 32	—	—	100. —	1201. 44	—
Summa	1087. 9	69127. 87	136. 72	—	14466. 31	3546. 83	13274. 27	1600. —	2266. 93	72674. 70	1201. 44	—
B. Die anderen Anstalten:												
6. Die Admin. der Kirchhofswege	98. 8	3081. —	—	—	952. 44	500. —	664. 20	100. —	386. 32	3481. —	—	—
7. Das Magdalenen-Asyl . . .	845. 7	— —	—	—	1693. 88	—	2030. 42	—	508. 53	—	—	—
8. Das Dienstboten-Asyl u. -Büreau	9. 74	11400. —	—	—	1973. 58	—	1512. 64	300. —	470. 68	11100. —	—	—
9. Die Dienstboten-Alters-Versorgungs-Anstalt	— —	40100. —	—	—	— —	—	— —	—	—	40100. —	—	—
10. Die Dienstboten-Unterstützungs-Casse	391. 49	13506. 25	—	—	1536. 59	99. 20	1585. 46	—	342. 62	13605. 45	—	—
11. Die I. Volksküche	42. 69	—	—	—	4697. 43	—	4648. 34	—	91. 78	—	—	—
12. Die II. Volksküche	32. 28	—	—	—	1792. 71	—	1809. 8	—	15. 91	—	—	—
	2506. 44		136. 72	—					4082. 77		1201. 44	—
ab:	136. 72								1201. 44			
	2369. 72	137215. 12			27112. 94	4146. 3	25524. 41	2000. —	2881. 33	140961. 15		
Ab: Die Beiträge aus der Haupt-Casse Rbl. 5045 und Neujahrsvisitengelder Rbl. 1724. 90 . . .	. . .	. . . .	. .	. .	6769. 90	. . .	6769. 90					
					20343. 4		18754. 51					
C. Die Haupt-Casse.												
Eigenes Capital	390. 14	11922. 15	. .	. .	6424. 57	1425. —	6306. 41	—	284. 14	13571. 31		
Von der Haupt-Casse verwaltete Capitalien:												
1. Vajen-Stiftung	—	5152. 66	. .	. .	283. 35	—	275. —	—	—	5161. 1		
2. Sammel-Commission z. 75-jähr. Jubiläum	—	1746. 51	. .	. .	1488. 42	—	—	—	—	3234. 93		
3. Neujahrsvisitengelder	—	— —	. .	. .	1724. 90	—	1724. 90	—	—	—		
In d. H.-C. asservirte Capitalien:												
1. Gemeinnützig. Bauunternehmen	—	16858. 58	. .	. .	842. 92	—	—	—	—	17701. 50		
2. Blindenschule	—	2827. 18	. .	. .	141. 36	—	—	—	—	2968. 54		
3. Projectirtes Waisenhaus . .	—	11. 41	. .	. .	— 57	—	—	—	—	11. 98		
4. Projectirtes Findelhaus . . .	—	1049. 12	. .	. .	69. 17	—	—	—	—	1118. 29		
5. Consum-Verein	—	458. 39	. .	. .	— —	—	—	—	—	458. 39		
Summa sumarum	2759. 86	177241. 12			31318. 30	5571. 3	27060. 82	2000. —	3165. 47	185187. 10		
										+ 3165. 47		
Als nachträgliche Festgabe zum 75jähr. Jubiläum kamen von einem Ungenannten zur Hauptcasse Rbl.										20000. —		
Das gesammte Vermögen der Bürger-Verbindung beträgt somit Rbl.										208352. 57		

R. 30654. 64 K. Activ-Saldo der in d. H.-C. verw. Capitalien in Werthpapieren.

Rigasche Stadtblätter.

№ 8. Donnerstag, den 23. Februar. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber die Benennung Chudley.

Nicht selten hat es mich gewundert, wie auf dem ehstnischen Boden unserer baltischen Provinzen die augenscheinlich englische Bezeichnung „Chudley" für ein Gut und eine Station, auf der großen St. Petersburger Straße, zwischen Jewe und Waimara, entstanden sein mochte. Einen Aufschluß darüber fand ich neulich im Januarheft der russischen Monatsschrift Русская старина (Russische Alterthümer) vom Jahre 1877, in einem Aufsatze des Herrn E. Karnowitsch, „die Herzogin Kingston" betitelt.

Ein Hoffräulein der Prinzessin von Wales, der Mutter des Königs Georg II., Miß Elisabeth Chudley, hatte nach mehren abenteuerlichen Erlebnissen den Herzog Kingston geheirathet und nach dessen Ableben im Jahre 1773 ein bedeutendes Vermögen von ihm geerbt. Verschiedenartige Mißhelligkeiten verbitterten ihr den Aufenthalt im Vaterlande der Art, daß sie sich, von der kühnen Hoffnung geleitet, am Hofe der Kaiserin Katharina II. nicht allein aufgenommen, sondern auch mit dem Titel einer Staatsdame beehrt zu werden, entschloß, nach St. Petersburg überzusiedeln. Sie wurde daselbst auf das Zuvorkommendste empfangen. Da sie erfahren hatte, daß es zur Erlangung der Würde einer Staatsdame erforderlich sei, eine Besitzlichkeit in Rußland zu haben, kaufte sie in Ehstland für 74,000 Rbl. S. vom Baron Vietinghoff ein Gut, das sie sofort nach ihrem ursprünglichen Familiennamen „Chudley" umbenennen ließ. Ihre Erwartungen schlugen jedoch fehl. Das Gut erwies sich als zu theuer bezahlt und brachte ungeachtet einer großen daselbst eingerichteten Branntweinbrennerei sehr wenig ein. Lady Kingston verließ Rußland und zog nach Paris, wo sie 1788 am 28. August im Alter von 69 Jahren starb. Ihre Nachlassenschaft gab Veranlassung zu einem langjährigen Proceß zwischen dem Regierungsrath in Reval, Collegienrath Friedrich Baron von Rosen, und dem Obristen Garnowski, der, unterstützt vom Secretair des Fürsten Potemkin, dem bekannten Wassili Stepanowitsch Popow, anfänglich sich sowol das Haus der Herzogin Kingston, als auch das Gut Chudley aneignete. Die Ansprüche Garnowski's wurden indessen in Folge einer Klage beseitigt, welche Graf Stenbock im Jahre 1797 dem Kaiser Paul I. überreichte.

Der 30 Seiten ſtarke Aufſatz des Herrn Karnowitſch enthält viele intereſſante Einzelheiten und ſtützt ſich in ſeinen Angaben über die Lebensverhältniſſe der Lady Kingſton auf zwei Werke: Authentis particulars of the Lisabeth the late duchess Kingston during her connection with the duke, her residence at Dresden, Vienna, St. Petersburg etc. London, 1789, und Histoire de la vie et des aventures de la duchesse Kingston. Londres 1789. J. N.

Gelegentliches.

In Riga ſtarb am 4. März 1831 Georg Michael Telemann, Enkel des berühmten Hamburgſchen Kapellmeiſters Georg Philipp Telemann, zuerſt Accompagniſt bei dem muſikaliſchen Kirchenchor zu Hamburg (ſeit 1773 Collega und Cantor an der Domſchule zu Riga und Muſikdirector der Stadtkirchen, eingeführt durch M. Gottlieb Schlegel in einer zu dieſem Zwecke gehaltenen und beſonders gedruckten Rede von einigen Mitteln, die vornehmſten Fähigkeiten der Seele auszuwickeln und zu verſtärken, 15 S. 4.), ſeit 1813 Organiſt an der Dom Kirche, 1829 emeritirt, nachdem er bereits 1801 als Schullehrer dimittirt. Er iſt bekannt als gelehrter Muſiker, muſikaliſcher Schriftſteller, Dichter ſehr vieler Cantaten und Paſſionsgeſänge für die Rigaſchen Stadtkirchen, Herausgeber der Sammlung alter und neuer Choral-Melodieen für das Sonntagſche Geſangbuch von 1810 (Riga 1812) und trefflicher, auch in den Stadtblättern von 1831, Nr. 11, geſchilderter Menſch, hat auch in weiteren Kreiſen vielfache Anerkennung gefunden (zu vergl. Recke-Napiersky IV, 351—352, und das Verzeichniß ſeiner Schriften und Muſikalien in der Leipz. muſik. Ztg. 1831, Nr. 27). Unlängſt wurden in dem XXIII. Verz. der Autographen berühmter Künſtler von Auguſt Spitta (Berlin, Prinzenſtraße 81, S.) die ſehr ſeltene Partitur ſeines Großvaters auf einem eigenhändigen Folioblatte von 1745 für 10 Mark ausgeboten (ein Brief von Beethoven für 120 Mk., Graun's Comp. des Todes Jeſu für 75 Mark, Carl Maria v. Weber's Comp. für 40 Mark, Mendelsſohn-Bartholdy's für 60 Mark, Ludwig Devrient's Autogr. für 25 Mark, ein Contr. von R. Schumann für 20 Mark, des Archäologen Winckelmann Autogr. für 10 Mk., Richard Wagner's Comp. für 20 Mk., u. ſ. w.)

Literatur.

Der neue Jahrgang der „Ruſſiſchen Revue" bringt im 1. Hefte folgende Aufſätze: „Zur Geſchichte der Kaiſerin Katharina" von Prof. A. Brückner; — „Wege und Stege im Kaukaſus I." von N. v. Seidlitz; — „Die Bewohner des Ob." Nach J. S. Poljäkow von Ed. Kretſchmann; — „Allgemeines Reichsbudget der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1878;" — „Rußlands auswärtiger Handel im Jahre 1876" von Dr. Alfr. Schmidt; — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht, Revue ruſſiſcher Zeitſchriften und ruſſiſche Bibliographie.

Zur Zeitſchriftenrevue. Dr. Petermann's Mittheilungen bringen 24. Bd. 1878, II.: „Nordenskiöld's neue Eismeer-Expedition zur Durchſchiffung des ſibiriſchen Eismeeres von Norwegen bis zur Behringsſtraße 1878." Aus dem Schwediſchen überſetzt von Heinr. Martens; — Das Magazin für die Literatur des Auslandes 47. Jahrg. 1878, Nr. 7: Ueberſetzung aus dem Eſtniſchen („Mutter und Kind", „Zum Jahre 1819") von Harry Jannſon; — die Hanſa, Zeitſchrift für Seeweſen 15. Jahrg. 1878, Nr. 4: „Zur Vertheidigung des gegenwärtigen Syſtems unſerer Navigationsſchulen" von Chriſt. Woldemar, Moskau 1877, 24 S. 8°. — Fleckeiſen's Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1878, I.: „W. Geſenius hebr. und chaldäiſch. Handwörterbuch über das a. T." 8. Aufl., neu bearbeitet von F. Mühlau und G. Volck. 1. Hälfte. Leipzig 1877, angez. von G. L. Strack in Berlin; — die Jenaer Literaturzeitung 1878, Nr. 7: „Katharina II. von Rußland. Vortrag von J. Caro." 31 S. 8°. Breslau, W. Körbner. 1876. von M. Perlbach; „Analytiſche Chemie für den Gebrauch im Laboratorium und für den Selbſtunterricht" von N. Menſchutkin, deutſch von O. Bach. Leipzig, Quandt und Händel. 1877. Von Rich. Maly; — Nr. 8: „Darwinismus und Philoſophie." Von Guſt. Teichmüller. Dorpat, C. Mattieſen. 1877. VII u. 89 S. 4° von Rud. Eucken.

Die „Sammlung gemeinverſtändlicher wiſſenſchaftlicher Vorträge" von Virchow und Holtzendorff bringt in Nr. 284, dem Schlußhefte der XII. Serie: „Die wiſſenſchaftliche Bedeutung der platoniſchen Liebe." Eine in der Geſellſchaft für Wiſſenſchaft und Kunſt zu Gießen gehaltene Vorleſung von Dr. Wilhelm Wiegand. — Die XIII. Serie beginnt mit: Heft 289 „Die Mechanik des Riechens." Von Dr. O. J. B. Wolff; — Heft 290 „Mohamed." Ein Charakterbild von E. P. Goergens. — Der gleichfalls neubeginnende VII. Jahrgang der „deutſchen Zeit- und Streit-Fragen." Flugſchriften zur Kenntniß der Gegenwart, in Verbindung mit Prof. Dr. Kluckhahn, Redacteur A. Lammers, Prof. Dr. J. B. Meyer und Prof. Dr. Paul Schmidt, herausgegeben von Franz Holtzendorff, bringt Heft 97/98: „Die praktiſchen Folgen des Aberglaubens, mit beſonderer Berückſichtigung der Provinz Preußen." Von Dr. W. Mannhardt.

Neuere Romane und Novellen. „Ruſſiſche Idyllen." Nachgelaſſene Novellen von Karl Detlef. Breslau 1878. — „Frei vom Joch." Roman von Phil. Galen. 3 Bde. Berlin 1878. — „In bunter Reihe." Briefe, Skizzen, Novellen von Karl Gutzkow. Breslau 1878. — „Reiſenovellen" von F. W. Hackländer. Stuttgart. — „Reſidenzgeſchichten" von demſelben. — „Die Wege zum Glück." Roman von Ewald Aug. König. 4 Bde. Jena 1878.

Zur Tages-Chronik.

Am 20. Februar früh traf auf telegraphiſchem Wege die Nachricht in Riga ein, daß am 19. Febr. (3. März), dem Feſt der

Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers, der Friede mit der Türkei abgeschlossen sei. In Veranlassung dieser Freudenbotschaft fand sofort im Gouv.-Gymnasium und in anderen Lehranstalten ein Dankgebet statt und wurde der Unterricht für den Tag eingestellt. Abends war die Stadt erleuchtet und brannten auf den öffentlichen Plätzen Freudenfeuer. In den Vorstädten zeichneten sich durch Glanz der Beleuchtung die neuen Boulevards, der Dünaburger Bahnhof und die Waggonfabrik an der Ritterstraße aus.

Am Sonntag, den 19. Febr., wurde Sr. Eminenz dem neuen Bischof von Riga und Mitau, Philaret, im Namen der griechisch-orthodoxen Einwohner Rigas Salz und Brod zur Bewillkommnung überreicht. An seinen Dank knüpfte der Bewillkommnete die Mahnung zu einem friedfertigen Leben und zur Erhaltung guter Beziehungen zu Andersgläubigen. („Rig. Ztg." nach dem „R. Westn.")

Am 19. Febr. constituirte sich im Saale der St. Johannisgilde der neubegründete „Rigasche Wohlthätigkeitsverein zur Unterstützung in Riga wohnhafter Katholiken", indem 170 versammelte Glieder der hiesigen katholischen Gemeinde nach einer Ansprache des Herrn Kanonikus Ed. v. Landsberg und einem Vortrage des Mag. theol. Hryniewitzki zu Gliedern seines leitenden Comité die Herren: Stanislaus Adamowicz, Heinr. Dombrowski, Alex. Lopacinski, Richard Baron Manteuffel, Joseph Pazunewitsch, Leo Radecki-Mikulicz, Johann Rose und Joh. Wasilewski erwählten.

Am 19. Febr. fand im Saale des Gewerbevereins vor einer Versammlung von weit über 1000 Zuhörern die Aufführung von Schumann's „Faust" unter Leitung des Herrn Musikdirectors W. Bergner jun. statt.

Am 18. und 19. Februar beging der lettische Verein die Feier seines 10jährigen Bestehens.

Am Sonntage den 26. Februar werden die Mitglieder der Rigaschen Stadtgarde zu Pferde und des „Liederkranzes" mittelst Umganges in der Stadt eine Geldsammlung zum Besten des Curatoriums zur Unterstützung nothleidender Familien der zum Dienst einberufenen Krieger halten.

Am 27. Februar finden die Stadtverordnetenwahlen von Seiten der Wähler 2. Klasse statt. Auch für diese sind sowohl von dem I. als auch von dem vereinigten II. und III. Wahlcomité Listen von je 24 Candidaten aufgestellt und veröffentlicht worden. Denselben zufolge werden vom I. Wahlcomité als Candidaten empfohlen: Rathsherr Eugen Barclay de Tolly, Bürgermeister Rob. Beck, Hausbesitzer Friedr. Brunstermann, Bürgermeister Rob. Büngner, Kaufmann Jul. Burchard, Schornsteinfegermeister Wold. Classen, Landgerichtssecretär Carl Holst, Zimmermeister Friedr. Wilh. Hopfe, Kfm. Carl Jac. Aug. Kennert, Kfm Rud. Kerkovius, Kfm. Carl Gottlob Kirstein, Kfm. Heinr. Kleingarn, Reepschlägermeister W. Const. Kreyenberg, Uhrmachermeister Joh. Georg Kundt, Kfm. Jos. Meyer, Advocat Erwin Moritz, Kfm. Fedor A. Rebinin, Kfm. Ignati Alex. Schutow, Dr. jur. Joh. Christoph Schwartz, Rathsherr Heinr. Tiemer, Kfm. Ed. Tode, Advocat Max Tunzelmann, Instrumentenmacher Joh.

Georg Wandeberg, Hutmachermeiſter Otto Weiß. — Die Candidatenliſte des II. und III. Wahlcomité empfiehlt dagegen zur Wahl: Bäckermeiſter Chr. Anspach, Architekt J. F. Baumann, Bürgermeiſter Rob. Beck, Kfm. C. F. Bettac, Kfm. E. G. Bornhaupt, Advocat J. Einberg, Goldſchmied Guſt. Ennöhr, Kfm. Gottfried Feyerabend, Kfm. Reinh. Hanſen, Advocat Ch. Kalning, Kfm. A. J. Kennert, Kfm. Ernſt Kerkovius, Kfm. Heinr. Kleingarn, Kfm. G. G. Laſchkow, Kfm. K. G. Makarow, Kfm. Heinr. Mende, Kfm. Flor. Popow, Kfm. F. A. Rebinin, Maurermeiſter Heinr. Dav. Siecke, Zimmermeiſter A. Schier, Kfm. J. A. Schutow, Schuhmachermeiſter G. A. Strauß, Kfm. C. R. Thomſon, Kfm. Wilh. Vajen.

Am 16. Februar wurde nach feierlichem Gottesdienſt in der St. Jacobi-Kirche, bei welchem der Herr General-Superintendent Dr. A. Chriſtiani auf Grundlage des Textes Eph. 4, 1—4 die Landtagspredigt über das Thema: „Seid fleißig zu halten die Einigkeit des Geiſtes durch das Band des Friedens" hielt, im Ritterhauſe der livländiſche Landtag pro 1878 eröffnet. Als Deputirte der Stadt Riga wohnten der kirchlichen Feier, ſowie der Eröffnung des Landtags die Herren: Rathsherr E. v. Böttticher und Rathsherr E. v. Barclay de Tolly bei. — Am folgenden Tage, den 17. Febr., wurde bei der Landmarſchallswahl der bisherige Herr Landmarſchall, Kammerherr Heinrich von Bock-Kerſel auf's Neue zum Landmarſchall erwählt. In ſeiner Sitzung am 18. Febr. beſchloß der Landtag, die bisher bewilligten Subventionen der polytechniſchen Schule in Riga mit 4200 Rbln. jährlich und dem Curatorium der Wittwe Reimers'ſchen Augenheilanſtalt mit 500 Rbln. jährlich auch bis zum nächſten ordentlichen Landtage aus der Ritterſchaftskaſſe zu zahlen, der livländiſchen Bezirksverwaltung der Geſellſchaft zur Rettung Schiffbrüchiger aber die bisher gewährte Subvention bis zu demſelben Termin im doppelten Betrage mit 600 Rbln. jährlich zu bewilligen. („Rig. Ztg.")

In den Gymnaſien des Dorpater Lehrbezirks unterzogen ſich, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, am Schluß des 2. Semeſters 1877 den Maturitätsprüfungen 128 Perſonen, und zwar 92 Zöglinge der Gymnaſien und 36 Externe, davon beim Rigaſchen Gouvernements-Gymnaſium 23 Perſonen (17 Gymnaſiaſten und 6 Externe), von denen 22 (16 Gymnaſiaſten und 6 Externe) dieſelbe beſtanden, und beim Rigaer Stadt-Gymnaſium 22 Perſonen (17 Gymnaſiaſten und 5 Externe), von denen 12 (9 Gymnaſiaſten und 3 Externe) die Prüfung beſtanden. Demnach lieferten die beiden Gymnaſien Rigas zu der Geſammtzahl (128) der im Lehrbezirk geprüften 45 oder 35%. — Von den mit Maturitätszeugniſſen entlaſſenen Perſonen hatten ſich durch Begabung und wiſſenſchaftlichen Eifer beſonders hervorgethan: beim Rigaer Gouvernements-Gymnaſium F. Krickmeyer, C. Skirmund, A. Sommer, H. Berg, G. Cleemann, Th. Graß, A. Meering, M. Kreuſch, W. Kiparski, und beim Rigaer Stadt-Gymnaſium A. Lihdak.

Behufs Einrichtung des zweiten livländiſchen Landesgymnaſiums auf Birkenruhe bei Wenden ſind ſeitens des Reichsraths für das Jahr 1878 zehntauſend Rubel angewieſen worden.

Von der Erbbeſitzerin des im Dünamündeſchen Kirchſpiel gelegenen Gutes Mühlgraben, der verwittweten Frau Aelteſter Friederike Hammer, geb. Lübeck, ſind folgende zum Gehorchslande des genannten Gutes gehörige Grundſtücke nebſt Gebäuden und Appertinentien verkauft worden: das Geſinde Weißenfeldt, vormals Zuckau, groß 7 Thlr. 36 Gr., dem Herrn Joh. Zilliakus von Weißenfeldt für 1400 Rbl. S.; das Geſinde Reinberg Nr. 16, vormals Strasde, groß 5 Thlr. 21 Gr., dem Herrn Andreas Reinberg für 3200 Rbl. S.; das Geſinde Struppe Nr. 17, vormals Putſch, groß 7 Thlr. 65 Gr., dem Herrn Joh. Heinr. Strupp für 2100 Rbl. S.; das Geſinde Buchholz, vormals Pulck, groß 6 Thlr. 89 Gr., dem Herrn Friedr. Buchholz für 2400 Rbl. S. Das auf dieſen Verkauf bezügliche Proclam des Wolmarſchen Ordnungsgerichts läuft mit dem 10. Auguſt d. J. ab.

Für die Rigaer Bühne zeigt der „Neue Theaterdiener" das Gaſtſpiel der Frl. Meiſenheim von München und der Frau Groß von Berlin an.

Aus der Stadtchronik haben wir für die letztverfloſſenen Wochen noch Folgendes nachzuholen:

Das am 17. Jan. in der großen Synagoge zum Beſten der hinterbliebenen nothleidenden Familien der zum Kriegsdienſt einberufenen Untermilitairs veranſtaltete Concert ergab einen Ertrag von 315 Rbln. 55 Kop.

Am 21. Januar beging der „Strebſame Verein," nachdem derſelbe unlängſt die miniſterielle Beſtätigung erhalten hatte, im Hauſe der St. Johannisgilde ſein Stiftungsfeſt.

Am 23. Jan. wurden von der Generalverſammlung der Rigaer freiwilligen Feuerwehr in den Verwaltungsrath wiedergewählt die Herren: Aſſeſſor L. v. Kröger, Aelteſter H. Stieda, Maurermeiſter H. Bartſch und die Kaufleute T. Scheluchin, J. Burchard und R. Kerkovius. Ferner wurden wiedergewählt auf 3 Jahre der ältere Brandmeiſter Herr H. Kleingarn, der jüngere Brandmeiſter Herr Wittig, der Zeugmeiſter Herr A. Mannlich und der Rüſtmeiſter Herr J. Burchard; desgleichen die Herren Viceconſul Breslau und Aelteſter A. Deubner als Buch- und Caſſarevidenten.

Am 26. Jan. wurden von der Generalverſammlung der Geſellſchaft der Muſſe für das laufende Geſellſchaftsjahr zu Vorſtehern erwählt die Herren: Advocat Auguſt Kählbrandt, Collegienrath E. v. Dehn und Aelteſter Hermann Kröger durch Wiederwahl, und die Herren: Kammerherr Baron Mengden und Advocat Joh. Ad. Kröger durch Neuwahl.

Am 27. Jan. veranſtaltete die Localverwaltung des „Rothen Kreuzes" zum Beſten der verwundeten und kranken Krieger im Saale des Schützenvereins einen Ball, deſſen Arrangement die Glieder der Fraternitas Baltica übernommen hatten. Die Einnahmen beliefen ſich auf 374 Rbl.

Am 4. Februar beging die Rigaer pharmaceutiſch-chemiſche So-

cietät, welche im Jahre 1803 am 2. Febr. von dem Dr. und Apotheker David Hieronymus Grindel und dem Apotheker Benjamin Prätorius gestiftet worden war, unter dem Vorsitz ihres derzeitigen Directors Herrn Magister C. Frederking die Jubelfeier ihres 75jährigen Bestehens.

Am 5. Febr. wurde in der St. Jacobi-Kirche nach dem Schlusse des Gottesdienstes der für die neubegründete Pfarre in Allasch und Wangasch zum Prediger berufene Herr Dr. Karl Schlau feierlich ordinirt.

Am 5. Febr. Abends wurde im Saale des Gewerbevereins von Dilettanten eine russische Theatervorstellung zum Besten der Familien der einberufenen Krieger und des temporairen Hospitals des „Rothen Kreuzes" im Sadownikow'schen Asyl veranstaltet, in der vor einem zahlreich versammelten Publikum die fünfaktige Komedie von A. N. Ostrowsky: „Der Wald", zur Aufführung kam. Der auf das temporäre Hospital fallende halbe Antheil des Ertrages betrug 208 Rbl.

In der am 6. Febr. abgehaltenen Generalversammlung der Ordnungsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr wurden der bisherige Vorstand der Unterstützungs-, Kranken- und Sterbekasse, die Herren: J. Schultz, R. Beck jun. (als Cassaführer), Ed. Wilpert, Wold. Erasmuß, Emil Meyenn (Stellvertreter des Cassaführers), ferner die Revidenten dieser Kasse, die Herren: Wilhelm Erasmuß und J. Bahrt, sowie schließlich der erste Ober-Commandeur J. Schultz auf 3 Jahre per Acclamation wiedergewählt. — Die Ordnungsmannschaft zählte zur Zeit 180 Mitglieder. — Die Krankenunterstützungskasse hatte an Beiträgen und Renten eine Einnahme von 678 Rbln. 31 Kop., zahlte an Unterstützungen 62 Rbl. 40 Kop. und schloß ult. Dec. 1877 mit einem Kapitalbestand von 2872 Rbln. 29 Kop. Die effective Einnahme der Sterbekasse bezifferte sich an Beiträgen, Geschenken und Renten auf 284 Rbl. 48 Kop., während die Ausgaben derselben 344 Rbl. 30 Kop., davon an Sterbequoten für 4 Mitglieder 320 Rbl., betrugen. Ihr Vermögensbestand belief sich ult. Decbr. 1877 auf 190 Rbl. 39 Kop.

Am 9. Februar wurden in Veranlassung des am 26. Januar (7. Febr.) zu Rom erfolgten Absterbens des Papstes Pius IX. in der katholischen Kirche „zur schmerzhaften Mutter Gottes" ein feierlicher Trauergottesdienst nebst Seelenmesse abgehalten, an die sich in den folgenden Tagen, den 10. und 11., stille Trauermessen und feierliche Seelenmessen schlossen. Bei der am 9. Febr. vollzogenen Todtenfeier fand zugleich die Proclamirung der am Tage vorher (8./20. Febr.) zu Rom erfolgten Wahl des Papstes Leo XIII. statt. Die Feier der Inthronisation, sowie des Geburtstages des neuen Papstes, beging die Kirche am 19. Februar.

Am Sonnabend, den 11. Febr., Abends 5½ Uhr, eröffnete Herr Prof. Weber im Saale des Polytechnikums eine Reihe von Vorträgen über hauswirthschaftliche Chemie.

In der am 14. Februar stattgehabten Generalversammlung des Alexander-Damencomité trat Frau Dr. Tiedemann als Mitglied desselben ein.

Am 17. Febr. veranstaltete die Fraternitas Borysthenia im Saale des Schützenvereins eine Soirée dansante zum Besten unbemittelter Studirender des Polytechnikums.

Concessionen sind ertheilt worden: Dem rigaschen Kaufmann 1. Gilde Johann Wilhelm Mündel zur Eröffnung und zum Betriebe einer Fabrik mit Dampfbetrieb zur Anfertigung von Bedarfsartikeln zum Eisenbahn- und Brücken-, sowie zum Schiffs- und Maschinenbau ꝛc., unter der Firma: „Rigaer Eisenindustrie, Mündel & Co." im Mitauer Stadttheil, Ambarenstr. sub Pol.-Nr. 70—72; — dem Kaufmann Oskar Lesser zur Errichtung einer Fabrik zur Anfertigung von Nähnadeln mit Dampfbetrieb in der Mitauer Vorstadt, an der Bauskeschen Straße sub Pol.-Nr. 2/3, unter der Firma: „Oskar Lesser;" — dem Hutmacher Julius Popp zur Anlage einer Hutfabrik mit Dampfbetrieb an der hinteren Kaiserlichen Gartenstraße sub Pol.-Nr. 115a/30a; — dem Jahn Rosen und Mahrz Ohsoling zur Eröffnung einer Buchhandlung nebst Leihbibliothek in der St. Petersb. Vorstadt an der Kalkstr. sub Nr. 8; — dem Buchhändler Peter Schilling zur Verlegung seiner Buchhandlung und Leihbibliothek aus der großen Sandstraße 39 in das Haus an der großen Sand- und Pferdestraßenecke Nr. 37, unter der Firma: „Buchhandlung und Leihbibliothek von Peter Schilling."

Feuerschäden. In der Nacht auf den 12. Jan. brannte an der Katholischen Straße das Haus des Tuckumschen Bürgers Karl Weißmann, in welchem sich eine Fabrik des Hebräers Jankel Lägi zur Anfertigung von Talglichten befand, nieder. — Am 25. Jan. mittags brach in einem neuerbauten Flügel des v. Wöhrmannschen Hauses an der Alexander- und Elisabethstraße Feuer aus, durch welches im Neubau der Dachstuhl größtentheils, sowie auch die Wand der an der Elisabethstraße gelegenen Façade zerstört wurden. — In der Nacht vom 7. zum 8. Febr. brannte auf der Cementfabrik in Poderaa der Stall nebst Heuvorräthen nieder. — Am 9. Febr. wurde auf Hagenshof an der Fuhrmannsstraße das Dach und ein Theil der obersten Lage des zweistöckigen Hauses von P. Kanep mit einem Schaden von 700 Rbln. vom Feuer zerstört.

Termine.

24. Febr.: Versammlung des Rigaer Börsenvereins, 11 Uhr; — Gen.-Versammlung der vorstädtischen Feuerversicherungsgesellschaft, 6 Uhr.
26. „ Gen.-Versammlung der Dubbelnschen Badegesellschaft im obern Saale der St. Johannisgilde, 1 Uhr.
27. „ Letzter Termin für Offerten wegen Ankauf ausgewechselter Eisenbahnschienen bei der Direction der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn, 3 Uhr; — Gen.-Versammlung der Gesellschaft der Central-Waaren-Depôts, 2 Uhr; — Sitzung der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland, 7½ Uhr.
1. März: 2. Sitzung der Commission zur Vertheilung der Kronsimmobiliensteuer, 9 Uhr; — Feier des 50jährigen Bestehens des Hülfsvereins der Handlungscommis.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emma Eliſabeth Mühlau. Julie Anna Elinor v. Rautenfeldt. Math. Aug. Friederike Danziger. Paul Aug. Rob. Franck. Otto Leiſchke. Friedrich Herm. Groth.

Dom-K.: Hedwig Meta Wilh. Thies. Friedr. Chriſtian Nebel. Ella Kath. Sprohje. Ed. Georg Jakobſohn. Joh. Arved Silling.

Jacobi-K.: Wold. Sigismund Trollgé. Kath. Ella Lindquiſt. Selma Effert. Auguſt Ernſt Friedrich Johannſon.

Gertrud-K.: Liſette Marie Kesberg. Elfride Natalie Salling. Eduard Martin Breedis. Pauline Chriſtine Medne. Kath. Malwine Strautmann. Marie Friederike Löſch. Jahn Grünfeld. Martha Marie Charlotte Kalleis. Eliſe Pauline Aurelie Großbart. Peter Karl Panne.

Jeſus-K.: Karl Friedrich Naujack. Aug. Karl Rob. Sommer. Albertine Theophile Emilie Böttcher. Fanny Eliſ. Beate Haſenkamp. Karl Tauring. Bertha Wilh. Berlin. Hans Alex. u. Thekla Louiſe Kriſchjahn, Zwillinge. Johann David und Chriſtine Anna Stallmeiſter, Zwill. Alexander Linde u. 2 todtgeb. Söhne, Drillinge. Peter Tehring. Emilie Eliſ. Apping. Emilie Marie Anna Kasper. Ludwig Heinr. Oskar Purrwing. Eliſab. Sarring-Stahl. Adolf Alfred Neuberg. Mathilde Charl. Schilling. Eliſ. Louiſe Sehnberg. Ludwig Elias Friederichſohn. Marie Skudre. Anna Alwine Reeping. Jehkab Jahn Dabbre. Milly Karoline Victoria Wahzſemmneek. Joh. Ferd. Hugo Sander. Ottilie Kath. Dor. Emſe. Guſtav Ed. Blumansky. Marie Aug. Huth. Kriſtap Heinr. Schulz. Guſtav Theod. Richard Schwartz. Joh. Rudolf Breede. Anna Olga Emilie Schulz. Emma Roſalie Lapping. Anna Roſalie Rabenalt.

Johannis-K.: Marie Emilie Kath. Balzer. Peter Johann Andreas Paul. Joh. Chriſtoph Theodor Pehrkon. Joh. Ottilie Schaurin. Anna Gluſchke. Heinr. Nikolai Sanke. Wold. Friedr. Auguſt Semmiht. Anna Marie Aunin. Anna Marie Lorenz. Karol. Helene Dor. Meier. Kath. Alex. Ella Sehl. Rud. Andr. Jannſohn. Joh. Ernſt Roſenberg. Joh. Friedrich Kraſting. Karl Benfeld. Otto Rob. Degis. Jul. Karl Gottfried Wagentretz. David Adolf Welmer. Kriſtjahn Adam Adolf Ewers. Wilh. Eliſ. Joh. Warring. Alide Julie Narring. Jenny Karol. u. Johann Jakob Grünberg, Zwill. Michel Ohſoling. Ottilie Helene Peterſohn. Eva Paul. Dor. Peterſohn. Jahn Ohſol.

Martins-K.: Karl Wilh. Theodor Lappelein. Mattheus Nik. Zaun. Jahnis Kriſtop. Alide Dor. v. Lübtow. Marie Melanie Karol. Juliane Sandgren. Andreas Oskar Schneider. Louiſe Aug. Charl. Mucke. Karl Simon Grünberg.

Reform. K.: Eliſabeth Ottilie Serapin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schriftgießer Karl Oskar Kipping mit Karol. Emma Clotilde Eichler. Tiſchler Joh. Andreas Johannſon mit Eliſ. Bartuſchewitz, geb Stern. Beurl. Sold. Michael Krahn, gen. Kralinow, mit Magd. Diamentiſchko. Capitain des 5. Kiewſchen Grenadierregiments Edmund v. Konopak mit Karol. Alma Klau.

Gertrud-K.: Buchhändler Wilh. Chriſt. Eduard Helms mit Amalie Charlotte Bertha Anacker (auch Dom-K.). Comptoirdiener Hans Kugelberg mit Henriette Amalie Kruhms (auch Jeſus-K.). Kutſcher Jannis Berk mit Trihne Lahz (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Muſiklehrer Johann Heinrich Ferd. Fieleborn mit Anna Marie Roſalie Freitag. Grundbeſitzer Ed. Adolf Kray mit Lawihſe Subbau (auch Joh.-K.). Stellmacher Guſt. Schnohre mit Katrin Kraſting.

Johannis-K.: Arb. Jannis Weirauch mit Ede Aſſer. Arb. Ans Dumpe mit Amalie Friedenberg. Maurergeſell Stanislaus Martinow mit Gottliebe Roſenberg. Diener Ans Blekkis mit Juhle Howart. Kutſcher Peter Needre mit Dahrte Weber. Gärtner Joh. Blumberg mit Anna Miklas.

Martins-K.: Zollarteltſchik Georg Rahzen mit Jakobine Marie Tönnisſon.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Anna Chriſt. Wilh. Larsſen, geb. Ageluth, im 86. J. Beamter des Hypotheken-Vereins Joh. Andreas Pawlowsky, 49 J. Dor. Charlotte Buchroth, 11 M.

Dom-K.: Stud. theol. Oskar Berg, 26 J. Kaufm. Guſtav Nebe, 62 J. Töpfergeſell Jakob Bittenbinder, 43 J. Wilhelmine Wilzin, im 2. J. Heinrich Rud. Louis Lapinsky, 8 M.

Jacobi-K.: Frl. Anna Charl. Karol. Werner, 71 J. Wwe. Dor. Alfred, geb. Gruppe, 49 J. Handl.-Commis Adolf Ferdinand Hagen, 38 J. Eugen Wold. Tiller, 4 J. Oskar Friedr. Eduard Zerche, 1 J.

Gertrud-K.: Schuhmachermſtr. Karl Friedr. Marquard, 56 J. Frau Emilie Sophie Eliſabeth Langer, geb. Peterſohn, im 77. J. Martha Dor. Meinert, 10 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Jeſus-K.: Korkenſchneider Mikkel Peterſohn, 28 J. Marie Pauline Großmann, im 3. J. Ernſt Waikowsky, 10 M. Wilh. Thekla Eichenberg, im 2. J. Frau Lihſe Kruhsmann, 75 J. Zugführersfrau Marie Aug. Krüger, geb. Wiſch, 57 J. Marie Louiſe Stein, im 2. J. Arb. Martin Taube, 59 J. Jahn Paegle, 50 J. Friedrich Ed. Klimpe, 1 M. Roſalie Jahn, 9 M. Schneiderswittwe Johanna Jürgens, geb. Jakobſohn, 78 J. Schneidersfrau Anna Weinberg, geb. Graßmann, 56 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 14. bis 21. Febr. 25 Leichen.

Johannis-K.: Theodor Chriſtian Reekſtin, 3 W. — Thorensberg: Edde Uhkain, im 2. J. — Hagensberg: Karl Paegle, im 11. J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Joh. Heinrich Mellbahrd, 14 J. Karl Andreas Kalning, 2 J. 2 todtgeb. Kinder.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 23. Februar 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 9. Donnerstag, den 2. März. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1877.

Dem Riga-städtischen Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer gehörten am Schluß des Jahres

		1876:	1877:
in ihrer Gesammtzahl an: Besitzlichkeiten . . .		826.	826.
im Taxationswerthe von .	Rbl.	21,918,093. 91.	22,577,787. 28.
Brandschäden betrafen den Verein im Jahre . .		5.	6.
für welche zu vergüten waren	Rbl.	1,475. 20.	997. 10.
die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf	„	16,429. 95.	19,022. 05.
die Ausgaben auf . . .	„	4,595. 99.	3,952. 54.
Der Kapitalbestand schloß ult. mit	Rbl.	67,200. —	80,200. —

Die Sterbekasse „Krankenpflege", welche am 26. Februar im Saale des Gewerbevereins ihren 57. Stiftungstag festlich beging, hatte am Schluß des Verwaltungsjahres 1877 folgenden Cassa-Bestand:

Einnahme:

Saldo vom Jahre 1876			Rbl. 41060. 63.
waren baar	Rbl.	60. 63.	
auf Giro	„	1700. —	
in Gelddocumenten . . .	„	39300. —	
Im Jahre 1877 gingen ein			„ 7105. 80.
		Summa	Rbl. 48166. 43.

Ausgabe:

Im Jahre 1877 wurden verausgabt:			
Pr. Kranken-, Wittwenunterstützungs- und Beerdigungsgelder, sowie an Unkosten . .			Rbl. 8414. 25.
„ Saldo zum Jahre 1878			„ 39752. 18.
darunter baar . . .	Rbl.	452. 18.	
und in Gelddocumenten	„	39300. —	
		Summa	Rbl. 48166. 43.

An den 3 offenbaren Rechtstagen zu Johannis 1877 wurden bei dem Rigaſchen Rath 7 Teſtamente verleſen und 107 Immobilien öffentlich aufgetragen.

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

19. Der Rath, reſp. die Stadt Riga im Jahre 1673 Schiffrheder.

Im Sommer 1673 hatte der Schiffer Clas Lives Diritiet bei dem Rathe eine Supplik eingereicht, in welcher er für ſich das Directorium über die dem Rathe verſchriebene Schmacke erbat. In Veranlaſſung deſſen am 6. Auguſt deſſelben Jahres vor das Cämmereigericht citirt und befragt, wie es mit derſelben gehalten werden und wie das Volk gelohnet oder auch ſein eigen Contentement ſein ſolle, erklärte er ſich dahin, daß er mit der dem Rathe verſchriebenen Schmacke ſelbſt zu fahren geſinnet. Da aber der Rath noch eine, welche platter als dieſe und mehr trage beizulegen vorhabend ſein ſolle, wolle er über beide das Directorium halten, gute erfahrene Leute auf ſelbe ſetzen und ſie alſo dirigiren, daß der Rath mit ihm zufrieden ſein ſolle. Was nun ſeinen und des Volkes Lohn betreffe, ſo begehre er für das Directorium über beide das ganze Jahr eins für alles 200 Thaler und in Betracht er ein Rigiſcher Bürger ſei, daß der Rath ihm daneben eine kleine offene Käſebude und was er in derſelben etwa mehr halten könnte, zu vergönnen. Dabei müſſe alsdann der Rath auch das Volk lohnen und daſſelbe mit Victualien verſorgen. Falls aber der Rath ihm den halben Profit von allen Einkünften zuzulegen geſinnet und die Schmacke unterhalten wollte, ſo wolle er das Volk mit Koſt und Lohn zur Genüge nicht allein contentiren, ſondern auch in fleißiger Ab- und Zufahrt, welch beides der Rath ihm das Jahr übertragen könnte, allewege ſein Beſtes, um etwas zu verdienen, gebrauchen. Wenn nun der Rath ihn zu dieſer Ab- und Zufahrt weiteres nicht bedürftig ſein ſollte, ſo erbot er ſich, zur Erbauung der Schiffe zur Fällung des dazu gehörigen Bauholzes oder auch in Befrachtung nach Lübeck, Stockholm und dergleichen Städte mit des Raths Fahrzeugen und wozu der Rath ſeiner nur benöthiget wäre, gebrauchen zu laſſen.

(Protokoll des Cämmereigerichts 1673, S. 1—3.)

Gemeinnütziges.

— Auf dem Gebiete des Nähmaſchinenweſens iſt, wie wir dem „Hamb. Corr." entnehmen, eine Erfindung gemacht worden, die ihrer Bedeutſamkeit halber geeignet erſcheinen dürfte, den Gebrauch der genannten Maſchine in den allerweiteſten Kreiſen des Publikums zu ermöglichen. Bei allen bisher zur Verwendung gelangten Maſchinen, ſchreibt das genannte Blatt, war bekanntlich die dieſelben in Bewegung ſetzende Kraft von der nähenden Perſon ſelbſt zu liefern und in den weitaus meiſten Fällen war es der Fuß des oder der Arbeitenden, welcher durch regelmäßigen Druck auf das zu dieſem Zwecke angebrachte Trittbrett die Maſchine in Gang zu ſetzen hatte. So mühevoll nun das gleichmäßige Treten zu erlernen iſt, ebenſo

ſchädlich hat ſich dieſe Bewegung, ſobald ſie längere Zeit ausgeübt wird, für den menſchlichen Körper erwieſen, und ein großer Theil aller bei an der Nähmaſchine berufsmäßig thätigen Perſonen ärztlicherſeits beobachteten und behandelten Unterleibskrankheiten ſind auf dieſes Treten zurückzuführen. Es galt daher, einen Motor zu finden, der bei Einnahme geringen Raumes kräftig genug war, die Nähmaſchine in der erforderlichen Weiſe in Bewegung zu ſetzen, während gleichzeitig bei Herſtellung dieſes Motors aus pecuniären Gründen von Benutzung des Electromagnetismus oder einer Waſſerkraft abgeſehen werden mußte. Nach zahlreichen Verſuchen iſt es vor nicht langer Zeit einem Wiener Mechaniker gelungen, einen Federmotor zu conſtruiren, der ſtark genug iſt, das Treten der Nähmaſchine gänzlich überflüſſig zu machen. Das ſehr ſtarke Räderwerk dieſes Motors liegt unterhalb der Tiſchplatte, und wird durch eine ſeitlich befindliche Kurbel aufgewunden, die mit außerordentlich geringer Kraftanwendung ſelbſt von einem Kinde gedreht werden kann. Dieſer Federmotor iſt im Stande, die Maſchine eine volle Stunde lang in Bewegung zu halten, und braucht dann erforderlichen Falls nur wieder aufgewunden zu werden. Daß die an der Maſchine beſchäftigte Perſon, ſobald ihr das Treten abgenommen wird, ihre Arbeit weit länger zu verrichten vermag als im anderen Falle, wird Jedem einleuchten, ebenſo wie, daß die Leiſtungsfähigkeit der Maſchine ſelbſt durch die neue Erfindung um ein Beträchtliches erhöht worden iſt. Die Schnelligkeit der Bewegung liegt gänzlich im Belieben des Arbeitenden und wird durch einen an der Platte der Maſchine befindlichen Apparat auf die leichteſte Weiſe regulirt.

Literatur.

Die „Ruſſiſche Revue" bringt VII. Jahrg., 2. Heft: „Wege, und Stege im Kaukaſus" II. Von N. v. Seidlitz. — „Das ruſſiſche Eiſenbahnnetz und die wichtigſten Betriebsreſultate ſämmtlicher ruſſiſcher Eiſenbahnen." Von S. Jaſtrſhemski; — „Das ruſſiſche Steuerweſen;" — „Rußlands auswärtiger Handel im Jahre 1876." Von Dr. Alfred Schmidt; — Literaturbericht; — Revue ruſſiſcher Zeitſchriften.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend: Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 47. Jahrgang Nr. 9: A Defence of Russia and the Christians of Turkey (by Sir Tollemache Sinclair, Baronet, Member of Parliament London. Chapman and Hall. Piccadilly. 2 Bde. 252 und 257 Seiten. Mit zwei geographiſchen Karten und neun Caricaturen); und „Die Erbtochter und das Waiſenkind". Altes Ehſtniſches Märchen (wiedererzählt in dem vortrefflichen Volksbuche: Loe! Oepetlikud loud ja jutud [d. h. Lies! Lehrreiche Erzählungen und Sagen] Dorpat 1877). — Die „Jenaer Literaturzeitung" bringt Jahrgang 1878, Nr. 9: „Geſchichte Polens." Theil 4: 1430—1455 von J. Caro. Gotha, Fr. A. Perthes 1875. X, 501 S. 8°; — „Polens Auflöſung. Kulturgeſchichtl. Skizzen aus den letzten Jahrzehnten der polniſchen Selbſtſtändigkeit" von Ernſt von der Brüg-

gen. Leipzig, Veit u. Co. 1878. IV (I), 417 S. 8°; beide Werke beſprochen von M. Perlbach.

Neuere Romane und Novellen. „Das Fräulein von Epyngheim.“ Roman von E. Lenneck. 3 Bde. Stuttgart u. Leipzig 1878. — „Todte Schuld.“ Roman von Hieronymus Lorm. 2 Bde. Stuttgart u. Leipzig 1878. — „Monika.“ Erzählung nach einer wahren Begebenheit. Von Otto Müller. Stuttgart 1877. — „Umſonſt.“ Roman von Eliſe Polko. Breslau 1878. — „Die Lügner.“ Roman aus der modernen Geſellſchaft von Max Ring. 3 Bde. Stuttgart u. Leipzig 1878. — „Vater Jung-Stilling und Frl. Katharina.“ Eine Erinnerung aus Badenweiler. Von Margarethe Spörlin. Baſel 1877. — „Schauen und Schaffen.“ Skizzen von M. M. v. Weber. Stuttgart u. Leipzig, Hallberger 1878. — „Fröhliche Feſte.“ Fünf Feiertagsgeſchichten von Arnold Wallner. Berlin 1878.

Es ſei erlaubt, hier nochmals auf ein Werk, das von uns bereits früher angezeigt worden iſt, leider aber bei unſerem Leſepublikum noch wenig Eingang gefunden hat, aufmerkſam zu machen. Der volle Titel lautet:

„Die Leute von Seldwyla.“ Erzählungen von Gottfried Keller. Dritte Auflage. Stuttgart, Göſchen. Die Kritik bemerkt in Betreff deſſelben, „daß unſere Generation in Deutſchland keine Novellen hervorgebracht hat, welche an Humor, an Tiefe der Menſchenbeobachtung und an knapper Vollendung der Sprache mit dieſen Erzählungen vergleichbar wären; hier lebt und athmet urſprüngliche, ſchlichte, gewaltige Poeſie.“

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden **„Namenloſen Blätter“** enthalten Jahrgang 1878, Nr. 7—9: „Zur Feier des 18. Februar“ (mit Portraits der Kronprinzeß Victoria, der Prinzeß Friedrich Karl, der Prinzeß Charlotte, des Erbprinzen Bernhard, der Prinzeß Eliſabeth und des Erbgroßherzogs Auguſt). — „Die Quelle,“ von Marie von Olfers. — „Dulcissima, dilectissima.“ Eine Begebenheit im Leben eines Alterthümlers. Dem Engliſchen des Mr. R. Ferguſon M. P. nacherzählt von Albrecht Steinbauer. — Zick-Zack. — „Sophie König“ (mit Portrait). — „Großherzog Peter II. von Oldenburg“ (mit Portrait). — Dichtergrüße aus Rumänien. — Original-Modenberichte. — Hofnachrichten. — Perſonal-Nachrichten. — Bildende Kunſt. — Literatur. — Theater. — Muſik. — Malerei. — Nekrologie. — „Aus Zeit und Welt.“

Zur Tages-Chronik.

Am 27. Febr., Morgens 9 Uhr, wurde die Wahlverſammlung der Wähler zweiter Klaſſe von Sr. Magnificenz dem Herrn wortführenden Bürgermeiſter Ed. Hollander eröffnet. Als Wahlaſſiſtenten wurden die Herren: J. Mitſchke, W. Wittſchewsky, N. D. Merkuljew und Kreewing durch Acclamation erwählt. Von 492 Wählern zweiter Klaſſe, die ſich mit Eintrittskarten zur Wahlverſammlung verſehen hatten, machten nur 474 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Bei der am 1. März erfolgten officiellen Bekanntgebung des Wahlreſultats wurden folgende Herren als mit Stimmenmehrheit erwählte Stadtverordnete der 2. Klaſſe proclamirt: Rathsherr Eug. Barclay de Tolly (351 St.), Bürgermeiſter Rob. Beck (438), Aelte-

ſter Friedrich Brunſtermann (349), Bürgermeiſter Robert Büngner (346), Kaufmann Julius Burchard (336), Schornſteinfegermeiſter Woldemar Claſſen (329), Landgerichts-Secretair C. v. Holſt (340), Zimmermeiſter Fr. Wilh. Hopfe (353), Kfm. A. J. Kennert (460), Kfm. Rudolph Kerkovius (356), Kfm. Karl Gottlieb Kirſtein (361), Kfm. Heinrich Kleingarn (444), Reepſchlägermeiſter W. Conſtantin Kreyenberg (349), Uhrmachermeiſter Johann G. Kundt (344), Kfm. Joſeph Meyer (338), Advocat Erwin Moritz (325), Kfm. Fed. A. Rebinin (458), Kfm. Ign. Alex. Schutow (457), Dr. jur. Johann Chriſt. Schwartz (339), Rathsherr Heinr. Tiemer (356), Kfm. Ed. Tode (359), Advocat Max Tunzelmann (335), Inſtrumentenmacher Johann G. Wandeberg (346), Hutmachermeiſter Otto Weiß (338).

Am Dienstag den 7. März findet im obern Saale des großen Gildenhauſes die Stadtverordnetenwahl der Wähler der 1. Klaſſe, desgleichen die Zuſammenſtellung, Bekanntmachung und Unterzeichnung des Wahlprotokolls, eine etwaige Nachwahl in dieſer Klaſſe und die Zuſammenſtellung, Bekanntmachung und die Unterſchrift des reſp. Wahlprotokolls ſtatt.

Am 22. Febr. wurde von der Faſtnachtsverſammlung der Bürgerſchaft großer Gilde der bisherige Aeltermann Herr G. Molien einſtimmig für die nächſten zwei Jahre wiedergewählt.

In ſeiner Sitzung vom 24. Febr. beſchloß der livl. Landtag dem Geſuche des Herrn Generalſuperintendenten Dr. Chriſtiani gemäß, die ſeither zum Beſten der Taubſtummenſchule in Riga gewährte Subvention von 600 Rbln. jährlich auch ferner bis zum nächſten ordentlichen Landtage aus der Ritterkaſſe zu bewilligen.

Am 21. Februar wurde von den Schülerinnen des Lomonoſſow-Gymnaſiums im Saale des Alexander-Gymnaſiums unter Leitung des Herrn Berndt und unter Mitwirkung von Schülern des Alexander-Gymnaſiums ein Concert zum Beſten der Wittwen und Waiſen der im Kriege Gefallenen gegeben, das zum Reinertrag für den angegebenen Zweck 314 Rbl. 31 Kop. ergab.

Bei dem livländiſchen Comité zur Pflege verwundeter und kranker Krieger ſind vom 20. Jan. bis zum 23. Febr. 931 Rbl. 89½ Kop. eingegangen, zuſammen mit dem Früheren 18,573 Rbl. 52½ Kop.

Die am 17. Februar von der Fraternitas Borysthenia zum Beſten unbemittelter Studirender veranſtaltete Soirée dansante hat nach Abzug von 216 Rbln. 13 Kop. Koſten eine Reineinnahme von 219 Rbln. 47 Kop. ergeben.

Ausgeſetzte Kinder. Am 23. Jan. Abends wurde in der kleinen Schmiedeſtraße vor der Thür des Hauſes von J. Müller ein ungefähr 8 Wochen altes Kind männlichen Geſchlechts ausgeſetzt gefunden und in die Entbindungsanſtalt des Stadt-Krankenhauſes abgefertigt. — Am 4. Febr. wurde auf der Lubahnſchen Straße ein neugeborenes Kind männlichen Geſchlechts todt gefunden. — Am 9. Febr. Abends wurde im Vorhauſe der im Mitauſchen Stadttheile an der Grabenſtraße im Hauſe Nr. 16 befindlichen Wohnung des Muſikers Julius Lottomoſer ein ca. 5 Wochen altes Kind weiblichen Geſchlechts, in Lumpen gehüllt, ausgeſetzt gefunden und der in demſelben Hauſe wohnhaften Frau Juliane Sandgreen auf

deren Wunſch bis auf Weiteres zur Verpflegung übergeben. — Am 19. Febr. Abends wurde im Vorhauſe des Färbermeiſters Rohloff an der großen Alexanderſtraße ein neugeborenes Kind männlichen Geſchlechts, deſſen Wäſche mit dem Buchſtaben L gezeichnet war, ausgeſetzt gefunden. Daſſelbe wurde der Entbindungsanſtalt übergeben. — Am 24. Febr. wurde im Garten eines Hausbeſitzers an der kleinen Lagerſtraße im Mitauer Stadttheil der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geſchlechts gefunden. — Das giebt für 1 Monat 3 ausgeſetzte Kinder und 2 Kinderleichen.

Selbſtmorde. Am 30. Jan. Abends endete im Laboratorium des Polytechnikums durch den Genuß von Chan-Kali der Studirende Alex. Schönfeldt aus Moskau ſein Leben. — Am 6. Febr. Abends wurde im Hauſe Nr. 2 an der Dünaburgſchen Straße der beurlaubte Gemeine des 91. Dwinſchen Infanterieregiments Iwan Feodorow Rudſit erhängt gefunden. — Am 10. Febr. nahm ſich auf der 6. Werſt der Riga-Dünaburger Eiſenbahn der an Schwermuth leidende Arbeiter-Okladiſt David F. W. das Leben, indem er beim Herannahen des Zuges ſeinen Kopf auf die Schiene legte und durch den Anprall der Locomotive augenblicklich bei Seite geſchleudert und getödtet wurde. — Am 16. Febr. Morgens fand man den 65 Jahre alten ſächſiſchen Unterthan G. N—e in ſeiner von innen verſchloſſenen Wohnung an der Pferdeſtraße Nr. 14 erhängt. — Innerhalb 18 Tage 4 Selbſtmorde.

Unglücksfälle. Am 2. Febr. Morgens fiel in der Thalheimſchen Dampfſägefabrik der Arbeiter Jahn Lahz durch eigene Unvorſichtigkeit in das Kammrad der Dampfmaſchine, wo er augenblicklich den Tod fand. — Am Nachmittag deſſelben Tages wurde auf der Eiſengießerei des Herrn Pohle dem 14jährigen Arbeiter Wilh. Stuhrmann beim Schmieren der Maſchinenräder ein Finger der linken Hand abgeriſſen. — In Folge unvorſichtiger Handhabung eines Revolvers wurde am 12. Febr. Nachmittags der 16jährige Knabe Wendt von einem Spielkameraden durch einen Schuß in die Bruſt gefährlich verwundet.

Termine.

3. März: Ablauf des Proclams in Curatelſachen von Georg Wilh. v. Schröder, beim Rig. Landgericht; — Gen.-Verſammlung des Creditvereins der Hausbeſitzer im untern Saale der gr. Gilde, 2 Uhr; — Letzter Termin für Offerten wegen Putzwolle bei der Direction der Riga-Dünaburger Eiſenbahn-Geſellſchaft, 12 Uhr.

4. „ Verkauf des Immobils von M. S. Poläkow, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Verſammlung der Intereſſenten einer Molkereigenoſſenſchaft, 7 Uhr; — Gen.-Verſammlung des Handlungscommis-Vereins, 7 Uhr.

5. „ Ablauf der Proclamen in Concursſachen von J. Rednas, J. A. Bräutigam und H. Schneebach, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; — Extra Gen.-Verſammlung der „Selbſthilfe," 9 Uhr.

6. „ Gen.-Verſammlung der Riga-Dünaburger Eiſenbahn-Geſellſchaft, 7 Uhr.

6. u. 10. März: Torge wegen Bekleidungsſtücke für Arreſtanten, bei der livl. Gouv.-Regierung, 12 Uhr.

7. März: Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von F. Pirang, beim Waiſengericht.

7. u. 9. März: Ausbotstermine wegen Lieferung von Holz, Stroh und Lichten für das Militär, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.
9. März: Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen des Rathsherrn Arend Berkholz, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; — 3. Sitzung der Commiſſion zur Vertheilung der Kronsimmobilienſteuer, 9 Uhr; — Gen.-Verſammlung der Riga-Bolderaa Eiſenbahn-Geſellſchaft, 2½ Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Klara Marie Charl. v. Stritzky. Ed. Oskar Adam Schmidt. Amalie Beate Elſa Selma Düſing. Robert Nik. Wallbach. Frieder. Hel. Meyer. Max Rob. Lomani. Jul. Marie Stöſer.

Dom-K.: Marie Sophie v. Stankiewitſch. Alice Emilie Aſchenkampff. Percy Robert Heinrich Geiſt.

Jacobi-K.: Aug. Karol. Wally Witt. Helene Blumenbach. Emma Bertha Julius. Rich. Heinr. Paul Starke. Klara Aug. Emilie Schildhauer. Albertine Karol. Bertha Hennig. Friedrich Guſtav Beck.

Gertrud-K.: Jul. Alfons Georg Haffner. Marie Hel. Paul. Schultz. Antonie Dor. Schaefer. Karoline Alwine Suttis. Karl Rudolf Heinr. Kannep.

Jeſus-K.: Wilh. Bertha Marie Bleß. Robert Unvergeſſen, Findling. Emilie u. Eliſ. Ruttke, Zwill. Natalie Silling. Karl Theod. Treu. Ed. Martin u. Peter Otto Feyring, Zwill. Eliſ. Agathe Kihnert. Mathis Theod. Wampe. Ernſt Paſſer. Friedr. Heinrich Weſchke. Joh. Eduard Wilh. Legsding. Elſa Karol. Magd. Larſen. Louiſe Nettenberg. Jakob Martin Ed. Jankowsky. Dor. Pauline Schnohre. Anna Louiſe Belger. Emilie Seglin. Eliſe Euphroſine Emmeline Sprenk.

Johannis-K.: Hans Theodor Duhmin. Olga Eliſ. Sihle. Alex. Louiſe Hofmann. Alex. Louiſe Treier. Theod. Guſt. Arrejs. Anna Alide Kalnin. Eduard Schmihdra. Anne Needra. Lihſe Marie Putning. Eliſ. Kath. Wehwer. Wold. Hugo Joh. Rudſit. Joh. Robert Theod. Ohß. Joh. Heinr. Laping. Emilie Sophie Wiegant. Karl Jakob Steppe. Wilhelmine Großmann. Aug. Wold. Zihrul. Agneſe Hel. Louiſe Wilderſohn. Auguſt u. Emilie Deutſchmann, Zwill. Karl Oskar Frey. Johann Guſtav Emil Punding. Johann Julius Schmidt.

Martins-K.: Ottilie Aug. Ida Schroeder. Laura Eugenie Lydia Ancour. Rud. Peter Wilh. Wihkſne. Heinr. Roſe. Hedw. Pauline Kohkliht.

Trinit.-K.: Wilh. Rudolf Geitner. Joh. Karl Ed. Rittinger. Alex. Nikolai Schönberg. Simon Paul Sewenberg. Aug. Amalie Strasding. Karl Ed. Sahliht. Math. Emilie Johanna Behgen. Fritz Reinhold Peterſohn. Anna Wilh. Laura Anderſohn. Martin Mikkelſohn. Antonie Dorothea Stirra. Friedr. Joh. Peterſohn. Emilie Pauline Rutke. Ludwig Adolf Dreßler. Simon Eduard Reiſſohn. Karl Jul. Alex. Anderſohn. Friedr. Wilh. Aſchpurwis.

Reform. K.: Ella Vogelſang.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handl.-Commis Emil Wilh. Georg Seebode mit Pauline Ida Eck. Apotheker John Karl Pfeil mit Betty Willberg in Oberpahlen. Fleischermstr. Andreas Georg Hoffmarck mit Amalie Adelheide Grünfeldt. Badermeister Ernst Friedr. Schiemann mit Gertrud Elis. Marie Müller. Getränkehändler Ernst Ed. Lübbe mit Charl. Elis. Hoog.

Jacobi-K.: Kfm. Joh. Wilh. Schwochow mit Charl. Herm. Nanny Halbsguth. Arbeiter Joh. Friedrich Kalk mit Joh. Kikillus. Schriftsetzer Alexander Friedrich Sprohje mit Elis. Juliane Wigandt (auch Gertrud-K.).

Gertrud-K.: Diener Jakob Ferster mit Anna Rosenfeld (auch Joh.-K.). Maurer Jahn Bruzzer mit Anna Behrsin (auch Mart.-K.).

Jesus-K.: Unteroffiz. Martin Sihle mit Elise Kronfeld, geb. Staning. Getränkehändler Karl Grünberg mit Natalie Wehwer. Arb. Andrei Andersohn mit Marg. Strihpneek.

Johannis-K.: Schuhmachergesell Andreas Andersohn mit Sophie Kath. Stein. Schuhmacher Jahn Bergmann mit Juhle Sturm. Maschinist Jannis Mellais mit Marie Grünberg. Fabrikarbeiter Ernst Graudin mit Martha Klawlappa.

Martins-K.: Arb. Karl Fritz Ohsch mit Anna Peterson.

Begraben.

Petri-K.: Schuhmacher Jakob Heinrich Baumann, 87 J. Verabsch. Renteibeamter Karl Ludwig Baumgart, 63 J. Wittwe Wilh. Antonie Aug. Poorten, geb. Albanus, im 71. J.

Dom-K.: Schmied Friedr. Ifermann, 27 J. Tischler Georg Kampfer, 39 J. Marianne Lilly Rathfelder, im 2. J.

Jacobi-K.: Goldarb. Joh. Treulohn, 26 J. Marie Dreyer, 5 M. Frau Ludmilla v. Schlütter, geb. v. Tallberg.

Gertrud-K.: Maurergesellenfrau Anna Emilie Haffner, geb. Markowsky, 34 J. Frl. Anna Pauline Wiedemann, 19 J. Ed. Hugo Schoenfeldt, 8 M. Karl Martin Hans Ohsol, im 3. J. Fräul. Emilie Marie Brauser, im 28. J. Arb. Mikkel Sprohgis, 69 J. Lehrling Jakob Tobias, 20 J.

Jesus-K.: Emilie u. Elis. Ruttke, Zwill., 24 St. Frau Marri Aispurriht, geb. Bergmann. Arthur Amandus Evermann, im 7. M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 21. bis 28. Febr. 15 Leichen begraben.

Thorensberg: Minna Amalie Legsdin, 7 M. Ein todtgeb. Knabe. — Hagensberg: Lehrer Martin Joh. Ferd. Scheffner, 32 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Elis. Martinow, 73 J. Charlotte Salloh, 3 W. Mihle Gluhds, 3 J. Dohre Rohse, 46 J.

Reform. K.: Julius Alfred Schuchhardt, im 3. J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 2. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 10. Donnerstag, den 9. März. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eine seltene Jubelfeier.

Ein seltenes Jubiläum wurde am Sonntag, den 19. Februar, von unserem in den weitesten Kreisen bekannten und wegen seiner stets uneigennützigen Bereitwilligkeit zur werkthätigen Hülfe allgemein geachteten Mitbürger, dem Ehrenmitgliede der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung, Herrn J. L. Likberg begangen. An dem genannten Tage nämlich waren gerade 60 Jahre verflossen, seitdem er, damals ein junger Mann von 19 Jahren, als Geschäftsführer in das von Grote'sche Haus eingetreten.

Geboren den 7. October 1798 zu Riga als Sohn des derzeit als Lederfabrikanten im Moskauer Stadttheil etablirten, aus Nora, einer Gebirgsstadt auf der Grenze von Darlekarlien in Schweden, gebürtigen Hans Erich Likberg und dessen Ehefrau, geb. Büttner, hatte L. noch im elterlichen Hause die für die Bewohner der Vorstädte Riga's so verhängnißvolle Kriegszeit von 1812 durchlebt. Durch den fleißigen Besuch unserer alten Kreisschule in den Besitz der nöthigen Vorkenntnisse gelangt, trat er bereits im folgenden Jahre 1813 als Lehrling in das Handelshaus von Aug. Reinhold Kyber und errang sich hier bald das volle Vertrauen seines von ihm hochgeachteten Principals. Von seinem Oheim Harff, dem Bruder seiner Stiefmutter und derzeitigen Hauptagenten des Panderschen Handlungshauses, dem nachmaligen Landrath von Grote, welcher das Vermögen seiner Mutter, der Frau Anna Margarethe von Grote, geb. von Barber, Wittwe des im Jahre 1817 verstorbenen Adam Heinrich von Grote, verwaltete, bestens empfohlen, trat er am 19. Februar 1818, von seinem Principal Kyber freigesprochen, das im von Grote'schen Hause soeben vacant gewordene Engagement als Geschäftsführer an. Es war dieses ein Vertrauensposten, der bei dem Reichthum des Hauses und dem großen Güterbesitz desselben die volle Kraft und Umsicht eines nicht nur gewandten, sondern auch höchst rechtschaffenen Geschäftsmannes erforderte und spricht es demnach für die Gediegenheit unseres Jubilars, daß man ihn schon in so jugendlichem Alter von 19 Jahren einer solchen Stellung für würdig erachtete. Und Ehre ihm! Er hat das Vertrauen, welches man ihm schenkte, durch eine stets gewissenhafte

Pflichterfüllung und durch treue Anhänglichkeit an ſämmtliche Familienglieder ſeiner erſten Patronin auf's Glänzendſte gerechtfertigt. 60 Jahre iſt er den Gliedern des Hauſes in Rath und That ergeben geweſen und hat die Freuden- wie die Kummertage deſſelben in herzlicher Theilnahme mit ihnen mitdurchlebt.

Seine erſten Dienſtjahre von 1818—1825 verbrachte er in dem an der Marſtallſtraße gelegenen, gegenwärtig Buſch'ſchen Hauſe der Wittwe Anna Margarethe von Grote, der Urgroßmutter des auf dem diesjährigen Landtage zum Landrath mit erwählten Herrn Alex. v. Grote-Lemburg, die übrigen Jahre bis hiezu im von Grote'ſchen Hauſe am Paradeplatz. Nach dem im Jahre 1836 erfolgten Tode des älteren Landraths von Grote wurde unſer Jubilar mit dem Vertrauen ſeiner Wittwe, der im Jahre 1869 verſtorbenen Frau Landräthin Friederike von Grote und ihrer beiden Söhne, des vor Kurzem heimgegangenen Staatsraths W. von Grote und des dim. Landraths F. von Grote, beehrt. Alle dieſe Genannten und auch deren Kinder haben den ihnen von unſerm Likberg gewidmeten Dienſten ſtets ehrenvolle Anerkennung gezollt, namentlich jedoch die Gelegenheit ſeines 50jährigen Dienſtjubiläums im Jahre 1868.

Eine gleiche Ausdauer und Treue, wie in ſeinem dienſtlichen Beruf, bewies unſer Jubilar in ſeiner Stellung als Lehrer an der Lutherſchule der liter.-prakt. Bürger-Verbindung, zu deren unentgeltlich am Sonntage unterrichtenden Lehrern er vom Jahre 1832—1865, alſo volle 33 Jahre, gehörte. In Anerkennung dieſer ſeiner gemeinnützigen Thätigkeit, neben der er zugleich während einer langen Reihe von Jahren die jährliche Bücher- und Kaſſenreviſion der B.-V. führte, ließ dieſe ihm bereits im Jahre 1868 das Diplom eines Ehrenmitgliedes überreichen, während gleichzeitig ihn auch die Commisſtiftung, zu deren älteſten Mitgliedern er zählt, zum Ehrenmitgliede ernannte.

Als einen Nachtrag zu Vorſtehendem wollen wir zur Charakteriſirung unſers Jubilars noch die Worte anführen, welche derſelbe bei dem Feſtſouper ſprach, mit dem unſere Commisſtiftung am 1. März d. J. die Feier ihres 50jährigen Beſtehens beging und zu dem auch unſer Freund als Ehrenmitglied feierlichſt eingeladen worden war. Sie lauteten:

Meine Herren!

Wiederholentlich ſpreche ich meinen herzinnigen Dank unſerer philanthropiſchen und patriotiſchen Geſellſchaft dafür aus, daß ſie vor 10 Jahren, als ich mein 50jähriges Dienſt-Jubiläum feierte, mich zum Ehrenmitgliede erhoben und des alten Commis-Invaliden auch heute noch freundlichſt gedacht hat, wo wir das Feſt unſerer Verbrüderung begehen, die ſeit einem halben Saeculum glorreich beſtanden. Auch ein Nos aliis! (Wir für Andere!) Die Beſtrebungen unſerer Stiftung waren ſichtbarlich von Gottes Segen begleitet, da ſie ſo große Erfolge erzielten.

Ich für meinen Theil hatte es immer ſo gut in meinen freilich untergeordneten, jedoch ſehr angenehmen Verhältniſſen, ſo daß ich niemals nach höheren Dingen geſtrebt habe, etwa Kaufmann 1., 2.

oder auch nur 3. Gilde ꝛc. zu werden: ich war und blieb Commis; Commis, Dir leb' ich, Commis, Dir ſterb' ich! — habe ſolches auch fürwahr zu bereuen keine Urſache gehabt, es als mein Schickſal angeſehen, oder als mein Glück. Daß ich 60 volle Jahre mich auf einem und demſelben Poſten erhalten, war eine Begnadigung oder Zulaſſung Gottes, kein beſonderes Verdienſt meinerſeits, da ich immer nur meine Schuldigkeit gethan.

Nach den Naturgeſetzen werde ich hochbetagter (79jähriger) Commis nunmehr recht bald vom Schauplatze abtreten müſſen, aber unſerer lieben Commisſtiftung wünſche ich ein langes ſchönes Leben von ganzem Herzen und daß ſie fortblühe und herrlicher noch gedeihe ad infinitum! Ich bringe ihr ein dreifaches Hoch!

Literatur.

Die Sammlung gemeinverſtändlicher wiſſenſchaftlicher Vorträge bringt XIII. Serie, Nr. 291: „Ueber das Wandern der Vögel." Von Dr. Aug. Weißmann; — Nr. 292: „Staat und Kirche vor 800 Jahren." Von Carl Haupt; — Die Flugſchriftenſammlung „Deutſche Zeit- und Streitfragen", Jahrgang VII, Heft 99: „Das deutſche Theater und die Reformfrage." Von Rud. Genée.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden **„Namenloſen Blätter"** enthalten Jahrgang 1878, Nr. 10: „Der Apfelbaum." Erzählung von Marie Franck. — Dichtergrüße aus Rumänien. — Zick-Zack. — „Emil Claar" (mit Portrait). — Hofnachrichten. — Perſonal-Nachrichten. — Bildende Kunſt. — Theater. — Muſik. — Nekrologie. — Literatur.

Zur Tages-Chronik.

Am 22. Februar wurde von der Faſtnachtsverſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft gr. Gilde auf desbezügliche Protokolle des Raths beſchloſſen: 1) den Etat der Oberlandſchulbehörde für das rigaſche Patrimonialgebiet um jährlich 1000 Rbl. aus ſtädtiſchen Mitteln zu erhöhen; 2) die Geldmittel zur Anmiethung von 33 neuen Schutzmännern mit einem Gehalt von 15 Rbln. monatlich aus der Stadtkaſſe zu bewilligen, und 3) der Baucommiſſion des Stadtkrankenhauſes die Genehmigung zu ertheilen, an Stelle der urſprünglich projectirten beiden zweietagigen Baracken zwei einetagige Baracken und zwei Iſolirbaracken zu erbauen und die erſte Abtheilung des alten Krankenhauſes zur Siechenabtheilung zu verwenden. — Mit dem Schluß der Faſtnachtsverſammlung ging der Dockmannsſtab von dem abtretenden Dockmann Herrn R. Bierich auf den zu Michaelis neuerwählten Dockmann Herrn A. Buſch über.

Am 22. Februar wurde von der Faſtnachtsverſammlung der St. Johannisgilde der Stellmachermeiſter Heinr. Gablenz zum Dockmann erwählt.

Am 24. Febr. wurden von der Generalverſammlung des Börſenvereins die bisherigen Glieder des Börſencomité, Herren: Aelteſter C. Zander, E. Grade und N. Fenger auf 5 Jahre wiederge-

wählt. Am 2. März ſind dann in der Sitzung des Börſencomité als Glieder des Verwaltungsausſchuſſes deſſelben gleichfalls wiedergewählt worden die Herren: Aelteſter C. Zander zum Präſes, E. Grade zum Vicepräſes und R. Kerkovius, dim. Rathsherr C. Weſtberg und Aelteſter E. Schnakenburg zu Börſenälteſten.

In den Landtagsſitzungen vom 28. Februar, 1., 2. und 3. März wurde unter Anderem beſchloſſen: zu erwählen, reſp. wiederzuerwählen: zum Ehrencurator des Rigaſchen Kronsgymnaſiums den Herrn Landrath H. v. Kahlen; zum Präſidenten der livländiſchen Bauerrentenbank den Herrn Landrath Fr. Baron Wolff; zum Rath der Oberverwaltung der livländiſchen Bauerrentenbank und Director der lettiſchen Diſtrictsverwaltung in Riga den Herrn Friedrich v. Brackel; und den früher üblich geweſenen monatlichen Reſidirungswechſel der Herren Landräthe vorläufig wieder einzuführen. Zum ritterſchaftlichen Delegirten im Verwaltungsrath des baltiſchen Polytechnikums wurde der Herr Baron L. Wolff-Treppenhof erwählt.

In der am 7. März abgehaltenen Stadtverordnetenwahl ſeitens der Wähler 1. Klaſſe wurden die vom 1. Wahlcomité empfohlenen Candidaten mit Stimmenmehrheit zu Stadtverordneten erwählt, nämlich die Herren: Maurermeiſter J. Herm. Bartſch (116), Rathsherr Carl Bergengrün, Kfm. (113), Rathsherr Aug. Berkholz (114), Rathsherr Emil v. Böttticher (115), Seifenſiedermeiſter Heinr. Ad. Brieger, Kfm. (132), Advocat Dr. jur. Heinr. Gürgens (108), Kfm. Wilhelm Hartmann (133), Kfm. Oskar Jakſch (131), Coll.-Rath Emil v. Klein (115), Aſſeſſor Aug. v. Knieriem (115), Kfm. Joh. Chr. Koch (111), Joh. Adam Kröger (117), Kfm. Aug. Mentzendorff (130), Kfm. Herm. Minus (130), Kfm. Fr. Heinr. Nipp (133), Kfm. Reinhold Pychlau (115), Kfm. Ad. Schneidemann (133), Kfm. C. F. Schultz (131), Director des Stadt-Gymnaſiums Gotthard Schweder (117), Kfm. Ad. Sellmer (126), Secretair des Rigaer Börſencomité Herm. v. Stein (91), Kfm. Herm. Stieda (131), Kfm. Carl W. Taube (114), Rathsherr Rob. Wilm (92). — Als Wahlaſſiſtenten fungirten die Herren: Rob. Jakſch, Aug. Steinbach, Florentin Popow und Chriſt. Berg.

Am 1. März beging der hieſige Hilfsverein der Handlungscommis die Feier ſeines 50jährigen Beſtehens mit einer feſtlichen Abendmahlzeit im oberen Saale des Hauſes der großen Gilde an der ſich nahe an 150 Perſonen betheiligten. In ſeiner Feſtrede machte der präſidirende Vorſteher des Vereins, Herr Rathsherr Eugen Burchard, den Verſammelten die Mittheilung, daß der Verein dem Commerzienrath und dim. Rigaſchen Bürgermeiſter G. D. Hernmarck und Herrn F. W. Poorten, als den beiden einzig noch lebenden Stiftern des Vereins, in dankbarer Erinnerung ihrer hohen Verdienſte das Ehrenmitgliedsrecht verliehen und denſelben zur Urkunde deſſen ein von Herrn Oskar Poelchau ausgeführtes Ehrendiplom habe überreichen laſſen.

Am 27. Febr. (11. März) ſtarb zu Wildbad der ehemalige Poli-

zeimeiſter von Riga und ſpätere Director der Kaiſerlichen Rechtsſchule, Generallieutenant Alex. Petrowitſch Jaſykow.

Die Wiederholung der Fauſt-Schumann-Aufführung am 5. März hatte ſich einer gleich großen Theilnahme von Seiten des Publikums zu erfreuen, wie die erſte Aufführung am 19. Februar.

Vom 10. März ab werden die Paſſionsgottesdienſte in der St. Petri- und Dom-Kirche, welche bisher nach altem Gebrauch in den Morgenſtunden abgehalten wurden, für den Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend auf die Abendſtunde um 6 Uhr verlegt werden.

Termine.

10. März: Gen.-Verſammlung des Hypothekenvereins im Gewerbeverein, 7 Uhr.
11. „ Gen.-Verſammlung der Mitglieder des Gewerbevereins, 8 Uhr.
12. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen von H. A. Strahl, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.
13. „ Verlooſung für den Jungfrauenverein, im obern Saale der gr. Gilde; — Sitzung der landwirthſchaftlichen Geſellſchaft, 7½ Uhr.
14. „ Letzter Termin für Anmeldung zur Aufnahme in die Brüderſchaft, reſp. Schweſterſchaft der gr. Gilde beim Dockmann Rob. Bierich.
15. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen von Alex. Holländer, beim Vogteigericht; — 4. Sitzung der Commiſſion zur Vertheilung der Kronsimmobilienſteuer, 9 Uhr; — Gen.-Verſammlung der Vorſchußkaſſe im Gewerbeverein, 8 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Adolf Theodor Simon Harry Hoffmann. Edgar Karl Johannes Kroll. Curt Moriz.

Dom-K.: Georg Alex. Ludwig Krebs. Elvire Laura Louiſe Worm. Melita Henr. Wilh. Jäger. Albert Joh. Mau.

Jacobi-K.: Emilie Grant. Marie Eliſab. Alice Neumann. John Ludwig Leonhard Neuland. Nikolai Eugen Vierhuff.

Gertrud-K.: Herbert Wilibald Oneſimus Burgmann. Ed. Magnus Heinr. Fahlberg. Paul Karl Louis Zehle. Ella Auguſte Wilh. Kalning. Otto Emil Kalau. Karl Wilh. Kraſtin. Pauline Emilie Wikmann. Eduard Alex. Wilh. Lapſée. Louiſe Koſtomsky. Johann Woldemar Tihkmer.

Jeſus-K.: Eduard Purſak. Erich Arthur Wilh. Buſch. Jahn Preede. Antonie Ida Bertha Fiſcher. Julius Wold. Struhbe. Joh. Jurris Auſe. Ella Marie Kath. Behting. Anna Ludovika Wilh. Weichert. Peter Paul Ferd. Hagen. Rob. Philipp Heinrich Wahzeet. Anna Blum. Julie Dor. Harder. Ottilie Anna Balting. Bertha Wilh. Lawihſe Kalnihts. Hans Friedrich Kruhming. Charl. Anna Paul. Ninchen. Wilh. Georg Grünberg. Jahn Kullmann.

Martins-K.: Martin Konrad Iwanow. Olga Liſette Mikkelſohn. Robert Awiszus. Liſette Sarring. Kath. Karoline Stern.

Trinit.-K.: Joh. Jakob Wilh. Mahns. Otto Joh. Broszelis. Marie Kalning. Emilie Liſette Unſchus. Joh. Friedr. Ed. Jankewitz.

Reform. K.: Paul Alexander Lützelſchwab.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Colporteur Karl Mandel mit Anike Klaus.

Jacobi-K.: Arb. Kaspar Kakker mit Anna Ottilie Strihk. Tapezierer Wold. Redel mit Elis. Jennert (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Oekonom Heinr. Nikolai Stöwer mit Eleonore Karol. Amalie Mattuschewitz (auch Jakobi-K.). Beurl. Sold. Martin Behrsin mit Trihne Uldrikis. Zimmermann Martin Mahler mit Edde Rudsiht.

Jesus-K.: Karl Peter Emil Brieghel mit Hedwig Köhler.

Johannis-K.: Arb. Jurris Sprohgis mit Anna, abgeschied. Burkewitz, geb. Ohsoling. Lohndiener Klahwe Laßmann mit Lehne Jurschewsky. Seefahrer Simon Awoht mit Aug. Emilie Preuß.

Martins-K.: Fuhrm. Jenkus Kruhtin mit Annlihse Dahrsneek.

Trinit.-K.: Kutscher Fritz Gulgan mit Gottl. Lehmann aus Neu-Autz.

Reform. K.: Kapellmeister Roman Rößler mit Anna Gertrud Schweinfurth.

Begraben.

Petri-K.: Jungfrau Emilie Leontine Thier, 25 J. Leontine Karoline Juliane Zellinsky, 1 J.

Jacobi-K.: Billeteur Joh. Paul Woitkewitz, 73 J. Henr. Anna Beck, geb. Belewitz, 43 J. Emilie Muskat, 6 W.

Gertrud-K.: Joh. Peter Lohzis, 7 M. Verpflegte des Nikolai-Armenhauses Amalie Fittig, 63 J. Arb. Jahn Swarrineek, 56 J. Tischlersfrau Leene Losberg, geb. Treiber, 42 J.

Jesus-K.: Wwe. Madde Swaigsne, 64 J. Anna Kauling, 4 M. Julie Amalie Meyer, 4 M. Rosalie Rabenalt, 3 W. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 28. Februar bis 7. März 13 Leichen begraben.

Johannis-K.: Jahn Eduard Dischler, im 4. M. Anna Weinberg, geb. Großmann, 52 J. Besucherswittwe Marie Peters, 67 J. Eduard Rubens, im 3. J. Arb. Dohre Ohsol, geb. Kaliht, 40 J. Schlosser Wilhelm Schäfer, 26 J. Eduard Hübschmann, im 3. M. Julie Malwine Flaum, im 3. J. Arb. Jakob Strupp, 54 J. — Thorensberg: Katharine Elisab. Konrad, verw. Kleber, 40 J. Wirth Michel Heinrichsohn, 49 J. Arb. Peter Jaunsemm, 68 J. Johann Sarkan, im 6. M. Hausbesitzer Konrad Samuel Wimbe, 65 J. Lihse Mahser, 21 J. Wittwe Anna Laugal, 65 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Ottilie Missinsch, 26 J. Mathilde Peese, 6 M.

Trinit.-K.: Arb. Kaspar Dumpe, 45 J. Anna Emilie Wihting, 1 J. Otto Walejew, 5 M. Alide Natalie Strasding, 3 J. Anna Pukkiht, 6 M. Frau Martha Christine Wilh. Engelke, geb. Henning, 57 J. Jul Therese Döllert, 4 J. Jahn Ed. Kruhming, 2 M. Preuß. Unterthan Wilh. Bungis, 25 J. Johann Theodor Strasding, 2 J. Soldatenfrau Lihse Fichtenberg, 65 J. Wittwe Dahrte Zihzis, 44 J. Bernh. Ernst Ed. Buiwid, 6 J. Friedrich Wilh. Aschpurwis, 2 W. Schneidergef. Joh. Gust. Herrmann, 52 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

In Papenburg erſchien im vorigen Jahre in Commiſſion bei Rohr von dem Navigationslehrer W. Döring: „Der Befrachter.“ Enth. eine Sammlung werthvoller Notizen, herausg. von dem nautiſchen Vereine zu Papenburg.“ 47 S. gr. 8°. 1 Mk. Zu dieſem Werke, welches ſich als ein praktiſcher Rathgeber erweiſt, ſind dem Verfaſſer noch nachträglich viele werthvolle Notizen von Nah und Fern eingeſandt worden. Um dieſelben indeſſen auch einem größeren Publikum zugängig zu machen, hat derſelbe angefangen, diejenigen von ihnen, welche ein allgemeineres Intereſſe beanſpruchen dürfen, in der Zeitſchrift „Hanſa“ abdrucken zu laſſen. In der erſten Serie, welche Nr. 5 des genannten Blattes bringt, finden ſich auch zwei auf unſere hieſigen Verhältniſſe Bezug nehmende Notizen, die hier im Abdruck mitzutheilen wir uns erlauben. Sie lauten:

„In Rußland iſt der Küſtenhandel für fremde Schiffe nicht geſtattet.“

Kapt. Sp. ſchreibt: „Nachdem ich eine Ladung Petroleum in Pernau gelöſcht hatte und daſelbſt eine Ausfracht nicht bekommen konnte, entſchloß ich mich, nach Riga zu ſegeln. Statt des zur Reiſe benöthigten Ballaſtes kaufte ich auf Anrathen des dortigen Ballaſtmeiſters Steine, ca. 4 Kubikfaden, à 10 Rbl. Dieſelben koſteten in Riga à Faden 20 Rbl., ſo daß ich dabei immerhin noch etwas verdienen konnte. In Riga, oder vielmehr in Bolderaa angekommen, klarirte ich auf Anrathen des dort an Bord kommenden Ballaſtmeiſters die Steine als — Proviant, wobei er mir bemerklich machte, daß es in Rußland bei hoher Strafe verboten ſei, Küſtenhandel zu treiben. Er gab mir dann noch den wohlmeinenden Rath, alle Vorſicht anzuwenden, damit ich in Riga ſchadlos davonkomme. Hier verkaufte ich die Steine einem Steinſetzer. Als ich ihn ſpäter, nachdem er dieſelben in Empfang genommen, zur Zahlung des Kaufpreiſes aufforderte, gab er zur Antwort, er habe für die Steine ſchon ſo wie ſo genug bezahlt, und wenn ich ihn damit noch weiter beläſtige, ſo werde er mein geſetzwidriges Verfahren bei der zuſtändigen Behörde zur Anzeige bringen. Dadurch zur Vorſicht gemahnt, machte ich ſelbſt Anzeige davon, wie es mir auf Anrathen des Ballaſtmeiſters von Pernau ergangen ſei. Dadurch entging ich glücklicher Weiſe einer Strafe von mindeſtens 100 Rbln. Aus dieſer Unkenntniß des Geſetzes iſt mir, und zwar im günſtigſten Falle, noch immerhin ein Verluſt von 40 Rbln. erwachſen.“

„Untermaß bei Holzladungen in Danzig und Riga.“

„Ein Schiff von 90 Laſten Holz ladete dieſes Frühjahr in Danzig Balken. Es wurde auf einmal die ganze Ladung längsſeit gebracht. Der Kapitän nahm die Dimenſionen genau auf und fand, daß das Schiff 82 Laſt Holz geladen hatte. Nach der Berechnung des Befrachters hatte das Schiff jedoch nur 65½ Laſt geladen. Der Schiffer wandte ſich an den Befrachter reſp. Empfänger mit der Anfrage, ob er die Ladung für 82 Laſt annehmen wolle, widrigenfalls er ſie dort nachmeſſen laſſe. Es wurde ſodann vereinbart, daß ſie im Beſtimmungshafen nachgemeſſen werden ſollte, und ergab ſich, daß die Laſtenzahl, wie der Kapitän ſie ausgerechnet hatte, die

richtige war. Auch in Riga muß man wegen Untermaßes sehr vorsichtig sein. In diesem Sommer machte ich noch die Erfahrung, daß ich in Skellefska (Nordbotten) 4 Last mehr geladen hatte, als in Riga, ungeachtet ich an letzterem Platze noch eine höhere Deckslast und passendere Dimensionen bekommen hatte. In Memel ladete ich in diesem Jahre 8 Last mehr als im vorigen Jahre, ungeachtet die Ladung dieselbe war."

Zu den beiden Handelsgilden in Riga haben nach dem soeben vom Rig. Wettgericht herausgegebenen „Verzeichniß" für das laufende Jahr 1878 überhaupt 736 (gegen 771 im J. 1877) Kaufleute, und zwar 228 (gegen 239 im J. 1877) zur ersten und 508 (gegen 532 im J. 1877) zur zweiten Gilde gesteuert. Unter den Steuernden befinden sich 49, die ihre Patente nur zum Gewerbebetriebe gelöst haben. Ferner finden sich unter denselben 10 (gegen 11 im J. 1877) Edelleute, 37 (gegen 38 im J. 1877) erbliche Ehrenbürger und 79 (gegen 81 im J. 1877) Ausländer. 7 von den Steuernden fungiren zugleich als Consuln und 1 als General-Consul. — Die Zahl der für 1878 angemeldeten Rigaschen Handelsfirmen beträgt 680 (gegen 709 im J. 1877), und zwar 204 (gegen 210 im J. 1877) erster und 476 (gegen 499 im J. 1877) zweiter Gilde. Von sämmtlichen Firmen entrichten 219 (gegen 226 im J. 1877) die Börsenabgabe. Von den 680 Handelsfirmen haben 499 ihre Geschäftslokale in der Stadt (davon 25 zugleich auch in einem der Vorstadttheile), 71 im Petersburger Stadttheil, 62 im Moskauschen, 43 im Mitauschen und 5 im Patrimonialgebiet. — Als fremdstädtische Firmen führt das Verzeichniß 25 auf, und zwar 20 von der 1. und 5 von der 2. Gilde, von denen 6 die Börsensteuer zahlen; als Buchhändler 11 Firmen, von denen 1 die Börsensteuer zahlt, als Apotheker 16, 1 homöopathische und 2 Filialapotheken, als Buchdrucker und resp. Lithographen 8, als Photographen 7, als Handlungsmakler 14, von denen 13 die Börsensteuer entrichten.

Seeverluste im Monat Januar 1878: Segelschiffe: 67 englische, 24 amerikanische, 9 französische, 8 deutsche, 7 italienische, 6 dänische, 6 norwegische, 4 österreichische, 4 holländische, 3 spanische, 2 russische, 2 schwedische, 1 portugiesisches, 1 mexikanisches und 10 mit unbekannter Nationalität, in Summa 154, darunter 13 vermißte. — Dampfer: 6 englische, 3 spanische, 1 deutscher, 1 französischer, 1 amerikanischer, in Summa 12, davon 2 vermißte.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Febr. 1878:

Riga	angekommen	13,	abgegangen	12	Schiffe.
Reval	„	51,	„	53	„
Libau	„	217,	„	162	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 9. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hierzu als Beilage: Verzeichniss der Mitglieder der liter.-prakt. Bürger-Verbindung.

Verzeichniß der Mitglieder

der

literäriſch-prakt. Bürger-Verbindung zu Riga

am 12. December 1877.

Ehren-Mitglieder.

1. v. Uexküll-Güldenbandt, Baron, wirklicher Staatsrath, Gouverneur von Livland, ſeit 7. März 1875.
2. Hollander, Eduard, wortführender Bürgermeiſter von Riga, ſeit October 1869.
3. v. Reichardt, älterer Polizeimeiſter von Riga, ſeit Auguſt 1872.
4. Fromm, Johann, Lehrer in Riga, ſeit 24. Mai 1858.
5. v. Schilinzky, G., wirkl. Staatsrath, in St. Petersburg, ſeit 26. Januar 1868.
6. Lickberg, Jacob, Buchhalter, in Riga, ſeit 1. März 1868.
7. Peterſen, Wilhelm, Hofgerichtsadvokat, in Riga, ſeit 27. Februar 1870.
8. Seezen, E. L., Apotheker, in Riga, ſeit 12. October 1872.
9. Gerſtfeldt, Philipp, dim. Landgerichtsſecretair, in Leipzig, ſeit 26. April 1873.
10. Komprecht, Eduard Friedrich, Waiſenvater, in Riga, ſeit 28. April 1873.
11. Walter, Ludwig, Staatsrath, in Riga, ſeit 26. November 1876.
12. Asmuß, Napoleon, Redacteur der „Rigaſchen Stadtblätter", ſeit 29. April 1877.

Correſpondirende Mitglieder.

1. v. Bulmerincq, Auguſt, dim. Profeſſor, in Wiesbaden, ſeit 28. September 1853.
2. Noeltingk, Carl, Paſtor, in St. Petersburg, ſeit 25. April 1858.
3. v. Kuchczynski, Theodor, wirkl. Staatsrath, in St. Petersburg, ſeit 25. Januar 1874.

Ordentliche Mitglieder.

A.

		seit
1.	Angelbeck, Theodor, Kaufmann	1856.
2.	Alt, Eugen, Rathsherr	1868.
3.	v. Amende, Wilhelm, Regierungssecretair	1873.
4.	Andreas, Johann Martin Georg, Kaufmann	1874.

B.

5.	Berkholz, Arend, Rathsherr, Staatsrath	1836.
6.	Berkholz, Ch. August, Consistorialrath, Dr.	1840.
7.	Büngner, Robert, Bürgermeister	1842.
8.	Buhse, Friedr., Dr. phil.	1846.
9.	Brauser, Johann, Arzt	1850.
10.	Bergengrün, Carl, Rathsherr	1857.
11.	Berent, J. A., Arzt, wirkl. Staatsrath	„
12.	v. Bodecker, E. E., Kaufmann	1858.
13.	Beyermann, Carl, Kaufmann	„
14.	Burmeister, Adolph, Stadtcassa-Notar, Kaufm., Aeltester	„
15.	Beyermann, Eduard, Glasermeister, Aeltester	„
16.	Brieger, H. A., Fabrikant, Aeltester	„
17.	v. Böttticher, Emil, Rathsherr	1862.
18.	Büttner, Edmund, Secretair	„
19.	Burchard, Eugen, Kaufmann, Rathsherr	„
20.	Borchardt, Robert, Photograph	„
21.	Burchard, Julius, Kaufmann	1863.
22.	Büttner, Alfred, Oberlehrer	1864.
23.	Brutzer, Ernst, Dr. phil.	„
24.	Bornhaupt, Conrad, Advokat	1866.
25.	Braun, Robert, Kaufmann	1867.
26.	Bärnhoff, Heinrich, Notar	1868.
27.	Berent, Adolph, Advokat	1869.
28.	Bornhaupt, Eduard, Kaufmann, Aeltester	1870.
29.	Baum, Robert, Notar	1871.
30.	Berent, Carl, Kaufmann	„
31.	Bornhaupt, Christian, Advokat	1872.
32.	Berent, Theodor, Kreisfiscal	1873.
33.	Berg, Ferdinand, Inspector der Bürgerschule	„
34.	Buhse, J., Gutsbesitzer	„
35.	Bergmann, Rudolph, Pastor	„
36.	v. Barclay de Tolly, Eugen, Rathsherr	„
37.	Bertels, Georg Alexander, Kaufmann	„
38.	Baumgarten, Carl, Assessor	„
39.	Bienemann, Carl, Advokat	„
40.	Bochmann, Eugen, Arzt, Director des Krankenhauses	1874.
41.	Böcker, Carl, Kaufmann	„
42.	Buchardt, Theodor, Apotheker	„
43.	Bauder, Carl Friedrich, Kaufmann	„
44.	Böhme, Woldemar, Kaufmann	„

		seit
45.	Bierich, Robert Wilhelm, Kaufmann, Aeltester . . .	1874.
46.	v. Böttticher, Gustav, Advokat	"
47.	Bornhaupt, Eduard, sen., Kaufmann, Aeltester . . .	"
48.	Basse, Ludwig Wilhelm, Kaufmann	"
49.	Busch, Theodor, Kaufmann	"
50.	Busch, Alfred, Kaufmann	"
51.	Bartsch, Hermann, Maurermeister	"
52.	Berkholz, August, Rathsherr (1862—1870)	"
53.	Bertels, Alexander, Dr. chem.	1875.
54.	Borstelmann, Charles, Kaufmann	"
55.	Bruns, Eduard, Kaufmann	"
56.	Buchholtz, Anton, Secretair	"
57.	Butte, Alexander, Kaufmann	"
58.	Bornhaupt, Carl, Dr. phil.	"
59.	Buchholtz, Alexander, Redacteur	"
60.	Behrmann, Chemiker	1876.
61.	Büngner, Johann, Advokat	"
62.	Baumann, Johann Friedrich, Architekt	"
63.	Brutzer, Gregor, Director der Irrenanstalt Rothenberg	1877.
64.	Bertels, Emil, Kaufmann	"
65.	Berens, Joh. Christ., Cand. jur.	"

C.

66.	v. Cube, J., wirklicher Staatsrath	1853.
67.	Christiani, A., General-Superintendent von Livland, Dr.	1865.
68.	v. Czudnochowsky, Leopold, Advokat	1872.
69.	Caviezel, Rudolph, Consul	1873.
70.	Carlblom, Gustav, Arzt	1874.

D.

71.	Dahlwitz, E. M., Kaufmann	1858.
72.	Dobbert, N., Collegien-Secretair	"
73.	v. Doppelmair, James, Staatsrath	1862.
74.	Deubner, August, Buchhändler	1871.
75.	v. Dyk, Pieter, Kaufmann	"
76.	Deubner, Alexander, Aeltester	1872.
77.	Daudert, Wilhelm, Kaufmann, Rathsherr	1873.
78.	Döbler, Amandus, Advokat	"
79.	Dubois, Lucian, Oberlehrer	"
80.	Deubner, Carl, Kaufmann, General-Consul	1874.
81.	Dahlwitz, Ernst Ludwig, Kaufmann	"
82.	Dahlfeldt, Carl, Kaufmann	"
83.	Diewel, Robert Wilhelm, Kaufmann	1877.

E.

84.	Ennöhr, Gustav, Goldschmied	1863.
85.	Ehmke, Heinrich, Goldschmied	1865.
86.	Erasmus, Wilhelm, Apotheker	1873.

		seit
87.	Einberg, Johann, Advokat	1873.
88.	Ellis, Edgar, Kaufmann	1874.
89.	Eckardt, Guido, Cand. jur.	1876.
90.	Erasmus, Udo, Beamter des Hypotheken-Vereins	„

F.

91.	Felsko, J. D., Architekt	1842.
92.	Faltin, Alexander, Rathsherr	1856.
93.	Feldt, Carl Wilhelm, Kaufmann, Aelteſter	1861.
94.	Frieſendorff, Ernſt, Oberlehrer u. Gehilfe des Stadt-Schulendirectors	1871.
95.	Fromm, Carl, Paſtor	1872.
96.	Frederking, A., Apotheker	„
97.	Fritſche, H. W., Oberförſter	„
98.	Foſſard, Friedrich, Notar	1873.
99.	Fahrbach, J. G., Kaufmann, Aelteſter	1874.
100.	Fränkel, Eduard Gottl., Kaufmann	„
101.	Fenger, Nikolai, Kaufmann	„
102.	Frey, Alexander W., Kaufmann	„
103.	Fielitz, Oskar, Eiſenbahnrevident	1876.
104.	Feldmann, Alexander, Handlungscommis	„

G.

105.	Galmeiſter, A., Regierungsrath	1856.
106.	Goebel, Julius Ludwig, Kaufmann, Aelteſter	1857.
107.	Gareiſe, J. A., Schloſſermeiſter, Aelteſter	1858.
108.	Goegginger, H., Kunſtgärtner	1860.
109.	Geertz, C. Th., Stadt-Auctionator	„
110.	Gottfriedt, M., Oberlehrer	1862.
111.	Gürgens, Heinrich, Advokat	1866.
112.	Groß, Robert, Oberlehrer	„
113.	Grade, Eduard, Kaufmann, Aelteſter	1873.
114.	Girgenſohn, Leonhard, Arzt	„
115.	Groſchke, Adolph, Kaufmann, Aelteſter	„
116.	Grimm, Eugen, Kaufmann, Conſul	1874.
117.	Grünfeldt, Johann, Kaufmann	„
118.	Girgenſohn, Joſeph, Oberlehrer	„
119.	Gehewe, Wilfried, Arzt, Director von Alexandershöhe	„
120.	v. Gavel, Theodor, Hofrath	1875.
121.	Gehewe, Rudolph, Kameralhofsbeamter	1876.
122.	Grönberg, Theodor, Profeſſor	„
123.	Grahmann, F. W., Kaufmann	1877.
124.	Götz, Peter, Wraker	„

H.

125.	Hernmarck, G. D., dim. Bürgermeiſter	1840.
126.	Hartmann, Theodor, Kaufmann, Rathsherr	1852.
127.	Hackel, Guſtav, Notar	1853.

		seit
128.	Hagen, Julius, Gouvernements-Architekt	1853.
129.	Hollander, Auguſt, Rathsherr (1845—1853)	1858.
130.	Hilde, Guſtav, Paſtor	„
131.	Hartmann, Carl, Gutsbeſitzer, Collegien-Rath	1859.
132.	Helmſing, John, Oberlehrer	1862.
133.	Haken, Auguſt, Arzt	1864.
134.	v. Hedenſtröm, Carl, Advokat	1865.
135.	Hillner, Alfred, Secretair	1866.
136.	Hillner, Carl, Secretair	1868.
137.	Holſt, Valentin, Arzt	„
138.	Hausmann, Conſtantin, Kreposſtnotar	1869.
139.	v. Heſſelberg, Friedrich, General	„
140.	Hollander, Guſtav, Arzt	1871.
141.	Hampeln, Paul, Arzt	„
142.	Hartmann, Wilhelm, Kaufmann, Aelteſter	1872.
143.	v. Holſt, Carl, Landgerichtsſecretair	„
144.	Hellmann, Theodor, Paſtor	„
145.	Harmſen, Ferdinand Auguſt, Kaufmann	„
146.	Held, Salomon, Buchhalter	„
147.	Haken, Leopold, Paſtor	„
148.	v. Heimann, Alexander, Banquier	1873.
149.	Hartmann, Eduard Wilhelm Oskar, Kaufmann	„
150.	Helmſing, Carl Alexander, Kaufmann	„
151.	Hauffe, Otto Carl Eduard, Wraker	„
152.	Hollander, Guſtav Adolph, Schwarzhäupter-Aeltermann	„
153.	Höpker, Heinrich, Kaufmann, Aelteſter	„
154.	Hänſell, Adolph, Oberlehrer	„
155.	Heß, Nikolai, Arzt, Medicinal-Inſpector	„
156.	Hoberg, Heinrich, Kaufmann	„
157.	Hafferberg, R. John, Kaufmann, Aelteſter	„
158.	Halicki, Alexander, Arzt	1874.
159.	Hehn, Martin, Arzt	„
160.	Heede, Martin Burchard, Buchbindermeiſter, Aelteſter	„
161.	Hollander, Johannes, Kreisarzt	„
162.	Hoff, Alexander, Cand. jur.	1876.
163.	Hollander, Ed., Cand. jur.	„
164.	Hellmann, Moritz, Arzt	„
165.	v. Holſt, Johannes, Oberpaſtor zu St. Jacob	1877.
166.	Häcker, Woldemar, Stadt-Buchdruckereibeſitzer	„

J.

167.	Iken, Auguſt, Paſtor an der Reformirten Kirche	1858.
168.	Jentſch, Alexander, Oberpaſtor am Dom	„
169.	Jakſch, Robert, Kaufmann, Aelteſter	1860.
170.	Jakſch, Oskar, Kaufmann, Aelteſter	1870.
171.	Jungmeiſter, Carl, Secretair	1873.
172.	Jennrich, Rudolph, Notar	„
173.	Jeſſen, Jakob Carl, Kaufmann	„
174.	Janſen, Hermann, Arzt	„

		seit
175.	Zimmerthal, Otto, Kaufmann	1873.
176.	Janſen, Carl, Kaufmann, Aelteſter	1874.
177.	Jenckel, J. A., Kaufmann, Aelteſter	„
178.	Jochumſen, C. H., Kaufmann	„
179.	Janſen, Hermann, Buchhalter	1876.

K.

180.	Koch, J. C., Kaufmann, Aelteſter	1842.
181.	Kymmel, N. G., Buchhändler	1844.
182.	Kirſtein, J. C. G., Kaufmann	1855.
183.	Kröger, Sigismund, Arzt	1857.
184.	v. Kröger, Leonhard, Aſſeſſor	1858.
185.	Krannhals, Alexander, Gymnaſial-Director, Staatsrath	1859.
186.	Kymmel, Carl, Kaufmann, Rathsherr	„
187.	Kerkovius, Wilhelm C., Kaufmann	1863.
188.	Kieſeritzky, Wilhelm, Oberſecretair	1865.
189.	Kurgas, Emil, Director des Gaswerks	„
190.	Kählbrandt, Auguſt, Advokat	1866.
191.	Keuchel, Guſtav, Literat	„
192.	Kerkovius, Theodor, Kaufmann	1867.
193.	v. Kieter, Conſt., Gouv.-Procureur, wirklicher Staatsrath	„
194.	Kaull, Eduard, Geſchäftsführer der Börſenbank	„
195.	Kerkovius, Rudolph, Kaufmann	1869.
196.	Kröger, Hermann Alexander, Kaufmann	„
197.	Kählbrandt, Alexander, Notar und Advokat	1872.
198.	Keller, Wilhelm, Paſtor	1873.
199.	Korth, Heinrich, Advokat	„
200.	Kottkowitz, Theodor, Gymnaſiallehrer	„
201.	Käſtner, Carl, Staatsrath	„
202.	Kluge, John G., Kaufmann	„
203.	Kaſack, Theodor, Kaufmann	„
204.	Kröger, Johann Adam, Advokat	„
205.	Kindermann, Wilhelm, Buchhalter	„
206.	Kuntzendorff, Guſtav, Kaufmann	1874.
207.	v. Knieriem, Auguſt, Aſſeſſor	„
208.	Kleinberg, Wladimir, Kaufmann	„
209.	Kerkovius, Ludwig Wilhelm, Rathsherr	„
210.	Kieſeritzky, Nikolai, Apotheker	„
211.	Kriegsmann, Nikolai, Kaufmann, Aelteſter, Conſul	„
212.	Kaſack, Paul, Kaufmann	„
213.	Kirſtein, Friedrich, Secretair	1875.
214.	Kymmel, Nicolai, jun., Buchhändler	1877.
215.	Kröger, Alex. Wilh., Advokat	„

L.

216.	Lyra, Hugo Ernſt, Kaufmann	1853.
217.	Lemcke, Nikolai, Secretair	1860.
218.	Lübeck, Moritz, Kaufmann	1867.

		seit
219.	v. Lövis, Wilhelm	1868.
220.	Löser, Louis, Fabrikdirector	1873.
221.	Lambert, Ludwig, Advokat	„
222.	Lange, Woldemar, Kaufmann, Rathsherr	„
223.	Löſevitz, Guſtav, Kaufmann, dim. Rathsherr	„
224.	Laſch, Heinrich, Kaufmann	„
225.	Laſch, Alexander, Secretair	1874.
226.	Löber, Carl Friedr. Theodor, Kaufmann, Aelteſter	„
227.	Laſch, Reinhold, Kaufmann	„
228.	Lütkens, Joh., Oberpaſtor zu St. Petri, Mag. theol.	1875.
229.	v. Loudon, Ottomar, Baron	1876.
230.	Leib, Bernhard, Geſchäftsführer der Discontobank	„
231.	Lieventhal, Auguſt, Docent am Polytechnikum	1877.

M.

232.	Mertens, E., Kanzellei-Director	1849.
233.	Mentzendorff, J. A., Kaufmann, Aelteſter	1855.
234.	Muſchat, Samuel, Buchhalter	1859.
235.	Müller, G. M., Tiſchlermeiſter	„
236.	Müller, Carl, Superintendent	1862.
237.	Müller, Carl, Rendant	1864.
238.	Meuſchen, Theodor, Schulvorſteher	1866.
239.	Mündel, Johann Wilhelm, Kaufmann, Aelteſter	„
240.	Malchau, G., Stadt-Agronom	1867.
241.	Moritz, Erwin, Advokat	„
242.	Minuth, K. A., Schloſſermeiſter	1870.
243.	Molien, Guſtav, Stadt-Aeltermann gr. Gilde	„
244.	Marnitz, Fedor, Notar	1873.
245.	Meyer, Iwan, Advokat	„
246.	Mertens, Oskar, Secretair	„
247.	v. Magnus, Ferdinand, Advokat	„
248.	Mittelſtädt, Eduard, Kaufmann, Aelteſter	„
249.	Meltzer, Carl, Makler	„
250.	Mentzendorff, Auguſt, Kaufmann, Aelteſter	„
251.	Mentzendorff, Alexander, Kaufmann	1874.
252.	Mentzendorff, Wilhelm, Kaufmann	„
253.	Miram, J. F., Kaufmann, Aelteſter	„
254.	Müller, Eugen Wilhelm, Kaufmann	„
255.	Müller, Johannes, Lehrer	1875.
256.	Moltrecht, Emil, Paſtor	„
257.	Meder, R., Oberlehrer	1876.

N.

258.	Nipp, Heinrich, Kaufmann, Aelteſter	1858.
259.	Neumann, Julius, Geſchäftsführer	1873.
260.	Naprowsky, Hermann, Lehrer	1875.

O.

261.	v. Orenius, Johann, Tit.-Rath	1870.
262.	Ovander, Leon, Kaufmann	1875.

P.

		seit
263.	Poelchau, Harald, Paſtor	1856.
264.	Pychlau, Reinh., Kaufmann, dim. Rathsherr	1858.
265.	Palm, A., öffentlicher Notar	„
266.	Plato, A., Ober-Notar	1860.
267.	v. Pickardt, Carl, Aſſeſſor	1866.
268.	Pezold, Leopold, Redacteur	1869.
269.	Poelchau, Oskar, Director der Gewerbeſchule	1872.
270.	Poelchau, Arthur, Oberlehrer	„
271.	Poorten, Leon, Secretair	1873.
272.	Pönigkau, Hermann, Advokat	„
273.	Pflug, Robert, Architekt	„
274.	Plawneek, Nikolai Bernhard, Kaufmann	1874.
275.	Plawneek, Theodor, Kaufmann	„
276.	Peterſen, Arnold, Redacteur	1875.
277.	Poswol, Theodor, Kaufmann	1877.
278.	Peßler, Johannes, Lehrer	„

R.

279.	v. Reyher, Carl, Hofgerichtsbeamter	1860.
280.	Roſenberg, C., Kaufmann	1862.
281.	Reuß, Friedrich, Schloſſermeiſter	1867.
282.	v. Radecki, Alexander, Advokat	1870.
283.	v. Rautenfeld, Victor, Advokat	1873.
284.	Roſenkranz, Paul Heinrich, Kaufmann	1874.
285.	Ritter, Wilhelm, Profeſſor	„
286.	Rulle, Johann, Arzt	„
287.	Roſenberg, Peter, Kaufmann	„
288.	Ritſcher, Ferdinand, Hofrath	„
289.	Reimers, Wilhelm, Lehrer	1875.
290.	v. Reichard, Eugen, Advokat	1876.
291.	Reimers, Julius, Kaufmann	1877.
292.	Radecki, Ottokar, Cand. jur.	„

S.

293.	Schilling, R. P., Literat	1843.
294.	v. Stein, Hermann, wirklicher Staatsrath, Secretair des Börſen-Comité's	1852.
295.	Stiegmann, Johann Michael, Kaufmann	1854.
296.	Steinbach, A., Tiſchlermeiſter, Aelteſter	1855.
297.	Stamm, Carl, öffentlicher Notar	1856.
298.	Schultz, Friedrich, Kaufmann, Aelteſter	1858.
299.	Schweinfurth, Alexander, Kaufmann	„
300.	Schwartz, A., Gymnaſial-Inſpector	„
301.	Schmidt, Chr., Secretair	1859.
302.	Strohkirch, J. W., Geſchäftsführer der Handlungscaſſe	„
303.	Schnakenburg, B. Eugen, Kaufmann, Aelteſter, Conſul	1860.
304.	Seezen, Carl, Kaufmann	1865.

		seit
305.	Schweder, Gotthard, Director des Stadtgymnasiums	1869.
306.	Stieda, Hermann, Kaufmann, Aeltester	"
307.	Stünzi, J. G., Taubstummenlehrer	1871.
308.	Stavenhagen, John, Arzt	1872.
309.	Stavenhagen, Adolph, Secretair	"
310.	Schwartz, Johann Christoph, Gehilfe des Obersecretairs	1873.
311.	Schwartz, Johann Christoph, Secretair	"
312.	Stieda, Oskar, Notar	"
313.	Stritzky, Christian Carl Christoph, Kaufmann	"
314.	Schwartz, Wilh., Waisengerichts-Secretair, Staatsrath	"
315.	v. Scheubner, Otto Freiherr, Eisenbahndirector	"
316.	Steinbach, Georg, Zahnarzt	"
317.	Stauwe, Robert, Kaufmann, Aeltester	"
318.	v. Sänger-Pernigel, Carl, Gutsbesitzer	"
319.	Siegert, Emil, Director des Musikinstituts	"
320.	Struck, Wilhelm August, Procurant	"
321.	v. Stilliger, Joh. Th., Notar des Ordnungsgerichts	"
322.	v. Stankiewicz, Gabriel, Arzt	1874.
323.	Stenge, Georg Alexander, Kaufmann	"
324.	Stein, Alexander, Secretairsgehilfe	"
325.	Schuchardt, Carl Gottlob, Kaufmann	"
326.	Schaaff, Jakob Nikolai, Kaufmann	"
327.	Salemann, Eduard, Makler	"
328.	Stolberg, Eduard Theodor, Kaufmann	"
329.	v. Sengbusch-Launekaln, Gutsbesitzer	"
330.	Sellmer, Adolph Carl Friedrich, Kaufmann, Aeltester	"
331.	Schultz, Heinrich, Arzt	"
332.	Schwabe, Hans Peter, Kaufmann, Aeltester	"
333.	v. Sengbusch, Oskar, Kaufmann	"
334.	Siering, Friedrich, Kaufmann	"
335.	Spinck, John, Kaufmann	"
336.	Schoel, Edwin, Ordnungsgerichts-Adjunct	"
337.	Seiler, Louis, Kaufmann	1876.
338.	Schlicht, Johann Friedr., Kunst- und Handels-Gärtner	"
339.	Schmidt, Robert, Kaufmann	1877.
340.	Stieda, Alexander, Buchhändler	"

T.

341.	Taube, W., Aeltermann der St. Johannis-Gilde	1853.
342.	v. Tiesenhausen, Georg, Baron, Secretair	1858.
343.	Tode, Eduard, Kaufmann, dim. Rathsherr	"
344.	v. Tuzelmann, Max, Advokat und Stadt-Offizial	1860.
345.	Tiedemann, Wilhelm, Arzt	1865.
346.	Tiemer, Heinrich, Kaufmann, Rathsherr	1873.
347.	Thonagel, Julius, Advokat	"
348.	Thiel, Wilhelm, Kaufmann	"
349.	Taube, Carl, Kaufmann	1874.
350.	Taehder, Hermann, Lehrer	"
351.	Toewe, Wilhelm, Notar	1875.

		seit
352.	Thoms, Henry, Kaufmann	1875.
353.	Tiling, Heinrich, Lehrer	„
354.	Tiling, Wilhelm, Oberlehrer und Paſtor	1876.
355.	Thilo, Ernſt, Advokat und Docent am Polytechnikum	1877.
356.	Trampedach, Nikolai, Oberlehrer	„

U.

357.	v. Uexküll, Julius, Baron, Secretair	1852.
358.	Ullmer, Carl, Kaufmann	1874.

V.

359.	v. Villebois, Arthur, Landgerichts-Aſſeſſor	1867.
360.	v. Veh, Otto, Advokat	1874.

W.

361.	Walter, A. F. R., Apotheker	1846.
362.	Weyrich, Theodor, Oberpaſtor zu St. Johannis	1853.
363.	Wolffſchmidt, Albert, Kaufmann	1858.
364.	Wirckau, Theodor, Kaufmann	1859.
365.	Weir, William, Ingenieur	1860.
366.	Waldhauer, Carl, Arzt, Director der Augenheilanſtalt	1861.
367.	Wilm, Robert, Rathsherr	1862.
368.	Wallis, Rudolph, Schulvorſteher	1865.
369.	Wagner, Hermann, Arzt	„
370.	Werbatus, Magnus, Paſtor	1866.
371.	Worms, Chr. Friedrich, Arzt	1869.
372.	Wiederſperger, K. H. E., Kaufmann	1870.
373.	Wolewicz, R., Rentier	„
374.	Weſtermann, Hermann, Docent am Polytechnikum	1871.
375.	Weyde, Leopold, Buchdruckereibeſitzer	„
376.	Werner, Ferdinand, Zimmermeiſter	1872.
377.	Weſtberg, C. G., dim. Rathsherr	1873.
378.	Wirckau, Arnold, Kaufmann	„
379.	Wagner, Carl, Kaufmann	„
380.	Wagner, Friedrich, Kaufmann	„
381.	Wachter, Adolph, Eiſenbahnbeamter	„
382.	Wichert, Erich, Arzt	1874.
383.	Wells, Hermann Julius, Kaufmann	„
384.	Wulff, Anton, Kaufmann	„
385.	Wahrhuſen, Carl, Unterſuchungspriſtav	„
386.	Wehrlin, Docent am Polytechnikum	1876.
387.	Wolzonn, Julius, Wraker	„
388.	Weſtermann, J., Arzt	„
389.	Werner, Ad., Oberlehrer	„
390.	Werner, Guſtav, Beamter	„
391.	Walter, Carl, Paſtor	„

3.

		seit
392.	Zinck, Rudolph, Paſtor und Schulvorſteher . . .	1866.
393.	Ziegler, Woldemar, Kaufmann	„
394.	v. Zwingmann, Victor, Aſſeſſor	1873.
395.	Zimmermann, Theodor Gottfried, Notar	„
396.	Zander, Conſtantin, Kaufmann, Aelteſter	1874.
397	Zimmermann, Auguſt Friedrich, Kaufmann	„
398.	Ziegler, F., Hofrath	„
399.	v. Zadora, A., Docent am Polytechnikum	1876.

Auswärtiges Mitglied.

Bornhaupt, Auguſt, Hofrath, Forſtrevident in Mohilew 1875.

Verzeichniß

der

Wahlämter der liter.-prakt. Bürger-Verbindung, sowie der an ihren Anstalten wirkenden Lehrkräfte.

Am 1. Februar 1878.

I. Das Directorium.

1.	Secretair Alfred Hillner, Director . .	seit	26. April	1873.
2.	Notar Robert Baum, Secretair . . .	„	12. Decbr.	1872.
3.	Rathsherr Eugen Burchard, Cassaführer	„	12. „	1870.
4.	Notar Anton Buchholtz, Bibliothekar und Archivar	„	14. „	1876.

II. Der engere Kreis.

1.	Advocat Conrad Bornhaupt	seit	12. Decbr.	1874.
	gleichzeitig Stellvertreter des Directors	„	12. „	1872.
2.	Schul-Inspector Ferdinand Berg . .	„	12. „	1877.
3.	Dr. phil. Ernst Brutzer	„	12. „	1874.
4.	Gen.-Superintend. Dr. Arnold Christiani	„	12. „	1865.
5.	Coll.-Secret. Nicolai Dobbert . . .	„	12. „	1862.
6.	Schlossermeister, Aeltester J. A. Gareise	„	12. „	1868.
7.	Kunstgärtner Heinrich Göggінger sen.	„	12. „	1867.
8.	Dr. med. Valentin v. Holst	„	12. „	1870.
9.	Literat Gustav Keuchel	„	12. „	1868.
10.	Oberpastor Mag. Johannes Lütkens .	„	12. „	1877.

III. Das Curatorium der im Jahre 1817 begründeten Luther-Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge.

(Schullocal in der Jesus-Knabenschule, Mosk. Vorst., kleine Jesus-Kirchenstr. 7.)

		Mitgl. des Curatoriums		
1.	Director der Gewerbeschule O. Poelchau, Präses, ...	seit		1872.
2.	Aeltester Theodor Löber, Cassaführer, .	„	28. Jan.	1877.
3.	Lehrer Johann Fromm	„	7. Octbr.	1877.

Lehrer:

Elementarlehrer Kruhmin.

IV. Das Curatorium der Waisenschulen.

A. Der im Jahre 1836 begründeten **Waisenschule für Knaben und Mädchen** — seit 1872 in ihrem eigenen Hause auf Eichenheim.

B. Der im Jahre 1839 begründeten **Städtischen Mädchen-Waisenschule** — Schullocal im Domsgange.

	Mitgl. des Curatoriums
1. Waisenvater E. F. Komprecht, Präses und Inspector, ...	seit 6. Octbr. 1872.
2. Schul-Inspector Ferd. Berg, Gehilfe des Inspectors, ...	„ 31. Jan. 1875.
3. Notar Friedrich Fossard, Schriftführer,	„ 28. „ 1877.
4. Kaufm. Theodor Angelbeck, Cassaführer,	„ 31. März 1861.
5. Literat Gustav Keuchel	„ 31. Jan. 1875.
6. Tischlermeister Georg Müller . . .	„ 28. „ 1877.

Außerdem gehört zum Curatorium der jedesmalige Oberpastor am Dom, z. Z.

Oberpastor Alexander Jentsch . . . seit Mai 1868.

Lehrkräfte

an der **Waisenschule für Knaben und Mädchen:**

1. Director der Schule Hans Justus Aereboe	seit Jan. 1878.
2. Parochiallehrer Carl Reinhold . .	„ August 1877.
3. Lehrerin Frl. Juliana Wittschewsky	„ Jan. 1877.

An der **Mädchen-Waisenschule:**

1. Hauptlehrerin Frl. Johanna Rosen	seit August 1856.
2. „ „ Bertha Hansen	„ Jan. 1875.
3. Lehrer A. v. Denffer (Religionsunterricht)	„ Septbr. 1875.
4. Lehrer H. Bienert (Russisch und Gesang)	„ Jan. 1876.

V. Das Curatorium der im Jahre 1839 begründeten Taubstummen-Anstalt.

(Anstalts-[Mieth-]Local Kurmanows Damm Nr. 7, Haus Bührmann.)

	Mitgl. des Curatoriums
1. Schul-Inspector Ferd. Berg, Inspector,	seit . Jan. 1874.
2. Kaufm. Theodor Angelbeck, Cassaführer,	„ . 1861.
3. Coll.-Secret. Nicolai Dobbert . . .	„ . 1858.
4. Professor Wilhelm Ritter	„ 27. Jan. 1878.

Außerdem gehört zum Curatorium ein Delegirter der Livländischen Ritterschaft, z. Z.

der Livl. Gen.-Sup. Dr. A. Christiani . . seit 1867.

Lehrkräfte:

1. Hauptlehrer Jacob Gottfried Stünzi seit März 1866.
2. Lehrerin Frl. Maria Hahn . . . „ Febr. 1875.
3. Handarbeitslehrerin Fr. Wilhelmine Stünzi . . . . . „ Mai 1873.

VI. Das Curatorium der im Jahre 1848 begründeten Töchterschule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen.

(Schullocal Palaisstraße 5.)

Mitgl. des Curatoriums

1. Gen.-Sup. Dr. A. Christiani, Director, seit 27. Jan. 1867.
2. Oberlehrer Moritz Gottfriedt, Inspector, „ 30. März 1862.
3. Dim. Rathsherr und Kaufmann Gustav Löseviz, Cassaführer, ... „ 29. April 1877.

Lehrkräfte:

1. Frl. Julie Grave . . . . . seit 23. Jan. 1851.
   Vorsteherin . . . . . „ 10. August 1873.
2. Frl. Ottilie Röhl.
3. Frau Pauline Reimers.
4. Frl. Emilie Petersen.
5. Frl. Emma v. Kleist.
6. Frl. Henriette v. Stahl.
7. Pastor Theodor Hellmann.
8. Staatsrath C. Kästner.
9. Oberlehrer Moritz Gottfriedt.
10. Oberlehrer Lucian Dubois.
11. Lehrer Robert Reuter.
12. Lehrer August Schieffers.
13. Lehrer Carl Helms.

VII. Die im Jahre 1824 niedergesetzte Administration der Kirchhofswege.

1. Advocat A. E. Berent jun., Präses . seit 27. Septbr. 1874.
2. Kaufm. Ed. Wiedersperger, Cassaführer „ 5. Febr. 1871.
3. Kunstgärtner Heinrich Gögginger sen. . „ 29. Jan. 1865.

VIII. Das Curatorium des im Jahre 1851 begründeten und im Jahre 1866 unter die Anstalten der Bürger-Verbindung aufgenommenen Magdalenen-Asyls.

(Die Anstalt befindet sich in der Mosk. Vorst. Säulenstraße 40.)

1. Gen.-Sup. Dr. A. Christiani, Präses seit 31. Mai 1866.
2. Rathsherr Robert Wilm, Schriftführer „ 23. „ 1869.
3. Rathsherr Carl Bergengrün, Cassaführer „ 31. „ 1866.

4. Paſtor Emil Moltrecht . . . . . ſeit 28. Novbr. 1875.
5. Dr. med. Moritz Hellmann . . . . „ 28. Jan. 1877.
6. Schulvorſteher Theodor Meuſchen . . „ 10. Novbr. 1872.

Oberin des Aſyls, Diaconiſſin Frl.
Marie Buchrucker . . . . ſeit 2. März 1877.
Deren Gehilfin, Diaconiſſin Frl. Eleonore Berger.

Zu dem das Aſyl unterſtützenden **Damenkreiſe** gehören 12 Mitglieder, z. Z. jedoch nur folgende 10:

Fr. Paſtorin Sokolowsky, Präſidentin.
Frl. v. Manderſtjerna.
Fr. Rathsherr Bergengrün.
Fr. Baronin Wolff-Rodenpois.
Fr. v. Helmerſen-Sawenſee.
Fr. Landräthin v. Richter.
Fr. Paſtorin Hillner.
Fr. Staatsräthin Schlau.
Fr. Paſtorin Blumenbach.
Fr. v. Loewis of Menar, geb. v. Wöhrmann.

IX. Die Adminiſtration des im Jahre 1867 begründeten W. Th. Sproſt'ſchen Bauunternehmens.

1. Staatsrath James Doppelmair, Schriftführer . . . . . ſeit 30. Jan. 1870.
2. Aelteſter Carl Janſen, Caſſaführer . . „ 30. „ 1876.
3. Tiſchlermeiſter Georg Müller . . . „ 25. „ 1874.

Außerdem gehören zur Adminiſtration drei Delegirte des techniſchen Vereins, z. Z.:

4. Profeſſor G. Hilbig, Präſes . . . . ſeit 20. Novbr. 1867.
5. Gouv.-Architekt Staatsrath J. v. Hagen „ 20. „ 1867.
6. Ingenieur William Weir . . . . . „ 31. Jan. 1875.

X. Die Adminiſtration der im Jahre 1868 begründeten W. Th. Sproſt'ſchen Dienſtbotenſtiftung.

1. Wirkl. Staatsr. C. v. Kieter, Präſes ſeit 26. Auguſt 1868.
2. Advocat Conr. Bornhaupt, Schriftführer „ 26. „ 1868.
3. Kaufmann Emil Bertels, Caſſaführer . „ 28. Jan. 1877.
4. Kaufmann Julius Burchard . . . . „ 26. Auguſt 1868.
5. Paſtor Rudolph Zinck . . . . . „ 31. Jan. 1874.
6. Schloſſermeiſter C. A. Minuth . . . „ 28. „ 1872.
7. Stadtſchulen-Direct.-Geh. E. Frieſendorff „ 31. „ 1875.

Das ſeit 1871 ernannte ſpecielle Curatorium der **Dienſtboten-Unterſtützungscaſſe** beſteht aus den Herren:

1. Advocat Conrad Bornhaupt, Präſes.
2. Oberlehrer Ernſt Frieſendorff, Schriftführer.
3. Kaufmann Emil Bertels, Caſſaführer.

Außerdem gehören zum Curatorium die Stifterinnen der Unterstützungscasse:

Frl. Auguste und Emma Sproſt.

Das in der innern Stadt, gr. Sandstraße Nr. 37, parterre, befindliche **Dienstboten-Asyl und -Büreau** wird geleitet von der Oberin Frau Charlotte Jägermann.

XI. Die Administration des im Jahre 1869 eröffneten, zu den Anstalten des Rigaschen Armen-Directoriums gehörigen Zwangs-Arbeitshauses.

(Die Anstalt befindet sich in der Petersb. Vorst. Dampfsägemühlenstraße Nr. 6.)

Delegirte der Bürger-Verbindung:

		Mitgl. des Curatoriums
1.	Gen.-Major Friedr. v. Hesselberg, Präses,	seit 8. Febr. 1873.
2.	Cand. jur. Nic. Röpenack, Schriftführer,	„ 27. Jan. 1878.
3.	Assessor August v. Knieriem	„ 27. „ 1878.

Delegirte des Armen-Directoriums:

4. Kaufmann Julius Burchard, Cassaführer.
5. Kaufmann Oscar Jaksch, Cassarevident.
6. Bäckermeister Alexander Deubner.
7. Schornsteinfegermeister W. Classen.

Inspector der Anstalt: Eduard Batzel seit 13. Mai 1877.

XII. Der Verwaltungsrath der im Jahre 1870 begründeten Volksküche.

(Die Volksküche befindet sich in der innern Stadt, Schwimmstraße Nr. 19, parterre.)

1.	Dr. phil. Ernst Brutzer, Präses . .	seit .	1872.
2.	Secretair J. C. Schwartz, Vice-Präses und Schriftführer	„ 30. Jan.	1876.
3.	Kaufmann Theodor Busch, Cassaführer	„ 30. „	1876.

Außerdem gehören zum Verwaltungsrath als cooptirte Mitglieder:

4.	Frl. Emma Brauser	seit 1870.
5.	Frl. Bertha Götz	„ 1870.
6.	Frl. Olga Sellmer	„ 1876.
7.	Carl Nather, Buchhalter	„ 1870.
8.	Dr. med. Friedr. Worms	„ 1877.

Zum Küchenvorstande, welchem die unmittelbare Leitung der Volksküche obliegt, gehören:

Frl. Emma Brauser.
Frl. Olga Sellmer.
Dr. med. Friedr. Worms.

Die Zahl der Ehrendamen, welche in der Volksküche dejouriren, beträgt 60.

XIII. Das Curatorium der im Jahre 1872 begründeten, im Jahre 1873 unter das Protectorat der Bürger-Verbindung gestellten und im Jahre 1875 unter die Anstalten derselben aufgenommenen Blindenschule.

(Die Schule befindet sich Hagensberg gr. Glockenstr. 17.)

Delegirte der Bürger-Verbindung:

1. Dr. med. Carl Waldhauer, Präses . seit 31. Jan. 1875.
2. Literat Gustav Keuchel, Schriftführer . „ 31. „ 1875.
3. Aeltester Ad. Carl Friedr. Sellmer, Cassaführer . . . . . „ 31. „ 1875.
4. Apotheker Alexander Frederking . . . „ 7. März 1875.
5. Staatsrath James v. Doppelmair . . „ 7. „ 1875.

Cooptirte Mitglieder:

6. Advocat und Official M. v. Tunzelmann.
7. Rathsherr Emil v. Böttticher.
8. Wirkl. Staatsrath Schilling.
9. Pastor August Itken.

Lehrkräfte:

Vorsteherin Frl. v. Valentinowitsch.
Lehrerin Frl. Säger.

XIV. Cassa-Revidenten der Bürger-Verbindung.

1. Kaufmann Arnold Wirckau . . . . seit 14. Decbr. 1876.
2. Kaufmann Carl Seezen . . . . . „ 12. „ 1877.

XV. Delegation der Bürger-Verbindung zur Inspection der Platz'schen Idioten-Anstalt.

1. Gymnasial-Inspector Arnold Schwartz seit 7. März 1875.
2. Director von Alexandershöhe, Dr. med. Wilfried Gehewe . . . . . „ 29. April 1877.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 11. Donnerstag, den 16. März. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigaer Handelsarchiv

bringt in dem soeben erschienenen 1. Heft seines 5. Jahrganges 1878 den Geschäftsbericht und Rechenschaftsbericht des Börsencomité pro 1877 und das Budget desselben Comité pro 1878. Den Mittheilungen aus dem umfangreichen Geschäftskreis unseres Börsencomité erlauben wir uns im Auszuge Folgendes zu entnehmen:

Zu den im Jahre 1877 ausgeführten Hafenbauten gehörten, außer den Remontearbeiten am Magnusholmschen Seedamm, bei Wohlershof, unterhalb Mühlgraben, bei Ober- und Unter-Poderaa und bei Pferdeholm: 1) die Beendigung der Quaimauer und der zum Zollrayon gehörigen Arbeiten, sowie der Coupirung zwischen Grapenholm und Libethsholm; 2) die Inangriffnahme der für 1877 projectirten Bauten. Zu diesen zählten namentlich ein Theil des Parallelwerks vom Katkesekeldamm zum Pferdeholm, das Parallelwerk vom Pferdeholm bis zum Groß-Schustersholm, die Coupirung zwischen Groß-Ilkenesch und Pferdeholm und die Vertiefung des Fahrwassers zwischen der Vogelinsel und dem Pferdeholm.

Von den Baggermaschinen der Rigaschen Kaufmannschaft waren im Jahre 1877 „Adolph" und „Bolderaa" beständig und „Gustav" nur bis August in Thätigkeit. Von denselben wurden mit einem Kostenaufwande von 76,930 Rbln. 68 Kop. überhaupt 18,210 Kub.-Faden ausgebaggert, davon namentlich im Dünastrom 13,032, im Seegatt und vor Bolderaa-Hafen 2388 und beim Mühlgraben 2790 Kub.-Faden.

Beim Winterhafen in Dünamünde wurde im J. 1877 im Anschluß an die Bolderaa-Bahn eine Geleisanlage auf dem Fortcometdamm hergestellt mit einem Kostenaufwande von 10,810 Rbln. 16 Kop. Die Einnahmen des Hafens von Schiffen und Hölzern, sowie an Grundgeldern für Kohlenplätze, an Zinsen u. s. w., beliefen sich auf 8051 Rbl. 29 Kop., die Ausgaben dagegen auf 2914 Rbl. 57 Kop. und schloß das Reservekapital ult. 1877 mit 54,785 Rbln. 3 Kop.

Der Patent-Slip-Dock wurde im J. 1877 von 20 Dampfern und 21 Segelschiffen, in Summa von 41 Schiffen von zusammen 4879 Lasten benutzt.

Die Bolderaa-Maschinenfabrik führte im J. 1877 nur gewöhnliche Reparaturen an Rigaschen See- und Flußdampfern, einige Kesselarbeiten u. s. w. aus.

Im Mühlgrabenhafen wurden von der Gesellschaft der Central-Waaren-Depots 4 steinerne Speicher erbaut und 3 andere Speicher von Privaten, während die Direction der Riga-Dünaburger Eisenbahn die Geleise im Speicherrevier herstellen ließ. Von der Gesammtzahl der Schiffe, welche im Jahre 1877 den Hafen von Riga besuchten, wurden im Mühlgraben 418 entlöscht und 958 beladen.

Im Krankenhause für Seefahrer resp. Seehospital wurden

im Jahre		1876:	1877:
überhaupt verpflegt kranke Seeleute .		125.	163.
von denen starben		1.	3.
Auf den Unterhalt des Hospitals wurden verwandt	Rbl.	3627. 40.	3505. 99.
Das Reservekapital desselben schloß ult. mit	„	32355. 68.	39650. 48.
und hatte sich im Laufe des Jahres vermehrt um	„	5135. 64.	7294. 80.

Die Navigationsschule der Rigaschen Kaufmannschaft zählte

im Jahre		1875/76:	1876/77:
bei 5 Lehrern Schüler		33.	33.
das Schifferexamen bestanden bei derselben Steuerleute		13.	16.
das Steuermannsexamen Matrosen . .		5.	10.
die Vorbereitungsschule zählte			
im Sommer Schüler		16.	8.
im Winter „		12.	6.
Die Einnahmen der Schule betrugen:			
Beitrag des Börsencomité	Rbl.	5500. —	5500. —
Schulgelder	„	360. —	456. —
Renten	„	740. 88.	882. 88.
Summa	Rbl.	6600. 88.	6838. 88.
Die Ausgaben:			
Gagen	Rbl.	3550. —	3750. —
Oekonomie-Ausgaben	„	268. 16.	359. 33.
Hausunkosten	„	215. 77.	1088. 22.
Summa	Rbl.	4033. 93.	5197. 55.
Das Reservekapital der Anstalt schloß mit	Rbl.	18202. 75.	19844. 08.

Die Seemannskasse unterstützte im Jahre 1877 überhaupt 80 Personen mit 3125 Rbln. und schloß das Jahr mit einem Kapitalbestand von 105,003 Rbln. 87 Kop., von denen 55,280 Rbl. 17 Kop. auf den Fond zur Begründung eines Seemannshauses kamen.

Die Schifferwittwen-Unterstützungskasse unterstützte im Jahre 1877 18 Witten mit 1620 Rbln. und schloß ult. 1877 ihre Bilanz mit einem Vermögensbestand von 16,887 Rbln. 30 Kop.

Der Riga-Bolderaasche Telegraph beförderte im Jahre

	1876:	1877:
Depeschen	10927.	12593.
davon bezahlte Privatdepeschen	3447.	3220.
Der Börsencomité leistete zur Unterhaltung des Telegraph einen Beitrag von . . . . Rbl.	1380.	1733.

Der Waarenempfänger- oder Expeditorenverein expedirt im J. 1877 54,585 Tschetw. Buchweizengrütze, Erbsen und Bohnen, 1,344,362 Tschetw. Getreide, 333,812 Tonnen Hanf- und Schlagsaat und 21,677 Tonnen Säesaat. Seine Bruttoeinnahme belief sich auf 38,083 Rbl. 38 Kop., von denen nach Abzug der Unkosten 32,480 Rbl. unter 7 Mitglieder vertheilt wurden. Der Garantiefond des Vereins betrug am Schluß des Jahres 12,069 Rbl. 9 Kop.

Der Unterstützungsfond der Rigaschen Börsen-Kaufmannschaft hatte im Jahre 1876: 1877:

Einnahme an Renten, Beiträgen u. s. w.	Rbl.	28294. 23.	28139. 17.
und zahlte an Unterstützungen . .	„	19225. —	19500. —
Das Kapital desselben schloß ult. mit	„	391202. 4.	399639. 21.

Der Rigaer Börsencomité hatte im J. 1876: 1877:

für allgemeine Handelszwecke eine Gesammteinnahme von	Rbl.	81463. 87.	112962. 24.
und eine Gesammtausgabe von . .	„	91072. 15.	114543. 06.
der aus dem Reservekapital gedeckte Zukurzschuß betrug	„	9618. 28.	1580. 82.
und stellte sich das Reservekapital ult. auf	„	227900. 49.	226319. 67.

Referat aus den Protocollen des Gartenbauvereins pro Februar 1878.

Den Bestrebungen des Gartenbauvereins ist wiederum außerhalb der Provinz eine erfreuliche Anerkennung zu Theil geworden; Herr Baron Nordenflycht (Gutsbesitzer im Witebsk. Gouv.) hat bei Uebersendung einer von ihm für preuß.-schlesische Verhältnisse verfaßten populairen Anleitung zur Obstbaumzucht dem Verein gestattet, nach eigenem Ermessen dieses kleine Werk in einer für die hiesigen Verhältnisse passenden Umarbeitung drucken und vertreiben zu lassen. — Die Vereins-Bibliothek, die ihren gegenwärtigen Umfang hauptsächlich schätzenswerthen Schenkungen verdankt und die dazu bestimmt ist, Belehrung und Nutzen zu schaffen, erfüllt bereits ihren Zweck. Da dieselbe, falls sie lediglich auf die geringen Vereinsmittel angewiesen sein soll, nur sehr allmälig anwachsen würde, so ist zu wünschen, daß sich Gönner finden möchten, welche ihre auf den Gartenbau bezügliche Bücher, die sie entbehren können, der Bibliothek des Gartenbauvereins entweder im Austausch gegen die daselbst doppelt vorhandenen Werke oder als Geschenk überweisen und solchergestalt ihren Büchern eine praktische Verwerthung schaffen.

In der Versammlung vom 10. Februar lieferte Staatsrath Blumenbach Mittheilungen über die Obstbaumzucht in Töpfen, an welche Dr. v. Hübner Mittheilungen über seine in der Cultur von Obstbäumen in Töpfen gemachten günstigen Erfahrungen schloß.

Nachdem Dr. H. Bosse den Apfelwickler (Carpocapsa pomonella), einen Schmetterling, dessen Raupe den Apfelblüthen großen Schaden zufügt, vorgezeigt hatte, hielt er einen Vortrag über die reformatorische Bedeutung Linné's, in welchem er namentlich die großen Verdienste dieses Gelehrten um die Botanik und Zoologie

erörterte, eingehend deſſen reformatoriſche Bedeutung hauptſächlich in dem Nachweis der geſchlechtlichen Fortpflanzung der Pflanzen und in der Claſſificirung und prägnanten Benennung der Pflanzen kennzeichnete und ſchließlich die Verdienſte Linné's um den Gartenbau berührte.

F. Wagner gab Notizen über die von F. Darwin jun. mit der fleiſchfreſſenden Pflanze Drosera angeſtellten Beobachtungen, welche erwieſen haben, daß dieſe Pflanze nicht allein die Fähigkeit beſitzt, ſtickſtoffhaltige Stoffe zu zerſetzen und zu abſorbiren, ſondern auch aus dieſen Stoffen Vortheil zu ziehen. — Hierauf theilte Gögginger jun. ſeine Beobachtungen mit, welche er mit den fleiſchfreſſenden Pflanzen: Drosera rotundifolia und Dionaea muscipula gemacht.

Zur Anſicht hatten ausgeſtellt: Handelsgärtner Schoch ausgezeichnete Hyacinthen und Frau O. Ranck Hyacinthen, Tulpen, Tazetten und Jonquillen.

Gelegentliches.

Auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Upſala befinden ſich als Manuſcript in 4° die Rigaſchen Raths-Protokolle vom September 1681 bis zum December 1684. Wie mögen ſie wol dorthin gekommen ſein? (Winkelmann, II. Ausg.)

Ebendaſelbſt wird das Cath.-Kirchenbuch zu St. Jacobi in Riga von 1582—1621 aufbewahrt. (Ein Auszug bei Carl Schirren, Verzeichniß Livl. Geſchichts-Quellen in Schwed. Archiven und Bibliotheken. S. 231.)

Zur Cederhjelmſchen Sammlung auf der Bibliothek in fol. auf 52 Bl. gehört auch eine Denkſchrift über die Privilegien der Stadt Riga, an den Gen.-Gouv. und die Königl. Commiſſion gerichtet (Schirren, S. 228, wo die bei W. sub Nr. 1863 regiſtrirten Raths-Protokolle 136 Bl. fol. zu Anfange defect bezeichnet werden).

Literatur.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland" bringen 1878, Februarheft: „Johann Chriſtian Konrad von Hofmann †," von W. Volck; — „Neuendettelsau, Aha und Züllchow" von R. Räder; — Literäriſches; — Kirchliche Nachrichten und Correſpondenzen: Aus Livland und Niſhni-Nowgorod; und Perſonal-Nachrichten.

Als Separatabdruck aus den „Rigaſchen Stadtblättern 1877 u. 1878" iſt ſoeben, gedruckt in der Buchdruckerei von W. F. Häcker, erſchienen:

„Jahresbericht der liter.-praktiſchen Bürger-Verbindung in Riga über das Geſellſchaftsjahr 1877." 75 S. 8. und 1 Ueberſichtstafel.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend: Die „Gäa" bringt XIV. Band, Heft 3: „Kapitän Schwanenberg's Fahrt durch das ſibiriſche Eismeer von Jeniſſeisk nach St. Petersburg;" — Die „Göttinger Gelehrten-Anzeigen" 1878, Stück 7: „Litu-ſlaviſche Studien I. Die ſlaviſchen Fremdwörter im Litauiſchen"

von Alex. Brückner. XVI u. 207 S. 8°. Weimar 1878, beſprochen von Adalb. Bezzenberger; — das „Archiv für wiſſenſchaftliche und praktiſche Thierheilkunde von Müller und Schütz.“ IV. Jahrgang, 2./3. Heft: „Die Hiſtologie der Milchdrüſe der Kuh und die pathologiſch-anatomiſchen Veränderungen derſelben bei der Perlſucht“ von Dr. Koleßnikow aus St. Petersburg, abgedruckt in Virchow's Archiv für pathologiſche Anatomie und Phyſiologie und für kliniſche Medicin. 1870. 4. Heft. Seite 531 ff., beſprochen von Werner. — die „Europa“ 1878, Nr. 10: „Die Anwohner des Ob“ (nach der „Ruſſ. Revue“ 1878, Heft 1); — das „Mag. der Lit. des Ausl.“ 1878, 11: „Die Ruſſophobie in der Orientaliſchen Frage, von Eugen Waſſilieff“. Berlin 1877 (Referat); — „Literariſches Centralblatt“ 1878, Nr. 11: „Eug. Baron v. Roſen, die 6 Decennien meines Lebens.“ Riga 1877 (Referat).

Das 53. Ergänzungsheft zu Dr. Petermann's „Mittheilungen“ bringt: „Reiſe des Ruſſiſchen Generalſtabs-Oberſten N. M. Przewalsky von Kuldſcha über den Thian-Schan an den Lob-Nor und Altyn-Tag 1876—1877. Mit 2 Karten. 31 S. 4.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden **„Namenloſen Blätter“** enthalten Jahrgang 1878, Nr. 11: „Der Apfelbaum.“ Erzählung von Marie Franck. — „Frau Roſa Keller“ (mit Portrait). — Zick-Zack. — Wiener Plaudereien. — Hofnachrichten. — Perſonal-Nachrichten. — Wiſſenſchaft. — Malerei und bildende Kunſt. — Theater. — Muſik. — Literatur. — Nekrologie. — „Aus Zeit und Leben.“

Gemeinnütziges.

Bier im Krug und in der Flaſche. Der „St. Pet. Her.“ brachte vor einigen Wochen unter dieſer Ueberſchrift eine Mittheilung, die wir zur Aufnahme in unſere „Stadtblätter“ für geeignet hielten. Mangel an Raum hat bisher ihren Abdruck verzögert und iſt dieſelbe hier in Riga inzwiſchen bereits auf anderem Wege bekannt geworden. Ihre nachträgliche Veröffentlichung auch unſererſeits wird hoffentlich bei manchem unſerer Leſer noch einiges Intereſſe erwecken. Sie lautet: „In Baiern galt es als ein alter Erfahrungsſatz, daß das Bier in ſteinernen Krügen ſich beſſer halte, als in Flaſchen. In neuerer Zeit war dieſe Sitte allmälig abgekommen, weil ſie von Vielen für ein Vorurtheil gehalten wurde. Nun hat ſich aber bei mehrfachen Verſuchen von Chemikern herausgeſtellt, daß Bier in waſſerhellen Flaſchen, welche, friſch aus dem Keller geholt, eine Viertelſtunde den Strahlen der Sonne ausgeſetzt wurden, verdirbt, d. h. einen eigenthümlichen unangenehmen Geruch annimmt, bei dem namentlich die Hefe betheiligt iſt. Annähernd gilt dieſe Beobachtung auch für grüne Flaſchen, obwohl dieſelben etwas länger Widerſtand leiſten. Flaſchenbier ſollte daher ſtets im Dunkeln aufbewahrt werden.“

Zur Tages-Chronik.

Am 24. Febr. wurden von der Generalverſammlung der Rigavorſtädtiſchen Brandverſicherungsgeſellſchaft für die nächſten 3 Jahre zu Verwaltungsgliedern die Herren: Dr. W. v. Gutzeit, Zimmermeiſter J. H. Wietzenhauſen und Kfm. A. D. Chruſtalew;

zu Suppleanten die Herren: J. K. Zwetkow und A. N. Nikanor und zum Revidenten Herr Aeltester G. W. Ostwald erwählt.

Am 4. März wurden von der Generalversammlung des Hilfsvereins der Handlungscommis an Stelle der statutenmäßig abtretenden Herren W. Kindermann und F. Herrmann die Herren C. B. Dohrandt und C. G. Intelmann zu Vorstehern erwählt.

Am 6. März wurde von der Generalversammlung der Actionäre der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft der statutenmäßig ausscheidende Herr Director Hr. Robinson wieder erwählt. Pro 1877 beschloß die Versammlung die Dividende auf 1 Rbl. 78 Kop. pro Actie festzustellen.

Am 9. März Abends fand eine Neuwahl des Vorstandes des lettischen Wohlthätigkeitsvereins statt. Es wurden gewählt: Frau Ch. Ramberg zur Vorsteherin, Herr A. Weber zu ihrem Gehülfen; Frau R. Dombrowsky zur Materialverwalterin, zu ihrem Gehülfen Herr J. Einberg; Frau F. Tiedemann zur Schriftführerin, deren Gehülfe Herr Stihnus.

Am 10. März wurden von der Generalversammlung des Rigaschen Hypothekenvereins an Stelle der Herren Buchhändler Deubner und Architekt Scheel die Herren Prehn und Merkuljew zu Revidenten erwählt.

Am 11. März wurden von der Generalversammlung des Gewerbevereins zu Vorstehern erwählt die Herren: Secr. C. Holst, Prof. Schoenflies, Kfm. J. Burchard, Notär Ed. Hollander, Aeltester Heede, Dr. jur. J. C. Schwartz, Kfm. Th. Busch, Aeltester Ostwald, Redacteur A. Petersenn, Malermeister Harmsen, Stellmacher Rosenberg, Kfm. Arnold Wirckau, Intendant Alex. Schwartz und Tischlermeister Bernhardt.

Unter dem 9. März ist die Verwaltung der Riga-Bolderaa-Eisenbahn definitiv von der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft übernommen worden.

Am 13. März wurde die Frühjahrsjuridik des livländischen Hofgerichts eröffnet.

Am 13. März begann der auf Bestellung des Börsencomité auf der Schiffswerft der Herren Lange & Skuje neuerbaute Eisbrecher „Simson" vom Durchbruch aus seine Fahrten Düna abwärts zur Durchbrechung der Eisdecke der Düna.

Am Bußtage, den 8. März, veranstaltete der Bachverein um 8 Uhr in der St. Petri-Kirche sein zweites Concert in dieser Saison.

Am 12. März veranstaltete der rigasche römisch-katholische Wohlthätigkeitsverein im Saale der Schwarzhäupter eine Matinée musicale zum Besten der seiner Pflege anvertrauten Nothleidenden.

Am Sonntage den 19. März findet zur Feier des Stiftungstages des „Ersten Musik-Instituts" um 8 Uhr Abends im Saale des Gewerbevereins ein Concert, ausgeführt von Schülern und Mitgliedern des Instituts unter Mitwirkung bewährter musikalischer Kräfte, statt.

Termine.

17. März: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Martin Holländer, beim Vogteigericht; — Gen.-Versammlung der Actionäre des Rigaer Pa-

tent-Slip-Dock, 2 Uhr, und der Bolderaaer Maſchinenfabrik, 2½ Uhr; — Gen.-Verſammlung der 2. Geſellſchaft gegenſeitigen Credits, 7 Uhr.

18. März: Verkauf des Immobils von T. G. Iwanow, gen. Grigorjew, an der rothen Düna, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Stiftungsfeier des Gewerbevereins.

20., 21., 22. März: Verkauf des Immobils von F. T. Steding auf Hermelingshof, beim Hofgericht.

21. „ Verſammlung der Mitglieder des Börſenvereins, 11 Uhr; — Letzter Ausbotstermin wegen Herſtellung von 4 maſſiven Schlammſammlern am Stadtkanal, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr; — Torg wegen Vermiethung der Speicher-, Boden- und Kellerräume beim heiligen Geiſt, im Oeconomiehauſe, 3 Uhr.

23. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von J. J. Ernſt Fick, beim Waiſengericht; — Verſteigerung des Pachtrechts an 2 Thüringshofſchen Geſinden, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Berichtigung. Stadtbl. Nr. 10, S. 101, Z. 23 v. u. lies: Jacob Erich, ſtatt Hans Erich.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bruno Wilh. Drucker. Magnus Richard Laurentz. Nikolai Richard Nothan.

Dom-K.: Elicia Ottilie Jul. Charl. Karol. Guttmann. Auguſte Dor. Schmidt. Leontine Alex. Mary Auterhoff. Antonie Charl. Dor. Hohmann. Alma Louiſe Natalie Treumann.

Jacobi-K.: Eug. Thereſia Wilh. Streetz. Karl Georg Friedr. Bretſchneider. Charl. Amalie Eliſ. Mende. Louis Ed. Hartwigſen. Natalie Jul. Bachmann. Friedrich Konſt. Ritzky. Julius Albert Lambert Richter.

Gertrud-K.: Bruno Friedrich Krickmeier. Natalie Schulz. Chriſtine Math. Waſſiljew. Gottfr. Guſtav Wihkſne. Jakob Schebranzka. Karol. Eliſ. Kruhmin. Eliſ. Marie Ohſol. Karol. Alide Aug. Koworowsky. Marie Emilie Laukſargs. Wilh. Bertha Baltin.

Jeſus-K.: Joh. Reinhold Birgel. Marie Kath. Gotthard. Eliſe Amalie Leſchinsky. Joh. Klara Pundel. Karl Andr. Rekke. Wilh. Martin Gruhbe. Peter Nik. Weinberg. Katrin Erbſt. Martin Guſtav Stein. Julie Hermine Engel. Wille Kriſchjahn Aiſter. Johann Wilh. Dunder. Minna Emilie Grikkis. Alide Kath. Eliſe Bock.

Johannis-K.: Heinr. Friedr. Rancke. Melanie Kath. Karol. Gihgum. Kath. Pauline Buſch. Janne Martin Wungis. Louiſe Wilh. Müller. Hans Alex. Edmund Schachowsky. Anna Eliſab. Luks. Alex. Ed. Ranke. Alex. Auguſt Krüger. Jakob Theodor Erting. Olga Marie Blum. Greete Wilh. Eglit. Marg. Eliſab. Detlof. Wilhelmine Math. Kamper. Kriſtoph Mauring. Andrei Roſenthal. Karl Sandfeld. Andrei Robert Klawe. Peter Andrei Wildau.

Martins-K.: Helene Antonie Alex. Pieper. Kath. Maria Eliſ. Wulf. Heinr. Karl Nordmann. Alide Leontine Alex. Bajorad. Marie Gertha Arvide Schmidt. David Ludwig Zanne.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eiſenbahnbeamter Karl Alex. Paul mit Marie Aurora Brzeſowski.

Jacobi-K.: Lehrer der ruſſiſchen Sprache Alex. Schaefer mit Louiſe Emilie Gantzen. Kfm. Wilh. Jaegermann mit Eliſ. Michelſohn.

Gertrud-K.: Schuhm. Karl Dietrich mit Anna Grihwin (auch Joh.-K.). Schriftſetzer Franz Jul. Kolberg mit Charl. Wehjin, geb. Bertin (auch Jeſ.-K.). Fabrikarb. Friedr. Engelke mit Charl. Adomat (auch Trinit.-K.). Eiſenbahnarb. Albert Schulz mit Minna Weidis, geb. Janſohn (auch Jeſ.-K.).

Jeſus-K.: Stuhlmacher Jakob Kwees mit Leontine Sophie Buchholz.

Johannis-K.: Schiffsarb. Jannis Jurrſohn mit Anna Karol. Agnes Janſohn. Verabſch. Unteroffiz. David Weiland mit Lotte Statte. Kutſcher Karl Jakobſohn mit Trihne Renkmann. Kutſcher Jakob Graſſis mit Juhle Laßmann.

Begraben.

Dom-K.: Ehem. Kfm. Joh. Böhm, 67 J. Reinhold Klingklaw, 28 J. Steindrucker Joh. Reinh. Jakobſohn, 42 J. Gerbergeſellenfrau Anna Kath. Karol. Eliſ. Sennels, 25 J. Victor Galerewitz, 20 J. Maurer Ed. Blümchen, 45 J. Werner Otto Gottl. Schaur, 2 J. Helene Wilh. Feldtmann, 4 J.

Jacobi-K.: Verw. Titulairräthin Karol. Albers, geb. Stohs, 78 J. Gouvernements-Secretair Wilh. Grave, 46 J. Eugenie Streetz, 4 M.

Gertrud-K.: Karl Alex. Reim, 18 J. Frau Amalie Helene Mietens, geb. Goldaſch, 56 J. Wilh. Eduard Kaiſel, im 3. J. Stallmeiſter Otto Ballohd, 53 J. Händler Andrej Sarrin, 48 J. Arb. Jahn Wihſtuz, 41 J. Joh. Emil Ohſolin, im 2. J. Jakob Alex. Djaſſohn, im 2. J. Frau Amalie Adelheid Rang, geb. Dulckeit, 38 J. Verpflegter im Nikolai-Armenhauſe Johann Chriſtian Schlicht, 78 J. Karl Auguſt Muſikant, im 2. J. Soldat Kriſch Breiz, 21 J. Rudolf Gotthard Eduard Neumann, im 2. J.

Jeſus-K.: Tiſchlersfrau Anna Roſenberg, 32 J. Kutſcher Martin Straupmann, 28 J. Commis Joh. David Schulz, 22 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 7. bis 14. März 17 Leichen begraben.

Johannis-K.: Marie Lindenkampf, 3 M. Karl David Michelſohn, 8 M. Joh. Jakob Kuhlmann, im 3. J. Hermann Klein, im 4. J. Miniſterial der Kronsbank Jahns Purnau, 68 J. Joh. Wold. Jaunohſol, 2 J. Kornmeſſer Jakob Vogel, 52 J. — Thorensberg: 2 todtgeb. Mädchen. — Hagensberg: 1 todtgeb. Mädchen.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Chriſt. Marg. Lapping, im 3. J. Gertrud Marie Pauline Inka, 1 J. Anna Lina Maria Muhly, 36 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 16. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 12. Donnerstag, den 23. März. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Brandschäden im Stadtpatrimonialgebiet im J. 1877.

Im verflossenen Jahre 1877 kamen im Rigaschen Patrimonialgebiet überhaupt 12 Brandschäden vor. 1) In der Nacht vom 29. auf den 30. März brannten auf dem am alten Lagerplatz belegenen Grundstücke des zum Gute Koltzen verzeichneten Mikkel Damerowsky Herberge, Pferdestall, Wagenscheune und Keller mit einem Gesammtschaden von 1375 Rbln. nieder. — 2) Am 30. März wurden ein Raub der Flammen das dem unter Klein-Jungfernhof angesessenen Grundzinsner Peter Kilpa gehörige Wohnhaus, sowie der Viehstall desselben. Der Schaden wurde auf ca. 400 Rbl. angegeben. — 3) In der Nacht vom 8. auf den 9. April brannte unter Lindenruhe das Wohnhaus des zum Gute Schönberg verzeichneten Andreas Skuje sammt Nebengebäuden und einem Theil des Inventars nieder. Der Schaden wurde auf ca. 4100 Rbl. angegeben. — 4) Am 31. Mai wurde — wie es scheint durch Unvorsichtigkeit eines Kindes, welches mit Zündhölzchen gespielt hatte — das am alten Lagerplatze belegene, dem Rigaschen Dienstokladisten Mikkel Jacobsohn gehörige Häuschen mit einem Schaden von 100 Rbln. durch Feuer zerstört. — 5) Am Morgen des 20. Juni brach in dem Hause des Jacob Breede am alten Lagerplatze Feuer aus, welches das Dach allein zerstörte. Der angerichtete Schaden ist auf 300 Rbl. geschätzt. — 6) Durch einen Blitzschlag gerieth ebenfalls am 20. Juni das Pinkenhoffsche Andrei Duschel-Gesinde in Brand und wurden sämmtliche Gebäude desselben zerstört. Ueber den Belauf des entstandenen Schadens liegt keine Aufgabe vor. — 7) Am 26. Juli Abends brannten Wohnhaus, Herberge und Scheune des Rigaschen Bürgerokladisten Simon Iwanow Schukow am alten Lagerplatze nieder. Der Schaden ist auf 5000 Rbl. angegeben. — 8) Am 1. November zerstörte Feuer Wohnhaus, Keller, Kleete und Badstube des Pinkenhoffschen Dsilne Judrik-Gesindes. Unvorsichtigkeit eines Kindes scheint auch in diesem Fall die Veranlassung gewesen zu sein. Auch über diesen Schaden fehlt eine Aufgabe. — 9) Am Nachmittag des 2. November brach in dem Stalle der an der St. Petersburger Chaussée belegenen, dem preußischen Unterthan Gustav Lambrecht gehörigen Besitzlichkeit (Gastwirthschaft), Groß-Schmerl, Feuer aus.

Der Stall, das Wagenhaus, Scheune und Keller brannten nieder. Der Schaden betrug gegen 3000 Rbl. — 10) In der Nacht vom 2. auf den 3. November wurde das dem Rigaſchen Arbeiterokladiſten Andreas Linde gehörige, an der Kalnezeemſchen Straße belegene zweiſtöckige hölzerne Wohnhaus nebſt Inventar durch Feuer, deſſen Veranlaſſung unbekannt, zerſtört. Eine Feſtſtellung des Schadens liegt nicht vor. — 11) Am 20. November, bald nach Mitternacht, gerieth das an der Bickern'ſchen Straße belegene, dem Miniſterial Chriſtoph Eduard Hermuth gehörige Haus aus unbekannt gebliebener Veranlaſſung in Feuer und brannte daſſelbe gänzlich nieder. — 12) In der Brennerei und Brauerei in Champêtre, nahe der Kalnezeemſchen Straße, entſtand am 21. November Abends Feuer, welches dieſe beiden Gebäude gänzlich zerſtörte. Der verurſachte Schaden iſt auf ca. 39,000 Rbl. angegeben. Die Veranlaſſung dieſes Schadenfeuers hat nicht feſtgeſtellt werden können.

Unſer komiſches Trifolium.

Der vorige Freitag brachte uns das Benefiz des Frl. Livia Eichberger, zu welchem die Novität: „Luftſchlöſſer," Geſangspoſſe von Mannſtädt und Weller, Muſik von Mohr, gewählt war. Die verwittwete Gutsbeſitzerin Grillhofer (Frl. Eichberger) macht mit Luftſchlöſſern im Kopfe eine Bildungsreiſe nach Berlin, wird dort von einem „gebildeten" Spree-Athener in ihren noblen Erwartungen unangenehm getäuſcht und wendet ſchließlich Herz und Hand ihrem treuherzigen, aber nicht gerade „feinen" Inſpector Pirkholzer (Hr. Markwordt) zu. Der berliner Hauswirth und Rentier Pinneberg (Hr. Butterweck) ſteht der munteren Wittwe in ihren Affairen als heiterer Biedermann zur Seite. Seit ungefähr der Mitte der Sechziger Jahre wirken die genannten Komiker und Soubrette an unſerem Theater und man hört oft von Nichtrigenſern die Frage, wie es möglich ſei, daß die Beliebtheit dieſer Künſtler noch immer im Zunehmen begriffen ſcheint. Die Antwort ſcheint uns nahe zu liegen: dieſes Künſtler-Trifolium hat ſich allmählig auch mit dem rigaſchen, ſehr eigenartigen Volksleben dermaßen vertraut gemacht, daß es eine locale Komik entwickeln kann. Eine wie ſorgfältige Beobachtung gehört doch dazu, um, wie Frl. Eichberger neulich, komiſche Situationen gerade in unſeren, von ruſſiſchen und lettiſchen Elementen durchdrungenen Volksſchichten in geradezu vollendeter Weiſe zu copiren, dabei eine gewiſſe Grazie nicht vermiſſen zu laſſen und durch den Zauber feinſter Ironie jene platten Erſcheinungen zur zwerchfellerſchütternden Wirkung zu bringen? Da war wirklich weibliche Komik zu bewundern, nicht blos gewandtes Soubrettenthum! — Mit welch einfachen Mitteln brachte Herr Butterweck die Einlage: „Quäle nie ein Thier zum Scherz" zu faſt unendlicher Geltung; und welch ein vernichtender Sarkasmus auf das Tingel-Tangel-Weſen lag in dem von beiden Künſtlern in decenter Weiſe vorgeführten Bilde aus dem „Café-chantant." Nehmen wir dann noch das vollendete Zuſammenſpiel des talentreichen Trifoliums in

Rückſicht, welches ſich ja nur durch längeres Zuſammenwirken erreichen läßt, ſo glauben wir unſere Behauptung, daß wir uns zu demſelben Glück wünſchen können, durch triftige Gründe erhärtet zu haben.

Die Komik der Bühne muß durchaus auch aus dem Volksleben des Ortes, an dem ſie wirkt, ihren Stoff entnehmen, Berliner und Wiener Typen allein genügen noch nicht, und daß es den genannten Künſtlern gelingen möge, eine ſolche Localkomik zu immer größerer Wirkung zu bringen, iſt der Wunſch aller Freunde des Theaters im Allgemeinen und der rigaſchen Bühne im Beſonderen!

—n.

Gemeinnütziges.

Patente ſind für Rußland ertheilt worden: dem preußiſchen Unterthan Wilhelm Köhler auf eine Maſchine zum Papierfärben und zur Anfertigung von Schmirgel-, Glas- und Sandpapier, auf 5 Jahre; — dem Ausländer Ernſt Korting auf eine doppelte Dampfſtrahlpumpe, auf 5 Jahre; — den Ausländern A. Kelbe und J. Skoda auf einen continuirlichen Abdampfapparat, auf 5 Jahre; — den Edelleuten Felix, Franz und Anton Sakrſhewſkij auf ein eigenes Verfahren und Apparate zum Entfärben und Trocknen von Zuckermaſſe, auf 10 Jahre; — den Ausländern Guſtav und Friedrich Loewig auf ein Verfahren zur Herſtellung von Aetzlauge und Thonpräparaten, auf 10 Jahre; — dem Moskauer Kaufmann Joſeph Paſchkow auf ein Verfahren zur Herſtellung von Straßendämmen mit Feldſteinen, auf 10 Jahre; — dem engliſchen Unterthan Edgar Black auf Vervollkommnung im Bau von Eiſenbahnwaggons zur Verhütung von Unglück, auf 10 Jahre.

Gartenbauausſtellung. In den Tagen des 13.—17. April n. St. veranſtaltet die Geſellſchaft der Gartenfreunde in Berlin daſelbſt eine Blumen- und Pflanzenausſtellung zum Beſten des „vaterländiſchen Frauenvereins."

— Ventilator. Das Kaiſerliche Patentamt in Deutſchland hat ſoeben eine Erfindung patentirt, die dem Deutſchen Geiſte alle Ehre machen und gegenwärtig ein gewaltiges Aufſehen unter den Berliner Architekten, Technikern, Hygienikern ꝛc. erregen ſoll. Die Herſtellung einer zweckmäßigen Ventilation für Schulen, Krankenhäuſer, Fabrikräume, Caſernements ꝛc. hat bekanntlich ſchon viele techniſche und hygieniſche Congreſſe beſchäftigt, ohne daß es die Theoretiker zu Stande gebracht hätten, den Gleichgewichtspunkt zu finden. Deutſchen Ingenieuren, den Herren Wilhelm und Franz Lönhold in Frankfurt a. M., iſt es jetzt gelungen, dieſe große, gewiſſermaßen internationale Frage durch die Conſtruction eines Apparates zu löſen, der in geradezu vollkommener Weiſe das fortdauernde Einſtrömen friſcher Luft ohne irgend welche Beläſtigung durch Zug und daneben die Abführung der verdorbenen Luft bewirkt. Der in geradezu überraſchender Einfachheit arbeitende Apparat, welcher von dem Verein der Berliner Gaſtwirthe bereits als ganz probat zur „Enträucherung" der Reſtaurants und Gaſtlocale befunden worden iſt, wird demnächſt auch der Geſellſchaft für öffentliche Geſundheitspflege vor-

gelegt werden und verdient nach den Ausſprüchen der Fachmänner die volle Aufmerkſamkeit der ſtädtiſchen Behörden für die großen ſanitären und Schulbauten um ſo mehr, als der neue Ventilations-Apparat überall in kürzeſter Friſt aufzuſtellen iſt, vollſtändig geräuſchlos arbeitet und im Betriebe weder der Aufſicht, noch der Bedienung bedarf. In Thätigkeit iſt dieſe nebenbei ſehr billige Ventilation in der großen Fabrik von Schäfer und Hauſchner in Berlin, welche die praktiſche Ausführung und Einführung dieſer wichtigen Erfindung übernommen haben und Jedermann die Beſichtigung gern geſtatten. — Wenn dieſe der Berliner „Börſ.-Ztg." entnommene Mittheilung mehr als eine bloße Reclame iſt, verdient ſie allerdings beſondere Beachtung.

Literatur.

Zeitſchriftenrevue. „Unſere Zeit" bringt 14. Jahrg., Heft 6: „Der auferſtandene Herder." Von Friedr. v. Baerenbach; — die „Gegenwart" 1878, Nr. 13, unter der Ueberſchrift: „Offene Briefe und Antworten" an: „L. G. in Riga. Sind wir uns nicht ſchon mal begegnet? Ihre Handſchrift kommt uns ſo bekannt vor! Sind Sie nicht die Verfaſſerin des ſchönen Gedichtes, aus dem wir früher einmal ein Bruchſtück mitgetheilt haben?

„Das ſind die Todtenglocken
Für eine todte Maid,
Geſtorben an den Pocken
Iſt in der Früh ſie heut." —

Diesmal ſind Sie weniger glücklich inſpirirt geweſen."

Im Dürr'ſchen Verlag in Leipzig ſind unter dem Titel: „Ruſſiſche Helden des Krieges von 1877" fünfzehn Portraits in Stahlſtich erſchienen, denen eine Schilderung des ruſſiſch-türkiſchen Krieges mit Lebensbildern der ruſſiſchen Generale vorausgeht. Das Ganze iſt eine Zuſammenfaſſung deſſen, was die „Allg. Modenzeitung" bereits im vorigen und in dieſem Jahre in einzelnen Nummern gebracht hat.

Die IV. Serie der Veröffentlichungen des „Allgemeinen Vereins für deutſche Literatur" bringt Nr. 2: „Literariſches Bilderbuch" von Franz Dingelſtedt.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden „**Namenloſen Blätter**" enthalten Jahrgang 1878, Nr. 12 (Kaiſer-Nummer): „Dem deutſchen Kaiſer zu ſeinem 81. Geburtstage. — Am 22. März 1878." — „Monbijou in Berlin." — Zick-Zack. — Hofnachrichten. — Perſonal-Nachrichten. — Kunſt. — Denkmale. — Illuſtrationen: König Friedrich Wilhelm III. Königin Luiſe. Prinz Friedrich Wilhelm (König Friedrich Wilhelm IV.). Prinz Wilhelm Ludwig (Kaiſer Wilhelm I.). Im Arbeitszimmer des Kaiſers.

Zur Tages-Chronik.

Dem Herrn Dr. phil. Karl Bornhaupt iſt in Anerkennung ſeiner Verdienſte als Vorſtand ſeiner ſeit 1862 zu einer techniſchen Vorſchule erweiterten Privatlehranſtalt der Wladimir-Orden 4. Klaſſe Allergnädigſt verliehen worden.

Wie die „Rig. Ztg." unter dem 18. März mittheilt, iſt der Herr Dr. Paul v. Wiskowatow, Profeſſor der ruſſiſchen Sprache

und Literatur an der Universität Dorpat, hierselbst zur Revision der Schulen eingetroffen.

Von Seiten der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland ist für den Juni 1879 die Eröffnung einer dritten baltischen landwirthschaftlichen Centralausstellung, verbunden mit einem internationalen Zuchtvieh- und Maschinenmarkt, in Aussicht genommen. Zu Vorstandsmitgliedern des vorbereitenden Comité sind die Herren: Karl Deubner, Generalconsul des deutschen Reiches, als Präsident, Baron Ferd. v. Wolff-Lysohn, als Vicepräsident und Delegirter der livländischen Ritterschaft, Rathsherr Karl Westberg als Kassirer, Professor Dr. Reinhold Wolff als Secretair, gewählt worden.

Für das Jahr 1878 sind mit der Geschäftsführung des 1. gegenseitigen Creditvereins „Vorschußkasse" folgende Directionsglieder betraut worden: Ober-Director A. E. Berent, dessen Stellvertreter Aug. Steinbach; Cassa-Inspector R. Bierich, dessen Stellvertreter Theod. Krüger; Schriftführer C. Hausmann, dessen Stellvertreter A. Doebler.

Am 16. März früh langte durch die vom Eisbrecher „Simson" geöffnete Wake die zur Rigaschen Rhederei der Herren Westberg & Co. gehörende Schoner-Bark „Bon jour", Kapt. F. Groth, welche im Winterhafen überwintert hatte, bei der Stadt an, um an der Dünakaje Ladung einzunehmen. Nachmittags folgte ihr der aus See eingetroffene norwegische Dampfer „Primus".

Am 17. März d. J. starb hierselbst in einem Alter von 98 Jahren die Fischersfrau Anna Preede, geb. Leep.

Die neuerdings von den Gliedern der Rigaschen Stadtgarde und des Liederkranzes zum Besten des livländischen Gouvernements-Curatoriums zur Unterstützung nothleidender Familien einberufener Krieger veranstaltete Hauscollecte hat in Summa 4602 Rbl. 97 Kop. als Ertrag ergeben.

Bei der diesjährigen Eröffnung der zum Besten der Waisen- und der Taubstummenschule der lit.-prakt. Bürger-Verbindung in verschiedenen Restaurationen und an andern Orten aufgestellten Sparbüchsen hat sich ein Gesammtergebniß von 173 Rbln. 7 Kop. herausgestellt.

Am 12. März wurde im Gewerbeverein zum Besten der Kranken- und Unterstützungskassen der Blousen- und Ordnungsmänner der freiwilligen Feuerwehr eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung veranstaltet, welche als Nettoeinnahme 663 Rbl. 88 Kop. ergab.

Die am 13. März veranstalteten Verloosungen des Jungfrauenvereins haben als Reinertrag zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins 1500 Rbl. und zum Besten der Anstalten desselben 1300 Rbl. ergeben.

Für die Rigaer Bühne sind laut „Th.-D." neuengagirt: Herr und Frau Beyer von Bremen, und steht in Aussicht das Gastspiel von Frl. Cornelie Meyfenheim.

Am Mittwoch den 29. März findet im „Ersten Rigaer Musikinstitut" eine Hauptprüfung statt, bei der betheiligt sein werden von den Schülerinnen der ersten Klasse: Frl. Eveline Krumberg aus

Wolmar, Frl. Sophie Dulkeit, Frl. Marie Leo und Frl. Olga Springfeldt aus Riga und Frau Ottilie Grünthal aus Mitau.

Termine.

24. März: 1. offenbarer Rechtstag vor Oſtern.
25. „ Gen.-Verſammlung der Actionäre der Mineralwaſſeranſtalt, 2 Uhr; — Gen.-Verſammlung der Sterbekaſſe der Rigaer Stadtgarde, 8 Uhr.
27. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Akulina Anzow, geb. Marimow, beim Hofgericht; — Gen.-Verſammlung der Rigaer Commerzbank, 3 Uhr; — Verſammlung der Landwirthſchaftlichen Geſellſchaft für Südlivland, 7½ Uhr.
28. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen des Mag. jur. Reinh. Stoffregen, beim Hofgericht; — Eröffnung des Teſtaments von Dr. Otto Georg von Rücker, beim Hofgericht; — Letzter Ausbotstermin wegen Vermiethung der Marktbuden 30 und 31 zwiſchen der Schaal- und Neuausfahrt, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.
29. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von A. C. Scheinpflug, beim Waiſengericht.
29. März u. 3. April: Verſteigerung von 70,000 alten Acten bei der livländiſchen Gouvernements-Verwaltung, 1 Uhr.
30. „ Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen von E. v. Menſenkampff, beim Hofgericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilh. Iſabelle Kunſt. Amalie Bertha Olga Ritter. Oskar Herbert Schmidt. Louiſe Adeline Horbatſchewsky. Katharine Olivia Anſohn. Joh. Walther. Adolf Schley. Math. Melitta Dorn.

Dom-K.: Julius Paul Albrecht. Carl Paul Ackermann. Adolf Ernſt Maiwald. Gottfried Wilhelm Heinrich Junger. Hermann Georg Teichmann. Adelheid Emilie Görtchen.

Jacobi-K.: Elvire Marie Kiſt. Wilh. Emil Werner. Karl Guſtav Amandus Werner. Otto Alfonſo Dunbar-Fottit. Amalie Leontine Szameitky.

Gertrud-K.: Alide Olga Nord. Marie Eliſ. Schmidt. Friedr. Karl Rammann. Hans Gude. Ella Eliſ. Koraſſow. Ernſt Jul. Karl Heinrich Kruhmin.

Jeſus-K.: Alex. Ottomar Gottwalt, Findling. Friedr. Gottfr. Schmidt. Adele Marie Alice Bartels. Anna Eliſ. Janſohn. Alice Math. Katewitſch. Otilija Marija Buſch. Joh. Guſtav Ed. Lehger. Hugo Alfred Ahbel. Ottilie Amalie Malwine Ohſoling. Alex. Joh. Friedrich Hoffmann. Jahn Auguſt Rittineeks. Maximilian Alex. Leonhard Pajain. Guſtav Joh. Heinrich Böttcher.

Johannis-K.: Jakob Wold. Wihtol. Marie Emilie Zihrul. Anna Eliſ. Bundſcha. Wilhelm Genger. Aug. Chriſtian Karl Anderſohn. Guſtav Simon Elmik. Erneſt Alex. Kruhmin. Karol. Eliſe Johanna Tetter.

Martins-K.: Pauline Eliſ. Chriſt. Bernuth. Guſtav Alex. Kurtz. Joh. Eduard Muiſcheneek. Dor. Alwine Inka. Fritz Jul. Wihtol. Paul. Helene Wilh. Krauſe.

Trinit.-K.: Alfred Philipp Jürgenſohn. Amalie Chriſt. Birsgal. Anna Roſalie Berk.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Redacteur Alexander Buchholtz mit Elise Christine Wilhelmine Petersen. Restaurateur Herm. Joachim Heinr. Drath mit Alide Antonie Emilie Mora. Schaffner an der Riga-Dünaburger Eisenbahn Emil Gustav Rudolf Liedke mit Emma Ida Weinert.

Jacobi-K.: Königl. preußischer Garde-Lieutenant Burchard v. Oettingen mit Anna Marie Helene Baronesse v. Wolff.

Gertrud-K.: Knochenhauer Jakob Swirgsding mit Mathilde Ahbel (auch Jesus-K.). Sattlergesell Karl Karriton mit Juliane Marg. Gailis, geb. Sarring.

Jesus-K.: Budenknecht Samuel Purrwing mit Anna Sandersohn. Schiffsarb. Martin Maslowsky mit Trihne Kalnapurr.

Johannis-K.: Zimmermann Joh. Wahrnit mit Juliane Kath. Asmus. Handelsmann Jahns Snoht mit Lina Eichmann. Ministerial Heinrich Milton mit Kath. Sutte. Arb. Ans Libbert mit Kath. Sprohge. Beurl. Sold. Jahn Kunz mit Christine Ernstein.

Begraben.

Petri-K.: Karl Edgar Adolf v. Stritzky, 2 J. Alexander Wiegand, 6 St. Apotheker Christian v. Vogel, 38 J. Ehem. Kfm. Karl Leonhard Bendtfeldt, 55 J. Joh. Friedrich Rother, im 3. J.

Jacobi-K.: August Langmann, 5 M. Bertha Klingenberg, im 2. J. Johann Wold. Reinsen, 9 M. Alma Kessel, im 2. J.

Gertrud-K.: Wittwe Eewa Klinkaus, 60 J. Wilh. Adolf Bergmann, 2 J. Frau Anna Schulz, geb. Meier, 28 J. Arb. Peter Makkar, 45 J.

Jesus-K.: Wittwe Annlihse Golubjew, 67 J. Wilhelm Goedicke, 51 J. Bahnarb. Jahn Inspector, 28 J. Anna Wilhelmine Berent, im 3. J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 14. bis 21. März 15 Leichen begraben.

Thorensberg: Frau Dahrte Radsin, 60 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Diener Jahn Jansohn, 70 J. Musiker Karl Gottl. Thonig, 64 J. Arb. Janne Herzog, 41 J. Otto Sweedris, im 2. J. Peter Strahke, 1 J. Ein ungetauftes Kind.

Trinit.-K.: Ritterschafts-Landmesser Karl Ed. Neese, 52 J. Marie Anna Grünberg, im 2. J. Fuhrmannsfrau Charl. Hochberg, geb. Eck, 45 J. Zimmermann Friedrich Aug. Rubbel, Ausländer, 68 J. Tischler Otto Larbon, 51 J. Ottilie Ella Scheibel, 2 J. Karl Wilh. Rohrpasser, 3 M. Wwe. Anna Issajenko, 60 J. Ernst Petersohn, 3 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Für den möglichen Fall, daß unsere Schifffahrt in diesem Jahre in Folge neuentstehender Kriegswirren Störungen erleiden sollte, erlauben wir uns auf eine kleine vom verstorbenen Dispacheur H. Tecklenburg in Bremen im Verlage von C. Schünemann 1870 erschienene Schrift aufmerksam zu machen, die unter dem Titel: „Unsere Handelsschifffahrt und die Rechte und Pflichten der Neutralen“ Notizen zum Gebrauch für Kaufleute, Rheder und Schiffskapitäne in Kriegszeiten bringt. Die Grundlage dieser

Notizen bildet der am 16. April 1856 zu Paris abgeschlossene Vertrag, in welchem bekanntlich für den Fall eines Krieges folgende 4 Grundsätze zur Regelung der Rechte und Pflichten zwischen den Neutralen und Kriegführenden festgestellt wurden:

1) die Kaperei ist und bleibt abgeschafft;
2) die neutrale Flagge deckt die feindliche Waare, mit Ausnahme der Kriegs-Contrebande;
3) die neutrale Waare, mit Ausnahme der Kriegs-Contrebande, darf unter Feindesflagge nicht mit Beschlag belegt werden;
4) Blockaden müssen, um rechtsverbindlich zu sein, effectiv sein, d. h. durch eine bewaffnete Macht aufrecht erhalten werden, welche ausreicht, um die Annäherung an das feindliche Ufer wirklich zu verwehren.

Diesen Vertrag haben d. Z. Oesterreich, Frankreich, Großbrittanien, Preußen, Rußland, Sardinien (jetzt Königreich Italien) und die Türkei abgeschlossen; beigetreten sind später die Staaten des deutschen Reichs, Belgien, Brasilien, Chile, Argentinia, Dänemark, Ecuador, Griechenland, Guatemala, Haiti, Niederlande, Peru, Portugal, Schweden, Norwegen und die Schweiz. Spanien hat die drei letzten Punkte angenommen, Mexiko desgleichen. Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika haben ihren Beitritt von der Bedingung abhängig gemacht, daß zugleich auch das Privateigenthum zur See für unverletzlich durch Kriegführende erklärt werde. — Die an diese allgemeinen Grundsätze sich schließenden Erläuterungen des Verfassers verdienen besondere Berücksichtigung.

Die Actien-Gesellschaft der Central-Waaren-Depôts hatte im Jahre 1877, ihrem soeben veröffentlichten 7. Jahres-Rechenschaftsbericht zufolge, von 7 Speichern im neuen Ambarenviertel und 4 Speichern im Mühlgraben eine Mietheinnahme von 21,983 Rbln. 47 Kop., während sich ihre Ausgaben in dem genannten Jahre für Gagen, Unkosten, Renten, Assecuranzen, Stadtabgaben, Immobilien und Remonte in Summa auf 5306 Rbl. bezifferten. Von dem Reingewinn im Betrage von 16,677 Rbln. 47 Kop. kamen 13,728 Rbl. pro 1877 zur Dividendenvertheilung, oder 8% des eingezahlten Actienkapitals von 171,000 Rbln., und 2949 Rbl. 47 Kop. gingen auf Reservekapital-Conto, welches ult. 1877 schloß mit 7150 Rbln. 96 Kop.

Consulate. Das Exequatur hat erhalten Herr Friedrich Holler als deutscher Viceconsul in Nikolajew; zum außeretatmäßigen russischen Consul in Carthagena ist der bisherige Viceconsul daselbst, Richard Spotorno, ernannt worden.

Der Concurs ist eröffnet beim Vogteigericht über das Vermögen des Kaufmanns Max Schweitzer.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 23. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 13. Donnerstag, den 30. März. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Communalbauten des Jahres 1877.

Im Petersholmschen Stadtgarten wurde ein hölzernes Nebengebäude abgetragen und aus demselben mit Zuschuß neuen Materials ein Gebäude für die Unterabtheilung der Polizeiverwaltung der Petersburger Vorstadt an der Petersholmschen Straße an Stelle des alten und total baufälligen Gebäudes mit einem Kostenaufwande von 4812 Rbln. 59 Kop. aus Stadtmitteln aufgeführt.

Das Bassin für Holzböte und Flußfahrzeuge an der Ausmündung des Stadtcanals unterhalb der Citadelle zwischen dem alten Dünaufer, dem Andreasdamm und der Andreasinsel wurde bis auf die Uferfüllungs-, Böschungs- und Pflasterarbeiten, welche erst im laufenden Jahre 1878 zur Ausführung kommen werden, hergestellt. Sämmtliche Arbeiten wurden im Mindestbot für 30,490 Rbl. vergeben und sind von diesen im J. 1877 aus Stadtmitteln 20,550 Rbl. gezahlt worden.

Der für das Jahr 1877 projectirte Neubau eines massiven Gebäudes für die Polizeiverwaltung des Mitauer Stadttheils auf Groß-Klüversholm wird erst im laufenden Jahre 1878 zur Ausführung kommen.

Der Bau der St. Katharinen-Kirche auf dem Stadtgute Wilkenhof wurde im Jahre 1877 bis auf den Oelanstrich der inneren Theile beendet. Für die betreffenden Arbeiten wurden im J. 1877 überhaupt 1002 Rbl. gezahlt. Der Rest von 1400 Rbln. ist im J. 1878 nach vollständiger Beendigung und Abnahme sämmtlicher Arbeiten zu zahlen.

Die für das Budgetjahr 1877 projectirten Bauarbeiten, namentlich der Umbau der Kirche auf dem Stadtgute Uexküll, der Ausbau der Kirche auf dem Stadtgute Dreilingsbusch, der Bau einer Brücke über den Stadtkanal zur Verbindung der Herrenstraße mit der großen Moskauer Straße im Moskauer Stadttheil und der Erbau eines Restaurationsgebäudes mit Colonnade und Musikpavillon im Petersholmschen Stadtgarten haben bis hiezu nicht die erforderliche Genehmigung erhalten und soll die Bestimmung über dieselben der neu zu constituirenden Stadtverwaltung anheimgegeben bleiben.

Die Arbeiten zur Herſtellung des nach Abbruch der Werke der ehemaligen Citadelle gewonnenen ſtädtiſchen Terrains wurden im Jahre 1877 fortgeſetzt. Namentlich wurden planirt, nivellirt und gepflaſtert der Jakobsboulevard von der Jakobsſtraße bis zum Kaiſerlichen Garten, die Peter-Paulsſtraße von der Jakobskaſernenſtraße bis zur Citadelle und von dieſer bis zum Jakobsboulevard, die Nicolaiſtraße längs der neuen Zollgebäude von der Peter-Paulsſtraße bis zum Dünaufer, die Zollſtraße auf dieſer angegebenen Strecke und die Michailſtraße von der Peter-Paulsſtraße bis zum Hochwaſſerverſchluß an der Düna. Mit dieſer Straßenherſtellung ſind zugleich die erforderlichen unterirdiſchen Entwäſſerungen (Drainagen) und die Trottoirs hergelegt und in dem Jakobsboulevard eine eiſerne Brücke über den dieſen Boulevard durchſchneidenden Kanal erbaut worden. Ferner wurden am Dünaufer von dem Zollgebäude längs des der Rigaſchen Feſtungs-Diſtanz verbliebenen Territoriums die erforderlichen Verſchlüſſe in der Schutzmauer gegen Hochwaſſer hergeſtellt und auf dem Dünaufer-Zollquai 14 Gaslaternen aufgeſtellt. Die Ausführung aller dieſer Arbeiten auf dem ehemaligen Citadelleterrain hat aus Stadtmitteln einen Koſtenaufwand von 56,906 Rbln. 58 Kop. erfordert.

Zur Herſtellung der bezeichneten Straßen mußten bewerkſtelligt werden:

behufs Planirung derſelben . 2716 Cubikfaden Erdbewegung,
Pflaſterung der Straßen mit 3395 □-Faden,
Trottoirherlegungen . . . 1657 □-Faden,
Entwäſſerungsanlagen . . 3855 laufende Fuß Drainröhren,
und 17 Einfall- und 2 Hauptſammelſchachte.

Durch die ſtädtiſche Straßenpflaſterungs-Commiſſion wurden im J. 1877 in den Straßen der Stadt und der Vorſtadttheile Riga's im Stadtpolizeibezirk für Rechnung der Straßenpflaſter- und Pferdeſteuer neugebrückt 4903 □-Faden,
umgebrückt 3409 □-Faden.

Die Dünafloß-, die Salz- und die Ambarenbrücke, welche durch den Eisgang und die Hochwaſſerflut im Frühjahr 1877 bedeutend gelitten hatten, wurden nach ihrer Wiederherſtellung im Frühjahr 1877 auf dem Strom hergelegt und am 1. November, nachdem die Düna und der Kojenholmſche Graben zum Transport und zur Aufnahme der Brückentheile genügend vertieft worden, vom Strome abgenommen und in den Winterlagern ſicher untergebracht.

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

20. Vergleich der Hanfwracker wegen Vertheilung der Wrackgebühren.

Am 4. November 1673 haben ſich die ſämmtlichen derzeitigen Hanfwracker: Hans Hartwich, Hermann Ackerpohl, Gideon von Broitzen und Heinrich Hanfeld an das Cämmereigericht ge-

wandt mit dem Antrage, daß bisher dann und wann unter ihnen einige Zwistigkeiten beim Antritt des neuen Wrackers darüber entstanden, wie lange derselbe eigentlich anfänglich cariren und von den ersten Geldern bei der Zulernung nichts zu heben haben sollte, da dann der eine bald zu lange, der andere hingegen desto weniger warten mußte. Damit nun hinfüro aller Streit gehoben und hierin eine rechte Gewißheit unter ihnen sein und verbleiben sollte, ging ihr Ersuchen dahin, daß, nachdem der Rath die von den Wägern getroffene Uebereinkunft in Betreff dessen, was der jüngere Wäger beim Antritt wegen der Zeit als auch erst nach derselben jede ihre Wittwe oder Erben zu genießen haben, approbirt, sie insgesammt in solchen Vergleich unter sich auch willigen wollten, so daß in Zukunft, zur Vermeidung von Streit, der antretende Wracker ein Vierteljahr beim Antritt carire und der Wittiben des verstorbenen Wrackers oder dessen Erben 400 Thlr. grobe Münze, wozu ein jeglicher seine Quote, nämlich 100 Thlr. beizutragen schuldig, gereicht und zur Besoldung des verstorbenen Wrackers und der Wittiben oder Erben angewandt werden sollen. Weil sie gedachtermaßen hierin einig, auch der Rath bereits solche 100 Thlr. laut Bescheid vom 31. Jan. 1672 bestätigt, so baten Sie das Cämmereigericht, auch diese ihre Beliebung zu ratihabiren. — Nachdem diesem Ansuchen der Hanfwracker Gewährung ertheilt, ist solches verschrieben worden. (Kämmereiprotokoll v. 1673.)

Die Stiftungsfeier des Gewerbevereins und des 1. Musikinstituts.

In Hinsicht auf das Vereinswesen unserer Stadt darf nicht unterlassen werden, des Stiftungstages des Gewerbevereins und des Sängerkreises zu gedenken. Die Feier dieses Tages hat in ihrer Art insofern etwas Volksthümliches, als an derselben die verschiedenen Stände unserer Stadt theilnehmen. Wir finden Literaten, Kaufleute, Handwerker beisammen. Sowie alle diese Stände ihre Kräfte dem Wohle des Gewerbevereins widmen, wie sich Alle gemeinsam an der Arbeit für denselben betheiligen: so finden sie sich auch am Stiftungstage, der dem Vergnügen gewidmet ist, wieder zusammen. Mit voller Berechtigung darf man es aussprechen, daß sämmtliche Mitglieder, welche activ in die Förderung der Zwecke des Vereins eingegriffen haben, mit großer Befriedigung auf ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre zurückblicken können und somit auch sämmtlich wohl berechtigt waren, sich der Heiterkeit und frohen Laune am Stiftungstage hinzugeben. Mit einem Worte: Es war ein frohes, heiteres und würdiges Fest. — Was die Leistungen des Sängerkreises an diesem Abend betrifft, so wurden dieselben von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Einer besonders günstigen Aufnahme erfreute sich ein einfach gehaltenes Männerquartett mit Bariton-Solo von Herrn Emil Siegert: „Sängers Glaube, Liebe, Hoffnung," dessen schwungvoller Text sich ebenfalls wohlverdienten Beifall erwarb. — Auch das Dilettantenorchester des Vereins legte an jenem Abend Proben seiner Leistungsfähigkeit ab und ist dem Dirigenten desselben, Herrn Siegert, durchaus Dank zu wissen für

die Hingebung, mit welcher er ſich ſeiner verhältnißmäßig ſchwierigen Aufgabe unterzieht. Natürlich waren es vorherrſchend Compoſitionen leichteren Genre's, die zur Aufführung gelangten. —

An die Stiftungsfeier des Gewerbevereins, welche am 18. März ſtattfand, ſchloß ſich am folgenden Tage, den 19., im Saale des genannten Vereins ein Concert zur Feier des Stiftungstages des „Erſten Rigaer Muſikinſtituts", deſſen Director und Gründer Herr Siegert iſt. Daſſelbe erfreute ſich eines recht zahlreichen Beſuches. Selbſtverſtändlich trug es, ausſchließlich von Schülern des Inſtituts ausgeführt, mehr den Charakter einer öffentlichen Prüfung, und ſo ſei hier nur erwähnt, daß das Gebotene durchaus befriedigte. Was gewiſſermaßen verwundern mußte, war der Umſtand, daß bei Keinem der Vortragenden beſondere Angſt oder Beklommenheit zu bemerken war. Es iſt gewiß keine Kleinigkeit, Pièçen wie das F-moll-Concert von Weber, G-moll-Concert von Mendelsſohn, beide mit Orcheſter, die F-moll-Sonate von Beethoven vor ca. 700 Zuhörern vorzutragen; doch, wie geſagt, Lampenfieber war nicht zu bemerken. Ein Mädchen von ca. 12 Jahren ſpielte ein Impromptu von Hiller. — Die Coloraturſängerin Fräulein Bertha Springfeldt vom Stadttheater zu Bern unterſtützte freundlichſt das Concert durch den Vortrag einer Serenade von Gounod, und des Schumann'ſchen Liedes: „Ich wandre nicht." Die kleine, aber dafür ſehr liebliche Stimme der Sängerin kam in beiden Sachen auf's Beſte zur Geltung; leider mußte die in Ausſicht geſtellte Polacca aus „Mignon" wegen einer ſich im Laufe des Abends einſtellenden Indiſpoſition der Sängerin wegfallen.

Literatur.

Auswärtige Journaliſtik Rußland betreffend. „Dr. Petermann's Mittheilungen" 24. Bd., Heft IV, bringen: „Nordenſkjöld's neue Eismeer-Expedition zur Durchſchiffung des Sibiriſchen Eismeeres von Norwegen bis zur Beringſtraße 1878." (Schluß); — der „Globus" Bd. XXXIII, Nr. 13 u. 14: „M. Prſhewalski, von Kuldſcha über den Tian-Schan und an den Lob-nor 1876—1877, II und III. (Mit einer Karte.)

Das „literariſche Centralblatt" bringt Nr. 12: „Bernhardi, Th. v., Geſchichte Rußlands und der europ. Politik in den Jahren 1814—1831." 1877 Leipzig. VIII. 731 S. Lex.-8° (Referat); — die „Jenaer Literaturzeitung" Nr. 12: „Adalbert Bezzenberger: Beiträge zur Geſchichte der litauiſchen Sprache auf Grund litauiſcher Texte des XVI. und des XVII. Jahrhunderts." Göttingen, 1877. XXXVII und 356 S. 8° (ausführliches Referat von Johannes Schmidt).

Schon vor einigen Wochen ging die Nachricht durch die ausländiſchen Tagesblätter, Dr. Strousberg habe einen Plan entworfen, Berlin zu einer Seehandelsſtadt zu machen. Wir nahmen damals Abſtand davon, unſern Leſern dieſe Nachricht mitzutheilen, in der Erwartung, authentiſche Angaben über dieſen Gegenſtand zu erhalten. Solche liegen nunmehr vor in der ſoeben im Verlage von J. Guttentag in Berlin erſchienenen Flugſchrift:

„Berlin ein Stapelplatz des Welthandels durch den Nord-Oſtſee-Kanal.“ Project von Dr. Strousberg. 38 S. 8°. Mit einer Ueberſichtskarte.

Es lohnt ſich jedenfalls, durch Leſen dieſer Flugſchrift Kenntniß von dem neuen großartigen Project des ci-devant Eiſenbahnkönigs zu nehmen.

Die in Berlin unter Redaction von L. v. Selar erſcheinenden „**Namenloſen Blätter**“ enthalten Jahrgang 1878, Nr. 13: „Herz und Nerven.“ Aus dem Italieniſchen. — „Fürſt Otto von Bismarck-Schönhauſen“ (mit Portrait). — „Monbijou in Berlin.“ — „Die Walküre in Schwerin.“ — Zick-Zack. — Hofnachrichten. — Perſonal-Nachrichten. — Kunſt und Wiſſenſchaft. — Literatur. — Theater. — Muſik. — Nekrologie.

Zur Tages-Chronik.

Am 27. März, Vormittags 10 Uhr, fand in der St. Petri-Kirche die feierliche Vereidigung der neuerwählten Stadtverordneten lutheriſchen Bekenntniſſes (65) durch den Superintendenten C. Müller ſtatt. Die Vereidigung der Stadtverordneten griechiſch-orthodoxen Bekenntniſſes, ſowie die der Stadtverordneten moſaiſcher Confeſſion erfolgte in ihren reſp. Gotteshäuſern in den folgenden Tagen. Der Ueberſichtlichkeit wegen laſſen wir hier das alphabetiſch geordnete Verzeichniß ſämmtlicher 72 Stadtverordneten folgen, wie ſolches von dem Rigaſchen Rath unter dem 9. März in Nr. 28 der „Livl. Gouv.-Ztg.“ veröffentlicht worden iſt. Es ſind die Herren: Rathsherr Eugen Alt, Rathsherr Eugen v. Barclay de Tolly, Maurermeiſter Joh. Herm. Bartſch, Bürgermeiſter Jac. Rob. Beck, Kaufmann, Betriebs-Director der Riga-Dünaburger Eiſenbahn Bernhard Becker, Rathsherr Carl Bergengrün, Kfm., Rathsherr Aug. Berkholz, Rathsherr Emil v. Böttticher, Advocat Conrad Bornhaupt, Seifenſiedermeiſter Heinr. Adolf Brieger, Poſamentier Georg Friedrich Brunſtermann, Dr. med. Gregor Brutzer, Bürgermeiſter Rob. Büngner, Kaufmann Julius Burchard, Kaufmann Awerian Deniſſow Chruſtalew, Schornſteinfegermeiſter Woldemar Claſſen, Generalconſul Carl F. Deubner, Kfm., Kaufmann Joh. Georg Fahrbach, Kaufmann Wilhelm Feldt, Kaufmann Eduard Th. Grade, Advocat Heinr. Gürgens, Kaufmann Wilh. Hartmann, Buchbindermeiſter Martin Burchard Heede, Secretair Alfred Hillner, wortführender Bürgermeiſter Eduard Hollander, Landgerichtsſecretair Carl v. Holſt, Zimmermſtr. Friedr. Wilh. Hopfe, Kaufmann Oscar Jakſch, Kaufmann Joſeph Joſephſohn, gen. Meyer, Kaufmann Moritz Kallmeyer, Kaufmann Carl Jac. Kennert, Rathsherr Ludwig Kerkovius, Kfm., Kaufmann Rudolf Kerkovius, Kaufmann Carl Joh. Gottlob Kirſtein, Coll.-Rath Emil v. Klein, Kaufmann Heinr. Friedr. Kleingarn, Gerichtsaſſeſſor Aug. v. Knieriem, Kaufmann Joh. Chr. Koch, Reepſchlägermeiſter Wilh. Conſt. Krehenberg, Advocat Johann Adam Kröger, Uhrmachermeiſter Joh. Georg Kundt, Zimmermeiſter Joh. Heinr. Lucht, Kaufmann Otto Aug. Mentzendorff, Kaufmann Hermann Dan. Wilh. Minus, Schloſſermeiſter Andreas Albert Minuth, Aeltermann gr. G. Guſtav Alex. Molien, Kaufm., Advocat Erwin Moritz, Kaufmann Franz Heinr. Nipp, ehem. Livl. Gouverneur Aug. v. Oettingen, Böttchermſtr. Gottfr. Wilh. Oſtwald, Ligger Nicolai Plawneek, ehem. Rathsherr Reinhold Pychlau, Kfm.,

Kaufmann Fedor Andrejew Rebinin, Kaufmann Pawel Timofejew Scheluchin, Kaufmann Adolf Schneidemann, Kaufmann C. F. Schultz, Kaufmann Ignati Alex. Schutow, Oberſecretairs-Gehilfe des Rig. Raths Joh. Chriſtoph Schwarz, Director des Rig. Stadtgymnaſiums Gotthard Schweder, Kaufmann Adolf Sellmer, wirkl. Staatsrath Herm. v. Stein, Kaufmann Herm. Stieda, Ankerneeken-Aeltermann Alex. Strauch, Kaufmann Carl Wilh. Taube, Aeltermann kl. Gilde Wilh. Jacob Taube, Nadlermeiſter, Rathsherr Heinr. Tiemer, Kfm., ehem. Rathsherr Eduard Tode, Kfm., Stadtofficial und Advocat Max Tunzelmann v. Adlerflug, Inſtrumentenmacher Joh. Georg Wandeberg, Hutmachermeiſter Joh. Alex. Otto Weiß, Rathsherr Robert v. Wilm, Kaufmann Conſtantin Zander.

Von der am 27. März abgehaltenen Generalverſammlung der Actionäre der Rigaer Commerzbank ſind wiedererwählt worden: zu Verwaltungsräthen die Herren: Guſt. Molien und J. Eugen L. Grimm; zu Deputirten die Herren: Eug. Burchard, Edgar Ellis und Joh. Ad. Kröger; zu Subſtituten des Verwaltungsraths die Herren: Percy v. Jacobs, C. A. Helmſing und Guſt. Hollander.

Den Herausgebern der „Rigaſchen Zeitung", Herren Georg Berkholz und Johannes Kröger iſt geſtattet worden, unter dem Titel: „Ziehungsliſten diverſer ruſſiſcher Werthpapiere" als ſelbſtſtändiges Blatt in 12 bis 24 Nummern eine Beilage zu ihrer Zeitung zum Jahresabonnement von 3 Rbln. erſcheinen zu laſſen.

Am Sonntag Abend, den 2. April, findet in der St. Johannis-Kirche ein geiſtliches Concert zum Beſten dieſer Kirche ſtatt, an dem ſich drei lettiſche Chöre betheiligen werden.

Eisgangs- und Witterungsbericht. Nachdem ſich am 23. März, Mittags 12½ Uhr, bereits ein Streifen offenen Waſſers in der Richtung zum Durchbruch gezeigt hatte, ſetzte ſich am Abend um 9 Uhr das Eis von der Floßbrückenlinie bis zur Neupforte in Bewegung. Um 10 Uhr Nachts fiel ein ſtarker Regen. — Der 24. März begann mit SO-Wind, 4° + und Barometerſtand 29,7. Das Waſſer in der Düna fing an zu ſteigen. Gegen 10 Uhr Vorm. ſetzte ſich das Eis von der Eiſenbahnbrücke ab in Bewegung und um 10½ Uhr von Krüdner's Damm ab. Nach 12 Uhr blieb das Eis unterhalb der Stadt ſtehen bei einem Waſſerſtande von 1' über 0. Gegen Abend trat ein allgemeiner Eisgang ein, während das Waſſer bis 3' 3" über 0 ſtieg. — Auch am 25. März blieb bei trüber Luft und Regen, ſowie lebhafter Strömung, das Eis in vollem Gange. — Am 26. März paſſirte Vormittags und Nachmittags bei lebhaftem Strom und gleichem Waſſerſtande viel Treibeis. — Am 27. Vormittags war die Strömung zwar lebhaft, doch begann das Treibeis abzunehmen. Das Waſſer ſtieg bis 4' über 0. Die Bajen'ſchen Dampfer fingen an über die Düna zu fahren. Nachmittags zeigte ſich nur noch wenig Treibeis. Segel- und Dampfſchiffe kamen um zu laden zur Stadt. Um 6 Uhr Abends markirte der Pegel 4' 3" bei trüber Luft, ſtillem S-Wind und 10° Wärme, Barometer 30",0. — Am 28. März Vorm. war das Waſſer bei lebhafter Strömung bis 5' über 0 geſtiegen. Wind SO, Barom. 30",1, Thermom. 10° +.

C. M.

Termine.

31. März: 2. offenbarer Rechtstag vor Oſtern; — Bruderwahl der Brüderſchaft groſſer Gilde im untern Saale des Gildenhauſes, 6 Uhr; — Gen.-Verſammlung der Actionaire der Ruſſ.-Baltiſchen Waggonfabrik, 7 Uhr.

1. April: Beginn des neuen Lehrcurſus im 1. Muſikinſtitut, Marſtallſtr. 4; — Jahres-Verſammlung der Mitglieder der Lehrer-Wittwen- und Waiſen-Stiftung und der Unterſtützungskaſſe für Haus- und Elementar-Lehrerinnen, 5 Uhr.

3. „ Ausloosung unkündbarer Pfandbriefe des Creditvereins der Hausbeſitzer, gr. Sandſtr. 27, 3 Uhr; — Gen.-Verſammlung der 2. Rigaer Geſellſchaft gegenſeitigen Credits im untern Saale der gr. Gilde, 7 Uhr.

4. „ Letzter Ausbotstermin wegen Bollwerksarbeiten, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.

5. u. 7. April: Ausbotstermine wegen Erbau zweier Iſolirgebäude für das Krankenhaus, beim Caſſa-Collegium, 2 Uhr.

6. „ Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen von Ellinger's Erben, beim Vogteigericht.

Briefkaſten.

Offene Antwort. Hr. W—r loco. Sie haben in der That Recht, die Uebereinſtimmung des Artikels: „Das Rigaer Handelsarchiv" in Nr. 84 der „N. Z. f. St. u. L." vom 18. März mit der in unſern „Stadtblättern" Nr. 11 vom 16. März gebrachten Mittheilung iſt eine ſo auffallende, daß man ihn für einen wörtlichen Abdruck aus den „Stadtblättern" halten könnte, bei dem nur die Angabe der Quelle vergeſſen worden iſt, wenn ſich nicht gleich in den Eingangsworten eine weſentliche Variante finden würde, die von einiger Selbſtſtändigkeit zeugt. Der Bearbeiter des Artikels in der „N. Z. f. St. u. L." bemerkt nämlich: „entnehmen wir Folgendes", während unſere „Stadtbl." ſchreiben: „erlauben wir uns im Auszuge Folgendes zu entnehmen." Jedenfalls zeugen beide Artikel von einer ſeltenen Sympathie der Bearbeiter, namentlich auch in der Benutzung der Mittheilungen des Handelsarchivs von 1877.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilh. Martin Eduard Feldtmann. Anna Melanie Erna Grünberg. Chriſtine Charl. Auguſte Stieda.

Dom-K.: Harry Herm. Ludwig Reymann. Helene Marg. Melanie Seezen. Ella Alwine Wruck. Edgar Peter Franz Bahrs. Albert Balthaſar Richard Jauch. Alfred Ed. Hagen. Henr. Jenny Haſenfuß. Ed. Alfred Nauming. Eleonore Jul. Roſenberg.

Jacobi-K.: Ferd. Friedrich Wilh. Reberg. Adelbert Edgar v. Zatorsky. Percy Alex. Meyer. Thereſe Chriſt. Mochel. Ella Ludovika Guthmann. Georg Oskar Alex. Kalſing.

Gertrud-K.: Konſt. Theophil Karl u. Eveline Alide Adeline Krebs, Zwill. Math. Marg. Sillin. Joh. Eugen Latzky. Amalie Math. Dſennis. Joh. Aug. Zerebenko. Balthaſar Wold. Kahrkling.

Jeſus-K.: Marie de Laval. Friedrich Dahz. Eliſ. Woitkewitz.

Martins-K.: Andreas Robert Klawe. Joh. Natalie Tiedemann. Auguſte Emma Kallweit.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Oberlehrer in Mitau Karl Wilh. Feyerabend mit Elsbeth Agnes Helene Lütkens. Schuhmacher Joh. William Edwin Koske mit Auguſte Albertine Braun. Zimmermann Otto Bachmann mit Pauline Jakobine Wendt.

Jacobi-K.: Kfm. Ernſt Eberhard William Gamper mit Anna Helene Ottilie Ohs. Karl Julius Konſt. Friedr. Georg Baron v. Tiefenhauſen mit Alwine Joh. Baroneſſe v. Tiefenhauſen. Schmiedemeiſter Joh. Gottlieb Ewerts mit Friederike Aug. Krauſe.

Gertrud-K.: Bäckergeſell Maximilian Welmer mit Katharine Ohſchin (auch Joh.-K.). Arb. Alex. Wolfram mit Lihſe Wey, geb. Ohſol (auch Trinit.-K.). Fabrikarb. Mikkel Grundin mit Marri Behrſnbinds (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Mag. pharm. Wilhelm Meyke mit Auguſte Wilh. Schönberg. Handl.-Commis Wold. Friedrich Erasmus mit Karol. Juliane Reimann, geb. Burbe. Steindrucker Johann Jakob Paul Kahl mit Charl. Kaſtrowsky. Schmiedegeſell Wilh. Heinrich Brahmann mit Marri Gohbe.

Johannis-K.: Fabrikarb. Ans Kalchert mit Kath. Eliſabeth Peterſohn. Zimmergeſell Johann Seberg (gen. Juhra) mit Auguſte Ottilie Thomas.

Martins-K.: Zollarb. Ans Weſſmann mit Lihbe Ahmars. Kutſcher Matthias Ohle mit Lihſe Ohſols.

Begraben.

Dom-K.: Jakob Anton Nordmann, im 6. J. Anna Eleonore Lorentz, geb. Walter, 36 J. Emilie Ludmilla Möller, 9 M. Frau Sophie Pohrt, geb. v. Binzer, 65 J. Mechaniker Gotthard Dietrich Freymann, 60 J. Herm. Georg Teichmann, 8 W. Adolf Ernſt Maiwald, 6 T. Bäckergeſell Georg Reinhold Anderſohn, 52 J. Emilie Heidenreich, im 2. J. Schmiedegeſell Joh. Gottfried Berg, 53 J. Wittwe Kath. Kretſchmer, 88 J.

Jacobi-K.: Joh. Karl Imbowitz, 1 J. Alfred Ed. Lenz, 4 M. Alfred Karl Perlau, im 4. J. Ein ungetauftes Mädchen, 8 T.

Gertrud-K.: Wilh. Nikolai Mecklenburg, im 2. J. Handl.-Commis Rudolf Alex. Eraſtus Kosnik, 24 J. Emilie Marie Dille, 3 M. Wittwe Mahreet Dolſh, 67 J. Adolf Joh. Felder, im 2. J. Sattlermeiſter Gottlieb Skeries, 43 J. Adolf Ed. Klinkaus, 5 M. 1 todtgeb. Mädchen.

Johannis-K.: Joh. Guſt. Emil Punding, im 7. M. Minna Marie Ohding, 6 M. Martin Alex. Eglit, im 3. J. Wilh. Eliſ. Johanna Warring, 7 W. Maurergeſell Eduard Johannſohn, 39 J. Margarethe Wilh. Eglit, 2 M. Wirth Kriſch Jakobſohn, 49 J. — Thorensberg: Anna Kath. Dohre Sandfeldt, 2 J. Arbeiter Joh. Georg Frommhold, 56 J. Nikolai Joh. Peterſohn, ½ St. Wittwe Dohre Melbahrd, 92 J. Emilie Karoline Rohbs, 11 M. Ans Heinr. Neumant, 7 M. Peter Strakis, 7 M. Kath. Eliſ. Petrowsky, im 3. J. — Hagensberg: Henr. Helene Martinſohn, im 5. J.

Reform. K.: Ehem. Landwirth Heinrich Papendiek, im 85. J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 30. März 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 14. Donnerstag, den 6. April. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Stadtgefängnißwesen im Jahre 1877.

Der Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des Stadtgefängnisses wurde im Jahre 1877 insofern, wenn auch nur in geringem Maße, abgeholfen, als zur Unterbringung von Schuldgefangenen ein Theil der untern Räume des in der Moskauer Vorstadt belegenen sogenannten Katholischen Krankenhauses eingeräumt worden ist. Auf diese Weise ist es möglich gewesen, einer Ueberfüllung des im 3. Stock des Stadtgefängnißgebäudes befindlichen sogen. Bürgergewahrsams vorzubeugen. Ferner wurde das Comptoir des Stadtgefängnisses im Laufe des Jahres durch einen nach dem Hofe zu vorgenommenen Anbau um eine Stube, in welcher insbesondere die eingelieferten Arrestanten an ihrem Körper untersucht und umgekleidet werden, vergrößert.

Die Beschäftigung der Gefangenen mit verschiedenen Arbeiten mußte wegen Mangels an dazu erforderlichen Räumlichkeiten auch im vorigen Jahre unterbleiben; die Beschäftigung indessen mit den im Gefängnisse vorkommenden häuslichen Arbeiten fand im vorigen Jahr, wie bisher, statt.

Anlangend den Gesundheitszustand der Gefangenen während des Jahres 1877, so war derselbe im Ganzen befriedigend. Vom Aprilmonat ab erkrankten nur während der Frühlingsmonate wie in den Vorjahren mehre Gefangene am Typhus, so daß dieselben zur Verhütung der Ansteckung anderer Arrestanten in das für derartige Fälle disponibel gehaltene Katholische Krankenhaus abgefertigt werden mußten.

Für die geistliche Bedienung der Gefangenen wurde mit dem Beginn des Jahres 1877 ein Prediger permanent angestellt, der allsonntäglich einen Gottesdienst abhält und auch sonst den Gefangenen seelsorgerischen Beistand leistet. Die Zahl der im J. 1877 im Stadtgefängnisse und den übrigen Haftanstalten detenirt gewesenen Arrestanten hat nach Kopfzahl 4943 betragen, was bei der Gesammtbevölkerungszahl Riga's von ca. 120,000 Einwohnern 4% ergeben würde.

In dem unter der Leitung des Rigaschen Armen-Directoriums stehenden Zwangs-Arbeitshause wurden im J. 1877 83 Männer

und 14 Weiber, zuſammen 97 Perſonen neu aufgenommen, ſo daß ſich, zuſammen mit den vom Jahre 1876 in der Anſtalt verbliebenen 78 Perſonen, im Ganzen im Laufe des Jahres 1877 175 Häuslinge, nämlich 151 Männer und 24 Weiber in derſelben befunden haben. Von dieſen wurden im Laufe des Jahres 90 Männer und 12 Weiber entlaſſen; entwichen und nicht wieder eingeliefert ſind 5 Männer. Im Ganzen ſind demnach 107 Perſonen ausgeſchieden, ſo daß am Schluß des Jahres in der Anſtalt 56 Männer und 12 Weiber verblieben.

Die Hauptprüfung im erſten Rigaer Muſikinſtitut.

Ueber die Hauptprüfung, welche am 29. März im 1. Muſikinſtitut ſtattfand, iſt Folgendes zu berichten:

6. Concert von J. Hertz. Frau Ottilie Grünthal. Wenngleich der ganze Vortrag hätte belebter ſein ſollen, iſt doch die Sauberkeit im Spiele mit beſonderer Anerkennung hervorzuheben. Recht zu loben waren die geſangreichen Stellen. Die Spielerin muß durch Entſchiedenheit des Anſchlags mehr Licht und Schatten in ihren Vortrag bringen.

Ronde brillante von M. v. Weber. Fräulein Eveline Krumberg. Die Klarheit im Vortrag war ſehr zu loben, doch fehlte es demſelben ſtellenweiſe an Ausdruck. Bei fleißigem Studium verſpricht die Spielerin recht Gediegenes zu leiſten.

Rondo von F. Chopin. Frl. Sophie Dulckeit entledigte ſich ihrer ſchweren Aufgabe auf recht anerkennenswerthe Weiſe. Spielerin ſchien befangen und wählte vielleicht eben ihrer Befangenheit wegen das Tempo zu langſam.

Marſch aus Tannhäuſer von R. Wagner. Frl. Marie Leo zeigte in ihrem Vortrag Verve, wenngleich ſtellenweiſe unklar. Man dürfte der Spielerin rathen, wenn auch auf Koſten der Verve, mehr Sorgfalt in ihren Vortrag zu bringen.

Cis-moll-Sonate von L. v. Beethoven. Frl. Olga Springfeldt. Eine recht gelungene Leiſtung. — Das Tempo des letzten Satzes mußte ein rapideres ſein.

Die Ouvertüre zum „Nachtlager" wurde recht gut vorgetragen; in der zur „Felſenmühle" machten ſich Schwankungen bemerkbar. — Die Geſänge fielen wegen Heiſerkeit der Schülerin, welche ſie vortragen ſollte, aus.

Die 3. Hauptprüfung beſtanden die Damen Frl. Dulckeit und Frl. Leo. Beide erhielten das ſilberne Ehrenzeichen und wurden als Ehrenſchülerinnen proclamirt. — Frau Grünthal beſtand die 6. Hauptprüfung und empfing das goldene Ehrenzeichen.

Im Ganzen machten die Vorträge ſämmtlicher Schülerinnen den Eindruck einer freudigen Hingabe für die Sache. —l—

Ueber die gegenwärtige Vertheilung der Fächer in der Anſtalt liegen uns folgende Angaben vor:

gemeinſchaftlich Piano .	79	Schüler,
Solo-Piano	13	„
Vorſchule	17	„

Violine	14	Schüler,
Cello	2	„
Corno	2	„
Cornet à Piſton . . .	2	„
Flöte	2	„
Solo-Geſang	3	„
	134	Schüler,

von denen 37 Freiſchüler ſind.

Referat aus der Verſammlung des Gartenbau-Vereins am 10. März 1878.

Der Herr Präſes eröffnete die Verſammlung mit Verleſung des von der Direction mit dem Vorſtande des Schützen-Vereins über die Inſtandhaltung des Schützengartens am 1. Februar c. auf ein Jahr abgeſchloſſenen Contracts bei dem Hinzufügen, daß bereits ein Gärtner engagirt ſei und ferner beabſichtigt werde, Gärtner und Gartenfreunde zur Anlage von Blattpflanzen- und Blumengruppen aufzufordern, von denen die beſten Leiſtungen mit beſonderen, noch näher zu beſtimmenden Preiſen prämiirt werden ſollen.

Nachdem hierauf das von der pomologiſchen Section über die Art ihrer Zuſammenſetzung und den Umfang ihrer Thätigkeit entworfene Programm die Genehmigung der Verſammlung erhalten hatte, hielt Herr Göggінger jun. einen Vortrag über die Gärten des Alterthums, der zugleich eine Geſchichte der Gärten enthielt, wie dieſe ſich nach klimatiſchen und örtlichen Verhältniſſen, ſowie nach den herrſchenden Sitten und Anſchauungen bei den einzelnen Völkern gebildet und vervollkommnet haben. Redner führte weiter aus, wie mit der Zunahme der Cultur auch der Gartengeſchmack äſthetiſcher geworden ſei und die in der Geſchichte als Culturträger bezeichneten Völker auch die vollkommenſten Gärten beſeſſen hätten, und ſchilderte nunmehr eingehend die einzelnen Gärten des Alterthums nach den durch Aufzeichnungen von Moſes, Sclax, Diodor, Strabo und Homer auf uns gekommenen Ueberlieferungen, indem er ſich eine weitere Beſprechung der Gärten der Griechen und Römer für einen zweiten Vortrag vorbehielt.

Hieran ſchloſſen ſich Mittheilungen des Herrn Dr. Buhſe über die Cultur von Knollenbigonien nach der von dem Handelsgärtner Früh in Wolmar empfohlenen Methode und über die Entwickelung der Knospen, namentlich der Bußkirſche, nach den von Askenaſy angeſtellten Beobachtungen und Unterſuchungen, die erwieſen haben, daß die erſte Wachsthumsperiode im Sommer beginnt, dann zwiſchen Ende October bis Anfang Februar eine Ruhezeit eintritt und dieſer die zweite Wachsthumsperiode folgt, ſo daß die Entwickelung der Knospen von der Temperatur der Wurzeln faſt ganz unabhängig iſt. Ferner lenkte Herr Dr. Buhſe die Aufmerkſamkeit auf die Cultur der amerikaniſchen Preißelbeere, Vaccinium Alaesocarpum, welche nach Bouché's Culturverſuchen ausgezeichnete Reſultate geliefert habe.

Herr Gögginger sen. machte darauf aufmerksam, daß es gegenwärtig geboten sei, die Bäume und Sträucher zu beschneiden, die Bäume von Moosen zu reinigen und die Raupenbrut zu vertilgen.

An Pflanzen waren von dem Herrn Handelsgärtner Kreßler, dem Nachfolger des Herrn C. Stuhbben, 2 Goldlack und 2 Cinnerarien zur Ansicht ausgestellt worden.

Literatur.

Ausländische Journalistik Rußland betreffend. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 1878, Nr. 14: „Der Romandichter Gontscharow," „Eine neue russische Revue (Das Wort)," „Schiemann's Charakterköpfe aus der baltischen Geschichte" und „Ascharin: Dichtungen von Puschkin und Lermontoff in deutscher Uebertragung;" — die „Deutsche Rundschau", Aprilheft 1878: „Katharina, die Pforte und Europa," von F. H. Geffcken. Die „Russische Revue" bringt VII. Jahrgang, 3. Heft: „Die rechtliche Ordnung des international-bürgerlichen Verkehrs Rußlands im 18. Jahrhundert seit Peter I." Von Otto Eichelmann; „Hochzeitsgebräuche des russischen Landvolks." Nach Volksliedern geschildert von J. Großpietsch. II. „Der Hochzeitstag" (Schluß); — „Rußlands auswärtiger Handel im J. 1876." Von Dr. Alfred Schmidt (Schluß); — Kleine Mittheilungen; Literaturbericht; Revue Russischer Zeitschriften; Russische Bibliographie.

Im Druck ist in diesen Tagen erschienen:

„Erster Jahresbericht des Rigaschen Gartenbau-Vereins, erstattet von der Vereins-Direction für 1876/77." Riga, Druck von W. F. Häcker 1878. 62 S. 8.

Das rege Leben, welches unser Gartenbau-Verein gleich im ersten Jahre seines Bestehens sowohl nach innen wie nach außen entwickelt hat, spiegelt sich vortheilhaft in dem vorliegenden ersten Jahresbericht ab, der uns in seinen 9 Abschnitten Mittheilungen bringt über die vorbereitende Thätigkeit zur Begründung des Vereins, über die Vorträge, die öffentliche Ausstellung und die Monatsausstellungen, über die verschiedenen Verhandlungen im Schoße des Vereins, über seine Verbindungen nach auswärts und seine Kassenverhältnisse. Ein Verzeichniß der Mitglieder des Vereins und der Katalog seiner Bibliothek schließen den Jahresbericht ab. — Wie diesen Mittheilungen zu entnehmen, zählt der Verein zur Zeit 59 Stifter, 87 Mitglieder und 10 correspondirende Mitglieder, in Summa 156. Seine Einnahmen hatten sich im J. 1877 auf 1106 Rbl. 90 Kop., seine Ausgaben auf 395 Rbl. 36 Kop. belaufen. — Das Vereinsvermögen stellte sich am 17. December 1877 auf 931 Rbl.

Zur Tages-Chronik.

Am 4. April Abends 7 Uhr hielten die neuerwählten Herren Stadtverordneten ihre erste Versammlung. Zum Alterspräsidenten wurde auf Vorschlag des wortführenden Bürgermeisters, Herrn Ed. Hollander, welcher im Auftrage der Gouvernementsbehörde für

ſtädtiſche Angelegenheiten die Verſammlung eröffnete, der Herr Aeltermann Taube erwählt, zum Schriftführer Herr Dr. jur. J. C. Schwartz. Nach Erledigung einiger Vorfragen und nachdem die Gage für das Amt des Stadthauptes auf 10,000 Rbl. und die ſeines Collegen auf 6000 Rbl. normirt war, wurden mit 60 Stimmen der Herr Bürgermeiſter Rob. Büngner zum Stadthaupt und mit 70 Herr Aeltermann Guſt. Molien zu deſſen Vertreter erwählt. Beide Wahlen unterliegen zunächſt der Beſtätigung des Herrn Miniſters des Innern.

Einer Bekanntmachung der Straßenpflaſterungs-Commiſſion zufolge werden im laufenden Jahre folgende Neu- reſp. Umpflaſterungen zur Ausführung kommen: 1) in der inneren Stadt mit ſchwediſchen Quadratſteinen die Palaisſtraße, die Carlsſtraße von der Herrenſtraße bis zur großen Königsſtraße und die Kaufſtraße; ferner die große und die kleine Brauerſtraße, die Georgenſtraße bis zur Eliſabethſtraße, die Andreasſtraße bis zur erſten Weidenſtraße und die Verbindungsſtraße bei der Turnhalle zwiſchen dem Thronfolger- und dem Esplanadenboulevard*); — 2) im St. Petersburger Stadttheil: die erſte und die zweite Kaiſerliche Gartenſtraße; — 3) im Moskauer Stadttheil: die Reeperſtraße von der Neu- bis zur Rabenſtraße, die Moskauer Straße von den Hanfambaren bis zur Eliſabethſtraße, die Katholiſche Straße von der Schmiede- bis zur kleinen Paliſadenſtraße und die kleine Paliſadenſtraße von der Katholiſchen bis zur Karlsſtraße (Romanowka).

Am 3. März wurde in der letzten Sitzung des Landtags der livländiſchen Ritter- und Landſchaft, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, beſchloſſen: von der Wahl eines permanent reſidirenden Landraths Abſtand zu nehmen, ſo daß nunmehr wieder der früher üblich geweſene Modus in Betreff der Reſidirung in Kraft getreten iſt, demzufolge die Herren Landräthe ſich in der Reſidirung allmonatlich abwechſeln.

Den Rigaſchen Kaufleuten 1. Gilde Michael Kamkin und Jefim Kamkin ſind für Verdienſte im geiſtlichen Reſſort goldene Medaillen am Annenbande, desgleichen dem Kaufmann 2. Gilde Jakinfy Muraſchew die ſilberne Medaille am Stanislausbande verliehen worden.

Beim ruſſiſchen Alexander-Gymnaſium iſt auf den Namen der weil. Frau erblichen Ehrenbürgerin Anna Iwanowna Komarew, geb. Chlebnikow, von deren Kindern durch Darbringung von 1000 Rbln. ein neues Stipendium geſtiftet worden.

Bereits vor einigen Wochen hatten die „Bayreuther Blätter" mitgetheilt, daß dem Bayreuther Patronatsverein in der Zeit vom 16. September 1877 ſeitens des Rigaſchen Wagner-Vereins 1600 Mark zugegangen ſeien; wie dieſelben Blätter neuerdings berichten, hat der genannte Verein, der 79 Mitglieder zählen ſoll, im Laufe des Winters 7 Vereinsabende abgehalten, davon 5 muſikaliſche Studienabende unter Leitung des Kapellmeiſters Ruthardt, die ſämmtlich dem „Rheingold" gewidmet waren.

*) Für dieſe noch unbenannte Straße hatten unſere Stadtblätter bereits im vorigen Jahre den Namen „Albertusſtraße" in Vorſchlag gebracht.

Am 3. März conſtituirte ſich in Riga, wie die „Rig. Ztg.“ ſ. Z. mittheilte, eine Actiengeſellſchaft für Sprit- und Hefenfabrikation.

Am 27. Febr. wurden von der Generalverſammlung des livländiſchen Thierſchutzvereins zu Vorſtehern wiedererwählt die Herren: Secretair R. Lemcke und Rentier R. Wolewicz; neuerwählt die Herren: Kreisfiskal Th. Berent, Apotheker W. Erasmus, Quartaloffizier Friede, Lehrer Naprowsky und Kaufmann Fehrmann. In ihren Aemtern als Vorſteher verblieben ſtatutenmäßig Paſtor M. Werbatus, Dr. med. Keilmann und Schulvorſteher Junker.

Am 3. April wurden von der Generalverſammlung der 2. Rigaer Geſellſchaft gegenſeitigen Credits zu Directoren die Herren: Alex. v. Grote und Wm. Hartmann durch Wiederwahl und zum Deputirten Herr Rathsherr Leopold Smolian durch Neuwahl erwählt.

Am 2. April traf auf dem Dünaburger Bahnhof ein direct aus der Türkei kommender Sanitätszug mit 149 verwundeten und kranken Kriegern ein. Von denſelben wurden 48 im Sadownikow'ſchen Armenhauſe und 101 in den Lazarethen des „Rothen Kreuzes“ im Bezirk der ehemaligen Citadelle aufgenommen.

Conceſſionen ſind ertheilt worden dem Herrn J. P. Schulten zum Betriebe ſeiner an der Schlock'ſchen Straße sub Pol.-Nr. 25 befindlichen Weberei für Confectionsſtoffe nebſt Färberei unter der Firma: „Friedlieb & Schulten;“ — dem Herrn C. Köhncke zur Errichtung einer Holzbearbeitungsmaſchine mit Dampfbetrieb auf dem den Aſſocié's des rigaſchen Aſſociationsmöbelmagazins gehörigen, an der Sprenkſtraße Nr. 19a belegenen Grunde; — dem öſterreichiſchen Unterthan Paul Klupp zur Errichtung einer Fabrik zur Anfertigung von Möbellack und Tinte im Mosk. Stadttheil, gr. Fuhrmannſtraße Pol.-Nr. 197a.

Witterungs- und Hafenbericht. Vom 29. bis incl. 31. März hatten wir bei heiterer Luft und einem Barometerſtand von 30,2 des Morgens 6° und Mittags 12° Wärme. Die Strömung in der Düna blieb ſtark und ſtieg das Waſſer von 5′ bis 6′ 3″ über 0. — Vom 1. bis incl. 4. April blieb die Strömung ſtark und zunehmend, während der Waſſerſtand ſich variirend zwiſchen 6′ und 6′ 6″ über 0 hielt. Den 3. April Vormittags fiel Regen und den 4. Nachmittags 4 Uhr gewitterte es. Die Luft war trübe bei SW-Wind, 29,5 Barometer und 10° + Thermometer R. C. M.

Feuerſchäden. Am 2. März früh Morgens brannte an der Jaroslawſchen Straße das Haus des Bürgerokladiſten Merkuli Sprawkin im verſicherten Werth von 1500 Rbln. nieder. Das Inventar des verabſchiedeten Unteroffiziers Iwan Nikolajew, welcher in dem Hauſe eine Handlung hatte, war gleichfalls für 1500 Rbl. verſichert. — Am 4. März ſpät Abends wurde die an der 2. Weidenſtraße im St. Petersburger Stadttheil belegene Bonbonfabrik des Kaufmanns Theodor Rieger nebſt Inventar und dem größten Theil der Vorräthe vom Feuer zerſtört. Der verſicherte Werth des Ganzen ſoll 18,000 Rbl. betragen haben. — In der Nacht auf den 17. März brannte an der Paliſadenſtraße im Moskauer Stadttheil das Haus des preuß. Unterthans Auguſt Hoppe

nieder. Das Gebäude war für 8000 Rbl. verſichert und das in demſelben von dem preuß. Unterthan Leopold Reichel betriebene Ledergeſchäft für 3000 Rbl.

Ausgeſetzte Kinder. Am 6. März wurde im Vorhauſe des Lovis'ſchen Hauſes (Petersb. Stadtth. Mühlenſtraße Nr. 43) ein neugeborenes Kind männlichen Geſchlechts ausgeſetzt gefunden. Dasſelbe wurde der Entbindungsanſtalt des Stadtkrankenhauſes übergeben. — Am 10. März Morgens wurde auf der großen Kurmanowdammſtraße der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geſchlechts gefunden.

Selbſtmord. Am 22. März Morgens wurde in der Ritterſtraße Nr. 68a der hirſchenhoffſche Coloniſt J. G. B. in ſeiner Wohnung erhängt gefunden.

Termine.

7. April: 3. offenbarer Rechtstag vor Oſtern; — Verkauf der Immobilien von C. Nevermann & Co., J. G. E. Müller, O. W. Dimitrijew, Charl. L. Brixius, C. Albert, D. W. Spakow, H. v. Januszewsky, P. Kalning und J. Lindemann.

9. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Nic. v. Samſon-Himmelſtiern, beim Hofgericht.

10. „ Verkauf der Haake'ſchen Nachlaßeffecten, kl. Lazarethſtraße 1, 3 Uhr; Verſammlung der landwirthſchaftlichen Geſellſchaft, 7½ Uhr.

11. „ Letzter Ausbotstermin wegen Neupflaſterung der verlängerten Nikolaiſtraße, der Packhaus- und der Zollſtraße nebſt Trottoirherſtellung; wegen Entwäſſerungs- und Grabenreinigungsarbeiten unter Olai und Schloß Lemſal; wegen Erhebung der Schleuſenabgaben bei der Karls- und Citadellſchleuſe, ſowie wegen Vergebung eines ehemaligen Forſtlandgrundſtückes unter Uerküll auf Erbzinsrecht, beim Stadt-Caſſa-Collegium, 1 Uhr.

12. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen des Drechslers Ferd. Staak, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alwine Thereſe Strauß. Eliſ. Dorothea Torſter. Georg Alwill Eugen Arcadius Berg.

Dom-K.: Jeannette Math. Kath. v. Grünewaldt. Auguſte Schulz. Joh. Auguſt Alex. Hoffmann. Ferd. Friedr. Joſeph Emil Treulieb. Richard Jul. Emil Nordmann. Gottfried Wilh. Winkler.

Jacobi-K.: Roſalie Eliſ. Baumann. Adolf Ottomar Carlſon. Emilie Malwine Koslowsky. Wilh. Auguſt Paul Nippert. Meta Jul. Florentine Weinberg. Alexander Wilh. Reinike.

Gertrud-K.: Martha Kath. Ahrends. Lilly Eliſ. Laßmann. Pauline Mathilde Purrin.

Jeſus-K.: Wilh. Joſephine Antonie Anna Groß. Rud. Joh. Sarrin. Kahrlis Glahſnapp. Eliſe Emilie Sprenk. Karl Georg Nikolai Ahboling. Wilh. Antonie Charl. Strasding. Jahn Kuſchke. Jahn Strinkis. Joh. Oskar Neumann. Karol. Ella Louiſe Ertak. Emilie Karol. Aug. Hagen. Joh. Martin Linde. Anna Alex. Jannſohn. Marie Pauline Peterſohn. Kriſchjahn Bergmann. Johann Alex. Kweſt. Victor Amandus Kerkovius. Marie Eliſabeth Lauts.

Reinhold Joachim Schilling. Friedrich Oskar Spielberg. Karl Friedr. Grunt. Guſtav Joh. Swiht. Jul. Wilh. Adelheide Schneider.

Johannis-K.: Jahn Ernſt Ehlert. Minna Kurms. Eliſab. Dor. Krauſe. Joh. Kaspar Needre. Alide Julie Math. Roſenberg. Koroline Wilh. Lehmann. Anna Antonie Auſin. Roſalie Math. Mozarsky. Andreas Theodor Ohſolin. Theodor Albert Chriſtian Lahzis. Kath. Auguſte Weißmann. Greete Eliſab. Emilie Lohde. Amalie Kath. Beikas. Alide Marg. Kruhming (Leepa). Nikolai Joh. Peterſohn. Aug. Melanie u. Berthold Erasmus Lipphardt, Zwill. Joh. Ferd. Reekſting. Emilie Math. Kron. Joh. Louiſe Freimannthal. Alwine Stengel. Julius Jakob Puiſchel. Pauline Amalie Kewitz. Wilh. Karl Mikkel Egle. Aug. Jakob Schwartz. Bertha Marie Kjurbe. Eliſ. Pauline Buhmann. Wilh. Friedrich Linge. Ida Eva Suſanne Jürjew. Wilhelm Johann Bergmann. Karoline Wilh. Rubben. Joh. Eduard Runz. Jahn Muhrneek. Joh. Chriſtoph Kruhsberg. Jahn Schilewitſch. Joh. Wulf. Ed. Reinhold Weiß. Karl Eduard Seidler. Joh. Aus Degohle. Marie Pauline Anna Apſe. Heinrich Joh. Truſis. Matthias Rud. Vogel. Eugen Friedr. Lapping. Jakob u. Indrik Deutſchmann, Zwillinge. Ida u. Sette Grohding, Zwill. Eduard Meeſe. Joh. Wilh. Wannag. Lihſe Kath. Berkin. Jakob Wold. Smilga.

Martins-K.: Amalie Cäcilie Ahboling. Joh. Heinrich Muhrneek. Friederike Wilh. Chriſtiani.

Trinit.-K.: Charl. Marie Erdmann. Friedr. Otto Reekſting. Marie Kronberg. Jul. Pauline Eliſ. Kaſchohk. Karl Ed. Wimbe.

Reform. K.: Alfred Wilh. Jakob Bloßfeldt. Eduard Villaret.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eiſenbahnbeamter Aug. Ludwig Forſtröm mit Kath. Amalie Damrowsky (auch Joh.-K.). Töpfermſtr. Heinr. Albert Dohmann mit Henriette Louiſe Reps. Tiſchler Karl Chriſt. Buſch mit Louiſe Lagsding.

Jacobi-K.: Poſtbeamter Alex. Snopka mit Mathilde Emilie Felting (auch Joh.-K.). Bootsführer Herm. Heinrich Steinbach mit Grete Dumbrowsky (auch Jeſus-K.). Zimmermann Peter Albert Brunnow mit Anna Teweleit.

Gertrud-K.: Baugewerkmeiſter Friedr. Guſtav Günther Riege in Libau mit Emma Jul. Freimann. Zimmermann Martin Legsdin mit Anne Sahliht, geb. Behkmann. Oberlehrer Nik. Dawidenkow mit Katharina v. Sawrymowitſch. Hausknecht Peter Seemel mit Lawihſe Leier.

Jeſus-K.: Kriſtof Willumſon mit Lawihſe Karlaſtron. Oberlehrer der Mathematik in St. Petersburg, Cand. astr. Karl Ferd. Müller mit Ida Emilie Schneidemann. Zimmergeſell Jakob Lenzkow mit Louiſe Emberg. Schuhmachermeiſter Karl Itzmann mit Karol. Juliane Schwan. Fuhrmann Fritz Neuland mit Katrihn Kruhms. Fleiſchergeſell Johann Heinrich Wahrt mit Anna Blum.

Johannis-K.: Handlungscommis Hermann Leonhard Ehlert mit Olga Marie Lindenberg. Arbeiter Hans Nettenberg mit Louiſe Schulz, geb. Freikorn. Maſchinenarb. Jean Leberecht Petruſch mit

Anna Kruhming. Wirth Jahn Bohl mit Annlihse Behmit. Maurer Reinhold Heinr. Faustmann mit Ilse Seepe. Arb. Fritz Annait mit Gottliebe Leelwehrsit.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Louise Marie Wahrmann, 32 J. Kfm. Joh. Konrad Schaaff, 84 J. Jungfrau Karoline Marie Schultz, 50 J. Frau Friederike Sagrowsky, geb. Gekat, 19 J. Hedwig Sophie Emilie Bienemann, 8 J. Malermeister Jakob Bath, 62 J.

Dom-K.: Frau Anna Elis. Friesendorff, geb. Nosky, 61 J. Frau Christ. Henriette Bliedstroem, geb. Bachran, 75 J.

Jacobi-K.: Johanne Frieder. Gudenowitz, geb. Klein, 61 J. Richard Leopold Jachmann, 3 M. Johann Tomann, 1 J. Hieronymus Berg, im 2. J.

Gertrud-K.: Natalie Schulz, 1 M. Zimmermann Wilhelm Heinrich Garrohs, 27 J. Christian Ernst Simonsohn, im 3. J. Robert Nik. v. Orlowsky, 12 J. Frau Agathe Vogel, geb. Müller, 76 J. Trihne Lahzis, geb. Sahliht, 50 J. Robert Ed. Duje, 3 M. Entl. Sold. Martin Sandberg, 45 J. Louise Marie Nord, im 4. J. 1 todtgeb. Mädchen.

Jesus-K.: Alex. Johann Schaggat, im 2. J. Hedwig Schiemann, geb. Behrsing, 54 J. Maurergesell Johann Wilh. Limbach, 35 J. Fritz Joh. Eckart, 4 M. Tischlergesell Joh. Georg Buchroth, 30 J. Wilh. Georg. Grünberg, 5 M. Stadtwracker Joh. Heinrich Ferd. Groot, 63 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 21. März bis 4. April 22 Leichen begraben.

Johannis-K.: Verabsch. Sold. Martin Biks, 39 J. — Thorensberg: Frau Lisette Kutschik, 45 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Amalie Riksche, 56 J. Gertrud Peterson, 1 J. Martin Leekmann, 4 J. Andrei Klawe, 3 M. Louise Silling, 3 M. Auguste Kallweit, 3 W. Kath. Stern, 6 W. Krisch Ohsoling, 50 J. Liebe Rosenberg, 71 J. Dor. Antin, 30 J.

Trinit.-K.: Arb. Matsch Behrsing, 68 J. Tischler Jurris Lihzis, 57 J. Preuß. Unterthanin Emma Etzler, 23 J. Emma Bertha Henriette Borchert, 2 J. Wilh. Marie Andersohn, 3 J. Karl Emanuel Lindenberg, 6 M.

Reform. K.: Frau Kath. Amalie Bettac, geb. Krause, 64 J. Eduard Villaret, 4 M.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die Kochsalz-Gewinnung in Rußland im Jahre 1875. An Grubensalz wurden im Uralgebiet und im Goud. Eriwan gewonnen 3,033,558 Pud; aus den Salzsiedereien in Perm, Wologda, Archangelsk, Charkow, Warschau, Jekaterinoslaw, Jenisseisk, Irkutsk und Transbaikalien 14,471,582 Pud; aus den Salzseen in Astrachan, Taurien, Cherson, Stawropol, Tobolsk, Tomsk, Jenisseisk, Jakutsk, Transbaikalien und der Kirgisensteppe 18,287,545 Pud; im Ganzen 35,792,685 Pud. — Die Haupterträge lieferten die Gouvernements Perm (12,899,730 Pud), Astrachan (8,010,762 Pud), Taurien (5,777,929 Pud) und Cherson (2,163,145 Pud).

Die Rigaer Börsenbank hatte in ihren verschiedenen Operationszweigen im Jahre

		1876:	1877:
bei einer Kasseneinnahme von .	Rbl.	82,703,345.	96,800,196.
und einer Kassenausgabe von . .	„	82,671,258.	96,795,405.
einen Gesammtumsatz von . .	„	373,643,359.	416,257,091.
und erzielte als Reingewinn .	„	191,459.	216,431.
während indessen i. J. 1876 vom Reingewinn zur Deckung der Coursdifferenzen u. auf Conto der zweifelhaften Forderungen Rbl. 187,959. übertragen und außerdem vom Reservekapital R. 28,713. abgeschrieben werden mußten, konnten i. J. 1877 auf Reservekapital gebracht werden	„	—	181,802.
welches demnach mit Hinzuziehung des Zinsenüberschusses schloß ult. mit	„	1,168,721.	1,356,839.

Die Rigaer Stadt-Discontobank hatte im Jahre

		1876:	1877:
Kassenumsatz	Rbl.	53,734,225.	52,683,175.
Reingewinn	„	—	62,640.
Im Jahre 1876 hatten in Folge Verluste auf Wechsel und Werthpapiere Rbl. 24,459. vom Reservekapital abgeschrieben werden müssen.			
Bewilligungen der Stände . . .	„	10,200.	10,200.
Tantièmen	„	1,808.	11,825.
Bestand des Reservekapitals . .	„	11,080.	46,334.
Grundkapital	„	236,724.	242,084.

Seeverluste im Monat Februar 1878: Segelschiffe: 28 amerikanische, 28 englische, 14 französische, 7 italienische, 8 norwegische, 5 deutsche, 5 österreichische, 3 griechische, 2 dänische, 2 spanische, 2 schwedische, 1 nicaraguasches, 1 holländisches und 2 mit unbekannter Nationalität, in Summa 108, darunter 6 vermißte. — Dampfer: 11 englische, 1 amerikanischer, 1 brasilianischer, 1 schwedischer und 1 mit unbekannter Nationalität, in Summa 14, davon 1 vermißter.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. März 1878:

Riga	angekommen	136,	abgegangen	52	Schiffe.
Baltischport . . .	„	23,	„	22	„
Reval	„	118,	„	109	„
Libau	„	356,	„	342	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. April 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 15. Donnerstag, den 13. April. **1878.**

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die städtischen administrativen und gerichtlichen Institutionen Betreffendes.

Die Geschäfte des Rigaschen Raths als Gesammt-Collegiums sind im Jahre 1877 sowohl in judiciärer als auch in administrativer Hinsicht von bedeutendem Umfange gewesen. Denn es sind im Laufe des Jahres 6260 Schreiben eingegangen, 9027 ausgegangen. In der Zahl der eingegangenen Schriften sind die Satzschriften der Parteien in Proceßsachen und in der Zahl der ausgegangenen die für verschiedene Expeditionen bestehenden Specialnummern nicht begriffen. Diese verschiedenen Ausfertigungen haben eine ihrer großen Anzahl entsprechende Aufnahme von Protokollen und Journal-Verfügungen nothwendig gemacht, welche Zahlenverhältnisse in ihrer Gesammtheit zwar den großen Umfang des Geschäfts einigermaßen anschaulich machen, bei weitem aber noch nicht die Schwierigkeiten erkennen lassen, die in sehr vielen Fällen erst zu überwinden waren, um das Gegebene und Ausgefertigte geben und ausfertigen zu können, was jedoch ohne Vergrößerung des Personals ermöglicht worden.

Im Laufe des Jahres 1877 sind sowohl die verfassungsmäßigen, als die in besonderer Veranlassung stattgefundenen Versammlungen der Bürgerschaft in gesetzlicher Ordnung abgehalten und die verschiedenen Wahlen zu Stadtämtern ordnungsmäßig vollzogen worden. Im Raths-Collegio fanden keine Vacanzen statt. Zum wortführenden Bürgermeister wurde der Herr Bürgermeister Eduard Hollander für das mit Michaelis 1877 beginnende constitutionelle Geschäftsjahr abermals, und zwar zum achten Male erwählt.

Von der kleinen Gilde wurde der bisherige Aeltermann Wilhelm Taube abermals zum Aeltermann kleiner Gilde auf 2 Jahre erwählt.

Die Repartitionslisten behufs der Erhebung der Krons-Immobilien-Abgaben für das Jahr 1877 sind von einer Repartitions-Commission zusammengestellt, vom Rathe und dreien Delegirten der Hausbesitzer beprüft und sodann, mit der Bestätigung des Raths versehen, der Rigaschen Steuerverwaltung behufs der zur Beitreibung der Steuer zu treffenden weitern Anordnungen zugefertigt worden.

Die Zahl der Raskolniken im Rigaschen Patrimonialgebiete

betrug Ende des Jahres 1877 384, davon 186 männlichen und 198 weiblichen Geſchlechts, welche zur Secte der Prieſterloſen (безпоповщина) gehören.

Der Eisgang im verfloſſenen Frühjahr, am 24. März beginnend, verurſachte bedeutenden Schaden auch im Rigaſchen Patrimonialgebiet. Die Spilwe, von welcher ein bedeutender Theil zu dieſem Gebiete gehört, wurde mit Eis und dem von dieſem Motor mitgeführten Grand betragen; hierdurch ward auf großen Strecken die Grasnarbe zerſtört und iſt vorausſichtlich auf eine Reihe von Jahren der Ertrag der Wieſen auf der von dem Eisgang mitgenommenen Spilwenſtrecke bedeutend reducirt.

Nachdem am 12. April durch Allerhöchſtes Manifeſt die Eröffnung des Krieges gegen die Türken zum Schutze der Chriſten auf der Balkanhalbinſel erklärt worden — haben zur Ergänzung der im Felde ſtehenden Truppen zu verſchiedenen Malen im Laufe des abgefloſſenen Jahres bis in das Jahr 1878 hinein (zuletzt am 11. Januar 1878) partielle Einberufungen beurlaubter Untermilitärs ſtattgefunden; die Zahl der Reſerviſten iſt im Rigaſchen Patrimonialgebiet hierdurch auf nur die Hälfte der noch im Jahre 1876 vorhandenen heruntergegangen.

Das Firs-Mironow-Sadownikow'ſche Armenhaus iſt am 22. Mai 1877 eröffnet und ſeiner Beſtimmung übergeben worden. An dieſem Tage wurden 13 Perſonen aufgenommen, zu welchen am 27. Auguſt noch 12 Pfleglinge hinzukamen.

In dem Beſtande der ſtädtiſchen Elementarſchulen iſt, trotz des ſeit längerer Zeit vorhandenen und von Jahr zu Jahr ſteigenden Bedürfniſſes nach einer Vermehrung der Schülerplätze, abermals keine Veränderung eingetreten, weil es ſich nicht empfehlen konnte, einzelne Schulen nach dem bisherigen Syſtem zu errichten, während eine Reorganiſation des geſammten ſtädtiſchen Elementarſchulweſens, zu welcher die erforderlichen Mittel auch bereits längſt von der Stadtverwaltung bewilligt ſind, vorausſichtlich nahe bevorſtand. — Indeſſen auch im verfloſſenen Jahre iſt es leider nicht gelungen, dem dieſſeits vorgeſtellten umfaſſenden Reorganiſationsprojecte die höhere Genehmigung zu verſchaffen.

Das Gleiche iſt bezüglich der Realbürgerſchule zu bemerken. Die in Ausſicht genommene Umwandlung der Anſtalt in eine 6klaſſige Realſchule mit zwei Handelsklaſſen hat bis hierzu noch nicht die erforderliche Genehmigung höheren Orts gefunden.

In ihrem bisherigen Beſtande von 4 Haupt- und 2 Parallelklaſſen erfreut ſich die Anſtalt eines ſehr lebhaften Beſuchs; von der Errichtung weiterer Parallelklaſſen hat jedoch — obgleich das Bedürfniß darnach vorhanden iſt, zunächſt abgeſehen werden müſſen, weil die beſchränkten Räumlichkeiten des gegenwärtig der Schule zugewieſenen Miethlocals die Eröffnung neuer Parallelklaſſen unmöglich machen. — Der Bau des für die Anſtalt beſtimmten neuen Hauſes ſchreitet mittlerweile fort. Das Schulgebäude wird im Herbſt dieſes Jahres benutzbar ſein.

Auch die 6klaſſige Stadttöchterſchule hat eine ſehr rege Frequenz aufzuweiſen. Aus demſelben Grunde, wie bei der Realbürger-

ſchule, mußte jedoch von der Eröffnung von Parallelklaſſen abgeſehen werden. — Der Neubau eines eigenen Hauſes für die Stadttöchterſchule iſt von der Stadtverwaltung bereits im Princip beſchloſſen worden. Die Berathung über die Baupläne iſt indeſſen noch nicht zum Schluß gediehen.

In ſtetem Aufſchwunge iſt das Stadtgymnaſium begriffen. — Da die Schülerzahl am Ende des vorigen Jahres abermals bedeutend geſtiegen war, ſo iſt mit Beginn des laufenden Jahres, nachdem die Stadtverwaltung die erforderlichen Geldmittel bewilligt hatte, zu den bereits beſtehenden Parallelklaſſen eine weitere hinzugefügt worden. — Das Gymnaſium umfaßt ſomit nach ſeinem gegenwärtigen Beſtande im Ganzen 14 Klaſſen.

Im October, und zwar am 6., wurde im Patrimonialgebiet in der Nähe der Pinkenhofſchen Nikolai-Kirche das neuerbaute Gerichtshaus für die vereinigten Gemeinden Pinkenhof, Pinkenhof-Paſtorat, und Bebberbeck feierlich eingeweiht.

Am 10. November, als am Martinstage, fand im Lieber'ſchen Hauſe am alten Lagerplatz die Einweihung einer neuen Schule für die Kinder der in der dortigen Umgegend domicilirenden Bevölkerung ſtatt.

Die Rigaſche Stadtbibliothek erhielt im Jahre 1877 einen Zuwachs von 503 Bänden. Sie enthält gegenwärtig 60,471 Bände.

(Eingeſandt.)

Unter der Ueberſchrift: „Das Stadtgefängnißweſen im Jahre 1877" bringen die „Rig. Stadtbl." in ihrer Nr. 14 vom 6. April c. folgende Notiz: „Für die geiſtliche Bedienung der Gefangenen „wurde mit dem Beginn des Jahres 1877 ein Prediger permanent „angeſtellt, der allſonntäglich einen Gottesdienſt abhält und auch „ſonſt den Gefangenen ſeelſorgeriſchen Beiſtand leiſtet."

Hierzu iſt ergänzend und berichtigend zu bemerken, daß nicht erſt ſeit 1877, ſondern ſeit etwa 30 Jahren ſchon, genau ſeit Wiederherrichtung der Wochenprediger-Aemter im Jahre 1848, an dem Rigaſchen Stadtgefängniß ein Prediger permanent angeſtellt iſt. Denn ſeit der Zeit war der Wochenprediger an der St. Petri-Kirche inſtructionsmäßig verpflichtet, die geiſtliche Bedienung an dem Stadtgefängniß auszuüben, und iſt ſeitdem ſeelſorgeriſcher Beiſtand geleiſtet und regelmäßiger Gottesdienſt, zu Zeiten dreimal des Sonntags (für die Deutſchen, für die Letten und für die Frauen), gehalten worden. Die citirte Mittheilung ſoll demnach nur beſagen, daß ſeit dem Jahre 1877 das Amt eines Stadt-Gefängnißpredigers von dem Wochenprediger-Amte gelöſt und ſelbſtſtändig gemacht worden iſt.

Frühlingsverſammlung im Gartenbauverein.

Der harte Winter iſt vorüber und zeitiger als ſonſt in unſerem nordiſchen Klima bereitet die Natur ſich darauf vor, nachdem ſie mit Hülfe der ihr freundlich zulächelnden Frühlingstage ihr ſtarres

Winterkleid raſch abgelegt hat, ſich zu ſchmücken mit neuer Blätter- und Blüthenpracht. Saftig ſich begrünende Raſen und ſchwellende Knospen an Baum und Strauch zeigen uns die zu neuem Leben erwachte Regung in allen Kindern der Flur. Mit freudigſten Empfindungen begrüßt der Menſch den Einzug des wiederkehrenden Lenzes und ſchöpft neue Kraft und neue Hoffnung aus dem friſchen jungen Leben, welches überall ihm entgegenlacht, wohin er ſeine Schritte lenkt. Dieſe gehobene Frühlingsſtimmung konnte nicht unbemerkt und unempfunden vorüberziehen an unſerm Gartenbauverein und in der That, die letzte Verſammlung deſſelben hat es verſtanden, dieſelbe in der anmuthigſten Weiſe zum Ausdruck zu bringen. Eine kleine, aber glänzende Ausſtellung von prächtigen Pflanzen in üppigſtem Blüthenſchmuck lieferte den Beweis dafür, wie weit es die menſchliche Kunſt darin gebracht hat, durch ſorgfältige Pflege ſich die vom eintretenden Frühling neu erweckte Lebenskraft der Gewächſe dienſtbar zu machen. Was Licht und Wärme nur bis zur vollen Entfaltung der Sommerwitterung an Blüthenpracht zu zeitigen vermag, das weiß die geſchickte Hand des denkenden Gärtners im ſorgfältig erwärmten Hauſe ſchon Monate vorher an's Tageslicht zu zaubern. In der hier gebotenen Pflanzenſchauſtellung wechſelten ab in ſchönſter Farbenpracht glänzende Azaleen mit duftigen Roſen und ſeltenen Exemplaren des Geſchlechts der Orchideen. Den hier nicht häufig gebotenen Genuß, uns an dem Anblick blühender Orchideen zu erfreuen, verdankten wir der für die Ausſchmückung unſerer Verſammlungen ſtets bereiten Hand des Herrn Wagner, während die ſchmucken Roſenſtöcke mit zarten rothen Blumen aus der Gärtnerei des Herrn Schoch und eine Anzahl breitbuſchiger Stöcke mit zahlloſen Blüthen in ſchneeigem Weiß aus der Gärtnerei des Herrn Göggінger hervorgegangen waren. Verſchiedene neue Sorten der Azalea hatte Herr Gärtner Durſt der Verſammlung zur Verfügung geſtellt. Den ganzen reichen Blüthenſchmuck überragte ein Rieſenbaum der Azalea im prunkvollen Gewande zahlloſer Blüthen in lebhaftem gelblichem Roth. Dieſes Prachtexemplar von mehr als Manneshöhe hat die erfahrene Hand eines geſchätzten Mitgliedes des Vereins im Zimmer zu einer ſo reichen Blüthenentfaltung zu bringen gewußt, wie ſie nur immer die Sorgfalt des kundigen Gärtners zu erreichen vermag.

Neben dem herzerquickenden Anblick ſo vieler ſchönen Pflanzen, bot dieſe Verſammlung auch noch manche anderweitigen Genüſſe. Ein Vortrag des Herrn Göggінger jun. ſetzte fort eine in ihrem erſten Theil bereits dem Verein vorgeführte Geſchichte des Gartens ſeit ſeiner erſten Entſtehung und verfolgte ſeine allmälige Entwickelung von den älteſten Zeiten, bei Griechen, Römern und Aegyptern, bis zur mittelalterlichen Zeit. Zum Verleſen kam eine intereſſante Arbeit über den Obſtbaumſchnitt, Referate über einige Neuigkeiten der Gartenliteratur und ihren Beſchluß fand die Sitzung endlich in einem Vortrag über das Verfahren beim Pflanzen der Bäume. Es muß bedauert werden, daß dieſe Verſammlung nur ſchwach beſucht und gänzlich ohne Anziehungskraft auf das ſchöne Geſchlecht geblieben war.

—t.

Zwei Gartenbauausstellungen

sind in diesen Tagen abgehalten worden, die eine in Gent, die andere in Berlin, von denen die auswärtigen Blätter mit großer Anerkennung berichten.

Aus Gent wird unterm 8. April (27. März) geschrieben: „In der vergangenen Woche hat die hiesige Société royale d'agriculture et de botanique eine internationale Blumenausstellung veranstaltet, wie sie jetzt alle fünf Jahre stattfindet. Aus dürftigen Anfängen hat diese Gesellschaft, seit einer Reihe von Jahren unterstützt durch die schönen Räumlichkeiten des hiesigen Casinos, allmählich sich zu einer Höhe emporgeschwungen, die es ihr gestattet, in diesen Ausstellungen wohl das Bedeutendste auf dem Gebiete der Europäischen Blumenzucht zu leisten. Die hervorragendsten Blumen-Züchter und -Liebhaber Belgiens bewarben sich mit ihren Englischen, Französischen und einigen Deutschen Collegen um die reichen Preise, welche die festgebende Gesellschaft, König Leopold und mehrere hochgestellte Förderer des schönen Zweckes ausgesetzt hatten. Man staunt, wenn man die Ergebnisse verständnißvoller Behandlung, steter Pflege und unermüdlichen Strebens in der Vervollkommnung der verschiedensten Arten von Zierpflanzen vor sich sieht. Die seltensten, in den buntesten Farben und barockesten Formen spielenden Orchideen, die neuesten Sorten von fast unnatürlich gefärbten Blattpflanzen aus den Familien Begonia, Caladium, Coleus, weithin duftende Berge von Hyacinthen, Gruppen von stolzen Tulpen und Gladiolen wechseln mit dem üppigen Grün mächtiger, an die Urwelt erinnernder Farren und Palmen aus den Wintergärten der vornehmen Genter Blumen-Mäcene und mit kleinen Wäldern der gerade in unserer Stadt in größter Vollkommenheit gezüchteten Camelien. Was jedoch, auf den Laien wenigstens, am meisten durch Farbenpracht und kolossale Masse überwältigend einwirkte, waren die ausgestellten Sammlungen Azaleen. Mit dieser dankbaren Pflanze wird in Gent das Unglaubliche geleistet. Einer der eifrigsten Züchter dieser Gattung hatte eine Sammlung von Bäumchen ausgestellt, deren Krone drei Farbenabtheilungen zeigte. Da waren Kronen, welche unten dunkelroth blüthen, während weiter hinauf ein rosenfarbiger Kranz erschien und endlich die Spitze aus schneeweißen Blüthen bestand, und so in den verschiedensten Farbenstellungen. Um den Preis der schönsten Collection Azaleen rangen die beiden größten und bedeutendsten Liebhaber der Stadt Gent: Graf Kerchow de Denterghem und Herr Ghellinck de Walle hatten einen Berg, bestehend aus 100 Stück Azaleen, ausgestellt, deren Kronen durchgängig einen Meter Durchmesser hatten."

Die diesjährige von der Gesellschaft der Gartenfreunde in Berlin veranstaltete Blumen-, Frucht- und Gemüse-Ausstellung, welche am 13./1. April in der Reitbahn des Kriegs-Ministeriums eröffnet wurde, war sehr reich beschickt und in geschmackvollster Weise arrangirt. Von der im Hintergrunde der Reitbahn errichteten Terrasse ließ eine von Weidner ausgestellte Fontaine, in italienischer Renaissance nach einem Motiv des B. Cellini kunstvoll gearbeitet, ihre Wasser spielen. Der Hintergrund selbst war mit Palmen und hochstämmigen Blattpflanzen decorirt. Links hatte Möwes prächtige

Hyacinthen, rechts Metz u. Co. Palmen ausgeſtellt. Die Mitte des Hintergrundes zeigte, von Palmen umgeben, die Büſten des Kaiſers und der Kaiſerin. Am Fuße der Terraſſe hatte Späth ein reiches Sortiment neuer Sorten Laubhölzer zur Ausſtellung gebracht, über die zwei Agaven aus dem Heckmann'ſchen Garten ihre mächtigen Blätter ausbreiteten. An den Böſchungen der Terraſſe hatten Schulz Azaleen und Heckmann Succulenien placirt, während vor der Fontaine eine Caladiengruppe von Schone Aufſtellung gefunden hatte. Die Mitte der beiden Seitenflächen nahmen impoſante Blattpflanzengruppen ein. Auf der linken Seite ſchloß ſich nach der Terraſſe zu die Ausſtellung der Handelsgärtnerei von Bluth an: Eriken, Camelien, Azaleen enthaltend. Nach der Eingangsſeite zu folgten Hyacinthen von Schone, ſowie ein Palmenſortiment deſſelben Ausſtellers, mit dem gleichzeitig die linke Seitenwand abſchloß. An der rechten Seitenwand, nahe dem Eingange, hatte L. Scholz eine Palmengruppe placirt, deren unteren Theil üppig blühende Hyacinthen, von Schulz ausgeſtellt, einfaßten, denen ſich wiederum Marktpflanzen anſchloſſen. Die beiden Seiten der Treppe ſchmückten hochſtämmige Roſen in voller Blüthenpracht. Die Mitte des Ausſtellungsraumes endlich war in verſchiedene Gruppen meiſt blühender Pflanzen eingetheilt. Rechts und links ſtellten Ebers Azaleen aus, an den Terraſſenſeiten fanden ſich prächtig getriebene Roſen, am Eingange Cinnerarien. Auf dem Platz vor der Reitbahn hatte rechts Schwarzenburg eine Coniferengruppe, links Moſiſch Erzeugniſſe ſeiner Baumſchule ausgeſtellt. Außerdem waren hier verſchiedene Geräthſchaften untergebracht.

Literatur.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend. Der „Globus" bringt Bd. XXXIII, Nr. 15: „M. Prſhewalski, von Kuldſcha über den Tian-Schan und an den Lob-nor." IV. (Schluß); — das „Magazin für die Literatur des Auslandes" 1878, Nr. 15: „Wojewodski: Zur Ethologie und Mythologie der Urvölker," Referat von N. v. G. und: „Die Wolga und ihre Bedeutung für Rußland" von Adelheid Schilje. Referat von Albin Kohn; — das Ergänzungsheft Nr. 54 zu „Dr. A. Petermann's Mittheilungen": „Die Ethnographie Rußlands" nach A. F. Rittich. Mit 2 Karten. Gotha 1878. 43 S. 4.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangeliſche Kirche in Rußland" bringen im Märzheft des laufenden Jahrganges: „Iſt es Herrn Paſtor Seeberg wirklich gelungen, den Glauben an die Schrift als Gottes Wort feſter und würdiger zu begründen, als die alte Inſpirationslehre gethan?" Von F. Nerling. IV; — Kirchliche Nachrichten aus St. Petersburg und Jeruſalem; — Literäriſches.

Zur Tages-Chronik.

Als Termin für die Eröffnung der diesjährigen Navigation wurde vom Wettgericht der 1. April feſtgeſetzt.

Wie die „Zeitung für Stadt und Land" in Nr. 84 mittheilt, hat der Verwaltungsrath des baltiſchen Polytechnikums die von ihm neu

creirte Profeſſur der Thierchemie und landwirthſchaftlichen Verſuchslehre dem bisherigen Docenten und Director der landwirthſchaftlichen Verſuchs- und Samen-Controllſtation am Polytechnikum Herrn G. Thoms übertragen.

Am 4. April wurde, wie ein „Eingeſandt" in Nr. 81 der „Rig. Ztg." mittheilt, der Lootſengehilfe Johann Oſoling, deſſen Boot in der Bolderaa in Folge der ſtarken Strömung unter ein vor Anker liegendes Schiff gerathen und mit Waſſer gefüllt worden war, von dem Führer des ſchwediſchen Dampfers „Skane", Kapt. H. Johnſon, welcher mit eigener Lebensgefahr ſich zu ſeiner Hülfe in den reißenden Strom ſtürzte, gerettet.

Das Curatorium für die hilfsbedürftigen Familien der zum activen Dienſt einberufenen Krieger des Rigaſchen Bezirks, welches im Januar ſeine Thätigkeit begann, hat ſeitdem bis zum 3. April an mildthätigen Gaben in Summa 1403 Rbl. 56 Kop. eingenommen und davon zu einmaligen und monatlichen Unterſtützungen 480 Rbl., und auf die Unkoſten 26 Rbl. 20 Kop. verwandt, ſo daß ſich am 3. April noch 897 Rbl. 36 Kop. in Kaſſa befanden.

Hafen- und Witterungsbericht. Der 5. April begann mit halbklarer Luft, Bar. 29,5½, Therm. 7° R. NNW-Wind. Die Strömung blieb lebhaft und der Waſſerſtand 6′ 6″ über 0. Vom 6. bis incl. 11. April hatten wir ſchönes Wetter mit hohem Barometerſtand; des Nachts ſank die Temperatur bis 0; kühler NNO-Wind; am 11. SSW-Wind. Bei lebhafter Strömung fiel das Waſſer von Tage zu Tage, ſo daß wir am 11. Abends nur 3′ 3″ über 0 hatten. Barometer 30″,1 und ſchöne klare Luft. C. M.

Termine.

14. April: Charfreitags-Oratorium in der Dom-Kirche.
18. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von J. S. Terechow, beim Waiſengericht; — Gen.-Verſammlung der Unterſtützungskaſſe für Muſiklehrer und -Lehrerinnen, 10 Uhr.
18. „ u. folg.: Auction von Vieh und landwirthſchaftlichem Inventar, auf Peterhof.
18. u. 19. April: Ausverkauf von Vieh und Ackergeräthen auf dem Gute Gränhof.
19. April: Gen.-Verſammlung der Rigaer Actienpapierfabrik, 6½ Uhr.
19. u. 20. April: Auction von Fuhrwerken, Möbel u. ſ. w., Suworowſtr. 98, 10½ Uhr.

Berichtigung. In den Stadtblättern Nr. 14 iſt zu leſen: Seite 135, Z. 12 v. u. Knollenbegonien ſtatt: Knollenbigonien; Z. 11 v. u. Colmar ſtatt: Wolmar; Z. 10 v. u. Süßkirſche ſtatt: Bußkirſche; Z. 3 v. u. macrocarp. ſtatt: Alaesocarp.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ottilie Selma Thereſe Barres. Meta Annette Dagmar Oſſipow. Melanie Amalie Wilh. Böttcher. Eleonore Henr. Cäcilie Kühn. Heinr. Wilh. Oskar Teitz. Joh. Lilly Seewald.

Jacobi-K.: Amalie Bertha Charl. Dannenberg. Friedr. Alfred Oskar Lyra. Nikolai Georg Konſt. Stelp.

Gertrud-K.: Jakob Alex. Bahling. Percy Rudolf Aronowitz. Alma Eveline Wilh. Arlt. Aug. Reinhold Swihgul. Marri Grünberg. Fritz Robert Dienwald.

Jesus-K.: Paul Karl Jassinkewitsch. Victorine Wilh. Anna Moritz. Gustav Jakob Gaidukow. Alex. Gust. Adolf Otto. Aug. Emma Emilie Schiel.

Johannis-K.: Karl Raming. Wilh. Jakob Sutte. Arend Wibes Alphons Kuwald. Gottfried Alex. Jürgens. Joh. Robert Grandmann. Krisch Joh. Kaschohzing. Lina Lisette Seemel. Math. Sophie Tihsing. Theodor Martin Ernst Straupe. Karol. Rosalie Wiedemann. Pauline Eich. Kaspar Gotth. Karl Sedlitzky. Alide Marie Emilie Trautmann. Marie Ida Sokolowsky. Johann Alex. Reimers. Dor. Emilie Bogdanowitsch. Kristjahn Ernst Ahbolin.

Martins-K.: Joh. Antonie Dor. Groth. Michael Sprohge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahnbeamter Franz Albert Elten mit Frau Wilh. Friederike Kamarow, geb. Otto. Schiffsbaumeister Joh. Robert Aronowitz mit Frau Louise Emilie Schmidt, geb. Brink. Bankbeamter in Dünaburg Adolf Karl Schmähling mit Therese Rosa Hach.

Jacobi-K.: Expeditor Joh. Ferd. Julius Schmidt mit Anna Elise Pauline Starck. Schuhmachergesell Karl Joh. Reimers mit der Wittwe Lisette Mattissohn, geb. Semmiht (auch Joh.-K.).

Gertrud-K.: Handl.-Commis Georg Breschinsky mit Karol. Joh. Billewitz. Tischler Peter Martinow mit Trihne Sillin.

Jesus-K.: Wittwer Jehkab Maurin mit der Wittwe Anna Pehsch, geb. Waschmann.

Johannis-K.: Bemrl. Untermilitair Karl Damberg mit Greete Gekewitsch. Verabsch. Sold. Jakob Ohsche mit Kath. verw. Sahlit, geb. Konrad. Korkenschneider Ans Melbahrd mit Anna Kath. Groß. Bahnarb. Jahn Pehrkon mit Trihne Ohstel.

Martins-K.: Schlossergef. Ans Strasdin mit Marianne Kukkain.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Marie Elise Antonie Dracheim, 44 J. Klempnermeister Theodor Heinrich Hoog, 64 J. Frau Charl. Elis. Lübbe, geb. Hoog, 23 J. Sophie Elise Olga Bosse, 3 J. Frl. Louise Rauch, 18 J. Zimmermann Joh. Heinrich Dornstern, 30 J.

Jacobi-K.: Gotthard Joh. Grünberg, 7 J. Dorothea Elis. Seeberg, 4 J. 1 todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Ed. Magnus Heinr. Fahlberg, 2 M. Handlungsreisender Adolf Neuhoff, 32 J. Schneider Jahn Leepin, 26 J. Frl. Friederike Amalie Willit, 19 J. Robert Martinsohn, 1 J.

Jesus-K.: Elise Emilie Sprindschuk, gen. Sprenk, 15 T. Marie Kempe, im 2. J. Sanne Ligger, 44 J. Unteroffiz. Adam Abelkaln, 69 J. Michel Wold. Leopold Ahbel, im 2. J. Ernestine Wilhelmine Brasle, 8 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Ferdinand Seppe, 59 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 13. April 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 16. Donnerstag, den 20. April. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die städtische Kranken- und Armenverpflegung im J. 1877.

In dem unter der Verwaltung des Rigaschen Armen-Directoriums stehenden allgemeinen Krankenhause wurden im Jahre 1877 verpflegt 2762 Personen und zwar 2011 Männer und 751 Frauen. Entlassen wurden im Laufe des Jahres 1570 Männer und 592 Frauen, zusammen 2162 Personen. Gestorben sind 217 Männer und 83 Frauen, zusammen 300 Personen, d. i. 10,86% sämmtlicher Verpflegten, nämlich 10,8% der männlichen und 11% der weiblichen Verpflegten. — Im Ganzen sind ausgeschieden 1787 Männer und 675 Frauen, zusammen 2462 Personen, so daß zum Schluß des Jahres noch in Behandlung verblieben 224 Männer und 76 Frauen, zusammen 300 Personen.

Von der Gesammtzahl 2462 der Ausgeschiedenen wurden für eigene Rechnung 616 Personen oder 25% und für Rechnung des Armen-Directoriums 938 Personen oder 38% verpflegt, — 908 Personen wurden für Rechnung auswärtiger Gemeinden verpflegt, für welche das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium die Kurgelder auslagsweise an das Armen-Directorium entrichtete.

Die Zahl der Betten betrug am Schluß des Jahres 1877 in der therapeutischen Abtheilung 200, in der chirurgischen Abtheilung 191, in der Pockenabtheilung 31 und in der Entbindungsanstalt 21, zusammen 443 Betten.

Von den Armenärzten wurden 2349 arme Kranke in ihren Wohnungen und 6196 arme Kranke ambulatorisch, zusammen 8345 arme Kranke unentgeltlich behandelt und mit Arzneien für Rechnung des Armen-Directoriums versorgt.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde hat im Jahre 1877 verpflegt:

1) für Rechnung der Gemeinde:

in der Irrenanstalt Rothenberg . .	66	Kranke,
„ „ „ Alexandershöhe .	23	„
„ andern Anstalten	3	„
„ Familienpflege	5	„
Transport	97	Kranke,

Transport 97 Kranke,
darunter 47 Männer und 5 Frauen;
2) für eigene Rechnung . . . . . 77 „
im Ganzen 174 Kranke.

Der Bestand der Kranken zum Schluß des Jahres 1877 war folgender:

1) für Rechnung der Gemeinde verpflegte Kranke:
in Rothenberg . . . . . 44 Kranke,
„ Alexandershöhe . . . . . 18 „
„ andern Anstalten . . . . . 3 „
„ Familienpflege . . . . . 5 „
zusammen 70 Kranke,
darunter 31 Männer und 39 Frauen;
2) für eigene Rechnung verpflegte Kranke:
in Rothenberg . . . . . 48 „
darunter 30 Männer und 18 Frauen;
im Ganzen 118 Kranke.

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind fortwährend besetzt gewesen und überhaupt 12 Personen zu Gute gekommen.

Außerdem wurden in dieser Anstalt für Rechnung des Armen-Directoriums noch 25 Personen verpflegt.

Im Badeort Kemmern haben in der Badezeit 1877 für Rechnung des Armen-Directoriums 17 arme Rigasche Gemeindeglieder Freibäder und Verpflegung erhalten.

Was die unter Verwaltung des Armen-Directoriums in Riga bestehenden Armenhäuser anbelangt, so wurden:

1) im St. Georgen-Hospital im Jahre 1877 in Summa 116 arme und alte Personen bürgerlichen Standes verpflegt und zwar 42 Männer und 74 Frauen.

2) Das Nicolai-Armenhaus verpflegte überhaupt 340 Personen, 117 Männer und 223 Frauen. Die Anstalt kann jedoch bei dem steten Andrange der um Aufnahme Nachsuchenden wegen Mangels an Raum dem Bedürfniß nicht genügend entsprechen.

3) Im Russischen Armenhause sind im Jahre 1877 147 Personen griechisch-orthodoxen Bekenntnisses verpflegt worden und zwar 59 Männer und 88 Frauen.

4) Das Kinderasyl hatte 84 Kinder in Pflege, 53 Knaben und 31 Mädchen.

5) Aus der Hausarmenkasse haben im J. 1877 1041 Personen, darunter 66 auswärts lebende Personen, zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, regelmäßige Geldunterstützungen und 113 Personen einmalige Unterstützungen empfangen. Außerdem ist das Schulgeld für 23 arme Kinder, darunter 11 Taubstumme, bezahlt worden.

In dem provisorischen Armenasyl sind von der Direction der Hausarmenpflege 60 Personen verpflegt und 2 Personen sind vom Asyl beköstigt worden.

Für die Erziehung von 993 armen und elternlosen Kindern sind Geldunterstützungen bewilligt worden und aus den sogenannten Schenkereigeldern haben 493 arme Wittwen und Töchter hiesiger Bürger Unterstützungen empfangen.

An 65 Frauen und andere Angehörige zur Rigaschen Steuergemeinde verzeichneter, zum Kriegsdienst einberufener Reservisten sind im vorigen Jahre seitens des Armen-Directoriums monatliche Geldunterstützungen vertheilt und 6 Frauen einberufener Soldaten ist das Reisegeld zur Rückkehr in ihre Heimath verabfolgt worden.

In Zusammenfassung des Vorstehenden wurden überhaupt im Jahre 1877 seitens des Armen-Directoriums 14,788 Personen theils verpflegt, theils unterstützt, und zwar 11,335 Kranke und 3453 Arme.

Gemeinnütziges.

— Der Verein der Berliner Volksküchen von 1866 hat nach dem von Frau Lina Morgenstern erstatteten Jahresbericht seit 5 Jahren im vergangenen Jahre zum ersten Mal einen Gewinn, und zwar von 2430 Mk., aufzuweisen. Nach den Resultaten der einzelnen Küchen stellt sich der Consum im Jahre 1877 im Total günstiger als 1876. Es speisten in sämmtlichen 11 Volksküchen im Laufe des Jahres 11,737 Personen mehr als im Vorjahre, und zwar wurden 133,488 ganze und 1,186,273 halbe Portionen, im Ganzen also 1,319,761 Portionen, verabreicht. Der Jahresabschluß balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 217,622 Mk. und enthält einen Gewinnüberschuß von 2430 Mk. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 40,710 Mark.

— Im Deutschen Reichs-Telegraphendienst nimmt, wie berichtet wird, die Verwendung des Fernsprechers einen sehr schnellen Fortgang. 68 Stationen sollen bereits im Betriebe und 41 in der Ausführung begriffen sein, und zur Errichtung von weiteren 111 sind die Einleitungen getroffen worden. Darnach würden binnen Kurzem 220 Fernsprechämter in allen Theilen des Reichspostgebiets im Betriebe sein.

— Der erste in London gemachte Versuch, die Gaslampen in den Straßen vermittelst Elektricität gleichzeitig anzuzünden, ist nicht ganz befriedigend ausgefallen. Bei einzelnen Laternen versagte die Vorrichtung. Im Ganzen aber hat sich der Gedanke denn doch als praktisch herausgestellt und wird es nur einzelner Verbesserungen bedürfen, um ein gleichzeitiges Entzünden und Auslöschen sämmtlicher Straßenlampen in verläßlicher Weise bewerkstelligen zu können.

Literatur.

Ausländische Journalistik Rußland betreffend. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 1878, Nr. 16: „Nemirowitsch-Demtschenko: das Land der Kälte (Страна холода)." Referat von A. Kohn.

In Druck von H. Laakmann in Dorpat iſt ſoeben erſchienen:

I. Bericht des Hausfleiß-Vereins zu Dorpat nebſt Anhang: Vortrag des Hrn. von Clauſon-Kaas „Ueber die Entwickelung der Arbeitsſchule in Skandinavien."

Dieſe von dem Vorſtande des in Dorpat auf Anregung des Herrn von Clauſon-Kaas neubegründeten „Vereins zur Förderung des Hausfleißes in Stadt und Land" veröffentlichte kleine Schrift beabſichtigt das Intereſſe für dieſen Verein auch außerhalb Dorpats in weiteren Kreiſen anzuregen. Nach einem kurzen Bericht über die Entſtehung und Bildung des Vereins theilt dieſelbe die weſentlichſten Beſtimmungen ſeiner Statuten mit, aus denen wir nur hervorheben wollen, daß jede großjährige Perſon durch jährliche Zahlung von mindeſtens 1 Rbl. oder eine einmalige Zahlung von mindeſtens 20 Rbln. Vereinsmitglied werden kann. Gegenwärtig zählt der Verein bereits 119 Mitglieder und verfügt über eine Summe von ca. 1050 Rbln. Aus dieſen Mitteln werden zunächſt die Koſten beſtritten werden für den Lehrcurſus, welchen Herr von Clauſon-Kaas im September und halben October dieſes Jahres in Dorpat eröffnen wird. Die Zahl der Theilnehmer an dieſem Lehrcurſus iſt auf 30 Lehrer und 15 Lehrerinnen feſtgeſetzt.

Neue Romane und Novellen. „Das Haus des Schulmeiſters." Nach dem Holländiſchen von Ad. Glaſer. Braunſchweig 1878. — „Bayriſche Dorfgeſchichten." Von Hans Hopfen. Stuttgart 1878. — „Mein iſt die Rache." Roman von Golo Raimund. 3 Bde. Berlin 1878. — „Prinz Erdmann." Roman von Schmidt-Weißenfels. Berlin.

Zur Tages-Chronik.

Das Allerhöchſte Monarchiſche Wohlwollen iſt für erfolgreiche Beitreibung von Steuerrückſtänden dem livländiſchen Herrn Gouverneur, Kammerherr und wirkl. Staatsrath Baron Uexküll v. Güldenbandt eröffnet worden.

Von dem Verwaltungsrath des baltiſchen Polytechnikums ſind, wie die „Rig. Ztg." erfahren, erwählt worden die bisherigen Docenten: Herr Aug. Lieventhal zum wirklichen Profeſſor der National-Oeconomie, Herr Max Glaſenapp zum ordentl. Profeſſor der chem. Technologie und Herr Georg Thoms (vergl. „Stadtbl." Nr. 15, S. 149) zum ordentl. Profeſſor der Agriculturchemie und des landwirthſchaftlichen Verſuchsweſens. An Stelle des bisherigen Aſſiſtenten der Maſchinen-Ingenieur-Abtheilung, Herrn Mantel, welcher nach St. Petersburg berufen, iſt Herr Asboth erwählt worden.

Am 12. April wurden auf der Vorſtandsſitzung des Gewerbevereins zu Gliedern des erweiterten Vorſtandes, dem die Erledigung aller den Gewerbeverein betreffenden Angelegenheiten von beſonderer Wichtigkeit obliegen ſoll, die Herren: wortführender Bürgermeiſter Ed. Hollander, Aeltermann G. Molien, Aeltermann W. J. Taube, wirkl. Staatsrath Dr. Ed. v. Haffner, Rathsherr Aug.

Berkholz, Oberpaſtor Mag. J. Lütkens, Director Kieſeritzky, Inſpector F. Berg, Director O. Poelchau und Aelteſter F. Brunſtermann erwählt. („N. Ztg. f. St. u. L.")

Unter Uexküll iſt unbekannten Leuten eine Partie Eiſendraht (40 Pud) abgenommen worden. Die etwaigen Eigenthümer haben ſich vom 6. April c. ab binnen 6 Wochen beim Rigaſchen Ordnungsgericht zu melden.

Am 16. April, als am Oſterſonntage, wurde von Herrn Otto Schwarz im Garten ſeines an der Marienſtraße gelegenen Etabliſſements, Schwarz' Concerthaus genannt, ein Skating-Rink eröffnet.

Termine.

21. April: Ablauf des Proclams in Concursſachen von S. Zahbel, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; — Jahresſitzung der Commilitonenſtiftung, Altſtadt 13, 3½ Uhr.
23. „ Verlooſung des Frauenvereins; — Ablauf des Proclams in Liquidationsſachen der Firma G. W. Schröder & Co., beim Vogteigericht.
25. „ Verkauf der Immobilien von F. Staack, H. Apping und M. Strucke, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.
25. u. 27. April: Ausbotstermine wegen Bohlwerksarbeiten bei der Citadelle und wegen Vergebung von Speicherbauplätzen am Mühlgraben-Quai, beim Caſſa-Collegium, 12 Uhr.
26. April: Ablauf des Proclams in Concursſachen des Gärtners Geo. Eichbaum, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; — Equipagenauction, Auctionsplatz, 11 Uhr.
27. „ Verkauf des Immobils von weil. Wittwe F. K. Larionow, beim Waiſengericht 1 Uhr; — Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von A. Werſchbitzky, Awdotja Andrejew und C. Zidrowski Wwe., beim Waiſengericht.

Berichtigung zu „Stadtblätter" Nr. 14: S. 139, Z. 1—3 von oben iſt einer neueren Mittheilung in Nr. 87 der „Rig. Ztg." dahin zu berichtigen, daß das im Hoppe'ſchen Hauſe, Paliſadenſtr. Nr. 91, von dem preuß. Unterthan L. Reichel betriebene Ledergeſchäft nicht verſichert war.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Alex. Methodius Brümmer. Joh. Emma Auſterlade. James Julius Thomas Heydenreich. Marie Elfriede Bredichin. Martha Alex. Baum. Wladimir Eugen Alfred Kyber. Julie Minna Butte. Juliane Wilh. Agathe Tohm. Irma Louiſe Thoma. Marie Julie Alex. Wieſener. Marie Jul. Aug. Kaeſelau. Anna Marie Wilh. Reinwald.

Dom-K.: Karoline Eliſ. Charl. Hollander. Wilh. Robert Janſohn. Alide Kath. Jankowsky. Hugo Andr. Mathias Küſtermann. Ernſt Alphons u. Nikolai Ed. Subra, Zwill. Math. Amalie Kulikowsky. Konrad Aug. Georg Bartels. Otto Andreas Adolf Melchert. Aug. Amalie Karoline Müller. Gottfried Alex. Eugen Magdeburger. Wilh. Michael Spengel. Friedrich Guſtav Timm. Bruno Robert Ehleben. Guſtav Max Taube. Oskar Joh. Plawneek. Erich Kurtz. Guſtav Felix Pantel. Otto Julius Kiaups.

Jacobi-K.: Pauline Marie Stenhuſen. Jenny Helene Elſa

Ziegler. Ernſt Karl Staak. Marie Leſchinsky. Joh. Maria Sper. Alfred Julius Zelewitz. Johann Martin Carlſon. Emma Emilie Frieder. Kalx. Olga Aug. Schwind. Anna Lütchen. Alex. Johann Minka. Ludwig Peter Janſon. Aug. Friedrich Schröder. Georg Robert Dombrowsky. Conſtance Julie Kowartſchik. Robert Alex. Reinhard Hahn.

Gertrud-K.: Wilh. Herm. Emilie Lambach. Aug. Heinrich Bunz. Hermann Lambert. Eva Lina Friedrich. Wilhelmine Schmidtke. Emma Friederike Olga Stahlberg. Elwire Emilie Budewitz Georg Heinr. Ed. Boot. Antonie Anna Wilh. Lagsdin. Helene Amalie Stein. Marie Karol. Eliſ. Strahl. Ed. Legsdin. Marie Pauline Miſchka. Liſette Olga Eltermann. Anna Victoria Behrſin. Emma Amalie Lilly Sahm. Pauline Natalie Anna Lahzis. Louis Albert Joh. Wehrlin. Julius Oskar Janke. Kath. Louiſe Erneſt. Riegert. Karol. Victoria Zeebald. Wilh. Theodor Kalnin. Karoline Eliſ. Mahler. Anna Amalie Biering.

Jeſus-K.: Joh. Reinholz Biring. Arnold Martin Knoch. Joh. Wold. Arthur Reinfeld. Oskar Valentin Ehlert. Johann Salzburg. Wold. Gotthelf Nadolsky. Lilly Alwine Natalie Frei. Ferdinand Wold. Aal. Auguſte Michelſon. Joh. Otto Theodor Arrais. Emma Leopoldine Schulz. Anna Paul. Smuhdſe. Paul. Kath. Klaiping. Karl Emil Tilting. Peter Alex. Dregew. Leopold Oskar Freimann. Marie Emilie Nikoline Grauding. Chriſt. Auguſte Aumann. Emilie Johanna Jannſohn. Amalie Anna Lukaſchewitz. Wilh. Friedrich Müller. Emilie Anna Tilting. Amalie Roſalie Weinberg. Ella Karol. Marie Damberg. Andreas Alex. Drigereit. Pauline Eliſ. Wilh. Feldmann. Emil Joh. Ludwig Strauch. Jahn Robert Graß. Jahn Ernſt Mitzpap. Alex. Oskar Kalning. Aug. Hermine Eliſ. Lapinsky. Friedrich Wilh. Konſt. Abramowitz. Eliſ. Linkis. Jahnis Ballohd. Wilh. Ferdinand Silling. Konrad Ed. Schneidereit. Alide Karol. Emilie Splihtis. Karl Eduard Rohde. Johann Wilh. Ohſoling. Alexander Müller. Karol. Liſette Kramming. Aug. Friedrich Freiberg.

Martins-K.: Alex. Wilhelm Treymann. Jakob Ludw. Kalnin.

Trinit.-K.: Bertha Chriſtine Druckner. Karl Ernſt Nollan. Joh. Julius Skuje. Malwine Amalie Beate Müller. Oskar Emil Oſennis. Marie Karol. Kalning. Ernſt Mikkel Swihk. Karoline Math. Kizzis. Kath. Charl. Markewitz. Minna Emilie Ahboling. Joh. Friedrich Leepmann.

Reform. K.: Elſa Emilie Wagner.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapezirermeiſter Joh. Karl Seide mit Anna Charl. Buſch. Oberverwalter Friedrich Robert Baldus mit Alma Eliſ. Charlotte Wittenberg.

Jacobi-K.: Techniſcher Director der Mineralwaſſer-Anſtalt Hermann Wilh. Seidler mit Anna Maria Aug. Kröger, geb. Haack.

Gertrud-K.: Schuhmacher Adam Jankowsky mit ſeiner abgeſch. Frau Dorothea, geb. Mazat.

Trinit.-K.: Schuhmacher Joh. Weiß mit Tatjana Danilow.

Reform. K.: Conditor Guſtav Adolf Kuhnert mit Juliane Regine Lenz.

Begraben.

Dom-K.: Frau Marie Henſel, geb. Müller, 51 J. Arved Reinhold Schwarz, 8 M. Marie Emilie Elſa Franz, im 2. J.

Jacobi-K.: Ida Marie Feldmann, im 2. J. Wilh. Konſt. Hauck, 2 J.

Gertrud-K.: Aug. Bertha Brückmann, im 2. J. Wittwe Marie Kappauf, geb. Schemper, 78 J. Jungfrau Malwine Eliſ. Gerbersdorf, 17 J. Wwe. Anna Amalie Roſenbaum, geb. Stammer, 64 J. Anne Pulkſch, geb. Leepkaln, 54 J. Arb. Jahn Preede, 46 J. 1 todtgeb. Mädchen.

Jeſus-K.: Schneidersfrau Wilh. Peterſohn, geb. Alp, 66 J. Jahn Heinrich Dünbier, 2 J. Unteroffizier Jakob Wehjin, 40 J. Peter Sachanowitz, 67 J. Händlersfrau Trihne Schmitchen, geb. Anderſohn, 40 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 28. März bis 18. April 26 Leichen begraben.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Ernſt Rubben, 2 J. Alexander Liber, 7 J. Greete Putning, 78 J. Peter Upan, 70 J. Johann Jurris, 3 W.

Trinit.-K.: Arb. Jakob Birſneek, 52 J. Bertuls Jaunſohn, 3 J. Joh. Friedrich Breedis, 2 J. Preuß. Unterthanin Friederike Lukas, 31 J. Preuß. Arbeitersfrau Wilh. Eliſabeth Schleußner, geb. Silling, 48 J. Leopold Kruhming, 5 M.

Reform. K.: Hofrath Friedr. Theodor Wilh. Ziegler, 56 J. Handl.-Commis Julius Karl Streiff, 23 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Nach der vom ſtädtiſchen Bureau zu Altona aufgemachten Zuſammenſtellung über den Beſtand der am 31. December v. J. daſelbſt beheimatheten Flußfahrzeuge beſtand die Flottille Altonas zu dem angegebenen Zeitpunkt aus 3 Perſonendampfern, 4 Schleppdampfern, 11 Ewern (5 Zwei- und 6 Einmaſtern), 117 Schuten (111 gewöhnlichen, 3 mit Dampfwinden verſehenen und 3 urſprünglich als Ewer gebauten), 49 Bollen und 1 Kahn, im Ganzen mithin aus 185 Flußfahrzeugen. Die 3 Perſonendampfer hatten zuſammen eine Tragfähigkeit von 1890 Ctrn., die 4 Schlepper von 953, die 11 Ewer von 7283, die 3 Dampfſchuten von 660, die 114 andern Schuten von 57,235, die 49 Bollen von 8601, der Kahn von 35 Ctrn., zuſammen die 185 Fahrzeuge eine Tragfähigkeit von 76,627 Ctrn. Ein Zweimaſt-Ewer iſt das älteſte Schiff und zwar vom Jahre 1829, die jüngſten einige Schuten und Bollen von 1877. Die Maſchinen der 3 Perſonendampfer hatten zuſammen 36, die 4 Schlepper 39, mithin die 7 Dampfer zuſammen 75 Pferdekraft. Gegen die Zählung von 1875 zeigt der Beſtand an Flußfahrzeugen eine Zunahme von 11 Schiffen, darunter 5 Dampfer, ſo daß dies Reſultat gegenüber der ungünſtigen Lage von Handel und Verkehr ein recht günſtiges iſt. (Eingeſandt.)

— Die St. Petersburger Compagnie „Nadeſhda" für See-, Fluß- und Landtransport-Verſicherung, Gütertransport und Verſicherung gegen Feuer verzeichnete im Laufe des Jahres 1877 in:

Einnahme:

An Prämien auf See-, Fluß- und Landtransport-Verſicherungen von verſicherten Rbl. 58,183,226	Rbl.	482407. 46.
„ Prämien auf Verſicherungen gegen Feuer auf verſicherte Rbl. 16,238,058	„	79325. 22.
	Rbl.	561732. 68.
abzüglich der Reaſſuranzprämien . .	„	387932. 19.
	Rbl.	173800. 49.
„ Einnahmen für Gütertransport abzüglich Reaſſuranzprämien	„	2100853. 22.
„ Zinſen und verfallenen Dividenden . . .	„	53682. 34.
Summa	Rbl.	2328336. 05.

Ausgabe:

Für Schaden auf Verſicherungen laut Policen und von Gütertransporten, abzüglich der von den Reaſſecurabeurs wiedererhaltenen Summen, der abgeſchriebenen zweifelhaften Ausſtände, der Prämienreſerve u. ſ. w. u. ſ. w. . . . . R. 229530. 39.		
„ den Gütertransport, Unkoſten ꝛc. . . . . „ 1965527. 27.		
	„	2195057. 66.
Gewinn vom Geſchäftsbetriebe 1877	Rbl.	133278. 39.

von dem Rbl. 110,000 zur Dividendenzahlung pro 1877 à 11 Rbl. auf jede Actie à 50 Rbl. abgeſetzt worden ſind.

— Das in dieſen Tagen erſchienene 2. Heft des 5. Jahrganges (1878) des „Rigaſchen Handels-Archivs" bringt: Aemterbeſetzung im Rig. Börſencomité pro 1878; — Jahresbericht über den Handel Rigas 1877; — Verzeichniß der Rig. Rhederei im J. 1878; — die Rig. Börſenbank 1877; — 6. Jahresrechenſchaftsbericht der Actiengeſellſchaft der Central-Waarendepots 1877; — Jahresbericht der livl. Bezirksverwaltung der Geſellſchaft zur Rettung Schiffbrüchiger pro 1877; — Tabellen der vom 1. April 1878 ab in Riga zu entrichtenden Handelsabgaben von Einfuhr- und von Ausfuhrwaaren.

— Am 12. April trafen die erſten Struſen bei der Stadt ein und ſind deren bis zum 19. April überhaupt 54 von oberhalb der Düna hier angekommen.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 20. April 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 17. Donnerstag, den 27. April. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen der Stadt Riga pro 1877.

I. Kirchen in der Stadt und den Vorstadttheilen.

1) Die St. Petri-Kirche.

Im Laufe des Jahres 1877 betrugen:

Die Einnahmen:

an Renten	Rbl.	1817. 34.
„ Grundgeldern und Miethen	„	1109. 30.
„ Leichengebühren	„	2028. 65.
„ Bänkegeldern	„	741. —
„ Blockgeldern	„	848. 39.
„ Gasbeleuchtungs- und Beheizungsgebühren	„	225. —
„ Erbbegräbnißgeldern	„	582. —
„ Vermächtnissen und Geschenken	„	33. —
	Rbl.	7384. 68.

Die Ausgaben:

für diverse Unkosten	Rbl.	5224. 71.	
„ Beheizung und Beleuchtung	„	755. 70.	
„ das Planiren eines Theils des neuen Kirchhofs	„	117. 50.	
„ angekaufte Werthpapiere und rückgezahlten Vorschuß	„	1120. 40.	
			„ 7218. 31.
		Saldo	Rbl. 166. 37.

Das Vermögen der St. Petri-Kirche, welches am 1. Jan. 1877 mit Einschluß des Werthes der Immobilien und der neuen Todtenkapelle 40,273 Rbl. 94⅔ Kop. betragen hatte, vermehrte sich im Laufe des Jahres um 1286 Rbl. 77 Kop. und schloß am 1. Jan. 1878 mit 41,560 Rbl. 71⅓ Kop., in welcher Summe zwei Kapitalien von 500, resp. 400 Rblu. einbegriffen sind, deren Zinsen zur Erhaltung und Pflege der Erbbegräbnisse der weil. Frau Julie Charl. Meinhardt, verwittwet gewesene Jahn, und der Familie Seesemann verwendet werden sollen.

2) Die Dom-Kirche.

Am 1. Januar 1877 betrug der Cassen-Saldo der Dom-Kirche . . . . . Rbl. 307. 24.

Im Laufe des Jahres 1877 gingen ein:

an Miethen	Rbl.	6335. 26.	
„ Beerdigungsgeldern . . .	„	1145. 65.	
„ Renten	„	3787. 33.	
„ Grundzinsen	„	210. —	
„ Kaufschilling für das Haus am Herderplatz . . .	„	11000. —	
„ Blockgeldern	„	1192. 67.	
„ Kirchenstandsgeldern . . .	„	244. —	
„ Erbbegräbnißgeldern . . .	„	422. 10.	
„ Gasbeleuchtungsgeldern . .	„	200. —	
		„	24537. 01.
		Rbl.	24844. 25.

Dagegen wurden verausgabt:

für diverse Unkosten	Rbl.	2752. 99.	
„ Gagen	„	1714. 64.	
„ Reparatur der Gebäude und Inventarien	„	1748. 23.	
„ Miethentschädigung . . .	„	100. —	
„ Gasbeleuchtung	„	84. 20.	
„ Mobiliargegenstände . . .	„	42. 60.	
in Werthpapieren nebst anhängenden Renten angelegt .	„	18279. 41.	
		„	24722. 07.
	Saldo	Rbl.	122. 18.

Das Vermögen der Dom-Kirche, welches am 1. Jan. 1877 76,097 Rbl. 74 Kop. betragen hatte, vermehrte sich im Laufe des Jahres 1877 um 6899 Rbl. 1 Kop. und betrug mit Einschluß des Werthes der Kirchengeräthe und Immobilien am 1. Januar 1878 82,996 Rbl. 95 Kop., von welcher Summe als Passiva in Abzug zu bringen sind für J. B. Steinbrück's Grabmal-Legat 1000 Rbl., für die Milde-Gift-Stiftung 66 Rbl. 67 Kop. und für die Stipendiatenstiftung 142 Rbl. 22 Kop., zusammen 1208 Rbl. 89 Kop., so daß der Dom-Kirche als eigenthümliches Vermögen 82,996 Rbl. 7 Kop. verbleiben.

3) Die St. Johannis-Kirche.

Am 1. Januar 1877 betrug der Cassen-Saldo der St. Johannis-Kirche . . . . . Rbl. 40. 16.

Im Laufe des Jahres 1877 gingen ein:

an Renten und Grundgeldern . .	Rbl.	144. 18.	
„ Miethen von Immobilien . .	„	657. 50.	
„ Begräbnißgeldern und 39 Grabstellen, welche auf den 3 Kirchhöfen der Kirche eingemessen wurden	„	2046. 20.	
Transport	Rbl.	2847. 88.	Rbl. 40. 16.

Transport Rbl.	2847. 88.	Rbl.	40. 16.
an Bänkegeldern . . . . . „	200. —		
„ Schalen- u. Klingbeutelgeldern „	1485. 85.		
„ diverſen freiwilligen Beiträgen „	73. 80.		
für vom Häuſer-Creditverein auf das 2. Paſtoratsgebäude aufgenommene „	3600. —		
		„	8207. 53.
		Rbl.	8247. 69.

Dagegen betrugen die Ausgaben:

für Gage und Gratificationen . Rbl.	901. 50.		
„ Einrichtung der Gasbeleuchtung „	969. 64.		
„ Kirchen-Bedürfniſſe, -Reparaturen, -Beleuchtung, -Bereinigung ꝛc. . . . . „	798. 75.		
„ die Unterhaltung beider Paſtorate „	945. 84.		
„ Baukoſten im 2. Paſtorate . „	3453. 27.		
„ Damno und Koſten der Anleihe beim Häuſer-Creditverein . „	264. 18.		
„ Unterhaltung, Vereinigung ꝛc. der Kirchenhäuſer . . . „	337. 11.		
„ Ausgaben für die 3 Kirchhöfe „	281. 74.		
„ allgemeine Ausgaben . . . „	122. 80.		
		„	8074. 83.
	Caſſa-Saldo	Rbl.	172. 86.

Am 1. Jan. 1877 hatte das Vermögen betragen Rbl. 26417. 63½.
In Folge einer im Jahre 1877 vorgenommenen neuen Taxation der Immobilien vermehrte ſich daſſelbe um . . . . . „ 18509. 70½,
ſo daß daſſelbe am 1. Jan. 1878 ſich ſtellte auf Rbl. 44927. 34,
welches vorzugsweiſe durch den Werth der Immobilien, welche der Kirche gehören, repräſentirt wird.

Sechste Abrechnung

über die eingelaufenen Abtragszahlungen für das Waſſerunternehmen am Weidendamm ꝛc.

Der Güte der Verwaltung des Gas- und Waſſerwerkes verdanke ich die gefällige Mittheilung, daß

im J. 1877 eingefloſſen ſind	927	Rbl. — Kop.
mit dem Früheren	4557	„ — „
zuſammen	5484	Rbl. — Kop.

Da von den 65 Theilnehmern des Unternehmens im Ganzen 7000 Rbl. abzutragen ſind, ſo verbleibt demnach für die Jahre 1878 und 1879 noch ein Reſt von 1516 Rbln.

Bei einer bisher erfolgten Abzahlung von 5484 Rbln. ſind rückſtändig verblieben 7 Beſitzer mit zuſammen 65 Rbl. 50 Kop.

Von den Rückſtänden fällt einer — für 6 Jahre — auf eine Beſitzlichkeit, welche weder eine Waſſerzuleitung hat ausführen laſſen, noch aus demſelben Grunde für Waſſerverbrauch einer Steuer hat

unterzogen werden können; ein anderer auf eine Besitzlichkeit, deren Eigenthümer verschollen ist; die übrigen auf Besitzer, welche bis 1877 der geschlossenen Uebereinkunft getreulich Folge geleistet haben und die Erfüllung dieser Ehrenpflicht ohne Zweifel noch erhoffen lassen.

G.

Gemeinnütziges.

— Das in Berlin seit einiger Zeit gesammelte Verbrecher-Album hat neuerdings eine weitere Anwendung und Verbreitung gefunden, indem die Portraits der wegen Diebstahls, Bauernfängerei u. dgl. berüchtigsten Verbrecher in Miniaturformat zu besonderen Albums vereinigt und letztere in je einem Exemplar auf den Bureaus der dortigen Polizeireviere deponirt sind. Durch diese Maßnahme werden einerseits auch den Executivbeamten der Polizeireviere, deren Personalkenntniß sich bisher günstigsten Falles nur innerhalb der Grenzen der betreffenden Reviere bewegt hatte, die Physiognomieen der Hauptverbrecher und gefährlichsten Subjecte der ganzen Stadt gleichsam spielend bekannt; andererseits entsteht für das Publikum durch dieselbe der Vortheil, daß es behufs Feststellung der Identität nach verübtem Verbrechen sich nur nach dem zunächst belegenen Polizeirevier zu begeben braucht. Nach erfolgter Feststellung der Identität des Verbrechers können mit Benutzung des Telegraphen unter Angabe der betreffenden Nummer des Albums sofort sämmtliche Polizeibeamte Berlins in die Lage gesetzt werden, auf den ihnen von Angesicht bekannten Verbrecher zu vigiliren und dessen Verhaftung zu bewirken.

Fast sämmtliche Criminalbehörden des Auslandes sollen sich an den Chef der Berliner Criminalpolizei um Ueberlassung eines Exemplars des Verbrecher-Albums gewandt haben. Unter größeren Städten baten Paris, Zürich, Rom, Genf, Petersburg, Madrid, London, Hamburg, Amsterdam, Bremen, Lissabon, Lemberg, Warschau, Baden u. s. w. um ein solches Album. Unter Badeörtern wünschte u. a. Biarrits, auch Monaco dies Buch.

Zur Tages-Chronik.

Laut Bekanntmachung des Rig. Wettgerichts ist der diesjährige Termin des „ersten offenen Wassers", d. h. der Zeitpunkt, an dem die Düna mit ihren Zu- und Nebenflüssen nach stattgehabtem Eisgange der Holzflößung wieder zugänglich geworden ist, als mit dem 15. April eingetreten erachtet worden.

Am 13. April starb zu Kowno der Obrist Iwan Michaelowitsch Baklewsky. Geboren im Gouvernement Rjäsan im J. 1820, hatte der Verstorbene seit dem Jahre 1864 in Riga die Stelle eines Commandeurs des Rigaschen örtlichen Bataillons und später die eines Rigaschen Kreis-Militärchefs bekleidet bis zum Jahre 1876, wo er als Kreis-Militärchef nach Kowno versetzt wurde.

Dem durch langjährige Mitarbeit an unsern Stadtblättern hochverdienten Herrn Staatsrath Dr. Theodor Beise ist, wie die

„N. D. Ztg." mittheilt, in Anerkennung ſeiner langjährigen Bemühungen für die Kaiſerliche öffentliche Bibliothek in St. Petersburg, unter dem 8. April d. J. ſeitens derſelben das Diplom als Ehren-Correſpondent verliehen worden.

An Stelle des bisherigen Commandeurs der in Riga ſtationirten 29. Infanterie-Diviſion, General-Lieutenant Swetſchin, welcher laut „Reg.-Anz." zum Chef der 1. Grenadier-Diviſion ernannt worden iſt, tritt der bisherige Commandeur der 2. Brigade der 27. Infanterie-Diviſion, Generalmajor Schwanebach.

Der Badeort Kemmern wurde im J. 1877 von 770 Badegäſten beſucht, von denen 265 geheilt, 392 gebeſſert und 113 Perſonen unverändert die Anſtalt verließen. Im Ganzen wurden 21,040 Bäder, durchſchnittlich 28 Bäder für die Perſon, verabfolgt.

Nachdem am 19. April mit den Vorbereitungen zur Legung der Dünafloßbrücke der Anfang gemacht worden war, konnte dieſelbe am 21. Nachmittags bereits dem Verkehr übergeben werden.

Mittelſt Journal-Verfügung der Livländiſchen Gouvernements-Verwaltung vom 5. April c., sub Nr. 216, ſind die Kaufleute Peiſak Moſes Kalman Berkowitz und Leiſer Schloßberg von Neuem als Kahalsmänner für das Triennium 1878—1880 beſtätigt worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Nachdem der erhabenen Beſchützerin der Curatorien zur Unterſtützung der nothleidenden Familien der Krieger unterlegt worden, daß die Glieder der Rigaſchen Stadtgarde und des Rigaſchen Geſangvereins „Liederkranz" durch eine Hauscollecte in Riga 4602 Rbl. 97 Kop. zum Beſten des Livl. Gouvernements-Curatoriums eingeſammelt haben, hat Ihre Majeſtät die Kaiſerin zu befehlen geruht: im Namen Ihrer Majeſtät den genannten Inſtituten für ihre Betheiligung an der Sache der Unterſtützung der nothleidenden Familien der Krieger zu danken. (Livl. Gouv.-Ztg.)

In Grundlage des Art. 419, Thl. II des Provinzialr. der Oſtſeegouv. und Pkt. 3 des Ukaſes Eines Dirigirenden Senats vom 28. April 1876 ſind von dem Herrn Miniſter des Innern als Landräthe beſtätigt worden die vom ordentlichen Landtage der Livländiſchen Ritterſchaft zu dieſen Aemtern gewählten dim. Kreisdeputirten Baron Otto von Laudon und Ernſt von Braſch. (Livl. Gouv.-Ztg.)

An den offenbaren Rechtstagen des Rigaſchen Raths zu Michaelis 1877 kamen 9 Teſtamente und teſtamentariſche Dispoſitionen zur Verleſung und wurden 132 Immobilien aufgetragen.

Am 24. April Nachmittags fand unter Begleitung eines zahlreichen Ehrengefolges von der Citadelle aus die Ueberführung der Leiche des am 20. Februar in Folge eines plötzlichen Krankheitsanfalls im 62. Lebensjahr aus dem Leben geſchiedenen Commandeurs des 3. Armee-Corps, General-Adjutanten, General-Lieutenant Heinrich von Dehn, welcher ſeit dem Jahre 1877 ſeinen amtlichen Wohnſitz hier in Riga gehabt hatte und ſich während der kurzen Zeit ſeiner hieſigen Wirkſamkeit die allgemeine Hochachtung erworben hatte, nach dem Riga-Dünaburger Bahnhof ſtatt, um von dort ihrer letzten Ruheſtätte auf dem Familienerbgute Kono in Eſtland zugeführt zu werden.

Am Sonntage, den 23. April, schied hieselbst nach längerem Leiden im 49. Lebensjahre aus dem Leben der Herr Vice-Gouverneur von Livland, Staatsrath und Ritter Eduard Baron Krüdener. Früher Rath der estländischen Gouvernements-Verwaltung, wurde der Verstorbene am 14. Juni 1875 zum Vice-Gouverneur von Livland ernannt, in welchem Amt er sich, nachdem er es am 4. August desselben Jahres angetreten, durch seine Humanität und Urbanität die allgemeinste Hochachtung erwarb.

Termine.

28. April: Verlesung des Testaments der verwittweten Frau Dr. Josephine Geveke, beim Landgericht, 1 Uhr.

29. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von W. S. Schirochin, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; — Verkauf der Immobilien von A. Schatkun und T. Karlsohn, bei der 1. Section, und von G. E. Eichbaum und S. Zahbel, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Beginn der Prüfungen für Hauslehrer, Hauslehrerinnen, sowie für Privatelementar-Lehrer oder -Lehrerinnen, 4 Uhr.

30. „ Gen.-Versammlung der livl. Localverwaltung des Vereins zur Pflege kranker und verwundeter Krieger, im Schlosse, 1 Uhr.

1. Mai: Zusammentritt des beschließenden Adelsconvents der livl. Ritterschaft; — 1. Forsttag der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland; — Außerordentliche Bürgerversammlung der St. Johannisgilde, 4 Uhr, und der gr. Gilde, 6 Uhr; — Versammlung der Interessenten der Milchmagazin-Genossenschaft, im Polytechnikum, 5 Uhr.

2. u. 4. Mai: Ausbotstermine wegen Rein- und Instandhaltung der Schiefer- und Pappdächer an den Stadtgebäuden, beim Cassa-Collegium, 1 Uhr.

3. Mai: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Franz Trachta, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; — Gen.-Versammlung der Actionäre der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn, 1 Uhr.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 28. April 1878, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Revidenten. — Bericht über die heilpädagogische Anstalt der Frau Platz. — Commissionsbericht, betreffend das weibliche Fortbildungswesen. — Uebergabe der Blindenschule. — Verschiedene Mittheilungen und Anträge. —Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Julius Erhard Block. Gustav Hermann Eichert. Anna Maria Schwarz. Emmeline Helene und Amalie Aug. Strauß, Zwill. Edgar Eugen Heinr. Köhlert. Anna Betty Ottilie Weiß. Bertha Marie Felser. Eugen Bruno v. Bochmann.

Dom-K.: Alma Aug. Louise Kattchin. Justine Marie Elis. Wulff. Aug. Elis. Susanna Meisch. Joh. Andreas Peter David Rohnis. Julius Wilh. Otto Siebert. Ludwig-Emil Eigner. Adelheid Ella Puls. Adonis Ernst Gottfried Kolberg.

Jacobi-K.: Anton Eugen Bachstein.

Gertrud-K.: Albert Georg Ed. Scherwinsky. Theodor Ed. Oswald Schempke. Elsa Valerie Emma Seyffert. David Baumann. Wilh. Leontine Franziska Sibbens. Alex. Steinberg. Paul. Ginevra Alex. Rammin. Bertha Emilie Behrse. Jakob Zaune. Emilie Antonie Elise Sac. Kahrl Leepin. Wilh. Bertha Poppenhagen. Alex. Georg Hartmann.

Jesus-K.: Anna Christ. Duhm. Susanna Karol. u. Elis. Emilie Sunde, Zwill. Martin Tschakkaln. Bertha Math. Blankenburg. Anna Pauline Ehrmannsohn. Herm. Heinrich Steinbach. Jakob David Kurme. Christoph Wilh. Swirgsding. Gustav Jjab Pelikſarow. Fritz Preede. Emilie Ohsol.

Johannis-K.: Lisette Emilie Beier. Jean Theodor Puhz. Geddert Janne Schiglewitz. Louise Alice Hase. Janne Jak. Laiwa. Susanne Louise Swars. Marie Alma Petrowitz. Karl Rob. Nizz. Ernst Matthäus Naumow. Alwine Rickmann. Emma Kath. Emilie Mengelsohn. Minna Aug. Gawen. Emma Nabags. Georg Thomas Kalning. Wilh. Theodor Strauß. Charl. Karoline Behrsin. Anna Susteneek. Karl Ed. Peter Ummurs. Alfred Theodor Baltin. Wilh. Friedrich Stark. Emma Leontine Petersohn. Joh. Karl Ernst Schumanow. Christoph Ed. Freimann. Michael Kaspar Jerutzky. Lisette Marie Treuland. Emma Kath. Dreimann. Emma Kath. Wilh. Schaggad. Karl Eduard Schmiedenberg. Karl Kurmacher. Jahn Pals. Rudolph Andreas Raschmann. Lihse Suwe. Karol. Bertha Ottau. Ed. Julius Dubowitsch. Lowise Konst. Straujan. Karoline Math. Gruschkewitz.

Martins-K.: Wilh. Robert Sahmel. Karl Christian Jhben. Barbara Math. Ohsch. Arnold Barbak. Theodor Karl Jlian. Fritz Herbert Erich Ahwe. Alfred Joh. Edgar Waldmann.

Trinit.-K.: Anna Mathilde Skurbe. Julius Eduard Kester.

Reform. K.: Friederike Amine Pilzer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. phil. Karl Albert Fiſcher in Niſhni-Nowgorod mit Emma Friederike Poorten. Beamter in der Gouv.-Regierung Jeannot Eckmann mit Annette Pauline Butte. Brauermeiſter Eugen Jander mit Susanna Schindler. Schloſſer Rudolf Gerutzki mit Olga Eliſabeth Pope.

Jacobi-K.: Techniſcher Director der Mineralwaſſer-Anſtalt Hermann Wilh. Seidler mit Anna Marie Aug. Kröger, genannt*) Haack. Erbl. Ehrenbürger und Ritter Joh. David Eduard Prahl mit Ida Huhn. Schloſſer Alexander Georg Tiefenberg mit Jul. Annette Amalie Jacobsohn.

Gertrud-K.: Entl. Unteroffiz. Serjei Maximow Krasnoperek mit Marie Augat. Kutſcher Karl Kronberg mit Louise Rimſche. Reviſor Karl Julius Joh. Jankau mit Alex. Seeſemann. Friſeur Alex. v. Krukowsky mit Anna Marie Zinowsky.

Jesus-K.: Tiſchler Gabriel Chodoſewicz mit Natalie Marie Dores Lowitzky. Weinkellerarb. Kriſch Preede mit Kath. Meier.

*) nicht geborene, wie in der vorigen Nr. 16 der „Stadtblätter" ſtand.

Kutſcher Janne Strutten mit Anna Muhrneek. Kutſcher Fritz Timber mit Anna Pilaht. Kutſcher Simon Riſchkus mit Lawihſe Pehrkohn, geb. Spurmann. Hausbeſitzer Heinrich Räder mit Annlihſe Tilts.

Martins-K.: Lindenruhſcher Grundpächter und Kirchenvormund Wilh. Andreas Altberg mit Bine Schulz. Fabrikarb. Dawid Pinkis mit Dohre Renowsky.

Trinit.-K.: Steuermann Karl Wilh. Schleißner mit Maria Magdalena Stremitzky. Schmied Karl Niemant mit Marie Johanna Bange.

Begraben.

Petri-K.: Edgar Paul Julius Zeimer, im 2. J. Richard Karl Faſtena, 15 J. Wittwe Barbara Beck, geb. Dreßler, im 80. J. Frau Karoline Wenſchau, geb. Mauerhoff, 38 J. Frau Friederike Juliane Wiegandt, geb. Neppert, 38 J. Frau Rathsherr Jeannette Deubner, geb. Götz, 60 J.

Jacobi-K.: Kommandeur des 3. Armee-Corps, General-Adjutant, General-Lieutenant Heinrich v. Dehn, im 62. J. Senateur, Staatsſecretair, Geheimrath Julius v. Hagemeiſter, im 72. J. Vice-Gouverneur von Livland, Staatsrath u. Ritter Eduard Baron v. Krüdener, im 49. J. Koch Hans Stöver, 54 J.

Gertrud-K.: Kfm. Chriſtoph Korn, 27 J. Herb. Wilibald Oneſimus Burgmann, 3 M. Julius Karl Hugo Riegert, im 2. J. David Baumann, im 6. J. Knochenhauermſtr. Ernſt Juſtus Wiegandt, 44 J. Anna Malwine Schigur, 25 J. Jahn Heinr. Brange, im 7. M. Karol. Louiſe Biering, geb. Eckloff, 71 J. Erna Amanda Engelhardt, im 2. J. Adonis Ernſt Gottfried Kolberg, 3 W.

Jeſus-K.: Wittwe Sophie Buſch, geb. Steps, 66 J. Anna Jurrevitz, geb. Kraukle, 56 J. Anna Bergmann, geb. Schauer, 88 J. Kutſcher Ernſt Fellberg, 54 J. Martin Daniel Wilding, 2 J. Julie Alex. Krauklin, geb. Kaſtner, 44 J. Karoline Laßmann, geb. Murlei, 36 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 18. bis 25. April 15 Leichen begraben.

Johannis-K.: Minna Grihſle, geb. Krondorf, 40 J. Karl Eugen Robert Zabel, im 2. J. Eva Behrſing, 65 J. Wilh. Eliſe Natalie Koslowsky, im 2. J. Kath. Akkermann, im 3. J. Wilh. Karl Mikkel Eglit, 2 M. Jahn Markewitz, 40 J. Jahn Karl Großberg, 10 M. Louiſe Alice Haſe, 6 W. Alide Julie Math. Roſenberg, 2 M. Jannis Sudrab, ehemal. Wagger, 68 J. — Thorensberg: Pauline Eich, 2 W. Arb. Fritz Ans Kronberg, 49 J. Konrad Adamſohn, 8 J. Hausbeſitzer Janne Freymann, 64 J. Karl Georg Keweit, 8 M. Anna Louiſe Charl. Roſenthal, im 2. J. Arb. Johann Ferd. Sillin, 49 J. Verabſch. Sold. Jahn Bahlin, 60 J. Lina Markowsky, 11 T. 1 todtgeb. Knabe.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 27. April 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 18. Donnerstag, den 4. Mai. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 28. April 1878.

Anwesend 22 Mitglieder.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der Allg. Versammlung vom 27. Januar c. referirte Carl Seezen als Revident der Cassen und Bücher der Bürger-Verbindung, daß er und sein Mitrevident, Arnold Wirckau, die Bücher und Cassen der B.-V. und ihrer Anstalten, mit Ausnahme der Bücher und Casse der Töchterfreischule, deren Cassaführer zur Zeit verreist sei, revidirt und richtig befunden haben.

Nachdem den Revidenten für ihre Mühwaltung der Dank der B.-V. ausgesprochen worden, wurde Seezen ersucht, nach Rückkehr des Cassaführers der Töchterfreischule auch die Casse dieser Anstalt zu revidiren.

Eingegangen waren:

1) ein Schreiben des Prof. W. Ritter, in welchem derselbe die Wahl zum Mitgliede des Curatoriums der Taubstummen-Anstalt annehmen zu wollen erklärt;

2) eine Benachrichtigung des Vereins gegen den Bettel vom 21. März c., Nr. 14, über den Empfang von 25 Rbln. aus der Bajen-Stiftung;

3) eine Benachrichtigung der Verwaltung des Badeortes Kemmern d. d. 10. April c., Nr. 28, über den Empfang von 250 Rbln. aus der Bajen-Stiftung. Verfügt: zu den Acten zu legen;

4) eine Einladung des Rig. Gewerbevereins vom 11. März c., Nr. 263, zur Feier des Stiftungstages. Der Director referirte, daß das Directorium bei dieser Feier durch den Secretair vertreten gewesen.

Ferner theilte der Director mit, daß die der B.-V. für Rechnung der Bajen-Stiftung in Kemmern zur Disposition stehenden 2 Freiplätze von dem engeren Kreise für die nächste Badezeit der Caroline Jürgens und dem Dietrich Schwan angewiesen seien.

Inspector Schwartz verlas einen (für die nächste Nummer der „Stadtblätter" zum Abdruck bestimmten) Bericht der Delegirten der B.-V. zur Inspection der Idioten-Anstalt der Frau Therese Platz.

Beschlossen: die bisherige Subvention von 100 Rbln. auch für das nächste Jahr zu bewilligen, den bisherigen Delegirten, Inspector

Schwartz und Dr. Gehewe, für ihre Mühwaltung zu danken und dieſelben zu erſuchen, die Delegation auch für das nächſte Jahr übernehmen zu wollen.

Die am 29. October 1876 niedergeſetzte Commiſſion zur Berathung der Einführung des weiblichen Fortbildungsunterrichts hatte bei Ueberſendung der in ihrem Schooße gepflogenen Verhandlungen ein Schreiben an die B.-V. gerichtet, in welchem ſie um Entbindung von dem ihr von dem engern Kreiſe am 7. September 1877 ertheilten Commiſſum nachſucht. Dieſes Commiſſum beſtand darin: an der Hand ſtatiſtiſchen Materials darüber zu berichten, in welcher Weiſe einige der hervorragenderen weiblichen Fortbildungsanſtalten des Auslandes fundirt worden und unterhalten werden und wie dieſelben proſperiren? Zur Motivirung ihres Anſuchens führt die Commiſſion Folgendes an: eine Ausſicht auf Realiſirung des Projects ſcheine für die nächſten Jahre nicht vorhanden zu ſein, daher würde das jetzt geſammelte Material bereits nach einigen Jahren veraltet ſein. Da überdies ſeit Niederſetzung der Commiſſion in Riga verſchiedene private Unternehmungen zur Beförderung der weiblichen Fortbildung in's Leben getreten ſeien, wie namentlich die vom Jungfrauen-Verein begründete Nähſchule, die Haushaltungsſchule der Frau v. Redelien, die wiſſenſchaftlichen Fortbildungscurſe des Fräul. v. Stahl und die Zeichenſchule des Frl. v. Jung-Stilling, ſo erſcheine es der Commiſſion empfehlenswerth, zunächſt abzuwarten, inwieweit dadurch dem vorhandenen Bedürfniſſe nach weiblicher Fortbildung Abhülfe geſchafft worden ſei, und die Begründung einer eigenen Fortbildungsſchule auf einen Zeitpunkt zu verſchieben, in dem entweder die B.-V. ſelbſt in der Lage wäre, dieſelbe pecuniär zu unterſtützen, oder die Begründung eines ſelbſtſtändigen Vereins zu dieſem Zweck mehr Ausſicht auf Erfolg als im gegenwärtigen Moment hätte, oder aber anderweitige öffentliche oder private Mittel mit Erfolg für eine ſolche Schule in Anſpruch genommen werden könnten. — Der Director als Präſes der Commiſſion fügte hinzu, daß die Commiſſion gleichzeitig um ihre Auflöſung bitte.

Gegen die Auflöſung der Commiſſion machte der Secretair Baum geltend: Schon die bisherige Thätigkeit der Commiſſion habe anregend gewirkt, indem mittlerweile mehrere der oberwähnten Unternehmungen in's Leben getreten ſeien. Wenn auch die B.-V. nicht in der Lage ſei, das weibliche Fortbildungsweſen pecuniär zu unterſtützen, ſo wäre es ſchon eine dankenswerthe Thätigkeit, wenn ſie nach Einziehung des bezeichneten ſtatiſtiſchen Materials durch Verarbeitung und Veröffentlichung deſſelben das Intereſſe für die Sache wecken und den privaten Unternehmern wenigſtens auf dieſe Weiſe Vorſchub leiſten wollte.

Die Verſammlung beſchloß dem Antrage der Commiſſion gemäß.

In Betreff des Blinden-Bildungs-Vereins referirte der Director: Da die Stifter des Vereins auf ihrer letzten Sitzung beſchloſſen hätten, die conſtituirende Verſammlung auf den 18. Mai c. einzuberufen, ſo trete nunmehr im Hinblick auf den § 20, f. der Sta-

tuten des Vereins an die B.-V. die Verpflichtung heran, darüber schlüssig zu werden, in welchem Betrage das Capital der Blindenschule gleichzeitig mit der Schule selbst dem neuen Verein zu übergeben sein werde, da aus dem Vorjahre, sowie für das laufende Jahr, das Deficit der Schule zuvor gedeckt werden müsse.

Eine Uebersicht der Activa und Passiva der Blindenschule ergebe folgendes Resultat:

An Geschenken zum Capital der Blindenschule sind eingegangen folgende, von der B.-V. verwaltete Summen:

Im Jahre	1873 von Frau Hammer	Rbl.	1000. —
„ „	1874 aus dem Nachlaß des Frl. Leontine Müller, zufolge letztwilliger Verfügung, 7 Actien der Riga-Dünaburger Eisenbahn im Courswerth von . .	„	952. —
„ „	1875 von E. K.	„	5. —
„ „	1875 von Aeltester J. W. Mündel.	„	500. —
„ „	1876 von E. K.	„	3. —
	Zusammen	Rbl.	2460. —
Dieses Capital hat an Zinsen bis zum 12. Decbr. 1877 ergeben .	Rbl. 508. 54.		
und wird an Zinsen bis zum 18. Mai 1878 ergeben	„ 63. 79.		
		„	572. 33.
Das Vermögen der Blindenschule wird also, abgesehen von einem in der Special-Casse der Anstalt asservirten Prämienbillet, am 18. Mai 1878 bestehen aus		Rbl.	3032. 33,
wovon die von Frau Hammer geschenkten 1000 R. nur zum Ankauf eines Hauses verwendbar sind.			
Die Schulden der Blindenschule beliefen sich am 12. Dec. 1877 auf	Rbl. 1201. 44.		
Bis zum 18. Mai werden hinzukommen Schulden pro 1878 ca.	„ 600. —		
		„	1801. 44.
Demnach würde der Betrag von		Rbl.	1230. 89.

dem neuen Verein zu überweisen sein.

Beschlossen: die Blindenschule der B.-V. nebst dem nach Deckung des Deficits aus dem in der Hauptcasse verwalteten Capital der Schule sich ergebenden Capital-Saldo am 18. Mai c. auf der constituirenden Versammlung dem Blinden-Bildungs-Verein zu übergeben, die Stifter, wie hiermit geschieht, zu autorisiren, auf der constituirenden Versammlung zu erklären, daß die B.-V. dem neuen Verein eine Subvention von 150 Rbln. vorläufig auf ein Jahr bewilligt habe, und dem Curatorium der Blindenschule für die großen Opfer an Zeit und Mühen im Dienste der Schule den Dank der B.-V. auszusprechen, auch den in der Versammlung anwesenden Präses des Curatoriums, Herrn Dr. med. Waldhauer zu ersuchen, solchen Dank Namens des Curatoriums entgegenzunehmen.

Herr Dr. Waldhauer referirte ſodann über den erfreulichen Fortgang, welchen namentlich gegenwärtig die Sammlungen zum Beſten des Blinden-Bildungs-Vereins nähmen. Bisher ſeien 29 lebenslängliche Mitglieder, d. h. ſolche, welche einmalig wenigſtens 50 Rbl. zahlen, 377 wirkliche Mitglieder, welche jährlich 3 Rbl. zahlen und 63 unterſtützende Mitglieder, welche 1 Rbl. jährlich zahlen, — dem Verein beigetreten und habe ſich in Fellin bereits ein Zweig-Verein mit 47 ordentlichen Mitgliedern gebildet. Im Ganzen ſeien bisher ca. 3500 Rbl. eingefloſſen und hoffe Herr Referent, daß bis zur conſtituirenden Verſammlung das Capital des Vereins auf 4—5000 Rbl. anwachſen werde.

An Geſchenken waren eingegangen: 25 Rbl. von Frl. E. S. zum Beſten der Schulen der B.-V. und 13 Rbl. von einem Ungenannten zum Beſten der Blindenſchule. Der erſtere Betrag iſt vom engern Kreiſe an die Taubſtummenanſtalt überwieſen worden.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen folgende 22 Herren: 3 Kaufleute: F. W. Haarmann, F. G. Büttner, Theodor Ahl; Conditor Georg Theodor Reiner; Advocaten Jacob Bienemann und Robert Büngner; Miniſteriale Wilhelm Drucker, Carl Taube und Robert Tönnis; 8 Handwerksmeiſter: Tiſchlermeiſter Gottfried Breckhoff, Johann Eduard Johannſohn und Georg Franz Bernhardt, Stuhlmachermeiſter Carl Koehncke, Kupferſchmiedemeiſter Wilhelm Minuth, Schloſſermeiſter Albert Andreas Minuth, Schornſteinfegermeiſter W. Claſſen und Schuhmachermeiſter Alex. Juſchkiewitz; Oberlehrer Georg Semel, Gymnaſiallehrer Robert Barz, Architekt und Baurevident Carl Felsko, Hausbeſitzer Friedr. Stackemann und Cand. jur. Eugen Blumenbach. Ferner wurden als auswärtige Mitglieder aufgenommen folgende Herren: Gutsbeſitzer Oscar Flor auf Aahof bei Mitau, Arrendator Eduard von Radecki auf Cremon in Livland und Redacteur Theodor Hermann Pantenius in Leipzig.

Literatur.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend. „Dr. Petermann's Mittheilungen" bringen 24. Bd., V: „A. Wocikof's Reiſen in Japan, 1876;" — die „Jenaer Literaturzeitung" Nr. 18: C. Bergbohm, Abwehr gegen „Ein Wort über die Jurisprudenz und das juriſtiſche Studium". Referat von G. Meyer, und „F. Martens, die ruſſiſche Politik und die orientaliſche Frage." St. Petersburg 1877, von J. Caro.

Die „Ruſſiſche Revue" bringt VIII. Jahrg., 4. Heft: „Das ruſſiſche Eiſenbahnnetz und die wichtigſten Betriebsreſultate der ruſſ. Eiſenbahnen." Von S. Jaſtrſhemski (Fortſetzung); — „Iſt der Knabe auf dem Delphin ein Werk von Raphael's Hand?" Von Prof. Dr. E. Dobbert; — „Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Akademikers Gregor von Helmerſen." Von A. Köppen; — „Ein Blatt aus der Geſchichte der erſten Beziehungen Rußlands und Preußens im Anfang des vorigen Jahrhunderts;" — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht u. ſ. w.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland" bringen 1878, Aprilheft: Bemerkungen zu dem Referat des liturgiſchen Comité's der St. Petersburger Synode," von Th. Harnack; — „Albert Tiling" (Nekrolog), von Th. Döbner; — Kirchliche Nachrichten und Correſpondenzen aus: St. Petersburg und Kiew; — Literäriſches; — Perſonal-Nachrichten.

Zur Tages-Chronik.

Am 28. April traf in Riga die Nachricht ein, daß die von den Stadtverordneten vollzogenen Wahlen des Herrn Bürgermeiſters R. Büngner zum Stadthaupt und des Herrn Aeltermann G. Molien zu deſſen Collegen die miniſterielle Beſtätigung erhalten haben. (Livl. Gouv.-Ztg. Nr. 48.)

Am 30. April wurde von der Generalverſammlung der livländiſchen Localverwaltung des Vereins zur Pflege verwundeter und kranker Krieger an Stelle des von Riga geſchiedenen Biſchofs Seraphim der neuernannte Biſchof Philaret zum Mitglied der Localverwaltung erwählt; ferner wurden wiedererwählt die ſtatutenmäßig ausſcheidenden Mitglieder, Herren: James Armitſtead, Generalſuperintendent Dr. Chriſtiani und Protohierei Knäſew, und neuerwählt Herr Staatsrath J. v. Doppelmair.

Als Mitadminiſtrator der Commilitonenſtiftung iſt an Stelle des Herrn Bürgermeiſter R. Büngner Herr Ritterſchaftsſecretair Dr. Friedrich Baron Meyendorff erwählt worden.

Am 30. April traf der neuernannte Kommandeur der in Riga ſtationirten 29. Diviſion, General Schwanebach, hieſelbſt ein.

Am 1. Mai wurde der beſchließende Adelsconvent der livländiſchen Ritterſchaft eröffnet; an demſelben Tage trat die wechſelnde Reſidenz der Landräthe wieder in's Leben und übernahm der Herr Landrath H. Baron Wrangell für den Monat Mai die Geſchäfte derſelben. (Z. f. St. u. L.)

Für das Jahr 1878 ſind von den livländiſchen Städten an Immobilienſteuer 49,360 Rbl. und an Quartierſteuer 78,829 Rbl. 52 Kop. zu entrichten. Davon fallen auf Riga 33,409 Rbl. an Immobilienſteuer und 66,800 Rbl. an Quartierſteuer.

Die Erhebung der Dünabrückengelder iſt für das Jahr 1878 dem Kaufmann Peter Iwanow Antipow contractlich verpachtet worden.

Zu den am 23. April abgehaltenen Verloſungen zum Beſten der Caſſe des Rigaer Frauenvereins waren überhaupt 600 Gewinne ausgeſtellt und ergaben dieſelben eine Einnahme von 4100 Rbln.

Am Sonntag den 30. April wurde die Reſtauration des Wöhrmannſchen Parks nach Vollendung des Umbaues des Reſtaurationsgebäudes wieder eröffnet. Ungeachtet der nicht ſehr günſtigen Witterung war der Park zahlreich beſucht.

Am 30. April fand im Discutirſaale des Gewerbevereins der Schlußactus des Wintercurſus 1877/78 der Gewerbeſchule ſtatt. Bei demſelben wurde dem Tiſchlergeſellen David Libbert, welcher die Gewerbeſchule vier Jahre regelmäßig und fleißig beſucht hatte, ein anerkennendes Entlaſſungszeugniß zugleich mit einer von dem

Herrn Curator der Schule, Baron Uexküll-Güldenbandt, für den ersten Abiturienten übersandten Prämie, bestehend aus einem Werk von Musterblättern für Tischlerarbeit, ertheilt.

Für die Rigaer Bühne wurde laut „N. Th.-D." neu engagirt Frl. Selma Hinze von Basel.

Die „Rigasche Industrie-Zeitung" wird in Zukunft als Beilage ein „Annoncenblatt für Technik und Industrie" erhalten.

Termine.

6. Mai: Gen.-Versammlung der Actionäre der Mitauer Eisenbahn, 6 Uhr.
8. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von Otto Schwedler, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; — Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von S. D. Mannsfeldt, Wwe., und Theod. Mannsfeldt, beim Waisengericht; — Auction neuer Bücher in der Marstallstr. 26, 11 Uhr.
10. „ Eröffnung der Saison in der Mineralwasseranstalt; — Gen.-Versammlung des Schützenvereins, 8 Uhr; — Gen.-Versammlung des 1. gegenseitigen Creditvereins „Vorschußkasse" im Hause des Gewerbevereins, 8 Uhr.
11. „ Letzter Ausbotstermin wegen Verpachtung des Heuschlaglandes zur linken Seite der Altonaer Straße, beim Cassa-Collegium, 12 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilh. Walfried Rud. Michelsohn. Leo Ferd. Friedr. Julius Berkholz. Eva Becker. Fortuna Elisabeth Dor. Straupe.

Dom-K.: Theodor Alexander Prätorius. Thekla Thusnelda Marie Burkewitz. Eugen Julius Wirck. Heinrich Alfons Strauß. Friedrich August Köhler.

Jacobi-K.: Karl Ehrhardt Graß. Amalie Elis. Justine Nissen. Jakob Kronthal. Gregor Basilius Wiltzin. Ludwig Martin Berg. Ida Dagmar Lilli Homo. Julius Ed. Eugen Berg.

Gertrud-K.: Karl Jakob Kusse. Pauline Kusse. Louise Anna Ottilie Schroeder. Karl Otto Eckloff. Aug. Alfons Effert. Oskar Richard Ferd. Grünvogel. Amandus Ahn.

Jesus-K.: Edmund Alfred Harry Dilger. Kristap Kahrklin. Marri Purring. Wilh. Heinrich Peter Müller. Joh. Adam Ernst Niemann. Emma Therese Stegemann. Andrei Lahz. Christian Georg Jürgensohn. Wilhelmine Charl. Dor. Lethenstroem. Emilie Karoline Ottilie Conrad. Anna Karoline Leonore Karlsohn.

Johannis-K.: Otto Guthof. Joh. Gustav Christoph Kuplast. Andrei Sarrin. Johann Engel. Lina Markowsky. Alma Kander. Malwine Susanne Petersohn. Joh. Nikolai Dekshe. Alexander Pudder. Lihbe Elis. Math. Ohsoling. Dahwe Alex. Ohsols. Heinr. Joh. Ludwig Ungur. Anna Behrsing. Andreas Wold. Ahp. Rob. Joh. Oswald Stankewitz. Kath. Wilh. Wasdik. Henriette Lisette Samts. Jakob Drei. Juliane Marie Rosenholtz. Rudolf Andr. Ohsoling. Elise Alide Wanag. Ans Winter. Ed. Oskar Friedr. Krasilnikow.

Martins-K.: Emilie Lilly Suhberg. Heinrich Hermann. Maria Kronberg. Alfons Heinr. Ottokar Schulte. Robert Salz-

burg. Auguſte Uecker. Ludwig Wilh. Treu. Wilhelmine Brakſche. Anna Charl. Wilh. Dümow.

Reform. K.: Guſtave Samuel Barraud. Karl Edgar Ernſt Herrmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kfm. Moritz Ed. Herzberg mit Malwine Agneſe Eliſ. Garrick. Kaufm. Eugen Alex. Maximilian Noeckel mit Nadine Sprengel. Secretair des Polytechnikums Rudolf Heinrich Bergholz mit Amalie Charl. Karol. Blum in Dünaburg. Conſulent Alphons Emil Robert Büttner mit Anna Meyenn. Müller Carl Wilhelm Glasnapp mit Roſine Charlotte Treufeldt.

Jacobi-K.: Verwittweter Böttchergeſell Martin Roller mit Emma Karoline Marg. Lüderwald. Verwittweter Schneidergeſell Georg Joh. Weinberg mit Kath. Eliſ. Brink. Erbl. Ehrenbürger Apoleon Sewaſtejew mit Anna Helene Emilie Willmanns.

Gertrud-K.: Korbmachergeſell Joh. Heinrich Zabel mit Marie Bertha Awikſon, geb. Blaffert. Uhrmacher Joh. Joachim Friedrich Schuſter mit Ida Charlotte Baumann, geb. Gerbersdorf (auch Petri-K.). Maſchiniſt Jahn Bahrdin mit Edde Kamohl.

Jeſus-K.: Martin Georg Siewart mit Dohre Karol. Kruhmin. Materialwaarenhändler Ans Jurre Leepe mit Friederike Julianna Jakobowsky. Secretair des ausländ. Cenſur-Comité's Hofrath Rud. Treyer mit Helene Leveſie. Diener Jannis Druneß, gen. Demmer, mit Eliſ. Anna Dor. Jung (auch Joh.-K.) Arb. Jurris Egle mit Natalie Sibolewsky, geb. Wihkul. Kutſcher Jannis Markoffsky mit Greete Staſchul. Putzer an der Eiſenbahn Andrei Wahzpohge mit Amalie Leſewitz. Beſucher Jewſtegnei Grigorjew mit Anna Pukies. Bürger Joh. Karl Herm. Kaliſch mit Lina Aug. Antonie Roeſeler.

Johannis-K.: Fuhrmann Joh. Eduard Zweiel mit Kath. Südwind. Ankerneekenarbeiter Martin Georg Sihwart mit Dohre Karol. Kruhming. Verabſch. Untereffiz. Heinrich Oloſſohn mit Lihſe Gailit. Fabrikaufſeher Friedr. Guſtav Friedenthal mit Juhle Karpinsky. Kutſcher Geddert Wezzmann mit Lihſe Braſle. Schneidergeſell Chriſtian Braun mit Anna Klawe. Schneider Georg Joh. Weinberg mit Kath. Eliſ. Brinck. Wirth Jndrik Stubbis mit Dohre Emilie Attelſohn. Arbeiter Peter Peterſohn mit Trihne Neimann. Dienſtmann Mikkel Daugawa mit Wilh. Sophie Baeckmann. Fabrikarb. Jahn Rudſiht mit Greete Wiegner. Arb. Mikkel Needre mit Karoline Goldberg. Former Karl Heinrich Grabbe mit Henriette Rekert. Beurl. Dentſchik Fritz Ohſoling mit Trihne Spehls. Verabſch. Sold. Jurre Stepan mit Juhle Lukianow, verw. Sand, geb. Siminsky. Ernſt Pinne mit Louiſe Lange, geb Adeloff. Kutſcher Geddert Tſchagus mit Lihſe Pannewicz.

Martins-K.: Bäckergeſell Joſeph Kaſimir Liſchkewitſch mit Marie Friederike Bergholz. Fritz Balkitis mit Anne Bahne.

Begraben.

Petri-K.: Böttchermſtr. Joh. Lorenz Stich, im 73. J. Theod. Eug. Eduard Aug. Nikiferow, 8 M. Staatsrath Nicolai v. Toll.

Dom-K.: Frau Chriſt. Jenſen, geb. Johannſon, 60 J. Frau Anna Sophie Kleberg, geb. Waſſilewsky, 78 J. Frau Eliſ. Maurach,

geb. Bäſe, 74 J. Anna Eliſabeth Gulbe, 5 M. Karl Treumuth, 11 M. Mechanikus Joh. Trikter, 46 J. Fräulein Emilie Kath. Geiſt, 68 J.

Jacobi-K.: Schutzmann Karl Joſt, 69 J.

Gertrud-K.: Verabſch. Poſtillon Karl Pumpur, 46 J. Jehkob Lahzis, 72 J. Anne Ambelang, geb. Pulkſch, 50 J. Lihſe Swarrineek, geb. Plauke, 57 J. Schuhmacher Friedrich Wilh. Sperling, 55 J. Marri Brenz, geb. Eſergail, 30 J. 1 todtgeb. Knabe.

Jeſus-K.: Tiſchler Alex. Friedrich Thiel, im 29. J. Julius Wold. Struhbe, im 4. M. Spiridon Georg Hartmann, 4 M. Schneidermeiſter Johann Johannſohn Pajain, 42 J. Frau Marri Uppiht, geb. Wegner, 52 J. Guſtav Georg Arved Stroem, im 2. J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 25. April bis 2. Mai 25 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Gärtner Fritz Sprunck, 78 J. Ottilie Charl. Berg, 3 J. Dahrte Trentſch, 60 J. Emma Henſel, 3 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Der zur Zeit ſehr ſtarken Frequenz unſeres Hafens wegen iſt es, laut Entſcheidung des Herrn Finanzminiſters, für den April- und Maimonat auch ausländiſchen Fahrzeugen geſtattet worden, die in's Ausland zu exportirenden Waaren von Riga nach Bolderaa (Rhede) zu transportiren. (Rig. B.- u. H.-Ztg.)

Die Navigationsſchulen des kurländiſchen Gouvernements zu Libau, Windau, Dondangen, Lubb-Eſſern, Angern, Hafau, Felixberg und Polangen wurden im Jahre 1877/78 von 210 Schülern beſucht, von denen 47 ihre Prüfung beſtanden haben, und zwar 7 als Schiffer für weite Fahrten, 9 als Schiffer für Küſtenſchifffahrt oder als Steuerleute für weite Fahrten und 31 als Steuerleute für Küſtenſchifffahrt.

Schiffsverkehr in den baltiſchen Häfen bis ult. April 1878:

Kronſtadt	angekommen	127,	abgegangen	11	Schiffe.
Reval	„	225,	„	203	„
Pernau	„	119,	„	59	„
Riga	„	691,	„	355	„
Libau	„	496,	„	447	„

Seeverluſte im Monat März 1878: Segelſchiffe: 37 engliſche, 24 deutſche, 20 franzöſiſche, 16 amerikaniſche, 9 norwegiſche, 6 italieniſche, 4 holländiſche, 2 öſterreichiſche, 2 däniſche, 1 ſpaniſches, 1 ruſſiſches und 2 mit unbekannter Nationalität, in Summa 124, darunter 11 vermißte. — Dampfer: 4 engliſche, 3 amerikaniſche, 1 chineſiſcher, 1 ſpaniſcher, in Summa 9, darunter 2 vermißte.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 4. Mai 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 19. Donnerstag, den 11. Mai. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Bericht der Delegirten der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung zu Riga zur Inspection der heilpädagogischen Anstalt der Frau Therese Platz für das Jahr 1877/78, — Inspector Arnold Schwartz und Director von Alexandershöhe Dr. med. W. Gehewe.

In Folge des Beschlusses der liter.-prakt. B.-V. zu Riga, die am 2. März 1875 von ihr mit der Frau Therese Platz als Vorsteherin einer heilpädagogischen Anstalt geschlossene Vereinbarung als noch für ein drittes Jahr fortbestehend anzuerkennen und den obigen Delegirten die Inspection der Anstalt für diese Zeit zu übertragen, beehren sich dieselben, der B.-V. nach Ablauf dieses 3. Jahres in Nachstehendem den schuldigen Bericht über den von ihnen befundenen Zustand und die Thätigkeit der Anstalt während dieses Jahres zu erstatten.

In der genannten Anstalt befanden sich bei Ablegung des vorigjährigen Berichtes im Ganzen 12 Pfleglinge, 7 männliche und 5 weibliche. Zu diesen kamen im Laufe dieses Jahres 4 hinzu, 2 männliche im Alter von 35 und 16 Jahren und 2 weibliche im Alter von 22 Jahren. Zwei von diesen, ein männlicher Pflegling im Alter von 35 Jahren und einer der weiblichen, starben im Laufe des Jahres, so daß die Anstalt gegenwärtig 14 Pfleglinge zählt, 8 männliche und 6 weibliche. Der älteste Pflegling ist 40, der jüngste $3^1/_2$ Jahre alt. Von diesen sind 4 recht eigentliche Pfleglinge, die so lange sie leben und die Mittel zu ihrem Unterhalte fließen, wol in der Anstalt bleiben werden. Ihr Zustand ist gewissermaßen ein fertiger, der Grad der Idiotie zwar ein verschiedener, aber immerhin ein solcher, der zu keiner Hoffnung auf Besserung und weitere Entwickelung berechtigt. Sie nehmen an den Beschäftigungen, den Uebungen und Spielen der jüngeren Anstaltsgenossen, soweit sie das vermögen, Theil und fühlen sich wohl dabei, weil die Anstalt der Platz ist, auf dem ihrem Zustande Rechnung getragen wird. — Bei den übrigen und zwar jüngeren Pfleglingen ist ein langsames Fortschreiten in begrifflicher Entwickelung unverkennbar wahrzunehmen. Es sei gestattet, auf einige derselben näher einzugehen.

Ein in dem vorigen Bericht erwähnter, damals 13jähriger Knabe,

der mit einer gewissen Zerstörungsmanie und einer bei seiner niedrigen Begabung auffallenden Gewandtheit in hinterlistigen Streichen behaftet, in die Anstalt getreten war, aber nach Ablauf eines Jahres als doch schon bedeutend gebessert bezeichnet werden konnte, hat sich auch in diesem Jahre begrifflich mehr entwickelt, so daß er schon leidlich deutsch liest und schreibt, und man sogar, da er nicht deutscher Nationalität ist, auf den Wunsch seiner Eltern es wagen konnte, ihn auch mit dem russischen Lesen und Schreiben bekannt zu machen. Auch sein Gemüthszustand hat sich gehoben; er ist freundlich und folgsam geworden; doch bedarf er noch immer steter Aufsicht. Ein anderer gleichfalls früher schon erwähnter, jetzt 14jähriger Knabe, der oft Krampfanfällen unterworfen ist, hat im Unterricht nur langsame Fortschritte gemacht, dagegen merkliche in Handbeschäftigungen, denen er sich mit Lust hingiebt, so daß Hoffnung vorhanden ist, daß er einmal ein leichtes Handwerk, wie etwa das Korbflechten, wol wird erlernen können. Auch im Singen von Liedern ist er nicht unbedeutend fortgeschritten, da sein Gedächtniß für Melodien vorzüglich ist. — Von besonderem Interesse war die Beobachtung eines kleinen 5jährigen Knaben, den man beim Eintritte in die Anstalt vor etwa einem Jahre füglich als ein kleines wildes Thier bezeichnen konnte, das sich stets schreiend, beißend und Alles, was ihm unter die Hände kam, zerstörend verhielt und dessen Disciplinirung in dem vorigjährigen Berichte als eine schwer zu bewältigende Aufgabe hingestellt wurde. Jetzt nach einem einjährigen Aufenthalte in der Anstalt ist seine Unbändigkeit zwar oft noch recht groß, doch ist es den Leiterinnen der Anstalt schon gelungen, ihn soweit zu bändigen, daß er auf Kommando ruhig umhergeht und bei kleinen Beschäftigungen aushält, ja sogar mit den andern Kindern unter Aufsicht spielt und sich nicht mehr, wie früher, an ihnen vergreift; so daß an diesem Kinde ein merklicher Erfolg der Behandlung wahrgenommen werden kann.

Was die Unterrichtsstunden und die Art der Beschäftigungen betrifft, so sind diese im Ganzen dieselben geblieben; neu hinzugekommen sind die Beschäftigungen mit einigen Handarbeiten, von denen Proben vorgelegt werden können.

Das Pensionsgeld variirte in diesem Jahre zwischen 600 und 120 Rbl. Die ganze Einnahme des Jahres 1877 betrug mit Einschluß der außer den Pensionsgeldern zufließenden Subventionen 4261 Rbl. 50 Kop., die Ausgaben 4195 Rbl. 70 Kop., so daß ein kleines Saldo von 65 Rbln. 80 Kop. verblieb.

Indem die Delegirten hiemit ihre Berichterstattung schließen, erlauben sie sich noch hinzuzufügen, daß die Vorsteherin der Anstalt und ihre Gehilfinnen in gleicher Liebe und Hingebung, wie früher, den von ihnen übernommenen schweren Pflichten gerecht zu werden bestrebt sind, und es somit wol gerechtfertigt erscheint, daß die liter.-prakt. B.-V. auch noch fernerhin die mit der Frau Th. Platz eingegangene Vereinbarung fortbestehen und ihr die einmal bewilligte Subvention zukommen lasse.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen der Stadt Riga pro 1877.

(Fortsetzung.)

4) Die Jesus-Kirche.

Am 1. Januar 1877 hatte der Cassen-Saldo betragen . . . . . Rbl. 1846. 80.

Im Laufe des Jahres 1877 gingen ein:

an Renten von Capitalien und Bankscheinen	Rbl.	1312. 34.	
„ Grundgeldern	„	1521. 75.	
„ Beerdigungs-, Schalen-, Klingbeutel-, Kirchhofs- und Sitzgeldern ꝛc.	„	2099. 12.	
			„ 4933. 21.
			Rbl. 6780. 01.

Dagegen wurden verausgabt:

für Gehalte und Honorare . .	Rbl.	1104. 51.	
„ Miethen	„	1340. —	
„ diverse Unkosten zur Unterhaltung der Kirche und des Gottesdienstes, für die Feuerversicherung ꝛc.	„	940. 96.	
„ Neuausmalen des Innern der Kirche	„	737. —	
„ angeschaffte 2 Haus-Credit-Pfandbriefe	„	1385. 15.	
			„ 5507. 62.
		Saldo	Rbl. 1272. 39.

Das Vermögen der Jesus-Kirche, welches am 1. Januar 1877 26,346 Rbl. 80 Kop. betragen hatte, vermehrte sich im Laufe des Jahres 1877 um 925 Rbl. 59 Kop. und betrug am 1. Januar 1878 an unablegbaren Kapitalien und Werthpapieren mit Einschluß des Cassen-Saldo's 27,272 Rbl. 39 Kop.

5) Die Trinitatis-Kirche

begann das Jahr 1877 mit einem Cassen-Saldo von Rbl. 28. 19.

Im Laufe des Jahres 1877 flossen ein:

an Renten und Beisteuern . . .	Rbl.	1317. 08.	
„ Klingbeutelgeldern	„	154. 18.	
„ Beerdigungsgeldern	„	219. 75.	
„ Erbgrundgeldern	„	31. 20.	
„ diversen Einnahmen	„	42. 60.	
für einen eingelösten Börsenbankschein	„	100. —	
			„ 1864. 81.
			Rbl. 1893. —

Dagegen wurden verausgabt:

für Gehalte	Rbl.	1238. —	
„ diverse Ausgaben	„	621. 62.	
			„ 1859. 62.
		Saldo	Rbl. 33. 38.

Das Vermögen der Kirche, welches am 1. Januar 1877 10,378 Rbl. 90 Kop. betrug, verminderte ſich im Laufe des Jahres 1877 um 94 Rbl. 81 Kop. und ſchloß am 1. Januar 1878 incl. Caſſen-Saldo mit 10,283 Rbln. 38 Kop.

(Fortſetzung folgt.)

Referat aus den Sitzungen des Gartenbau-Vereins pro April 1878.

In der Vereinsverſammlung vom 7. April c. hielt Herr Goeggginger jun. den 2. Theil ſeines Vortrages über die Gärten des Alterthums, in welchem er zunächſt des Gartenbaues der Griechen und Römer gedachte, wie erſtere bei der Anlage ihrer Gärten ſich theilweiſe den Perſern angeſchloſſen, dabei aber größten Theils ihren eigenen Sitten und Gewohnheiten Rechnung getragen haben, während die Römer ſich entſchieden dem geometriſchen Style zuwandten und ſorgfältig bereits Luſt-, Küchen- und Obſtgärten trennten. Einen beſonders günſtigen Einfluß auf die Entwickelung der Gartencultur übten die römiſchen großen Heerführer und Staatsmänner, wie Lucullus, aus, der ſich das Verdienſt erworben hat, die Kirſche, den Pfirſich und die Aprikoſe in Italien eingeführt zu haben. Redner ging hierauf auf die Beſchreibung der Gärten Karls des Großen bei Ingelheim und Aachen über und betonte ſodann, wie die Geiſtlichkeit vom 8.—10. Jahrhundert ungemein viel zur Hebung des Gartenbaues gethan, wenngleich dieſelbe auch durch allzu große Berückſichtigung hydrauliſcher Kunſtwerke viel zu den ſpäteren Ausſchreitungen des Gartenſtyls beigetragen habe. Im Jahre 1650 wurden dieſelben, die den Gartenbau nur als Nebenſache zu den angebrachten Spielereien erſcheinen ließen, durch den genialen Gartenarchitekten André Lenôtre beſeitigt, der in Frankreich die herrlichen Gärten zu St. Cloud, Chantilly, Verſailles, ſowie in England den Garten zu Greenwich und den St. James-Park ſchuf und damit den franzöſiſchen Gartenſtyl begründete. Nachbildungen dieſes Styls finden ſich unter Anderem in Peterhof, in dem Park zu Kuskawa, einem Landſitz des Grafen Scheremetjew bei Moskau, Sansſouci und Schönbrunn. Dieſer durch Lenôtre gebildete Gartenſtyl wirkte in Holland in äſthetiſcher Beziehung äußerſt nachtheilig, indem er zum Zerrbild des Schönen führte. Nichtsdeſtoweniger hat ſich auch dieſer Styl neben dem franzöſiſchen in Europa bis zum 18. Jahrhundert erhalten und wurde erſt im Jahre 1725 durch William Kent, der den natürlichen engliſchen Gartenſtyl auf Grundlage der Landſchaftsmalerei begründete, verdrängt. An dieſen Vortrag ſchloſſen ſich Mittheilungen über die ausgezeichneten Erfolge, die das Vereinsmitglied Zwetkow durch Anwendung von Thonröhren zur Bewäſſerung tiefliegender Wurzeln erzielt habe, ſowie über eine von Profeſſor O. Schmidt in Dorpat überſandte Anleitung zur Zucht frühtragender Obſtbäume, welche zu dieſem Behufe dem ſogenannten franzöſiſchen Schnitt unterworfen werden ſollen.

Mit Rückſicht auf das Pflanzen der Bäume und Sträucher gab

Herr Goegginger jun. die Hauptmomente der dabei zu beobachtenden Arbeiten an, die im Wesentlichen darin bestehen, daß der Mutterboden mit etwas Düngererde vermischt, der Baum oder Strauch in die betreffende Grube ebenso tief hineingepflanzt wird, wie er in der Baumschule gestanden hat, alsdann gehörig begossen, eingeschlemmt, hierauf angetreten und los an einen Pfahl gebunden werde. Ein gleiches Verfahren sei auch bei der Hügelpflanzung mit der Abweichung zu beobachten, daß der Baum glatt auf den Boden gesetzt und die Erde in einem Durchmesser von 2 Faden herausgeworfen werde. Von der pomologischen Section wurde mitgetheilt, wie diese Pfropfreiser der zum Anbau für empfehlenswerth erachteten Obstsorten bezogen habe und dieselben für den Preis von 1 Rbl. für 10 Reiser den Vereinsgliedern zur Disposition stelle.

Die Vereinsbibliothek erhielt in dankenswerther Weise als Geschenk von Herrn Dr. Buhse das Werk des Dr. Dragendorff „Chemische Beiträge zur Pomologie," von Frau Kurgas Schmidlin's „Blumenzucht im Zimmer" und von dem hiesigen Naturforscher-Verein „Analyses des Champignons" von Professor N. Sokolow.

Zur Ansicht waren ausgestellt von der Handlung Wagner sehr schöne blühende und hier selten gesehene Orchideen, von den Handlungen Schoch und Goegginger in reicher Knospen- und Blüthenfülle stehende Rosen, von Herrn Handelsgärtner Durst sehr reich blühende Azaleen und von Herrn Staatsrath Blumenbach eine sehr üppig blühende Azalea als Resultat der Zimmerkultur.

Zur Tages-Chronik.

Von der am 1. Mai abgehaltenen Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde wurde auf desfallsige Anträge beschlossen: 1) die von dem Herrn Aeltermann wegen Dringlichkeit der Angelegenheit vollzogene Wahl der Herren: Aelteste W. Angelbeck und A. Sellmer und Bürger Th. Busch, W. Erasmus und Joh. Mitschke zu Gliedern der Commission zur Versorgung der Familien der zum activen Dienst einberufenen Untermilitärs der Reserve und der Reichslandwehr zu bestätigen; — 2) die Garantie von 1250 Rbln. aus Stadtmitteln für die projectirte 3. baltische Centralausstellung für Landwirthschaft zu übernehmen; — 3) den Grundplatz von der Gasanstalt gegenüber der neuerbauten Bürgerschule, ca. 1050 □-Faden groß, zum Erbau der Töchterschule zu bestimmen, zur Bestreitung der Baukosten die veranschlagte Summe von 110,000 Rbln. dem Behalt der Stadt-Cassa pro 1877 zu entnehmen und derselben die Ausführung und Leitung des Baues zu übertragen; — 4) die Entscheidung über die Bewilligung von 2015 Rbln. zur Anfertigung eines Planes und Kostenanschlages für das in Aussicht genommene städtische Museumsgebäude der Stadtverordnetenversammlung zu überlassen. (Rig. Ztg.)

Am 5. Mai hielten die Stadtverordneten unter dem Vorsitz ihres ministeriell bestätigten Stadthauptes, Bürgermeister R. Büngner, ihre erste Sitzung.

Am 4. Mai ist an Stelle des verstorbenen General-Adjutanten H. v. Dehn der General-Lieutenant von der Armee-Infanterie

v. Moller I. zum Commandeur des 3. Armeecorps Allerhöchst ernannt worden. („Russ. Inv.")

An der am 1. Mai (19. April) c. zu Paris eröffneten Weltausstellung haben sich von Rigaer Industriellen, nach den der „Rig. Ztg." zugegangenen Mittheilungen, betheiligt: der Rigaer Börsencomité mit einem von ihm zusammengestellten Sortiment der Hauptexportartikel Riga's, Herr Ad. Freyberg (Firma: Aug. Lyra) mit einer Auswahl von Geschäftsbüchern, Herr G. Thalheim mit Wagenschmiere und Siegellack, Herr Lange mit Tinte, Herr Schleicher mit Glacéleder, die Zündwaarenfabrik zu Uno mit Ankerzündhölzchen, Herr Betz mit Tischlerarbeiten, die Herren Wöhrmann & Sohn mit Fichtenplanken, die Firma A. Wolffschmidt mit diversen Getränken, Herr M. Grünwaldt mit Pelzwaaren und die Herren von Grote-Lemburg und J. v. Sivers mit Liqueuren.

Die Seemannsschule zu Magnushof am Mühlgraben wurde während des Lehrcursus 1877/78 von einigen 20 Schülern besucht, von denen am Schluß des Lehrcursus 3 die Prüfung als Steuerleute 1. Klasse und 1 die als Steuermann 2. Klasse bestanden.

Bei der livl. Localverwaltung des Vereins zur Pflege verwundeter und kranker Krieger gingen im Laufe des Februar- und Märzmonats 1643 Rbl. 38 Kop. ein, davon im Februar 374 Rbl. als Ertrag eines Balles der Corporation „Fraternitas Baltica" und 100 Rbl. von den Gliedern der Corporation „Rubonia", und im März 984 Rbl. 34 Kop. von dem Rigaschen geistlichen Consistorium als von der Geistlichkeit der Rigaschen Eparchie gesammelte Gaben, im Ganzen seit dem 1. October 1876 28,577 Rbl. 91 Kop.

Am 7. Mai Abends gab der Rigaer Bachverein in der St. Petri-Kirche für die Saison 1877/78 sein letztes Concert.

Der Rigaer Gartenbauverein hat eine Concurrenz für Anlage, resp. Unterhaltung von Teppichbeeten und Pflanzengruppen im Schützengarten mit Prämien von 20, 15 und 10 Rbln. ausgeschrieben.

Mit dem 1. Juli c. wird im Verlage der Müller'schen Buchdruckerei eine geordnete Ziehungsliste russischer Werthpapiere, herausgegeben von Georg Berkholz und J. A. Kröger, in 14tägigen oder 4wöchentlichen Zwischenräumen zum Abonnementspreise von 3 Rbln. für den Jahrgang erscheinen.

Dem preußischen Unterthan Emil Sporket ist die Concession zur Errichtung einer Bandfabrik ohne Dampfbetrieb unter der Firma: „Bandfabrik von Emil Sporket" im Mitauer Stadttheil an der kleinen Lagerstraße Nr. 16 ertheilt worden. — Die an der Kalkstraße belegene Apotheke des Herrn Provisor v. Vogel ist seit dem 1. Mai in den Besitz des Provisors Robert Herrmuth übergegangen.

Feuerschäden im Monat April. Am 15. April Abends fand in der kleinen Königsstraße Nr. 7 ein Schornsteinbrand statt, der indessen von den zur Stelle erschienenen Schornsteinfegern sofort gelöscht wurde. — Am 22. April kurz vor Mitternacht brach im Maschinenraum der Ilgezeemschen Actienbrauerei Feuer aus, das nicht nur deren Maschinenraum, sondern auch einen Theil des Hauptgebäudes nebst den Vorräthen an Gerste, Malz und Hopfen mit einem Gesammtschaden von ca. 40,000 Rbln. zerstörte.

Ausgesetztes Kind im Monat April. Am 27. April Abends wurde im Corridor des Kamarin'schen Hauses an der Herrenstraße ein etwa 6 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts ausgesetzt gefunden und der Entbindungsanstalt des städtischen Krankenhauses übergeben.

Selbstmorde im Monat April. Am 7. April fand man auf dem Boden der Holzscheune des Kaufmanns Seeck an der neuen Kirchenstraße Nr. 19 den seit dem Decembermonat vorigen Jahres verschwunden gewesenen Zimmermann J. D. erhängt. — Am 20. April wurde im Mosk. Stadttheil, Artilleriestr. 20, der Knochenhauer E. W. in seiner Wohnung erhängt gefunden.

Termine.

12. Mai: Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr; — Versammlung des Gartenbauvereins, 7 Uhr.
12. u. 15. Mai: Torge wegen Lieferungen für Alexandershöhe, beim Cameralhof, 12 Uhr.
13. „ Maifest des Männergesang-Vereins im Local des Schützengartens, 9 Uhr.
14. „ Verlooſung zum Besten des russischen Wohlthätigkeitsvereins im Saale der gr. Gilde; — Examen der Zöglinge der Blindenschule im Stadtgymnasium, 1 Uhr.
15. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von G. A. Conradi, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; — Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins, 7½ Uhr.
15., 16. u. 17. Mai: Verkauf des Immobils von Peter Kornett auf Hermelingshof, beim Hofgericht.
18. „ Gen.-Versammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Saale des Museums, 7 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mary Kath. Hartmann. Hugo Eugen Radau. Bernhard Friedr. Arthur Klihwe. Conrad Eduard Wilh. Bornhaupt. Elsa Marie Bierich. Ella Alice Gensz. Fritz Adolf Alex. Sebening. Elisabeth Gertrud Christström. Olga Ida Bach.

Dom-K.: Harald Peter Müller. Hedw. Klara Elfriede Ruhncke. Bernhard Edgar Berg. Fanny Maria Katharina Jacobsohn. Peter Bernhard Longinus Nagel. Ella Katharina Graß. Bertha Elise Strauß.

Jacobi-K.: Gustav Erich Laars Wichert. Richard Joachim Rosenberg. Elis. Wally Dohne.

Gertrud-K.: Emilie Jul. Kath. Ohdin. Ernst Wilh. Ops. Ernst Ed. Spohschums. Karl Alex. Theodor Otte. Anna Emilie Bertha Dorster. Martin Alex. Behrsin.

Reform. K.: Johann August Kappauf.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Uhrmacher in Jakobstadt Alwil Ernst Valentin Adéloff mit Karoline Henr. Dresden. Kaufmann Johann Kamper mit Kath. Ulrike Kalning, gen. Berg. Buchhalter Gustav Wilhelm Neese mit Dorothea Trimpi in St. Petersburg. Schmiedegesell Joh. Ed. Ephrom mit Juliane Krause.

Jacobi-K.: Verw. Muſikus Chriſtian Krotzing mit der verw. Roſette Dor. Jungmann, geb. Brock. Verw. Maurergeſell Daniel Arnold Siecke mit Karol. Wilh. Sult. Handl.-Commis Hermann Ernſt Paul mit Erneſtine Sophie Schalkowsky.

Gertrud-K.: Hausbeſitzer Martin Draudin mit Trihne Berk (auch Jeſus-K.). Tiſchler Chriſtoph Kruhms mit Marianne Semenowitſch. Tiſchlergeſell Ferd. Eduard Dreßler mit Minna Smukkul. Beurl. Sold. Jurris Swirgsdin mit Edde Freimann.

Jeſus-K.: Kutſcher Jehkab Meie mit Minna Großbart. Maler Simann Kamman mit Maſche Radſing. Kutſcher Ans Sabul mit Gertrude Muhrneek. Kutſcher Jahn Treika mit Juhle Fritzſahl, geb. Muſchke.

Johannis-K.: Diener Ernſt Otto Bär mit Eliſ. Dor. Michelſohn. Arb. Ans Irbe (im Paſſe Anton Irbe) mit Marie Beeſait (im Paſſe Mahreet Beeſais). Tiſchlergeſell Andrei Laimit mit Math. Klaudine Sihlis. Innungsmatroſe Laas Kylmet mit Ilſe Zabel. Kutſcher Jakob Schwarzbach mit Marri Blau. Beurl. Sold. Karl Luhs mit Juhle Luhs, verw. Wiedemann, geb. Strasd. Schloſſer Auguſt Reckſtin mit Minna Amalie Grigor.

Martins-K.: Seemann Theodor Nikolai Scharring mit der Wittwe Marie Emilie Eliſ. Jannſohn, geb. Herrmann.

Begraben.

Dom-K.: Frau Apotheker Wilh. Charl. Löſevitz, geb. Götze, 78 J. Karl Louis Schmidt, 5 M.

Jacobi-K.: Stud. jur. Richard Johannes Axel v. Monkiewicz, 28 J. Land-Commiſſair Wilh. Roſenberg, 30 J. Johanna Koſchkul, geb. Bergholz, 28 J. Karl Herm. Stößinger, 7 M.

Gertrud-K.: Greete Schaurin, geb. Ihſak, 31 J. Olga Alide Wannadſin, im 4. J. Frl. Roſalie Seeren, 66 J. Willis Ohs, 71 J.

Jeſus-K.: Nikolai Haſenfuß, 3 J. Korkenſchneider Nikolai Peterſohn, 26 J. Ernſt Reinhold Schihds, 4 J. Heinr. Arthur Baumann, im 2. J. Henriette Matthiſon, geb. Warge, 70 J. Malw. Emilie Martha Lipke, 17 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 2. bis 9. Mai 14 Verſtorbene.

Johannis-K.: Joh. Karl Großberg, 10 M. Einfahrtshalter Mikkel Wihtol, 50 J. Lampenanzünder Jurr Kuhlmann, 35 J. Karol. Eliſ. Eglit, 4 M. Jakob Alex. Seltin, 8 M. — Thorensberg: Wittwe Anna Ohſolin, 60 J. Arbeiter Jahn Klawe, im 39. J. Joſeph Baltſchunos, 2 M. Arbeiter Jakob Inderſohn, 17 J.

Trinit.-K.: Frau Lihbe Strohberg, 28 J. Heinrich Martin Schmidt, 2 J. Preuß. Unterthanin Juliane Erneſt. Eliſ. Klockow, geb. Treuguth, 33 J. Wittwe Lawihſe Sak, 57 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 11. Mai 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 20. Donnerstag, den 18. Mai. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen der Stadt Riga pro 1877.

(Schluß.)

6) Die St. Gertrud-Kirche

hatte am 1. Januar 1877 einen Kassenbestand von			Rbl. 293. 73½.
Im Laufe des Jahres 1877 flossen ein:			
an Zinsen	Rbl.	606. 04.	
„ Grundgeldern	„	309. 87.	
„ Gebühren für Beerdigungen, Läuten, Beleuchtung ꝛc. .	„	1526. 90.	
„ Erbbegräbnißgeldern . . .	„	608. 15.	
„ Kirchenbankgeldern	„	244. 20.	
„ Klingbeutelgeldern	„	444. 90.	
für 1 eingelösten Discontobankschein	„	300. —	
			„ 4040. 06.
			Rbl. 4333. 79½.
Dagegen wurden verausgabt:			
für div. Unkosten, Remonte des Inventars u. Remuneration für den Abendgottesdienst .	Rbl.	417. 52.	
„ Unterhaltung des Kirchengebäudes	„	144. 58.	
„ Unterhaltung des Pastorats .	„	87. 02.	
„ „ des Kirchhofes	„	779. 33.	
„ Versicherung, Immobilienabgabe und Vereinigung .	„	108. 98½.	
„ Beheizung und Beleuchtung .	„	294. 30.	
„ Gagen	„	930. 13.	
„ Kirchenwein und Oblaten .	„	77. 45.	
„ Zinsen auf schuldige Kapitalien	„	297. 50.	
			„ 3136. 81½.
Es verblieb demnach ein Kassenbestand von . .			Rbl. 1196. 98.

Das Kirchenvermögen vermehrte sich im Jahre 1877 um 603 Rbl. 24½ Kop. und schloß am 1. Januar 1878 mit einem Gesammt-

betrage von 162,365 Rbln. 26½ Kop., von denen auf das Kirchengebäude und die der Kirche gehörigen Immobilien und Kirchenmobiliarien 149,584 Rbl. 95 Kop. entfallen.

Außer diesem Kirchenvermögen befinden sich in der Verwaltung der Administration der St. Gertrud-Kirche noch 5 Kapitalien, die am 1. Januar 1878 folgendermaßen zu Buch standen:

1)	Das Kapital der Stein-Ruff'schen Predigerwittwen-Stiftung	Rbl.	1832. 50.
2)	Das Kapital des Allenstein'schen Armenfonds	„	500. —
3)	Der Fonds zur Anschaffung eines Altarbildes	„	430. 68.
4)	Das Depositum der Frau Kath. Lienewald .	„	222. —
5)	Das Depositum zur Unterhaltung des Sigismund Fischer'schen Grabes	„	160. 62.

7) Die Martins-Kirche.

Einnahmen:

An milden Beiträgen, Vermächtnissen, Geschenken ꝛc.	Rbl.	174. 31.
„ Zinsen von Kapitalien	„	910. 84.
„ Klingbeutel- und Schalengeldern	„	357. 22.
„ Kirchengebühren für Beerdigungen ꝛc. . . .	„	134. —
„ angeliehenem Vorschuß	„	384. 69.
	Rbl.	1961. 06.

Ausgaben:

Für zurückgezahlten Vorschuß	Rbl.	88. 07.
„ Gehalt des Predigers	„	600. —
„ Gehalt der Kirchenbeamten und -Diener, sowie des Schullehrers	„	774. 92.
„ Versicherung der Kirchengebäude und Inventar	„	98. 18.
„ Kirchenwein und Oblaten	„	33. 35.
„ Reparaturen der Kirche und Kirchengebäude .	„	179. 85.
„ gewöhnl. Kirchenbedürfnisse u. Jahresausgaben	„	186. 69.
	Rbl.	1961. 06.

Das Gesammtvermögen der Martins-Kirche stellte sich zum 1. Januar 1878 auf 66,975 Rbl. 20 Kop., von denen 429 Rbl. 78 Kop. auf das Kircheninventar und 48,545 Rbl. 42 Kop. auf die Kirche und die Kirchengebäude entfielen.

II. Die Kirchen des Patrimonialgebiets.

8) Die Katlekalnsche Kirche

begann das Jahr 1877 mit einem Saldo von . . Rbl. 174. 13.

Im Laufe des Jahres 1877 wurden eingenommen:

an Zinsen vom Kapital	Rbl.	200. —	
„ Grabstellengeldern	„	43. 20.	
„ milden Beiträgen	„	126. 01.	
		„	369. 21.
Transport		Rbl.	543. 34.

Transport Rbl. 543. 34.

Dagegen betrugen die Ausgaben:

für Kirchenbedürfnisse	Rbl.	61.	95.
„ Gehalte des Küsters und Glöckners	„	66.	—
„ Gebühren beim Grabstelleinmessen	„	4.	—
„ Ankauf eines Pfandbriefes . .	„	101.	47.
an die Kirchenschule gezahlt . . .	„	39.	39.
		„	272. 81.
Saldo pro 1. Januar 1878		Rbl.	270. 53.

Das Vermögen der Kirche vermehrte sich im Laufe d. J. 1877 um 196 Rbl. 40 Kop. und schloß am 1. Jan. 1878 mit 4290 Rbl. 40 Kop. Außerdem repräsentiren die Kirche nebst Kirchhof und Leichenhaus einen Werth von 21,500 Rbln.

9) Die Olaische Elisabeth-Kirche.

Der Cassa-Ueberschuß vom Jahre 1876 betrug . .	Rbl.	16. 60.
An Zinsen gingen ein	„	65. —
ab:	Rbl.	81. 60.
Die Ausgaben für Kirchenbedürfnisse	„	48. 1.
Ueberschuß	Rbl.	33. 59.

Das Vermögen der Kirche wuchs im J. 1877 um 16 Rbl. 99 Kop. und schloß zum 1. Januar 1878 mit 1443 Rbl. 59 Kop. Kirche und Kirchhof repräsentiren außerdem einen Werth von 15,150 Rbln.

10) Die Holmhoffsche Kirche

begann das Jahr 1877 mit einem Saldo von . .	Rbl.	89. 35.
hatte im Laufe des Jahres eine Einnahme von .	„	107. 50.
	Rbl.	196. 85.
und eine Ausgabe von	„	102. 30.
so daß pro 1. Jan. 1878 ein Saldo verblieb von	Rbl.	94. 55.

Der Vermögensbestand der Kirche stellte sich am 1. Jan. 1878 auf 614 Rbl. 55 Kop., während der Werth der Immobilien 30,300 Rbl. betrug.

11) Die Pinkenhoffsche Nicolai-Kirche,

welche vom Jahre 1876 einen Saldo übernahm von Rbl. 103. 73.

verzeichnete in Einnahme:

Zinsen vom Kirchenkapital . . .	Rbl.	85. —	
milde Beiträge	„	114. 87½.	
einmalige Beiträge des Stadt-Cassa-Collegiums	„	70. 50.	
		„	270. 37½.
		Rbl.	374. 10½.

in Ausgabe dagegen:

Kirchenbedürfnisse, Gehalte, Reparaturen ꝛc.	Rbl.	62. 47½.	
Beitrag zur Errichtung eines Leichenhauses	„	200. —	
		„	262. 47½.
so daß pro 1878 ein Saldo verblieb von		Rbl.	111. 63.

Das Vermögen der Kirche betrug am 1. Jan. 1878 1886 Rbl. 63 Kop., während der Immobilienwerth sich auf 30,200 Rbl. stellte.

12) Die Pinkenhoffsche Annen-Kirche

hatte am 1. Jan. 1877 einen Saldo von . . .	Rbl.	112.	35.
und nahm an milden Beiträgen ein	„	47.	44½.
	Rbl.	159.	79½.
Die Ausgaben betrugen:			
für Kirchenbedürfnisse, Gehalte u. s. w. Rbl. 22. 60.			
„ 1 Pfandbrief . . . . . „ 101. 38.			
	„	123.	98.
so daß ein Saldo verblieb von	Rbl.	35.	81½.

Das Vermögen der Kirche betrug am 1. Jan. 1878 205 Rbl. 81½ Kop. und der Werth der Immobilien 18,200 Rbl.

13) Die Bickernsche Kirche

hatte am 1. Jan. 1877 einen Cassensaldo von .	Rbl.	300.	84½.
dazu kamen an Zinsen, milden Beiträgen, Grabgeldern und für Erbbegräbnißstellen . . .	„	299.	73.
	Rbl.	600.	57½.
Verausgabt wurden:			
für Kirchenbedürfnisse, Gesangbücher Rbl. 35. 22.			
„ Kirchhofsrequisite, Gehalte ꝛc. . „ 71. 17½.			
„ Restbetrag für die neue Orgel „ 174. 85.			
„ 3 Pfandbriefe . . . . . „ 295. 75.			
	„	576.	99½.
Saldo pro 1878	Rbl.	23.	58.

Das Vermögen der Kirche betrug am 1. Jan. 1878 in Werthpapieren und Cassensaldo 2693 Rbl. 58 Kop. und an Immobilien 20,600 Rbl.

In Zusammenfassung des aus den Verwaltungsberichten der 13 lutherischen Kirchen der Stadt und des Patrimonialgebiets Mitgetheilten haben die Gesammteinnahmen derselben im Jahre 1877 sich auf 57,993 Rbl. 75 Kop. belaufen und die Gesammtausgaben auf 54,459 Rbl. 89½ Kop., so daß sich der Gesammtüberschuß an baarem Gelde zum 1. Januar 1878 auf 3533 Rbl. 85½ Kop. belief.

Gemeinnütziges.

Die internationale Ausstellung für die gesammte Papierindustrie, welche vom 4./16. Juli bis 19./31. August dieses Jahres zu Berlin abgehalten wird, verspricht sehr glänzend zu werden. Unter den bereits angemeldeten beinahe 400 Ausstellern befinden sich viele erste Häuser des In- und Auslandes. Einige Fabrikationszweige des Papierfaches werden in voller Thätigkeit vorgeführt werden, damit das Publikum nicht nur die Fabrikate, sondern auch die Art ihrer Herstellung kennen lernt. Die zum Betriebe der zugehörigen Maschinen dienenden Dampfkessel, Dampfmaschinen, Gaskraftmaschinen u. s. w. sind gleichzeitig interessante Ausstellungs-Objekte.

Das Berliner Gewerbemuseum hat dem Ausstellungs-Vorstande seine in das Papierfach einschlagenden Objekte zur Verfügung gestellt, darunter eine prachtvolle Sammlung chinesischer und japanischer Papierwaaren. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Vertheilung von 20 Staatsmedaillen, theils goldene, silberne und broncene, für hervorragende Leistungen zugesagt. Die Diplome, welche die Jury zuerkennt, sollen in Chromolithographie ausgeführt werden und ist für den besten Entwurf zu denselben ein Preis von 500 Mark ausgeschrieben. — Aus Anlaß dieser Ausstellung wird in nächster Zeit auf dem Platz hinter dem Ausstellungslokale ein Papierhaus errichtet werden. Die Wände desselben sollen aus Baupappe ausgeführt, das Dach mit Dachpappe gedeckt werden. Die Fußböden werden mit Papierteppich, die Wände mit Papiertapeten behängt und die Decken mit Papierstuckarbeit versehen. Die Fenster werden Papiervorhänge, die Wände Papierbuntdruckbilder in Rahmen aus Pappmasse zieren, und selbst die Gestelle der Möbeln gedenkt man aus Pappmasse herzustellen.

Literatur.

Ausländische Journalistik Rußland betreffend: „Unsere Zeit" bringt 14. Jahrgang, 8. Heft: „Iwan Turgenjew." Ein Beitrag zu seiner Charakteristik. Von Waldemar Kawerau; — die „Europa" 1878, Nr. 16: „Reisebilder aus dem europäischen Rußland und dem Kaukasus," von Edmund Heyking (Referat), und „Von Tiflis nach Alexandropol" (Auszug aus den Reisebildern), von E. Heyking; — die „Blätter für literarische Unterhaltung" 1878, Nr. 19: Referate über „Richard Wagner's Leben und Wirken". In sechs Büchern dargestellt von Karl Franz Glasenapp. 2 Bde. Kassel 1876; — der „Globus", XXXIII. Bd., Nr. 20: „Die Filmanen auf der Halbinsel Kola," von A. Kohn, und „Russische Gebräuche und Spiele zu Frühlings- und Wintersanfang"; — das „Magazin für die Literatur des Auslandes": „Neues über die Ackergemeinde in Rußland," von P. A. Sokolowski.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt Serie XIII, Heft 293 u. 294: „Die Eiszeit." Von Prof. Dr. Ch. Kjerulf. Mit 6 Holzschnitten; — Heft 295: „Die Satyriker des 16. Jahrhunderts." Von Ludw. Geiger; — die „Deutschen Zeit- und Streitfragen", Jahrg. VII, Heft 100/101: „Die Verfälschung des Bieres." Ein Wort an das Reichskanzler-Amt. Von Dr. Gust. Dannehl.

Zur Tages-Chronik.

Mittelst Allerhöchsten Prikases im Ministerium des Innern vom 5. Mai c. ist der dem Ministerium zugezählte und bei dem Kalugaschen Gouverneur stehende Kammerjunker Hofrath Tobiesen zum Livländischen Vice-Gouverneur ernannt worden (vom 28. April c.).

(Livl. Gouv.-Ztg.)

Am 10. Mai wurde der am 1. Mai eröffnete Convent der livl. Ritterschaft geschlossen.

Am 6. Mai fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem an der verlängerten Jakobsstraße in der Nähe des Kaiserlichen Gartens im Neubau begriffenen Gebäude für das griechisch-orthodoxe Seminar durch den Erzbischof Philaret statt.

Für gestern den 17. und heute den 18. Mai ist im Vereinshause des „Jonathan" in der Nähe der Martins-Kirche ein Sommerbazar eröffnet, den ein Damenkreis zum Besten der Eröffnung einer von Herrn Pastor Starck angeregten Kleinkinderschule in Ilgezeem veranstaltet hat.

Unserm Landsmann Dr. Georg Schweinfurth ist, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, vom Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

Concessionen sind ertheilt worden: 1) dem Hofrath Paul Tweritinow zur Verlegung seiner Buchhandlung und Leihbibliothek aus der Königsstraße in die Scheunenstraße Nr. 21; — 2) dem Lithographen Ludw. Upmann zur Eröffnung einer Lithographie zur Anfertigung von Etiquets ꝛc. auf der Handpresse, Suworowstraße 53; — 3) dem Kaufmann 1. Gilde Karl Chr. Schmidt zur Errichtung einer Anstalt zur Bereitung von Kumys unter dem Namen „Rigaer Kumysanstalt" im Badeort Dubbeln; — 4) dem Kaufmann 2. Gilde Frd. Stein zur Errichtung einer Dampfmühle zum Vermahlen von Getreide und Farbehölzern im Mosk. Stadttheil, gr. Sandstraße Adr.-Nr. 65.

Termine.

19. Mai: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Anton Kitt, beim Vogteigericht.

20. „ Beginn der Saison im Badeort Kemmern; — Mobilien-Auction in Majorenhof im Wolzonnschen Strandhöfchen an der Undinenstraße, 1 Uhr; — Gen.-Versammlung der Gesellschaft der Euphonie, 8 Uhr.

22. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Henri Robinson, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; — Gen.-Versammlung der 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits, 7 Uhr.

23. „ Verkauf der Takelage und des Wracks vom Barkschiff „Mathilde" in Klein-Irben.

25. „ Letzter Termin für Anmeldungen zum Amte eines Waisenbuchhalters-Gehilfen, beim Waisengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Alfred Drewes. Karol. Jakobine Smilge. Anna Susanna Charl. Fitzner. Karol. Pauline Amalie Bert. Rob. Gottfried Daniel Lietz. Julie Rose. Olga Malw. Lilly Flöhrmann.

Dom-K.: Elsbeth Magd. Karol. Becker. Ed. Otto Felix v. Magnus. Erich Karl Gustav Franz Meyer. Irmgard Florentine Joh. Jankowsky. Joh. Hermann Schultz. Anna Charl. Henriette Blaubach. Bruno Johannes Friedr. Karl Ewert. Jak. Karl Oskar Thieme. Bruno Gottlieb Intelmann. Adam Adolf Sonnberg. Erich Philipp Bähr.

Jacobi-K.: Anna Malw. Grusdinsky. Edgar Karl Kirkillo. Jakob Gruber. Karl Busch.

Gertrud-K.: Peter Alex. Witt. Karl Aug. Paul. Karoline Eliſe Jekum. Alide Karol. Amalie Kaſik.

Jeſus-K.: Martha Anna Alkſne. Karl Franz Budach. Alfred Alex. Jul. Koch. Joh. Alex. Karl Andrei. Julius Ed. Michel Sotowsky. Sylveſter Roſenſtein. Karoline Math. Kath. Schwahn. Aug. Karol. Ottilie Strasding. Emilie Jul. Lukowsky. Anna Aug. Silling. Emma Amalie Dombrowsky. Wilh. Theod. Eugen Herling. Alex. Eduard Makowsky. Jahn Pols. Alex. Karl Bernhard. Joh. Auguſte Sprohge. Joh. Rudolf Leimann. Friedr. Theodor Kohl. Kath. Florentine Ballohd. Charl. Ottilie Willemſohn. Math. Emilie Kauſing. Anna Marie Pehrkon. Kath. Emilie Friedenberg. Auguſte Natalie Dreimann. Karl Aug. Rudolf Martinſohn. Karl Bruno Blau. Louiſe Konſt. Münſe. Aug. Rudolf Berg.

Johannis-K.: Eduard Bielemann. Anna Louiſe Marie Freimann. Auguſte Dor. Uppiht. Joh. Chriſtoph Stein. Anna Eliſ. Daugul. Jahn Heinrich Kempe. Eliſ. Karoline Bille. Olga Marie Taurin. Alex. Rudolf Aug. Breedis, gen. Ehmann. Karl Ed. Guthard. Annette Amalie Ottilie Lawendel. Jannis Samuel Ans Dauge. Jakob Timmermann. Robert Reinhold Johannſohn. Karl Wilh. Jannis Tſchube. Theod. Martin Bruhkſche. Joh. Friedrich Bandſche. Jakob Heinr. Johſt. Joh. Rob. Theodor Stein. Peter Robert Feldmann. Aug. Jakob Illus. Karl Alex. Behrſing. Amalie Marie Neuland.

Martins-K.: Gerdat Wilh. Zaunis. Ernſt Andr. Schmidt. Kath. Eliſ. Leontine Swirgsding. Julius Heinrich Altrock. Karl Rudolf Joh. Schultz. Wilh. Olga Kunzmann. Karl Paul Edgar Schubert. Julie Anna Math. Saulit. Gertrud Marie Laukmann. Johann Jauze. Theodor Wilh. Ernſt Lutzau. Karl Aug. Mikkelſohn. Lieſe Emilie Kugelberg.

Reform. K.: Emma Natalie Rothe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Spinnmeiſter Leopold Proppe mit Emilie Lamprecht in Moskau. Fabrikant Robert Julius Hackenberg mit Luiſe Katharina Kaswat, geb. Steinberg. Kaufmann Karl Gabriel Georg Mecketh mit Wilh. Eliſabeth Haake. Secretair in Grobin Otto Jul. Sadowsky mit Marie Math. Helene Weyrich (auch Joh.-K.).

Jacobi-K.: Eiſenbahnbeamter Auguſt Oſtafel mit Anna Wilh. Emilie Händel. Klempner Guſtav Adolf Heinr. Mühlhan mit Paul. Neumann, geb. Lange.

Gertrud-K.: Arb. Jakob Sillin mit Kath. Ahbol, geb. Kaufmann. Viehhändler Joh. Georg Spengel mit Lihſe Tetter. Fuhrmann Willum Peterſohn mit Ewa Mikkelſohn.

Jeſus-K.: Fabrikarb. Willis Zidowitz mit Lihba Libau (auch Joh.-K.). Arb. Jahn Reekſting mit der Wittwe Lihſe Sehbeling. Arb. Kriſtap Wisbul mit Julie Kalning (auch Joh.-K.). Beurl. Unteroffiz. Peter Bruhwer mit Anna Needre.

Johannis-K.: Tiſchler Friedrich Wilh. Legau mit Anna Neibert. Fabrikarb. Jannis Klein mit Marie Glauning. Kutſcher Joh. Friedr. Ferd. Münſe mit Suſanne Wilh. Krauſe. Drahtzieher Jannis

Ahbolin mit Annette Ulpe. Verabſch. Bombardier David Putnin mit Anna Breedneek. Kellner Ed. Karl Kublin mit Trihne Paraſig. Schmied Chriſtoph Zimmermann mit Annlihſe Akkaron.

Reform. K.: Kaufmann Anfinogen Kosmitſch Chrapunow mit Anna Marie Roſalie Schwarzenberg.

Begraben.

Petri-K.: Auguſte Emilie Pfab, 3 J. Frau Agnes Amalie Lentzkow, geb. Bauer, 50 J. Nicolai Matth. Alfred Pfab, im 4. J. Ingenieur-Obriſt Ernſt v. Cramer, 54 J. Jungfr. Jul. Wilhelmine Rinck, 66 J.

Jacobi-K.: Wwe. Charlotte Gleizmann, geb. Matthieſen, 68 J.

Gertrud-K.: Mathilde Sillain, 7 J. Schiffskapitainsfrau Olga Marie Leontine Dockmann, geb. Schachner, 31 J. Charl. Aug. Marie Erhardt, 10 M. Tiſchlergeſellenfrau Kath. Jürgens, geb. Freimann, 78 J. Drechsler Anſche Resgals, 32 J.

Jeſus-K.: Betty Anna Marie Ludwig. Wittwe Anna Pluhkſne, geb. Buſch, 50 J. Knochenhauersfrau Karol. Malwine Berendt, 26 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 9. bis 16. Mai 9 Verſtorbene.

Johannis-K.: Ehemal. Kaufm. Nikolai Joh. Kaull, 50 J. Frau Titulairräthin Emilie v. Bochmann, geb. Huecke, 53 J. Peter Alex. Witt, 3 W. Bäckersfrau Eliſ. Berens, 55 J. — Thorensberg: Setzer Johann Friedrich Strautmann, 17 J. 1 todtgeb. Mädchen. — Hagensberg: Anna Marie Preede, verw. Rungain, geb. Lehp, 98 J. Alwine Stengel, 2 W. Arbeitersfrau Marie Jakobſohn, geb. Bretling, 68 J. Weber Kaspar Sturme, im 49. J. Oskar Karl Frey, 7 W. Hausbeſitzer Friedrich Johannſohn, 68 J. Eliſ. Palm, 84 J. Hausbeſitzer Martin Roſe, 75 J. Arbeitersfrau Anna Behrſing, geb. Medne, 70 J. Marianne Kruhmin, 19 J. Marie Emilie Kath. Balzer, 2 M. Alfred Rud. Bähr, 6 J. Gertrud Marie Roſalie Ohſoling, 7 M. Wilh. Alfred Rutkis, 5 M. Emma Legsding, 3 St. Julie Müllerſohn, 52 J. Wittwe Anna Behrſing, geb. Kraſchke, 52 J. Hugo Paul Martin Palley, 3 J. Alexander Gail, 7 M. Julie Jenny Didrich, im 9. M. Drahtzieher Ans Kuhma, 30 J. Schmied Georg Hansberg, 56 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Mikkel Sahlit, 1 J. Katharina Ohſol, 4 J. Emilie Meier, 2 J. Emmy Hofert, 2 J. Janne Blumberg, 8 J. Janne Purring. Jahn Semgal, 2 J. Emilie Pranting, 6 M. Janne Blumberg, im 8. J. Adelheid Sahlit. 1 todtgeb. Kind.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 18. Mai 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der Stadtblätter erscheint Mittwoch, den 24. Mai.

Rigasche Stadtblätter.

N° 21. Mittwoch, den 24. Mai. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

21. Ein Unterschlagungsproceß aus dem Jahre 1675.

Am 19. Januar des Jahres 1675 klagte der Hanfwracker Herrmann Ackerpohl beim Kämmereigericht den Salzträger Christoph Kuckſch an, daß als im „verschienenen" Herbst Salz aus den Schiffen geführt worden sei, derselbe anstatt, da man sonst 9 Säcke oder Tonnen auf einmal zu führen pflege, 10 Säcke aufgeladen und den einen Sack, wie er an seinen Keller, da er wohnte, gekommen, daselbst habe hineintragen lassen, weßwegen er auch damals durch den Salzträger-Aeltermann, welcher solches also befunden, zur Rede gestellt worden sei. Der Kläger bat also, daß der Beklagte zu Verhütung fernerer dergleichen Exorbitation, „mit ernster Strafe möge angesehen" werden.

Der Beklagte gab dagegen seine Antwort schriftlich ein. Als er nach deren Verlesung von dem Herrn Oberkämmerherrn „bestoßen" ward, wie er in derselben dürfe setzen lassen, daß er, um den Verdacht von sich abzulehnen, ihm, dem Oberkämmerherrn also fort solches kund gethan habe, da er doch allerst kurz vor den „heiligen Tagen" zu ihm gekommen und sich darüber beklaget, daß man ihn aus dem Amt stoßen wolle: erwiederte Kuckſch, er wisse nicht, was der Concipist in solcher Schrift geschrieben oder nicht geschrieben habe; er habe demselben nur auf die Frage, ob er bei dem Herrn Oberkämmerer gewesen sei, mit Ja geantwortet.

Die in den folgenden Tagen am 21., 23. und 30. Januar vorgenommenen Zeugenverhöre der Cameraden des Kuckſch, sowie der Tagelöhner, welche beim Hergang der Sache dabeigewesen, sind insofern von einigem Interesse, als sie einen Einblick in das Leben und Treiben der bei dieser Angelegenheit betheiligten Bevölkerungsklasse gewähren.

Tönnies Kemp, einer von des Beklagten Cameraden, sagte auf Befragen aus, daß er dazumal mit im Schiff und zwar im Raum gewesen sei und am Salz habe arbeiten helfen, anfänglich aber nichts von der Praktik des Beklagten gewußt. Als er indessen gegangen einmal zu trinken, sei ihm auf dem Rückwege die Fuhr an der

Stichpforte entgegen gekommen, da denn der Tagelöhner Hans Lemcken ſtracks von ſich ſelbſten angefangen und geſagt, daß ihnen Gott eine Tonne Salz mehr gegeben. Als er ihn befraget, woher das ſei oder wer ihm das geboten, habe er zur Antwort gegeben, daß Chriſt. Kuckſch, als einer von den vornehmſten aus der Parthei, ſo eben auf dem Schiff das Salz empfangen, ſolchen Sack Salz in den unter Michel Neukirch gelegenen Krug, wo ſie das Brot zu eſſen pflegten, zu bringen befohlen habe. Er, Kemp, aber habe ſolches gedachtem Lemcken zu thun gewehret, „ſagende," ſie würden ſonſt alle dadurch in Verdacht und Ungelegenheit gerathen; wolle er es bergen, ſo ſoll er es in des Kuckſch'ſchen Behauſung, als der ihn dazu veranlaſſet und daher auch ſolches verantworten möge, bringen.

Kaspar Kay, ein alter Salzträger, erklärte, als er zu der Zeit mit ſeinem Cameraden Matthis Swaycke in des Beklagten Keller, ein Stoof Bier getrunken, ſei unverhofft ein Sack Salz von der Treppe hinabgeworfen worden. Darauf ſei der Tagelöhner Lemcken gekommen, habe denſelben bei der Tafel gelegt und auf Befragung, woher ſolches ſei, ihm geantwortet, es wäre ein „Reſtant" aus dem Schiffe. Weil ihm, Referenten, nun ſolches wegen der Quantität verdächtig vorgekommen, habe er den Sack geöffnet und das Salz nicht als ein Reſtant, ſondern recht ſchön weiß befunden und daher gemuthmaßet, auch, als er aus dem Keller weggegangen, zu oberwähntem ſeinem Kameraden geſaget, es ſei nicht richtig mit dem Salze zugegangen. Darum ſolle dieſer es, weil er ſelbſt, Kay, nicht Zeit habe, alſo bald ihrem Aeltermann kund machen, ſonſt würden ſie in Anſehung deſſen nicht beſſer als der Stehler geachtet werden.

Matthis Swaycke beſtätigte den von Kay angegebenen Hergang und daß er es damals dem Salzträger-Aeltermann kund gethan. Dieſer ſeinerſeits erklärte, er habe, nachdem ihm ſolches angezeigt worden, die Sache dreimal im Amte vorgehabt, da dann der Lemcken dem Beklagten in die Augen geſagt, daß er ihm befohlen, er ſolle 10 Säcke nehmen und in die Stadt bringen, ſie wollten den einen wohl finden.

Von den 5 zu Kuckſch's Parthei gehörenden Cameraden, welche nunmehr in Verhör genommen wurden, erklärten zwei, Willem Kresling und Joh. Polk, von der Sache nichts zu wiſſen und keinen Anlaß dazu gegeben zu haben; — der dritte, Henrich Sauſing, wollte auf einem andern Schiffe gearbeitet haben; — der vierte, Joh. Peſold, meinte, er ſei damals noch nicht in der Compagnie, ſondern nur als Arbeiter dabei geweſen und habe, noch unwiſſend, wie es bei Salzaufführung gehalten werde, ſolches nicht obſerviret, ſonſten ſei beklagter Kuckſch, als die 10 Säcke aus dem Schiff getragen worden, nicht zugegen geweſen; — der fünfte, Tönnies Kemp, blieb bei ſeiner früheren Ausſage und fügte nur hinzu, ſobald die 10 Säcke aus dem Schiff getragen worden, habe er „einen Abtritt an der Düna genommen".

Als darauf die andere Parthie, der Salzträger Kay, Swaycke und der Aeltermann, nochmals um die Sache befragt wurden, blieben

ſie bei ihrer früheren Ausſage und bemerkten zugleich, daß der Hans Lemcken über der Düna wohne und alle Stunden zu finden ſei.

Der Angeklagte K. nochmals vorgefordert und angehalten, der Sache wahre Beſchaffenheit zu bekennen und ob jemand von ſeinen Mitbrüdern davon gewußt habe, blieb bei dem, was er in ſeiner ſchriftlichen Beantwortung beigebracht hatte, nämlich daß, da ohngefähr ein Sack inzweigeriſſen, er anſtatt deſſelben einen andern genommen und füllen laſſen; er habe aber nicht eher gewußt, daß alle 10 Säcke aus dem Schiff getragen und aufgeladen worden, als bis es ihm Lemcken geſagt, viel weniger ſei ſolches den andern von ſeiner Compagnie wiſſend geweſen.

Nach dieſer Erklärung wurde dem Beklagten auferleget, den Lemcken zur nächſten Gerichtsſitzung herbeizuſchaffen. Da dieſer jedoch „zu Lande verreiſet", brachte er unterdeſſen den andern Arbeiter, Namens Mätſch, der damals mit bei der Fuhre gegangen, mit ſich, dieſer wollte aber von der ganzen Sache nichts wiſſen, als daß er geholfen habe, den Sack in des Beklagten Keller zu werfen.

Auf die Frage des Gerichts an ſämmtliche Salzträger, ob der zerriſſene Sack in des Beklagten Keller gebracht, erwiederten dieſe mit Nein. Derſelbe ſei, weil er nur wenig oben zerriſſen, dem Kaufmann zugebracht, Lemcken aber habe einen neuen Sack in des Beklagten Keller gebracht.

Auf die nochmals an den Beklagten gerichtete Frage, ob er nichts davon gewußt, daß die 10 Säcke aufgelegt und in die Stadt geführet worden und ob er es befohlen? antwortete dieſer, er habe zwar gewußt, daß 10 Säcke vollgemeſſen worden, aber nicht befohlen, alle 10 Säcke aufzulegen und in die Stadt zu führen, vielweniger den einen davon hinweg in den Krug oder in ſeine Behauſung zu bringen; ſondern Lemcken habe die 10 Säcke für ſeinen Kopf aufgeladen, und ſobald er es gethan, ihm ſolches angezeiget, indem er dabei gefragt, wo er den einen Sack hinbringen ſolle. Darauf habe er, Beklagter, indem er wegen der damals zugleich auf 3 Schiffen geſchehenen Ausmeſſung ſehr beſchäftigt geweſen, in der Eile geſagt: „Ei fahre fort und bringe ihn hin, wohin du willſt!"

Bei der Schlußverhandlung am 30. Januar wurde zunächſt der nunmehr erſchienene Tagelöhner Lemcken vernommen. Derſelbe erklärte, daß, als er an das Schiff gekommen ſei, ihm Kuckſch befohlen habe, daß er die 10 Säcke, ſo da fertig ſtünden, geſchwinde aufladen und in die Stadt führen und den einen in Neukirchs Krug, da ſie das Brot äßen, bringen ſollte. Hinſichtlich des weitern Verlaufs der Ablieferung des Sackes Salz ſtimmte ſeine Angabe mit denen von Tönnies Kemp und Kaſpar Kay überein.

Bei der Confrontation mit Kuckſch leugnete dieſer, daß er ihnen alle 10 Säcke aufzulegen und den einen in den erwähnten Krug zu bringen befohlen habe. Lemcken aber beſtand auf ſeiner Ausſage und wollte darauf leben und ſterben. Auch fügte er noch hinzu, daß, nachdem er wieder zurückgekommen, Kuckſch ihn gefragt habe, wo er den zehnten Sack gelaſſen? Als er darauf geantwortet, daß ſie ſolchen, auf des ihnen begegnenden Kempens Verbot, nicht in

Neukirchs Krug, ſondern in ſeinen eigenen Keller gebracht, habe Beklagter ſich verlauten laſſen, daß ſie daran als gute Kinder gethan. Als er aber weiter des Kay und Schwaycken Erwähnung gethan, ſei Beklagter in die Worte ausgebrochen: „der Teufel ſei dein Lohn dafür, daß du ſo unvorſichtig geweſen biſt und es die beiden haſt ſehen laſſen."

Dieſer Ausſage gegenüber mußte Kuckſch geſtehen, daß es ihm wiſſend geweſen, maßen auch Kemp darum gewußt, daß 10 Säcke aufgeleget und nach der Stadt geführt worden, blieb aber dabei, daß er nicht befohlen habe, den einen in ſein Haus zu bringen. — Kemp, dem die Ausſage des Kuckſch vorgehalten wurde, blieb dabei, von dem Aufladen des 10. Sackes nichts gewußt zu haben.

Nachdem mit dieſem Verhör die Acten geſchloſſen und die Sache an den Rath gebracht worden, ward am 6. März folgendes Raths-Urtheil im Kämmereigericht in Gegenwart des Amtes der Salzträger publicirt:

„In der bei E. Erb. Kämmereigericht ex officio aufgenommenen und an E. E. Rath gebrachten Criminalklage entgegen und wider Chriſtoph Kuckſch und N. Lemcken in puncto überbrachter Veruntreuung, erkennet E. E. Rath nach angehörter Verleſung der Acten in Betrachtung der Sachen Beſchaffenheit definitive vor Recht:

Demnach Chriſt. Kuckſch nicht in Abrede ſein können, daß er eine Tonne Salz mehr als ſich gebühret auf'm Wagen legen und durch Lemcken an einen gewiſſen Ort hintragen laſſen, worinnen er wider Amtsgebühr gehandelt und ſich ſtrafbar gemacht, als ſoll er ſeines Verbrechens wegen „im Keller geſtrichen" und nicht mehr vor Amt fähig erkläret, Lemcken aber mit dem „Takel" abgeſtraft werden, geſtalt ſie denn beiderſeits ihnen zur Strafe und andern zum Exempel dahin verurtheilet worden. Im Uebrigen wird obgedachte Tonne Salz, als welche noch bei Chriſtoph Kuckſch vorhanden, dem Hoſpital zu St. Georg hiemit zugeleget. V. R. W."

Notizen zur Statiſtik Riga's pro 1877.

Die St. Johannis-Kirchenſchule hatte im Jahre 1877 eine Einnahme von:

an Renten	Rbl.	63.	75.
„ Zahlung des Stadt-Caſſa-Collegiums . .	„	500.	—
	Rbl.	563.	75.

und dagegen eine Ausgabe:

für Miethe des Schullokals .	Rbl.	502.	50.	
„ Beheizung deſſelben . . .	„	75.	—	
„ Lehrergage	„	100.	—	
„ Schulmaterialien u. Unkoſten	„	14.	25.	
			„	691. 75.
Kapitalverminderung			Rbl.	128. —
Kapitalbeſtand am 1. Januar 1878			Rbl.	1022. 56.

Die lettische St. Johannis-Armenschule hatte im Jahre 1877 eine Einnahme von:

an Renten	Rbl.	300. —
„ Schalengeldern	„	111. 07.
in der Schullade der St. Joh.-Kirche vorgefunden	„	53. 11.
	Rbl.	464. 18.

Ausgabe:

für Miethe	Rbl.	100. —	
„ Feueraſſecuranz	„	12. 76.	
„ Reparaturen, Abgaben und div. Unkoſten	„	137. 12.	
„ Schulmaterialien	„	55. —	
„ Lehrergagen	„	185. —	
		„	489. 88.
Kapitalverminderung		Rbl.	25. 70.
Kapitalbeſtand zum 1. Januar 1878		Rbl.	6992. 55.

Zur Tages-Chronik.

Von der am 5. Mai unter dem Präſidio des Stadthauptes abgehaltenen Stadtverordneten-Verſammlung ſind laut „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 57 folgende Beſchlüſſe gefaßt worden: 1) über die Nichtvereinigung des Amtes des Stadtſecretairen mit andern Aemtern, über die Feſtſtellung der Dienſtzeit des Stadtſecretairen, deſſen Gehaltes und Penſion; — 2) über die Wahl des Stadtverordneten E. Alt zum Stadtſecretairen; — 3) über die Conſtituirung einer Commiſſion zur Entwerfung einer Geſchäftsordnung für die Verſammlungen der Stadtverordneten-Verſammlung; — 4) über die Conſtituirung einer Commiſſion: 1) zur Feſtſtellung derjenigen Verwaltungsangelegenheiten, Inſtitute und Vermögensobjecte, welche von der neuen Communal-Verwaltung zu übernehmen ſind, 2) zur Ausarbeitung eines Organiſationsplanes für das Stadtamt und die Executivcommiſſionen, ſowie eines Entwurfes von Inſtructionen für das Stadtamt und die Executivcommiſſionen; — 5) über die Conſtituirung einer Commiſſion zur Ermittelung von Localen für die Stadtverordneten-Verſammlung, das Stadtamt, die Executivcommiſſionen und die Canzleien; — 6) wegen der dem Stadthaupte zur Beſtreitung der Canzleiausgaben anzuweiſenden 3000 Rbl.; — 7) über die Vereinbarung mit dem Rigaſchen Rathe in Bezug auf die Weiterführung ſeitens deſſelben, bis zur Organiſation des Stadtamts und der Executivcommiſſionen, der in das Competenzgebiet der neuen Verwaltung fallenden Geſchäfte; — 8) über die Verrechnung auf das dem Collegen des Stadthauptes ausgeſetzte Gehalt, der demſelben in ſeiner Eigenſchaft als Aeltermann der großen Gilde aus der Stadtkaſſe gezahlten Gage.

Bei der Stadtſchuldentilgungscommiſſion ſind am 11. Mai folgende Obligationen gezogen worden: von der Anleihe von 127,000 Rbl. Lit. A Nr. 13, 41, 72; — von der Anleihe von 280,000 Rbl. Lit. A Nr. 136, 221, 278 und 298; — von der Anleihe von 140,000 Rbl. Lit. A Nr. 487 und 509; — von der Anleihe von 250,000 Rbl. Lit. C Nr. 8, 74, 108, 139, 143.

Am 9. Mai ist, wie der „Rig. Ztg." mitgetheilt wird, als Oberlehrer der alten Sprachen an den Parallelklassen des Stadtgymnasiums der Cand. phil. Wilhelm Schlau bestätigt worden.

Am 18. Mai constituirte sich hieselbst der unter Vermittelung der liter.-prakt. Bürger-Verbindung in's Leben gerufene Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga. Zu Directoren des Vereins wurden erwählt, außer dem Oberarzt der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt, Herrn Dr. Waldhauer, die Herren: Aeltester A. Sellmer, Staatsrath v. Doppelmair, A. Frederking, Aeltester Aug. Mentzendorff, Staatsrath Th. v. Schilling, Schulrath Guleke, Oberlehrer A. Poelchau und Advocat M. v. Tunzelmann; zu Revidenten der Bücher, die Herren: Ed. Grade und Aug. Steinbach.

Am 21. Mai fand die feierliche Einweihung der an der rothen Düna in der Nähe von Alexandershöhe neuerbauten lutherischen St. Trinitatis-Kirche statt. Den Weiheact vollzog der Herr Superintendent C. Müller, assistirt von den Predigern: Consistorialassessor Pastor Hartmann von Pinkenhof, Pastor H. G. Poelchau, Pastor L. Haken und dem Pastor loci C. Fromm.

Am Sonntage, den 21. Mai, Mittags 1 Uhr, fand zur Feier des Stiftungsfestes der Rigaer freiwilligen Feuerwehr ein Manöver am Steigerthurm statt, welchem der Herr Gouverneur Baron Uexküll, der Herr Divisions-General Schwanebach und die Autoritäten der Stadt beiwohnten und bei dem auch die Dünaburger Feuerwehr durch eine Deputation vertreten war. Nach vollendetem Manöver fand auf dem Paradeplatz eine Vertheilung von Auszeichnungen für 5- und 10jährigen eifrigen und tadellosen Dienst statt.

Am 17. Mai Abends hielt der Herr Oberlehrer der Geschichte am Stadtgymnasium Dr. Jos. Girgensohn zu seiner Habilitirung als Privatdocent der livländischen Geschichte am baltischen Polytechnikum in der Aula desselben seine Antrittsrede.

Morgen, den 25. Mai, wird der Gartenbau-Verein im Schützengarten ein mit einer Pflanzenvertheilung verbundenes Promenaden-Concert veranstalten. Neben den Concertbilleten werden numerirte Pflanzenbillete zu 20 Kop. verkauft, die deren resp. Inhaber zur Empfangnahme einer unter gleicher Nummer im Stifterhäuschen des Schützengarten unter einer Collection von 2000 blühenden Pflanzen aufgestellten Pflanze berechtigen.

Wegen der gesteigerten Lebensmittelpreise hat sich der Verwaltungsrath der Volksküche der lit.-praktischen Bürger-Verbindung (Schwimmstraße Nr. 19) veranlaßt gesehen, den Preis einer Portion Braten von 10 auf 13 Kop. zu erhöhen. Die übrigen Preise bleiben unverändert.

Termine.

26. u. 29. Mai: Torge wegen Transport von Kupfergeld nach Walk, beim Kameralhof, 12 Uhr.

29. Mai: Gen.-Versammlung der 3. Gesellschaft gegenseitigen Credits, 7 Uhr.

30. „ Verlesung der Testamente: von weil. Olympiade Dolmatow, beim Hofgericht, und von weil. Wittwe Charl. Elis. Johannsohn, beim Rig. Kirchspielsgericht; — Ablauf der Proclamen in Concurssachen von

A. E. Löwenſtein und von Karl P. Emil Brieghel, beim Vogteigericht; — Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen der Wittwe Katharina Lindwart, geb. Matthäus, beim Hofgericht.

31. Mai: Gen.-Verſammlung der Riga-Bolderaa Eiſenbahngeſellſchaft, 6 Uhr, gr. Sandſtraße 6, I.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alma Suſanna Poſſel. Anna Wilh. Math. Kieſeritzky. Friedr. Franz Harald Poelchau. Heinrich Wilh. Reimann. John Friedrich Lienberg.

Dom-K.: Oskar Wilh. Theodor Urban. Georg Aug. Silling. Karol. Henriette Pfahl. Ida Eugenie Dohrandt.

Jacobi-K.: Peter Paul Wandrik. Anna Math. Kusnezow. Betty Alide v. Zwingmann.

Gertrud-K.: Alex. Reinhold Grundſtein. Rudolf Theophil Alex. Lewald. Joh. Julius Klaſſohn. Joh. Eduard Jörn. Robert Andreas Stirne. Antonie Juliane Kath. Servat. Leontine Marie Kallinka. Pauline Emilie Martinſohn.

Jeſus-K.: Minna Math. Swaigsne. Margret Math. Nollberg. Julie Sarrin. Adolf Heinr. Laubert. Joh. Ed. Ans Ahbolting. Karl Ludwig Kalning. Emilie Straumann. Math. Natalie Zihrul. Dor. Mathilde Wegner. Math. Marie Teeſneek. Andrei Jahn Purring. Richard Alex. Legsding. Helene Pauline Jenner.

Johannis-K.: Joh. Karl Ludwig Kahrklin. Anna Ottilie Lihbe Lasde. Peter Aug. Raube. Jahn Auguſt Plidder. Mikkel Sahlit. Eliſ. Annette Major. Marie Meeſis. Eliſe Charl. Allan. Marie Grauding. Emilie Vera Redlich. Hans Fritz Blumberg. Jurre Sahr.

Martins-K.: Adolf Ed. Gottfried Freimann. Peter Jurka. Emil Ferd. Schultz. Heinrich Weiß. Eugen Robert und Julius Friedrich Stock, Zwillinge.

Trinit.-K.: Aug. Adeline Juſt. Fleder. Joh. Friedrich Grünberg. Emil Bruno Herm. Buddrich. Guſtav Adolf Heinr. Johannſon. Friederike Marg. Klippſties. Ottilie Marianne Ohſis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Brauer Karl Heinrich Bencke mit Hedw. Emmeline Starr. Bäcker Karl Chriſtian Dienegott Kutzke mit Ida Eliſ. Marie Weyrauch. Handl.-Commis Jakob Pirag mit Charl. Gabriele Joh. Bähr. Schaffner auf der Riga-Dünaburger Bahn Wilh. Harald Jakobſohn mit Joh. Eliſabeth Bahrs. Förſter Hiob Meſchaak mit Karol. Adelheid Hoheiſel. Schiffskapitän Joh. Schultz mit Thekla Fanny Emilie Johannſen. Kfm. Jean Bach mit Wilh. Malwine Müller. Handl.-Commis Kaspar Auguſt Weinberg mit Auguſte Joh. Dor. Linde.

Jacobi-K.: Bäcker Ludwig Kramer mit Sibilla Jankewitz. Steindrucker Martin Gail mit Trihne Kneiberg, geb. Frienberg (auch Johannis-K.).

Gertrud-K.: Maler Kahrl Ohdin mit Anne Mellgail (auch Joh.-K.). Arbeiter Kahrl Birken mit Joh. Pauline Drewing (auch

Joh.-K.). Handl.-Commis Serjei Affanasjew Rubzow mit Marg. Wilhelmine Erdmannſohn. Schenkwirth Kahrl Lubſa mit Kattrihne Grohtiņ. Arb. Aug. Peter Chriſtoph Pommerening mit Kath. Dor. Repelſchkin, geb. Kruhſe.

Jeſus-K.: Arbeiter Andrei Salzmann mit Juhle Lagsding. Schloſſergeſell Alex. Eck mit Dor. Kruhſe (auch Joh.-K.). Maurer Hans Fuchs mit Marie Kratowsky. Schuhmacher Jakob Freimann mit Lawihſe Medne, geb. Saurock. Hausbeſitzer Adam Stein mit Magd. Friedenberg (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Verabſch. Soldat Jakob Siben mit Lihbe Allutis. Arb. Joh. Heinrich Friedr. Purring mit Anna Mikkelſohn. Miniſterial der Riga-Dünaburger Bahn Karl Grihwing mit Marie Bankin. Kutſcher Peter Kauling mit Agneſe Emilie Kalning. Fabrikarb. Jakob Milte mit Sappe Buhmeiſter.

Martins-K.: Maſchiniſt Wilh. Grünblatt mit Charl. Eliſab. Klihwe.

Trinit.-K.: Arb. Martin Kizzis mit Anna Chriſt. Kalle, geb. Dehn.

Begraben.

Dom-K.: Handl.-Commis Friedrich Wilh. Roſe, 39 J. Frl. Eliſ. Antonie Joh. Wittenburg, 34 J. Ehem. Kronsförſter Karl Ed. Stahl, 52 J. Frl. Florentine Wilh. Chriſt. Weinberg, 28 J. Bruno Gottlieb Intelmann, 6 W. Erich Philipp Bähr, 3 W.

Jacobi-K.: Wittwe Amalie Charl. Dettloff, geb. Stählert, 67 J. Erneſtine Adelh. v. Skrodsky, geb. Labowsky, 60 J. Ludwig Peter Janſohn, 3 M.

Gertrud-K.: Karl Ed. Mellgail, im 4. J. Kaufmannsfrau Karol. Amalie Mareſch, geb. Hönchen, 61 J. Arb. Andrei Klawiņ, 64 J.

Jeſus-K.: Eva Elfriede Weinberg, im 2. J. Johann Alex. Roſenberg, im 5. J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 16. bis 22. Mai 13 Verſtorbene.

Johannis-K.: Karoline Meeſiht, 10 M. Erika Mary Gröger, 4 M. — Thorensberg: Anna Marie Martha Kröger, im 7. J. Arb. Anton Karl Kerber, 65 J. Wirthin Marie Charl. Roſe, geb. Tauſchinsky, 72 J. Mikkel Janne Jannſohn, im 2. J. Wittwe Kath. Sahlmann, geb. Pahwul, 53 J. Karl Friedr. Strauß, im 3. J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Juliane Kruhms, 1 J. Lawiſe Karkliet, 21 J. Anna Erdmann, 15 J.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthan Ferd. Schliedtke, 54 J. Karl Ed. Wimbe, 7 W. Karl Jul. Kizzis, 7 W. Schneidergeſell Chriſt. Weidemann, 38 J. Wittwe Trihne Kizzis, 76 J. Antonie Marg. Sakſa, 2 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 24. Mai 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 22. Donnerstag, den 1. Juni. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Stadt-Waisenhaus

hatte laut Kassabericht des kassaführenden Administrators Herrn Nicolai Kriegsmann im Jahre 1877 zu verzeichnen in:

Einnahme:

An Renten	Rbl.	8845.	98½
„ Subvention der Sparkasse	„	4000.	—
„ Beiträgen der Aemter der St. Johannisgilde und laut Subscriptionsbuch	„	907.	60
„ Miethen	„	855.	—
„ Legaten aus den Vermächtnissen der weil. Herren: F. W. Götze (200), Leop. Rollkowsky (50), Färbermeister Mischell (25), John Miln (25), Jul. Meißel (25), Ludw. Lundmann (25), Th. Alb. Schelle (10), Joh. Tischler (10), C. A. Marschall (5), A. H. Mende (5), J. Ph. Buchfink (5), C. A. Saller (5), Wwe. Lorenz, geb. Bohl (10), Anna M. Kasack (3)	„	403.	—
„ Beitrag des Coll. scholarchale	„	100.	—
„ Eintrittsgeldern von 9 Zöglingen	„	18.	—
„ Schalengeldern	„	1654.	94
„ Blockgeldern	„	41.	70
„ Ertrag der Arbeiten der Zöglinge	„	350.	—
Summa	Rbl.	17176.	22½

gegen 17,263 Rbl. 61 Kop. im Jahre 1876.

Ausgabe:

Für Beköstigung	R.	4911.	25	
„ Löhnung der Leute	„	649.	20	
„ die Bekleidung	„	2162.	90½	
„ Schulmaterialien	„	576.	56	
„ angeschaffte Inventarien-gegenstände	„	537.	56	
„ Hausunkosten	„	1245.	81	
Transport	R.	10083.	28½	Rbl. 17176. 22½

Transport	R. 10083. 28½	Rbl.	17176. 22½
Für Beleuchtung und Beheizung	„ 1127. 32		
„ Unkosten der Werkstatt . .	„ 488. 56		
„ diverse Unkosten	„ 508. 96		
„ Honorar und Gehalt an das Lehrerpersonal ꝛc. . .	„ 4074. 49		
„ die Aussteuer der entlassenen 8 Zöglinge	„ 446. 71		
„ die Bibliothek	„ 31. 43		
Summa		„	16760. 75½

gegen 16,705 Rbl. 76 Kop. im Jahre 1876.

Mithin Ueberschuß Rbl. 415. 47

Das Vermögen des Waisenhauses betrug zum 1. Januar 1877 . . . . . Rbl. 188992. 91
vermehrte sich im Jahre 1877 um . . . . . „ 425. 56
und stellte sich zu Anfang 1878 auf . . . . Rbl. 189418. 47

Dazu:

Kapital der mit dem Waisenhause verbundenen Wittwenstiftung .	R. 462. 70	
Kapital der Schenkungen zum Zinsengenuß der Zöglinge . . .	„ 1250. —	
		„ 1712. 70

Gesammtvermögen am 1. Januar 1878 Rbl. 191131. 17

unter denen der angenommene Werth des Waisenhauses und seiner Nebengebäude mit 44,600 Rbl. 27 Kop. zu Buch steht.

Die Zahl der in der Anstalt verpflegten Kinder betrug im Jahre 1877 82 und zwar 56 Knaben und 26 Mädchen. — Rechnet man zu dem Gesammtausgabeposten pro 1877 von 16,760 Rbl. 75½ Kop. noch die 6proc. Rente des gebuchten Werthes der Immobilien, abzüglich der eingeflossenen Miethen (855 Rbl.) und des Erlöses aus Arbeiten der Werkstube (350 Rbl.), mit 1821 Rbl., so hat der Gesammtunterhalt der Anstalt im Jahre 1877 überhaupt 18,231 Rbl. 75 Kop. gekostet oder bei 82 Zöglingen durchschnittlich 222 Rbl. 34 Kop. (gegen 221 Rbl. 97 Kop. im Jahre 1876) für jedes daselbst verpflegte Kind. N. A.

Das Promenadenconcert mit Pflanzenvertheilung,

welches der Gartenbauverein am 25. Mai, dem Tage der Himmelfahrt, im Schützengarten veranstaltete und für dessen Gelingen bei der regnerischen Witterung der vorhergehenden Tage mit Recht Besorgniß gehegt werden konnte, hat dennoch einen äußerst günstigen Verlauf gehabt und Besucher und Unternehmer in gleicher Weise befriedigt. Die drohenden Wolken, welche am Morgen des Concerttages den Himmel bedeckten, machten kurz vor Angang des Concerts einem freundlichen, milden Sonnenschein Platz und von allen Seiten strömten alsbald Musik- und Pflanzenfreunde in die gastlich geöffneten Räume des dem Besuch des großen Publikums nicht häufig zur Verfügung gestellten Schützengartens. Die Idee, dieses Concert

durch eine Pflanzenvertheilung im großen Maßstabe zugleich zu einem Gartenfest zu gestalten, fand den ungetheiltesten Beifall des Publikums und bereits wenige Stunden nach Eröffnung hatten die auf Tischen und in Gruppen um das Stifterhäuschen im Mittelpunkt des Gartens geschmackvoll ausgestellten blühenden und anderen Topfgewächse, 2000 an der Zahl, ihren Weg in die Hände der Gartenbesucher gefunden. Der Zweck dieses Unternehmens, dem Gartenbauverein die ihm erforderlichen Mittel zuzuführen für eine weitere Ausdehnung seiner Verschönerungsarbeiten im Schützengarten, deren bisherige achtunggebietenden Resultate bei dieser Gelegenheit eine allseitige Anerkennung fanden, ist in befriedigender Weise erreicht worden. Wir freuen uns dieses Erfolges um so mehr, als derselbe ohne die selbstloseste Mitthätigkeit einer Zahl hiesiger Handelsgärtner und einiger Gartenbesitzer nicht hätte erzielt werden können. In nicht hoch genug zu veranschlagender Uneigennützigkeit ist die ganze oben angegebene Zahl von Pflanzen gratis dargebracht worden.

Musik und Vereinswesen.

Ohne vorher einen Contract mit dem Himmel abzuschließen, sollte man eigentlich im „wunderschönen" Monat Mai in unserem nordischen Breitengrade keine Concerte unternehmen. Denn wenn auch bereits „alle Knospen sprangen", so muß man doch, nach dem kalten Abend des Freitag der vergangenen Woche zu schließen, die ernste Befürchtung hegen, daß diese Knospen in ihren Fortschrittsbestrebungen durch einen plötzlichen Nachtfrost empfindlich gehemmt werden dürften. — Der „Strebsame Verein", der nach mehrfachen schweren Geburtswehen, welche durch das ungünstige Wetter verursacht wurden, an jenem Freitag sein Concert unter gütiger Mitwirkung des „Liederkranzes" zum Besten des „Rothen Kreuzes" zur Welt förderte, hatte natürlich unter dem Einflusse dieser kalten Witterung ungemein zu leiden. Das Concert war nur von etwa 400 Personen besucht; man darf indessen überzeugt sein, oder vielmehr gerade hierdurch überzeugt sein, daß das Interesse des Publikums ein ganz außergewöhnliches gewesen ist, da man eigentlich nicht verlangen konnte, daß sich das Letztere bei 5 Grad R. Wärme und obligatem Winde dem freiwillig aussetzen solle, dem die Knospen gezwungen ausgesetzt sind. — Es war recht zu bedauern, daß der Erfolg in Betreff der Betheiligung des Publikums kein bedeutenderer sein konnte, denn die Leistungen beider Vereine sind trotz der durch den Wind verursachten Hindernisse durchaus treffliche gewesen. Diese Hindernisse waren besonders bei Ausführung der D-dur-Symphonie (Nr. 2) von Beethoven bemerkbar, indem die Notenblätter wiederholentlich umgeschlagen und von den Pulten fortgeschleudert wurden. Doch wie gesagt, trotz alledem gingen sowohl Symphonie wie Ouverture zu „Fidelio", einige schroffe Trompeteneinsätze abgerechnet, recht gut von Statten. Leider ging Vieles, besonders beim zweiten Satz (Larghetto), durch den widerwärtigen Wind verloren. Die Tempi des letzten Satzes sowohl, als der Ouverture hätten rapider sein müssen. Herr Berndt ging hierin

wohl etwas ängſtlich zu Werke. Nicht oft genug kann man dem „Strebſamen Verein“ gegenüber wohlverdientes Lob ausſprechen. Die Leiſtungen des „Liederkranzes“ waren gleichfalls vortreffliche zu nennen. Das Solo in „Auf offner See“ von Möhring hätten die Blaſeinſtrumente zarter begleiten müſſen.

Das vom „Gartenbauverein“ veranſtaltete „Promenadenconcert mit Pflanzenvertheilung“, oder richtiger: „die Pflanzenvertheilung mit Promenadenconcert, welche am Himmelfahrtstage im Schützengarten ſtattfand, erfreute ſich weit mehr der Gunſt des Himmels, als das oben beſprochene Concert. Es waren denn auch wohl gegen 2000 Beſucher dorthin gezogen, die ſich in wahrhaft gemüthlicher Weiſe ihrer Gewinne freuten. Sollte der Gartenbauverein Willens ſein, öfters ſolche Concerte zu veranſtalten, wäre ihm doch ſehr zu empfehlen, Militairmuſik zu engagiren, da die Muſik des „Euterpe-Orcheſters“ vielleicht ziemlich deutlich auf dem nahen Weidendamm, ſehr wenig aber im Garten hörbar war. Was das Orcheſter ſelbſt anbetrifft, wenn das Brettergeſtell überhaupt ſo genannt werden darf, ſo wird es vermuthlich nur ein proviſoriſches ſein. Als Schall zurückwerfende Muſchel wird bis jetzt das gegenüberliegende Haus des Rathsherrn Böttcher benutzt.

Schließlich ſei noch einer Abendunterhaltung gedacht, welche im „Erſten Muſikinſtitut“ (Dir. E. Siegert) am Mittwoch, den 24. Mai, ſtattfand. In dieſen Abendunterhaltungen wird, gegenüber den Hauptprüfungen, in welchen nur Schüler der I. Claſſe vortragen, den Schülern der unteren Claſſen Gelegenheit geboten, die Scheu und Beklommenheit, durch welche manches Kind und auch Erwachſene geradezu verhindert werden, etwas vorzutragen, abzuwerfen oder doch zu vermindern. Der Beſuch dieſer Abende iſt den reſp. Eltern durchaus zu empfehlen. Daß nicht Alles fehlerfrei ausgeführt wurde, kann wohl nicht Wunder nehmen; im Ganzen konnte man ſich aber recht über das Streben der jungen Welt freuen. Beſonders zeichnete ſich ein Frl. Krumberg aus. Die junge Dame trug die Fantaſie und Fuge über das Thema: b. a. c. h. von Liszt vor. Sie berechtigt zu den beſten Hoffnungen. Der Vortrag eines Schulhoff'ſchen Walzers — Frl. Leo — war ein recht ſchwungvoller. Cascade von Pauer wurde gut geſpielt; auch ſind im Ganzen die jungen Soliſten in Violine, Cello, Flöte und Horn zu belobigen, beſonders der auf dem Horn Vortragende. Die Wiedergabe der 8händigen Klavierpiecen zeugte von der Mühe, welche ſich die reſp. Lehrer mit den Schülerinnen gegeben. —l—

Gemeinnütziges.

— Der Lette-Verein in Berlin. In der in dieſem Jahre unter Vorſitz der Frau Schepeler-Lette abgehaltenen Generalverſammlung des Lette-Vereins in Berlin verlas die Schriftführerin Fräulein Jenny Hirſch den Geſchäftsbericht für das vorige Jahr, der eine ſehr erfreuliche Fortentwickelung des Vereins in allen ſeinen Zweigen conſtatirte. Als eine neue Einrichtung wurde in demſelben die Begründung einer eigenen Bibliothek hervorgehoben. Das Victoriaſtift wurde im verfloſſenen Jahre von 161 Damen bewohnt.

Die Gesammt-Einnahmen desselben beliefen sich auf 25,712, die Ausgaben auf 25,333 Mark. Als Hausarzt fungirt an demselben Fräulein Dr. Franziska Tiburtius. Im Damen-Restaurant speisten außer den Bewohnerinnen des Victoriastiftes durchschnittlich 60—70 Damen zu Mittag, zum Preise von 75 Pf. und im Abonnement zu 60 Pf. Die Kochschule zählte 50—60 Schülerinnen. Im Arbeits-nachweisungs-Bureau wurden in 635 Fällen theils feste Engagements, theils vorübergehende Arbeit vermittelt. Dasselbe wird in Zukunft auch seine Vermittelung auf gut empfohlene Dienstmädchen, Plätterinnen u. s. w. ausdehnen, wogegen der Nachweis von Handarbeiterinnen jeder Art durch den Victoria-Bazar geschieht. — Die Handelsschule war im verflossenen Schuljahre von 52, gegenwärtig von 44, die Zeichenschule von 26, z. Z. von 27, die verschiedenen Curse der Gewerbeschule von 836 Schülerinnen besucht. Die Leistungen sämmtlicher Schüler waren sehr befriedigend. Die Einnahmen der Schulen bezifferten sich auf 21,428 Mark, die Ausgaben auf 21,044 Mark. Wenn hiernach ein Ueberschuß von 384 Mk. erzielt wurde, so ist derselbe jedoch nur den gewerblichen Cursen zu danken, die alle übrigen bedeutenden Zuschüsse in Anspruch nahmen. — Die Darlehnskasse, Lette-Stiftung, hat im abgelaufenen Jahre 14 Darlehne im Gesammtbetrage von 2028 Mk. gewährt. — Die Setzerinnenschule beschäftigte 29 Setzerinnen, deren Wochenlohn durchschnittlich 21—22 Mk., im Ganzen 16,000 Mk. betrug; 12 Setzerinnen wurden an andere hiesige Druckereien abgegeben und dafür Lehrlinge eingestellt. — Die während des Winters im Restaurant vierzehntäglich veranstalteten geselligen Abende für Lehrerinnen, Beamtinnen, Schülerinnen und Pflegebefohlene des Vereins erfreuten sich lebhafter Theilnahme. — Seit dem 1. Januar d. J. besitzt der Verein unter dem Titel: „Deutscher Frauenanwalt" ein eigenes Organ, das an Stelle des eingegangenen „Frauenwelt" getreten ist. — Die im November und December veranstalteten Vorlesungen ergaben einen Reingewinn von 1540 Mk. Außerdem flossen dem Verein zu: von seiner Protectorin, der Kronprinzessin, 1900 Mk., aus dem Herzog'schen Legat 4000 Mk., vom Cultusminister 1200 Mk. und von einem ungenannten Gönner 500 Mk. — Dem dann folgenden Berichte des Schatzmeisters ist zu entnehmen, daß die Einnahmen im Vorjahre 32,342 Mk., die Ausgaben dagegen 27,288 Mk. betrugen, am Schluß desselben also ein Bestand von 5054 Mk. verblieb. — Den Schluß der Versammlung bildete die Wiederwahl sämmtlicher ausscheidenden Vorstandsmitglieder und die Neuwahl der Frau Professor Leyden, sowie des Herrn Director Bessert-Nettelbeck. — Seit Veröffentlichung des vorstehenden Berichts hat der Lette-Verein wieder ein neues Institut in's Leben treten lassen. Am 21. März (2. April) wurde in den Schulräumen desselben die Fortbildungsschule für die aus der Schule entlassene weibliche Jugend feierlich mit 117 Schülerinnen eröffnet.

Literatur.

Die „Russische Revue" VII. Jahrg., 5. Heft, bringt: „Das russische Eisenbahnnetz." Von S. Jastrshemski (Fortsetzung);

— „Zur Literatur über Ruſſiſch-Turkeſtan.“ Von Alex. Petzholdt; — „Das ruſſiſche Telegraphenweſen im Jahre 1876;“ — „Ueberſicht der ruſſiſchen hiſtoriſchen Literatur für die Jahre 1874—1876.“ Von W. Ikonnikow; — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht u. ſ. w.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland“ bringen 1878, Maiheft: „Gedanken über Perikopen und Davidiſche Pſalmen I.“; — „Die Selbſtcommunion der Geiſtlichen“, von Angerſtein; — „Ueber religiös-ſittliche Erziehung. Aus dem Ruſſiſchen des Wartminski“, von F. v. Buſch; — Kirchliche Nachrichten und Correſpondenzen aus: Kaukaſien, St. Petersburg, Arensburg, Genf und Leipzig; — Literäriſches und Perſonalnachrichten.

Die „Sammlung gemeinverſtändlicher wiſſenſchaftlicher Vorträge“ bringt XIII. Serie, Heft 296: „Die älteſte Zeiteintheilung des indogermaniſchen Volkes.“ Von G. Schrader; — Heft 297: „Minchen Herzlieb.“ Erläuternde Bemerkungen zu Göthe's Wahlverwandtſchaften und Sonetten. Von Aug. Heſſe. — Die „Deutſchen Zeit- und Streitfragen“, Jahrg. VII, Heft 102: „Eine Metamorphoſe im deutſchen Strafrecht.“ Von Ed. Oſenbrüggen.

Neue Romane und Novellen. „Verlorenes Glück.“ Roman von Th. Almar. Stuttgart, Richter u. Kappler, 1878. — „Franz Staren.“ Roman von Aug. Becker. 3 Bde. Leipzig, Dürr. — „Parcival.“ Roman von A. E. Brachvogel. 3 Bde. Berlin 1878, O. Janke. — „Judengeſchichten.“ Humoriſtiſche Erzählungen von Sacher-Maſoch. Leipzig, J. Hartknoch, 1878. — „Das Skelet im Hauſe.“ Novelle von Frd. Spielhagen. Leipzig, L. Staackmann 1878. — „Aquis submersus.“ Novelle von Theod. Storm. Mit einem Titelbilde. Berlin 1877, Paetel. — „Der Vampyr.“ Novelle aus Bulgarien von Hans Wachenhuſen. Stuttgart 1878, E. Hallberger. — „Stilleben in bewegter Zeit“ von Eliza Wille. 3 Thle. Leipzig, Brockhaus 1878.

Zur Tages-Chronik.

Der Herr Gouvernementsſchulen-Director Staatsrath A. F. Kranhals iſt vom 1. Mai d. J. ab auf weitere 5 Jahre in ſeinem Amte beſtätigt worden. (Reg.-Anz.)

In den Sitzungen des curatoriſchen Conſeils des dörptſchen Lehrbezirks vom 8. u. 11. Mai wurden für Riga folgende Lehranſtalten conceſſionirt: 1) die zweiklaſſige Elementarſchule III. Kategorie für Kinder beiderlei Geſchlechts der Hauslehrerin Eliſabeth Schultz, und 2) die Mädchengewerbeſchule des Rigaer Jungfrauenvereins.

Durch curatoriſche Verfügung wurden am 29. April die Elementarlehrer Friedr. Rodin als zweiter Lehrer der rigaſchen ſtädtiſchen Alexander- und Marienelementarſchule, K. A. Grube als erſter und Jak. Pfeiff als zweiter rigaſcher ſtädtiſcher Elementarſchullehreradjunkt vom 1. April ab beſtätigt.

Am 30. Mai beging der Herr Dr. med. Hermann Wagner die Feier des Tages, an welchem er vor 25 Jahren, 1853, von der Univerſität Dorpat zum Doctor medicinae promovirt wurde, um bald darauf ſeine ärztliche Praxis in ſeiner Vaterſtadt Riga zu beginnen. Die ärztliche Geſellſchaft hieſelbſt feierte den Ehrentag des

Jubilars durch Ernennung desselben zu ihrem Ehrenmitglied und ein festliches Mittagsmahl im Wöhrmannschen Park.

Am 27. Mai machten die Schüler unserer beiden deutschen Gymnasien ihre Turnfahrten und zwar die des Gouvernements-Gymnasiums nach Bullen und die des Stadt-Gymnasiums nach Oger. Eine weitere, auf mehre Tage berechnete Turnfahrt nach Doblen unternahmen am 28. Mai Mittags die Schüler der drei Klassen der Vorschule des Polytechnikums.

Am 27. Mai feierte die Schuljugend der Rigaschen Elementarschulen ihr Schulfest mit einer Ausfahrt nach Karlsbad.

Am Sonntage den 28. Mai wurde die Theatersaison 1877/78 im Rigaer Stadttheater mit der Operette „die Fledermaus", in welcher Herr Felix Schweighofer seine 12. und letzte Gastvorstellung gab, geschlossen.

Da seit Einrichtung des neuen Zollplatzes die Stückgüter nicht weiter in der städtischen Stückgutswage gewogen werden, so steht, laut Bekanntmachung in Nr. 58 der „Livl. Gouv.-Ztg.", die Stückgutswage dem Publikum in den üblichen Geschäftsstunden zur Benutzung offen.

Concessionen sind ertheilt worden: dem Kaufmann 2. Gilde Adolph Ferdinand Theodor Kahl zur Fortführung der von ihm käuflich acquirirten J. C. D. Müller'schen, gegenwärtig an der Sünderstraße im Hause Wallis sub Adr.-Nr. 4 befindlichen Bücher- und Musikalienleihbibliothek, sowie zum Verkauf von Musikalien; dem Buchhändler Wilhelm Enke zur weiteren Fortführung der an der Ecke der Kalkstraße und des Basteiboulevards im Hause Redlich befindlichen, bisher unter der Firma „Fluthwedel & Co." betriebenen Buch- und Antiquariatshandlung unter der bisherigen Firma.

Termine.

2. Juni: 1. offenbarer Rechtstag vor Johannis.
7. „ Gen.-Versammlung der Riga-Tuckumer Eisenbahngesellschaft, 7 Uhr; — 2. Gen.-Versammlung der Euphonie, 8 Uhr.
8. „ Letzter Ausbotstermin wegen Vermiethung von 3 Dünauferbuden, beim Cassa-Collegium, 12 Uhr.

Berichtigung. In Nr. 21 der Stadtbl. ist S. 197, Z. 7 v. u. zu lesen: Kaspar August Reinberg statt Kaspar August Weinberg.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Agnes Alexandra Unica Herrmann. Elisabeth Charl. Ernestine Levecke. Dietrich Wilh. Arthur Grünthal. Ludwig Joh. Alexander Hellwig. Rosa Adelheide Schmelzer. Jul. Emilie Wutke. Johannes Edgar Buß. Irma Charl. Alma Classen. Herma Lisbeth Marion v. Amende. Emil Bernh. Michael Koch. Heinrich Paul Georg Adolf Poysen.

Dom-K.: Amalie Therese Henr. Eiche. Emma Cäcilie Friederike Bottner. Julius Alex. Wittenburg. Enrika Emilie Anna Charl. Andersohn. Eugen Wilh. Ed. Rentz. Emil Joh. Aug. Krusemann. Ernestine Anna Franziska Felskow.

Jacobi-K.: Arthur Armin Sigurt v. Sivers.

Gertrud-K.: Hugo Friedr. Dreßler. Wilh. Regina Roerig. Joh. Eduard Spengel. Adele Anna Meyer. Andreas Alex. Kiwwiäd. Herm. Friedrich Meeſing. Hermann Aug. Krallisch.

Jeſus-K.: Karl Steiniht. Jehkab Rulliht. Karl Robert Philipp. Marie Anna Liſette Maſkalk. Joh. Roſalie Kleeberg. Karl Joh. Albert Schulz. Wally Emilie Reemer. Anna Marie Eliſ. Tetter. Adolf Heinr. Lambert. Joh. Heinr. Rudolf Peter Waſſilewsky. Helene Charl. Karol. Waldmann. Anna Alide Kath. Bundul. Anna Dor. Sarring. Ed. Heinrich Wiegandt. Eduard Ledding. Ella Malwine Eliſ. Altberg. Rudolf Chriſtian Wittkopp.

Johannis-K.: Marg. Marie Babin. Auguſte Charl. Weiß. Wilh. Friedrich Kurbe. Henriette Emilie Elzer. Kriſchjahn Alex. Georg Gaike. Marg. Franziska Sakkit.

Martins-K.: Anna Dor. Mikkelſohn. Liſette Louiſe Emſing. Wilh. Marie Dauge. Anna Karol. Swaigſne. Anna Kath. Mikkelſtein. Eliſ. Elfriede Vierhuff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schneider Peter Grigorjew mit Chriſt. Emilie Weichel. Kaufm. Karl Guſtav Krüger mit Marie Loſchack. Kunſt- und Handelsgärtner Leopold Guſtav Thießen mit Henriette Karoline Stahl.

Gertrud-K.: Knochenhauergeſell Martin Dreimann mit Anna Dorothea Korff.

Jeſus-K.: Soldat Peter Glaube mit Lihſe Bundul, geb. Laſch. Entl. Sold. Janne Ligger mit Anna Tann. Unteroffiz. Ans Brehke mit Annette Engel. Böttcher Joh. Friedr. Gottfried Bethien mit Juhle Orlow, geb. Linning. Kutſcher Fritz Forſch mit Lihſa Ulſtein. Knochenhauergeſell Joh. Dietrich Heinrich Pohrt mit Lihſe Jauſchewitz. Schmiedegeſell Michel Taube mit Anna Karol. Nadolsky.

Johannis-K.: Eiſenbahnbeamter Mikkel Maiſit mit Lihſe Kukſche (Schleck). Innungsmatroſe Indrik Treulohn mit Dorothea Emilie Skadding. Beurl. Sold. Janne Ohſoling mit Eva Reinhold. Weichenſteller Karl Kraſtin mit Kath. Gabra, gen. Lipſche. Arb. Martin Jaeger (Jahger) mit Lawiſe Janſon.

Begraben.

Petri-K.: Frau Dorothea Chr. Pohlmann, geb. Irbe, 47 J. Ida Alide Erneſt. Kämpfert, 11 J. Schornſteinfegergeſell Reinh. Friedrich Riedick, 32 J. Frl. Kath. Wilhelmine Mertens, 77 J.

Dom-K.: Frau Julie Auguſte Friedenberg, geb. Breſe, 24 J. Reſtaurateur Chriſtoph Mehme, 31 J.

Jacobi-K.: Wwe. Marie Jankewitz, geb. Linde, 74 J. Schneider Joh. Adolf Jungmark, 62 J.

Im Auftrage der literärisch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 1. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 23. Donnerstag, den 8. Juni. **1878.**

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga.

Constituirende General-Versammlung im Locale des Museums am 18. Mai 1878.

Anwesend die Stifter: Secretair Alfred Hillner, Präses, Director der Augenheil-Anstalt Dr. med. Carl Waldhauer, Schlossermeister J. A. Gareise, Aeltester Adolf Sellmer, Dr. med. V. Holst, Staatsrath James v. Doppelmair, Advocat Conrad Bornhaupt, Dr. phil. Ernst Brutzer, Apotheker Alexander Frederking, Pastor August Iken, Secretair Anton Buchholtz, Rathsherr Eugen Burchard, Notar Robert Baum.

Außerdem ordentliche Mitglieder: Schulvorsteher Theodor Meuschen, Kaufmann Eduard Grade, Secretair Nicolai Lemcke, Dr. med. Adam Worms, Notar Friedrich Fossard, Wirkl. Staatsrath Eduard v. Haffner, Tischlermeister August Steinbach, Secretair J. C. Schwartz, Schulrath Guleke, Pastor Tiling, Pastor Moltrecht, Schul-Inspector Ferdinand Berg, Gymnasiallehrer Kühn, Advocat Hermann Skerst, Director des Stadtkrankenhauses Dr. med. Bochmann, Advocat Johannes Büngner, Oberlehrer Arthur Poelchau, Redacteur Alex. Wilh. Kröger, im Ganzen 31 Mitglieder.

Nachdem constatirt worden war, daß die nach § 37 der Statuten zur Beschlußfähigkeit einer General-Versammlung erforderliche Zahl von 30 Mitgliedern sich eingefunden hatte, erklärte der Präses des Stifterconsortiums, Herr Secretair Alfred Hillner, die General-Versammlung für eröffnet und übernahm der Secretair der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung, Notar R. Baum, die Schriftführung.

Zunächst verlas der Präses folgenden „Chronologischen Ueberblick über die Bestrebungen zur Begründung des Blinden-Unterrichts in Riga bis zur Constituirung des gegenwärtigen Vereins am heutigen Tage“:

Die erste Anregung zur Begründung des Blinden-Unterrichts in Riga ging im Jahre 1870 von der gegenwärtigen Lehrerin an der hiesigen Blindenschule, Fräulein Walentinowicz, aus, welche nach Vollendung ihres Lehrerinnen-Examens den Wunsch hegte, sich dem Blinden-Unterricht zu widmen. Ein Kreis von Männern, in

denen sie Interesse für diese Angelegenheit erweckt hatte, darunter der damalige General-Gouverneur, Fürst Bagration, und mehrere Herren aus seiner Umgebung stellten ihr, nachdem von dem Herrn Dr. Waldhauer ein Gutachten eingeholt war, die erforderlichen Mittel zur Disposition, um sich in dem Blinden-Institut zu Königsberg zur Blindenlehrerin auszubilden.

Nachdem Fräulein Walentinowicz nach Vollendung ihrer Ausbildung in diesem Specialfach aus Königsberg zurückgekehrt war, erbat Dr. Waldhauer in der allgemeinen Versammlung der liter.-prakt. B.-V. vom 27. August 1871 die Mitwirkung der Gesellschaft zur Begründung einer Blindenschule; die B.-V. ersuchte die Herren Dr. Waldhauer, Hofrath Herweg und Redacteur G. Keuchel, dem Fräulein Walentinowicz mit Rath und That zur Förderung ihres Unternehmens zur Seite zu stehen und stellte ihnen als Beitrag für ein Jahr 150 Rbl. zur Disposition, welcher Beitrag seitdem jährlich bewilligt ist.

Die genannten Herren bildeten mit einigen anderen Freunden der Sache ein Comité zur Förderung des Blinden-Unterrichts, welches eine private Collecte veranstaltete, deren Ertrag, 1200 Rbl., die Eröffnung einer Blindenschule und deren Erhaltung während eines Probejahres ermöglichte.

Am 21. Februar 1872 wurde die Blindenschule in der Glockenstraße Nr. 7 auf Hagensberg mit 2 Zöglingen eröffnet, nachdem Fräulein Walentinowicz von dem Herrn Curator des Dorpatschen Lehrbezirks die Concession zur Begründung einer Lehranstalt erhalten hatte. Die öconomische Leitung der Anstalt wurde der Frau Walentinowicz, der Mutter der Lehrerin, übertragen.

Nachdem die Schule ein Jahr bestanden und während dieser Probezeit zu der Hoffnung auf eine günstige Entwickelung berechtigt hatte, erklärten sich die Glieder des Comité's oder Curatoriums bereit, auch ferner für die Herbeischaffung der erforderlichen Unterhaltungsmittel durch private Sammlungen sorgen zu wollen und die B.-V. beschloß am 6. März 1873, das Protectorat über die Schule zu übernehmen.

Bald darauf, am 20. April 1873, wurde der B.-V. ein Geschenk der Frau Hammer für die Blindenschule im Betrage von 1000 Rbln. übergeben und im März 1874 empfing sie für die Blindenschule zufolge testamentarischer Verfügung des Fräulein L. Müller 7 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Actien, welche für den Courswerth von 952 Rbln. gebucht sind.

Am 12. Mai 1874 fand das erste öffentliche Examen der Zöglinge der Blindenschule statt, welches die Tüchtigkeit der Lehrerin und die Bildungsfähigkeit und den Eifer der Zöglinge in erfreulicher Weise bekundete und das Interesse weiterer Kreise für den Blindenunterricht belebte. Mit demselben Erfolge haben öffentliche Prüfungen später noch stattgefunden, am 25. Mai 1875, am 13. Mai 1876 und zuletzt vor wenigen Tagen, am 14. Mai d. J.

Da es sich je länger, je mehr herausstellte, daß die Erhaltung der Schule durch private Sammlungen für die Dauer kaum möglich sein werde, so erkannte das Curatorium die Nothwendigkeit, der

Schule durch Begründung eines besonderen, ihre Erhaltung bezweckenden Vereins eine feste Grundlage und eine sichere Existenz zu verschaffen. Im Herbste 1874 übergab Herr Dr. Waldhauer der B.-V. die Grundzüge der Statuten eines solchen Vereins, worauf eine vom engeren Kreise ernannte Commission in Gemeinschaft mit Dr. Waldhauer die Statuten eines „Baltischen Blinden-Bildungs-Vereins" ausarbeitete.

In der allgemeinen Versammlung vom 29. November 1874 nahm die B.-V. diese Statuten vorläufig an und beschloß, dieselben zu veröffentlichen, um etwaige Wünsche und Abänderungsvorschläge vor der Einholung der obrigkeitlichen Bestätigung berücksichtigen zu können. Da bis zu dem dazu angesetzten Termin, dem 1. März 1875, keine Abänderungsvorschläge verlautbart worden waren, so nahm die B.-V. die Statuten am 7. März 1875 mit einigen unwesentlichen Abänderungen definitiv an und beschloß, dieselben dem Rigaschen Rath zur Erwirkung der obrigkeitlichen Bestätigung vorzustellen. Zugleich beschloß die B.-V., die Blindenschule förmlich in die Zahl ihrer Anstalten aufzunehmen.

Im December 1875 wurde der Blindenschule durch den Herrn Aeltesten Mündel ein Geschenk von 500 Rbl. dargebracht.

In der allgemeinen Versammlung vom 30. April 1876 wurde der B.-V. die Mittheilung gemacht, daß den Statuten des „Baltischen Blinden-Bildungs-Vereins" von dem Herrn Minister des Innern die Bestätigung versagt sei. Motivirt war die Verweigerung der Bestätigung theils damit, daß die Statuten einen Baltischen Blinden-Bildungs-Verein projectirten, während ein Verein seine Wirksamkeit nur innerhalb der Grenzen einer Provinz erstrecken dürfe, theils damit, daß die Statuten von der B.-V. zur Bestätigung vorgestellt waren, die Bestätigung von Vereinsstatuten aber von einzelnen Stiftern nachgesucht werde müsse. Auch gegen das Kapitel von den Zweigvereinen hatten sich im Ministerium Bedenken erhoben.

Nachdem nun das Statut mehrfachen Umarbeitungen unterzogen war, kam endlich ein Statut „des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga" zu Stande. Sowohl in der Ueberschrift als in dem Text der Statuten war die Bezugnahme auf den baltischen Charakter des Vereins vermieden und das Kapitel von den Zweigvereinen war modificirt und verkürzt.

In der allgemeinen Versammlung vom 24. September 1876 nahm die B.-V. dies Statut an und beschloß, um dem oberwähnten formellen Einwande Rechnung zu tragen, ihrerseits von der Vorstellung der Statuten zurückzutreten und die Glieder des engeren Kreises und des Curatoriums der Blindenschule zu ersuchen, die Statuten als Stifter zu unterzeichnen.

Von diesen Personen wurde das Statut am 14. October 1876 dem Rigaschen Rathe mit der Bitte um Erwirkung der obrigkeitlichen Bestätigung vorgestellt.

Am 14. Mai 1877 sind die Statuten des „Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga" von dem Herrn Minister des Innern mit Abänderung des § 14, betreffend die Zweigvereine, bestätigt worden. Der § 14 lautete

mit ſeiner dem Herrn Miniſter vorgeſtellten Faſſung: „Perſonen in einer Anzahl von nicht weniger als 10, welche an irgend einem Orte auf Grundlage dieſer Statuten einen Zweigverein zu gründen wünſchen, müſſen darüber ein Protokoll aufnehmen mit der Unterſchrift aller Stifter und daſſelbe dem Directorium vorſtellen. Nach Empfang des Protokolles ſetzt ſich das Directorium mit dem Chef des betreffenden Gouvernements in Relation und wenn von ſeiner Seite keine erheblichen Gründe zur Verweigerung der Eröffnung des Zweigvereins vorhanden ſind, ſo genehmigt daſſelbe die Eröffnung des Zweigvereins und benachrichtigt darüber ſowohl die Stifter des Zweigvereins, als auch den Gouverneur.“

Dieſer § iſt im Miniſterium dahin abgeändert:

„Perſonen . . . . . mit dem Chef des betreffenden Gouvernements in Relation, von dem es abhängen wird, wegen Eröffnung des Zweigvereins dem Miniſter des Innern Unterlegung zu machen.“

Obgleich die Gründung von Zweigvereinen und dabei die Beſchaffung von Mitteln zur Unterhaltung des Blinden-Inſtituts durch dieſe Faſſung des § 14 erheblich erſchwert war, ſo entſchloſſen ſich die Stifter doch, die Statuten in dieſer Faſſung zu acceptiren und den Verein auf Grund derſelben in's Leben zu rufen.

Zunächſt wurde der Lehrplan für das Blinden-Inſtitut von ihnen ausgearbeitet und am 21. September 1877 dem Rigaſchen Gouvernementsſchulen-Director mit der Bitte, die Beſtätigung desſelben gemäß § 5 der Statuten durch den Herrn Curator des Dorpatſchen Lehrbezirks zu erwirken, vorgeſtellt.

Am 16. November 1877 eröffnete der Gouvernementsſchulen-Director den Stiftern, daß der Herr Curator dem Lehrplan die Beſtätigung ertheilt habe.

Noch im ſelben Monat veröffentlichten die Stifter die Statuten und erließen gleichzeitig einen Aufruf zur Begründung des „Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blinden-Inſtitut zu Riga.“

Nachdem ſich in Folge deſſen eine Anzahl von Mitgliedern gemeldet hat, welche genügend erſcheint, um die Aufgabe des Vereins, die Erhaltung und Entwickelung der Blindenſchule, wenn auch zunächſt nur in ſehr beſcheidenem Maße zu erfüllen, haben die Stifter zum heutigen Tage die conſtituirende General-Verſammlung berufen, welcher ſogleich eine beſondere Ueberſicht über die bei den Stiftern eingegangenen Mitgliedsanmeldungen und eingezahlten Mitgliedsbeiträge und ſonſtigen Darbringungen vorgelegt werden wird.

Bei der lit.-prakt. B.-V. ſind an Geſchenken zum Kapital der Blindenſchule eingegangen:

Im Jahre 1873 von Frau Hammer . . . . welche nur zum Ankauf eines Hauſes verwendet werden dürfen, im Uebrigen aber unantaſtbar ſind.	Rbl.	1000. —
Im Jahre 1874 zufolge Teſtaments des Fräul. L. Müller 7 Riga-Dünaburger Eiſenbahn-Actien im Courswerth von	„	952. —
Im Jahre 1875 von E. K.	„	5. —
Transport	Rbl.	1957. —

	Transport	Rbl. 1957. —
Im Jahre 1875 von Hrn. Aeltesten E. W. Mündel		„ 500. —
„ „ 1876 von E. K.		„ 3. —
	Zusammen	Rbl. 2460. —
Die Renten dieser Kapitalien sind nicht zum Unterhalt der Schule verbraucht, sondern regelmäßig zum Kapital geschlagen und haben allmählich bis zum heutigen Tage ergeben		„ 572. 33
Kapital und Zinsen betragen also zusammen		Rbl. 3032. 33
Die Schulden der Blindenschule beliefen sich am 12. Dec. 1877 auf R. 1201. 44		
Bis zum 18. Mai 1878 sind hinzugekommen Schulden im Betrage von „ 686. 15		
Nach Regulirung der Schulden im Betrage von		„ 1887. 59
wird die B.-V. dem neuen Verein auszahlen		Rbl. 1144. 74

und demselben außerdem übergeben einen der Blindenschule geschenkten, in der Specialkasse derselben asservirten Prämienschein 1. Anleihe im Nominalwerth von 100 Rbln.

Das Inventar der an den Verein schuldenfrei übergehenden Schule steht mit 681 Rbl. 55 Kop. zu Buch.

Sodann übergab der Präses die von dem Secretair der B.-V. zusammengestellten Voracten des gegenwärtigen Vereins (1873 bis 1878), enthaltend die auf die Kapitalien der Blindenschule und auf die Begründung des Blinden-Bildungs-Vereins bezüglichen Verhandlungen der B.-V., sowie die Protokolle der Sitzungen der Stifter des Vereins, nebst den ein- und ausgegangenen Schriften.

Ferner trug der Präses nachstehenden Bericht vor über die Zahl der Mitgliedsanmeldungen und den Betrag der Einzahlungen, welche in Folge des Aufrufs zur Begründung des Vereins erfolgt sind:

Ordentliche Mitglieder:

1	Mitglied hat als einmaligen Beitrag gezahlt	R. 100. =	Rbl. 100. —
32	Mitglieder haben als einmal. Beitrag gezahlt (mehre von ihnen außerdem noch Extragaben bis 50 Rbl.) .	„ 50. =	„ 1600. —
1	Mitglied hat als jährlichen Beitrag gezahlt	„ 10. =	„ 10. —
7	Mitglieder haben als jährlichen Beitrag gezahlt	„ 5. =	„ 35. —
425	Mitglieder haben als jährlichen Beitrag gezahlt	„ 3. =	„ 1275. —
466	ordentliche Mitglieder gezahlt		Rbl. 3020. —

Unterstützende Mitglieder:

25	Mitglieder haben als jährlichen Beitrag gezahlt	R. 2. =	R. 50.
135	Mitglieder haben als jährlichen Beitrag gezahlt	„ 1. =	„ 135.
160	unterstützende Mitglieder haben gezahlt . . .		„ 185. —
		Transport	Rbl. 3205. —

Transport	Rbl.	3205. —
Extragaben ſind eingezahlt	„	1156. 71
Für das Jahr 1879 haben gezahlt:		
9 ordentliche Mitglieder . à R. 3. = R. 27.		
7 unterſtützende Mitglieder zuſammen . „ 8.		
	„	35. —
Zuſammen	Rbl.	4396. 71
Außerdem empfängt der Verein von der lit.-prakt. B.-V. den nach Regulirung der Schulden der Blindenſchule ſich ergebenden Reſt des von ihr für die Blindenſchule aſſervirten Kapitals R. 1144. 74 und einen Prämienſchein im Nominal-werth von . . . . . „ 100. —		
	„	1244. 74
Ferner hat die lit.-prakt. B.-V. dem Verein für das Jahr 1878 bewilligt einen Beitrag von .	„	150. —
ſo daß der Verein im Ganzen zu disponiren hat über	Rbl.	5791. 45

und eine ſchuldenfreie Schule empfängt, deren Inventar einen Werth von 681 Rbln. 55 Kop. repräſentirt.

Gleichzeitig bemerkte derſelbe, daß dieſe Ziffern bereits Veränderungen erfahren hätten, da die Sammlungen für den Verein ununterbrochen bis zur heutigen Verſammlung fortgeſetzt worden, während dem ſoeben erſtatteten Bericht die durch die Zeitungen publicirte Abrechnung als Grundlage gedient habe.

Daran anknüpfend, theilte Dr. Waldhauer mit, daß in dem Betrage der Sammlungen die Beiträge des in Wenden in's Leben getretenen Zweigvereins einbegriffen ſeien, während die Zweigvereine in Fellin mit 46, Pernau mit 22 und Dorpat mit 22 Mitgliedern erſt nach erfolgter Beſtätigung derſelben ihre Beiträge einſenden zu wollen erklärt hätten.

Demnächſt ſtellte Dr. Waldhauer zur Ergänzung und Ausführung der Statuten folgende Anträge:

1. Alle Einzahlungen der Mitglieder für Lebenszeit (§ 10 der Statuten) ſollen als Kapitalzahlungen angeſehen und gebucht werden. Extrazahlungen, reſp. einmalige Gaben im Betrage von 50 Rbln. und mehr ſind, wo die Geber den Wunſch ausgeſprochen haben, immer, wo ſolches nicht geſchehen, grundſätzlich dem Kapital einzuverleiben, es ſei denn, daß die Mitgliedsbeiträge oder das Ergebniß der Sammlungen in dem betreffenden Jahre zu geringe Erträge geliefert, um das laufende Budget nach dem Ermeſſen des Directoriums zu decken.

Die Verſammlung acceptirte den obigen Antrag.

2. Zweigvereine, deren Mitgliedsbeiträge 200 Rbl. und mehr betragen, haben das Recht, für jede vollen 200 Rbl. einen Zögling der Anſtalt zu präſentiren, der, ſoweit Räumlichkeit und Einrichtung es geſtatten, vor anderen Bewerbern das Vorzugsrecht haben ſoll.

Auch Subventionen aus öffentlichen Kaſſen der Landesvertretung, Städte und ſonſtigen Corporationen geben, ſobald ſie für die Zeitdauer von mehreren Jahren bewilligt ſind, je nach ihrer Höhe, daſſelbe Anrecht, ſelbſtverſtändlich aber nur für die Dauer der Zah-

lungen. Bei Aufhören der Subvention bleibt es dem Ermeſſen des Directoriums vorbehalten, den betreffenden Zögling wieder zu entlaſſen.

Daſſelbe Recht ſteht auch Privatperſonen zu für den Fall, daß ſie ſich zur Erhaltung eines Zöglings für die Erziehungszeit verpflichten und, wenn es gefordert wird, dafür die nöthige Garantie leiſten.

In Erwägung deſſen, daß namentlich das Intereſſe der Zweigvereine nur dann in geeigneter Weiſe der Blinden-Bildungsſache erhalten werden kann, wenn dieſelben nicht blos Mittel zu ſammeln, ſondern auch über deren Anwendung zu beſtimmen haben, wurde

Beſchloſſen: Dem obigen Antrage zuzuſtimmen.

3. Auf den Antrag, die General-Verſammlung wolle beſchließen, in welcher Weiſe in Zukunft den Mitgliedern für ihre jährlichen Beiträge quittirt werden ſoll, wurde

Beſchloſſen: Die Wahl des Modus dem Directorium zu überlaſſen.

4. Der Antrag 2, nicht dem neuen Directorio angehörige Mitglieder zur Reviſion der Sammlungen bis zur heutigen conſtituirenden Verſammlung zu erwählen, wurde, da die Herren Waldhauer und Sellmer, welche bisher die Sammlungen geleitet, eine ſolche Reviſion ausdrücklich wünſchten, von der Verſammlung angenommen, jedoch die Wahl der Revidenten bis nach der Wahl des Directoriums verſchoben.

Auf Antrag des Präſes wurde, da zur Zeit, wo die Sammlungen nicht abgeſchloſſen ſind, ein Budget für das laufende Jahr nicht vorgelegt werden kann,

Beſchloſſen: Das Directorium zu ermächtigen, die zur Erhaltung der Schule erforderlichen Ausgaben bis zum Ablauf d. J. zu beſtreiten, jedoch der im October d. J. einzuberufenden General-Verſammlung ein Budget für das nächſte Jahr vorzuſtellen.

Zur Wahl des Directoriums ſchreitend, richtete der Präſes zunächſt an den Herrn Dr. Waldhauer, welcher als Director der hieſigen Augenheil-Anſtalt nach § 23 der Statuten von Amtswegen Mitglied des Directoriums iſt, die Frage: ob er dieſes Amt anzunehmen geſonnen ſei. Nachdem Herr Dr. Waldhauer ſich gern dazu bereit erklärt hatte, wurden folgende 8 Herren zu Mitgliedern des Directoriums erwählt:

1) Aelteſter Adolf Sellmer;
2) Staatsrath James v. Doppelmair;
3) Wirklicher Staatsrath v. Schilling;
4) Apotheker Alexander Frederking;
5) Schulrath Gulcke;
6) Aelteſter Auguſt Mentzendorff;
7) Oberlehrer Arthur Poelchau;
8) Advocat und Official Max v. Tunzelmann.

Demnächſt wurden die Herren: Kaufmann Eduard Grade und Tiſchlermeiſter Aug. Steinbach zu Revidenten der Sammelbücher mit dem Commiſſum erwählt, ihren Reviſionsbericht dem neuen Directorium zu Protokoll zu geben und denſelben ſodann der nächſten General-Verſammlung zu erſtatten.

Nachdem endlich die Herren: Rathsherr Eugen Burchard, Dr. E. Brutzer, Schloſſermeiſter J. A. Gareiſe, Inſpector Ferd. Berg und Dr. E. Bochmann von der Verſammlung dazu erbeten worden waren, das Protokoll dieſer Verſammlung mit dem Präſes und Schriftführer gemeinſam zu unterzeichnen, wurde die General-Verſammlung geſchloſſen.

Muſik.

In der letzten Nummer dieſer Blätter wurde darauf hingewieſen, eine wie mißliche Sache es ſei, ein Concert im Freien zu veranſtalten. Einen neuen Beweis hierfür lieferte das von der Theater-Kapelle unter Leitung des Herrn J. Ruthardt am 29. Mai in Altona veranſtaltete Concert. Wenn auch der Himmel ziemlich freundlich dareinſchaute, ſo war es doch der widerwärtige Wind, der einen Theil der Leiſtungen nicht recht zur Geltung kommen ließ. — Das Concert begann mit einem ziemlich nüchternen Marſch von Fr. Schubert. Die darauf folgende Ouverture zu: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, iſt ein recht ſchwaches Machwerk von Suppé, über die edle Dreiſtigkeit, mit welcher der Componiſt von ſich und Anderen „Entnahmen" verübt hat, zu ſchweigen. Dann folgten zwei rühmlichſt bekannte Tänze aus Rubinſtein'ſchen Opern; hierauf: Danse macabre (Todtentanz), von Saint-Saëns; ein durchaus intereſſantes, geradezu geiſtreiches Werk, vor dem ſelbſt der Componiſtenfürſt Richard Wagner den Hut ziehen wird; dann ein Strauß'ſcher Walzer, für deſſen Vortrag das Orcheſter wohl nicht die nöthige Flottheit beſitzt. — Nach der bekannten Ouverture zu Glinka's „Das Leben für den Czaren" wurde das zahlreich anweſende Publikum durch ein zwar gut vorgetragenes, aber in ſeiner Melodie wahrhaft naives „Lied ohne Worte" von Bohne erfreut. Wahrſcheinlich das Erſtlingswerk eines Kunſtjüngers, das in den unendlichen Papierkorb der Vergeſſenheit wandert. Ruſſ. Entre-act und ein Polka von Heyer. — Warum die ausgezeichnet ſchöne „Ungar-Suite" von H. Hofmann in den dritten Theil verlegt worden war, bleibt uns unverſtändlich; das Werk iſt zu ſchade, um es vor einem zugverſäumungsängſtlichen Publikum auf fertig werden herunter zu hetzen. —l—

Zur Tages-Chronik.

Am 21. April c. hat das Statut der Rigaſchen Actiengeſellſchaft zur Errichtung von römiſchen Bädern, verbunden mit Heilgymnaſtik, die Allerhöchſte Beſtätigung erhalten. Gründer der Geſellſchaft ſind die Herren: Aeltermann G. Molien, Präſes des Börſencomité C. Zander, Aelteſte A. Sellmer und K. Janſen, Advocat M. v. Tunzelmann, Ingenieur Weir, Aelteſter Bartſch, Conſul Eug. Grimm, Aug. Kennert, Karl Klemm, Architect Scheel und Karl Seezen. Das Grundkapital der Geſellſchaft ſoll 100,000 Rbl. in Actien à 500 Rbl. betragen.

Bei dem Curatorium für die hilfsbedürftigen Familien der zum activen Dienſt einberufenen Krieger des Rigaſchen Bezirks waren bis

zum 1. Juni c. 3031 Rbl. 24 Kop. eingegangen, davon durch den Gehilfen des Rigaſchen Stadthauptes, Herrn Aeltermann G. Molien, von Rigaſchen Handelsfirmen 1000 Rbl. Verausgabt ſind vom Januar bis zum 1. Juni 799 Rbl. 20 Kop., darunter in einmaligen Unterſtützungen an 89 Familien 292 Rbl. und in monatlichen Unterſtützungen an 31 Familien 481 Rbl.

Seit heute den 8. Juni iſt in unſerem Polytechnikum die Ausſtellung der graphiſchen Arbeiten der Studirenden und der Vorſchüler eröffnet worden und bleibt bis zum 14. Juni am Nachmittag von 12—3 Uhr den Beſuchern zugänglich.

Der am 16., 18. u. 21. Mai im Vereinshauſe des „Jonathan" abgehaltene Bazar zum Beſten der zu gründenden Kleinkinderſchule auf Ilgezeem hat eine Einnahme von 807 Rbl. 6 Kop. ergeben.

Termine.

9. Juni: 2. offenbarer Rechtstag vor Johannis; — Verpachtung von Kronsheuſchlägen auf der Spilwe, bei der Domänenverwaltung.
10. „ Letzter Termin für Bewerbungen um die Stelle eines Rigaſchen Lootſencommandeurs, beim Rig. Börſencomité; — Gen.-Verſammlung des Alexander-Damen-Comité im Hauſe der Frau B. v. Wöhrmann, 1 Uhr.
12. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen der Wittwe M. A. Guſſew, beim Waiſengericht.
13. „ Verkauf des Immobils von Tönnis Karlſohn, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
13. u. 15. Juni: Ausbotstermine wegen Bauten im Stadtgefängniß in der Wallkaſerne, beim Caſſa-Collegium, 1 Uhr.
14. „ Eparchialverſammlung der Delegirten der griechiſch-orthodoxen Geiſtlichkeit in der baltiſchen Provinz zu Riga; — Letzter Termin für Offerten wegen Pachtung des Theaterbuffets pro 1878/79, in der Kanzelei der Quartierverwaltung; — Stiftungsfeier des Schützenvereins.
15. „ Verkauf der Immobilien von J. S. Terechow, J. Sitkewitſch und Wittwe Charl. Kath. Gronau, beim Waiſengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Angelika Julie Aug. Forſtmann. Johanna Amalie Marie Schwarz. Karoline Anna Marie Merten. Eugen Herm. Sichelmann. Friedrich Ziemer-Dukowsky. Luiſe Clara Neumann. Friedrich Wilh. Willer. Fanny Emmeline Olga Hoffmann. Theodor Herm. Ludwig Matulat. Elſa Hedwig Louiſe Fechner.

Dom-K.: Ludolf Robert Eduard Berg. Karl Wilhelm Paul Golckenſtein. Louis Paul Theod. Murr. Hugo Emil Hilberg. Guſtav Theod. David Eduard Wilke. Erneſtine Karol. Abſchnikat. Elvire Karoline Friedfeldt. Albert Johann Karl Steffen. Lilly Eliſabeth Henriette Kreewing.

Jacobi-K.: Helene Joſephine v. Oettingen. Oskar Otto Zerche. Emma Irbing. Karl Barbel. Eliſ. Anna Eleonore Wunderlich. Friedr. Gottlieb Kolikowsky. Robert Konſt. Peterſon. Alfons Jürgens. Marie Alide Freymann. Wilh. Marie Eliſabeth Daumann. Arthur Heinrich Alfred Krachmanow. Julius Anton Paul Wagner.

Karl Heinr. Wieland. Marie Aug. Wilh. Ukermark. Karl Joh. Eduard Bauder. Wilh. Theodor Korn.

Gertrud-K.: Marri Offeneeks. Joh. Chriſtoph Grundſtein. Anna Treimann. Emilie Fanny Kath. Karlſohn. Alfred Wilh. Georg Salmin. Alex. Adam Blekte. Theodor Alexander Ohſolin. Mikkel Ohſis. Anna Aug. Wilh. Lappin. Anna Bertha Schulz. Erna Emilie Krasnoperek. Anna Malwine Lihzis. Wilh. Aug. Komm. Ernſt Lauris. Sophie Friederike Volkmann. Melitta Wilh. Marie Raaſche. Elfriede Eliſe Marie Bachmann. Chriſtian Wilh. Nik. Behrskaln.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Paſtor design. von Baldohn Otto Heinr. Gautzſch mit Anna Buſch. Arrendator von Martzen Ernſt Ludwig Alexander Prange mit Johanna Juſtine Kluge. Techniker Paul Nik. Karl Ludwig Franke mit Kath. Pauline Stehr. Gutsbeſitzer Theodor Erasmus mit Anna Aethelwine Schröder.

Gertrud-K.: Arb. Jannis Behrſin mit Lina Roſenberg (auch Jeſus-K.). Poſtillon Jahn Pitzkain mit Emilie Karol. Kahn.

Jeſus-K.: Maurer Peter Slehde mit Anna Lapping. Fuhrmann Jakob Dſirkul mit Marri Prehſing (auch Joh.-K.). Fuhrmann Jakob Ohſe mit Lihſe Gattaws. Kutſcher Kriſch Jannſohn mit Marie Monkewitz.

Johannis-K.: Fabrikmeiſter Jakob Spalle, gen. Freymann, mit Matrëna Thomas Kſjunin. Lohndiener Klahw Laßmann mit Lehne Jurſchewsky. Conducteur Karl Auguſt Theodor Hugenberger mit Lihſe Vogel.

Reform. K.: Oberlehrer in Fellin Theodor Eduard v. Riekhoff mit Alex. Melanie v. Riekhoff. Maſchinen-Ingenieur Otto Chriſtian Herm. Joſephy mit Ottilie Wilh. Kämpffe.

Begraben.

Petri-K.: Frau Roſa Villaret, geb. Fehre, 75 J. Wittwe Joh. Gertrud Raawe, geb. Graff, 82 J. Schiffscapitain Johann Heinr. Zietz, im 86. J. Robert Edgar Krüger, 44 J. Alex. Friedr. Paul Schwartz, 8 M.

Dom-K.: Kfm. Konſtantin Wolzonn, 52 J. Miniſterial Joh. Karl Voigt, 81 J. Wwe. Charlotte Eliſ. Lubin, geb. Roſenfeldt, 76 J.

Jacobi-K.: Wittwe Anna Koch, geb. Lauffer, 63 J. Verw. Frau Stabscapitain Louiſe v. Herbatſchewsky, geb. Bruhns, 62 J. Wilhelm Salts, 3 T. Emma Irben, 5 T. 1 todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Frl. Eveline Annette Jurge, 38 J. Wilh. Jakob Erhardt, im 3. J. Handl.-Commis Joh. Markau, 25 J. Maurergeſell Jakob Arnold Pihrag, 30 J. Emma Dokter, 2 J. Töpfersfrau Louiſe Wilh. Plath, geb. Boronowsky, 27 J. Martin Alex. Swannis, 8 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 8. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 24. Donnerstag, den 15. Juni. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Uebersicht über den Bestand der unter dem Stadtschul-Collegium stehenden städtischen Unterrichtsanstalten im Januar 1878.

A. Elementarschulen.

Namen der Schulen.	Die Schule faßt bequem.	Die Schule faßt unbequem.	Zahl der Schüler. Zahlende Schül.	Freie Schüler.	Gesammtzahl. Knaben.	Gesammtzahl. Mädchen.
I. Knabenschulen.						
a) in der Stadt [1]).						
1. Alexander-Freischule	65	73	—	53	53	—
2. Jacobi-Schule	72	84	56	24	80	—
3. Moritz- „	80	90	55	29	84	—
4. Marcus- „	60	65	41	23	64	—
b) im Petersburger Stadttheil [2]).						
5. Andreas-Schule	75	80	55	25	80	—
6. Harras-Schule	70	74	—	40	40	—
7. Katharinendamm-Schule	70	100	27	29	56	—
c) im Moskauer Stadttheil [3]).						
8. 2klassige Aler.-Maria-Schule . . .	160	160	119	41	160	—
9. Gertrud-Schule	80	90	54	26	80	—
10. Jesus-Schule	68	68	29	21	50	—
11. Schule der Kleinkinder-Bewahranstalt .	64	64	—	59	59	—
12. Matthäus-Schule	65	68	44	21	65	—

[1]) 1. Schullokal gr. Küterstraße 11, Haus Bierich, Lehrer R. Toermer; — 2. Schull. gr. Jacobsstr. 6, Stadthaus, Lehrer W. H. Fromm; — 3. Schull. Scharrenstr. 13, Stadthaus, Lehrer R. Antonius; — 4. Schull. Marstallstraße, Haus Feyerabend, Lehrer F. Wolff.

[2]) 5. Schull. alte Alexanderstr., Haus Neumann, Lehrer J. Zimmermann; — 6. Schull. eigenes Haus an der rothen Düna, Brückenstraße 38, Lehrer Rorenberg; — 7. Schull. 1. Katharinendammstraße 2, Haus Heß, Lehrer G. Zily.

[3]) 8. Schull. Schmiedestr. 97, Haus Hiller, Lehrer D. Windt und F. Rodin; — 9. Schull. gr. Sandstr. 39, Haus Tulischewsky, Lehrer F. Haacke; — 10. Schull. kl. Jesus-Kirchenstr. 7, Haus Stauwe, Lehrer G. Krumin; — 11. Schull. Suworowstr. 30, Lehrer P. Rahwing; — 12. Schull. Säulenstr. 42, Haus Bäckmann, Lehrer M. Banken.

d) im Mitauer Stadttheil[4]).						
13. Großklüversholmſche Schule	75	90	31	29	60	—
14. Hagenshoffſche Schule	80	95	63	32	95	—
15. Ilgezeemſche Schule	68	86	77	9	86	—
16. Lucas-Schule	70	70	46	24	70	—
17. Thorensbergſche Schule	60	70	47	23	70	—
II. Mädchenſchulen.						
a) in der Stadt[5]).						
1. Annen-Schule	60	70	48	22	—	70
2. Johannis-Schule	60	71	39	25	—	64
b) im Petersburger Stadttheil[6]).						
3. Andreas-Schule	60	70	46	23	—	69
4. Harras-Schule	64	70	—	32	—	32
5. Katharinendamm-Schule	60	75	22	28	—	50
c) im Moskauer Stadttheil[7]).						
6. Gertrud-Schule	90	100	60	34	—	94
7. Martha-Schule	80	80	54	26	—	80
d) im Mitauer Stadttheil[8]).						
8. Hagenshoffſche Schule	59	70	40	24	—	64
9. Harras-Schule	80	84	—	69	—	69
10. Ilgezeemſche Schule	60	70	38	2	—	40
11. Thorensbergſche Schule	60	70	47	23	—	70
Summa 28 Schulen (29 Klaſſen, 17 Knaben- und 11 Mädchenſchulen) mit 29 Lehrern und 11 Lehrerinnen mit . .	2015	2057	1135	816	1249	702
					1951	
gegen im Januar 1877 (bei gleicher Schulenzahl)	—	—	1116	886	1299	703
					2002	
			+19	70	50	1
mithin pro 1877 eine Abnahme um	—	—			51	

[4]) 13. Schull. Steinſtr. 7, Haus Schmidt, Lehrer C. Seewald; — 14. Schull. Dünamündeſche Str. 6, Stadthaus, Lehrer W. Werther; — 15. Schull. Paliſadenſtr. 2, Haus Kruhſe, Lehrer G. Pärn; — 16. Schull. Hagenshof, gr. Lagerſtr. 27, Haus Pfaff, Lehrer W. Donner; — 17. Schull. Windmühlenſtr. 2, Haus Krauſe, Lehrer P. Bermann.

[5]) 1. Schull. Sandſtr. 35, Haus Wachter, Lehrende M. und W. Braunſtein; — 2. Schull. Schulenſtr. 1, Haus Graß, Lehrende R. Bernhardt und Fräul. E. Henning.

[6]) 3. Schull. Kirchenſtr. 167, Haus Adehn, Lehrende J. Matwin und Fräul. C. Thiel; — 4. Schull. eigenes Haus an der rothen Düna, Brückenſtr. 38, Lehrende J. Korſche u. Frau M. Rickmann; — 5. Schull. Kath.-Dammſtr. 21, Haus Harmann, Lehrende N. u. M. Friedenberg.

[7]) 6. Schull. kl. Fuhrmannsſtr. 8, Haus Koch, Lehrende J. Goedeberg und Fräul. C. Czeytey; — 7. Schull. Karlsſtr. 5, Haus Heine, Lehrende F. Dohne und Frau K. Adams.

[8]) 8. Schull. Hagenshof Waldſtraße, Haus Wagentrotz, Lehrende C. und J. Bange; — 9. Schull. Dünauferſtr. 3, Haus Wittberg, Lehrende N. Dacker und Fr. Balk; — 10. Schull. beim Lämmerberg 5, Haus Kruhming, Lehrende H. Bienert und Frau Straube; — 11. Schull. alte Mitauer Straße, Haus Kindermann, Lehrende J. Lementy und Frau Krickmeyer.

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

22. Ein Brief J. F. von Wilpert an K. G. Sonntag aus dem Jahre 1797.

Die erſten Tage des Maimonats 1797 gehören zu den denkwürdigſten in der Verfaſſungsgeſchichte unſerer Stadt. Es galt damals die Wiederherſtellung des Raths mit den Ständen der Stadt, wie unſere „Stadtbl." darüber im Jahrgange 1858, Nr. 29, ausführliche Mittheilungen gebracht haben. Zu den patriotiſchen Bürgern Riga's, welche an die Spitze der erneuten Verwaltung traten, gehörte auch der Bürgermeiſter Jakob Friedrich von Wilpert (geb. zu Mitau den 4. April n. St. 1741, geſt. zu Riga den 13. Novbr. 1812), von dem Albanus in dem ihm gewidmeten Nekrolog (Stadtbl. 1812, Nr. 49) mit Recht bemerkt, ſein Name ſtehe in der Geſchichte Riga's neben den Namen der ausgezeichnetſten Männer. — Der im Folgenden mitgetheilte Brief ſpricht die Gefühle Wilpert's beim Wechſel der Stadtverfaſſung gegen ſeinen Freund K. G. Sonntag aus, der ſich damals auf einer ausländiſchen Reiſe in Königsberg befand.

Am Sonnabend Abend, den 2. May (1797).

„Es war ein ganz eigener, ſchöner erſter Maytag, der geſtrige. Mein Bruder ſchreibt mir heute vom geſtrigen Morgen:

„Den 1. May Morgens um fünfe — der Reiſende ſteht ſchon auf dem Gehöft! Welch' ein ſchöner Morgen nach dem Gewitterregen dieſer Nacht. Alles ſo vergnügt und die Bäume auch viel grüner als beim Schlafengehen. So ſey, lieber Bruder, Dir dieſer Tag ein ſchöner Tag! Heute iſt ja die feyerliche Inſtallation Eurer alten Würde und Rechte, welche zu leiten und mit aufrecht zu halten Du Deiner Stadt heute liebevoll das große Opfer bringſt — — — heiter bleibe Dir Dein Lebensgenuß wie dieſe Stunde die junge erwachende Natur ſo heiter iſt."

„Und gerade in dem Augenblicke, da mein Bruder ſo unſern Tag ſegnete, lag ich in den nehmlichen Gedanken und Empfindungen im Fenſter, am Dufte der Birken, aus dem Bickernſchen Walde vielleicht, und dem Geſang der Nachtigallen in unſerer Straße mich weidend, dachte ich: auf ſanftglänzenden Strahlen der Morgenſonne kommſt du, ſchöner Tag, uns daher. Wie ſtill ſchlummert alles um mich, während dieſer Tag beginnt und mein ſchüchterner Blick ihm in ſeinem großen Gefolge entgegen ſiehet, und ſo manche Erinnerung vor meiner Seele ſchwebt und mein Herz ein Taumel von Empfindungen durchfließt. — Um acht ging ich zur Kirche und dachte bey meinem Hingang und jener ganzen Einweihungs-Rede durch an unſers alten Eſſen Rede vor 32 Jahren . . .: Es iſt ſehr billig und edel, Väter unſerer Stadt, daß Sie den Weg nach Ihrem neuen Gerichtshauſe über dieſen Tempel des Herrn genommen haben, um daſſelbe und ſich mit demſelben dem Herrn zu weihen, der es der Stadt geſchenket hat. Verweilen Sie ſich hier mit den übrigen Einwohnern und Ständen der Stadt und bereiten dieſem Gott die Opfer des Dankes und des Lobes, die eine ſolche ausnehmende Gnade verdienet . . . . Wie ehrwürdig, dachte ich mit dieſem alten Oberpaſtor, der mir in ſeiner ganzen lebendigen Würde vorſchwebte, muß uns und unſern Nachkommen dieſer Tag ſeyn, der das Siegel der göttlichen Vorſicht ſo deutlich an der Stirne trägt. Es iſt beſonders

eine Gnade und ein Glück für Sie, Väter, darüber Sie allerdings fröhlich ſeyn können, daß Sie dieſen Tag ſehen und vollziehen, das ſo viele Ihrer würdigen Vorgänger heute mit Ihnen zu verleben nicht das Glück hatten. Mit welchen Gedanken und Empfindungen werden Sie nun dieſen Gang thun? Eiferſucht und heiliger Schauer müſſen Sie überfallen, wenn Sie Ihren Fuß auf die Schwelle Ihres Rathhauſes nun von neuem ſetzen. Gehen Sie im Namen des Herrn, begleitet von den Wünſchen und den Gebeten der ganzen Stadt, geſtärkt in Gott und muthig ſeinen Willen zu vollbringen. — — — So, mein lieber Sonntag, ging ich im tiefſten Gefühl der lehrreichen Vergangenheit, wie ſie einen Menſchen hienieden nur umgeben kann, und in der lebendigſten Empfindung der Dinge, um auch nun dieſen Gang dahin und damit den 5. Akt meines Lebens zu eröffnen der — — — — Und welch' eine Begleitung von Menſchen aus der Kirche. Welche frohe Mienen aus den Geſichtern der Bürger, durch deren Stühle wir da durchgingen. Welche Gruppen von Menſchen auf dem Kirchhof, in den Gaſſen, in den Fenſtern, welche Reihen auf dem Markt, wie beſetzt die Rathhausſtufen. Unſer Zug war zu Fuß mit bloßem Haupt. Feyerlichſt war der Eintritt im Saal. Vor uns fanden wir auf der einen Seite den abgehenden Magiſtrat und Stadtrath, auf der andern die Abgeordneten der Bürgerſchaft und Aelteſten, und die Kanzeley. So wie wir eintraten folgten uns ſo Viele das Zimmer faſſen konnte. Nun hielt Schwartz eine Anrede, die alles umfaßte was hier zu ſagen war, und er ſagte es ſchön herzlich nach der Fülle des augenblicklichen Gefühls, und mit dem Anſtand eines Jüngers von unſerem Schick. Bey der Stelle, wo er ſagte: Der Zwiſchenraum von Jahren iſt noch nicht ſo groß, daß den Bürgern unſerer Stadt das Gute dieſer alten Verfaſſung nicht noch im Andenken wäre und die laute allgemeine Freude unſerer Einwohner bey der erſten Botſchaft von ihrer Wiederherſtellung iſt der ſchönſte Beweis für ihre Liebe und Anhänglichkeit an ſie — war es ſichtbar allgemeines Gefühl der Anweſenden. Den feyerlich ernſten Akt der Eidesleiſtung in dieſer großen ſtill aufmerkenden Menge, begoſſen von Thränen, hätte ich Ihnen zu ſehen gewünſcht. Gewiß, mein Lieber, hier war der glückliche Moment, wo mein Blatt zur Chronik von Riga, auf dem Rathstiſche liegend, und von da an dieſe Eingeführten, Abgehenden, Repräſentanten und Zeugen und Zuſchauer aus der Menge vertheilt, hätte eine gute bleibende Wirkung gemacht. Es hatte dieſe Lücke in der Rede ausgefüllt: denn Schwartz wollte den Blick des Andenkens an die, die vor uns und mit uns hier einſt waren, nun ſchon nach ſeiner Anſicht der Dinge nicht mit einbringen. Gerade war es hier, wo es auch den Unfreunden der Perſonen damaliger Tage und des Alten in ſeiner municipalitätiſchen Art und Weſen ſich hätte ans Herz legen müſſen. Wie ſüß es iſt, das Gute als gut überall anzuerkennen, verdienten Todten Gerechtigkeit widerfahren zu laſſen und wie viel es iſt, ſich in die Stimmen eines beſſern Publikums über ſie und über ihre Gräber hinaus noch mit einzumiſchen und die Berens, Schick und Ludw. Grave ſich zurückzurufen, und ſich zu denken — wenn ſie doch dieſen Augenblick da wären!

Ich hatte, mit Herder's Worten zu reden, dieſe Stunde, dieſen Ort ſo wohl genutzt, daß niemand vor der Hand eine beſſere Anwendung gewollt hätte und hatte mit dieſer Stimmung vielleicht manchen dieſen mit mir Neuangehenden auf ihrer Lebensbahn einen Wanderſtab in die Hand gegeben, daß er weder vermeſſen noch kleinmüthig werden kann — noch dürfen noch wollen wird und ihn ſo beſſer ins Leben begleitet als mit dieſem ſtillen Handdruck, womit ſie nach dem Schluß des Akts einander die Hand auf Treue und Liebe und den Abgehenden zum Dank gaben.

Auch iſt es ſehr ausgemacht, daß es erweckend für unſere Menſchen ſeyn muß, das Andenken alter Verdienſte freywillig geehrt zu ſehen. — Mag es ſeyn, daß, der ſie vorführet, verſchönerte Bildniſſe darſtellt. Solch' ein freygebiges Lob gegen Menſchen, die nicht mehr ſind, wird nicht leicht unreiner Triebfeder verdächtig, nur die Menſchen werden durch ſolche Aufſtellung von Gegenſtänden der Verehrung von manchem verworrenem Vorurtheil von Würde und Ueberlegenheit auf beſſere Begriffe von moraliſcher und verdienſtlicherer Werthſchätzung geleitet.

Doch wo führe ich Sie von dem, wo Sie jetzt ſtehen und ſich da wohlbefinden, ab. Und doch wird es Ihnen lieb ſeyn von uns und unſerer Stadtfeyer etwas zu hören. Ich ſchreibe, indem ich, mein lieber Sonntag, an Sie ſchreibe — an einen Patrioten redlicher Art und einen Mann, der an Allem, was menſchlich iſt, ſo ſtarken Antheil nimmt . . . . .

Unſer erſtes Geſchäft des wiedereingeſetzten Raths war, ein frohes Dankſagungs-Schreiben an den Monarchen abgehen zu laſſen. Hätte er, der Gerechte auf dem Throne, auf dieſen frohen Haufen an dieſem Tage herabſehen können und ſeine Blicke ſich daran weiden laſſen können, Wohlthäter an Tauſenden zu ſeyn, die ſich nun glücklicher glauben. Er würde geſehen haben, wie Gerechtigkeit das Herz und die Freude eines Volkes erhebt." . . . .

Zur Tages-Chronik.

Am 6. Juni übernahm der neuernannte livländiſche Vice-Gouverneur, Hofrath, Kammerjunker H. v. Tobieſen hieſelbſt ſeine amtlichen Functionen.

Der Reihe von Portraits älterer und neuerer Aelterleute der großen Gilde, welche den Gildenſaal zieren, iſt neuerdings auch das des gegenwärtigen verdienten Stadtältermann Guſt. Molien, gemalt von Herrn Julius Siegmund, angereiht worden.

Am 29. Mai wurden von der Generalverſammlung der 3. Rigaer Geſellſchaft gegenſeitigen Credits zu Mitgliedern der Direction erwählt die Herren: F. P. Popow und F. A. Rebinin, und zu Gliedern des Verwaltungsraths die Herren: Pawlin S. Popow, M. S. Korolew, A. M. Kurotſchkin und O. S. Beſpalow. Die Geſellſchaft zählte zur Zeit 437 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 1,409,634 Rbln. Zur Dividendenvertheilung pro 1877 kamen 10,044 Rbl. 51 Kop. oder 7%.

Am 12. Juni verschied hieselbst nach kurzem schweren Leiden im 25. Lebensjahre der Dr. jur. Theod. Eduard Irmer. Geboren zu Riga am 27. Dec. 1853 als Sohn des weil. Medicinalinspectors Dr. Th. Irmer, hatte der Verstorbene nach Absolvirung seiner juristischen Studien in Dorpat und im Auslande sich hier in Riga der journalistischen Thätigkeit zugewandt und sich namentlich an der Redaction der „Zeitung für Stadt und Land" mit Umsicht und regem Eifer betheiligt. Die genannte Zeitung, sowie die „Rig. Ztg." widmen den Manen des Entschlummerten ehrende Worte der Anerkennung und Hochachtung.

Der städtischen Gallerie sind, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, von dem Herrn Dominico de Robiani drei von demselben während seines längeren Aufenthalts in Italien erworbene, werthvolle Oelgemälde als Geschenk dargebracht worden.

Am 27. Mai wurde in der Schmiedestraße im Moskauer Stadttheil unter Nr. 109 das von dem Rigaschen römisch-katholischen Wohlthätigkeitsverein neu begründete Asyl zur Pflege mittelloser katholischer Kinder mit 8 kleinen Mädchen eröffnet.

Laut „N. Th.-D." wurde für die Rigaer Bühne neu engagirt Herr Reiche von Leipzig.

Termine.

16. Juni: 3. offenbarer Rechtstag vor Johannis: Verkauf des Immobils von J. Lindemann an der Esplanadenstraße; — Ablauf in Mortificationssachen von Zinsbogen zu Livländischen Pfandbriefen bei der Oberdirection des Creditsystems.
18. „ Einweihung der griechisch-orthodoxen Kirche in Dubbeln.
19. „ Vertheilung der Unterstützungsquoten aus der Neuen Tafelgilde, 11½ Uhr.
20. u. 22. Juni: Ausbotstermine wegen Bau eines Ambarenspeichers und wegen Herstellung von Kegeln an den Brücken des Stadtkanals beim Casse-Collegium, 12 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erna v. Staecker. Emil Christof Putschewitz.

Dom-K.: Emilie Wally Amalie Witte. Emma Ottilie Treu. Louise Clara Kettrikat.

Jacobi-K.: Ewald Valentin Krumien.

Gertrud-K.: Ida Adelheid Seemel. Martha Metz. Henriette Stahlberg. Juliane Marg. Treihardt. Marie Emilie Spengel.

Jesus-K.: Karoline Emilie Preinwalz. Anna Wilh. Ohsis. Alfons Karl Engel. Karl Ed. Hartmann. Marie Amalie Freiberg. Emilie Charl. Grehn. Friedrich Wilh. Jablonsky. Emilie Lisette Zimmermann. Marg. Johanna Sasse. Heinrich Julius Gustav Weckmann. Martha Pauline Ammoling. Peter Joh. Wilh. Winter. Anna Pauline Baile. Peter Robert Prauling. Anna Charl. Emilie Weide. Jehkab Preede. Anna Pauline Steffanowitz. Mathilde Dorothea Kruhming. Wilhelm Karl Rosenberg. Marie Alide Reinhold. Marie Alwine Kusse. Julie Aug. Seeberg. Anna Amalie Martinsohn. Elis. Leontine Lainert. Joh. Julius Ments. Aug. Heinrich Jakob Dombrowsky. Joh. Leontine Martha Sprohge.

Roſalie Pauline Amalie Pohdneeks. Peter Julius Auning. Marie Eliſ. Rubin. Ernſt Alex. Kammarads. Jenny Wilh. Skerſten. Karl Oſſipow. Wold. Theodor Ducklau. Pauline Rekkis. Joh. Nikolai Andruſſow. Lawihſe Emilie Birgin. Emma Kath. Jan. Marie Alex. Schaggat. Emma Dor. Bratz. Alide Hedwig Birken. Olga Henriette Charl. Schiffers. Hans Guſtav Gulbe. Katharina Emilie Julianna Ruttke. Anna Karol. Baber. Friedrich Reinhold Kemnitz. Karl Wiegand Pluhz. Emma Karol. Julianna Benthien. Robert Jakob Zelming. Anna Chriſtine u. Karl Guſtav Gerlach, Zwill. Dohre Emilie Muhrneek. Martin Jakob Waltſche. Joh. Karl Kwehl.

Johannis-K.: Anna Marie Stahlmann. Kriſch und Mikkel Heider, Zwill. Eva Emilie Mathilde Ohrmann. Eliſabeth Louiſe Pernaſt. Wilhelm Karl Buſch. Karoline Charl. Sprunkſte. Amalie Louiſe Raudies. Marie Alexandra Eliſ. Maiſiht. Eduard Wannag. Jahn Woldemar Kraſtin. Eduard Julius Lerch. Johanna Fanny Sweineek. Emilie Marie Drupas. Anna Sophie Lindeberg. Anna Doroth. Jehger. Karl Ludwig Sanderſohn. Geddert Alexander und Marg. Amalie Jurrewitz, Zwill. Alfred Groſch. Mattihs Wilh. Baltin. Jakob Heinrich Karlſohn. Jakob Wilh. Seltin. Karoline Eliſ. Zollenkof. Fritz Plahs. Alma Suſanne Tilte. Wilh. Charlotte Dor. Kusmitſch. Marie Math. Ehk. Dohre Sophie Olga Kleinert. Karl Ohſol. Ernſt Joh. Eſchenberg. Jakob Gotthard Wold. Ewert. Laura Ottilie Ruhs. Jahnis Dahlberg. Karl Chriſt. Kluge. Eliſabeth Aping. Peter Heinrich Meeſit. Wilh. Eduard Kirchberg. Johann Dohnis. Jahn Eglit. Mikkel Joh. Robert Urbohn. Andreas Skuje. Eugen Julius Hartmann. Alma Anna Lucie Kraſting. Joh. Friedr. Chriſtian Braun. Alfons Karl Engel. Bernh. Indrik Feldmann. Georg Nikolai Benjamin Kohl. Joh. Ernſt Melder. Albert Libert. Robert Auguſt Ohſollapa.

Martins-K.: Ludwig Meißner. Karl Ernſt Behrſit. Lihſe Antonie Karol. Stepansky. Anna Maria Brügge. Gerhard Friedr. Burkiewitſch. Anna Maria Balkitis. Kath. Amalie Matteika. Karol. Marie Zahn. Anna Wilh. Ohſis. Emil Georg Wilh. Grönberg. Rudolf Joh. Auguſt Ahbolit. Georg Friedrich Stromberg. Hans Chriſtoph Lohsberg.

Trinit.-K.: Theodor Jakob Ottersberg. Robert Chryſoſtomos Lutz. Michael Joh. Peterſohn. Mich. Eduard Leepa. Marie Louiſe Kreißler. Anna Ottilie Eva Grüning. Marie Math. Tenniſſohn. Kath. Emilie Skraſtiht. Joh. Albert Eſaring.

Reform. K.: Helene Charlotte Ida Schmidt. Eliſe Auguſte Tſchernoglaſow.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maſchiniſt Wilhelm Witt mit Klara Anna Weidel. Schneidermeiſter Gotthold Martin Theodor Weichler mit Ottilie Charlotte Krüger.

Jacobi-K.: Verw. Muſiker Emil Julius Herm. Kunze mit Ida Eliſ. Schröder. Telegraphenbeamter Theodor Ferd. Höltzell mit Eliſe Gertrud Weißberg.

Gertrud-K.: Arb. Martin Tihs-Sprohge mit Dahrte Spohr

geb. Gruſtin (auch Jeſus-K.). David Behrſin mit Kath. Jannſohn, geb. Krauſe (auch Dünamünde).

Jeſus-K.: Zimmermann Martin Martinſohn mit Kath. Jannſohn, geb. Sandberg (auch Joh.-K.). Friedrich Wilh. Butgereit mit Anna Parup. Arb. Kriſch Waldmann mit Marie Petrin. Arb. Indrik Silling mit Katharina Grabinsky.

Johannis-K.: Zimmerm. Simon Purring mit Anna Wegner. Verabſch. Unteroffiz. Jurre Lapping (im Billet Lattis) mit Lehne Raus. Schneidergeſell Friedrich Jakobſohn mit Auguſtine Kimpien. Gärtner Herm. Georg Schlau, gen. Falting, mit Anna Swätnow.

Begraben.

Jacobi-K.: Johanna Jachmann, geb. Strauß, 27 J. Helene Beckmann, 8 M. Karl Arnold Barbel, 15 T.

Gertrud-K.: Fuhrmann Ewald Willumſohn, 32 J. Jannis Strunke, im 8. J. Töpfermeiſterswittwe Charl. Louiſe Schweichler, geb. Preiß, 82 J. Edgar Robert Rudolf Sawitzky, 1 J. Emilie Emma Thor, 14 J. 1 todtgeb. Knabe.

Jeſus-K.: Wwe. Anna Jannſohn, geb. Jehkabſohn, 66 J. Töpfergeſell Karl Plehwe, 41 J. Müllermeiſtersfrau Kath. Florentine Swihgul, geb. Ohſoling, 22 J. Karoline Emilie Preinwalz. Guſtav Joh. Swiht, 3 M. Louiſe Natalie Ohſol, im 2. J. Joh. Chriſtoph Grundſtein, 4 T. 1 todtgeb. Mädchen. Zimmermeiſter Georg Friedrich Beckmann, 62 J. Tiſchlermeiſter Auguſt Eberhardt, 53 J. Heinrich Theodor Ehlert, im 3. J. Franz Adolf Rittig, 9 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 30. Mai bis 13. Juni 33 Verſtorbene.

Johannis-K.: Mikkel Heider, 4 T. Heinrich Jakobſohn, 6 M. 1 todtgeb. Mädchen. Maurer Jakob Immer, 36 J. Eugen Friedr. Lapping, 3 M. Eduard Bielemann, 6 W. Beurl. Soldat Ans Leepe, 33 J. Lihſe Albrecht, 11 M. Arbeiter Jakob Medne, 40 J. Innungsmatroſe Kriſchjahn Krumſig, 55 J. — Thorensberg: Wittwe Juliane Bockmann, 30 J. Rudolf Andr. Jannſohn, 3 M. Wittwe Anna Seeberg, 63 J. Wilh. Aug. Klebbais, im 7. J. Kath. Anna Schulpe, im 8. J. 1 todtgeb. Mädchen. Wirth Jakob Ohſolin, 73 J. — Hagensberg: Chriſt. Dorothea Buttler, geb. Strauch, 50 J. Wilhelm Joh. Bergmann, 5 M. Handl.-Commis Paul Ernſt Heinrichſohn, 40 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Mikkel Tommel. Andſche Sehgel, 47 J. Anna Bahr, 57 J. Wilhelm Tebel, 1 T. Kaspar Laß, 62 J. Wilhelmine Kath. u. Johann Karl Leelpohl, Zwill., 1 T. Wittwe Amalie Karol. Krauſe, geb. Huhn, 35 J. Anna Leelpohl, 40 J. Joh. Theodor Uppiht, 1 J. Henriette Blumberg, 1 J. Lene Slahwe, 39 J. Indrik Kondrad, 46 J. Annlihſe Buiwit, 80 J. 1 männlicher unbekannter Leichnam.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 15. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 25. Donnerstag, den 22. Juni. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Uebersicht über den Bestand der unter dem Stadtschul-Collegium stehenden städtischen Unterrichtsanstalten im Januar 1878.

B. Höhere Schulen.

I. Die Real-Bürgerschule. (Provisorisches Schullokal bis zur Herrichtung eines eigenen Gebäudes für die Anstalt: Stadt, große Sandstraße 40, Haus Bornhaupt.)

An derselben sind als Lehrer angestellt: 1) Inspector Ferd. Berg, 2) wissenschaftlicher Lehrer Johannes Müller, 3) wissenschaftlicher Lehrer Heinr. Tiling, 4) wissenschaftlicher Lehrer Herm. Naprowsky, 5) Lehrer der russischen Sprache Wilh. Reimers, 6) Lehrer des Zeichnens Oskar Poelchau, 7) Religionslehrer orthod.-griech. Confession Protohierei Kapiton Wassilkow, 8) Lehrer der englischen Sprache Dr. Joh. Peßler, 9) Lehrer der französischen Sprache Emil Barrand, 10) Lehrer der russ. Sprache stellv. Oberlehrer Nikolai Trampedach, 11) Lehrer der Gymnastik Hermann Meißner, 12) Lehrer des Gesanges Balduin Rus.

Die 5 letztgenannten Lehrer fungiren als Stundenlehrer.

Im Januar 1877 wurde die Schule besucht von 260 Schülern,
aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1877 . 84 Schüler,
344 Schüler,
dagegen traten im Laufe des Jahres aus . . . . 70 „
so daß im Januar 1878 die Schule zählte . . . 274 Schüler,
welche sich auf die einzelnen Klassen vertheilten wie folgt:

in Prima	23	Schüler mit einem Durchschnittsalter von	16½ J.,
„ Secunda	52	„ „ „ „ „	16 „
„ Tertia	55	„ „ „ „ „	15 „
„ Paralleltertia	46	„ „ „ „ „	14½ „
„ Quarta	56	„ „ „ „ „	13¼ „
„ Parallelquarta	42	„ „ „ „ „	12¾ „

im Ganzen 274 Schüler.

Auch im verflossenen Jahre haben Knaben, welche die Kenntnisse zur Aufnahme in die Anstalt besaßen, der beschränkten Räumlichkeiten wegen bei der Meldung zurückgewiesen werden müssen.

Die Frequenz der Anſtalt ſeit ihrer Eröffnung zeigt folgende Bewegung: Auguſt 1873 (Eröffnung) 53 Schüler.

Januar	1874	128	"
"	1875	208	"
"	1876	246	"
"	1877	260	"
"	1878	274	"

Seit dem 4jährigen Beſtehen der Schule ſind im Jahre 1877 zum erſten Mal (und zwar zu Johannis 4 und zu Weihnachten 2) Schüler nach abgelegter Prüfung mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen worden.

II. Die 6klaſſige Stadt-Töchterſchule. (Proviſoriſches Schullokal bis zur Errichtung eines eigenen Hauſes für die Anſtalt: Stadt, kleine Neuſtraße 1, Haus Kerkovius.)

An der Schule ſind angeſtellt: 1) Inſpector und Oberlehrer der Religion Cand. theol. Paſtor M. Werbatus, 2) Religionslehrer nach dem griechiſch-orthodoxen Bekenntniß Protohierei W. Spirichin, 3) Oberlehrer der deutſchen Sprache F. Glaſenapp, 4) Oberlehrer der franzöſiſchen Sprache J. Lützelſchwab, 5) Oberlehrer der ruſſiſchen Sprache N. Trampedach (ſtellv.), 6) Lehrer der Mathematik J. Helms, proviſoriſch, 7) Lehrer der Geſchichte und Geographie Dr. E. Guericke, 8) Lehrer des Geſanges B. Nus, 9) Lehrer der Gymnaſtik B. Straß, 10) Lehrerin des Zeichnens Frl. E. v. Jung-Stilling, 11) Inſpectrice Frau J. Schwartz, geb. Grave, 12—14) Klaſſendamen: Frl. E. Speer, E. Stieda und M. Dietrich.

Die Töchterſchule wurde im Jahre 1877 im 1. Sem. von 251, im 2. Sem. von 250 Schülerinnen beſucht. Im Laufe des Jahres wurden 9 Schülerinnen mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen, dieſelben erhielten das Gouvernantendiplom; 19 traten aus verſchiedenen Gründen vor Beendigung des Curſus aus. 164 Verſetzungen aus einer Klaſſe in die andere fanden ſtatt, ſo daß zum Schluß des Jahres 68 Kinder in den bisher von ihnen beſuchten Klaſſen (d. h. durchſchnittlich 10 bis 11 pro Klaſſe) zurückblieben.

Während die fünf oberen Klaſſen zum Beginn des Jahres 1878 durch alte Schülerinnen voll beſetzt waren und alle Neuanmeldungen, die für Tertia, Quarta u. Quinta zahlreich einliefen, zurückgewieſen werden mußten, konnten nach Sexta 34 Kinder aufgenommen werden. — (99 waren gemeldet worden und wurden examinirt, 59 beſtanden das Examen, von dieſen konnten 25 wegen Raummangels nicht aufgenommen werden.) Eine Schülerin wurde außerdem nach Prima examinirt und aufgenommen; dieſelbe hatte die höhere Töchterſchule in Goldingen abſolvirt. In Folge nachträglicher Abmeldungen je einer Schülerin für Tertia und Quarta konnten nach bereits begonnenem Unterricht noch 2 Kinder placirt werden, ſo daß die Geſammtzahl der im Jahre 1878 bisher neu aufgenommenen Schülerinnen 37 beträgt.

Die Anſtalt zählt hiernach gegenwärtig 271 Schülerinnen (gegen 251 im Vorjahre), und zwar:

in Prima	29	Schülerinnen,
„ Secunda	40	„
„ Tertia	40	„
„ Quarta	58	„
„ Quinta	57	„
„ Sexta	47	„
Zusammen	271	Schülerinnen.

III. Das Stadt-Gymnasium. An demselben sind angestellt zur Zeit als Lehrer: 1) Director, Stadtschulen-Director G. Schweder, 2) Gehilfe des Directors, Oberlehrer der griechischen Sprache E. Friesendorff, 3) Oberlehrer der Religion J. Helmsing, 4) Oberlehrer der Religion nach dem griech.-orthodox. Bekenntniß Protohierei P. Konokotin, 5) Oberlehrer der lateinischen Sprache Cand. phil. G. Semel, 6) Oberlehrer der deutschen Sprache Dr. R. Groß, 7) 1. Oberlehrer der russ. Sprache C. Haller, 8) 2. Oberlehrer der russ. Sprache Krylloff, 9) Oberlehrer der franz. Sprache L. Dubois, 10) Oberlehrer der engl. Sprache A. Rieke, 11) 1. Oberlehrer der Mathematik M. Gottfriedt, 12) 2. Oberlehrer der Mathematik A. Haenfell, 13) Oberlehrer der Naturwissenschaften Cand. math. A. Werner, 14) 1. Oberlehrer der Geschichte Dr. J. Girgensohn, 15) 2. Oberlehrer der Geschichte Dr. A. Poelchau, 16) 1. wissenschaftlicher Lehrer C. Kühn, 17) 2. wissenschaftlicher Lehrer R. Barz, 18) 3. wissenschaftlicher Lehrer C. Mettig, 19) Zeichenlehrer J. Clark, 20) Gesanglehrer W. Bergner, 21) Turnlehrer H. Meißner, 22—24) W. Reimers, J. Haenfell und J. Lützelschwab, Stundenlehrer.

Frequenz des Stadt-Gymnasiums:

Die Zahl der Schüler betrug im Januar 1877 in sämmtlichen Klassen	496.
Im Laufe des Jahres 1877 wurden aufgenommen . . .	52.
	548.
Es gingen im Laufe des Jahres im Ganzen ab	102.
Bestand ult. December 1877	446.
Aufgenommen zu Anfang 1878	98.
Bestand pro 1. Semester 1878	544,

welche sich nach den einzelnen Klassen folgendermaßen vertheilen:

Real-Prima	19	Schüler,	Gymnasial-Prima	29	Schüler,
Real-Secunda	42	„	Gymnasial-Secunda	17	„
Real-Tertia	49	„	Gymnasial-Tertia	22	„
Real-Quarta	41	„	Gymnasial-Quarta	42	„
	151	Schüler,		110	Schüler.
			261	Schüler.	

Quinta a	43	„
Quinta b	78	„ (je 39 in jeder Abth.)
Sexta a	53	„
Sexta b	54	„
Septima	55	„
Zusammen	544	Schüler.

Referat aus den Protocollen des Rigaſchen Gartenbau-Vereins pro Mai-Monat 1878.

Der Gartenbau-Verein hat im Laufe dieſes Monats einen weſentlichen Theil ſeiner Thätigkeit den Arbeiten zur Unterhaltung und Ausſchmückung des Schützengartens gewidmet, ſowie, um Gärtnern und Gartenfreunden Gelegenheit zu bieten, unabhängig von den Leiſtungen des Vereins, ſich auf dem Gebiete der Landſchaftsgärtnerei und Gartenkunſt zu bethätigen, eine mit Geldprämien verbundene Concurrenz für Teppichbeete und Pflanzengruppen ausgeſchrieben. Der Gartenbau-Verein hat ferner zum Schutz der Anlagen dieſes Gartens nach Vereinbarung mit dem Schützen-Verein vom 1. Mai ab einen Wächter auf Koſten beider Vereine angeſtellt, für die Angehörigen der Vereins-Mitglieder Karten eingeführt, welche dieſelben zum Beſuch des Schützengartens berechtigen, und den Schützen-Verein erſucht, die gleiche Maßregel auch für die Angehörigen ſeiner Mitglieder anzuordnen. Bei der Unzulänglichkeit der für die Unterhaltung des Gartens von beiden Vereinen bewilligten Geldmittel wurde zur Verſtärkung derſelben am 25. Mai in dieſem Garten ein Promenaden-Concert, verbunden mit einer Pflanzenvertheilung veranſtaltet, welches eine Bruttoeinnahme von 990 Rbln. ergab. Den Beſtrebungen und Leiſtungen des Vereins iſt wiederum mehrfältige Anerkennung und Billigung zu Theil geworden; die lokale Preſſe hat ihr günſtiges Urtheil geſprochen und das Publikum dem Verein zahlreiche neue Mitglieder geliefert, und der Vereins-Bibliothek ſind Geſchenke vom Miniſterium der Reichsdomänen und den Herren Inſpector F. Berg und F. Wagner zugegangen. Der ſtarke Beſuch des erwähnten Concerts legte nicht minder Zeugniß ab, daß der Gartenbau-Verein während der kurzen Zeit ſeines Beſtehens bereits eine verbreitete günſtige Aufnahme gefunden hat. Gutes Wetter, die umſichtigen Anordnungen der Concert-Commiſſion und reiche Pflanzenſpenden der Herren C. H. Wagner, Schoch, Gögginger jun., Schlicht, Stuhbben, Gröger, Thieme, J. Reim, Dr. Buhſe, Dr. Boſſe, Dulckeit und Blumenbach begünſtigten das Gelingen des veranſtalteten Concerts. — Nach langem Warten iſt der Verein endlich in den Beſitz der in dem St. Petersburger Münzhofe gefertigten Medaillen gelangt und dadurch in den Stand geſetzt, den auf der vorigjährigen Gartenbau-Ausſtellung prämiirten Exponenten die ihnen zuerkannten Medaillen zuzuſtellen.

In der am 12. Mai abgehaltenen Vereins-Verſammlung lieferte Herr F. Wagner einen Bericht über die von ihm beſuchte internationale Gartenbau-Ausſtellung in Gent, und Herr Dr. Geheve hielt einen Vortrag über die Krankheiten und Schäden der Pflanzen.

Zur Anſicht hatten ausgeſtellt: C. H. Wagner: 8 Orchideen, Blumen von Tulpen, Scarlet-Geranien und Cineraria hybrida fl. plenissima; — Handelsgärtner Schoch: eine Stanhopia und Stiefmütterchen-Blumen; — Handelsgärtner Kreßler: Pelargonien-Blumen; — Dr. Buhſe: eine Azalea, einen Kronenbaum in voller

Blüthe; — Dr. Boſſe: Erdbeerpflanzen in Töpfen mit reifen Früchten, und Staatsrath Blumenbach eine reichblühende Ampel-Pelargonie (P. hederaefolium lateripes).

Muſik.

Aus unſerer Schweſterſtadt. In ſchönſter Eintracht prangt zu Johannis der Kunſttempel und der Pferdemarkt in unſerer guten Nachbarſtadt. Ein mit den Verhältniſſen Unbekannter würde mit Recht dieſe Mitauer Kunſtbude für einen integrirenden Theil des Pferdemarktes anſehen; eine ſolche größere Stallung würde er jedenfalls für ganz am Platze halten. Jedoch würde ihm beim Eintreten ſein Irrthum ſogleich ſchon durch den Geruch allein benommen, indem es ſo in einem Pferdeſtalle unmöglich duften kann. Denn der Geruch eines Pferdeſtalles iſt Parfum oriental gegen den Duft, den ungereinigte Petroleumlampen zuſammen mit der Ausdünſtung von Menſchen aller Klaſſen und Confeſſionen verbreiten. Um ſo überraſchter würde der Fremde durch die Leiſtungen auf der Bühne ſein, über deren Bedeutung er natürlich nicht mehr in dem angeführten Maße ſtaunen würde, wenn er in Erfahrung brächte, daß es eben die Mitglieder unſeres Rigaſchen Theaters ſind, die uns in jedem Jahre während dreier Wochen die äußere Traurigkeit und die inneren Unzuträglichkeiten dieſes Mitauer Kunſtgebäudes vergeſſen machen. Haſemann's Töchter iſt ein ebenſo gutes, gediegenes Stück, als die Leiſtungen unſerer Schauſpieler in der Aufführung ausgezeichnete. Daß einzelne Mängel in der dramatiſchen Entwickelung ſtattfinden, ſei zugegeben, jedoch giebt es eben nichts Vollkommenes auf der Welt. Es erſcheint geradezu unbegreiflich, daß der Recenſent des geleſenſten Mitauer Blattes das Stück als für uns nicht recht paſſend hinſtellt. Man möchte dies faſt als eine Beleidigung des Publikums anſehen, oder aber der werthe Herr Recenſent müßte gewiſſe Rückſichten auf den Pferdemarkt nehmen und das Stück als dem Bildungsgrade eines oder des anderen Roßcommerzienraths unangemeſſen anſehen. Rein aus dem Leben gegriffen, paßt es eben bei durchaus natürlicher Diction für die ganze Welt, und irgendwo muß es doch nun mal ſpielen. Mitau könnte ebenſo gut Ort der Handlung ſein, als Berlin oder New-York.

An demſelben Abende fand das letzte Concert der Theaterkapelle im Schirkenhöfer'ſchen Garten ſtatt. Die Leiſtungen dieſes Orcheſters ſind rühmlichſt bekannt, und muß es Wunder nehmen, daß dies Concert, ſowie leider auch die erſten, bei dem ſchönen Wetter nicht ſonderlich beſucht waren. Sollte der Eintrittspreis von 35 Kop. für dortige Verhältniſſe zu hoch bemeſſen, oder der Kunſtſinn unſerer Nachbarn neuerdings eingeſchlummert ſein? —l—

Zur Tages-Chronik.

Am 14. Juni wurde der Eparchialtag der Deputirten der griech.-orthodoxen Geiſtlichkeit der Rigaſchen Eparchie eröffnet.

Zum Beſten der am 18. Juni durch eine Feuersbrunſt mehr als zur Hälfte eingeäſcherten Stadt Jakobſtadt iſt ſeitens der Müller'ſchen Buchdruckerei eine Collecte eröffnet worden.

Bei dem am 14. Juni im Schützenverein abgehaltenen Prämienschießen wurden Preise ertheilt an die Herren: P. Höflinger, E. Venus, L. Brückmann, H. Mende und C. Rall.

Wie unsere Tagesblätter mittheilen, liegt es im Plan, in Riga ein Asyl für arme Hebräer zu begründen, das unter der Oberleitung des Vereins gegen den Bettel stehen soll.

Wie der „Rig. Ztg." mitgetheilt worden, hat der Seinepräfect Herr F. Duval, Namens der Stadt Paris, dem Rigaschen Rath eine aus 21 Bänden bestehende Serie von auf Paris bezüglichen statistischen und staatswirthschaftlichen Büchern als Geschenk übersandt. Dieselben sind der Stadtbibliothek einverleibt worden.

Am 17. Juni fand im Stadtgymnasium der Redeact zur Feier der Entlassung der Schüler, die die Maturitätsprüfung bestanden hatten, statt. Denselben eröffnete Herr Oberlehrer G. Semel mit einem wissenschaftlichen Vortrage, dem sich dann die Vorträge der Abiturienten Karl v. Rautenfeldt, Michael Korsak, Andreas Molien und Arved v. Wolff anschlossen. Das Einladungsprogramm brachte eine mathematische Abhandlung des Oberlehrers A. Rieke und Schulnachrichten vom Director.

Zu Johanni d. J. wurden von dem hiesigen Gouvernements-Gymnasium folgende Schüler mit dem Zeugniß der Reife entlassen: Theodor Anders, Oskar Fleischer, Kasimir Gizycki, Oskar Gläser, Apollinarius Lowczinowsky, Peter v. Rautenfeldt, Nikolai Rudakow, Ernst Schilling, Alexander Skirmuntt, Bohdan Soltan, Theodor v. Voigt. Außerdem haben noch 4 Externe die Abiturientenprüfung bestanden.

Termine.

27. Juni: Verkauf des Kutters „Düna" an der Börse, 11½ Uhr; — Sitzung des Curatoriums der W. Th. Sprost'schen Dienstboten-Unterstützungskasse, 6 Uhr.
27. u. 30. Juni: Torge wegen Remontearbeiten am Kronsgefängniß, bei der Gouv.-Verwaltung, 12 Uhr.
27. Juni u. 6. Juli: Ausbotstermine wegen Remonte- und Reparaturarbeiten an den Bollwerken, beim Stadt-Cassa-Collegium, 12 Uhr.
28. Juni: Verlesung des Testaments des weil. Ingenieurobristen E. v. Cramer, beim Hofgericht.
29. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Vincent Patziewitsch, beim Rigaschen Waisengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erna Engel Dorothea Meuschen. John Wilhelm Eberhardt. Adolf Herbert Jonas. Nelly Rudloff. Adolf Theodor Karl Huff. Henriette Karoline Posert. Karl Albert Tietz.

Dom-K.: Max Anton Georg Beeck. Ella Olga Elisabeth Prokop. Johann Martin Gerle.

Jacobi-K.: Heinrich August Kielstein. Karl Gustav v. Brutzer. Johann Eeck.

Gertrud-K.: Amalie Elisab. Tihl. Emma Emilie Losereit. Woldemar Wilh. Reyher. Eva Math. Kalnin. Alex. Christian

Ligger. Wilh. Heinrich Burbe. Leopold Alex. Eduard Krehſch. Mikkel Eduard Ahbol. Woldemar Alex. Wilſon.

Jeſus-K.: Marie Mikkelſohn. Jakob Ed. Brandau. Auguſte Malwine Olga Kalning. Rudolf Wilh. Weinberg. Olga Eliſabeth Ohſche. Albinus Georg Weißmann. Lihſe Marie Emilie Uhwen. Eliſe Kruhming. Johann Gottlieb Berg. Robert Klasmer. Anna Dimſe. Adolf Sigismund Landsmann.

Johannis-K.: Friedrich Wilh. Eckert. Kath. Eliſe Auguſte Felſch. Dor. Marie Leite. Marie Minna Taraſow. David Baumann. Bonaventura Anna Reekſtin. Rudolf Ed. Keſchan. Theod. Auguſt Granding. Anna Emilie Ohſols. Karol. Lina Kurpneek. Marie Alex. Kreutzmann. Sophie Anna Zerring. Anna Kath. Neuland. Adolf Guſtav Paul. Emma Marie Schwan. Rudolf Theod. Heinrich Lahz. Georg Chriſtoph Gottfried Stumpf. Karl Auguſt Birſneek. Marie Stanislaw.

Aufgeboten.

Jacobi-K.: Johann Kippis, gen. Kronberg, mit Pauline Luſtig.

Gertrud-K.: Portier Fritz Karl Uppeneek mit Julie Breede. Arb. Andreas Leepin mit Marri Spirrin (auch Jeſus-K.). Handl.-Commis Jakob Ludwig Alfred Jakobſohn mit Wendeline Pietſch. Tapezirer Ludwig Wilh. Sticks mit Marie Bunke. Arbeiter David Mouſchewitz mit Alex. Malwine Ottilie Peterſohn (auch Joh.-K.).

Jeſus-K.: Arb. Iwan Stallunas mit Anna Stimbuk, gen. Stromberg. Arb. Jahn Laudinsky mit Juhle Laudinsky, geb. Bebber. Eiſenbahnbeamter Karl Heinrich Kehlenbeck mit Eliſ. Wallentowitz. Arrendator Johann Kauping mit Dorothea Freimann.

Johannis-K.: Schloſſer Otto Schmidt mit Barbara Emilie Wungis. Kutſcher Kriſch Wihkſne mit Karoline Seemel. Ankerneek Guſtav Kraſtin mit Edde Sprohge. Schuhmacher Kriſchjahn Reinwald mit Kath. Tihkmer.

Martins-K.: Arb. Jahnis Tihnis mit Dore Klein.

Begraben.

Petri-K.: Dr. jur. Theodor Eduard Irmer, 25 J. Johannes Edgar Buß, 6 W. Frau Auguſte Chriſt. Clara v. Hippel, 52 J. Eliſabeth Dorothea Torſter, 3 M.

Dom-K.: Frau Marie Müthel, geb. Lichtenſtein, 28 J. Eliſabeth Klingklahw, 9 M. Müllergeſell Johann Heinr. Schleuſe, 69 J. Johann Bruno Popp, 6 M. Charles George Gatley, 3 W.

Jacobi-K.: Dimitt. Kronsgefängnißaufſeher Friedr. Andreas Sunte, 73 J. Eiſenbahn-Packmeiſter Adolf Berg, im 26. J.

Gertrud-K.: Buchhalter Georg Rudolf Treymann, 53 J. Woldemar Wilh. Reyher, 6 M. Wwe. Anna Stallan, geb. Jakobſohn, 52 J. Oskar Wilh. Theodor Urban, 2 M. Handl.-Commis Auguſt Chriſt. Rasmus, 22 J. Alfred Wilh. Georg Salmin, 3 W.

Jeſus-K.: Liſette Kippar, 3 W. Frau Ilſe Kippar, geb. Kempeter, 28 J. Georg Jürgenſohn, 7 M. Handl.-Commis Wold. Heinrich Bohl, 28 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 13. bis 20. Juni 14 Verſtorbene.

Johannis-K.: Alfred Groſch, 1 M. Kriſch Heider, 1 M. — Thorensberg: Wittwe Ilſe Schulm, 90 J. Arbeiter Jurris

Sihwart, 56 J. Peter Peterſohn, im 2. J. Arb. Janne Gabra, 39 J. Jahn Heinrich Kempe, 6 W. Wittwe Greete Peterſohn, 65 J. Wilh. Karl Fr. Dreher, im 2. J. — Hagensberg: Arb. Mikkel Triniht, 43 J. Wittwe Kath. Hedwig Feldmann, 82 J. Karoline Wilh. Lehmann, 3 M.

Trinit.-K.: Schmied Peter Zimding, 49 J. Tiſchler Adolf Otto Breitenſtein, 50 J. Schloſſersfrau Karoline Aug. Volkmann, geb. Ehmer, 41 J. Kath. Alma Strohberg, 3 M. Jahn Reinh. Mateika, 9 M. Karl Ed. Ertner, 5 J. Jahn Reinh. Maggohnit, 9 M. Marie Emilie Rudſit, 9 M. Wwe. Anna Kirillow, 78 J. Wittwe Kath. Steps, 93 J. Maſchiniſtenfrau Karol. Marie Dor. Brüſer, geb. Fandrich, 51 J. Preuß. Arb. Georg Druckner, 46 J. Emilie Eliſabeth Wehwer, 3 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Zuwachs zur Rhederei Riga's. Die Rigaſche Rhederei hat ſich in dieſen Tagen durch den Ankauf des Barkſchiffes „Sarah", Kapt. A. Dudmann, um 460 Regiſter Tons vermehrt. Rheder iſt Herr Chr. R. Schmidt.

Die Ilgezeemſche Bierbrauerei erzielte im Jahre 1877 einen Reingewinn von 28,435 Rbln. 50 Kop., von denen 17,000 Rbl. als Dividende mit 170 Rbl. für jeden Antheilſchein von 1000 Rbln. beſtimmt worden ſind.

Conſulate: Ruſſiſche im Auslande: zum außeretatmäßigen ruſſiſchen Viceconſul in Gijon iſt der Ausländer Kapitän Don Vincente de Jove y Hevia ernannt. — Das Exequatur haben in Rußland erhalten: der erbl. Ehrenbürger Moritz Axelbert als perſiſcher Viceconſul in Odeſſa und Leop. Neuſcheller als italieniſcher Viceconſul in St. Petersburg.

Seeverluſte im Monat April 1878. Segelſchiffe: 41 engliſche, 19 amerikaniſche, 9 franzöſiſche, 8 holländiſche, 8 norwegiſche, 6 deutſche, 5 italieniſche, 2 griechiſche, 1 chiliſches, 1 däniſches, 1 ſpaniſches, 1 ruſſiſches, in Summa 102, darunter 10 vermißte. — Dampfer: 11 engliſche, 1 öſterreichiſcher, 1 chineſiſcher, 1 franzöſiſcher, 1 holländiſcher, 1 norwegiſcher, in Summa 16.

Schiffsverkehr in den baltiſchen Häfen bis ult. Mai 1878:

Kronſtadt	angekommen	945,	abgegangen	355	Schiffe.
Reval	„	352,	„	340	„
Pernau	„	185,	„	155	„
Riga	„	1294,	„	1037	„
Libau	„	652,	„	636	„

Bis zum 2. Juni waren in Kengeragge angekommen 54 Struſen und 7856 Flöſſer = 40,865 Plenitzen Holzwaaren.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 22. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 26. Donnerstag, den 29. Juni. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bestand der Rigaschen Steuergemeinde und der Rigaschen Kaufmannsfamilien am Schluß des Jahres 1877.

I. Die Rigasche Steuergemeinde zählte am 1. Januar 1877 überhaupt 32,075 männliche und 39,831 weibliche, in Summa 71,906 Steuerpflichtige.

Im Laufe des Jahres 1877 hat sich dieselbe

	um männl.,	Personen: weibl.,	zusammen.
1) vermehrt:			
a. durch Geburten innerhalb der Gemeinde, soweit der Steuerverwaltung Meldungen zugegangen sind, . .	455.	458.	913.
b. durch Eintritt neuer Gemeindeglieder	294.	204.	498.
c. durch Uebergang aus den Gilden in die Oklade	112.	113.	225.
d. durch Uebergang aus dem Exemtenstande	9.	—	9.
e. durch Verehelichungen, soweit solche bei der Steuerverwaltung nachgewiesen wurden, ...	—	220.	220.
	870.	995.	1865.
2) vermindert:			
a. durch Todesfälle	342.	256.	598.
b. in Folge Uebertritts zu andern Okladen	80.	44.	124.
c. durch Uebergang in die Gilden .	63.	51.	114.
d. durch Uebergang in den Exemtenstand	33.	6.	39.
e. durch Verheirathung mit zu andern Okladen oder Gemeinden gehörigen Personen	—	136.	136.
	518.	493.	1011.

Demnach hat sich die gesammte Steuergemeinde im Jahre 1877 vergrößert um 352 männliche und 502 weibliche, überhaupt um 854 Individuen.

Nach den verſchiedenen Okladen vertheilt, ſtellte ſich der Beſtand der Rigaſchen Steuergemeinde ult. 1877 wie folgt:

	männliche,	weibliche,	zuſammen.
der Zunft-Oklad	7,139.	7,372.	14,511.
„ Bürger-Oklad	8,703.	11,907.	20,610.
„ Dienſt-Oklad	7,244.	8,982.	16,226.
„ Arbeiter-Oklad	2,641.	3,283.	5,924.
„ Bürger-Oklad der Raskolniken	943.	1,323.	2,266.
„ Dienſt-Oklad „ „	438.	735.	1,173.
„ Arbeiter-Oklad „ „	4,989.	6,276.	11,265.
„ Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen	330.	455.	785.
im Ganzen Steuerpflichtige	32,427.	40,333.	72,760.

II. Kaufleute ſteuerten im Jahre 1877:

zur 1. Kaufmannsgilde . . . . . 261 Perſonen,
„ 2. „ . . . . . 682 „

Als Familienglieder dieſer zu den Gilden ſteuernden Perſonen waren verzeichnet:

a. männliche Familienglieder:
1) Kaufmannsbrüder . . . 30 Perſonen,
2) Kaufmannsſöhne . . . 839 „
3) Kaufmannsenkel . . . 21 „
— 890 „

b. weibliche Kaufmannsglieder:
1) Kaufmannsfrauen . . . 641 Perſonen,
2) Kaufmannstöchter . . . 744 „
3) Kaufmannsenkelinnen . . 31 „
— 1416 „

Summa der dem Kaufmannsſtande angehörenden 3249 Perſonen.

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

23. Eine Pfortenbeſichtigung im Jahre 1675.

Am 10. Juni 1675 haben ſich die Herren Kämmerer nach der Pferdepforte begeben, um dieſelbe wegen ihrer Baufälligkeit, mit Zuziehung der Meiſter Henrich Hoenecken und Rupert Bindenſchuch's, in Augenſchein zu nehmen. Dieſelbe wurde nach genauer Beſichtigung dergeſtalt befunden, daß der untere Schwibbogen allzu platt und der andere einwärts an der Seite ſtehende Bogen vom Regen erweichet, ſo daß viele Steine ausgefallen; der dritte auswärts an der andern Seite gleichfalls ganz baufällig und nur allein auf 2 Stützen ruhte, ſo daß alſo ſothane 3 Bogen oder Pforte repariret und hernach mit einem Wetterdach verſehen werden oder aber, im Fall man ſo viel für unnöthig gehaltene Unkoſten nicht darauf thun wolle, die ganze Pforte, um Sicherheit willen der durchgehenden Leute, auch zur beſſern Ausſicht der Straße von unten an bis oben

aus abgebrochen werden müſſe. Von dort haben ſich die Herren nach der Stegpforte „erhoben" und dieſelbe durch den genommenen Augenſchein inſoweit noch gut gefunden, nur allein, daß inwendig ſowohl oben, als an der Seite die Steine, zwiſchen welchen der Regen den Kalk ausgeſpület, beworfen werden müſſen. Ferner wurde die Kalkpforte ebenermaßen beſucht, welche zwar noch wohl ſtehen konnte, wenn man dieſelbe nicht etwa, da ſie zu nichts nütze, zur beſſeren Ausſicht der Straße abbrechen laſſen wolle.

Einige Wochen ſpäter finden wir die Herren bei der Beſichtigung eines Hauſes von Asmus Scheel, von welchem bemerkt wird, daß es an der Stadtmauer zwiſchen der Weberpforte und der „Büttelsbrücke" gelegen ſei. Daſſelbe war von dem Eigenthümer um einen Erker von zwei Geſchoß erhöht worden und bat er, weil er „ſein Armuth" mehrentheils darein geſtecket, ihm nun den Erker nicht ſtreitig zu machen.

Ueber das ſtändiſche Theater in Riga

und ſeine Wirkſamkeit während der Saiſon 1877/78 liegt uns wieder der ſoeben im Druck von Ernſt Plates hieſelbſt erſchienene Bericht (11 S. 8.) des Herrn Director Karl Freiherr v. Ledebur vor.

Während dieſer Saiſon, die mit dem 12. Aug. 1877 begann und in Riga am 28. Mai und in Mitau am 18. Juni ſchloß, fanden in Riga 282 Vorſtellungen, 3 Matinée's und 2 Redouten, und in Mitau 35 Vorſtellungen ſtatt. Die Vorſtellungen in Riga umfaßten:

38 Schauſpiele	in 76 Aufführungen,	gegen reſp.	38— 75	1876/77.
36 Luſtſpiele	„ 104 „	„	43—102	„
32 Op.u.Operett.	118 „	„	37—101	„
18 Geſangsp. ꝛc.	51 „	„	16— 45	„
124 Werke	in 349 Aufführungen,	gegen reſp.	134 u. 323	1876/77.

Unter den Vorſtellungen waren:

	Novitäten		neu einſtudirt	
	1877/78.	1876/77.	1877/78.	1876/77.
Schauſpiele . . .	9,	5,	14,	22,
Luſtſpiele	16,	12,	11,	23,
Opern u. Operetten	4,	4,	7,	8,
Geſangspoſſen . .	11,	4,	4,	5,
Werke	40,	25,	36,	58.

Im Allgemeinen demnach vermehrte Regſamkeit im Vorführen neuer Dramen im Bereich des Schauſpiels, des Luſtſpiels und der Geſangspoſſe.

Unter den Dramatikern erlebten die meiſten Aufführungen: Holtei und Shakeſpeare je 7, Schiller und Scribe je 8, Delacour und Hennequin 10, Goethe 14 und Moſer 20; — unter den Componiſten Goetz, Offenbach und Weber je 7, Brandt und Meyerbeer je 8, Strauß 10, Wagner 15, Suppé 19.

Als Gäſte traten auf: concertirend Frl. Laura und Mathilde Hermann; — in der Oper: Frl. Frida Bontemps, Frau Julie v. Platonoff, Frau Marie Groß; — im Schauſpiel und Luſtſpiel:

Frl. Johanna Hartmann, Frl. Anna Haverland und Herr Felix Schweighofer.

Während, resp. beim Schluß der Saison 1877/78 traten aus dem Engagement: im Schauspiel: Frl. Christine Haffner, Frl. Elfriede Castelli und Frau Magdalene Thümmel; — in der Oper: Frau E. Siems-Erl, Frl. Ida Beber, Frl. Antonie Theissing; — im Chor: Frl. Amalie Schmiedecke, Herr Leop. Kropp, gen. Bary, und Frau Wilh. Fischer; — in der Kapelle: die Herren: Frd. Wiesel und Emil Mechold; — im Beamten- u. technischen Personal: Hr. Decorationsmaler C. Franke jun.; — contractbrüchig wurden die Herren: Chorsänger Jos. Rizzi und Jul. Rixi, gen. Rinni. — Pensionirt wurden die Herren Musiker: Jul. Pfob und Rud. Drewes. — Gestorben sind: Herr Ludw. Ullrich, Rüst- und Waffenmeister, und Herr Joh. Woitkewicz, Billeteur.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Chromleim als bester Glaskitt und seine sonstige Verwendung. Von Prof. Dr. H. Schwarz. Der Chromleim besteht bekanntlich aus einer mäßig starken Gelatinelösung (5 bis 10 Procent trockene Gelatine enthaltend), der man auf je 5 Th. Gelatine etwa 1 Th. saures chromsaures Kali in Lösung zusetzt. Diese Mischung hat bekanntlich die Eigenschaft, durch Sonnenlicht unter theilweiser Reduction der Chromsäure für Wasser unlöslich und aufquellbar zu werden — eine Eigenschaft, deren man sich, wie bekannt, bei manchen Operationen in der Photographie mit Vortheil bedient. Verfasser bestrich mit der frisch bereiteten Lösung beide Bruchflächen eines Glases möglichst gleichmäßig, drückte dieselben zusammen und befestigte sie in dieser Stellung durch eine Schnur. Hierauf wurde das Cylinderglas dem Sonnenlicht ausgesetzt und zeigte sich dann schon nach wenigen Stunden festgekittet. Selbst heißes Wasser löste den oxydirten Chromleim nicht auf und war die gesprungene Stelle kaum zu erkennen. Werthvolle Glasgeräthe, welche durch eine stärkere Kittfuge verunstaltet würden, können auf diese Art sehr gut reparirt werden. Vielleicht ließen sich so auch Deckgläser für mikroskopische Versuche besser als durch den schwarzen Asphaltkitt aufkitten.

Auch zur Herstellung wasserdichter Gewebe läßt sich der Chromleim benutzen, wenigstens dort, wo eine gewisse Straffheit nichts schadet. Man braucht den Stoff, nachdem man ihn in einen Rahmen gespannt hat, nur 1 bis 3 Mal mit dem heißen Chromleim anzustreichen und dann dem Sonnen- oder Tageslicht auszusetzen. Die bekannten Leinwandkoffer könnten so am einfachsten und billigsten wasserdicht gemacht werden; ebenso Tornister und dergl.

(Dingler's polyt. Journ.)

Literatur.

Auswärtige Journalistik Rußland betreffend: „Unsere Zeit" bringt 1878, Heft 12: „Reiseskizzen aus Centralasien." Von K. E. v. Ujfalvy, II; — das „Magazin für die Literatur des Auslandes" 1878, Nr. 24: „Zur Charakteristik der Kaiserin Katha-

rina II. Ihre philologiſchen Arbeiten und ihr Briefwechſel mit Guſtav III., ſowie mit Friedrich dem Großen.

Die „Sammlung gemeinverſtändlicher wiſſenſchaftlicher Vorträge“ bringt XIII. Serie, Heft 298: „Ueber den Samen“ von Alex. Braun; — Heft 299: „Pommern zur Zeit Otto's von Bamberg.“ Von Dr. H. Lehmann; — die „Deutſchen Zeit- und Streitfragen“ Jahrg. VII, Heft 103: „Ueber moderne Denkmalswuth.“ Von Dr. Max Schasler.

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 23. Juni iſt an Stelle des verſtorbenen Obriſten von Cramer der bisherige Chef der Kownoer Ingenieurdiſtance, Ingenieurobriſt Baron Uexküll-Güldenbandt zum Chef der Rigaer Ingenieurdiſtance ernannt worden.

Am 18. Juni wurde die griechiſch-orthodoxe Kirche in Dubbeln von dem Herrn Biſchof Philaret feierlich eingeweiht.

Am Mittwoch den 14. Juni fand im ruſſiſchen Alexander-Gymnaſium ein feierlicher Actus ſtatt und wurden folgende 12 Schüler mit dem Zeugniß der Reife aus demſelben entlaſſen: Peter Fedorow, Alexander Kanger, Paul Tubaſſow, Sſergei Schtſchelkunow, Michail Beloſerow, Nikolai Kondratjew, Salomon Sſalmanowitſch, Wladimir Andruſſow, Alexander Sokolow, Kaſimir Stankewitſch, Jaroſlaw Urbanowitſch, Waſſili Naſarow; außerdem beſtanden die Prüfung noch 2 Externe: Moſes Kopel und David Mandelſtamm.

Von dem baltiſchen griechiſch-orthodoxen Lehrerſeminar in Riga wurden zu Johannis 10 Schüler, welche ihren ganzen Curſus abſolvirt hatten, mit Elementarlehrerzeugniſſen entlaſſen, nämlich 5 Letten und 5 Eſten.

Morgen, als am 30. Juni, wird der Rigaſche Gartenbauverein im Schützengarten eine Ausſtellung von Erdbeerfrüchten veranſtalten.

Conceſſionen ſind ertheilt worden: dem Buchhändler J. Deubner zur Errichtung eines Muſikalien-Leihinſtituts; dem Kaufmann Georg Alex. Bertels zur Anlegung einer mit Dampfkraft betriebenen Bierbrauerei, verbunden mit einer Mälzerei und Kellereinrichtung, im 1. Quartal des St. Petersburger Stadttheils, Pol.-Nr. 562; — dem Herrn Wold. Drühl zur Errichtung einer Sägemühle mit Dampfbetrieb auf Kojenholm, Pol.-Nr. 241; — dem Kaufmann J. O. Wunderlich zur Verſehung ſeiner in der St. Petersburger Vorſtadt an der Kalkſtraße Nr. 44 belegenen Fabrik zur Bereitung künſtlicher mouſſirender und nicht mouſſirender Weine, ſowie kühlender nicht arzneilicher Getränke mit einer Gaskraftmaſchine; — dem Buchdrucker Leopold Weyde zum Betrieb einer Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in ſeinem am Herderplatz unter Nr. 5 belegenen Hauſe.

Chronik der Unglücksfälle ſeit Anfang Mai d. J. Ertrunkene: Am 24. Mai ertrank der Bootsmann And. Kitt, indem das Boot, in welchem er mit zwei andern Bootsleuten am Andreasdamm beſchäftigt war einen Anker auszubringen, umſchlug; —

am 4. Juni im Kojenholmſchen Graben ein 13jähriger Knabe; — am 15. Juni im Kühleweinſchen Kanal der Gemeine des 114. Nowotorskiſchen Infanterieregiments Ans Meiris beim Schwemmen eines Pferdes; — am 19. Juni im Olaiſchen Flüßchen Miſſe der 17 Jahr alte, zum Gute Olai verzeichnete Andreas Baumann. — Verunglückte: Am 24. Mai Mittags ſtürzte in der kl. Münſtereiſtraße der Schornſteinfegergeſell Reinh. Ridicke, indem er auf dem Dache von einem Schornſtein zum andern ging, auf die Straße herunter und beſchädigte ſich ſo bedeutend, daß er bald darauf verſtarb; — am 3. Juni Nachmittags fiel auf einen am Dünaufer in der Nähe eines Stapels von Eichenbruſſen ſchlafenden 25jährigen Bauern durch die Unvorſichtigkeit dort ſpielender Knaben ein Balken, der ihm den Tod gab; — am 12. Juni wurde ein 13jähriger Bauerknabe, Alex. Bambul, in der Eliſabethſtraße durch die Unvorſichtigkeit eines Kutſchers überfahren, wobei ihm das rechte Bein unterhalb des Kniees brach. — Plötzliche Todesfälle: Am 14. Juni Nachmittags verſtarb plötzlich auf Swirsdenholm der verabſchiedete Soldat Mart Kern; — desgleichen am 16. Juni in einer Reſtauration an der Moskauſchen Straße die Soldatenfrau Luiſe Kruſe. — Gefundene Leichen: am 5. Juni fand man in der Nähe der an der Moskauſchen Straße belegenen Dombrowsky'ſchen Dampfſägemühle die Leiche eines 7jährigen Bauerknaben, welche ſich als die des Indrik Gailit erwies, der ſich am 2. Juni vom Hauſe entfernt hatte; — am 10. Juni wurde von einem Hütermädchen unter Klein-Jungfernhof in einem alten Brunnen der Leichnam eines in Verweſung übergegangenen neugeborenen Kindes gefunden; — am 17. Juni Nachmittags wurde von Fiſchern der 8 Tage vorher ertrunkene Michel Jankowitſch aus der Düna gezogen. — Selbſtmord und Selbſtmordverſuche: am 9. Mai wurde in der Scheune einer an der Petersburger Chauſſée belegenen Einfahrt der Leichnam eines erhängten unbekannten Mannes gefunden; — am 10. Mai Morgens verſuchte ein 29jähriges Mädchen aus dem Arbeiterſtande, ſich das Leben zu nehmen, indem es von einem Badehauſe in der rothen Düna in's Waſſer ſprang; es wurde indeſſen noch rechtzeitig von vorübergehenden Leuten wieder an's Land gezogen und in's Krankenhaus gebracht; — am 12. Mai Morgens fand man im Thorensbergſchen Walde einen zum Rigaer Arbeiteroklad verzeichneten 17jährigen Menſchen erhängt; — am 31. Mai erſchoß ſich ein in einer hieſigen Penſion befindlicher 21jähriger junger Mann; — am 4. Juni Morgens wurde im Bebberbeckſchen Walde die Leiche eines zum Gute Nauckſchen verzeichneten Arbeiters, der ſich erhängt hatte, gefunden; — am 19. Juni wurde auf Krüdner's Damm in einem Garten der 16jährige Dienſtokladiſt David B. erhängt gefunden; — am 20. Juni Abends erhängte ſich im Nicolai-Armenhauſe die zum Rig. Arbeiteroklad verzeichnete Eliſabeth D.; — am 21. Juni Mittags wurde im Stadt-Krankenhauſe der Rig. Bürgerokladiſt Alex. M. erhängt gefunden.

Feuerſchaden. In der Nacht auf den 25. Juni brannte am Ende der Löwenſtraße die Scheune des preußiſchen Unterthans Karl Neuendorf ab.

Termine.

30. Juni: Silberſachen- und Möbelauction, Suworowſtraße 38, 3 Uhr; — Außerordentliche Verſammlung des Gartenbauvereins, 7 Uhr.
1. Juli: Allgemeine Verſammlung des Vereins zur Unterſtützung nothleidender Katholiken, 6 Uhr.
2. „ Gen.-Verſammlung der Selbſthilfe, 9 Uhr Vormittags.
5. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Anna Setkewitſch, beim Waiſengericht.
6. „ Ablauf des Proclams in Concurſsachen von Gottlieb Mau, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Georg Vorſt. Johann Friedrich Wilhelm Auguſt Juſchkewitſch.

Dom-K.: Eugen Joh. Stanislawky. Hugo Emil Rupertus Friede. Eduard Andreas Adolf Auterhoff. Wold. Jakob Kröger. Chriſtine Kath. Kuhlain. Bruno Ludwig Theodor Foth. Katharina Mathilde Berger. Leopold Karl Erasmus Heinz.

Jacobi-K.: Joh. Julius Seiſen. Theodor Friedrich Karl Buſch. Ed. Konrad Wally Jacowitz. Erwin Eugen Koch. Oskar Wilh. Rudolf Auguſtowsky.

Gertrud-K.: Minna Legsdin. Alwine Eva Dor. Taube. Anna Marie Matwin. Joh. Karl Eſergail. Anna Wilh. Charl. Jürgens, gen. Koch. Joh. Peter Muſikant. Emma Alwine Emilie Alsleben. Auguſte Roſalie Spurmal. Rudolf Julius Friedr. Neumann. Arthur Jak. Hugo Taurin. Henriette Anna Ottilie Treyde.

Jeſus-K.: Jakob Siewart. Helene Marie Eſſergail. Eduard Alex. Rohk. Anna Chriſtine Tſchander. Heinrich Wilh. Joh. Zieffersohn. Minna Charl. Behrſing. Sophie Adelheid Biloſsky.

Johannis-K.: Heinr. Martin Friedr. Behrſing. Jahn Akne. Jahn Kriſch Jahtneek. Joh. Georg Hauck. Olga Marie Dambe. Peter Eduard Seltin. Robert Chriſtian Peter Martinſohn. Karl Wilh. Brant. Joh. Friedrich Ekſpeder. Anna Louiſe Rutke. Jahn Birſiht. Fritz Rudolf Ballohd. Adolf Joh. Silling. Marie Paul. Auguſte Sandberg. Marie Karoline Blakis. Joh. Eliſ. Charlotte Schumann. Jeanne Trenz. Jakob Johann Gregor Sahlmann. Julius Weinberg.

Martins-K.: Peter Paul Wadſe. Anna Elfriede v. Hartmann. Wally Anna Math. Leontine Mackenik. Dorothea Butzis. Karl Ferd. Ulrikter. Julius Heinr. Aug. Berg. Annette Marie Genſchen. Alwine Emilie Miſchke. Jannis Stihpneek. Joh. Wilhelm Blumfeld. Joh. Wilh. Ludwig Markowsky. Alexander Linde. Sophie Elvire Treu. Jahnis Bieikis.

Trinit.-K.: Olga Suſanna Amalie Kurtius. Karl Arthur Peltzkau. Theodora Charlotte Joh. Ehmke. Kath. Pauline Sahr. Natalie Joſephina Konſtanze Stein. Louiſe Natalie Eſſer. Marie Malwine Witohl. Emma Marie Anna Legsding.

Reform. K.: Wilhelm Raimund Tacken. Adolph Valentin Koen.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Reichsbankbeamter Theodor Ottomar Valerian Erasmus mit Marie Roſ. Gottliebe Duisburg (auch Jac.-K.).

Lehrer Karl Julius Ed. Effert mit Flora Gottliebe Kath. Effert, geb. Kaehlbrandt. Schloſſer Karl Fregien mit Karol. Wilhelmine Danzer.

Gertrud-K.: Töpfergeſell Joh. Friedrich Smukewitz mit Klara Amalie Eliſ. Eſch, gen. Ohſis. Beurl. Sold. Rein Jurrſon mit Marie Sophie Brenzau (auch Jeſus-K.). Zimmergeſell Peter Rob. Waart mit Karoline Kruhming (auch Jeſus-K.). Schuhmachergeſell Peter Purring mit Marie Kaſchinska (auch kathol. K.).

Jeſus-K.: Maurer Karl Friedrich Hertel mit Henr. Talksdorff, geb. Kuſan. Fabrikarb. Mikkel Emmerſohn mit Juhle Peterſohn.

Johannis-K.: Kutſcher Martin Grünberg mit Dor. Ohſolin, geb. Plawneek. Hauswirth Peter Winter mit Anna Treymann. Schuhmacher Kriſt Sprahdſe, gen. Pukſin, mit Amalie Kreger. Fabrikarb. Dihrik Lagsdin mit Eva Kahrklin, gen. Lagsdin. Arbeiter Janne Radſin mit Anna Barron. Verabſch. Soldat Jahn Rantin mit Greete Schnohre.

Trinit.-K.: Schloſſer Ferd. Auguſt Milaſch mit Albertine Drankowsky.

Begraben.

Jacobi-K.: Dimitt. Artillerie-Obriſt und Ritter Ernſt von Hirſchheydt, 60 J.

Gertrud-K.: Joh. Robert Schweder, 12 J. Alex. Konſtantin Heſſel, 9 M. Fleiſchergeſell Auguſt Rudolf, 54 J. Emilie Wilh. Schencke, 5 J. Chriſtian Theodor Delwig, im 2. J.

Jeſus-K.: Handl.-Commis Gottfried Ed. Heſſerich, 22 J. Maria Martha Eliſ. Fuchs, 3 M. Reinhold Ed. Behrſin, im 2. J. Alexander Joh. Kampe, im 2. J. Oskar Auguſt Nyſtröm, im 2. J. Frau Suſanna Slawa, gen. Sehlau, geb. Weidemann, 26 J. Alice Bartels, im 6. M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 20. bis 27. Juni 18 Verſtorbene.

Johannis-K.: Geddert Alex. Jurrewitz, 2 W. Schneiderin Lida Prinz, 20 J. Hans Ed. Libert, im 2. J. 1 todtgeb. Mädchen. — Thorensberg: Arb. Jakob Kalning, 41 J. Jakob Eduard Schulpe, im 8. M. Heinrich Nikolai Sanke, 5 M. Marg. Wilhelmine Dann, 7 M. Jakob Gottfried Birſneek, im 2. J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Arb. Peter Paul. Philipp Kudſim, 30 J. Ein gefundener Leichnam. 1 todtgeb. Kind. Janne Mutzeneek, 25 J. Jahn Siwting, 62 J. Karl Wilh. Leopold Dreger, 2 J. Alex. Heinrich Oskar Koch, 9 M. Jurre Schif, 49 J. Lida Lipptow, 4 M. Joh. Eduard Treulohn, 1 M. Marie Orlowsky, 43 J. Johann Legsding, 65 J.

Trinit.-K.: Friedrich Wold. Roſenberg, 2 J. Marie Emilie Baukat, 1 J. Reepſchlägergeſellenfrau Eliſabeth Tiefenthal, 57 J. Joh. Rudolf Leimann, 6 W. Klara Anna Haugwitz, 7 M. Olga Natalie Kaſak, 8 M. Ludwig Adolf Dreßler, 6 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 29. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 27. Donnerstag, den 6. Juli. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ableistung der Militärpflicht in Riga im Jahre 1877.

In die, zufolge Art. 115 des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom Jahre 1872, von der Rigaschen Steuerverwaltung angefertigte Einberufungsliste für die im Jahre 1877 der Loosung unterliegenden, zur Stadt Riga verzeichneten Okladisten, Kaufmanns- und Soldatensöhne wurden überhaupt 571 Personen eingetragen.

Von diesen 571 Personen gehörten 51 fremden Gemeinden an und befanden sich unter ihnen 28 Ebräer, die in Grundlage einer Circulairvorschrift des Ministers des Innern vom 12. März 1876, welche anordnet, daß die Ebräer an ihren resp. Wohn- oder Beschäftigungsorten zur Verloosung sich verzeichnen zu lassen haben — dem ersten hiesigen Einberufungscanton hatten zugeschrieben und in die Einberufungsliste der Rigaschen Gemeinde eingetragen werden müssen.

Von den einberufenen 571 hiesigen und fremden Gemeindegliedern waren:

	Zunft-Stand.	Bürger-St.	Dienst-St.	Arbeit.-St.	Maskulinten-Stand.	Soldatensöhne.	Kaufmannssöhne.	Fremde Gemeindeglieder, christl. Conf.	Fremde Ebräer.	Summa.
1) als freiwillig eingetreten .	—	5	—	—	—	—	3	2	—	10
2) in den activen Dienst abgegeben	20	30	28	18	16	8	5	5	5	135
3) der Landwehr zugezählt .	45	64	52	29	46	6	7	8	11	268
4) untauglich befunden . .	4	14	12	7	10	1	1	2	3	54
5) auf 1 Jahr zurückgestellt .	5	12	3	2	3	1	1	2	4	33
6) erhielten Aufschub zur Vollendung ihrer Bildung . .	1	2	1	—	—	—	1	1	2	8
7) verstarben	1	1	3	—	—	—	—	—	—	5
8) nicht erschienen	3	5	3	1	17	—	1	2	2	34
9) umgeschrieben zu andern Einberufungscantons . .	3	12	—	1	4	—	2	1	1	24
	82	145	102	58	96	16	21	23	28	571

Von diesen 571 Einberufenen standen:

	Bauer-Stand.	Bürger-St.	Dienst-St.	Arbeit-St.	Raskolniken-Stand.	Soldaten-söhne.	Kaufmanns-söhne.	Fremde Gemeindeglied. christl. Conf.	Fremde Gräber.	Summa.
1) in der 1. Kategorie der mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Vergünstigten, nämlich als einzige Söhne oder Ernährer in der Familie, als einzige arbeitsfähige Enkel oder als einzige arbeitsfähige Brüder, deren Geschwister vater- und mutterlose Waisen waren . .	28	39	38	22	28	6	4	4	11	180
2) in der 2. Kategorie, als einzige arbeitsfähige Söhne in der Familie	8	18	11	3	8	1	2	4	1	56
3) in der 3. Kategorie, als unmittelbar auf einen Bruder folgend, der durch Einberufung sich im activen Dienst befand oder in demselben verstorben war . .	2	5	—	4	5	—	—	—	—	16
Der Confession nach vertheilten sich die 571 Personen folgendermaßen: es gehörten an:										
der evangel.-luther. Kirche .	76	110	91	30	—	3	13	20	—	343
„ griechisch-rechtgläub. Kirche	2	30	9	20	—	10	6	2	—	79
„ römisch katholischen „	3	4	2	7	—	3	—	1	—	20
dem Raskol	—	—	—	—	96	—	—	—	—	96
der reformirten Kirche . . .	1	1	—	1	—	—	2	—	—	5
„ mosaischen Confession . .	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28
	82	145	102	58	96	16	21	23	28	571
Als ihre Muttersprache hatten aufgegeben:										
die deutsche	80	113	44	24	—	6	16	18	27	328
die russische	1	25	6	18	96	8	5	2	1	162
die lettische	1	5	51	16	—	2	—	3	—	78
die polnische	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3
	82	145	102	58	96	16	21	23	28	571
Des Lesens und Schreibens erwiesen sich unkundig . . .	2	6	18	26	84	5	—	—	4	145

Ihrem Berufe, Gewerbe oder der gewählten Beschäftigung nach waren:	Zunft-Abtheil.	Bürger-Abth.	Dienst-Abth.	Arbeit-Abth.	Maskolniken-Abtheil.	Soldatenlöhne.	Kaufmannslöhne.	Fremde Gemeindeglieder, christl. Confess.	Fremde Juden.	Summa.
Lehrer	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Apotheker	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3
Kaufleute	20	44	10	1	4	1	10	7	1	98
Beamte im Post-, Eisenbahn- oder Kanzleidienst	1	5	1	1	—	1	—	—	—	9
Handwerker	48	47	48	20	6	4	2	10	22	207
Landwirthe	1	3	—	1	—	—	—	—	—	5
Seeleute	1	2	7	1	—	—	—	—	—	11
Arbeiter	—	7	27	27	61	9	—	1	—	132
Telegraphisten	2	3	1	3	—	1	—	—	—	10
Landbebauer	—	—	—	—	23	—	—	—	—	23
Andere Berufsarten hatten erwählt	8	13	8	3	1	—	3	1	2	39
Bildungs-Anstalten besuchten noch	1	18	—	1	1	—	6	4	2	33
	82	145	102	58	96	16	21	23	28	571

Ueber die neue St. Trinitatis-Kirche bei Alexandershöhe

bringt die „Rigasche Zeitung" folgende Angaben: Kirche und Thurm sind in einfachem gothischen Styl im Ziegelrohbau aufgeführt. Zu dem Portal, den Fensterwasserschlägen, den Centrefort-Abdeckungen, den Giebelconsolen u. s. w. ist Arensburgscher Sandstein, zu den Fensterrippen Cementguß verwandt. Das Dach der Kirche ist mit englischem Schiefer, die Thurmpyramide, sowie die Schüttrinnen und Giebelrinnen sind mit Kupfer gedeckt, die Fenster in Bleieinfassung verglast. Die Kirche enthält eine Vorhalle, das Schiff nebst Emporen, den Altarraum, rechts die Sacristei und links ein Zimmer für den Pastor, unter der ersteren ein Leichengewölbe, unter dem letzteren einen Holzkeller. Im Schiff, im Altarraum und auf den Emporen ist Raum für 750 Sitz- und 700 Stehplätze. Das Schiff ist nach alten Motiven mit einem Holzgewölbe geschlossen; über dem Altarraum erhebt sich, der Bedeutung desselben entsprechend, ein massiv ausgeführtes Sterngewölbe. Zwei Langchöre und ein Orgelchor laufen an den beiden Langseiten und der Eingangsseite des Schiffes, getragen von zwei Reihen hölzerner Pfeiler, hin. Kanzel und Altar sind in künstlerischer Ausführung aus Holz construirt und, wie die Holzgewölbe, die Chorbrüstungen und das Gestühl, in Eichenholzfarbe gestrichen. Die drei letzten Fenster im Altarraum sind mit imitirter Glasmalerei versehen; vor dem Altar bleibt auf jeder Seite ein Fenster hellverglast, um das nöthige Licht auf das noch zu erwartende Altargemälde zu erlangen. Die Akustik der Kirche hat sich als ganz vorzüglich erwiesen.

Das Project zum Bau hat Herr Stadtarchitekt Felsko entworfen und die Ausführung des Baues selbst geleitet.

Schwarz' Concerthaus.

Die vornehmste Bedingung bei der Musik ist die, daß sie gut stimmt. In dieser Beziehung hat man nun wirklich einen vollständigen Genuß beim Anhören der Meisterleistungen des Kaiserquartetts und des mit demselben concertirenden Blechmusik-Orchesters. Doch nicht allein in dieser Beziehung ist Genuß zu verzeichnen. Was irgend aus der Musik zu machen ist, wird von den sämmtlichen Künstlern geliefert. Selbstverständlich bildet das Kaiserquartett den Glanzpunkt des Abends, und so war wieder von den Leistungen dieses Quartetts am vergangenen Sonnabend die Wiedergabe des für Männerstimmen geschriebenen, bekannten Quartetts von Möhring: „Gute Nacht" besonders hervorzuheben. Trotz des Mangels, der vielleicht nur den eingefleischten Sängern auffällt (in der Begleitung des Solos fehlt eine Mittelstimme), war die Wirkung doch eine wunderbare; für solche Compositionen eignet sich diese Quartettzusammensetzung am besten. Von den Leistungen des ganzen Orchesters verdient besondere Beachtung die ausgezeichnet ausgeführte, schwierige Begleitung der Arie aus der „Jüdin", welche Herr Brucks auf der Tenorposaune blies. So schön derselbe indessen vortrug, sollte man doch meinen, daß dasselbe Musikstück sich für Horn noch besser machen würde. Es fehlt die Weichheit der Horntöne, die gerade bei solchen elegischen Compositionen so schön zur Geltung kommen. Auch der Fackeltanz (B-dur) von Meyerbeer wurde ausgezeichnet wiedergegeben; nur wäre es wünschenswerth, daß der die Timpani bedienende Künstler sich ein kleines Wenig früher einstellte, um nicht genöthigt zu sein, die ersten Wirbel in C und G zu Gehör zu bringen, und erst mit vieler Mühe beim 16ten Takte ein ungefähres Es und B zu bewerkstelligen. Auch kann man nicht behaupten, daß es schön aussieht, wenn die Pauken in stehender Stellung bedient werden, oder aber dieselben müßten wenigstens höher gestellt werden. Der betreffende Musiker ist gezwungen, je stärker und länger ein Wirbel ist, auch dem entsprechend die Kniee stärker zu krümmen, was als nicht ästhetisch vermieden werden müßte. Das Publikum würde es gewiß nicht übel deuten, wenn der Betreffende sich ihm sitzend producirt. —l—

Gelegentliches.

Vor einigen Wochen berichteten unsere Tagesblätter von alten Kanonen, welche man beim Ausgraben eines Baugrundes hier in Riga gefunden. Interessant ist es, daß ungefähr um dieselbe Zeit auch bei Cottbus ein ähnlicher Fund stattgefunden. Wie Berliner Zeitungen berichten, ist dem Märkischen Provinzialmuseum vor Kurzem ein aus neun gezogenen Büchsenläufen zusammengesetztes, anscheinend dem 17. Jahrhundert angehöriges Geschütz, das in einem Burggraben bei Cottbus gefunden wurde, einverleibt worden. Dergleichen Kanonen, die, wegen der Aehnlichkeit der Läufe mit Orgel-

pfeifen, Todtenorgeln oder Orgelgeſchütze genannt werden, ſind nicht gerade häufig, dennoch aber ſchon aus dem 15. Jahrhundert bekannt.

Gemeinnütziges.

Hülfsmittel zur Unterſcheidung der hellblauen von der grünen Farbe bei Abend. Von Dr. Eugen Borgmann. Es iſt eine bekannte Thatſache, daß es oft ſehr ſchwer iſt, bei künſtlicher Beleuchtung eine hellblaue Farbe von einer grünen zu unterſcheiden. Dies hat ſeinen Grund darin, daß alle unſere gebräuchlichen Beleuchtungs-Apparate kein weißes, ſondern gelbliches Licht ausſenden und daß dieſes gelbliche Licht mit der hellblauen Farbe vermiſcht, letztere grün erſcheinen läßt. Betrachtet man die fraglichen Farben bei Magneſiumlicht, einem intenſiv weißen Lichte, ſo erſcheint die blaue Farbe gerade ſo wie bei Tageslicht. Eine ſolche künſtliche Lichtquelle hat man jedoch nicht ſtets zur Hand, wenn es ſich um die Unterſcheidung von Farben handelt; ich habe aber in den ſogenannten „ſchwediſchen Zündhölzchen" einen Erſatz dafür gefunden. Die Köpfe dieſer, jetzt ſo verbreiteten Zündhölzchen haben in ihrer Maſſe etwas Schwefelantimon und verbrennt dieſes gleich wie das Magneſium mit weißem Licht. Zündet man daher in der Nähe der in Rede ſtehenden Farben ein oder mehrere zu einem Bündel zuſammengehaltener Hölzchen derart an, ſo kann man mit Leichtigkeit bei dem erſten Aufflammen dieſer Hölzchen eine grüne von einer blauen Farbe unterſcheiden. (Mittheil. d. Gew. f. Naſſau.)

Patente ſind ertheilt auf 10 Jahre: 1) dem nordamerikaniſchen Bürger M. Chandor auf eine vervollkommnete Herſtellung ſich ſelbſt anzündender und auslöſchender Brenner; — 2) dem Ingenieur, Collegienrath Michael Danilow auf einen pneumatiſchen Schneereiniger; — 3) den Ausländern Hermann Schnarr, Anton Voß und dem Ingenieur Nikolai Tſcherkunow auf einen Bau eines Waſſerhebe-Apparates, der auch zum Heben anderer Flüſſigkeiten benutzt werden kann; — 4) dem nordamerikaniſchen Bürger L. Chandor auf eine beſondere Art Feuerzeug; — 5) dem General-Major en suite Gern auf eine Methode, Ozon zum Ledergerben zu verwenden; — 6) den Ausländern Joſef Shuttleworth und Nathanael Klayton auf eine Vervollkommnung in der Conſtruction von Dampfkeſſeln und ihrer Heizungen; — 7) dem Ausländer Joſé Sanjago Camaſcho auf eine vervollkommnete Conſtruction des Elektromagnets; — 8) den engliſchen Unterthanen Almet Read u. Bartley Thomas Mulligan auf vervollkommnete Strickmaſchinen für Hüte, Mützen und andere Gegenſtände.

Literatur.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen 1878, Juniheft: „Die heilige Schrift und die Kirchenzucht," von W. Volck; — „Johannes Spränger," von E. Wegener; — „Ueber die Möglichkeit einer vierten livländiſchen evangeliſch-epiſtoliſchen Perikopenreihe," von H. Braunſchweig; —

„Der Sacramentsact im Hauptgottesdienſt," von R. Räder; — Kirchliche Nachrichten aus Dorpat; — Literäriſches.

Der 3. Bd. der IV. Serie der „Publication des Vereins für deutſche Literatur" bringt: „G. E. Leſſing." Ein Lebensbild. Nach James Sime's „Lessing, his life and writings." Frei bearbeitet von Ad. Strodtmann. Berlin 1878, A. Hofmann & Co.

Die „Ruſſiſche Revue" 1878 (VII.), 6. Heft, bringt: „Alphons Thun, über die Hausinduſtrie im Gouvernement Moskau; — „S. Jaſtrſhemski, das ruſſiſche Eiſenbahnnetz und die wichtigſten Betriebsreſultate der ruſſiſchen Eiſenbahnen" (Schluß); — „Die Reiſe des Oberſten Prſhewalsky zum Lob-Nor;" — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht, Revue ruſſiſcher Zeitſchriften, ruſſiſche Bibliographie.

Auswärtige Journaliſtik Rußland betreffend: Die „geographiſchen Mittheilungen von Dr. Petermann" 1878 (24. Bd.), Heft VII, bringen: „Das ſibiriſche Nivellement und deſſen Bedeutung für Höhenkunde und für Kenntniß des Luftdrucks." Von A. Wojeikof. St. Petersburg, 28. März 1878; — „Vorläufiger Bericht über die im Sommer 1876 ausgeführten Reiſen von Dr. Guſtav Radde."

Novitäten: „Geſchichte der Herren von der Recke," bearbeitet von einigen Gliedern der Familie, herausgegeben von Conſtantin Graf von der Recke-Volmerſtein und Otto Baron von der Recke. Mit 14 Illuſtrationen. Breslau, Köhler 1878. 12 R.-M. — „Ernſt Wilhelm Arnoldi." Leben und Schöpfungen eines deutſchen Kaufmanns. Von Dr. jur. A. Emminghaus. Mit Portrait. Weimar, Bühlau 1878. 7 R.-M. — „Das franzöſiſche Weib auf der Bühne." Den franzöſiſchen Ehebruch- und Proſtitutions-Dramatikern gewidmet von Hermann Sallmayer. Königsberg, A. Leupold 1878.

„Achtundſechszigſter Rechenſchaftsbericht des Rigaſchen Armen-Directoriums über das Jahr 1877." Riga 1878, W. F. Häcker. 4°.

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 14. Juni ſind vom Miniſterium des Innern die Statuten einer Unterſtützungskaſſe der lettiſchen Gewerker beſtätigt worden.

An der am Freitag, den 30. Juni, von der pomologiſchen Abtheilung des Gartenbauvereins im Schützengarten veranſtalteten Erdbeerenausſtellung hatten ſich 23 Ausſteller mit 170 Sorten betheiligt. Die Auction der ausgeſtellten Erdbeeren ergab zum Beſten der Abgebrannten Jakobſtadts eine Summe von 64 Rbln. 50 Kop. Vom Preisrichtercomité wurden in Anbetracht der Reichhaltigkeit der Collection mit dem erſten Anerkennungspreiſe die Herren Wagner, Schoch und Gögginger prämiirt; wegen Vorzüglichkeit der Cultur erhielten Anerkennungen 1. Klaſſe Herr Reim, 2. Klaſſe die Herren Stritzky, Frederking, Schneidemann, 3. Klaſſe Frau Schweinfurth und Herr Pfeifer.

Am Rigaſchen Stadtgymnaſium beſtanden im Juni d. J. die Maturitätsprüfung 8 Schüler der Gymnaſialabtheilung: Karl Baron v. Rautenfeld, Ludwig Groſſé, Alexander Jelagin, Mathias Doß, Guſtav Reinberg, Joſef Schomacker, Hermann Windt und Arvid Baron Wolff, und 13 Schüler der Realabtheilung: Andreas

Molien, Heinrich Frobeen, Friedrich Gareiſe, Georg Girgenſohn, Eduard Götze, Oskar Hartmann, Martin Jacobſon, Moritz Kerkovius, Robert Kalning, Ignatius Morgulai, Karl Orenius, Arthur Thieß und Paul Zorka. — Ferner erhielt ein früherer Abiturient der Realabtheilung jetzt auch das Maturitätszeugniß der Gymnaſialabtheilung. Von 7 Externen, welche ſich zur Maturitätsprüfung gemeldet hatten, erhielten Zeugniſſe der Reife 2, und zwar je einer in der Gymnaſial- und in der Realabtheilung. Im Ganzen wurden 24 Maturitätszeugniſſe ertheilt.

Die Conceſſion iſt ertheilt worden: dem Kaufmann F. J. Gelinck zum ferneren Betriebe der ehemaligen Nevermann'ſchen Wagenfettfabrik unter der Firma: „F. J. Gelinck & Paulſen.

Termine.

7. Juli: Verſammlung der Stadtverordneten 6½ Uhr im Saale der St. Johannisgilde.
10. „ Schluß der Saiſon in der Mineralwaſſeranſtalt.
11. „ Verkauf des Immobils von J. D. Wohlgemuth, beim Vogteigericht, 1 Uhr.
13. „ Verkauf des Immobils von Karl Albert auf Kojenholm bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Eug. Alfred Bentſon. Peter Edgar Steinberg.

Dom-K.: Adele Eliſe Haffa. Erich Leeping. Julius Friedr. Thomſon. Guſtav Alfred Wilhelm Prehde. Wilh. Eduard Esko.

Jacobi-K.: Marie Sophie Hoppe. Julius Alex. Paul Lauenſtein. Maria Kath. Siegmund. Aug. Ella Behning.

Gertrud-K.: Alma Bertha Emilie Franzberg. Eliſabeth Mellbahrsde. Joh. Marie Seedaht. Martha Julie Freilieb. Wilh. Karl Miſſa. Jakob Joh. Pawaſſer. Natalie Chriſtine Ney.

Jeſus-K.: Lihſe Jürgenſohn. Betty Emilie Poweleit. Anna Ottilie Juliane Jürgenſohn. Joh. Guſtav Sakne. Juſtine Karol. Roſalie Muzzineek. Julie Lisbeth Langenberg. Emilie Joh. Math. Ems. Marie Olga Wezzmann. Minna Lulla Bitte. Jndrik Ed. Knorr. Aug. Emma Helene Bergmann. Alex. Ferdinand Behrſin. Eduard Alex. Lihz. Gottlieb Ernſt Breſſem. Anna Erna Pawahr. Peter Robert Strasdin. Ed. Bernhard Zimmermann. Oskar Ohdſin.

Martins-K.: Karl Oskar Zauze. Chriſtian Bramberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Geſchäftsführer der Hardenack'ſchen Kachelfabrik, Wittwer Theodor Eduard Oswald Plath mit Leontine Concordia Nikiferow. Controleur der Dünaburg-Witebsker Eiſenbahn Julius Ed. Frieſendorff mit Helene Sarring.

Jacobi-K.: Controlhofsbeamter Wilh. Leopold Miloſchewsky mit Kath. Maria Rößner.

Gertrud-K.: Schuhmacher Stephan Anton Narulewicz mit Hedwig Kath. Emilie Ahbel (auch kathol. K.). Budenknecht Anton Tarkſch mit Trihne Kruhmin. Chirurg Joh. Meileck mit Alwine Nadeſchda Annette Eſche.

Jesus-K.: Korkenschneider Franz Gottfried Kosen mit Alex. Buhmann.

Martins-K.: Gensdarmen-Unteroffizier Dahwe Blumberg mit Anna Kath. Trenz. Tischler Joh. Apsalon mit Annlihse Kleinberg. Fabrikarb. Andrei Brunau mit Marie Bitter.

Begraben.

Dom-K.: Frau Justine Fittig, geb. Gerber, 82 J. Agronom Alexander Schnee, 39 J. Bruno Ludwig Theodor Foth, 20 T.

Jacobi-K.: Advocat Dr. jur. Karl Friedr. Wilh. Eugen v. Reichard, 31 J. Paul Arwin Koch, 6 T. Pauline Marie Stenhusen, 4 M. Mili Kerk, 5 J.

Gertrud-K.: Karoline Louise Marie Tolotschko, im 13. J. Frau Louise Herm. Dora Antonie Karol. v. Stein, geb. Hoppenrath, 24 J. Julius Alfons Georg Haffner, 5 M.

Jesus-K.: Kochsfrau Marg. Schmittenberg, geb. Gustavsohn, 77 J. Jakob Robert Schlistrup, 8 M. Johann Ahbolting, 8 W. Eduard Alex. Lihz, 8 T. Emma Karoline Jan, 3 W. Maler Jahn Lahz, 47 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 27. Juni bis 4. Juli 22 Verstorbene.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Henriette Adele Friederike Windt, 9 M. Wilh. Eduard Widse, 6 M. Emma Louise Alwine Kreewing, 6 M. Anna Wasselewsky, im 42. J. 1 todtgeb. Knabe.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Consulate: Zu außeretatmäßigen russischen Viceconsuln sind ernannt worden: der Ausländer Herr Alexander Garelli in Marseille, der Ausländer Herr Raphaël Sanchez in Torrevieja, der Ausländer Herr Antonio-Maria Corvello auf der Insel Flores. — Das Exequatur für Moskau haben erhalten Herr Bartels als deutscher Consul und Herr Dr. Delabarre als französischer Consul.

Schiffsverluste im Monat Mai. Segelschiffe: 40 englische, 12 amerikanische, 9 französische, 4 deutsche, 4 dänische, 4 norwegische, 3 holländische, 2 schwedische, 2 italienische, 1 spanisches, 1 griechisches, 1 mexikanisches, 1 portugiesisches und 8, deren Nationalität unbekannt; zusammen 92, darunter 10 vermißte. — Dampfschiffe: 5 englische und 1 holländisches; zusammen 6, davon 2 vermißte.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Juni 1878:

Kronstadt	angekommen	1265,	abgegangen	964	Schiffe.
Reval	„	428,	„	427	„
Pernau	„	225,	„	212	„
Riga	„	1656,	„	1520	„
Libau	„	742,	„	745	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. Juli 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hierzu als Beilage: „Bericht des Sanitäts-Comité der Stadt Riga."

Bericht

des

permanenten Sanitäts-Comité

der

Stadt Riga

über

ſeine Wirkſamkeit im Jahre 1877.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 22. Juni 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die dem Sanitäts-Comité instructionsmäßig zur Pflicht gemachte alljährliche Berichterstattung beschränkt sich pro 1877, wie in den früheren Jahren, auf ein Referat nur der wichtigeren Gegenstände, welche in 10 ordentlichen Sitzungen verhandelt wurden.

Im Personalbestande des Comité selbst haben im verflossenen Jahre keine Veränderungen stattgefunden, erhebliche dagegen in der Zusammensetzung der Quartal-Commissionen. Eine größere Anzahl von Mitgliedern war während der letzten Jahre durch Tod oder Wohnungsverlegung aus einzelnen dieser Commissionen ausgeschieden, — andere wenige Mitglieder wiederum legten im Ganzen wenig Interesse für die Zwecke und Aufgaben des Sanitäts-Comité an den Tag, so daß von ihnen vorausgesetzt werden konnte, sie wünschten von ihren übernommenen, häufig freilich mit großen Unbequemlichkeiten verbundenen Verpflichtungen gänzlich befreit zu werden. Es erschien daher dem Comité dringend geboten, eine Neu- resp. Wiederwahl der Glieder der Quartal-Commissionen vorzunehmen und dies um so mehr, je deutlicher sich im Lauf der Zeit die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit dieser Factoren unseres Sanitätswesens herausgestellt hatte. Zu dem Zwecke wurde Seitens des Comité im März eine Publication in den Zeitungen veröffentlicht, laut welcher alle Diejenigen, welche ihre Kraft und Thätigkeit der communalen Sanitätspflege zu widmen geneigt seien, ersucht wurden, ihre Bereitwilligkeit dazu dem Präses zu erklären. Zugleich dankte der Comité den gegenwärtigen Herren Mitgliedern der Quartal-Commissionen für ihre uneigennützige Mühwaltung und sprach die Erwartung aus, daß dieselben auch fernerhin ihr Interesse diesen Commissionen zu widmen bereit sein würden. Der äußerst günstige Erfolg dieses Aufrufs muß als erfreuliches Zeichen des wachsenden Verständnisses und Interesses unserer Einwohnerschaft für eine geregelte Stadthygieine begrüßt werden: — der Comité konnte bereits in seiner Sitzung vom 11. April für sämmtliche Quartal-Commissionen in genügender Anzahl, theils über altbewährte

Arbeitskräfte disponiren, theils neue Mitglieder ernennen, deren Leistungsfähigkeit auf andern Gebieten communaler Thätigkeit voraussetzen ließ, daß sie auch zur Förderung der Gesundheitspflege ihrer Mitbürger mit Eifer bestrebt sein würden. Diesen Voraussetzungen entsprechend haben denn auch im verflossenen Jahre die meisten Quartal-Commissionen eine hervorragende und ersprießliche Thätigkeit entfaltet und mehre Mitglieder mit regem Interesse und Verständniß an den Sitzungen des Comité theilgenommen. Ein gedrucktes Verzeichniß der Mitglieder des Central-Comité, sowie des neuerwählten Personalbestandes der Quartal-Commissionen, wurde bereits im Monat April publicirt.

Es ist an dieser Stelle noch Erwähnung zu thun zweier Veröffentlichungen des Sanitäts-Comité in Brochürenform je aus den Monaten Februar und Juni des verflossenen Jahres. Dieselben stammen aus der Feder des Comité-Mitgliedes Herrn Dr. Bochmann, und ist erstere, unter dem Titel „Ueber Pocken und Impfung" in Veranlassung der Ende des Jahres 1876 in Riga aufgetretenen Pockenepidemie verfaßt worden. Die andere Arbeit ist eine hygieinische Studie über „die Reinigung und Entwässerung der Städte" und schildert in eingehender Weise die Vorzüge und Mängel der einzelnen hier in Betracht kommenden Systeme, an der Hand der vorhandenen Literatur und auf Grund eigener Anschauungen, die Verfasser bei Gelegenheit einer zu diesem Zwecke im Sommer 1876 unternommenen Reise in verschiedene größere Städte des Auslandes gewonnen hat.

Abgesehen von den oben erwähnten Angelegenheiten allgemeineren Charakters hat der Sanitäts-Comité im Jahre 1877 auf folgenden Gebieten eine vorwiegende Thätigkeit entwickelt:

I. Maßnahmen gegen Verunreinigung der Stadtluft.

Hierher gehören:

a) Unsauberkeit und Wasseransammlungen auf unbebauten Plätzen, auf Straßen, Höfen 2c. In der überwiegenden Mehrzahl dieser Fälle konnte direct von den Quartal-Commissionen Abhilfe geschafft werden; — der Unfug jedoch, daß unbebaute Niederungen, statt mit Bauschutt oder Sand, mit Kehricht aus Straßen und Höfen aufgefüllt werden, ist trotz jahrelanger Bemühungen des Comité in dieser Richtung bisher nicht zu beseitigen gewesen.

(Citadellegraben und Umgebung des sogen. Paradeplatzes in der Stadt, Platz zwischen dem Reinhold'schen und Brutzer'schen Hause und andere.) Wiederholte Klagen und Requisitionen mußten ferner an die Polizei-Verwaltung und an das Cassa-Collegium gerichtet werden wegen mangelhafter und verspäteter Abfuhr des aus den Straßen-Einfallschachten geschöpften Schlammes und des in den vorstädtischen Hauptstraßen zusammengefegten Kehrichts. Diese Kehrichthaufen bleiben oft tagelang liegen; — sie werden besten Falles bei eintretendem Regen in den Einfallschacht zurückgeschwemmt, meist jedoch von den Hufen der Pferde und den Rädern wieder auseinandergekehrt; bei gutem Wetter durch die Luft binnen Kurzem getrocknet, verwandeln sie sich in Staub, welchen der Wind zur Belästigung und Gesundheitsschädigung der Passanten in weitem Umkreise umherwirbelt. — In der innern Stadt zeichneten sich besonders die Neureußische Straße und die Wallstraße durch einen andauernd unsaubern Zustand aus; in letzterer war der zwischen Weber- und Theaterstraße liegende Theil während des Frühjahrs wegen angesammelter Schmutzmassen längere Zeit kaum passirbar. — Das Mitglied für die Commission des II. Quartals des Petersburger Stadttheils brachte am 6. Juni zur Anzeige, daß der Besitzer des an der Mühlenstraße sub Nr. 19 gelegenen Hauses das Wirthschaftswasser in einer auf dem Hofe belegenen Grube ansammle, von wo es zweimal wöchentlich, bei eintretendem Regen oder zur Nachtzeit, in den Straßenrinnstein ausgepumpt werde und weit hin zu den abscheulichsten Ausdünstungen Veranlassung gebe. Es wurde dessentwegen sofort die Polizei-Verwaltung requirirt und der auf der nächsten Comité-Sitzung persönlich erschienene Hausbesitzer verpflichtete sich, in kürzester Zeit mit seinen Nachbarn wegen gemeinschaftlicher Ableitung des Tageswassers mittelst glasirter Thonröhren Vereinbarung zu treffen. Da jedoch beregter Mißstand im October des Jahres noch nicht beseitigt war, wurde Seitens des Sanitäts-Comité die Polizei-Verwaltung abermals ersucht, den betreffenden Hausbesitzer anzuweisen, er möge die Senkgrube, falls die Drainage nicht zu Stande komme, durch Abfuhr reinigen lassen, und ihn im Uebertretungsfalle zur Rechenschaft zu ziehen. — Zu erwähnen ist schließlich noch das an der Marstallstraße Nr. 20 belegene Frischfeldt'sche Haus. In demselben herrscht, trotz beständiger Mahnungen der betreffenden Quartal-Commission und des Comité selbst, noch

immer die größte Unsauberkeit. Der schmale Hof ist ungepflastert, von der ursprünglichen Holzdielung finden sich kaum noch Spuren vor; der tägliche Aufenthalt vieler Pferde vor der im Hof befindlichen Schmiede, der Mangel eines ordentlichen Ausgusses für die ziemlich zahlreiche Einwohnerschaft der hier gelegenen Wohnräume veranlassen eine Imprägnirung des Bodens mit Auswurfsstoffen der schädlichsten Art.

b) Verunreinigung der Luft durch gewerbliche Anlagen. Unter letztern gab die in frühern Jahresberichten mehrfach erwähnte, in der Ritterstraße belegene Knochenküche des W. Franz, auf Grundlage stets wiederkehrender Klagen der Nachbarn, zu eingehenden Recherchen Seitens des Comité Veranlassung. Der Betrieb dieser Knochenküche war in den Jahren 1868 resp. 1871 (zu einer Zeit, wo die Umgegend erst wenig bebaut war) von der Livl. Gouvernements-Regierung concessionirt worden und eine Schließung derselben konnte mithin nicht ohne Weiteres ermöglicht werden. Der Comité beauftragte zwei seiner Glieder mit einer eingehenden Untersuchung und Berichterstattung über das betreffende Etablissement und lautet der demzufolge auf der Sitzung vom 10. October vorgetragene Bericht in extenso folgendermaßen:

„Im Auftrage des Sanitäts-Comité besichtigten Unterzeichnete am 12. August die allhier an der Ritterstraße sub Nr. 69 belegene Knochenküche des W. S. Franz und beehren sich, darüber nachstehenden Bericht zu erstatten:

Das an der Ritterstraße Nr. 69 belegene Grundstück des W. S Franz hat eine Länge von ca. 225′ und eine zur Straße gelegene Breite von 80′; es grenzt nach hinten zu an die Sandberge, ist jedoch nach allen andern Richtungen von einem ziemlich dicht stehenden Häusercomplex umgeben, wie überhaupt die Ritterstraße in dieser Gegend gegenwärtig schon stark bebaut ist. Der Hofraum ist ungepflastert: auf ihm stehen rechts, zur Straße hin, einige kleine Wohngebäude, an die sich nach rückwärts ein Feld schließt; neben letzterem, also an der linken Hinterseite des Hofes und kaum 5′ vom Grundstück Nr. 67 entfernt, befindet sich die Knochenküche in Gestalt einer 65′ langen und 21′ breiten Bretterscheune. In dieser Scheune, deren Diele aus ungefugten Brettern, steht an der rechten Seitenwand ein mit Ziegeln ummauerter, mit Holzdeckel versehener Kessel von etwa 5′ Durchmesser, zu dessen Feuerung man durch eine vor dem Kessel

in der Diele vorhandene Oeffnung gelangt; neben dem Keſſel und mit deſſen Ummauerung zuſammenhängend, erhebt ſich ein Ziegelſchornſtein bis zum Firſt des Holzdaches. Durch eine in der Wand neben dem Keſſel befindliche Oeffnung entſtrömen die während des Kochens erzeugten Dämpfe direct in's Freie. — Dieſe Scheune dient zugleich als Holzkammer und Magazin, denn ſie enthielt außer mehren Faden geſtapelten Brennholzes, noch zwei große Haufen in voller Fäulniß begriffener Knochen und mehre Tonnen, die mit dem Fabrikationsproduct, dem Knochenfett, gefüllt waren.

Der Grad der während des Betriebes ſich entwickelnden Ausdünſtungen konnte leider nicht conſtatirt werden, da am Tage der Beſichtigung und bereits mehre Tage vorher nicht gearbeitet wurde; in der Scheune ſelbſt jedoch war die Luft derart verpeſtet, daß es unmöglich ſchien, ſich mehre Minuten darin aufzuhalten. Sämmtliche Adjacenten gaben auf Befragen einſtimmig an, daß je nach der herrſchenden Windrichtung der Geſtank ſich während des Betriebes zum Unerträglichen ſteigere und daß überdem eine Unzahl geflügelter Inſecten und andern Ungeziefers ſie während des Sommers auf's Aeußerſte beläſtige. — Der Abſtand der Knochenküche bis zu den nächſtbelegenen Wohnungen beträgt: 5 Fuß bis zu einer von 2—3 Familien bewohnten, dicht an den Holzzaun gebauten Herberge des Grundſtücks Nr. 67; — 30—35′ bis zu einem ebenfalls auf Nr. 67 befindlichen zweiſtöckigen ſteinernen Gebäude, in dem mindeſtens 30 Perſonen wohnen; — 50—60′ bis zu den Wohnhäuſern des Grundes Nr. 69; — 160—180′ bis zu den auf der andern Seite der Ritterſtraße belegenen Baulichkeiten.

Ganz abgeſehen davon, daß Knochenküchen in ſolcher Nähe von menſchlichen Wohnungen überhaupt nicht geduldet werden dürften, ſo iſt nach Anſicht der Unterzeichneten ſpeciell der Betrieb des Franz als in hohem Grade ſanitätswidrig zu bezeichnen und zwar aus folgenden Gründen: 1) Die in der Scheune aufgeſpeicherten Knochen faulen binnen Kurzem und entwickeln höchſt übelriechende, ſchädliche Gaſe, welche um ſo geſundheitsgefährlicher wirken, je concentrirter ſie ſich in dem meiſt geſchloſſenen Raume anſammeln können. Die an manchen Orten zur Beſeitigung dieſes Mißſtandes vorgeſchlagenen Maßnahmen, wie: Beſprengen der Knochen mit Carbolſäurelöſung, Aufbewahren derſelben in ſtark ventilirten, gepflaſterten Magazinen,

die zweimal wöchentlich geräumt werden müssen, — haben sich theils als uncontrolirbar und ungenügend, theils als zu kostspielig erwiesen, so daß Knochen nur in weiter Entfernung von bewohnten Gebäuden, in solcher etwa, wie die Begräbnißplätze, aufbewahrt werden dürften. — 2) Der beim Kochen entwickelte, äußerst stinkende Dampf entweicht durch ein Loch in der Wand der Scheune und belästigt die Adjacenten in derselben Weise, wie die Emanationen der Knochen; — durch einen genügend hohen Dampfschornstein könnte diesem Uebelstande allerdings bis zu einem gewissen Grade abgeholfen werden. — 3) Das Kochwasser wird (laut Angaben eines Arbeiters des Franz) sobald das Fett ausgekocht und abgeschöpft und der Betrieb wieder für einige Tage sistirt ist, einfach auf die Bretterdiele ausgegossen und versickert in den Erdboden. Da dieses Kochwasser, unter Ersatz des verdampften, gewöhnlich zum Auskochen großer Partien Knochen benutzt wird, so bereichert sich dasselbe allmälig immer mehr an Leim und die ausgegossene Leimlösung geht, vermöge ihres Gehaltes an organischen Stoffen, rasch in faulige Zersetzung über und bedingt in weitem Umkreise Luftverderbniß.

In Erwägung nun, daß die erwähnten gesundheitsschädlichen Factoren, welche dem Betriebe der Knochenküche des Franz anhaften, nur durch sehr kostspielige Anlagen zu beseitigen sind, die in keinem Verhältniß zu dem durch das Fabrikat zu erzielenden Gewinne stehen; — in Erwägung ferner, daß selbst die rationellsten derartigen Anlagen und Verbesserungen auf dem Grundstück Nr. 69 nicht ausreichen würden, um die so äußerst nahe gerückten Anwohner vor übelriechenden und gesundheitsschädlichen Ausdünstungen zu schützen, — erlauben sich Unterzeichnete, folgenden Antrag zu erheben: der Sanitäts-Comité wolle es, wo gehörig und baldigst bewirken, daß die Knochenküche des W. S. Franz sofort und für immer geschlossen werde."

Riga, den 9. Octbr. 1877. Dr. Stavenhagen.

Prof. Weber.

Der Comité schloß sich vorstehendem Antrage an und ersuchte Einen Wohledlen Rath (Schreiben vom 18. October Nr. 182) eine Aufhebung der dem W. S. Franz seinerzeit ertheilten Concession bewirken zu wollen.

c) Luftverunreinigungen durch die Latrinen und ihre Vereinigung. Totale und dauernde Beseitigung der durch diese bedingten gesundheitsschädlichen Ausdünstungen ist erst mit der Einführung eines einheitlichen Vereinigungs- und Entwässerungssystems für unsere Stadt zu erhoffen; bis dahin können die Klagen über mangelhafte Anlage und Abfuhr der Senkgruben nach wie vor von der Tagesordnung des Sanitäts-Comité nicht schwinden und wird die Anweisung geeigneter Latrinenausgußstellen, bei dem rapiden Wachsthum der Stadt in die Sandberge hinein, von Jahr zu Jahr gesteigerte Schwierigkeiten bereiten. — Eine Beschwerde zweier Hausbesitzer über bauwidrige Abtrittanlage der Karlskasernen veranlaßte den Comité, die vor einigen Jahren bereits angeregte Frage einer Schließung der hinter diesen Kasernen befindlichen Sackgasse abermals in Erwägung zu ziehen. — Derselbe Uebelstand verursachte für die Bewohner und Nachbarn des Frischfeldt'schen und des Zwetkowschen Hauses unerträgliche Ausdünstungen und wurde darauf hin das Kämmereigericht ersucht (Schreiben Nr. 174 vom 26. Juli), die erforderlichen Anordnungen zur Abstellung der baulichen Ungehörigkeiten ergehen lassen zu wollen. — Ein Mitglied der Sanitäts-Commission für das 3. Quartal der Petersburger Vorstadt brachte zur Anzeige, daß der Besitzer des an der vorstädtischen Kalkstraße Nr. 4 belegenen Hauses den Inhalt seiner Senkgrube, in welche Privets münden, zur Nachtzeit in den Straßenrinnstein pumpen lasse; — zur Abstellung dieses Unfugs wurde die Polizei-Verwaltung requirirt (Schreiben Nr. 170 vom 11. Juli).

d) Verunreinigungen der Luft durch stagnirendes Wasser. Es gehören in diese Kategorie die schwerwiegendsten hygieinischen Mißstände unserer Stadt und ist deren Beseitigung, wie aus allen frühern Jahresberichten hervorgeht, die stete Sorge des Comité gewesen. Die in dieser Richtung erzielten dauernden Verbesserungen beziehen sich vorherrschend auf sanitäre Schädlichkeiten zweiten Ranges — (Rodenburger Graben, Gräben des Weidendammes, des Kaiserlichen Gartens); — in der Hauptsache jedoch, in Betreff des Stadtcanals und der Versumpfung in der Gegend des frühern Thieme'schen Grabens, haben die Bemühungen des Comité leider nur geringen oder vorübergehenden Erfolg gehabt.

Auf Grundlage der eingehenden Verhandlungen in der Tagespresse über den Stadtcanal kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß derselbe, in Folge andauernden Verschlusses der Karlsschleuse, während der Sommermonate 1877 in ein stagnirendes Wasser umgewandelt wurde und vom August ab eine Quelle mephitischer Ausdünstungen abgab; die definitiven Vorschläge des Comité Behufs radicaler Beseitigung dieser Ausdünstungen fallen der Zeit nach in das Jahr 1878 und kann ein eingehendes Referat darüber daher erst im nächsten Jahresberichte gegeben werden; — nicht müssig dürfte es jedoch erscheinen, an dieser Stelle in Kürze die Maßnahmen und Vorschläge zu recapituliren, durch welche der Sanitäts-Comité während der 10 Jahre seines Bestehens eine Verbesserung des Stadtcanals erstrebt hat.

Bei solchem historischen Rückblick ergiebt sich zunächst, daß der Stadtcanal zur Zeit der Gründung des Sanitäts-Comité sich in der schlimmsten Phase der Verwahrlosung befand, wie eine derartige weder im verflossenen Jahre in Folge der mehrmonatlichen Sperrung der Karlsschleuse eintreten konnte, noch auch in Zukunft, bei den gesteigerten hygieinischen Anforderungen der Neuzeit, jemals denkbar ist. Es war nämlich bereits im Jahre 1865 in Folge des damaligen sehr bedeutenden Eisganges die Schleuse oberhalb der Citadelle vollständig geschlossen worden, womit zugleich die ohnehin sehr geringe Wasserströmung im Stadtcanal gänzlich sistirte und eine Stagnation der dem Canalwasser aus den Rinnsteinen massenhaft zuströmenden organischen Materie eintrat. Es mag gleich hier bemerkt werden, daß dieser Zustand der Versumpfung, trotz alljährlich wiederkehrender Mahnungen Seitens des Sanitäts-Comité (seit seiner Gründung im Jahre 1867), volle 6 Jahre gedauert hat, denn erst im Winter 1871/72 wurde für eine Abströmung unterhalb der Citadelle gesorgt. — Bis zum Jahre 1868 war die Verschlechterung des Canalwassers schon so weit gediehen, daß mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit der Canal rasch von einer grünen Schlammdecke überzogen wurde, daß derselbe weit und breit den Boden mit faulenden organischen Massen inficirte und die Quelle pestilenzialischer Ausdünstungen wurde. Das damals und auch im nächsten Jahre 1869 in Folge einer Requisition des Sanitäts-Comité Seitens des Cassa-Collegiums angeordnete Abfischen der Schlammdecke hatte einzig den Werth einer zweifelhaften Palliativ-

maßregel und minderte die gesundheitsschädlichen Emanationen namentlich an den die Citadelle umgebenden Theilen des Grabens nur wenig. Alle diese Umstände veranlaßten den Comité im Februar 1869, sich an Einen Wohledlen Rath zu wenden und bei demselben die schleunige Verschüttung des vor der Citadelle, von der ehemaligen Jakobspforte bis zur Düna, belegenen Armes des Stadtgrabens, sowie die Herstellung eines gehörigen Abflusses an dem unterhalb der Citadelle zur Düna gehenden Theile desselben zu beantragen. — Darauf hin wurde denn auch an maßgebender Stelle eine Neuanlage und Erweiterung der unterhalb der Citadelle gelegenen Schützenvorrichtung beschlossen und die bezüglichen Arbeiten von dem Cassa-Collegium bereits im Jahr 1870 im öffentlichen Ausbot vergeben. Als diese Arbeiten noch im Sommer 1871 nicht vollendet waren, wandte sich der Comité mittelst Schreibens vom 14. Juli 1871 an diese Behörde mit dem Ersuchen, die Ausführung der betreffenden Anlage möglichst zu beschleunigen, und erklärte außerdem noch eine gründliche Reinigung des Canals selbst für höchst nothwendig. — Der todte Arm zwischen Citadelle, Schloß und Gouvernementsgymnasium bestand unterdessen in fast unveränderter Ausdehnung als Herd mephitischer Ausdünstungen fort und wurde zudem in denselben an einzelnen Stellen Kehricht geschüttet. Der Comité ersuchte daher am 30. März 1871 die Polizei-Verwaltung dringend, für schleunige Abstellung dieses Unfugs Sorge zu tragen und beorderte gleichzeitig die betreffende Quartal-Commission, speciell auf dieses Moment zu achten, nöthigenfalls an den Comité zu recurriren. — Im Frühjahr 1872 endlich wurde mit der Verschüttung dieses Theils des Canals und zwar mit der bei der Abtragung der Wälle gewonnenen Erde begonnen und diese Arbeit im Jahre 1873 fast beendet. Ebenfalls Anfangs 1872 waren die obenerwähnten Arbeiten zur Herstellung einer Schützenvorrichtung unterhalb der Citadelle fertig gestellt und hierdurch das stagnirende Wasser des Canals in fließendes umgewandelt worden; das schwache Gefälle desselben und seine vielfachen Krümmungen bedingten jedoch einen nur sehr geringen Einfluß der Strömung auf die im Laufe von 6 Jahren abgelagerten Unmassen von Schlamm und organischer Materie. Letztere wurden im Gegentheil mit dem Tageswasser der längs den Ufern des Canals erstehenden Neubauten demselben in gegen frühere Zeiten von Jahr zu Jahr gesteigertem Maße zugeführt, während andererseits

gerade die Bewohner der neuerbauten Häuser am meisten von den Ausdünstungen des Canals zu leiden hatten. Um den Zufluß fäulnißfähiger Stoffe nach Kräften zu beschränken, wurde im Herbst 1872 an den Brücken, bei denen sich hauptsächlich die Schmutzwasser der Rinnsteine in den Graben ergießen, Schlammkasten angebracht, in denen die im Wasser suspendirten Schmutzmassen sich ablagern sollten, um später abgeführt zu werden. Die Construction dieser Schlammkasten hat sich jedoch allmälig als unzulänglich zur Realisirung des gewünschten Zwecks erwiesen, so daß gegenwärtig an den betreffenden Stellen neue derartige, aus Stein gemauerte Sammelschachte ausgeführt werden. Auch der vom Sanitäts-Comité bereits im Jahre 1873 gemachte und später mehrfach wiederholte Vorschlag, den ganzen Canal auf eine gleichmäßige Tiefe, etwa 2—3′ unter dem niedrigsten Wasserstande, auszubaggern und diese Arbeit nach Erforderniß zu wiederholen (wodurch einerseits eine Verringerung der am Boden abgelagerten faulenden Masse erzielt, andererseits ein Hervortreten des Grundes bei niedrigem Wasserstande verhütet worden wäre), — fand eine durchaus als ungenügend zu bezeichnende Ausführung, indem das Cassa-Collegium — und zwar erst im Jahre 1875 — einen Handbagger auf dem Canale arbeiten ließ, welcher während seiner Betriebsthätigkeit von knapp 3 Monaten in jedem Jahre sicher nur höchst unbedeutende Schlammquantitäten zu Tage fördern konnte.

Auf diesem Standpunkt ungefähr befand sich die Canalfrage im Beginn des Jahres 1877. Der Comité konnte sich nicht verhehlen, daß auch für dieses Jahr dieselben Calamitäten in Aussicht ständen, und richtete bereits unterm 24. Februar ein Schreiben an's Cassa-Collegium, worin der dringende Wunsch ausgesprochen wurde, die Verhandlungen wegen der Reinhaltung des Stadtcanals, welche sich schon Jahre lang hinzögen, endlich definitiv zum Abschluß zu führen. In diesem Schreiben wurde zugleich constatirt, daß die im Jahre 1876 vorgenommene Reinigung des Canals mit einem Handbagger, theils in Folge der Unzulänglichkeit dieses Instruments, theils durch die Vornahme der Arbeit gerade während der heißen Jahreszeit, zu einem befriedigenden Ergebnisse nicht geführt und namentlich durch den letztangeführten Umstand die Ausdünstungen nur noch vermehrt habe; — schließlich sprach der Comité seine Ansicht dahin aus, daß eine etwa vermittelst einer Locomobile in's Werk gesetzte, jährlich

nach dem Aufbrechen des Eises und vor Eintritt des Sommers vorzunehmende Ausbaggerung wohl geeignet erscheinen dürfte, in Zukunft den durch den Canal veranlaßten Uebelständen vorzubeugen. In Beantwortung dieses Schreibens theilte das Cassa-Collegium am 21. März dem Comité mit, daß die von letzterem in Vorschlag gebrachte Ausbaggerung des Stadtcanals mit einer Locomobile nicht ausführbar sei, weil der zu diesem Zwecke angeschaffte Handbagger viel zu schwach, um auf demselben mit einer Locomobile zu arbeiten; daß jedoch im Uebrigen vom Cassa-Collegium rechtzeitig das Erforderliche zur gehörigen Reinigung und Reinerhaltung des Canals vorgenommen werden würde. — Mit einer so bündigen Erklärung mußte der Comité sich zufrieden geben, bis endlich im Herbste des Jahres in Folge anhaltender Sperrung der während des Frühjahrshochwassers beschädigten und einer Reparatur bedürftigen Karlsschleuse das stagnirende Wasser des Stadtcanals so starke Ausdünstungen verbreitete, daß die Anwohner geradezu am Lüften ihrer Wohnungen verhindert wurden. Zur Beseitigung dieses öffentlichen Aergernisses beschloß der Comité nunmehr auf seiner Sitzung vom 10. October, eine Requisition an's Cassa-Collegium zu richten (Schreiben vom 14. October Nr. 178) mit dem dringenden Ansuchen, für schleunige Beendigung der Arbeiten, welche gegenwärtig den Verschluß der Karlsschleuse bewirken, Sorge zu tragen. Zu derselben Zeit traf auch bereits von Einem Wohledlen Rath mittelst Protokolls vom 14. October der Auftrag ein, der Sanitäts-Comité solle Recherchen darüber anstellen, inwiefern bei der Ableitung des Tageswassers in den Stadtcanal Ordnungswidrigkeiten vorkommen; ferner solle er mit Hinzuziehung von Technikern und sonstigen Sachverständigen ein Gutachten darüber abgeben, ob die gegenwärtig für die Ableitung des Tageswassers in den Stadtcanal bestehende Ordnung einer Reform bedürfe; schließlich möge der Comité, falls durch die Erhebungen Kosten veranlaßt werden sollten, wegen Beschaffung der erforderlichen Geldmittel beim Rath einkommen. Dieser Auftrag Eines Wohledlen Raths wurde verhandelt auf der Comité-Sitzung vom 24. October, zu welcher auf Einladung des Präses Herr Stadtingenieur Knapski erschienen war, um Auskünfte über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten an der Karlsschleuse zu geben. — Herr Knapski referirte hierüber Folgendes: Die bei Gelegenheit des Bruches der Karlsschleuse während des diesjährigen

Hochwassers bewirkte Verschüttung sei nach dem Verlauf des Eisganges wieder gehoben worden, so daß bis in den Junimonat hinein große Böte die Karlsschleuse passirt haben. Im Juli seien dann die Arbeiten zur Wiederinstandsetzung der Schleuse aufgenommen und seit dem August etwa sei der Zufluß der Düna in den Stadtcanal gänzlich gesperrt worden. Der Stand der Arbeiten sei gegenwärtig ein solcher, daß in 10—12 Tagen, falls nicht außerordentliche Hindernisse einträten, die Dämme beseitigt sein würden, so daß dann wiederum die Zuströmung stattfinden könne. — Nachdem diese Mittheilungen zur Kenntniß genommen waren und das Comité-Mitglied Herr Dr. Bochmann ein von ihm auf Grundlage der Arbeiten einer besondern Commission verfaßtes und bereits gegen Anfang des Jahres 1877 an Einen Wohledlen Rath erstattetes Gutachten über die Zulässigkeit der Ableitung des Tageswassers in den Stadtcanal verlesen hatte, constatirte der Comité, daß der gegenwärtige desolate Zustand des Canals seinen Grund habe in der Sperrung der Karlsschleuse, in der mangelhaften Vereinigung des Canals und in der unzukömmlich betriebenen Ableitung des Tageswassers in denselben.

Zur Untersuchung der durch den Stadtcanal herbeigeführten sanitären Uebelstände, und um dem im Protokoll des Raths enthaltenen Auftrage nachzukommen, setzte der Comité eine Commission nieder, bestehend aus den Herren Dr. Bochmann und Prof. Weber, und überließ es diesen Herren, Hrn. Prof. Malcher und anderweitige technische Kräfte nach Erforderniß herbeizuziehen. Auf Antrag dieser Commission richtete der Comité ferner (Schreiben vom 15. Nov. Nr. 185) an das Cassa-Collegium abermals das dringende Ersuchen, dasselbe möge die dahin erforderlichen Anordnungen treffen und mit allen Kräften einwirken, daß möglichst bald die Arbeiten an der Karlsschleuse beendigt und letztere wiederum geöffnet werde, um die ungehinderte Zufuhr frischen Wassers aus der Düna in den Canal noch vor Eintritt des Frostes zu ermöglichen. In dem hierauf (unterm 23. November) eingegangenen Antwortschreiben bringt das Cassa-Collegium in Mittheilung, daß die Eröffnung der Karlsschleuse jedenfalls noch in der laufenden Woche stattfinden werde und daß mittlerweile von dieser Behörde Anordnung wegen Abführung der zu beiden Seiten des Stadtcanals angesammelten übelriechenden Schlamm- und Blättermassen getroffen worden sei. — Die weitern Verhandlungen in dieser Angelegenheit fallen in das Jahr 1878

und wird darüber im nächsten Jahresberichte eingehend referirt werden.

Kaum minder bedeutungsvoll, als die eben erörterten, sind die sanitären Schädlichkeiten, welche aus der Versumpfung des Terrains in der Gegend des früheren Thieme'schen Grabens für die Adjacenten erwachsen; dieser verhältnißmäßig kleine und entlegene Bezirk unseres Stadtgebiets hat gerade in den letzten Jahren durch die daselbst entstandenen zahlreichen Neubauten erhöhte Bedeutung gewonnen und beansprucht in vielfacher Hinsicht eine aufmerksame Fürsorge und Controle der Sanitätsbehörde, wofern er nicht binnen Kurzem zu den ungesundesten Riga's zählen soll. Aus sämmtlichen Berichten früherer Jahre ist ersichtlich, daß der Sanitäts-Comité fort und fort dieser Angelegenheit seine ernste Aufmerksamkeit zugewandt hat; — vielfache in letzter Zeit eingegangene Beschwerden der betreffenden Grundbesitzer über abnormen Hochstand des Grundwassers jener Gegend, über zunehmende Versumpfung ihrer Gärten u. dgl. veranlaßten den Comité im Herbst 1876, eine Commission niederzusetzen mit der Aufgabe, die Ursachen dieser Calamität zu erforschen und Vorschläge behufs einer Entwässerung des Terrains daselbst auszuarbeiten. Frühzeitig eingetretener Frost vereitelte die erforderlichen Voruntersuchungen in jenem Jahre, so daß die Commission ihren Bericht erst im December 1877 erstatten konnte. Dieser Bericht schildert die Ursachen und den ganzen Umfang des in jener Gegend herrschenden Nothstandes in eingehender Weise und mag daher hier im Wortlaut Aufnahme finden:

„Endesunterzeichnete, von dem Sanitäts-Comité damit beauftragt, Vorschläge Behufs einer Entwässerung der Grundstücke Haake (jetzt Helmsing), Krüger und Thieme zu machen, beehren sich, diesem Comité nachstehenden Bericht zu unterbreiten, nachdem sie, unter Zuziehung der Herren Stadtrevisor Stegmann und Stadtingenieur Knapski als Sachverständigen, das betreffende Terrain am 21. Mai und an mehren andern Tagen einer eingehenden Besichtigung unterzogen haben:

Die an die erste Weidenstraße grenzende Hälfte des Krüger'schen und des Haake'schen, sowie das ganze Thieme'sche Grundstück repräsentiren eine Niederung, gleichsam einen Thalkessel, von dem aus das Terrain nach allen Richtungen um einige Fuß, zur Nikolaistraße hin

ſogar um 9′ anſteigt. Hierdurch iſt für dieſe Gegend an ſich ſchon ein höherer Grundwaſſerſtand und leichtere Anſammlung des Tages- und Meteorwaſſers bedingt, wofern nicht durch eine paſſende Drainage für deren genügenden Abfluß geſorgt werden kann. Ein ſolcher Abfluß war bis zum Jahre 1869 einigermaßen dargeboten durch den an der tiefſten Stelle dieſer Gegend gelegenen, ſogen. Thieme'ſchen Graben, in den ein der Länge nach durch das Krüger'ſche Grundſtück geführtes hölzernes Drainrohr mündete. Nachdem nun im genannten Jahre der Thieme'ſche Graben an den Endpunkten theilweiſe verſchüttet worden, wobei jedoch die Mündung obenerwähnter Drainage frei blieb, wurden vielfach Beſchwerden über übelriechende Waſſeranſammlungen und geſundheitsſchädliche Ausdünſtungen laut, welche in den folgenden Jahren dem Sanitäts-Comité wiederholt zur Beprüfung vorgelegen haben. Eine zur definitiven Erledigung dieſer Angelegenheit ernannte Commiſſion berichtete unterm 12. Juni 1872 an den Sanitäts-Comité, daß ſie ſich mit dem Stadt-Caſſa-Collegium in Relation geſetzt habe, und daß von letzterer Behörde die Ausführung einer Drainage zum Weidendamm hin und die Verſchüttung des Grabens ſelbſt mit Sand angeordnet worden ſei. Je zweckmäßiger nun dieſe Anordnung erſcheinen muß, um ſo mehr iſt zu bedauern, daß dieſelbe bisher nur in ihrer zweiten Hälfte ausgeführt und dadurch der vorhandene Mißſtand natürlich nicht beſeitigt, ſondern im Gegentheil im Laufe der Zeit bis zum Unerträglichen geſteigert wurde. Die projectirte Drainage wurde nämlich *nicht* angelegt (die im ſelben Jahre durch die zweite Weidenſtraße gelegte Röhrenleitung kann, wie weiter unten nachgewieſen wird, dieſen Zweck nicht realiſiren), wohl aber noch in demſelben Jahre der Graben längs der erſten Weidenſtraße mit Sand zugeſchüttet. Hierdurch verloren die betreffenden Grundſtücke — abgeſehen von der plötzlichen Verdrängung einer ſo großen Waſſermaſſe, welche naturgemäß ein Steigen des in jener Gegend ohnehin hohen Grundwaſſers veranlaßte — jegliche Abzugsquelle und mußten natürlich allmälig verſumpfen. Von dieſer Zeit an beginnen auch die Beſchwerden der genannten Grundbeſitzer. Zudem kommt noch, daß in Folge der Zuſchüttung des Thieme'ſchen Grabens der obenerwähnte, durch das Krüger'ſche Grundſtück gehende Holzcanal, welcher an der Hinterſeite des Grundſtücks (Pol.-Nr. 403, kl. Lazarethſtraße) Haake's Erben ſeinen Anfang nimmt, verlegt worden iſt.

Dieſer Canal, obgleich ſeit 4 Jahren ohne Mündung und vielleicht als ſolcher theilweiſe gar nicht mehr vorhanden, wird gleichwohl von den oberhalb Krüger und Haake und bedeutend höher gelegenen Häuſern des Grundſtücks Nr. 403 (kleine Lazarethſtraße) noch immer zur Ableitung des Tages- und Regenwaſſers benutzt und auf dieſe Weiſe der Krüger'ſche und Haake'ſche Garten geradezu überſchwemmt. — Ferner befand ſich an der Südſeite des Thieme'ſchen Grundſtücks früher ein Graben, welcher, im Zuſammenhang mit dem der Fronte, das Waſſer in der Gegend des Mau'ſchen Hauſes zum Weidendamm leitete. Dieſer Graben iſt auf der Strecke, welche in Herrn Thalheim's Beſitz überging, verſchüttet worden und der Reſt an der Thieme'ſchen Grenze ſtagnirt jetzt, ſo daß alſo auch nach dieſer Richtung kein Abfluß exiſtirt. An dem hintern Drittel der Nordſeite ſeines Gartens hat Herr Thieme allerdings ein hölzernes Drainrohr ebenfalls in die Weidengrenzſtraße leiten laſſen; — daſſelbe konnte jedoch der Niveauverhältniſſe wegen durchaus nicht in ausreichender Tiefe gelegt werden, ſo daß daſelbſt ebenfalls ein halbverſchütteter Graben ſtagnirt. — Der an Krüger grenzende tiefſte Theil des Haake'ſchen Grundes iſt in einen vollkommenen Sumpf verwandelt; in den Furchen des Gartens ſteht das Waſſer einige Zoll hoch und ein Spazierſtock ſinkt in den Gartenbeeten faſt von ſelbſt bis zum Griff in die Erde. — Bei Krüger iſt der halbe Garten unter Waſſer und im Keller des zur Mühlenſtraße belegenen Hauſes ſteht das Waſſer 7″ hoch. Der in der Mühlenſtraße vorhandene, an dem ſogenannten Kreuzdamm ſeinen Anfang nehmende und durch die II. Weidenſtraße geführte Canal kann zur Entwäſſerung dieſer Grundſtücke, wie oben erwähnt, nicht benutzt werden, da deſſen Sohle, nur 2½′ unter dem Straßenpflaſter gelegen, kaum 1′ unter dem Niveau der betreffenden Gärten liegt.

Gemäß vorſtehender Auseinanderſetzungen ergiebt ſich klar, daß derartige Mißſtände in einem ſtark bevölkerten und gerade jetzt fortwährend neuangebauten Stadttheile unmöglich länger geduldet werden können und daß hier einzig und allein durch eine planmäßige Drainage Abhilfe zu ſchaffen iſt. (Der Krüger'ſche Garten iſt durch Auffüllen mit Erde in den letzten Monaten allerdings um 1—2 Fuß erhöht worden; dieſe Palliativmaßregel kann jedoch eine völlige Verſumpfung des Bodens nicht hindern, ſondern eine ſolche höchſtens für einige Zeit, und auch nur für dieſes Grundſtück, hinausſchieben.)

Eine rationelle Entwässerung der genannten Grundstücke ist nun gemäß fachmännischen Gutachtens, welchem die unterzeichnete Commission sich vollkommen anschließt, nach zwei Richtungen hin möglich:

1) Vom sogen. Kreuzdamm (Kreuzung der Mühlen- u. I. Weidenstraße) in die Sackgasse, welche zur Fabrikanlage des Herrn Thalheim und zum Holzplatz des Dienstmanninstituts führt (A B), auf welchem Wege die Röhrenleitung jedoch nur um 1' tiefer gelegt werden kann, als zur Zeit die bereits vorhandene obenerwähnte Leitung in der Mühlen- und I. Weidenstraße liegt, — und ferner:

2) Von dem Kreuzdamm durch die Mühlendammstraße (sogenannte verlängerte Mühlenstraße) bis in den Seitengraben des I. Weidendamm — (Linie A C) —, auf welchem Wege diese Entwässerungsleitung bis 3' tiefer gelegt werden könnte und somit die Entwässerung obengenannter Grundstücke vollständiger zu erreichen wäre, als durch Linie 1 (A B).

Es kann daher unterzeichnete Commission nur die sub 2 projectirte Linie (A C) zur Ausführung in Vorschlag bringen. Diese Linie würde sich noch besonders durch den Umstand empfehlen, daß sämmtliche Neubauten zu beiden Seiten des Mühlendammes, welche einer Drainageleitung ebenfalls höchst bedürftig sind, sich an dieselbe anschließen könnten.

Das Krüger- und Haake'sche Grundstück dürften am Zweckmäßigsten durch einen hölzernen Canal (D E) entwässert werden, an welchen sich auch die ebenfalls höchst nothwendige Entwässerungsanlage der an der kleinen Lazarethstraße belegenen Grundstücke anschließen könnte; auf diesem Wege würde der geringste Gefälleverlust stattfinden und wäre auch die Reinhaltung des Canals gut ermöglicht.

Das Thiemesche Grundstück wäre nach der Weidengrenzstraße, mit Anschluß an die projectirte Leitung in der Mühlendammstraße, zu entwässern.

Die Kosten zur Herstellung der projectirten Entwässerungsanlage in der Mühlendammstraße (von A bis C) würden sich auf circa 3000 Rbl. S. belaufen.

J. Stavenhagen, als Berichterstatter. W. Knapski, Stadtingenieur.
H. Gögginger sen. R. Stegmann, Stadtrevisor,
als erbetene Experten.

Der Sanitäts-Comité schloß sich diesem Gutachten in allen Stücken an und übersandte eine Abschrift desselben nebst dem Situationsplane dem Cassa-Collegium mit dem Ersuchen, im Interesse des öffentlichen Gesundheitszustandes das betreffende Project thunlichst bald in Ausführung bringen zu wollen. (Schreiben vom 7. Decbr. Nr. 187.)

II. Die Sorge für gutes Trinkwasser

hat auch im verflossenen Jahre des Sanitäts-Comité Thätigkeit in Anspruch genommen. Unterm 16. April war ein von J. Walter unterzeichnetes Gesuch eingegangen, welches im Namen der Bewohner des Katharinendammes auf die Nothwendigkeit der Wiedereröffnung des vor 7 Monaten geschlossenen, in der Petersholmstraße belegenen öffentlichen Pumpenstockes hinwies, da das Brunnenwasser in jener Gegend ungenießbar, — das Dünawasser gegenwärtig in Folge aufgestauter Eismassen nicht zu erreichen, im Sommer aber nicht trinkbar sei, da die am Katharinendamm im Flusse aufgestauten Holzmassen denselben äußerst verunreinigten. Dieses Gesuch wurde der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks zur Berücksichtigung übersandt und gegen Ende Mai der bezeichnete Pumpenstock der öffentlichen Benutzung freigegeben, nachdem die Anwohner sich zu einer entsprechenden Geldentschädigung verpflichtet hatten.

Auf Antrag eines Quartal-Commissionsmitgliedes wurde das Wasser des von der liter.-praktischen Bürgerverbindung beim Jacobikirchhof gestifteten Freibrunnens einer abermaligen chemischen Untersuchung unterzogen und das Resultat der Analyse der am 11. Juli entnommenen Wasserprobe von Herrn Prof. Weber auf der Comité-Sitzung vom 8. August vorgelegt. Es geht aus dieser Analyse, welche sich auf eine quantitative Bestimmung nur der in sanitärer Hinsicht maßgebenden Bestandtheile: Salpetersäure, Chlor und organ. Substanz, beschränkte, hervor, daß die Qualität des Wassers sich im Vergleich zu den im Jahre 1876 gewonnenen Untersuchungsresultaten nicht wesentlich verschlechtert hatte und daß daher unter den im Jahresbericht pro 1876 angeführten Bedingungen die Benutzung dieses Wassers zum Trinken statthaft sei. In diesem Sinne wurde Seitens des Comité am 10. August an die liter.-prakt. Bürgerverbindung berichtet und dieselbe zugleich ersucht, die Abfuhr verschiedener Dünger- und Kehrichthaufen zu veranlassen, welche bei der Probeentnahme in

nächster Umgebung des Brunnens bemerkt worden waren und in regnerischer Zeit zur Verschlechterung der Bodenverhältnisse und des Brunnenwassers wesentlich beitragen konnten.

III. Die Controle der Arbeiterwohnungen

in hygieinischer Beziehung ist, laut § 8, Pct. 2 der Instruction für die Quartal-Sanitätscommissionen, denselben zur besondern Pflicht gemacht; dem Sanitäts-Comité wurde außerdem im Jahre 1876 Seitens Eines Wohledlen Raths speciell aufgetragen, seine Aufmerksamkeit auf die Abstellung etwaiger Mängel solcher Wohnungen in Hinsicht auf Ventilation oder Ueberfüllung mit Einwohnern zu richten. Veranlassung zu directem Einschreiten in dieser Richtung ergab sich für den Comité im verflossenen Jahre in zwei Fällen. — Das Mitglied der Sanitäts-Commission für das 3. Quartal der Petersburger Vorstadt brachte zur Anzeige, daß das an der Säulenstraße Nr. 34 belegene Frick'sche Haus, zu Arbeiterwohnungen eingerichtet, völlig überfüllt sei, durch welchen Umstand für die Einwohner ernste Gesundheitsschädigung erwachsen könne. Eine darauf hin vorgenommene Besichtigung dieses Hauses durch zwei Comitémitglieder ergab in der That, daß jedes einzelne der daselbst zu Wohnungen und Schlafstätten für Arbeiter vermietheten Zimmer als durchaus unzureichend für die Zahl der Bewohner bezeichnet werden müsse. Bevor nun in Anleitung der im Schreiben der Livl. Gouvernements-Regierung vom 16. Juni 1876 gegebenen Vorschriften (conf. Jahresbericht pro 1876) weitere Schritte in dieser Angelegenheit geschahen, erschien es dem Comité wünschenswerth, den cubischen Luftgehalt der einzelnen Zimmer festzustellen und erbot sich Herr Lehrer Effert, die nöthigen Ausmessungen vorzunehmen. Nachdem dies geschehen und zugleich auch die Maximalziffer der für jedes Zimmer zulässigen Bewohner, nach dem Maßstabe von 1 Cub.-Faden Luftraum für jeden Erwachsenen und ½ Cub.-Faden für jedes Kind (§ 8, Pct. 2 der Instruction für die Quartal-Commissionen), festgestellt worden, ließ der Comité, unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung, mit diesen Ziffern bezeichnete Blechtäfelchen im Frick'schen Hause anheften.

In einem zweiten Falle erwies sich die Mittheilung über einen überfüllten Wohnkeller des Hauses Säulenstraße Nr. 39 bei der In-

ſpection als unbegründet, wohl aber wurde die Luft in dieſem Keller von der ſchlimmſten Beſchaffenheit gefunden und Seitens der betreffenden Quartal-Commiſſion zur Abhilfe dieſes Uebelſtandes die Anbringung einiger Kappfenſter angeordnet.

IV. Die Bibliothek

des Sanitäts-Comité iſt im Jahre 1877 nur um 6 Werke vergrößert worden und beſteht mithin gegenwärtig aus 331 Werken in 388 Bänden.

Rigasche Stadtblätter.

N° 28. Donnerstag, den 13. Juli. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eingang und Verausgabung der städtischen Gemeindesteuern in Riga im Jahre 1877.

Budgetmäßig waren für das Jahr 1877 von der Steuerverwaltung folgende Steuern ausgeschrieben worden:

1) Die Armensteuer vom 18. October 1863 im Betrage von . . . . . Rbl. 10000. —
2) Die Armensteuer vom 10. Mai 1868 im Betrage von . . . . . „ 20400. —
3) Die Armensteuer vom 12. April 1872 im Betrage von . . . . . „ 10000. —
4) Die Extraarmensteuer vom 2. Dec. 1874 und 10. October 1875 im Betrage von . „ 20000. —
5) Zur Aufbringung des 1876 für die Verpflegung mittelloser geisteskranker Rigascher Gemeindeglieder festgesetzten Betrages von 16,000 Rbln. eine Steuer von 11,240 Rbln. 37½ Kop.
6) Die Steuer für das Zwangsarbeitshaus vom 18. Jan. 1867 und 1. Jan. 1868 im Betrage von 6000 Rbln.
7) Die Steuer für den Bau des Stadt-Krankenhauses vom 2. Juli 1869, 22. Aug. 1871 und 14. Juli 1872 im Betrage von ca. 25,000 Rbln.
8) Eine Steuer zur Berichtigung der Kurkosten für die Verpflegung Rigascher Gemeindeglieder (Okladisten) in auswärtigen Krankenhäusern im Betrage von 1237 Rbln. 85 Kop.
9) Die Steuer für den Etat der Steuerverwaltung vom 23. Oct. 1875 im Betrage von 15,000 Rbln.

Von den pro 1877 zu erhebenden Steuern gingen im Laufe des Jahres ein:

von 261 Kaufleuten 1. Gilde und „ 642 „ 2. „ . . . Rbl. 48583. 93.
„ den Bürgern . . . Rbl. 27041. 35.
„ „ Zünftigen . . . „ 18360. —
„ „ Dienstokladisten . „ 15306. 20.
„ „ Arbeiterokladisten „ 9493. —
„ 70200. 55.

Transport Rbl. 118784. 48.

Transport	Rbl.	118784. 48.
Dazu:		
an eingeflossenen Rückständen	„	26676. 33.
„ eingegangenen Insertionsgebühren . . .	„	154. 50.
„ Polizeigeldern für die Raskolnikenbücher .	„	634. 30.
„ Eintrittsgeldern neuaufgenommener Gemeindeglieder	„	4168. —
Betrag der in die Gemeindesteuerkasse abgeführten Renten, welche sich im Laufe der Zeit in den Depositenkassen angehäuft . .	„	60500. —
Summa	Rbl.	210917. 61.

Dagegen wurden ausgezahlt:

an das Armen-Directorium in ordnungsmäßigen Zahlungen	Rbl.	85326. 75.
an das Arm.-Dir. zur Aufführung eines zweiten Stockwerks auf dem die Frauenabtheilung enthaltenden Flügel des Anstaltsgebäudes zu Rothenberg	„	5000. —
an das Arm.-Dir. zur Unterstützung der Urlauberfamilien	„	1000. —
an das Arm.-Dir. zum Bau des Wasch- und Badehauses bei dem Nicolai- und dem russ. Armenhause	„	14269. 45.
an das Arm.-Dir. zum Bau des Armen-Asyls im Moskauer Stadttheil	„	26700. —
an das Arm.-Dir. zur Verrentung und vollständigen Tilgung der Kaufsumme für Rothenberg	„	5300. —
an die Commission zur Leitung des Neubaues des allgemeinen Krankenhauses des Rigaschen Armen-Directoriums	„	49320. —
für die Verpflegung Rig. Gemeindeglieder in auswärtigen Krankenhäusern	„	388. 94.
für den Etat der Steuerverwaltung aus Gemeindemitteln	„	15000. —
aus den Polizeigeldern der Raskolniken . .	„	634. 60.
an die Commission zur Verwaltung des Armenfonds übergeführte Eintrittsgelder . . .	„	4168. —
an den Zeitungstisch der livl. Gouv.-Verwaltung eingezahlte Insertionsgebühren . .	„	154. 50.
an den Beamten für Steuerrückstandssachen und die Ministeriale Beitreibungsgelder .	„	1749. 90.
für verarmte Gemeindeglieder an Stempelmarken	„	118. 50.
für die Führung der Familienlisten . . .	„	50. —
an Arrestantenbekleidungsgeldern	„	157. 30.
Transport	Rbl.	209337. 94.

Transport	Rbl.	209337. 94.
an Inſertionsgebühren für verarmte Gemeindeglieder	„	37. 50.
„ rückerſtatteten Abgabenzahlungen . . .	„	69. 70.
	Rbl.	209445. 14.
Saldo ult. 1877	„	1472. 47.
	Rbl.	210917. 61.

Gemeinnütziges.

„Die Salicylſäure in praktiſcher Anwendung.“ Unter dieſer Ueberſchrift bringt das 14. Heft des laufenden Jahrganges der Brockhaus'ſchen Zeitſchrift: „Unſere Zeit“ einen Aufſatz von Dr. H. Schwarz. Wir heben aus demſelben des allgemeinen Intereſſes wegen den Schluß hervor, welcher ſich auf die Verwendung der Salicylſäure zur Conſervirung unſerer gewöhnlichen Nahrungsmittel, wie Milch, Butter, Eier, Gemüſe, Früchte, Fleiſch und Fiſche, bezieht. „Die Milch wird bekanntlich, bemerkt der Verfaſſer, durch die Umwandlung des Milchzuckers in Milchſäure, beſonders bei Sommertemperatur, ſehr leicht ſauer und verdickt ſich dann raſch durch Abſcheidung des Käſeſtoffes, wobei gleichzeitig die Abſonderung des Butterfettes als Rahm unterbrochen wird. Dieſe Säuerung rührt von Fermentkeimen her und wird auf das leichteſte übertragen, ſobald die Gefäße, der Milchkeller u. ſ. w. nicht mit peinlichſter Genauigkeit rein erhalten werden. Durch Zugabe von 3—4 Gramm Salicylſäure zu 10 Litre Milch läßt ſich dieſelbe drei bis vier Tage ſüß und dünnflüſſig erhalten, ſo daß faſt ſämmtlicher Rahm zur Oberfläche ſteigen kann. Auch das Ranzigwerden der Butter läßt ſich mit Erfolg durch Aufbewahrung unter einer Schichte Salicylſäurewaſſer vermeiden, indem dadurch ſowohl das Zerfallen des neutralen Butterfettes, vor Allem des ſogenannten Butyrins in Butterſäure und Glycerin, als auch die faulige Veränderung des beigemiſchten Caſeïns verhindert wird. Zur Conſervirung der Eier für den Winter gibt es kaum ein beſſeres Mittel als das Einlegen in Salicylſäurewaſſer oder das Beſtreichen mit einer alkoholiſchen Löſung der Säure. Auch das Eiweiß und Eigelb läßt ſich durch Zumiſchen von pulverförmiger oder in Glycerin gelöſter Salicylſäure längere Zeit vor Fäulniß ſchützen. Welche Noth haben unſere Hausfrauen, wenn ſie Gemüſe, Gurken, Früchte für den Winter aufbewahren wollen, ohne zu den koſtſpieligen Blechbüchſen ihre Zuflucht zu nehmen. Ein kleines Verſehen beim Einmachen, eine etwas zu warme oder feuchte Speiſekammer ſtraft ſich dann mit empfindlichen Verluſten, die ſich vermeiden laſſen, wenn man eine Priſe Salicylſäure vor dem Zubinden der Büchſen aufſtreut, oder ein mit alkoholiſcher Löſung getränktes Papierblatt auflegt und ſalicylirtes Pergamentpapier zum Verbinden anwendet. Am längſten hat ein günſtiger durchgreifender Erfolg der Salicylſäure beim Fleiſche auf ſich warten laſſen. Das Einreiben mit dem Pulver oder das Einlegen in die Löſung ſchützte freilich einige Zeit vor der Fäulniß,

doch erſchien dann das Fleiſch leicht mißfarbig und büßte auch wohl zu viel Fleiſchſaft ein; endlich war der Schutz, freilich bei ungünſtigen äußern Verhältniſſen, in der Sommerhitze nicht immer ein genügender. Dies konnte den Sachverſtändigen nicht Wunder nehmen. Während die außen anhaftenden Keime von der Säure getödtet wurden, konnten ſich doch einzelne im Innern der Stücke entwickeln, dadurch die Ammoniakbildung hervorrufen und ſomit die Wirkung lähmen, die nur der freien Säure zukommt. Es iſt daher als ein weſentlicher Fortſchritt zu betrachten, daß Hr. Johann Eckardt in München das Fleiſch in ſtarken Metallcylindern unter Druck mit einer verdünnten Salicylſäure und Salzlöſung imprägnirt. Sein Apparat iſt ſo conſtruirt, daß man eventuell das Fleiſch von 50 Ochſen damit in einem Tage bearbeiten kann. Das conſervirte Fleiſch hält ſich Monate lang wohlſchmeckend. Auch bei den ſo leicht verderbenden Fiſchen, ſelbſt bei der delicaten Bachforelle, hat ſich das Verfahren vollkommen bewährt.

Bereitung des Kautſchuk-Bindelacks. Um ſchadhaft gewordene Gummiſchuhe und Regenmäntel zu repariren, wird vortheilhaft folgender Kitt angewandt: Man zerſchneide 5 Theile Kautſchuk, bringe dieſe Stücke in eine gut zu verſchließende weithalſige Flaſche und übergieße den Kautſchuk mit 35 Theilen Benzin und ſtelle das Gefäß in ein leicht erwärmtes Sandbad ſo lange, bis der Kautſchuk gelöſt iſt. Bei der Anwendung dieſes Bindemittels werden die ſchadhaft gewordenen Stellen beſtrichen, man preßt die Riſſe zuſammen und ſorgt dafür, daß die Stellen einige Minuten feſt aneinandergehalten werden. (Technolog.)

Literatur.

Im Verlag von N. Kymmel in Riga erſcheint in den nächſten Tagen:

J. Pawlowsky's Ruſſiſch-Deutſches Wörterbuch. 2. Auflage. Vollſtändig umgearbeitet und weſentlich vermehrt von J. Nikolitſch und N. Asmuß. Sechste Lieferung. Preis 80 Kop.

Es lag beim Erſcheinen der 5. Lieferung die Ausſicht vor, das noch übrige Material des Wörterbuchs mit einer Lieferung überwältigen zu können. Dieſe Ausſicht hat ſich nicht realiſirt und ſo wird dieſer 6. Lieferung, welche den ruſſiſchen Wörtervorrath von пувкать bis странность umfaßt, noch eine 7. oder Schlußlieferung folgen müſſen.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend: „Das Magazin für die Literatur des Auslandes" 1878, Nr. 28 bringt: „Zur neueſten ehſtniſchen Literatur."

Neue Romane und Novellen. „Lady Meluſine." Roman in 2 Abth., von Eufemia Gräfin Balleſtrem. Berlin 1878. — „Ich lebe." Roman von Maria Colban. Stuttgart 1878. — „Alteneichen." Erzählung von Klaire v. Glümer. Berlin 1878. — „Der alte Praktikant." Eine bairiſche Dorfgeſchichte von Hans Hepfen. Stuttgart und Leipzig 1878. — „Schuldig." Roman

von Ewald Aug. König. 4 Bde. Jena 1878. — „Der Raub Straßburgs im Jahre 1681." Vaterländiſcher Roman von Heribert Rau. Volksausgabe. Berlin, O. Janke. — „Das Haus Fragſtein." Roman von Friedr. Uhl. 2. Aufl. Wien 1878.

Zur Tages-Chronik.

Mittelſt Senatsukaſes vom 8. Juni ſind, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, an den hieſigen Schulanſtalten im Range befördert worden: im Stadt-Gymnaſium der Oberlehrer Dr. Rob. Groß zum Staatsrath und der Oberlehrer Lucian Dubois zum Hofrath; — an der Realbürgerſchule der Lehrer der ruſſ. Sprache W. Reimers zum Coll.-Aſſeſſor und der Lehrer Joh. Müller zum Tit.-Rath; — am Gouvernements-Gymnaſium der Oberlehrer Schillinger zum Tit.-Rath; — an der Alexanderfreiſchule der Lehrer R. Törmer zum Coll.-Sekretär — und an der Andreasſchule der Lehrer J. Matwin zum Coll.-Regiſtrator.

Der dim. Landrath v. Kahlen iſt mittelſt Tagesbefehls im Miniſterium der Volksaufklärung am 27. Juni für die Zeit von 3 Jahren als Ehrencurator des Rig. Gouvernements-Gymnaſiums beſtätigt worden.

Als Oberlehrer der alten Sprachen an den Parallelklaſſen des Stadt-Gymnaſiums iſt der Cand. phil. Wilh. Schlau von dem Herrn Curator des dörptſchen Lehrbezirks beſtätigt worden. (Rig. Ztg.)

Zum Commandeur der Dünamündeſchen Feſtungsartillerie an Stelle des Obriſten Gertzo-Winogradski, welcher in gleicher Eigenſchaft nach Kertſch verſetzt worden, iſt der Obriſt Sſemenow ernannt worden.

Von der Rigaſchen Stadtverordneten-Verſammlung ſind laut „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 77 am 19. Juni folgende Beſchlüſſe gefaßt: 1) Ueber die Mittheilung des Rigaſchen Raths, betreffend die Honorirung von Anweiſungen des Stadthauptes durch das Caſſa-Collegium bis zum Betrage von 3000 Rbln.; — 2) Ueber die Mittheilung deſſelben Raths darüber, daß derſelbe bis zur Organiſation des Stadtamtes und der ſtändigen Executivcommiſſionen die demſelben competirenden Geſchäfte fortführen wird; — 3) Ueber den Abdruck der Beſchlüſſe der Stadtverordneten-Verſammlungen in der Gouvernementszeitung; — 4) Ueber die Reviſion der Rechenſchaftsberichte und Bücher der Stadt-Caſſa pro 1865—74 und der Quartierverwaltung pro 1866—75; — 5) Ueber Niederſetzung einer Commiſſion zur Berathung des Dupont'ſchen Projektes zur Anlage einer Pferdeeiſenbahn in Riga; — 6) Ueber Niederſetzung einer Commiſſion zur Prüfung des Statutenentwurfs eines Aſyls für arme Ebräer in Riga; — 7) Ueber Niederſetzung einer neuen Commiſſion zur Ermittelung von Locales für die Stadtverordneten-Verſammlung, das Stadtamt und die ſtändigen Executiv-Commiſſionen.

Am 8. Juli beging das Reepſchlägergeſchäft „Gebr. Neeſe", welches gegenwärtig unter Leitung des Hrn. Reepſchläger-Aeltermanns Karl Alexander Neeſe, eines Urgroßſohnes des erſten Begründers, Daniel Neeſe, ſteht, das Feſt ſeines 200jährigen Beſtehens. In

Veranlaſſung dieſer Feier gingen dem Herrn Karl Neeſe anerkennende Glückwunſchſchreiben ſeitens des Herrn livländiſchen Gouverneurs Baron Uexküll, des Rigaſchen Magiſtrats und des Rigaer Börſencomité zu.

Am 15. Juni traf der Herr General-Feldzeugmeiſter-Gehilfe, General-Adjutant Baranzow, zur Inſpection der auf dem linken Ufer der Düna aufgeführten Batterieen, ſowie der am rechten Ufer, in Riga ein.

Das griechiſch-orthodoxe Seminar entließ am 23. Juni, wie der „Rig. Weſtn." mittheilte, die Schüler des XII. Curſus, den im Ganzen 9 Schüler abſolvirt hatten. Von dieſen erhielten 3 die Rechte von Studenten des Seminars.

Am 10. Juli wurde die diesjährige Saiſon in der Mineralwaſſeranſtalt geſchloſſen. Während der Dauer derſelben war die Anſtalt im Ganzen von 210 Curgäſten beſucht worden.

Termine.

14. Juli: Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Anton Kwätkowsky, beim Rig. Landgericht; — Verkauf des Immobils von J. F. Ramberg, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Verſammlung des Gartenbauvereins, 7 Uhr.
16. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen von Naphtali Schloßberg, beim Vogteigericht.
17. „ Auction von Mobiliareffecten im Hauſe des Convents zum heiligen Geiſt, an der Schmiedeſtr., 3 Uhr.
18. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen des Böttchermeiſters J. F. Ramberg, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.
19., 20. u. 21. Juli: Wollmarkt in Riga.
20. Juli: Ablauf des Proclams in Mortificationsſachen des Zimmermeiſters Ed. Rohwedder, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Alwine Philipps. Leontine Renate Emma Kronberg. Joh. Pauline Helene Birk. Pauline Marie Alide Pokarr. Louiſe Erneſtine Klebſack. Olga Wilh. Brügge.

Dom-K.: Amalie Ella Steiner. Johann Wilh. Pfeiffer. Willy Eugen Kühn. Marie Alex. Bleifert. Reinhold Julius Pirang. Adolf Chriſtian Herzog. Karl Heinrich Ed. Janſohn, gen. Sanderſohn. Leontine Alex. Antonie Hermannſohn. Martha Antoinette Pirang. Karl Wilh. Rautenkranz.

Jacobi-K.: Emma Bertha Krauſe. Bertha Natalie Straube. Roſalie Hildegard Groſſet. Herbert Leo Edgar Butze. Emma Alice Amalie Elsner. Joh. Paul Lilienfeld. Martin Ed. Wolfgang Preſſel.

Gertrud-K.: Friedrich Alex. Peter Sakkis. Bally Alwine Emilie Ahrens. Natalie Henr. Malwine Neunath. Olga Martha Herm. Grünberg. Auguſt Gottlieb Schimanow. Karl Adolf Gelicke. Minna Ida Klara Gauer. Joh. Victor Lahzis. Emilie Chriſt. Serſchants.

Jeſus-K.: Alex. Gottfried Roſenbitt. Annette Jenny Marg. Weinberg. Anna Eliſ. u. Jehkab Wilh. Petrow, Zwill. Alma Kath. Bertha Kaſchok. Joh. Adolf Koſinsky. Joh. Ferdinand Ballohd.

Kath. Pauline Baumann. Wilh. Johann Purring. Jahn Jannsohn. Liſette Swoija. Alma Ludmilla Groſchke. Emma Juliane Brandt. Ferd. Karl Hiller. Joh. Alex. Jakob Anton. Joh. Jehkab Piltſchneek. Amanda Alex. Rakowsky. Eugen Joh. Karl Kronberg.

Johannis-K.: Emilie Doroth. Marie Seidemann. Jahnis Bijeik. Marie Natalie Kruhming. Johann Peter Wilh. Snohts. Kath. Math. Berger. Malwine Eliſ. Maroſchewsky. Karl Alex. Prüffert. Emilie Michelſohn. Pauline Daudſing. Eugen Wilh. Ed. Dunſchewitz. Joh. Ludwig Johannſohn. Eduard Wilh. Kwees. Lilly Alide Karol. Haack. Alide Alwine Olga Still. Math. Dor. Emma Malwine Alexandrow. Math. Eliſe Tſcholder. Joh. Karl Jakobſohn. Karoline Dor. Ulmann. Wold. Julius Leeping. Karol. Joh. Marie Freymann. Joh. Gottlieb Dombrowsky. Alex. Ludwig Grunde. Liſette Emilie Pihle. Karl Jakob Grigann. Jahns Went. Eliſe Dor. Fiſcher. Jannis Augſt Buck.

Martins-K.: Jahn und Karl Dohbolting, Zwill. Natalie Marie Kath. Eliſ. Berg. Pauline Gertrud Emilie Kalning. Friedr. Andreas Kahrkling. Emilie Amalie Louiſe Groß. Erika Felicitas Charlotte Freyberg.

Trinit.-K.: Olga Eliſe Joh. Dobrszynski. Anna Marie Karoline Kreuzberg. Alide Kath. u. Karl Albert Peterſohn, Zwill. Emilie Marie Ohſols. Joſephine Seſſer.

Reform. K.: Carlo Hugo Laſſon.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Geſchäftsführer in St. Petersburg Heinrich Hans Ewaldt mit Emma Math. Amalie Baxmann. Kaufm. Magnus Emil Heiblig mit Anna Malwine Körner (auch Jac.-K.). Handl.-Commis Joh. Karl Rudolf Adler mit Marie Anna Thekla Wallenburger. Getränkehändler Friedr. Joh. Hoffmann mit Amalie Karoline Eſſig. Vorſteher einer Privat-Lehranſtalt Friedrich Aug. Cziesch mit Olga Adelheid Puls.

Gertrud-K.: Beurl. Sold. Fritz Putnin mit Emilie Raſewitſch. (auch Joh.-K.). Bahnbeamter Julius Stange mit Marie Math. Mey. Erſter Adjunct des Walkſchen Ordnungsgerichts Robert Heinr. Guſt. v. Hirſchheydt mit Louiſe Sophie Anna Julie v. Hirſchheydt.

Jeſus-K.: Arb. Jurr Saddehk mit Lotte Elſing.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Eſergail mit Lihſe Grünbuſch. Arb. Ans Lewiſohn mit Dor. Konſtanze Martinſohn. Schneidergeſell Karl Peterſohn mit Awdotja Alexandrowna. Arb. Jannis Dalbing mit Lihſe Rungain. Schuhmacher Gottfried Wihkſne mit Marri Martinſohn. Sold. Jndrik Kaſſart mit Charl. Roſenthal.

Begraben.

Petri-K.: Beamter Ed. Ludwig Bönecke, 71 J. Koch Joh. Adler, 48 J. Gouv.-Secr. Heinr. Guſtav Grünberg, 67 J. Marie Legau, 4 M. Zunft-Okladiſt Guſtav Julius Theod. Irber, 48 J. Edgar Kropat, im 2. J. Arthur Nikolai Kaspar Friedberg, im 7. M. Joh. Pauline Helene Birck, 4 T. Charlotte Dor. Eliſ. Guhſe, 9 M. Erna Anna Melanie Grünberg, 5 M.

Jacobi-K.: Johann Eck, 2 W.

Gertrud-K.: Georg Julius Holm, 10 M. Charlotte Adeline Rosenberg, im 2. J. Emma Sarkangalwa, 5 J.

Jesus-K.: Jungfrau Louise Wilh. Wenzel, im 19. J. Karl Gustav Gerlach, 3 M. Marie Auguste Huth, 5 M. Genevra Brigadier, 7 M. Jungfrau Mathilde Kohnert, 35 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 4. bis 11. Juli 19 Verstorbene.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Willis Klawe, 6 J. Juliane Elisabeth Leepe, im 7. M. Wilhelmine Braksche, 3 M. Janne Rohde, 1 J. Anna Rosalie Freymann, 6 M. Robert Dewotschkin, 4 W. Jahn Dahbolting, 4 T. Philipp Purring, 57 J. Anna Schulz, 80 J.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthanin Marie Magd. Rimkus, 23 J. Kath. Strohberg, 5 M. Wittwe Lihse Baunis, 71 J. Olga Wilh. Elsing, im 2. J. Arbeitersfrau Trihne Sunde, 32 J. Anna Math. Wilh. Kalning, im 2. J. Arb. Peter Ohsols, 51 J. Arb. Karl Schaggat, 29 J.

Reform. K.: Wwe. Pauline Janett, geb. Risch, 46 J. Handl.-Commis Joh. Hermann Witt, 35 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Consulat. Das Exequatur hat erhalten Herr Valliano als griechischer Consul in Taganrog.

Bis zum 1. Juli waren bei Kengeragge angekommen:

54	Struſen,				
25	Flöſſer	=	55	Plenitzen	Eichenholz,
31	„	=	96	„	Spieren und Bootsmaſten,
2967	„	=	14603	„	Bruſſen,
6279	„	=	33936	„	Balken,
49	„	=	170	„	Ricker und Kallen,
42	„	=	150	„	Brennholz.

Agent gesucht.

Für Placirung der ausgezeichneten, in allen Ländern patentirten Pickhardt und Sturmberg's

Stahldraht-Treibriemen

wird ein tüchtiger, etwas vermögender Agent gesucht.

Näheres brieflich durch Correspondenz mit

Axel Behrend
in Helsingfors.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 13. Juli 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

№ 29. Donnerstag, den 20. Juli. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Nebenkaſſen der Rigaſchen Steuerverwaltung im Jahre 1877.

Neben der eigentlichen Steuerkaſſe beſtehen bei der Rigaſchen Steuerverwaltung noch folgende beſondere Kaſſen:

a. Die Anſchreibe-Depoſitenkaſſe (vergl. Stadtbl. 1876, Nr. 51).

	Rubel.	Kop.
Beſtand der Kaſſe am 1. Januar 1877 . .	93892.	74½.
Im Laufe des Jahres vermehrte ſich die Kaſſe um	8031.	01.
	101923.	75½.
Im Jahre 1877 ſind aus dieſer Kaſſe ausgezahlt worden:		
an Kapital . . . . Rbl. 57433. 18.		
„ Renten . . . . „ 4302. 26.		
	61735.	44.
Beſtand am 31. December 1877	40188.	31½.

b. Die Paß- und Entlaſſungs-Depoſitenkaſſe.

Beſtand der Kaſſe am 1. Januar 1877 . . .	11142.	46.
An Renten im Jahre 1877 gewonnen . . .	936.	40.
	12078.	86.
Im Jahre 1877 ſind aus der Kaſſe gezahlt worden	3853.	—
Beſtand am 31. December 1877	8225.	86.

c. Die Journalkaſſe.

Beſtand am 1. Januar 1877	247.	41.
Im Laufe des Jahres 1877 ſind eingegangen	21712.	84½.
	21960.	25½.
Im Laufe des Jahres 1877 ſind ausgezahlt worden	21612.	33½.
Beſtand am 31. December 1877	347.	92.

d. Die Etatkaſſe, in welche ſämmtliche zur Beſtreitung des Etats der Steuerverwaltung erforderlichen Gelder fließen.

	Rubel.	Kop.
Beſtand am 1. Januar 1877	229.	31.
Im Laufe des Jahres 1877 ſind eingegangen aus der Gemeindeſteuerkaſſe	15000.	—
und für Erhebung der Kronsimmobilienſteuer	1640.	—
	16869.	31.
Verausgabt wurden hiervon	16869.	27.
Beſtand am 31. December 1877	—	4.

Die Erhebung der Abgaben von Kaufleuten und Kleinhändlern zum Beſten der Stadt-Caſſa.

Geſetzmäßig haben die in Riga auf Handelsſcheine 1. Klaſſe Handeltreibenden zu 37 Rbl. 50 Kop., die auf Handelsſcheine 2. Klaſſe handelnden örtlichen und fremden Perſonen zu 15 Rbl., die auf Scheine zum Kleinhandel Handeltreibenden aber zu 6 Rbl. zum Beſten der Stadt-Caſſa zu erlegen. Auf Grund dieſer Beſtimmung gingen im Laufe des Jahres 1877 bei der Steuerverwaltung ein und wurden dem Stadt-Caſſa-Collegium überſandt:

1)	von 13 Kaufleuten 1. Gilde, welche die Handelsabgabe für 1877 nicht ſchon am Ende des Jahres 1876 entrichtet hatten . . .	Rbl.	487.	50.
2)	von 1 Kaufmann 1. Gilde für die 2. Hälfte des Jahres 1877	„	18.	75.
3)	von 244 Kaufleuten 1. Gilde pro 1878 .	„	9150.	—
4)	von 30 Kaufleuten 2. Gilde, welche die Handelsabgabe für 1877 nicht ſchon am Ende des Jahres 1876 entrichtet hatten	„	450.	—
5)	von 11 Kaufleuten für die 2. Hälfte des Jahres 1877	„	82.	50.
6)	von 619 Kaufleuten pro 1878	„	9285.	—
7)	von 874 Kleinhändlern à 6 Rbl. . . .	„	5244.	—
8)	von 287 Kleinhändlern in halbjährigen Beträgen à 3 Rbl.	„	861.	—
	im Ganzen	Rbl.	25578.	75.

Die Erhebung der Handelsabgaben zum Beſten der Krone im Jahre 1877.

Bei Erhebung der Handelsabgaben zum Beſten der Krone für das Jahr 1877 gingen bei der Steuerverwaltung theils zu ganzen Beträgen für das ganze Jahr, theils zu halben Beträgen für das 2. Halbjahr ein:

1)	Für Gildenſcheine 1. Gilde à 265 Rbl. .	Rbl.	67387.	50.
2)	„ Billete 1. Gilde à 30 Rbl. . . .	„	13540.	—
3)	„ Handelsſcheine 2. Gilde à 65 Rbl. .	„	42087.	50.
4)	„ Billete 2. Gilde à 20 Rbl. . . .	„	19180.	—
	Transport	Rbl.	142195.	—

	Transport	Rbl.	142195. —
5)	Für Kleinhandelsſcheine à 20 Rbl. . . .	„	22945. —
6)	„ Billete zum Kleinhandel à 10 Rbl. .	„	11250. —
7) u. 8)	An Reichslandes-Präſtanden für Handelsſcheine 1. Gilde à 39 Rbl. und 2. Gilde à 9 Rbl.	„	15750. —
9) u. 10)	Für Commisſcheine 1. Klaſſe à 20 Rbl. und 2. Klaſſe à 10 Rbl.	„	20600. —
11)	Für Gewerbeſcheine à 2 Rbl. 50 Kop. .	„	185. —
12) u. 13)	Für über 17 Jahr alte, auf Handelsſcheinen 1. Gilde verzeichnete männliche Familienglieder des Kaufmanns à 10 R. und 2. Gilde à 5 Rbl.	„	2040. —
14)	Die Zuſchlagsſteuer für Handelsſcheine 1. Gilde à 45%, 2. Gilde à 35%, für die übrigen Scheine à 30% und für männliche Familienglieder à 10%	„	71627. 66.
	Summa der erhobenen Kronsabgaben	Rbl.	286592. 60.

Erhebung der Kronsimmobilienſteuer pro 1877.

Die pro 1877 von der Stadt Riga aufzubringende Immobilienſteuer betrug 100,209 Rbl.

Auf dieſe Steuer gingen im Laufe des Jahres 1877 ein und wurden zur Kronskaſſe abgeführt	Rbl.	95752. 63.
ſo daß am 1. Jan. 1878 noch rückſtändig waren	„	4456. 37.
An Reſtantien aus früheren Jahren liefen im Jahre 1877 ein und wurden der Rentei gezahlt	„	1042. 55.
Repartition und Erhebungskoſten	„	3310. 49.

Die Ausreichung von Päſſen, Legitimationen ſeitens der Steuerverwaltung im Jahre 1877.

Im Jahre 1877 wurden ertheilt:

1) Päſſe zum Aufenthalt im ganzen Reiche:
   a. an 3502 männliche Gemeindeglieder,
   b. „ 1412 weibliche „
   c. „ 873 Kaufleute,
   5787 Päſſe.

2) Legitimationen zum Aufenthalt in Riga und im Umkreiſe bis auf 30 Werſt:
   a. an 8061 männliche Gemeindeglieder,
   b. „ 468 weibliche „
   8529 Legitimationen.

3) Armen- und Abgabenerlaßſcheine an 1462 männliche Gemeindeglieder.

4) Gildenſcheine, Billete ꝛc.:
   a. 257 Handelsſcheine 1. Gilde nebſt 465 dazu gehörigen Billeten und 116 Familienſcheinen;
   b. 653 Handelsſcheine 2. Gilde nebſt 975 dazu gehörigen Billeten und 176 Familienſcheinen;
   c. 508 Commisſcheine 1. Klaſſe;
   d. 1930 Commisſcheine 2. „
   e. 1260 Kleinhandelſcheine für Kleinhändler, Handwerker;
   f. 1363 Billete zu Kleinhandelſcheinen;
   g. 86 Gewerbeſcheine.

Die Leiſtungen des Rigaſchen Gas- und Waſſerwerks während der 16 Jahre ſeines Beſtehens.

Das Rigaſche Gaswerk hat fabricirt und geliefert:

	Kubikfuß Gas:
im 1. Betriebsjahre (vom 1. Juli 1862 bis 1. Juli 1863)	19621000.
2. „	30986000.
3. „	34370000.
4. „	35603000.
5. „	38915000.
6. „	41719000.
7. „	43790000.
8. „	46234000.
9. „	53606000.
10. „	54821000.
11. „	60590000.
12. „	64263000.
13. „	69388000.
14. „	77139000.
15. „	80961000.
16. „ (vom 1. Juli 1877 bis 1. Juli 1878)	88840088.

Das Rigaſche Waſſerwerk hat geliefert:

	Kubikfuß Waſſer:
im 1. Betriebsjahre	19417332.
2. „	24038340.
3. „	29976688.
4. „	40002372.
5. „	41664216.
6. „	43546488.
7. „	49183752.
8. „	59140024.
9. „	66050820.
10. „	70740516.
11. „	79689276.
12. „	88674668.
13. „	93983904.
14. „	105421278.
15. „ (vom 1. Juli 1877 bis 1. Juli 1878)	115369320.

Hiernach hat ſich der Betrieb beider Anſtalten von Jahr zu Jahr fortwährend geſteigert.

Betrag der Einnahme des Rigaſchen Stadttheaters

nach Abzug der bewilligten Subventionen:

im Jahre	1863/64	Rbl.	124173. 70	Kop.
„	1864/65	„	111057. 29	„
„	1865/66	„	115271. 06	„
„	1866/67	„	122659. 14	„
„	1867/68	„	104816. 21	„
„	1868/69	„	120420. 16	„
„	1869/70	„	112271. 20	„
„	1870/71	„	116790. 14	„
„	1871/72	„	124284. 41	„
„	1872/73	„	128838. 59	„
„	1873/74	„	131219. 63	„
„	1874/75	„	151073. 74	„
„	1875/76	„	150568. 78	„
„	1876/77	„	148992. 57	„
„	1877/78 (in runder Summe)	„	156400. —	„

Gemeinnütziges.

Patente ſind ertheilt auf 10 Jahre: 1) dem nordamerikaniſchen Bürger Laslo Shandor für eine Maſchine zur Anfertigung von baumwollener Zündſchnur; — 2) dem preuß. Unterthan Karl Joſeph Kariot für ein Syſtem automatiſcher Regulirung von Bewegungsmaſchinen; — auf 5 Jahre: 3) dem Ausländer Leon Somſee auf ein neues Syſtem, Rohre zu vereinigen; — 4) den Ausländern Wernicke, Edelmann u. Co. auf eine Vervollkommnung in der Konſtruktion des Spiralhakens der Nähmaſchinen; — 5) dem Ausländer Alfred Krupp auf eine Vervollkommnung in der Konſtruktion von Eiſenbahn- und anderen Rädern; — 6) dem Technologen 1. Grades Alexander Ljetnij auf eine Methode, Anthracin und Benzol aus Naphtha und Naphtharückſtänden zu gewinnen; — 7) dem Ausländer Alfred Brandt für eine vervollkommnete Maſchine zum Bohren mit Waſſerkraft; — 8) dem Ausländer Heinrich Pollak für vervollkommneten Bau des Schiffchens der Nähmaſchinen; — 9) den Ausländern Albert Leonid Tieme und Johann Karl Schüler für einen gaserzeugenden Brenner; — 10) dem Ausländer Martin Neuerburg für eine Univerſal-Sortir-Trommel, genannt „Neuerburg's Separationstrommel"; — auf 3 Jahre: 11) den Ausländern Merki, Bromowskij und Schulze auf neuen Bau und Anordnung einer Diffuſions-Batterie mit einem beweglichen Troge zur Aufnahme und Abgabe der Rübenſchnitte; — 12) der ausländiſchen Geſellſchaft unter der Firma: „Belgiſche Kompagnie metallurgiſcher und Kohlenindustrie" für ein Fuhrwerk zur Aufnahme des bewegenden Theiles für Stadt- und andere Eiſenbahnen.

Zur Tages-Chronik.

Am 12. Juli beging die Naturheilanstalt des Herrn Dr. C. H. Bosse auf Sassenhof das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Im Laufe dieser 10 Jahre war die Anstalt von 1089 Patienten besucht worden, von denen 790 mit Erfolg in derselben behandelt wurden. Zur Zeit der Festfeier zählte die Anstalt 22 Kranke.

Bei der livl. Localverwaltung des Vereins zur Pflege verwundeter und kranker Krieger sind vom 1. October 1876 bis medio Juli 1878 an Darbringungen in Summa 33,019 Rbl. 72 Kop. eingegangen.

Das Gut Vegesacksholm ist unter dem 31. März d. J. für die Summe von 45,000 Rbln. von der bisherigen Besitzerin Louise Baronin v. Ungern-Sternberg, geb. Forestier, auf den Herrn Andreas Stahl übergegangen.

Der Termin für den Beginn der allgemeinen Jagd auf den Gütern und in den Forsten der Stadt ist laut Bekanntmachung der Oeconomie-Expedition des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegiums auf den 30. Juli d. J. festgesetzt.

Termine.

21. Juli: Ablauf des Proclams in Concurssachen des weil. Kaufmanns Alex. Conr. Scheinpflug, beim Vogteigericht; — Letzter Termin für Angebote zum Ankauf von alten ausgewechselten Eisenbahnschienen der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn; — Verkauf der Galias „Maria" im Mühlgraben, 12 Uhr.

25. u. 28. Juli: Torge wegen Transports von Kupfermünze aus Riga nach Pernau und nach Arensburg, beim Kameralhof, 12 Uhr.

26. Juli: Gen.-Versammlung der Vorschußkasse, 8 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Joh. Karl Julius Schwenn. Mary Albertine Haberneck. Erna Adele Natalie Klock. Joh. Hans Rob. Feldmann.

Dom-K.: Margot Henr. Baumgarten. Alide Alwine Rosalie Wiegandt.

Jacobi-K.: Emilie Malwine Johanna Willemsohn. Ludwig Johannes Pauluhn. Theodor Gerhard v. Radetzki. Erich Wilh. Hermann. Sophie Dor. Hönicke. Anna Kath. Bleck.

Gertrud-K.: Karl Kiaups. Anzis Braumann. Karoline Ottilie Patjanka. Ottilie Marie Kahrklin. Marie Karol. Kukkur. Louise Marie Auguste Butteneeks. Albert Otto Hufer.

Jesus-K.: Alexander Kauk. Friedr. Karl Stubbe. Karl Wilh. Rubben. Kath. Sophie Konst. Martinsohn. Emilie Elisa Amalie Sarring. Jahn Kristap Ed. Bumbul. Minna Rosalie Ehrberg. Minna Dubowitz. Joh. Nikolai Reinhold Melder. Burchard Wilh. Baer. August Alex. Weiglais. Gertrude Karoline Weiwar. Johann August Kirstein.

Johannis-K.: Johann Awohts. Juhle Olga Lasse. Johann Alex. Salzmann. Joh. Nikolai Alex. Kuhse. Karl Alex. Robert

Appiu. Karl Jankwitz. Karl Awohtkaln. Alex. Friedrich Philips. Joh. Heinrich Jehgerneek. Joh. Martha Iltner. Eduard Gabriel Kruhming. Eduard Junker. Karl Sihpol. Marg. Babette Pauline Legsding. Friedrich Druwskalns. Rudolf Wilh. Pauge.

Martins-K.: Heinrich Jakob Straube. Hedwig Wilh. Elis. Sidonie Feyerabend. Lina Marg. Natalie Buttler. Marie Math. Kinner. Kath. Pauline Schneikmann. Johann Gustav Tschemm. Karoline Alice Krause. Karl Albert Emil Palm. Martin Specht. Wilh. Paul Schwarz-Schulz. Wilh. Betty Meta Buschmann.

Reform. K.: Karl Alfred Mentzendorff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter Joh. Eduard Leidig mit Emilie Heise. Stauer Heinr. Jul. Knote mit Louise Schirmer (auch Jes.-K.). Marinelieutenant Wold. Kuno v. Berg mit Klara Joh. Marie v. Stein. Ingenieur-Obristlieutenant Wilhelm Harff mit Theophile Franziska Pauline Schelesnowsky. Schneidergesell Joh. Lorenz Bernhard Salle mit Kath. Elis. Sophie Lütke. Kfm. Ed. Friedrich Treu mit Anna Kath. Juliane Jakobsohn.

Jacobi-K.: Friseur Alekfei Wassiljew mit Anna Joh. Kröger.

Gertrud-K.: Verabsch. Sergeant Johann Ferd. Gudde mit Thekla Nelly Lindberg (auch Joh.-K.). Schlosser Krisch Otto Sonnberg mit Kath. Marie Hermann (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Stuhlmacher Martin Jansohn mit der Wwe. Anne Leitis, geb. Kreuzberg (auch Martins-K.). Arb. Heinrich Hirschfeldt mit Natalie Kondratjew. Böttchergesell Gottlieb Theodor Schlegel mit Karoline Elis. Matwejew. Arbeitsmann Aug. Karl Nordmann mit Marie Rattneck, geb. Makohn. Müllermeister Karl Friedrich Streit mit Charlotte Dor. Baumann.

Martins-K.: Wächter Friedrich Breit mit Kath. Ohsoling.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Marie Marg. Gebhardt, geb. Dreewing, 73 J. Frl. Henr. Karoline Ede, 49 J. Schneidermeister Julius Martin Koslowsky, 69 J. Johannes Walter Adolf Schley, 5 M. Emilie Amalie Pfeiffer, 6 M.

Jacobi-K.: Johanna Kath. v. Radecki, geb. Eggert, 74 J. Emilie Alide Cäcilie Baumann, 27 J. Emilie Malw. Joh. Willemsohn, 15 T. Oskar Friedrich Salts.

Gertrud-K.: Arbeiterswittwe Anna Grabeis, 85 J. Martha Julie Freilieb, 5 W. Jakob Joh. Pawassar, 12 T. Erbl. Ehrenbürger Karl Alex. Wolter, 59 J. Kahrl Ohsolin, 22 J. Jahn Eduard Negainiht, im 2. J. Wwe. Marri Sokolowsky Kuhde, geb. Josfel, gen. Jannsohn, 61 J. Julius Anton Paul Wagner, 9 W. Anna Wilh. Charlotte Jürgens, gen. Koch, 10 W.

Jesus-K.: Erich Arthur Wilh. Buser, 5 M. Karl Steiniht, 4 M. Wwe. Lihse Wassil, 76 J. Ed. Heinrich Rosenberg, 6 M. Böttchermeistersfrau Kath. Anna Köhr, geb. Abs, 51 J. Anna Elise Steinberg, im 2. J. Elis. Leontine Lehnert, 2 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 11. bis 18. Juli 10 Verstorbene.

Johannis-K.: Emilie Sophie, 5 M. Frau Lihse Rumbing, im 47. J. Christian Rud. Wold. Freyberg, 20 J. Kauflehrling Heinr. David Dietrich, im 19. J. Emma Christine Kath. Kirill, 1 J. Bertha Alide Ida Ohsoling, im 2. J. Wwe. Edde Stuppe, 80 J. Theodor Martin Bruhksch, im 4. M. Beurl. Soldat Aus Leepe, 33 J. Lihse Albrecht, 11 M. Eduard Bielemann, 6 W. Franziska Breede, 10 M. Karol. Christine Elis. Swaigsne, im 2. J. August Jakob Bahrd, 6 M. Krischjahn Krumsig, 55 J. — Thorensberg: Elisabeth Joh. Kröger, im 6. J. Karoline Jakobine Smilje, 4 M. Karl Alex. Prüffert, 24 T. Jakob Gulbis, im 5. J. Wwe. Greete Reekstin, 65 J. Friedrich Konrad Rinck, im 3. J. Arb. Kristian Wassaring, 54 J. Krisch Joh. Kaschozing, im 5. M. Charl. Florentine Stohk, 6 M. Christine Wilh. Konst. Girgen, im 4. J. Kath. Stohke, geb. Andersohn, 66 J. — Hagensberg: Georg Dombrowsky, im 4. M. Emma Kalx, im 4. M. Theodor Heinrich Alksne, 7 W. Heinr. Karl Lichtenberger, im 2. J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Dohre Baumann, im 2. J. Emilie Kath. Strasds, 1 J. Karol. Sophie Schalang, im 2. J. Anna Klawe, 3 J. Juhle Helwig, im 2. J. Hedwig Wilh. Elis. Feyerabend, 4 M. Juhle Hedwig Kalnmagan, 2 W.

Reform. K.: Elsa Emilie Wagner, 4 M.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Consulat. Als russischer Consul in Triest ist ernannt worden Staatsrath W. Maleine, Consul in Lübeck.

Concurs. Unter dem 1. Mai d. J. ist bei der 1. Section des Landvogteigerichts über das Vermögen des Böttchermeisters Ignatius Powolansky der General-Concurs eröffnet worden.

Soeben sind erschienen und in der Buchhandlung von N. Kymmel hieselbst zu haben:

„Denkschrift, betreffend die internationale gesetzliche Regelung des Rechtsverhältnisses der großen Haverei. Im Auftrage des zu Berlin domicilirenden „Internationalen Transport-Versicherungs-Verbandes" als Beilage zu einer bezüglichen Eingabe an den Deutschen Reichstag, verfaßt von R. Ulrich, General-Secretair des Verbandes." Berlin, Puttkammer und Mühlbrecht. 67 S. 8° und 1 Tafel. 2 Reichs-Mark.

„Die Schifffahrtszeichen an der deutschen Küste." Mit 78 Tafeln, enthaltend Abbildungen von Leuchtthürmen, Feuerschiffen, Baken, Tonnen ꝛc. Herausgegeben vom Reichskanzleramt. Berlin, G. Reimer 1878. 27 Reichs-Mark.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 20. Juli 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 30. Donnerstag, den 27. Juli. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Juli 1878.

(Nach den Mittheilungen der „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 81.)

Tagesordnung Punkt 1. (Amtliche Anzeigen des Stadthaupts.)

Der Präses legte der Versammlung folgende bei ihm eingegangene Schreiben vor:

a. Schreiben des Livländischen Gouverneurs vom 27. Juni c. Nr. 5043, enthaltend die Aufforderung zu einer gutachtlichen Aeußerung darüber, ob es nicht nützlich wäre, die Wirksamkeit des Art. 19 P. 3 der Allerhöchst am 20. Juni 1872 bestätigten besonderen Bestimmungen über die Ausdehnung der Städteordnung von 1870 auf die Residenzen und Odessa, auch auf die Communalverwaltungen der Livländischen Städte, in denen die Städteordnung bereits eingeführt worden, zu erstrecken.

Der angezogene Art. 19 P. 3 enthält die Bestimmung, daß der Stadtverordneten-Versammlung anheimgegeben ist, in der Ordnung, wie sie in den Art. 103—106 der Städteordnung vorgezeichnet ist, für die Einwohner der Stadt verbindliche Verordnungen auch über Maßnahmen zur Sicherstellung gegen durch Hausthiere drohende Gefahren zu erlassen.

Beschlossen: Dem Herrn Livländischen Gouverneur die demandirte Aeußerung dahin zu erstatten, daß die Stadtverordneten-Versammlung jede Erweiterung ihrer Competenzen nur dankend acceptiren könne und den Herrn Gouverneur darum ersuche, die intendirte Ausdehnung des Art. 19 P. 3 des Gesetzes vom 20. Juni 1872 auf Riga, bez. die Livländischen Städte überhaupt, seinerseits bei der Staatsregierung zu befürworten.

b. Schreiben des Livländischen Gouverneurs vom 5. Juli c. Nr. 5243, enthaltend die Eröffnung, daß der Gouverneur dem Wunsche der Stadtverordneten-Versammlung, es möchten nicht bloße Inhaltsangaben ihrer Beschlüsse, sondern diese selbst in vollem Texte in der Gouvernements-Zeitung abgedruckt werden, Rechnung tragen wolle, daß die Stadtverordneten-Versammlung aber, wenn sie bei ihrem Wunsche verbleibe, gehalten sei, gemäß Art. 9 der für die

baltiſchen Städte erlaſſenen beſonderen Beſtimmungen zur Städteordnung dem Gouverneur die Beſchlüſſe in ruſſiſcher und deutſcher Sprache vorzuſtellen; andernfalls würden nur die zum Abdruck beſtimmten kurzen Inhaltsangaben der Beſchlüſſe in beiden Sprachen vorzuſtellen ſein.

Beſchloſſen: Unter Aufrechthaltung des auf der Sitzung vom 19. Juni c. in dieſer Sache gefaßten Beſchluſſes dem Herrn Gouverneur zum Zwecke des Abdruckes in der Gouvernements-Zeitung neben den Abſchriften der Beſchlüſſe der Stadtverordneten-Verſammlung auch ruſſiſche Ueberſetzungen derſelben vorzuſtellen.

c. Das am 5. Juli c. bei dem Stadthaupt eingegangene Schreiben des Livländiſchen Gouverneurs vom 4. Juli c. Nr. 5229, Inhalts deſſen der Beſchluß der Stadtverordneten-Verſammlung vom 5. Mai d. J., enthaltend eine Rechtsbewahrung gegen den Gebrauch der ruſſiſchen Sprache in der Correſpondenz des Gouverneurs mit dem Stadthaupte, von der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten für unrechtfertig erkannt worden iſt.

In Erwägung deſſen:

1) daß eine Rechtsbewahrung nicht einmal in dem Falle für ungeſetzlich oder unrechtfertig erachtet werden könnte, wenn das bewahrte Recht thatſächlich nicht begründet ſein ſollte;
2) daß die Stadtverordneten-Verſammlung dabei beharren muß, daß der Stadt ein Recht auf den Gebrauch der deutſchen Amtsſprache in der Correſpondenz des Gouverneurs mit dem Stadthaupt zuſteht;
3) daß der Herr Gouverneur aber nach wie vor an das Stadthaupt in ruſſiſcher Sprache abgefaßte Schreiben richtet;

wurde beſchloſſen: Gemäß Art. 8 und 153 der Städteordnung Beſchwerde zu führen:

a) darüber, daß der Herr Livländiſche Gouverneur in ſeiner Correſpondenz mit dem Rigaſchen Stadthaupte ſich der ruſſiſchen Sprache bedient und
b) über die Entſcheidung der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten, wodurch ſie den die Rechtsbewahrung enthaltenden Beſchluß der Rigaſchen Stadtverordneten-Verſammlung vom 5. Mai c. für unrechtfertig erklärt hat.

Dem Stadthaupte wurde die Ausfertigung dieſer Beſchwerden aufgetragen.

d. Schreiben des Livländiſchen Gouverneurs vom 1. Juli Nr. 5116, wonach der Herr und Kaiſer auf die allerunterthänigſte Unterlegung des Miniſters des Innern am 23. Juni c. Allerhöchſt zu befehlen geruht hat: im Hinblick darauf, daß die Geſchäftsführung in der St. Petersburger Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten einer beſonderen, durch die Gouvernementsgewalt angeſtellten Perſönlichkeit übertragen worden, nach dieſem Beiſpiele, als proviſoriſche Maßregel, bis beſondere den Umſtänden angemeſſene

Anordnungen erlaſſen werden, dem Gouverneur anheimzugeben, die Functionen des Referenten in der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten, an Stelle des Rigaſchen Stadtſecretairs, einer anderen Perſon nach ſeinem Ermeſſen zu übertragen.

Beſchloſſen: Den Herrn Livländiſchen Gouverneur um eine erläuternde Auskunft zu erſuchen, ob die Allerhöchſt dem Gouverneur anheimgegebene proviſoriſche Maßnahme, die Functionen des Referenten in der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten an Stelle des Rigaſchen Stadtſecretairs einer anderen Perſon zu übertragen, ob dieſe Maßnahme ſofort in Kraft tritt und ob ſomit der Stadtſecretair Alt von Stunde ab der beſagten Functionen enthoben iſt.

Tagesordnung Punkt 2. (Bericht der Commiſſion zur Ermittelung von Localen für die Organe der Communalverwaltung.)

Beſchloſſen: Zur vorläufigen Unterbringung der neuen Organe der Communalverwaltung die in dem Commiſſionsbericht näher bezeichneten Räumlichkeiten des im 2. Stadttheil 1. Quartier sub Pol.-Nr. 49 und 50 an der großen Königsſtraße belegenen, dem Herrn O. von Stryk zu Tignitz gehörigen Hauſes unter den von dem Eigenthümer formulirten Bedingungen auf 5 Jahre für den jährlichen Miethzins von 4500 Rbln. anzumiethen und das Stadthaupt zum förmlichen Abſchluß des Contracts Namens der Stadt, ſowie zur Ingroſſation deſſelben zu ermächtigen; das Stadthaupt ferner zu ermächtigen, den projectirten Umbau in Ausführung bringen zu laſſen und ihm zu dem Zwecke, unter der Verpflichtung künftiger Rechnungslegung, als vorläufiges Maximum den Betrag von 4000 Rbln. aus ſtädtiſchen Mitteln zur Dispoſition zu ſtellen, ihm anheimgebend, ſich wegen Ablaſſung der nöthigen Gelder zu dem Rigaſchen Rath, bezw. dem Caſſa-Collegium, in Beziehung zu ſetzen.

Die Krons-Immobilien- und die Militairſteuer im J. 1878.

Der Geſammtwerth der zu beſteuernden Beſitzlichkeiten beläuft ſich auf 40,471,973 Rbl., gegen 38,196,196 Rbl. im J. 1877, demnach mehr: 2,275,777 Rbl. Von dieſer Zunahme fällt auf die Innenſtadt 1,035,581, auf die Petersburger Vorſtadt 506,555, auf die Moskauer 467,598, auf die Mitauer 266,043 Rbl. Bisher haben nur die letzten 4 Jahre eine Zunahme von über 2 Millionen geliefert: 1875—2,212,079; 1876—2,851,433; 1877—2,306,016. — Die an Werth bedeutendſten Beſitzlichkeiten ſind, bei Ausſchluß der Gebäude der Riga-Dünaburger Eiſenbahngeſellſchaft (550,525 Rbl.) und der Riga-Mitauer (183,433 Rbl.): das Haus des Herrn Chr. Berg (jetzt Kumberg) an der Alexanderſtraße (247,680 Rbl.), die Fabrikgebäude des Herrn Wolffſchmidt mit 171,522 Rbln. am Weidendamm, das Haus des Herrn Mohrberg am Baſtei-Boulevard mit 153,517 Rbln. und einige andere zwiſchen 150- und 120,000 Rbl.

Laut § 28 der Allerhöchst bestätigten Verordnung sind von der Steuer zu befreien gewesen die Besitzlichkeiten auf städtischem Grunde bis zu dem Abschätzungsbetrage von 101 Rbln., auf Landgrund bis 150 Rbl. Die Landgründe befinden sich im ersten Quartal der Petersburger Vorstadt, und im fünften Quartal der Moskauer. Dort beläuft sich die Zahl der Besitzlichkeiten auf 77, hier auf 19; der Werthbetrag aller dort auf 108,876 Rbl., hier auf 43,649, zusammen demnach auf 152,525 Rbl.

Die Besitzlichkeiten auf Landgrund sind, da sie nur der Ergänzungssteuer für Militairzwecke unterliegen, im Verhältniß von 66,800 : 100,209 besteuert worden. Die Minderlast, welche sie dadurch vortheilen, daß sie nur diese Ergänzungs- oder Militairsteuer zu leisten haben, beläuft sich auf 126 Rbl. 9 Kop.

Auf 1000 Rbl. Schätzungswerth kommen 248 Kopeken, gegen $262{,}_{7}$ im J. 1877.

Zur Deckung der Unkosten für Vertheilung und Erhebung der Steuer sind 7 Kop. zu berechnen gewesen, gegen 9 im J. 1877, und zwar für Schätzungswerthe bis 150 Rbl. ein Kop., von 151 bis 300 Rbl. zwei, von 301 bis 450 drei, von 451 bis 600 vier, von 601 bis 750 fünf, von 751 bis 900 sechs, von 901 bis 1000 Rbl. sieben Kopeken.

Die nachfolgende Uebersicht enthält die Zahl der Besitzlichkeiten, die Schätzungswerthe, Steuer- und Unkostenbeträge nach Stadttheilen und Quartalen.

A. Innenstadt.

Quartal.	Zahl.	Abschätzungswerth.	Steuerbetrag.	Unkosten.
1.	198	Rbl. 4756736.	Rbl. 11794. 89.	Rbl. 333. 70.
2.	201	„ 4478160.	„ 11103. 99.	„ 314. 17.
3.	270	„ 5521043.	„ 13690. —	„ 387. 39.
4.	266	„ 5645361.	„ 13998. 42.	„ 396. 04.
zusamm.	935	Rbl. 20401300.	Rbl. 50587. 30.	Rbl. 1431. 30.

B. Petersburger Vorstadt.

1.	186	Rbl. 980019.	Rbl. 2343. 74.	Rbl. 66. 76.
2.	515	„ 3871397.	„ 9597. 56.	„ 272. 78.
3.	334	„ 2673162.	„ 6626. 90.	„ 188. 21.
4.	232	„ 528790.	„ 1309. 37.	„ 37. 78.
	1267	Rbl. 8053368.	Rbl. 19877. 57.	Rbl. 565. 53.

C. Moskauer Vorstadt.

1.	122	Rbl. 1300717.	Rbl. 3224. 31.	Rbl. 91. 48.
2.	257	„ 2060994.	„ 5109. 12.	„ 145. 18.
3.	259	„ 1219308.	„ 3021. 77.	„ 86. 24.
4.	768	„ 2565363.	„ 6357. 18.	„ 182. 35.
5.	449	„ 918133.	„ 2237. 45.	„ 64. 84.
	1855	Rbl. 8064515.	Rbl. 19949. 83.	Rbl. 570. 09.

D. Mitauer Vorstadt.

Quartal.	Zahl.	Abschätzungswerth.	Steuerbetrag.	Unkosten.
1.	134	Rbl. 1350696.	Rbl. 3348. 19.	Rbl. 94. 97.
2.	730	„ 1789797.	„ 4434. 39.	„ 127. 95.
3.	394	„ 812297.	„ 2011. 72.	„ 58. 40.
	1248	Rbl. 3952790.	Rbl. 9794. 30.	Rbl. 281. 32.
Ges.:	5315	„ 40471973.	„ 100209. —	„ 2848. 24.

Laut Schreiben der Rig. Steuerverwaltung vom 30. März d. J. beläuft sich der Behalt in der Vertheilungskasse auf 808 Rbl. 70½ Kop. G.

Gemeinnütziges.

In Dresden fand vom 25. bis 29. Juli neuen Styls die diesjährige 3. Flora-Ausstellung statt, welche vorzügliche Teppichgruppen, Rosen, Sommerblumen, Blattpflanzen, Palmen und Strauch-, Baum- und Gartenfrüchte in reizender Anordnung vorführte. Damit war auch eine Handelspflanzen-Ausstellung verbunden, welche in dem an das Flora-Grundstück anstoßenden königlichen Max-Garten untergebracht wurde. Dresden ist die dritte Gärtnerstadt des Continents und versendet jährlich allein 20,000 Rhododendron, 200,000 Camellien, 300,000 Azaleen und 30,000 Rosen in alle Welt. Es kommen Ende Juli jeden Jahres die Handelsgärtner aus fast allen Europäischen Staaten zu einer Pflanzen-Messe dorthin, und während der Ausstellungstage ist von 4 bis 7 Uhr Börse im Flora-Locale; am Vormittage aber sind die Kunstgärtner in ihren Etablissements zu treffen.

Patente sind ertheilt auf 10 Jahre: 1) dem Ausländer Hermann Gruson auf einen Kosinus-Regulator; — 2) dem erblichen Ehrenbürger Matwei Muchin auf eine vervollkommnete Construction einer Ziegelpresse; — 3) der ausländischen Gesellschaft unter der Firma: „Pittsburgische Compagnie für Fabrikation von Ketten und Kettengliedern" auf eine Stanzmaschine zum Schweißen von Kettengliedern; — 4) der Gesellschaft auf gegenseitiges Vertrauen „Erfinder" auf einen selbstthätigen Ressort-Spiral-Hemmschuh; — 5) dem Ausländer W. Fairb auf einen Mechanismus zur Gewinnung von Steinkohle, zur Abteufung von Schachten, Brunnen u. s. w.; — 6) dem Ausländer James Leonard Plimpton auf vervollkommnete Rollschlittschuhe; — auf 5 Jahre: 7) dem Ausländer Joseph Löwenson auf eine neue Construction für Möbel; — 8) dem Ausländer Price Protero auf eine vervollkommnete Manier der Hebung gesunkener Schiffe; — 9) der ausländischen Gesellschaft unter der Firma „Ludwig Löwe u. Co." auf eine Universaldrehbank; — auf 3 Jahre: 10) dem Ausländer Reimherr auf einen neuen Rauchverbrenner und einen Locomotivfeuerkasten neuer Construction.

Literatur.

Die „Russische Revue" VII. Jahrgang, 7. Heft, bringt: „Statistische Uebersicht der Manufacturindustrie Rußlands 1868—1876." Von E. Skalkowsky; — „Zur Literatur über Russisch-Turkestan,"

von Alex. Petzholdt (Fortsetzung); — „Uebersicht der russischen histor. Literatur 1874—1876," von W. Ikonikow; — „Die wissenschaftlichen Expeditionen der Kaiserl. Geographischen Gesellschaft im J. 1877;" — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht ꝛc.

Aus den „kleinen Mittheilungen" entnehmen wir hinsichtlich der Tabacksproduction in Rußland, daß dieselbe im J. 1775 2,030,599 Pud betrug. An dieser Summe betheiligte sich Bessarabien mit 113,930 Pud, Poltawa mit 365,399 Pud, Samara mit 445,507 Pud, Tschernigow mit 647,546 und Stawropol mit dem Terek- und Kubangebiet mit 104,122 Pud.

Zur Tages-Chronik.

Am 19./31. Juli starb während seiner Urlaubsreise auf einer Fahrt von Braunschweig nach Magdeburg plötzlich am Schlagfluß unser Stadtältermann Gustav Alexander Molien im 47. Lebensjahre. Geboren zu Riga am 7. December 1831 als Sohn des s. Z. sehr geachteten Uhrmachermeister Molien, wurde der Verstorbene, nachdem er mit dem 16. Jahre in die kaufmännische Berufsthätigkeit eingetreten war, am 22. Februar 1867 zum Aeltesten und als solcher am 7. Februar 1868 zum Aeltermann der großen Gilde erwählt, welchem Amte er während der letztverflossenen, ereignißreichen 10 Jahre unseres Communallebens mit großer Umsicht und patriotischer Hingabe vorstand. Als Mensch und Geschäftsmann gleich hochgeachtet, reiht er sich den tüchtigsten unter seinen Amtsvorgängern als ebenbürtig an.

Den 19. Juli wurde die im Wöhrmannschen Park neuerbaute Musikhalle mit einem Concert der zur Zeit hier in Riga weilenden Capelle des Herrn Professor Kosleck zum Besten des Vereins gegen den Bettel eingeweiht. An diesem Concert betheiligten sich auch das Kaiser-Cornet-Quartett der Capelle, sowie die hiesige Divisions-Capelle. Der Brutto-Ertrag des Concerts betrug zum Besten des genannten Vereins 2100 Rbl.

Am 23. Juli begann der ministeriell bestätigte Rigaer lettische Handwerkerverein seine Thätigkeit, deren Zweck die Unterstützung der Mitglieder in Krankheits- und in anderen Unglücksfällen ist.

Von der livl. Gouvernementsverwaltung sind als Glieder der Commission der Rigaschen großen Synagoge die Herren: W. Kaplan als Moré, L. Schloßberg als Gabai und J. Meyer als Neumon für das Triennium 1878—1881 bestätigt worden.

Bei dem livländischen Gouvernements-Curatorium zur Unterstützung nothleidender Familien der Krieger gingen vom 5. Februar bis 1. Juli 1878 im Ganzen 7421 Rbl. 17 Kop. ein. Von dieser Summe wurden bis zum 1. Juli 1668 Rbl. zu Unterstützungen verausgabt und blieben in Kassa noch 5743 Rbl. 62 Kop.

Die Concession ist ertheilt worden dem Kaufmann 1. Gilde Frd. Ad. Kämpffe zur Fortführung des von ihm von dem hiesigen Töpfermeister Joh. Frd. Jägermann gekauften und an der Suworowstraße unter Pol.-Nr. 337c belegenen Kachel- und Thonwaarengeschäfts.

Termine.

28. Juli: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Max Schweitzer, beim Vogteigericht.
30. „ Gen.-Versammlung der Bade-Gesellschaft in Dubbeln im Saale des Curhauses, 1 Uhr.
31. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von V. Komprecht, beim Vogteigericht; — Ablauf des Proclams in Concurssachen von weil. Emil Baron Hahn, beim Hofgericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Betty Friederike Otterburg. Emmy Amalie Charl. Töpffer. Johann Wilh. Witt. Aus der Jacobigemeinde: Emilie Charlotte Stuckla.

Dom-K.: Elsbeth Emilie Marie Erasmus. Wold. Karl Forstmann. Louis Paul Willy Feldmann. Alfons Reinhold Ed. Staskewitsch. Anna Henr. Pemöller. Joh. Friederike Sophie Krasting. Johann Alex. Andersohn.

Jacobi-K.: Nikolai Adolf Pierotzky. Marg. Wilh. Johanna Kirchner. Bertha Louise Jenny Jefke.

Gertrud-K.: Karol. Alwine Louise Taufert. Joh. Heinrich Bergmann. Karl Rudolf Wilh. Görtz. Karl Georg u. Elis. Bertha Ohsis, Zwill. Hermine Felder. Anna Ottilie Bember. Kath. Christ. Mathilde Busch. Hans Ed. Narulewicz. David Johann Bebris. Alex. Nikolai Lessinsky.

Jesus-K.: Marie Wilh. Bahrde. Marie Feldenthal. Johann Alex. Hegus. Karoline Emilie Ohgul. Marie Natalie Gutmann. August Ohsol. Juliane Eleonore Dombrowsky. Jakob Heinrich Kaupmann. James Gustav Beerens. Karl Joh. Theodor Fritzsohn. Annette Elis. Feldmann. August Ferd. Wiegandt. Maria Victoria Christine Baranowsky.

Johannis-K.: Elis. Kath. Rosenthal. Alwine Elis. Rudsiht. Gustav Berg. Reinhold Karl Friedrich Grünberg. Emma Christ. Terwe. Vollrad Albert Steppe. Friedr. Theodor Steebring. Elise Helene Emilie Grandausk. Ottilie Virginie Alex. Leeping. Karl Julius Sihle. Malwine Lisette Werner. Anna Sophie Ruhsa. Heinrich Ed. Grumtsky. Kath. Louise Dor. Steinberg. Peter Alex. u. Wilh. Leonhard Gramkau, Zwill. Kath. Susanne Olga Leimann. Emilie Paulie Bindon.

Martins-K.: Emma Dor. Auguste Anna Vesper. Friedrich Bernhard Lahz. Christian Alfred Indrikson.

Trinit.-K.: Ina Natalie Marg. Freymann. Emilie Henriette Sillgalw. Joh. August Kupsche. Wilh. Kath. Julie Herrmannsohn. Olga Agnese Julie Rudsit. Jahn Ed. Kihs. Joh. Louise Pedimann.

Reform. K.: Julius Erich Schmidt.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hutmacher Joseph Brunnhuber mit Karol. Magdalena Theuermann.

Jacobi-K.: Schlosser Ernst Moritz Brüske mit Frieder. Anna Marie Rubbert. Tischler Herm. Knorr mit Albertine Helm. Peter

Joh. Blum mit Clementine Sajontz. Handlungsagent Heinr. Henry Adolf Knopff mit Frieder. Annette Alwine Johannſon.

Gertrud-K.: Arb. Wladimir Pohlmann mit Frieder. Dor. Chriſtine Gladrow. Schmiedemeiſter Martin Kalning mit Henriette Wilh. Treyde. Töpfergeſell Karl Ernſt Jeannot Müller mit Suſanne Marowsky. Fleiſcher Gregor Pawlow Sachalin mit Emilie Olga Henr. Hanfling. Beurl. Sold. Dahw Brachmann mit Dohre Steinberg.

Jeſus-K.: Bahnbeamter Martin Punnenow mit Lawihſe Wetzis. Fuhrmann Jakob Kornett mit Juhle Erkewitz. Arb. Peter Mednis mit Lihſe Kalting. Kutſcher Jahnis Sehne mit Bille Greeten. Budenjunge Kääſt Wiktor mit Marri Auning. Commis Jahn Zauka mit Julie Tihrum. Arb. Ans Ohſis mit Anna Saldais.

Johannis-K.: Maurergeſell Karl Ernſt Hübner mit Joh. Sophie Ohß. Schloſſer Joh. Chriſtian Auguſt Bruſinsky mit Anna Brehde.

Trinit.-K.: Maſchinen-Ingenieur Guſtav Emil Hiehle mit Pauline Amalie Bagdahn. Former Friedrich Wilh. Jünger mit Pauline Eliſ. Hagebeck, geb. Willning.

Begraben.

Dom-K.: Frau Aelteſter Emilie Butte, geb. Groot, 72 J. Kfm. Karl Drexler, 49 J. John Alfred Bahrt, 4 J. Karl Heinr. Kluge, 7 M. Theodor Friedr. Stabuſch, 11 M. Mary Pirwitz, 10 M. Richard Julius Nordmann, 4 M. Alice Johannſon, im 2. J. Mathilde Kulikowsky, 4 M. Eugen Andreas Walter, 7 M.

Jacobi-K.: Handl.-Commis Georg Ferdinand Aßmus, 78 J. Karl Wilh. Rautenkranz, 18 T.

Gertrud-K.: Bertha Emilie Behrſe, 4 M. Olga Dorothea Teichmann, 7 M. Frl. Alex. Tietz, 58 J. Anna Kath. Buchmann, 10 M. Hermine Felder, 5 T. Peter Edgar Steinberg, 7 W. Braumeiſter Reinhold Kroeger, 43 J.

Jeſus-K.: Mathilde Eliſ. Träger, im 3. J. Alfred Jakob Larſen, im 11. J. Getränkehändler Jakob Jakobſohn, 53 J. Alex. Oskar Kalning, 4 M. Marie Natalie Gutmann, 17 T. Martin Puſſzeppur, 22 J. Eduard Alfred Freiberg, im 4. J. Karl Theod. Trey, 6 M. Marg. Wilh. Gehring, im 20. J. Knochenhauersfrau Eliſe Grünberg, 29 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 18. bis 25. Juli 23 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Helene Olga Paul. Hagen, 7 M. Ernſt Theodor Auguſt Klawe, 2 J. Ewa Jaſeps, 50 J. Liſette Louiſe Emſing, 3 M. Liſette Emilie Kaupe, 7 M.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthan Joh. Heinrich Joſapeit, 63 J. Marie Louiſe Kreißler, 8 W. Julie Wilh. Herrmannſohn, 12 T. Ehem. Steuermann Robert Dannenberg, 35 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 27. Juli 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 31. Donnerstag, den 3. August. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1877.

Der 68. Rechenschaftsbericht des Rigaschen Armen-Directoriums über das Jahr 1877, dessen Erscheinen wir bereits in Nr. 27 angezeigt haben, weist in dem genannten Jahre für die Unterhaltung unserer communalen Armen- und Krankenpflege, mit Einschluß des Saldos von 1876 (5170 Rbl. 13½ Kop.), eine Gesammteinnahme von 342,751 Rbln. 57¾ Kop. nach. Die Gesammtausgabe erreichte die Höhe von 353,058 Rbln. 99½ Kop. Das Deficit von 10,307 Rbln. 41¼ Kop. wurde aus den für 1878 eingegangenen Summen gedeckt.

Der Kapitalbestand des Armen-Directoriums belief sich am 31. Decbr. 1877 auf 66,300 Rbl. und erhielt seine Vermehrung namentlich durch ein Vermächtniß von weil. Joh. Frd. Goetze im Betrage von 9000 Rbln.

Die Zahl der in den verschiedenen Anstalten des Directoriums, sowie außerhalb derselben verpflegten und unterstützten Personen belief sich im Jahre 1877 auf 15,005 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien. Außerdem wurden im Zwangs-Arbeitshause 175 Häuslinge beschäftigt und verpflegt.

In Betreff der einzelnen Anstalten entnehmen wir dem Bericht Folgendes:

1) Im St. Georgen-Hospital wurden im J. 1877 im Ganzen 42 Männer und 74 Frauen, überhaupt 116 Personen verpflegt, von denen im Laufe des Jahres 11 Stiftsgenossen (8 Männer und 3 Frauen) starben und 1 Mann entlassen wurde, so daß das Jahr mit einem Bestand von 104 (33 männl. u. 71 weibl.) Stiftsgenossen schloß. Die Zahl der als krank Behandelten belief sich auf 528 Personen, von denen 501 genasen, 11 starben und 16 am Schluß des Jahres in Behandlung verblieben. Die gewöhnlichen Einnahmen der Anstalt betrugen 15,298 Rbl. 59 Kop. Außerdem kamen für verkaufte Grundstücke ein: baar 904 Rbl. und in Obligationen 8050 Rbl. Die Unterhaltungskosten der Anstalt bezifferten sich auf 12,237 Rbl. 47 Kop., also durchschnittlich 105 Rbl. 49 Kop. für jeden Stiftsgenossen. — Der Vermögensbestand des

Georgen-Hoſpitals, excl. Immobil und liegende Gründe, ſchloß ult. 1877 mit 119,494 Rbln. 82½ Kop. (gegen 105,979 Rbl. 27½ Kop. ult. 1876). — Die Leichenkaſſe des Hoſpitals verausgabte für 9 Beerdigungen 84 Rbl. 90 Kop. und ſchloß das Jahr mit einem Saldo von 2266 Rbln. 90 Kop. — Die Wäſchkaſſe, welche zunächſt aus Beiträgen der Aemter gebildet worden iſt und unterhalten wird, verausgabte 251 Rbl. 33 Kop. und ſchloß mit einem Saldo von 2570 Rbln. 22 Kop.

2) Das Nicolai-Armenhaus zählte im Ganzen im J. 1877 117 männliche und 223 weibliche, zuſammen 340 Verpflegte. Im Laufe des Jahres 1877 ſtarben von den Verpflegten 17 Männer und 24 Frauen und 5 Männer und 4 Frauen wurden entlaſſen, ſo daß ſich am Schluß des Jahres 1877 der Perſonalbeſtand auf 290 (95 Männer und 195 Frauen) ſtellte. Die Unterhaltungskoſten der Anſtalt beliefen ſich auf 16,163 Rbl. 77 Kop., oder durchſchnittlich 47 Rbl. 54 Kop. für jeden Verpflegten. Der Kapitalbeſtand der Anſtalt ſchloß ult. 1877 mit 15,220 Rbln. 58 Kop. (gegen 15,195 Rbl. 58½ Kop. ult. 1876).

3) Im Ruſſiſchen Armenhauſe fanden im Jahre 1877 59 männl. und 88 weibl., zuſammen 147 Perſonen Verpflegung. Von den Verpflegten ſtarben im Laufe des Jahres 1877 20 und 6 wurden entlaſſen, ſo daß das Jahr 1877 mit einem Beſtand von 121 ſchloß. Die ſpeciellen Einnahmen der Anſtalt betrugen im J. 1877 358 Rbl. 11 Kop., die Unterhaltungskoſten dagegen 6933 Rbl. 29 Kop., oder durchſchnittlich 47 Rbl. 16 Kop. für jeden Verpflegten. Das Kapital der Anſtalt ſchloß ult. 1877 mit 2385 Rbln. 25 Kop.

Beiden Armenhäuſern gingen im Laufe des Jahres 1877 vielfach Gaben zur ſpeciellen Vertheilung an die Verpflegten derſelben zu.

4) Das Kinderaſyl verpflegte im Jahre 1877 überhaupt 84 Kinder, 53 Knaben und 31 Mädchen, von denen im Laufe des Jahres 8 Knaben und 6 Mädchen entlaſſen wurden, ſo daß das Jahr mit einem Beſtand von 70 Zöglingen, 45 Knaben und 25 Mädchen, ſchloß. Die Anſtalt, welche vorzugsweiſe aus den Mitteln des Armen-Directoriums unterhalten wird, erforderte an Unterhaltungskoſten in Summa 7234 Rbl. 67 Kop., oder durchſchnittlich 86 Rbl. 12 Kop. für jedes verpflegte Kind. Das Kapital des Kinderaſyls ſtellte ſich ult. 1877 auf 1125 Rbl. 9 Kop. Von den Knaben der Anſtalt wurden außer der Schulzeit Tiſchler-, Pantoffelmacher-, Buchbinder-, Laubſäge-, Schneider-, Schuhmacher-, Bäcker-, Schloſſer-, Glaſer- und Schlächterarbeiten geliefert, ſowie die Arbeiten bei Verkleinerung des Holzes, Beſorgung des Gartens und des Viehes der Anſtalt; während die Mädchen nicht nur das Waſchen für die Anſtalt, ſondern auch das Nähen der nöthigen Bekleidungsſtücke, Bettwäſche, ſämmtliche Reparaturen u. ſ. w. beſorgten. In dem Rechenſchaftsbericht werden die von den Zöglingen der Anſtalt gelieferten Arbeiten nach einem mäßig berechneten Arbeitslohn pro 1877 auf 1618 Rbl. 3 Kop. veranſchlagt, was bei 84 Zöglingen für jeden eine durchſchnittliche Production von 19 Rbl. 26 Kop. ergeben würde.

Nekrologe.

Am 25. Juli verſtarb plötzlich, in Folge eines Gehirnſchlages (nicht auf dem Bilderlingshofſchen Dampfbootſtege, ſondern auf einem der Bretterſtege in Bilderlingshof), im 69. Lebensjahre der Stadt-Muſikdirector Franz Löbmann. Geboren den 17. April 1809 als Sohn eines Lehrers in der ſchleſiſchen Stadt Muskau, der ſich durch Tüchtigkeit in ſeinem Fache und durch ſeine reichen wiſſenſchaftlichen Kenntniſſe die Achtung und Anerkennung des dortigen Beſitzers der Herrſchaft gleichen Namens, des vielfach gefeierten Fürſten Pückler-Muskau, zu erfreuen hatte, war der Verewigte durch beſondere Verhältniſſe gleichwohl genöthigt geweſen, ſchon in früheſter Jugend ſich ſeine Exiſtenz ſelbſt zu gründen. Vom Vater hatte er nur den erſten Unterricht in der Muſik, praktiſch und theoretiſch, genoſſen, ſich dann aber in dieſer ſchönſten und edelſten aller Künſte, welcher er mit ganzer Seele ſich gewidmet, durch eigenes, eifriges Studium der berühmteſten claſſiſchen Werke ſelbſt fortgebildet, theils in Berlin, unter der Anleitung dortiger Koriphäen der Tonkunſt, in ſeinen ſpäteren Jahren aber in unſerer Stadt, die ihm die Bekanntſchaft und Freundſchaft des nachmals ſo berühmt gewordenen Opern-Componiſten Richard Wagner, der unter der Direction Holtei's von 1837—1839 Kapellmeiſter des Rig. Theater-Orcheſters war, zuführte. Dieſem Genius, der ſchon damals ſeine Oper „Rienzi" in Riga geſchrieben und vollendet, hatte unſer Löbmann wohl das Meiſte ſeiner theoretiſchen Ausbildung zu verdanken, die ihm den Muth gab, es auch mit der Compoſition muſikaliſcher Werke zu verſuchen, welche nach dem Ausſpruche von Kennern als wohlgelungen Anerkennung fanden: ein Oratorium, Cantaten ꝛc. Seine Verehrung für Wagner wuchs mit jedem Jahre und wenn er in der Ferienzeit ſich auf Reiſen begab, war es der Bahnbrecher der modernen großartigen Ton-Schöpfungen, dem ſein allererſter Beſuch galt. Auch nach Baireuth war Löbmann gekommen und war von ſeinem alten Freunde Wagner in deſſen königlich ausgeſtattetem Domicil freundlichſt empfangen worden.

Löbmann hat durch Leitung der Charfreitags-Oratorien und anderweitiger Muſik-Vereine unſerer Stadt, auch durch ſeinen gediegenen Muſik-Unterricht ſich in derſelben große Verdienſte erworben, die ſeiner Zeit ſtets anerkannt wurden. Auch kann man in gewiſſem Sinne ihn als Mäcen der Virtuoſen, die unſere Stadt mit ihrem Beſuche beehrten, gelten laſſen, namentlich in früheren Jahren, da ſie, für die er ſich ſo ſehr intereſſirte, bei ihm in ſeinem kleinen „Daheim" die gaſtfreundlichſte und gemüthlichſte Aufnahme fanden, nach Kraft und Vermögen . . . .

Nach gethaner mühevoller Arbeit möge er nun ſanft ruhen und uns unvergeßlich bleiben!

Am 27. Juli ſtarb zu Dorpat nach ſchweren Leiden der dim. Univerſitätsſyndicus Staatsrath Dr. Heinrich Theodor Beiſe im 61. Lebensjahre. Geboren zu Riga den 18. Januar 1818 als Sohn des Predigers an der reformirten Gemeinde, weil. Conſiſtorialrath

Jak. Georg Friedrich Beise, absolvirte der Verstorbene seine juristischen Studien auf der Universität Dorpat in den Jahren 1835 bis 1838, domicilirte dann als Hofgerichts- und Rathsadvocat, sowie als Beamter der Kanzelei des Generalgouverneurs in Riga bis zum Jahre 1852, wo ihm in Dorpat das Amt eines Universitätssyndicus übertragen wurde, dem er bis zum Jahre 1869 vorstand. Unsere Stadtblätter müssen bei seinem Hinscheiden den Verlust eines unermüdlichen Mitarbeiters beklagen, der mehr als ein Menschenalter ihren Interessen in uneigennützigster Weise dienstbar gewesen ist. Aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner umfangreichen literärischen Sammlungen hat der Verstorbene in den Spalten unserer Blätter, namentlich während der Redactionsführung des gegenwärtigen Herausgebers derselben, ein nicht zu unterschätzendes Material von Beiträgen zur Geschichte unserer Stadt und unserer Provinzen niedergelegt. Seine Lieblingsidee, die Stadtblätter zu einem Communalblatt erweitert zu sehen, auf die er in allen seinen Correspondenzen mit Referenten immer wieder zurückzukommen pflegte, hat er leider nicht sich realisiren gesehen. Wir werden in einem unserer nächsten Blätter auf sein letztes, auf diesen Gegenstand bezügliches Schreiben zurückzukommen Veranlassung nehmen.

Literatur.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XIII. Serie, Heft 300 und 301: „Ueber den Granit." Von Prof. G. vom Rath. Mit 2 lithographirten Tafeln; — Heft 302: „Das alte Rom als Groß- und Weltstadt." Von Dr. Ernst Schulze in St. Petersburg. — Die „Deutschen Zeit- und Streitfragen," Jahrgang VII, Heft 104: „Ist das Zusammenwirken der verschiedenen Richtungen innerhalb unserer evangelisch-protestantischen Kirche möglich?" Von A. H. Braasch, Oberpfarrer und Superintendentur-Vicar in Jena.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen 1878, Juliheft: „Die Stellung der heil. Schrift über die Frage zur Kirchenzucht;" — Paraphrase über den Artikel XIII der Confessio Augustana „De usu sacramentorum", von R. Winkler; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Berlin und St. Petersburg; — Personalnachrichten.

Zur Tages-Chronik.

Am 25. Juli wurden dem jüngst aus seinem Amte als Finanzminister geschiedenen Herrn Geheimrath von Reutern auf dem Gute Essern durch den Herrn Secretair des Rigaschen Börsencomité, wirkl. Staatsrath v. Stein, Namens des Börsencomité, sowie Namens der Direction der Riga-Dünaburger Eisenbahn, zwei Adressen übergeben, welche dem Dank Ausdruck verliehen für die fördernde Thätigkeit, welche der Herr von Reutern der Entwickelung unserer Handels- und Industrieverhältnisse während seiner ministeriellen Amtsführung widmete. Auch Seitens des Rigaschen Raths ist in

gleicher Weiſe unter dem 25. Juli eine Dankadreſſe an den Herrn wirklichen Geheimrath v. Reutern gerichtet worden, deren Wortlaut die „Rig. Ztg.“ in Nr. 174 brachte.

Nachdem am 25. Juli Vormittags die Leiche des weil. Stadtältermanns und Stadthauptcollegen Guſt. Molien auf dem Riga-Dünaburger Bahnhofe eingetroffen und von dort in das Haus der großen Gilde übergeführt worden war, wo ſie, in dem als Trauerkapelle decorirten großen Gildenſaale eingeſargt, am 27. für den Beſuch des theilnehmenden Publikums auf dem Paradebett lag, erfolgte am 28. die feierliche Ueberführung der irdiſchen Ueberreſte des allverehrten Verſtorbenen von der St. Petri-Kirche zur letzten Ruheſtätte. Den endloſen Leichenconduct, welchen die Stadtgarde eröffnete, bildeten Se. Excellenz der Herr Gouverneur, die Familie des Verſtorbenen, der ſtellvertretende Aeltermann und die Aelteſten großer Gilde, der wortführende Bürgermeiſter und die Glieder des Raths, der Aeltermann und die Aelteſten der St. Johannisgilde, das Stadthaupt und die Herren Stadtverordneten, die Bürger großer und kleiner Gilde mit ihren reſp. Dockmännern, die vier deutſchen Geſangvereine, der Schützenverein und die Freiwillige Feuerwehr. Bei den Funeralien in der Kirche und am Grabe fungirte der Herr Paſtor Diakonus Poelchau. Worte der Anerkennung und des Dankes widmete den Manen des Dahingeſchiedenen am Grabe das Stadthaupt Dr. Büngner.

Am 27. Juli fand zur Feier des Geburtstages Ihrer Majeſtät der Kaiſerin, als der erhabenen Beſchützerin der Geſellſchaft des „Rothen Kreuzes“, in dem von der Rigaſchen Localverwaltung der erwähnten Geſellſchaft errichteten Hoſpital im ehemaligen Citadellbezirk ein feierlicher Dankgottesdienſt ſtatt, den Se. Eminenz der Herr Biſchof Philaret celebrirte. Es fanden ſich zur Zeit noch 42 Pfleglinge im Hoſpital.

Ihrer Excellenz der Präſidentin des Rigaer Damen-Comité zur Pflege verwundeter und kranker Krieger, Frau Baronin Uexküll von Güldenbandt, iſt das Ehrenzeichen des „Rothen Kreuzes“ 1. Klaſſe Allergnädigſt verliehen worden.

Im Reſſort des Medicinal-Departements ſind nach Ausdienung der geſetzlichen Jahre befördert worden: zum Staatsrath der ältere Arzt und Director der Wittwe Reimers'ſchen Augenheilanſtalt Coll.-Rath Dr. Waldhauer; zu Collegienräthen: der Gehilfe des livl. Medicinalinſpectors, Hofrath Dr. Lange, und der ſtellvertretende Rigaſche Kreisarzt, Hofrath Dr. Hollander; zum Coll.-Aſſeſſor der Ordinator am Stadt-Armenkrankenhauſe Dr. Janſen; zum Titulairrath der etatmäßige Pharmaceut der Medicinalverwaltung, Coll.-Secretair Proviſor Frederking, und zum Coll.-Secretair der außeretatmäßige livländiſche Gouvernements-Veterinairarzt Ollino.

Unter dem 14. Juli iſt, wie der „Rig. Ztg.“ mitgetheilt worden, der Lehrer der ruſſiſchen Sprache an der 2. hieſigen Kreisſchule, Sander, als Lehrer der deutſchen Sprache an das hieſige Alexander-Gymnaſium übergeführt, und unter dem 20. Juli der erſte Elementarlehrer-Adjunct Grube als Lehrer der ſtädtiſchen Elementarmäd-

chenſchule in Ilgezeem, ſowie der zweite Elementarlehrer-Adjunct Pfeif als erſter Rigaer ſtädtiſcher Elementarlehrer-Adjunct beſtätigt worden.

Zum Rigaer Lootſen-Commandeur iſt, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, an Stelle des Herrn Ed. Girard der Schiffer W. G. Schiemann erwählt und am 20. Juli in dieſer Stellung beſtätigt worden.

Die beiden am 3. und 7. Juli im Schützengarten zu wohlthätigen Zwecken veranſtalteten Monſtre-Concerte, welche ſich eines zahlreichen Beſuches zu erfreuen hatten, ergaben zum Bruttoertrag 1824 Rbl. 57 Kop., von dem nach Abzug der Unkoſten 979 Rbl. 51 Kop. als reine, zur Vertheilung gekommene Einnahme verblieben.

Am 29. Juli begingen die Rigaer Turner die Feier des 100. Geburtstages von Friedr. Ludw. Jahn, dem Begründer des neueren Turnerweſen, mit einer Turnfahrt nach Tuckum und einem Marſch nach dem Hüningsberg bei Tuckum.

Am 30. Juli hielt der Rigaſche lett. Handwerkerverein ſeine erſte Generalverſammlung. Es wurde von derſelben beſchloſſen, den Anfang des Vereinsjahres auf dieſen Tag feſtzuſetzen. Nach den Statuten ſind 7 Vorſtandsglieder zu erwählen; weil man aber noch nicht völlig einig war über die zu wählenden Perſonen, ſo beſchloß man, nur 5 zu wählen und die Wahl der beiden andern für eine ſpätere Verſammlung zurückzuſtellen. Dem entſprechend wurden zu Vorſtehern erwählt: David Saring, Ans Schnore, Martin Lapa, Guſtav Birk und Peter Nabadſing. Nach Schluß der Generalverſammlung ernannte der Vorſtand in engerer Sitzung aus ſeiner Mitte den Statuten gemäß Herrn D. Saring zum Präſes und Herrn Martin Lapa zum Schriftführer.

An den 3 offenbaren Rechtstagen des Rigaſchen Raths vor Weihnachten 1877 wurden 5 Teſtamente publicirt und 187 Immobilien öffentlich aufgetragen.

Termine.

4. Aug.: Auction von Mobiliareffecten, große Lubahnſche Straße, 11 Uhr; — Auction von Grähnen-Balken, an der Börſe 11¼ Uhr.
10. „ Ablauf des Proclams in Verkaufsſachen von 4 Geſinden des Gutes Mühlgraben, beim Wolmarſchen Ordnungsgericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emma Dor. Kath. Schuck. Emma Dor. Eliſabeth Mahnke. Eduard Joh. Nuß.

Dom-K.: Karl Nikolai Paul Maximow. Ernſt Aug. Heinr. Buſſe. Nikolai Alfred Mansfeldt. Karl Arnold Martin Alfred Theuermann. Reinhold Gerhard Bird. Eugen Elias v. Schröder. Agathe Alex. Helene Stohke.

Jacobi-K.: Heinrich Rudolf Guſtav Brüning.

Gertrud-K.: Marie Ottilie Rubels. Alfred Wilh. Freiberg. Ferd. Ernſt Samuel Paulſen. Alex. Friedrich Knospe. Emilie Karol. Louiſe Vollmann. Karl Alex. Gulbis. Malwine Amalie

Ludmilla Bröſe. Eliſ. Helene Kuſchke. Joh. Wilhelm Behrſin. Karl Arthur Ohſchin. Karl Ed. Dſennis. Amalie Math. Johanna Rubbins. Fritz Alex. Biſſeneeks. Julius Karl Arthur Schweißhelm.

Jeſus-K.: Eva Eliſ. Marie Zelmraugs. Anna Marie Jannſohn. Karl Ed. Aug. Drühl. Amalie Karol. Lappe. Alex. Amanda Kath. Kinowsky. Fritz Alex. Wittomsky. Martha Wilh. Louiſe Antiniſchki. Eduard Julius Franz. Paul Alfred Kaſimir Kollaht. Karl Emil Julius Roſe.

Johannis-K.: Jul. Alphons Matwei. Wilh. Georg Klawkalns. Fritz Alex. Sprohge. Heinrich Wilh. Ehfeld. Eliſ. Ottilie Plawneek.

Martins-K.: Peter Aug. Stolpe. Peter Oskar Tielemann. Maria Magdalena Mattiſſon.

Reform. K.: Anna Helene Eva Schweinfurth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schneider Peter Muck mit Ottilie Alexandra Friederike Rohde. Lehrer Hugo Karl Joſeph Hanſen mit Anna Eliſe Gläſer. Verwalter Martin Balmak mit Alide Adele Brehm. Handl.-Commis Guſtav Friedrich Treymann mit Julie Marie Alex. Bendfeldt. Stauer Otto Wincke mit Amalie Witt, geb. Jochumſon. Waarenhändler Eugen Guſtav Schneider mit Sophie Alexandra Pruſen.

Jacobi-K.: Miniſterial Karl Kurpneek mit Marie Oelberg (auch Jeſus-K.).

Gertrud-K.: Kfm. Burchard Eug. Guſtav Zietemann mit Concordia Erneſtine Amalie Thieme. Friſeur Ferd. Dannenberg mit Friederike Marie Karoline Preß.

Jeſus-K.: Arb. Fritz Leſchinski mit der Wittwe Marie Zeple (auch Joh.-K.). Schloſſer Ed. Ernſt Berner mit Kath. Juliane Zihpoll. Arb. Jahn Dunz mit Anna Holm. Ankerneek Jakob Rempeter mit Wilh. Kratowsky.

Johannis-K.: Fabrikarb. Kriſch Dauß mit Trihne Freiſe. Tiſchlergeſell Guſtav Adolf Freyberg mit Eliſ. Meering. Beurl. Sold. Jakob Kahrklit mit Anna Marianne Staklit, geb. Romann.

Martins-K.: Schmied Peter Romaſchewitz mit Jul. Alphonſine Hagen. Wächter Friedrich Breit mit Kath. Ohſoling. Diener Jannis Leitis mit Amalie Math. Berg. Tiſchlerwerkführer Heinrich Otto mit Annette Charl. Roſchert.

Begraben.

Petri-K.: Aeltermann der großen Gilde Guſtav Alex. Molien, 47 J. Frau Amalie Schirren, 72 J. Handl.-Commis Nikolai Wilh. Adolf v. Brockhuſen, 23 J. Adolf Paul Kreutzmann, 7 M. Roſalie Emilie Winkler, im 2. J. Frl. Ida Henriette Beyermann, im 16. J. Guſtav Adolf Schadewitz, im 7. J. Ella Natalie Riesberg, im 3. J. Fleiſchermeiſter Guſtav Häſerich, 58 J.

Jacobi-K.: Alfred Julius Zelewitz, 4 M.

Gertrud-K.: Ernſt Wilh. Bruhns, im 3. J. Marie Ottilie Rubels, 6 T. Frl. Dor. Auguſte Kibbel, 60 J. Karl Ed. Aug. Drühl, 14 T.

Johannis-K.: Frau Anna Ritterberg, verw. Schauring, geb. Derſchau, 48 J. Arb. Karl Matte, 63 J. Wirth Jahn Appens, 62 J. Joh. Gottfried Jul. Blumberg, im 2. J. Dorothea Wilh. Weikmann, im 2. J. — Thorensberg: Math. Emilie Amalie Silling, im 2. J. Erneſtine Berg, im 2. J. Wittwe Lihbe Meſchul, 61 J. — Hagensberg: Matroſe Heinrich Herm. Chriſt. Alwardt, 16 J. Walty Witt, 7 M. Wittwe Anna Gertrud Wiebeck, geb. Bergen, 81 J. Melanie Marie Palley, im 5. M. Emma Emilie Skulte, 7 M. Marie Melanie Günther, 13 T.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Peter Aug. Stolpe, 2 W. Lieſe Selting, 39 J. Karl Ernſt Behrſit, 7 W. Wilh. Friedrich Kurbe, 3 M. Karl Rudolf Joh. Schultz.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Im Druck iſt ſoeben erſchienen:

„Ergebniſſe der Rigaer Handelsſtatiſtik aus den Jahren 1871—1875. Bearbeitet und herausgegeben im Auftrage der handelsſtatiſtiſchen Section des Rigaer Börſencomité von Fr. v. Jung-Stilling, Secretair der Section. Riga. Gedruckt in der Müllerſchen Buchdruckerei 1878, gr. 4°. Preis 3 Rbl.

Nach einem orientirenden Vorwort des Herausgebers bringt dieſe im Entwurf wie in der Ausſtattung höchſt ſauber durchgeführte Arbeit zunächſt von Seite 1—49 Erläuterungen zu den nachfolgenden 243 tabellariſchen Zuſammenſtellungen, betreffend die Rigaſchen Ein- und Ausfuhrverhältniſſe in den Jahren 1871—1875. Den Schluß bilden 11 graphiſche Tabellen zur Veranſchaulichung der Bedeutung der verſchiedenen Verkehrsmittel für die Zufuhr nach Riga 1866—1875, der Productionsgebiete für den Rigaſchen Export u. ſ. w.

Die Geſellſchaft der Rigaer Cementfabrik und Oelmühle C. Ch. Schmidt in Riga hat in ihrem 2. Geſchäftsjahre 1877—78 abgeſetzt: 55,599½ Tonnen Portland-Cement, 10,706 Tonnen Roman-Cement, 64,906 Pud Leinöl, 263,125 Leinkuchen, 19,611 Pud 14 Pfund Firniß, 4,184 Pud 31 Pfd. Oelfarben, 8,121 Pud 32 Pfd. rohes Rüböl, 54,180 Pud Rübkuchen, 11,499 Pud 24 Pfd. raffinirtes Rüböl, 14,721 Pud 4 Pfd. Maſchinenöl.

Nach Abzug der Amortiſationsquote und der Tantième für die Direction betrug der Reingewinn 104,740 Rbl., von denen 60,000 Rbl. (= 12%) als Dividende zur Vertheilung gekommen ſind und 44,740 Rbl. zu Extra-Abſchreibungen verwandt wurden.

Conſulat. Herr Jul. Reuleaux hat das Exequatur als belgiſcher Conſul in Tiflis erhalten.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 3. Auguſt 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 32. Donnerstag, den 10. August. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 1. August 1878.

(Nach den Mittheilungen der „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 89.)

Tagesordnung Punkt 1a.

Der Präses zeigte der Versammlung den am 19. Juli d. J. erfolgten Tod des Stadthaupts-Collegen Gustav Molien an und gedachte in warmen Worten der Bedeutung und Verdienste des Dahingeschiedenen für das Gemeinwesen, hervorhebend, wie schwer gerade in der gegenwärtigen Zeit die durch diesen Tod gerissene Lücke auszufüllen sein werde. Zugleich theilte der Präses mit, wie er Namens der Stadtverordneten-Versammlung der Wittwe Molien's ein Condolenzschreiben übergeben habe, wofür er die Genehmigung der Versammlung erbitte.

Die Versammlung ertheilte die gewünschte Genehmigung und ehrte das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Präses zeigte ferner an, wie er nach 14 Tagen eine Sitzung zur Neuwahl des Stadthaupts-Collegen anberaumen und auf die Tagesordnung dieser Sitzung auch die seither noch nicht erledigte Frage bringen werde, von welchem Termin ab die Gage sowohl des verstorbenen Collegen, wie auch des Stadthaupts und des Stadtsecretairs laufe.

Verfügt: Von dieser Anzeige Act zu nehmen.

Tagesordnung Punkt 1b.

Der Präses legte der Versammlung folgende bei ihm eingegangene Schreiben vor:

Schreiben des Rigaschen Raths vom 5. Juli c., Nr. 4516, betreffend das Gesuch der Schiffsmakler Lange, Berner und Rauch wegen Erhöhung der Courtage für die Vermittelung von Schiffsverfrachtungen.

Der Präses referirte: Nach der zur Zeit giltigen, im J. 1869 vom Rigaschen Rath mit Genehmigung des Herrn General-Gouverneurs erlassenen Taxe für die Handlungsmakler in Riga sei für die Vermittelung von Frachtverträgen vom Verfrachter eine Vergütung

von 12 Kop. für jede geladene Roggenlaſt zu bezahlen (ſ. Poſition 22 der Taxe). Das Geſuch der Schiffsmakler ſei nun darauf gerichtet, den Betrag der Courtage von 12 auf 20 Kop. pr. Roggenlaſt zu erhöhen: die Börſenkaufmannſchaft habe aber in ihrer Generalverſammlung vom 4. October 1877 ſich nur für eine Erhöhung von 12 auf 15 Kop. ausgeſprochen.

Der Rigaſche Rath habe die Angelegenheit der Stadtverordneten-Verſammlung übergeben, weil dieſe nach Art. 11 der beſonderen Beſtimmungen über die Ausdehnung der Städteordnung auf die baltiſchen Städte berechtigt ſei, in der nach Art. 103—106 der Städteordnung vorgeſchriebenen Ordnung Gebührentaxen für die Handelsbeamten zu erlaſſen. Nach Art. 104 der Städteordnung ſeien ortspolizeiliche Verordnungen, zu denen die Gebührentaxen zählten, vor der Beſtätigung Seitens der Stadtverordneten-Verſammlung vom Stadtamt dem Chef der örtlichen Polizeiverwaltung zur Begutachtung mitzutheilen. Da das Stadtamt noch nicht organiſirt ſei, ſo habe Referent, als Stadthaupt, ſich perſönlich mit dem Herrn älteren Rigaſchen Polizeimeiſter in's Einvernehmen geſetzt und ſei ermächtigt, Namens deſſelben die Erklärung abzugeben, daß von ſeiner Seite der Erhöhung der fraglichen Maklergebühr auf den von der Börſenkaufmannſchaft genehmigten Betrag von 15 Kop. pr. geladene Roggenlaſt Nichts im Wege ſtände.

Beſchloſſen: Die den Schiffsmaklern zuſtändige, vom Verfrachter zu zahlende Gebühr für die Vermittelung von Schiffsfrachtverträgen auf 15 (fünfzehn) Kop. für jede effectiv geladene Roggenlaſt feſtzuſetzen und hierüber dem Rigaſchen Rath zur Eröffnung an das Wettgericht als die derzeitige Handelspolizeibehörde Mittheilung zu machen.

Schreiben des Livländiſchen Gouverneurs vom 8. Juli c., Nr. 5331, Inhalts deſſen gemäß einer Entſcheidung der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten die Stadtverordneten-Verſammlungen verpflichtet ſeien, dem Gouverneur nicht kurze, nur die nackten Entſcheidungen enthaltenden Auszüge aus den Sitzungsprotokollen vorzuſtellen, ſondern vollſtändige Abſchriften der Protokolle oder Journäle, oder die Beſchlüſſe getrennt nach den Verhandlungsgegenſtänden, wobei betreffenden Falls den Entſcheidungen die Entſcheidungsgründe, die Thatumſtände und die einſchlägigen Geſetze hinzuzufügen ſeien.

Verfügt: Das Schreiben beizulegen.

Schreiben des Livländiſchen Gouverneurs vom 17. Juli c., Nr. 5637, daß in genauer Befolgung des Allerhöchſten Befehls vom 23. Juni c. die Uebertragung der Functionen eines Referenten in der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten auf eine andere Perſon, an Stelle des Rigaſchen Stadtſecretairs, vom Gouverneur angeordnet worden und daß dem entſprechend der Secretair Alt vom Amt eines Referenten in der Livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten entbunden ſei.

Verfügt: Das Schreiben beizulegen.

Tagesordnung Punkt 2. (Antrag des Stadtverordneten Hillner, die Bezeichnung „Stadthaupt" durch eine dem Geist der deutschen Sprache angemessenere zu ersetzen.)

Beschlossen: Es bei der Bezeichnung „Stadthaupt" bewenden zu lassen.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1877.

(Fortsetzung.)

5) Im Armen-Krankenhause wurden im Jahre 1877 in der therapeutischen und in der chirurgischen Abtheilung im Ganzen 2706 (2011 männl. u. 696 weibl.) Personen behandelt, von denen 2118 entlassen wurden und 294 starben, so daß am Schluß des Jahres 1877 noch 294 Personen in Behandlung blieben.

Die Entbindungsanstalt des Krankenhauses verpflegte 47 Schwangere und Wöchnerinnen, 9 Kranke und 44 Kinder. Von 44 in der Anstalt geborenen Kindern waren 3 todt zur Welt gekommen und starben 4.

Die Gesammtzahl der im Armen-Krankenhause mit Einschluß der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug demnach 2011 Männer und 751 Frauen, zusammen 2762 Erwachsene in 83,440 Verpflegungstagen, und 44 Säuglinge. Von der Zahl der Erwachsenen wurden im Laufe des Jahres 1570 Männer und 592 Frauen, zusammen 2162 Personen entlassen, während 217 Männer und 83 Frauen, zusammen 300 Personen starben, so daß also überhaupt 1787 Männer und 675 Frauen, zusammen 2462 Personen ausschieden und sich am Schluß des Jahres noch 224 Männer und 76 Frauen, zusammen 300 Personen in Behandlung befanden. Von den verpflegten 2762 Personen wurden 655 für eigene Rechnung, 1072 für Rechnung des Armen-Directoriums, 1015 für Rechnung auswärtiger Gemeinden und 20 für Rechnung des Stadt-Cassa-Collegiums verpflegt.

Aus der Apotheke des Krankenhauses wurden im Laufe des Jahres im Ganzen 52,265 Recepte verabfolgt; davon 7465 an die von der Hausarmen-Krankenpflege versorgten Kranken.

Zum Unterhalt erforderte das Armen-Krankenhaus einen Aufwand von 74,202 Rbln. 67 Kop., während die Gesammteinnahme an Renten, Verpflegungsgeldern u. s. w. sich auf 54,919 Rbl. 42½ Kop. bezifferte. — Die Gesammtunterhaltungskosten der Anstalt mit der Gesammtzahl der Verpflegten dividirt, ergiebt für jeden Verpflegten einen Kostenaufwand von 26 Rbln. 86 Kop. oder bei durchschnittlich 30,21 Pflegetagen für jeden Verpflegten per Tag nahe an 89 Kop.

Das Kapital des Armen-Krankenhauses schloß ult. 1877 mit 1327 Rbln. 38 Kop., dasjenige der Entbindungsanstalt mit 2825 Rbln. 25 Kop.

Zur Tages-Chronik.

Den 1. August verschied plötzlich in Majorenhof der Commandeur der 29. Infanterie-Division, Generalmajor Frd. v. Schwane-

bach im 51. Lebensjahre. — Erst in diesem Jahre war der Verstorbene unter dem 16. April zu dem hohen Posten, welchen er bei seinem Absterben inne hatte, ernannt worden.

Am 6. Juli erhielt, wie die „Rig. Lapa" meldet, die von Letten begründete „Evangelische Gesellschaft zur Förderung religiösen Lebenswandels und religiöser Bildung unter den in Riga wohnenden Lutheranern" die obrigkeitliche Bestätigung.

Die Concession ist ertheilt worden: dem Rigaschen Kaufmann 2. Gilde Friedrich Reinhold Kirstein zur Eröffnung einer Tabacksfabrik in Riga in dem im 3. Quartal des St. Petersburger Stadttheils an der Ecke der Kalk- und Sandstraße sub Pol.-Nr. 234 belegenen Hause.

Von sämmtlichen 135 jungen Leuten, welche auf den 12 baltischen Gymnasien am Schluß des 1. Semester 1878 die Maturitätsprüfungen bestanden hatten, kamen auf die 3 Rigaschen Gymnasien: Gouvernements-Gymnasium, Stadt-Gymnasium und Alexander-Gymnasium, 53, oder über 39 Procent.

Das Concert zur Einweihung der Musikhalle im Wöhrmannschen Park hat einen Ertrag von 2180 Rbln. 32 Kop. ergeben, von denen, nach Abzug der Unkosten von 543 Rbln. 97 Kop., als Reinertrag 1636 Rbl. 35 Kop. der Kasse des Vereins gegen den Bettel zugeflossen sind.

Morgen, den 11. August, wird die Theatersaison 1878/79 der Rigaer Bühne mit der Vorstellung von „Lohengrin" eröffnet werden.

Chronik der Unglücksfälle pro Monat Juli. Ertrunkene: Am 2. Juli ertrank beim Baden in der Düna bei Mühlgraben der Leichtmatrose des holl. Schiffes „Jacobus Antoni", Namens Melle Fenenga. Ein mit demselben gleichzeitig verunglückter Matrose, Ane de Boer, wurde durch die Bemühungen des Vorstehers der Neumühlgrabener Rettungsanstalt in's Leben zurückgerufen; — am 3. Nachmittags fiel der 14jährige Sohn des Dondanger Bordingsführers P. Fischer, nachdem er in Folge Schaukeln des Fahrzeuges das Gleichgewicht verloren hatte, ca. 7 Werst von der Mündung der Düna in die See und ertrank; — an demselben Nachmittag ertrank der 8jährige Sohn des Inhabers vom Gasthause Mitau, Peter Kanning, unweit Hasenholm in der Düna; — am 5. ertrank beim Baden in der Düna der Matrose des bei der Weißen Kirche geankerten englischen Dampfers „Raithwaite Hall", Namens William Lax; — am 23. Nachmittags der 17jährige Bürgerssohn Wilh. Liß beim Baden in der Düna am Andreasdamm; — am 27. Morgens 7½ Uhr der Handlungs-Commis Adolph Brockhusen beim Baden in der Rosenbach'schen Badeanstalt in der Düna; — Verunglückt: Am 3. Juli Nachmittags stürzte im Wöhrmannschen Park der Wächter Christian Muhrneck im berauschten Zustande von einer Treppe und verletzte sich am Kopfe derart, daß er auf dem Transport in das Stadt-Krankenhaus verstarb; — Gefundene Leichname: Am 5. Juli wurde aus der rothen Düna gegenüber dem Arbeitshause der bereits in Verwesung übergegangene Leichnam eines dem Aeußeren nach etwa 35jährigen Matrosen gezogen; — am 27. wurden in der Nikolaistraße der Leichnam eines unbekannten Mannes und beim Klu-

kow'schen Wensel im Moskauschen Stadttheil der eines gleichfalls unbekannten, dem Aeußeren nach zum Arbeiterstande gehörigen Menschen gefunden; — desgleichen wurde am 30. Morgens ein an der Salzbrücke angeschwemmter, bereits in Verwesung übergegangener Leichnam eines der Bekleidung nach zum Arbeiterstande gehörigen Mannes mittleren Alters gefunden; — Selbstmord: Am 22. Juli Mittags entleibte sich der geisteskranke hiesige Hausbesitzer F. S. (48 Jahr alt), indem er sich den Hals durchschnitt; — Selbstmordversuch: Am 11. Juli Abends stürzte sich ein junges Mädchen, welches, wie ärztlich constatirt worden, an hysterischen Krämpfen leidet, in einem solchen Anfall in den Stadtkanal, wurde jedoch noch rechtzeitig von einem Fuhrmann und andern vorübergehenden Leuten wieder an's Land gerettet; — Feuerschäden: Am 1. Juli Abends brannte auf Hagenshof an der Wasserstraße das hölzerne Wohnhaus des Samuel Schleien in versichertem Werth von 1130 Rbln. nieder; — am 5. Nachmittags brach im Petersburger Stadttheil an der Mühlenstraße in einer Herberge des Kaufmanns M. Feuer aus, das indessen bald unterdrückt wurde; — in der Nacht auf den 6. Juli wurde eine mit Holzmaterialien gefüllte Scheune des Schiffsbauers G. Lindner auf Klüversholm mit einem Schaden von 9000 Rbln. vom Feuer zerstört; — am 6. Abends brach an der gr. Bergstraße im Moskauer Stadttheil im Hause des Arbeiters Ossip Dmitrijew Feuer aus, das sich rasch über die angrenzenden Gebäude verbreitete und die Zerstörung von 16 kleinen Häusern im Gesammtwerth von 15,000 Rbln. herbeiführte; — am 7. Frühmorgens brannte an der Bauskeschen Straße, 6 Werst von Riga, das Wohnhaus des Kaufmanns Kulikow nieder; — in der Nacht auf den 12. brach an der Artillerieſtraße in dem 2stöckigen Hause des Kleinhändlers Mich. Wosgin Feuer aus, das nicht nur dieses Haus, sondern auch das gegenüberliegende Wohnhaus des Kaufmanns Schumann zerstörte; — am 21. Abends brannte die zu dem Hause der Erben Bradscher gehörige Herberge im Versicherungswerth von 550 Rbln. nieder; — in der Nacht auf den 24. brach bei Alexandershöhe in einer im Hofe des Apothekers Kieseritzky belegenen und mit verschiedenen Sachen gefüllten Scheune Feuer aus, das einen Schaden von 2000 Rbln. herbeiführte; — am 24. Nachmittags zerstörte ein Waldbrand im Klein-Jungfernhofschen Stadtforst am Tiurgsee den 36jährigen Kiefernbestand auf ca. 30 Lofstellen; — am 30. um 3 Uhr Morgens brach im 1. Ambarenviertel, namentlich in der mit Hanf und Leinsaat gefüllten Ambare des Kaufmanns Schwedow Feuer aus, das sich rasch über mehre angrenzende Privat- und über die städtische Ambare verbreitete. Es gelang indessen durch mehrstündige Arbeit, dem Weiterumsichgreifen des Feuers Schranken zu setzen. Der Verlust des Kaufmanns Schwedow allein wird auf ca. 20,000 Rbl. geschätzt.

Termine.

11. Aug.: Versteigerung einer Bohrmaschine und einer Hobelbank, 2. Weidenstraße 3, 10 Uhr; — Verkauf von 5000 Stück Cigarren in der Rigaschen Gouvernementsrentei, 11 Uhr; — Verkauf von havarirten eisernen Koch- und Wirthschaftsgeschirren auf dem Auctionsplatz, 11 Uhr; — Versammlung des Gartenbau-Vereins, 7 Uhr.

17. Aug.: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen des Apothekers Karl Aug. Ede, beim Waisengericht; — Verkauf des Immobils von F. W. H. Hansen an der Schlockschen Straße, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Arthur Alex. Eugen Koch. Wally Alex. Schmidt. Ella Adelheide Werther. Karl August Markwordt.

Dom-K.: Erna Eva Scheuber. James Ed. Herrmann. Kath. Alma Ludowika Jansohn. Alfons Konrad Michael Popp. Eleonore Dorothea Geruzki.

Jacobi-K.: Edgar Friedrich Ferd. Mullack. Arvid Martin Pohl. Ella Wilh. Elis. Krasting.

Gertrud-K.: Aug. Amalie Merz. Karl Georg Herm. Offe. Wilh. August Reinsohn. Olga Wilh. Boronowsky. Andreas Otto Jaunsemm. August Joh. Michelsohn.

Jesus-K.: Anna Marie Legant. Karl Joh. Lukowski. Anton Christoph Uhder. Ed. Paul Hartmann, gen. Ertmann. Dor. Marie Aug. Kalning. Natalie Marie Remschmidt. Wilh. Christoph Kurzing, gen. Kurzig. Georg Aug. Ahboling. Jahn Ballohd. Ernst Aug. Joh. Seeck. Anna Emsing. Georg Ed. Aug. Rimkus. Hermine Anna Lapinsky. Karoline Friederike Rohsiht. Jahn Auk. Mathis Libert. Lisette Emilie Kruhming. Theodor Schulz und dessen todtgeb. Bruder, Zwill. Pauline Antonie Breedis.

Johannis-K.: Lilly Emilie Behrsing. Adelheide Dor. Jürgensohn. Anastasia Marie Wilhelmsohn. Jakob Mühlbrett. Karl Wold. Hartmann. Amalie Lisette Kaukis. Ernst Bruno Peter Jankewitz. Aus Ulmann. Robert Gulbit. Theodor Joh. Schwollmann. Jahn Gustav Rinkis. Jul. Helene Spirre. Math. Louise Marg. Eglit. Johann Bär. Leontine Anna Kleinschmidt. Anne Marie Auguste Böttcher.

Martins-K.: Pauline Epple. Pauline Emilie Gulbe. Paul Waldowsky. Nikolai Martin Robert Blut. Karl Eduard Lihping. August Emil Korsch. Wilh. Paul Oskar Butte.

Trinit.-K.: Joh. Elisabeth Niemant. Joh. Mikkel Weichner. Karl Rudolf Gail. Anna Pauline Martinsohn. Alexander Upsau. Joh. Eduard Kruhming. Karoline Jul. Kath. Volkmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischler Johann Wilh. Alex. Pohlmann mit Eva Dor. Harmsen. Musiker Karl Sechtig mit Florentine Bowe. Getränkehändler Andreas Julius Schiele mit Kath. Beate Elisab. Mahlke, geb. Stahlberg.

Jacobi-K.: Schweizer August Bosar mit der verw. Ernestine Lindenau, geb. Biber. Kaufm. Theodor Worm mit Anna Marg. Petrine Seibech.

Gertrud-K.: Arb. Brizzis Benke mit Trihne Terrinka. Erbl. Ehrenbürger Theodor Ed. Mahler mit Betty Kath. Köhncke.

Jesus-K.: Maler Karl Bulling mit Lihse Eeselnek (auch Joh.-K.). Kutscher Andrei Lagsdigall mit Elis. Leeping. Bahnwächter Jann

Grikkiht mit Marie Kühn. Fleiſcher Andreas Germann mit Emilie Wihtol, geb. Semmiht. Arb. Kriſtap Seglin mit Annlihſe Großberg (auch Joh.-K.). Maurergeſell Heinrich Alex. Straßdowsky mit Marie Amalie Plehwe, geb. Muhrneek. Getränkehändler Otto Magnus Joachim Meſter mit Karoline Marg. Helene Wendt. Seefahrer Michel Aug. Steppe mit Marie Dreimann (auch Joh.-K.). Schneidergeſell Eduard Jankowsky mit Louiſe Darkewitz.

Johannis-K.: Wirth Eduard Joh. Sehlau mit Mahrja verw. Lukin, geb. Rikow. Arb. Simon Jakobſohn mit Anna Friederike Narrin. Zimmermann Karl Hermann mit Dahrte Ranke (auch Martins-K.). Arb. Ignaz Wolontew mit Marri Iſars.

Martins-K.: Unterſtauer Joh. Heinrich Grubat mit Anna Charl. Eliſ. Jakobſohn. Eiſenbahnbeamter Aug. Jakob Weſſel mit Antonie Auguſte Martinſohn.

Trinit.-K.: Schloſſer Martin Rudolf Apſit mit Ottilie Dambrowski. Arb. Wilh. Eoulf mit Anna Louiſe Dunkel. Schuhmacher Joh. Joſephowitſch mit Kath. Juliane Karol. Brandt, geb. Teſſeker.

Begraben.

Petri-K.: Maler Karl Joh. Ludwig Maddaus, 58 J. Ella Adelheide Werther, 10 T. Frau Karol. Gertrud Jäger, geb. Eyſingk, 86 J. Wittwe Juliane Eliſ. Berg, geb. Maurer, im 71. J.

Dom-K.: Frau Rathsherr Bertha v. Wilm, geb. Schniedewind, 38 J. Cornet des erſten St. Petersburger Ulanen-Regiments John Göbel, 22 J. Frau Anna Emilie Tſchander, geb. Simon, 66 J. Getränkehändler Heinrich Arnold Bleß, 40 J. Schloſſerlehrling Friedrich Theodor Gottfried Liß, 17 J. Frau Louiſe Bendt, geb. Reichard, 41 J. Muſikdirector Franz Löbmann, 69 J. Max Franz Theodor Bruß, 10 M. Elſa Emilie Antonie Pampo, 8 M. Reinhold Gerhard Bird, 6 W. John Theod. Bruno Lewonowicz, 9 M. Eveline Louiſe Pauffler, im 5. J. Guſtav Felix Pantel, 4 M. Eliſabeth Weitner, im 9. M.

Jacobi-K.: Chef der 29. Infanterie-Diviſion, Generalmajor Friedrich v. Schwanebach, 50 J. Emma Krauſe, 6 M. Bertha Hennig, 7 M. Wilhelm Koch, im 2. J.

Gertrud-K.: Minna Marie Uppmann, 2 J. Anna Emilie Uppmann, 8 M. Pahwul Stakkenbart, 66 J. Fuhrmannswirth Fritz Spehr, 55 J. Leopold Alex. Krehſch, 2 M. Arbeiter Peter Kemmer, 61 J.

Jeſus-K.: Anna Rumpiht, im 3. J. Alex. Helene Rumpiht, im 9. M. Karl Friedr. Grunt, im 5. M. Anna Roſenberg, 8 M. Soldat Indrik Blumberg, 54 J. Dorothea Wilh. Johannſohn, 29 J. Schuhmachergeſell Otto Wärenburg, 27 J. Malw. Marie Needriht, 8 M. Maurer Joh. Heinrich Guſtav Fedrowitz, 60 J. Arthur Braunſtein, im 2. J. Anna Müller, 26 J. Karl Wilh. Ernſt Landsmann, im 2. J. Minna Natalie Karlau, im 2. J. Marie Pauline Peterſohn, im 6. M. Fuhrmann Martin Wiegandt, 33 J. Hans Grünthal, im 5. M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 25. Juli bis 8. Auguſt 37 Verſtorbene.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Am 19. Juli geruhte Se. Majestät der Kaiser Allerhöchst zu befehlen: I. Den auf Rechnung der Krone in Riga erbauten steinernen Quai bei den Zollgebäuden nebst allen Appertinentien der Rigaschen Stadtverwaltung unter folgenden Bedingungen zu übergeben: 1) den ganzen Zollquai, die Pflasterung und die Schienenwege auf demselben, die Trollys, die eisernen Gitter und Schuppen hat die Stadt für ihre Rechnung beständig in gutem Zustande zu erhalten, sowie für die Beleuchtung Sorge zu tragen; 2) die auf dem Quai lagernden Waaren werden für den Zeitraum von 14 Tagen, von dem Tage der Lagerung an gerechnet, von der Niederlagssteuer befreit, und nur solche Waaren, welche länger als vierzehn Tage auf dem Quai liegen bleiben werden, werden mit einer Strafe zu Gunsten der Stadt belegt und zwar: für den ersten Monat, vom Ablauf der 14tägigen Frist an gerechnet, 1/4 Kop. pr. Pud Brutto, für den zweiten Monat 1/2 Kop. und für den dritten Monat 3/4 Kop. pr. Pud Brutto. Wenn aber auch nach diesem Termin die Waare auf dem Quai verbleibt, so soll dieselbe auf Anordnung des Zollressorts in die Zollräume zur Lagerung übergeführt und daselbst der gesetzlich festgestellten Niederlagssteuer unterworfen werden; 3) die technische Oberaufsicht über die Instandhaltung des Quai's ist der örtlichen Ingenieurobrigkeit der Wasser- und Wege-Communicationen übertragen worden. II. Es ist dem Ministerium der Wasser- und Wege-Communicationen gestattet, mit Bewilligung des Herrn Finanzministers ähnliche Uebergaben auch anderer Hafenbauten, nach dem im Jahre 1874 genehmigten Project zur Verbesserung der Düna im Bereich des Rigaschen Hafens, an die Stadtverwaltung, unter Bedingungen, wie solche als nothwendig erkannt werden, zu bewerkstelligen.

Consulate. Zu russischen außeretatmäßigen Viceconsuln sind ernannt die Ausländer, Herren: Emil Schütte in San-Valerie und Léon Lesage in Boulogne.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Juli 1878:

Kronstadt	angekommen	1668,	abgegangen	1381	Schiffe.
Reval	„	507,	„	508	„
Pernau	„	256,	„	253	„
Riga	„	1977,	„	1904	„
Libau	„	857,	„	859	„

Die Maklercourtage für die Vermittelung von Frachtverträgen in Riga ist mit Zustimmung des Chefs der örtlichen Polizeiverwaltung von 12 Kop. auf 15 Kop. für jede effectiv verladene Roggenlast erhöht worden.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 10. August 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 33. Donnerstag, den 17. August. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1877.

(Schluß.)

6) Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde hatte im Laufe des Jahres 1877 überhaupt 174 Geisteskranke in Pflege, von denen sich in der Irrenanstalt Rothenberg 143 (77 zahlende und 66 freikranke) befanden, in der Anstalt zu Alexandershöhe 23, in anderen Anstalten 3 und in Familienpflege 5. Von den in Rothenberg verpflegten 143 Kranken starben 16 (7 zahlende und 9 freikranke) und wurden entlassen: geheilt 15 (8 zahlende und 7 freikranke), gebessert 6 (5 zahlende und 1 freikranker), ungeheilt 3 (1 zahlender und 2 freikranke), unheilbar 9 (8 zahlende und 1 freikranker), nach Alexandershöhe übergeführt 2 freikranke. Von den 23 in Alexandershöhe Verpflegten wurden 3 entlassen. Am Schluß des Jahres 1877 behielt die Administration in Pflege: in Rothenberg 92 Kranke (48 zahlende und 44 freikranke), zu Alexandershöhe 18, in anderen Anstalten 3 und in Familienpflege 5, in Summa 118, und zwar 48 zahlende und 70 freikranke.

Was das Geschlecht der in Summa verpflegten 174 Personen anbetrifft, so gehörten von denselben 93 dem männlichen und 81 dem weiblichen Geschlecht an; unter den am Schluß des J. 1877 noch in Pflege verbliebenen 118 Personen befanden sich 61 Männer und 57 Frauen.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt zu Rothenberg erforderten einen Aufwand von 46,599 Rblu. 95 Kop., von denen durch Betriebseinnahmen 33,069 Rbl. 1 Kop. gedeckt wurden, so daß sich also die effective Ausgabe der Administration für den Unterhalt der Anstalt nur auf 13,530 Rbl. 14 Kop. belief. An die Irrenanstalt zu Alexandershöhe wurden für Verpflegungsgelder 3645 Rbl. 35½ Kop. und an andere Anstalten und Privatpersonen 1216 Rbl. 72 Kop., sowie für Unkosten der Administration 371 Rbl. 78 Kop. verausgabt, so daß sich demnach die Ausgabe der Administration auf 18,622 Rbl. 74½ Kop. belief.

Mit den Zinsen der „Stryk'schen Schenkung für Rothenberg" (vergl. Stadtbl. 1876, Nr. 29), betragend 500 Rbl., wurde 1 Kranker

2. Klaſſe in der Anſtalt Rothenberg für 420 Rbl. verpflegt und der Reſt den Beſtimmungen der Schenkungsurkunde gemäß zum Kapital geſchlagen, welches ult. 1877 mit 10,216 Rbln. 5 Kop. ſchloß.

Ihrer Einrichtung am Schluß 1877 nach betrug in der Anſtalt Rothenberg die Geſammtzahl der Plätze 116, davon 66 für zahlende Kranke und 50 für Freikranke. Neben dem Director (zugleich 1. Arzt) und dem 2. Arzt fungiren in der Anſtalt 7 Beamtete und 42 dienende Perſonen.

7) Das Zwangsarbeitshaus an der rothen Düna verpflegte im Jahre 1877 im Ganzen 175 Häuslinge (151 männl. und 24 weibl.), von denen 107 (reſp. 95 u. 12) ausſchieden, und zwar wurden entlaſſen 102 und entwichen, ohne wieder eingeliefert zu werden, 5. Ultimo 1877 ſchloß mit einem Beſtand von 68 Pfleglingen (56 Männern und 12 Weibern). An Unterhaltungskoſten erforderte die Anſtalt incl. Zinſen und Kapitaltilgung laut Gewinn- und Verluſtconto einen Aufwand von 10,454 Rbln. 32 Kop., während ſich die Einnahmen an diverſen Beiträgen und Verkaufsertrag der Arbeiten der Häuslinge auf 10,454 Rbl. 32 Kop. beliefen. — Der Ertrag der von den Häuslingen gefertigten Arbeiten ergab nach Abzug der Koſten für Arbeitsmaterial, Gage der Werkmeiſter und Lohnantheil der Häuslinge (410 Rbl. 90 Kop.) netto 1834 Rbl. 48 Kop. — Das Kapital-Conto des Arbeitshauſes wies am Schluß 1877 den Betrag von 35,731 Rbl. 71 Kop. nach, die vorzugsweiſe durch den Werth des Immobils repräſentirt wurden.

8) Die Hausarmenpflege des Armen-Directoriums erforderte im J. 1877 einen Koſtenaufwand von 25,276 Rbln. 48 Kop. und wurden davon namentlich 21,123 Rbl. 24 Kop. zur Unterſtützung von 1154 Perſonen, zum Theil Familien, mit monatlichen oder einmaligen Almoſen verwandt. Für die Errichtung und den Unterhalt des proviſoriſchen Armenaſyls wurden 2659 Rbl. 61 Kop. verwandt, zu Schulgeldern 462 Rbl.

9) Die Haus-Armen-Krankenpflege behandelte im Jahre 1877 2349 Perſonen ſtationär und 6196 ambulatoriſch, überhaupt 8545 Perſonen (3635 Männer und 4910 Frauen).

In der Wittwe Reimers'ſchen Augenheilanſtalt wurden die dem Armen-Directorium zuſtändigen 2 Freiplätze von 12 Perſonen benutzt, und außerdem 25 Glieder der Rigaſchen Gemeinde für Rechnung des Armen-Directoriums dort verpflegt.

Im Marien-Hoſpize im Badeorte Kemmern ſind in den dem Armen-Directorium zuſtändigen 5 Freiplätzen im Jahre 1877 5 Perſonen und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 10 Perſonen und für Rechnung des St. Georgenhoſpitals 2, zuſammen 17 Perſonen, 7 Männer und 10 Frauen, verpflegt worden.

10) Arme und elternloſe Kinder wurden vom Armen-Directorium im J. 1877 überhaupt 962 mit einem Koſtenaufwande von 14,204 Rbln. 97 Kop. verſorgt. Unter den im Laufe des J. neuaufgenommenen 187 Kindern befanden ſich 11 Findlinge. Von ſämmtlichen verpflegten Kindern ſtarben 15 und 76 wurden aus der Pflege entlaſſen, ſo daß das Jahr 1877 mit einem Beſtand von 891 Kindern (444 Knaben und 447 Mädchen) ſchloß.

11) Die aus der ehemaligen sogenannten Schenkereikasse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesammtbetrage von 4566 Rbln. kamen 493 armen Bürger-Wittwen und -Töchtern zu gut.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

24. Händel auf der Heringswrake.

Am 22. Juli 1675 verklagten „Zwene Wraker-Kerle" die Heringswraker Casper Rose und Hinrich Pohl, indem sie angaben, daß dieselben von 4 halben Tonnen Dorsch nur die eine, die Casper Rose gekauft, gewraket, die übrigen aber nicht, wogegen Casper Rose erwiederte, daß sie „mit unfug" klagten, nachdemmahlen die andern 3 halbe Tonnen ebenso voll als die vierte gewesen. Er könnte den Dorsch nicht als Heringe packen, sondern wenn die Tonne voll, müsse er aufhören. Sie, die Beklagten, hätten vielmehr Uhrsache über sie, die Wrakerkerle, zu klagen, daß sie im Packen so viel Dorsch, auch Heringe entwendeten, und indem sie „gewandsweise" ein Stoof Bier holten, bei Seite brächten, und weil sie, die Wraker, ihnen das nicht gestatteten, seien sie ihnen feind. — Die Kläger ihrerseits blieben dabei, daß die Wraker die 3 Tonnen nicht durchgesehen, welches sie doch, ob sie gleich voll seien, zu thun schuldig.

Den Heringswrakern wurde in Folge dieser Klage von Gerichtswegen angedeutet, daß sie alle Tonnen, ob sie gleich voll seien, inwendig besehen und wraken sollen; die Wrakerkerle aber wurden vermahnt, ihnen zu pariren und sich sonsten getreu zu verhalten bei schwerer Strafe.

25. Einführung eines doppelten Kerbstockes beim Salzloschen 1675.

Am 7. September hat das Kämmereigericht das Amt der Salzträger vorfordern lassen und ihnen kund gemacht, wie daß es hinfüro mit der Salzausladung dergestalt gehalten werden soll, daß sie nämlich in Ausmessung derselben einen doppelten Kerbstock halten, dessen eine Hälfte der Bootsmann, die andere aber der Salzträger haben sollen, und wann dann so viel, als auf dem Zettel frei gemacht, geliefert worden, soll der Kerbstock einen von den Wrakern Hanfeld oder Ackerpohlen übergeben und mit den Zetteln collationirt werden.

Gelegentliches.

Die „Rig. Ztg." brachte vor einigen Wochen eine Mittheilung über einen Ring, der auf dem Berg'schen Bauplatz in der Nähe des Theaters beim Grundgraben gefunden worden sei. Diese Mittheilung ist auch in auswärtige Blätter übergegangen und wird von der „Berl. Börs.-Ztg." in folgender Form gebracht: „Bei den Neubauten in nächster Nähe des Theaters von Riga werden neuerdings werthvolle Funde gemacht. Nachdem man bei Ausgrabungen des Erdbodens zum Zweck der Fundamentirung schon mehrfach auf

goldene und ſilberne Schmuckgegenſtände, meiſt freilich in ſchlecht erhaltenem Zuſtande, geſtoßen, fand man dieſer Tage in einer Tiefe von zehn Fuß unter der Erde einen vortrefflich erhaltenen goldenen Doppelring, deſſen beide Enden Schlangenköpfe bilden, von denen jeder eine echte Perle im Munde führt. Die äußeren Verzierungen des Kleinodes, welche abwechſelnd mit rothem und grünem Email verſehen ſind, weiſen auf Byzantiniſchen Styl hin; die mittlere Verzierung wird von einem Smaragd und einem Rubin gebildet, während ein dritter Edelſtein fehlt. Eine Inſchrift trägt der koſtbare Ring nicht, doch ſtammt er nach der Ausſage von Kennern gleich den früher gefundenen Schmuckgegenſtänden aus dem Anfang des ſechzehnten Jahrhunderts. Wie dieſelben an den Fundort gelangt ſind, darüber fehlt jeder Anhalt, doch deuten Ueberreſte von Mauerwerk darauf hin, daß an jener Stelle einſt ein ſtarkes Gewölbe errichtet geweſen ſein muß."

— Den Monthyon'ſchen Tugendpreis im Betrage von zweitauſend fünfhundert Francs hat die Academie française in dieſem Jahre dem bekannten Abbé Rouſſel, dem Gründer des Waiſenhauſes in Auteuil, zuerkannt. Der edle Prieſter hatte ſich Zeit ſeines Lebens mit der Frage beſchäftigt, wie das Loos jener unglücklichen Kinder zu verbeſſern ſei, die durch einen plötzlichen Unglücksfall verwaiſt oder wohl gar von ihren Eltern ſelbſt ausgeſetzt werden und dann obdachlos herumirren, bis die Polizei ſie zur Haft bringt; allein er hatte nie eine befriedigende Löſung gefunden. Da eines Nachts, gegen das Ende des Winters — es ſind nun beiläufig zwölf Jahre her — erblickt er die Silhouette einer knieenden, weit vorgebeugten menſchlichen Geſtalt, die in einem Canal umherwühlte, und die Abfälle durchſtöberte. Es war ein Kind. „Was machſt Du da?" fragte der Abbé. — „Ich ſuche nach Etwas zum Eſſen," lautete die Antwort. Bei dieſer ergreifenden Erwiderung wurde es dem Abbé plötzlich klar, daß die Vorſehung ſelbſt ihm nun ſeinen Weg und ſeine Lebensaufgabe vorgezeichnet habe. Das Kind wurde aufgenommen, am folgenden Tage geſellte ſich ein zweiter kleiner, elternloſer Herumſtreicher dazu und weitere folgten. Heute lebt der edle Abbé in einem Kreiſe von zweihundertfünfzig Schützlingen; die jährlichen Ausgaben ſeines Aſyls belaufen ſich auf nicht weniger als 150,000 Francs und die Zahl der Kinder, denen daſelbſt der Sinn für Ordnung und Arbeit eingeimpft wurde, beträgt 3000.

Literatur.

Ausländiſche Journaliſtik Rußland betreffend. „Dr. A. Petermann's Mittheilungen" bringen 1878, VIII: „Das von Rußland beanſpruchte Gebiet in Vorderaſien" und „Die Sande Kara-Kum in ihren Beziehungen zur Centralaſiatiſchen Eiſenbahn." Orenburg, 1. Jan. 1878; — Das „Magazin für die Literatur des Auslandes": „Brückner: Iwan Poſſoſchkow;" — Die „Deutſche Rundſchau" von Jul. Rodenberg, 4. Jahrgang, 11. Heft, Auguſtmonat: „Der Nihilismus in Rußland." Von E. von der Brüggen.

Von unſerm Landsmanne und patriotiſchen Dichter Karl Nikolaus von Gerbel iſt im Juli d. J. als Separatabdruck aus einem Dresdener Journal folgendes Gedicht erſchienen: „Aurungſebb und die Briten.“ Eine indiſche Sage.

Neue Romane und Novellen. „Auf der Menſur.“ Federkrieg von Oskar Blumenthal. Lpz., Günther 1878. — „Magnhild.“ Erzählung von Björnſtjerne Björnſon. Deutſch von Edm. Lobedanz. Berlin, Paetel 1878. — „Der Junker.“ Eine Geſchichte aus der neueſten Zeit von Edmund Höfer. 3 Bde. Stuttgart, Hallberger 1878. — „Lebensräthſel.“ Roman von E. Juncker. 2 Bde. Berlin, Janke 1878. — Novellen von Ferd. Kürnberger. Berlin, Hertz 1878. — „Das verkaufte Herz.“ Von Max Ring. Berlin, Goldſchmidt 1878. — „Ein ſtarkes Herz.“ Roman von Ernſt Wichert. 2. Aufl. 3 Bde. Jena, Coſtenoble 1878. — „Der Erbe von Hornegg.“ Roman von Levin Schücking. 3 Bde. Hannover, Rümpler 1878.

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 12. Aug. iſt an Stelle des jüngſt verſtorbenen Generalmajors von Schwanebach der Commandirende der 11. Reſerve-Infanterie-Diviſion, Generalmajor Werner zum Chef der 29. Infanterie-Diviſion ernannt worden.

Der außeretatmäßige livländiſche Gouvernements-Veterinärarzt Georg Ollino iſt mittelſt Reſolution des Miniſteriums des Innern, gerechnet vom 15. Juni d. J., mit den Rechten des Staatsdienſtes auf den vacanten Poſten des Rigaſchen Stadt-Veterinärarztes übergeführt worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Unter dem 7. Juli ſind Allergnädigſt verliehen worden der Annenorden 3. Klaſſe: dem dem Miniſterium des Innern zugezählten ſtellv. Secretair des livländiſchen Collegiums der allg. Fürſorge, Hofrath Walter, dem ältern Geſchäftsführer der Bauabtheilung der livländiſchen Gouvernements-Verwaltung, Coll.-Aſſeſſor Jaſtrzembsky, und dem Stadttheilsaufſeher der Rigaſchen Stadtpolizei, Titulairrath Roſchansky; — der Stanislausorden 3. Klaſſe: dem Secretair der livländiſchen Gouvernements-Verwaltung, Coll.-Aſſeſſor Jaſtrzembsky, dem ältern außeretatmäßigen Beamten für beſondere Aufträge beim livländiſchen Gouverneur, Titulairrath von Reichard, und dem Quartalaufſeher der Rigaſchen Stadtpolizei, Gouvernements-Secretair Rakowsky. (L. G.-Z. Nr. 92.)

Am 14. Aug. früh Morgens entſchlief nach langen, ſchweren Leiden im 55. Lebensjahre der Dr. med. Friedrich Worms. Geboren den 17. Januar 1824, hatte der Verſtorbene in den Jahren 1844—50 ſein mediciniſches Studium auf der Univerſität Dorpat vollendet. Nachdem er zeitweilig in Talſen praktizirt, ſiedelte er im Jahre 1865 nach Riga über, wo er ſich als Homöopath durch ſeine Pflichttreue in ſeinem Lebensberuf ebenſo ſehr, wie durch ſeine Menſchenfreundlichkeit allgemeiner Liebe und Hochachtung zu erfreuen hatte.

Vom 25. bis zum 30. Aug. wird in Mitau eine Verſammlung von Delegirten der Lehrercollegien ſämmtlicher baltiſchen Gymnaſien

ſtattfinden. Wie die „Rig. Ztg." erfahren, iſt dieſer Verſammlung vom Herrn Curator des Lehrbezirks die Aufgabe geworden, mehrere Fragen über den Unterricht in den altclaſſiſchen Sprachen, ferner die Frage nach der beſten Einrichtung von Parallelklaſſen zu discutiren und zu beantworten und endlich einen Plan für periodiſch wiederkehrende Gymnaſiallehrer-Verſammlungen zu entwerfen. Wie dieſelbe ferner hört, wird der Herr Rigaer Gouvernementsſchulen-Director Staatsrath A. Krannhals der Verſammlung präſidiren. Eine definitive Entſcheidung, welche Perſonen an der Verſammlung theilnehmen werden, iſt zur Zeit noch nicht erfolgt.

Am 6. Auguſt beging das erſte Dorpater Lehrerſeminar die Feier ſeines 50jährigen Beſtehens. Bei Gelegenheit dieſer Feier überreichte dem Seminarvorſtande Herr Lehrer W. Fromm, als Delegirter der Elementarlehrer Riga's, die ihre Ausbildung dem Dorpater Seminar verdanken, eine von Hrn. Oskar Poelchau entworfene und ausgeführte koſtbare Votivtafel, ferner ein Glückwunſchgedicht eines früheren Uebungsſchülers des Seminars und ein Album mit Photographien der Rigaer Elementarlehrer.

Die vom 7. bis 10. Auguſt im baltiſchen Lehrerſeminar vorgenommenen Aufnahmeprüfungen ergaben nach dem „Rig. Weſtn." folgendes Reſultat: Gemeldet hatten ſich 103 Candidaten: 32 Rechtgläubige, 68 Lutheraner und 3 Katholiken. Von dieſen beſtanden das Examen befriedigend mehr als 50; wegen der Enge des Locals aber wurden nur 27 in's Seminar aufgenommen: auf Kronskoſten 19 und auf eigene 8; der Confeſſion nach: 12 Rechtgläubige, 13 Lutheraner und 2 Römiſch-Katholiſche; der Nationalität nach: 4 Ruſſen, 21 Letten und 2 Litthauer.

Auf Anordnung des Rigaſchen Stadt-Caſſa-Collegiums ſollen demnächſt die Arbeiten zur Reinigung des Stadtcanals mit einem Dampfbagger ausgeführt werden.

Conceſſionen ſind ertheilt worden: dem Herrn F. W. Seezen zur Ueberführung ſeiner Muſikalienhandlung aus der Kalkſtraße nach dem Alexanderboulevard 3; — dem Peter Sihlke zum Verkauf von Büchern und Zeitſchriften an den Riga-Dünaburger und Riga-Bolderaa Bahnhöfen, bei Abgang und Ankunft der Perſonenzüge.

Termine.

20. Aug.: Schluß der Saiſon im Badeort Kemmern.
21. „ Letzter Termin für Angebote wegen Petroleumlieferung für die Riga-Dünaburger Eiſenbahn.
22. u. 25. Aug.: Torge wegen Lieferung von Kleidungsſtücken für Arreſtanten, beim Kameralhof.
24. Aug.: Verkauf der Immobilien von Akulina Anzow, geb. Maximow, Alex. und Eberhard Rings und der Geſchwiſter Haake, beim Waiſengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eduard Heinrich Kaminsky. Julius Otto Wilhelm Girgenſohn. Heinrich Arcadius Mönbo.

Dom=K.: Amalie Karol. Haſenfuß. Karl Auguſt Brenneiſen. Fanny Selma Kunſt. Alfred Guſtav Adolf Schiffmann. Adolf Alfred Tillner.

Jacobi=K.: Wally Amalie Joh. Hümüller. Emil Ernſt Otto Sievert. Marg. Roſalie Bauſch.

Gertrud=K.: Wilh. Milda Tautmihka Lappa. Alice Wilh. Beyrodt. Eliſ. Joſephine Martha Brehde. Jakob Eugen Emil Bahn. Emma Minna Jakobine Gärtner. Benigna Jul. Eliſabeth Freimann. Nikolai Gorbunowitſch.

Jeſus=K.: Karl Auguſt Damberg. Wilhelm Alex. Kornet. Julie Gelwa Eliſ. Emilie Strauß. Ida Dor. Renz. Anna Chriſt. Eliſ. Arlowsky. Marie Blanka Jurrel. Olga Math. Muhrneek. Minna Karoline Charl. Becker. Marie Amalie Witmann.

Johannis=K.: Alide Strenge. Louiſe Ottilie Emilie Bohn. Wilh. Julius Kulikowsky. Joh. Mathilde Kalning. Rein Friedr. Idre. Dor. Marie Alwine Julie Klawin. Karl Heinrich Andritz. Kriſchjahn u. Dahwis Reekſting, Zwill. Peter Paul Kröger. Anna Nelly Joh. Malwitz. Emmeline Louiſe Mellaus. Marie Melanie Günther. Anna Lowiſe Impis. Auguſt Behrſin. Lowiſe Kath. Mauring. Emilie Jakobſohn. Juliane Emilie Adolphine Wichmann. Eugenie Chriſtine Narrin. Alexander Wihbak. Jahn Jakob Steinmann. Kath. Mathilde Sarrin.

Martins=K.: Eliſ. Juliane Luhſe. Libba Baumann. Mich. Heinrich Balzer. Rudolf Martin Kriſtol. Hermann Färber. Joh. Karl Majakow. Jakob Friedrich Laſſe. Kaspar Emil Ed. Anderſohn. Arthur Johann Oskar Reichel.

Reform. K.: Chriſtian Aug. Willutzky. Alide Martha Kundert.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Beamter der Riga=Dünaburger Eiſenbahn Eugen Wilh. Bergner mit Anna Johanna Tautel. Maſchinenbauer Alexander Nicolai Berg mit Emma Katharina Knothe. Agronom Karl Ulrich Theodor Creutzburg mit Dorothea Marie Schaur.

Jacobi=K.: Getränkehändler Andreas Julius Schiele mit Katharina Beata Eliſabeth Mahlke.

Gertrud=K.: Arb. Kriſch Koch mit Marri Butze, geb. Salzmann (auch Joh.=K.). Beurl. Soldat Anz Wiſbul mit Kriſtine Spurrow (auch Joh.=K.).

Jeſus=K.: Arb. Peter Kalning mit Anna Annſohn. Feuerwerker Jegor Bratkus mit Anna Kreutzer. Grundbeſitzer Jahn Tſchernowsky mit Katrin Bulkis. Beurl. Soldat Kriſtop Reſewsky mit Lawihſe Grautow, geb. Alkſne. Zimmermann Otto Linde mit Leontine Marie Brempel.

Johannis=K.: Kutſcher Geddert Auſterland mit Eva Mattiſſohn. Reepſchläger Jahnis Smille mit Katharine Leide. Schmied Georg Kraukle mit Emma Mathilde Dexan. Verabſch. Unteroffizier Jahn Punne mit Dohre Wille. Weichenſteller Andrei Sprunk mit Anna Friederike Jenny Peterſohn. Verabſch. Soldat, Schutzmann Indrei Roks mit Anna Brink. Kutſcher Jurris Mikkelſohn mit Alſe Schmidt.

Martins-K.: Fabrikarb. Jakob Grünberg mit Anna Sophie Dalbing. Schlosser Joh. Julius Ehling mit Louise Weinberg.

Reform. K.: Witebskischer Edelmann Constantin Vincent von Garnisch mit Marie Auguste Bloßfeldt.

Begraben.

Dom-K.: Alfons Reinhold Ed. Staskewitsch, 7 W. Nanny Charlotte Reimer, im 2. J.

Jacobi-K.: Coll.-Assessor Gottlieb Richter, 78 J. Heinrich Strauß, 10 M. Gottlieb Bleck, im 2. J. Therese Mochel, 9 M.

Gertrud-K.: Lina Blau, im 2. J. Karl Jakob Kusse, im 4. J. Auguste Friedberg, 1 J. Amalie Pauline Amols, im 3. J. Anna Marie Wihbe, 3 M. Emilie Elis. Gaischums, 6 J. Auguste Rosalie Spurmal, 2 M.

Jesus-K.: Ella Marg. Karow, im 2. J. Lilli Tennsohn, 9 M. Jahn Tehwin, im 2. J. Gustav Joh. Heinrich Böttcher, im 6. M. Alide Kath. Elise Bock, 6 M. Johann Wold. Pussel, im 9. M. Minna Ligger, 7 M. Korkenschneider Peter Weinberg, 48 J. Olga Schieffers, 3 M. Alfred Alexander Kayser, 10 M. Johann Ferd. Hugo Sander, 6 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 8. bis 15. August 24 Verstorbene.

Johannis-K.: Karl Reinhold Kilp, 8 M. Maler Mikkel Meyer, 26 J. Ludwig August Wagner, 2 J. Marie Alexandra Weiß, 10 M. Lucinde Auguste Joel, im 3. J. Theodor Gustav Arrajs, 6 M. Pauline Gottliebe Wagner, 4 M. Nicolai Johann Zelmin, 5 J. — Thorensberg: Ed. Heinrich Jul. Girgen, im 2. J. Jul. Marie Stößer, im 7. M. Arbeitersfrau Mariane Falk, geb. Silling, 55 J. Klempnerlehrling Joh. Nikolai Friedr. Günther, 22 J. Andreas Alex. Meelehn, im 13. J. Steuermannswittwe Dor. Kath. Kluge, verw. Sarring, geb. Heldt, 73 J. Wittwe Kath. Strauß, geb. Simon, 77 J. August Deutschmann, im 6. M. Weber Janne Neuburg, 57 J. Julius Robert Franz Landsberger, im 10. J. Karol. Emilie Schmidt, 8 M. Annette Großberg, im 2. J. Marie Elisab. Bruhwel, im 2. J. Johann Ferdinand Hasenfuß, im 2. J. — Hagensberg: Marie Ida Sokolow, 7 M. Fabrikarb. Jakob Behrsing, 54 J. Amélie Beate Elsa Selma Düsing, 7 M. Alphons Karl Engel, 3 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Joh. Kumander, 23 J. Wilh. Theobald Specht, 2 J. Pauline Epple, 2 W. Anna Bergmann, 2 J. Joh. Theodor Lerch, 1 J. Karl Ahboling, 1 M. Anna Raul, 3 M. Heinrich Bitte, 22 J. Emma Vesper, 4 M. Andreas Jürgensohn, 4 J. Hans August Reddel, 1 J. Ein todtgeb. Kind.

Reform. K.: Handlungslehrling Woldemar Gottl. Plehn, 19 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 17. August 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 34. Donnerstag, den 24. August. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 16. August 1878.

(Nach den Mittheilungen der „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 95.)

Tagesordnung Punkt 1. (Wahl des Collegen des Stadthaupts.)

Nach Verlesung der §§ 30 und 31 der Geschäftsordnung wurde sofort zur Vollziehung der Wahl mittels Stimmzettel geschritten. Das Scrutinium ergab gleich im ersten Wahlgange die absolute Majorität (36 Stimmen) für den Stadtverordneten Ludwig Kerkovius, die übrigen 25 Stimmen hatten sich vertheilt auf die Stadtverordneten W. J. Taube (8 Stimmen), H. Tiemer (5 Stimmen), R. Beck (3 Stimmen), A. Hillner und Rudolf Kerkovius (je 2 Stimmen), Barclay de Tolly, E. Grade und C. Zander (je 1 Stimme).

Demnach war zum Collegen des Stadthaupts gewählt der Stadtverordnete Ludwig Kerkovius.

Tagesordnung Punkt 2. (Antrag des Stadtsecretairs, betr. Revision des am 5. Mai c. über die Gage und Pension desselben gefaßten Beschlusses.)

Verfügt: Den Beschluß vom 5. Mai c., betr. die Gage und Pension des Stadtsecretairs, unverändert aufrecht zu halten.

Tagesordnung Punkt 3. (Feststellung des Termins, von welchem ab das Stadthaupt, dessen College und der Stadtsecretair ihre Gagen zu beziehen haben.)

Beschlossen: Die Gage des Stadthaupts und des Collegen, sowohl des verstorbenen Collegen Molien, wie des heute neugewählten, vom Tage ihrer Bestätigung im Amt, und die des Stadtsecretairs vom Tage der Wahl laufen zu lassen.

Tagesordnung Punkt 4. (Antrag des Stadthaupts, betr. Anschaffung des Mobiliars und sonstigen Inventars für die Locale der Stadtverordneten-Versammlung, des Stadtamts und der ständigen Executivcommissionen.)

Beschlossen: 1) Für die Kosten des Ameublements und der sonstigen Einrichtung sämmtlicher im v. Stryk'schen Hause

angemietheten Räumlichkeiten die Pauſchalſumme von ſechstauſend (6000) Rbln. aus Stadtmitteln zu bewilligen, hiervon aber 1300 Rbl. für die Einrichtung des Sitzungsſaales der Stadtverordneten nur unter der Vorausſetzung, daß der Saal nach praktiſchen Verſuchen ſich als zu den Sitzungen geeignet erweiſen werde;

2) eine Commiſſion von 3 Gliedern mit den erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung der Locale zu betrauen und dieſelbe zu erſuchen, ſich mit der Organiſations-Commiſſion, die gegenwärtig noch über die Zahl, den Beſtand ꝛc. der communalen Executivkörper berathſchlagt, in's Einvernehmen zu ſetzen.

In die Commiſſion wurden gewählt die Stadtverordneten Barclay de Tolly, Bartſch und A. Minuth.

Tagesordnung Punkt 5. (Antrag des Stadtverordneten J. C. Schwartz, betr. die Verificirung der Sitzungsprotokolle.)

Beſchloſſen: 1) Die Verificirung und definitive Feſtſtellung desjenigen Theils der Protokolle, der gemäß Art. 68 der Städteordnung unverzüglich nach der Sitzung dem Gouverneur vorzuſtellen iſt, dem Stadthaupt bezw. Vorſitzenden, deſſen Stellvertreter und dem Secretair in Gemeinſchaft mit dreien in jeder Sitzung auf Vorſchlag des Präſes zu ernennenden Stadtverordneten zu übertragen, — durch welche Feſtſtellung die §§ 10, 12 und 27 der Geſchäftsordnung theilweiſe abgeändert ſind;

2) im Uebrigen den Antrag des Stadtverordneten Schwartz, ſoweit er die Verificirung der anderweitigen Beſtandtheile des Protokolls, namentlich der Discuſſion betrifft, bis zum Januar 1879, als dem für die Reviſion der Geſchäftsordnung in Ausſicht genommenen Termine, zu vertagen.

Tagesordnung Punkt 6. (Bericht der Commiſſion in Sachen des Dupont'ſchen Projects einer Pferde-Eiſenbahn in Riga.)

Beſchloſſen: 1) Den Commiſſionsbericht an die Commiſſion zurückgelangen zu laſſen, damit ſie in ihrem vollen Beſtande folgende Fragen nochmals in Erwägung ziehe:

a. ob für die projectirte Bahnanlage die „Rinnenſchiene" oder die „Vignolesſchiene" den Vorzug verdiene;

b. ob die Anlage der von Dupont neuerdings vorgeſchlagenen Bahnlinie, beginnend von der Ecke des Baſtei- und Alexander-Boulevards, durch den Theater-Boulevard, die Karlsſtraße, bei der Poſt vorüber zum Dünaquai und von hier bis zur Vereinigung mit der auf der großen Moskauer Straße projectirten Bahnlinie, — ausführbar und zweckmäßig ſei.

2) Das Präſidium zu erſuchen, gemäß Art. 103 und ff. der Städteordnung, unter Zugrundelegung des vorhandenen Ma-

terials und namentlich auch des Commiſſions-Gutachtens ein Reglement über die Anlage und den Betrieb der projectirten Pferde-Eiſenbahn zu entwerfen, dieſen Entwurf dem Herrn Polizeimeiſter zur Aeußerung mitzutheilen und darnach der Stadtverordneten-Verſammlung wiederum Bericht zu erſtatten.

3) Bis zur Beſtätigung des Reglements durch die Stadtverordneten-Verſammlung den definitiven Abſchluß des Contracts mit dem Herrn Ingenieur Eugène Dupont auszuſetzen.

Tagesordnung Punkt 7. (Antrag des Stadthaupts, betr. Feſtſtellung des Betrages der Literatenſteuer.)

Beſchloſſen: Eine Vorberathungs-Commiſſion aus 5 Gliedern niederzuſetzen, damit ſie die auf die Tagesordnung geſetzte Frage der Literatenſteuer in Erwägung ziehe und der Stadtverordneten-Verſammlung ein Gutachten darüber erſtatte.

In die Commiſſion wurden gewählt die Stadtverordneten C. Bornhaupt, C. Deubner, R. Kerkovius, G. Schweder und H. Stieda.

Notizen zur Statiſtik Riga's pro 1877.

Bei der Riga-vorſtädtiſchen Geſellſchaft zur gegenſeitigen Verſicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr waren verſichert ult.

		1876:	1877:
in Riga	Beſitzlichkeiten	2359,	2345,
„ Walk	„	85,	85,
„ Pernau . . .	„	105,	105,
„ Lemſal	„	57,	61,
„ Schlock	„	20,	22,
„ Wolmar . . .	„	9,	9,
in Summa	Beſitzlichkeiten	2635.	2628.
mit einem Geſammt-Taxations-werth von	Rbl.	17293848. —	17444779. 50.
Brandſchäden trafen die Geſellſchaft		27,	30,
und waren dafür Entſchädigungen zu zahlen	Rbl.	36619. —	42553. 80.
während an Eintrittsgeldern und Beiträgen eingingen . . .	„	59721. 85.	61393. 18.
Das Reſervekapital der Geſellſchaft ſchloß ult. 1877 mit .	Rbl.	100539. —	123401. 54.

Der lettiſche Verein im Jahre 1877. Die Zahl der Mitglieder hatte um 100 im Vergleich zum Vorjahre zugenommen. Präſes des Vereins war Conſulent Kalning, Präſes der General-Verſammlung Conſulent Weinberg. Die Arbeiten zur Förderung des Vereins waren 4 Commiſſionen zugewieſen. Der Leſetiſch wies

7 lettische, 2 russische, 8 deutsche Zeitungen und eine in gemischter Sprache auf. Die Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 61 Werken (130 Bände). Wie im Vorjahre, bestanden auch in diesem Jahre 2 Gesangchöre, ein Männer- und ein gemischter Chor; ersterer aus 11, letzterer aus 26 Gliedern, unter dem Dirigenten Ahrgall. Vom 1. December 1876 bis zum 1. December 1877 kamen im Theater des Vereins 2 Tragödien, 7 Schauspiele, 21 Lustspiele und 1 Operette in 25 Vorstellungen zur Aufführung. Die Gesammteinnahmen des Theaters betrugen 3804 Rbl. 6 Kop., oder für jede Vorstellung 156 Rbl. 16 Kop., die Ausgaben dagegen 2851 Rbl. 66 Kop., mithin durchschnittlich für jede Vorstellung 114 Rbl. 6½ Kop. — Die Sonntagsschule wurde von 45 Schülern besucht. Discutirabende wurden 30 mit einer durchschnittlichen Betheiligung von 150—300 Personen abgehalten. Die Activa des Vereins ergaben 78,822 Rbl. 15 Kop., die Passiva 59,924 Rbl.

Der Bericht des Rigaschen russischen Nikolai-Vereins zur Unterstützung verarmter Personen des Kaufmannsstandes zählte am 1. December 1877 29 Stiftungsmitglieder und 51 gewöhnliche Mitglieder. Die Einnahme betrug 5696 Rbl. 72 Kop., die Ausgabe 4832 Rbl. 55 Kop., so daß das Saldo sich auf 864 Rbl. 17 Kop. stellt. Das Kapital der Gesellschaft hat einen Bestand von 48,164 Rbln. 17 Kop. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1861 hat derselbe 39 Personen durch den Tod verloren.

Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt auf 10 Jahre: 1) dem Ausländer Heinrich Bertrams auf eine verbesserte Maschine zur Herstellung von geknieten Metallrohren; — 2) dem Ausländer Hiram Berdan auf eine Vervollkommnung im Bau von Telemetern; — 3) den Ausländern Josio Latimer Klark und John Standfield auf eine Vervollkommnung im Bau von schwimmenden Docks und Pontons; — auf 6 Jahre: 4) dem schwedischen Unterthan, Fabrikanten Olof Deberg für eine von ihm erfundene Feuer- und Gartenspritze, „Assurancespritze" genannt; — auf 3 Jahre: 5) dem Ausländer Siline Lander van der Elst auf ein neues System von Räderschöpfmaschinen; — 6) dem Ausländer Richard Abram Tilmans auf eine neue Construction einer Maschine zur Herstellung von Stiefelhufeisen.

Zur Tages-Chronik.

Am 20. August hat der Livl. Gouverneur Baron Uexküll-Güldenbandt den ihm Allerhöchst auf zwei Monate bewilligten Urlaub in's Ausland angetreten und für die Zeit seiner Abwesenheit die Verwaltung des Gouvernements dem Livl. Vicegouverneur von Tobiesen übergeben. (L. G.-Ztg.)

Unter dem 15. Aug. ist zum Commandirenden des 3. Baltischen Armeecorps an Stelle des Generallieutenant von Moller I. der Commandeur des 9. Armeecorps, Generallieutenant Baron Dellingshausen, ernannt worden.

Wie die „Rig. Ztg." sicherm Vernehmen nach meldet, soll zu der baltischen Lehrer-Conferenz, welche am 25. d. M. in Mitau eröffnet wird, von der historisch-philologischen Facultät der Universität Dorpat der ordentliche Professor der altclassischen Philologie und Archäologie, Dr. Eugen Petersen, delegirt worden sein.

Am 20. August fand in Anwesenheit des Curatorsgehilfen des dörptschen Lehrbezirks und eines zahlreichen Publikums im Lomonossowgymnasium ein feierlicher Actus statt. Nach dem erstatteten Bericht betrug die Zahl der Schülerinnen im verflossenen Schuljahre 251. Der Schlußprüfung unterwarfen sich und bestanden dieselbe folgende 11 Schülerinnen der 7. Klasse: Mathilde Andrussow, Helene Anissimow, Olympiade Welikotni, Katharina Kratschkowski, Katharina Melnikow, Anna Ostrogorski, Olga Reitlinger, Lydia Ssawrimowitsch, Antonina Tereschenkow, Alexandra Tscheschichin, Claudia Schtschelkunow. Von den Schülerinnen der 8. Klasse erhielten 2: Anastasia Titow und Lina Lurie, die Rechte von Privatlehrerinnen; 4 dagegen: Ida Klewer, Marie Kotschugow, Julie Pogorezki und Alexandra Werchoustinski, die Rechte von Hauslehrerinnen.

Am 27. Aug., um 3 Uhr Nachmittags, wird die neueröffnete Kleinkinderschule auf Ilgezeem eingeweiht werden. Das für die Schule gemiethete Haus befindet sich auf Nordeckshof im Hause Reim. (Rig. Ztg.)

Am 4. September beginnt Herr Oberpastor J. Holst die Confirmandenlehre für Zöglinge der Gymnasien und ähnlicher Bildungsanstalten.

Am 15. October wird der Unterrichtscursus am lettischen Landhebammeninstitut im Rigaschen Stadtkrankenhause eröffnet. Derselbe soll sich auf die Dauer von 6 Monaten erstrecken.

Am 13. August hielt der Verein zur Unterstützung lettischer Gewerbetreibender seine 2. General-Versammlung ab. In derselben wurden die beiden noch fehlenden Vorstandsglieder erwählt, und zwar fiel die Wahl auf die Herren Diezmann und Munding. Ersteren ernannte der Vorstand in besonderer Sitzung zum Kassirer des Vereins. Das Vereinslocal befindet sich in der vorstädt. Kalkstr. 26. Durch Aufnahme neuer Mitglieder stieg die Zahl derselben über 170.

Am 20. August um $2^1/_2$ Uhr Nachmittags entlud sich über Riga ein starkes Gewitter mit heftigen Regengüssen und Hagelschlag.

Am 21. August zwischen 5 und 8 Uhr Nachmittags wurde mittelst Nachschlüssels die zur Sacristei der St. Jacobi-Kirche führende Seitenthür geöffnet und die in der Kirche befindlichen 4 Sammelbüchsen ihres Inhalts im ungefähren Betrage von 50 Rbln. gewaltsam beraubt.

Verunglückt: Am 11. Aug. Nachmittags verletzte sich auf der Dampfsägemühle von Grade und Stenge der beim Bretterstapeln beschäftigte Arbeiter Michel Michelsohn, indem er mit dem Kopf gegen ein scharfes Brettende fiel, derart, daß er auf der Stelle verschied.

Ertrunkene: Am 10. August 8 Uhr Abends fiel beim Spielen der neunjährige Sohn des preuß. Unterthans Ed. Ländeberger, Franz, unweit der griechisch-orthodoxen Trinitatis-Kirche im mitauschen Stadttheile in die Düna und ertrank; — ferner ertranken in der Düna: am 20. August um 5½ Uhr Nachmittags der 5jährige Sohn des Dworniks Bertul Mesching, Johann, und am 21. August um 3 Uhr Nachmittags der Arbeiter Andrei Sprohge von dem Dampfboot „Dahlen".

Feuerschäden. In der Nacht vom 13. auf den 14. August um 1½ Uhr brach an der großen Alexanderstraße Nr. 126 in der dem Fuhrmannswirth B. Sarring gehörigen Scheune Feuer aus, welches mit rapider Geschwindigkeit auch die 3 angrenzenden Häuser des Sarring und die Herberge des Nachbarn K. Hänfling bis auf den Grund zerstörte. Sämmtliche Gebäude waren in verschiedenen Gesellschaften für 8330 Rbl. versichert. Ein Soldat wurde bei diesem Brande stark verletzt. — In der Nacht vom 15. auf den 16. August um 2 Uhr brannte auf Thorensberg an der Mitauer Chaussée das hölzerne Wohnhaus der Soldatenfrau Chane Nowoselski bis auf den Grund nieder; dasselbe war in der Petersburger Assecuranz-Compagnie für 3500 Rbl. versichert; — in derselben Nacht um 2½ Uhr brach an der Sünderstr. Nr. 26 unter dem Dache des Hauses des Kaufmanns 1. Gilde Karl Heinrich Wagner Feuer aus und zerstörte einen Theil des Dachstuhls und der obern Etage. Das Gebäude ist in der städtischen gegenseitigen Gesellschaft für 58,400 Rbl. versichert. Leider wurde bei diesem Brande ein Glied der freiwilligen Feuerwehr, Schuhmacher Biedermann, durch einen herabfallenden Ziegelstein so stark verletzt, daß ihm der rechte Arm gebrochen wurde. — Am 21. August um 3 Uhr Morgens gerieth auf dem grünen Holm im mitauschen Stadttheile ein Holzstapel von 15 Kubikfaden, dem Kaufmann 1. Gilde Abraham Herzfeldt gehörig, in Brand und wurde zum größten Theil vernichtet. Das Holz war in der St. Petersburger Feueraffecuranz-Gesellschaft versichert und betrug der Schaden 250 Rbl. — In der Nacht vom 21. auf den 22. August um 12 Uhr brach auf Nordeckshof an der Meerstraße im Wohnhause des Getränkehändlers Jahn Silling Feuer aus und brannte vollständig nieder. Sämmtliche Gebäude des Silling sind in der Versicherungsgesellschaft „Salamander" für 1200 Rbl. versichert. Der Schaden beträgt 6—700 Rbl.

Termine.

25. Aug.: Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr; — Auction von Mobiliareffecten, St. Petersburger Vorstadt, Peterholmsche Straße 16, 2 Uhr.

27. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Dr. Otto Georg v. Rücker, beim Hofgericht.

28. Aug.: Auction von Manufacturwaaren, Kalkſtraßen- und Königsſtraßen-Ecke, 5 Uhr.
31. „ Verkauf des Immobils von G. R. Berg, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Letzter Termin für Lieferung von 3000 Pud raffinirtem Rüböl für die Dünaburg-Witebsker Eiſenbahngeſellſchaft, 3 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alma Emilie Herrmann. Margaretha Eugenie Conſtanzia Prüffert. Kath. Helene Math. Witt. Cäcilie Emilie Karol. Zilinsky. Wilh. Johannes Strauß. Joh. Friedr. William Hartwig. Malwine Jenny Ella Wasmus.

Dom-K.: Elſa Jenny Fernande Borſtelmann. Katharina Anna Wahrt. Karl Johann Paul Schneider. Gottfried Reinhold Baumgarten. Guſtav Friedebert Lilienthal.

Jacobi-K.: Wilhelmine Charl. Elſa Pinks.

Gertrud-K.: Anna Brillejant. Marie Eliſ. Pabehrs. Alma Marie Sprohgis. Johanna Kath. Albert. Amalie Wilh. Meta Schmidt. Joh. Guſtav Sehja. Ottilie Anna Weldre. Anna Amalie Sprohgis.

Jeſus-K.: Julius Stelter. Amalie Alwine Raßmus. Alex. Adolf Weiß. Andreas Kretſchmar. Wilh. Karl Miſſinsky. Jahn Kaspar Alex. Diſchler. Alwine Waldmann. Julius Ed. Wellin. Adelheid Marie Hagen. Alex. Nikolai Valentin Wezzpohg. Anaſtaſius Ed. Legsding. Louiſe Charl. Dſelskaln. Joh. Jndrik Meier.

Johannis-K.: Joh. Friedrich Dumpis. Bertha Sommer. Anna Aug. Ligger. Oskar Eugen Leopold Alex. Grünberg. Auguſte Eliſ. Egliht. Karl Anton Ernſt Noſſolowitſch. Anna Alwine Alma Wilmuth. Joh. Nikolai Raßmann. Janne Sillinſch.

Martins-K.: Anna Hermine Steebrs. Martin Karl Klahwe. Karl Martin Jakobſohn. Karl Gotthard Jäfke. Martin Robert Herzog. Joh. Friedrich Zenne. Leopold Joh. Wittmann. Jda Schulz.

Trinit.-K.: Rud. Karl Hiege. Kath. Eliſab. Schmidt. Marie Karol. Engihſis. Martin Julius Eſaring. Anna Aug. Ohſoling.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungscommis Conſtantin Eduard Jakobſohn mit Alwine Wilh. Erneſtine Boelker. Decorateur Wilhelm Janſohn mit Eleonore Kath. Leontine Kurau. Coll.-Aſſ. Dr. med. Oskar von Peterſen mit Anna Hermine Blom, beide in St. Petersburg. Kaufmann Auguſt Conrad Palkowsky mit Henriette Marie Marſchütz. Kaſſirer Karl Robert Gnedde mit Betty Annette Joſephine Schlok (auch Jeſus-K.). Gerber Michael Kowalewsky mit Amalie Leinweber.

Jacobi-K.: Eiſenbahnbeamter Emil Heinrich Wieſenberg mit Joh. Antonie Witkowsky. Expeditor Joh. Balloſch mit Eliſ. Mathilde Michelſon (auch Jeſus-K.).

Gertrud-K.: Schuhmacher Karl Reinhard Blume mit Karol. Eliſ. Behrſing. Knochenhauer Fritz Planitz mit Karol. Wilh. Bahn.

Jeſus-K.: Jannis Brikmann mit Lotte Brikmann. Arbeiter Aus Breedis mit Greete Kruhkle, geb. Breital. Fuhrmannswirth Dahw Summiſchkis mit Juhle Deine (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Eiſenbahnbeamter Martin Braun mit Anna Dimde. Beurl. Sold. Janne Alberg mit Greete Chriſtionow. Arb. Aus Waldowsky mit Dohre Brandt. Budenknecht Martin Brutzis mit Marri Sarrin. Kellner Joh. Swannis mit Auguſte Amalie Sperling. Schiffsarb. Andrei Hepner mit Dahrte Wihkſne. Fabrikarbeiter Gotthard Kalnin mit Kath. Eliſ. Adam. Soldat Friedrich Leimann mit Lihſe Druwe.

Martins-K.: Schneider Alex. Petrow Mattejew mit Joh. Amalie Roſalie Krebs.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Katharina Amalie Krenzien, geb. Graß, 86 J. Friedr. Wilh. Czwalina, 57 J. Nadlermeiſter Eduard Wilh. Julius Windiſch, 37 J. Julius Block, 8 M. Karl Eduard Alfred Koch, 1 J. Joh. Friedr. William Hartwig, 11 T. Trihne Siegert, 65 J. Frau Aelteſtin Eliſabeth Piehler, geb. van der Hagen, 74 J. Wittwe Magd. Kath. Burchard, geb. Janſohn.

Jacobi-K.: Math. Joſephine Alide Frey, im 2. J. Karl Keſſel, 4 J.

Gertrud-K.: Eveline Alide Adeline Krebs, 5 M. Marie Emilie Taurin, 2 J.

Jeſus-K.: Minna Karol. Charl. Becker, 7 T. Emilie Ottilie Marie Uppmalt, im 5. M. Joh. Wold. Timotheus Schwede, im 2. J. Joh. Eduard Wilh. Legsding, 8 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 15. bis 22. Auguſt 22 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Eva Natalie Leekmann, im 2. J. Eva Lina Waldowsky, 2 J. Martin Specht, 6 W. Janne Sarring. Johann Sarring, 2 J. Adolf Laßmann, 8 M. Gertha Auguſte Lucie Kaulin, 1 J. Liſette Preedaik, 1 J. Karl Simon Grünberg, 7 M. Joh. Karl Starck, im 2. J. Karl Alex. Wallmann, 8 M.

Trinit.-K.: Arb. Adam Baum, 46 J. Joh. Mikkel Weichner, 6 T. Jakob Wilh. Jummert, 10 M. Marie Amalie Beckmann, 3 J. Emilie Henr. Sillgalw, 6 W. Marie Karol. Kalning, 4 M. Wittwe Kath. Martinſohn, 71 J. Minna Kath. Sillgalw, 7 M. Eva Kath. Pilſeps, 1 J. Wittwe Henriette Zinsky, geb. Schwedersky, 36 J. Joh. Friedrich Grünberg, 4 M. Marie Mathilde Tennisſohn, 4 M. Alfred Philipp Jürgenſohn, 6 M. Johanna Louiſe Pedimann, 6 W.

Reform. K.: Fräul. Louiſe Eliſabeth Marth, 66 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 24. Auguſt 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 35. Donnerstag, den 31. August. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die literärisch-praktische Bürger-Verbindung und die von ihr herausgegebenen „Rigaschen Stadtblätter“ haben einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Das Ehrenmitglied der Bürger-Verbindung, der Redacteur der Stadtblätter,

N. Asmuss,

ist am 24. August 1878 aus dem Leben geschieden.

Mehr als 26 Jahre hat er diese Blätter redigirt und dieser Arbeit unter schwierigen Verhältnissen bis zum Tage seines Todes eine Treue und Hingebung gewidmet, deren selbstverleugnende Opferfreudigkeit die Wirkung seiner unverbrüchlichen Liebe zur Bürger-Verbindung war. Wie seine Arbeit als Redacteur, so hat diese Liebe gleichermaassen seine Wirksamkeit als Lehrer an der Lutherschule und seine Thätigkeit als Geschichtsschreiber der Bürger-Verbindung beseelt und ihm die Freudigkeit verliehen, mit der er stets bereit war, an seinem Theil die Bestrebungen der Bürger-Verbindung für das Gemeinwohl unserer Stadt zu fördern.

So hat der Heimgegangene als unermüdlicher Mitarbeiter und hochverdientes Ehrenmitglied der Bürger-Verbindung, als edler Bürger seiner zweiten Heimath, sich unseren bleibenden Dank erworben.

Ehre seinem Andenken! Dank seiner treuen Arbeit!

Riga, den 25. August 1878.

Die liter.-prakt. Bürger-Verbindung und Namens derselben:

A. Hillner, d. Z. Director.

R. Baum, d. Z. Secretair.

Zur Erinnerung an N. Asmuß.

Der Name des Mannes, welcher am 24. Auguſt ſchweren Leiden erlag, iſt den Leſern dieſer Blätter ſeit langen Jahren bekannt und vertraut geblieben, hat er doch ſeit mehr als einem Vierteljahrhundert für die Stadtblätter gearbeitet und iſt er dieſem Werke in allen Wechſelfällen ſeines Lebens treu geblieben. Darum ziemt es vor allen dieſer Wochenſchrift, ihres langjährigen verdienſtvollen Redacteurs zu gedenken. Nicht auf eine vollſtändige Würdigung der Verdienſte N. Asmuß' können die nachfolgenden Worte Anſpruch erheben, ſie ſind nur ein Verſuch, das Leben des verehrten Mannes zu ſkizziren.

Als Mitglied eines auch ſonſt in dem geiſtigen Leben unſerer Lande bekannten Geſchlechts wurde Napoleon Asmuß am 8./20. Septbr. 1805 zu Lübeck geboren. Frühe ſchon kam er mit der Mutter nach Livland und nahm anfangs in Dorpat ſeinen Aufenthalt. Sorgfältig vorbereitet, bezog A. im Juli 1826 die Landesuniverſität und ließ ſich auf derſelben als Studioſus der Theologie inſcribiren. Einer Landsmannſchaft ſcheint er nicht angehört zu haben; wohl aber widmete er ſich mit großem Fleiß und Eifer dem erwählten Studium, ſo daß er bereits im December 1829 die Würde eines Candidaten der Theologie erlangte. Schon in der Zeit ſeines Dorpater Aufenthalts legte er den Grund zu ſeinen literäriſchen Sammlungen: dafür legt ein noch gegenwärtig in mehrfachen Abſchriften erhaltenes und auch von W. v. Gutzeit in deſſen „Wörterſchatz der deutſchen Sprache Livlands" benutztes Verzeichniß dörptſcher Studentenausdrücke aus den Jahren 1826—1830 Zeugniß ab. — Einem inneren Drange folgend, wandte A. ſich der pädagogiſchen Thätigkeit zu: er trat als Lehrer und Erzieher in das Haus des Aelteſten großer Gilde Joh. Heinr. Hollander ein und erwarb ſich hier durch die gewiſſenhafteſte Erfüllung ſeiner Pflichten und durch ſein Wohlwollen für die Jugend Dank und Anerkennung. Am 8. Septbr. 1833 begründete A. eine Erziehungsanſtalt, deren Leitung er ſelbſt unter Mithilfe tüchtiger Lehrer in Händen hatte. Während des langjährigen Beſtehens dieſes Inſtituts (1858 wurde das 25jährige Jubiläum feſtlich begangen) hat A. eine große Zahl von Söhnen unſerer Stadt zu tüchtigen Männern herangebildet, die alle dem treuen Lehrer über das Grab hinaus die tiefſte Dankbarkeit bewahren.

In ſeiner, der eigenen Lehranſtalt zugewandten Sorge und Arbeit ließ er es ſich doch nicht nehmen, auch einer anderen Schule ſein Wiſſen und Können zur Verfügung zu ſtellen. Die Lutherſonntagsſchule iſt es, deren Zöglinge A. viele Jahre unterrichtet hat. Hiermit beginnt die Thätigkeit, die er von nun an bis zu ſeinem Ende unſerer literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung gewidmet hat. — Bald ſollte er auch auf einem anderen Felde ſeine Kräfte dieſem Verein nutzbar machen: am 1. Mai 1852 betraute die Bürger-Verbindung A. mit der Redaction ihres Organs, der „Rig. Stadtblätter". Ein Blick auf die lange Reihe der

von A. redigirten Jahrgänge läßt die Vielseitigkeit, den Reichthum der Mittheilungen, den eminenten Fleiß bei Zusammenstellung alles zur Geschichte und Statistik Riga's Wissenswerthen erkennen. „Es gab eine Zeit, so schreibt ein competenter Beurtheiler, wo man die auf den letzten Seiten der Stadtblätter befindlichen Listen der Getauften, Begrabenen und Proclamirten für den interessantesten Theil des Blattes erachtete. Diese dürftige Periode haben die Stadtblätter unter Asmuß' Redaction überwunden. Als Organ der Bürger-Verbindung dienen sie nicht nur deren Interessen, vornehmlich gemeinnützigen Fragen, sondern sie machen auch auf die neueren Erscheinungen in der Literatur und Kunst des In- und Auslandes aufmerksam, und besonders anzuerkennen ist die Behandlung, die A. mit außerordentlicher Sachkenntniß den commerciellen Fragen angedeihen läßt." Sein Vorbild bei der Redaction der Stadtblätter war der Begründer und erste Redacteur dieses Organs, der unvergeßliche Karl Gottlob Sonntag, und diesem Ideal hat A., fast nur auf seine eigenen Kräfte angewiesen, 26 Jahre nachgestrebt. Wie weit ihm dies gelungen, das wissen die Leser dieser Blätter zu beurtheilen.

Aber auch als Historiograph hat A. der Bürger-Verbindung zur Seite gestanden. Nachdem er bereits 1858 zur Feier der Einweihung des Museums eine geschichtliche Uebersicht des Wirkens der Bürger-Verbindung veröffentlicht, arbeitete er 1865 einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins von 1852—65, und 1877 bei Gelegenheit der Jubelfeier einen „Ueberblick über die Geschichte der lit.-prakt. Bürger-Verbindung während ihres 75jährigen Bestehens" aus. Die letztere Arbeit war ein Auszug aus einem größeren Werke, das ihn bis zuletzt beschäftigte.

Solch treue Mitwirkung bei der Erreichung ihrer Ziele hat die Bürger-Verbindung wiederholt, so namentlich zu seinem 25jährigen Redacteur-Jubiläum durch Verleihung der Würde eines Ehrenmitglieds, dankbar anerkannt.

Inzwischen wurde Asmuß an Stelle des durch seine buchhändlerische Thätigkeit in weiten Kreisen bekannten Ed. Frantzen am 6. Juni 1856 zum Dispacheur ernannt, welches Amt er mit großer Sachkenntniß und mit der ihn überall auszeichnenden Treue bis zu seinem Lebensende verwaltete. Gleich nach Eintritt in diese Stellung entsandte ihn im Juli d. J. das Börsen-Comité*) nach Hamburg, um sich dort, wo das Dispache-Geschäft eine weite Ausdehnung hat, praktisch auszubilden. — In der Folge hat A. wiederholt Gelegenheit gehabt, in außerordentlichen Fällen auch seine theoretischen Kenntnisse auf diesem Gebiet zu documentiren. So beispielsweise i. J. 1864. Wenige Jahre vorher war nämlich in Glasgow ein Meeting abgehalten worden, um eine Vereinbarung der Seehandel treibenden Staaten hinsichtlich der Regeln über Havarie grosse herbeizuführen. Zur Redaction eines Entwurfs, nach den auf diesem Meeting vereinbarten Principien, wurde ein Comité ernannt und dieser

*) Das Börsen-Comité gagirt den Dispacheur, welcher dem Vogteigericht hinsichtlich seiner Amtsthätigkeit unterstellt ist.

Entwurf auch dem Rigaer Börſen-Comité zur Aeußerung mitgetheilt. Dieſes beauftragte wiederum A. mit Ausarbeitung des verlangten Gutachtens. A. kam ſeiner Aufgabe in ausgezeichneter Weiſe nach und fand für dieſe Arbeit auf dem im September 1864 in York abgehaltenen internationalen Congreſſe Anerkennung und für die in ihr entwickelten Anſichten Berückſichtigung. — Ein ähnliches Gutachten verfaßte A. i. J. 1865, ebenfalls im Auftrage des Börſen-Comité's; diesmal handelte es ſich um Aufſtellung von gemeinſchaftlichen Rechtsgrundſätzen für das Frachtgeſchäft, welche einer in Sheffield abgehaltenen Jahresverſammlung der „National-Aſſociation für die Förderung der Social-Wiſſenſchaften" vorgelegt wurden.

Bei einer ſo arbeitsreichen Wirkſamkeit fand A. doch noch die Zeit, auch anderen literäriſchen, gemeinnützigen u. dgl. Unternehmungen ſeine Arbeitskraft zu widmen. Da iſt vor Allem die Herausgabe des Rigaer Adreßbuchs zu nennen, der er ſich dreimal unterzogen hat. Seiner Geduld, ſeinem Sammlerfleiß, ſeiner unentwegten Ausdauer iſt es zu danken, wenn wir (bei aller Anerkennung früherer Verſuche auf dieſem Gebiete) zuerſt 1861 ein zur Orientirung in unſerer Stadt ſo wichtiges und lange vermißtes Hilfsmittel erhielten, das außerdem mit einem werthvollen topographiſchen, hiſtoriſchen und ſtatiſtiſchen Anhang verſehen war. Und mit welchen Hinderniſſen, mit welcher leider unter ſo Vielen verbreiteten Scheu vor der Oeffentlichkeit hatte A. zu kämpfen, ehe er ſein Werk zum Abſchluß bringen konnte.

Der Häcker'ſche livländiſche Kalender, und namentlich der Rigaſche Almanach haben A.'s eifriger Mitarbeiterſchaft viel zu verdanken: in jenem ſtellte er ſeit einer langen Reihe von Jahren die Notizen zur Chronik Riga's zuſammen, in dieſem veröffentlichte er die Reſultate ſeiner localhiſtoriſchen Forſchungen, die ſchätzbaren Beiträge zur Statiſtik Riga's ꝛc. In dem aus den einzelnen Jahrgängen des Almanachs hervorgegangenen „Album von Riga" (Riga, W. F. Häcker 1871) ſind ſeine muſterhaften hiſtoriſchen Skizzen über namhafte öffentliche Gebäude und Inſtitutionen zum größten Theil geſammelt erſchienen.

Rühmend ſei auch ſeiner Mitwirkung an der neuen Auflage des deutſch-ruſſiſchen Theils des Pawlowskiſchen Wörterbuchs (Riga, N. Kymmel) gedacht. Das Werk iſt noch nicht abgeſchloſſen, aber auch die bereits vorliegenden Hefte laſſen ſeine treffliche Mitarbeit erkennen.

Die Geſellſchaft der Muſſe hat ihm viel zu danken: war es ihm auch verſagt, Antheil zu nehmen an dem geſelligen Leben in der Geſellſchaft, ſo hat er doch in hervorragendem Maße ſich um die Förderung anderer Vereinszwecke hochverdient gemacht. Mehr als vierzig Jahre hat er das Amt eines Inſpectors der Bibliothek der Muſſe bekleidet und ſeiner umfaſſenden Bildung, ſeinen tüchtigen literärgeſchichtlichen Kenntniſſen, ſeiner ſtrengen Auswahl bei Anſchaffung neuer Bücher iſt es zuzuſchreiben, wenn die Geſellſchaft der Muſſe heute einen Bücherſchatz beſitzt, auf den ſie ſtolz zu ſein alle Urſache hat.

Eine ſo vielſeitige Thätigkeit, wie ſie N. Asmuß entwickelte, konnte nur durch ein ſtrengem Fleiß gewidmetes Leben möglich ſein. Dieſe unausgeſetzte Arbeit nach ſo vielen Richtungen des communalen und wiſſenſchaftlichen Lebens, vereint mit der großen Zurückhaltung und Beſcheidenheit, die ihn ſtets auszeichnete, das hilfreiche Entgegenkommen und die Liberalität, mit der er Alles, was er wußte und geſammelt hatte, Andern zur Verfügung ſtellte, die unſerer Vaterſtadt ſo vielfach erzeigte Liebe und Aufopferung, endlich die Freundſchaft, die er, der Treueſten einer, ſeinen Freunden bewährt, wird unvergeßlich bleiben und, während wir ſeinen Verluſt auf's Schmerzlichſte beklagen, wird ſein Name und was er für Riga geleiſtet, in dankbarer Erinnerung bleiben. Al. B.

(Eingeſandt.)

Nachhall in die Gruft

unſeres allgeliebten Freundes

Napoleon Asmuß,

geb. in Lübeck am 8. September 1805,
geſt. in Riga am 24. Auguſt 1878.

Wer ſo, wie Du, geſtrebt hienieden,
Der Welt zu nützen treu und wahr,
Bei ſteter Arbeit ſich den Frieden
Der Seele ſchuf, die rein und klar;
Sich aufrecht hielt in jedem Leide
Des Lebens, das auch Dich bedroht,
Der athmet einſt die höchſte Freude
In dem verheiß'nen Morgenroth.

Du kamſt zu uns aus Deutſchlands Gauen
Im Knabenalter, vaterlos,
Erwarbſt Dir Liebe und Vertrauen
Hier und in Dorpat's Muſenſchooß, —
Hold war auch Dir bei Deinem Streben
Die alma mater, und verſchönt
Hat ſie Dein arbeitsreiches Leben,
Als ſie cum laude Dich gekrönt, —

Geleitete des Höchſten Gnade,
Die Dich zu Wicht'gem auserſeh'n
Für unſ're Stadt, nun Deine Pfade
Zu ihr zurück, ihr beizuſteh'n
In der Erziehung ihrer Jugend,
Der Du Dein Daſein ganz geweiht,
Und Du gewanneſt ſie für Tugend,
Die glücklich macht in Ewigkeit.

Fürwahr, die ſchönſten Reſultate
Bezeichnen Deine Lehrerbahn
In unſ'rer Stadt, in unſ'rem Staate
Erblicken wir manch' würd'gen Mann,
Gelangt zu hohem Ruhm und Ehren,
Der Dir es großentheils verdankt,
Den nützlichen und ſchönen Lehren,
Die Deiner Weisheit ſich entrankt.

Und Viele ſind's, die Du für's Leben
Mit Einſicht, ſeltenem Geſchick
Herangebildet, deren Streben,
Nach Deinem Muſter, ward ihr Glück.
Doch in des beſten Wirkens Sphäre
Traf Dich ein Unſtern trübſter Art:
Gehörverluſt, in ganzer Schwere, —
Doch Gleichmuth hatt'ſt Du Dir bewahrt.

Noch friſch an Kraft und Geiſt-Vermögen,
Das Dir in Fülle ward zu Theil,
War'ſt Du bemüht, auf neuen Wegen,
Zu gründen Wohlfahrt Dir und Heil,
Und es gelang — ein reiches Walten
Zu Nutz und Frommen aller Welt,
Verſtandeſt Du nun zu entfalten,
Du lieber wackrer Arbeitsheld!

Und all' Dein Streben, all' Dein Ringen,
Es galt nur Deiner Kinder Wohl,
Die an dem beſten Vater hingen,
Voll Zärtlichkeit, des Dankes Zoll
Dir dargebracht aus vollem Herzen
Auch in der böſen Tage Zeit,
Wo Dich gequält der Krankheit Schmerzen,
Die Dich entrückt der Zeitlichkeit.

In unſerm einſt'gen Heimathlande
Wardſt Du für immer nun vereint,
Mit Der die ehelichen Bande,
Auf die des Himmels Sonne ſcheint,
Dich hier verbunden. Unvergeſſen
Blieb uns Maria, gleich wie Dir!
Wer konnte ihre Lieb' ermeſſen
Zu Dir, der Gattin ſchönſter Zier. —

Wer ſo, wie Du, geſtrebt hienieden,
Der Welt zu nützen treu und wahr,
Bei ſteter Arbeit ſich den Frieden
Der Seele ſchuf, die rein und klar;
Sich aufrecht hielt in jedem Leide
Des Lebens, das auch Dich bedroht,
Der athmet einſt die höchſte Freude
In dem verheiß'nen Morgenroth. —

J. L. L.

Zur Tages-Chronik.

Am 22. Auguſt ſtarb der Protohierei an der Kirche zu Mariä Verkündigung, Alexei Iwanowitſch Lekarew. Der Dahingeſchiedene war auch in hieſigen deutſchen Unterrichtsanſtalten als Religionslehrer thätig.

Der 1. Belagerungs-Ingenieur-Park wird, wie der „Rig. Weſtn." meldet, am 1. und 2. September nach Riga zurückkehren, falls nicht unvorhergeſehene Hinderniſſe eintreten. — Dieſe Abtheilung iſt alſo die erſte von der 2. Sappeurbrigade, die an ihren früheren Aufenthaltsort zurückkehrt. Der 1. Belagerungs-Park wurde, wie daſſelbe Blatt berichtet, 1820 geſtiftet und iſt bisher

ſtets in Riga ſtationirt geweſen. Im Juni vorigen Jahres an die Donau beordert, hat er auf dem Kriegsſchauplatz 1 Jahr und 2 Monate verbracht; er hat zu den Truppen gehört, welche Plewna belagerten und ſchließlich Osman Paſcha gefangen nahmen.

Am 24. Auguſt veranſtaltete der Gartenbauverein ein Feſt im Schützengarten. Beſonderen Beifall erregte das von Hrn. Juel aus Kopenhagen arrangirte Feuerwerk. Leider war der materielle Erfolg des Feſtes nicht ſehr bedeutend; hoffentlich findet der vielfach geäußerte Wunſch nach einer Wiederholung des Feſtes Erfüllung.

Am 26. Auguſt wurde das Krönungsfeſt Ihrer Majeſtäten durch Dankgebete in ſämmtlichen Kirchen der Stadt feierlich begangen. Am Vormittag zogen unter klingendem Spiel die Bürgergarde und mehrere Militair-Abtheilungen zur Kirchenparade in die Citadelle; am Abend war die Stadt feſtlich illuminirt; im Theater fand eine recht zahlreich beſuchte Feſtvorſtellung ſtatt, in Schwarz' Concertgarten und im Kaiſerlichen Garten wurden Feuerwerke abgebrannt und verſchiedene Vereine feierten den Tag durch geſellige Feſtlichkeiten.

Am 27. Auguſt fand die Einweihung der Ilgezeemſchen Kleinkinderſchule und des Kindergartens auf Nordeckshof ſtatt. Die Anſtalt, welche den Namen „Hannah-Schule" erhalten hat, beginnt mit dem Unterricht von 25 Knaben und Mädchen. Bei der Eröffnungsfeier ſprachen Paſtor R. Starck und Staatsrath E. Käſtner.

Am 28. Auguſt verſtarb hierſelbſt der dim. Lootſen-Commandeur, erbl. Ehrenbürger und Ritter Eduard Girard im 78. Lebensjahre, nachdem er wenige Wochen vorher hohen Alters wegen ſeine Entlaſſung von dieſer Stellung genommen hatte. Seit 1843 als Lootſen-Commandeur thätig, hat er in ſeinem mit ſeltener Treue und außerordentlichem Muthe mehr als 35 Jahre verwalteten Amte die größten Verdienſte erworben. Die Zahl der von ihm geretteten Menſchenleben betrug bereits im Jahre 1853 mehr als 50, und ſeitdem hat er noch unzählige Schiffbrüchige von dem ſie bedrohenden Tode gerettet. Von der Staatsregierung iſt Girard wiederholt und zuletzt noch 1868 mit dem Stanislaus-Orden 2. Klaſſe decorirt worden; die Geſellſchaft zur Rettung Schiffbrüchiger hatte ihm das goldene Abzeichen verliehen. Für die noch vor einem Jahre (am 27. Auguſt 1877) vollführte edle That (die mit außerordentlicher Bravour ausgeführte Rettungsfahrt bei Strandung der deutſchen Brigg „Donna Eſtanislada") wurde G. zum Wladimir-Orden 4. Klaſſe vorgeſtellt.

Am Sonntag den 3. September ſoll die Feier des 25jährigen Beſtehens der Martinskirchen-Freiſchule begangen werden. Zu dieſem Tage hat Herr Paſtor R. Starck ein Gedenkblatt erſcheinen laſſen, in welchem zu Beiträgen für Errichtung eines zweiten Schulhauſes aufgefordert wird.

Termine.

1. u. 2. Sept.: Verſammlungen des baltiſchen Forſtvereins.
3. Sept.: 25jähriges Jubiläum der Martinsſchule.
4. „ 6½ Uhr Abends: Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung im Saale der St. Johannisgilde.
5. „ 6 Uhr Abends: Außerordentliche Verſammlung der Bürgerſchaft großer Gilde (Aeltermannswahl).
6. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen des Fräulein Katharina Babſt, beim Waiſengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Wally Juliane Dor. Peterſen. Ludwig Heinrich Otto Sinnecker. Karl Leo Dutzmann. Karl Otto Wolter. Dominique Hermann Haffelberg. Karl Daniel Jankowsky. Flora Hildegard Paul. Franz Max Trautmann. Eugen Peter Otto Breede. Anaſtaſia Ida Eliſ. Stöver.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tiſchlermeiſter Michael Georg Sproje mit Marie Ernik.

Jacobi-K.: Inſtrumentenmachergeſell Auguſt Ed. Heinr. Heinze mit Karol. Henriette Aſchendorf. Braumeiſter Karl Michael Pauli mit Olga Emilie Wilh. Müller. Techniker bei der Eiſenbahn Joh. Ernſt Klingenberg mit Anna Wilh. von Haken (auch Reform. K.). Schuhmacher Aug. Schurſchinsky mit Wilh. Jurkeit. Getränkehändler Alex. Stankiewitz mit Charl. Buchholz.

Gertrud-K.: Schuhmacher Fritz Waldmann mit Charl. Agnes Roſenbrück.

Jeſus-K.: Kaufm. Iwan Waſſilejew Matſchelkin mit Karoline Dor. Schweizer. Arb. Mikkel Kragiht mit Lihſe Pinnis. Töpfergeſell Karl Johann Balting mit Ilſe Seiberling (auch Joh.-K.). Jakob Libbert mit Louiſe Weinberg.

Johannis-K.: Handſchuhmacher Auguſt Theodor Wortmann mit Liſette Paul. Arb. Jndrik Jahtneeks mit Anna Grantinſch. Zimmermann Jakob Heinrich Wehwer mit Eliſ. Steinhold. Beurl. Soldat Philipp Roſenſtein mit Anna Meßmann, gen. Löſchmann. Zimmergeſ. Otto Preede mit Charl. Sophie Grandowsky, geb. Sievert.

Martins-K.: Seemann Joh. Lißner mit Lihſe Prahting.

Von der literärisch-practischen Bürger-Verbindung mit der stellvertretenden Redaction dieser Blätter betraut, erlaubt sich der Unterzeichnete an die bisherigen HH. Mitarbeiter die Bitte zu richten, auch in Zukunft ihr Interesse für die „Rig. Stadtblätter“ bethätigen zu wollen.

Riga, 29. August 1878.

Alexander Buchholtz.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 31. Auguſt 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 36. Donnerstag, den 7. September. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Commilitonen-Stiftung

hatte am 21. April 1877 zufolge der Abschlußrechnung jenes Tages ein Gesammtkapital von . . . . . Rbl. 12315. 71½.

Im Laufe des Vereinsjahres 1877/1878 kamen hinzu:

An Jahresbeiträgen:				
von 298 Commilitonen	à 2 Rbl.	Rbl.	596. —	
„ 1 „	à 5 „	„	5. —	
„ 1 „	à 3 „	„	3. —	
„ 1 „	à 2 „			
für 5 Jahre vorausgezahlt		„	10. —	
		Rbl.	614. —	
An Extrabeiträgen		„	4. —	
„ Zinsen		„	674. 38.	
„ Erlös eines verkauften Discontobankscheins		„	800. —	
„ angeschafften Werthpapieren:				
Einlageschein bei der Rigaer Discontobank . R. 500. —				
Einlageschein bei der 2. Gesellschaft gegenseitigen Credits . . . „ 500. —				
		„	1000. —	
			„	3092. 38.
		Summa Rbl.		15408. 09½.

Dagegen wurden verausgabt:			
Für verschiedene Verwaltungskosten	Rbl.	37. 20.	
„ extraordinaire Ausgaben in Anlaß der 50jähr. Stiftungsfeier	„	85. 16.	
„ gezahlte 6 Stipendien, 5 für das ganze Jahr à 150 Rbl., 1 für ein halbes Jahr à 75 Rbl. .	„	825. —	
Transport	Rbl.	947. 36.	Rbl. 15408. 09½.

Transport	Rbl. 947. 36.	Rbl. 15408. 09½.
Ein eingelöſter Discontobankſchein	„ 800. —	
Für angeſchaffte Werthpapiere:		
ein Rigaer Disconto-bankſchein . . . R. 500.		
ein Schein der 2. Geſellſchaft gegenſeitigen Credits . . . „ 500.		
	„ 1000. —	
„ dem letzteren Schein anklebende Zinſen	„ 9. 93.	
		„ 2757. 29.
Zum 21. April 1878 verblieb ſomit ein Geſammtkapital von		Rbl. 12650. 80½.
Da das Vermögen am 21. April 1877 ſich belief auf		„ 12315. 71½.
ſo hat daſſelbe ſich im Laufe des letzten Verwaltungsjahres vermehrt um		Rbl. 335. 9.

Den Vermögensbeſtand der Stiftung bildeten am 21. April 1878:

4 Prämienbillete 1. Emiſſion	Rbl.	400. —
9 Einlageſcheine der Rigaer Discontobank . .	„	11500. —
1 Einlageſchein der 2. Geſellſchaft gegenſeitigen Credits	„	500. —
Das baare Kaſſenſaldo	„	250. 80½.
	Rbl.	12650. 80½.

In der Jahresverſammlung am 21. April d. J. ſchied aus der Adminiſtration der Stiftung aus der Herr Bürgermeiſter R. Büngner, welchem die Stiftung für 15jährige Mitwirkung zu Dank verpflichtet iſt. An ſeine Stelle wurde erwählt der Herr Ritterſchafts-Secretair Baron Friedrich Meyendorff.

Unſere Kirchen

weiſen bekanntlich eine Reihe von Wappenſchildern auf, die bei der im Jahre 1786 vorgenommenen „Säuberung" der Kirchen von „altem Kram und geſchmackloſem Ueberreſt altfränkiſcher Vorzeit" (!) glücklich verſchont geblieben ſind. Wie dieſe intereſſanten Denkmäler der Vergangenheit an dieſen Ort gekommen ſind, darüber giebt Brotze in dem zweiten Bande ſeiner auf der hieſigen Stadtbibliothek aufbewahrten „Monumente ꝛc." folgende Auskunft:

„Ehemals hingen die Rigaſchen Kirchen voll von koſtbaren Wappen; nachdem aber die Gottesäcker außerhalb der Stadt angebracht und keine neuen Wappen in den Kirchen aufgehängt, auch nachher faſt alle abgenommen worden ſind, ſo habe ich es nicht undienlich erachtet, ihre Beſchaffenheit hier anzuzeigen, damit man ſich in der Folge, wenn die Kirchen davon leer ſein werden, einen Begriff machen könne. Dergleichen Wappen waren von Holz geſchnitzt und mit echtem Metall vergoldet, verſilbert und ausgemalt. Einige derſelben waren ſehr groß, oft über 6 Ellen lang und nach Verhältniß der

Zierrathen breit. Die meiſten derſelben, nur die ganz neuen ausgenommen, ſind an eine ſtarke, ſchwarz gemalte Latte befeſtigt und unten mit einem großen Quaſt von ſchwarzem Flor geziert, wovon die beiden Enden herabhingen. An manchem iſt noch zum Ueberfluß ein ſolcher Quaſt von Bildhauerarbeit unter der Unterſchrift angebracht und verſilbert, um eine Schleife von weißem Flor vorzuſtellen.

Ich erinnere mich, von alten Leuten gehört zu haben, daß dergleichen Wappen bei Leichenbegängniſſen vor dem Sarge hergetragen worden und daß, weil ſie für ein Paar Menſchen zu ſchwer geweſen, ſie von mehreren getragen worden, davon die erſtern ſie an der unteren, vorragenden Latte gehalten, die andern ſie durch Stangen hinterwärts unterſtützt hätten. Nach geendigtem Leichenbegängniſſe wurden dergleichen Wappen über dem Begräbniſſe an der Wand durch eiſerne Hängen befeſtigt, nachdem meiſtentheils die Wand vorher nach der Größe des Wappens mit ſchwarzem Tuch ausgeſchlagen war. Dieſes ſchwarze Tuch erhob zwar, ſo lange es noch neu war, den Glanz der Wappen, aber verfinſterte die Kirche, wenn zumal eine ganze Wand oder ein Pfeiler mit mehreren Wappen behängt war; das Tuch verlor auch bald durch die Feuchtigkeit, die es im Frühjahr aus der Mauer an ſich zog, ſeine Farbe, vermoderte und fiel ſtückweis herab, was den Kirchen, nachdem überdies durch die Länge der Zeit die Wappen beſtäubt und unkenntlich geworden, ein ſchlechtes Anſehen gab.

Zu ſchwediſcher Regierungszeit ſcheint man gewetteifert zu haben, die Grabſtätten mit dergleichen Wappen auszuzieren. Sogar Kindern von vornehmem Geſchlecht ließ man dergleichen anfertigen, obgleich von geringerer Größe. Unweit der Sacriſteithür der Jacobi-Kirche hing ehemals das freiherrlichFerſen'ſche Wappen einem vierteljährigen Kinde zu Ehren.

Einige dieſer Wappen ſind außer den Zierrathen der Unterſchrift, die bei Militairperſonen aus Armaturen, Fahnen, Pauken ꝛc. beſtanden, noch mit einem beſonderen Kranze von Blumenwerk oder Palmzweigen umgeben, an denen entweder allerlei Figuren oder die Ahnen angebracht ſind."

Literatur.

Das kürzlich ausgegebene Auguſt-Heft der „Baltiſchen Monatsſchrift" hat folgenden Inhalt: Ein Beitrag zur Criminalſtatiſtik Riga's, von Fr. v. Jung-Stilling; — Skizzen aus dem öffentlichen Haushalt Rußlands, von H. Heinrich; — Das muſikaliſche Drama von Ed. Schuré, beſprochen von Leopold Schröder; — Scenen aus dem Trauerſpiel „Patkul's Tod", von Leonhard Marholm.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen 1878, Auguſtheft: „Ueber die chriſtliche Vollkommenheit nach Ritſchl," von R. Tiling; — „Wie haben wir uns zu den Sectirern und Verſammlungsbrüdern zu ſtellen, und was kann von unſerer Seite gegen das Umſichgreifen des Sectengeiſtes gethan

werden?" von R. Walcker. — Kirchliche Nachrichten und Correſpondenzen aus: St. Petersburg und Odeſſa. — Literariſches.

Von Herrn Conſiſtorialrath Dr. C. A. Berkholz iſt ſoeben eine 78 Seiten ſtarke Broſchüre herausgegeben worden, welche den Titel führt: „Zur Geſchichte des Rigaſchen Geſangbuches." (Separat-Abdruck aus dem „Rig. Kirchenblatt." Riga, Druck von W. F. Häcker.)

Zur Tages-Chronik.

Für den Bau griechiſch-orthodoxer Kirchen in den Oſtſeeprovinzen ſind, wie die „Rig. Ztg." dem ſoeben im Druck erſchienenen Budget des Miniſteriums des Innern entnimmt, 150,000 Rbl. aſſignirt worden.

Der Oberlehrer der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften am hieſigen Gouvernements-Gymnaſium, Herr Alfred Büttner, welcher dieſe Stellung im Jahre 1862 nach dem Abgange Tundermann's antrat, iſt dem Vernehmen nach zum ſtellv. Director des Gymnaſiums in Goldingen, wie auch zum Oberlehrer der Geſchichte an derſelben Anſtalt, ernannt worden und wird an den neuen Ort ſeiner Thätigkeit bereits zu Michaelis d. J. überſiedeln. Herr Büttner, welcher außer ſeiner Stellung am Gymnaſium auch noch die Docentur für Geſchichte am baltiſchen Polytechnikum bekleidet und in einer Reihe von Privatlehranſtalten thätig iſt, hat in ſeiner langjährigen Wirkſamkeit am hieſigen Orte die Liebe und Dankbarkeit ſeiner zahlreichen Schüler und Schülerinnen erworben. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Büttner namentlich auch beſtrebt geweſen iſt, in der heranwachſenden Jugend Intereſſe und Verſtändniß für die Landesgeſchichte zu erwecken. Sein Scheiden aus Riga hinterläßt eine empfindliche Lücke.

Die Martinskirchen-Freiſchule beging am Sonntag den 3. September das Feſt ihres 25jährigen Beſtehens.

Am 3. September wurden die Truppen des vom Kriegsſchauplatz heimgekehrten 1. Belagerungs-Ingenieur-Parks im Kaiſerlichen Garten auf Koſten der Stadt feſtlich bewirthet. Zu dieſer Feierlichkeit waren die HH. Vicegouverneur v. Tobieſen, Generalmajor Simonow, Stadthaupt R. Büngner, Oberquartierherr Arend v. Berkholz, Obriſt v. Reichardt und andere Vertreter von Behörden ꝛc. erſchienen. Der Herr Vicegouverneur beglückwünſchte die Truppen zu ihrer Rückkehr und brachte ein Hoch auf Se. Majeſtät den Kaiſer aus. Auf das Wohl des Herrn Gouverneurs, der Militairautoritäten, der Stadt Riga wurden Toaſte ausgebracht, ebenſo trank ein Feldwebel auf die Geſundheit des Rigaſchen Stadthaupts und aller Rigenſer. Die Bewirthung, aus Pireggen, Kohlſuppe und Braten und den üblichen Getränken beſtehend, war nach den Worten des Berichterſtatters des „Rig. Weſtn." eine vorzügliche. — Wie das genannte Blatt im Anſchluß hieran meldet, ſind die übrigen Beſtandtheile der 2. Sappeurbrigade bereits auf dem Heimwege begriffen und wird der Chef der Brigade, General v. Reitlinger, entweder zu Ende dieſes oder zu Anfang des nächſten Monats hierſelbſt eintreffen.

Am 4. September fand im Saale des Hauses der St. Johannisgilde eine ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Ueber die Beschlüsse der Versammlung werden wir demnächst nach dem in der „Livl. Gouv.-Ztg." zu publicirenden officiellen Protokoll berichten.

Am 4. September fand die Eröffnung der Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauenvereins in dem Schullocale (Weberstraße Nr. 13) statt. Prof. Dr. Schoenflies hielt Namens des Schulcomité's die Eröffnungsrede und Frl. E. Brauser sprach allen denen den Dank des Comité's aus, welche die Zwecke der Schule durch Arbeit, Geschenke ꝛc. gefördert haben.

Feuerschäden. Am 23. August, Nachmittags um 5½ Uhr, war in einem Anbau der Oelfabrik des Kaufmanns W. Hartmann auf Thorensberg Feuer ausgebrochen, welches, ohne sich weiter ausbreiten zu können, sofort gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend. — Am 27. Aug. um 9¾ Uhr Abends war in der Diakonissen-Anstalt (Lagerstr. Nr. 7) durch eine aus der Waschküche in den Hauptschornstein führende Röhre die Oberlage in Brand gerathen. Der Schaden beträgt ca. 100 Rbl. — Am 4. September Nachmittags gegen 3 Uhr signalisirten die Alarmglocken Feuer im 3. Brandbezirk. In dem an der großen Moskauer Straße, gegenüber dem stehengebliebenen Theile der Hanfambaren belegenen Armitstead'schen Speicher war eine Partie Hanf und Matten in Brand gerathen. In Folge des starken Rauches und der hierdurch sehr erschwerten Zugänglichkeit zum eigentlichen Feuerherde gelang es der Löschmannschaft erst nach 4stündiger angestrengter Arbeit und nachdem das Feuer den Dachstuhl fast vollständig zerstört hatte, den Brand zu bewältigen und die arg bedrohten Nebenspeicher zu erhalten.

Selbstmord: Der Bootsmann N. B., ca. 40 Jahre alt, wurde am 23. Aug. Morgens auf dem Lindner'schen Holzplatz im Mitauer Stadttheil erhängt gefunden.

Verunglückt: Am 23. Aug. wurde der 13jährige Soldatensohn Matwei Bakow beim Reinigen einer geladenen Pistole durch einen losgegangenen Schuß in der Brust verwundet. Nach einer halben Stunde verschied der Knabe.

Gefundener Leichnam: Am 23. Aug. Morgens wurde aus dem Stadtcanale, neben der Brücke, gegenüber dem im Bau begriffenen russischen Seminar, ein Leichnam gefunden. Bei den angestellten Nachforschungen ist in diesem Leichnam der seit mehreren Tagen verschwundene wendensche Zunft-Oldadist, Maurergesell Samuel Gabriel Schubert, genannt Berg, erkannt worden.

Termine.

8. Sept.: Versammlung der Interessenten des Helmersen'schen Familienlegats.
9. „ Gen.-Versammlung der Interessenten des Michel Gottfried von Bulmerincq'schen Familienlegats, kl. Königsstr. 17, I, 6 Uhr; — Verkauf des Immobils von Peter Berg, bei der 1. Sect. des Landvogteig., 1 Uhr.
12. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von M. M. Baronin von Wrangell, beim Hofgericht; — Jahresversammlung der Administration des v. Müller'schen Familienlegats, in der Wohnung des Aeltesten Drachenhauer, 7 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Agnes Wilh. Pauline Guhſe. Eugen Joh. Ulrich Koppitz. Joh. Ludwig Heinrich Rüſch. Arvid Arthur Karl Wilh. Victor Lehmann. Guſtav Hugo Robert Muscat. Wally Eugenie Olga v. Schumacher. Agnes Math. Ottilie Peßler. Charl. Amalie Pauline Gottſchalk. Iwan Edgar Haupt.

Dom-K.: Adolf Albert Jannſon. Maria Henr. Joh. Winck. Fanny Alex. Bertha Treuroſe. Wilh. Johann Schenck. Joh. Jakob Dominicus Peterſohn. Angelika Martha Elſa Rußmann. Antonie Alexandra Hoberg.

Jacobi-K.: Julie Joh. Schilling. Georg Klöpfel. Friedr. Eugen Helb. Heinrich Peter Strunz. Joh. Gottlieb Arndt. Friedrich Wilh. Reichard. Wilhelm Alex. Lentzkow.

Gertrud-K.: Louiſe Emilie Willinsky. Marie Eliſ. Pander. Annette Marie Lina Fetzer. Eliſ. Juſtine Math. Birkhahn. Anz Aug. Rohſit. Aug. Gottfried Uppiht. Albert Narkewitſch. Alex. Aug. Rings. Marie Emilie Kruhms. Johann Eduard Zedring. Minna Marie Lohris. Anna Kath. Roſenberg. Karol. Lehberg. Wilh. Arthur Pehrkohn. Karoline Marie Sophie Holler. Klara Johanna Marienfeld.

Jeſus-K.: Paul Max Göſchel. Liſette Emilie Grahp. Karol. Juliane Ida Wunderlich. Karl Purring. Dor. Emilie Mahling. Andreas Rochenet. Karl Wihſe. Chriſt. Hans Leſchinsky. Marie Eliſ. Skrihwel. Alwine Eliſ. Dor. Stein. Olga Juliane Ikner. Theodor Barkowsky. Joh. Jakob Alex. Smiltneek. Edde Kriſtine Gildberg. Lihſa Karol. Sophie Schulz. Kath. Lawihſe Ohſoling. Emma Rohſe. Auguſt Alfred Trehſing. Chriſtian Martin Legsding. Natalie Eliſ. Marie Zidowitz. Wilh. Ans Ohſol. Lisbeth Ilſe Silling. Kath. Auguſte Jürgenſohn. Dor. Emilie Eckſtein. Natalie Buchholz. Auguſt Gottfried Ertak.

Johannis-K.: Marri Jenny Behrſin. Emilie Kath. Leontine Schiglewitz. Peter Theodor Ahbolin. Minna Karol. Beesbahrd. Anna Alwine Feodora Spainis. Olga Ottilie Kalning. Annette Olga Kath. Puhpol. Olga Eliſ. Straujahn. Auguſte Joh. Bergmann. Jakob Aug. Dalbin. Johann Andreas Seltin. Katharine Eliſabeth Koch. Alma Alex. Eliſ. Sillin. Marie Emilie Kahn. Anna Dor. Bojar. Wilh. Amalie Seemel. Ernſt Freymann. Kath. Dorothea Uſchatzky. Robert Janne Roſenberg. Joh. Alfred Andreas Strasdin. Friedrich Ewald Kensberg, gen. Königsberg. Alex. Eduard Brandt. Chriſtian Robert Stein. Fritz Joh. Chriſt. Mikkelſohn. Anna Emilie Olga Strasdin. Antonie Emilie Pikkel. Richard Bernh. Zelms. Liſette Charl. Louiſe Rombausky. Andreas Adolf Ferd. Brilze. Irma Marie Chriſtine Thomſon.

Martins-K.: Minna Emilie Erdmann. Thereſe Marie Math. Ohſoling. Anna Liſette Freiberg. Adolf Julius Heinrich Roſenfeld. Karl Dannemann. Jahn Freiberg. Heinrich Adolf Klawe. Joh. Emma Ohſolin. Karl Strauß.

Trinit.-K.: Alex. Eugen Dunin. Karl Leopold Lindenau. Wilh. Friedrich Maſchewitz. Julie Math. Marie Weinberg. Joh. Auguſt

Steinberg. Marie Adeline Dunkel. Marie Math. Roſalie Kalning. Peter Joh. Kaslowsky. Martin Auguſt Bahling.

Reform. K.: Eugenie Hildegard Rode. Emma Eliſ. Schweinfurth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Badermeiſter Anton Julius Fauſtein mit Regine Emilie Hausmann. Glockengießergeſell Joh. Adolf Fenske mit Louiſe Radke. Buchhalter Guſtav Adolf Paulſen mit Adolphine Julie Rumbowsky.

Jacobi-K.: Paſtor Emil Ludwig Runtzler mit Math. Marie Henr. Guleke. Handl.-Commis Karl Alex. Freudenfeldt mit Wilh. Emma Schumann. Theodor Steinberg mit Louiſe Frieder. Marquard.

Gertrud-K.: Tapezirer Hermann Friedr. Adolf Freigang mit Konſtanze Lewald (auch Joh.-K.). Verabſch. Sold. Joh. Peter Schernowsky mit Anna Dor. Marie Belwan, geb. Ehk. Kellner Martin Eichmann mit Anna Chriſtine Grahbſch (auch Jeſus-K.). Beurl. Soldat Kahrl Luhs mit Juhle Luhs, geb. Stradin.

Jeſus-K.: Entl. Soldat Theodor Dſelskaln mit Lihſe Kalning. Schloſſergeſell Peter Swille mit Kath. Juliane Schaurell. Tiſchlergeſell Hermann Stroſche mit Anna Marie Mengelſohn. Bahnarb. Dahw Sarkanbahrd mit Jewdokija Jakoblew. Beurl. Soldat Jahn Daboling mit Ewa Barohn, geb. Behrſing.

Johannis-K.: Fabrikarb. Ans Peterſohn mit Natalie Liſette Behrſin. Beurl. Soldat Breſche Puhpol mit Greete Balgalw. Budenknecht Jakob Kweeſis mit Anna Kawehr. Kutſcher Andrei Ohſoling mit Hedwig Müller. Hauswirth Rein Sehrmaukſch mit Chriſtine Martinſohn. Getränkehändler Jahn Pohlis mit Ilſe Pohdneek.

Martins-K.: Zimmergeſell Joh. Chriſtoph Klahſohn mit Marie Louiſe Karoline Freiberg. Schloſſergeſell Heinrich Anſelm Julius Balzer mit Natalie Danilow. Töpfer Jeannot Babſt mit Wilh. Dor. Legsding. Beurl. Soldat Fritz Steinat mit Leene Kalnin.

Trinit.-K.: Steuermann, dän. Unterthan Hans Peter Mathias Predbjörn mit Kath. Marie Louiſe Thay, geb. Dalitz. Maſchinenmeiſter Karl Friedr. Milaſch in Dünaburg mit Roſa Sophie Fialkowsky. Sägenfeiler Albert Adolf Schlittke mit Dorothea Amalie Stankoweit.

Begraben.

Petri-K.: Eliſ. Emilie Wehrlin, 6 J. Frau Betty Pfeil, geb. Wilberg, 22 J. Emilie Dor. Eliſ. Lindahl, 11 M. Wwe. Emilie Groß, geb. Grün, 62 J. Kaufmannslehrling Eduard Gueſt, 19 J. Wittwe Karoline Amalie Völcker, geb. Janſohn, 78 J.

Dom-K.: Dispacheur Napoleon Asmuß, 73 J. Kfm. Wold. Kröger, 25 J. Gärtner Joh. Krummholz, 48 J. Eugen Johann Stanislawsky, im 4. M. Nanny Charl. Reimer, im 2. J. Alfons Reinhold Staskewitſch, 7 W. Alfred Ed. Hagen, 5 M.

Jacobi-K.: Hermann Wetter, 1 J. Reinhold Koſchkull, 11 M. Büchſenſchmiedemeiſter Heinrich Theod. Braun, 57 J. Login Iwanow, 2 J. Alice Recke, im 2. J.

Gertrud-K.: Arbeitersfrau Anna Million, geb. Berk, 42 J.

Restaurant Friedrich Schulz, 83 J. Frau Emma Julie Schweinfurth, geb. Anspach, 21 J. Karl Rudolf Heinrich Kannep, 6 M. Marie Kruhse, 74 J. Karl Petersohn, 7 W. Alex. Andreas Behrsin, 11 M. Anna Elis. Nesler, geb. Petersohn, 69 J. Joh. Eduard Zedrin, 5 T. Alide Kath. Peterfohn, 7½ W. Wittwe Leene Leitmann, 61 J.

Jesus-K.: Anna Marie Abik, im 10. M. Wilhelm Friedr. Bürger, im 2. J. Alex. Adolf Weiß, 6 W. Christoph Hans Leschinsky, 6 M. Reepschlägergesell Friedrich Wilh. Schneider, 67 J. Börsen-Ministerial Karl Teichmann, 64 J. Ligger Peter Dumpf, 35 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 22. Aug. bis 5. September 26 Verstorbene.

Johannis-K.: Jahn Bruschinsky, im 2. J. Jak. Theodor Erting, 7 M. Nikolai Joh. Zelmin, 5 J. Aug. Eduard Pohdneek, im 2. J. Anna Helene Schwarz, im 2. J. Amalie Math. Grahwe, im 4. J. Robert Julius Rose, im 8. M. Ein todtgeb. Mädchen. Arb. Jahn Kalnkambars, 69 J. Minna Sophie Jannsohn, im 2. J. Peter Otto Wicks, im 8. J. Kaufmann Friedrich Adolf Siering, 59 J. Zwei todtgeb. Mädchen. — Thorensberg: Matthis Libbert, 8 T. Juhle Suttis, im 6. J. Anna Gauß, 3 J. Joh. Eduard Meschotin, 7 J. Elisabeth Sutte, 1 J. Wilh. Leonhard Gramkau, im 3. M. Ein todtgeb. Mädchen. Arb. Fritz Engelbrecht, 58 J. Wilh. Jul. Krukowsky, 2 M. Wittwe Greete Steinberg, 88 J. Matrose Georg Longhurst, 43 J. Waggersfrau Leontine Braun, 43 J. Arb. Simon Kalnin, gen. Berg, 80 J. Arbeitersfrau Marie Berkmann, geb. Tscheekur, 55 J. Johann Wilh. Krimberg, im 12. J. Tischler Johann Birkeet, 44 J. Krischjahn Joh. Karl Saidus, im 2. J. Budenknecht Karl Lindenberg, 49 J. Ein todtgeb. Knabe. — Hagensberg: Olga Jenny Schulz, im 2. J. Stellmacher Eduard Wilh. Uhder, 49 J. Wittwe Elisa Gunst, geb. Jakobsohn, 80 J. Ein ungetauftes Mädchen. Seefahrer Martin Berg, 51 J. Wittwe Charl. Louise Weber, 75 J. Vorm. Ministerial Johann Rosenberg, 51 J. Dr. med. Nikolai Wilh. Wendelin Johannsohn, im 30. J. Ligger Karl Bendorff, 44 J. Nikolai Karl Hermann Lorbeer, 1 J. Elis. Amalie Lehmann, 2 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Dor. Emilie Ohsol, 11 J. Julie Needre, 1 J. Johann Theodor Weidemann, 4 J. Julius Stelter, 3 W. Peter Ulbrik, 1 J. Joh. Gerhard Frisch, 6 J. Johann Nikolai Heinrich Grahwit, 1 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthanin Joh. Kasner, 46 J. Karoline Math. Slesser, 1 J. Fritz Wolf, im 2. J. Albert Heinr. Fenselau, im 2. J.

Reform. K.: Dim. Lootsen-Commandeur Eduard Girard, 77 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 7. September 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 37. Donnerstag, den 14. September. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ein interessantes Actenstück aus dem Jahre 1840

liegt uns vor: es ist dies ein an sämmtliche Behörden der Provinz erlassener Befehl des Gouverneurs, Geheimrath G. v. Foelckersahm vom 29. Februar 1840. Der Wortlaut des Befehls ist folgender:

„Da es zur Kenntniß der Regierung gelangt ist, daß der Prinz Louis Bonaparte*) nach Rußland sich zu begeben beabsichtigt, so hat der General-Adjutant Graf Benkendorff, in Gemäßheit Allerhöchsten Willens, den Vice-Kanzler ersucht, an die russischen Gesandtschaften die Vorschrift zu erlassen, demselben die Visirung des Passes zu einer Reise nach Rußland zu verweigern und zugleich den Herrn Dirigirenden des Ministerii des Innern von dieser Maßregel in Kenntniß gesetzt, worauf derselbe Se. Excellenz den Herrn Kriegs- und General-Gouverneur, Baron von der Pahlen, ersucht hat, die Chefs der Gouvernements zu beordern, dahin Anordnung zu treffen, daß, falls der Prinz Louis Bonaparte dessen ungeachtet es wagen sollte, die russische Grenze zu betreten, ihm die Weiterreise nicht gestattet, sondern er sofort angehalten werden möge, Rußland wiederum zu verlassen. In Folge desfalls an mich ergangenen Rescripts Sr. Excellenz des Herrn Kriegs- und General-Gouverneurs vom 1. d. Mts. wird rubr. Behörde hiedurch beauftragt, zur Erfüllung dieser Vorschrift in ihrem Jurisdictionsbezirke ein wachsames Auge zu haben und im Fall der Prinz Louis Bonaparte sich wirklich in demselben betreten ließe, ihn sofort zur Rückreise zu nöthigen, mir aber solchenfalls unaufhältlich zu berichten."

Die Besorgniß unserer Behörden, daß der Prinz auch hierher seine Schritte wenden könnte, ist nicht in Erfüllung gegangen.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

26. Ein Weinküpergesell.

„Der Wortführende Hr. Bürgermeister Johann v. Benckendorff referirte, daß Johann Hilbolt Lüdertsohn sehr gebehten,

*) Der spätere Kaiser der Franzosen, Napoleon III.

daß man dem Weinküper-Gesellen Peltz, welcher die Stadt zu meiden wäre condemniret worden, vergönnen möchte, noch 2 mahl 24 stunden hier zu bleiben, damit Er die 2 Aethel Ungersche Weine, welche verdorben wären, wieder zurechte bringen könnte.

Es wird dem Peltz permittiret noch 2 mahl 24 Stunden hier zu verharren umb den Ungerschen Wein zurechte zu machen; nach Verfließung solcher Zeit ist Er gehalten bey Vermeidung schwehrer Strafe sich dieser Stadt Bothmäßigkeit unverzögerlich zu entziehen." Rathsprotokoll vom 16. Januar 1713.

Referat aus den Protokollen des Gartenbau-Vereins für den Juli-Monat.

Der Herr Präses eröffnete die Monatsversammlung mit der Mittheilung, daß der St. Petersburger Münzhof die bestellten Ausstellungs-Medaillen zur Zufriedenheit geliefert, von diesen die 4 goldenen das Vereinsmitglied F. Wagner dem Verein zum Geschenk gemacht und die Direction den prämiirten Ausstellern die ihnen zuerkannten Medaillen auch bereits zugestellt habe, sowie daß der Vereinsbibliothek von den Mitgliedern Schoch, Gehewe und Blumenbach Geschenke zugegangen seien, und gedachte sodann anerkennend der am 30. Juni c. von der pomologischen Section veranstalteten Erdbeeren-Ausstellung, welche in Rücksicht auf ihre Reichhaltigkeit und geschmackvolle Ausstattung denjenigen Unternehmungen zugezählt werden könne, auf welche der Verein mit Befriedigung zu blicken berechtigt sei.

Hierauf hielt Herr Dr. C. Friedrich einen Vortrag über die Rose, in welchem er zunächst des sehr hohen Alters dieser Pflanze gedachte, da dieselbe nicht allein den Indiern, Syriern, Babyloniern und Aegyptern bekannt war, sondern ihrer auch bereits in der Zend-Avesta Erwähnung geschieht, besprach darauf eingehend die Geschichte der Rose bei den einzelnen Völkern, sowie ihre Verbreitung über alle Erdtheile, mit Ausnahme von Australien, wo die Rose gänzlich fehlt, und gab in weiterem Verlaufe eine Beschreibung der Gattung Rosa mit Hinweis auf die Eigenschaften der Familie der Rosanen, der dieselbe im botanischen System angehört. Mit Rücksicht auf die Fähigkeit der Rosen, leicht zu variiren, ließ sich Redner des Weiteren über die Bildung neuer Sorten durch Pfropfen, Oculiren, Kreuzung, Hybridisirung, Anzucht durch Samen, aus und empfahl besonders letztere Art, da auf dieselbe die meisten Rosensorten zurückzuführen wären, während durch Kreuzung nur 17 Sorten entstanden seien. In der Züchtung neuer Rosensorten zeichne sich Frankreich besonders aus, dagegen liefern Deutschland und England kräftigere Exemplare. Nachdem sodann der Bedeutung der Rose in der Symbolik und Poesie eingehend gedacht worden war, schloß Redner seinen Vortrag mit der Anführung der hervorragendsten Werke der Malkunst über dieselbe.

Zur Ansicht hatten ausgestellt:

1) Die Handelsgärtnerei C. H. Wagner: 4 Orchideen und einen Jahrestrieb des Polygonum Sachalinense.

2) Die Handelsgärtnerei Schoch 87 Sorten geschnittener Rosenblumen.
3) Die Handelsgärtnerei Goegginger 40 Nelkenblumen und eine Traube der daselbst gezüchteten und auf der Wiener Ausstellung prämiirten birnförmigen Johannisbeere.

Miscelle.

(Eingesandt.)

Daß Riga bereits zu Anfang unseres Jahrhunderts kein gerade wohlfeiler Ort war, dürfte aus folgenden Preisnotirungen, bei denen man die damals so viel bedeutendere Kaufkraft des Geldes nicht außer Acht lassen wird, erhellen.

Anno 1808 z. B. kostete ein Liespfund bester Butter 5 Rbl. 25 Kop. Silber (geringste Sorte 3 Rbl. 15 Kop.). Tischbutter kostete schon früher ganz gewöhnlich 20 Kop. S. das Pfund.

Ein der Butter verwandter Gegenstand, der saure Schmand, war auch früher nicht billig. Im März 1800 wird das Stof zu 36 Kop. S., im März 1801 und im Februar 1810 zu 20 Kop. S. ausgeboten. Daß er schon damals schlecht beschaffen sein konnte, beweist, daß Ende vorigen Jahrhunderts der aus Schlock kommende anempfohlen wird als „rein und unverfälscht." Süßer Schmand wird im Febr. 1807 zu 27 Kop. S. das Stof ausgeboten. Ende März 1806 kostete Birkenholz pro Faden 4 Thaler = ca. 4 Rbl. 80 Kop. S.

Ebenfalls den „Rig. Anzeigen" entnehmen wir, daß ein Gastwirth, der Speisen zu den billigsten Preisen liefern will, 1808 letztere für die Person folgendermaßen ansetzt: für 2 Gerichte monatlich 5 Thaler = 6 Rbl., 3 Gerichte 7 Thaler = 8 Rbl. 40 Kop. oder jedes Mal 30 Kop. S.

Der Gründer einer Pestalozzischen Lehranstalt in Riga macht 1808 bekannt, daß die Zöglinge, die aber nur im Alter von 4—8 Jahren aufgenommen werden, für den „Unterricht" 120 Thaler und für die „Erziehung, Kost, Wohnung und Pflege" außerdem noch 200 Thaler zu zahlen hätten. „Von diesem Schulgelde könne er bei dem gegenwärtigen hohen Preise der Dinge nicht abgehen."

In den zwanziger Jahren, der Zeit der „unvergeßlichen Butterpreise", war freilich 1828 Butter zu 2 Rbl. 40 Kop. prima Qualität zu haben. S.

Literatur.

Von Dr. Aug. Bulmerincq erschien soeben im zweiten Jahrgang des „Annuaire de l'Institut de Droit International": „Rapport sur les délibérations et les résolutions de l'Institut, relatives au traitement de la propriété privée dans les guerres maritimes" und „Rapport sur les délibérations et les résolutions de l'Institut, relatives au projet d'organisation d'un tribunal international des prises maritimes."

Der Herr Senateur, Geheimrath Mag. jur. Georg v. Brevern in St. Petersburg hat soeben den ersten Band eines „Zur Geschichte der Familie von Brevern" betitelten Werkes ver-

öffentlicht. (Als Manuſcript gedruckt. Berlin, Puttkammer u. Mühlbrecht 1878.) — Der vorliegende Band enthält u. A. Biographieen des bekannten Dr. Johannes Breverus, welcher 42 Jahre lang, von 1658—1700, Superintendent von Riga war (ſein Leben iſt auch Gegenſtand einer von Dr. C. A. Berkholz im Jahre 1869 verfaßten Monographie), ſowie des um die provinzielle Geſchichts- und Rechtskunde wohlverdienten Vicepräſidenten des Reichsjuſtizcollegiums Hermann v. Brevern. Ferner ſind auch die von letzterem hinterlaſſenen Manuſcripte zur baltiſchen Rechtsgeſchichte und Hiſtoriographie in dem vorliegenden Werke zum Abdruck gebracht worden.

Zur Tages-Chronik.

In der am 5. September ſtattgehabten Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde wurde, wie wir dem in der „Rig. Ztg." veröffentlichten Protokoll entnehmen, Herr Aelteſter C. Zander zum Stadtältermann gewählt. Ferner wurde beſchloſſen: 1) aus ſtädtiſchen Mitteln, vorläufig auf ein Jahr, 1000 Rbl. zu Polizeizwecken für Bolderaa zu bewilligen; 2) zum Etat der beiden Peter-Elementarſchulen einen jährlichen Zuſchuß von 500 Rbln., und 3) zur Anmiethung eines Locals für die ſtädtiſche Gemäldegallerie einſtweilen auf ein Jahr eine Summe bis zum Betrage von 2000 Rbln. zu bewilligen; 4) ſich mit dem von der Stadtverordneten-Verſammlung gebilligten Verzeichniß der den neuen Organen zu übergebenden Vermögensobjecte und Verwaltungscompetenzen einverſtanden zu erklären.

Herr Rathsherr Staatsrath Arend v. Berkholz iſt, wie die „Rig. Ztg." erfährt, auch für das nächſte Triennium zum weltlichen Mitgliede des evang.-luth. General-Conſiſtoriums ernannt worden.

Ihre Majeſtät die Kaiſerin hat der Frau B. v. Wöhrmann, Präſidentin des hieſigen Alexander-Damen-Comité's, das Ehrenzeichen des Rothen Kreuzes zweiter Klaſſe zu verleihen geruht.

Am 5. Septbr. feierte der Verwalter der Rigaſchen Probirkammer, Herr L. Suck, ſein 25jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm von dem Goldſchmiedeamt eine geſchmackvolle Tiſchuhr und ein Pokal überreicht wurden.

Der Verein gegen den Bettel hat auf ſeiner am 4. Sept. abgehaltenen Generalverſammlung auch über das vergangene Jahr ein erfreuliches Bild entwerfen können. Der Vereins-Vorſtand konnte es mit Freude bekennen, daß es ihm gelungen iſt, den ihm anvertrauten Verein über die Gefahren und Klippen des vorigen Jahres hinweg glücklich in das neu begonnene Jahr hinüberzuführen, ohne gezwungen geweſen zu ſein, den aus früheren Jahren ſtammenden Umfang ſeiner Thätigkeit nach irgend welcher Seite hin einzuſchränken. Der Vorſtand glaubt, ſolches Bekenntniß mit beſonderer Freude ablegen zu dürfen, weil er ſich deſſen bewußt iſt, daß mehr denn alle anderen Vereine gerade der Verein gegen den Bettel, der ja ſelbſtverſtändlich nur durch die unausgeſetzte Mithilfe und Theilnahme des ganzen großen Publikums auf ſeiner bisherigen Grundlage erhalten werden kann, durch die Schrecken des vergangenen Kriegs-

jahres in besondere Mitleidenschaft gezogen werden mußte. Wenngleich der Druck der schweren Zeit dem Vorstande häufig recht fühlbar wurde, so darf doch nicht verschwiegen bleiben, daß das Publikum Rigas, so sehr dessen Hilfsbereitschaft auch im letzten Jahre durch außergewöhnliche Verhältnisse in Anspruch genommen war, für den Verein gegen den Bettel das warme Interesse sich zu erhalten gewußt hat, dessen der Vorstand seither stets sich zu erfreuen hatte.

Am Schluß des Rechenschaftsberichts befindet sich nachstehende Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Vereins gegen den Bettel in Riga in der Zeit seines Bestehens, mit Ausschluß der aufgenommenen und zu Bauten der Anstalten des Vereins verwandten Summen:

	Ausgabe. Rbl. K.	Einnahme. Rbl. K.	Beiträge. Rbl. K.	Geschenke. Rbl. K.
1869:	3,700 —	8,122 —	7,744 —	200 —
1870:	12,137 —	12,161 —	9,606 —	2,375 —
1871:	10,655 —	12,095 —	9,354 —	2,240 —
1872:	16,245 —	11,380 —	9,366 —	1,155 —
1873:	15,244 —	17,785 —	10,794 —	1,730 —
1874:	17,000 —	17,742 —	10,856 —	2,342 —
1875:	19,700 —	24,100 —	11,534 —	10,270 —
1876:	29,012 —	32,518 —	10,950 — / 8,381 —	4,837 —
1877:	27,244 —	22,355 —	13,190 —	4,022 —
1878: bis ult. August.	18,351 64	18,446 43	10,994 10	4,270 99

Wie die „Rig. Ztg." erfährt, sind in der am 11. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Vorstandes nachstehende Wahlen vollzogen worden. Zum Präses wurde an Stelle des zum Ehrenmitglied ernannten Herrn C. F. Komprecht der Herr Dr. phil. Ernst Brutzer, zum Schriftführer Herr Notair Fr. Fossard und zum Cassaführer Herr Stadtverordneter C. Taube erwählt.

Am 4. Sept. starb auf Schloß Ruhenthal nach langen schweren Leiden der Prof. emer. Dr. Ernst Reißner. Am 12. Sept. 1824 in Riga geboren, wurde der Dahingeschiedene zuerst in der Privatlehranstalt von N. Asmuß und dann auf dem hiesigen Gouvernements-Gymnasium vorgebildet. Nachdem er im Jahre 1845 die Universität Dorpat bezogen, um dem Studium der Medicin obzuliegen, bekundete er seine Begabung und seinen Forschernst auf's Glänzendste bereits als Studirender durch seine im Jahre 1847 eingelieferte Preisschrift, welche mit der Auszeichnung, auf Kosten der Universität gedruckt zu werden, der goldenen Medaille gewürdigt wurde. Nach Erlangung des Doctorgrades trat er im Herbste des Jahres 1851 als Prosector-Gehilfe in den Universitätsdienst, erlangte zwei Jahre darauf die venia legendi und wurde noch in dem nämlichen Jahre zum stellv. Prosector und außerordentlichen Professor gewählt. Nach einer längeren wissenschaftlichen Reise in's Ausland wurde Reißner im März 1856 als außerordentlicher und

ein Jahr darauf als ordentlicher Profeſſor der Anatomie an der hieſigen Univerſität beſtätigt. Abgeſehen von mehren Reiſen in's Ausland, zu denen ihn ſeine ſchon damals leidende Geſundheit nöthigte, iſt er auch wiederholt — ſo namentlich im Jahre 1867 auf neun Monate — zu wiſſenſchaftlichen Zwecken in's Ausland entſandt worden. Seine ſeit Längerem ſchwer erſchütterte Geſundheit zwang ihn, im Jahre 1875 um die Entlaſſung von ſeinem Lehramte einzukommen und trübe waren die letzten Tage ſeines Lebens, aus denen ihm jetzt der Tod die Erlöſung gebracht.

Termine.

15. Sept.: 3. offenbarer Rechtstag vor Michaelis beim Rigaſchen Rath; — Verkauf der Immobilien von A. Schehper, G. Friedenberg, Th. Kronberg, Louiſe Brixius, C. E. R. Aleis; — desgleichen von P. St. Orlow, Wittwe Mathilde Eiche, M. L. Afonasjew und Wilhelm Baumann, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

16. „ Ablauf der Proclama in Nachlaßſachen von K. F. Tſchernſchew, Wwe. K. Straſchinsky, Jak. Apſe, gen. Apſith, und Kyril Jak. Schelichanwitſch, beim Waiſengericht; — Verkauf des Immobils von Frd. Grigoleit, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

18. „ Eröffnung der Herbſtjuridik des livländiſchen Hofgerichts.

19. „ Verkauf der Immobilien von Wilhelm Eduard Treufeldt, Emma Gorgos, Peter Meelehn, Moſes Sotnikow, Moſes Kanter, Jurre Sipping, Nicolai Jacobs, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Heinrich Friedrich Nevermann. John Heinrich Kühn.

Dom-K.: Karl Reinhard Hermann Friedrich. John Alfred Karl Haupt. Selma Anna Karol. Marie Janſohn. Juliane Natalie Funck. Friederike Wilhelmine Henriette Schneebach. Julius Otto Gottfried Zimmermann. Erich Theodor Guido Meder.

Jacobi-K.: Alex. Melanie Zemmer. Hermann Friedr. und Adolf Georg Reich, Zwillinge.

Gertrud-K.: Karl Robert Jurrjahn. Marie Anna Auguſte Seltin. Auguſt Teewgals. Joh. Pauline Birken. Karl Eduard Preediht. Karl Wold. Graß. Minna Marie Wehſe. Aug. Peter Jakob Meilert. Anna Ottilie Weinberg. Ludwig Adolf Joh. Sarrin. Alwine Math. Luhſa. Ernſt Alex. Theodor Frommhold. Eduard Seiberlin. Alex. Guſtav Joh. Krauſe.

Jeſus-K.: Kath. Eliſabeth Eiche. Peter Alfred Altberg. Theodor Peter Friedr. Ahboling. Marie Amboth. Wilh. Agnes Apfelberg. Johann Wilh. Stern. Jahn Friedr. Preediht. Jannis Laudinsky. Dahw Ernſt Beerenſohn. Ferd. Kasper Reekſting. Eliſe Ottilie Purrwing. Emma Aug. Müller. Friedr. Karl Steinert. Minna Dor. Apping. Leontine Olga Glück. Marie Ottilie Pehda. Ida Joh. Keßler. Ella Wilh. Henriette Dihzmann.

Johannis-K.: Friedrich Heinr. Golding. Emma Alide Schwarz. Anna Auguſte Freymann. Karoline Sprohge. Wilh. Reinh. Janſon. Rein Mikkel Skuije. Alexander Ertuk. Chriſtian Robert Lahz.

Karl Adolf Kahrklin. Karl Aug. Plohſts. Louiſe Florentine Wegelin. Andrei Eduard Bahſch.

Martins-K.: Ida Joh. Keßler. Guſtav Otto Ernſt Reimann. Auguſt Wilzing. Franz David Gieſeler.

Reform. K.: Georg Louis Karl Marggraf.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Conſulent Johann Peter Büngner mit Ella Annette Eliſabeth Stauwe. Getränkehändler Johann Kreuzberg mit Fanny Marie Wilh. Erich (auch Jeſus-K.). Bäckergeſell Friedr. Wilh. Aug. Nordmeyer mit Marie Wilhelmine Ball. Kaufm. Karl Auguſt Krämer mit Marie Agnes Kröpſch. Ingenieur der Libauer Bahn Stabscapitain Anton Alex. v. Dowgierd mit Alma Volck. Drechsler Karl Kiris mit Karoline Louiſe Schleiwies.

Jacobi-K.: Schriftſetzer Joh. Friedrich Block mit Karoline Math. Maria Woweries. Holzwraker Friedrich Wilh. Lingarius mit Pauline Toom.

Gertrud-K.: Zimmermann Jahſep Leepa mit Marie Wilh. Schihds (auch kath. K.). Gürtler Bernhard Theodor Adolf Schultz mit Eliſ. Kath. Luhzing. Schuhm. Jakob Gaile mit Kath. Jegorowa.

Jeſus-K.: Mahrz Lappul mit Madde Suhkurs. Zimmergeſell Joh. Wihkſne mit Marie Medne. Tapezirer Karl Ferd. Peterſen mit Anna Regina Bergfeldt. Diener Martin Weide mit Lihſe Putning. Bahnbeamter Friedr. Joh. Joſeph Gentel mit Marg. Dor. Gehnert (auch Martins-K.). Huſar Jurr Lihdumneek mit Latte Räder (auch Joh.-K.). Maſchiniſt Martin Gruhbe mit Trihne Mikkelſohn. Patentmeiſter Heinrich Bergholz mit Eliſ. Lutzau. Arbeiter Andrei Leeping mit Marri Spirring. Drechsler Joh. Chriſtian Carlſtein mit Kath. Anna Ohſoling.

Johannis-K.: Beurl. Sold. Andrei Wannags mit Anna Berg, gen. Berk. Kutſcher Mikkel Zehrbs mit Anna Flintmann. Schloſſergeſell Jndrik Buikmann mit Anna Purgail. Zimmermann Peter Bert mit Anna Kelp (auch Martins-K.). Zimmermann Jannis Graudin mit Lihſe Drikkert. Wirth Martin Stohka mit Kath. verw. Roſenfeldt, geb. Straupe. Beurl. Soldat Fritz Pellekais mit Albertine Schlips. Bildhauer Karl Jſaak Berg mit Anna Dor. Linde. Kutſcher Karl Neuland mit Lihſe Kalnin. Budenknecht Geddert Birger mit Anna Dſelskaln.

Martins-K.: Tiſchlergeſell Heinrich Pogge mit Julie Auguſte Katharine Engelbrecht.

Reform. K.: Kaufmann Karl Friedrich Bettac mit Anaſtaſia Jljina-Leontjewa.

Begraben.

Dom-K.: Auguſte Pernitz, 13 J. Eliſabeth Liebreich, im 9. M. Marie Schmidt, im 6. J. Angelika Martha Elſa Rußmann, 7 W. Fanny Louiſe Jakobſohn, 4 M.

Jacobi-K.: Färbermeiſter Joh. Nikolaus Wallqwiſt, 61 J. Juſtine Hoffmann, 8 J. Wilh. Emil Werner, 2 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Karl Ed. Gulbis, im 2. J. Alexander Melkert, 12 T. Julie Selma Adolphine Thor, 3 J. Fuhrmannswirth Rob. Ernſt Rogalsky, 54 J.

Jeſus-K.: Erneſtine Eliſ. Muzzineek, 11 M. Theodor Ed. Dobbre, 1 J. Joh. Rudolf Breede, 8 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 5. bis 12. September 13 Verſtorbene.

Johannis-K.: Wwe. Trihne Kohſe, 73 J. Woldemar Kuſchke, 5 M. Zwei todtgeb. Mädchen. — Thorensberg: Kath. Eliſabeth Eiche, gen. Ohſol, 12 T. — Hagensberg: Joh. Martha Iltner, 10 W. Georg Auguſt Silling, 4 M.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Liſette Letwinsky, 1 J. Chriſtian Tſcharke, 2 J. Julius Ed. Heydemann, 1 J.

Reform. K.: Frau Katharina Sophie Holmberg, geb. Carlinsky, 56 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Bericht über den Wollmarkt in Riga am 19., 20. und 21. Juli 1878, mitgetheilt von Herm. Stieda.

In dieſem Jahre wurden angeführt:

	1878	Netto Pud	Pfd.	geg. 1877	Netto Pud	Pfd.	und 1876	Netto Pud	Pfd.
aus Livland . .	13 Partien	695	5	11 Part.	552	18	15 Part.	937	9½
„ Kurland . .	— „	—	—	— „	—	—	2 „	48	22
„ Eſtland . .	— „	—	—	— „	—	—	— „	—	—
„ and. Gouv.	— „	—	—	1 „	24	2	1 „	24	14
	13 Partien	695	5	12 Part.	576	20	18 Part.	1010	5½
im Werthe von ca.	16,800 Rbl.			12,000 Rbl.			17,600 Rbl.		

Sämmtliche hergebrachte Partien wurden auch dieſes Jahr verkauft und zwar zu Preiſen von 22½ bis 25 Rbl. pro Pud, alſo etwa 10% bis 15% höher als im vorigen Jahre.

Es iſt zu bedauern, daß ſo viele der Herren Producenten ſich nicht entſchließen können, ihre Wollen, wie in früheren Jahren hierherzuſchicken, trotzdem daß ſchon im vorigen Jahre höhere Preiſe als früher bezahlt worden ſind und auch in dieſem Jahre die bedungenen Preiſe im Allgemeinen zufriedengeſtellt haben.

Die Herren Fabrikanten aber verlieren mit Recht die Luſt, noch den Wollmarkt zu beſuchen, wenn die angeführten Quantitäten an Wolle ſo gering wie in den beiden letzten Jahren ſind, ſo daß ihnen wenig Auswahl geboten wird.

Es wäre hiernach wohl der Wunſch für eine regere Betheiligung der Herren Schäferei-Beſitzer am Rigaſchen Wollmarkte am Platze.

(L. G.-Z.)

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 14. September 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 38. Donnerstag, den 21. September. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

27. Vorbereitungen zu einer vornehmen Hochzeit.

Namens der livländischen Ritterschaft richteten die HH. G. C. v. Grabau und Albrecht von Mengden im März 1717 folgendes Schreiben an „Monsieur le lieutenant de Wulffenschild à Lennewaden“: „Wohlgebohrner Herr Lieutenant! Es wird Demselben hierdurch notificiret, daß das Beylager Sr. Durchlaucht unseres Herrn Gouverneurs Princesse Tochter auf nächst angehende Oster Woche für sich gehen soll. Wenn denn des Landes honneur erfordert, bey dieser Gelegenheit die Liebe und schuldigste Consideration, die es vor seinen Regenten und dessen Famille träget, zum wenigsten durch Einsendung einiger Victualien zu sothanem Festin, da man sonst bey gegenwärtigem schlechtem Zustande nichts thun kann, zu äußern, umb so viel mehr als dergleichen nicht nur an andern Oerthern vielfältig in usance ist, sondern auch alhier in der Stadt von vielen particulier-Leuthen sonder Zweiffel geschehen wird, und dannhero ein jeder von selbst begreiffen kann, was vor despect, mocquerie und übele Ausdeutung von andern dem gesambten Lande zuwachsen würde, wenn dasselbe darbey mit gar nichts concurriren wolte; Als kann man nicht umbhin, den Hrn. Lieutenant aufs allerbeste zu recommendiren, er beliebe aufs Förderlambste mit denen übrigen Herren Eingepfarrten des Lennwadens Kirchspiel zusammen zu treten, ihnen von dem Inhalt dieses Brieffes, jedoch sonder eclat, der mit möglichster Sorgfalt zu vermeiden ist, part zu geben, und auf gleiche Arth es dermaßen zu disponiren, daß ein jeder nach seinem eigenem guten Willen und Vermögen, was er von schlachtbahren Ochsen, Kälbern, Böttlingen, guten Lämmergen, Spanferckeln, Butter, Eyern, Weitzen-Mehl, Wild, Fahsel und dergleichen Perfehlen herzugeben vermag, auff einen bestimmeten Tag zusammen tragen, damit es auf einmahl anhero gesendet; und auf die Mitwoche vor einstehendem grünen Donnerstage, welches wird seyn den 17. April ietzt lauffenden Jahres unfehlbar alhier seyn, und an Sr. Durchlaucht des Hrn. Gouverneurs Hoffmeister Monsieur Dobrowski

abgeliefert werden könne. Worbey denn eine Specification, was ein jedes Guth gegeben hat, zur Nachricht anhero zur Ritterschafts-Cancelley zu senden ist. Wir sind übrigens in alle Wege des Hrn. Lieutenants freundwillige G. C. v. Grabau. Albrecht v. Mengden."

Notizen zur Statistik Riga's pro 1877.

Die Beerdigungs-Kasse, genannt: „Der gute Wille" hat soeben ihren Bericht für das Jahr 1877/78 veröffentlicht. Wir entnehmen demselben Folgendes: „Der diesjährige Jahresabschluß ist ein sehr günstiger, wie solcher nur besser in unseren Büchern zu finden ist anno 1840 (1231 Rbl. Ueberschuß) und 1875 (907 Rbl. Ueberschuß). Bei einer Einnahme im verflossenen Jahre von 2092 Rbln. 96 Kop. hatten wir für nur 10 Sterbefälle und sonstige Ausgaben eine Gesammtausgabe von 1214 Rbln. 48 Kop., also einen Ueberschuß von 878 Rbln. 48 Kop. Somit ist unser Baarbestand des vorigen Jahres von 4418 Rbln. 94 Kop. auf 5297 Rbl. 42 Kop. gestiegen, und wir können, nachdem dieses Kapital eine Jahresrente wird eingetragen haben, den Betrag der Rente von 5000 Rbln. nach § 40 unserer Statuten als Wittwen-Unterstützung verwenden, was mit Gottes Hilfe am Stiftungstage 1879 geschehen kann. Dann sind es fünfzehn Jahre, daß diese Unterstützungen eingestellt werden mußten, um Zeit zu gewinnen zur Sammlung eines sicheren Fonds für diesen Zweck. Es ist eine lange Zeit für die, welche auf diese Unterstützung warteten; aber, als es sich 1863 herausstellte, daß das Vermögen der Kasse fast Null war, wer hätte an die Möglichkeit glauben sollen, daß die Kasse in fünfzehn Jahren im Stande sein würde, diese Nebenunterstützung wieder aufnehmen zu können. Berichterstatter, der als solcher während dieser ganzen Zeit dies Amt verwaltete, prophezeite am Stiftungstage 1867, als das Kapital in vier Jahren auf ca. 1000 Rbl. angewachsen war, daß in 16 Jahren, also anno 1883, das Ziel erreicht sein würde; und selbst 1872, nach neun Jahren, als wir ein Kapital von 2123 Rbln. besaßen, wurde von demselben am Stiftungstage das Jahr 1881 als die Zeit bezeichnet, wo wir dieses Ziel erreicht haben könnten. Daß wir jetzt schon so weit sind, die Wittwen-Unterstützungen für's nächste Jahr in Aussicht zu stellen, dafür wollen wir Gott danken, der jedes rechtschaffene Streben zur rechten Zeit zu lohnen weiß."

Im Ganzen zählt die Kasse 256 Mitglieder: 151 Ehepaare = 302 Personen, 36 einzelne Männer und 69 einzelne Frauen; in Summa 407 Personen.

Literatur.

Von unserem Landsmann L. v. Rohland, Director des städtischen statistischen Büreau's in Dresden, ist soeben erschienen: „Die Gasanstalten der Stadt Dresden seit ihrer Entstehung" — und „Die Bewegung der Bevölkerung Dresdens." (Beide Schriften im Verlage des statistischen Büreau's.)

Dr. Karl Reyher (aus Riga), früher Docent der Chirurgie in Dorpat und während des letzten ruſſiſch-türkiſchen Krieges Conſultantchirurg der kaukaſiſchen Armee, hat im Verlage von Breitkopf und Härtel in Leipzig erſcheinen laſſen: „Die antiſeptiſche Wundbehandlung in der Kriegschirurgie“ (Separatabdruck aus der Sammlung kliniſcher Vorträge, Nr. 142 u. 143), 56 Seiten.

Im Verlage von C. Mattieſen in Dorpat iſt ſoeben eine neue Broſchüre: „Livländiſche Rückblicke,“ erſchienen. Dem Anſchein nach ſtammt dieſe Schrift von dem Verfaſſer der unter dem Titel „Wetterleuchten“ erſchienenen Briefe über livländiſche Politik.

Zur Tages-Chronik.

Ueber die Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung vom 4. September entnehmen wir dem in der „L. G.-Ztg.“ veröffentlichten officiellen Protokoll Folgendes: Die Stadtverordneten-Verſammlung ließ ſich das Schreiben des livländiſchen Gouverneurs vom 10. Auguſt vortragen, enthaltend die Eröffnung, daß die livländiſche Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten einige Beſtimmungen der von der Rigaſchen Stadtverordneten-Verſammlung am 7. Juli c. angenommenen Geſchäftsordnung als mit den Geſetzen nicht im Einklange ſtehend erachtet habe — und beſchloß hierauf, ohne im Einzelnen auf die Begründung der Remarques einzugehen und ihre Berechtigung anzuerkennen, die Geſchäftsordnung gemäß den Remarques abzuändern. — Ferner wurde vorgetragen ein Schreiben des Rigaſchen Raths vom 14. Auguſt d. J., Nr. 5386, wonach derſelbe von Vorſchlägen, die gegenwärtig vom Stadt-Caſſa-Collegium im Rathhauſe eingenommenen Räume für die Zwecke der Gerichtsbehörden zu verwenden, zur Zeit abſieht und der Stadtverordneten-Verſammlung nur die Bitte der Landpolizei mittheilt, ihr einen Theil der frei werdenden Localitäten einzuräumen. Es wurde verfügt: Das Schreiben vorläufig zu den Acten zu nehmen.

Ein Schreiben des ſtellv. livländiſchen Gouverneurs vom 23. Auguſt d. J., Nr. 6599, enthielt die Eröffnung, daß der Gouverneur den Beſchluß der Rigaſchen Stadtverordneten-Verſammlung vom 1. Auguſt d. J., wonach die Inſpection der Stadtſchulen dem ſeitherigen Schulcollegium zu laſſen ſei (ſiehe die gedruckte Commiſſionsvorlage Abſchnitt B., Punkt 39), der livländiſchen Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten zur Prüfung vorgelegt habe. Die letztere habe gefunden, daß der Beſchluß der Stadtverordneten-Verſammlung zu dem Art. 2 d. der Städteordnung, wonach der neuen Communalverwaltung u. A. die Theilnahme an der Fürſorge für die Volksbildung competire, dermaßen im Widerſpruch ſtehe, daß es in dieſer Frage geboten ſei, gemäß Art. 4 des Einführungsgeſetzes vom 26. März 1877 die näheren Anweiſungen der Staatsregierung einzuholen. Es wurde beſchloſſen: Im Hinblick auf die eminente Wichtigkeit der Frage, ob das ſtädtiſche Schulweſen aus ſeiner ſeitherigen Organiſation herausgeriſſen und einfach der neuen Communalverwaltung unterſtellt werden ſolle, eine Vorbe-

rathungs-Commiſſion aus 5 Gliedern niederzuſetzen und mit der Erwägung der Frage zu betrauen, ob und welche Maßnahmen ſeitens der Stadtverordneten-Verſammlung in dieſer Angelegenheit zu ergreifen ſeien.

In die Commiſſion wurden gewählt die Stadtverordneten A. Hillner, Ed. Hollander, J. C. Schwartz, G. Schweder und H. v. Stein.

Es wurde ferner das Geſuch des Eichenholzwraker-Amts um Erhöhung der Amtstaxe vorgelegt und beſchloſſen: 1) die bisherigen Taxapoſitionen für die Wrake von Wagenſchoß und Faßhölzern unverändert zu laſſen, dagegen aber 2) die Taxe für Stäbe aller Sorten, ſowie auch das Wachgeld ſowohl für Stäbe, als auch für Wagenſchoß und Faßhölzer in dem vom Eichenholzwraker-Amt erbetenen Maße zu erhöhen. — Ferner ſtand auf der Tagesordnung der Antrag des Stadthaupts, eine Vorberathungs-Commiſſion zur Entwerfung des Stadt-Budgets für das Jahr 1879 niederzuſetzen. Es wurde beſchloſſen: 1) Eine Vorberathungs-Commiſſion aus dem Collegen des Stadthaupts und noch ſechs Gliedern niederzuſetzen und mit der doppelten Aufgabe zu betrauen: a. Den vom Rigaſchen Stadt-Caſſa-Collegium für das Jahr 1878 angefertigten und mit dem Schreiben deſſelben vom 2. September unter Nr. 956 dem Stadthaupt überſandten Budgetentwurf zu begutachten. b. Ein Budget der ſtädtiſchen Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1879 auszuarbeiten und der Stadtverordneten-Verſammlung zur Beſtätigung vorzulegen. 2) Den Rigaſchen Rath zu erſuchen, zur Theilnahme an den Sitzungen dieſer Commiſſion, zur Ertheilung von Auskünften und ſonſtiger Beihilfe den Secretair des Stadt-Caſſa-Collegiums, G. Hackel, und den Notair deſſelben, A. Burmeiſter, zu delegiren. — In die Commiſſion wurden gewählt, außer dem Collegen des Stadthaupts, die Stadtverordneten R. Beck, F. Brunſtermann, E. v. Klein, Rudolph Kerkovius, W. J. Taube und H. Tiemer.

Ferner lag vor ein Antrag des Stadthaupts, betreffend Niederſetzung einer Vorberathungscommiſſion zur Entwerfung einer Inſtruction für die einmalige Arbeit einer Generaltaxation, beziehungsweiſe Umſchätzung aller im Stadtbezirk belegenen Immobilien, ſowie einer Inſtruction für die weitere ſtändige Arbeit der Immobilientaxation. Es wurde beſchloſſen: Dem Antrage gemäß eine Vorberathungscommiſſion aus fünf Gliedern niederzuſetzen zur Entwerfung: a. Einer Inſtruction für die durch eine zeitweilige Commiſſion zu vollziehende einmalige Arbeit der Generaltaxation, beziehungsweiſe Umſchätzung aller ſtädtiſchen Immobilien. b. Einer Inſtruction für die einer ſtändigen Commiſſion zu übertragende fortlaufende Arbeit der Neuſchätzung ſpäter entſtehender Immobilien, ſowie der Umſchätzung ſolcher bereits geſchätzter Immobilien, die in ihrem Revenüenwerth eine Aenderung erlitten haben, und dieſer Commiſſion zugleich die gutachtliche Aeußerung darüber aufzugeben, auf welchen territorialen Bezirk ſich die Taxation der Immobilien und nachmals die Veranlagung der Immobilienſteuer

zu erstrecken habe. In die Commission wurden gewählt die Stadtverordneten August Berkholz, J. H. Bartsch, J. G. Fahrbach, A. v. Knieriem und J. H. Lucht.

Auf der Tagesordnung stand endlich ein Antrag des Stadthaupts in Betreff der Pferdeeisenbahn. Es wurde beschlossen: 1) Die am 19. Juni d. J. in Sachen der Pferdeeisenbahn niedergesetzte, zur Zeit aus 3 Gliedern bestehende Vorberathungscommission um 2 Glieder zu verstärken und zugleich der Commission aufzugeben, noch mindestens 2 Sachverständige gegen entsprechendes Honorar zu ihren weiteren Verhandlungen heranzuziehen. 2) Der so verstärkten Commission aufzugeben, das ganze Project der Pferdebahn sowohl nach der technischen Seite, wie namentlich auch im Hinblick darauf nochmals durchzuberathen, durch welche contractlichen Stipulationen das Interesse der Communalverwaltung und des Publikums gegenüber dem Privatinteresse des Unternehmers am besten sicherzustellen sei, nach dem Ergebnisse dieser Berathungen mit dem Ingenieur E. Dupont eine Verständigung anzubahnen und sodann ein Reglement zu entwerfen, welches sowohl die technischen Bedingungen der Anlage und Unterhaltung der Bahn und des Betriebes, wie auch in allen übrigen Beziehungen die beiderseitigen Rechte und Pflichten der Commune und des Unternehmers in bündiger Weise feststellt und der nochmaligen definitiven Vereinbarung zu Grunde gelegt werden kann. 3) Dem Präsidium aufzugeben, an den Commissionsverhandlungen theilzunehmen und das Reglement, wie es nach Maßgabe dieser Verhandlungen künftig ausgearbeitet sein wird, im Entwurf dem Herrn Rigaschen Polizeimeister zur Aeußerung mitzutheilen, danach aber unter Vorlegung des Reglements der Stadtverordnetenversammlung über alles Geschehene Bericht zu erstatten. — In die am 19. Juni d. J. constituirte Commission wurden neu hinzugewählt die Stadtverordneten E. v. Böttticher und E. Grade.

In der am 1. und 2. Septbr. stattgehabten Jahresversammlung des baltischen Forstvereins wurden folgende Wahlen vollzogen: zum Präsidenten wurde Prof. Dr. Reinh. Wolff, zum Vicepräsidenten Oberförster Fritsche und zum Secretair Oberförster Arnim erwählt.

Am 14. September wurden die aus Moskau hierselbst eingetroffenen 5 Glocken für die neue russische Kathedrale vom Bahnhofe zum Marsfelde transportirt. Die größte dieser Glocken hat ein Gewicht von 800 Pud 20 Pfund und ist mit verschiedenen Reliefs und Inschriften verziert.

Am 14. September traf hierselbst der neuernannte commandirende General des 3. Armeecorps, Generallieutenant Baron Dellingshausen, ein.

Am 14. September fand eine Sitzung des Executiv-Comité's für die dritte baltische landwirthschaftliche Ausstellung statt. Wie die „Rig. Ztg." erfährt, besteht das Comité aus den HH.: Generalconsul C. Deubner, Präsident; Baron Ferdinand Wolff-Lysohn, Vicepräsident und zugleich Delegirter der livländischen Ritterschaft; Rathsherr C. G. Westberg, Bauherr; Consul

B. E. Schnakenburg, Caſſaführer; Profeſſor Dr. Wolff, Secretair; wortführender Bürgermeiſter Ed. Hollander, Delegirter des Raths der Stadt Riga; Präſes des Börſencomité's Aeltermann C. Zander, Delegirter des Börſencomité's; Stadthaupt Baron Hahn-Linden, Delegirter der kurländiſchen Ritterſchaft; Dirigirender der livländiſchen Acciſeverwaltung Staatsrath v. Dehn, Delegirter der eſtländiſchen Ritterſchaft; kurländiſcher Landesbevollmächtigter Graf Keyſerling; wirklicher Staatsrath H. v. Stein; Dirigirender des baltiſchen Domainenhofs, wirkl. Staatsrath Stange; Oberforſtmeiſter der baltiſchen Provinzen Jürgenſon; Stadtoberförſter H. W. Fritſche; Profeſſor A. Lieventhal; Profeſſor G. Hilbig; Profeſſor J. v. Sivers; Secretair Fr. v. Jung-Stilling; Baron J. Mannteuffel-Dritzan; A. v. Grünewaldt; John Armitſtead; v. Löwis-Bergshof; v. Vegeſack-Zennhof; Fr. Wagner; Reinh. Schmidt. Hierzu werden noch treten der bis jetzt noch nicht ernannte Delegirte der öſelſchen Ritterſchaft und dann die Delegirten derjenigen Stände und Corporationen, ſowie Privatvereine, welche Extragarantien für die Ausſtellung übernehmen werden.

In der am 15. September ſtattgehabten Jahresverſammlung der Geſellſchaft praktiſcher Aerzte wurde Herr Dr. M. Hehn zum Präſidenten und Herr Dr. J. Stavenhagen zum Secretair der Geſellſchaft erwählt.

Am 16. Sept. veranſtalteten die Schüler des Gouvernements-Gymnaſiums zu Ehren ihres von Riga ſcheidenden Oberlehrers Herrn A. Büttner einen Fackelzug.

Das Directorium des „Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blindeninſtitut zu Riga" hat auf ſeiner Sitzung vom 16. d. Mts. den Director der hieſigen Augenheilanſtalt Herrn Dr. med. Waldhauer zum Präſes und Herrn Schulrath Paſtor H. Guleke zum Vicepräſes des Directoriums und Vereins gewählt.

Am 17. Septbr. fand das Königsſchießen im Schützenverein ſtatt. König wurde Herr H. Mende, 1. Ehrenritter Herr Ed. Bruns, 2. Ehrenritter Herr Wittig.

Am 18. September wurde von Einem Wohledlen Rathe an Stelle des aus dem Rathe geſchiedenen Stadthaupts, Bürgermeiſter Rob. Büngner der Herr Rathsherr, Staatsrath Arend v. Berkholz zum Bürgermeiſter erwählt.

Termine.

23. Sept.: Jahresverſammlung des Familienraths der W. T. Sproſt'ſchen Familienſtiftung, Nachm. 5 Uhr, im Stiftungshauſe, Marſtallſtr. 21; — Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Emilie Roſe, beim Waiſengericht; — Generalverſammlung und Stiftungsfeier der Sterbekaſſe: „Der gute Wille," 7 Uhr Abends, im Wöhrmann'ſchen Park.

24. „ Generalverſammlung des Schneider-Hilfsvereins, 11 Uhr. Vorm., in der St. Johannis-Gilde.

25. „ Verſammlung der zur Gilde ſteuernden, handelnden Bürgerſchaft gr. Gilde zur Wahl eines Gliedes für die Adminiſtration der Handlungskaſſe.

28. „ Verſteigerung des Theatergebäudes in Majorenhof zum Abbruch.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Iwan Alexander Jürgensohn. Regina Ottilie Würtig. Anna Karoline Aethelwina Döbel.

Jacobi-K.: Kath. Juliane Elisabeth Schmiedeberg.

Gertrud-K.: Kath. Henriette Jahnsohn. Emma Christine Rosalie Trekter. Anna Marie Dor. Reichart. Arvid Rud. Lakstigal. Theodor Alex. Planziht. Martin Alex. Tehwinsch. Anna Marie Hedw. Holm. Friedrich Konstantin Alexandrow. Johanna Natalie Gallin.

Jesus-K.: Oswald Philipp Steinblum. Jakob Alex. Rosenbeck. Clemence Louise Hasenfuß. Karoline Olga Sabul. Amalie Wilh. Aug. de Fries. Joh. Andrei Zinne. Herm. Karl Schadewitz. Joh. August Timm. Kath. Henriette Jannsohn.

Johannis-K.: Anna Wildfang. Peter Ludwig Dambe. Joh. Theodor Girgensohn. Daniel Vincent Walter. Anna Elis. Dor. Lamster. Ans Robert Meschit. Dor. Emilie Genevra Waldmann. Anna Kath. Stohbre. Ed. Andrei Ludwig Ruhmneeks. Anna Elis. Grahmatneeks. Amalie Legsding. Marie Emilie Mikulin. Karl Ludwig Andreas Müller. Joh. Theodor Feldmann. Wilh. Math. Krumkropsch. August Eduard Petersohn. Marie Bertha Samting. Joh. Hugo Tschunke. Dahrte Emilie Sihle.

Martins-K.: Joseph Alex. Joh. Rubin. Jakob Ed. Dindan. Joh. Martin Sarring. Karl Gottlieb Timm. Joh. Sophie Thiel.

Trinit.-K.: Joh. Martin Seeberg. Richard Hildebert Niepken. Joh. Friedrich Swaigsne. Emma Christine Anna Birsneeks. Karl August Klaus Wihting.

Reform. K.: Amalie Hedwig Martha Schroeder. Anna Leonie v. Twardowsky-Hartmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Landwirth Ludwig Friedr. Demme mit Auguste Sophie Sterling. Preuß. Unterthan Kaufm. Ernst Richard Huesmann mit Josephine Marg. Beythien. Kaufm. Theodor Heinrich Christian Schulz mit Emilie Dor. Staeck. Kürschner Gustav Adolf Hennig mit Anna Sophie Zöphels.

Jacobi-K.: Pastor zu Mustel auf Oesel Eduard Pielberg mit Hanna Annette v. Sehrwald.

Gertrud-K.: Hausbesitzer Peter Beddeiz mit Anna Laube. Gerbergesell Joh. Friedrich Dressler mit Marie Konnow. Zimmergesell Aug. Ludwig Nagel mit Martha Dor. Großkopff (auch Martins-K.). Arb. Mahz Steinberg mit Lihse Salkupp.

Jesus-K.: Wittwer Mikkel Schohp mit der Wittwe Katrihn Kasak. Gendarmeunteroffizier Andrei Breede mit Marie Kiron. Beurl. Sold. Andrei Juraschewsky mit Kristihn Treide. Entl. Sold. Janne Budowitz mit Lawihse Uschkis (auch Joh.-K.). Entl. Sold. Fritz Meier mit Marie Ballohding. Joh. Heinrich Behrsing mit Anna Kath. Kasack (auch Joh.-K.). Zimmermann Ernst Ansau mit Lisette Steinert (auch Joh.-K.). Zimmermann Jakob Beit mit Trihne Siele. Stellmacher Karl Gottlieb Franzke mit Karoline Friederike Jannsohn.

Johannis-K.: Schmied Karl Hugo Zinnau mit Lawihse Schultz. Fuhrmannswirth Andrei Lasding mit Anna Wirsin. Diener Jahn Skrasting mit Rosalie Anna Kath. Belinsky. Fabrikarb. Michel Schuritzky mit Juliane Dor. Grünuppe. Beurl. Soldat Kahrlis Kanke mit Anna Pehtin. Knochenhauer Karl Friedr. Nienkirch mit Marie Feier. Schlossermeister Martin Albinus Kilp mit Helene Natalie Dombrowsky. Lohgerbergesell Peter Christian Jul. Sennels mit Anna Jul. Math. Walter. Kutscher Willis Ernst Sakis mit Kath. Paiso. Aelterer Feuerwerker Martin Urbanowitsch mit Lawihse Dohre Petersohn. Bahnarbeiter Julius Wagner mit Juhle Kath. Rundwald. Fabrikarb. Jurre Kkawin mit Lihse Jankewitz.

Trinit.-K.: Schuhm. Friedrich Moritz Ehk mit Louise Lindenau. Arb. Christian Samuel Jonakeit mit Natalie Lehmann.

Reform. K.: Maler Wilhelm August Thiel mit Marie Bertha Fey (auch Gertrud-K.). Ministerial beim Börsencomité, Ernst Otto Stanischewsky mit Elisabeth Alphonsine Penel (auch Dom-K.).

Begraben.

Petri-K.: Alma Emilie Herrmann, 2 M. Frau Karoline Bertha Retzloff, im 28. J. Student Ed. Gottfried v. Bulmerincq, 25 J. Fräul. Friederike Wilh. Bast, 24 J. Frau Marie Louise Meyer, geb. Bursche, im 27. J.

Jacobi-K.: Obrist und Ritter Karl Heinrich von Forßberg, 53 J. Zunftokladist Christian Ferd. Wittberg, 78 J. Jungfrau Wilh. Helene Derwojedt, 26 J.

Gertrud-K.: Wittwe Edde Sausing, geb. Reinwald, 77 J. Jahn Birauska, 43 J.

Jesus-K.: Wittwe Helene Henr. Während, geb. Krasting, 79 J. Arbeiter Jahn Skalliht, 45 J. Hausbesitzer Karl Bittineek, 40 J. Wilh. Theodor Eugen Herling, 5 M. Ella Wilh. Henriette Tihzmann, 19 T. Eduard Martin Teyring, 7 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 12. bis 19. September 12 Verstorbene.

Johannis-K.: Malersfrau Lihse Krehslin, 30 J. Dorothea Marie Leit, im 4. M. — Hagensberg: Ernst Karl Reinhold Seege, im 2. J. Ernst Joh. Eschenberg, 5 M. — Thorensberg: Johann Wilh. Wannag, 6 M. Putzmacherin Marie Mey, 22 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Olga Bogdan, 2 J. Wilhelmine Buschmann, 3 M. Katharine Strauch, geb. Rein, 36 J.

Trinit.-K.: Arb. Matsch Teizis, 74 J. Pflegling des Kinder-Asyls in Eichenheim Peter Leeping, 9 J. Arbeitersfrau Trihne Purring, 53 J. Emma Christine Anna Birsneeks, 6 W.

Reform. K.: Frau Karoline Adele v. Stein, geb. Versinsky, 52 J. Eugenie Hildegard Rode, 2 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 21. September 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 39. Donnerstag, den 28. September. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Riga und der Friede von 1721.

(Nach bisher ungedruckten Papieren des Rathsarchivs.)

I.

„Die allgemeine Freude, so die Stadt Riga über den von ihrem großmächtigsten Monarchen mit der Krone Schweden getroffenen glorieusen Frieden geschöpfet, ist so groß, daß sie nicht beschrieben werden mag. Jedennoch hat sich solche große Freude unbegreiflich bei ihr vermehret, da sie gesehen, wie daß Ihro Groß-Czaarische Majestät aus besonders hochgepriesener huldreicher kaiserlicher Gnade und Clemence sie solche durch Deroselben Capitain von der Flotte, den Herrn Goslar allergnädigst notificiren lassen." Mit diesen Worten leitete der Rigasche Rath am 30. September 1721 das Schreiben ein, in welchem er bei dem Generalgouverneur Fürsten Repnin um die Genehmigung zur Absendung einer Gratulationsdeputation an Peter den Großen nachsucht. Nachdem Repnin am 8. October hiezu die Erlaubniß ertheilt hatte, wurden von Seiten des Raths: Bürgermeister Chr. Zimmermann, Rathsherr Ad. H. Schwartz und Secretair Peter v. Schievelbein, von der großen Gilde: Aeltermann Joh. Gösche und Aeltester Samuel Fellmann und von der kleinen Gilde: Aeltermann Joh. Oltmann und Aeltester Chr. Klugen zu Deputirten erwählt. Mit Instructionen wohlversehen und außerdem noch im Besitz von Glückwunschschreiben an die Majestäten und an hohe Reichswürdenträger*), reisten die Deputirten Mitte October 1721 nach Petersburg ab.

Die erste Relation, die uns über diese Reise vorliegt, ist datirt: Narva, 28. October. Im Namen sämmtlicher Deputirten berichtet Schievelbein u. A., daß, wie ihm zu Ohren gekommen, die Deputirten der Stadt Reval „Ihro Groß-Czaarischen Majestät ihre sub-

*) In der Folge wurden ferner Exemplare eines von dem Secr. Haltermann verfaßten Friedens-Carmen übersandt, und zwar „sind auch dabei vorhanden 4 exemplaria in roht Atlaß und 2 in roht Silber Mohr eingebunden. Diese 6 exemplaria werden dergestalt parat gehalten, daß wann am Hofe auch ein oder ander exemplar sollte verlanget werden, alsdann das, was in rohtem Atlaß gebunden an die Princessinnen oder etwa den Großfürsten, das aber was in roht Silber Mohr gebunden, an Se. Groß-Czaar. Maytt. wie auch an Ihro Maytt. die Kaiserin gereichet werde."

mission und gratulation in aller Unterthänigkeit unter freiem Himmel, wie Ihro Maj. an der Schiffsbrücke geweſen und in Ihre chalouppe einſteigen wollen, abgeſtattet hätten. Einige Tage darauf ſind die Narvaſchen Deputirten Ihro Maj., als dieſelbe die erbaute Ehren-Pforte in hohen Augenſchein genommen, auch unter freiem Himmel angetreten und haben ihre devotion in Ablegung des Glückwunſches zu dieſem glorieusen Friedens-Schluße allerunterthänigſt zu bezeigen nicht vergeſſen." —

„Bei dieſer üblen Saiſon" und den „grundböſen Wegen" war die Reiſe der Deputirten eine recht beſchwerliche; am 2. November langten ſie endlich in Petersburg an. „Ich vermeinet — ſchreibt Schievelbein am 3. Novbr. an den Rath — nun wären wir über allemaßen glücklich, bevorab da Ihro Hochfürſtl. Durchl. Unſer General-Gouverneur Fürſt Repnin bey unſerer geſtrigen behmühtigſten Aufwartung uns eine gnädige mine machete und Seine den vorigen Tag vermählte Schwieger-Tochter aus dem Muſſipuſſiſchen Hauſe und eine Schweſter Unſeres vorigen Herren Gubernatoris Fürſten Gallitzins präſentirte. Ihro Maytt. der Kayſer und Kayſerin ſind auf dieſem Beylager mit zugegen geweſen und haben ſich geſtern frühe von hier nach Cronſchlott erhoben, von wannen Se. Groß-Czaariſche Maytt. heute gegen Abend mit Dero engem Hof-Staat retourniret. Ihro Durchlauchtigkeit Unſer General-Gouverneur ob Sie wohl ſehr gnädig waren, verſprachen doch nicht feſt an Ihro Maytt. uns zur allerunterthänigſten audience zu verhelfen, ſondern recommandirten bey den andern hohen Reichs- und Staats-Miniſtern unſere submission abzuſtatten, anbey zu erbitten, uns bey Ihro Maytt. einen aues zu verſchaffen; jedoch war dieſer Troſt dabey, daß Ihro Durchlauchten mit den andern ſich darüber bereden wolten und zwene Tage vorher Ihro Maytt. allergnädigſten Befehl uns wiſſen laſſen . . . . . .

„Wie oberwehnet, ſo waren wir unter einander über die erſte gute mine biß heut morgen höchſt vergnügt, alß uns die traurige und très facheuse Zeitung*) gantz den Muth zur Beförderung unſerer weiteren Vergnügung benahm; angeſehn ohne dem die Weitläuffigkeit hieſiges Orts bey ein oder anderem ohne Wagen und rechte Kundſchafft wo Selbige Herren wohnen, hinzukommen, uns viele difficultaet verurſachtet. Wagen werden hier gar nicht, wie an anderen großen Örtern vermiethet, ſondern müſſen von guten Freunden geborget oder auf ein biß 2 Stunden erbehten werden und die Gaßen haben noch keine Nahmen. Gott der allmächtige wolle aus Gnaden unſere liebe Vaterſtadt dieſen jüngſt erlittenen und vorher ſchon gehabten Schaden huldreichſt erſetzen und dieſelbe vor fernerem Unglück conſerviren. . . . ."

„Den 4. Novbr. gegen Abend (ſchreiben die Deputirten in einer vom 6. Novbr. datirten Relation) ließen Ihro Hochfürſtl. Durchlauchtigkeit Unſer General-Gouverneur Fürſt Repnin durch ſeinen Secre-

*) Am 26. October war nämlich in Riga ein eben erſt bei der Küterpforte mit vielen Koſten hergeſtellter Pulverthurm in die Luft geſprungen. Das Nähere hierüber ein anderes Mal.

taire Klemke Uns wiſſen, daß Jhro Maytt. des andern morgens, war der Sonntag, frühe um 6 Uhr im hohen Senat gehen würde, da wir dann Gelegenheit haben möchten vor Jhro Maytt. gelaſſen zu werden. Auf ſothane Nachricht verfügten wir Uns des andern Tages frühe umb 5 Uhr, obwohl es noch dunkel war über das Waſſer, allwo wir auch die Herren von der Ritterſchaft, die kurtz vor uns übergegangen, antrafen, und nachdem ſich auch die Deputirte der Stadt Pernau eine Stunde hernach eingefunden hatten, wurde daſelbſt von der Ritterſchaft einmüthig beſchloſſen, weilen Sie oben Jhro Kayſerl. Maytt. bald erwartend waren, in dem Collegio der auswärtigen affaires ſich zu begeben, da dann Unſer allergnädigſter Kayſer und Herr bald darauf umb 7 Uhr eintraten mit dem Herrn Grafen und Reichs-Cantzler Galoffkin, dem Herrn Baron und Vice-Cantzler Schaffiroff und dem Herrn Cabinets-Secretaire Makaroff und alß Se. Groß-Czaariſche Maytt. (nach Abwerffung Jhres gefütterten Rocks in rohtem Kleide mit Jhrem Ordens Bande angethan) mitten im Saal unweit der Cantzley Stube geſtellet, trat der Herr Landrath Patkul zu und ſtattete Jhro Maytt. in einer wohlgeſetzten Rede ſo wohl die Dankſagung vor die notification des ſo glorieuse getroffenen Friedens alß auch den Wunſch in Nahmen der gantzen Adel- und Ritterſchaft in aller Dehmuth ab. Wie ſolches geſchehen näherten ſich auch Jhro Magnificence der Herr Bürgermeiſter Zimmermann, welcher zu mehrer distinction von dem Herrn Vice-Cantzler Schaffiroff Jhro Maytt. als Bürgermeiſter von Riga presentiret wurde, und hielte eine kurtze, bündige und wohlgeſetzte Rede, daß auch Jhro Maytt. dobbro ſagten und nach Jhm gingen auch die Pernavienses ihre submission zu bezeigen hin, die Jhro Kayſerl. Maytt. gleich wie Uns mit gnädigen Augen anſahen. Umb halb 9 Uhr kahmen Jhro Maytt. aus dem Senat und wolten ſich zu Fuß nach der Kirchen begeben, weilen aber das Waſſer ſo hoch bereits angeſchwollen, daß dieſelbe nicht gleich zu kommen konten, hatten wir noch, indem Sie den Umbweg bey den 4 Fregatten nahmen, die Gnade viritim Jhro Maytt. Hand in aller Unterthänigkeit zu küſſen und obwohl die Reihe war lang auch der Wind ſehr ſtark war, ſo gaben ſich Jhro Maytt. doch die Gedult alle von der Ritterſchaft, von dieſer Stadt und der Pernauer Deputirte mit dieſer Gnade zu beglückſeligen. Hiernach beſtröhmte die Fluht des Waſſers, welche durch einen heftigen NordweſtWind erreget wurde, nicht allein dieſe Inſul, ſondern auch gantz Petersburg daß an dem Tage das Waſſer 11 Fuß in die Höhe und zwar höher alß es jemals geweſen ſtieg, dadurch ein großer Schade verurhſachet worden. Dieſe Ueberſchwemmung hat uns drüben biß an den andern Morgen arretiret und ſind wir nemlich Herr Bürgermeiſter Zimmermann nebſt den beyden respective Herren Aelterleuten bey den Herrn Geheimbten Raht Tolſtoy heute [6. Novbr.] geweſen, da man ſchon bey dem Herrn Cantzler, Vice-Cantzler und den würcklich Geheimbten Raht und Baron Herrn Oſtermann am Sonnabend die Aufwartung gemachet."

Ueber den projectirten Neubau des Geſellſchaftshauſes in Dubbeln

ſchreibt die „Rig. Ztg.“ Folgendes:

Nach dem von Herrn Stadtarchitekt Felsko entworfenen Plan ſoll die ganze Anlage ein Rechteck mit einer von der Marienbader Straße abgeſchnittenen Ecke bilden. Die Längenaxe geht ſenkrecht auf den Dünenzug, die Queraxe dieſem Zug parallel. Die beiden Langſeiten werden von Straßen gebildet, die zum Strande führen, das Geſellſchaftshaus liegt wie früher mit ſeiner Breitſeite und ſeiner Fronte zur Neuſtraße hin.

Nach der inneren Anlage hin hat das Haupthaus zwei bogenartig auslaufende Flügel, die nach innen hin im Parterre Colonnaden, nach außen hin in zwei übereinanderliegenden Stockwerken Wohnungen und Logirzimmer bilden. Der innere freie Platz iſt alſo von dem Geſellſchaftshauſe mit freien Colonnaden und einer Veranda, gegenüber von einer Terraſſe, auf welcher der Muſikpavillon und gleichfalls Colonnaden ſich erheben, und an beiden Langſeiten von Miet- und Logirhäuſern begrenzt. Er ſoll mit Gartenanlagen geſchmückt werden, deren Entwurf noch nicht feſtſteht.

Das Geſellſchaftshaus hat nach der Neuſtraße hin eine würdige und zugleich der Beſtimmung des Baues entſprechend freundliche Façade. Im vorſpringenden zweiſtöckigen Mittelbau führt eine Freitreppe auf eine Veranda, über welcher ein Balkon ſich erhebt. Aus dem Vorraum führen Thüren in's Zimmer des Portiers, in das Adreß- und Billetbüreau und in ein geräumiges Veſtibül, von dem aus man links in das Billardzimmer, rechts in die Wohnung des Intendanten gelangt. Geradeaus öffnet ſich der große Promenadenſaal, der eine Länge von 45 und eine Breite von 35 Fuß bei bedeutender Höhe beſitzt. Zur Linken befindet ſich eine erhöhte Niſche für das Orcheſter. Zur Rechten liegt der Speiſeſaal mit dem einſpringenden Büffetraum, zu deſſen beiden Seiten zwei Anrichtezimmer, neben der erwähnten Niſche ein geräumiges Leſe- und ein ebenſo großes Spielzimmer, das wiederum einen Ausgang auf die Colonnade beſitzt, Garderobe u. dergl. m. Wie erwähnt, liegen hier Logirzimmer und zwar je ſieben auf jeder Seite. Dies die Parterreräume. Küchen- und Kellerräume und die Dienerwohnungen liegen im Erdgeſchoß.

Den Mittelpunkt des zweiten Stockes bildet ein geräumiger Saal, der eigentliche Feſt- und Ballſaal. Die Niſche, die für das Orcheſter hergerichtet iſt, iſt geräumig genug, um auch als Bühne für Theatervorſtellungen dienen zu können; für die erforderlichen Ankleidezimmer iſt gleichfalls geſorgt; ebenſo für ein Damen- und ein Rauchzimmer, einen Speiſeſaal, ein Foyer, Anrichteräume u. dergl. In den Flügeln abermals Logirzimmer, deren Geſammtzahl ſich mit den ſchon erwähnten im unteren Stock auf 36 ſtellt, und für die eine Mietheinnahme von ca. 1500 Rbl. jährlich erwartet wird.

Miscellen.

Das interessante, den späteren Kaiser Napoleon III. betreffende Actenstück aus dem Jahre 1840, das wir in Nr. 37 der „Rig. Stadtblätter" veröffentlichten, hat durch Vermittelung des „Rig. Westnik" seinen Weg auch in die russische Presse, wie z. B. „Birshew. Wedomosti," „Now. Wremja" ꝛc. genommen. Das letztgenannte Blatt fügt folgende Bemerkung hinzu: „Der vorliegende strenge Befehl verdient deshalb Beachtung, weil unsere Regierung sonst, wie bekannt, mit Louis Philippe durchaus nicht sympathisirte, sondern über jede Schwierigkeit, die sich diesem König in den Weg stellte, erfreut war."

Unter den neuesten Erwerbungen des Hohenzollern-Museums in Berlin befindet sich auch ein Brief Friedrichs des Großen an seinen Jugendfreund v. Suhm, der zur Zeit Gesandter in Petersburg war. Das Schreiben, welches interessante Aufschlüsse über die Beziehungen Friedrichs zu Biron enthält, lautet nach der „Nat.-Ztg." wie folgt: „Ich habe auf eine gutte Gelegenheit gewartet um ihm zu schreiben und zugleich den wechsel von dem hertzog von Courland zu schicken, ich bitte ihm, den Hertzog meiner amitié und erkenntlichkeit zu versichern vohr das Plaisir, so Er mihr erwiesen im Garten da er nur graf war mihr zu obligiren, Cultivire er doch die amitié und versichere Er ihm meiner seite, das ich nichts daran werde fehlen laßen, ich freue mihr, daß man Sage, das ihm gedachter Hertzog liebet daß er hoffe . . . ., er werde machen da die amitié von ihm gegen mihr nicht auslösche, Friedrich."

Zur Tages-Chronik.

In diesem Jahre hat die seit Jahrhunderten am Sonntag vor Michaelis vom Balkon des Rathhauses übliche Verlesung der Bursprake nicht mehr stattgefunden. Man ist an maßgebender Stelle der Meinung gewesen, daß dieser Akt, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung auf Grund der Städteordnung vom Jahre 1870 ihre Thätigkeit, wenn auch noch nicht in dem vollen Umfange, bereits aufgenommen hat, gegenwärtig nicht mehr angemessen erscheine.

Bei der im November d. J. stattfindenden Einberufung zum Militairdienst hat, wie wir der „Rig. Ztg." entnehmen, die Stadt Riga 193, der Rigasche Kreis 263 Mann zu stellen.

Am 20. September wurde in der Michaelis-Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde der Herr Carl Wilhelm Taube zum Dockmann erwählt.

Am 22. September erwählte Ein WohlEdler Rath zu Rathsherren: die HH. Assessor Karl v. Pickardt und Assessor Victor Zwingmann an Stelle der aus dem Gremium des Raths geschiedenen HH. Bürgermeister R. Büngner und Rathsherr E. Alt. Die durch den Austritt des Herrn Rathsherrn Kerkovius vacant gewordene Stelle beabsichtigt der Rath nicht wieder zu besetzen, da dies bei der nahe bevorstehenden Uebergabe eines Theils der Geschäfte des Raths an die Organe der neuen Communalverwaltung und der

dadurch herbeigeführten Verminderung des Geschäftsumfanges nicht geboten erscheint.

Am 23. September beschloß der Kunstverein, im nächsten Jahre eine Kunstausstellung zu veranstalten, und zwar soll dieselbe einige Tage vor der Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung beginnen und einige Tage nach Schluß derselben noch offen stehen. Zur Beschickung der Kunstausstellung werden, ohne principielle Ausschließlichkeit, insbesondere die im In- und Auslande lebenden baltischen Künstler aufgefordert werden. In denjenigen Städten des Auslandes, wo unsere Landsleute in größerer Anzahl leben, wie z. B. in Düsseldorf, Dresden, München und a. a. O., sollen besondere Vertrauenspersonen oder Comité's mit den vorbereitenden Maßnahmen für die Ausstellung betraut werden.

Am 23. Sept. wurden die fast ein ganzes Jahr in Riga internirt gewesenen türkischen Kriegsgefangenen von hier in ihre Heimath zurückbefördert.

Am 24. Septbr. fand im Kaiserlichen Garten eine festliche Bewirthung der vom Kriegsschauplatz heimgekehrten Truppen des 3. Feldtelegraphenparks statt. Zu dieser Feier, an der ca. 280 Untermilitairs theilnahmen, waren die Stadt- und Militairautoritäten erschienen.

Ueber die Unterhaltungskosten der baltischen Zollkreuzerflottille, welche bekanntlich den Zweck hat, den Schmuggel zu hindern und gegenwärtig aus 3 Dampfschonern und 7 Dampfbarkassen besteht, bringt die „Now. Wr." die Notiz, daß für das künftige Jahr zum obbezeichneten Zweck über 185,000 Rbl. ausgeworfen sind. Die Bemannung dieser Zollflottille besteht aus 35 Offizieren und 132 Untermilitairs.

Termine.

30. Sept.: Verkauf des Erbgütchens Straſdenhof mit allen Fabrik-, Wirthschaftsgebäuden ꝛc., bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

2. Oct.: Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im Hause der St. Johannis-Gilde; — Generalversammlung der Interessenten der Klebergschen Familienstiftung zur Neuwahl eines Administrators, 7 Uhr Abds., im Comptoir der HH. Westberg & Co.

3. „ Ordentliche Generalversammlung des Rig. Hypothekenvereins, 7 Uhr Abends, im Turnsaale des Gewerbevereins.

4. „ Beginn der Herbstjuridik beim Hofgericht; — Generalversammlung des Schützenvereins.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 29. Septbr. 1878, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Beschlussfassung über die fernere Herausgabe der „Rigaschen Stadtblätter". — Wahl eines Mitgliedes für das Curatorium der W. Th. Sprost'schen Dienstboten-Stiftung. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Henriette Tjaplowsky. Anna Helene Jaskowsky. Marie Selma Zimmermann. Ed. Louis Ambrosius Martinell. Alice Helene Alex. Gebhardt. Alexander Kallert. Christof Wilhelm Stolz.

Dom-K.: Magdalene Elis. Anspach. Lina Alice Skribanowitz. Edgar Ed. Wilh. Seezen. Amalie Eleonore Sawitzky. Max Emil Schurig. Benjamin David Ludwig August Schwenck. Emil Paul Debel. Julius Alfred Fechner.

Jacobi-K.: Arved Victor Karl Baumann. Wold. Julius Weikmann. Bertha Wilh. Siewert. Franz August Ed. Habelitz.

Gertrud-K.: August Rudolf Draudin. Olga Math. Janſohn. Jahn Zepliht. Malwine Math. Negainiht.

Jeſus-K.: Bernhard Kalnabehrſin. Anna Pauline Plauſer. Konſtantin Grünberg. Karl Hans Leopold Skuije. Wilh. Juliane Emilie Böhwald. Roſalie Kopp. Karoline und Ida Obſtein, Zwill. Antonie Marg. Löſewitz. Anna Weinberg. Jenny Wilh. Schönfeldt. Jette Karol. Sophie Stuhlmann. Fritz Eduard Spaude. Andrei Treide. Alex. Lydia Nikoline Maximiliane Oſelſe. Emilie Anna Kamton. Natalie Landrewitz. Ilſe Fingerhut. Johann Eduard Seddul.

Johannis-K.: Martin Theodor Aug. Ohſolin. Jakob Friedr. Wilh. Maſer. Peter Schulz. Joſeph Ernſt Georg Wiſul. Alide Emilie Eliſ. Kuhma. Karl Kaufeneek. Anna Louiſe Iwanow. Anna Kruhmin. Emilie Charl. Nihs. Janne Roſenberg. Karl Theodor Stolzermann. Charl. Anna Lahz. Alex. Heinrich Rußlewitz. Auguſte Alwine Louiſe Buttler. Fritz Ludwig Roſenthal. Marg. Gottliebe Hermann. Martha Suſanne Lange. Kriſchjahn Wilhelm Lepſe.

Martins-K.: Helene Martha Karoline Anderſohn. Hugo Dietrichſohn. Georg Peter Wold. Dombrowsky. Gottliebe Math. Kreews. Emilie Jakobſohn. Wold. Nikolai Block. Eliſab. Kath. Anna Endres. Anna Maria Jumik.

Reform. K.: August Joh. Stegmann. Sophie Aug. Martha Irmgard Werner.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufm. Hermann August Moeve mit Eliſabeth Marie Kallnig in Libau. Miniſterial Ludwig Heinrich Wilberg mit Sybille Freiberg. Kaufm. Eugen Eduard Theodor Meißel mit Leontine Beate Bohl. Schiffscapitain Karl Gottfried Roſenberg mit Sofie Kath. Leppe.

Jacobi-K.: Lithograph Heinrich Lange mit Sophie Uſchgalanow.

Gertrud-K.: Fleiſchergeſell Franziskus Steinberg mit Anna Karol. Plauziht. Beurl. Sold. Martin Werner mit Anne Memmehn. Getränkehändler Karl Ed. Stancke mit Marie Redel, geb. Grauding

(auch Jac.-K.). Arb. Jakob Zelmin mit Martha Leepa. Böttcher Joh. Jakobſohn mit Auguſte Wilh. Karoline Kirbach, geb. Flor. Badermeiſter Franz v. Wienskowsky mit Emilie Juſtine Math. Järiſch. Milchpächter Jannis Kruhms mit Annette Auguſte Kalnin.

Jeſus-K.: Arb. Mikkel Steinberg mit Dor. Schlummer, geb. Schöning. Schmied Peter Wannag mit Agathe Lotte Ems. Seiler Adolf Wilh. Auguſt Stanke mit Anna Dor. Sophie Lagsding.

Johannis-K.: Arb. Brenz Oſehrwe mit Marie Sahlit. Arb. Fritz Trolle mit Trihne Budris. Zimmermann Jannis Werner mit Anna Brink. Arb. Karl Pihlad mit Karol. Ohſolin. Inſtrumentenmacher Joh. Kutze mit Anna Sihwart. Hausknecht Jahn Eſalneeks mit Trihne Silbert, geb. Roſenberg.

Martins-K.: Pächter Willis Willinſch mit Lawihſe Bluſſing. Arbeitsmann Albert Wittholz mit Minna Bäcker, gen. Gruenberg.

Begraben.

Petri-K.: Victor Eduard Mitſchke, 14 J. Wittwe Annette Marg. Groth, geb. Lucht, 58 J. Fräul. Chriſtine Math. Joh. Bergengrün, 50 J.

Dom-K.: Frau Eliſ. Höflinger, geb. Griſſel, 55 J. Wittwe Kath. Eliſ. Mengelſohn, 68 J. Emil Joh. Aug. Kruſemann, 10 M. Anna Karoline Aethelwine Döbel, 17 T.

Jacobi-K.: Emil Serenus v. Kiel, 74 J. Marie Erasmus, geb. Stella, 32 J. Mitglied des Rig. Stadttheaters Heinrich Banſchun, 43 J. Staatsrath Eduard v. Koch, 57 J. Dorothea Hempel, 1 J. Leopold Berg, im 4. J.

Gertrud-K.: Frau Dorothea Math. Schoenfeld, geb. Thau, im 29. J. Coll.-Secretair Auguſt Heinr. v. Sicard, 33 J. Alide Karol. Metzner, im 2. J. Ein todtgeb. Mädchen.

Jeſus-K.: Frau Marie Louiſe Meyer, geb. Burſch, 26 J. Goldarbeiter Karl Guſtav Hartmann, 76 J. Theodor Egliht, im 2. J. Ottilie Buſch, 8 M. Oswald Steinblum, 10 T. Antonie Marg. Loeſewitz, 6 T. Wittwe Marie Dahwe, 85 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 19. bis 26. September 7 Verſtorbene.

Johannis-K.: Peter Otto Wicks, im 8. J. Wittwe Trihne Kohſe, 73 J. — Thorensberg: Fabrikarb. Janne Peter Breedis, 18 J. Frau Greete Eiche (Ohſol), geb. Roſenberg, 18 J. Dahws und Kriſch Reekſting, 2 M., Zwillinge. Jakob Adolph Reekſting, im 2. J. Olga Emilie Roſenfeld, im 2. J. Eugen Julius Hartmann, im 5. M. Wilhelm Alex. Karl. Joh. Welwig, im 2. J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Wilh. Reinhold Jannſohn, 2 M. Marie Lina Kehpul, 1 J. Seefahrer Johann Behrſing, 58 J. Karl Strauß, 6 W. Andrei Oſohling, 97 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 28. September 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 40. Donnerstag, den 5. October. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 29. September 1878.

Anwesend 24 Mitglieder.

Der Director Hillner eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Wie vor einem Jahre, so muß ich auch heute wieder unsere erste Versammlung nach den Sommerferien damit eröffnen, daß ich des Dahinscheidens eines treuen Mitarbeiters gedenke. Unser Ehrenmitglied N. Asmuß ist am 24. August d. J. im Alter von 73 Jahren aus einem Leben voll reicher Arbeit und unermüdlichen Fleißes abgerufen worden. An seiner Arbeit hat die Bürger-Verbindung Antheil gehabt, seitdem der Heimgegangene vor 45 Jahren in unserer Stadt, der er durch Geburt nicht angehörte, sich seinen Wirkungskreis begründete.

Jahre lang hat er als treuer Lehrer an unserer Lutherſonntagsschule unentgeltlichen Unterricht ertheilt. Seine Hauptthätigkeit für die B.-V. aber begann, als ihm im Jahre 1852 die Redaction der „Rigaschen Stadtblätter", des Organs der Gesellschaft, übertragen wurde. Mehr als 26 Jahre hat er diese Blätter redigirt, und nicht blos redigirt, sondern, wir müssen es dankbar anerkennen, hauptsächlich durch seine Liebe zur Sache und durch seine unermüdliche und uneigennützige Arbeit auch erhalten.

Es war eine unscheinbare Arbeit, die ihm wenig Dank und Anerkennung eingetragen hat, und doch eine eben so dankenswerthe, wie mühevolle Arbeit. Denn wollen und können die Stadtblätter ihrer ganzen Anlage nach auch nicht interessant im Sinn eines Unterhaltungsblattes sein, so verdienen sie doch das volle Interesse eines jeden Freundes unserer Stadt und ihrer Geschichte; denn es kann Niemand diese Geschichte kennen lernen wollen, ohne das reiche Material zu benutzen, welches in den Stadtblättern angesammelt ist, und welches insbesondere Asmuß während seiner langjährigen redactionellen Thätigkeit mit peinlicher Genauigkeit und mit großer Treue, auch im Kleinen, daselbst zusammengetragen hat. Diese Arbeit hat ihm viel Mühe und Sorge gemacht; aber seine Liebe zur Sache, die in seiner Liebe zur B.-V. wurzelte, hat ihm immer wieder neue Freudigkeit zur

Arbeit und die Ausdauer verliehen, mit welcher er ſich derſelben unaufhörlich, in den letzten Jahren unter großer körperlicher Schwäche, bis auf ſein letztes Schmerzenslager, ja bis wenige Stunden vor ſeinem Tode gewidmet hat.

Von ſeiner Liebe zur B.-V. hat er uns auch noch manch anderes dankenswerthes Zeugniß gegeben. Sie hat ihn veranlaßt, unſer Archiv zu durchforſchen und daſſelbe, nachdem lange dafür nichts geſchehen war, vollſtändig neu zu ordnen. Sie hat ihn insbeſondere bewogen, die werthvollen Schriften über die Geſchichte der B.-V. zu verfaſſen, mit denen er uns mehrfach, zuletzt noch an unſerem 75jährigen Stiftungsfeſte, beſchenkt hat. Die Ausſicht, ein weiteres geſchichtliches Werk, an dem er bis zuletzt gearbeitet hat, aus ſeiner Hand zu empfangen, hat ſein Tod uns leider geraubt. Mit gewohnter Freundlichkeit war der Dahingeſchiedene auf unſere Bitte eingegangen, eine Geſchichte der letzten 25 Jahre der B.-V. abzufaſſen. Mit der ihm eigenen Genauigkeit hatte er die Acten und Protokolle durchforſcht und das Material bis in's Einzelne und Kleinſte geſammelt. Der einleitende allgemeine Theil der Darſtellung iſt auch noch von ihm bearbeitet. An der Ausarbeitung des ſchwierigeren und wichtigeren Theiles, der Specialgeſchichte der einzelnen Anſtalten, hat der Tod ihn verhindert. Ob das von Asmuß zuſammengetragene Material und die von ihm hinterlaſſenen Vorarbeiten von einem Anderen zur Fortſetzung ſeiner Arbeit werden verwerthet werden können, läßt ſich zur Zeit noch nicht überſehen.

So hat der Dahingeſchiedene der B.-V. bis zuletzt ſeine Thätigkeit gewidmet und als unermüdlicher Mitarbeiter, als hochverdientes Ehrenmitglied, als edler Bürger ſeiner zweiten Heimath ſich ein gutes Anrecht auf unſern bleibenden Dank erworben!

Doch, meine Herren! wir haben heute noch eines anderen Heimgegangenen zu gedenken. Die Bande, welche die B.-V. mit den Geſchicken unſerer Stadt verknüpfen, ſind zu feſt, als daß nicht auch unſere Geſellſchaft ſchmerzlich betroffen ſein ſollte durch den herben Verluſt, den unſere Stadt durch den plötzlichen Tod des Aeltermanns Guſtav Molien erlitten hat. Auch wir empfinden dieſen Verluſt in ſeiner ganzen Schwere; auch wir nehmen herzlichen Antheil an der allgemeinen Trauer über das frühzeitige Hinſcheiden dieſes vielverdienten und vielbeklagten Mannes. War es Molien bei ſeiner ausgedehnten öffentlichen Wirkſamkeit auch nicht möglich, an der Thätigkeit der B.-V. im Einzelnen Antheil zu nehmen, ſo war er ihr doch ein treues Mitglied und ein warmer Freund, und noch an unſerem letzten Stiftungstage haben wir ihn unter uns geſehen, freudig Antheil nehmend an der Freude, welche, mit durch ihn bewirkt, der B.-V. bereitet war durch das Ehrengeſchenk der Stände zur Feier ihres 75jährigen Beſtehens. Insbeſondere aber haben wir ihm zu danken, daß er durch ſeine Hingebung an die Arbeit für die Wohlfahrt unſerer Stadt uns ein Vorbild gegeben, dem nachzueifern auch unſerer Geſellſchaft Freude und Ehre ſein ſoll.

Der Tod, welcher alle Unterſchiede ausgleicht, hat uns veranlaßt, heute gleichzeitig zweier Männer zu gedenken von der größ-

ten Verſchiedenheit, was ihre äußere Lebensſtellung und den Umfang ihrer Wirkſamkeit betrifft. Der Eine ein beſcheidener Arbeiter, zurückgezogen in die Einſamkeit ſeiner ſtillen Studirſtube; durch den Mangel des Gehörs abgeſchieden von der äußeren Welt. Der Andere der Vertreter eines großen Gemeinweſens, der mit glänzenden Gaben geſchmückte Mann der öffentlichen Wirkſamkeit. Der Eine dahingeſchieden nach Erreichung des dem menſchlichen Leben geſteckten Zieles, ein müder Greis. Der Andere dahingerafft von der Höhe des Lebens, aus der Fülle großer und ſoeben neu ihm geſtellter Aufgaben. Und doch — in Einem waren ſie einander gleich! In der Treue der Pflichterfüllung und in der unermüdlichen Arbeit — ein Jeder in dem ihm beſchiedenen Berufe — für unſere von ihnen ſo treu geliebte Vaterſtadt!

Das ſoll ihnen unvergeſſen ſein; dafür folgt ihnen unſer Dank in's Grab; darum wird ihr Andenken unter uns in Ehren bleiben!

Ich bitte Sie, meine Herren! das Gedächtniß dieſer beiden Heimgegangenen durch Erheben von Ihren Sitzen zu ehren.

Die Verſammlung entſprach dieſer Aufforderung.

Sodann referirte der Director: Am Tage nach dem Tode des Herrn Asmuß habe der engere Kreis beſchloſſen, den Angehörigen des Heimgegangenen in einem Schreiben Namens der B.-V. den Ausdruck der Theilnahme an ihrem Schmerze zu übermitteln und ferner für den Sarg des Verewigten einen Lorbeerkranz zu ſtiften.

Mit dem Heimgange ihres langjährigen Redacteurs ſei auch die Fortexiſtenz der Stadtblätter in Frage geſtellt worden. Am 21. Auguſt d. J. habe Referent, nachdem ihm die ſchwere Erkrankung Asmuß' mitgetheilt worden, den gegenwärtigen ſtellvertretenden Redacteur der Stadtblätter, Herrn Alexander Buchholtz, erſuchen müſſen, die nächſte Nummer des Blattes fertig zu ſtellen. Nach Asmuß Tode ſei ſofort auf Beſchluß des engern Kreiſes von der Oberpreßverwaltung die Beſtätigung des Herrn Buchholtz als proviſoriſchen Redacteurs, nachdem derſelbe ſich zur Uebernahme dieſes Amtes freundlichſt bereit erklärt, auf telegraphiſchem Wege eingeholt worden, um das Erſcheinen des Blattes möglich zu machen. Der engere Kreis müſſe für dieſe auf eigene Verantwortung getroffenen Maßnahmen bei der Allgemeinen Verſammlung um Indemnität nachſuchen. Die Verſammlung ertheilte hierauf zu den getroffenen Dispoſitionen ihre Genehmigung.

In Betreff des Fortbeſtandes der Stadtblätter legte der Director der Verſammlung mehrere Projecte vor, über welche demnächſt referirt werden ſoll, da dieſelben ſich einſtweilen im Stadium der Vorverhandlungen befinden. Aus der eingehenden Discuſſion über dieſen Gegenſtand ſei hier nur noch der Beſchluß der Verſammlung hervorgehoben, die Stadtblätter unter allen Umſtänden jedenfalls noch ein Jahr lang zu erhalten und eventuell durch eine Subſcription die hiezu erforderlichen Mittel aufzubringen. —

Sodann berichtete der Director über die am 18. Mai d. J. erfolgte Conſtituirung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blinden-Inſtitut zu Riga (cf. Nr. 23 der Stadtbl.).

Folgende Schriften waren eingegangen:

1) Von der Universität zu Dorpat die seit dem 21. April v. J. daselbst erschienenen academischen Gelegenheitsschriften;
2) Von der badischen Taubstummen-Anstalt in Meersburg der Jahresbericht pro 1877/78;
3) Von dem Rigaschen Armendirectorium der Jahresbericht pro 1877;
4) Von dem Herrn dim. Oberpastor C. A. Berkholz dessen Broschüre: „Zur Geschichte des Rigaschen Gesangbuches."

Beschlossen: die Schriften im Archiv aufzubewahren und dem Herrn dim. Oberpastor C. A. Berkholz mittelst dieses Protokolles den Dank der Versammlung auszusprechen.

Die Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck zeigte in einem Schreiben an, daß für die Gesellschaft bestimmte Briefe und Drucksachen in Zukunft an Herrn Oberlehrer Aug. Sartori zu richten seien.

Von dem germanischen National-Museum war die Quittung über den von der B.-V. gezeichneten Jahresbeitrag pro 1878 zu 34 Mark 30 Pf. bei der Bitte um Uebersendung desselben eingegangen. Die Versammlung beschloß: den Beitrag zu übersenden.

Die Bücherrevidenten der B.-V. zeigten in einem Schreiben an, daß sie die Bücher der Töchter-Freischule der B.-V. pro 1877 revidirt und mit den Belegen übereinstimmend befunden hätten.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Schlossermeister G. D. Klingenberg und C. J. Bergmann, Kaufmann Julius Häcker, Dr. Gustav Poelchau, Oberlehrer Heinrich Hellmann, Kaufmann Andreas Molien, Dr. med. Marcus Pohrt, Dr. med. Carl Petersenn.

Zum Mitgliede des Curatoriums der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung wurde an Stelle des Herrn Emil Bertels, welcher Riga verlassen hat, erwählt Herr Julius Häcker.

Referat aus den Protokollen des Rigaschen Gartenbau-Vereins.

In der Vereins-Versammlung vom 11. August c. hielt Herr Dr. Buhse einen Vortrag über Vermehrung der Pflanzen durch Stecklinge und wies in demselben insbesondere auf das soeben neuerschienene Werk des Professors H. Vöchting „Ueber Organbildung im Pflanzenreich" hin, indem er aus demselben eingehend referirte, wie die zur Vermehrung zu benutzenden Stecklinge beschaffen sein, und welche äußere Agentien mitwirken müßten. Ref. ging hierauf des Näheren auf eine Beschreibung der vom Professor Vöchting angestellten Versuche ein und empfahl als Zeit zur Vermehrung der meisten Pflanzen die des 1. oder 2. Triebes, für Topfpflanzen jedoch, welche mit Blättern überwintern, das Frühjahr, und für Rosen und Freilandpflanzen den Herbst. Hinsichtlich des hierbei zu beobachtenden Verfahrens gab Redner an, wie von gesunden Pflanzen die dünnen oder mittelstarken

Triebe zu wählen seien, der Schnitt selbst scharf und dicht unter einem Auge gethan werden müsse und als Erdart lockere, sandige Haideerde oder sandige Lauberde zu empfehlen sei.

Diesem Vortrage schloß sich der des Herrn Staatsrath Blumenbach über Gartennelken an, in welchem Redner zunächst hervorhob, wie diese seit Jahrhunderten in allen Schichten der Bevölkerung fast aller europäischen Länder eingebürgerte und volksthümlich gewordene Blume erst zur vollen Geltung in den christlichen Staaten gelangt sei, und ging hierauf unter Hinweis auf die aus seinem Garten zur Ansicht gelieferten Nelken und gestützt auf seine eigenen mehrjährigen Erfahrungen zur Mittheilung über die Cultur derselben über. Die Gartennelke (Dianthus caryophyllus) gedeihe nämlich in jedem nahrhaften, lockern, sandigen, mäßig feuchten Boden und auf Beeten, die der vollen Morgensonne zugänglich seien, und werde durch Aussaat, Stecklinge und Senker vermehrt; die im Mistbeet oder in Töpfen erzogenen Sämlinge seien im Mai oder Juni auf ein sonniges Beet auszupflanzen und den Winter über entweder mit einer leichten Bedeckung von Kiefern- oder Grähnreisern zu lassen, oder noch besser im Herbst in Töpfe oder Kasten zu pflanzen und mit dem Eintritt strengerer Fröste in das Winterquartier, einen Keller oder sonst frostfreien Raum, zu bringen. Sobald die im Freien durchwinterten Pflanzen zu wachsen anfangen, seien sowohl diese, als auch die aus den Winterquartieren gebrachten und allmählich der Luft ausgesetzten, dort, wo sie den Garten schmücken sollen, auszupflanzen. Nach Ablauf des Sommers seien die Nelken wiederum in Töpfe zu nehmen, zu überwintern und im nächsten Jahr als Topfpflanzen zu behandeln oder wiederum in das Freie auszupflanzen. Die Vermehrung durch Senker sei der Vermehrung durch Stecklinge vorzuziehen.

Zur Ansicht waren ausgestellt von:

Handelsgärtner Schoch abgeschnittene Georginen in 174 Sorten.

Staatsrath Blumenbach abgeschnittene Nelken in 30 Sorten.

Musikalisches.

(Eingesandt.)

Im „Ersten Musik-Institut," das sich unter der Leitung des Directors Siegert mit Recht des besten Rufes erfreut, fand am Dienstag den 26. Sept. eine Hauptprüfung statt, über welche allen denen, welche sich um die musikalische Erziehung der Jugend unserer Stadt kümmern, an dieser Stelle berichtet wird.

Die Anleitungen während der ersten Schülerjahre sind wohl in keinem Unterrichtsfache von so großer Bedeutung für die späteren Leistungen der Schüler als gerade in der Musik. Nur zu leicht wird von den Lehrern den Schülern zu viel zugemuthet, und nur zu oft und zu frühzeitig wird von Seiten der Eltern oder Schüler von der Ausbildung in der Musik abgestanden, weil eben „zu viel zugemuthet" wurde. Es wird einfach gesagt: „Es fehlt an Talent." Dennoch würde der betreffende Schüler, bei richtigem Erkennen des bei ihm

zu erreichenden Möglichen von Seiten des Lehrers, es vielleicht doch zu einer ganz hübſchen Leiſtungsſtufe gebracht haben. Den hier geſtellten Forderungen hat Herr Siegert ſeit Beſtehen des „Erſten Muſik-Inſtituts“ ſtets entſprochen, und es gab die oben erwähnte Hauptprüfung gleichfalls ein Zeugniß hiervon ab. Die Schülerinnen, welche dieſelbe beſtanden, gehörten natürlich zu den „talentvollen.“ Frl. Eveline Krumberg fehlte es nur an der nöthigen Ruhe, ſonſt war ihr Vortrag nur zu loben, beſonders der des Allegro agitato von Schumann. — Der gleiche Mangel an Ruhe war bei dem Vortrag eines Nocturne von Chopin durch Frl. Marie Leo bemerkbar, welche Unruhe ſich auch im unzeitigen Wechſel des Pedales zeigte. Bei der Polonaise von Chopin war der gerügte Uebelſtand weniger bemerkbar. Die Leiſtungen beider Schülerinnen weiſen bei fortgeſetztem Fleiße auf eine günſtige Zukunft. — Frl. Olga Springfeldt beſtand die 6. und letzte Hauptprüfung. Sie ſpielte die II. Rhapsodie von Liszt, und zwar ohne Benutzung der Noten. Wenngleich zum Schluß die Kraft der Vortragenden nachließ, muß doch der Vortrag dieſer ſchweren Pièce ein ſauberer und durchdachter genannt werden. Auch dem Frl. Springfeldt ein „Glück auf!“ Die junge Dame erhielt die goldene Auszeichnung. — Aus dem Bericht, welchen Director Siegert abſtattete, erfährt man, daß die Zahl der Schüler für gemeinſchaftlichen Unterricht 73, Solo 12, Vorſchule 19, Sologeſang 5, Streichinſtrumente 11, Blaſeinſtrumente 6 beträgt. An den Uebungen im Chorgeſang nehmen 58 Schüler Theil. 31 Schüler empfangen den Unterricht gratis. Den Beſtrebungen des Herrn Siegert herzliche Wünſche für ferneren Erfolg! —l—

Zur Tages-Chronik.

Aus dem Protokoll der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 20. Sept. 1878 wird in der „Rig. Ztg.“ folgender vom Gildenotair mitgetheilter Auszug veröffentlicht: Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung vom 5. Sept. d. J. ließ der Herr Dockmann auf die Aufforderung des Herrn Aeltermanns von der Bürgerſchaft die Wahl dreier Candidaten für das Dockmannsamt pro 1879 vollziehen. Gewählt wurden die Bürger C. W. Taube, Alfred Hillner und C. Seezen. — Nachdem darauf in gemeinſamer Sitzung von dem Rath und der Aelteſtenbank der Bürger C. W. Taube zum Dockmann erwählt und dieſe Wahl von dem Herrn Aeltermann in Gegenwart des Raths proclamirt worden war, verlas der Herr Aeltermann noch verſchiedene Mittheilungen des Raths und forderte alsdann den Herrn Dockmann auf, die Verſammlung zu ſchließen, was um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags geſchah.

Am 26. Septbr. wurde von den Zöglingen des Kinderaſyls des Vereins gegen den Bettel und des Waiſenpenſionats der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung das Erntefeſt gefeiert. Eine Schilderung des Feſtes bringt das Feuilleton der Nr. 228 der „Rig. Ztg.“

Am 28. Sept. trafen 229 kranke Krieger, vom Kriegsſchauplatz

kommend, hierſelbſt ein. Dieſelben wurden im Kriegshoſpital untergebracht.

Am 29. Sept. beging Herr Guſtav Hackel, Notair des Stadtcaſſacollegiums, ſein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 29. Sept. ſtarb in Orel der frühere ſtellv. Oberlehrer der Mathematik am Rigaer Gouvernements-Gymnaſium, Chriſtoph Burſy.

Am 2. October wurden zu Gliedern der Stadtbehörde für die Militairpflicht erwählt die HH. Rathsherr Aug. Hollander und Collegienrath E. v. Klein. Das Präſidium der Behörde geht geſetzmäßig auf das Stadthaupt über.

Die HH. Beſitzer der Brauerei „Waldſchlößchen" haben der Trinitatis-Kirche ein ausgezeichnet ſchönes Altarbild geſchenkt, welches von dem Maler E. v. Hagen in Erfurt gemalt worden iſt.

Termine.

8. Oct.: Prämienſchießen im Schützenverein.
9. „ Feierliche öffentliche 100. Sitzung und 2. Forſttag der gemeinnützigen und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft für Südlivland, 6 Uhr Abends, im Neubau des Polytechnikums.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alexander Joh. Janſohn. Katharine Wilhelmine Ohſoling. Charl. Roſalie Blumberg. Hildegard Natalie Hausmann. Hugo Georg Scheffel. Ella Pauline Becker.

Dom-K.: Selma Leontine Braunſtein. Anna Chriſt. Friederike Jakobſon. Joh. Elvire Eiche. Wilh. Werner Erichſon. Amalie Friederike Albertine Kaldowsky.

Jacobi-K.: Auguſt Karl Zaudig.

Gertrud-K.: Amalie Friederike Kruhmberg. Wilh. Johanna Charlotte Kadner. Katharine Erichſohn. Joh. Guſtav Neumann. Marie Dor. Gulbis. Joh. Robert Sallin. Eugen Karl Kalanka. Alex. Ehrglis. Chriſtine Wilh. Liſette Paulin.

Jeſus-K.: Louiſe Karol. Schwarz. Louiſe Sarkan. Jakob Karl Kempe. Anna Marie Rothgalw. Karl Aug. Gärtner. Robert u. Marie Forſch, Zwill. Anna Marie Saddehk. Karl Rud. Kauls. Andreas Adolf Palm. Kriſtihne Natalie Behrſing. David Alex. Kruhming. Martin Haſenfuß. Jahn Aug. Roſenfeldt. Jahn Ed. Grauding. Peter Andr. Wendt. Guſtav Jakob Kohpmann. Jahn Mikkelſohn. Marie Amalie Klawe. Sophie Ida Uhten. Nikolai Robert Schirren. Ottilie Jannowitz. Eduard Daniel Pumpur. Rudolf Hermann Wilh. Fröberger.

Reform. K.: Pierre Rob. Adolf v. Dittmar. Lydia Erna Görke.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handl.-Commis Philipp Meſter mit Anna Wilh. Zimmermann. Kaufmann Balthaſar Ehrlich mit Friederike

Rosalie Rodd. Expeditor Friedr. Rudolf Bähr mit Joh. Elisabeth Dorothea Schröder.

Jacobi-K.: Verw. Fleischer Erdmann Gustav Grünberg mit Joh. Maria Elis. Jaanson. Friedensrichter Alex. Wißlenjeff mit Anna Amalie v. Graßmann.

Jesus-K.: Billetsoldat Peter Reinwald mit Anna Jonas. Schuhmachergesell Friedr. Moritz Ehk mit Louise Lindmann. Hausbesitzer Krist Neumann mit Lihse Banga. Getränkehändler Johann Sickmann mit Anna Karoline Schwarz (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Schmiedegesell Jakob Ellmann mit Bille Laßmann. Schlossergesell Karl Joh. Lehmann mit Konstanze Meschamatsch. Ankerneekenarb. Michael Jakowlew Sergejew mit Jenny Amalie Feodore, verw. Schmied, geb. Bäckmann. Unbest. beurl. Soldat Jakob Friedr. Freymann mit Alex. Strasds. Unbest. beurl. Unteroffizier August Berg, gen. Kalning, mit Lawise Egle. Verabsch. Soldat Theodor Dselskaln mit Kath. Kruhse. Schneider Johnis Damm mit Annlihse Freimann. Schirmfabrikant Karl Kwinte, gen. Ruhnels, mit Lotte Putrain. Arb. Mikkel Tihtmann mit Anna Krastin. Arb. Janne Salamann mit Kath. Allmann. Unteroffiz. Karl Martin Sarrin mit Dahrte Tetter.

Martins-K.: Kaufm. Karl Friedr. Eugen Merzlin mit Martha Kath. Wilh. Herrmann.

Trinit.-K.: Böttchergesell Ferd. Christoph Eichner mit Friederike Christine Dittmann. Arb. Mikkel Sunde mit Marie Selting.

Begraben.

Petri-K.: Handl.-Commis Alex. Johannsohn, 34 J. Friedr. Adolf Karl Volkmann, 5 J. Sattlermeister Joh. Karl Lange, 82 J.

Dom-K.: Kaufm. Karl Christian Busch, 48 J. Stellmachermeister Heinrich Greim, 43 J. Materialverwalter Karl Georg Traumann, 74 J. Frl. Kath. Emilie Aghte, 35 J. Malersfrau Math. Nußmann, 30 J. Adele Elise Haffa, im 4. M. Johann Theodor Sommer, im 2. J.

Jacobi-K.: Eisenbahnbeamtenfrau Olga Aurora Zaudig, geb. Werner, 24 J. Wwe. Amalie Berglund, geb. Schleisner, 73 J. Alexander Rochonnet, 5 J.

Gertrud-K.: Milly Rosalie Elis. Jennert, 3 J. Johanna Natalie Gallin, 2 W. Greete Salmin, geb. Jakobsohn, 67 J. Schuhmachermeistersfrau Karoline Amalie Fennert, geb. Kruhming, 58 J. Jannis Wichmann, 54 J. Anna Math. Petersohn, im 3. J. Schmiedsfrau Trihne Erichsohn, geb. Elksne, 22 J. Karl Joh. Heynisch, im 15. J. Frl. Eva Henriette Kalzon, 26 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von A. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. October 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 41. Donnerstag, den 12. October. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Steuer von Tracteuranstalten, Einfahrten und Victualienläden.

(Exposé des Stadtverordneten, Herrn Rathsherrn August Berkholz.)

Auf Grund des Reglements über Tracteuranstalten vom 4. Juli 1861 (publicirt durch Patent vom Jahre 1862, Nr. 37) unterliegen diese Anstalten zum Besten der örtlichen Stadtkasse einer Accise, deren mittlerer Jahresbetrag je nach dem Zustande des Tracteurgewerbes in der betreffenden Stadt und nach den zur Bestreitung der Communalausgaben vorhandenen Bedürfnissen der Stadtkasse von der örtlichen Stadtgemeinde mit Bestätigung der Gouvernementsobrigkeit zu bestimmen ist (§ 20). Diese mittlere Stadtaccise ist mit der Gesammtzahl der in der Stadt vorhandenen Tracteuranstalten zu multipliciren, und bildet die auf solche Weise gefundene Zahl die Totalsumme der Accise, welche als Stadteinnahme einfließen muß (§ 27), während die zur Aufbringung der Totalsumme von jedem Inhaber einer Tracteuranstalt zu entrichtende Quote regelmäßig von der Deputirtenversammlung der aus sämmtlichen Tracteurhaltern bestehenden besonderen Steuergemeinde auf dem Wege selbstständiger innerer Repartition, ausnahmsweise aber, falls eine Uebereinstimmung der besonderen Steuergemeinde nicht zu erzielen wäre, von der Stadtduma oder der dieselbe ersetzenden Behörde festzustellen ist (§ 21, 27 und 28).

Auf solcher Grundlage haben die Stände der Stadt Riga die von jeder Tracteuranstalt zu entrichtende mittlere Stadtaccise für das J. 1863 auf 50 Rbl. und für das J. 1867 auf 100 Rbl. festgesetzt und hat der ersterwähnte Betrag den Repartitionen der Jahre 1863—1866 incl. zum Maßstabe gedient, während in den folgenden Jahren ununterbrochen bis hiezu der andere verdoppelte Betrag zur Erhebung gelangt ist. In dem ersten vierjährigen Zeitabschnitt, in welchem die Zahl der vorhandenen Tracteuranstalten durchschnittlich 200 betragen hat, ist der Stadtkasse aus dieser Quelle eine Einnahme von durchschnittlich 9775 Rbl. jährlich zugeflossen, während dieselbe in dem unmittelbar voraufgehenden Jahre 1862 bei einem Bestande von 132 Tracteuranstalten nur die Summe von

5450 Rbln. bezogen hatte. Dagegen ist in dem andern Zeitabschnitte die Zahl der Tracteuranstalten von 161 im J. 1867 bis auf 486 im J. 1878 gestiegen und die Totalsumme der Stadtaccise von 16,520 Rbln. im J. 1867 auf 46,262 Rbl. im J. 1878, welche die Stadtkasse effectiv bezogen hat, angewachsen.

In diesem letzten Jahre haben 173 Anstalten, welche der Repartition nicht unterlegen haben, die Stadtaccise nach dem von den Ständen der Stadt festgesetzten Maßstabe von 100 Rbln. entrichtet, während die übrigen 313 Anstalten den ihnen von den Deputirten der besonderen Steuergemeinde zugetheilten Betrag erlegt haben.

Die Repartitionsquote hat im geringsten Maße 25 Rbl. und im höchsten Maße 448 Rbl. betragen, dergestalt, daß

10	Anstalten	von	25— 55	Rbl.
71	„	„	58— 88	„
189	„	„	90— 98	„
28	„	„	100—148	„
6	„	„	168—183	„
4	„	„	200—280	„
3	„	„	300—390	„
2	„	„	425—448	„

entrichtet haben.

Wie die Tracteuranstalten aller Benennungen, so unterliegen auch die Einfahrten und Victualienbuden einer Accise zum Besten der Stadtkasse. Die über dieselben im Tracteurreglement (§ 59) enthaltene Bestimmung, nach welcher alle Anstalten dieser Art einer gleichmäßigen, von der Stadtgemeinde bei Anfertigung ihres Budgets festzusetzenden Steuerquote unterlagen, hat durch das mittelst Patents vom J. 1869, Nr. 90, publicirte, Allerh. bestät. Reichsrathsgutachten vom 26. Mai 1869 doch eine wesentliche Abänderung erfahren, daß auch auf sie die für Tracteuranstalten bestehende Ordnung ausgedehnt worden ist.

Demzufolge ist es auch rücksichtlich dieser Anstalten der Stadtgemeinde anheimgestellt, den mittleren Betrag der zu erhebenden Accise alljährlich festzustellen, während für die innere Repartition der ganzen Accisesumme wiederum eine besondere Zahlungsgemeinde constituirt ist und dieser die Vertheilung derselben auf die Inhaber der einzelnen Einfahrten und Victualienbuden überlassen worden ist.

Der auf dieser Grundlage vom Stadtkassacollegio mit Zustimmung des Raths festgestellte gleichmäßige Satz bezifferte sich in den Jahren 1863—1866 incl. auf 15 Rbl. und in den folgenden Jahren auf 25 Rbl.

Der letztere Satz ist noch im J. 1878 zur Erhebung gelangt und hat demnach die im J. 1869 erfolgte Gesetzesänderung auf das Steuermaß keinen Einfluß geübt.

Was die aus dieser Steuer für die Stadtkasse erzielten Erträge anlangt, so haben dieselben bei dem Satze von 15 Rbln. und bei einem Bestande von 76 Anstalten in einem 4jährigen Durchschnitt 110 Rbl. und bei dem Satze von 25 Rbln. und bei einem Bestand von 67 Anstalten in einem 12jährigen Durchschnitt 1632 Rbl. jährlich betragen. Hiernach ist zu constatiren, daß im Laufe der in Be-

tracht kommenden Jahre die Zahl der zuletzt erwähnten Anſtalten in ſteter Abnahme ſich befunden hat.

Rückſichtlich der Termine, welche für die Umlage der Stadtacciſe von Tracteuranſtalten, Einfahrten und Victualienbuden in dem angezogenen Reglement angeordnet worden ſind, iſt zu erwähnen, daß die Deputirten alle 4 Jahre im Laufe des September-Monats zu erwählen und zu beſtätigen ſind (§ 22 und 24), daß ſie mit der Repartition alljährlich am 1. November zu beginnen haben (§ 26) und dieſelbe von der Duma in der Zeit vom 15. Novbr. bis 1. December zur allgemeinen Kenntniß zu bringen iſt.

In der vorſtehend dargelegten geſetzlichen Ordnung für die Erhebung der Stadtacciſe hat die Einführung der allgemeinen ruſſiſchen Städteordnung nur inſofern eine Aenderung hervorgebracht, als die jährliche Feſtſtellung des Betrages der zu erhebenden mittleren Acciſe von der Beſtätigung der Gouvernements-Obrigkeit unabhängig gemacht worden iſt, während im Uebrigen der Stadtverordneten-Verſammlung die Berechtigung zuerkannt worden iſt, nicht nur die Beſteuerung der Tracteuranſtalten, Einfahrten und Victualienbuden zum Beſten der Städte anzuordnen (Art. 128 der ruſſiſchen Städteordnung), ſondern auch das Maß ſolcher Beſteuerung nach freiem Ermeſſen feſtzuſtellen und die Erhebung der Steuer gemäß der Verordnung über Tracteuranſtalten zu bewerkſtelligen. (Art. 134 l. c.; Tracteurreglement Art. 20 in der Fortſetzung des Reichscodex, Bd. XII, 1876.)

Die hier in Rede ſtehende Steuer iſt die einzige, hinſichtlich welcher der communalen Selbſtverwaltung völlig freie Hand gelaſſen worden iſt, während bei allen übrigen Steuern die Grenzen, innerhalb deren die Bewegung ſtattzufinden hat, von der Geſetzgebung im Voraus feſt gezogen worden ſind, dergeſtalt, daß ein beſtimmtes Maximum unter allen Umſtänden nicht überſchritten werden darf. Bei ihrer Selbſtbeſtimmung hat die Stadtverwaltung lediglich die beiden Momente, welche der angezogene § 20 des Tracteurreglements an die Hand giebt, ſich zur Richtſchnur dienen zu laſſen, und zwar ſowohl das Maß des Bedürfniſſes der Stadtkaſſe zur Beſtreitung der Communalausgaben, als auch den jeweiligen Zuſtand des Tracteurgewerbes am hieſigen Orte.

Anlangend zunächſt die Finanzlage der Stadt, ſo liegt es klar vor Augen, daß die zu beſtreitenden Ausgaben im nächſten Jahre eine ſehr erhebliche Steigerung erfahren müſſen.

Zu den Belaſtungen, welche der Stadtkaſſe demnächſt zufallen werden und deren Beſtreitung ſie ſich nicht wird entziehen dürfen, gehören nicht nur die beträchtlichen Koſten, welche die Reorganiſation der Stadtverwaltung mit ſich bringt, ſondern auch eine lange Reihe anderer Bedürfniſſe, deren Befriedigung ſeit Jahren während der Verhandlungen über die Einführung der neuen Stadtverfaſſung zurückgeſtellt und den neuen Verwaltungsorganen vorbehalten worden iſt. Zu ſolchen, der endlichen Verwirklichung harrenden und kaum noch weiter zu verzögernden Unternehmungen und Leiſtungen gehören beiſpielsweiſe der Umbau der Uexküllſchen Kirche, für welche das

Bauholz bereits seit Jahren angeführt worden ist und falls es nicht bald Verwendung findet, Schaden zu nehmen droht, ferner die Reorganisation der städtischen Elementarschulen, die Verlängerung der Herrenstraße u. s. w.

Dazu kommt noch, daß die der Stadt zur Last fallende Unterhaltung der Urlauberfamilien, die vom Staate nicht gedeckten Bedürfnisse der Militairbequartierung, der nothwendig gewordene Bau steinerner Hanfambaren ꝛc. auch noch im nächsten Jahre die Mittel der Stadtcasse erheblich in Anspruch nehmen werden. Da eine Steigerung der übrigen regelmäßigen Stadteinnahmen in dem Maße, daß den vorhandenen und entstehenden Anforderungen und Verpflichtungen zureichend entsprochen werden könnte, nicht in Aussicht zu nehmen ist, so erscheint es unabweislich, auf eine Erhöhung der Stadtaccise von Tracteuranstalten Bedacht zu nehmen. Es fragt sich nur noch, ob und in welchem Maße eine solche Erhöhung ausführbar sein dürfte, und zur Lösung dieser Frage ist uns von dem Gesetze an die Hand gegeben, andere Momente, nämlich den gegenwärtigen Zustand des Tracteurgewerbes, in nähere Erwägung zu ziehen.

In den letztverflossenen 12 Jahren von 1867—1878 incl. ist der mittlere Steuersatz von 100 Rbln. für jede Anstalt unverändert geblieben, während gesetzlich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, dieselbe je nach Lage der Umstände zu modificiren. Wenn solches nicht geschehen ist, so ist daraus keineswegs zu folgern, daß während dieses Zeitraumes der Zustand des Tracteurgewerbes constant der gleiche geblieben ist und vollends nicht, daß die Dinge heute ebenso, wie vor 12 Jahren liegen. Vielmehr haben diejenigen Factoren, welche auf die Entwickelung des Tracteurgewerbes einen wesentlichen Einfluß haben, eine radicale Umgestaltung gefunden. Um sich hiervon zu überzeugen, genügt der Hinweis auf die gesteigerte Population, den beträchtlichen Fremdenverkehr und die Tendenz des geselligen Lebens. Von diesen Zuständen bedingt, hat sich ein augenfälliger Zuwachs von Hôtels, Café's, Büffets in öffentlichen Gärten, Eisenbahnstationen ꝛc. vollzogen, so daß die im J. 1867 bestandene Zahl von 161 bis zum J. 1878 auf 486 Anstalten sich gehoben und mithin um das Dreifache sich vermehrt hat.

In Erkenntniß dessen, daß die Steuerkraft der Tracteuranstalten im Steigen begriffen gewesen ist, hat denn auch die Staatsregierung, welche von Tracteuranstalten, abgesehen von der durch das Handels- und Gewerbesteuer-Reglement vom 8. Februar 1865 bedingten Steuer, sofern dieselben sich mit dem Verkauf von Taback, starken Getränken, sowie Porter, Bier und Meth befassen, eine besondere Patentsteuer zum Besten der Kronscasse erhebt, in den Jahren 1868 und 1873 diese Patentsteuer zu steigern sich veranlaßt gesehen, und zwar beträgt, was die eigentlichen Tracteuranstalten anlangt, diese Steigerung für die Ortschaften zweiter Klasse, zu welchen Riga gehört, 60 Rbl., so daß gegenwärtig statt 50 Rbl. 110 Rbl. Patentsteuer erhoben werden.

Dafür, daß der bestehende Steuersatz den gegebenen Verhältnissen nicht mehr genau entspricht, läßt sich auch noch der Umstand an-

führen, daß die von der Steuergemeinde ſelbſt bewerkſtelligte Repartition 270 Anſtalten, mithin mehr als die Hälfte, mit einem Steuerſatz unter 100 Rbl. hat belegen können, während nur 9 Anſtalten mehr als 200 Rbl. und darunter nur 2 mehr als 400 Rbl. getragen haben. Die Beſteuerung einer Tracteuranſtalt unter 100 Rbl. und ſogar mit 25 Rbl. zum Beſten der Stadt, wie es ausweislich der Repartitionsliſte vorgekommen iſt, muß aber für eine Stadt von dem Umfange Riga's als eine unverhältnißmäßig niedrige gelten und es kann ſehr wohl angenommen werden, daß ſelbſt die am ungünſtigſten ſituirten Anſtalten ohne Ueberbürdung eine Steuer von 100 Rbln. zu tragen in der Lage ſein werden, während die Zahl derjenigen Anſtalten, auf welche ſowohl der mittlere Satz von 200—300 Rbln., als auch der höchſte Satz über 300 Rbl. hinaus verwendbar wäre, ohne jegliches Bedenken vermehrt werden könnte. Zur Beleuchtung deſſen, wie unverhältnißmäßig niedrig die Stadtacciſe von Tracteuranſtalten in Riga geweſen iſt, ſei noch darauf hingewieſen, daß in St. Petersburg bereits im J. 1866, mithin zu einer Zeit, wo das Reglement über die Tracteuranſtalten erſt 4 Jahre in Geltung geweſen war, Steuerſätze von 1000 bis 4000 Rbln. von einer Anſtalt vorgekommen ſind und die Stadtkaſſe daſelbſt von 559 Anſtalten 237,575 Rbl. aufgebracht hat, während die von denſelben Anſtalten erlegte Kronspatentſteuer 80,500 Rbl. betragen hat. Nach demſelben Verhältniß hätte die Acciſe für Riga bei einem Beſtande von 486 Anſtalten ungefähr 200,000 Rbl. eintragen müſſen, während ſie thatſächlich nur rund 46,000 Rbl. erbracht hat.

Bei der Feſtſtellung des mittleren Betrages der Stadtacciſe wird indeſſen der Umſtand nicht zu überſehen ſein, daß nach Art. 40 der Handels- und Gewerbeſteuer-Verordnung vom 8. Februar 1865 jeder Tracteurhalter, welcher 200 Rbl. und mehr Stadtacciſe entrichtet, einen Handelsſchein 2. Gilde nebſt Billet zu löſen verpflichtet iſt, dagegen aber bei einem Steuerſatz unter 200 Rbl. ein Kleinhandelsſchein nebſt Billet ausreicht.

Unter den Tracteuranſtalten nehmen zeitweilige, an Volksfeſten eröffnete Ausſtellungen oder Zelte zum Verkauf von Lebensmitteln noch eine beſondere Stellung ein, indem dieſelben nicht der Repartition unterliegen, ſondern eine beſondere, von der Stadtduma zu beſtimmende feſte Steuer zum Beſten der Stadt zu entrichten haben. (Tracteurreglement § 28, Anm. 2.)

Ueber das Maß der Beſteuerung dieſer zeitweiligen Anſtalten iſt ſeither von der Stadtverwaltung im Voraus keine beſtimmte Feſtſetzung getroffen worden, ſondern iſt dieſelbe dem Ermeſſen des Kämmereigerichts anheimgeſtellt geweſen, welches je nach den obwaltenden Verhältniſſen eine Steuer von 5 bis 25 Rbln. erhoben hat. Im Hinblick auf die präciſe Geſetzesvorſchrift wird aber die Stadtverordneten-Verſammlung ſich dem nicht entziehen dürfen, das Maß der Beſteuerung der zeitweiligen Ausſtellungen oder Zelte von ſich aus feſtzuſetzen.

Was endlich noch die Einfahrten und Victualienbuden anlangt, welche ebenfalls gleich den Tracteuranſtalten einer Repartition ſeitens

der aus der Mitte ihrer besonderen Steuergemeinde erwählten Deputirten unterliegen, so kommen bei diesen wesentlich andere Gesichtspunkte in Betracht, als solche bei den Tracteuranstalten ausgeführt worden sind. Ihre Aufgabe besteht vorzugsweise darin, Landleuten Unterkommen zu gewähren und der niederen Bevölkerung warme oder auch kalte Nahrung an Ort und Stelle zu bieten. Nach beiden Richtungen hin tragen sie offenbar den Charakter von nützlichen Einrichtungen, während der aus ihnen erzielte Gewinn sich im Ganzen nicht sehr befriedigend stellen mag. Dafür spricht wenigstens der Umstand, daß die Zahl dieser Anstalten in stetiger Abnahme sich befindet, indem im J. 1863 noch 82 Anstalten verzeichnet werden konnten, während im laufenden Jahre nur 66 vorhanden gewesen sind. Außerdem würde bei der Geringfügigkeit des gesammten Steuerertrages von den fraglichen Anstalten eine Erhöhung der Steuerquote nicht erheblich in's Gewicht fallen und demzufolge die Lage der Stadtkasse kaum zu verbessern geeignet sein.

Nach allem Vorstehenden dürfte es sich empfehlen:

1) die mittlere Stadtaccise von Tracteuranstalten aller Benennungen für das J. 1879 auf 180 Rbl. festzustellen;
2) den Steuersatz für zeitweilige Ausstellungen oder Zelte im höchsten Betrage bis 25 Rbl. zu normiren, und
3) die mittlere Stadtaccise von Einfahrten und Victualienbuden bei dem seitherigen Satz von 25 Rbln. zu belassen.

Anm. d. Red. Wie wir vernehmen, hat die Stadtverordneten-Versammlung den vorstehenden Antrag zum Beschluß erhoben.

Literatur.

Das neueste (October-) Heft der „Preußischen Jahrbücher" enthält u. A. einen „Livland" betitelten Artikel aus der Feder Ernst von der Brüggen's. Wir empfehlen unseren Lesern die Lectüre dieses mit patriotischer Wärme und ausgezeichneter Sachkenntniß geschriebenen Essais, welches in Anlehnung an Eckardt's „Livland im 18. Jahrhundert" einen Rückblick wirft auf die Vergangenheit unseres Landes.

Zur Tages-Chronik.

Der Herr Rathsherr Ludwig Kerkovius ist, wie officiell gemeldet wird, von dem Herrn Minister des Innern als College des Rigaer Stadthaupts bestätigt worden.

Am 6. October wurden die neuerwählten Rathsherren, die Herren C. v. Pickardt und V. Zwingmann, in üblicher Weise in ihr Amt eingeführt.

Am 10. October, um 7 Uhr Morgens, traf hierselbst ein Sanitätszug mit 317 im Kriege verwundeten und kranken Untermilitairs aus Odessa ein, welche sämmtlich im Kriegshospital untergebracht wurden. — An demselben Tage, um 9 Uhr Abends, traf wiederum ein Sanitätszug mit 150 Reconvalescenten aus Bender hierselbst ein.

Termine.

13. Oct.: Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung, 6½ Uhr Abends, im Saale des Hauſes der St. Johannis-Gilde; — meiſtbietliche Verſteigerung von Dampfkeſſeln ꝛc. auf der Tillnerſchen Fabrik in Mühlgraben.
14. „ Stiftungstag der allgemeinen Sterbekaſſe.
18. „ Sitzung der Adminiſtration der Unterſtützungskaſſe für Muſik-Lehrer und -Lehrerinnen, 10 Uhr Vorm., Marſtallſtraße Nr. 21; — Generalverſammlung des erſten gegenſeitigen Creditvereins „Vorſchuß-Kaſſe," 8 Uhr Abends, im Hauſe des Gewerbevereins.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nicoline Karol. Bornhaupt. Robert Alfred Beck. Math. Helene Elsbeth Knieriem. Kath. Jenny Klein. Johann Ferd. Stein. Karoline Juliane Kreet.

Dom-K.: Wilhelm Ruetz. Emmy Kath. Ludmilla Martinoff. Wilh. Anna Natalie Pohrt. Alma Antonie Julie Hoffert. Amalie Mary Henr. Eberhardt. Elſa Marg. Thomſon.

Jacobi-K.: Klara Agnes Emilie Sevecke. Arthur Fritz Vogel. Wilh. Friedrich Schmeil. Bertha Broſcheit. Alex. Wilh. Bernhard Kakkar.

Gertrud-K.: Wilh. Guſtav Ed. Grünberg. Minna Roſalie Mahler. Helene Joh. Sallin. Martin Ed. Daude. Olga Juliane Meier. Alfred Dadſis. Wilh. Philipp Schüler. Anna Marie Jannſohn. Julie Charl. Pitſchner. Dor. Eliſab. Smukewitz. Pauline Marie Anna Klawa. Wilhelmine Paas. Robert Joh. Jul. Dreslawsky. Emilie Alex. Gladkow. Natalie Liſette Raugul. Alma Anna Kath. Forsgrén. Alfred Anderſohn. Heinrich Guſt. Brempel.

Jeſus-K.: Adolf Friedr. Vollrad, Findling. Eduard Arthur Peterſon. Joh. Heinrich Lißmann. Aug. Gertrud Chriſt. Kraſowsky. Hugo Heinrich Arnold Jannſohn. Emma Lina Marie Kleinhof. Karl Ernſt Wannagauski. Robert Wihrs. Wilh. Auguſt Alexejew. Peter Auguſt Martinſohn. Juliane Marie Million. Heinrich Kahrkling. Alwine Agneſe Kragit. Mathilde Remmes. Eliſabeth Niemann.

Johannis-K.: Hans Aug. Alex. Gurke. Annette Lina Bernhard. Karl Plidder. Anna Ottilie Kaulin. Alex. u. Karl Kahrkling, Zwill. Liſette Emilie Putnin. Anna Marie Sihkſtum. Emilie Marie Laurkette. Janne Golwoi. Martha Eveline Gertner. Marie Charl. Eliſ. Lahz. Helene Schulz. Kath. Eliſab. Dadſe. Emma Kath. Daube. Jahn Semmiht. Friedrich Joh. Graſis. Pauline Reekſt. Joh. Bernhard Ohwerſt. Louiſe Naſtrowitſch. Heinrich Chriſtian Swihke. Friedrich u. Maximilian Freyberg, Zwill. Ed. Guſtav Tſchunkur. Helene Marie Petſchak. Liſa Natalie Breede. Liſette Karoline Neumann. Minna Marie Pluhmit. Anna Math. Kath. Weber. Marie Weeful. Joh. Karl Thomas Lange. Georg Alex. Alfred Berg. Joh. Charlotte Eliſ. Kalnin. Marri Smiltinſch. Eugen Meeſis.

Trinit.-K.: Ernſt Sihbols. Roſalie Eliſab. Silling. Alex. Auguſt u. Wilh. Heinrich Behkmann, Zwillinge.

Reform. K.: Mathilde Ottilie Kutrewicz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Director des Observatoriums in Tiflis, Coll.-Aſſ. u. Ritter Ferd. Dorandt mit Kath. Jungmeiſter. Bürger Eduard Schweinsburg mit Marie Kath. Geier. Händler Joh. Jannputz mit Dor. Eliſabeth Kalning, geb. Sprohgis (auch zu Katlakaln). Eiſenbahnbeamter Joh. Friedrich Schlittler mit Eliſ. Kawalkewitſch (auch Ref. K.). Gärtner Joh. Meyer mit Emilie Anna Dor. Pampius.

Jacobi-K.: Kaufm. Donatus Karl Fiſcher mit Alide Wilh. Siegfried. Arb. Gottlieb Lehnert mit Dor. Lorenſchat. Bäckermſtr. Chriſt. Wilh. Fiſcher mit Alide Marie Dor. Nows. Tiſchlergeſell Andreas Ohſoling mit Anna Aap. Kaufm. Heinr. Theodor Laerum mit Anna Charl. Trampedach. Maſchiniſt Franziskus Samuel Röſch mit Marie Eliſ. Martinow (auch Joh.-K.).

Gertrud-K.: Arb. Gihrt Paëglin mit Annkatrihne Jerlowitz. Beurl. Kanonier Jurris Jannſohn mit Karoline Plakſche. Dienſtmann Jahn Laſſis mit Marie Emilie Stegmann.

Jeſus-K.: Färber Auguſt Ahboling mit Wilh. Marg. Klasſohn. Bahnarb. Mathis Franzmann mit Annlihſe Silling. Schneidergeſell Mathias Sikſne mit Eliſe Engel. Schneider Karl Friedr. Walting mit Maria Schmidt, geb. Popp. Dienſtkladiſt Franz Becker mit Greete Wihtoling, geb. Reekſting.

Johannis-K.: Brauerknecht Dahws Sihwart mit Juhle Ypſchenberg. Müllergeſell Karl Friedr. Kohl mit Anna Behrſin (auch Dom-K.). Fruchthändler Georg Pleskop mit Lihſe Freymann (auch Jacobi-K.). Kutſcher Karl Weißberg mit Anna Altſnis. Knochenhauer Georg Peter Dſirkal mit Anna Marie Ahrens (auch Mart.-K.). Schmied Peter Brammann mit Olga Liebthal.

Martins-K.: Seilergeſ. Georg Weſtermann mit Hedwig Ratteneck.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Charl. Helene Schnabel, geb. Müller, 79 J.

Dom-K.: Zimmergeſell Karl Friedrich Schmidt, im 47. J. Ehem. Photograph Julius Theodor Frank, im 79. J. Wwe. Thereſe Louiſe Mühe, geb. Jennrich, 77 J. Alfons Popp, im 4. M.

Jacobi-K.: Erbl. Ehrenbürger Emil Weiß, 27 J. Reſtaurateur David Plawneek, 33 J. Olga Nanny Baumann, im 2. J. Marie Eliſ. Laatsmann, 1 J. Marie Roſchonnet, 8 J. Andreas Roſchonnet, 9 M.

Gertrud-K.: Juſtine Friederike Eugenie Metzner, 3 J. Wwe. Trihne Mikkelſohn, 77 J. Wittwe Anna Roſenberg, geb. Sudrabs, 59 J. Ilſe Ackermann, 64 J. Wally Alex. Schmidt, im 4. M.

Reform. K.: Elfriede Antonie Rychlicki, 7 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 12. October 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 42. Donnerstag, den 19. October. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Nekrolog.

Am 13. October d. J. ist der Kaufmann und dimitt. Aelteste großer Gilde Friedrich Theodor Angelbeck durch einen plötzlichen Tod in Folge eines Herzleidens aus dem Leben abgerufen worden.

Am 1. März 1817 in Riga geboren, widmete sich Angelbeck schon frühe kaufmännischer Thätigkeit. Seine strenge Rechtlichkeit und sein treuer Eifer erwarb ihm bald verdiente Anerkennung, die in seiner, 1863 erfolgten Erwählung zum Aeltesten großer Gilde Ausdruck fand. Die hiesige reformirte Gemeinde verliert in ihm einen ihrer mit opferwilligster Hingebung wirkenden Vorsteher.

Auch die literärisch-praktische Bürger-Verbindung hat durch Angelbeck's Hinscheiden einen schmerzlichen Verlust erlitten. Mit dem Jahre 1861 hat der Heimgegangene den Curatorien der Waisenschule und der Taubstummen-Anstalt der Bürger-Verb. als Cassaführer dieser Anstalten angehört. Mit liebevoller Theilnahme hat er für die Wohlfahrt derselben gesorgt, mit großer Treue und Umsicht die Cassa-Verwaltung geführt, hat den Anstalten durch seine Hilfsbereitschaft die Ueberwindung so mancher Schwierigkeit erleichtert und ihnen, trotz seines leidenden Gesundheitszustandes, bis zuletzt seine fürsorgliche Arbeit gewidmet. Noch am 10. October hatte er an einer Berathung der Curatorien lebhaften Antheil genommen. Kaum 3 Tage darauf hatte der Tod seiner Wirksamkeit ein Ziel gesetzt und der B.-V. einen treuen Mitarbeiter, den beiden Anstalten einen durch lange Jahre erprobten Freund und Berather geraubt. Der herzliche Dank der B.-V. folgt diesem Ehrenmanne in's Grab!

Die Deputation der Stadt Riga bei dem Leichenbegängniß Peters des Großen 1725.

(Nach bisher ungedruckten Papieren des Rathsarchivs.)

Nachdem Peter der Große am 8. Februar 1725 gestorben war, wurden Seitens der Stadt Riga zu Deputirten bei der Leichenfeier erwählt: der Bürgermeister Chr. Zimmermann, der Munsterherr Ad.

H. Schwartz, der Gerichtsvogt M. Caspari und der Secretair Herm. v. Brevern; von der großen Gilde: Aeltester Wilh. v. Osthoff und Joh. Königsfels, und von der kleinen Gilde: Aeltester Johann Cordt Meyer und Friedrich Beck. Vor ihrer Reise legten die Deputirten in der Domkirche den Huldigungseid ab und reisten darauf am 1. März von Riga ab.

„Riga kam — schreibt J. Eckardt in seinem „Livland im achtzehnten Jahrhundert" (I, pag. 149) — wir wissen nicht warum, zu spät. Nicht ohne eine gewisse Schadenfreude hatte die Dorpater Deputation am 13. März dem Rath berichtet, es sei bei Hofe sehr übel aufgenommen worden, daß die Deputirten aus den Städten und Provincien (sic), in Sonderheit aber die Herren aus Riga sich nicht zeitig eingefunden . . . Die Herren aus Riga sind dieselbe Stunde arriviret, da das hohe Leichenbegängniß vor sich ging, die Pernauschen aber gar nicht."

Aus der umständlichen Relation, welche, von der Hand H. v. Brevern's verfaßt, gleich den Briefen der Deputirten im Rathsarchiv erhalten ist, ersehen wir den Grund der Verzögerung. Die Reise bis Teilitz ging ohne Aufenthalt vor sich, von dieser Station aber beginnt ein sich stets wiederholendes „Liegenbleiben wegen mangelnder Schießpferde." Erst in Narva waren durch die Fürsorge des Rathsherrn Schwartz, dessen Beziehungen zu dieser Stadt bekannt sind, Maßnahmen zu prompterer Beförderung getroffen worden. Nach beschwerlicher Fahrt langten die Deputirten gruppenweise in Petersburg an, am 9. die beiden Erstgenannten, am 10. Caspari und Brevern, sowie die Vertreter der großen Gilde, etwas später die Deputirten der kleinen Gilde.

Der erste Besuch der Deputirten galt dem Generalgouverneur von Livland, Generalfeldmarschall Fürst Repnin, wo natürlich, wie bei allen festlichen Gelegenheiten, Aufzügen ꝛc., ein mittlerweile entstandener Rangstreit mit den Deputirten der Stadt Reval, welche den Vortritt bei der Leichenprocession beanspruchten, zur Sprache kam. Wie derselbe zum Ausgleich gelangte, ersieht man aus dem nunmehr folgenden Wortlaut des Berichts:

Die Deputirten „begaben sich sogleich in Ihro Kayserl. Majesté Winter-Hauß, allwo Ihro Höchstseeligste Kayserl. Majesté und die Höchstseel. Kayserl. Princesse Nathalia auf den castris doloris lagen, und küßten der letzteren die Hand: Ihro Höchstseeligster Kayserl. Majesté war das Angesicht schon mit einem weißen Flor bedecket, dahero Sie dann auch nicht mehr zum Handkuß kommen konnten — und von dannen in das vom Hof denen resp. Herren Deputirten derer Städte alß Riga, Reval, Narva, Dorpat, Pernau und Wiburg angewiesene, nemlich in des Herrn Admiralen Creutzen Haus (allwohin sich der Herr Bürgermeister Zimmermann und der Herr Munsterherr Schwartz des Morgens glocke 7 bereits hinverfüget hatten) und fanden daselbst vor sich die sämbtliche resp. Herren Deputirte der itzbenannten Städte. Da dann nach einer kleinen Weile der Rangirung wegen geredet wurde, und wollten die Revalschen denen Rigischen Herren Deputirten, noch konnten diese, welche 1mo daß der Raht zu Riga nobilitiret wäre, 2do daß Riga allezeit

zu Schwediſchen Zeiten immediate nach der Stadt Stockholm, vermöge der königlichen Schwediſchen Ordonnance den Rang gehabt, und 3tio daß bey der Crönung Ihro jetzregierenden Kayſerl. Majeſté unſerer Allergnädigſten Kayſerin in Moscau die Rigiſchen vor denen Revalſchen Deputirten die praecedence gehabt, vor ſich hatten, jene, obgleich daß der Raht zu Reval gleichfalls geadelt wäre*), daß in dem Titul das Eſt- vor Liefland, und daß das Eſtniſche Wapen Ihro Höchſtſeel. Kayſerl. Majeſté, ſo lange Selbige auf dem Castro doloris gelegen, zur Rechten, das Liefländiſche aber zur Lincken geſtanden, und dann, daß es unter der Eſt- und Liefländiſchen Ritterſchaft nach 3tägigen disputen, daß die Eſtniſche die Oberhand haben ſolten, cediren. — Endlich und nach vielen Wortwechſeln wurde, damit alle Mißhelligkeit und inconvenientien vermieden werden möchten, beliebet und für gut gehalten, daß dieſer Rangſtreit durchs Looß, jedoch sans praejudice eines oder des andern Theiles aus- und abgemachet werden ſolte: bey welcher Gelegenheit das unpartheiiſche Looß auf die Rigiſche Herren Deputirte zum Vorzug fiel.

Worauf, Mittags umb 12 Uhr, ſogleich nach gegebenem Signal mit Canonen-Schüßen, die Céremonien des Leichbegängniß Sr. Höchſtſeeligſten Kayſerl. Majeſté und der Höchſtſeeligſten Kayſerl. Princeſſe Nathalia den Anfang nahmen wie folget:

1 Sergeant, 24 Soldaten, und 1 Hoff-Fourier marſchirten voran; denen 4 Paucker und 48 Trompeter, welche dergeſtalt getheilet, daß 1 Paucker vor 12 Trompeter, 3 und 3 im Gliede hergingen, ſo alle von einem Marſchall, dem General-Auditeur Lieutenant Centrovius angeführet wurden, folgeten. Nach denen Pauckern und Trompetern waren 36 Pagen, deren Hofmeiſter hinter ihnen hergingen, und 24 Hofbediente geſtellet; und dieſer Gang oder Abtheilung wurde von einem Fourier geſchloſſen. — Die Engliſche, Holländiſche und Hamburgiſche Kaufleute, an der Zahl 36 von einem Marſchall, nahmens Mariotte geführet, waren die Nächſten hinter den Hofbedienten. — Nächſt dieſen kamen die Deputirte der conquetirten Städte, alß Riga, Reval, Narva, Pernau, Dorpat und Wiburg, 21 an der Zahl, derofelben Marſchall der Herr Rahtsverwandter Carl Georg Schwartz aus Narva war. Hinter denen Deputirten der itzbenannten Städte folgten die Deputirte der Lief-, Eſtländiſchen und Dorpatiſchen Ritterſchaft, die der Landmarſchall Baron Ungern anführete. Hinter dieſen ſchloß wieder ein Hof-Fourier. — Dem Marſchall vor der Kriegesfahne, und der Kriegesfahne ſelbſt, welche von dem Herrn Obriſten Woyekoff getragen wurde, folgte das Bataillenpferd, ſo von 2 Obriſtlieutenants, alß den Herrn Obriſtl. König und dem Herrn Obriſtl. Kwaſtow geführet wurde. 32 Provincial-Fahnen und 32 Pferde, ſo die Provincen vorſtellte, und das Wappen jeder Province an der Stirne und auf beyden Seiten führten, welche theils von Lieutenants, theils von Capit.-Lieut. und Majors getragen und von Fähndrichen und Capitains geleitet wurden, folgeten dem Bataillenpferde." (Schluß f.)

*) Eine aus ſpäterer Zeit herrührende Bemerkung hiezu lautet: „welches ungegründet."

Riga und der Friede von 1721.

(Nach bisher ungedruckten Papieren des Rathsarchivs.)

(Schluß.)

II.

Ueber die Audienz, welche die Deputirten der Stadt Riga bei der Kaiserin Katharina I. gehabt, berichten dieselben in einem vom 10. November 1721 datirten Schreiben folgendermaßen:

. . . . . „Mit nicht weniger Gnade haben wir den 7. Novembris Nachmittags umb 3 Uhr Ihro Maytt. der Kayserin hohe Persohn uns nahen dürffen. Es introducirte uns der Herr Cammerherr Balck durch Ihro Maytt. Winter Hause basse cour und alß wir an der Treppe von dem Herrn Cammerh. Chapelloff bewillkommet waren, führten sie uns beyde in Ihro Maytt. der Kayserin Vorsaal, allwo der Herr Baron und Vice-Cantzler Schaphiroff nebst der Madame Campenhausen und Mad. Wilboy gegenwärtig und wie wir alle eingetreten waren, gingen Selbige in Ihro Maytt. der Kayserin Cammer. Nach einer kleinen Weile erschienen Ihro Maytt. unsere allergnädigste Kayserin begleitet von ebenwohlgedachten Hr. Baron und zwenen Cammerherren, auch folgten die beyde Dames d'honneur mit zwenen Hoff-Fräulein und alß Ihro Kayserl. Maytt. uns gnädig angesehen, stattete der Hr. LandRaht Patkul kürtzlich nomine der Liefländischen Ritter- und Landschaft mit wenigen Worten die gratulation ab. Hiernechst folgten die HH. Deputirten derselben und küßeten Ihro Maytt. Rock, da dann Ihro Magnificence der Hr. Wortführende BürgerMeister mit einer wohlanständigen zierlichen Rede und Ihro Maytt. der Kayserin wohlgefallenden aire in aller Unterthänigkeit im Nahmen aller 3en Stände aus Riga vernehmlich gratulirten, welchen wir mit unserer submission behörig anzubringen folgeten und auch die Gnade hatten Ihro Maytt. Rock zu berühren. Die Pernavienses macheten den Schluß. Unsere Allerdurchlauchtigste Kayserin gaben nochmals zu verstehen, daß Sie compassion mit Uns trügen wegen der schlechten und langwierigen Reyse so wir gehabt und daß wir das malheur des großen Wassers alhier erfahren müßen, der durch WestSüdWestenWind, nicht wie neulichst gemeldet, durch NordWest aufgetrieben und durch ihre inundation vielen Schaden causiret hat. Nach so erhaltener allergnädigsten audience, da Ihro Maytt. Kayserl. mit Juvelen und ihren Ordens-Band gezieret, solte der frantzösische Minister Herr Campredon gleichfalls zur audience gebracht werden und denselben Abend wohneten Ihro Kayserlichen und GroßCzaarische Maytt. Maytt. des Herrn Presidenten vom Ober Magistrats Collegio, so mit Graf Gollowin Fräulein Tochter vermählet worden, Hochzeit bey. Wir gingen indeßen selbigen Abends und den andern Morgens die uns demandirte übersandte humillima petita durch umb uns selbige bekant zu machen, damit man bey Aufwartung der vornehmen StaatsMinister von einigen Punkten einen praegustum geben könne . . . . . Es solte sich einer nicht vorstellen, wie gar theur daß es hiesigen Orts zu leben ist, und würden für so viele der Stadt Mitteln und Ausgaben hierunter umb ein großes menagiret werden. E. Wohl-

Edl. und Hochweiſer Raht wird uns Dero hochgeneigtes sentiment eröffnen und anbey zum Nachdruck unſerer habenden commission vergnügt auszuführen mit noch 4 à 500 Rubeln bald möglichſt an die Hand gehen und sucurriren . . . .

Notizen zur Statiſtik Riga's.

Der Naturforſcher-Verein zählte i. J. 1877/78 192 ordentliche, 47 correſpondirende und 27 Ehrenmitglieder, überhaupt 266 Mitglieder. Seine Einnahmen betrugen 1764 Rbl., ſeine Ausgaben 1344 Rbl., der Vermögensſtand am 1. Juli 1878 3086 Rbl., davon 212 Rbl. als Eigenthum der Pegelkaſſe. Die Bibliothek des Vereins zählte ult. 1877 2741 Werke.

Die Geſellſchaft praktiſcher Aerzte beſteht gegenwärtig aus 44 ordentlichen und 2 Ehrenmitgliedern. Das letzte Geſellſchaftsjahr begann mit 49 ordentl. und 1 Ehrenmitglied. Im vergangenen Jahre ſind 3 Mitglieder geſtorben, 1 ausgeſchieden, 1 zum Ehrenmitglied erwählt.

In den Stadtwäldern ſind in den JJ. 1875—77 an Raubthieren folgende erlegt worden: alte Füchſe 26 Stück, junge Füchſe 102, Iltiſſe 1, alte Falken 120, junge Falken 87, alte Adler 15, junge Adler 1, Habichte 155. Für dieſe erlegten Raubthiere (im Ganzen 507 Stück) ſind den ſtädtiſchen Förſtern 290 Rbl. 50 Kop. an Schußgeld gezahlt worden. Der Erlös für Jagdſcheine und Strafgelder für Jagd- und Forſtfrevel betrug im vorigen Jahre 1418 Rbl. 9 Kop. gegen 1446 Rbl. 66 Kop. im Jahre 1876.

Ueber den Bauerlandverkauf auf den Gütern der Stadt Riga ſchreibt die „Rig. Ztg.": In dem Zeitraum von 1870—74 ſind nicht mehr als 66 Geſinde im Werthe von 1223 Thlrn. 28 Gr. für den Preis von 154,131 Rbln. verkauft worden, und in den letzten 3 Jahren (1875, 1876 und 1877) ſind gleichfalls nicht mehr als 70 Geſinde, und zwar im Werthe von 1252 Thlrn. 58 Gr. für den Preis von 161,736 Rbln. 20 Kop. von den bisherigen Pächtern eigenthümlich erworben worden. Da nun die Stadt Riga 685 Bauergeſinde mit einem Kataſterwerth von 9986 Thalern beſitzt, ſo ſind ſeit 1865, wo der Bauerlandverkauf zuerſt möglich wurde, alſo im Verlauf von 12 Jahren, doch wohl 19pCt. aller Geſinde und 24pCt. des Geſammtareals in's bäuerliche Eigenthum übergegangen.

Dem Unterſtützungsverein deutſcher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen, welcher zur Oſtermeſſe 1836 durch George Gropius in Berlin begründet wurde, gehören hier in Riga 15 Buchhändler an, von denen 9 Principale und 6 Gehilfen ſind.

Als Bürger Riga's ſind im Laufe des Jahres 1877 im Ganzen 34 Perſonen aufgenommen worden, und zwar wurden als Bürger großer Gilde vereidigt 16 Kaufleute und 1 Literat, und als Bürger kleiner Gilde 17 Handwerksmeiſter.

Zur Tages-Chronik.

Am 4. October ſind vom Vorſtand des Gewerbevereins an Stelle der ausgeſchiedenen Vorſtandsglieder: Secretair C. Holſt, Dr. jur. J. C. Schwartz und Prof. Schoenflies, als Vorſteher cooptirt worden die Herren: Notair C. Hausmann, Cand. jur. Otto Müller II und Oberlehrer H. Weſtermann. Zum Präſes wurde Notair Hausmann, zum Vicepräſes Kaufmann Th. Buſch gewählt.

Bei der am 9./21. Octbr. c. auf der Pariſer Ausſtellung ſtattgehabten Preisvertheilung wurden die ſog. Ankerzündhölzchen der Rigaer Zündholzfabrik zu Uno mit der ſilbernen Medaille prämiirt.

Am 10. October Abends war ein Waggon des ſoeben auf dem Dünaburger Bahnhofe eingetroffenen Sanitätszuges in Brand gerathen. Der Waggon, in dem ſich die Apotheke befand, wurde erheblich beſchädigt.

Am 11. Octbr. wurden dem Vernehmen nach von Einem Wohledlen Rathe erwählt: zum Aſſeſſor des Vogteigerichts der bisherige Notair deſſelben Gerichts, cand. jur. Ed. Hollander, und zum Aſſeſſor der 1. Section des Landvogteigerichts der Notair des Wettgerichts, Th. Zimmermann.

Am 13. Octbr. wurden dem Vernehmen nach von Einem Wohledlen Rathe erwählt: zum zweiten Notair des Vogteigerichts der cand. jur. D. Zimmermann und zum Protokollführer der Criminaldeputation der cand. jur. Al. Hoff.

Termine.

19. u. 20. Oct.: Verkauf der Sachen zum Beſten der Unterſtützungskaſſe für die ev.-luth. Gemeinden in Rußland, im Saale der St. Johannis-Gilde.

19., 24. u. 26. Oct.: Ausbotstermine für die Vergebung von Grundplätzen auf dem ehemal. Citadellterrain und dem Paradeplatze, im Caſſa-Collegium.

21. Oct.: Stiftungsfeier der „Selbſthilfe" im Gewerbeverein, 9 Uhr Abends; — Allg. Verſammlung der Mitglieder des Schachclubs, im Gewerbeverein.

22. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen von Th. G. Hoog, beim Waiſengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Henr. Elſa Losberg. Adeline Aug. Wengel. Emilie Malwine Amalie Wenzel. Henriette Louiſe Schtſchepanowitſch.

Dom-K.: Rebekka Martha Anſer. Paul Felix Heinr. Nikolai Engelmann. Joh. Karl Arnold Reimer. Ludwig Alex. Renaud.

Jacobi-K.: Guſtav Alex. Julius Schmidt. Eliſ. Eva Amalie Haſenfuß.

Gertrud-K.: Martha Eliſ. Laßmann. Anna Marie Lutter. Pauline Hermine Niederer. Friedrich Julius Theodor Kette. Karl Gottfried Zihrul. Heinr. Simon Kalnin. Karl Theodor Leepin. Emilie Henriette Davidſohn.

Jeſus-K.: Alex. Joh. Robert Mattheus. Johann Chriſtoph Weſtphal. Lisbeth Dor. Kaddik. Heinrich Ed. Luhs. Pauline Jakobine Lina Kaßlowsky. Georg Peter Hermann Wewell. Pauline

Elis. Krauſe. Malwine Kath. Kappeneek. Alwine Joh. Emilie Heidemann. Ottilie Chriſt. Natalie Math. Rein. Anna Marie Willert. Charlotte Noſack. Anna Zelming. Emilie Magd. Jurgenſohn. Aug. Julius Buſch. Emmeline Charl. Kath. Schmell.

Johannis-K.: Heinrich Michael Linkis. Joh. Robert Wimbe. Andreas Eglit. Johann Dubing. Marg. Math. Eliſe Knoch. Emilie Kath. Dalbing. David Aug. Saring. Elvire Eliſe Alex. Waldowsky. Marie Emilie Schneider.

Martins-K.: Adeline Juliane Reinwald. Molly Joh. Schröder. Heinrich Ulrich. Julius Ed. Freiwart. Marie Marg. Waldmann. Dor. Ottilie Groſche. Math. Amalie Kamm. Karl Ernſt Otto Petermann. Eliſ. Ottilie Karol. Ohſol. Emilie Joh. Louiſe Strasdin. Maria Emilie Purrin. Peter Paul Bruhwel. Louiſe Maria Knorr. Joh. Paul Alex. Kunſt. Joh. Robert Bartel. Karl Robert Groting. Martin Jahn Tauring. Anna Chriſtine Behrtum. Emilie Ottilie Naumann. Indrik Grundul. Alfred Oskar Georg Sprohje. Joh. Friedrich Wilh. Herrnberger. Wilh. Juliane Eliſ. Eſar. Julius Ernſt Seemel. Robert Brisgal. Friedrich Jakob Jekſchewitz. Marie Dagmar Timm.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Capitain des Lith. Leib-Garderegiments Georg Roman Nikolai Eric v. Scherffer mit Joh. Henriette Friedwaldt. Eiſenbahnbeamter Wilh. Ernſt Friſchfeld mit Karoline Hawerda. Getränkehändler Wilh. Eduard Nordmann mit Alide Karoline Nordmann. Lehrer Karl Guido Joh. Weitmann mit Charlotte Emilie Eugenie Weitmann.

Jacobi-K.: Chef der Wendenſchen Telegraphenſtation Julius Alfons Edwin v. Knaut mit Emmi Sophie Haken. Böttchergeſell Joh. Hugo Jeſchinsky mit Anna Dor. Bluhm. Handl.-Commis Alex. Roſenthal mit Joh. Eliſ. Sablowsky. Glaſergeſell Vincent Dubowsky mit Liebe Behrſing.

Gertrud-K.: Muſiker Wenzel Karl Kießling mit Corona Werner. Arb. Fritz Putnukaln mit Marri Tetter. Schuhmachergeſell Peter Paul Jannſohn mit Helene Pulkſch. Beurl. Sold. Indrik Sarrin mit Madleene Baumann. Unteroffiz. Peter Schulz mit Kath. Bledau, gen. Jannſohn. Maler Peter Lappin mit Eliſe Leeknin, geb. Rungain.

Jeſus-K.: Schuhm. Karl Wilkens mit Lihſe Abeliht. Kutſcher Jannis Freudenberg mit Marie Charl. Liſette Gutmann. Feldſcheer Waſſili Michailow Wlaſſow mit Helene Sujew, geb. Ruhzen. Arb. Jakob Vogel mit Anna Kaul. Beurl. Soldat Peter Paigle mit Trihne Willumſohn, geb. Ohſoling. Unteroffizier Indrik Pauge mit Kath. Sliß. Hausbeſitzer Martin Wichmann mit Minna Reiter. Fabrikarb. Martin Mellalkſne mit Edde Raſtak.

Johannis-K.: Arb. Salm Ohſoling mit Lawiſe Ernſtſohn. Beurl. Sold., Keſſelbauer Heinrich Wilh. Roſinsky mit Anna Stahlberg. Arb. Dahwe Pinkis mit Greete Gurkis. Arb. Andrei Behrſin mit Kath. Wilh. Amalie Kalning. Arb. Sergei Reiski mit Kriſtine Kibber. Kutſcher Indrik Pohlis mit Sophie Kath. Majewsky (auch Jeſ.-K.). Fuhrmannswirth Kriſt Dahwid mit Emilie Brenner.

Martins-K.: Malergeſell Georg Konradt mit Karoline Wilh. Janowsky.

Reform. K.: Schiffskapitän Eduard Gotthilf Bientz mit Fanny Beck, geb. Prietz.

Begraben.

Petri-K.: Sattlermſtr. Auguſt Ferd. Wengel, 36 J. Wilh. Katharine Zalle, im 3. J. Lehrer u. Erzieher Alex. Hirſchfeldt, 62 J.

Dom-K.: Fr. Ottilie Emilie Steffens, geb. Immertreh, 54 J. Kaufmann Friedrich Theodor Angelbeck, 61 J.

Jacobi-K.: Miniſterial David Michelſohn, 56 J. Rathsbeamter Nikolai Wilh. Kulikowsky, 44 J.

Jeſus-K.: Soldatenfrau Lieſe Klawing, geb. Ohſoling. Fuhrmannsfrau Amalie Kuiwe, geb. Freiberg. Wwe. Anna Dor. Davidſohn. Marie Grauding, 6 M. Wwe. Anna Sprohge, 82 J. Frau Kapitän Henriette Charl. Landeſen, geb. Wagner, 48 J. Marie Louiſe Lübbe, 36 J. Pauline Lahz, 21 J. Commis Chriſtoph Nahw, 39 J. Charlotte Ninchen, 3 M. Wally Haſenkamp, 10 M. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 26. Sept. bis 17. October 35 Verſtorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Jakob Pakaln, 73 J. Hugo Georg Scheffel, 7 T. Karl Auguſt Heinrich Koch, im 2. J. Andrei Ed. Bahſch, 26 T. Verabſch. Unteroffiz. Karl Kalnin, 48 J. Ein todtgeb. Mädchen. Joh. Leontine Selts, im 7. J. Landwirth Georg Blumberg, 75 J. Jahn Alfred Grawelſohn, 10 M. — Thorensberg: Dahw Gurkis, 10 M. Emilie Eliſ. Schillinsky, im 2. J. Kath. Helene Math. Witt, 3 M. Karoline Sobolew, im 4. J. Janne Waitin, im 2. J. Jakob Friedr. Roſenthal, 7 M. Beſucher Simon Katz, 60 J. Wirth Martin Freymann, 77 J. Jakob Braun, im 9. J. Kahrl Ballohd, im 2. J. Karl Laps, 2 J. Nikolai Heinrich Schiebau, 58 J. Ein todtgeb. Mädchen. — Hagensberg: Innungsmatroſe Willis Kaſchel, 44 J. Alide Julie Narring, 9 M. Wwe. Katharine Eliſ. Ballohd, 69 J. Frau Marie Nagling, geb. Rumpeter, 70 J. Ed. Gabriel Kruhming, 3 M. Alexander Pudder, im 8. M. Emilie Leonore Kohllit, geb. Werner, 53 J. Kaufmannswittwe Concordia Schlick, 77 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Alexander Dienberg, 1 J. Anna Louiſe Iwanow, 1 W. Kriſch Dabeik, 3 W. Indrik Stein, 58 J. Arb. Fritz Brickmann, 66 J. Martin Leepe, 35 J. Kriſch Leepneek, 37 J. Karl Robert Groting, 1 T. Lihba Baumann, 3 M. Sophie Wilh. Zihrul im 2. J. Ein todtgeb. Kind.

Trinit.-K.: Beurl. Sold. Peter Eglit, 37 J. Goldingenſcher Bürger Joh. Daniel Markau, 75 J. Verpflegter Karl Weiß, 74 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 19. October 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 43. Donnerstag, den 26. October. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aemterbesetzung in E. W. Rathe der Stadt Riga.

Bei der am 6. und 9. October d. J. stattgehabten Aemterbesetzung E. W. Raths sind übertragen worden:

1) dem Herrn wortführenden Bürgermeister Eduard Hollander: das Präsidium bei E. W. Rath, desgleichen in dessen Departement für Bauerrechtssachen, sowie bei dem Schulcollegium, bei der Oberlandschulverwaltung und bei dem Stadtgefängniß-Comité, die Delegation zum weiblichen Lomonossow-Gymnasium, die Oberinspection der Kanzelleien, der Tafelgilde und der Stipendiaten-Stiftung, die Oberadministration des Schreiberschen Legats, die Inspection der Krepostexpedition, des Feugerschen Legats und des Carl v. Böttcherschen Familienlegats und die 1. Delegation zur Verwaltung des Polytechnikums;

2) dem Herrn Bürgermeister Heinrich Julius Böthführ: das Vicepräsidium bei E. W. Rath, das Präsidium bei dem Landvogteigericht und bei dem Armendirectorium, das Syndikat, die Vertretung des Raths im extraordinairen Stadtcassa-Collegium, die Inspection der Domkirche, die Oberinspection der Stadtbibliothek und der Stadtbuchdruckerei, die Delegation zur Controle-Commission des städtischen Creditvereins, die Inspection des Stadtarchivs und der Reinh. Carl Reimers'schen Familienstiftung, und die Administration des Helmsingschen Familienlegats;

3) dem Herrn Bürgermeister Robert Beck: das Präsidium bei dem Stadtcassa-Collegium, das Vicepräsidium bei dem Vorstadt-Anlagen-Comité, die Oberbauherrschaft, die Oberinspection der Stadtpoststation, der Canäle, Dämme und Wege und des Comptoirs zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben, die Inspection der Jesuskirche;

4) dem Herrn Bürgermeister Arend Berkholz: das Präsidium bei dem Waisengericht, die Oberinspection des Stadtwaisenhauses, die Inspection der St. Petrikirche, das Präsidium im ständischen Theaterverwaltungs-Comité und bei der Administration des Gas- und Wasserwerks, das 1. Assessorat bei der Rigaschen Polizeiverwaltung, die Inspection des v. Fischerschen Erziehungs-Instituts, des Samuel Strauchschen Familienlegats und des Samuel Strauch-

ſchen Armenlegats, das 1. Aſſeſſorat bei dem Armendirectorium, das Präſidium im Patrimonial-Kirchſpielsgericht und in der Commiſſion zur Ermittelung verfügbarer Gelder;

5) dem Herrn Rathsherrn Auguſt Hollander: das 1. Aſſeſſorat bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, die Inſpection der Steuerverwaltung, das Präſidium der Handlungscaſſe, die Delegation zu der Commiſſion zur Examination in der Schifffahrtskunde, die 1. Delegation zum Collegium allgemeiner Fürſorge, das Präſidium bei der Deputirten-Commiſſion zur Taxation der Immobilien und bei der Adminiſtration der ſtädtiſchen Gemälde-Gallerie, die Inſpection des v. Groteſchen Familienlegats und des Todlebenſchen Familienlegats, die Delegation zur Commiſſion zur Ermittelung verfügbarer Gelder;

6) dem Herrn Rathsherrn Alexander Faltin: das Präſidium bei dem Wettgericht, das 1. Aſſeſſorat im Departement des Raths für Bauerrechtsſachen, das Aſſeſſorat bei Vertretung des Raths im extraordinairen Stadtcaſſa-Collegium, das Präſidium im ſtatiſtiſchen Comité, die 2. Delegation zum Collegium allgemeiner Fürſorge, die Delegation zur ſtädtiſchen Brandverſicherungs-Anſtalt, die Inſpection der Stadtbibliothek und der Stadtbuchdruckerei, die 1. Delegation zur Oberinſpection der Reimers'ſchen Augenheilanſtalt und die Inſpection des J. D. Drachenhauerſchen Familienlegats;

7) dem Herrn Rathsherrn Eberhard Theodor Georg Hartmann: das 1. Aſſeſſorat bei dem Wettgericht, die Inſpection der Waage, Wrake und der Ambaren und des Comptoirs zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben, das Präſidium bei dem Getränkeſteuer-Gericht, das Aſſeſſorat bei der Preisregulirungs-Commiſſion, die Inſpection der Tafelgilde, das Präſidium bei der Disconto-Bank, die Inſpection der Otto-Greilſchen Stipendien-Stiftung, die Oberinſpection des Convents zum heiligen Geiſt und Campenhauſens Elend, und des Nyſtädtſchen Wittwen-Convents;

8) dem Herrn Rathsherrn Emil v. Böttticher: das Präſidium bei dem Vogteigericht, das 1. Viceſyndicat, das 2. Aſſeſſorat im Departement des Raths für Bauerrechtsſachen, die Inſpection der im Patrimonialgebiet belegenen Kirchen von Pinkenhof und Bickern, und der St. Johanniskirche, die 2. Delegation zur Oberlandſchulverwaltung, die Inſpection der Holſt-Jannauſchen Jungfrauen-Stiftung, das Präſidium in der Verwaltungs-Commiſſion der Real-Bürgerſchule, die Inſpection des Hielbigſchen Familienlegats;

9) dem Herrn Rathsherrn Woldemar Lange: das 2. Aſſeſſorat bei dem Wettgericht, die Inſpection des Waage-Comptoirs, des Ambaren-Löſchweſens und der übrigen Handelsanſtalten, die Inſpection der Dienſtbotenſtiftung, das Präſidium der Adminiſtration der Kirchenordnung, das 2. Aſſeſſorat bei dem Collegium scholarchale, die Inſpection des Armenfonds und die Delegation zur Verwaltung des Gas- und Waſſerwerks;

10) dem Herrn Rathsherrn Ernſt Wilhelm Daubert: das 1. Aſſeſſorat bei dem Vogteigericht, das Präſidium des ſtädtiſchen Sanitäts-Comité's, die Oberinſpection der Rettungsanſtalten, die Inſpection des v. Frommholdſchen und des Treyſchen Familienlegats,

die Delegation zum ständiſchen Theaterverwaltungs-Comité, die Inſpection der Sparkaſſe und das 1. Aſſeſſorat bei der Handlungscaſſe;

11) dem Herrn Rathsherrn Carl Kymmel: das Aſſeſſorat bei dem Stadtcaſſa-Collegium, die Inſpection der Stadtgüter und der Stadtpoſtſtation, die Bauherrſchaft, die Inſpection der Canäle, Dämme und Wege, das Präſidium bei der Straßenpflaſterungs-Commiſſion, die Inſpection der Mecknapſchen Stiftung und des v. Hüblerſchen Familienlegats und die 1. Inſpection der Stiftung für Uexküllſche Predigerwittwen;

12) dem Herrn Rathsherrn Auguſt Berkholz: das Präſidium bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, die Inſpection der Stipendiaten-Stiftung, der Kanzelleien, der M. D. Bambamſchen Stiftung für Jungfrauen des Handwerkerſtandes, die Delegation zur Commiſſion in Sachen der Bauerverordnung, die Inſpection der St. Gertrudkirche, die Stellvertretung für den Kirchſpielsrichter bei dem Patrimonial-Kirchſpielsgericht, die 2. Inſpection der Stiftung für Uexküllſche Predigerwittwen, die Inſpection der Familienſtiftung des Frl. Emma Pohrt, des Joh. Jac. Hammerſchen Familienlegats und des Janke-Zwengerſchen Familienlegats;

13) dem Herrn Rathsherrn Carl Bergengrün: das 1. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht, die Inſpection der Polizeiabtheilung des Landvogteigerichts und der Flußpolizei, die Fährherrſchaft, die Inſpection der Martinskirche, die Adminiſtration des Fonds zur Gründung des Dr. Joh. Chr. Schwartz'ſchen Kinderhoſpitals, die Inſpection der Rettungsanſtalten und des Krankenhauſes für Seefahrer, die Delegation zum ſtädtiſchen Sanitäts-Comité;

14) dem Herrn Rathsherrn Eugen v. Barclay de Tolly: das 2. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht und das Präſidium in der II. Section deſſelben Gerichts, die Inſpection der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und -Waiſenſtiftung, der Domſchullehrer-Wittwenſtiftung und der Trinitatiskirche, die 2. Delegation zur Oberinſpection der Reimers'ſchen Augenheilanſtalt, die Inſpection der im Patrimonialgebiet belegenen Kirchen von Holmhof und Katlekaln nebſt Olai, die 3. Delegation zur Oberlandſchul-Verwaltung, die 2. Delegation zur Verwaltung des Polytechnikums, die Inſpection des Holſt'ſchen Unterrichtsinſtituts;

15) dem Herrn Rathsherrn Robert v. Wilm: das 2. Aſſeſſorat bei dem Vogteigericht, das Präſidium bei der Criminaldeputation, das 3. Aſſeſſorat bei dem Departement des Raths in Bauerrechtsſachen und bei dem Collegium scholarchale, das Aſſeſſorat im Stadtgefängniß-Comité, die Inſpection des Stadtgefängniſſes und des J. W. Schröderſchen Familienlegats, das Präſidium in der Adminiſtration der Peterſchulen, die Adminiſtration des Fonds zur Unterſtützung der durch den Düna-Eisgang Geſchädigten und die Inſpection des Zuckerbeckerſchen Familienlegats;

16) dem Herrn Rathsherrn Heinrich Tiemer: das Aſſeſſorat bei dem Waiſengericht, die Inſpection des Stadtwaiſenhauſes, das Präſidium bei der Quartier-Expedition, die Delegation zur Straßenpflaſterungs-Commiſſion, das Aſſeſſorat bei der Disconto-Bank und

in der Verwaltungs-Commiſſion der Real-Bürgerſchule, die Inſpection des Convents zum heil. Geiſt und Campenhauſens Elend und des Nyſtädt'ſchen Wittwen-Convents, die Mitadminiſtration des Fonds zur Unterſtützung der durch den Düna-Eisgang Geſchädigten;

17) dem Herrn Rathsherrn Eugen Burchard: das 2. Aſſeſſorat bei dem Kämmerei- und Amtsgericht und bei der Polizeiverwaltung, das Aſſeſſorat bei der Quartierexpedition, das 2. Aſſeſſorat bei der Handlungs-Caſſe und bei dem Armen-Directorium, die Mitadminiſtration des Schreiber'ſchen Legats und die Delegation zum mediciniſch-polizeilichen Comité;

18) dem Herrn Rathsherrn Carl Friedr. v. Pickardt: das Aſſeſſorat bei der Criminal-Deputation, das 2. Vice-Syndikat, das 4. Aſſeſſorat bei dem Departement des Raths in Bauerrechtsſachen und die eventuelle Aſſiſtenz bei dem Waiſengericht;

19) dem Herrn Rathsherrn Victor Zwingmann: das 3. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht, die Aſſiſtenz bei der Polizeiabtheilung des Landvogteigerichts, die Delegation zum ſtatiſtiſchen Comité, die Inſpection des Aniſſimow'ſchen Familienlegats und das Aſſeſſorat bei dem Getränkſteuergericht.

Zur Tages-Chronik.

Die Rigaſche Stadtverordneten-Verſammlung hat, wie wir der „L. G.-Z." entnehmen, in ihrer Sitzung vom 2. October c. folgende Beſchlüſſe gefaßt*):

Tagesordnung Punkt 3. (Schreiben des Rigaſchen Raths vom 19. September Nr. 6268, betr. die Feſtſetzung der ſtädtiſchen Zuſchlagſteuern von Handels- und Gewerbeſcheinen, und Antrag des Stadtverordneten Aug. Berkholz in dieſer Sache.)

Das Schreiben des Rigaſchen Raths enthält unter Bezugnahme auf die einſchlägigen Artikel der Städteordnung den Antrag, daß die Stadtverordneten-Verſammlung über den Betrag der von den Handels- und Gewerbeſcheinen zum Beſten der Stadt zu erhebenden Zuſchlagſteuer Beſchluß faſſe.

Der in der Tagesordnung angekündigte und nunmehr verleſene

*) Anm. d. Red.: Ueber den Punkt 2 der Tagesordnung (Feſtſetzung des mittleren Betrages der Steuer von Tracteuranſtalten, Einfahrten und Victualienläden, und Antrag des Stadtverordneten Aug. Berkholz in dieſer Sache) haben wir in Nr. 41 der Stadtblätter bereits eingehend berichtet. Als Beſchluß der Stadtverordneten-Verſammlung in dieſer Angelegenheit iſt zu verſchreiben:

1) Den mittleren Durchſchnitt der zum Beſten der Stadt zu erhebenden Steuer von Tracteuranſtalten aller Benennungen auf 180 Rbl., von Einfahrten und Victualienläden auf 25 Rbl. für das Jahr 1879 feſtzuſetzen und den Rigaſchen Rath zu erſuchen, wegen Umlegung und Erhebung der Steuer pro 1879 das Nöthige anzuordnen.

2) Die Steuer von zeitweiligen Ausſtellungen und Zelten zum Verkauf von Lebensmitteln auf den Maximalbetrag von 25 Rbln. zu fixiren und dem mit der Erhöhung der Steuer betrauten Organe (zur Zeit dem Rigaſchen Rath, künftig dem Stadtamt) anheimzugeben, bis zu dieſer Grenze den Steuerbetrag für jeden einzelnen Fall nach den beſonderen Umſtänden feſtzuſtellen.

Antrag des Stadtverordneten Auguſt Berkholz enthält im Weſentlichen folgende Darlegungen:

Nach Art. 128 b und 132 der Städteordnung ſei die Stadtverordneten-Verſammlung berechtigt, von den Handels- und Gewerbeſcheinen zum Beſten der Stadt Zuſchlagſteuern in einem Procentſatze der Staatsſteuer zu erheben.

Nach Art. 17 der für die Oſtſeeprovinzen erlaſſenen beſonderen Beſtimmungen zur Städteordnung müßten die Steuern, die ſeither von den Handeltreibenden bei Ausreichung der Handelsſcheine zum Beſten der Stadt erhoben worden ſeien, unmittelbar nach Organiſation der neuen communalen Inſtitutionen nach dem im Reichsrathsgutachten vom 28. October 1870 verzeichneten Maßſtabe normirt werden. Letzteres Geſetz beziffere das Maximum der ſtädtiſchen Zuſchlagſteuer von Kaufmannsſcheinen 1. und 2. Gilde auf 25 pCt., von allen übrigen Scheinen und Billeten auf 10 pCt. und von den ſog. Patenten der Getränkeanſtalten auf 20 pCt. der Staatsſteuer.

Bisher ſeien von den Handeltreibenden bei Ausreichung der Handelspapiere zum Beſten der Stadt erhoben worden:

a.	von hieſigen Kaufleuten 1. Gilde je .	37 Rbl.	50 Kop.
	„ „ „ 2. „ je .	15 „	— „
	im Jahre 1877 zuſammen	18716 Rbl.	25 Kop.
b.	von fremdſtädtiſchen Kaufleuten 1. Gilde, welche in Riga auf einen Kaufmannsſchein, den ſie an einem anderen Orte gelöſt, Handel treiben, je 37½ R., zuſ.	3112 „	50 „
c.	von Kleinhändlern je 6 Rbl., zuſammen	5697 „	— „
	mithin im Jahre 1877 zuſammen	27525 Rbl.	75 Kop.

Um der Stadt-Caſſe für den Ertrag dieſer von nun ab in Wegfall kommenden Steuern Erſatz zu ſchaffen, wird vom Antragſteller vorgeſchlagen, im Einklange mit den citirten Geſetzesſtellen folgende Zuſchlagſteuern zum Beſten der Stadt von Handels- und Gewerbeſcheinen, ſowie den dazu gehörigen Billeten anzuordnen:

a. von einem Kaufmannsſcheine 1. Gilde 53 Rbl. (20 pCt. der Staatsſteuer),
b. von einem Kaufmannsſcheine 2. Gilde 13 Rbl. (20 pCt. der Staatsſteuer),
c. von einem Billet 1. Gilde 3 Rbl. (10 pCt. der Staatsſteuer),
d. von einem Billet 2. Gilde 2 Rbl. (10 pCt. der Staatsſteuer),
e. von einem Kleinhandelsſchein 2 Rbl. (10 pCt. der Staatsſteuer),
f. von einem Billet zum Kleinhandelsſchein 1 Rbl. (10 pCt. der Staatsſteuer),
g. von einem Commisſchein 1. Claſſe 2 Rbl. (10 pCt. der Staatsſteuer).

Dieſe Sätze würden, wenn man die Anzahl der im J. 1877 ausgereichten Scheine und Billete zu Grunde lege, einen Geſammtſteuerertrag von 29,703 Rbln. ergeben, wobei zu bemerken ſei, daß die fremdſtädtiſchen Kaufleute in die Berechnung nicht hineingezogen worden, weil dieſelben ihre Gildenſcheine nicht in Riga löſten und weil nach der Meinung des Antragſtellers die ſtädtiſche Zuſchlag-

ſteuer nur an der Stelle erhoben werden dürfe, wo der Gildenſchein gelöſt werde.

Was die hieſigen Kaufleute 1. Gilde betreffe, die nach den obigen Sätzen anſcheinend gegen früher höher belaſtet würden, ſo erführen thatſächlich auch ſie eine Erleichterung, weil eine ſeither zum Beſten des Reichsſchatzes erhobene Ergänzungsſteuer zu Quartierzwecken im Betrage von 10 pCt. des Gildenſcheines 1. Claſſe nach ausdrücklicher Vorſchrift des Geſetzes nur bis zur Einführung der Städteordnung zu erheben geweſen ſei, in Riga mithin gegenwärtig in Wegfall komme. (Vgl. das Allerhöchſt beſtätigte Reichsrathsgutachten vom 8. Juni 1874, Art. 18, Anmerkung Punkt 2, ſowie das Reichsrathsgutachten vom 29. April 1876, beide Geſetze betreffend die Reorganiſation des Militair-Quartierweſens.)

Anlangend die ſtädtiſche Zuſchlagſteuer von den ſog. Patenten der Getränkeanſtalten, ſo wird vorgeſchlagen, den Betrag auf die Hälfte des Maximalſatzes, nämlich auf 10 pCt. der Kron-Patentſteuer zu normiren, was nach eingezogenen Erkundigungen eine Einnahme von rund 12,000 Rbln. jährlich für die Stadt ergeben würde.

Beſchloſſen: 1) An Stelle der ſeither von den Kaufleuten 1. und 2. Gilde, ſowie von Kleinhändlern, zum Beſten der Stadt erhobenen und von nun ab in Wegfall kommenden Steuern von 37½, 15 und 6 Rbln. folgende Zuſchlagſteuern von Handels- und Gewerbeſcheinen und Billeten zum Beſten der Stadt anzuordnen, wobei die Frage, ob und in welcher Weiſe die in Riga handeltreibenden fremdſtädtiſchen Kaufleute 1. Gilde zur Steuer heranzuziehen ſeien, beſonderer Beſchlußfaſſung vorbehalten bleibt:

a.	von einem Kaufmannsſchein 1. Gilde . .	53	Rbl.
b.	„ „ „ 2. „ . .	13	„
c.	„ „ Billet 1. Gilde	3	„
d.	„ „ „ 2. „	2	„
e.	„ „ Kleinhandelsſchein	2	„
f.	„ „ Billet zum Kleinhandelsſchein .	1	„
g.	„ „ Commisſchein 1. Claſſe . . .	2	„

und den Rigaſchen Rath unter Hinweis auf Art. 133 der Städteordnung zu erſuchen, die zur Ausführung dieſes Beſchluſſes nöthigen Anordnungen treffen zu wollen.

2) Von Patenten aller Art, die auf Grund des Getränkeſteuer-Reglements den im Stadtbezirk (ſ. beſ. Beſtimmungen für die Oſtſeeprovinzen Art. 2) befindlichen Anſtalten zur Bereitung von Getränken und Fabrikaten aus Spiritus oder Wein, ſowie den Getränkeverkaufs-Anſtalten ausgereicht werden, eine Zuſchlagſteuer zum Beſten der Stadt im Betrage von 10 pCt. der Kron-Patentſteuer anzuordnen und den Livländiſchen Kameralhof zu erſuchen, gemäß Art. 133 der Städteordnung dahin Anordnung zu treffen, daß dieſe ſtädtiſche Zuſchlagſteuer gleichzeitig mit der Patentſteuer zum Beſten der Krone erhoben und an die Stadt-Caſſe abgeführt werde.

3) Mit dem Livländiſchen Kameralhof und dem Rigaſchen Rath ferner in Schriftwechſel zu treten, um zu conſtatiren, daß die ſeinerzeit gelegentlich der Reorganiſation des Militair-Quartierweſens zum

Besten des Reichsschatzes angeordnete 10 pCt. Ergänzungssteuer von Kaufmannsscheinen 1. Gilde, Gewerbescheinen, Billeten und Commisscheinen nach der ausdrücklichen Vorschrift des Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachtens vom 8. Juni 1874, Art. 18, Anm. 2, sowie des Reichsrathsgutachtens vom 29. April 1876 in Riga, wo die Städteordnung von 1870 bereits eingeführt worden, nicht mehr zu erheben ist.

Tagesordnung Punkt 4. (Schreiben des Rigaschen Raths vom 1. September Nr. 5803, betr. Festsetzung einer Gebühr für die Probeabnahme von Saat- und Getreideladungen, und Antrag des Stadthaupts in dieser Sache.)

Da die beim Saat- und Getreidegeschäft betheiligte Kaufmannschaft sich für die Einführung der beantragten Gebühr ausgesprochen hat, und da andererseits auch Seitens des Rigaschen Polizeimeisters keine Bedenken geäußert worden, so wurde gemäß Art. 11 der für die Ostseeprovinzen erlassenen besonderen Bestimmungen zur Städteordnung

Beschlossen: Als Entschädigung des Saatschreibers für die Probeabnahme von Saat- und Getreideladungen eine Gebühr festzusetzen, die, wenn die Verladung mit Hilfe des Messeramts geschieht, 5 Rbl., und wenn sie mit anderen Arbeitern ausgeführt wird, 25 Rbl. für jede von einem Kaufmann in ein Schiff verladene Partie Saat oder Getreide beträgt. Diese Gebühr ist mit Ausnahme der Handlungshäuser, die sich mit dem Saatschreiber durch eine feste jährliche Zahlung von 250 Rbln. abgefunden haben, von allen Verladern zu zahlen, die von dem Saatschreiber die Probeabnahme zum Zwecke der Attestirung des Gewichts und der Qualität der Waare beanspruchen.

Tagesordnung Punkt 6. (Bericht und Antrag der Commission in Sachen der Immobilienschätzung.)

Beschlossen: 1) Die am 4. Sept. d. J. von der Stadtverordneten-Versammlung in Aussicht genommene Generaltaxation bzw. Umschätzung der städtischen Immobilien auf das ganze Gebiet auszudehnen, welches nach Art. 2 der für die Ostseeprovinzen erlassenen besonderen Bestimmungen zur Städteordnung der Communalverwaltung unterstellt worden ist, nämlich sowohl auf das engere Stadtgebiet, wie auch auf das Patrimonialgebiet, mit alleinigem Ausschluß derjenigen Theile, die zum Bereich selbstständiger Bauergemeinden (Landgemeindebezirke) gehören.

2) Diesen Beschluß der am 4. September c. in dieser Sache niedergesetzten Vorberathungs-Commission durch Protokollabschrift mitzutheilen.

Tagesordnung Punkt 7. (Schreiben des Rigaschen Raths vom 21. September Nr. 6358, betr. Erwählung zweier Glieder in die Stadtbehörde für die Militairpflicht.)

Beschlossen: 1) Auf Grund des Art. 87 des Wehrpflichtgesetzes vom 1. Januar 1874 in die Stadtbehörde für die Militairpflicht außer dem durch das Gesetz berufenen Stadthaupt noch zwei Glieder nach Wahl der Stadtverordneten-Versammlung zu entsenden.

Gewählt wurden der Stadtverordnete C. von Klein und der derzeitige Präses der Steuer-Verwaltung, Rathsherr Aug. Holländer.

2) Ueber diesen Beschluß dem Rigaschen Rath und der Stadtbehörde für die Militairpflicht Mittheilung zu machen.

Termine.

27. Oct.: Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten, 6½ Uhr Abends im Saale des Hauses der St. Johannis-Gilde.
28. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen des weil. Advokat J. E. Bielrose, beim Hofgericht; — Verkauf des Immobils von E. Gebauer, 1 Uhr.
29. „ Verloosung zum Besten der Petri-Kirchenschule 12 Uhr Mittags, im oberen Saale der großen Gilde.
1. Nov.: Beginn der Einberufung der 1857 geborenen Wehrpflichtigen.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Donnerstag, den 26. Octbr. 1878, um 7 Uhr Abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Wahl des Redacteurs der „Rigaschen Stadtblätter". — Modification der bisherigen Art und Weise der Jahresberichterstattung. — Wahl je eines Mitgliedes für das Curatorium der Waisenschule und der Taubstummen-Anstalt. — Verschiedene Mittheilungen und Anträge. — Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bertha Louise Marg. Traugott. Heinrich Karl Friedr. Schabert. John Percy Gantzkow. Erna Fenger. Nikolas Ohseling.

Dom-K.: Joh. Elise Masting. Eva Sophie Moritz. Paul Arved Schönknecht. Wilh. Adolf Karl Bönchen.

Jacobi-K.: Karoline Angelika Remneberg. Ella Konstanze Eleonore Stöber. Wilh. Heinrich Michael Rösner. Louise Rosalie Koch. Ulrich Herm. Martin Wold. Schrader. Alex. Maximilian von Kuhn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann u. erbl. Ehrenbürger Georg Gerh. Mayer in Moskau mit Pauline Wilh. Schramm. Fleischergesell Karl Beesbahrd mit Marie Therese Rose. Militairmusikus Karl Pirow mit Kath. Beate Elis. Mahlke, geb. Stahlberg (auch Joh.-K.). Kaufm. Paul Martinelli mit Math. Taube. Feldscheer Ludwig Wilh. Birsneek mit Marie Lenkeit. Gutsbesitzer Peter Paul Bredau mit Emilie Elisabeth Stahl.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 26. October 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 44. Donnerstag, den 2. November. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 26. October 1878.

Anwesend: 14 Mitglieder.

Der Director Hillner eröffnete die Versammlung mit einem Nachruf an das am 13. October d. J. verstorbene Mitglied, Herrn Theodor Angelbeck, indem er dem herzlichen Dank der Bürger-Verbindung für die Treue und Hingebung Ausdruck gab, mit welcher der Heimgegangene fast 18 Jahre lang als Cassaführer der Waisenschule und der Taubstummen-Anstalt der Gesellschaft seine Arbeit gewidmet hatte.

Demnächst theilte der Director mit, daß die Baseler Gesellschaft zur Beförderung des Gemeinnützigen und Guten den Rechenschaftsbericht über das 101. Jahr ihres Bestehens der B.-V. zugesandt habe und forderte die Mitglieder auf, von dem reichen Inhalt dieses Berichts Kenntniß zu nehmen und womöglich auf einer der nächsten allgemeinen Versammlungen darüber ein Referat zu erstatten.

Vorgetragen wurde ein Schreiben des Herrn F. D. Müller, bei welchem derselbe der Bürger-Verbindung zum Besten ihrer Waisenschule 3000 Rbl. in 3 Billeten der 2. Orientanleihe, Nr. 52,146 bis 52,148, darbringt.

Auf Vorschlag des engeren Kreises wurde beschlossen:

1) Das dargebrachte Geschenk als eisernes Kapital zu behandeln und zu buchen, wobei es jedoch gestattet sein soll, die gegenwärtigen Werthpapiere, falls es zweckmäßig erscheint, in andere sichere Werthpapiere von dem entsprechenden Werthe umzusetzen.
2) Aus den Zinsen des dargebrachten Kapitals, welche zum Besten der Waisenschule und des mit ihr verbundenen Waisenpensionats verausgabt werden dürfen, im Waisenpensionat für alle Zeit den „David Müller'schen Freiplatz" zu stiften, in welchen sowohl Knaben als Mädchen aufgenommen werden können.
3) Bei Lebzeiten des Darbringers diesem anheimzustellen, den Nutznießer des Freiplatzes gemäß den Statuten der Waisen-

anſtalt und im Einvernehmen mit dem Curatorium derſelben zu beſtimmen.

4) Die Beſetzung des Freiplatzes nach dem Ableben des Darbringers dem Curatorium der Anſtalt zu übertragen.
5) Bei Zufertigung der dargebrachten Werthpapiere dem Curatorium der Anſtalt mittelſt dieſes Protokolles obige Beſchlüſſe und den Wunſch des Darbringers, daß in den Freiplatz zunächſt der Fritz Blaſche aufgenommen werde, zur Wahrnehmung des Erforderlichen zu eröffnen.
6) An den Darbringer ein Dankſchreiben zu richten und ihm obige Beſchlüſſe mitzutheilen.

In Folge des in der vorigen Allgemeinen Verſammlung in Betreff der weiteren Herausgabe der „Rigaſchen Stadtblätter" gefaßten Beſchluſſes wurde die Wahl des Redacteurs der Stadtblätter vorgenommen. Gewählt wurde der Herr Alexander Buchholtz.

Der von dem Director verleſene Entwurf der Vereinbarung mit dem Redacteur wurde genehmigt und ſodann

beſchloſſen: die in Rede ſtehenden Bedingungen dem Herrn Alexander Buchholtz mitzutheilen und denſelben um die Erklärung ſeiner Zuſtimmung zu erſuchen, ſowie demnächſt der Oberpreßverwaltung wegen Beſtätigung des genannten Herrn als Redacteur der Rigaſchen Stadtblätter die erforderliche Unterlegung zu machen.

Der Director legte die von den Erben des weil. Redacteurs der Stadtblätter, Herrn N. Asmuß, ihm übergebenen Vorarbeiten des Verewigten zur Geſchichte der Wirkſamkeit der B.-V. während der letzten 25 Jahre ihres Beſtehens (1852—1877) zur Einſichtnahme vor.

Die Durchſicht dieſer Vorarbeiten ergab, daß der allgemeine Theil der Geſchichte faſt vollſtändig beendet in Reinſchrift und daß die Geſchichte der Wirkſamkeit der einzelnen Anſtalten zum Theil bereits im Concept vorlag. Die ganze Arbeit legte ein ſchönes Zeugniß von der gewohnten Sorgfalt und Treue des Heimgegangenen ab und veranlaßte die Verſammlung zu dem Beſchluſſe:

den Hinterbliebenen des weil. Herrn Asmuß den Dank der B.-V. für die Darbringung dieſer Arbeit auszuſprechen und über die Vollendung derſelben demnächſt Beſchluß zu faſſen.

Der Director referirte: Auf Antrag des Secretairs Baum habe der engere Kreis im Einvernehmen mit den Anſtaltsvorſtänden beſchloſſen, in Betreff der Erſtattung der Jahresrechenſchaften auf der Jahresverſammlung eine Abänderung zu beantragen. Es habe ſich nämlich herausgeſtellt, daß die Kaſſen der einzelnen Anſtalten nicht zu derſelben Zeit geſchloſſen würden und daher ein einheitliches Bild über die Kaſſenbewegung im Laufe eines beſtimmten Zeitabſchnittes nicht gut zu gewinnen ſei. Einige Anſtalten machten den Buchſchluß am 1. December, andere am 12. December, wiederum andere am 31. December, weshalb der am 12. December ſtatutenmäßig zu erſtattende Kaſſenbericht mit dem wirklichen Buchſchluß nicht übereinſtimme und bei einigen Anſtalten nur in annähernd

richtigen Ziffern gegeben werden könne. Es sei daher wünschenswerth, daß ein bestimmter Termin für den Buchschluß sämmtlicher Anstalten angenommen würde.

Ferner sei der Secretair, welcher auf der Jahresversammlung einen Generalbericht über die Thätigkeit der B.-V. zu erstatten habe, nicht in der Lage, dem Zweck dieses Berichts in wünschenswerther Weise zu entsprechen, weil seine Kenntniß von der Thätigkeit der einzelnen Anstalten meist auf den bezüglichen Verhandlungen in den allgemeinen Versammlungen und auf Gesprächen mit den Mitgliedern der Curatorien beruhe, also zum Theil vom Zufall abhänge, zumal einzelne Curatorien im Laufe des ganzen Jahres wegen ihrer Unabhängigkeit von der Hauptkasse mit den allgemeinen Versammlungen in keine Beziehung träten. Es sei daher wünschenswerth, daß die Specialberichte der einzelnen Anstalten dem Secretair noch vor der Jahresversammlung zugänglich gemacht würden, um demselben Material für seinen Jahresbericht zu bieten, der dann auch von der Gesammtthätigkeit der B.-V. ein richtigeres Bild zu liefern im Stande sein würde, ohne den Einzelberichten das Interesse der Detaildarstellung der Anstaltsthätigkeit zu rauben. Die Einzelberichte würden daher nach dem Generalbericht des Secretairs nach wie vor zu verlesen sein. — Endlich aber sei zur Vermeidung der Ermüdung der Versammlung durch den Vortrag der einzelnen Positionen der Cassaberichte, deren Einzelheiten doch bei dem schnellen Vorlesen derselben nicht controlirt oder dem Gedächtniß eingeprägt werden könnten, zu empfehlen, daß in Zukunft nur die Schlußsummen derselben auf der Jahresversammlung zur Verlesung kämen, während das Detail aus dem gedruckten Jahresbericht von jedem Interessenten ersehen werden könne.

Auf Vorschlag des engeren Kreises wurde sodann von der Allgemeinen Versammlung beschlossen:

1) die Curatorien zu ersuchen, ihren Buchschluß per 1. December vorzunehmen,
2) den Curatorien der einzelnen Anstalten gegenüber den Wunsch der B.-V. auszusprechen, daß dieselben versuchsweise in diesem Jahre ihre Verwaltungs- und Kassenberichte als Material für die Erstattung des Generalberichts dem Secretair bis zum 6. December zugehen lassen,
3) die Curatorien zu ersuchen, auf der Jahresversammlung in Zukunft nur die Schlußzahlen der Kassenberichte verlesen zu wollen.

In Betreff des noch fortbestehenden Comité's zur Sammlung von Beiträgen in Anlaß des 75jährigen Bestehens der liter.-prakt. B.-V. wurde beschlossen: Da einerseits die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht geeignet erscheinen, um die in Aussicht genommene allgemeine Collecte zu veranstalten und da andererseits die B.-V. anläßlich ihrer Jubelfeier mehrere größere Darbringungen erhalten hat, von der Veranstaltung einer allgemeinen Collecte Abstand zu nehmen und dem Sammelcomité aufzugeben, das von ihm gesammelte und in der Hauptkasse verwaltete Kapital nunmehr dem Curatorium der Waisenschule zu übergeben und demnächst sich aufzulösen.

Der Director berichtete: Es werde einmal jährlich in ſämmtlichen Kirchen Livlands für die Taubſtummenanſtalten collectirt, der Ertrag der Collecten aber ausſchließlich der Fennernſchen und Carolinenhofſchen Anſtalt zugewandt. Unſere Anſtalt habe aber einen wohlbegründeten Anſpruch auf einen Theil dieſer Collecten, wenigſtens aus dem Betrage derſelben in den hieſigen Stadtkirchen, da einerſeits viele Letten in dieſelbe aufgenommen, andererſeits die Lehrer für die landiſchen Anſtalten in der Anſtalt der B.-V. ausgebildet würden, wodurch der B.-V. größere Ausgaben erwüchſen. Das Curatorium der Taubſtummenanſtalt der B.-V. beantrage daher, die B.-V. möge das Rigaſche ſtädtiſche Conſiſtorium erſuchen, entweder für unſere Anſtalt eine beſondere Collecte in den Stadtkirchen veranſtalten oder derſelben einen Antheil an der allgemeinen Collecte zuerkennen zu wollen.

Beſchloſſen: in dieſem Sinne ein Schreiben an das Rigaſche ſtädtiſche Conſiſtorium zu richten.

Im Hinblick auf die durch den Tod des Hrn. Angelbeck eingetretenen Vacanzen der Caſſaführer der Curatorien der Waiſen- und der Taubſtummenſchule wurde beſchloſſen: dieſe beiden Aemter in Zukunft zu trennen, worauf als Caſſaführer der Taubſtummenſchule Herr Rathsherr Eberhard Theodor Hartmann und für daſſelbe Amt an der Waiſenſchule Herr Buchhändler Nicolai Kymmel jun. erwählt wurden.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen folgende Herren: Notar des Vogteigerichts Emil von Majewski, Redacteur Richard Ruetz, Kaufleute Henrik Laerum und K. F. Kehrhahn, Stadtverordneter Zimmermeiſter Friedr. Wilh. Hopfe, Architect G. R. Winkler und Buchdruckereibeſitzer Ernſt A. Plates.

Zur Literatenſteuer

entnehmen wir der „Livl. Gouv.-Ztg." nachſtehende amtliche Publication: Von dem Rathe der Kaiſerlichen Stadt Riga werden alle in Riga wohnhaften Literaten, die das Wahlrecht für die nächſten Stadtverordneten-Wahlen erwerben wollen, hierdurch aufgefordert, die zufolge Beſchluſſes der Rigaſchen Stadtverordneten-Verſammlung vom 2. October c. auf ſechs Rbl. jährlich normirte Steuer für das laufende Jahr 1878 bis zum 15. December d. J. bei dem hieſigen Kämmereigerichte einzuzahlen. Nr. 7050.

Riga-Rathhaus, den 18. October 1878.

Zur Tages-Chronik.

Ueber die Sitzungen der Stadtverordneten-Verſammlung vom 9. und 13. October veröffentlicht die „Livl. Gouv.-Ztg." Folgendes:

Sitzung vom 9. October.

Tagesordnung Punkt 1. (Schreiben des Comité's der 3. baltiſchen landwirthſchaftlichen Centralausſtellung vom 30. Septem-

ber, Nr. 82, betr. Entſendung eines Delegirten der Stadtverordneten-Verſammlung in das Executivcomité.)

Beſchloſſen: Das Stadthaupt als Delegirten der Stadtverordneten-Verſammlung in das Executivcomité der 3. baltiſchen landwirthſchaftlichen Centralausſtellung zu entſenden und hierüber dem Comité Mittheilung zu machen.

Tagesordnung Punkt 2. (Bericht der Commiſſion in Sachen der Organiſation der neuen communalen Verwaltungsorgane. 2. Theil: Organiſationsplan.)

Beſchloſſen: Auf einer weiteren, baldigſt anzuberaumenden Sitzung der Stadtverordneten die Leſung und Berathung der Commiſſionsvorlage vom Titel 1b ab fortzuſetzen.

Sitzung vom 13. October.

Tagesordnung Punkt 1. (Vortrag einiger beim Stadthaupt eingegangener, für die Stadtverordneten-Verſammlung beſtimmter Schreiben.)

a. Bericht der Commiſſion zur Begutachtung des Statutenentwurfs des Aſyls für arme Hebräer in Riga. Die Commiſſion beantragt, den Entwurf in der vorliegenden Faſſung unverändert zu genehmigen.

Nachdem ſodann der Statutenentwurf Paragraph für Paragraph vorgetragen war, wurde

Beſchloſſen: Den mittelſt Schreibens des Herrn livländiſchen Gouverneurs vom 26. Mai d. J., Nr. 4103, überſandten Statutenentwurf des Aſyls für arme Hebräer in Riga zu genehmigen und hierüber dem Herrn Gouverneur Bericht zu erſtatten.

b. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 7. Oct. d. J., Nr. 6774, betreffend die Requiſition des livländiſchen Gouvernements-Militairchefs, daß ſeitens der Stadtverwaltung die in einer Tabelle aufgeführten Kleidungsſtücke für die Wacht- und Bedeckungsmannſchaft des Rigaſchen Kronsgefängniſſes verabfolgt würden.

Beſchloſſen: Den Rigaſchen Rath zu erſuchen, dahin Anordnung zu treffen, daß dem Militairreſſort die in der Tabelle aufgeführten Kleidungsſtücke verabfolgt werden.

Tagesordnung Punkt 2. (Fortſetzung der Berathung des Organiſationsplans.)

Beſchloſſen: Auf einer baldigſt anzuberaumenden Sitzung mit der Berathung der Commiſſionsvorlage vom Titel II C (Handelsamt) ab fortzufahren.

Am 16. (28.) October ſtarb in Bremen der dortige Stadtbibliothekar Dr. Joh. Georg Kohl im 71. Lebensjahre. Mit einem regen Forſchereifer und ſcharfem Verſtändniß namentlich für die Volksverhältniſſe, mit einer lebendigen, geiſtreichen Schilderungskraft verſehen, vermochte Kohl in zahlreichen Schriften die Zuſtände einer großen Reihe von Ländern, die er durchreiſte, dem Verſtändniß und der Kenntniß des gebildeten Publikums näher zu führen. — Unſeren Provinzen, die er durch langjährigen Aufenthalt kennen und lieben gelernt hatte, war Kohl bis zuletzt ein aufrichtiger Freund.

Am 26. October traf das 2. Sappeurbataillon, direct aus Varna kommend, hierſelbſt ein: Die 3. und 4. Compagnie dieſes Bataillons langte um 9 Uhr 25 Min. Morgens, die 1. und 2. Compagnie

um 7 Uhr 47 Min. Abends an. Am Morgen hatten ſich Civil- und Militair-Autoritäten zur Begrüßung der heimkehrenden Truppen auf dem Dünaburger Bahnhofe eingefunden; Abends wartete der einziehenden Krieger ein feſtlicher Empfang. Böllerſchüſſe, bengaliſches Feuer und ein nicht endenwollendes Hurrahrufen zeigte die Ankunft des Zuges der außerhalb des Bahnhofs harrenden, nach Tauſenden zählenden Menge an. Der Chef der 2. Sappeurbrigade, Generallieutenant v. Reutlinger, richtete eine herzliche Anſprache an die Heimgekehrten, worauf der Zug ſich unter Vortritt zweier Muſikcorps durch die Straßen der Stadt zur Jakobskaſerne bewegte. Ueberall waren die Häuſer geſchmückt und feſtlich erleuchtet: vom Hotel de l'Europe überſchüttete ein Blumenregen die Einziehenden, vom Hauſe des ruſſiſchen Club begrüßte ſie ein Muſikcorps ꝛc. In der Kaſerne hatten mehrere Herren in freundlichſter Weiſe für eine Bewirthung mit Wein und Butterbröten geſorgt. — Tags darauf um 10½ Uhr Vormittags zogen die Mannſchaften des Bataillons zur Peter-Paul-Kathedrale, vor welcher eigens zu dieſem Zwecke ein Altar hergerichtet war. Der Herr Biſchof Philaret hielt eine Anſprache und überreichte das von der ruſſiſchen Kaufmannſchaft geſpendete Heiligenbild. Herr Jgn. Alex. Schutoff verlas eine Adreſſe, an deren Schluß er dem Bataillon Salz und Brot auf einem ſilbernen Teller überreichte. Hierauf bewegte ſich der Zug zum Schloßplatz, wo die Stadtgarde, die Geſangvereine, die Corporationen der Polytechniker, die Feuerwehr ꝛc. die Ankommenden feierlich empfingen und im feſtlichen Zuge zum Wöhrmann'ſchen Park geleiteten. Herr Rittmeiſter v. Bodecker ſchmückte die Bataillonsfahne mit einem, mit den Farben Riga's zuſammengefaßten Lorbeerkranz, von der Frau Präſidentin des Rigaer Damen-Comité's der Geſellſchaft des Rothen Kreuzes wurde dem Bataillons-Commandeur Obriſt Neumann gleichfalls ein Lorbeerkranz überreicht. — Im Park hatte die Stadtverwaltung eine feſtliche Bewirthung für das Offiziercorps und die Mannſchaften des Bataillons veranſtaltet. Das Stadthaupt, Herr dim. Bürgermeiſter Büngner, brachte das Wohl Sr. Kaiſerl. Majeſtät und des 2. Sappeurbataillons, Herr Generallieutenant v. Reutlinger das Wohl der Stadt Riga aus. — Abends fand im Theater zu Ehren der heimgekehrten Krieger eine Feſtvorſtellung ſtatt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Georg Friedrich Julius Naujack. Friedrich Simon Buchroth. Oskar Friedrich Buchroth. Heinrich Karl Adelbert Lipowsky. Paul Berthold Alex. Radau. Eduard Andreas Rob. Kreet.

Dom-K.: Ella Eliſ. Slawe, gen. Knorr. Rudolf Otto Ernſt Bachus. Marie Iſabella Zink. Dor. Melanie Irma Salming. Louiſe Antonie Held.

Jacobi-K.: Friedrich Baron v. Roſen. Theodor Gottlieb Zeiter. Hugo Karl Alex. Baumgarten. Auguſt Herm. Lincke.

Gertrud-K.: Alexander Kauling. Emilie Juliane Kath. Treiber. Jenny Wilh. Treulieb. Arvid Friedr. Block. Anna Friederike

Marquard. Theodor Teewgal. Ottilie Dor. Rein. Joh. Auguſt Martinſohn. Alwine Anna Grünberg. Pauline Karoline Wannags. Theodor Alex. Julius Peterſohn. Marie Emma Deine. Johanna Marie Auguſte Martinow. Wilh. Hedwig Snoht. Marie Math. Kruhmin. Elſa Nanny Marg. Schuchardt. Emma Karoline Olga Koppitz. Wilh. Andreas Heinr. Abraham Saar. Jahn Alex. Prinz. Alex. Woldemar Pacht. Helene Wilh. Kruhming. Erna Schulz. Jahn Arrajs. Lilly Helene Olga Sandmann.

Jeſus-K.: Jakob Julius Sadrach. Findling Eduard Alfons Andreas. Mila Minna Dor. Klibjahn. Helene Karol. Bernhardt. Marie Charl. Helene Kanſchewsky. Julie Sternat. Marie Amalie Breede. Dahw Friederikis. Eduard Rudolf Wainowsky. Philipp Jakob Bries. Anna Pauline Grünberg. Joh. Friedrich Legsding. Anna Roſalie Waldmann. Johann Graudin. Ida Wilh. Dor. Wollner. Joh. Charlotte Alex. Kaskowsky. Peter Arnold Samuel Labbulaiks. Agnes Joh. Emilie Röſeler. Wallfried Auguſt Rohr. Johann Lindemann. Karoline Bulle. Johann Wilh. Müller. Karl Oskar Kutzke. Auguſt Peterſohn. Kriſtoph Fritz Joh. Steinberg. Anna Marie Timkow. Marie Pauline u. Ed. Rudolf Kalleis. Olga Helene Roſalie Freimann.

Martins-K.: Karl Aug. Fritz Reinfeld. Marg. Dor. Baumann. Joh. Georg Ewald. Ludwig Ed. Roſinsky. Math. Martha Joh. Moehlmann. Ella Selma Mühlmann. Peter Wilh. Blumenberg. Johann Alex. Strawinsky. Johanna Wilh. Bittron. Hans Adolf Dihwald. Natalie Charlotte Matrohs.

Reform. K.: Wilh. Gottfried Maſing. Emilie Chriſt. Dagmar Herskind. Elſa Antoinette Rohwedder.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schloſſergeſell Ferd. Albert Schubert mit Johanna Scharnowsky (auch röm.-kath. K.). Schloſſergeſell Eugen Bergmann mit Wilh. Anna Charlotte Jakobſohn (auch Jacobi-K.). Kaufm. Franz Robert Groß mit Hedwig Eliſabeth Joh. Schilling. Kaufmann Hugo Heinrich Benedict Frey mit Emma Kath. Ulrike Braun (auch Jac.-K.). Maſchinenſchloſſer Methodius Charlamow mit Joh. Wilh. Klattenberg. Börſenbankbeamter Joh. Martin Roſe mit Erneſtine Karol. Eliſ. Klein. Diſtrictsreviſor Auguſt Ed. Wilh. Lichinger mit Franziska Emilie Bertha v. Dombrowsky. Paſtor David Didius Blumenthal mit Maria Löſevitz. Korkenſchneider Andreas Hermannſohn mit Charl. Joh. Emilie Marie Drewing.

Jacobi-K.: Seemann Joh. Martin Kalning mit Amalie Valerie Louiſe Krauſe. Handl.-Commis Adolf Heinrich Lehmann mit Julie Henriette Donner. Eiſenbahnbeamter Robert Oskar Alex. Kadner mit Marie Amalie Weike. Maler Karl Ludwig Ballert mit Anna Wilzing (auch Jeſus-K.).

Gertrud-K.: Maler Jakob Matſch mit Lihſe Jehger, geb. Jurziht. Beurl. Unteroffiz. Kriſchjahn Zeelawa mit Lawihſe Sihle. Verabſch. Unteroffiz. Jakob Klaumann mit Eliſ. Dor. Sophie Hartig (auch Joh.-K.). Schmiedegeſell Jakob Swihkul mit Sophie Marie Kanniſer (auch Mart.-K.). Schuhmachergeſell Joh. Kaul mit Na-

talie Berk (auch Jes.-K.). Schutzmann Georg Semenow mit Sophie Melkert. Verabsch. Sold. Alexei Wasiljew mit Wilh. Charl. Sachs. Tischlergesell Karl Krassowsky mit Anna Bissenek. Former Joh. Schmalinsky mit Edde Ohsis, geb. Kalnberkis (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Ministerial Inte Aßberg mit Lihbe Ohsol. Obristlieutenant Alex. Gerassimow mit Karol. Hedwig Flora Salming. Erbl. Ehrenbürger Wilh. Reichwald mit Karol. Davidsohn, geb. Scheffer. Schmiedegesell Jahnis Dantsche mit Lihse Lins.

Johannis-K.: Hofgerichts-Advocat Karl Friedrich Gotthard Alex. Weber mit Karoline Juliane Danneberg. Schlossergef. Christ. Heinrich Mohn mit Marjuhle Grünberg.

Martins-K.: Dachpappenfabrikant Ed. Julius Grager mit Pauline Dor. Sterling, geb. Spatz. Bäckergesell Friedrich Theodor Eder mit Wilhelmine Grubert.

Trinit.-K.: Schuhmacher Karl Ed. Fenselau mit Karol. Baumann. Arb. Peter Paul Schirbe mit Kath. Marie Schuh.

Begraben.

Petri-K.: Frau Louise Kock, geb. Sonne, 27 J.

Dom-K.: Ehem. Kaufm. Joh. Heinrich Sprengert, im 90. J. Zimmergesell Karl Carlson, 31 J. Julius Alfred Fechner, 2 M.

Jacobi-K.: Schuhmachermeister Samuel Jul. Krah, 53 J. Wittwe Emilie Scheel, geb. Ucke, 66 J. Louis Ernst de Planque, 2 M. Peter Martin Karck, 7 T.

Gertrud-K.: Kutschersfrau Anna Luktur, geb. Stukmann, 22 J. Arb. Peter Beddeiz, 47 J. Konstantia Elis. Rose, 80 J. Anna Dor. Bunz, 2 J. Jahn August Million, 10 M. Ein todtgeb. Mädchen. Eleonore Dor. Elis. Saar, im 2. J.

Jesus-K.: Margarethe Seemel, geb. Kruhming, 87 J. Oswald Steinblum, im 2. J. Arbeitersfrau Dahrte Selting, 56 J. Tischler Hans Schmalteps, 80 J. Otto August Tihtmann, 10 M. Fräul. Emma Juliane Bergbohm, 33 J. Joh. Alwine Kannep, im 2. J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 17. bis 31. Oct. 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Eugen Meesis, 5 W. — Thorensberg: Zimmermann Jurre Ohsolin, 48 J. Bootsführer Indrik Drabbin, 19 J. Trihne Blumberg, 26 J. — Hagensberg: Weber Heinrich Schiller, 56 J. Ein todtgeb. Knabe. Nikolai Ohsoling, 4 T.

Trinit.-K.: Josephine Sesser, 3 M. Emilie Regina Brahtsch, 1 J. Alex. Eugen Dunin, 11 W. Peter Wold. Silling, 2 J. Fanny Marie Kuschke, 1 J. Schiffskapitänswittwe Marie Krause, geb. Kühn, 35 J. Anna Andersohn, 10 M. Marie Mathilde Sprohge, 1 M.

Reform. K.: Friedrich David Rohwedder, 4 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 2. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 45. Donnerstag, den 9. November. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Deputation der Stadt Riga bei dem Leichenbegängniß Peters des Großen 1725.

(Nach bisher ungedruckten Papieren des Rathsarchivs.) *)

II.

Die Relation, der wir unsere Mittheilungen zu Grunde legen, beschreibt nunmehr den Zug in seiner gesammten Ausdehnung und bemerkt zum Schluß, daß „die ganze Processíon von einem Fourier und etlichen Soldaten geschlossen wurde." Während der Processíon, welche von Mittags um 12 bis Abends um 7 währte, wurden alle Glocken geläutet und von der Festung und Admiralität jede Minute ein Schuß abgefeuert.

„Am 11. Martii — fährt der Bericht fort — wollten die resp. Herren Deputirten Ihro Hochfürstl. Durchlaucht dem Herrn General-Feld-Marschall und General-Gouverneuren Fürsten Repnin die schuldige Reverence machen. Es hatten aber Ihro Hochfürstl. Durchlaucht desselben ganzen Tages die Wache bey der Leiche Sr. Höchstseel. Kayserl. Mayst. (welches Wachhalten ganze 6 Wochen von den Großen des Reichs in der Kirche continuirt worden). Eodem Nachmittags wurden einige Früchte, alß Citronen und Paumes de China an dem Hollsteinschen Hofe, dem Fürsten Menschikoff, Fürsten Repnin und denen andern großen Herren von denen HH. Deputirten präsentiret, welche kleine Präsenten gar gnädig aufgenommen wurden.

Den 12. Martii morgens umb 7 Uhr hatten die sämbtliche resp. Herren Deputirte bey Ihro Hochfürstl. Durchl. Fürsten Menschikoff gar gnädige audience, welche Selbiger in Gegenwart derer Herren Deputirten der Ritterschaft vor das gestrige Präsent dankte und wie Selbe Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, daß die resp. Herren Deputirte noch biß dato bey Ihro Kayserl. Mayst. unserer allergnädigsten Kayserin keine audience gehabt, vernahmen, versprachen Sie gnädigst, sie dazu zu verhelfen. Hiernächst erwehnten Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, wie daß Ihro Kayserl. Majesté, unsere allergnädigste Kayserin, einem jeden sowohl Stadt- alß Land-Deputirten wieder nach Hause zu reisen allergnädigst erlaubt hätten.

*) Siehe „Rig. Stadtbl." Nr. 42.

Eodem Nachmittags machten Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, dem Herrn General-Feld-Marschallen und General-Gouverneur über Liefland, Fürsten Repnin, die sämbtlichen resp. Herren Deputirte ihre Aufwartung, welche auf dehmühtiges Ansuchen Dererselben bey unserer allergnädigsten Kayserin ihnen audience zu verschaffen, gnädigst promittirte.

Den 13. ejusdem statteten die Herren Deputirte bey Ihro Fürstl. Durchl. Fürsten Dohlorucky, bey Ihro Excellence dem Groß-Cantzler Grafen Goloffkin und dem Großadmiralen Grafen Apraxin ihre Complimente schuldigster Maaßen ab, denen sie der lieben Vaterstadt Angelegenheiten aufs beste recommandirten. Selbigen Tages wollten die Herren Deputirte bey Ihro Excellence dem Herrn General-Procureuren Jagosinsky und dem Herrn geheimbten Raht, Baron von Ostermann ihre Aufwartung gleichfalls machen, trafen aber keinen von ihnen beiden zu Hauß. Selbigen Tages gegen Abend sandten Ihro Hochfürstl. Durchl. Fürst Repnin den Translateur Eichler zu dem Herrn Bürgermeister Zimmermann mit der Ordre, daß die resp. Herren Deputirte folgenden Tages Nachmittag umb 3 Uhr sich bei Hofe einfinden sollten, weiln Ihro Kayserl. Majesté, unsere allergnädigste Kayserin, an dem Tage audience zu geben allergnädigst verheißen hatte."

Ueber die Audienz selbst können wir Raummangels wegen erst in der nächsten Nummer dieser Blätter nach der vorliegenden Relation berichten.

Das Jubelfest

der vor fünfzig Jahren begründeten Privat-Lehranstalt des Herrn Dr. C. Bornhaupt wurde am 6. November c. gefeiert. Ein Rückblick auf die 50jährige Wirksamkeit dieser Anstalt ist erhebend, er läßt die Errungenschaften der Schule in ihrer Gesammtheit überschauen. Aus bescheidenen Anfängen herauswachsend, ist die Schule für unsere Stadt und die baltische Heimath bald eine vielbesuchte Stätte der Erziehung und Ausbildung geworden, der die Eltern mit gutem, wohlgerechtfertigtem Vertrauen ihre Söhne übergaben. Unter der einsichtsvollen Leitung des Jubilars hat die Bornhaupt'sche Schule mit reichstem Segen gewirkt und das ideale Streben, von dem die Direction erfüllt war, hat in dem Vertrauen der Eltern und der dauernden Zuneigung der Schüler seinen schönsten Lohn gefunden. Das Gefühl der Dankbarkeit und Liebe, welches die ehemaligen Zöglinge dem Pfleger ihrer Jugend aus ganzen Herzen entgegenbrachten, bekundete auch das Jubelfest auf's Neue.

Am Morgen des 6. November fand in der Schule eine Feier statt, an welcher auch einige der ältesten früheren Zöglinge des Jubilars theilnahmen. Nachdem der Primaner Graß die Glückwünsche der gegenwärtigen Schüler dargebracht, ergriff Herr Dr. Bornhaupt das Wort, um vor allem Gott für die reichen Segnungen, die er der Anstalt verliehen, Dank zu sagen. In herzlichen Worten wandte er sich sodann an seine Schüler und nachdem er ihnen für die Zei-

chen ihrer Anhänglichkeit ſeinen Dank ausgeſprochen, forderte er ſie zu weiterem rüſtigen Streben nach Vervollkommnung auf.

Um 12 Uhr Mittags erſchien eine aus Vertretern ſämmtlicher ehemaliger Schüler beſtehende Deputation, um dem Jubilar ihre Glückwünſche darzubringen. Namens der Deputation ergriff Herr Conſulent Mag. jur. C. Bienemann das Wort zu einer herzlichen Anſprache an den verehrten Lehrer. Hieran ſchloß ſich die Ueberreichung eines von Oskar Poelchau in gewohnter Meiſterſchaft ausgeführten Gedenkblattes. Dieſes farbenreiche, prächtige Blatt hat an der Spitze das Bornhaupt'ſche Familienwappen, zu deſſen Seiten ſich allegoriſche, Kunſt und Wiſſenſchaft darſtellende Figuren befinden, die letztgenannte mit einem Lorbeerkranz auf den Jubeltag hinweiſend. Links erinnert eine Anſicht von Dorpat mit dem Wappen der Fraternitas Rigensis an die in der Embachſtadt verbrachten Studienjahre und an den Antheil, den der Jubilar an der Stiftung dieſer Studentencorporation gehabt, links eine Anſicht von Rom mit dem Wappen der deutſchen Kunſtgenoſſenſchaft an die in der Tiberſtadt gewonnenen Anregungen. Ferner finden wir auf dem Blatte eine Anſicht des alten (gegenwärtig v. Magnus'ſchen Hauſes an der Ecke der Scheunen- und Sandſtraße), und des jetzigen Schulgebäudes und unten in der Mitte eine Anſicht der Stadt Riga von der Dünaſeite. Die Nachbildungen einer reichen Collection der verſchiedenſten Alterthümer und Ausgrabungsfunde und der ſeltenſten vaterländiſchen Münzen erinnern an die eifrigen archäologiſchen und numismatiſchen Studien, mit denen der Jubilar ſeine Mußeſtunden ausfüllt.

Hierauf verlas Herr Inſpector F. Berg eine Adreſſe des Lehrercollegiums der ſtädtiſchen Realbürgerſchule, welche den Senior unter den hieſigen Collegen mit den herzlichſten Worten begrüßt. — Der Herr Curatorsgehilfe, wirkl. Staatsrath v. Zeſſel, und der Herr Gouvernements-Schulendirector, Staatsrath A. Krannhals, begrüßten und beglückwünſchten ſodann den Jubilar; Director Krannhals verlas außerdem noch nachſtehendes Schreiben des Herrn Curators des Dorpater Lehrbezirks. Daſſelbe lautet:

„Am heutigen Tage blicken Sie, hochgeehrter Herr, auf eine fünfzigjährige reiche und geſegnete Thätigkeit im Schulfache zurück.

Während dieſes bedeutenden Zeitraumes — eines Zeitraumes, wie er nur ſelten dem Wirken eines Menſchen vergönnt iſt — haben Sie unabänderlich das einmal geſteckte Ziel, Bildung und Aufklärung in weiteſten Kreiſen zu verbreiten, im Auge behalten und ſind beſtrebt geweſen, dieſes Ziel zu erreichen, ſowohl mit opferfreudigſter Hingabe, unter Hintanſetzung jedes anderen Intereſſes, durch Eröffnung von Lehranſtalten, wie ſolche das Zeitbedürfniß gerade erforderte, als auch durch liebevollſte Erziehung und Pflege der Ihnen anvertrauten Jugend, der Sie die erſten Keime künftiger Geſittung, künftigen Strebens einimpften.

Mit unermüdlicher Arbeitsluſt und mit reichſtem Erfolge haben Sie gewirkt: die von Ihnen unterhaltenen Lehranſtalten haben allen Schulen derſelben Art zum Muſter dienen können und eine große

Anzahl von Männern, die durch ihre ſpätere Wirkſamkeit ſich guten Ruf erworben, hat unter Ihrer Leitung die erſte Vorbereitung für dieſe Wirkſamkeit empfangen.

Durch dieſe Ihre reiche Thätigkeit haben Sie, hochgeehrter Herr, nicht nur in Ihrer Vaterſtadt, ſondern in den weiteſten Kreiſen ſich die allgemeinſte Anerkennung, die vollſte Hochachtung erworben, und am Abend Ihres Lebens können Sie mit Befriedigung auf Ihre geſegnete Laufbahn zurückblicken.

Es gereicht mir zu ganz beſonderer Genugthuung, mit meinem beſtempfundenen Glückwunſche zu Ihrem heutigen Ehrentage, Ihnen, hochgeehrter Herr Doctor, hiemit im Auftrage Sr. Erlaucht des Herrn Miniſters der Volksaufklärung für Ihre fünfzigjährige hervorragende und ſegensreiche Wirkſamkeit die Anerkennung des Miniſteriums der Volksaufklärung auszuſprechen.

Curator: Saburoff.

Kanzleidirector: Heinrichſen."

Von dem Verwaltungsrath der hieſigen polytechniſchen Schule war gleichfalls ein Schreiben eingegangen, welches an den regen Antheil erinnerte, den der Jubilar, als vor 20 Jahren in einem Kreiſe von patriotiſchen Männern unſerer Stadt der Gedanke auftauchte, eine techniſche Hochſchule hierſelbſt in's Leben zu rufen, an den betreffenden Verhandlungen genommen hat.

Der Herr Stadtſchulen-Director, Staatsrath G. Schweder überbrachte den Glückwunſch des Lehrercollegiums des Stadtgymnaſiums, und Herr Prof. Grönberg den des Naturforſcher-Vereins, welcher den Jubilar zu ſeinen Stiftern zählt. Der Präſident der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde, Herr Stadtbibliothekar G. Berkholz, erſchien mit den Gliedern des Directoriums der genannten Geſellſchaft (den HH. Dr. v. Haffner, Exc., C. v. Kieter, Exc., Dr. W. v. Gutzeit und Aug. Buchholtz) und richtete eine herzliche Anſprache an den Jubilar, indem er ihm den Glückwunſch und den Dank der Geſellſchaft für die nunmehr 40jährige liebevolle und ſorgſame Verwaltung des Muſeums ausdrückte. Die HH. A. Hillner und R. Baum erſchienen als Delegirte der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung, welche Herrn Dr. Bornhaupt zum Ehrenmitgliede ernannt hat. Das hierüber ausgefertigte Diplom lautet:

„Die von Seiner Kaiſerlichen Majeſtät Alexander I. Allerhöchſt beſtätigte Literäriſch-praktiſche Bürger-Verbindung zu Riga hat den Herrn Dr. phil. Karl Friedrich Bornhaupt bei Gelegenheit ſeines 50jährigen Jubiläums im Lehramte, in dankbarer Anerkennung der Verdienſte, welche er ſich um die geiſtige Entwickelung unſerer Vaterſtadt Riga als langjähriger Leiter einer Lehranſtalt, als Autorität auf dem Gebiete der Alterthumskunde und Geſchichte unſerer engeren Heimath, als Begründer der erſten Taubſtummen-Anſtalt in Riga und als Mitglied der Bürger-Verbindung insbeſondere dadurch erworben, daß er die erſte Gemälde-Ausſtellung in's Leben gerufen und durch ſeine umfaſſenden Vorarbeiten für den jetzt blühenden Kunſtverein den Sinn und das Verſtändniß für die Kunſt geweckt,

gefördert und verbreitet hat, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Zur Urkunde deſſen iſt dieſes Diplom unter dem Siegel der Geſellſchaft ausgefertigt worden. Riga, den 26. October 1878.

Im Namen der Literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung zu Riga:

d. Z. Director: A. Hillner.

d. Z. Secretair: R. Baum."

Von den zahlreichen Zuſchriften, die dem Jubilar an ſeinem Ehrentage zugingen, ſei hier noch das Schreiben des Convents der Fraternitas Rigensis zu Dorpat erwähnt, welcher in Herrn Dr. Bornhaupt einen ſeiner wenigen noch lebenden Stifter verehrt. „Möge es — heißt es in dieſer Zuſchrift — dem Jubilar noch lange vergönnt ſein, in derſelben Freudigkeit und derſelben ruhmvollen Weiſe ſeine ſegensreiche Arbeit fortzuführen, wie er ſie ein halbes Jahrhundert hindurch geübt!"

Ueber die Frequenzbewegung der polytechniſchen Schule zu Riga

entnehmen wir dem 17. Rechenſchaftsbericht des Verwaltungsraths der genannten Schule Folgendes:

Beim Beginn des Studienjahres 1877/78 waren 338 Studirende immatrikulirt (gegen 226 im Vorjahr). Im Laufe des Jahres kamen noch 27 hinzu, ſo daß die Geſammtfrequenz 365 betrug (gegen 315 im Vorjahr). Von dieſen gehörten an:

der landwirthſchaftlichen Abtheilung .	57	(gegen	37	im	Vorjahr),
„ chemiſch-techniſchen Abtheilung .	81	„	56	„	„
„ Feldmeſſer-Abtheilung	3	„	2	„	„
„ Ingenieur-Abtheilung	50	„	64	„	„
„ Maſchinen-Ingenieur-Abtheilung	72	„	61	„	„
„ Architecten-Abtheilung	17	„	18	„	„
„ Handels-Abtheilung	85	„	77	„	„
	365	(gegen	315	im	Vorjahr).

Bei dieſer Berechnung ſind diejenigen Studirenden, die im Laufe des Jahres von einer Abtheilung zu einer anderen übergegangen ſind, nur der letzteren zugeſchrieben worden.

Während des Studienjahres verließen die Hochſchule 32 Studirende, ſo daß die Frequenz am Schluß 333 betrug (gegen 288 im Vorjahr). Zur Diplomprüfung hatten ſich 52 Aſpiranten gemeldet; doch traten 7 vom Examen zurück. Von den übrigen 45 haben 43 die Prüfung beſtanden, und zwar:

aus der landwirthſchaftlichen Abtheilung 5: Ewald Mertens, Axel Knoche und Iwan Labutin aus Riga, Victor Baron v. Taube aus Eſtland und Arkadius Raffalovich aus Odeſſa;

aus der chemiſch-techniſchen Abtheilung 1: Joſeph v. Izycki aus dem Gouv. Lublin;

aus der Ingenieur-Abtheilung 10: Eugen Baer und Edmund v. Trompowsky aus Riga, Nicolai v. Grünewaldt aus Livland,

Louis Chriſtoph aus Ehſtland, Woldemar Kindler aus dem Gouv. Petrikau, Anton v. Dreling aus dem Gouv. Wilna, Thaddaeus v. Korewa aus dem Gouv. Kowno, Michael v. Tſchuhuran aus Beſſarabien, Alfred Lembke aus dem Gouv. Kielce und Eduard Halberſtam aus Oeſterreich;

aus der Maſchinen-Ingenieur-Abtheilung 6: Heinrich Meyer aus Livland, Johannes Brandt aus Kurland, Woldemar v. Veh aus Moskau, Joſeph Witkowski aus Warſchau, Abraham Brenner aus dem Gouv. Wilna und Friedrich Nauck aus Rheinpreußen;

aus der Architecten-Abtheilung 2: Friedrich Peterſen und Heinrich Ehmcke aus Riga;

aus der Handels-Abtheilung 19: Friedrich Treymann aus Riga, Chriſtian Schmidt, Arthur Rudolff, Leopold Schwanck, Heinriſch Broſche, Woldemar Ruberg und Wilhelm Palmzweig aus Livland, Alexander Friedländer aus Kurland, Ignaz Sokolowski, Jakob Wolberg, Nochum Frumkin, Jakob Newjasky, Iſaak Rubin und Alexander Gerſchonowitz aus dem Gouv. Kowno, Chonel Roſenthal aus dem Gouv. Wilna, Iſaak Gezoff aus dem Gouv. Minsk, Joſeph Roſen aus dem Gouv. Warſchau, Wladislaw v. Podhorski aus dem Gouv. Kiew und Elias Fränkel aus dem Gouv. Suwalki.

Von dieſen waren 20 durch die Vorbereitungsſchule hindurchgegangen, 6 hatten Gymnaſien und gleichſtehende Anſtalten durchgemacht, 7 waren auf Grund einer Prüfung direct in's Polytechnikum eingetreten; die übrigen 10 endlich hatten vor ihrem Eintritte in's Polytechnikum bereits andere Hochſchulen beſucht.

Außer den 45 Examinanden traten am Schluß des Studienjahres noch 23 Studirende aus; es verblieben ſomit im Polytechnikum 265 Studirende (gegen 225 im Vorjahr). Aufgenommen wurden zu Anfang des neuen Studienjahres 141 (gegen 113 im Vorjahr), nämlich 74 (gegen 65) aus der Vorſchule und 67 (gegen 48) von auswärts, ſo daß ſich die Zahl der Polytechniker gegenwärtig auf 406 ſtellt (gegen 338 im Vorjahr) und zwar:

	Landwirthe.	Chemiker.	Feldmeſſer.	Ingenieure.	Maſchinen-Ing.	Architecten.	Kaufleute.	Zuſammen.
aus Riga	11	8	1	5	14	2	23	64
aus d. Oſtſeeprovinzen	20	11	—	17	18	5	16	87
aus and. Gouvernements	24	72	4	33	51	9	51	244
Ausländer	1	2	—	2	3	2	1	11
	56	93	5	57	86	18	91	406

Die von auswärts Eingetretenen gruppiren ſich nach ihrer Vorbildung folgendermaßen:

wieder eingetretene frühere Polytechniker	11
aus anderen techniſchen Hochſchulen, Univerſitäten ꝛc. . .	3
aus Gymnaſien und gleichſtehenden Anſtalten	52
durch Privatunterricht vorbereitet	1
	67

Die Zahl der freien Zuhörer beträgt gegenwärtig 4.

Zur Tages-Chronik.

Mittelſt Allerhöchſten Befehls vom 20. October iſt der Chef der livländiſchen Gensdarmerie-Verwaltung, Generalmajor A. v. Andrejanoff, Krankheit halber mit Uniform und voller Penſion verabſchiedet worden. Dem Scheidenden, welcher ſich durch Gerechtigkeitsliebe und Humanität Vertrauen und Verehrung in allen Kreiſen erworben, wurde am 6. Novbr. von den Geſangvereinen und der Feuerwehr ein Fackelzug gebracht. (Die Mitglieder des „Bajan" hatten anfangs ihre Betheiligung an dem Fackelzug zugeſichert, jedoch in letzter Stunde abgeſagt.) Am 7. November begab ſich Herr v. Andrejanoff mit dem Abendzuge der Dünaburger Bahn in's Ausland.

Am 1. November iſt ein täglich zweimal ſtattfindender briefl. Verkehr zwiſchen Riga und dem deutſchen Reich eröffnet worden.

Am 6. November wurden von der Stadtverordneten-Verſammlung zu Stadträthen erwählt die HH.: Alfred Hillner, Carl v. Holſt, Dr. Aug. v. Oettingen, Heinrich Tiemer und Wilh. Jac. Taube.

In der am 31. October ſtattgehabten außerordentlichen Generalverſammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger im Blindeninſtitut zu Riga wurde der Ankauf eines eigenen Hauſes und Grundſtücks beſchloſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Math. Agnes Evermann. Karl Adalbert Wiedemann. Joh. Karl Robert Treide. Louiſe Ellen Wells.

Dom-K.: Thomas Eugen Kreutzer. Annette Amalie Ephrem. Hermann Theodor Karl Lohding. Karl Hermann Straß.

Jacobi-K.: Charlotte Chriſt. Linck. Nikolai Michael Mey. Karl Friedrich Schlenhardt. Friederike Marie Wilh. Bramſchreiber. Anna Melita Roſenbaum. Adolf Peter Wohlgemuth. Ella Henriette Pauline Herrmuth.

Gertrud-K.: Emmeline Ottilie Kreet. Timotheus Rich. Wagner. Otto Alexander Behrſin.

Jeſus-K.: Olga Emilie v. Lampe. Joh. Friedrich Peterſohn. Hermann. Jakob Siebert. Karl Ed. Kornet. Olga Helene Roſalie Freymann. Emilie Martha Bergmann. Wilh. Anna Julie Peterſohn. Wilh. Amély Emma Henſchel. Alex. Bernhard Peter Landsmann. Alfred Theophil Friedrich Breede. Joſeph Joh. Kampe. Joh. Ludwig Berkis. Guſtav Zietz. Leontine Ida Charl. Linde. Amalie Juliane Erneſtine Grehn. Marie Adeline Emma Jehger.

Martins-K.: Ottilie Eliſ. Weſtphal. Anna Leontine Lahzis. Hermann Trappe.

Reform. K.: Friedrich Julius Hübbe. Erna Wilh. Eliſab. Staeger. Auguſte Elſa Marie Meyer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Steuermann Karl John Ernſt Penſchau mit Aurelie Louiſe Friederike Koch in Mitau. Kaufm. Franz Kràl mit Friederike Marie Emilie Schenkewitz, geb. Berg. Unteroffizier Matwei Jegorow mit Amalie Henriette Sengewald. Maſchinenmeiſter Paul Heinrich Oskar Neumann mit Karoline Charl. Aug. Zellentin. Kaufm. Karl William Meyer mit Julie Adelheid Aug. Blau. Malergehilfe Friedrich Otto Balzer mit Liſette Steinberg.

Jacobi-K.: Kaufm. Friedrich Aug. Begeré mit Bertha Wilh. Pauli. Handl.-Commis Alex. Schultz mit Anna Aug. Witte. Arb. Wilh. Julius Effert mit Anna Eliſ. Kohl. Arrendator Joh. Karl Guſtav Beyrodt mit Anna Sophie Volkmann. Conducteur Johann Künſtler mit Pauline Deigel.

Jeſus-K.: Uhrmacher Ludwig Victor Magito mit Beate Eliſ. Gangnus. Schuhmachergeſ. Jahn Kaul mit Natalie Berk. Malergehülfe Friedrich Otto Balzer mit Liſette Steinberg. Zimmermann Karl Ludwig Glück mit Marie Karoline Schwater. Hutmacher Wilh. Theodor Hecking mit Karol. Henriette Magd. Freſemann.

Johannis-K.: Zimmermann Jahn Plotneek mit Madala Schihgur. Beurl. Soldat Laur Slaweſch mit Marie Freimann. Beurl. Soldat Peter Bandſeneek mit Dahrte Bahlin, geb. Strauß.

Martins-K.: Techniker Ludwig Georg Baumann mit Dor. Eliſabeth Mazuhr.

Begraben.

Petri-K.: Bäckermeiſterswittwe Charl. Kurth, geb. Botmann, 74 J. Wittwe Ludovika Kath. Langewitz, geb. Tatter, 73 J. Frl. Wilh. Marie Helene Thiele, 16 J.

Dom-K.: Frau Maria Dorothea Kruhſe, geb. Marnitz, 86 J. Maler Joh. Friedr. Wirck, 43 J. Johann Jakob Kamien, im 4. J. Alfred Guſtav Adolf Schiffmann, 4 M.

Gertrud-K.: Gaſthausbeſitzer Theodor Birk, 42 J. Getränkehändler Andreas Dokteneek, im 29. J. Maurergeſell Karl Heinrich Seiler, 66 J.

Jeſus-K.: Commis Joh. Jakobſohn, 36 J. Sattler Peter Bohl, 50 J. Lehrer Alex. Nyſtröm, 29 J. Eliſabeth Kuiwe, 1 J. — St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 31. Octbr. bis 7. Novbr. 9 Verſtorbene.

Johannis-K.: Fabrikarb. Peter Wiegand, 51 J. Arbeiter Willis Roſe, im 31. J. Nikolai Friedrich Theod. Grünert, im 2. J. Maurergeſell Karl Schneebach, im 44. J. Antonie Brempel, 24 J. Marg. Amalie Jurrewitz, 5 M. Beamter Peter Jakob Trey, 36 J. Joh. Gottlieb Dombrowsky, 4 M. Olga Antonie Wolf, im 3. J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 9. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 46. Donnerstag, den 16. November. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bitte

an sämmtliche Mitglieder der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung.

Die durch den Tod des langjährigen Redacteurs der „Rigaschen Stadtblätter," Herrn N. Asmuß, veränderten Verhältnisse und die nothwendig gewordene Bewilligung eines höheren Preises für den Druck der Stadtblätter haben eine Steigerung der Herstellungskosten herbeigeführt, durch welche die Bürger-Verbindung genöthigt wäre, außer dem schon gegenwärtig von ihr gezahlten Beitrage für die Stadtblätter noch einen weiteren Beitrag von ca. 650 Rbln. jährlich zu zahlen. Dadurch würde aber den von der B.-V. unterhaltenen Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten ein empfindlicher Abbruch geschehen. Die Gesellschaft war daher vor die Frage gestellt, ob sie die „Stadtblätter" noch weiter herausgeben, oder dieselben eingehen lassen solle. In der Hoffnung, daß sich im nächsten Jahre vielleicht eine Einrichtung treffen lassen wird, durch welche einerseits der Leserkreis der „Stadtblätter" und somit die Einnahme aus den Abonnementsgeldern vergrößert, andrerseits aber eine pekuniäre Unterstützung der B.-V. zur Herausgabe der „Stadtblätter" herbeigeführt werden könnte, hat die allgemeine Versammlung der Gesellschaft am 29. September d. J. beschlossen, die „Stadtblätter" im Jahre 1879 jedenfalls noch weiter erscheinen zu lassen, da es aus naheliegenden Gründen geboten erscheint, wenn irgend möglich eine Verzichtleistung auf die der B.-V. seit 68 Jahren zustehende Concession zur Herausgabe der „Stadtblätter" zu vermeiden, welche als Sammelblatt für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Riga's Bezügliche von anerkanntem Werthe sind. Damit aber die B.-V. durch die Bestreitung der erhöhten Kosten nicht genöthigt sei, ihr Kapital anzugreifen, oder ihre Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten durch Verringerung der diesen Anstalten durchaus nothwendigen Beiträge zu schädigen, hat dieselbe allgemeine Versammlung beschlossen, an sämmtliche Mitglieder der B.-V. die Bitte zu richten, zur Bestreitung der Kosten für die Herausgabe der „Stadtblätter" im Jahre 1879 einen einmaligen Beitrag bewilligen zu wollen. Wenn sämmtliche Mitglieder, zur Zeit etwa 425, dieser Bitte ein freundliches Gehör schenken wollten,

ſo könnte die erforderliche Summe von ca. 650 Rbln. durch einen ſehr mäßigen Beitrag des einzelnen Mitgliedes gedeckt werden.

Zur Ausführung des oberwähnten Beſchluſſes der allgemeinen Verſammlung ergeht hiermit an ſämmtliche Mitglieder der liter.-prakt. B.-V. die ergebenſte Bitte, zur Beſtreitung der Koſten für die Herausgabe der „Rigaſchen Stadtblätter" im Jahre 1879 einen einmaligen Beitrag bewilligen, denſelben in der demnächſt in Umlauf zu ſetzenden Subſcriptionsliſte verzeichnen und dem Ueberbringer derſelben einhändigen zu wollen, neben ihrem Namen aber zu vermerken, daß die Zahlung erfolgt iſt.

Zugleich werden diejenigen Mitglieder, welche nicht Abonnenten der „Stadtblätter" ſind, ergebenſt erſucht, vom Jahre 1879 ab auf die „Stadtblätter" abonniren und damit zur Sicherſtellung ihrer Weiterexiſtenz auch für die fernere Zukunft beitragen zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt für das Jahr 2 Rbl., für das halbe Jahr 1 Rbl. Abonnements werden entgegengenommen in der Häcker'ſchen Buchdruckerei und in der Kymmel'ſchen Buchhandlung.

Riga, im November 1878.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung:

Alfred Hillner, d. Z. Director.

R. Baum, d. Z. Secretair.

Die Entſtehungszeit der Kronszölle in Riga.

(Verleſen in der Sitzung der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde vom 8. Novbr. 1878, von Dr. W. v. Gutzeit.)

Das Jahr 1581, in welchem Riga ſeine faſt 400jährige Selbſtſtändigkeit verlor und ſich dem Könige von Polen, Stefan Bathory, unterwarf, nahm der Stadt auch das Recht, ſelbſtändig Zölle aufzuerlegen und für Gemeindezwecke zu verwenden. Die Unterwerfungsbedingungen ſetzten feſt, daß die Zollgefälle von ein- und ausgehenden Waaren fortan der Staatskaſſe zufließen ſollten, enthielten indeſſen das Zugeſtändniß, daß die anzulegende Zollabgabe durch ſtädtiſche Beamte erhoben und ein Drittel der Zolleinnahmen der Stadt zum Beſten abgeführt werde.

Dieſer erſte Kronszoll hieß portorium oder Portorienzoll. Er ward, gemäß den königlichen Worten in der für Riga erlaſſenen Taxa portorii: aerarium sive portorium nostrum, de mercibus quibusvis quae importabuntur et exportabuntur — von allen ein- und ausgehenden Waaren erhoben. Von der ſchwediſchen Regierung wurde er unverändert beibehalten und ebenſo von der ruſſiſchen. Er wird als ein „innerer Landzoll" gekennzeichnet.

Portorienzoll erlegten in Riga zu Anfang der ruſſiſchen Herrſchaft:

1) Alle landwärts aus Rußland nach Riga gebrachten Kram-, Manufactur- und verarbeiteten Waaren, und alle aus den kleinen „Werkſtädten" Livlands nach Riga gebrachten und daſelbſt zum Gebrauch verbleibenden Manufactur- und Fabrikwaaren. Alle dieſe

Waaren mußten bei ihrer Ankunft im rigiſchen Portorium angegeben und daſelbſt nach der Würde zu 2 Procent verzollt werden. Von dieſen 2% erhielt die Stadt die Hälfte.

2) Alle Waaren aus fremden Reichen, auch die Kram- und Fabrikwaaren aus Polen, Litauen und Kurland, welche landwärts nach Riga gelangten, und entweder daſelbſt verblieben oder nach Rußland oder nach den Städten in den eroberten Provinzen gingen. Sie mußten im Portorium, als dem eigentlichen „Land-Zoll-Comptoir", angegeben werden und 6% erlegen. Von dieſen 6% habe das Portorium 2%, als den „alten Portorienzoll", abzurechnen und die Hälfte hiervon, oder 1%, für die Stadt abzuführen. Fünf Procent gediehen ſomit an die Krone.

Alle rohen Landeserzeugniſſe waren von dem Portorienzoll ausgenommen.

Dem Portorienzoll ſtand der ſog. praefectus portorii vor, dem in ſchwediſcher Zeit der Licentverwalter unterſtellt war.

Im J. 1765 wurde der Portorienzoll zu einer Abtheilung des Licentes gemacht. Doch erhielt ſich der Titel praefectus portorii bis zu Ende des 18., ſelbſt in's 19. Jahrhundert hinein. Hupel erwähnt in ſeinen topographiſchen Nachrichten, im 3. Bande, daß im J. 1782 bei dem Portorium angeſtellt waren: Der Praefectus portorii, der Notär und ſieben Kay-Bediente.

Der zweite Kronszoll war eine Schöpfung der ſchwediſchen Regierung und wurde ſofort nach dem Frieden im J. 1629 eingeführt. Er hieß der Licentzoll oder die Licenten, und ward von allen ſeewärts ein- und ausgehenden Waaren erhoben. Der erſte Licentverwalter hieß Spiring; nach ihm wurde der Licentzoll auch Spirings-Zoll genannt.

Das Gebäude, in dem ſich das Licentcomptoir befand, hieß das Licent- oder Licentzollhaus. Wo es anfänglich geſtanden, iſt unbekannt; das ſpätere erhielt ſeine Stelle auf dem Grunde des bisherigen Zollamtgebäudes, an der Ecke der großen Schloß- und Mönchen- (ehemals gr. Münſter-)ſtraße, nach dem Jahre 1683. Hier beſtimmte dazu, im J. 1683, die ſchwediſche Regierung ein Privatgebäude, welches ſie Schulden halber im genannten Jahre eingezogen hatte.

Im J. 1711 ging das Licenthaus in den Beſitz des Eroberers von Riga, Boris Scheremetjew, über. Weshalb Scheremetjew in ſeinem Schenkungsgeſuch außer der Pebalgſchen Staroſtei noch das Licenthaus erbeten, iſt ungewiß; ebenſowenig auch feſtgeſtellt, wann es an die Krone zurückgelangte. Dieſe „erweiterte" es ſpäter durch Hinzuziehung einiger anſtoßender Gebäude, welche zu dieſem Behufe ihren Beſitzern abgekauft waren.

Der dritte Kronszoll verdankte ſeine Entſtehung ebenfalls der in neuen Einrichtungen erfindungsreichen, aber auch umſichtigen ſchwediſchen Regierung. Er hieß Anlage oder Anlagszoll und wurde 1668, an Stelle des kurz vorher vom Generalgouverneur angeordneten Pfortenzolles, eingeführt. Der Begriff des Wortes Anlage: an- oder auferlegte Steuer, in welcher Bedeutung das

Wort ausſchließlich in Deutſchland vorkam, erweiterte ſich bei uns — in derſelben Weiſe wie Licent, Portorium und Zoll — in den von Ort (Gebäude und Behörde), wo die Steuer erhoben wurde. Die ſog. Anlage, oder das Anlagshaus, ſpäter das Anlagscomptoir, befand ſich am Markte (Rathhausplatz); im J. 1765 wurde ſie in das Licenthaus verlegt. Die Handelsordnung von 1765 (§ 104) beſagt in dieſer Hinſicht: Zu deſto mehrerer Verkürzung der Zollexpedition im Handel wird das Anlagscomptoir aufgehoben und die bei demſelben von ſchwediſchen Zeiten her bis auf dieſe Zeit unveränderlich gebliebenen Taxen den Licenttarifen über ein- und ausgehende Waaren einverleibt, und ſolchem nach in den Licentcomptoiren auf eine mit weniger Weitläuftigkeit verknüpfte Art der Licent- und Anlagszoll auf einmal berechnet.

Aber nicht blos die Anlage, ſondern auch das Portorium wurde laut Beſtimmung der Handelsordnung von 1765 (§ 112) mit dem Licent vereinigt. Es wurden alle dazu gehörenden Expeditionen, und auch die Stadt-Acciſe, in das Licenthaus verlegt und unter Aufſicht des Licent-Oberinſpectors geſtellt. Es erfolgte ſomit, was ſchon zu ſchwediſcher Zeit theils angeſtrebt war, theils bereits beſtanden hatte. Denn längſt ſchon hatte man für zweckmäßig erachtet, „daß die Licent (Haus), Anlage und Portorium nahe bei einander (gelegen) ſein müſſen" (königl. Entſcheid von 1675); anderntheils hatte ſchon die ſchwediſche Regierung, wie eine Inſtruction von 1697 beſagt, einen „Oberinſpector über die Licenten, Anlagen und Portorien" geſetzt.

Nach dieſer Vereinigung der einzelnen Zollſtätten und ihrer Verlegung in das Licenthaus ſollten ſich in dieſem befinden (vgl. Handelsordnung von 1765, § 114): 1) die ruſſiſche Oberinſpectorscanzellei nebſt Archiv; 2) die Licentcanzellei deutſcher Expedition nebſt dem Sitzungszimmer des Licentgerichts und dazu gehörendem Archiv; 3) die Expedition der ruſſiſchen Tamoſchna nebſt dazu gehörender Kaſſe; 4) das Licentcomptoir einkommender und das Licentcomptoir ausgehender Sachen; 5) die Licentkaſſe; 6) das Comptoir des Palminſpectors, und 7) die Krons- und Stadtrecognitions-Kammer.

Mit dem J. 1765 beginnt ſomit für Riga diejenige Zoll-Umgeſtaltung, welche mit zeitentſprechenden Aenderungen ſich bis heute erhalten hat. Etwas wirklich Neues in Zöllen war nicht zu ſchaffen, weil die polniſche und ſchwediſche Regierung alle Zollquellen bereits erſchöpft hatte.

Zur Tages-Chronik.

Ueber die Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung vom 17. October meldet die „L. G.-Z." Folgendes: „Einziger Punkt der Berathung war die Fortſetzung der Berathung des Organiſationsplanes.

Beſchluß II. Die Glieder des Stadtamts erhalten eine feſte Gage aus den Stadtmitteln im Betrage von 3000 Rbln. jährlich; die Glieder gelehrten Standes werden unter der Bedingung ange-

stellt, daß sie ohne Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung neben dem Beruf eines Stadtamtsgliedes keinem anderen Beruf obliegen und kein anderes Amt bekleiden dürfen, und erhalten eine Gagenzulage von 1000 Rbln. jährlich."

Folgende Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 21. October 1878 werden in der „L. G.-Z." veröffentlicht: Tagesordnung Punkt 1. (Bericht der Commission in Sachen der Organisation der städtischen Schulverwaltung.)

Beschlossen: 1) Da nach Pkt. 3 und 4 des Einführungsgesetzes vom 26. März 1877 nicht schlechtweg alle Verwaltungscompetenzen der alten städtischen Institutionen auf die neue Communalverwaltung übergehen, sondern nur die durch die Städteordnung der letzteren zugewiesenen, da nach Art. 2 d der Städteordnung der Communalverwaltung nicht die Verwaltung der städtischen Schulen überhaupt, sondern nur die Betheiligung an der Fürsorge für die Volksbildung, vorzugsweise in wirthschaftlicher Beziehung, zugewiesen ist; da nach Art. 1 der Städteordnung die Wirksamkeit der Communalverwaltung auf den Haushalt und die äußere Wohlfahrt der Stadt beschränkt ist; da sonach die von dem Stadtschulcollegium geübten technisch-pädagogischen Competenzen in den Rahmen der Städteordnung nicht hineinfallen, — so hält die Stadtverordneten-Versammlung an ihrem Beschlusse vom 1. August d. J., wonach die im Provinzial-Recht Thl. 1, Art. 594 und 595, aufgeführte „Inspection der Stadtschulen" auf seitheriger Grundlage dem Collegium scholarchale zu verbleiben habe, im Princip fest, beschließt aber zugleich, um die im Art. 2 d der Städteordnung vorgesehene Betheiligung der Communalverwaltung zum entsprechenden Ausdruck und zur praktischen Geltung zu bringen, die am 1. August c. blos vorbehaltenen Maßnahmen zur Verstärkung des Schulcollegiums durch Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung sofort in Angriff zu nehmen und demgemäß bei der Staatsregierung, anläßlich der nach Pkt. 4 des Einführungsukases einzuholenden näheren Anweisungen des Ministers des Innern, um den Erlaß eines Gesetzes zu petitioniren, dahin gehend, daß das Stadtschulcollegium in seinem Bestande durch zwei Delegirte der Stadtverordneten-Versammlung und den Stadtschulen-Director verstärkt werde.

2) In diesem Sinne sind die mit dem Rigaschen Rath in obiger Angelegenheit bereits eingeleiteten Verhandlungen fortzusetzen.

Tagesordnung Punkt 2. (Bericht der Vorberathungs-Commission über das Budget der Stadtkasse für das Jahr 1878.)

Dem Bericht der Commission ist zu entnehmen: die Commission hat alle Positionen des vom extraordinairen Stadt-Cassa-Collegium für das Jahr 1878 angefertigten Budgets, sowie der demselben beigefügten ausführlichen Berechnungen einer genauen Durchsicht unterzogen und befunden, daß die Beträge der alljährlich wiederkehrenden Einnahme- und Ausgabeposten, sowohl mit Berücksichtigung der Durchschnittszahlen der Jahre 1874—1876 als auch der im ministeriell bestätigten Budget pro 1877 aufgeführten Beträge, festgestellt und

daß für jeden Posten auch die gesetzlichen Grundlagen angegeben sind. Wo sich bei einzelnen Positionen größere Abweichungen finden, hat die Commission dieselben nach Vergleichung mit dem realisirten Budget pro 1877 durchaus gerechtfertigt gefunden. Somit beschränkten sich die Ausstellungen der Commission auf die in der IX. Abtheilung aufgeführten einmaligen Ausgaben; von diesen schlägt die Commission vor, die unter Ziffer 2—5 und 7 aufgeführten (10,000 Rbl. S. zum Umbau der Uexküll'schen Kirche; 15,000 Rbl. für eine massive Brücke über den Stadtgraben zur Verbindung der Herren- und Moskauer Straße; 7160 Rbl. für Planirung und Pflasterung des Uferterrains ebendort; 6000 Rbl. S. für den Umbau der Bickern'schen Kirche; 37,600 Rbl. S. für ein Restaurationsgebäude im Kaiserlichen Garten; 12,000 Rbl. S. für die Generaltaxation der städtischen Immobilien) ganz zu streichen, weil ebensowohl die unter 2—5 angedeuteten öffentlichen Bauten, wie die unter Ziffer 7 in Aussicht genommene Generaltaxation der städtischen Immobilien in diesem Jahre (1878) doch wohl nicht mehr in Angriff genommen werden können, die Berathung der fraglichen Ausgabeposten mithin füglich bis zur Feststellung des Budgets pro 1879 hinauszuschieben sei. Dagegen beantragt die Commission, die unter Ziffer 1, 6 und 8 der einmaligen Ausgaben aufgeführten Positionen (24,000 Rbl. zur Instandsetzung des ehemaligen Citadellterrains, 15,000 Rbl. zum Neubau einer Siège in der Mitauer Vorstadt und 32,500 Rbl. zum Erbau eines massiven Speichers im 1. Ambarenviertel) ungekürzt stehen zu lassen, weil die bezeichneten Arbeiten, deren Nothwendigkeit und Dringlichkeit nicht zu bezweifeln stehe, bereits im Ausbot vergeben und in Angriff genommen worden seien.

Demnach beantragt die Commission, die im Ausgabebudget Abth. IX unter Ziffer 2—5 und 7 aufgeführten Positionen mit zusammen 87,760 Rbl. zu streichen und dem entsprechend den zur Deckung der einmaligen Ausgaben veranschlagten und mit 91,114 Rbln. 87 Kop. aufgeführten Einnahmeposten aus dem s. g. Baufond der Stadt um den gleichen Betrag zu kürzen.

Nach Vortrag des Commissionsberichts referirte der Präses über den Inhalt eines ihm zugegangenen Schreibens des Rigaschen Raths, enthaltend die dringende Bitte, dem unter den einmaligen Ausgaben des Budgets (unter Ziffer 2) aufgeführten Posten von 10,000 Rbln. zum Umbau und Ausbau der Uexküll'schen Kirche die Bestätigung nicht zu versagen, da der Bau schon seit Jahren beschlossen, der Plan angefertigt und von der kirchlichen Obrigkeit bestätigt, das Baumaterial auch zum Theil bereits angeführt worden sei.

Beschlossen: 1) Aus dem Kapitel IX. des Ausgabebudgets die unter den Ziffern 3, 4, 5 und 7 aufgeführten einmaligen Ausgaben im Betrage von zusammen 77,760 Rbln. zu streichen, dem entsprechend den im Einnahmebudget Kap. II., Ziffer 4, veranschlagten Zuschuß aus dem Reservekapital der Stadt (genannt Baufond) von 91,114 Rbln. 87 Kop. auf den Betrag von 13,354 Rbln. 87 Kop. zu reduciren.

2) Im Uebrigen das vorliegende, vom extraordinairen Stadt-Cassa-Collegium für das J. 1878 ausgearbeitete Budget, das nach

den sub P. 1 beschlossenen Streichungen sich in Einnahme und Ausgabe auf 1,040,420 Rbl. 61 Kop. beziffert, zu bestätigen.

3) Das Präsidium mit den erforderlichen Maßnahmen, betr. die Uebersendung des dergestalt bestätigten Budgets an den Herrn Livländischen Gouverneur, zu betrauen.

Tagesordnung Punkt 3. (Vortrag einiger beim Stadthaupt eingegangener Schreiben.)

a) Schreiben der Rigaschen Polizeiverwaltung vom 28. September c., Nr. 9179, betr. Erhöhung des Gagenetats um 3920 Rbl. 50 Kop. jährlich;

b) Schreiben des Rigaschen Raths vom 10. October, Nr. 6814, betr. Erhöhung des Gagenetats der Criminaldeputation um 4787½ Rbl. jährlich;

c) Gesuch der Kanzlisten der Criminaldeputation um Erhöhung ihrer Gagen auf je 500 Rbl. jährlich und Antrag des Stadthaupts, diese Schreiben einer Vorberathungs-Commission zu überweisen.

Nachdem die 3 Schreiben vorgetragen waren, wurde dem Antrage des Präses gemäß

Beschlossen: Zur Prüfung der beantragten Gagenerhöhungen eine Vorberathungs-Commission niederzusetzen, bezüglich des unter Punkt c aufgeführten Gesuchs der Kanzlisten der Criminaldeputation aber zunächst den Rigaschen Rath, als die vorgesetzte Behörde der Bittsteller, um eine Meinungsäußerung zu ersuchen.

In die Commission wurden gewählt die Stadtverordneten C. Bornhaupt, E. v. Böttticher, F. Brunstermann, R. Kerkovius und E. v. Klein.

Tagesordnung Punkt 4. (Referat und Antrag des Stadthaupts betr. das Gesuch des Bischofs von Riga und Mitau um Einräumung eines städtischen Grundplatzes zur Errichtung von Schulgebäuden für die Rigasche geistliche Schule.)

Beschlossen: 1) Gemäß dem Antrage des Rigaschen Raths der Rigaschen griech.-orthod. Eparchialobrigkeit zur Errichtung von Schulgebäuden für die geistliche Schule das an der verlängerten großen Jacobsstraße, gegenüber dem jetzt im Bau begriffenen griech.-orthod. Seminar belegene, auf dem Situationsplan mit Lit. A. bezeichnete, 1074 □-Faden große Grundstück frei von Grundzinszahlung einzuräumen unter der Bedingung, daß das der Eparchialobrigkeit im Jahre 1852 zum Erbau eines geistlichen Seminars von der Stadt eingewiesene, im 3. Quartier der Petersburger Vorstadt an der Petersburger Chaussée und der Suworowstraße belegene, 14 Dessätinen 931 □-Faden große Grundstück, eventuell unter Rückzahlung der damals von der Eparchialobrigkeit geleisteten Zahlung von 464 Rbln., der Stadtverwaltung zur freien Disposition rückübertragen werde.

2) Ueber diesen Beschluß dem Herrn Livländischen Gouverneur, mit Bezugnahme auf dessen Schreiben vom 5. August c. Nr. 6219, Bericht zu erstatten. —

Am 6. November wurde die neuerbaute Kapelle der hiesigen deutschen Baptisten eingeweiht.

Am 11. November feierte Herr Karl Cruse den Tag, an welchem er vor 25 Jahren das Amt eines Börsenmaklers angetreten.

Termine.

17. Nov.: Allgemeine Versammlung der Riga-vorstädt. Feuerversicherungs-Gesellschaft, 6 Uhr Abends, im unteren Saale der großen Gilde.
20. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Ed. Johannsohn, beim Waisengericht.
22. „ Verkauf des Immobils von Wilh. Betz in der Neustraße, beim Vogteigericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Heinrich Alex. Bleifert. Elis. Amalie Agnes Merzlin. Math. Jenny Kallei, gen. Schmidt. Ferdinand Seßen. Edgar Paul Herbert v. Haffner.

Dom-K.: Wally Kath. Skulte. Rud. Heinrich Graßmann. Eugen Ferd. Daugull. Axel Heinrich Wilh. Gottfried Melke. Marie Karoline Thon. Eduard Friedrich Louis Driwanowsky. Bruno Eduard Hellmann.

Jacobi-K.: Pauline Ottilie Erna Bäckmann. Elvire Amalie Grewe. Wilh. Benjamin Dettloff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handl.-Commis Heinrich Christ. Hansohn mit Juliane Elis. Gärtner, geb. Zinowsky. Instrumentenmachergehilfe Ludwig Otto Ed. Quitzrau mit Marie Christine Turtschinowitz. Hiesiger Bürger Karl Wilh. Hoffmann mit Elis. Blöck. Buchhalter Guido Alex. Eduard Lorenz mit Alex. Sawidoff. Kaufm. Theodor Ernst Zuckerfuck mit Wilhelmine Ottilie Wegner (auch Jacobi-K.). Schlossergesell Karl Heinrich Foege mit Elisabeth Angen.

Jacobi-K.: Metalldreher Johann August Hugo Kirstein mit Olivia Kerns. Schuhmachergesell Karl Ludwig Strasding mit Kath. Amalie Math. Freymann (auch Joh.-K.).

Reform. K.: Kaufm. Paul Oskar Wilh. Moyseszig mit Franziska Dor. Witt. Conditor Theodor Julius Hermann Stegmayer mit Joh. Bendig, geb. Hahn.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Wilh. Amalie Windisch, 42 J. Kaufm. Peter Friedrich Alwill Berg, 30 J.

Jacobi-K.: Holzwraker Julius Emanuel Stößinger, 28 J. Frl. Helene Tiling, 22 J. Wilh. Pauline Christ. Reguth, 1 J. Erna Eggert, 1 J. Schneidergesell Bernhard Breschinsky, 59 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 47. Donnerstag, den 23. November. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Deputation der Stadt Riga bei dem Leichenbegängniß Peters des Großen 1725.

(Nach bisher ungedruckten Papieren des Rathsarchivs.)*)

III.

„Den 14. Martii Nachmittags umb 4 Uhr wurden bey Jhro Kayserl. Majesté unserer allergnädigsten Kayserin die resp. Herren Deputirte zur audience gelaßen, dabey Jhro Kayserl. Majesté, nachdem der Herr Bürgermeister Zimmermann in einer sehr zierlichen Rede die unterthänigste condolence über das Ableben Sr. Höchstseel. Kayserl. Majesté im Nahmen der Stadt ablegte, mithin Selbige zur angetretenen Regierung felicitirt, und die unterthänigste Stadt Riga Jhro Kayserl. Majesté unserer Allergnädigsten Kayserin fernerer Gnaden und Schutzpflege empfohlen, durch Jhro Excellence den Herrn Geheimbten Raht Baron von Ostermann, welcher im Nahmen unserer allergnädigsten Kayserin das Wort machte, der getreuen Stadt Jhro Kayserlichen Gnade versicherten, auch einen jedem derer resp. Herren Deputirte zum Handkuß allergnädigst admittirten. Die resp. Herren Deputirte waren alle in langen schwartzen Mänteln auf expressen Befehl Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Herrn General-Feldmarschalls und General-Gouverneuren Fürst Repnin. Den 15. Martii wurde bey Jhro Königl. Hoheit dem Hertzoge von Hollstein von denen Herren Deputirten im Nahmen der Stadt die Trauer- und Gratulations-Compliments abgeleget; da dann Jhro Königl. Hoheit dasjenige, was Sie zum Aufnehmen der Stadt Riga beitragen könnte, gerne zu thun gnädigst versprochen.

Den 16. ejusdem legten die Herren Deputirte die Visiten ab bey Sr. Excellence dem Herrn geheimbten Raht Baron von Ostermann ꝛc.“

„Eodem wurde an Einen WohlEdlen Raht geschrieben, daß da in Abwesenheit Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Fürsten Repnin, unseres Herrn General-Gouverneurs (derselbe reiste nach Riga zurück), und der einfallenden Fastenzeit wegen in denen Stadtangelegenheiten

*) Siehe „Rig. Stadtbl.“ Nr. 45.

nichts fruchtbahres betrieben werden könnte, die resp. Herren Deputirte die folgende Woche ihre Rückreise nach Riga antreten wolten."

Nachdem noch die Deputirten bei den höchsten Staatswürdenträgern die „aller gratieusesten Abschieds-Audiences" erhalten, überreichten sie am 23. März dem „General-Procureuren Jagofinsky im Nahmen der Stadt vermittelst einer Supplique einige Petita, welche Er zwar annahm, doch sogleich wieder zurückgab und mit der Sage, daß bei ihm möchten die Schriften verworfen werden, die Herren Deputirte selbige in des Erl. hohen Senats Cantzelley abgeben möchten, anwieß; so auch eodem die dem Senats-Secretair Schultz von dem Herrn Gerichtsvogt Caspari eingehändiget worden. Die Petita wären: 1) die General-Confirmation aller Privilegien ꝛc.; 2) die Confirmation der Güther Uexküll und Kirchholm; 3) daß die Stadt von Verpflegung der Civilbedienten befreyet; 4) von Erbauung der Schiffe dispensiret oder mit der gesuchten halben Freyheit begnadiget; 5) daß die Stadt auf ihre an die Crohn Schweden habende liquida credita die Schwedische Vasallen und Creditores wegen ihrer an die Stadt habende praetensiones zu assigniren befugt seyn und daß auf die den 30. November 1721 eingegebene 28 puncta allergnädigst resolviret werden möchte."

Am 25. März traten die Deputirten die Rückreise nach Riga an und trafen am 6., theilweise aber erst am 8. April hier ein.

Notizen zur Statistik Riga's.

Der Convent zum heiligen Geist verausgabte im Jahre 1877 an Unterstützungsquoten und Unkosten, incl. Zuschuß an Campenhausens Elend, 20,264 Rbl. 35 Kop. Der Kapitalbestand schloß ult. 1877, incl. Werth der Immobilien, mit 392,679 Rbln. 17 Kop. — Unterstützt wurden 65 Stiftswittwen, 60 Pensionswittwen, 7 Stiftsjungfrauen und 40 Pensionsjungfrauen.

Im Nystädtschen Wittwen-Convent befanden sich im Laufe des Jahres 1877 1 Betfrau und 13 Stiftsgenossinnen aus dem Handwerkerstande. Die Ausgaben für Pensionen, Legate und Unkosten betrugen 1273 Rbl. 82 Kop. — Das Vermögen des Convents betrug ult. 1877, incl. Werth des Stiftshauses, 40,731 Rbl. 99 Kop.

Eck's Wittwen-Convent unterstützte im Jahre 1877 im Conventshause 13 Wittwen mit 2897 Rbln. und außer dem Hause 10 Pensionairinnen mit 1200 Rbln. Die Gesammteinnahmen hatten im Jahre 1877 8184 Rbl. 23 Kop. betragen. Das Kapital betrug am 1. Januar 1878 80,908 Rbl. 90 Kop.

Die Stiftung „Campenhausen's Elend" verausgabte im Jahre 1877 an Unkosten und Unterstützungen 1583 Rbl. 64 Kop. Der Vermögensbestand der Stiftung schloß ult. 1877, incl. Werth des Immobils, mit 29,139 Rbln.

Literatur.

Von Herrn Harry Janſen in Dorpat iſt ſoeben bei F. A. Perthes in Gotha eine kleine Schrift erſchienen, die den Titel führt: „Montesquieu's Theorie von der Dreitheilung der Gewalten im Staat, auf ihre Quelle zurückgeführt. Beitrag zur Geſchichte der Staatswiſſenſchaft.“ Eine Beſprechung dieſer Schrift bringt die Nr. 49 der Wochenſchrift: „Im neuen Reich.“

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig iſt ſoeben eine Broſchüre: „Ruſſiſche Semſtwo und baltiſche Selbſtverwaltung“ erſchienen. — Nach der „Neuen Ztg. f. Stadt u. Land“ iſt demnächſt das Erſcheinen einer gegen die Geſchichtsauffaſſung der „livländiſchen Rückblicke“ gerichteten Schrift zu erwarten.

Das ſoeben ausgegebene 4. und 5. Heft der „Baltiſchen Monatsſchrift“ hat folgenden Inhalt: Skizzen aus dem öffentlichen Haushalt Rußlands. Von H. Heinrich (Fortſetzung und Schluß). — Die Raumfrage und die heutigen Phyſiker. Von Edmund von Lüdingshauſen-Wolff. — Ueber die lettiſche Literatur der Gegenwart. Von Paſtor Ulmann. — Zur Pädagogik der Elementarſchulen. Von G. Teichmüller, Profeſſor in Dorpat. — Die Ehre. Vortrag vom Profeſſor C. Erdmann in Dorpat. — Ein Brief aus Kurland an Immanuel Kant. Veröffentlicht von F. Sintenis. — Das Geheimniß der Schönheit. (Ein Märchen.) Von Leopold Schröder. — Gedichte von Guido Eckardt. — Zur livländiſchen Landespolitik. Von Edmund v. Heyking.

Zur Tages-Chronik.

In der Stadtverordneten-Verſammlung vom 27. October ſind nach der „L. G.-Z.“ folgende Beſchlüſſe gefaßt worden:

Tagesordnung Punkt 1. Vortrag einiger beim Stadthaupt eingegangener Schreiben.

b. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 20. October, Nr. 7108, wodurch mit Bezugnahme auf den Beſchluß der Stadtverordneten-Verſammlung vom 2. October angefragt wird, ob und in welcher Weiſe von den hierſelbſt Handel treibenden fremdſtädtiſchen Kaufleuten 1. Gilde eine Steuer zum Beſten der Stadt zu erheben ſei oder nicht.

In Erwägung folgender Momente:

1) daß die zum Beſten der Stadtkaſſe ſeither in Riga erhobene Steuer von fremdſtädtiſchen Kaufleuten 1. Gilde im Betrage von 37½ Rbl. nach dem Allerhöchſt beſtätigten Reichsrathsgutachten vom 28. October 1870, Punkt 5, als aufgehoben zu erachten iſt,

2) daß indeſſen die in Riga Handel treibenden fremdſtädtiſchen Kaufleute, ebenſo wie die örtlichen Kaufleute von den aus Stadtmitteln unterhaltenen Inſtitutionen Nutzen ziehen und es daher billig erſcheint, daß ſie in gleicher Weiſe wie die örtlichen Kaufleute zur Unterhaltung dieſer Inſtitutionen durch Steuern beitragen,

3) daß die allgemeine Einführung einer Besteuerung der fremdstädtischen Kaufleute zum Besten der örtlichen Stadtkassen durch das Allerhöchst am 20. Juni 1872 bestätigte Reichsrathsgutachten (betreffend die Ausdehnung der Städteordnung auf die Residenzen und Odessa) unter Punkt 4, Ziffer 3 der Entscheidung auf legislativem Wege vorbehalten worden ist, während eine bezügliche Entscheidung seither zur allgemeinen Kenntniß nicht gebracht worden, wurde

Beschlossen: 1) Dem Rigaschen Rathe auf sein Schreiben vom 20. October, Nr. 7108, zu erwidern, daß nach dem Dafürhalten der Stadtverordneten-Versammlung von den hierselbst Handel treibenden fremdstädtischen Kaufleuten 1. Gilde eine Steuer zum Besten der Stadt vorläufig nicht erhoben werden könne.

2) Durch Vermittelung des Herrn livländischen Gouverneurs den Herrn Minister des Innern zu ersuchen, es zu erwirken, daß gleichwie in den Residenzen und Odessa, so auch in Riga die fremdstädtischen Kaufleute 1. Gilde eine Steuer zum Besten der Stadt in gleichem Betrage wie die örtlichen Kaufleute 1. Gilde zu erlegen haben.

c. Schreiben des stellvertretenden livländischen Gouverneurs vom 30. September, Nr. 7626, wodurch die Stadtverordneten-Versammlung aufgefordert wird, sich über die von der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft beantragte Wiedereinführung der obligatorischen Abfuhr der Waaren vom Bahnhof zu den Niederlagsräumen der Adressaten gutachtlich zu äußern.

Der Präses referirte, daß ihm soeben noch ein mit zahlreichen Unterschriften bedecktes Gesuch hiesiger Expeditoren zugegangen sei, welches sich gegen die obligatorische Abfuhr ausspreche.

Beschlossen: Eine Vorberathungscommission zur Erwägung dieser Frage niederzusetzen und derselben sowohl das Schreiben des Herrn stellvertretenden Gouverneurs, wie das Gesuch der Expeditoren zu überweisen.

In die Commission wurden gewählt die Stadtverordneten J. Meyer, H. Nipp, A. Sellmer, C. Taube und C. Zander.

Tagesordnung Punkt 2. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Stadtamtsglieder gemäß § 32 der Geschäftsordnung.

Nachdem der § 32 der Geschäftsordnung und die Art. 86—91 der Städteordnung, sowie Art. 8 der für die Ostseeprovinzen erlassenen besonderen Bestimmungen verlesen worden, wurde das Scrutinium in der Weise bewerkstelligt, daß jeder Stadtverordnete auf einen Zettel seine 5 Candidaten für das Stadtamt aufschrieb.

Beschlossen: Gemäß § 32 der Geschäftsordnung die aus dem Scutinium mit mindestens 10 Stimmen hervorgegangenen Candidaten, nämlich die Stadtverordneten A. Hillner (46 Stimmen), W. J. Taube (38 Stimmen), C. v. Holst (37 Stimmen), H. Tiemer (34 Stimmen), A. v. Oettingen (33 Stimmen), C. Bergengrün (18 Stimmen), E. Barclay de Tolly (18 Stimmen), Rudolf Kerkovius (17 Stimmen), E. v. Böttticher (16 Stimmen), E. Grade (15 Stim-

men), J. A. Schutow (12 Stimmen) und E. Moritz (10 Stimmen) auf die Vorschlagsliste zu setzen und auf Grund dieser Liste auf einer demnächst anzuberaumenden Sitzung die Wahlen der fünf Glieder des Stadtamts zu bewerkstelligen.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. November sind nach der „L. G.-Ztg." folgende Beschlüsse gefaßt worden:

Tagesordnung Punkt 1. Vortrag des Schreibens des Inspectors der Dünaregulirungsarbeiten von Böttticher vom 21. October c., Nr. 328, betreffend Uebernahme des bereits vollendeten Theils der zur Stromregulirung in Angriff genommenen Uferbauten. — Antrag des Stadthaupts, dieses Schreiben einer Vorberathungs-Commission zu überweisen.

In dem Schreiben wird mitgetheilt, daß das Departement der Chaussée- und Wassercommunicationen auf Grund des Allerhöchsten Befehls vom 29. Juli c. den Inspector der Dünaregulirungsarbeiten beauftragt hat, von den zur Stromregulirung der Düna im Bereich des Rigaschen Hafens in Angriff genommenen Uferbauten den bereits vollendeten Theil der Stadtverwaltung zu übergeben, unter der Verpflichtung der letzteren, die übernommenen Bauten in gehörigem Zustande zu erhalten für Rechnung der der Stadt eigens zu diesem Zwecke überlassenen Hafenabgaben. Als vollendet werden folgende Bauten aufgeführt:

1) die Uferbefestigung bei Unter-Poderaa,
2) die Coupirung im linken Flußarm bei Bönkensholm,
3) der Paralleldamm vom Katkesekeldamm bis zum Pferdeholm,
4) der Paralleldamm vom Pferdeholm bis zum Schusterholm.

Dem Antrage des Präses gemäß wurde

Beschlossen: Das Schreiben einer Vorberathungs-Commission zur näheren Erwägung der einschlägigen rechtlichen und thatsächlichen Fragen zu überweisen und der Commission anheimzugeben, sich nach eigenem Ermessen durch Sachverständige zu verstärken.

In die Commission wurden gewählt die Stadtverordneten: J. H. Bartsch, B. Becker, C. Bergengrün, H. Gürgens, L. Kerkovius, H. v. Stein und Strauch.

Tagesordnung Punkt 2. Vortrag der Schreiben des Rigaschen Raths vom 26. und 30. October, Nr. 7295, 7351 und 7352, betreffend verschiedene, im Budget des Jahres 1878 noch nicht enthaltene, in das Budget pro 1879 aufzunehmende Ausgabeposten. Antrag des Stadthaupts, diese drei Schreiben der Budget-Commission zu überweisen.

Dem ersten Schreiben vom 26. October, Nr. 7295, ist eine Tabelle von 28 Ausgabeposten beigefügt, die eine Mehrbelastung des Budgets im Betrage von 96,355 Rbln. 34 Kop. gegen das Vorjahr repräsentiren; gegenüber steht nur eine neue Einnahme von 1500 Rbln. (Strafgelder für auf dem Zollquai länger als 14 Tage lagernde Waare). Endlich enthält die Tabelle noch einen Ausgabeposten von 110,000 Rbln., welche von den Ständen der Stadt zum Bau der

Stadt-Töchterſchule aus dem Behalte des Jahres 1877 angewieſen ſind.

Das zweite Schreiben vom 30. October c., Nr. 7352, beanſprucht, daß eine von den Ständen für die Schule des Rigaſchen Gewerbevereins bis zum 1. Juli 1879 bewilligte Subvention von 1000 Rbln. jährlich, alſo 500 Rbl. für das 1. Halbjahr 1879, in das ſtädtiſche Budget aufgenommen werde.

Das dritte Schreiben vom 30. October c., Nr. 7351, enthält die Mittheilung, daß die Stände am 3. October c., bis auf weitere Anordnung der Stadtverordneten-Verſammlung, für die Rigaſche Polizeiverwaltung einen Zuſchuß von 266 Rbln. monatlich zur Anmiethung von 38 freien Leuten für das Brandcommando, an Stelle einer gleichen Anzahl von Untermilitairs, bewilligt haben; auch dieſer Poſten ſoll in das Budget pro 1879 aufgenommen werden.

Dem Antrage des Präſes gemäß wurde

Beſchloſſen: Die drei Schreiben der am 4. September c. niedergeſetzten Budget-Commiſſion zur Prüfung und Berichterſtattung, eventuell zur Berückſichtigung bei Aufmachung des Budgets pro 1879 zu überweiſen.

Tagesordnung Punkt 3. Wahl der Glieder des Stadtamts auf Grund der in der Sitzung vom 27. October c. feſtgeſtellten Candidatenliſte.

Nach Verleſung der §§ 33 und 31 der Geſchäftsordnung und auf Grund derſelben wurde die Wahl in der Weiſe bewerkſtelligt, daß für jedes der fünf zu wählenden Glieder des Stadtamts ein beſonderer Wahlakt ſtattfand.

Nach dem Ergebniß der 5 Wahlakte waren zu Gliedern des Stadtamts

gewählt: im I. Wahlakt der Stadtverordnete C. v. Holſt mit 46 gegen 20 Stimmen;

im II. Wahlakt der Stadtverordnete H. Tiemer mit 41 gegen 25 Stimmen;

im III. Wahlakt der Stadtverordnete W. J. Taube mit 36 gegen 30 Stimmen;

im IV. Wahlakt der Stadtverordnete A. von Oettingen mit 43 gegen 23 Stimmen;

im V. Wahlakt der Stadtverordnete A. Hillner mit 53 gegen 13 Stimmen.

Ueber die Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 13. Novbr. c. veröffentlicht die „Rig. Ztg." folgenden officiellen Protokollauszug:

Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung kam durch den Herrn Aeltermann u. A. zum Vortrag:

Protokoll Eines Wohledlen Raths vom 23. Octbr. d. J., betreffend die Bewilligung von 6350 Rbln. zu verſchiedentlichen Aus- und Umbauten bei dem Krankenhauſe.

Beſchloſſen: Zwar die Nothwendigkeit der beregten Aus- und Umbauten anzuerkennen, die definitive Entſcheidung in dieſer Sache

aber bis zur Erlangung einer officiellen Vorlage über das Budget des Armen-Directoriums pro 1879 zu vertagen.

Ferner fanden folgende Wahlen statt:

Für die Administration des Gas- und Wasserwerks: Bürger Wilhelm Heinrich Vajen.

Für die Handelsdeputation: Bürger Ferdinand Friedrich Kroß.

Nach erledigter Tagesordnung wurde die Versammlung in Aufforderung des Herrn Aeltermanns von dem Herrn Dockmann geschlossen.

Am 8. November ist der wortführende Bürgermeister Herr Ed. Hollander Allerhöchst als Präsident des Rigaschen Stadt-Consistoriums bestätigt worden.

Am 12. November fand in Dubbeln die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Gesellschaftshause statt.

Am 16. November wurde in der Aula des Polytechnikums die Wanderausstellung russischer Künstler eröffnet. Die Ausstellung, welche 46 Bilder enthält (darunter eine Reihe von Studien und Skizzen unseres verstorbenen Landsmanns Karl Huhn), wird bis zum 6. December dem Publikum geöffnet sein.

Am 18. November traten die Glieder des Stadtamts zur ersten, constituirenden Versammlung zusammen.

Von Rigaschen Ausstellern sind auf der Pariser Weltausstellung prämiirt worden: mit der goldenen Medaille: M. Grünwaldt für Pelzwerk, C. Ch. Schmidt für Cement, A. Wolfschmidt für Liqueure und eine gleiche Medaille für Schnäpse; mit der silbernen Medaille: C. Wolzonn (Rigaer Zündwaarenfabrik) für Streichhölzchen, A. Freyberg (Firma: Aug. Lyra) für Comptoirbücher, A. Kriegsmann für Korken, Rigaer Börsencomité für Flachs und Hanf, G. Thalheim für Siegellack und Wagenschmiere; mit dem, der silbernen Medaille entsprechenden Diplom: Rigaer Börsencomité für Masten, und ein gleiches Diplom für eine Collection aus dem Rigaer Hafen exportirter Getreidearten; mit der Bronze-Medaille: P. Jacobs für Korken, Wöhrmann u. Sohn für Bauholz, W. Hartmann für Oele und Lacke, O. Freiwirth für einen Bienenstock; mit ehrenvoller Erwähnung: H. Gögginger für Erzeugnisse der Holzindustrie und Prof. J. v. Sivers für Liqueure.

Am 20. November starb der dim. Secretair des Landvogteigerichts Alexander Poorten nach mehr als fünfzigjähriger treuer und gewissenhafter Thätigkeit im Dienste der Stadt.

Termine.

25. Nov.: Verkauf der Immobilien von Helene Ohsoling, A. J. Scheschenow und F. Baschanow, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; — Verkauf der Immobilien von Elisabeth Brose, Wittwe M. G. Morachin, N. D. Meister, F. W. Stauden, Const. Heinrich und K. W. Golubow, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

27. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von J. A. Smirnow, beim Waisengericht; — Gen.-Versammlung des Kunstvereins, 7 Uhr Abends, im Polytechnikum.

30. „ Verkauf des Immobils von A. Hoppe, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Eliſabeth Neumann. Johann Heinr. Friedr. Schmidt. Pauline Marie Nicodema Koopmann. Friedrich Reinhold Ernſt Eugen Schilling. Karl Auguſt Reimann. Ida Louiſe Nitſch.

Dom-K.: Walther Friedrich Hartmann. Ludwig Oscar Peter Kohl. Alexander Leopold Martin Pukke, gen. Blum. Arnold Platon Rob. Schilinzky. Olga Wera Ferdinande Eſther Eleonore Siehmann.

Jacobi-K.: Ottomar Ferd. v. Nitſcher. Jakob Karl Andreas Birk. Livia Adeline Marianne Brinckert. Amalie Wilh. Broſchell. Albrecht Wallfried Buſch. Nanny Amalie Auguſte Krüger.

Gertrud-K.: Julius Rudolf Thalberg. Emilie Eva Leonore Prüffert. Johanna Wilh. Tuppel. Alwine Chriſt. Deksnis. Lihſe Juliane Jaunalksnis. Julie Amalie Indſer. Alex. Georg Ed. Leſſinsky. Olga Joh. Eleonore Ewerts. Konſt. Eduard Abſalon Rautenberg.

Reform. K.: Friedrich Amandus Karl Döbler. Hermann Adolph Oertell.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Friſeur Karl Robert Meyer mit Emilie Juliane Febronia Ohlſen. Handlungscommis Alex. Friedr. Wilh. Ruſcha in St. Petersburg mit Johanna Alwine Rathfelder. Reepſchlägergeſell Alex. Ludw. Bergengrün mit Anna Sophie Apollonia Preiß, geb. Treulohn. Oberexpeditor Joh. Heinr. Andreas Steffens mit Maria Gottliebe Leidlof.

Jacobi-K.: Kapitain vom 99. Iwangorodſchen Infanterie-Regiment Ignatius Nowitzky mit Bertha Karoline Wilh. geb. Kohlmetz, geſchied. Leſewsky. Beamter des Rig. Zollamts Gottfried Jul. Thomſon mit Helene Amalie Eliſe v. Rodde. Börſenbankbeamter Johann Heinrich Kaſtner mit Bertha Eveline Eliſabeth Sommer (auch Dom-K.). Privatlehrer Franz Friedr. Wilhelm Hofert mit Maria Grigorjew, geb. Tſchernetzki.

Gertrud-K.: Schuhmacher Franz Oppermann mit Katharine Gudat.

Begraben.

Petri-K.: Amalie Wilh. Broſchell, 9 T. Franz Aug. Nitſch, im 4. J. Frl. Anna Gertrud Lenz, 85 J. Auguſte Blechſtein, 9 J. Victor Johann Mitrewitz, im 2. J.

Reform. K.: Landwirth Johann Poswerk, 28 J. Schneidermeiſter Johann Michael Dorſter, 67 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 23. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 48. Donnerstag, den 30. November. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Auszug aus dem Einnahme- und Ausgabe-Budget der Stadt Riga für das Jahr 1878,

bestätigt von der Stadtverordneten-Versammlung am 21. October 1878.

A. Einnahmen.

I. Kapitel.

Laufende Einnahmen.

I. Abtheilung.

Einnahmen von Stadtgemeindegrundstücken, Besitzlichkeiten und öffentlichen Anstalten:

A. Grundzins und Pacht von Stadtgründen u. Ländereien	Rbl. 131660. 80	
B. Von Stadtgebäuden und anderen öffentlichen Anstalten und Einrichtungen . . .	„ 108163. 50	
C. Von Stadtgütern und Anlagen auf denselben . .	„ 148957. 10	
		Rbl. 388781. 40

II. Abtheilung.

Auflagen auf die ansässigen Stadteinwohner . „ 183074. —

III. Abtheilung.

Steuer der Handel- und Gewerbetreibenden . „ 94906. —

IV. Abtheilung.

Indirecte Steuern (Schiffsabgaben, Abgaben vom Ex- und Import, Steuern von Wechseln, Leihbriefen und Contracten u. s. w.) . . . . . „ 162725. —

V. Abtheilung.

Hilfseinnahmen (Renten des Kapitals Rathsgagen-Verbesserungsfond, Renten des städtischen Pensionsfonds u. s. w.) . . . . . „ 798734. —

VI. Abtheilung.

Verschiedene zufällige Einnahmen (Procente für verspätete Abgabenzahlungen, Appellations- und Strafgelder u. s. w.) . . . . . „ 11826. —

Summa des I. Kapitels Rbl. 849299. 74

Transport des I. Kapitels Rbl. 849299. 74

II. Kapitel.

I.	Straßenpflastersteuer mit Inbegriff der Equipagen- und Pferdesteuer	Rbl. 53509. —	
II.	Beitreibung von Rückständen	„ 55500. —	
III.	1. Aus dem Reichsschatze zur Bequartierung des Militairs	„ 67000. —	
	2. Mieth- und Pachteinnahmen, welche bisher zur Quartier-Kasse einflossen .	„ 1757. —	
IV.	Zur Deckung einmaliger Ausgaben (cfr. Ausgabe-Budget Abthl. IX) aus dem Reserve-Kapital der Stadt Riga, genannt Baufond	„ 13354. 87	
			„ 191120. 87
	Hauptsumme sämmtlicher Einnahmen		Rbl. 1040420. 61

B. Ausgaben.

I. Kapitel.

Gewöhnliche Ausgaben.

I. Abtheilung.

Tilgung der Stadtschulden . . . . . Rbl. 91685. —

II. Abtheilung.

Unterhaltung der Stadtbehörden und Beamten:

A.	Rath und Unterbehörden .	Rbl. 114157. 86	
B.	Stadt-Consistorium . . .	„ 1215. —	
C.	Stadt-Cassa-Collegium . .	„ 34216. 67	
D.	Stadtpolizei und Mannschaft	„ 90700. 73	
E.	Brand-Commando und Feuerlöschwesen	„ 21067. 07	
F.	Medicinal-Polizei . . .	„ 3555. 71	
G.	Statistischer Comité . . .	„ 2150. —	
H.	Strafrechtspflege	„ 9671. —	
I.	Handelsbeamte	„ 15485. —	
K.	Sanitäts-Comité	„ 1000. —	
L.	Pensionen und Unterstützungen	„ 21421. 11	
			„ 314640. 15

III. Abtheilung.

Unterhaltung der Stadtgebäude, Anstalten u. Güter:

A.	Stadtgebäude (Beleuchtung, Beheizung, Beaufsichtigung, Vereinigung, Versicherung ꝛc.)	Rbl. 29059. 42	
B.	Handelsanstalten	„ 5500. —	
C.	Stadtgüter	„ 28580. 20	
			„ 63139. 62
	Transport		Rbl. 469464. 77

Transport Rbl. 469464. 77

IV. Abtheilung.

Aeußere Ordnung:

A.	Reparatur und Instandhaltung der Stadtgebäude und öffentlichen Plätze	Rbl.	24076. —
B.	Oeffentliche Pumpen und Brunnen	„	3077. 86
C.	Oeffentliche Straßenbereinigung	„	8730. —
D.	Oeffentliche Straßenbeleuchtung	„	55730. —
E.	Canäle, Drainagen, Trummen	„	12640. —
F.	Dünauferbollwerke und Dämme	„	18260. —
G.	Dünabrücken	„	22400. —
H.	Wege und Brücken in der Umgebung der Stadt	„	7456. —
I.	Vorkehrungen zur Sicherung beim Eisgange	„	1000. —
		„	153369. 86

V. Abtheilung.

Militairbequartierung und andere Militairbedürfnisse . . . . . „ 111318. —

VI. Abtheilung.

Schulen, Stadtbibliothek und Wohlthätigkeitsanstalten . . . . . „ 83328. —

VII. Abtheilung.

Diverse Beisteuern (Gehaltszulagen für verschiedene Beamte des Gouvernements, Beheizung der Gouverneurswohnung, Chaussée-Remonte, Verpflegung fremder Gemeindegl., Poststation u. s. w.) „ 46930. 98

VIII. Abtheilung.

Unvorhergesehene extraordinaire Ausgaben . „ 20000. —

IX. Abtheilung.

1.	Zur Instandsetzung des durch die Abtragung der Citadellwerke gewonnenen Terrains pro 1878	Rbl.	24000. —
2.	Zum Um- und Ausbau der Uexküllschen Kirche	„	10000. —
3.	Zum Neubau einer Siège nebst Arrestantenlocal in der Mitauer Vorstadt	„	15000. —
4.	Zur Erbauung eines massiven Speichers im I. Ambarenviertel an Stelle der im August 1877 abgebrannten hölzernen Bindescheunen Nr. I und II . .	„	32500. —
		„	81500. —

Summe des I. Kapitels Rbl. 965911. 61

Transport des I. Kapitels Rbl. 965911. 61

II. Kapitel.

I. Für Straßenpflasterarbeiten Rbl. 58509. —
II. Zu asservirende $^3/_5$ kaufmänniſcher Landespräſtanden . „ 16000. —

„ 74509. —

Hauptſumme ſämmtlicher Ausgaben Rbl. 1040420. 61

(L. G.-Z.)

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

In die erſte Zeit der ruſſiſchen Herrſchaft führt uns nachſtehendes Schreiben des Commandanten v. Oſten an den Rath, welches im Original im hieſigen Rathsarchiv aufbewahrt wird*):

„WohlEdler, und WohlWeiſer Burgemeiſter und Rath,

Wenn man in Erfahrung bracht, daß in der Stadt bisher spargirt geweſen, als ſollten die Leüte nach Moscau geführt werden, ſolche Rede aber ganz ungegründet, auch ehſtens deswegen ein Patent angeſchlagen werden ſoll, ſo wird E. WohlEdl. und WohlW. Rath hiemit zum Voraus erinnert, dahin zu ſehen, daß ſolche falſche opinion der Bürgerſchafft benommen, und dergleichen Reden nicht mehr geführet werden mögen, wie denn der, ſo künftighin ſolches weiter ausſprengen wird, in Verhafft genommen, und zu gebührender Strafe gezogen werden ſoll. Und da ferner zur Gnüge bekannt, daß der geweſene PoſtDirector Groen nebſt dem RathsVerwannten Ulrich von der höchſtſtraffbahren Künheit geweſen, daß ſie nicht nur die aus Moscau und Teutſchl. alhier angelangten Brieffe geöffnet, ſondern auch pasquillen gemacht, und viele andere Dinge mehr zum gröſten Nachtheil Ihr. Groß-Czaariſchen Maytt. practiciret, ſo wolle E. WohlEdl. und WohlW. Rath gedachten Groens und Ulrichs hier in der Stadt habende Güter inuentiren und verſiegeln, auch, wenn welche von ihren Familien vorhanden, ſolche verarretiren, und, ohne daß ſie genugſahme Caution geſtellet, nicht freylaſſen. Auch wird E. WohlEdl. und WohlW. Rath von denen Bürgern, bey welchen die in der ehemals geweſenen Rigiſchen Guarnison geſtandene Schweden Knechts-Dienſte verſehen, einen Revers, daß ſie, wenns erfodert wird, ſelbige immer ſtellen wollen, zu fodern, und ſolchen mir zuzuſtellen nicht unterlaſſen, in welchem jedweder des bey ſich habenden Schweden Nahmen zu exprimiren verbunden. Wie denn hiernechſt der Bürgerſchafft ernſtlich anzudeuten iſt, daß ſich Niemand von Ihnen unterwinde, unter ihre Couverts der Schwediſchen Officiers und Civil-Bedienten Brieffe zu addressiren, es ſey auch, wohin es wolle. Dann iſts hohe Zeit, weil der Winter herbeynahet, die Casarmen und Wachthäuſer repariren zu laſſen, widrigen falls wäre kein ander Mittel übrig, als

*) Rescr. u. Orig.-Br. de Ao 1710—21. fol. 9. Riga, Rathsarchiv.

daß die Soldaten in der Bürger Häuſer verlegt werden müßten. Es iſt auch nöthig, gute Feuer-Ordnung zu halten, wird alſo zu dem Ende von E. WohlEdl. und WohlWeiſen Rath ein Kerl auffn Thurm geſetzet werden, der, wann Er in der Stadt Feuer ſiehet, mit der Glocken ein Zeichen geben könne, wie denn die Feuer-Eymer, Spritzen, und andere zum Löſchen nöthige instrumente jederzeit parat zu halten ſind. An der Soldatesque ſoll ſolche Ordre geſtellet werden, daß ſich bey ſolchen Unglücksfällen, die Gott abwenden wolle, gehörige Mannſchafft einfinden, umb ſowohl das Löſchen deſto beſſer zu befinden, als auch das Plündern, und das Stehlen, ſo in dergleichen Fällen gemein zu ſeyn pfleget, auff ſolche Art zu verhüten. Gleich wie nun dieſes der allergnädigſte Wille höchſtgedachter GroßCzaar. Mayt. iſt, alſo zweiffelt man deſto weniger an E. WohlEdl. Raths allerunterthänigſten Gehorſahm. Riga, d. 6. Octobris, 1710.

E. WohlEdl. und WohlW. Raths
dienſtwilligſter
C. G. V. D'Oſten m. pr."

Notizen zur Statiſtik Riga's.

Der Rigaer Kunſtverein zählte im Verwaltungsjahre 1877/78 im Ganzen 225 Mitglieder (6 weniger als im Vorjahre). Seine Sammlungen hatten ſich im Laufe des Jahres durch werthvolle Ankäufe und Geſchenke um ein Namhaftes vermehrt. — Auf den vom Verein veranſtalteten permanenten Ausſtellungen wurden im Jahre 1877/78 ausgeſtellt: 194 Oelgemälde, 116 Zeichnungen, 25 Photographien, 20 Radirungen, 34 Kupferſtiche und 12 Aquarelle. — Die Einnahmen des Vereins betrugen bis zum 1. October 1878 1151 Rbl. 73 Kop., davon 187 Rbl. als Ertrag der permanenten Ausſtellungen. Die Ausgaben beliefen ſich auf 947 Rbl. 18 Kop., davon 348 Rbl. 24 Kop. für den Ankauf von Kunſtgegenſtänden. Der Kapitalbeſtand ſchloß am 1. October 1878 mit 1911 Rbl. 75 Kop. gegen 1655 Rbl. 67 Kop. des Vorjahres.

Miscellen.

Es iſt uns ein Schreiben vorgelegt worden, welches Dr. Georg Schweinfurth aus Cairo vom 15. Novbr. n. St. an einen hieſigen Literaten gerichtet hat. Wir entnehmen demſelben Folgendes: „Zu meinem größten Leidweſen ſehe ich mich erſt heute in der Lage, auf Ihre freundlichen Zeilen zu antworten, da ich die Zwiſchenzeit behufs Pflege meiner Geſundheit in Italien verbracht habe und erſt ſeit Kurzem wieder hierher zurückgekehrt bin. — —

Die Erwähnung unſeres ländlichen Heims von ehemals (Anm. des Einſenders: das frühere Schweinfurth'ſche Höfchen liegt auf der Grenze von Hagenshof und Saſſenhof, an der Schlockſchen Straße Nr. 6/8) hat in mir recht wehmüthige Gedanken angeregt; ſeit meine gute Mutter nicht mehr exiſtirt, werden die Bande, welche mich an meine Heimath knüpfen, immer lockerere. Innigſte Theilnahme werde ich derſelben ſtets bewahren. Bis zum Jahre 1857

habe ich auf dem Höfchen jeden Sommer im Kreiſe der Meinigen verlebt. Später kam ich beſuchsweiſe, ſo 1860 als Student, dann in den folgenden zwei Jahren. Dahin kehrte ich auch 1866, direct von Trieſt kommend, nach meiner erſten afrikaniſchen Reiſe zurück. Zuletzt war ich 1872 und 73 da, im Sommer des letztgenannten Jahres habe ich daſelbſt den zweiten Band meines „Im Herzen von Afrika" geſchrieben, im großen Salon des Pavillons. In der kleinen Stube rechts ſchlief ich." Ferner theilt Dr. Schweinfurth mit, daß er, wie irrthümlich oft angenommen wird, nicht Director von Muſeen, botaniſchen Gärten ꝛc. ſei, ſondern daß dergleichen Freuden „Alles fromme Wünſche ſeien, deren Erfüllung kommenden Geſchlechtern vorbehalten iſt."

Zur Tages-Chronik.

Die Beſchlüſſe der Stadtverordneten-Verſammlung vom 2. October 1878 werden gegenwärtig in der „L. G.-Z." in folgender Form veröffentlicht:

Tagesordnung Punkt 1. (Schreiben des Rigaſchen Raths vom 18. September d. J., Nr. 6252, betreffend die Scheidung der Competenzen zwiſchen den alten und neuen Organen der Communalverwaltung, ſowie Antrag des Stadthaupts in dieſer Sache.)

Beſchloſſen: 1) Das Schreiben des Rigaſchen Raths zu den Acten zu nehmen und in dem durch Beſchluß der Stadtverordneten-Verſammlung vom 1. Auguſt d. J. feſtgeſtellten Verzeichniſſe der auf die neuen Organe zu übertragenden Verwaltungsangelegenheiten folgende Aenderung vorzunehmen: Im Punkt 12 des Verzeichniſſes (Abſchnitt B.) iſt zu den Worten „Aufſicht über die Stadtgefängniſſe" hinzuzufügen: „in ökonomiſcher Beziehung" und iſt von der in Ausſicht genommenen Einholung einer beſonderen Anordnung der Staatsregierung, behufs Uebertragung eben dieſer Competenz auf die neuen Organe, abzuſehen, weil, wie der Rath mit Recht hervorhebt, die ſeither vom Caſſa-Collegium geübte ökonomiſche Aufſicht über die Stadtgefängniſſe zweifellos ohne Weiteres auf die neuen Organe übergeht, während die gemäß Art. 600 des Provinzialrechts, Th. I., von einem Rathsgliede gehandhabte techniſche Beaufſichtigung des Gefängnißweſens nach wie vor dem Rath, als der Juſtizbehörde, zu verbleiben hat.

2) Unter Vorbehalt der noch nicht erledigten Frage der Verwaltung des ſtädtiſchen Schulweſens dem Präſidium die nöthigen Maßnahmen aufzugeben, damit nunmehr, gemäß dem von der Stadtverordneten-Verſammlung feſtgeſtellten Verzeichniſſe, die im Punkt 4 des Einführungsgeſetzes vom 26. März 1877 vorgeſehenen näheren Anweiſungen des Herrn Miniſters des Innern zur Uebergabe der Geſchäfte eingeholt, bez. die erforderlichen Geſetzesänderungen herbeigeführt und die alten Organe der Stadtverwaltung angewieſen würden, die im Verzeichniſſe aufgeführten Vermögensobjecte und Verwaltungscompetenzen den neuen Organen zu übergeben.

Am 24. November feierte die vom Krämer-Aeltermann David Pohrt geſtiftete Krämer-Compagnie-Stiftung für Wittwen, Waiſen und verarmte Mitbrüder das Feſt ihres 100jährigen Beſtehens. An dieſem Tage hatten ſich ein großer Theil der gegenwärtigen Glieder der Stiftung, ſowie mehrere der eingeladenen Ehrengäſte zu einer Feier im oberen Saale des Hauſes der großen Gilde verſammelt. Herr Guſtav Wolff, Vorſitzender der Adminiſtration der Stiftung, begrüßte die Verſammelten in einer Anſprache, worauf der Protokollführer, Herr C. A. Berent, in herzlichen Worten des bisherigen Leiters der Stiftung, Herrn Friedrich Deeters gedachte, welcher am Vorabend des Feſtes aus der Adminiſtration nach 24jähriger treuer Wirkſamkeit ausgeſchieden iſt. Hierauf verlas Herr Berent einen Rückblick auf die 100jährige Vergangenheit der Stiftung*), worauf derſelbe das zu dem Feſttage eingegangene Glückwunſchſchreiben Eines Wohledlen Raths zur Kenntniß der Verſammlung brachte. — Hierauf begann das Feſtmahl, auf welchem u. A. ein von einem Mitgliede der Stiftung gedichtetes Feſtlied zum Vortrage gelangte.

Zum Schulrath für das Rigaſche Patrimonialgebiet iſt von Einem Wohledlen Rath der Conſiſtorial-Aſſeſſor Paſtor H. Hartmann erwählt worden.

*) Wir entnehmen dieſem intereſſanten Vortrage folgende Daten: An Unterſtützungen wurden im Laufe des 100jährigen Beſtehens der Stiftung 148,217 Rbl. an 266 Familien vertheilt. Zahlreiche Perſonen erhielten im Laufe der Zeit tauſend und mehr Rubel ausgezahlt, eine 1471, eine 1517 und eine ſogar 1629 Rbl. Eine nicht geringe Zahl von Mitgliedern bezog die Unterſtützung durch eine lange Reihe von Jahren; die Unterſtützungsdauer von 35 Jahren iſt in vielen Fällen conſtatirt, auch die 54, 57, 58, 63, 67 Jahre hindurch an eine und dieſelbe Perſon verabreichte Unterſtützung iſt keine Seltenheit, eine Dame bezog ſolche ſogar 71 Jahre hindurch.

Termine.

1. Decbr.: Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen der Wwe. Sophie Eliſabeth Kamintins, beim Waiſengericht
2. „ Ablauf des Proclams in Concursſachen von Conſt. Jonſen, gen. Johnſon, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.
3. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßſachen des dimitt. Capitains Joh. Reinis, beim Hofgericht.
5. „ Jahresverſammlung der lettiſch-literäriſchen Geſellſchaft, im Muſeum, 10 Uhr.
6. „ Jahresverſammlung der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde der Oſtſeeprovinzen, im Muſeum, 1 Uhr.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Sonnabend, den 2. Decbr. 1878, um 6 Uhr Abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Budgete der Hauptkasse und der Schulen der Bürger-Verbindung pro 1879. — Antrag des Herrn Dr. V. Holst, betr. die Begründung eines Ammen-Instituts in Riga. — Antrag des Herrn Secretairs Baum, betr. die Begründung einer Wasch-Anstalt in Riga. — Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Auguſt Alexander Jul. Schwenn. Ernſt Oswald Grell. Eugen Franz Mitrewitz. Wilhelm Eduard Annis. Theod. Friedr. Felix Wallenburger. Anna Wilh. Emma Roſalie Haſenfuß.

Dom-K.: Marie Katharina Kleinheinz. Woldemar Georg Arved Ström. Alfred Edgar Lorenzſonn. Johann Friedrich Gottlieb Dannenberg.

Jacobi-K.: Jenny Olga Nyländer. Anna Mathilde Alex. Lauenſtein. Franziska Louiſe Johanna Brudnoch.

Gertrud-K.: Karoline Friederike Lutz. Wilh. Joh. Jul. Martinſohn. Joh. Wilh. Kannep. Alex. Friedr. Schulz. Emma Julie Sandberg. Ottilie Emilie Helene Kraſtin. Julie Karol. Fehnhahn. Johanna Helene Stenfeld. Elſa Emilie Marie Groß.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Muſiklehrer Adolf Heintze mit Wilhelmine Jurſchewsky. Kaufm. Julius Andreas Stock mit Wilhelmine Domaſchewsky. Fleiſchermeiſter Johann Gottfried Friedholm mit Auguſte Gertrud Feuerſtein. Dr. med. Johann Friedr. Hach mit Eliſabeth Amalie Henriette Hoppe. Monteur Johann Sinkel mit Anna Kath. Johanſon. Knochenhauer Friedr. Albert Hermenthal mit Eliſabeth Roſalie Grube.

Gertrud-K.: Schmiedegeſell Karl Ferdinand Iſermann mit Chriſtine Bibdeg (auch Dom-K.).

Martins-K.: Gewehrſchäftengeſell Jahn Zierul mit Marri Eckmann. Fabrikarbeiter Herrmann Chriſtian David Max Zierke mit Anna Katharine Ohſoling. Soldat Indrik Jägermann mit Kathrine Legsding.

Begraben.

Dom-K.: Secretair Alexander Poorten, 77 J. Knochenhauermeiſter Karl Albert Schäwitz, 43 J. Elſa Auguſte Stamm, im 2. J. Antonie Alexandra Hoberg, im 7. M. Max Wolfgang Glaſenapp, im 2. J. Hofräthin Pauline Alexandrine Vogel, geb. Kruminsky, 38 J.

Jacobi-K.: Polytechniker Oscar Girgenſohn, 24 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Gertrud-K.: Arb. Karl Ahbolin, 50 J. Arthur Albert Wilh. Lutz, im 3. J. Tiſchlersfrau Karoline Helene Dombrowsky, geb. Walz, 77 J. Wittwe Marie Friedefeldt, geb. Weide, 65 J. Hans Eugen Nietzſche, im 2. J. Karoline Strautin, geb. Kismann, 51 J. Theodor Eduard Oswald Schempke, im 1. J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 30. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 49. Donnerstag, den 7. December. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber die Begründung eines Ammen-Instituts in Riga.

Vortrag, gehalten in der allgemeinen Versammlung der Bürger-Verbindung vom 2. December 1878, von Dr. V. Holst.

M. H.! Es bedarf wahrlich nicht ärztlicher Fachkenntniß und ärztlicher Erfahrung, um zu wissen, welche Schwierigkeiten die Ernährung kleiner Kinder macht, denen es aus irgend einem Grunde nicht vergönnt ist, sich an der eigenen Mutter Brust zu nähren, wer wüßte nicht in einer großen Stadt von den Calamitäten zu erzählen, die dieser Theil der ersten Mutterſorgen macht? Wer hat nicht vielfache Erfahrung darüber, wie es oft mit der sogenannten künstlichen Auffütterung der Säuglinge gar nicht gelingen will? Wie die armen Kleinen dabei trotz der sorgfältigsten mütterlichen Pflege und aufmerksamsten ärztlichen Behandlung oft unaufhaltsam dahinsiechen, bis ihnen eine Ammenbrust als Ersatz für die Mutterbrust geboten wird? Wem wären aber auch andererseits nicht bekannt die Schwierigkeiten, die es namentlich in der großen Stadt oft macht, eine zuverlässig gesunde und brauchbare Amme zu erhalten? Kurzum, es hieße fast „Eulen nach Athen tragen," wenn man sich bemühen wollte, einerseits die sanitäre Bedeutung der Ammen und andererseits die practischen Schwierigkeiten zur Erlangung von Ammen nachzuweisen. Und doch muß ich zur Erläuterung des von mir im Nachstehenden vorgelegten Projectes auf die Hauptpunkte dieser Frage nochmals aufmerksam machen. Nicht nur medicinisch, sondern auch national-ökonomisch betrachtet, muß die Ammenfrage gerade in unserer Zeit an hoher Bedeutung gewinnen. Die moderne practische Medicin ist sich dessen wohl bewußt, daß das Gesunderhalten des Menschen eine mindestens ebenso hohe Aufgabe ist, als das Gesundmachen des kranken Menschen. Die Hygieine gewinnt eben wissenschaftlich immer mehr an Bedeutung. Und welcher Gegenstand hätte mehr Ansprüche an die Hygieine, als gerade die Sorge um die Erhaltung und das Gedeihen des heranwachsenden Menschengeschlechts? Auch volkswirthschaftlich ist der Grundsatz: „Volksgesundheit, Volksreichthum" anerkannt. Bei dem Ammenwesen handelt es sich aber nicht allein um die Erhaltung der Gesundheit des jüngsten Menschengeschlechts, sondern um die Erhaltung des Lebens desselben

und zwar in doppelter Beziehung: Einmal iſt ja das geſunde Gedeihen der der Ammennahrung bedürftigen Kinder der wohlhabenden Klaſſen einziger Zweck des Ammenweſens, dann aber kommen zweitens durch das Ammenweſen wiederum die ihrer natürlichen Nahrung beraubten Kinder der Ammen in die größte Gefahr. Die Geſammtmortalität einer Bevölkerungsgruppe iſt weſentlich abhängig von der Kindermortalität, welche immer, und zwar gerade für's erſte Jahr, die größte Ziffer bei ihr repräſentirt. Die Kindermortalität aber wird hauptſächlich beeinflußt von der Ernährung der Kinder und bei dieſer wiederum ſpielt die Ernährung durch Ammen eine große Rolle. Hieraus leuchtet die Bedeutung des Ammenweſens im Allgemeinen wohl ein. Speciell möchte ich aber noch darauf aufmerkſam machen, welche Uebelſtände ſich geltend machen, wenn das Ammenweſen in einer großen Stadt nicht ſtreng geregelt iſt, und andererſeits darauf, welche Vortheile durch eine rationelle Organiſation deſſelben zu erwarten ſind. Was den erſteren Punkt anbetrifft, ſo macht gleich zuerſt die Beſchaffung einer Amme oft große Schwierigkeiten, und wie häufig iſt es wichtig, ſchleunigſt eine ſolche zu haben. Man wendet ſich zunächſt an eine Hebamme oder an eine ſogenannte Schaffnerin (wo ſolche an einem Orte ihr Gewerbe treiben), man ſucht nach Zeitungs-Annoncen, man fährt oder ſchickt mit vielen Unkoſten wohl auch auf's Land hinaus, und läßt ganze Dörfer durchſuchen und hohen Lohn ausbieten, um nur raſch zu einer Amme zu kommen. Was erreicht man? Die Hebamme, die Schaffnerin, der auf's Land geſchickte Bote bringen endlich eine Perſon, die erbötig iſt, den Ammendienſt zu übernehmen. Sie ſieht aber ſchon der beſorgten Mutter ſehr wenig anſprechend aus, um ihr ihr theuerſtes Gut, ihr kleines Neugeborenes anzuvertrauen — aber es thut ja Noth, danach kann man nicht fragen — es muß der Hausarzt aufgeſucht werden, um ſein Urtheil abzugeben. Er kommt und ſieht ſich die Perſon an und ſchüttelt den Kopf, ſie gefällt ihm nicht, er verlangt das Kind der Amme zu ſehen, um danach die Tauglichkeit der Mutter zu beurtheilen. Ja, das iſt zu Hauſe geblieben — er kann ſomit zunächſt ſein Urtheil noch nicht abgeben. Oder aber er erklärt, ja die Amme iſt ganz gut, aber ihr Kind iſt ſchon 9 Monate alt, das paßt für ein Neugeborenes nicht. Oder er ſagt, ſie iſt geſund, aber hat zu wenig Nahrung, ſie kann nur verſuchsweiſe genommen werden, oder aber er erklärt definitiv, ſie iſt nicht geſund und darf nicht als Amme functioniren. Kurzum, es muß dieſelbe Jagd von Neuem angehen, bis nun endlich eine erlangt iſt, mit der der Hausarzt zufrieden iſt. Sie wird engagirt, man iſt froh und glücklich — nach einigen Tagen aber hat die Freude ein Ende, die ſchwer errungene Amme muß wieder fort. Es hat ſich erwieſen, daß ſie nicht genug Nahrung hat oder ſie hat Charakter-Eigenthümlichkeiten an den Tag gelegt, die ſie zur Amme unmöglich machen, oder aber ſie kündigt ſelbſt mit einem Mal den Dienſt aus irgend welchem fingirten Grunde, meiſt nur abſpänſtig gemacht von ihrer Dienſtvermittlerin ſelbſt, die ſie wieder wo anders placiren will, um zum zweiten Male die Commiſſionsgebühren ein-

zuziehen. Kurz, ſo kommt es nicht ſelten vor, daß man bei einem Kinde 6—10 Mal die Ammen wechſeln muß. Dabei werden die Lohn-Forderungen von den Perſonen, natürlich entſprechend dem dringenden Bedürfniß, bald eine Amme zu haben, in exorbitanter, oft geradezu frecher Weiſe immer mehr geſteigert, Vorauszahlungen, wenigſtens in Form von Geſchenken, verlangt, um dann womöglich gleich nach Empfang derſelben fortzulaufen. Das ſind äußere Calamitäten, viel mehr aber fallen noch in's Gewicht die wirklich großen Gefahren, die aus dem Engagement einer nicht geſunden Amme, nicht nur für das ihr anvertraute Kind, ſondern oft ſogar auch für deſſen ganze Familie entſtehen können. Die Scrophuloſe und vor Allem die Syphilis können nur zu leicht, und ſind factiſch ſchon oft den Kindern durch die Ammen eingeimpft worden. Die Gefahr für die letztere Krankheit erſcheint um ſo größer, wenn man berückſichtigt, daß unter den gewöhnlichen Verhältniſſen die Ammen ſich doch hauptſächlich aus der Zahl der unehelichen Mütter rekrutiren, bei denen an und für ſich ſchon der Gedanke an dieſe Erkrankung ſehr nahe liegt. Zieht man ferner in Erwägung, daß gewiß in nicht gar zu ſeltenen Fällen Ammen aus dieſen oder jenen Gründen auch ohne ſorgfältige hausärztliche Unterſuchung engagirt werden, und daß endlich auch eine ſolche, ohne die geringſte Schuld des Hausarztes, häufig nicht die genügende Garantie bieten kann für die abſolute Geſundheit der Amme, ſo ſieht man die Gefahr in erſchreckendem, für Viele vielleicht ungeahntem Grade wachſen. Zur Erläuterung der eben ausgeſprochenen Anzweifelung des abſoluten Werthes der hausärztlichen Unterſuchung kann ich hier nur kurz anführen, daß die Entſcheidung über die Frage, ob eine Perſon von Syphilis behaftet iſt oder nicht, in vielen Fällen eine ſehr ſchwierige iſt und unter Umſtänden eine längere Beobachtung, immer aber eine ſo eingehende und allſeitige Unterſuchung erforderlich macht, wie ſie oft bei einer hausärztlichen Viſite gar nicht möglich iſt.

Endlich hat die Ammenfrage noch eine humane Seite, die freilich von Seiten des Publikums, das bei der Gelegenheit meiſt nur egoiſtiſch zu denken pflegt, zunächſt wohl noch wenig Berückſichtigung gefunden hat. Iſt die Frage jemals auch betont worden: Welches iſt das Schickſal der Ammenkinder? Ich glaube nicht. Jedenfalls lautet die Antwort auf dieſelbe ſo, daß ſie wohl manches Aelternpaar, das im Begriff ſteht, ſich für ſein Kind eine Amme zu engagiren, ſtutzig machen könnte. Das Schickſal der Ammenkinder iſt in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle das, daß ſie elend zu Grunde gehen.

Im Späteren werde ich ſpeciell für Riga ſolches wenigſtens durch einige Daten darzulegen ſuchen. Meiner Meinung nach hängt darum mit dem Ammenweſen unzertrennlich zuſammen die Ammenkinder-Verſorgung. So alſo geſtaltet ſich das Ammenweſen, wenn es keiner beſonderen Regelung unterliegt. Was kann, ſo lautet unſere zweite Frage, die Einrichtung eines Ammen-Inſtituts, wie es im Nachſtehenden projectirt iſt, zur Abhülfe leiſten? Das Ammen-Inſtitut hebt zunächſt die Cala-

mitäten bei der Beſchaffung einer Amme auf. — Es würde im Gegentheil, wenn es proſperirt, jeder Zeit mehrere Ammen zur Auswahl ſtellen können. Es können dabei weder beim Engagement noch ſpäter irgend welche Unwahrheit, Intriguen, Bevorzugung, Abſpänſtigmachung ꝛc. zur Sprache kommen, weil eben bei den vermittelnden Perſonen keinerlei perſönliches Intereſſe mitwirken kann. Es können die Lohn-Anforderungen ferner auch nicht in unbegrenzter Weiſe geſteigert werden, weil die legale Concurrenz der verſchiedenen zu Gebote ſtehenden Ammen dagegen ein natürliches Gegengewicht bieten muß. Es werden die unbegründeten plötzlichen Kündigungen von Seiten der Ammen wegfallen, weil dieſelben dann keine Ausſichten haben werden, einen anderen Dienſt zu bekommen. Es werden endlich im Allgemeinen ordentlichere, moraliſch unbeſcholtene Weiber zum Ammendienſte herangezogen werden, weil ihnen durch das Ammen-Kinder-Aſyl die Sorge um das eigene Kind genommen wird und ſie dagegen die Garantie haben, daß daſſelbe möglichſt gut aufgehoben iſt. — Das wichtigſte aber iſt, daß durch das Ammen-Inſtitut allein eine wirkliche Garantie für die Geſundheit der Amme geboten wird. In demſelben wird nicht nur jede Amme der nach allen Regeln der Wiſſenſchaft feſtgeſetzten eingehendſten, ſorgfältigſten Unterſuchung unterzogen, ſondern ſie muß auch vor Abſchluß eines Engagements eine gewiſſe Zeit zur Beobachtung dort Aufnahme finden. Sie hat außerdem während dieſer Zeit auch Gelegenheit, ſich von der Hebamme der Anſtalt in den Regeln der Kinderpflege unterweiſen zu laſſen. — Endlich ſoll auch der humanen Seite der Ammenfrage durch das Ammen-Inſtitut Abhülfe geſchafft werden, indem die Ammenkinder in demſelben unter ſtrenger ärztlicher Controle nach den Regeln der Wiſſenſchaft möglichſt gut verpflegt werden, und zwar für ein verhältnißmäßig geringes Koſtgeld, um dadurch wieder die Ammen anzuziehen und andererſeits keine Concurrenz an den berufsmäßigen ſogenannten Päppelfrauen (vulgo Engelmacherinnen) zu haben. Wird dadurch nicht jeder gewiſſenhaften Amme manche Sorge genommen und ihr der Dienſt leichter gemacht? Werden dadurch nicht aber auch den Aeltern, die eine Amme für ihr Kind nöthig haben, die doch zuweilen auftauchenden Scrupeln über das Schickſal des Ammenkindes genommen?

Nach dieſen Auslaſſungen erſcheint es faſt ſelbſtverſtändlich, daß Staat und Commune die Regelung der Ammenfrage in die Hände nehmen müſſen. Theoretiſch iſt ſolches wohl auch allgemein anerkannt; ſo ſagt Schürmayer in ſeiner mediciniſchen Polizei ganz direct: „Ammen dürften überhaupt nie privatim ohne mediciniſch-poliz. Autoriſation functioniren — alle Ammen müßten unter Controle ſtehen.“

Wie ſteht es aber mit der praktiſchen Durchführung dieſes Punktes? Ehe wir das ſpeciell auf unſere Rigaſchen Verhältniſſe erörtern, will ich mir erlauben, Ihnen einige darauf bezügliche Daten aus anderen europäiſchen Großſtädten zu geben, die ich mir in der Hoffnung verſchafft habe, um aus ihnen etwas entnehmen zu

können für mein auf Riga bezügliches Project. Wenden wir uns zunächst nach Paris, weil dort das Ammenwesen seit Jahrzehnten eine große Rolle spielt und mehrfach eine Regelung desselben durch den Staat, durch Emanirung verschiedener Gesetze angestrebt worden ist. Dort thut solches aber auch besonders Noth, weil es in Paris eine Zeit gab, in welcher die Demoralisation in Bezug auf die Verpflegung der Säuglinge geradezu Mode war. Bei irgend bemittelten Eltern war es nämlich ganz üblich, daß sie ihre neugeborenen Kinder bis zum 2. oder 3. Jahre ganz aus dem Hause zu sogen. Ammen hingaben. Die Ammen, die man in's Haus nimmt und unter eigener Aufsicht die Säuglinge stillen läßt, waren damals und sind meines Wissens auch jetzt noch in Paris eine Ausnahme, die von den staatlich erlassenen Gesetzen und Verordnungen ganz unberücksichtigt bleibt. Insofern ist unter dem Begriff Ammenwesen in Paris ganz etwas Anderes zu verstehen, als bei uns. So läßt es sich auch nur erklären, daß ein Franzose Deparceux gegen das Ammenwesen überhaupt eifert, indem er meint, daß durch dasselbe das Selbststillen immer seltener würde. — Die in Paris bestehenden Verordnungen sind darum für uns durchaus nicht anwendbar und sollen außerdem nach einer persönlichen Mittheilung, die ich von dort bekommen, auch nicht einmal den dortigen Verhältnissen genügen. In Bezug auf Ammen in unserem Sinne habe ich aus Paris nur erfahren können, daß ein Dr. Sedin vor einigen Jahren mit dem Plane umging, ein Ammen-Institut in unserem Sinne aus communalen Mitteln in's Leben zu rufen, — ob es zur Ausführung gekommen ist, habe ich nicht erfahren können. Demnächst muß ich einige Großstädte anführen, in denen das Ammenwesen ganz im Argen liegt; dahin gehört vor Allem auffallender Weise Berlin und nach der Mittheilung des dortigen Stadt-Physikus an mich auch die meisten anderen deutschen Städte; dahin gehört ferner Moskau. In Berlin sind es, wie der dortige Stadt-Physikus mir schreibt, die niederträchtigsten, raubgierigsten Weibsleute, die ohne jegliche Controle für eine Zahlung von 15—30 Mark die Engagements von Ammen vermitteln; für die Kinder wird gar nicht gesorgt.

In Moskau haben verschiedene Privatärzte bei nur formeller Controle von Seiten der Medicinal-Obrigkeit Ammen-Institute eingerichtet, die aber weder bei Aerzten noch bei dem Publikum irgend welches Vertrauen genießen. Für die Kinder der Ammen ist aber dort wenigstens durch das dort existirende Findelhaus indirect die Möglichkeit gegeben, sorgen zu können.

Ein derartiges privatärztliches Institut existirt auch in Wien, kommt aber wegen der nebenbei bestehenden, gleich zu erwähnenden besseren Einrichtung so gut wie gar nicht zur Perception.

Eine etwas bessere, wenn auch lange noch nicht nachahmungswerthe Organisation des Ammenwesens, freilich auch mit vollkommenem Ausschluß der Kinderversorgung, finden wir in Hamburg und Stockholm. In diesen beiden Städten sind officiell angestellte Ammenärzte, in Stockholm gleichzeitig der Arzt des städtischen Geburtshauses, welche jede einen Dienst suchende Amme untersuchen

und ihr ein Atteſt ausſtellen müſſen. In Hamburg ſind außerdem private Dienſtnachweis-Comptoire, die für die Einholung dieſer ärztlichen Atteſte verantwortlich ſind. Ob es aber immer ſo durchgeführt wird, ja, ob eine Controle über eine derartige Einrichtung überhaupt möglich iſt, erſcheint mir ſehr zweifelhaft. In Warſchau, ſowie in allen Städten des Königreichs Polen, iſt die Einrichtung eine ähnliche, unterſcheidet ſich aber dadurch, daß die Nachfrage-Bureaux für Ammen, die zugleich verbunden ſind mit einem Aſyl für Stellen ſuchende Ammen und zu deren Haltung einzelne Hebammen conceſſionirt werden, ſelbſt einer viel ſtrengeren Controle von Seiten der Polizeiärzte und des Medicinal-Inſpectors unterliegen. Dieſe müſſen auch Buch führen über die ſehr genau auszuführende ärztliche Unterſuchung der Ammen und die Atteſte ausſtellen. — Bei allen den bisher aufgeführten Einrichtungen iſt aber gar keine Rückſicht genommen auf die Verſorgung der Ammenkinder und doch ſind nur in einzelnen der genannten Städte Findelhäuſer, und nicht jede Amme kann ſich außerdem dazu entſchließen, ihr Kind im Findelhauſe ganz abzugeben.

Auf ganz anderen Principien dagegen beruhen die Ammen-Inſtitute in Wien und in Petersburg. Sie ſind an dieſen beiden Orten hervorgegangen aus Inſtituten, die in erſter Reihe das Wohl der Kinder, freilich nicht nur der Ammenkinder, im Auge haben; ſie gehören in Wien zum Findelhauſe, in Petersburg zu einer Kleinkinderbewahranſtalt. Sie bieten andererſeits aber auch durch die vorzügliche Organiſation der Haupt-Inſtitute unendlich viel mehr Garantie für die Qualification der Amme, als alle die vorher beſprochenen Einrichtungen. Im Wiener Findelhauſe werden die Kinder in den erſten Monaten ausſchließlich von Ammen genährt. Hat eine Amme dort 2 Monate gedient und ſich als geſund und tauglich bewährt, ſo kann ſie ſich zu einem Ammendienſt im Publicum verdingen und erhält zu dem Zweck ein ärztliches Atteſt; dafür iſt von der Dienſtherrſchaft eine Gebühr von 30 Gulden an das Findelhaus zu zahlen. Die Einrichtung in Petersburg iſt dem ähnlich; das dortige Inſtitut iſt aber doch wieder ſo eigenartig, daß es wohl von Intereſſe erſcheint, die Organiſation deſſelben hier kurz zu beſprechen. Die Petersburger Anſtalt iſt eine Privat-Stiftung, die in 2 geſonderte Abtheilungen zerfällt: 1) die ſogen. Kinder-Abtheilung, in welcher Kinder gleich nach der Geburt aufgenommen und 2 Jahre verpflegt werden, und zwar im erſten Jahre nur durch Ammen. In dieſer Abtheilung iſt 25 Rbl. monatlich nebſt einer einmaligen Belohnung der Amme, wenn ſie ausgeſtillt hat, zu zahlen — ein verhältnißmäßig ſehr hoher Preis. Dieſe Abtheilung erinnert ſehr an die ſonſt nur in Paris üblichen Ammen außer dem Hauſe, nur mit dem Unterſchiede, daß es eben eine ſtreng organiſirte Anſtalt iſt. Ob dieſe Abtheilung vom Publicum viel benutzt wird, weiß ich nicht; ſie hat 20 Betten. Die 2. Abtheilung iſt die eigentliche Ammen-Abtheilung. Sie hat aber zunächſt auch den Zweck, Kinder unbemittelter Eltern bis zum vollendeten 2. Jahre zu verpflegen. Nur 1—2 Kinder finden jedoch unentgeldliche Aufnahme. Die übrigen

müſſen zahlen und zwar: uneheliche Kinder 10 Rbl., eheliche 5 Rbl. und elternloſe 3 Rbl. monatlich. Auch dieſe Kinder werden im erſten Jahre faſt nur von Ammen ernährt. Da aber indeß das Angebot an Ammen das Bedürfniß der Anſtalt überſteigt, ſo werden die nach einer gewiſſen Beobachtungszeit ſich als geſund und tauglich erweiſenden Ammen mit einem ärztlichen Atteſtat dem Publicum zur Verfügung geſtellt, wobei für jedes Engagement 10 Rbl. zum Beſten der Anſtalt zu zahlen ſind.

Nach dieſer Umſchau in verſchiedenen Großſtädten Europa's hätten wir nun feſtzuſtellen, wie es denn mit der Ammenfrage bei uns beſtellt iſt. Da müſſen wir zunächſt conſtatiren, daß in Riga ſeit dem Jahre 1827 ein officiell beſtätigtes und ſogar von den Ständen unterſtütztes Ammen-Bureau exiſtirt. Wie iſt aber daſſelbe eingerichtet? Leiſtet es auch nur annähernd das, was man von einem Ammen-Bureaux verlangen kann? Eine Hebamme wird von der Medicinal-Obrigkeit als Leiterin des Inſtituts angeſtellt, ſie hat das Recht, das Engagement von Ammen zu vermitteln, die ſie zuvor einem gleichfalls von der Medicinal-Abtheilung beſtätigten Arzte zur Unterſuchung und Ausfertigung eines Zeugniſſes vorgeſtellt hat; über dieſe ihre Dienſtvermittelungen wird in der Medicinal-Abtheilung ein Buch geführt, ſie hat dafür das Recht, ſich von der Dienſtherrſchaft 2 Rbl. zahlen zu laſſen. Eine ärztliche Controle über ihre Thätigkeit findet durchaus nicht ſtatt. Was kann nun ein ſolches Inſtitut leiſten? Meiner Meinung nach nichts. Nicht einmal an die feſtgeſetzte, allerdings für heutige Verhältniſſe etwas niedrige Taxe von 2 Rbl. braucht ſie ſich zu halten, ſie kann vom Publicum Zahlungen erpreſſen, welche ſie will, es fragt ja Niemand danach. Ob ſie außer den Ammen, die die vorſchriftmäßigen Zeugniſſe haben, nicht ebenſo viele Ammen auch ganz ohne Zeugniſſe mit Stellen verſorgt, das hängt eben auch nur von der Vorſicht des Publicums ab, ein Zeugniß abzuverlangen. Ebenſo kann ſie eine Amme nach Wochen, nachdem ihr das Zeugniß ausgeſtellt iſt, während welcher Zeit ſie vielleicht ſchon Gott weiß von was für Krankheiten inficirt worden iſt, placiren. Unter Umſtänden weiß ſie, wie mir noch kürzlich aus eigener Erfahrung bekannt geworden iſt, mit guten Ammen dadurch ein ſehr lucratives Geſchäft zu machen, daß ſie denſelben erſt eine Stelle verſchafft, ſich dafür 5 Rbl. zahlen läßt, darauf die Amme nach einigen Tagen wieder abſpänſtig macht, um ſie wieder wo anders unterzubringen und ſich wiederum 5 Rbl. zahlen zu laſſen, und ſo vielleicht noch einige Male. Nicht nur von Aerzten und Publicum, ſondern auch von der Medicinal-Verwaltung wird es anerkannt, daß eine ſolche Einrichtung in ihrem ſanitären Werthe ganz gleich kommt dem in Riga noch mehr verbreiteten Modus der Ammen-Beſchaffung durch ſogen. Schaffnerinnen, die gar keiner Controle unterliegen und durchaus keine Verpflichtung zur Beibringung eines ärztlichen Zeugniſſes haben und ſich doch für dieſe Commiſſion auch 4—5 Rbl. zahlen laſſen. Es iſt noch gut, wenn derartig engagirte Ammen wenigſtens einer hausärztlichen Unterſuchung unterzogen werden; in nicht ſeltenen Fällen giebt ſich

auch das Publicum damit zufrieden, daß die Hebamme, die oft ſelbſt die Schaffnerin iſt, die Verſicherung giebt, ſie habe die Amme unterſucht, ſie ſei gut. Welchen Werth aber auch eine einmalige hausärztliche Beſichtigung hat, habe ich bereits zu Anfang dieſer Arbeit ausgeſprochen. Hat das beſchriebene Ammen-Bureau überhaupt irgend einen Vorzug vor der Thätigkeit der Ammenſchaffnerinnen, ſo hängt derſelbe ganz ausſchließlich von der Gewiſſenhaftigkeit der zur Zeit in demſelben functionirenden Hebamme ab. Einen deutlichen Beweis davon liefert das in der Medicinal-Abtheilung geführte Journal über die Ammen-Engagements. Vor etwa 15 Jahren, als eine jetzt nicht mehr functionirende Hebamme dort angeſtellt war, gingen bei einer im Verhältniß zu jetzt doch entſchieden viel geringeren Population über 150 Ammen in einem Jahre durch das Bureaux, im Jahre 1878 hat die Zahl nicht 27 überſtiegen. Wenn man damit die ungefähr anzunehmende Zahl von 400 Ammen pro Jahr für Riga vergleicht, ſo iſt daraus wohl ein deutlicher Schluß zu ziehen auf das Vertrauen, das dieſes Inſtitut im Publikum genießt.

Wie ſchon oben erwähnt, hat ſich auch die Medicinal-Verwaltung dieſer Beobachtung nicht verſchließen können. Sie hat bereits auf eine dahin gehende Anfrage vom Rath der Stadt Riga entſchieden die Unzulänglichkeit des beſprochenen Inſtituts conſtatirt. Wenn ſie, darauf geſtützt, von ſich in nächſter Zeit das Inſtitut ſchließt, ſo thut ſie es nicht in der Meinung, daß die private Ammenverſorgung für eine große Stadt ihr genügend erſcheint, ſondern nur in der Hoffnung, daß nach Organiſation der neuen Stadtverfaſſung, unter deren Competenz auch dieſer wichtige Zweig der Hygieine gehören wird, von derſelben die Initiative zu gedeihlicher Reform des Ammenweſens ergriffen werden wird.

Bei dem beſprochenen Stande der Ammenpflege in Riga iſt es ſelbſtverſtändlich, daß der zweite Theil der Ammenfrage, die Sorge für die Ammenkinder, erſt recht im Argen liegt. Es iſt mir bisher noch nicht möglich geweſen, genaue ſtatiſtiſche Daten über dieſen Gegenſtand beſchaffen zu können. Im Allgemeinen läßt ſich aber wohl feſtſtellen, daß das Schickſal der Ammenkinder ein ſehr trauriges iſt, vornehmlich der zur Stadt gehörigen Ammen. Die vom Lande kommenden laſſen ihre Kinder unter günſtigeren äußeren Verhältniſſen meiſt der Pflege ihrer Anverwandten, die Kinder ſtädtiſcher Ammen werden meiſt für eine Zahlung von 5—8 Rbl. monatlich Frauen (ſogenannten Päppelfrauen) zur Verpflegung übergeben. Officielle Daten über die Thätigkeit und die Reſultate dieſer Frauen ſind mir weder durch die Herren Prediger, noch durch andere Quellen zugänglich geworden — ſie treiben ihr Weſen entſchieden gefliſſentlich im Stillen. Was Einem gerüchtweiſe verſchiedentlich zu Ohren kommt, klingt ſchauerlich. Wie hoch die Sterblichkeitsziffer bei ſo verpflegten Kindern ſein mag, kann man indirect ſchließen aus den Zahlen, welche die Verpflegung von Findelkindern von Seiten des Armen-Directoriums ergiebt. Dieſelbe ſteht unter Aufſicht und gewiſſenhafter Controle des Herrn Paſtor B., von dem mir auch die

nachſtehenden Zahlen freundlichſt übermittelt worden ſind. Der Herr Paſtor B. übergiebt ſolche Findlinge ihm meiſt bekannten und am zuverläſſigſten erſcheinenden Frauen für eine Zahlung von 5 Rbln. monatlich, wozu bei guter Pflege ſpäter noch allerlei Extrageſchenke kommen. Dabei ſtellt ſich für 4 Jahre eine durchſchnittliche Mortalität von 69 % heraus. Berückſichtigt man, daß dieſes unter relativ günſtigen Bedingungen der Erfolg iſt, ſo wird man ſich wohl annähernd ein Bild davon machen können, wie es unter den allerungünſtigſten Bedingungen, ohne jede Controle, ausſchließlich um des Gewinnes willen ſich geſtaltet. Liegt da nicht der Gedanke nahe, daß ſie die Kinder ſo billig wie möglich nur ſo lange knapp am Leben zu halten ſuchen, bis die Mütter ſie ihnen wieder fortnehmen — freilich gelingt ihnen das nur ſelten, ſie ſo lange vor dem Verkommen in Hunger und Schmutz zu ſchützen. Leider leiſten ſie ja dadurch manchen Müttern der von ihnen verpflegten Kinder nur einen Dienſt. Die Wohlthaten der Pflege des Armen-Directoriums kann ein Ammenkind nur höchſt ausnahmsweiſe genießen, weil dazu eben der Nachweis der wirklichen Armuth der Mutter nothwendig iſt und ſolches bei einer Amme, die einen guten Dienſt hat, nicht wohl zu conſtatiren iſt.

Faſſen wir dieſes Alles zuſammen, ſo ergiebt ſich daraus wohl von ſelbſt die Richtigkeit meines obigen Ausſpruches, daß *das Ammenweſen bei uns in jeder Beziehung im Argen liegt.* Es muß Abhilfe geſchafft werden. Aber wie? Finden wir in der Umſchau, die wir in verſchiedenen Großſtädten gehalten haben, irgend ein nachahmungswerthes Beiſpiel? Darauf iſt ſtricte mit Nein zu antworten. Wir finden da theils dieſelben, theils noch ſchlechtere Verhältniſſe als bei uns. Wir finden weiter in anderen Städten wohl eine Organiſation des Ammenweſens, aber noch lange keine genügende, der Nachahmung werthe. Wo endlich die Ammenverhältniſſe annähernd als günſtig zu bezeichnen ſind, d. h. in Wien und in St. Petersburg, da ſind dieſelben angelehnt an Inſtitute, die eben bei uns nicht exiſtiren, d. h. an ein allgemeines Findelhaus und an eine durch Privatſtiftung reich dotirte Kleinkinderbewahranſtalt. *Wir müſſen alſo etwas Neues*, unſern Verhältniſſen Entſprechendes ſchaffen. Und zwar, damit wir uns keine Illuſionen machen, ſei es von vornherein ausgeſprochen, es iſt ein großes Werk, wenn wir etwas wirklich Nutzenbringendes ſchaffen wollen. Es verlangt große materielle Mittel. Denn es iſt wohl zu berückſichtigen, daß nirgend weniger, als bei einer ſolchen Anſtalt, die Halbheit am Platze iſt — ſie muß in jeder Beziehung vollkommen ſein — geſpart und gekargt darf bei dieſer Gelegenheit nicht werden, wenn der Zweck erreicht werden ſoll. Die ganze Weisheit der künſtlichen Ernährung der Kinder im erſten Jahre beruht auf dem Maß an Luft, Licht und Sauberkeit, ſowie auf der ſcrupulöſeſten Peinlichkeit in Auswahl und methodiſcher Bereitung der Nahrung — alles Umſtände, die mit Sparſamkeit ſich ſchwer vereinigen laſſen. Andererſeits widerſtreitet es auch dem Zweck einer ſolchen Anſtalt, im Kleinen anzufangen und allmählich erſt zu Vollkommnerem und Größerem

vorzugehen. Entſpricht ein Ammeninſtitut in den Dimenſionen ſeiner Einrichtung nicht den Bedürfniſſen der Stadt, für die es da iſt, ſo leiſtet es gar nichts. Denn, ſoweit es irgend thunlich iſt, muß es beſtrebt ſein, das geſammte Ammenweſen in ſeine Hand nehmen zu können. Je mehr ihm Concurrenz gemacht wird von der uncontrolirten privaten Ammenverſorgung, deſto mehr wird ſein Nutzen überhaupt illuſoriſch. — Wollen wir uns durch ſolche Erwägungen aber nur nicht abſchrecken laſſen von einem wirklich humanen Werke, das vielen zarten Säuglingen die Geſundheit erhalten, viele andere vor elendem Tode durch Hunger und Schmutz ſchützen ſoll. Wollen wir uns auch nicht damit zufrieden geben, daß viele andere Städte, ſo namentlich die deutſche Reichshauptſtadt Berlin, die uns in den meiſten anderen Sanitätsfragen wohl als ein Muſter dienen könnte, an denſelben Calamitäten leidet und ſie nicht zu beſeitigen im Stande iſt. Wie ſehr auch dort die Unhaltbarkeit des bisherigen Zuſtandes anerkannt wird, geht zur Genüge hervor aus dem Briefe, den der Herr Stadt-Phyſikus von Berlin in der betreffenden Angelegenheit an mich gerichtet hat. Wollen wir vielmehr mit Stolz deſſen eingedenk ſein, daß in einer Beziehung unſer altes Riga vielleicht allen europäiſchen Städten mit gutem Beiſpiel vorangeht. Ich meine in ihren Leiſtungen durch private Wohlthätigkeit. Iſt nicht die ganze ſegensreiche 75jährige Thätigkeit der Lit.-pract. B.-V. ein lautredendes Beiſpiel dafür? Wird dieſelbe nicht bei allen den von ihr in's Leben gerufenen gemeinnützigen Unternehmungen noch reichlich unterſtützt von privaten Schenkungen, Stiftungen, Sammlungen ꝛc.? Ich glaube nicht, daß Derartiges in anderen Großſtädten in dem Umfange zur Erſcheinung kommt. Sollen wir in dieſem wohlthätigen Gemeinſinn unſerer Stadt nicht vielmehr eine Garantie ſuchen dafür, daß auch die Mittel für ein Inſtitut, wie das von uns beſprochene, ſich werden auftreiben laſſen — wenn wir nur erſt von der hohen ſanitären und humanen Bedeutung deſſelben überzeugt ſind. Daß die Lit.-pract. B.-V. nicht im Stande iſt, das von mir vorgeſchlagene Project von ſich aus zur Ausführung zu bringen, iſt mir wohl bewußt. Wenn ich mich mit meinem Project in erſter Reihe an dieſelbe wende, ſo geſchieht es nur mit der Bitte, ſie möge ihr Intereſſe der Sache zuwenden, ſie möge, wie ſie es ſchon ſo oft gethan, zur Realiſirung eines Planes, der ihre eigenen Kräfte bei Weitem überſteigt, die Initiative ergreifen. Sie möge ferner, wenn es ihr gelungen iſt, mit Hülfe anderer Mittel das Neue zu ſchaffen, daſſelbe unter ihrer Aufſicht und Obhut behalten, und was mir auch von weſentlicher Bedeutung zu ſein ſcheint, ſie möge dem in Ausſicht genommenen Unternehmen als Ammen-Inſtitut der Lit.-pract. B.-V. ihren Namen zu tragen geſtatten. — Denn ich meine, daß für alle Zeiten der Credit einer ſolchen Anſtalt dadurch weſentlich gehoben wird. — Gelingt es der B.-V., ſowohl bei den Verwaltungsorganen unſerer Stadt, als auch bei dem Publikum ein warmes Intereſſe für die Sache zu erwecken, ſo bin ich überzeugt davon, daß die Stadt-Verwaltung ihre materielle Unterſtützung dem Unternehmen zuſagen wird und daß andererſeits auch im Publikum durch Stiftun-

gen, Sammlungen und Schenkungen die erforderlichen Mittel werden aufgebracht werden können, wenn auch vielleicht bis zur Erreichung dieses Zieles noch manches Jahr vergehen wird. In solcher Zuversicht erlaube ich mir, Ihnen im Nachstehenden das Statut eines Ammen-Instituts, wie ich es mir gedacht habe, vorzulegen.

Statut

des Ammen-Instituts der Liter.-prakt. Bürger-Verbindung.

§ 1. Zweck des Instituts ist:

a) dem Publikum die Möglichkeit zu bieten, jeder Zeit zuverlässig gesunde und zum Stillen taugliche Ammen zu bekommen, und

b) Sorge zu tragen für die möglichst gute Verpflegung der durch den Ammendienst der Mütter ihrer natürlichen Nahrung beraubten Ammenkinder.

§ 2. Um diesen Zweck zu erreichen, zerfällt das Ammen-Institut in 2 gesonderte Abtheilungen:

a) das eigentliche Ammen-Bureau, und

b) das Ammen-Kinder-Asyl,

die aber beide unter einer einheitlichen Verwaltung stehen.

Verwaltung des Ammen-Instituts.

§ 3. Das Ammen-Bureau, sowie das Ammen-Kinder-Asyl stehen unter der einheitlichen Verwaltung eines aus drei Personen bestehenden Directoriums. Zwei Glieder desselben, ein Präses und ein Cassaführer, werden von der Liter.-prakt. Bürger-Verbindung gewählt, das dritte Glied, das zugleich als Schriftführer functionirt, ist immer der Arzt des Instituts.

§ 4. Das Institut steht zunächst unter der directen Beaufsichtigung eines Arztes, dessen Anstellung und Entlassung bei gegenseitiger ½jähriger Kündigungsfrist von der Bürger-Verbindung geschieht. Die Wahl wird erst vorgenommen, nachdem die Bürger-Verbindung zunächst von der Gesellschaft practischer Aerzte zu Riga die Vorstellung eines Candidaten erbeten hat. Der Arzt bezieht einen Jahresgehalt von S.-Rbln.

§ 5. Der Arzt ist verpflichtet, sich bei der Verwaltung des Instituts nach der speciell festgesetzten ärztlichen Instruction zu richten.

§ 6. Das Ammen-Institut steht auf Grundlage der allgemeinen Gesetzesbestimmungen unter der Inspection der Medicinal-Abtheilung der Livl. Gouvernements-Verwaltung, welcher auch alljährlich die gesetzmäßigen Verschläge einzureichen sind.

§ 7. Außerdem übernimmt es die Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga, durch zwei von ihr immer auf ein Jahr gewählte Revidenten, welche die Berechtigung haben, jeder Zeit Einblick in die Thätigkeit und Geschäftsführung der Anstalt zu nehmen, sich ein Mal im Jahre einen Revisionsbericht mittheilen zu lassen, welcher auch der Bürger-Verbindung zugestellt wird.

§ 8. Das Directorium des Ammen-Instituts muß mindestens

ein Mal im Monat zu einer Sitzung zuſammentreten, kann aber auf Wunſch jedes einzelnen Mitgliedes auch öftere Sitzungen halten.

§ 9. Eine examinirte Hebamme, die in dem Inſtitute wohnen muß, iſt mit einer Gage von S.-Rbln. jährlich angeſtellt und wird vom Directorium gewählt und entlaſſen. Sie ſteht unter der directen Controle des Arztes. Die Hebamme darf nie eine Zahlung für ihre Dienſte, weder von einer Amme noch von einer Dienſtherrſchaft, annehmen.

§ 10. Die Anſtellung eines Buchhalters und des geſammten Dienſtperſonals iſt dem Ermeſſen des Directoriums überlaſſen. Die Wärterinnen können bei groben Dienſtvergehen auch vom Arzt allein entlaſſen werden.

Mittel des Ammen-Inſtituts.

§ 11. Die Mittel des Inſtituts beſtehen aus:

a) Einer jährlichen Subvention von der Commune.
b) Einer jährlichen Subvention von der Bürger-Verbindung.
c) Den directen Einnahmen des Inſtituts für Vermittelung von Ammen-Engagements und den Penſionszahlungen für verpflegte Kinder.
d) Beſonderen Stiftungen, Darbringungen und Schenkungen.

I. Das Ammen-Bureau.

§ 12. Jede Frau (reſp. Mädchen), die einen Ammendienſt zu übernehmen wünſcht, kann ſich in dem Ammen-Bureau melden. Aufnahme in demſelben durch Eintragung in das Ammen-Journal findet ſie aber nie früher als 10 Tage nach ihrer Niederkunft. Sie muß dabei vorweiſen:

a) Eine Legitimation (Paß).
b) Einen Nachweis über das Alter ihres Kindes (Taufſchein).
c) Wenn ihr Kind lebt, ſo muß es im Bureau präſentirt werden.
d) Wenn es geſtorben iſt, ſo muß ein Todtenſchein vorgewieſen werden.

§ 13. Die ſich zum Ammendienſt Meldende muß ſich jeder ärztlichen Unterſuchung im Bureau unweigerlich unterziehen. Von dieſer hängt die Aufnahme ab. Die ärztliche Unterſuchung geſchieht nach der beſonderen Inſtruction für den Arzt und wird im ärztlichen Journal verzeichnet.

§ 14. Jede Amme muß 5 Tage, ehe ſie einen Dienſt übernimmt, im Bureau bleiben und wird während dieſer 5 Tage von demſelben koſtenfrei verpflegt. Sie kann ihr Kind dabei bei ſich behalten, ſie kann es, wenn daſſelbe nicht einer ſpeciellen ärztlichen Beobachtung bedarf, auch früher ſchon weggeben.

§ 15. Jede Amme, die im Bureau verpflegt wird, muß ſich ſtreng nach der Hausordnung richten.

§ 16. Wenn eine Amme nicht gleich einen Dienſt durch das Bureau bekommt, ſo kann ſie auch länger als 5 Tage in demſelben Unterkommen finden, ſie hat dann aber ein Penſionsgeld zu zahlen von Kop. täglich, wenn ſie ohne ihr Kind da iſt und während

der Zeit als Amme im Kinder-Aſyl dient, und von Kop. täglich, wenn ſie mit ihrem Kinde da iſt und höchſtens nur als Hülfsamme im Kinder-Aſyl benutzt wird.

Anmerkung. Iſt die Amme, die ein längeres Unterkommen im Bureau ſucht, mittellos, ſo kann das letztere ihr die Penſionszahlung creditiren und bei Abſchluß eines Engagements von ihrem Lohne in Abrechnung bringen laſſen. Unter beſonderen Umſtänden hat das Directorium auch die Berechtigung, die Penſionszahlung ganz zu erlaſſen.

§ 17. Erhält eine Amme durch Vermittelung des Bureau's einen Dienſt, ſo bekommt ſie aus demſelben ein Atteſt (Ausſchnitt aus dem Atteſt-Buch), das aber nur für 8 Tage Giltigkeit hat, ſowie eine Quittung über ihren im Bureau liegen bleibenden Paß.

§ 18. Ueber jeden von dem Bureau vermittelten Ammendienſt wird eine ſchriftliche Vereinbarung (nach einem Formular) getroffen, die von der Dienſtherrſchaft, von der Amme und von der Hebamme des Bureau's zu unterzeichnen iſt. Auf derſelben wird in einer beſonderen Anmerkung die Dienſtherrſchaft erſucht, etwaige Schulden der Amme an das Bureau oder das Kinder-Aſyl (für nicht bezahlte Penſionstage oder für Verpflegung des Kindes) von dem Lohn für Rechnung des Bureau's zurückzubehalten. Dieſe Summe darf aber nie die Hälfte des Monatslohnes überſteigen.

§ 19. Die Höhe des Monatslohnes bleibt dem freien Uebereinkommen zwiſchen Dienſtgeber und Amme überlaſſen. Auch kann die Amme vom Bureau nicht zur Uebernahme eines Dienſtes, der ihr aus irgend welchen Gründen nicht gefällt, gezwungen werden.

§ 20. Erweiſt eine Amme ſich als untauglich zum Ammendienſt, ſo hat ſie, nachdem ſie unter Rückgabe der Quittung ihren Paß wieder empfangen hat, keinerlei Anſprüche weiter an das Bureau.

§ 21. Meldet ſich eine Dienſtherrſchaft zum Engagement einer Amme im Bureau, ſo werden ihr die zur Dispoſition ſtehenden Ammen vorgeſtellt und ſie kann ſich aus denſelben eine ausſuchen, mit der ſie alsdann die näheren Bedingungen nach gegenſeitigem Uebereinkommen abmacht. Sie hat dabei das Recht, ſich alle Auskünfte über die genauen Perſonalnotizen der betreffenden Amme aus dem Ammen-Journal geben zu laſſen.

Anmerkung. Die Dienſtherrſchaft kann gegen eine höhere Zahlung (§ 23) beanſpruchen, daß die Amme zur Abſchließung des Contracts von der Hebamme der Anſtalt zu ihr hingeführt wird.

§ 22. Hat ſich die Dienſtherrſchaft mit der Amme geeinigt, ſo wird das Contract-Formular (§ 18) ausgefüllt, unterzeichnet und das ärztliche Atteſt, ſowie die Quittung für den im Bureau deponirten Paß ihr ausgehändigt.

§ 23. Bei Abſchluß des Contracts hat die Dienſtherrſchaft 6 Rbl. zum Beſten des Bureau's zu zahlen, wenn das Engagement im Bureau geſchieht, dagegen 8 Rbl., wenn die Amme von der Hebamme zur Dienſtherrſchaft in's Haus geführt worden iſt.

§ 24. Sollte ſich die Amme im Laufe von 8 Tagen, während

welcher das Atteſt nur Gültigkeit hat, als zum Stillen untauglich erweiſen oder aus anderen Gründen der Dienſtherrſchaft nicht genehm ſein, ſo hat die letztere in dieſer Friſt das Recht, ſie dem Bureau zurückzuſenden und die Vorſtellung einer anderen Amme zu beanſpruchen, oder aber, wenn eine ſolche nicht da iſt, die eingezahlten 6 reſp. 8 Rbl. zurückzufordern.

§ 25. Nach Ablauf von 8 Tagen nach dem Engagement hat die Dienſtherrſchaft keinerlei Anſprüche mehr an das Bureau.

§ 26. Löſt ſich das Dienſtverhältniß einer Amme, ſo hat die Dienſtherrſchaft ihr das Atteſt, wo möglich mit einem darauf notirten Zeugniß über die Führung der Amme während ihres Dienſtes, ſowie die Quittung über ihren Paß zurückzugeben. Die Amme erhält alsdann gegen Einlieferung dieſer beiden Papiere ihren Paß im Bureau zurück.

§ 27. Iſt das Kind der Amme in Verpflegung des Ammen-Inſtituts, ſo verpflichtet ſich die Dienſtherrſchaft, den in der Anmerkung des Contracts bemerkten Abzug vom Lohn (§ 18) allmonatlich auf eine beſonders zugeſandte Quittung dem Bureau auszuzahlen.

II. Ammen-Kinder-Aſyl.

§ 28. Jede im Ammen-Bureau aufgenommene Amme hat das Recht, ihr Kind dem Ammen-Kinder-Aſyl zur Verpflegung zu übergeben. Es ſteht ihr aber auch frei, anderweitig für daſſelbe zu ſorgen.

§ 29. Jedes im Aſyl aufgenommene Kind muß, wenn getauft, einen Taufſchein beibringen. Es wird in dem Kinder-Journal mit genau detaillirten Angaben notirt.

§ 30. So lange die Mutter des Kindes noch kein Engagement hat und ſelbſt auch im Bureau verpflegt wird, wird es ausſchließlich von der Mutter genährt und hat dieſelbe ſo lange auch kein Koſtgeld für das Kind zu zahlen.

§ 31. Hat die Mutter einen Dienſt durch Vermittelung des Bureau's angenommen, ſo hat ſie für die Verpflegung des Kindes 3 Rbl. monatlich zu zahlen reſp. ſich von ihrem Lohne von der Dienſtherrſchaft abziehen zu laſſen.

§ 32. Hat die Mutter aus irgend einem Grunde den durch das Bureau vermittelten Ammendienſt aufgegeben, ſo kann ſie nur dann ihr Kind zur Verpflegung im Aſyl laſſen, wenn der Vorſtand deſſelben irgend eine Garantie dafür hat, daß ſie die Zahlung für die Verpflegung auch fortſetzen wird. Aber auch dann nur bis zum vollendeten erſten Jahre. Im entgegengeſetzten Falle, oder aber, wenn eine Mutter ſich böswillig heimlich der Sorge für ihr Kind entzieht, ſo wird daſſelbe durch Vermittelung der Polizei der Kleinkinderbewahranſtalt des Armendirectoriums überwieſen.

§ 33. Die Verpflegung der Kinder im Aſyl geſchieht nach der ſpeciell dazu ausgearbeiteten Inſtruction unter Controle des Anſtalts-Arztes, welcher in allen Erkrankungsfällen auch die Behandlung der Kinder übernimmt.

Die Rigaſche Bierträgergilde.

In der am 8. November c. ſtattgehabten Sitzung der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde übergab der Präſident, Herr Stadtbibliothekar G. Berkholz, eine durch Vermittelung der Kymmel'ſchen Buchhandlung angekaufte Handſchrift in 3 Schmalfoliobänden, welche nach einer darin vorkommenden Notiz als das „Bruderbuch der rigaſchen Bierträgergilde" zu benennen iſt. Die darin enthaltenen zeitgenöſſiſchen Aufzeichnungen — denn im Anfange fehlt etwas — reichen von 1485 bis 1686, während einige offenbar einem älteren Buche derſelben Art entlehnte Zuſammenſtellungen bis in's Jahr 1400 zurückgreifen. Ueber den in mancher Hinſicht merkwürdigen Inhalt wird erſt ſpäter Genaueres zu berichten ſein, da für jetzt nur einige vorläufige Mittheilungen daraus gemacht werden konnten. Jedenfalls iſt es ein Fund, der um ſo überraſchender genannt werden muß, als ſelbſt in den Brotze'ſchen Sammlungen keine Spur der Bekanntſchaft mit dieſer Handſchrift zu finden iſt. Den Umſchlag zweier von dieſen drei Bänden bilden Urkunden, deren eine ein rigaſches Teſtament aus dem Jahre 1420 iſt, während die andere wegen ſehr beſchädigten Zuſtandes noch nicht näher beſtimmt werden konnte. Zuſammen mit dieſen Gildenbüchern des ehemaligen Bierträgeramts wurde auch noch eine im Jahre 1607 von dem Bürgermeiſter Franz Neyſtädt (Nyenſtädt) und dem Oberkämmerer Johann Böddecker für daſſelbe erlaſſene Ordnung und Taxe (in der auf einem großen Pergamentblatt geſchriebenen Originalausfertigung) erworben.

Zur Tages-Chronik.

Am 6. December, um 1 Uhr Nachm., fand die Einweihung des Armen-Aſyls des Armen-Directoriums (an der Ecke der Lager- und Färberſtraße) ſtatt. In dem Saale der Anſtalt hatten ſich die Repräſentanten der Stände verſammelt; vor ihnen und den Pfleglingen des Aſyls hielt, nachdem der Choral: „Lobe den Herren" geſungen worden, Herr Paſtor L. Haken ein Dankgebet. Hierauf übergab Herr G. Kuntzendorff Namens der Bau-Commiſſion den Schlüſſel dem Präſes des Armen-Directoriums, welcher denſelben mit Worten des Dankes für die treue unermüdliche Arbeit der Mitglieder der Bau-Commiſſion entgegennahm. Hierauf gab Herr Dr. E. Brutzer, Präſes des Curatoriums der Anſtalt, eine höchſt intereſſante Skizze des gegenwärtigen Zuſtandes der Armenpflege. Die Anweſenden unternahmen ſodann einen Rundgang durch die weiten Räumlichkeiten der Anſtalt und gewannen aus eigener Anſchauung die Ueberzeugung, daß Dank namentlich der treuen unermüdlichen Arbeit des Herrn Aelteſten Schmidt Alles in durchaus zweckentſprechender Weiſe hergerichtet worden.

Vom Verwaltungsrath des Polytechnikums iſt der bisherige Director unſerer techniſchen Hochſchule, Prof. Guſtav Kieſeritzky, auf 3 Jahre wiedererwählt worden.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 12. Decbr. 1878, um 6 Uhr Abends im Museum: **Jahresversammlung** zum 76. Stiftungstage der Gesellschaft.

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahl des Directors, des Secretairs, der Mitglieder des engeren Kreises und zweier Cassa-Revidenten.

Das Directorium.

Berichtigung. In dem Budget der Stadt Riga pro 1878 (Rig. Stadtblätter Nr. 48) sind die Hilfseinnahmen (Renten des Kapitals Rathsgagen-Verbesserungsfonds ꝛc.) statt mit 798,734 Rbl. mit 7987 Rbl. 34 Kop. anzunehmen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Leontine Wally Klewer. Helene Bertha Hedwig Marquard. Ferdinand Otto Albert Mewis. Math. Joh. Karoline Schmidt. Karl Emil Schliskewitsch. Anna Auguste Anger. Robert Hugo Köppel. Marg. Julie Elisabeth Kröger. Elisabeth Nikoline Barclay de Tolly. Andreas Otto Michael Kaull.

Dom-K.: Roman Wallfried v. Mende. Emilie Siona Heß. Natalie Charlotte Ernst.

Jacobi-K.: Joh. Dor. Ernestine Adelheid Wolff.

Reform. K.: Adele Malwine Heinrich.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Secretair des Raths, Dr. jur. Joh. Christoph Schwartz mit Alice Charl. Kempe. Zimmergesell Alex. Christian Stelzer mit Juliane Regine Kruse. Locomotivführer Peter Rafael Jakob Adler mit Leontine Emilie Schwalbe. Schuhmacher Joh. August Wilh. Spliet mit Charlotte Spliet. Seefahrer Joh. Heinrich Jakob Ehlert mit Hermine Lohmann in Vegesack bei Bremen. Fleischergesell Julius Wilh. Harras mit Charl. Auguste Malwitz. Klempnergesell Valentin Immanuel Erich mit Elisabeth Schenck (auch Jakobi-K.). Schneider Martin Mohn mit Ulrike Elis. Amanda Blitzner.

Jacobi-K.: Beamter Bertul Sirdsing mit Kath. Elisabeth Reinelt (auch Joh.-K.). Chemiker Karl Nik. Seuberlich mit Olga Wilhelmine Elisabeth Eckers (auch Reform. K.).

Gertrud-K.: Maurermstr. Joh. Wippmann mit Aurora Wilh. Konst. Neander. Eisenbahnbeamter Hans Tetter mit Paul. Math. Busch.

Reform. K.: Böttcher Johannes Straupe mit Friederike Amalie Rohman.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 30. November 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 50. Donnerstag, den 14. December. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem nunmehr beginnenden 70. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2	Rbl.	—	Kop.,	mit Zusendung	2	Rbl.	35	Kop.
halbjährlich .	1	„	—	„	„	„	1	„	20	„
vierteljährlich	—	„	50	„	„	„	—	„	60	„

Ueber die Post:

jährlich	2	Rbl.	60	Kop.
halbjährlich . .	1	„	35	„
vierteljährlich . .	—	„	85	„

Bestellungen für Riga nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel; für die über die Post zu versendenden Exemplare: Die Redaction (Müllersche Buchdruckerei).

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 2. December 1878.

Anwesend 33 Mitglieder.

1. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der allgemeinen Versammlung vom 26. October c. referirte der Director, daß der Redacteur Alexander Buchholtz mittelst Schreibens die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl zum Redacteur der Rigaschen Stadtblätter auf Grundlage der am 26. October c. festgesetzten Vereinbarung erklärt habe.

Beschlossen: Den Herrn A. Buchholtz der Oberpreßverwaltung zur Bestätigung vorzustellen.

2. In der allg. Versammlung vom 26. Octbr. d. J. war der Herr Dr. phil. C. Bornhaupt in Anlaß seines am 6. Novbr. d. J. zu begehenden 50jährigen Jubiläums im Lehramt zum Ehrenmitgliede der Bürger-Verbindung ernannt worden.

Der Director referirte, daß der Herr Dr. Bornhaupt ihn ersucht habe, der Gesellschaft für diese Ernennung und für die ihm dargebrachten Glückwünsche seinen herzlichen Dank auszusprechen.

3. Die Budgets der Hauptcaſſe der Geſellſchaft, der Waiſenſchule, der Taubſtummenſchule, der Töchterfreiſchule und der Luther-Sonntagsſchule pro 1879 wurden vorgelegt und in den unten angegebenen Poſitionen genehmigt:

I. Das Budget der Hauptcaſſe.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge		Rbl. 2550. —
Subvention der Stände		„ 3000. —
Neujahrs-Viſiten-Ablöſung		„ 1750. —
Renten: Eigenes Kapital	Rbl. 13855. 45	
Davon ab unverzinslich	„ 3501. —	
	Rbl. 10354. 45	
Dazu das eiſerne Kapital	„ 16000. —	
	Rbl. 26354. 45	
Von dieſem Kapital 5½ Procent		„ 1450. —
Renten des Kapitals zur Gewährung von Freibädern in Kemmern		„ 275. —
	Summa	Rbl. 9025. —

Ausgaben:

Unkoſten		Rbl. 500. —
Neujahrs-Viſiten-Gelder an die einzelnen Anſtalten		„ 1750. —
An die Waiſenſchule:		
Ordentlicher Jahresbeitrag	Rbl. 100. —	
Aus der Subvention der Stände	„ 1500. —	
Für den Herweg'ſchen Penſionair	„ 120. —	
		„ 1720. —
An die Taubſtummenanſtalt:		
Ordentlicher Jahresbeitrag	Rbl. 100. —	
Aus der Subvention der Stände	„ 300. —	
		„ 400. —
An die Töchterfreiſchule:		
Ordentlicher Jahresbeitrag	Rbl. 100. —	
Aus der Subvention der Stände	„ 1200. —	
		„ 1300. —
Magdalenen-Aſyl		„ 300. —
Stadtblätter		„ 200. —
Subvention für das Blinden-Inſtitut		„ 200. —
Subvention für die Idioten-Anſtalt der Frau Platz		„ 100. —
Penſion an Frau Herweg		„ 100. —
Auszahlung der Zinſen des Kapitals zur Gewährung von Freibädern in Kemmern		„ 275. —
	Summa	Rbl. 6845. —

Es ergiebt ſich ſomit pro 1879 ein Ueberſchuß in der Hauptkaſſe von Rbl. 2180.

NB. Die Mehrkoſten der Stadtblätter im Jahre 1879 ſind nicht in Ausgabe veranſchlagt worden, da dieſelben durch eine Extra-Subvention ſeitens der Mitglieder der B.-V. gedeckt werden ſollen.

Die Subvention für das Blinden-Institut war vom engeren Kreise auf 150 Rbl. veranschlagt worden, doch beschloß die Versammlung, diesen Beitrag um 50 Rbl. zu erhöhen, weil damit die B.-V. das Recht erhält, einen von ihr designirten Zögling kostenfrei in das Blinden-Institut aufnehmen zu lassen.

II. Das Budget der Waisenschulen.

Einnahmen:

Zinsen	Rbl.	1669. —
Subvention der Stände	„	1500. —
Beitrag der Hauptkasse	„	100. —
Visitenablösungsgelder	„	400. —
Subscriptionsliste und Sparbüchsen	„	110. —
Schul- und Pensionsgelder	„	1785. —
Summa	Rbl.	5564. —

Ausgaben:

Gagen	Rbl.	1485. —
Schulconto	„	130. —
Pensionat, Bekleidung	„	500. —
Nebenklasse	„	876. —
Oeconomie und Haushalt	„	2950. —
Inventarium	„	400. —
Remonte	„	250. —
Summa	Rbl.	6591. —
Deficit pro 1879	Rbl.	1027. —

III. Das Budget der Taubstummenschule.

Einnahmen:

Subventionen	Rbl.	1232. 50
Neujahrs-Visiten-Ablösung	„	200. —
Renten	„	850. —
Schulgeld	„	400. —
Aus den Sparbüchsen	„	50. —
Summa	Rbl.	2732. 50

Ausgaben:

Gagen und Gratificationen	Rbl.	2340. —
Unkosten (Miethe, Beheizung, Beleuchtung, Schulutensilien ꝛc.)	„	935. —
Summa	Rbl.	3275. —
Deficit pro 1879	Rbl.	542. 50

NB. Ueber einen zur Gagirung eines Hilfslehrers mit 800 Rbln. in Auslage veranschlagten Posten vom Director interpellirt, erklärte Hr. Inspector Berg, daß die nothwendigen Inspectionsreisen des Hauptlehrers, sowie die beabsichtigte Erweiterung der Anstalt durch eine 4. Abtheilung die Anstellung eines Hilfslehrers durchaus unentbehrlich machen, worauf die Versammlung

beschloß: Den Ausgabeposten zur Anstellung eines Hilfslehrers für die Taubstummenanstalt zu genehmigen.

IV. Das Budget der Töchterfreiſchule.

Einnahmen:

Renten	Rbl.	415. —
Subventionen	„	1660. —
Schulgeld	„	1425. —
Summa	Rbl.	3500. —

Ausgaben:

Gagen	Rbl.	2405. —
Lehrmittel	„	100. —
Miethe, Schulbedarf, Holz	„	960. —
Gratificationen und diverſe Unkoſten	„	150. —
Summa	Rbl.	3615. —
Deficit pro 1879	Rbl.	115. —

V. Das Budget der Lutherſonntagsſchule.

Einnahmen:

Zinſen	Rbl.	195. —
Neujahrs-Viſiten-Ablöſung	„	250. —
Schulgeld	„	20. —
Summa	Rbl.	465. —

Ausgaben:

Gage	Rbl.	270. —
Bedienung und Vereinigung	„	30. —
Auszahlung der Zinſen als Subvention an die Gewerbeſchule	„	195. —
Diverſe Unkoſten	„	20. —
Summa	Rbl.	515. —
Deficit pro 1879	Rbl.	50. —

Nach Genehmigung dieſer Budgets ward beſchloſſen: Die veranſchlagten Deficits, nämlich:

für die Waiſenſchule	Rbl.	1027. —
für die Taubſtummen-Anſtalt	„	542. 50
für die Töchterfreiſchule	„	115. —
für die Lutherſonntagsſchule	„	50. —
zuſammen	Rbl.	1734. 50

ſoweit erforderlich, aus dem budgetmäßigen Ueberſchuß der Hauptkaſſe zu decken.

4. Hr. Dr. V. Holſt verlas einen eingehend motivirten Antrag auf Begründung eines Ammen-Inſtituts in Riga, nebſt einem Statutenentwurf für daſſelbe (ſ. Rigaſche Stadtblätter Jahrgang 1878, Nr. 49).

Die Verſammlung dankte dem Herrn Antragſteller für ſeinen höchſt intereſſanten und lehrreichen Vortrag und trat ſodann in die Generaldiscuſſion dieſer Frage.

Hr. Bürgermeiſter Hollander geſtand zu, daß die Calamitäten und Gefahren des jetzigen Ammenweſens der Abhilfe bedürfen, doch ſcheine ihm das vom Antragſteller proponirte Ammen-Inſtitut von

vornherein dem Untergange geweiht; denn wenn schon jetzt die Beschaffung einer Amme große Schwierigkeiten bereitet, so werde mit dem stetig zunehmenden Wohlstande der bäuerlichen Bevölkerung, aus welcher sich vornehmlich die Zahl der Ammen rekrutire, das Ammenwesen allmählich aufhören, und an die Stelle der natürlichen die künstliche Ernährung des Kindes treten.

Hiergegen wurde vom Hrn. Kreisfiscal Berent eingewandt, daß gegenwärtig der Ammendienst vorherrschend von unehelichen, dem Fabrikarbeiterstande angehörenden Müttern versehen werde, und ein zunehmender Wohlstand dieser Bevölkerungsklasse sich nicht constatiren lasse. Eine Abnahme des Ammenwesens sei somit für die Zukunft nicht vorauszusetzen.

Hr. Redacteur Ruetz hob die öconomischen und moralischen Vorzüge eines Ammen-Instituts hervor: Einerseits würde die Verpflegung eines Ammenkindes im Ammen-Kinderasyl nach dem Statutenentwurf viel geringere Kosten verursachen, als es jetzt der Fall sei, und andererseits müsse mit Bestimmtheit angenommen werden, daß durch die Aussicht auf ein gutes Unterkommen des Säuglings die Zahl der Kindestödtungen erheblich reducirt werden würde.

Nachdem der Director darauf aufmerksam gemacht, daß die praktische Schwierigkeit der Begründung eines Ammen-Instituts dadurch noch bedeutend steigen werde, wenn dasselbe, wie es der Hr. Antragsteller für nothwendig erachtet, gleich in seinem vollen Umfange ins Leben treten solle, wurde

beschlossen: In Anbetracht der hohen Wichtigkeit dieser Angelegenheit, das Memorial und den Statutenentwurf für Rechnung der Gesellschaft durch den Druck zu veröffentlichen, durch die Presse zur Theilnahme und zu Darbringungen aufzufordern, eine Commission zur Begutachtung des Projects im Allgemeinen und des Statutenentwurfs im Besondern, event. zur Aufstellung eines Kostenanschlages und zur Berichterstattung über die in dieser Angelegenheit weiter zu ergreifenden Maßregeln niederzusetzen, in dieselbe außer dem Antragsteller zwei Mitglieder zu delegiren und den ärztlichen Verein zu ersuchen, seinerseits ebenfalls zwei Mitglieder in diese Commission zu entsenden.

Die Versammlung schritt hierauf zur Wahl zweier Commissionsglieder und wurden gewählt die Herren Director G. Keuchel und Redacteur R. Ruetz.

5. Auf Vorschlag des Directors wurde

beschlossen: Den auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzten Antrag des Secretairs, betreffend die Begründung einer Waschanstalt, wegen vorgerückter Zeit auf die nächste allgemeine Versammlung zu verschieben.

6. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Schulrath H. Gulecke, Kaufmann Gustav v. Sengbusch, Handlungscommis Molloth, Correspondent J. Rose, Civilingenieur August Tischbein, Hofgerichtspräsident Arthur v. Sievers.

Beschlossen: Die Mitgliedsdiplome den genannten Herren durch den Secretair ausfertigen zu lassen.

7. Der Director zeigte an, daß auf die Tagesordnung der am 12. December ſtattfindenden Jahresverſammlung gelangen werde: die ſtatutenmäßige Abſtattung der Jahresberichte, die Wahl des Directors, des Secretairs, der Mitglieder des engeren Kreiſes und zweier Caſſarevidenten.

Schließlich theilte der Director mit, daß der Secretair R. Baum ihm angezeigt habe, eine eventuelle Wiederwahl wegen Arbeitsüberhäufung nicht annehmen zu können.

Sechsundſiebenzigſte Jahres-Verſammlung am 12. December 1878.

Anweſend 27 Mitglieder.

Der Secretair und der Caſſaführer der Bürger-Verbindung, ſowie die Vorſtände und Caſſaführer der einzelnen Anſtalten derſelben erſtatteten die ſtatutenmäßigen Jahresberichte.

Demnächſt wurden folgende Wahlen vollzogen: Wiedererwählt zum Director Herr Stadtrath Alfred Hillner für das folgende Jahr; neuerwählt an Stelle des bisherigen Secretairs, Notar Robert Baum, der eine eventuelle Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärt hatte, Herr Notar Otto Müller I. Die Wahlperiode des Caſſaführers, Herrn Rathsherrn Eugen Burchard, und des Bibliothekars und Archivars, Herrn Secretair Anton Buchholtz, läuft im nächſten Jahre ab.

Zu Mitgliedern des engern Kreiſes wurden die bisherigen wieder erwählt, mit Ausnahme des Herrn Guſtav Keuchel, welcher eine event. Wiederwahl ablehnen zu müſſen erklärt hatte. An ſeiner Stelle wurde neu erwählt der bisherige Secretair der B.-V. Notar Robert Baum. Der engere Kreis beſteht gegenwärtig aus folgenden Herren: 1) Notar Robert Baum; 2) Schul-Inſpector Ferdinand Berg; 3) Advocat Conrad Bornhaupt; 4) Dr. phil. Ernſt Brutzer; 5) General-Superintendent Dr. Arnold Chriſtiani; 6) Coll.-Secr. Nicolai Dobbert; 7) Schloſſermeiſter E. A. Gareiſe; 8) Kunſtgärtner Heinr. Gögginger sen.; 9) Dr. med. Valentin v. Holſt; 10) Oberpaſtor Mag. Johannes Lütkens.

Zu Caſſarevidenten wurden wiedererwählt die Herren Kaufleute Carl Seezen und Arnold Wirckau.

Nachdem die Wahlen vollzogen worden, ſprach der Director dem bisherigen Secretair der Bürger-Verbindung, Herrn Notar R. Baum, für die der B.-V. in einem Zeitraum von 6 Jahren mit wärmſter Liebe und Hingebung, Fleiß und Ausdauer gewidmete mühſame und zeitraubende Thätigkeit den herzlichſten Dank der B.-V. aus.

Endlich wurde auf Antrag des Directors beſchloſſen: den Eigenthümern der Rig. Zeitung, der Zeitung für Stadt und Land und der Neuen Zeitung für Stadt und Land für die unentgeltliche Aufnahme der Anzeigen der B.-V. in die erwähnten Blätter den Dank der B.-V. auszuſprechen.

Zur Tages-Chronik.

Die Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 27. November 1878 werden in der „L. G.-Z." in folgender Fassung veröffentlicht:

Tagesordnung Punkt 1. Vortrag des Schreibens des Livländischen Gouverneurs vom 15. Nov. c., Nr. 8987, betr. die Ausdehnung der Competenz der neuen Communal-Verwaltung auf die städtischen Territorien, die zur Zeit der Communal-Verwaltung nicht unterstellt sind.

Beschlossen: Das in Vortrag gebrachte Schreiben des Herrn Gouverneurs einer Vorberathungscommission zur allseitigen Erwägung und Begutachtung der angeregten Frage zu überweisen.

In die Commission wurden gewählt die Herren Stadtverordneten E. v. Böttticher, H. Gürgens, E. Hollander, A. v. Oettingen und R. v. Wilm.

Tagesordnung Punkt 2. Referat und Antrag des Stadthaupts, betreffend Erhöhung der Gebührentaxe des Liggeramts.

Der Präses referirte:

Das hiesige Liggeramt habe nachstehende Erwägungen, bezw. Abänderungen der für dasselbe seither giltigen Gebührentaxe beantragt:

1) Der § 15 der Taxe solle folgenden Zusatz erhalten:

„Für den Fall, daß die im § 15 bezeichneten Arbeiten und nicht zugleich die Arbeiten der § 16 und 17 dem Liggeramt übertragen werden, erhält dasselbe für die im § 15 aufgeführten Arbeiten als Zulage 2 Kop.

(Die § 15, 16 und 17 der Taxe betreffen verschiedene Manipulationen beim Verpacken, Transportiren und Wägen von Flachs und Flachsheede; die Zulage von 2 Kop. bezieht sich, wie die übrigen Positionen der Taxe, auf je 10 Pud Brutto der gepackten Waare.)

2) Für die im § 85 benannten Arbeiten (Hilfeleistung beim Abwägen verschiedener Waaren) soll der Satz pr. 10 Pud Brutto der Waare von 2 Kop. auf 3 Kop. und für die im § 86 bezeichneten Arbeiten (Aufladen der gewogenen Waare auf den Wagen) von 1 Kop. auf 2 Kop. erhöht werden.

3) Dem Schluß der Taxe soll eine Anmerkung 9 folgenden Inhalts hinzugefügt werden:

„Wenn bei dem Amt eine Arbeit bestellt, nach Stellung der Arbeiter aber wieder abbestellt wird, erhält das Amt eine Entschädigung von 20 Kop. pr. Mann, den Ligger inbegriffen, für die erste Stunde und von 10 Kop. pr. Mann für jede fernere Stunde, wobei die begonnene Stunde für eine volle zu rechnen ist."

Da nun die Kaufmannschaft in ihren Generalversammlungen vom 16. Merz 1876 und 8. Februar 1877 die bezeichneten Ergänzungen bezw. Abänderungen der Gebührentaxe des Liggeramts als zweckentsprechend und billig befunden, das Wettgericht als derzeitige Handelspolizeibehörde sie befürwortet, und endlich der Herr Rigasche Polizeimeister, zufolge Schreibens vom 7. November c., Nr. 11,154, sich mit denselben einverstanden erklärt habe, so beantrage Referent

die Genehmigung der oben aufgeführten Ergänzungen bezw. Abänderungen durch die Stadtverordneten-Versammlung auf Grund des Art. 11 der für die Ostseeprovinzen erlassenen besonderen Bestimmungen zur Städteordnung.

Beschlossen: 1) Die beantragten Ergänzungen und Abänderungen der Gebührentaxe des Liggeramts in folgender Gestalt zu genehmigen:

1) § 15 der Taxe erhält folgenden Zusatz:

„Zulage. Für den Fall, daß nur die im § 15 bezeichneten Arbeiten und nicht zugleich auch die Arbeiten der § 16 und 17 dem Liggeramt übertragen werden, erhält dasselbe für die im § 15 aufgeführten Arbeiten als Zulage 2 Kop."

2) Für die im § 85 der Taxe aufgeführten Arbeiten wird der Satz pr. 10 Pud Brutto der gepackten Waare von 2 Kop. auf 3 Kop. und für die im § 86 bezeichneten Arbeiten von 1 Kop. auf 2 Kop. erhöht.

3) Die Taxe erhält zum Schluß folgende

„Anmerkung 9. Wenn bei dem Amt eine Arbeit bestellt, nach Stellung der Arbeiter aber wieder abbestellt wird, erhält das Amt eine Entschädigung von 20 Kop. pr. Mann, den Ligger inbegriffen, für die erste Stunde und von 10 Kop. pr. Mann für jede fernere Stunde, wobei die begonnene Stunde für eine volle zu rechnen ist."

II. Ueber diesen Beschluß ist dem Rigaschen Rath zur Eröffnung an das Wettgericht Mittheilung zu machen.

Tagesordnung Punkt 3. Referat und Antrag des Stadthaupts, betr. Erhöhung der Gebührentaxe des Messeramts.

Der Präses referirte:

Das hiesige Messeramt habe nachstehende Ergänzungen, resp. Abänderungen der für dasselbe gültigen Gebührentaxe beantragt:

1) § 13 sub A. a. (Transport der Schüttwaaren von Strusen zu Schiffen) solle folgenden Zusatz erhalten:

„Direct oder durch Fuhren auf Schiffe, die in der II. Distanz liegen, für Schwerkorn . . . $4^{3}/_{4}$ Kop.
für Leichtkorn . . . . $4^{1}/_{4}$ „

2) Die Anmerkung zu § 13 soll folgendergestalt abgeändert werden:

„Die vorstehenden, auf das Speichern und Umführen bezüglichen Ansätze gelten für den Fall, daß Schüttwaaren nach einem Lagerraum zu ebener Erde oder Keller transportirt werden. Sofern dieselben aber auf den ersten oder zweiten Boden emporgebracht werden sollen, erhält das Amt dafür eine Zulage von 1 Kop. pr. Tschetw. und für den Transport auf den dritten, vierten und fünften Boden von $1^{1}/_{2}$ Kop. pr. Tschetwert."

3) Nachstehende Ansätze der Taxe sollen erhöht werden:

im § 16 A. (Messer auf Strusen und Böten)
a. (I. Distanz) von $1^{5}/_{8}$ Kop. auf $2^{1}/_{2}$ Kop.
b. (II. „ „ 2 „ „ 3 „
im § 16 B. (Messer in Lagerräumen)
a. (I. Distanz) von $2^{5}/_{8}$ Kop. auf $3^{1}/_{2}$ Kop. (Schwerkorn)
und „ $2^{3}/_{8}$ „ „ $3^{1}/_{4}$ „ (Leichtkorn)
b. (II. Distanz) „ 3 „ „ 4 „ (Schwerkorn)
und „ $2^{3}/_{4}$ „ „ $3^{1}/_{2}$ „ (Leichtkorn)

im § 18 (Uebermeſſen)

a. (I. Diſtanz) von 1¾ Kop. auf 2½ Kop. (Schwerkorn)
und „ 1½ „ „ 2¼ „ (Leichtkorn)
b. (II. Diſtanz) „ 2½ „ „ 3¼ „ (Schwerkorn)
und „ 2¼ „ „ 3 „ (Leichtkorn)

im § 22 (Dejouriren in Lagerräumen)
von 1 Rbl. pr. Tag auf 2 Rbl. pr. Tag.

Da nun die Kaufmannſchaft in ihrer Generalverſammlung vom 6. November 1875 dieſe Ergänzungen und reſp. Abänderungen der Gebührentaxe des Meſſeramts als zweckentſprechend und billig befunden, das Wettgericht als derzeitige Handelspolizeibehörde ſie befürwortet und endlich der Herr Rigaſche Polizeimeiſter zufolge Schreibens vom 7. Nov. 1878, Nr. 11,153, mit denſelben ſich einverſtanden erklärt hat, ſo beantrage Referent die Genehmigung ſolcher Ergänzungen und Abänderungen durch die Stadtverordneten-Verſammlung in Grundlage des Art. 11 der für die Oſtſeeprovinzen erlaſſenen beſonderen Beſtimmungen zur Städteordnung.

Beſchloſſen: 1) Die beantragten Ergänzungen und Abänderungen der Gebührentaxe des Meſſeramts in folgender Geſtalt zu genehmigen:

1) § 13 A. a. der Taxe erhält folgenden Zuſatz:

„Direct oder durch Fuhren auf Schiffe, die in der II. Diſtanz liegen, Schwerkorn . . . . . 4¾ Kop.
Leichtkorn . . . . . 4¼ „

2) Die Anmerkung zu § 13 erhält folgende Faſſung:

„Die vorſtehenden, auf das Speichern und Umführen bezüglichen Anſätze gelten für den Fall, daß die Schüttwaaren nach einem Lagerraum zu ebener Erde oder Keller transportirt werden. Sofern dieſelben aber auf den erſten oder zweiten Boden emporgebracht werden ſollen, erhält das Amt dafür eine Zulage von 1 Kop. pr. Tſchetwert und für den Transport auf den 3., 4. und 5. Boden von 1½ Kop. pr. Tſchetwert.“

3) Nachſtehende Taxapoſitionen werden erhöht:

§ 16 A. a. (I. Diſtanz) von 1⅝ Kop. auf 2½ Kop.

§ 16 A. b. (II. Diſtanz) von 2 Kop. auf 3 Kop.

§ 16 B. a. (I. Diſtanz) von 2⅝ Kop. auf 3½ Kop. (Schwerkorn), von 2⅜ Kop. auf 3¼ Kop. (Leichtkorn).

§ 16 B. b. (II. Diſtanz) von 3 Kop. auf 4 Kop. (Schwerkorn), von 2¾ Kop. auf 3½ Kop. (Leichtkorn).

§ 18 a. (I. Diſtanz) von 1¾ Kop. auf 2½ Kop. (Schwerkorn), von 1½ Kop. auf 2¼ Kop. (Leichtkorn).

§ 18 b. (II. Diſtanz) von 2½ Kop. auf 3¼ Kop. (Schwerkorn), von 2¼ Kop. auf 3 Kop. (Leichtkorn).

§ 22 von 1 Rbl. pr. Tag auf 2 Rbl. pr. Tag.

II. Ueber dieſen Beſchluß iſt dem Rigaſchen Rath zur Eröffnung an das Wettgericht Mittheilung zu machen.

(Schluß folgt.)

— Auszug aus dem Protokoll der Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 7. December

1878. (Der „Rig. Ztg." mitgetheilt vom Gildennotair.) Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung kam durch den Herrn Aeltermann unter Anderem zum Vortrag:

Botschaft des Raths vom 25. November d. J., sub Nr. 8024, betreffend die Budgets des Armen-Directoriums und der Steuerverwaltung pro 1879 und die Deckung des unter Berücksichtigung des veranschlagten Deficits des Armendirectoriums zu erwartenden Deficits der Steuerverwaltung durch eine Steuererhöhung.

Beschlossen: Den für das Armendirectorium und die Steuerverwaltung pro 1879 aufgestellten Voranschlägen, damit aber auch der beantragten Steuererhöhung, wie auch insbesondere der Bewilligung von 6350 Rbln. für die bei dem Krankenhause projectirten Bauten, unter der Bedingung, daß letztere auch effectiv prompt ausgeführt werden, zuzustimmen. — Nach erledigter Tagesordnung wurde die Versammlung in Aufforderung des Herrn Aeltermanns von dem Herrn Dockmann geschlossen.

Briefkasten.

Hrn. —r. Die bisher nicht berücksichtigten Notizen zur Tageschronik finden, sobald es der Raum gestattet, nachträglich Aufnahme.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Gustav Robert Dalitz.

Dom-K.: Nikolai Hieronymus Ulrich. Wilh. Heinrich Freymann. Friedrich Joh. David Wirk. Heinrich Aug. Wold. Freymann. Eduard Friedrich Oskar Müller.

Jacobi-K.: Marie Regina Klautzsch. Marie Louise Muschat. Ferdinande Adeline Klara Thomin. Ernst Christian Otto Brunowsky. Emil Lutz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufm. Georg Schröder mit Antonie Blau. Schneider Michael Krews mit Julie Louise Uschlewitz.

Jacobi-K.: Titulairrath Wold. Friedrich Gustav Baron v. Maydell mit Emilie Charl. v. Pistohlkors. Arb. Joh. Friedrich Kalix mit Joh. Kikillus. Getränkehändler Karl Theodor Pauffler mit Math. Berg. Schneidergesell Alex. Döring mit Hedwig Sahbul.

Begraben.

Jacobi-K.: Prakt. Arzt Edmund Ausculat, 40 J. Kaufm. Friedrich Wilh. Grecht, 48 J. Collegien-Secretairswittwe Amalie Henriette Friede, geb. Schwarzbach, 75 J. Hutmacherswittwe Hedwig Müller, geb. Müller, 75 J. Schneidersfrau Eleonore Alex. Lehmann, geb. Rings, 60 J. Johann Carlson, 9 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als stellv. verantw. Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 14. December 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 51. Donnerstag, den 21. December. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem nunmehr beginnenden 70. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2	Rbl.	—	Kop.,	mit Zusendung	2	Rbl.	35	Kop.
halbjährlich .	1	„	—	„	„	1	„	20	„
vierteljährlich	—	„	50	„	„	—	„	60	„

Ueber die Post:

jährlich	2	Rbl.	60	Kop.
halbjährlich . .	1	„	35	„
vierteljährlich . .	—	„	85	„

Bestellungen für Riga nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel; für die über die Post zu versendenden Exemplare: Die Redaction (Müllersche Buchdruckerei).

Zur Erinnerung an Ferdinand Caspari.

Selten hat sich wohl Jemand, der in so jugendlichem Alter ausgewandert ist, so gut im Gedächtniß der Heimathgenossen erhalten, als Ferdinand Caspari, der am 25. Novbr. (7. Decbr.) als Director des Gymnasiums zu Mannheim aus dem Leben geschieden ist. Es war eben eine Persönlichkeit, die man nur einmal kennen gelernt zu haben brauchte, um ihr zugethan zu bleiben. Sein lebhafter Geist, sein geselliges Talent, sein für Freundschaft offenes Gemüth, seine harmlose Heiterkeit gewannen ihm alle Herzen. Eine genauere Bekanntschaft ließ seine kernige Natur, seine geistige Begabung immer besser würdigen.

Ferdinand Caspari war am 6./18. October 1819 in Riga geboren. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt absolvirt hatte, studirte er in Dorpat in den Jahren 1839—41 Medicin. Er widmete sich mit Eifer und gutem Erfolge dem Studium, machte auch sein philosophicum sehr gut und begann eben, sich auf die eigentlichen medicinischen Fächer zu legen, als das Verhängniß ihn

ereilte, welches ihn zwang, das Vaterland für immer zu verlassen. Erst hielt er sich einige Zeit in London, dann im Elsaß bei einem Verwandten auf, bis er sich entschloß, da der Arm nicht wieder gebrauchsfähig wurde, in Heidelberg Philologie zu studiren. Auch hier erwarb er sich ebenso die Anerkennung seiner Lehrer (Kreuzer, Bähr), wie die Freundschaft seiner Studiengenossen. Die Landsleute, welche in Heidelberg studirten oder auf der Durchreise erschienen, hielten ihn mit der heißgeliebten Heimath in Connex. Correspondenz, Bücher, Zeitungen und Bilder aus Riga ersetzten in den Zwischenzeiten, wo mündliche Mittheilungen fehlten, diese. Die Pietät, mit welcher C. alle solche Erinnerungsblätter aufbewahrte und sich an ihnen erfreute, war geradezu rührend*).

Endlich im J. 1867 ging sein sehnlichster Herzenswunsch in Erfüllung: er konnte Riga und seine Lieben wiedersehen. Nach diesem Besuch schrieb er: „Jetzt erst kommt es mir so recht zum Bewußtsein, wie viel ich der Reise des vorigen Sommers verdanke, da ich nun so mit Euch fortleben und mich in Eure Mitte, wann ich will, versetzen kann." In demselben Brief heißt es aber auch: „Mein Leben ist arm an Ereignissen, aber desto reicher an innerer Befriedigung." Ja, bei aller Anhänglichkeit für den Geburtsort hatte er sich doch in Wertheim vollständig eingelebt. Sein Naturell war wie geschaffen für das gemüthliche Stillleben einer kleinen süddeutschen Stadt. Er fühlte sich da so behaglich und ihn verlangte so wenig nach einer sogenannten besseren Stelle (der Gehalt eines Professors in Wertheim war sehr bescheiden), daß er eine ihm zugedachte Vocation nach Lahr zu hintertreiben wußte. Den nachfolgenden Ruf nach Mannheim aber mußte er schweren Herzens annehmen.

Von da ab gestaltete sich seine Lebensanschauung ernster. Ihn drückte nicht blos die Schwierigkeit eines Amtes, dem sein Wesen widerstrebte, sondern auch der ihm unsympathische Geist, welcher in dem reichen Handels- und Fabrik-Orte vorwaltet, sowie die ärmliche Natur der Gegend. Sein Familienglück, die Nähe Heidelbergs und kleine Erholungsreisen in den Ferien erfrischten aber stets auf's Neue die Kräfte, die ihm bis zuletzt treu blieben. Der Sinn für Naturschönheit war in ihm sehr lebendig und wie er für jede Gabe, jeden Genuß des Lebens innig dankbar war, so besonders für eine Recreation in freier Natur. Auch darin bewährte sich seine Gemüthstiefe, sein kindlicher Sinn, der ihm nie abhanden gekommen.

Blicken wir auf dieses abgeschlossen vor uns liegende Leben, so dürfen wir sagen, es war trotz manchen schweren Schicksalsschlägen

---

*) Nach dreijährigem Studium in Heidelberg trat er, wie wir der „Mannh. Ztg." entnehmen, im October 1845 als Schulamtspraktikant in den badischen Staatsdienst. Fünfundzwanzig Jahre wirkte er, erst als Praktikant, seit dem 26. Februar 1849 als Professor, am Gymnasium in Wertheim. Es war die schönste Zeit seines Lebens, zu welcher er in Gedanken immer wieder gern zurückkehrte. Hier fand er auch in der Tochter des Prof. Hofrath Reuber die treue Lebensgefährtin, die nach sechs und zwanzig Jahren ungetrübten ehelichen Glückes heute mit drei Söhnen und drei Töchtern an seinem Grabe weint.

und Wandlungen, trotz Mühe, Arbeit und spärlichen Auskommens ein glückliches, beneidenswerthes. Er selbst hat das ihm beschiedene Glück oft genug gegen seine Freunde gepriesen und der Vorsehung gedankt, die ihn auf verschlungenen Wegen so gnädig geleitet.

* * *

Diesen, von einem der hiesigen Freunde des Dahingeschiedenen auf unsere Bitte niedergeschriebenen Erinnerungen schließen wir den Nachruf an, den die „Mannh. Ztg." vom 12. Decbr. (30. Novbr.) dem Andenken F. Caspari's widmet.

„Im Herbst 1870 wurde der bewährte tüchtige Lehrer zum Director des hiesigen Gymnasiums ernannt. Der neue Beruf war ebenso ehrenvoll als schwierig.

Fortwährender Wechsel im Lehrerpersonal, die Jahr für Jahr steigende Frequenz der Anstalt — Lehrer- und Schülerzahl hat sich seit 1870 verdoppelt — der dadurch nothwendig werdende unaufhörliche Umbau des Schulhauses, zahlreiche Krankheits- und Todesfälle unter den Lehrern, namentlich am Anfang und Ende seines Directorats, Alles das lastete zumeist auf seinen Schultern und es gehörte die ganze Energie seiner kräftigen Persönlichkeit dazu, unter so manchem Druck die Spannkraft des Geistes ungeschwächt zu bewahren. Pflegte er doch von allen Arbeiten immer die schwierigsten auf sich zu nehmen, stellte an sich Forderungen wie an keinen der Lehrer, und lebte seinem Beruf als Director, Lehrer und Familienvater mit einer wahrhaft ergreifenden Verläugnung alles Selbstgenusses; ihm allein pflegten selbst die Ferien keine dauernde Erholung zu bringen. Daß es einem so hingebenden Streben an Erfolg nicht fehlte, läßt sich erwarten; mehr als die äußeren Zeichen der Anerkennung, der Zähringer Löwenorden, die Ernennung zum Oberschulrath u. s. w., mußten ihn die Früchte seiner Arbeit in der Schule selbst erfreuen, die sich, seit er sie leitete, von Jahr zu Jahr in ihren Leistungen wie in der Anerkennung seitens der Bürgerschaft gehoben hat. Was er außerdem als Mitglied des Verwaltungsraths der Töchterschule, des Großh. Instituts, als Förderer so mancher gemeinnützigen Bestrebungen geleistet hat, dessen werden sich die einzelnen Kreise mit Dank und Bewunderung erinnern. Seine Lebenszeit aber ist darüber in Unruhe, Mühe und Arbeit verflossen und nun ist er plötzlich mitten aus der Bahn, aus dem vollen Leben abgerufen.

Noch am Samstag Morgen war er allen Pflichten seines Berufes nachgekommen; Nachmittags machte er nach seiner Gewohnheit einen kleinen Spaziergang, als er plötzlich am Uebergang von der Stephanienpromenade zum Neckarauerwald, vom Schlage gerührt, zusammenbrach. Aerztliche Hülfe war rasch vorhanden, aber der Tod scheint augenblicklich erfolgt zu sein. Als die Abendglocken den Sonntag einleiteten, brachte man die Leiche in's Schulgebäude. Heute wurden unter zahlreicher Betheiligung von Jung und Alt, Hoch und Gering die sterblichen Ueberreste der Erde übergeben; die tiefgehende allgemeine Theilnahme sprach sich in dem trotz des

Winterſchnees ungemein großartigen Leichengefolge aus. Möge er nun in Frieden ruhen von ſeiner Arbeit, den wir freilich ſo gerne noch lange unter uns geſehen hätten.

Und ſanfter als des Lebens liege dann
Auf Dir des Grabes Bürde, guter Mann!"

Beiträge zur Local- und Sittenſchilderung Rigaſcher Vergangenheit und Gegenwart.

Die Huldigungsfeier in Riga 1651.

Königin Chriſtina ließ ſich im J. 1650 krönen. „Zur Conteſtirung der ob dieſer glückſeligſten Crönung alhie geſchöpften allgemeinen Freude" hatte der Rath unſerer Stadt es für „demüthigſtes Gebühr und ſchuldigſte devoir" erachtet, Deputirte zu dieſer Feierlichkeit abzudelegiren, und hiezu ernannt: den Burggrafen und Bürgermeiſter H. von Ulenbrock, den Oberwettherrn Joh. v. Kocken-Grünbladt, den Syndikus Joh. v. Flügeln und den Aeltermann großer Gilde Moritz Helms. Dieſe ſollten auch Ihre Majeſtät um Annahme deſſen bitten, „was ſchuldigſter Pflicht nach wird offeriret werden." Riga ſelbſt ſollte den Tag der Krönung durch eine glänzende Feier feſtlich begehen. „Se. Gräfliche Excellentz der Herr Gouverneur — ſchreibt der Rath den Abgeſandten — hat bey uns anſuchung thun laſſen, nach dem Mahl Er an dem glücklichen Ihrer Maytt. Crönungs-Tage alhie für jedermänniglich frey Wein lauffen zu laſſen geſonnen, das wir dazu das Marckt vergönnen möchten, welches vns nicht zuwider ſein können, haben vns alſo gantz wilfährig dazu anerbothen, welches S. Excellentz danckmüthig angenommen. Vernehmen auch ſonſt, daß ein köſtliches Fewrwerck, woran bereits vber ein Jahr bearbeitet worden, ſelbigen Tages alhie werde angeſteckt werden. Vnſere Frewde werden wir auch aller möglichkeit nach vnd ſo viel in dieſer Kurtze der Zeit wirdt angeſtiftet werden können, contestiren, allein mit Fewrwerck gäntzlich einhalten, weiln wir obiger Fewrwerck bey weitem nicht würden gleich thun können, vnd alſo nur verkleinerlich ſein."

Am 7. Mai 1651 wurde der Rath durch ein Schreiben des Generalgouverneurs Grafen Magnus de la Gardie davon benachrichtigt, daß „zu empfahung vnſerer getrewen Huldigungspflicht S. Gräfl. Excell. H. FeldtMarſchalck Horn anhero deputiret worden." Graf Horn hielt als königlicher Legat am 11. Juni 1651 ſeinen Einritt in die Stadt.

Am 23. Juli beſchloß der Rigaſche Rath folgende Publication von den Kanzeln verleſen zu laſſen:

„Abkündigungs Zettel wegen des Ihr. Königl. Maytt. zu leiſten ſchuldigen Huldigungs Eides auf beſtimbten Tag*).

Demnach Ihr. Königl. Maytt. unſere gnädigſte Königin den Erlauchten vnd Hochwolgebornen H. H. Guſtavum Horn Graff zu Biornebergk ꝛc., Reichs-Rath vnd FeldtMarſchall ꝛc. ꝛc. als Königl.

*) Liber Missivarum Aulicarum, 1648—1652, pag. 435 ff. Riga, Rathsarchiv.

Legaten anhero geſandt, den Huldigungs Eid von dieſer Stadt Einwohnern abzunehmen, vnd aber zu ſolchem actu der negſtkünftiger Sontag, wirdt ſein der 27. Tagk dieſes lauffenden Monats beliebet vnd angeſetzet; Als wil E. Erb. HochW. Rath allen vnd jeden dieſer Stadt Bürgern und Vorſtädtſchen Teutſchen Einwohnern nicht allein ſolches kund gemachet, ſondern auch einem jeglichen ernſtlich geboten haben, das jedermänniglich jung vnd alt, am beſtimten Tage nach der Frühpredigt vmb 10 Vhr für das Rath-Hauß aufm Marckte unausbleiblich erſcheine, zu ſolcher Eidesleiſtung ſich gefaſt mache vnd ſchicke, auch dieſelbige nüchtern vnd gebürlich verrichte, würde aber hierin jemandt ſeumigk oder wiederſpänſtigk erfunden werden, derſelbe ſol wol in acht genommen vnd mit unnachleſſiger Straffe angeſehen werden. Wornach ein jeder ſich zu richten."

Ferner wurde Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

„Ceremoniae der Königl. Huldigung.

1. Weiln alle wercke vnd vorhaben des Menſchen, wo ſelbige wol von ſtaten gehen ſollen, mit Rath anzufangen: Als wirdt zuforderſt dieſer actus von dem Gottesdienſt angefangen werden müſſen, da dan E. gantzer Erbar Rath nach S. Peter als die Haubt vnd Pfarrkirche ſich verfügen vnd den Gottesdienſt beywohnen wirdt.
2. Wan die Kirchen Ceremonien geendiget, werden zweiffels frey S. Erl. Excell. der H. FeldtMarſchall und zu dieſem actu solenni deputirter Königlicher Legatus nach dem Schloſſe ſich begeben, E. Erb. Rath aber in Proceſſion nach dem Rathhauſe ſich verfügen.
3. Wan alsdan die Bürgerſchafft auf dem marckte häuffigk verſamlet, wirdt E. Erb. Rath ihre deputirte zu Schloſſe ſenden, Ihre Excell. ſolches andeuten, und zugleich auf das Theatrum, welches von den StadtSoldaten vnten beſetzet ſein wirdt, begleiten laſſen.
4. Wan Se. Excell. ſich auf dem Theatro finden wirdt, E. Erb. Rath auf vorhergender Ankündigung vnter der Music vom Rathhauß Thurm, ordine ſich auch dahin verfügen, vnd ſich in der Ordnung gegen S. Excell. überſtellen, den Eyd abſonderlich, hernach Elterleute vnd Elteſten auf beſchehene Abruffung, vnd dan das gantze corpus civium auf endliche Abruffung leiſten.
5. Wan der Eydt alſo praestiret, werden S. Excell. ſich von dem Theatro erheben, vnd nach Deroſelben E. Erb. Rath, auf dem Marckte aber wirdt E. Erb. Rath S. Excell. empfangen, und in processione aufs Rathhauß begleiten, vnd alda zu taffel nötigen. Inzwiſchen, wan das Theatrum ledig, wirdt das rothe Tuch, damit ſelbiges bekleidet, von einem der Stadt aufm Theatro ſeinden officir zum preiſe publiciret, und nicht ehe angegriffen, vnd darvff die Salven nach gegebener Loſung vom Raths Thurm ergehen, vnd von allen Wällen das grobe Geſchütz loß gebrandt werden."

Intoleranz gegen Reformirte.

In einer, im Januar 1670 den nach Stockholm reisenden Deputirten des Rigaschen Raths ertheilten Instruction heißt es, wie dem 6. Bande der im Rathsarchiv aufbewahrten Aulica (1670 bis 1672) zu entnehmen, u. A.: („Welchem nach die HH. Deputirte vors) 3te Auch den humillimis petitis anhängen werden, daß E. E. Raht bißher bey der bezeigten Sorgfalt, diese Stadt Ihrer Königl. Mahtt. Allergnädigsten Willen nach, möglichster maßen zu peupliren, auch selbige, den Königl. und Reichsschlüssen gemäs, frey von aller Hand irrigen Secten bey der wahren Augspurgschen Confession zu erhalten gesuchet, und wie Sie jenem zu aller gehorsambsten Folge einige Calviniſten auf- und angenomen, also hätten Sie nicht weniger alle diese dabey in gebührlicher Obacht gezogen, und besagte reformirte nicht anders alß mit den ausdrücklichen und von ihnen vor hiesigem Consistorio gutwillig beliebten Condition, daß Sie ihre Kinder in Unsern Kirchen und Schulen erziehen wollen, zur Bürgerschaft admittiret; Alldieweil man aber nunmehr bei den meisten vermerke, daß Sie zwar ihre Söhne, so lange Sie gar zart und jung sind, zu unsern Schulen halten, baldt aber darauf, wan Sie kaum 12 oder 13 Jahren erreichet, in fraudem promissi et obligationis an Calviniſche örter, daselbsten weiter informiret und biß an ihr manbahres Alter erzogen zu werden, versenden; So ist E. E. Raht zwar willig und dahin bedacht, daß Sie wieder selbige nach Anlaß Ihrer Königl. Mahtt. mit dero Ständten Ao. 64 und Ao. 68 gemachten Reichsschluß und deß Ao. 67 publicirten religions placat mit der execution zu verfahren, und ihren in dem irthumb erzogenen Söhnen, auf daß die Secte, wie Sie albereit anfänget, sich nicht weiter vermehre und ausbreite, das Bürger Recht gantz und gar abzuschneiden: jedennoch Ihrer Königl. Mahtt. Allergnädigsten ausdrücklichen Consens vorher der zu implorirende, damit sothane E. E. Rahts gute intention dergestalt zum kräfftigeren nachdruck befähiget und nicht im werke selber durch allerhand machinationes der Calviniſten behindert werde."

Zur Tages-Chronik.

Die Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 27. November 1878 werden in der „L. G.-Z." in folgender Fassung veröffentlicht:

(Schluß.)

Tagesordnung Punkt 4. Protokollantrag des Stadtamts, betreffend Bestätigung der Kanzleiordnung desselben.

Beschlossen: Den vom Stadtamt eingebrachten Entwurf der Kanzleiordnung mit folgenden Abänderungen zu bestätigen:

1. im § 13 Punkt g (betr. die Obliegenheiten des zweiten Secretairs) sind die Worte: „falls letztere" (d. i. Stadtverordneten-Versammlung) „nicht einen anderen Stellvertreter wählt," zu ersetzen

durch die Worte: „falls letztere ihn mit dieſer Stellvertretung betraut;“ und

2. im § 16 (betr. die Obliegenheiten des Expedienten) iſt an Stelle der Worte: „die Ausfertigungen mit Nummer und Datum zu verſehen“ zu ſetzen: „Die Ausfertigungen mit der Ausgangsnummer zu verſehen.“

Tagesordnung Punkt 5. Protokollantrag des Stadtamts, betreffend Feſtſetzung des Gagenetats für die Beamten und Dienſtkräfte des Stadtamts.

Das Präſidium übernahm gemäß Art. 52 und 53 der Städteordnung der Stadtverordnete W. Hartmann.

Nach Verleſung des vom 18. November 1878 datirten Protokollantrages des Stadtamts wurde

Beſchloſſen: Dem Antrage gemäß die Gagen für die Beamten und Dienſtkräfte des Stadtamts, wie folgt, zu normiren:

1.	für den zweiten Secretair	3000	Rbl.	jährlich,
2.	für den Archivar	1200	„	„
3.	für den Translateur	1500	„	„
4.	für einen Kanzliſten, der zugleich Expedient iſt	600	„	„
5.	für einen zweiten Kanzliſten	500	„	„
6.	für den Kaſtellan	400	„	„
	für denſelben zur Anmiethung von Hilfskräften für die Vereinigung, Beheizung, Beleuchtung des Locals ꝛc. eine Zulage von	200	„	„
7.	für einen Amtsboten	500	„	„
8.	für einen zweiten Amtsboten	400	„	„
	zuſammen	8300	Rbl.	jährlich.

Tagesordnung Punkt 6. Protokollantrag des Stadtamts, betr. die Wahl der Stellvertreter für die Glieder des Stadtamts und der Beiſitzer für die Unterorgane.

Beſchloſſen: 1. Dem § 1 des Titel I. a (Beſtand des Stadtamts) iſt folgende Anmerkung hinzuzufügen:

„Anmerkung: Werden dem Collegen ſelbſtſtändige, mit der Vertretung des Stadthaupts nicht zuſammenhängende Functionen zugewieſen, wie namentlich der Vorſitz in einem oder mehren Unterorganen, ſo iſt zur Erfüllung dieſer beſonderen Obliegenheiten für den Collegen ebenſo, wie für die fünf Beiſitzer des Stadtamts ein Stellvertreter zu ernennen.“

2. Gemäß § 32 der Geſchäftsordnung der Stadtverordneten-Verſammlung iſt für die ſechs zu wählenden Stellvertreter eine einheitliche Vorſchlagsliſte, beſtehend aus mindeſtens 12 Candidaten, aufzuſtellen und ſodann auf Grund dieſer Liſte in ſechs getrennten Wahlacten für den Collegen und für jeden der fünf namentlich zu benennenden Stadträthe je ein Stellvertreter zu wählen.

3. Es wird feſtgeſetzt, daß jeder Stellvertreter eo ipso zugleich auch Beiſitzer in demjenigen Unterorgan iſt, in welchem das von ihm vertretene Glied den Vorſitz führt.

4. Es soll auf der heutigen Sitzung die Vorschlagsliste für die Stellvertreter aufgestellt werden; auf einer zweiten Sitzung die Wahl der Stellvertreter auf Grund der Listen und darnach die Aufstellung von 3 Vorschlagslisten für je 5 Beisitzer des Oeconomieamts, Bauamts und Handelsamts stattfinden; auf einer dritten Sitzung sollen die Beisitzer der genannten 3 Unterorgane gewählt und darnach Vorschlagslisten für die Beisitzer des Quartieramts (5), der Stadtgüterverwaltung (3) und der Sanitäts-Commission (8) aufgestellt werden; auf einer vierten Sitzung sollen dann die Wahlen der Beisitzer für die 3 letztgenannten Unterorgane stattfinden.

5. Endlich wird festgesetzt, daß bei den für die 3. und 4. Sitzung in Aussicht genommenen Wahlen der Beisitzer für je 3 Unterorgane diejenigen Candidaten, die aus der 1. bzw. 2. Vorschlagsliste nicht zur Perception gelangen, ohne Weiteres auf die 2. bzw. 3. Vorschlagsliste gesetzt werden, damit nicht tüchtige Candidaten für die nachfolgenden Wahlen ganz verloren gehen.

Nachdem die Festsetzungen getroffen worden, wurde gemäß § 32 der Geschäftsordnung die Vorschlagsliste für die sechs Stellvertreter der Stadtamtsglieder in der Weise angefertigt, daß jeder Stadtverordnete sechs Candidaten auf einen Zettel schrieb.

Nach dem Ergebniß des Scrutiniums und gemäß § 32 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung waren folgende 13 Namen auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Stellvertreter zu setzen: E. Grade (47 Stimmen), E. v. Böttticher (46 St.), Rud. Kerkovius (39 St.), A. v. Knieriem (37 St.), E. v. Klein (30 St.), C. Bergengrün (20 St.), R. v. Wilm (18 St.), Dr. med. Eugen Bochmann (16 St.), C. Bornhaupt (16 St.), E. Tode (14 St.), R. Beck (8 St.), H. Gürgens (7 St.) und A. Minuth (7 St.).

Tagesordnung Punkt 7. Gemeinschaftlicher Antrag des Stadthaupts, des Collegen und des Stadtsecretairs, betreffend Herabsetzung ihrer Gagen von 10,000, 6000 und 6000 Rbln. auf 8000, 5000 und 5000 Rbl. jährlich.

Beschlossen: Den vom Stadthaupt, dessen Collegen und dem Stadtsecretair eingebrachten, auf Reduction ihrer Gagen gerichteten Antrag abzulehnen.

Die Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 1. December c. werden in Nr. 144 der „L. G.-Z." in folgender Fassung veröffentlicht:

Tagesordnung Punkt 1. Schreiben des Livländischen Gouverneurs vom 22. Novbr. c., Nr. 9181, betreffend die Organisation des Stadtamts und seiner Unterorgane.

Aus dem Schreiben des Gouverneurs ergiebt sich, daß die Livländische Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten zwei Bestimmungen des am 17. October c. von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Organisationsplans für ungesetzlich erachtet habe:

1) Die Anmerkung zu § 8 der allgemeinen Beſtimmungen (gedruckter Commiſſionsentwurf S. 11), betreffend die Erhebung von Kanzleigebühren, weil nach Art. 7 und 139 der Städteordnung den Einwohnern, außer den durch das Geſetz angeordneten, keinerlei Abgaben, Laſten und Leiſtungen auferlegt werden dürfen und weil die Erhebung von Kanzleigebühren eben ſeither durch das Geſetz nicht geſtattet werde.

2) Die Beſtimmung des § 8, Titel V (Commiſſionsentwurf S. 33), betreffend das Präſidium in den Bezirksvorſteher-Verſammlungen, weil es dem Geſetze nach nicht genüge, wenn das Stadtamt den Präſes ernenne, ſondern weil nach Art. 75 der Städteordnung der Präſes ein Glied des Stadtamts ſein müſſe.

Beſchloſſen: 1) Die Anmerkung zu § 8 der allgemeinen Beſtimmungen des Organiſationsplans (Commiſſionsentwurf S. 11), betreffend die Erhebung von Kanzleigebühren, iſt vorläufig zu ſtreichen, zugleich aber wird dem Stadtamt aufgegeben, eine die Kanzleigebühren behandelnde Denkſchrift nebſt einer Gebührentaxe auszuarbeiten und der Stadtverordneten-Verſammlung zur Erwirkung der Beſtätigung auf legislativem Wege vorzulegen.

2) Im § 8 des Titel V (Commiſſionsentwurf S. 33), betreffend das Präſidium in den Bezirksvorſteher-Verſammlungen, iſt der von der Stadtverordneten-Verſammlung am 17. October c. genehmigte Paſſus: „unter der Leitung eines vom Stadtamt zu ernennenden Vorſitzenden" durch die Worte zu erſetzen: „unter der Leitung eines Gliedes des Stadtamts;" und

3) Als nothwendige Conſequenz der unter Ziffer 2 aufgeführten Aenderung iſt auch der § 4 des Titel III A (Commiſſionsentwurf S. 29), betreffend das Präſidium in den von der Sanitätscommiſſion veranſtalteten Bezirksvorſteher-Verſammlungen, entſprechend abzuändern und anſtatt der Worte: „unter dem Vorſitze eines ihrer — (der Sanitätscommiſſion) — Glieder" zu ſetzen: „unter der Leitung des Vorſitzenden der Sanitätscommiſſion."

Tagesordnung Punkt 2. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 16. Nov. 1878, Nr. 7788, betreffend Anweiſung von 10,000 Rbln. jährlich für die Verpflegung fremdſtädtiſcher Gemeindeglieder im hieſigen Armen-Krankenhauſe.

Das Schreiben des Raths enthält folgende Darlegungen: Seit dem Jahre 1835 habe auf Anordnung des damaligen General-Gouverneurs Baron Pahlen das Armendirectorium die Verpflegung in Riga lebender fremdſtädtiſcher Gemeindeglieder auf ſich genommen und aus den Mitteln der Rigaſchen Steuergemeinde beſtritten; die Stadtcaſſe habe den taxamäßigen Betrag der Kurkoſten ausgelegt und die Beitreibung von den Gemeinden der Verpflegten übernommen. Wenn nun aber die obrigkeitlich feſtgeſtellte Taxe ſtets bedeutend niedriger geweſen, als die effectiven Kurkoſten (beiſpielsweiſe betrug im Jahre 1877 die Taxe für einen Pflegetag 57 Kop., während ſich die effectiven Koſten des Pflegetages auf 88,9 Kop. beliefen), und wenn rechtlich nicht zu bezweifeln ſei, daß nicht die

Rigaſche Steuergemeinde, ſondern die Stadtcaſſe für die Verpflegung der in Riga lebenden fremden Gemeindeglieder einzutreten, bzw. in Auslage zu gehen habe, ſo folge, daß die Differenz zwiſchen den taxamäßigen und den effectiven Kurkoſten nicht der Steuergemeinde, ſondern der Stadtcaſſe zur Laſt falle, und ſei demnach zur Deckung der Differenz, welche im Jahre 1877 nahe an 10,000 Rbl. betragen, im ſtädtiſchen Ausgabebudget ein entſprechender Betrag auszuwerfen.

Dem Antrage des Präſes gemäß wurde

Beſchloſſen: Da anerkannt werden muß, daß die in Riga lebenden fremdſtädtiſchen Gemeindeglieder nicht eine Verpflichtung der hieſigen Steuergemeinde iſt, da ſonach, ſo lange die Verpflegung der fremden Gemeindeglieder in dem für Rechnung der Rigaſchen Steuergemeinde unterhaltenen Armen-Krankenhauſe ſtattfindet, die Stadt ſich dem nicht entziehen kann, dem Krankenhauſe die effectiven Verpflegungskoſten zu erſetzen und ihrerſeits an die Gemeinden der Verpflegten Regreß zu nehmen, ſo iſt:

1) Der Budgetcommiſſion aufzutragen, den Ausgabepoſten für die Verpflegung fremdſtädtiſcher Gemeindeglieder im hieſigen Armen-Krankenhauſe für das Jahr 1879 um 10,000 Rbl. zu erhöhen.

2) Dem Stadtamt aufzutragen, in Erwägung zu ziehen, auf welchem Wege der Stadt für dieſe Mehrausgabe Erſatz geſchafft werden könne, namentlich, ob es nicht angezeigt erſcheine, eine Erhöhung der obrigkeitlich beſtätigten Kurkoſtentaxe zu beantragen.

Tagesordnung Punkt 3. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 16. Nov., Nr. 7792, betreffend Anweiſung von 1341 Rbln. als Beitrag zur Unterhaltung der Centralverwaltungen des Miniſteriums des Innern.

Durch das Schreiben des Rigaſchen Raths wird der Stadtverordneten-Verſammlung das Schreiben der 1. Abtheilung der Livländiſchen Gouvernements-Verwaltung vom 10. November 1878, Nr. 3981, übermittelt, welches die Eröffnung enthält, daß zufolge Schreibens des Herrn Collegen des Miniſters des Innern die Stadt Riga für das Jahr 1879 als Beitrag zur Unterhaltung der Centralverwaltungen des Miniſteriums des Innern die Summe von 1341 Rbln. zur Reichsrentei zu entrichten habe.

Beſchloſſen: Da nach Art. 139 d der Städteordnung die Stadt zwar im Allgemeinen verpflichtet iſt, Subventionen an den Reichsſchatz in denjenigen Beträgen, wie ſie durch das Reichsbudget feſtgeſtellt ſind, zu zahlen; da aber aus dem Schreiben der Livländiſchen Gouvernements-Verwaltung vom 10. Nov. c., Nr. 3981, nicht zu erſehen iſt, ob in der That durch das Reichsbudget der Stadt Riga eine Subvention von 1341 Rbln. an den Reichsſchatz auferlegt worden, oder auf welcher geſetzlichen Grundlage ſonſt dieſe von der Stadt Riga geforderte Leiſtung beruht; — ſo iſt Allem zuvor durch Vermittelung des Livländiſchen Gouverneurs von der Staatsregierung über die geſetzliche Begründung der beanſpruchten Leiſtung eine nähere Auskunft zu erbitten.

Tagesordnung Punkt 4. Protokollantrag des Stadtamts, betreffend Bestätigung der Kassenordnung.

Beschlossen: Den gedruckten Entwurf der Kassenordnung mit der folgenden einzigen Aenderung zu bestätigen:

In § 32, betreffend die Aufbewahrung der Werthpapiere, Depositen und Baarbestände der Stadtcasse, ist sowohl im Absatz 1, wie im Schlußsatz vor dem Wort „aufbewahrt" der Zusatz einzuschalten: „in einem feuerfesten Geldschrank."

Tagesordnung Punkt 5. Wahl der Stellvertreter für die Glieder des Stadtamts.

Gemäß der in der Sitzung vom 27. Novbr. c. zu Pkt. 6 der Tagesordnung getroffenen Festsetzungen und auf Grund der in jener Sitzung aufgestellten Candidatenliste wurde die Wahl der Stellvertreter in 6 getrennten Wahlacten derart vollzogen, daß in jedem Wahlact jeder Stadtverordnete einen Candidaten auf den Wahlzettel schrieb.

Nach dem Ergebniß der Scrutinien waren gewählt:

Im 1. Wahlact als Stellvertreter für den Stadthauptscollegen L. Kerkovius, in seiner Eigenschaft als ständiges Glied des Stadtamts und Präses mehrer Unterorgane — der Stadtverordnete E. Grade mit 53 gegen 11 Stimmen.

Im 2. Wahlact als Stellvertreter für den Stadtrath C. v. Holst — der Stadtverordnete A. v. Knieriem mit 48 gegen 16 Stimmen.

Im 3. Wahlact als Stellvertreter für den Stadtrath H. Tiemer — der Stadtverordnete Rudolf Kerkovius mit 49 gegen 15 Stimmen.

Im 4. Wahlact als Stellvertreter für den Stadtrath W. J. Taube — der Stadtverordnete E. v. Klein mit 41 gegen 23 Stimmen.

Im 5. Wahlact als Stellvertreter für den Stadtrath A. v. Oettingen — der Stadtverordnete E. v. Böttticher mit 60 gegen 4 Stimmen.

Im 6. Wahlact als Stellvertreter für den Stadtrath A. Hillner — der Stadtverordnete R. v. Wilm mit 38 gegen 25 Stimmen.

Tagesordnung Punkt 6. Aufstellung von Vorschlagslisten zur Wahl der Beisitzer der Unterorgane.

Es wurden in drei getrennten Wahlacten, gemäß Art. 32 der Geschäftsordnung, Vorschlagslisten für je 5 Beisitzer des Oeconomieamts, des Bauamts und des Handelsamts derart aufgestellt, daß jeder Stadtverordnete in jedem Wahlact seine 5 Candidaten für das betreffende Unterorgan auf einen Zettel schrieb.

Nach dem Ergebniß der Scrutinien und gemäß § 32 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung waren auf die Vorschlagslisten folgende Candidaten zu setzen:

I. Auf die Vorschlagsliste für 5 Beisitzer des Oeconomieamts: Oskar Jakſch (52 Stimmen), M. v. Tunzelmann (51 St.), W. F. Hopfe (36 St.), Wilhelm Harmſen — Wählerliſte Nr. 3750

(34 St.), C. A. Bettac — Wählerliſte Nr. 1251 (27 St.), J. Burchard (18 St.), H. Stieda (15 St.), A. A. Minuth (9 St.), C. Bergengrün (8 St.), F. v. Jung-Stilling — Wählerliſte Nr. 1878 (7 St.), Robert Jakſch — Wählerliſte Nr. 85 (7 St.).

II. Auf die Vorſchlagsliſte für 5 Beiſitzer des Bauamts: J. H. Bartſch (59 St.), B. Becker (48 St.), J. A. Kennert (42 St.), B. E. Schnakenburg — Wählerliſte Nr. 315 (34 St.), J. H. Lucht (22 St.), F. Brunſtermann (12 St.), W. F. Hopfe (12 St.), J. C. Skuje — Wählerliſte Nr. 848 (11 St.), J. Burchard (9 St.), Arnold Wirckau — Wählerliſte Nr. 2801 (8 St.).

III. Auf die Vorſchlagsliſte für 5 Beiſitzer des Handelsamts: J. A. Schutoff (57 St.), C. Taube (56 St.), Auguſt Kählbrandt — Wählerliſte Nr. 1880 (39 St.), F. Brunſtermann (29 St.), Georg Meyenn — Wählerliſte Nr. 1324 (26 St.), J. G. Fahrbach (25 St.), C. Bergengrün (14 St.), H. Gürgens (13 St.), A. Sellmer (8 St.), H. Stieda (4 St.).

Die Beſchlüſſe der Stadtverordneten-Verſammlung vom 4. December werden in Nr. 145 der „L. G.-Z." in folgender Faſſung veröffentlicht:

Tagesordnung Punkt 1. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 17. November 1878, Nr. 7807, betreffend die Anweiſung eines Locals für die Polizei-Abtheilung des Landvogtei-Gerichts.

Bei der Mittheilung, daß die Miethe des ſeither von der Landpolizei eingenommenen Locals mit dem 1. Februar 1879 ablaufe, bittet der Rath um eine baldige Benachrichtigung darüber, ob es möglich ſein werde, die Landpolizei in den gegenwärtig vom Caſſa-Collegium eingenommenen Räumlichkeiten unterzubringen, oder welche Maßnahmen ſonſt für die Unterbringung zu treffen ſeien.

Beſchloſſen: Da die ſeither vom Caſſa-Collegium im Rathhauſe eingenommenen Räume erſt frei werden, wenn die Geſchäfte der alten Stadtverwaltung von den neuen Organen thatſächlich übernommen worden ſind und da dieſe Uebernahme der Geſchäfte erſt nach dem Eintreffen der bereits ſeit längerer Zeit erbetenen „Anweiſungen" des Miniſters des Innern vor ſich gehen kann, ſo iſt dem Rigaſchen Rath mitzutheilen, daß eine beſtimmte Dispoſition über das Local des Caſſa-Collegiums zur Zeit noch nicht möglich iſt, daß zwar aller Wahrſcheinlichkeit nach die erwarteten Anweiſungen des Miniſters vor dem 1. Februar 1879 eintreffen werden, daß die Landpolizei jedoch immerhin die Möglichkeit in's Auge faſſen müſſe, auch über den 1. Februar hinaus noch keinen definitiven Beſcheid über ihre Unterbringung im ſeitherigen Local des Caſſa-Collegiums erhalten zu haben.

Tagesordnung Punkt 2. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 20. Nov. 1878, Nr. 7875, betreffend die Reviſion von 21 Schnurbüchern über die Erhebung der Stadtſteuer von ſchriftlichen Verträgen.

Im Schreiben des Raths wird mitgetheilt, daß der Livländiſche Controlhof 21 ihm zur Reviſion eingeſandte Schnurbücher ver-

schiedener städtischer Behörden, betreffend die Erhebung der Stadtsteuer von schriftlichen Verträgen, dem Rath zurückgesandt habe, weil gemäß dem Circulair der Reichscontrole vom 15. Nov. 1874, Nr. 7751, die Revision gegenwärtig der Stadtverordneten-Versammlung competire.

Beschlossen: Da es sich im vorliegenden Falle ausschließlich um die Erhebung städtischer Steuern handelt, deren Controle im Interesse der Stadtverordneten-Versammlung liegt, so ist dem Stadtamt aufzutragen, die in Rede stehenden Schnurbücher vom Rath einzuholen, zu revidiren und über das Ergebniß der Stadtverordneten-Versammlung Bericht zu erstatten.

Tagesordnung Punkt 3. Protokollantrag des Stadtamts vom 30. Novbr. 1878, betreffend einige Bedingungen der Anstellung der Communalbeamten.

Aus dem Protokolle des Stadtamts ergiebt sich, daß das letztere als Grundlage für die Anstellung der Communalbeamten das Schema eines Dienstvertrages entworfen habe, welches insofern der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung bedürfe, als einige Bestimmungen eine eventuelle Belastung der Stadtcasse in sich schließen. § 6 des Schemas bestimme nämlich, daß bei Urlaubsbewilligungen unter gewissen Voraussetzungen und für eine gewisse Zeitdauer eine Kürzung der Gage des Beurlaubten nicht eintrete, durch welche Festsetzung der Stadtcasse eventuell Stellvertretungskosten zur Last fielen. § 7 des Schemas gebe dem Beamten, der ohne die im § 7 aufgeführten Gründe aus dem Dienst entlassen werde, vom Tage der Entlassung ab, Anspruch auf fortlaufende Auszahlung derjenigen Pension, die ihm nach Ablauf der contractlichen Dienstzeit zugestanden hätte.

Beschlossen: Die §§ 6 und 7 des vom Stadtamt entworfenen Schemas eines Dienstvertrages zur Anstellung der Communalbeamten, insofern dieselben eine eventuelle Belastung der Stadtcasse in sich schließen, zu genehmigen.

Tagesordnung Punkt 4. Wahl der Beisitzer für das Oeconomieamt, das Bauamt und das Handelsamt.

Der Präses referirte, daß die in der vorigen Sitzung (1. Dec.) festgestellten Vorschlagslisten für die Beisitzer der genannten Unterorgane gedruckt und unter die Stadtverordneten vertheilt worden seien; auf Grund dieser Listen würden jetzt in drei getrennten Acten die Wahlen der Beisitzer mittels Stimmzettel zu vollziehen sein, wobei noch zu berücksichtigen wäre, daß zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Nov. c. (Tagesordnung Punkt 6) diejenigen Candidaten, die aus der 1. bzw. 2. Vorschlagsliste nicht zur Perception kämen, ohne Weiteres als Candidaten auf die 2. bezw. 3. Liste zu setzen seien.

Nach dem Ergebnisse der Scrutinien waren gewählt:

I. Zu Beisitzern des Oeconomieamts: der Stadtverordnete O. Jaksch mit 56 gegen 7 St., der Stadtverordnete M. v. Tunzel-

mann mit 56 gegen 7 St., der Stadtverordnete H. Stieda mit 48 gegen 15 St., der Stadtverordnete W. F. Hopfe mit 44 gegen 19 St., der Wähler Wilhelm Harmsen (s. die Wählerliste Nr. 3750) mit 37 gegen 26 St.

II. Zu Beisitzern des Bauamts: der Stadtverordnete J. A. Kennert mit 58 gegen 5 St., der Stadtverordnete J. H. Bartsch mit 57 gegen 6 St., der Stadtverordnete B. Becker mit 55 gegen 8 St., der Wähler B. E. Schnakenburg (s. Wählerliste Nr. 315) mit 34 gegen 27 St., der Wähler J. C. Skuje (s. Wählerliste Nr. 848) mit 33 gegen 28 St.

III. Zu Beisitzern des Handelsamts: der Stadtverordnete Carl Taube mit 59 gegen 3 St., der Stadtverordnete J. A. Schutoff mit 58 gegen 4 St., der Stadtverordnete F. Brunstermann mit 44 gegen 18 St., der Wähler August Kählbrandt (s. Wählerliste Nr. 1880) mit 42 gegen 20 St., der Stadtverordnete J. G. Fahrbach mit 36 gegen 26 St.

Nach Schluß der Wahl erklärte der Stadtverordnete B. Becker, daß seine Berufsstellung ihm leider nicht gestatte, die auf ihn gefallene Wahl zum Beisitzer des Bauamts anzunehmen; in der Annahme, daß die Wahl auf ihn in seiner Eigenschaft als Techniker gefallen sei, erlaube er sich der Stadtverordneten-Versammlung an seiner Stelle einen anderen Techniker, den Ingenieur P. F. Stapprani (s. Wählerliste Nr. 2892), vorzuschlagen und beantrage zugleich, um nicht durch eine schriftliche Neuwahl großen Zeitverlust herbeizuführen, den Genannten durch Acclamation zu wählen, was nach § 34 der Geschäftsordnung gestattet sei.

Da dieser Antrag von keiner Seite Widerspruch fand, so war als Beschluß zu verzeichnen, daß an Stelle des die Wahl ablehnenden Stadtverordneten B. Becker der Ingenieur P. F. Stapprani (siehe Wählerliste Nr. 2892) zum Beisitzer des Bauamts gewählt war.

Tagesordnung Punkt 5. Aufstellung von Vorschlagslisten für die Beisitzer des Quartieramts, der Stadtgüterverwaltung und der Sanitätscommission.

Der Präses referirte, daß für das Quartieramt 5, für die Stadtgüterverwaltung 3 und für die Sanitätscommission 8 Beisitzer zu wählen seien, und zwar für die letztere 2 Aerzte, 1 Chemiker, je 1 Einwohner des Petersburger, Moskauer und Mitauer Stadttheils, des Landpolizeibezirks diesseit und jenseit der Düna (die innere Stadt sei nämlich schon durch die Person des zum Stellvertreter gewählten Stadtverordneten v. Wilm vertreten).

Nach dem Ergebniß der Scrutinien und gemäß § 32 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung waren folgende Candidaten in die Vorschlagslisten aufzunehmen:

I. Vorschlagsliste für 5 Beisitzer des Quartieramts: A. D. Chrustalew (59 St.), J. C. Koch (54 St.), C. G. Kirstein (42 St.), Carl Minuth — Wählerliste Nr. 648 (39 St.), A. Sellmer (36 St.), Eduard Bodecker — Wählerliste Nr. 481 (26 St.), A. A. Minuth

(13 St.), H. D. Minus (4 St.), J. Burchard (3 St.), W. Feldt (3 St.), H. Gürgens (3 St.), August Schier — Wählerliste Nr. 598 (3 St.).

II. Vorschlagsliste für 3 Beisitzer der Stadtgüterverwaltung: G. W. Ostwald (32 St.), H. Gürgens (29 St.), Jakob Buhse — Wählerliste Nr. 479 (20 St.), H. D. Minus (20 St.), J. Burchard (17 St.), Robert Jaksch — Wählerliste Nr. 85 (15 St.), H. v. Stein (13 St.).

III. Vorschlagslisten für die Beisitzer der Sanitätscommission:

a) Zur Wahl von 2 Aerzten: Dr. E. Bochmann — Wählerliste Nr. 1801 (48 St.), Dr. B. Holst — Wählerliste Nr. 1871 (42 St.), Dr. P. Hampeln — Wählerliste Nr. 1851 (18 St.), Dr. B. v. Lange — Wählerliste Nr. 352 (8 St.).

b) Zur Wahl eines Chemikers: A. Frederking jun. — Wählerliste Nr. 403 (61 St.), Th. Buchardt — Wählerliste Nr. 494 (2 St.).

c) Zur Wahl eines Einwohners des Petersburger Stadttheils: A. Blumenbach — Wählerliste Nr. 602 (30 St.), J. F. Baumann — Wählerliste Nr. 13 (19 St.), Georg Mundel — Wählerliste Nr. 1124 (11 St.).

d) Zur Wahl eines Einwohners des Moskauer Stadttheils: Ferdinand Kroß — Wählerliste Nr. 1012 (38 St.), J. J. Wialoschew — Wählerliste Nr. 722 (18 St.).

e) Zur Wahl eines Einwohners des Mitauer Stadttheils: N. J. Krupennikow — Wählerliste Nr. 32 (24 St.), Chr. H. Oppermann — Wählerliste Nr. 2693 (13 St.), Erhard Wm. Graß — Wählerliste Nr. 959 (12 St.).

f) Zur Wahl eines Einwohners des Landpolizeibezirks diesseit der Düna: Eduard Grünberg — Wählerliste Nr. 2578 (52 St.), G. G. Laschkow — Wählerliste Nr. 115 (4 St.), Makarow — Wählerliste Nr. ? (4 St.).

g) Zur Wahl eines Einwohners des Landpolizeibezirks jenseit der Düna: Dr. F. Buhse — Wählerliste Nr. 478 (61 St.).

Tagesordnung Punkt 6. Antrag des Stadthaupts, betreffend Bewilligung eines Ergänzungscredits für den Umbau des für die Communal-Verwaltung angemietheten v. Strykschen Hauses.

Beschlossen: Dem Antrage gemäß dem Stadthaupt einen Ergänzungscredit von 143 Rbln. 11 Kop. für den Umbau des für die Communal-Verwaltung angemietheten von Stryk'schen Hauses zu bewilligen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Joh. Friedr. Eduard Scherwinzky. Johann Ernst Starr. Eveline Freiberg.

Jacobi-K.: Alex. Michael Pöllmann. Friedrich Percy Sihlit.

Gertrud-K.: Karoline Helene Kröger. Joh. Helene Krimberg. Leontine Krauſe. Anna Sophie Gimbitzky. Eduard Zelmin. Kriſtine Ruller. Peter Reinhold Schmidt. Emilie Suſanne Appeniht. Emilie Wilh. Albert. Marri Ulm. Ernſt Martin Nabbags. Karol. Anna Auguſte Luhs. Marri Elmire Ligut. Georg Theodor Karl Salow.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungscommis Theodor Eduard Albrecht mit Warwara Bogdanow. Handlungscommis Emil Theodor Becker mit Louiſe Roſine Junker. Tiſchler Karl Wilh. Joh. Jannſohn mit Anna Stankiewicz.

Jacobi-K.: Kellner Joh. Brey mit Pauline Math. Frick. Getränkehändler Karl Deizenberg mit Johanna Wilh. Loht.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Mikkel Jegor mit Lihſe Ballohd, geb. Laurs.

Begraben.

Petri-K.: Joh. Emma Annis, im 2. J. Wittwe Marie Antonie Zimmermann, geb. Kleberg, 78 J. Wwe. Friederike Eliſ. Dor. Lange, geb. Tramdach, im 64. J. Alice Helene Alex. Gebhardt, im 5. M. Frau Karoline Wilh. Schumacher, geb. Kinnzel, 53 J. Kaufm. Georg Friedrich Pohrath, 67 J. Wwe. Henriette Singehl, geb. Lodas, 75 J. Frau Eliſ. Julie Lutzau, geb. Herrmann, 50 J. Frau Anna Eliſ. Simon, geb. Peterſohn, 48 J. Wwe. Kath. Louiſe Voß, geb. Hauck, 91 J. Tapezirer Rob. Ferd. Trautwaſch, 36 J. Karoline Hedwig Keller, im 2. J. Karl Eugen Alfred Benſon, 8 M. Wittwe Joſephine Genge, geb. Jeanneret, 67 J. Alfred Alm. Julius Wilh. v. Sehrwald, 10 M. Adeline Aug. Wengel, 3 M.

Dom-K.: Dr. med. Johann Wilh. Hülſen, 71 J. Frl. Lucie Bertha Buſch, 19 J. Schuhmacher Karl Alex. Reinhold Spöler, im 42. J. Adolf Auguſt Steinberg, im 3. J.

Jacobi-K.: Frau Dor. Malreit, geb. Müller, 50 J. Frau Kath. Leſſinsky, geb. Gagnus, 65 J. Privatlehrer Karl Ludwig Friedrichſon, 68 J. Telegraphenbeamter Mathias Friedr. Leweſtam, 48 J. Emil Lutz, 3 M.

Im Auftrage der literärisch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 21. December 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer 52 der Stadtblätter erscheint Sonnabend, den 30. December, und wird derselben das Verzeichniss derer beigelegt werden, welche ihre Neujahrsvisiten mit einer Gabe zu wohlthätigen Zwecken abgelöst haben.

Rigasche Stadtblätter.

№ 52. Sonnabend, den 30. December. 1878.

(69. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem nunmehr beginnenden 70. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 35 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 20 „
vierteljährlich — „ 50 „ „ „ — „ 60 „

Ueber die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „
vierteljährlich . . — „ 85 „

Bestellungen für Riga nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel; für die über die Post zu versendenden Exemplare: Die Redaction (Müllersche Buchdruckerei).

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresbericht

über das 76. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung zu Riga,

erstattet auf der Jahresversammlung am 12. December 1878 von dem derzeitigen Secretair Robert Baum.

M. H.! Als heute vor einem Jahre der orientalische Krieg draußen und der Wahlkampf in unserer Vaterstadt die Gemüther unserer Mitbürger lebhaft in Anspruch nahm, da schien der Bürger-Verbindung die Zeit nicht angethan, um den Gedenktag ihres 75jährigen Bestehens in öffentlicher Feier zu begehen und die Theilnahme weiterer Kreise an derselben zu gewärtigen. Gleichwohl haben auch damals die Vertreter unserer alten Verfassung es sich nicht nehmen lassen, der B.-V. Glückwunsch und Gruß zu ihrem Ehrentage zu entbieten und ihrer Anerkennung für die Wirksamkeit unserer Gesellschaft durch das reiche Geschenk von 5000 Rbln. Ausdruck zu geben.

Auch von Mitgliedern der B.-V. gingen in Anlaß der Jubelfeier freundliche Gaben ein. U. a. ſei hier des wahrhaft großartigen Geſchenkes gedacht, das ein ungenanntes Vereinsglied im Betrage von 5000 £ = etwa 20,000 Rbln. der B.-V. zur Förderung ihrer Zwecke darbrachte. Dieſe Darbringung iſt dem Wunſche des freundlichen Gebers gemäß als eiſerner Fonds der Hauptkaſſe einverleibt worden und hat in Verbindung mit den übrigen Gaben es uns weſentlich ermöglicht, den bedeutenden Anforderungen unſerer Anſtalten an die Hauptkaſſe zu entſprechen.

Den freudigen Gefühlen des Dankes für ſolche werkthätige Förderung der Ziele und Aufgaben der B.-V. ſei hiermit nochmals Ausdruck verliehen! Möge es der B.-V. gelingen, das Vertrauen ihrer Mitbürger in ſtets wachſendem Maß zu erwerben und dem Wohle unſerer Vaterſtadt in unentwegter Treue noch weiter zu dienen.

Im Laufe d. J. hat das Gemeinweſen unſerer Vaterſtadt eine durchgreifende Umgeſtaltung erfahren. Die neue Stadtverwaltung iſt in's Leben getreten. Es iſt dies ein Factor, mit welchem auch die B.-V. zu rechnen hat, da ein großer Theil der Aufgaben und Intereſſen der B.-V. vor die Autorität der Stadtverwaltung gehört. Die B.-V. iſt auch bereits mit dem Stadtamt in Verbindung getreten, um ihrem älteſten Geiſteskinde, den „Rigaſchen Stadtblättern", eine gedeihliche Fortexiſtenz zu ermöglichen. Nach dem im Auguſt d. J. erfolgten Tode des hochverdienten Ehrenmitgliedes der B.-V. und langjährigen Redacteurs der „Stadtblätter", Herrn N. Asmuß, war die dauernde Fortführung unſeres bereits 69 Jahre beſtehenden Organs ſehr in Frage geſtellt. Zwar übernahm Herr Redacteur Alexander Buchholtz mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Redaction des Blattes und darf die Exiſtenz deſſelben — Dank der von den Mitgliedern der B.-V. gewährten Unterſtützung — wenigſtens für das nächſte Jahr als geſichert betrachtet werden; allein weitere Anſtrengungen können weder den Mitgliedern, noch der Kaſſe der B.-V. zugemuthet werden. Die B.-V. hat daher ihren lang gehegten Plan, die Stadtblätter in ein Gemeindeblatt umzugeſtalten, wieder aufgenommen. Da ſich zweifellos innerhalb der neuen Stadt-Verwaltung ſelbſt das Bedürfniß entſchieden geltend machen wird, ein eigenes Organ für communale Angelegenheiten zu beſitzen, in welchem nicht nur die Beſchlüſſe der Stadtverordneten-Verſammlung, ſondern alle Arbeiten der Stadtverwaltung, welche von öffentlichem Intereſſe ſind (Commiſſionsberichte, Inſtructionen, Geſchäftsordnungen, Reglements ꝛc.), wie nicht minder Beſprechungen communaler Angelegenheiten zur Veröffentlichung gelangen, ſo hat die B.-V. ſich gegenwärtig an das Stadtamt mit der Bitte gewandt, die Benutzung der Stadtblätter als Organ der Stadtverwaltung in Erwägung zu ziehen. Hoffen wir, daß die erſte Bitte, welche die B.-V. an die neue Verwaltung richtet, freundliches Entgegenkommen finden werde!

Sind unſere Stadtblätter, trotz ihres ehrwürdigen Alters, uns noch immer ein Kind der Sorge, ſo dürfen wir von einer unſerer jüngſten Unternehmungen einen gedeihlichen Aufſchwung freudig con-

ſtatiren. Es iſt dies der Blinden-Bildungs-Verein, welcher am 18. Mai d. J. mit 466 ordentlichen und 160 unterſtützenden Mitgliedern ſich als ſelbſtſtändiger Verein conſtituirte. Von der B.-V. wurde dem neuen Verein die im Jahre 1872 begründete und im J. 1875 unter die Anſtalten der B.-V. aufgenommene Blindenſchule, nach Liquidirung der Schulden derſelben im Betrage von 1887 Rbln. 59 Kop., mit einem Kapital von 1244 Rbln. 74 Kop. und einem Inventar im Werthe von 681 Rbln. 55 Kop. übergeben. Der Verein hat ſich im Lande bereits vielfacher Sympathien zu erfreuen, da ſich in Dorpat, Pernau und Fellin Zweig-Vereine gebildet haben und derſelbe auch ſchon ein Immobil erworben hat, um von dem feſten Mittelpunkt eigenen Beſitzthums aus die Strahlen des Lichtes der Erkenntniß und der Liebe in die Herzen und Gemüther armer Blinder zu leiten. Möge der Verein wachſen und gedeihen zum Segen und Ruhm unſerer Stadt und unſeres Landes!

Nach dem Ausſcheiden der Blindenſchule ſind noch 4 Schulen, oder, wenn man die Waiſenſchule auf Cummingshof und die ſtädtiſche Mädchenklaſſe, die beide räumlich getrennt ſind, als ſelbſtſtändige Schulen anſehen will, noch 5 Schulen der B.-V. verblieben, nämlich außer den beiden genannten die Lutherſonntagsſchule, die Taubſtummenſchule und die Töchterfreiſchule. In dieſen 5 Schulen zuſammen werden gegenwärtig 317 Kinder unterrichtet, gegen 316 im Vorjahre, darunter ſind 72 Knaben und 245 Mädchen. Penſionaire hat blos die Waiſenſchule auf Cummingshof (22, 7 mehr als im Vorjahre) und die Taubſtummen-Anſtalt (5, ebenſo viel als im Vorjahre).

Die Frequenz der Schulen iſt aus der folgenden Tabelle erſichtlich:

Im Laufe des Jahres 1878:

	Am 12. Dec. 1877:		Hinzugekommen:		Abgegangen:		Am 12. Dec. 1878:		Davon Penſionaire:	
	Knab.	Mdch.	Knab.	Mdch.	Knab.	Mdch.	Knab.	Mdch.	Knab.	Mdch.
1. Lutherſonntagsſchule	18	—	2	—	—	—	20	—	—	—
2. Waiſenſchule	52	40	23	—	30	2	45	38	41	8
3. Mädchenklaſſe . . .	—	79	—	11	—	—	—	90	—	—
4. Taubſtummenſchule.	7	16	2	—	2	2	7	14	4	1
5. Töchterfreiſchule . .	—	104	—	25	—	26	—	103	—	—
	77	239	27	36	32	30	72	245	18	9

Auffallend iſt, daß die Frequenz der Lutherſonntagsſchule ſeit ihrer Eröffnung in der Mosk. Vorſtadt am Anfange des v. J. ſich nur um 2 Schüler (von 18 auf 20) gehoben hat, wiewohl ihre Lage inmitten zahlreicher Handwerksſtätten einen bedeutenderen Zuſpruch erwarten ließ. Der Grund liegt nach Anſicht des Curatoriums einzig darin, daß die neue Gewerbeſchule mit ihrem ſtattlichen Schulhauſe und ihren vielen Lehrern auf die Handwerksjugend eine größere Anziehungskraft übt, als die anſpruchsloſe Lutherſonntagsſchule. Da es trotz der ſtarken Frequenz der Gewerbeſchule

von ca. 500 Schülern, von denen allerdings nur 174 der unterſten Klaſſe angehören, nach amtlichen Ermittelungen noch einige hundert Lehrlinge giebt, welche der Elementar-Kenntniſſe gänzlich ermangeln, ſo iſt von der wachſenden Einſicht der Handwerksmeiſter zu erwarten, daß ſie ihre Lehrlinge bald in größerer Zahl der Lutherſonntagsſchule zuſenden werden, und zwar um ſo mehr, als das Curatorium den berechtigten Wünſchen der Handwerksmeiſter nach Möglichkeit entgegenzukommen bemüht iſt.

Unſere Waiſenſchule hat unter der Leitung des neuen Directors, Herrn Hans Juſtus Aereboe, welcher am 3. Januar d. J. in ſein Amt eingeführt wurde, bald ihr erſtes Jahr vollendet. Der Bericht des Curatoriums entwirft ein erfreuliches Bild von dem Leben der Anſtalt im letzten Jahre. Nicht nur verbürgen die von dem neuen Director praktiſch bewährten Erziehungsgrundſätze eine gedeihliche Entwickelung der Anſtalt, ſondern es verheißt auch ſeine Wirthſchaftsmethode erfreuliche Reſultate. So iſt es ihm gelungen, aus den Gärten und Ländereien der Waiſenſchule einen Ernteertrag für den Winterbedarf und zum Theil auch zum Verkauf zu erzielen, deſſen Geſammtwerth nach genauer Specification 919 Rbl. 80 Kop. repräſentirt. Zur Beſchaffung des Holzbedarfs ſind die im Park vorhandenen Rubben ausgerodet und einige überſtändige Bäume geſchlagen worden. Endlich dürfte die Frage nach dem Verkauf des an der rothen Düna belegenen Grundſtückes der Waiſenſchule dadurch endgültig im verneinenden Sinne entſchieden ſein, daß es dem gegenwärtigen Director möglich geworden, einen Werthertrag von 190 Rbln. (welcher Ertrag in der obigen Summe bereits enthalten) durch eigene Bewirthſchaftung aus demſelben zu erzielen.

Gerade die wirthſchaftliche Seite der Leitung iſt hier um deswillen um ſo wärmer anzuerkennen, als die Kurzſchüſſe bei der Waiſenſchule ſich bereits zu einem chroniſchen Leiden ausgebildet haben, die gegen Ende eines jeden Jahres die Hauptkaſſe der Geſellſchaft in nicht unbeträchtliche Mitleidenſchaft ziehen. In dieſem Jahre ſtanden allerdings mit dem Perſonenwechſel des Directors, deſſen Umzug und Einrichtung, ſowie mit der veränderten Wirthſchaftsmethode bedeutendere Ausgaben in Ausſicht, andererſeits ſind aber auch im Laufe d. J. 13,566 Rbl. an Darbringungen und Sammlungen zur Kaſſe der Waiſenſchule gefloſſen. Trotzdem beträgt der von der Hauptkaſſe geleiſtete Extrazuſchuß 2300 Rbl.

Die Mädchenwaiſenſchule in der Stadt iſt in ſtetem Wachſen begriffen, indem die Zahl der Schülerinnen betrug am 12. Decbr. 1875 — 48, 1876 — 68, 1877 — 79 und heute — 90. Was könnte ſchlagender für die Nothwendigkeit dieſer Schule ſprechen, als die angeführten Zahlen. Hocherfreulich iſt es, daß die Inſpection der Schule den Schülerinnen durchweg ein lobendes Zeugniß ertheilt.

Im Gegenſatz zur Waiſenſchule war es bisher dem Curatorium der Taubſtummenſchule noch immer gelungen, ihr Budget zu balanciren. Allerdings war dies nur dadurch möglich geweſen, daß der Hauptlehrer an der Anſtalt, Herr Stünzi, ſeine Kräfte ganz

und voll in den Dienſt der Sache ſtellte, welcher er ſein Leben gewidmet hatte. Nicht nur unterrichtete er mit Beihilfe einer Dame in 3 Abtheilungen der Schule, ſondern er bereitete auch die Lehrer für die Taubſtummenanſtalten auf dem Lande vor und inſpicirte dieſe letzteren. Es war natürlich, daß eine ſo aufreibende Thätigkeit ihre Grenze erreichen mußte und dieſe iſt jetzt — leider erreicht; denn der Geſundheitszuſtand des Hrn. Stünzi verbietet ein Fortarbeiten in der bisherigen Weiſe. Die B.-V. hat ſich daher genöthigt geſehen, dem Curatorium die Mittel zur Anſtellung einer zweiten männlichen Lehrkraft namentlich auch im Hinblick darauf zu bewilligen, daß eine 4. obere Abtheilung der Schule im Auguſt 1879 eröffnet werden ſoll und bereits ca. 10 Anmeldungen neuer Schüler für dieſen Zeitpunkt erfolgt ſind. Gleichzeitig hat aber auch die B.-V. darauf Bedacht genommen, der Taubſtummenſchule neue Einnahmequellen zu eröffnen. Sie hat nämlich, von der Erwägung ausgehend, daß die Vorbereitung der Präparanden für die landiſchen Anſtalten dem Lande zu gut kommen und daß auch ein Theil Kinder vom Lande in unſerer Schule unterrichtet wird, ſich mit der Bitte an das Stadt-Conſiſtorium gewandt, ihr einen Theil der für die Taubſtummenſchulen veranſtalteten Kirchen-Collecten zuzuwenden oder für unſere Anſtalt eine beſondere Collecte in den Stadtkirchen zu veranſtalten. Die Antwort des Conſiſtoriums iſt noch abzuwarten.

Die Waiſenſchule und die Taubſtummenſchule haben in d. J. den Verluſt ihres gemeinſamen Caſſaführers, des dim. Aelteſten gr. G. Herrn Theodor Angelbeck, zu beklagen, der uns durch den Tod entriſſen wurde. Seit 22 Jahren Mitglied der B.-V., hat Angelbeck in unermüdlicher Treue und mit opferbereiter Hingebung ſeine reiche Erfahrung in den Dienſt dieſer beiden Anſtalten geſtellt und mit glücklicher Hand die Kaſſen derſelben verwaltet. Ehre und Anerkennung dem treuen und anſpruchsloſen Arbeiter im Dienſte des Gemeinwohls!

An ſeine Stelle ſind bei der Taubſtummenſchule Hr. Rathsherr Hartmann und bei der Waiſenſchule Hr. Buchhändler Nicolai Kymmel jun. getreten.

Die Töchterfreiſchule welche gegenwärtig 105 Schülerinnen zählt, gegen 104 im Vorjahre, hat ihre Arbeit in d. J. ohne jegliche Störung verrichtet. Die Reſultate werden von dem Curatorium als „im Ganzen befriedigend" bezeichnet.

Wenden wir uns nun zu unſeren übrigen Anſtalten, ſo iſt die Dienſtbotenſtiftung auch in d. J. in ungeſtörter Weiſe den ihr geſtellten Aufgaben nachgekommen. 197 Dienſtboten fanden im Aſyl Aufnahme und Beköſtigung, 642 Dienſtboten wurden Stellen nachgewieſen. Die allgemeine Theuerung der Lebensmittel hat jedoch auch hier eine Erhöhung des täglichen Koſtgeldes der Aſylbewohnerinnen von 20 auf 25 Kop. nothwendig gemacht. — Unter den Nutznießerinnen der Unterſtützungskaſſe der I. und II. Kategorien fand in d. J. keine Veränderung ſtatt und die Zahlungen der Mitglieder der III. Kategorie gingen regelmäßig zu den beſtimmten Terminen ein.

Die bedeutende Frequenz, welcher ſich das Magdalenen-Aſyl in d. J. zu erfreuen hatte, indem zu den am Schluß des v. J. daſelbſt verbliebenen 12 Zöglingen im Laufe des Jahres 9 hinzukamen, ſo daß das Aſyl im Ganzen 21 Zöglinge beherbergt hat, von denen jedoch 7 wiederum ausgeſchieden ſind, — dieſe Frequenz des Aſyls hat die Mittel des Curatoriums ſtark in Anſpruch genommen und die vorhandenen Localitäten als unzureichend erſcheinen laſſen. Zwar hat der Erlös der Aſylarbeiten den ſehr bedeutenden Ertrag von 726 Rbln. 8 Kop., d. h. 380 Rbl. 17 Kop. mehr als im Vorjahre ergeben, allein trotzdem iſt das Saldo des vorigen Jahres von über 500 Rbln. faſt völlig draufgegangen und hat der Damen-Hilfsverein ebenfalls in d. J. größere Ausgaben machen müſſen. Dazu kommt, daß das Curatorium zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Aufenthalt der Zöglinge im Aſyl auf einen längeren Zeitabſchnitt als ein Jahr ausgedehnt werden muß, ſoll dieſer Aufenthalt auch wirklich von andauerndem Einfluß auf die innere Entwickelung des Zöglings ſein. Alle dieſe Umſtände ſtellen die pecuniaire Lage des Aſyls in nicht zu roſiges Licht und dürften wohl die Magdalenenſache im nächſten Jahre wieder mehr in den Vordergrund des Intereſſes ſtellen.

Auch unſere Volksküche ſchließt in d. J. mit einem ziemlich geringen Saldo, nämlich 2 Rbl. 46 Kop., gegen 91 Rbl. 78 Kop. im Vorjahre, trotz der für eine Volksküche immer ſehr bedenklichen Maßregel einer Preiserhöhung, wenn auch einſtweilen nur für das Stück Braten, und zwar um 3 Kop. Aber wie lange wird es dauern, ſo wird die allgemeine Theuerung auch eine Erhöhung der gewöhnlichen Mahlzeiten nothwendig machen. Noch ſind allerdings wiederum 7600 Portionen mehr verkauft worden, als im v. J., nämlich 79,015 Portionen, aber Braten doch ſchon weniger als im Vorjahre. Es wurden nämlich 1877 rund 14,000 Portionen Braten verkauft, in d. J. dagegen nur rund 12,000 Portionen. Dabei iſt auch der Einfluß der Preisſteigerung deutlich erkennbar, indem bis zur Einführung der Preisſteigerung am 20. Mai c. à 10 Kop. mehr Braten verkauft worden iſt, als in der Folgezeit von mehr als 7 Monaten à 13 Kop., nämlich 6300 und reſp. 5800 Portionen Braten. Das Tagesmittel der Mahlzeiten hat um 21 täglich zugenommen und iſt von 195 auf 216 geſtiegen.

Immerhin dürfen wir im Vertrauen auf die bewährte Leitung unſerer Volksküche hoffen, daß ſie den Boden, welchen ſie mit vieler Mühe in unſerem ſocialen Leben erobert hat, nicht ſo bald verlieren kann, wenn auch dieſe oder jene mit der allgemeinen wirthſchaftlichen Lage zuſammenhängende Aenderung ein vorübergehendes Schwanken ihres Budgets hervorruft.

Betrachten wir nun den geſammten Vermögensſtand der V.-V. und ihrer Anſtalten, ſo muß freudig anerkannt werden, daß derſelbe durch die uns zugegangenen Darbringungen im Laufe d. J. im Nominalwerthe um c. 24,500, im Courswerthe aber von 28,000 Rbln. gewachſen iſt. Er betrug nämlich am 12. Dec. 1878 im Nominalwerthe 188,352 Rbl. und beträgt heute 216,300 Rbl. Demnach

iſt die geſammte Erhöhung des Kapitals der B.-V. nominell = 28,000 Rbl., effectiv etwa 32,000 Rbl.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 436, eine bisher noch nicht erreichte Ziffer; vor 5 Jahren betrug die Zahl der Mitglieder 338, vor 6 Jahren gar 266. In dieſem Jahre ſind 56 neue Mitglieder aufgenommen worden und 19 ausgeſchieden. Von dieſen 19 haben wir 8 durch den Tod verloren, nämlich die Herren: Aelteſter Theodor Angelbeck, Aeltermann Guſtav Molien, Director von Alexandershöhe Dr. Wilfried Gehewe, Dr. med. Chr. Friedr. Worms, Dr. med. Leonhard Girgenſohn, Kaufmann Friedr. Siering, Advocat Eugen v. Reichard und Hofrath F. Ziegler. 4 haben Riga verlaſſen: Hr. Director Alfred Büttner, Rentier Wolewicz, Emil Bertels und Docent A. Zadora. 6 ſind ohne Angabe von Gründen ausgetreten. Endlich iſt ein ordentliches Mitglied dadurch ausgeſchieden, daß daſſelbe von der B.-V. zum Ehrenmitgliede ernannt worden iſt. Die B.-V. hat nämlich dem Herrn Dr. phil. Carl Friedrich Bornhaupt gelegentlich ſeines 50jährigen Jubiläums im Lehramte das Diplom eines Ehrenmitgliedes überreicht, in dankbarer Anerkennung der Verdienſte, welche ſich derſelbe um die geiſtige Entwickelung unſerer Vaterſtadt Riga als langjähriger Leiter einer Lehranſtalt, als Autorität auf dem Gebiete der Alterthumskunde und Geſchichte unſerer engeren Heimath, als Begründer der erſten Taubſtummenanſtalt in Riga und als Mitglied der B.-V. insbeſondere dadurch erworben hat, daß er die erſte Gemälde-Ausſtellung in's Leben gerufen und durch ſeine umfaſſenden Vorarbeiten für den jetzt blühenden Kunſtverein den Sinn und das Verſtändniß für die Kunſt geweckt, gefördert und verbreitet hat.

Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt gegenwärtig, nachdem, wie erwähnt, der weil. Redacteur unſerer Stadtblätter Herr N. Asmuß durch den Tod ausgeſchieden, und Hr. Dr. Bornhaupt zum Ehrenmitgliede ernannt worden iſt, wiederum 12. Die Zahl der correſpondirenden Mitglieder iſt die gleiche geblieben, nämlich 3. Dagegen ſind zu dem einen bisherigen auswärtigen Mitgliede 3 neue hinzugekommen in den Herren Flor, v. Radecki und Pantenius.

Bei Erledigung der Geſchäfte der B.-V. haben 8 Sitzungen des engern Kreiſes und 5 allgemeine Verſammlungen ſtattgefunden. Unter den von der B.-V. niedergeſetzten Commiſſionen iſt die Jubiläumscommiſſion in d. J. aufgelöſt und das von ihr angeſammelte Kapital im Betrage von 3391 Rbln. 28 Kop. der Waiſenſchule übergeben worden.

Ebenſo iſt die Commiſſion zur Berathung eines Projects für die Förderung des weiblichen Fortbildungsweſens am 28. April d. J. ihrer Functionen enthoben worden, da ſeit Einſetzung der Commiſſion dem vorhandenen Bedürfniſſe nach weiblicher Fortbildung durch die mittlerweile in's Leben getretenen privaten Unternehmungen (Nähſchule des Jungfrauen-Vereins, Haushaltungsſchule der Frau v. Redelien, wiſſenſchaftl. Fortbildungscurſe des Fräul. v. Stahl und Zeichenſchule des Fräul. v. Jung-Stilling) Abhilfe geſchafft worden war. Es wurde daher beſchloſſen: die Begründung einer

eigenen Fortbildungsſchule auf einen Zeitpunkt zu verſchieben, indem entweder die B.-V. ſelbſt in der Lage ſein wird, dieſelbe pecuniair zu unterſtützen, oder die Begründung eines ſelbſtſtändigen Vereins zu dieſem Zweck möglich erſcheinen oder auch anderweitige öffentliche oder private Mittel hiezu in Anſpruch genommen werden könnten.

Endlich aber iſt auf den Antrag des Herrn Dr. med. Valentin von Holſt eine Commiſſion niedergeſetzt worden zur Berathung eines von demſelben projectirten Ammen-Inſtituts, welches ein Ammen-Büreau und ein Ammenkinder-Aſyl enthalten ſoll. Hoffen wir, daß es der B.-V. gelingen werde, dieſem in ſanitätiſcher und humaner Beziehung hochwichtigen Projecte die Sympathien des Publikums und die Geneigtheit der für ſeine Verwirklichung maßgebenden Autoritäten zu gewinnen, da die Durchführung deſſelben einem ſchreienden Nothſtande Abhilfe ſchaffen würde.

M. H.! Ueberſchauen wir nochmals die Wirkſamkeit und das Leben der B.-V., ſo müſſen wir dankbar anerkennen, daß die Aufgaben und Ziele derſelben unter unſern Mitbürgern immer mehr Verſtändniß und Sympathien finden: ſo müſſen wir vor Allem dankbar bekennen, daß der Segen Gottes auch in d. J. auf unſerer Arbeit geruht hat. Möge es nie der B.-V. an Männern fehlen, welche in dieſer materiellen Zeit Herz und Sinn den idealen Zielen der B.-V. aufſchließen und für dieſelben wirken. Möge die B.-V. in unſerer Zeit des Egoismus als Vorbild ſtets hochhalten das Panier mit der Aufſchrift: „Wir für Andere!"

Der ſtatiſtiſche Comité der Stadt Riga im Jahre 1877.

Die Vermuthung des ſtatiſtiſchen Comité's der Stadt Riga, welche derſelbe in ſeinem vorigjährigen Rechenſchaftsbericht*) ausſprach, daß nämlich die auf das Jahr 1878 angeſetzte allgemeine Reichszählung auch in dieſem Jahre nicht zur Ausführung gelangen werde, iſt durch die thatſächlichen Verhältniſſe gerechtfertigt worden, da die allgemeine Reichszählung nicht nur für das Jahr 1878 aufgegeben, ſondern wie es in einem betr. Protokoll der das Zählungsproject ausarbeitenden Commiſſion ausgeſprochen, überhaupt „auf längere oder kürzere Zeit, bis zum Eintritt normaler Verhältniſſe", hinausgeſchoben worden iſt**). Damit wäre denn Riga wieder die Freiheit ſeiner Action in Betreff der Zählungsfrage zurückgegeben, und da nunmehr auch die neue Stadtverfaſſung hier eingeführt worden, kein Hinderniß weiter vorhanden, um vermittelſt des Livländiſchen Herrn Gouverneurs die Genehmigung der Staatsregierung behufs Durchführung jener Operation zu erlangen. Die Wichtigkeit, ja unvermeidliche Nothwendigkeit für Riga, ſobald als möglich neue Zählungsreſultate zu erlangen, iſt bereits ſo vollſtändig und allſeitig anerkannt worden, daß der ſtatiſtiſche Comité wohl

*) Vgl. Rig. Stadtbl. 1877, Nr. 26.

**) Nach Meldungen ruſſiſcher Blätter, welche allerdings mit Vorbehalt aufzunehmen ſind, wird eine allgemeine Reichsvolkszählung für das Jahr 1879 in Ausſicht geſtellt. D. Red.

kaum noch weiter dieſelbe zu begründen braucht: der ſtatiſtiſche Comité wird daher nach der vollendeten Conſtituirung der Stadtverordneten-Verſammlung nicht ermangeln, in derſelben den erforderlichen Antrag einzubringen*).

Was nun aber die Thätigkeit des ſtatiſtiſchen Comité's im Jahre 1878 anbelangt, ſo iſt dieſelbe, wie gleichfalls bereits im vorigjährigen Rechenſchaftsbericht hat befürchtet werden müſſen, eine gewiſſermaßen „abwartende" geweſen, und wenn gleichwohl eine Arbeit, „die Einnahmen und Ausgaben Riga's" neben der alljährlich erſcheinenden Publication über den Handel Riga's, veröffentlicht und außerdem auf den ausdrücklichen Wunſch Eines Wohledlen Raths die Criminalſtatiſtik und Gewerbeſtatiſtik Riga's bearbeitet worden ſind, ſo hat dennoch der lähmende Mangel neuerer Zählungsreſultate ſeine Schatten ſo ſehr auf jene Arbeiten geworfen, daß von der Veröffentlichung der zuletzt genannten ganz abgeſehen werden mußte, während aus der Criminalſtatiſtik nur ein Abriß in großen Zügen als für die Veröffentlichung geeignet erſchien und daher auch nur in dieſem Rahmen demnächſt im Druck erſcheinen wird**).

Die Gewerbeſtatiſtik konnte auch nicht einmal in kurzen Zügen und allgemeinen Umriſſen für den Druck beſtimmt werden, weil deren aus verſchiedenen Berichten des Amtsgerichts gewonnene Ergebniſſe, ſogar im Vergleich zu dem Zählungsreſultat aus dem Jahre 1867, ſo augenſcheinlich unzutreffend waren, daß der ſtatiſtiſche Comité nicht meinte, derart unvollſtändige Angaben an die Oeffentlichkeit bringen zu dürfen. Genauere Informationen haben denn auch ergeben, daß bei der derzeitig gültigen Beſtimmung, nach welcher ein jeder Kaufmann einfach auf einen Schein hin, daß dieſer und jener Handwerker für ihn arbeite, eine beliebige Zahl Gewerker von der Verpflichtung, die Gewerbeſteuer zu erlegen, reſp. ſich beim Amtsgerichte zu melden, liberiren kann — daß dieſe Beſtimmung allein die im Amtsgericht geführten Bücher ſehr unvollſtändig machen muß, wozu dann noch in zweiter Reihe die höchſt ungenügenden, vom Kameralhof ausgehenden Reviſionen das Weitere beitragen. Die nachſtehenden Paar Beiſpiele mögen die Angaben des Amtsgerichts illuſtriren. Es waren überhaupt eingetragen als ſelbſtſtändige Handwerker (Meiſter):

	nach dem Regiſter des Kämmereigerichts pro 1876:	nach dem Zählungsreſultate von 1867:
Bäcker	62,	193,
Barbier u. Friſeure	43,	56,
Böttcher	42,	97,
Buchbinder . . .	25,	45,
Dachdecker . . .	1,	8,
Klempner . . .	61,	92,
Maler	74,	169,
Schloſſer . . .	44,	80,

u. ſ. w.

*) Dem Vernehmen nach iſt dieſer Schritt bereits vor einiger Zeit erfolgt. D. Red.

**) Derſelbe iſt mittlerweile in der „Baltiſchen Monatsſchrift" Band XXVI, Heft 3 (1878), zum Abdruck gelangt.

Da der statistische Comité Jahre lang vergeblich den Versuch gemacht hatte, aus den zur Zeit allein vorliegenden Quellen eine Gewerbe- und Industriestatistik Riga's zu Stande zu bringen, hatte derselbe schließlich beschlossen: erst bei Gelegenheit der Volkszählung auch dieses Gebiet der Statistik von Neuem in's Auge zu fassen — die Vorschrift E. W. Raths war aber selbstverständlicher Weise Veranlassung genug, trotz alledem von Neuem den Versuch zu wagen, und wenn daher dieser auch wieder nicht zum gewünschten Ziel geführt hat, so glaubt der statistische Comité hierfür nicht die Verantwortung übernehmen zu können.

Gleichzeitig mit der Empfehlung einer Bearbeitung der Gewerbestatistik wurde der statistische Comité Seitens E. W. Raths auf die Behandlung der localen Medicinalstatistik hingewiesen. Diesen Wunsch zu erfüllen, hat aber der statistische Comité gar nicht einmal versuchen können, da bereits die im Anfang der siebenziger Jahre mit der ärztlichen Gesellschaft gepflogenen Verhandlungen und die an dieselben geknüpften Erhebungen zu einem so unbefriedigenden Ende führten, daß für den Augenblick absolut keine Hoffnungen für den Erfolg erneuter Verhandlungen vorlagen.

Schließlich ward dem statistischen Comité der Stadt Riga Seitens E. W. Raths auch noch ein Schreiben der dritten Abtheilung des internationalen Congresses für die Bearbeitung der Statistik der großen Städte übergeben, Inhalts welchen die Gebäude, den Grundbesitz und die Wohnverhältnisse Riga's betr. statistische Auskünfte erbeten wurden. Als dieser Auftrag an den statistischen Comité herantrat, war noch Aussicht vorhanden, daß die Arbeiten der, behufs einer neuen Einschätzung der städtischen Gebäude niedergesetzten Commission sobald zu einem praktischen Resultate führen würden, daß eine mit jener Einschätzung verbundene statistische Enquete wenigstens zum größten Theil die erbetenen Auskünfte hätte beschaffen können; statt dessen aber wurde diese Arbeit auf die Zeit nach der Einführung der neuen Stadtverfassung verschoben und damit auch der statistische Comité der Möglichkeit beraubt, die Gebäudestatistik Riga's in dem gewünschten Sinne zu bearbeiten. Das aus der ersten Einschätzung der städtischen Immobilien in dem Jahre 1863 herstammende und bereits im Jahre 1867 verarbeitete Material für eine Gebäudestatistik Riga's bot dagegen so wenig genügende und jedenfalls so sehr veraltete Anhaltspunkte für die Beantwortung der in dem vorstehend bezeichneten Schreiben erbetenen Auskünfte, daß es sich empfahl, zunächst darüber orientirt zu werden, ob nicht die vom internationalen statistischen Congreß in Angriff genommene Bearbeitung der Gebäudestatistik der Städte sich noch so lange hinziehen werde, daß die in Riga doch jedenfalls nahe bevorstehende neue Einschätzung der örtlichen Immobilien, resp. eine mit derselben combinirte Enquete über Gebäudestatistik vorher erhofft werden durfte. Daher wurde allem zuvor eine betr. Anfrage an den Director Böckh in Berlin, als Glied der internationalen statistischen Commission zur Bearbeitung der Gebäudestatistik der großen Städte,

gerichtet; da derſelbe aber in ſeiner Antwort auch eine nur theilweiſe Ausfüllung der eingeſandten Schemata auf Grundlage der Gebäudeſtatiſtik aus dem Jahre 1867 einer genaueren, aber ſpäter erfolgenden Beantwortung der geſtellten Fragen vorzog, ſo ward ſeinem Wunſche gemäß verfahren, und wurden die gewünſchten Data nach Möglichkeit auf Grundlage der vorliegenden Angaben zuſammengeſtellt und der internationalen ſtatiſtiſchen Commiſſion in Berlin zugeſandt. In Zukunft werden dann die von dieſer Commiſſion ausgearbeiteten Schematas nach Möglichkeit als Baſis auch der Rigaer Gebäudeſtatiſtik zu Grunde gelegt werden.

Von welcher Seite alſo auch im Jahre 1877 an den ſtatiſtiſchen Comité der Stadt Riga Anregungen zu neuer lebhafterer Thätigkeit hervorgetreten ſind, ſo hat derſelbe ſtets und immer die Erfahrung machen müſſen, daß ihm ſo gut wie alles neuere Material für eine ſtatiſtiſche Umſchreibung Riga's fehlt. Zum Theil lag der Grund hierfür ſicherlich in dem Uebergangsſtadium unſerer alten zur neuen Verfaſſung, welches keinen geeigneten Boden für neue Unternehmungen und damit verknüpfte ſtatiſtiſche Enqueten bot; andern Theils aber iſt es auch die iſolirte Stellung innerhalb der übrigen Verwaltungsbehörden Riga's, welche bisher dem ſtatiſtiſchen Comité die Löſung der ihm geſtellten Aufgabe ſo über alles Maß erſchwerte. So lange eine Centraliſation der Verwaltung nur ſo unvollſtändig, wie in der alten Rigaſchen Verfaſſung, durchgeführt war und die wichtigſten und umfaſſendſten Verwaltungsgebiete in von einander unabhängige Theile geſchieden waren, konnte auch der ſtatiſtiſche Comité, welcher für ſeine Arbeiten nur einheitliches und centraliſirtes Material brauchen kann, nur diejenigen Gebiete des ſocialen Lebens in ſeine Arbeitsſphäre ziehen, welche, unabhängig von dem beſtehenden Behördenmechanismus, ihm durch beſondere Enqueten zugänglich waren, — als daher durch den erwarteten Eintritt der neuen Verfaſſung jenes erwähnte „Uebergangsſtadium" in unſere Verhältniſſe trat und damit die Möglichkeit aufhörte, vorher größere ſelbſtſtändige Unternehmungen auszuführen, ſtockte der Zufluß des für jede ſtatiſtiſche Arbeit erforderlichen Materials.

Dieſer iſolirten Stellung des ſtatiſtiſchen Comité's innerhalb der übrigen Verwaltungsinſtanzen der Stadt wird nun, falls der ſtatiſtiſche Comité eine gedeihliche Entwickelung nehmen ſoll, in Zukunft unbedingt ein Ende gemacht werden müſſen; die Möglichkeit hierfür aber dürfte bei Gelegenheit der durch die Einführung der neuen Stadtverfaſſung unvermeidlich gewordenen theilweiſen Reorganiſation und Verſchmelzung einzelner weſentlicher Verwaltungsgebiete geboten ſein. Daher hofft denn auch der ſtatiſtiſche Comité, daß es zum letzten Mal geſchehen iſt, daß er in ſeinem Rechenſchaftsbericht mehr von den Urſachen ſeiner Unthätigkeit, als von Reſultaten ſeiner Arbeit zu berichten gehabt hat.

Aufruf zur Errichtung eines Standbildes für Karl Ernst von Baer.

Se. Majestät der Kaiser hat Allerhöchst geruht, dem Conseil der Universität Dorpat das Recht zur Eröffnung einer Collecte im russischen Reiche zu verleihen behufs Sammlung von Beiträgen für ein dem verstorbenen Ehrenmitgliede der Akademie der Wissenschaften und dieser Universität, Karl Ernst von Baer, in Dorpat zu errichtendes Denkmal.

Das Conseil ist der festen Ueberzeugung, daß der Gedanke, einem Gelehrten von so eminenter Bedeutung, wie Karl Ernst von Baer, ein Standbild zu errichten, den Lebenden zu dankbarer Erinnerung an das, was sie in ihm besessen, den kommenden Geschlechtern zu erhebendem Vorbilde auf der Bahn geistigen Schaffens, auch in den weitesten Kreisen seines Heimathlandes lebhafte Theilnahme und kräftigste Förderung finden werde.

Der Wunsch aber, ein solches Denkmal in Dorpat auf dem der Universität gehörigen Terrain, etwa inmitten der Domanlagen, zu errichten, findet seine Begründung sowohl in dem Umstande, daß diese Universität sich als das Centrum des wissenschaftlichen Lebens der Provinzen ansehen darf, welchen der Verstorbene durch Geburt und Abstammung angehörte, als auch darin, daß derselbe hier seine Studien begann und die medicinische Doctorwürde erlangte, daß er das letzte Jahrzehnt seines Lebens in Dorpat zubrachte und seiner Anhänglichkeit für die Universität und seiner Theilnahme an allen ihren Geschicken dadurch Ausdruck gab, daß er auch hier seine letzte Ruhestätte zu finden wünschte.

Das Conseil wendet sich demnach an alle diejenigen Bewohner Liv-, Est- und Kurlands, welche bereit sind, das Andenken an ihren großen Landsmann in solcher Weise zu ehren, an die Einzelnen wie an Corporationen, Genossenschaften und Gesellschaften, mit der vertrauensvollen Bitte, dasselbe durch Beiträge zu dem bezeichneten Zweck in der Ausführung seines Planes unterstützen zu wollen.

Vorläufigen Informationen gemäß würden die Kosten für ein Bronze-Standbild in Ueberlebensgröße nebst Postament etwa 15,000 Rbl. betragen.

Ueber die Verwendung der eingegangenen Summen wird das Conseil seiner Zeit Rechnung ablegen.

Dorpat, 5. December 1878.

Im Namen des Conseils der Kaiserlichen Universität Dorpat:
Rector Meykow.

Zur Tages-Chronik.

Die Beschlüsse der Rigaschen Stadtverordneten-Versammlung vom 8. December c. werden in Nr. 148 der „Livl. G.-Z." in folgender Fassung veröffentlicht:

Tagesordnung Punkt 1. Bericht und Antrag der am 6. Nov. d. J. niedergesetzten Vorberathungscommission in Sachen betreffend die Uebernahme der zur Dünaregulirung ausgeführten Uferbauten.

Dem Antrage der Commission gemäß wurde folgende Resolution gefaßt:

Die Stadtverwaltung erklärt sich mit der Uebernahme der in den beiden Schreiben des wirkl. Staatsraths v. Böttticher vom 21. October und 14. November, Nr. 328 und 359, bezeichneten Hafenbauten im Princip unter noch zu vereinbarenden Bedingungen einverstanden, ersucht jedoch gleichzeitig die Staatsregierung, die Uebergabe derselben an die Stadtverwaltung und die Vereinbarung der Bedingungen, unter welchen sie der Stadt zu übergeben sein würden, so lange noch hinauszuschieben, bis das Regulirungsproject der Düna in allen seinen Theilen ausgeführt sein und sich bewährt haben wird.

Hierüber ist dem Herrn Inspector der Dünaregulirungsarbeiten, wirkl. Staatsrath v. Böttticher, Mittheilung zu machen.

Tagesordnung Punkt 2. Wahl der Beisitzer des Quartieramts, der Stadtgüterverwaltung und der Sanitätscommission.

Der Präses referirte, daß die auf der vorigen Sitzung vom 4. December festgestellten Vorschlagslisten zur Wahl der Beisitzer der genannten Unterorgane gedruckt und den Stadtverordneten zugestellt worden sind. Auf Grund dieser Listen sei nunmehr gemäß § 33 und 31 der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung die Wahl durch Stimmzettel zu vollziehen; zu wählen seien für das Quartieramt 5 Beisitzer, für die Stadtgüterverwaltung 3 und für die Sanitätscommission 8, darunter 2 Aerzte, 1 Chemiker und je 1 Einwohner des Petersburger, Moskauer und Mitauer Stadttheils und des Landpolizeibezirks diesseit und jenseit der Düna.

Nach dem Ergebniß der Stimmzettelwahl waren gewählt:

I. Zu Beisitzern des Quartieramts: C. G. Kirstein mit 60 gegen 2 St., A. D. Chrustalew mit 58 gegen 4 St., J. C. Koch mit 57 gegen 5 St., A. Sellmer mit 39 gegen 23 St., und Carl Minuth (Wählerliste Nr. 648) mit 36 gegen 26 St.;

II. Zu Beisitzern der Stadtgüterverwaltung: H. Gürgens mit 46 gegen 16 St., H. D. Minus mit 35 gegen 27 St., und G. W. Ostwald mit 33 gegen 29 St.

III. Zu Beisitzern der Sanitätscommission: als Aerzte: Dr. E. Bochmann (Wählerliste Nr. 1801) mit 52 gegen 10 St. und Dr. V. Holst (Wählerliste Nr. 1871) mit 38 gegen 24 St.; als Chemiker: der Apotheker A. Frederking jun. (Wählerliste Nr. 403) mit 60 gegen 2 St.; für die Petersburger Vorstadt A. Blumenbach (Wählerliste Nr. 602) mit 43 gegen 19 St.; für die Moskauer Vorstadt J. J. Wialoschew (Wählerliste Nr. 722) mit 46 gegen 16 St.; für die Mitauer Vorstadt Ch. H. Oppermann (Wählerliste Nr. 2693) mit 34 gegen 18 St.; für den Landpolizeibezirk diesseit der Düna Eduard Grünberg (Wählerliste Nr. 2578) mit 49 gegen 13 St., und für den Landpolizeibezirk jenseit der Düna Dr. F. Buhse (Wählerliste Nr. 478) mit allen 62 St.

Die Nr. 149 der „L. G.-Z." veröffentlicht gegenwärtig folgenden Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. October 1878.

Tagesordnung Punkt 5. (Bericht und Antrag der Commission in Sachen der Literatensteuer.)

Beschlossen: 1) Die Literatensteuer wird auf den festen gleichmäßigen Betrag von 6 Rbln. jährlich festgestellt und ist für das Jahr 1878 noch in diesem Herbst zu erheben;

2) eine executivische Beitreibung der Steuer und eine Erhebung von Strafprocenten für Versäumnisse findet nicht statt, dagegen wird durch regelmäßige Zustellung von Steuerzetteln gemahnt;

3) durch Nichtzahlung der Steuer wird das Stimmrecht verwirkt, durch rechtzeitige Nachzahlung des Rückstandes aber wieder erworben;

4) sobald der Literat eine der im Art. 17, Punkt 3 der Städteordnung aufgeführten Steuern zahlt, kommt für ihn die Literatensteuer ohne Weiteres in Wegfall.

Aus den beiden letzten Monaten haben wir zur Chronik unserer Stadt Folgendes nachzutragen:

Am 28. October wurde an Stelle des Generalmajors v. Andrejanow der Chef der ehstländischen Gensdarmerie-Verwaltung, Obrist Laaks, zum Chef der livländischen Gensdarmerie-Verwaltung ernannt.

Am 15. November wurde zum stellv. jüngeren Censor des Rigaschen Comite's der auswärtigen Censur der Collegienrath Nikolajewsky ernannt.

Am 20. November wurde der Secretair des Rigaschen Landgerichts, gegenwärtige Stadtrath C. v. Holst, seiner Bitte gemäß, von dem erstgenannten Amte entlassen. Sein Nachfolger als Landgerichtssecretair wurde der bisherige Notair dieser Behörde, Cand. jur. V. Josephi, und dessen Nachfolger der Notair des Ordnungsgerichts, Cand. jur. Felix v. Klot.

Am 25. November kehrte das 3. Sappeurbataillon nach 17monatlicher Abwesenheit nach Riga, wo es durch 14jährigen Aufenthalt sich allgemeine Achtung erworben, zurück. Ueber die Einzugsfestlichkeiten ist in den Tagesblättern eingehend berichtet worden. Hier sei nur Folgendes hervorgehoben: Auf dem Bahnhofe wurden die heimkehrenden Truppen von dem Empfangs-Comité festlich bewirthet. Hierauf nahmen sie ihren Einzug durch die Stadt, überall auf's Herzlichste bewillkommnet. Zuerst beim Hotel de Commerce, dann am Hotel de l'Europe, beim Telegraphenamt wurden sie mit Blumen und Kränzen überschüttet. Dann ging's durch die reichgeschmückte Kalkstraße, wo vor dem Hause des russischen Clubs, welcher das blumenbekränzte Bild Sr. Majestät des Kaisers ausgestellt hatte und die Sappeure mit Musik empfing, kurzer Halt gemacht wurde. Weiter durch die Herren- und Sünderstraße, von denen die letztere eine wirklich großartige Ausschmückung zeigte und von ihren zahlreichen Bal-

cons immer wieder neue Blumen und Kränze auf die Krieger niederregnen ließ, zur Düna, auf der die Schiffe geflaggt hatten, über die Eisenbahnbrücke, von deren Höhe wiederum Kränze auf den Zug geworfen wurden — bis zur Mitauer Vorstadt. Auch diese war reich geschmückt. Auf dem Ranck'schen Damm hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches die Krieger mit begeistertem Hurrahruf empfing. Vor der Besitzlichkeit des Herrn Ranck war eine prächtige Ehrenpforte errichtet, mit Erinnerungen an die Heldenthaten der Sappeure. Die Bewohner Hagensbergs hatten eine gleiche Ehrenpforte beim Eingang in die Dünamündesche Straße hergestellt. Ueberhaupt waren fast sämmtliche Häuser an dem zum Polkowoi Dwor führenden Wege theils mit Teppichen und Flaggen, theils mit sinnreichen Inschriften geschmückt. — Auf dem Polkowoi Dwor, in dessen Kasernen die Sappeure untergebracht wurden, hatte das Empfangs-Comité eine festliche Bewirthung herrichten lassen. — Reicher noch als am 25. hatten sich am 27. November die Straßen der Stadt geschmückt, durch welche der Festzug zu Ehren der heimgekehrten Sappeure sich bewegte. Vor der Kathedrale war ein Feldaltar errichtet. Hier begann um 11 Uhr das feierliche, vom Bischof Philaret celebrirte Dankgebet, an das sich eine Todtenmesse für die Gefallenen knüpfte. Der Stadtverordnete Schutow überreichte Namens der russischen Gesellschaft ein Heiligenbild, sowie Salz und Brod auf silberner Schüssel, und einen Lorbeerkranz. Ferner verlas derselbe die Stiftungsurkunde zweier Stipendien von je 1000 Rbln., die auf den Namen des Bataillons an den beiden hiesigen russischen Gymnasien gegründet worden sind. Mittlerweile hatte sich der Festzug der Vereine, der Stadtgarde, Gesangvereine, Studirenden des Polytechnikums und Anderer auf dem Schloßplatz aufgestellt. Dort überreichte der Rittmeister der Stadtgarde, Herr v. Bodecker, zuerst dem Bataillons-Commandeur einen Lorbeerkranz, schmückte dann die Bataillonsfahne mit einem solchen, und überreichte endlich dem stellv. Chef der 2. Sappeurbrigade, Obrist Neumann, einen silbernen Kranz für den Chef, Generalmajor v. Reitlinger. — Vor dem Schlosse empfingen die Vertreter und Vertreterinnen des Damencomité's vom „Rothen Kreuze" den Zug. Hier waren es die Frau Baronin Wolff, Frau Bürgermeister v. Berkholz und Frau Schutow, die das Bataillon mit Ueberreichung eines Lorbeerkranzes ehrten. — In nicht endenwollendem Zuge ging's hierauf zum Park, in welchem den Untermilitairs wie den Officieren ein Festmahl bereitet war. Die Reihe der Toaste eröffnete auf letzterem das Stadthaupt mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Den zweiten Toast brachte Herr Viecegouverneur v. Tobiesen auf das Kaiserliche Haus aus, der dritte, von Herrn Stadtverordneten J. A. Schutow Namens der Stadt ausgebracht, galt dem 3. Sappeurbataillon. Von den übrigen Tischreden sei der Toaste gedacht, die der Bataillons-Commandeur Obristlieutenant Sfassfi auf die Stadt Riga, und der Rittmeister v. Bodecker auf den Obercommandirenden Generaladjutanten Ed. v. Todleben ausbrachten. Letzterem wurde der Gruß der Festversammlung durch ein nach Adrianopel gerichtetes Telegramm

übermittelt und einige Tage darauf von v. Todleben in herzlichen Worten erwidert. — Ein im Park abgebranntes Feuerwerk gab das Signal zur Aufhebung der Tafel, an welcher mehr als 200 Personen Theil genommen hatten. Um 7 Uhr fand sich die ganze Gesellschaft im Theater ein, wo auf Veranstaltung des Theatercomité's zu Ehren der heimgekehrten Sappeure eine Festvorstellung stattfand. Das festlich erleuchtete Haus war vollständig besetzt. In den ersten Reihen des Parquet nahmen die Officiere, im dritten Rang die Untermilitairs Platz. Von dem gesammten Theaterpersonal wurde die Volkshymne wiederholt gesungen und hierauf ein sinniges und geschmackvoll arrangirtes Tableau dargestellt. Es folgte die Aufführung der „Regimentstochter", wobei die Darstellerin der Titelrolle, Frl. Kretschy, wiederholt wohlverdienten, stürmischen Beifall erntete. — Abends strahlte die ganze Stadt im herrlichsten Lichterglanz.

Am 26. Novbr. verstarb hierselbst am Typhus der Director der wohlthätigen Anstalten von Alexandershöhe, Staatsrath Dr. Wilfried Gehewe.

Vom 28. bis zum 30. November tagte die Rigaer Predigersynode, auf welcher u. A. Seitens des Hrn. Superintendenten C. Müller Mittheilung gemacht wurde über die projectirte Gründung einer neuen Kirche nebst Pastorat auf der Grenze der Petersburger und Moskauer Vorstadt.

Am 30. Novbr. wurden es 25 Jahre, seit der hiesige Kupferschmiedemeister J. C. Schwenn von dem Kämmereigericht als Rigascher Justirer und Stempelmeister der Flüssigkeitsmaße angestellt worden.

Am 3. December starb hierselbst der freipraktisirende Arzt Joh. Wilhelm Hülsen. Seine ehrenhafte Gesinnung, seine liebenswürdige Anspruchslosigkeit, seine allzeit bereite Hilfsthätigkeit, wie sein hübsches dichterisches Talent haben ihm eine große Zahl aufrichtiger Freunde erworben. — Seine Gedichte erschienen nach seinem Tode in einer Auswahl im Verlage von J. Deubner.

Am 3. Decbr. wurde zum Besten der Soldaten-Wittwen und -Waisen ein Bazar veranstaltet, dessen Reinertrag 791 Rbl. 43 Kop. betrug.

Am 5. Decbr. fand unter zahlreicher Betheiligung im Saale des Museums die 50. Jahresversammlung der lettisch-literärischen Gesellschaft statt. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten der Gesellschaft, Pastor Aug. Bielenstein, statteten der kurländische Director Pastor Rutkowsky und hierauf in Abwesenheit des livländischen Directors Pastor Neuland der Secretair Pastor C. Walter ihre Jahresberichte ab. Von den übrigen Mittheilungen und Vorträgen heben wir namentlich den mit großer Aufmerksamkeit verfolgten interessanten Vortrag des Präsidenten „über die Satire in der lettischen Literatur" hervor. — Das Directorium wurde mit Ausnahme des livländischen Directors, in dessen Stelle Pastor G. Vierhuff trat, wiedergewählt.

Am 6. Decbr. fand die öffentliche Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde statt,

welche der Präsident, Stadtbibliothekar G. Berkholz, mit der Mittheilung eröffnete, daß die Gesellschaft ihren langjährigen Museumsinspector Dr. Carl Bornhaupt um der hohen Verdienste willen, die derselbe sich um die Leitung, Ordnung und Registrirung der Vereinssammlungen erworben, zum Ehrenmitglied ernannt habe. Ferner theilte der Präsident mit, daß die Gesellschaft ihrem Schatzmeister, wirkl. Staatsrath C. v. Kieter, für die 25jährige Verwaltung ihrer Finanzen einen besonderen Dank votirt habe. An Stelle des durch Berufsgeschäfte zur Niederlegung seines Amtes veranlaßten Dr. J. Girgensohn war zum Secretair der Gesellschaft Oberlehrer C. Mettig erwählt worden. Zu Directoren wurden wiedererwählt die HH.: wirkl. Staatsrath Dr. v. Haffner, Bürgermeister H. J. Böthführ, Dr. W. v. Gutzeit, in Riga, Baron Th. Funck in Allmahlen in Kurland, H. Diederichs in Mitau und Oberlehrer Fr. Bienemann in Reval; neu erwählt die HH.: cand. jur. Herm. Baron Bruiningk in Riga und Prof. Dr. Ludwig Stieda in Dorpat. — Nach Verlesung des Jahresberichts durch den Secretair der Gesellschaft hielt Graf C. v. Sievers einen Vortrag über Steinsetzungen und Pfahlbauten in Livland und sodann Herr H. Diederichs über die Berufung des deutschen Ordens nach Siebenbürgen.

Am 6. Decbr. wurde der erste Jahrestag der Einweihung des neuen Zollgebäudes vom gesammten Beamtenpersonal des Zollamts festlich begangen.

Am 7. December wurde der Convent der livländischen Ritterschaft eröffnet und am 18. d. Mts. geschlossen.

Am 8. Decbr. verschied der Senior unseres Manufacturwaarenhandels, dim. Aeltester der großen Gilde Friedrich Deeters im 81. Lebensjahre.

Am 11. Decbr. wurde das für die Stadtcommunalverwaltung angemiethete v. Stryk'sche Haus in der großen Königsstraße bezogen.

In der Sitzung des curatorischen Conseils vom 11. Decbr. wurde, wie der „Rig. Ztg." mitgetheilt wird, u. A. die Eröffnung folgender Schulen in Riga genehmigt: 1) der 3klassigen Privattöchterschule (nebst Pension) der Hauslehrerin Nadeschda Hrynewski, geb. Schilder; 2) der 5klassigen Privatknabenschule des Pastors W. Keller; 3) der 1klassigen Privatelementarschule für Kinder beiderlei Geschlechts (mit 3 Abtheilungen) des Privatelementarlehrers Adalb. Berendsohn; 4) der 1klassigen Privatmädchenelementarschule (mit 2 Abtheilungen) der Hauslehrerin Bertha Jägermann, geb. Göttlingk, in Dubbeln. Ferner wurde die Erweiterung der höheren Privattöchterschule des Hrn. Th. Meuschen um 3 Klassen, also in eine 7klassige Anstalt (mit einer Vorbereitungsklasse), gestattet.

Am 12. Decbr., Abends gegen 8 Uhr, brach in dem an der großen Moskauer Straße sub Nr. 185 belegenen Wohnhause des Adam Sarring Feuer aus, welches sich mit so rapider Geschwindigkeit über das leicht gebaute Gebäude verbreitete, daß dasselbe ein Raub der Flammen wurde. Das Haus war für 5500 Rbl. versichert.

Am 13. December wurde der mittelst Allerhöchsten Befehls vom

8. Novbr. c. zum Präsidenten des Rigaer evangelisch-lutherischen Stadtconsistoriums ernannte wortführende Bürgermeister, Herr Ed. Hollander in feierlicher Weise in sein neues Amt eingeführt.

Am 13. Decbr. beging Herr Stadtverordneter Adolf Schneidemann zugleich mit seiner Silberhochzeitsfeier das Fest des 25jährigen Bestehens der von ihm begründeten Tuchfabrik. — Für die Arbeiter seiner Fabrik veranstaltete der Jubilar am 16. December in den Räumen des Jonathan-Vereins ein Festmahl, bei welcher Gelegenheit ihm Seitens des Fabrikpersonals ein Pokal, sowie ein Dankgedicht für die den Arbeitern stets zugewandte Fürsorge und Humanität überreicht wurde.

Zum zweiten Secretair des Stadtamts ist der Secretair des Stadtconsistoriums und Archivnotair des Raths, cand. jur. Aug. Buchholtz erwählt worden.

Von dem evangelisch-lutherischen Consistorium der Stadt Riga wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom nächsten Jahre ab die Gerichtssitzungen nicht mehr am Mittwoch in jeder Woche, sondern am Dienstag, Vormittags von 10—12 Uhr, im bisherigen Local, im Domsgange, werden abgehalten werden.

Am 16. December wurde Herr Andreas Ascharin zum stellv. Lehrer der deutschen Sprache am hiesigen russischen Alexander-Gymnasium ernannt.

Am 18. December fand der Actus im Gouvernements-Gymnasium statt, welchem die Autoritäten des Landes und der Stadt beiwohnten. Die Feier begann mit einem Choral, worauf der wissenschaftliche Lehrer Herr C. Müthel einen Vortrag hielt. Alsdann traten redend auf die Abiturienten: Heinrich v. Kahlen, in griechischer Sprache: Ueber die Sophisten; Friedrich Demme, in lateinischer Sprache über das Thema: Vergleich der Charaktere des Cäsar und des Pompejus; Friedrich v. Schoultz, in deutscher Sprache: Ueber Schiller's Ausspruch: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken;" Wilhelm Häcker, in russischer Sprache: Ueber die russische Volkspoesie. Der Gouvernements-Schulendirector Staatsrath A. Krannhals machte hiernach die Versetzungen in die höheren Klassen bekannt und entließ die zur Universität abgehenden Zöglinge (außer den schon Genannten: Valerian Aljakritzky, Julius Ecke, Arthur Friedrichson, Emil Hartmann, Ludwig Heerwagen, Leonhard Helmsing, Max Hilweg, Hugo Lodders, Alfred Pussel, Ernst v. Radecki, Franz Redlich, Max Ruhtenberg, Paul Sokolowsky, Oskar Wiedemann, Friedrich v. Wolff und Wilhelm Ulmann). Der Primaner Nikolai Seeler sprach alsdann den Nachruf an die Scheidenden. Die Feier ward hierauf mit einem Choral beschlossen. — Als Einladung zu diesem Redeact war das übliche „Programm" erschienen, welches außer einer wissenschaftlichen Abhandlung des Herrn Th. Kottkowitz über die „Gymnospermen und Monocotyledonen der Flora Rigensis" die vom Director der Anstalt mitgetheilten Schulnachrichten enthält. Letzteren entnehmen wir folgende Notizen: Die Zahl der Schüler des Gymnasiums betrug am 12. December d. J. im

Ganzen 372, welche folgendermaßen vertheilt waren: in I 56, II 47, III 49, IV 64, V 61, VI 51, VII 44. Die Quarta war wegen der großen Schülerzahl in zwei geſonderte Parallelklaſſen getheilt.

Das Rigaſche Stadtgymnaſium ertheilte im December d. J. 10 Schülern das Zeugniß der Reife, und zwar aus der Gymnaſialabtheilung: Heinrich de la Croix, Reinhold Hilde und Theodor Weyrich; aus der Realabtheilung: Wilhelm Bockslaff, Boleslaw Ebert, Victor Jacobs, Michael Korſak, Heinrich Schwede, Emanuel Taube und Kaſimir Wierniewicz. Außerdem beſtand die Maturitätsprüfung ein Externer, und ſoll noch für zwei Abiturienten und einen Externen die Erlaubniß zu einer Ergänzungsprüfung im Ruſſiſchen bei dem Herrn Curator nachgeſucht werden. Die Zahl der Schüler betrug am 12. December d. J. im Ganzen 526, welche ſich folgendermaßen auf die verſchiedenen Klaſſen vertheilten: Gymnaſial I 26, G. II 19, G. III 18, G. IV 46, G.-Ober V 43; Real I 23, R. II 36, R. III 45, R. IV 32, R.-Ober V 33, Unter V 56, Ober VI 49, Unter VI 51, VII 49.

Am 19. Decbr. langte hierſelbſt ein Sanitätszug mit 240 kranken Untermilitairs an. Die Kranken fanden im Kriegshoſpital Unterkunft.

Das Exequatur als ſpaniſcher Viceconſul in Riga hat der hieſige Kaufmann Nicolai Fenger erhalten.

Mit dem Schluß d. J. geht die Rigaer Muſikſchule aus der Leitung des Hrn. Louis Pabſt in die des Hrn. Baron H. v. Kaulbars über.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Armida Janſohn. Ida Angelika Haſt. Emilie Ella Marie Duchow. Arvid Wold. Karl Johnſon. Elfriede Eliſ. Sophie Fuhrmann-Brumberg. Pauline Wilh. Linde. Alex. Eduard Wilh. Bahn. Amalie Juliane Krepitſch. Elſa Antonie Alex. Pampo. Bertha Joh. Neumann. Joh. Alfred Alex. Meil. Anna Wilh. Konſt. Heine.

Dom-K.: Paul Hermann Rulle. Gabriel Jonas. Michael Alex. Schirmacher. Karl Eugen Wenſchau. Edmund Wilh. Friedrichſohn. Eduard Bärenfeldt. Marie Wilh. Bertha Steinert. Chriſtian Friedrich Thomſon. Auguſt Klein. Anna Maria Dor. Makarow.

Jacobi-K.: Edgar v. Villebois. Felix Herm. Ludwig Hoffmann. Alex. Albert Hänl. Martin Alphons Hänl. Beatrice Alide Pauline Thomſon. Alfred Hans Friedrich Blomenthal. Paula Agnes Kath. Eckenberg. Jenny Joh. Emma Schnabowitz. Joh. Heinrich Julius Maſorewitz. Eduard Bruno Brüske. Oskar Theodor Friedr. Neukirch. Oskar Peter Friedr. Henffler. Julius Treu.

Gertrud-K.: Louiſe Elſa Joh. Lüth. Alfred Alex. u. Oskar Wold. Greipan, Zwill. Joh. Alfred Sihmon. Reinhold Puhpul. Amalie Chriſtine Swirgsdin. Anna Pauline Leepin. Anna Emma

Elfriede Jakobsohn. Karl Guſtav Andreas Bortkewitſch. Martin Skallin. Sinaide Anna Ottilie Elſa Silbert. Julius Hans Karl Rohde. Minna Dor. Henr. Spohdrin. Lydia Ottilie Marie Görlich. Oskar Friedrich Chriſtoph Friedrichsohn. Wilh. u. Thomas Kugelberg, Zwill. Katharine Tuppin.

Martins-K.: Jakob Otto Ohſoling. Jeannot Friedrich Damberg. Andrei Waldenburg. Lihba Aug. Lange. Oskar Aug. Wicht.

Reform. K.: Eliſabeth Alexandra Fiſcher.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schloſſer Joh. Eduard Nothoſt mit Maria Mamuſchkin. Paſtor Karl Reinhold Walter mit Olga Döbler.

Jacobi-K.: Orgelbauergehilfe Guſtav Albert Becker mit Wilh. Pyrags. Kanzlei-Beamter Wilh. Buſch mit Emilie Chriſtine Karoline Nyſtroem.

Gertrud-K.: Hausbeſitzer Nikolai Wihkſne mit Jewdokija Matwejewa. Beurl. Soldat Jakob Jolkin mit Wilh. Konnow.

Jeſus-K.: Schmiedegeſell Jahn Ohſan mit Lotte Bangis. Bahnarbeiter Indrik Gretſchau mit Lihſe Ballohd. Beurl. Soldat Karl Purring mit Lihſe Greeſe.

Martins-K.: Maurergeſell Friedrich Wilh. Samelewitz mit Mathilde Eliſabeth Galganowskh.

Trinit.-K.: Landwirth Karl Neuland in Wilhelminenhof mit Wilhelmine Pauline Leeknei.

Begraben.

Dom-K.: Frl. Martha Emilie Eliſ. Roſenberg, im 18. J. Frl. Eleonore Charl. Aull, 18 J. Ligger Theodor Wertack, 30 J. Tiſchler Ferd. Pahlke, 56 J. Handl.-Commis Johann Eduard Gottlieb Müller, 56 J. Wittwe Marg. Sophie Wirck, geb. Kruſe, 72 J. Wwe. Amalie Hannemann, geb. Krauſe, 70 J.

Jacobi-K.: Gerbermeiſtersfrau Julie Puttler, geb. Vogel. Fräul. Pauline Eliſ. Seeck, 19 J.

Gertrud-K.: Frau Aelteſter der St. Joh.-Gilde Eleonore Dor. Steuwer, geb. Winkler, 71 J. Aelteſter gr. Gilde Johann Friedrich Deeters, 80 J. Frau Karoline Anderſohn, geb. Buddrig, 66 J. Frl. Helene Sophie Hoff, 80 J. Johanna Helene Krimberg, 1 T. Leontine Krauſe, 2½ W. Arbeitersfrau Lihſe Kaſche, geb. Indrikſohn, 37 J. Frau Henriette Borſtelmann, geb. Neuntzig, 74 J. Kriſtine Million, 3 J. Bertha Ida Dor. Sihrup, 11 M.

Reform. K.: Kupferſchmiedemeiſter Alex. Magnus Freundling, 66 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürger-Verbindung herausgegeben von Al. Buchholtz, als ſtellv. verantw. Redacteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 29. December 1878.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Neujahr 1879.

Ihre Visitenkarten haben mit einer Gabe zu woh

Uexküll, Baron, Gouverneur.
Angelbeck, Eduard.
Aschenkampff, Alfred.
Aronsohn, M.
Anspach, J.
Anders, W.
Angelbeck, R.
Appelius, C. Th.
Aßmuß, W., Dr.
Amende, Georg v.
Angelbeck, Wold.
Armitstead, James.
Anspach, Th.
Amende, John.
Ahl, Theodor.
Abbiß, C.
Ahrens, A.
Alt, Eugen.
Albert, P.
Amende, W., Hofrath.
Augsburg, A.
Aldag, Joh.
Auster, Gotth.
Armitstead, Alfred.
Aereboe, H.
Apping, Eugen.
Andreas, J. F., Bäckermeister.
Anrep.
Albrecht, Dr.
Allum, P. E.
Adomeit, Rob.
Aksjonow, Alex.
Allenstein, A., Dr.
Anspach, Th., Apotheker.
Argillet, Gilbert, Particulier.
Antonius, Lehrer.
Alsdorf, Carl. v.
Abrahamsohn, C. O., Kaufmann.
Aschenkampff, Carl.
Arnal, E.
Arenstamm, S.
Brockhusen, A., Pastor emer.
Baer, Carl.
Beck, Robert F.
Burkewitz, Carl.
Berkowitz, P. J.
Beck, Carl Aug.
Butte, A. H.
Boettticher, Gustav, Advocat.
Böcker, Carl.
Barclay de Tolly, Eugen.
Bulmerincq, August v., Prof., in Wiesbaden.
Brasch, Friedrich.
Bethmann, Fedor.
Blumenbach, E., cand. jur.
Baum, Robert.
Baumann, Sigismund.
Bollinger, C. E., Chir. dentiste.
Bergmann, C. J., Schlossermeister.
Bornhaupt, Conrad, Advocat.
Brehm, Eduard.
Bruns, Eduard.
Bornhaupt, Ed., Bankdirector.
Berent, Dr., Wirkl. Staatsrath.
Berent, Th., Kreisfiscal.
Berkholz, Hotelier.
Bulmerincq, Robert v., Gutsbesitzer.
Berg, F., Inspector.
Berg, C. H.
Braunstein, M., Lehrer.
Bulberg, R.
Bergner, Th.
Burmeister, A.
Beck, A., Prof. Dr.
Berewsky, J.
Bermann, Peter, Lehrer.
Buttowitz, J. A.
Buttowitz, A.
Buttewitz, H.
Bing, C.
Brieger, Ed.
Bergmann, Pastor.
Bergbohm, V.
Bielochmortikoff, Nicolai.
Bergbohm, Alexander.
Breschè, P., Schulvorsteher.
Braunschweig, F.
Bochmann, Dr.
Bornhaupt, Christian, Advocat.
Bogdanow, E. W.
Brückmann, Franz.
Bienemann, Carl, Advocat, Mag. jur.
Buchmann, Rud.
Bosse, C. J., Dr. med.
Bülow, W., Zahnarzt.
Berg, J., Schlossermeister.
Bienemann, Jacob, Advocat.
Buengner, Robert, Consulent.
Bruhns, Eugen.
Bauer, R.
Brunnert, Robert.
Bührmann, Eugen J. H.
Beckmann, G. R.
Bergner, Hermann.
Brutzer, G., Dr., Rothenberg.
Batzel, Ed., jun.
Bagdahn, Otto.
Berg, Fritz, Dr.
Bernatzky, J. R.
Busch, Th.
Busch, Alfred.
Brandenburg, Paul.
Block, Constantin.
Brandenburg, Richard.
Berner, B., in Firma M. Stahlberg.
Blahse, F.
Brieger, C. (Firma).
Buchholtz, Anton.
Buchholtz, August.
Berkholz, G.
Basorgia, Emil.
Baumann, J., Architekt.
Bartsch, Herm.
Böttticher, v., Ingenieur, Wirkl. Staatsrath.
Blumenbach, E., Cand. jur.

Burchard, Julius.
Böttticher, E. v., Rathsherr.
Barraud, E.
Brauser, Joh., Dr. med.
Bornhaupt, W.
Busch, Wilhelm.
Brieger, H. A.
Brieger, Florentin G.
Banken, M.
Baldus, Julius.
Baldus, Eduard.
Berg, Paul v.
Bornhaupt, E. G.
Burmeister, Ph., Ingenieur.
Burmeister, Th., Ingenieur.
Burmeister, A., jun.
Burchard, Eugen.
Breschinsky, Werner.
Becker, C. B. W.
Bergwitz, A.
Braun, Mosessohn J.
Budberg, O., Baron, General-Lieutenant.
Block, Oscar, Advocat.
Birkenstädt, Georg.
Boldt, J.
Bronikowsky, D.
Bergner, Wilh., Musikdirector.
Burchardt, Lithograph.
Beyermann, Carl Th.
Bertels, G. A., sen.
Bertels, G. A., Dr.
Bertels, Julius.
Bertels, Carl.
Beyermann, Eduard.
Beyermann, Heinrich.
Brenner, Robert.
Blumenbach, A., Staatsrath.
Büttner, Edmund.
Berkholz, G.
Berkholz, Arend v., Bürgermstr.
Botschagow, G. N.
Baer, Julius.
Borchardt, Robert.
Blosfeld, Carl.
Budde, Carl, Commis.
Brutzer, E., Dr. phil.
Beggrow, Emil.
Borstelmann, Arthur.
Brinck, R., Buchhalter.
Böhme, Wold.
Braun, Robert.
Bierich, Robert.
Beythien, C., sen.
Beythien, C., jun.
Bachmann, H.
Baer, Ernst.
Bodecker, v., Rittmeister.
Bergfeldt, John.
Bergengrün, Carl, Rathsherr.
Bergengrün, Carl, cand. jur.
Bergengrün, Emil.
Barclay de Tolly, Hugo.
Büttner, F. G.
Brasch, A. v.
Bäckmann, Adolph.
Block, Wm.
Brieger, C. F.
Bosse, Ed.
Bergengrün, E.
Berent, A., sen., Consulent.
Berent, A. E., jun., Consulent.
Blechstein, H.
Buchardt, Th.
Bloßfeldt, Alex.
Borstelmann, Charles.
Berg, v., Wirkl. Staatsrath.
Bergner, Eugen, Eisenbahnbeamter.
Becker, Betriebsdirector.
Brückmann, Aug.
Behrmann, Th.
Beck, Robert, Bürgermeister.
Brunstermann, Fr.
Buchholtz, Alexander.
Bennert, F., Zahnarzt.
Blank, H. F.
Bertels, Emil, z. Z. Wiesbaden.
Berschnewitz, Wilhelm.
Bergholz, Rudolf, Secretair.
Breede, Friedrich.
Breede, Eduard.
Baltzer, E.
Busch, Nicolai.
Barclay de Tolly, Ed. Wm.
Buhse, J.
Buhse, F.
Bettac, Carl.
Brockhusen, W.
Bernhardt, R.
Buengner, R., Stadthaupt.
Brockhusen, Wilhelm v., Accisebeamter.
Beniewski, G. Robert.
Beniewski, Charles, Paris.
Böthführ, Bürgermeister.
Bergner, W.
Busekist, Bruno, Mühlgraben.
Bing, E.
Boehm, Paul.
Butirski, Mstislaw.
Bornholdt, Anton P.
Builé, Andreas.
Block, H.
Bernsdorff, Valerian.
Butte, J. G. E.
Berens, Joh. Chr., Cand. jur.
Buttowitz, Arthur.
Barschewsky, L.
Baske, E. u. M.
Büjanhoff, C.
Butterweck, Conrad.
Brieger, H. A.
Beisenherz, W. L.
Bergmann, M.
Berndt, A., Musiklehrer.
Chabaud, Alfred.
Campenhausen, Leopold.
Christiani, A., Dr.
Cube, Julius v.
Czudnochowski, L. v., Advocat.
Chertek, F.

Cahn, A.
Carlblom, Dr.
Classen, Rich.
Caviezel, Rud.
Classen, W.
Chomse, Arnold.
Cziesch, Friedrich, Schulvorsteher.
Charlier, P.
Chrustalew, A. D., Stadtverordneter.
Chomse, Richard.
Cabot, Alexander.
Dunges, Valentin.
Dorster, Gustav.
Dehn, C. v.
Dihrik, B., Hofrath.
Deubner, Alex., Notar.
Deubner, C.
Dahlwitz, C. W.
Dahlwitz, E. L.
David, Alfred, Negociant.
Dohrandt, C.
Donker, Aug.
Deubner, August.
Dreymann, John.
Dauder, J.
Dalitz, Robert.
Daudsing, C.
Dickmann, Hugo.
Drescher, Albert.
Dannenberg, Adolf.
Dietrich, J.
Desten, W. v.
Düsterloh, Baron Georg.
Dulckeit, James.
Diewel, Fr.
De la Croix, A., Wirkl. Staatsrath.
Dellingshausen, Baron Ed.
Dahlfeld, C.
Deeters, Dr. Herm., Coll.-Ass.
Drachenhauer, C.
Drucker, A., Bautechniker.
Dohne, Friedrich, Lehrer.
Drexler, M., Rector.
Dorster, Carl.
Dobbert, Adolf.
Döbler, A., Consulent.
Dubois, L.
Dragheim, C.
Dalitz, A.
Diederichsen, Julius, Ostrow.
Daubert, W., Rathsherr.
Dohnberg, W., Maurermeister.
Drechsler, Wilh., Concertmstr.
Dorster, Friedr. L.
Dobbert, P.
Drishaus, Charles.
Davidenkow, H., Cand. math.
Diewel, R. W.
Doppelmair, J.
Dobbert, R., Coll.-Secr.
Erasmus, Wilhelm, Apotheker.
Eck, Jacob.
Ehlertz, Aug. Alex.
Ellgreen, C., Tit.-Rath.
Eiche, G., Expeditor.
Eiche, Alex.
Ellermann, Chr.
Erhardt, Jacob.
Ehmke, J. H.
Ede, G.
Eußler, Carl.
Eußler, H. T.
Eckmann, Joh., Collegien-Registrator.
Ertack, C.
Erasmus, Woldemar.
Esche, A., Dr. med.
Ertzdorff-Kupffer, E. v., Staatsrath.
Elschewitz, R., dim. Kreisfiscal.
Ellermann, J.
Eckardt, Guido.
Ede, H.
Engelhardt, R.
Ehrlich, J. H.
Ely, Carl, Tit.-Rath.
Erbe, A., Collegien-Rath.
Erasmus, Udo.
Engell, F. W.
Ellgreen, A., Staatsrath.
Eberhardt, Wilhelm.
Erasmus, Theodor, Tit.-Rath, Reichsbankbeamter.
Erler, A. A., Expeditor.
Engel, C. v., Coll.-Assessor.
Eck, Leonh. Otto, Stadtcassabeamter.
Eck, Wilhelm.
Engel, Paul.
Eckers, G., Collegienrath.
Frisk, C. A. T.
Fiedler, F.
Fromm, W.
Fielitz, H.
Feldmann, Alexander.
Foß, Rob.
Fromm, K., Pastor.
Fehrmann, Eberhard.
Faltin, A.
Fossard, Friedrich.
Fahrbach, J. G.
Frederking, Richard.
Frederking, A., Apotheker.
Frederking, C., Magister.
Fischer, Donatus.
Fleischer, Hugo, Coll.-Assessor.
Friesendorff, Ernst.
Fraenkel, Rob., stud. pol. oec.
Fraenkel, Woldemar.
Fraas, Ph.
Falkenklau, W.
Faltin, Rudolph.
Frisch, Alexander.
Frantzen, Ed., Börsenmakler.
Feldt, Wilh.
Feyerabend, Arthur.
Faltin, F., Buchhändler.
Faber, E.

Freyberg, Adolph.
Frey, Hugo.
Feldt, Wilh.
Forst, Ernst.
Felser, Theodor.
Fielitz, Alexander.
Freudenberg, Justus.
Felser, C. J.
Fehrmann, Wold.
Fischer, M.
Freischütz, Emil H.
Felser, H. L.
Flintzer, Eduard.
Fränkel, Eduard, Kaufmann.
Fränkel, Heinrich, Kaufmann.
Friede, Carl.
Friesendorff, Julius.
Friedrichson, C., Advocat.
Friedrichs, A., Collegienrath.
Freinberg, J. C.
Förster, Dr. C.
Faber, Ferdinand.
Friedrich, L.
Fossard, C. F., Hofrath.
Franke, Emil v., Collegien-Assessor.
Fischer, Georg.
Fritsche, H. W., Oberförster.
Freymann, A. v., dim. Landrichter.
Fielitz, Oscar.
Felsko, J. D., Stadt-Architekt.
Feyerabend, Gottfried, Zollbeamter.
Feyerabend, Geo.
Forsch, R., Obercontroleur.
Fromm, H., Lehrer.
Felsko, Karl.
Forestier, E. de.
Gürgens, Dr.
Groß, Robert.
Grimm, Joh. Wilh.
Galmeister, H. A., Staatsrath.
Goetz, Fritz.
Gerich, Emil.
Goltz, C.
Goebel, H.
Groschke, Ad.
Glaeser, R.
Grundmann, Fr. Ludw.
Götze, C., Archivar.
Goetze, E., Stud. rer. merc.
Grandjean, C.
Groß, Hugo.
Guttmann & Kahn.
Goerke, C.
Großwald, F., Advocat.
Grezet, Zelim, Uhrmacher.
Grünwald, Chr., Malermeister.
Guthann, Alexander.
Grödinger, Staatsrath.
Graatz, R.
Geertz, Th., Stadt-Auctionator und Concurs-Buchhalter.
Groß, Eug.
Grünhoff, Gottfr. Daniel.
Gruber, William.
Gavel, A. v.
Groeger, Nicolas.
Grund, H.
Geist, Fedor.
Gamburzow, Wirkl. Staatsrath.
Gottfriedt, M., Oberlehrer.
Goetz, P.
Glasenapp, R., Professor.
Grahmann, F. W.
Guttmann, F.
Gadilhe, Bernhard.
Golubow, Iwan Fomitsch.
Graen, Ottomar.
Guleke, Schulrath.
Gareise, J.
Grube, Carl, Stadtlehrer.
Gernet, F. v., Coll.-Rath.
Grimm, O. v.
Germann, Heinrich.
Grade, Eduard.
Goeschel, Carl.
Goebel, J. L.
Greim, G. J.
Goeschel, Jul., stud. com.
Goegginger, H., jun.
Goegginger, H., sen.
Grimm, E., Consul.
Grunwaldt, S. G.
Grunwaldt, G. Ed., Redacteur.
Gadilhe, Carl.
Giesecke, J., Pensionsvorsteh.
Gelinck, F. J.
Guthann, Const.
Grimm, J. E. L., Consul.
Guthmann, J.
Goronsky, Wilh.
Germann, Friedrich, Oberlehrer.
Gaehtgens, H., Dr. med.
Grabbe, V.
Grabbe, W.
Goedeberg, Lehrer.
Günsche, Julius.
Geigenmüller, H.
Grünfeldt, J. F.
Gehewe, R. F.
Grünbaum, D.
Girgensohn, J., Oberlehrer.
Graß, C.
Grote, Landrath.
Grote, Alexander v.
Goertchen, C. F.
Germann, Th., Advocat.
Großmann, Alexander.
Göschel, Julius.
Groenberg, Th., Professor.
Geist, Reinhold, Stud.
Girgensohn, Max, Pskow.
Hesse, C. W.
Hanschkinewitz, T.
Hancke, Gustav.

Herrma, Robert.
Hackel, Eduard.
Hafferb, R. John.
Hennin on, Joseph.
Haken, L., Dr.
Holland, Eduard, Wortführender Bürgermeister.
Holland, G., Dr.
Holland, G.
Hedenstrm, Advocat.
Holland, Eduard, Assessor.
Hausman, C. H.
Hübbe, Julius.
Hansen Reinh.
Hach, A., Dr. med.
Hartman, C., Consulent.
Hidde, J.
Heydemann, D. H.
Hillner Alfred.
Holst, R.
Hartman, Johs.
Hanenfeldt-Sunzel, J. von.
Hehn, R.
Herzenberg, Robert.
Hall, Wilhelm.
Hvid, A. Chr.
Hjerdt, Johann.
Hollander, Johannes, Dr.
Hillner, Carl.
Harmsen, F. A.
Hartmann, Th.
Haken, Aug., Dr. med.
Hoheisel, Carl.
Helmsing, C. A.
Holm, Georg.
Held, S.
Hartmann, Wm.
Holst, Oberpastor.
Halbsguth, Lud.
Hellmann, Leberecht, Hofrath.
Helmersen, G. von.
Harff, Staatsrath.
Hauff, A.
Hartmann, J.
Holst.
Herweg, C.
Haupt, R.
Hasenjäger, C. Ferd.
Hencke, C. A., Dr. med.
Herzfeld, J.
Höpker, Heinrich.
Heinrich Berthold.
Holm, Advocat.
Holm, Conrad.
Heise, C.
Heise, Wilhelmine.
Haarman, Nicolai.
Hellman, A., in Orel.
Hellman, C.
Hellman, G.
Hellwig, W., Obg.-Witbsk. Eisenbahnbeamter.
Heise, Rud., stud. med.
Hopfe, F. W., Zimmermeister.
Hersch, C., jun.
Haake, Friedrich, Lehrer.
Hiller, C. F., Zimmermeister.
Hartman, Carl Georg.
Harmsen, W., Malermeister.
Herzfeld, A.
Helmsing, J. Th., Oberlehrer.
Herrlich, C.
Horst, Ernst.
Horn, A.
Heiblig, Hugo.
Hellmann, H., cand. astr.
Herrmann, Julius, Kaufmann.
Hensell, R.
Holm, Aledrich, jun.
Helms, August.
Haensell, Adolf.
Haffner, Ed., Dr., Wirkl. Staatsrath.
Hahn, Baron, Kronsschiedsrichter.
Hübbenet, W. von.
Helmersen, H. von.
Hoffert, F., Lehrer.
Holmberg, C. F.
Hartwig, Gustav, Fleischermeister.
Holm, J., jun., Kaufmann.
Heß, Emil, Fleischermeister.
Heß, John Hugo, Fleischermeister.
Hyronimus, Jul.
Hoffman, A. G., Fleischermeister.
Hilde, G.
Hoehne, F., Kaufmann.
Haeußler, C.
Helms, Wilhelm.
Hille, C. F.
Huebner, F. v., Dr.
Hellmann, Dr.
Haken, L., Pastor.
Hinrichsen, Otto.
Haller, K., Staatsrath.
Herrmann, Adalbert.
Haensell, W.
Heede, M. B.
Held, Wilh.
Huesmann, R.
Hernmarck, G. D., z. Z. in Meran.
Heimann, Adre. de.
Hoffmann, H. H.
Hoberg, Heinrich.
Hoffmann, G.
Hauffe, Otto.
Henckhusen, Alexander Georg.
Herrmann, Oscar.
Heitmüller, H.
Höppener, A., Oberstiscal.
Hentsch, F.
Halicki, A., Dr.
Höpker, Nicolai.
Hoff, Eduard.
Hartmann, H.
Hoffmann, Eduard.
Heß, Dr. Nicolai.
Herrmuth, Robert, Apotheker.

Hartmann, Ed. Wilh. Oscar.
Heinrich, J. C.
Hammond, Carl.
Heinrich B. C., sen.
Hesselberg, Friedrich v., General.
Henko, A. Carl v.
Herrmann, C., Musiklehrer.
Hartmann, G. J.
Hollander, Heinrich.
Haken, Julius, Landcommiss.
Hill, A. J., Colleg.-Rath, älterer Livl. Gouvern.-Veterinair-Arzt.
Häcker, Julius.
Jacobsohn, L. B.
Jaksch, Robert.
Jonas, Theodor, Beamter.
Jennrich, Rudolf.
Jankowsky, Alex., Rathsactuar.
Immermann, J. H.
Jacobsohn, Constantin, Kaufmann.
Jansen, H.
Julius, A.
Jansen, Alex.
Irschick, Th.
Jenochowitsch, Alexander Federowitsch.
Jetzkewitz, Wilhelm C.
Jenny, Fridolin.
Jakowitz, F.
Jansohn, Carl, Uhrmacherm.
Johannsohn, B.
Jaegermann, J. F.
Johnson, Wm.
Just, J. C.
Ivensen, Alexander v.
Jastrzembski, W. v.
Jansen, Carl.
Intelmann, Eduard.
Juon, Wilhelm.
Jansen, Dr. med.
Jachten, Gottl.
Jochumsen, C. H.
Jacobsohn, Ferdinand, Kaufmann.
Jacobsohn, Frau Alide.
Jochumsen, Emil.
Jaskowsky, Wilhelm, Quart.-Officier.
Jimmerthal, Otto.
Jacobs, Nic. Fr. v., Beamter.
Jaksch, Oscar.
Jastrzembski, C.
Jacobowsky, Eduard.
Junker, G., Schulvorsteher.
Iken, Pastor.
Johannson, N. v.
Jaegermann, J. F.
Josephy, Rud.
Josephy, Otto, Ingenieur.
Jenckel, Johannes.
Jentsch, Oberpastor.
Jungmeister, C.
Jannsonn, Alexander.
Яцыничъ, Антонъ Фаустиновичъ.
Jürgensohn, W.
Jacobs, Th.
Jessen, J. C.
Jung-Stilling, Fr. v.
Jacobsohn, H.
Kirstein, Georg.
Kirstein, Carl, sen.
Kirstein, Florentin.
König, C.
Kluge, John G.
Krebs, Fritz.
Kluge, Heinrich.
Kamarin, Pawel, ital. Consul.
Kamarin, Andrei.
Kirstein, S.
Kirstein, Alex.
Köhnke, Carl.
Kopp, Johannes.
Kanep, Th. F.
Krueger, Rudolf.
Kasack, Paul.
Klapper, Hermann.
Kirstein, C., jun.
Kaull, Eduard.
Kastner, John.
Kerkovius, Oscar.
Kusel, A.
Koch, Eduard.
Kraemer, Carl.
Koch, Wilhelm.
Komprecht, E. F., Waisenvater.
Kasack, Wilh. R.
Koch, Carl.
Kalkbrenner, W.
Kattchin, P., Apotheker.
Knospe, J.
Kasack, Theodor.
Kamien, Joh., Davos.
Klüßmann, Ludwig.
Knopp, Gumal.
Kallmeyer, W.
Kirstein, F. R.
Kalkbrenner, Wm., jun.
Krauth, Aug.
Kapeller, Eduard.
Koster, J. H.
Kirstein, Ernst.
Kroeger, L. v., Assessor.
Kaull, Hugo J.
Kröger, H. Alex.
Kleingarn, Heinr.
Koncewitsch, J.
Krannhals, Schuldirector.
Kreuzer, A. v., Ingenieur-Obrist.
Kyber, Eugen.
Krueger, Nicolai.
Krueger, Iwan.
Kieter, C. v., Wirkl. Staatsrath.
Kröger, A. W.
Kopp, Eduard.

Königstädter, Carl, Apotheker.
Krüger, Paridom.
Kulikowski, Alex.
Kopp, Ernst Nicolai.
Kreyenberg, Wilhelm.
Kerkovius, Ernst.
Kurpnek, J.
Kymmel, N. jun.
Kaempffe, Friedr. N., jun.
Koch, J. C.
Koch, Christian Wilhelm.
Krüger, Carl Georg.
Knieriem, A.
Kirstein, Gustav, Ingenieur.
Kundt, Joh. G.
Kurgas, Ingenieur.
Kerkovius, L. W.
Kosen, A. v.
Kolberg, Oberlehrer.
Kaehlbrandt, Aug.
Klenert, Friedr.
Kollekowsky, Paul.
Kirschfeld, L., Apotheker.
Kloepfel, Fritz, Dr., Rothenberg.
Keuchel, G.
Kieseritzky, N.
Krause, Gideon.
Koch, Julius.
Krebs, Carl.
Kindermann, Wilh.
Kymmel, M. H.
Kehrhahn, Heim.
Kandewitz, H.
Kirstein, Alexander.
Kluge, Jacob, Titulairrath.
Kuchczynski, H., Cand. jur.
Kapp, J.
Kuntzendorff, Gustav.
Kuehn, O.
Kottkowitz, Th.
Knapski, W.
Kymmel, Carl.
Klooß, Friedrich.
Kaehlbrandt, Alexander.
Krause, A. P., Apotheker.
Knoch, C.
Keilmann, Staatsrath, Dr. med.
Koppitz, L. W.
Keußler, Wilh., Secretair.
Kiersnowski, Alex.
Kieseritzky, Professor.
Klot-Odsen.
Kroeger, S., Dr. med.
Kalling, W.
Kryloff, Oberlehrer der russ. Sprache.
Klima, F. C.
Klevesahl, Emil.
Kleinberg, W.
Kleinberg, A.
Koch, H.
Klockmann, Oswald.
Kasack, Theodor.
Kurschewitz, Eduard.
Kröger, Joh. Adam.
Kämpffe, Friedr. Ad., sen.
Kaeverling, Carl, St. Petersburg.
Kildisch, R. v., Hofrath.
Krause, Robert.
Kyber, Eduard, Archivar.
Kyber, E. G., Hofrath.
Knieriem, Theodor.
Kerkovius, Georg, Ingenieur.
Kerkovius, Theodor.
Klingenberg, A., Redacteur.
König, Georg, Kaufmann.
Kröger, E., Börsenmakler.
Konter, A.
Krohne, Hermann.
Kahl, Adolph.
Keller, W., Pastor.
Kurschewitz, Arnold.
Kennert, A.
Kroepsch, A.
Kyber, Victor.
Kaull, Carl.
Ludwig, F.
Löser, L.
Lasch, H.
Lasch, Ludwig.
Lange, W., Schlossermeister.
Lucht, J. H.
Lange, A. W.
Linde, A.
Lichtwerk, R.
Lasch, Reinhold.
Lohding, C.
Lütkens.
Lange, Dr., Collegienrath.
Lieboldt.
Lösevitz, Gustav.
Löwicke, R.
Leib, B.
Loeber, Theodor.
Lesser, Julius Ferdinand.
Lesser, Oscar.
Levestam, Dr. med.
Lärum, Henrik.
Lysander, Carl.
Lembke, J., Dr. med.
Liebreich, W., Ingenieur.
Lementy, J.
Liß, J. T.
Lutz, Johann.
Langer, Albinus.
Langer, Gebrüder.
Lyra, Eduard.
Levinsohn, Joseph.
Lösevitz, C. Joh., Apotheker.
Lenz, Ernst, Provisor.
Lehmann, F., Architekt.
Link, G.
Larsson, And.
Lang, Wold.
Lille, Alex.
Leidig, Eduard.
Lorenz, Julius.
Leth, Georg Eugen.
Lemke, G. A.

Laszewski, Z. von, Instituts-Director.
Lovis, Ch., Brauer.
Lösevitz, J., Cand. jur.
Lange, Dr. v., Wirkl. Staatsrath.
Lietz, Chr.
Leehr, J.
Linde, F.
Lindig, E.
Linde, W. C., Capitain.
Lodders, John.
Lempke, C.
Lasch, Alexander.
Luger, C.
Lifberg, J. L.
Lewin, Louis, Kaufmann.
Lewin, J. P., Klempnermeister.
Linke, Carl.
Le Grand de Reulandt.
Löwicke, Carl, Organist.
Lüth, F.
Lunkenbein, Arthur.
Lund, Bonus.
Liß, Robert.
Lieventhal, Aug., Professor.
Lübeck, Moritz.
Lembke, Carl.
Landenberg, C.
Lissitz, L.
Lomani, Gordian.
Lehmann, Carl Emil, Maschinen-Ingenieur.
Lange, C. W.
Ledebur, Karl Freiherr v., Director des Stadt-Theaters.
Lauger, Eugen.
Lovis, Carl, Professor.
Lacks, A. J., Obrist.
Loewende, C., Ligger.
Liß, Eduard.
Larsen, J., Goldarbeiter.
Meinhardt, C. F.
Miram, J. F.
Miram, Dr. Iwan.
Miram, Emil.
Meyer, Dr. A.
Mitschke, Johannes.
Meyer, Carl.
Mentzendorff, August.
Marcuse, M.
Meyer, William.
Makarow, Paul A
Meyer, Iwan, Advocat.
Mueller I, O. A.
Mueller II, Otto.
Majewsky, Emil, Notair.
Magnus, F. von, Advocat.
Malcher, Heinrich.
Manteuffel-Dritzau, Baron J.
Mentzendorff, Anton.
Makarow, K. G.
Müller, Theodor.
Müller, Julius.
Müller, Friedrich.
Müller, Hermann.
Mohrberg, C.
Mangold, Philipp.
Meyer, Ferdinand.
Mertens, C., Hofrath.
Mendelsohn, Hermann, Lehrer.
Müller, K.
Mertens, O., Secretair.
Muschat, Samuel.
Meltzer, Carl, Börsenmakler.
Meuschen, Th.
Martinoff, Nic., Gouv.-Secr.
Mahler, J. W.
Mau, Nicolai.
Martinoff, Louis, Kaufmann.
Maerker, G., Staatsrath.
Moltrecht, C.
Makowsky, F.
Muschat, C. A. S., Ingenieur.
Michaelis, C.
Mau, W. G.
Müller, C. G.
Meissel, Eugen.
Meyenn, Georg.
Meyenn, Emil.
Menkowitsch, Alexei Matwejewitsch.
Munter, G. W.
Marggraf, K.
Mitchell, James.
Mohr, L. F.
Minuth, A.
Maddaus, Oscar W.
Müller, J., Reallehrer.
Mengden, Baron Oscar.
Müller, James.
Marnitz, O. F.
Mende, Roman v.
Makomaski, K. v.
Malmberg, J.
Massalsky, Theodor.
Maurach, Daniel.
Meyer, Sigismund.
Martinoff, J. C.
Martinoff, C. J.
Mylius, John F.
Moritz, J. C.
Molien, J. A.
Machts, Carl.
Müller, Hugo.
Mellin, W., Buchhändler.
Muß, G.
Meyer, Wm.
Muschat, Ed.
Meyer, J.
Müller, Eugen Wilh.
Mende, Alexander von.
Medne, Peter.
Ments, C.
Müller, F. A.
Meißner, G. A.
Mazulewitsch, M.
Mende, Heinrich.
Michelsohn, Zugführer.
Mannsfeld, Albert.
Mündel, Wilhelm.

Gedruckt in der Müllerschen Buchdruckerei in Riga (Herderplatz Nr.

en mit einer Gabe zu wohlthätigen Zwecken abgelöst:

Neujahr 1879.

Oscar.

v.,

hrer.

nmiss.
Rath,
vern.-

ter.

laths-

Kauf-

art.-

tter.

er.

Fede-

herm.

auf-

ul.

FH-

Königstädter, Carl, Apotheker.
Krüger, Paridom.
Kulikowski, Alex.
Kopp, Ernst Nicolai.
Kreyenberg, Wilhelm.
Kerkovius, Ernst.
Kurpnek, J.
Kymmel, N. jun.
Kaempffe, Friedr. N., jun.
Koch, J. C.
Koch, Christian Wilhelm.
Krüger, Carl Georg.
Knieriem, A.
Kirstein, Gustav, Ingenieur.
Kundt, Joh. G.
Kurgas, Ingenieur.
Kerkovius, L. W.
Kosen, A. v.
Kolberg, Oberlehrer.
Kaehlbrandt, Aug.
Klenert, Friedr.
Kollekowsky, Paul.
Kirschfeld, L., Apotheker.
Kloepfel, Fritz, Dr., Rothenberg.
Keuchel, G.
Kieseritzky, N.
Krause, Gideon.
Koch, Julius.
Krebs, Carl.
Kindermann, Wilh.
Kymmel, M. H.
Kehrhahn, Heinr.
Kandewitz, H.
Kirstein, Alexander.
Kluge, Jacob, Titulairrath.
Kuchczynski, H., Cand. jur.
Kapp, J.
Kuntzendorff, Gustav.
Kuehn, O.
Kottkowitz, Th.
Knapski, W.
Kymmel, Carl.
Klooß, Friedrich.
Kaehlbrandt, Alexander.
Krause, A. P., Apotheker.
Knoch, C.
Keilmann, Staatsrath, Dr. med.
Koppitz, L. W.
Keußler, Wilh., Secretair.
Kiersnowski, Alex.
Kieseritzky, Professor.
Klot-Odsen.
Kroeger, S., Dr. med.
Kalling, W.
Kryloff, Oberlehrer der russ. Sprache.
Klima, F. C.
Klevesahl, Emil.
Kleinberg, W.
Kleinberg, A.
Koch, H.
Klockmann, Oswald.
Kasack, Theodor.
Kurschewitz, Eduard.
Kröger, Joh. Adam.
Kämpffe, Friedr. Ad., sen.
Kaeverling, Carl, St. Petersburg.
Kildisch, N. v., Hofrath.
Krause, Robert.
Kyber, Eduard, Archivar.
Kyber, C. G., Hofrath.
Knieriem, Theodor.
Kerkovius, Georg, Ingenieur.
Kerkovius, Theodor.
Klingenberg, A., Redacteur.
König, Georg, Kaufmann.
Kröger, C., Börsenmakler.
Konter, A.
Krohne, Hermann.
Kahl, Adolph.
Keller, W., Pastor.
Kurschewitz, Arnold.
Kennert, A.
Kroepsch, A.
Kyber, Victor.
Kaull, Carl.
Ludwig, F.
Löser, L.
Lasch, H.
Lasch, Ludwig.
Lange, W., Schlossermeister.
Lucht, J. H.
Lange, A. W.
Linde, A.
Lichtwerk, R.
Lasch, Reinhold.
Lohding, C.
Lütkens.
Lange, Dr., Collegienrath.
Lieboldt.
Lösevitz, Gustav.
Löwicke, N.
Leib, B.
Loeber, Theodor.
Lesser, Julius Ferdinand.
Lesser, Oscar.
Levestam, Dr. med.
Lärum, Henrik.
Lysander, Carl.
Lembke, J., Dr. med.
Liebreich, W., Ingenieur.
Lementy, J.
Litz, J. T.
Lutz, Johann.
Langer, Albinus.
Langer, Gebrüder.
Lyra, Eduard.
Levinsohn, Joseph.
Lösevitz, C. Joh., Apotheker.
Lenz, Ernst, Provisor.
Lehmann, F., Architekt.
Link, G.
Larsson, And.
Lang, Wold.
Lille, Alex.
Leidig, Eduard.
Lorenz, Julius.
Leth, Georg Eugen.
Lemke, G. A.

Laszewski, Z. von, Instituts-Director.
Lovis, Ch., Brauer.
Lösevitz, J., Cand. jur.
Lange, Dr. v., Wirkl. Staatsrath.
Lietz, Chr.
Leehr, J.
Linde, F.
Lindig, E.
Linde, W. C., Capitain.
Lodders, John.
Lempke, C.
Lasch, Alexander.
Luger, C.
Litberg, J. L.
Lewin, Louis, Kaufmann.
Lewin, J. P., Klempnermeister,
Linke, Carl.
Le Grand de Neulandt.
Löwicke, Carl, Organist.
Lüth, F.
Lunkenbein, Arthur.
Lund, Bonus.
Litz, Robert.
Lieventhal, Aug., Professor.
Lübeck, Moritz.
Lembke, Carl.
Landenberg, C.
Lisschitz, L.
Lomani, Gordian.
Lehmann, Carl Emil, Maschinen-Ingenieur.
Lange, C. W.
Ledebur, Karl Freiherr v., Director des Stadt-Theaters.
Lauger, Eugen.
Lovis, Carl, Professor.
Lacks, A. J., Obrist.
Loewende, C., Ligger.
Litz, Eduard.
Larsen, J., Goldarbeiter.
Meinhardt, C. F.
Miram, J. F.
Miram, Dr. Iwan.
Miram, Emil.
Meyer, Dr. A.
Mitschke, Johannes.
Meyer, Carl.
Mentzendorff, August.
Marcuse, M.
Meyer, William.
Makarow, Paul A
Meyer, Iwan, Advocat.
Mueller I, O. A.
Mueller II, Otto.
Majewsky, Emil, Notair.
Magnus, F. von, Advocat.
Malcher, Heinrich.
Manteuffel-Dritzau, Baron J.
Mentzendorff, Anton.
Makarow, K. G.
Müller, Theodor.
Müller, Julius.
Müller, Friedrich.
Müller, Hermann.
Mohrberg, C.
Mangold, Philipp.
Meyer, Ferdinand.
Mertens, C., Hofrath.
Mendelsohn, Hermann, Lehrer.
Müller, K.
Mertens, O., Secretair.
Muschat, Samuel.
Meltzer, Carl, Börsenmakler.
Meuschen, Th.
Martinoff, Nic., Gouv.-Secr.
Mahler, J. W.
Mau, Nicolai.
Martinoff, Louis, Kaufmann.
Maerker, G., Staatsrath.
Moltrecht, E.
Makowsky, F.
Muschat, C. A. S., Ingenieur.
Michaelis, C.
Mau, W. G.
Müller, C. G.
Meissel, Eugen.
Meyenn, Georg.
Meyenn, Emil.
Menkowitsch, Alexei Matwejewitsch.
Munter, G. W.
Marggraf, K.
Mitchell, James.
Mohr, L. F.
Minuth, A.
Maddaus, Oscar W.
Müller, J., Reallehrer.
Mengden, Baron Oscar.
Müller, James.
Marnitz, O. F.
Mende, Roman v.
Makomaski, X. v.
Malmberg, J.
Massalsky, Theodor.
Maurach, Daniel.
Meyer, Sigismund.
Martinoff, J. C.
Martinoff, C. J.
Mylius, John F.
Moritz, J. C.
Molien, J. A.
Machts, Carl.
Müller, Hugo.
Mellin, W., Buchhändler.
Muß, G.
Meyer, Wm.
Muschat, Ed.
Meyer, J.
Müller, Eugen Wilh.
Mende, Alexander von.
Medne, Peter.
Ments, C.
Müller, F. A.
Meißner, G. A.
Mazulewitsch, M.
Mende, Heinrich.
Michelsohn, Zugführer.
Mannsfeld, Albert.
Mündel, Wilhelm.

Mannsfeld, Wilhelm.
Minuth, Wm.
Mailinger, W.
Manteuffel, Baron Gu.
Michalowsky, Julius
Müller, Alexander (ma Peter Orlow).
Meyendorff, R. Baron, terhaus.
Monkiewicz, Albert von, Collegienrath.
Mühlhausen, Ed.
Meißner, H., Lehrer.
Meyer, Hugo Herm
Müller, G., Tischlermr.
Meltzer, Nicolai.
Meder, R., Oberlehrer
Massalsky, A. Ed.
Meyer, Heinr.
Molloth, C. C.
Model, Hermann, Buchdl.
Malchau, C.
Marcinkiewicz, Carl, Ast.
Meltzer, Rathsherr.
Mercklin, August, Drd.
Mecketh, Carl.
Markwordt, August.
Marischeff, Vitaly.
Martens, Ernst, Stadtvr.
Meyer, Robert.
Malm, Leopold.
Mertens, Wm.
Mentzendorff, Alexandsen.
Mentzendorff, Alexandsen.
Mentzendorff, Wilhelm
Mandelstamm, Dr. me
Mittelaestädt, Eduard.
Mündel, August.
Mündel, Carl.
Moewe, A.
Neumann, Ernst.
Neese, Gustav.
Neese, K. Ed.
Nordmann, J. L.
Nylander, Julius.
Neuland, J.
Norenberg, N.
Nauming, E.
Narring, J.
Niemann, Robert.
Neuntzig, J. C.
Neudahl, Robert.
Nissen, F., in Düna
Nasarow, Kaufmann
Neuburger, Carl.
Neese, Nic. A.
Nus, Balduin, Or zu St. Jacobi.
Nipp, Heinrich.
Nordstroem, Dr.
Nose, Adolph.
Neumann, Wilhelm.
Neumann, Julius.
Oppermann, C. H.
Oksal, Fried.
Otto, H. A.
Oswissinsky, Gustav.
Orloffsky, Carl, Kaun.
Ostwald, G. W.
Ostwald, E. H., Stalter.
Ostwald, G.
Orloffsky, J. W.
Oppermann, Oscar ud. polyt.
Ollino, Stadtveterinarzt.
Oerström, A., Dirigder des Rigaschen Coirs der Reichsbank.
Petersen, Dr. C., Coen-Rath.
Peplien, F.
Pander, J., Oberinger.
Pampo, Wilhelm.
Pampo, Heinrich.
Pillmann, J.
Pander-Ronneburg-Hof, A. v.
Pfab, A. A.
Pfeil, John, Apotheke
Polenz & Beymann, aufleute.
Plato, A.
Petermann, A.
Pohrt, Johannes,
Pohrt, Herm.
Pusch, Louis.
Pantenius, Theodor, in Leipzig.
Prieskorn, Th.
Pohrt, Alex.
Peplin, Eduard.
Pahlen, Baron W.
Petersenn, Arnold.
Poswol, Theod.
Poswol, H.
Peterson, Rud.
Pfannenschmidt, Heinrich.
Pychlau, Reinhold, Rathsh.
Pychlau, Nicolai.
Powlansky, R.
Porthan, J., Staatsrath.
Petrow, J.
Pfützner, Alexander, Steuebeamter.
Porsch, J. H. C.
Pirrwitz, G., Fabrikant
Paul, J.
Plawneek, Th.
Priem, A.
Petri, Wm.
Palm, A., Secretair und Not. publ.
Paterson, Carl.
Prokop, Jos.
Prokop, Joh.
Palkowsky, A.
Perwow, Alexei Andrejew.
Prehn, Alexander.
Pärn, G., Stadtlehrer.
Puls, E. A., Brauereibesitzer.
Prüffert, Julius.
Pönigkau, H., Advocat, Davos.

Pfab, Robert.
Pohndorff, Emil.
Pignol, F., Ingenieur.
Pabst, A., Ingenieur.
Piminow, W.
Parfënow, Fr.
Pabo, C., Staatsrath, Dr. med.
Paul, Hugo v.
Pfob, Julius, Musiklehrer.
Paulsen, Samuel.
Peersen, C. L.
Pohrt, Gottlieb, stud. theol.
Poorten, Dr.
Pezold, L.
Pilzer, Fr.
Poorten, Léon.
Pochwalla, T.
Posewerk, H., Pristav, Tit.-Rath u. Ritter.
Plato, E., Gensdarm. Major.
Paap, N., Buchhändler.
Plates, Ernst.
Pander, Dr.
Pfaffrodt, Theodor.
Pfefferkorn, L.
Peßler, J., Dr.
Poelchau, H. G., Pastor.
Pickardt, Carl v.
Pohrt, C.
Praetorius, Th.
Purrith, Ludwig.
Pfeil, W.
Pohl, Edmund.
Pohle, Richard.
Pannewitz, Magnus.
Plawneek, N.
Pohrt, Dr. H.
Pörschke, Lud.
Pfefferling, A., Telegraphen-Inspector.
Prüffert, Carl.
Prüffert, Alexander.
Popp, Conrad.
Pinzker, Nicolai.
Pichler, G.
Poelchau, Arthur, Oberlehrer.
Poelchau, Oscar.
Panin, Dr. A.
Pickardt, F. v., Collegienrath.
Pfeiffer, J. C.
Perrou, W., Ingenieur.
Rosenbaum, Joh., Bürstenmachermeister.
Roesch, Reinhold.
Rieche, Hermann, Orchester-Mitglied.
Robinson, Hy.
Raasche, L., sen., Mechaniker.
Raasche, P., Mechaniker.
Raasche, L., Ingenieur.
Rauthe, K. A., Zimmermeister.
Rohwedder, C., Zimmermstr.
Ramsay, R., Civilingenieur.
Rohlaff, F.
Rudnicki, Dmitar v., Advocat.
Rosenkranz, Paul H.
Rohloff, A.
Reuß, H. F.
Reppun, F.
Ruhnke, G.
Reim, J.
Rahlenbeck (Drahtindustrie).
Руковичниковъ.
Raeder, Dr.
Rank, W.
Rank, J. A.
Roeder, L. F.
Rosenthal, L. J.
Reinberg, Reinhold.
Rosenberg, Carl.
Rollsen jun., John.
Radecki, A. v.
Rulle, Dr. med.
Redelien, Friedr.
Risch, Oscar.
Reiner, P. Th.
Rosenkranz, H.
Raeder, Th., Rothenberg.
Rohl, Julius.
Rohl, Hieronymus, in Tula.
Рожанскій, Приставъ.
Rücker, D. H.
Rücker, Conrad.
Rosenthal, Alexander.
Rebinin, Fedor Andrejewitsch.
Rubzow, Wassil Fedorow.
Reichard, Dr. W. v.
Reimers, Julius.
Reimer, John.
Riegert, Theodor.
Rautenfeld, Victor v., Hofger.- und Raths-Advocat.
Rothert, G. A.
Rose, J.
Reinhold, Frau Amalie v.
Ruetz, Patrik.
Reß, Joh. Friedr.
Reichard, Edmund v.
Rimscha, M. v.
Röder, Albinus, Advocat.
Radetzky, Leopold v.
Rolssenn, A. Th.
Raeder, C., Schulvorsteher.
Reichardt, Adolph v., Obrist.
Ratzky.
Ruhtenberg, Alexander Peter, in Liverpool.
Ruhtenberg, Tobias F., Cornet des 3. Smolenskischen Ulanen-Regimentes Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers.
Rudloff, Carl.
Rudnicki, Geheimrath.
Rittenberg, Alexander.
Ruthardt, Julius, Capellmeister.
Rüedy, Christian, Bordeaux.
Rüedy, John, Bordeaux.
Rinneberg, Carl, Oekonom.
Rengarten, Konstantin v.
Rosenberg, Carl.

Ritter, Coll.-Rath.
Reymer, Adolph.
Rücker, John.
Rochlitz, Iwan, Titulair-Rath.
Redlich, J.
Rinneberg, Andreas.
Rall, Carl.
Rahwing, Peter, Lehrer.
Renaud, L.
Reimers, W., Lehrer.
Rentz, Bernhard.
Rackow, Th.
Riebensahm, J.
Rostock, C.
Ritscher, Ferd. v., Hofrath.
Ritscher, N. v.
Raczinsky, Alfred v.
Reyher, Carl.
Ruthenberg, A. G.
Ruetz, Richard, Redacteur.
Radau, Bernhard.
Rivola, Friedrich.
Roeßler, Wilhelm.
Ребининъ, А. Т.
Roellinghoff, Carl, Kaufmann.
Reimer, Eugen.
Rosenberg, Eugen, Collegien-Assessor.
Ritter, W., Professor.
Röpenack, Nicolai.
Schmidt, C. Alphons.
Staerker, Carl.
Scheubner, O. v.
Stabusch, R.
Schoel, C.
Seeck, Adolph.
Sengbusch, C. G. v.
Sackenfels, A.
Sackenfels, C.
Speller, Robert.
Seiler, Friedrich.
Stankiewicz, G. v., Dr.
Stieda, Alexander.
Seuberlich, Rudolph.
Schnakenburg, H.
Schnakenburg, H. C.
Seuberlich, Heinrich,
Stieda, Oscar.
Stegmann, Richard.
Stamm, Paul, Waisen-Buchhalter.
Stauden, Nicolai.
Siewert, Joh.
Stavenhagen, J., Dr. med.
Schuchardt, Jacob.
Strohkirch, J.
Stieda, Hermann.
Stauwe, Robert.
Szonn, F., Hofrath, Dr. med.
Suck, L., Probirer.
Stolterfoth, Carl.
Schultz, C. Fr.
Spinck, Carl.
Stolzer, Victor.
Schmidt, Ernst.
Stahl, Wm.
Schwabe, H. P.
Schmidt, Eduard.
Schilinzky, Edgar.
Schilinzky, Platon.
Schutoff, Ignaty Alexandrow
Satow, Rudolph.
Satow, Hugo.
Satow, Oscar.
Schumann, Eugen.
Schleicher, Julius.
Schleicher, Robert.
Scheluchin, Paul T.
Sengbusch, W. v., Schw.-Norw. Consul.
Sengbusch, O. v., Schw.-Norw. Vice-Consul.
Schoppe, Ernst.
Scheuber, Eduard.
Stock, John.
Streiff, N.
Schwabe, L. J.
Schulthes, Swen W.
Stapprani, P. F.
Schnakenburg, Eugen, Consul
Stamm, Carl, öffentl. Notair
Salemann, Ed.
Seezen Eduard.
Schubert, Albert, Kreislehrer.
Seezen, Carl.
Scheel, Architekt.
Struck, W.
Stößinger, W.
Spinck, Robert.
Seyboth, Wilhelm.
Steinbach, August, Tischlermeister.
Saenger-Pernigel, C. v.
Sivers, C. v.
Sicard, Emil.
Schmieden, J. v., Livl.-Gouv.-Rentmeister.
Schwannenberg, P., Wirkl. Staatsrath.
Sivers, Jegór v
Seidler, Hermann, Chemiker.
Schmidt, Ch. Secretair.
Sellmer, A.
Schwarz, Otto.
Stenbock-Fermor, Graf.
Szczytt.
Seezen, L. W.
Stankiewicz, v., Hofrath.
Skrodsky, F., Titulairrath.
Schmidt, Const.
Skulte, M.
Schmidt, Chr.
Schwartz, J. C., Dr. jur.
Stuhben, C. S.
Schroeder, Georg.
Schindler, A., Braumeister.
Schneidemann, Adolph.
Salming, Heinrich.
Schmidt, Chr. R.
Schmidt, J. R.
Schultze, Basil.
Schuischel, K.

Sodoffsky, Gustav B.
Skerst, Hermann, Advocat.
Schmidt, Ed.
Sperling, Woldemar G.
Sperling, Carl, Orel.
Sattler, Eugen Th.
Schultz, F.
Strityky, Chr. v.
Schmidt, Georg W., Schlossermeister.
Sengbusch, C. v.
Schrader, S., Architekt.
Schlicht, J. F.
Schoch, Ernst.
Stolzer, Oscar.
Стайевичъ, Е. К.
Schomacker, H.
Stahl, A.
Schäffer, A.
Stavenhagen, A., Kanzleidirector.
Saweljew, A., Lehrer.
Stünzi, J. G.
Sicard, Ferdinand.
Sturtz, Wilhelm.
Schier, August.
Scherwinsky, Fried.
Siecke, J.
Schwenn, J. C.
Schmidt, Rudolf, Advocat.
Schultz, R.
Schmidt, Carl.
Schweinfurth, Ludw. A.
Stolberg, Ed. Th., Consul.
Schwenn, G. C.
Stanislawsky, Georg.
Steuwer, G. H.
Stange, H., Wirkl. Staatsrath.
Süß, Martin, Braumeister.
Schroeder, Gotthard.
Schiemann, H. v., Coll.-Ass.
Seidel, Julius.
Schoenflies, Professor.
Spitzmacher, A.
Spinck, Heinr.
Schlütter, C. v.
Schwartz, Wilh. Staatsrath, Waisengerichtssecretair.
Schwartz, J. C., Cand. jur., Secretair.
Schwartz, Arnold, Dr. med., Fellin.
Schwartz, Wilhelm, Notair.
Schwartz, Adm. Heinr., Dr. med., Wien.
Schwartz, J. G., stud. pharm.
Stolterfoht, Paul.
Sturtz, Wm.
Siegert, Emil, Director des Musik-Instituts.
Schwartz, Alex., Intendant.
Samsonow, J.
Stahl, Oscar.
Schulz, Th.
Siegmund, Julius.
Sommer, Ch. C., Maurerm.
Sticinsky, F., Secretair.
Sprenger, A.
Struve, H., Wirkl. Staatsrath.
Schatz, H. R., Zimmermeister.
Skill, Friedrich.
Sehring, Woldemar.
Sehring, Guido.
Schoepff, Paul, Staatsrath.
Satow, Joachim.
Schoepff, R., Coll.-Rath, Director des Rigaschen Comptoirs der Reichsbank.
Stoppelberg, L., Coll.-Ass.
Schoepff, Oscar, Collegien-Rath.
Silbert, Carl L.
Schroeder, August, Güterverwalter der Riga-Dünab. Bahn.
Stahl, Alexander.
Schenck, Carl, Windau.
Sommer, Ferdinand.
Schweinfurth, Alexander, Rom.
Schweinfurth, Dr. Georg, Cairo.
Stein, A. N., Schuhmachermeister.
Schulmann, Ernst.
Sivers, Arthur v., Hofgerichtspräsident, Excell.
Starr, Paul.
Schwech, Burch.
Stancke, A. F.
Schilling, Th. v., Wirkl. Staatsrath.
Stiegmann, J. M., Kaufmann.
Schoel, Edwin.
Schweinfurth, Heinrich Wilhelm.
Stenge, Georg.
Schnakenburg, Ingenieur, Staatsrath.
Sawitzky, Platon v.
Spunde, A., Privatlehrer.
Skribanowitz, J.
Schuchardt, C. G.
Stegman, R., Stadtrevisor.
Schrempff, Th.
Scharlow, E., Kaufmann.
Stricker, Holger.
Steinbrecht, Julius.
Scheffel, J. F.
Schnakenburg, Ludwig Heinr.
Schwartz, Alexander.
Schroeder, August.
Schroeder, C. v.
Seemund, Emil v., Coll.-Secretair.
Schlütter, Arthur v., Collegien-Secretair.
Sahm, F.
Straß, B.

Schroeder, Wilhelm.
Suhr, N.
Stein, H. v., Wirkl. Staatsrath.
Strandmann, M. v.
Schwartz, A., Gymnasial-Inspector, Hofrath.
Siecke, H. D., Aeltester, Maurermeister.
Seeck, Joh. Alexander.
Semel, Georg.
Staeger, Louis.
Schreitmann, C. H.
Stahlberg, Paul.
Steinbach, G., Zahnarzt.
Schaaff, Jacob.
Schoen, Carl.
Stock, J. A.
Schwarzbort, D.
Schilling, F.
Schwartz, A. F.
Strauß, G. A.
Skribanowitz, Th., in Firma E. Fimian.
Schmidt, G. H.
Siegfried, Gottlieb.
Stößinger, C., Eichenholz-Waaker.
Schmidt, N. v., Tit.-Rath und Ritter.
Seuberlich, F., Ingenieur.
Stankiewitsch, Paul.
Schwenn, Aug.
Staup, Alex.
Smolian, Leopold.
Schweinfurth, C. W.
Schnabel, A.
Soennecken, Gustav.
Teich, C. A., Kreislehrer.
Treymann, Robert G.
Tischbein, Max.
Tresselt, Jos.
Transehe-Schwanenburg, Otto v.
Tiesenhausen, Carl Baron.
Treu, G. F.
Treymann, G.
Troinowsky, Th.
Thomson, R. S.
Toewe, Wilhelm, Notair.
Tunzelmann v. Adlerpflug, H., Not. publ.
Thiel, W.
Traugott, Nicolai.
Trollgé, Carl.
Todleben, O.
Treyer, Heinr.
Thilo, Ernst.
Tillner, E.
Thiem, F. W.
Trampedach, N.
Tiling, W., Pastor.
Thiessen, F.
Thomson, Gottfried.
Tiedemann, M., Dr.
Tischbein, August, Civil-Ingenieur.
Thieß, F., Ingenieur.
Taube, W. J., Aeltermann.
Thiel, W.
Trautmann, C., Bäckermeister.
Twardiansky.
Trautmann, August.
Tiling, Dr.
Thoms, Henry, Consul.
Traumann, Carl.
Treymann, Georg.
Thonagel, Jul., Advocat.
Thoms, George, Professor.
Tischler, C. D. L.
Tischler, Johannes.
Tory, C.
Thau, Eduard.
Thalberg, Ingenieur.
Tornow, General-Major, Baron.
Thimm, C., Collegien-Assess.
Taube, Carl.
Твердянскій, Дѣйствительный Статскій Совѣтникъ.
Tiemer, Heinrich.
Taehder, H., Privatlehrer.
Taube, Nicolai.
Taube, Ed., Hofrath, Untersuchungs-Pristav.
Tode, Ed.
Tietz, C. F.
Thonagel, C. W., Collegien-Assessor.
Thalheim, Georg.
Tatter, O.
Tietjen, Carl.
Tobiesen, H. v.
Tobiesen, Z. v.
Twardowsky-Hartmann, C. v.
Timm, Arrendator, Pinkenhof.
Ullmer, C.
Uckermann, A., Secretair.
Ulrich, G. D., Titul.-Rath.
Uexküll, Julius Baron, Hofrath.
Veh, P. v., Wirkl. Staatsrath.
Veh, Otto v., Advocat, Dr. jur.
Venus, C.
Veith, Victor H.
Vockrodt, Eugen.
Vajen, C. A.
Vogel, C. G. R.
Vajen, Wm.
Vogelsang, J.
Venus, Johann Robert.
Volz, A., Bildhauer.
Vorkampff-Laue, A. v., Wirkl. Staatsrath.
Vocke, L. W.
Villebois, v., Pristav.
Volkheim, G., Secretair.
Wolffschmidt, A., sen.
Wolffschmidt, A., jun.
Wetterich, Anton.
Wetterich, Wilh.

Wallenburger, G. F.
Wallenburger, Fedor.
Wulff, A.
Weiß, C. A.
Wahrusch, D.
Wialoschew, Iwan.
Wolansky, C.
Walter, J.
Wahl, Harald v.,
Wahrhusen, C., Coll.-Ass.
Wagner, C., Tischlermeister.
Wachter, A.
Wykmann, G.
Winter, Woldemar.
Wendt, Franz.
Weyrich, Oberpastor.
Wohlberg, John.
Wagner, John F.
Wilm, Rathsherr.
Westberg, C. G.
Worm, Eduard.
Worms, A., Dr.
Wallis, Rud., sen.
Wallis, R., jun.
Westermann, J., Dr., Alexandershöhe.
Wolff-Rodenpois, Baron.
Wolff-Kalnemoise, Baron.
Westermann, H.
Windisch, F.
Wieprecht, Eugen.
Windt, D., Lehrer.
Weiß, Fried. Joh.
Weidner, G. G.
Weitmann, J.
Wagner, F.
Wagner, C. H.
Wagner, Prof. in Charkow.
Wagner, Carl, jun.
Wells, Herm.
Wiedemann, J. W.
Wagner, H., Dr. med.
Werther, W., Stadtlehrer.
Werner, Ad., Oberlehrer.
Waldhauer, Dr.
Weis, William.
Wieprecht, Carl.
Wolff-Treppenhof, B., Baron.
Wrangell, Baron, General der Artillerie.
Walter, Staatsrath.
Wange, Carl.
Wendelbrück, J.
Wortmann, August.
Wirckau, Arnold.
Wiegandt, Carl.
Werbatus, M., Pastor.
Walter, Julius, Hofrath.
Werner, G.
Wolzonn, J.
Walter, C., Pastor.
Wilpert, Ed.
Walter, A., Apotheker.
Weiß, Wold.
Wolff-Lubahn, Baron, Landrath.
Wlassow, D. v., Zolldirector, Staatsrath.
Wlassow, Olga v.
Werner, F., Zimmermeister, Aeltester.
Wirckau, Theodor.
Wiedemann, Gebr.
Wolff, Gustav.
Weber, F., Zahnarzt.
Wasowicz, Frau v.
Wolff-Stomersee, Baron.
Wichert, Dr.
Wacholder, B.
Weber, F., Professor.
Wehrlin, Eduard.
Weichler, D. G.
Werner-Rosenbach, F. W.
Walger, Ed.
Wolter, L.
Wolff, Baron Ernst.
Winckmann, H., Moskau.
Wirckau, F.
Wiedersperger, Ed.
Wengel, Wilhelm.
Wilde, Wilhelm.
Wentzel, G.
Wolff, R., Professor, Dr.
Winnal, P.
Wasserionow, A.
Weiß, G. F., Dr. phil.
Wischnewsky, Adolph.
Weiß, Hugo.
Wölck, General.
Wittenburg, Adolph.
Winkler, Gustav, Architekt.
Woltner, Otto.
Zwiebelberg, M.
Zander, Const.
Zimmermann, Daniel.
Zelge, Th.
Zietemann, Louis.
Zwilling, A. W.
Zoelm, J. F.
Zimmermann, A. v., Consul.
Zwingmann, Victor.
Zinck, Pastor.
Zietemann, Ed.
Zimmermann, Th.
Zachrisson, E., Collegien-Rath.
Zuckerjuck, Th.
Zobel, Heinrich August, Staatsrath.
Zily, G., Lehrer.
Zimmermann, A.
Zimmermann, W., Hofrath.

Gedruckt in der Müllerschen Buchdruckerei in Riga (Herderplatz Nr. 2).